Griechiſche Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Erſter Theil: Ueber die gewöhnliche, vorzugsweiſe die attiſche Proſa.
Erſtes Heft: Formlehre.
Zweites Heft: Syntax.

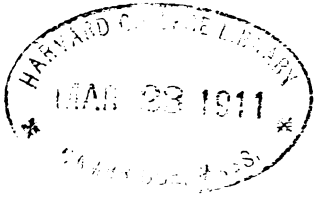
Διὰ τοῦτο οἶμαι ἡμᾶς παῖδας ὄντας τὰς τῶν ποιητῶν γνώμας ἐκμανθάνειν, ἵν' ἄνδρες ὄντες αὐταῖς χρώμεθα.
Αἰσχίνης.

Vierte durchgängig verbeſſerte und vermehrte Auflage.

Berlin.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
1861.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensschrift des Verfassers.

X 253.11



From the estate
of
Prof. H. M. Smith

34.334
3.2

Einleitung.

Von den alten Griechen, denen die gesammte europäische Bildung ihre Begründung und Läuterung verdankt, besitzen wir nach allen Verlusten, durch die viele der ausgezeichnetsten Werke vernichtet sind, immer noch eine Litteratur die, fast viermal so reich als die erhaltene römische, nicht viel weniger als zweitausend Schriften umfaßt. Unter diesen befindet sich eine verhältnißmäßig bedeutende Anzahl von Werken die zu dem Vortrefflichsten gehören was der menschliche Geist jemals hervorgebracht hat. Vor allen stehen die Dichter und Philosophen, die Redner und Geschichtschreiber der Griechen in einer so eigenthümlichen Größe da, daß ihre Schriften unter allen gebildeten Völkern aller Zeiten von den Geistvollsten und Urtheilfähigsten einmüthig als Musterwerke anerkannt sind.

Die griechische Sprache ist also schon deßhalb von hoher Wichtigkeit, weil sie zu den Schriften des begabtesten Volkes das jemals geblüht hat den Zugang eröffnet. Von nicht geringerer Bedeutung aber ist sie wegen der eigenthümlichen Vorzüge durch welche sie vor allen Sprachen des gebildeten Europa's einen so entschiedenen Vorrang behauptet. Aus einer mäßigen Anzahl von Stämmen hat sie mit eben so gewandter wie geregelter Bildsamkeit theils durch Ableitung theils durch Zusammensetzung eine erschöpfende Masse von Wörtern erzeugt, reich genug an Synonymen, um auch für die feinsten Unterschiede treffende Ausdrücke zu bieten. Biegungsformen, eben so charakteristisch ausgeprägt wie scharf bezeichnend, besitzt sie in hinreichender Fülle, um jede Beziehung, jedes Verhältniß klar und anschaulich vorzustellen. Dabei erfreut sie sich eines ausgezeichneten Reichthums an Partikeln, die zart und bedeutsam Begriffe und Gedanken in die mannigfaltigsten Bezüge setzen und für die feinsten Schattirungen geeignet der Rede eine fast malerische Beleuchtung gewähren. Mit einer solchen Masse von Mitteln ausgerüstet ist sie gleich geeignet die Erscheinungen der Sinnenwelt darzustellen, wie Zustände und Aeußerungen des Gemüths zu veranschaulichen; so gewandt sich in den heitern Räumen der Phantasie zu bewegen, wie dem kühnsten Fluge der Ideen sich nachzuschwingen; nicht minder geschickt in scharfer Abgemessenheit sich zu beschränken, wie in behaglicher Entfaltung sich auszubreiten; in kernhafte Gedrängtheit sich einzufügen, wie in rauschender Fülle dahinzuströmen. Zart

und lieblich, klangvoll und melodisch, kräftig ohne Härte und scharf ohne Eintönigkeit weiß sie mit hingebender Fügsamkeit jedem Gefühle, jeder Stimmung sich zuthulich anzuschmiegen, eben so harmonisch anklingend zu heiterer Gemüthlichkeit wie zu stolzer Würde; zu regsamem Frohsinne wie zu feierlichem Ernste; zu schmelzender Sehnsucht wie zu feuriger Begeisterung. Mit so glänzenden Vorzügen ausgestattet steht sie unübertroffen da als die bewundernswürdigste Schöpfung und das erhabenste Denkmal menschlicher Geisteskraft.

Den Ursprung und die frühere Entwickelung der griechischen Sprache verhüllt das Dunkel vorgeschichtlicher Zeiten. Gleich in ihren ältesten Denkmälern erscheint sie in einem Grade von Vollendung der eine Bildung durch Jahrtausende voraussetzt; mit einem Reichthume und einer Fülle deren die spätere Sprache sich zum Theil entäußert hat; nicht ohne vielfache Spuren der höchst verschiedenartigen Einflüsse durch die ihre Bildung und Entwickelung bedingt war. Vor allem machte auch hier die Natur ihre Rechte geltend. Die Gegenden in denen die griechische Sprache waltete bieten eine hervorstechende Mannigfaltigkeit landschaftlicher und klimatischer Erscheinungen: buchtenreiche Küsten und vielverzweigte Gebirgszüge; rauhes Hochland neben blühenden Thälern; hier dürrer Steingrund, dort fruchtbares, wohlbewässertes Blachfeld; Länder über denen zumeist eine nebelreiche Dunstluft schwebt neben andern denen ein selten bewölkter Himmel in heiterer Klarheit glänzet. Unter so verschiedenartigen Einflüssen entwickelten die Bewohner sich zu entsprechenden Eigenthümlichkeiten, die durch Sitten und Gewohnheiten wie durch Gesetze und Verfassungen noch schärfer ausgeprägt den einzelnen Völkerschaften eben so verschiedene als charakteristische Gestaltungen verliehen. Da aber jede Völkerschaft mehr oder weniger auch ihrer Mundart den Stempel ihrer Eigenthümlichkeiten aufdrückt und vielleicht keine Sprache mehr als die griechische durch Geschmeidigkeit und Fügsamkeit so sehr sich dazu eignet mannigfache Spielarten zu erzeugen, so ist es nicht zu verwundern, wenn wir bei einer geringen Ausdehnung des Landes eine unverhältnißmäßige Anzahl von Dialekten vorfinden, die jedoch, so sehr auch einzelne sich durch charakteristische Verschiedenheiten auszeichnen, bei weitem nicht so wesentlich von einander abweichen wie etwa die Hauptmundarten des Deutschen.

Unter den zahlreichen Dialekten des Griechischen verschafften sich besonders vier, der äolische, der dorische, der ionische und der attische durch mannigfache Abweichungen, charakteristische Ausbildung und Gestaltung so wie durch reichhaltigere Litteratur ausgebreitete Geltung. Von dem ältesten, dem äolischen, der, näher als die übrigen mit dem Lateinischen verwandt, besonders in Thessalien und Böotien, auf Lesbos und an den nordwestlichen Küsten Kleinasiens einheimisch war, sind uns nur spärliche Ueberbleibsel erhalten, die, vielfach verstümmelt, kaum hinreichen, um ein genaueres Urtheil über ihn zu begründen. Ausgezeichnet durch eine gewisse Ursprünglichkeit und Alterthümlichkeit, durch Biegsamkeit und Gefügigkeit so wie durch eine Fülle und Mannigfaltigkeit von Formen, vielfach noch unsicher und schwankend bis zur Gesetzlosigkeit, erstrebte er, bei manchen Härten im

Einzelnen, das Sanfte und Liebliche, ohne sich zu übergroßer Weichheit hinzuneigen; das Zarte und Milde, ohne sich des Kräftigen und Nachdrucksvollen zu entäußern. Volltönend und melodisch zeigt er sich, vorzugsweise zu poetischen, besonders melischen Erzeugnissen gebildet, nicht minder geeignet zum Ausdrucke zarter Wehmuth wie rührender Liebesklage, heiterer Festfreude wie leidenschaftlicher Ergüsse gegen Tyrannengewalt.

Mannigfach umgestalten mußte sich die Sprache im Munde eines rauhen Gebirgsvolkes. Unverkennbare Spuren einer solchen Heimath verräth der dorische Dialekt, der aus dem kleinen Stammlande, das ihm den Namen verlieh, durch kriegerische Auswanderer unter herakli-dischen Fürsten über den größten Theil des Peloponnes und von dort aus über zahlreiche Pflanzstädte verbreitet wurde. Bei entschiedener Neigung zum Harten und Rauhen war er kräftig und volltönend, klangreich und gesangmäßig, eben so geeignet zur Schilderung eines idyllischen Naturlebens wie zur feierlichen Erhebung schwungvoller Lyrik; weßhalb auch der Attiker, welcher alles was seinem Gefühl und der Sache zusagte willig aufnahm, den Chören seiner Dramen theilweise dorische Färbung verlieh.

Höchst verschiedenartig gestaltete sich durch ganz verschiedenartige Einflüsse gebildet der ionische Dialekt. In schroffem Gegensatze zu den starren und ernsten Doriern zeichnete der weit verbreitete Stamm der Joner sich aus durch Beweglichkeit und Regsamkeit, Gemüthlichkeit und Frohsinn, Betriebsamkeit und Erfindungsgabe. Zahlreiche Schaaren dieses Stammes, aus dem überfüllten Attika nach Kleinasien übergesiedelt, bevölkerten dort außer mehrern Eilanden einen Theil der gegenüberliegenden Küste und bildeten einen Städtebund, der durch Handel und Gewerbsamkeit zu bedeutender Macht erblühte und bald auch durch Gesittung und Bildung über das Mutterland hervorragte. Auf die Sprache der Ansiedler übte der heitere Himmel und das milde Klima Kleinasiens entschiedenen Einfluß. Keiner der griechischen Dialekte hat so beflissen wie der hier gebildete, vorzugsweise der ionische genannt, alle Härten abgestreift; keiner in dem Grade das Weiche und Milde erstrebt. Durch ein vielbewegtes Leben bereichert und ausgebildet eignete er sich vor allen für die Fülle epischer Darstellung, aus der später durch eine Reihenfolge historischer Werke eine leichte, gewandte und ziemlich fest gestaltete Prosa hervorging, die für geraume Zeit dergestalt vorherrschte, daß z. B. der Dorier Herodot sein Werk im ionischen Dialekte verfaßte.

Inzwischen entfaltete das Stammland der Joner, das kleine, durch Fruchtbarkeit des Bodens wenig begünstigte Attika unter einem Zusammenflusse außerordentlicher Ereignisse, wie sie im Laufe der Geschichte in so kurzer Zeit und auf so beschränktem Raume nie wieder in gleichem Maße zusammengewirkt haben, die höchste Fülle geistigen Lebens und rüstiger Kraftentwickelung, seit der weise Solon die zerrütteten Verhältnisse durch eine auf den Charakter des Volkes berechnete Gesetzgebung geordnet und begründet hatte. Die neue Schöpfung erhaltend und befestigend wirkten in Solon's Sinne die zugleich milden und einsichtsvollen Tyrannen Peisistratos und Hippias, die mit

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem κτῆμα ἐς ἀεί bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

echt attischem Streben, dem Geistigen zugewandt, wie überhaupt höherer Bildung so auch sprachlichen Erzeugnissen regeren Eifer widmeten. Doch die höhere Entwickelung Attika's erfolgte erst da als die kühnen und hochgesinnten Athener auf den Feldern von Marathon und Platäa, in den Gewässern von Salamis und Mykale als Vorkämpfer der griechischen Freiheit geglänzt hatten. Das stolze Gefühl dieser Großthaten verlieh den Geistern einen höhern Schwung, der auch auf die litterärischen Erzeugnisse nachhaltig einwirkte. Die tragische Poesie, eine eigenthümliche Schöpfung der Attiker, erhob einer der Marathonskämpfer, der hochsinnige Aeschylos (geb. 525 v. Ch., gest. 456), zu einer fast titanenartigen Höhe, welcher er auch die fügsame Sprache in angemessenen, oft verwegenen Bildungen und Wendungen sich anzuschmiegen zwang. Sein jüngerer Kunstgenosse Sophokles (geb. 497 oder 495, gest. 405), der als Knabe im Siegeschor um die salaminischen Tropäen getanzt hatte, eben so feurig und phantasiereich als besonnen und geschmackvoll, läuterte die tragische Kunst und verlieh ihr die höchste Vollendung. Auch seine Sprache, vielfach gemildert, ist zugleich edel und gewandt, kraftvoll und anmuthig, blühend und gemessen, in jeder Hinsicht eines großen Dichters würdig. Der dritte ausgezeichnete Tragiker, Euripides, am Tage der Schlacht bei Salamis auf dieser Insel selbst geboren (480, gest. 405), durch vielseitige, besonders philosophische Studien gebildet, verzichtete auf die heroische Pracht und erhabene Größe seiner Vorgänger, um seine Darstellung den Formen und Bezügen des gewöhnlichen, insbesondere des attischen Lebens anzunähern; und indem er somit auch die tragische Sprache einem großen Theile nach der alterthümlichen Würde und erhabenen Feierlichkeit seiner Vorgänger entkleidete, gab er dafür Ersatz durch die von den Griechen selbst glänzend anerkannte Meisterschaft mit welcher er, der erste in dieser Art, auch die gewöhnliche Umgangssprache der Gebildeten kunstreich gestaltend mit dem zarten Anhauch poetischen Lebens und idealer Verklärung zu beseelen verstand (Aristot. Rhet. 3, 2).

Unter dem Einflusse eines vielbewegten Lebens und rüstiger Kraftäußerung, reger Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und gesetzmäßiger Freiheit, die durch keine Art willkürlichen Geisteszwanges gefesselt war, entwickelte sich die alte Komödie, zügellos bis zur Ausgelassenheit, aber edlen Bestrebungen fröhnend; kräftig und derb, aber den höchsten Forderungen schöner Form huldigend. Ganze Stücke sind uns nicht mehr als eilf, nur vom Aristophanes (geb. um 460, gest. um 380), erhalten, fast jedes einzelne hinreichend, um ihn als den glänzendsten Geist zu beglaubigen der jemals in dieser Gattung gedichtet hat. Seinem Gehalte nach politisch ist der Demosthenes der komischen Bühne auch in sprachlicher Hinsicht unübertroffen und unübertrefflich „in der schwierigsten der Künste" (Ritter 516). Jeder Form der Darstellung fügsam weiß seine Sprache mit gleicher Gewandtheit sich den verschiedenartigsten Lagen, Charakteren, Stimmungen anzuschmiegen; ist hier einfach und leicht, dort feierlich und erhaben; bald zart und gemüthlich, bald kräftig und ergreifend; hier ruhig und gemessen, dort feurig und schwungvoll. Die ganze Darstellung durchweht der beseelende Hauch attischen Geistes und attischer Bildung;

Klarheit und Schärfe, Anmuth und Gewandtheit, Geschmack und Besonnenheit verschmelzen mit dem kunstvollen Gefüge des Dialogs zu blühender Lebensfrische.

Wie auf die poetische Litteratur, so haben die Freiheitskämpfe der Griechen nicht minder erregend auf die prosaische eingewirkt. In Folge seiner Großthaten errang Athen höhere Bedeutung. An die Spitze der griechischen Angelegenheiten gestellt wurde es der Mittelpunkt der politischen Verhältnisse; seine Ekklesia entschied in Kurzem mit Vollgewalt über das Wohl und Wehe eines ausgedehnten Staatenbundes. Denn seine Verbündeten wurden nur zu bald seine Unterthanen. Aus der Sphäre des gewöhnlichen Lebens emporgehoben zur Erörterung der bedeutsamsten Aufgaben mußte auch die Sprache sich in zustimmenden Formen bewegen. Entschieden der Schöpfer einer schwungvolleren Darstellung war der große Perikles (gest. 429), den die Komiker den Olympier nannten, welcher blitze und donnere. Als Musterbild dieser Richtung besitzen wir den Thukydides (geb. um 455, gest. etwa 403), den Aeschylos der Historiker. Einer der angesehensten Familien entsprossen, eben so durch Geist wie durch Bildung hervorragend, verfaßte er, selbst Staatsmann und Feldherr, eine leider nicht vollendete Geschichte des peloponnesischen Krieges, ein Ergebniß vieljähriger und höchst umfassender Studien, befruchtet mit dem Gehalte eines reichen Lebens und einer vielbewegten Zeit, von dem Verfasser selbst mit wohlbegründetem Selbstgefühl zu einem κτῆμα ἐς ἀεί bestimmt; ein getreuer Abdruck der dargestellten Ereignisse und Verhältnisse wie der Charaktere und Bestrebungen großer Männer und ihrer Staaten. Der Grundton des Werkes ist ernst und würdevoll, oft feierlich und erhaben, wo der Inhalt es erheischt durch tragische Färbung beleuchtet. Die Begebenheiten werden mit anschaulicher Lebendigkeit, oft tief ergreifend geschildert; die Verhältnisse und Beweggründe, hauptsächlich in Reden, den Chören dieser Tragödie, gründlich und einleuchtend entwickelt. Der Ausdruck ist überall gewählt und treffend, gediegen und kernhaft, eben so scharf und bedeutsam als eindringlich und kräftig, nicht selten kühn und gewagt, zuweilen herbe und dunkel. Die Kürze erscheint hier weder karg noch trocken; mit Gedrängtheit ist reiche Fülle des Inhalts gepaart. Die Sprache, häufig noch mit ionischen und poetischen Elementen versetzt, hat einen Anflug von Alterthümlichkeit, die aber nicht für erkünstelte Nachbildung gelten darf. Denn was immer der Art bei Thukydides vorkommt, war, wenn auch später zum Theil veraltet und dem Dichtergebrauche überlassen, in der Prosa des Perikleischen Zeitalters gewiß allgemein üblich, und mit Recht wird er auch in dieser Hinsicht als Muster des älteren attischen Dialektes anerkannt.

Den Uebergang von diesem zum neuern Attikismos bildet Platon (geb. 429, gest. 347), der, reich und vielseitig begabt, durch dichterische Versuche vorgebildet, in einer Kettenreihe von Dialogen seine philosophischen Ansichten entwickelte. Mit einer Meisterschaft wie keiner vor oder nach ihm hat er den ganzen Reichthum der Sprache gehandhabt, um seine Schriften auch rücksichtlich der Form zu den vollendetsten Kunstgebilden zu gestalten. Auf den verschlungenen Pfaden der

Untersuchung bewegt sich sein Dialog mit Leichtigkeit und Anmuth, mit Frische und Heiterkeit. Aufs innigste dem Charakter der Redenden wie dem Inhalte angeschmiegt wechselt die Darstellung mit dramatischer Lebendigkeit unter den mannigfachsten Tonarten. Heitere Gemüthlichkeit erscheint neben feierlicher Würde, feine Ironie neben eindringlichem Ernste; der Bündigkeit und Gedrängtheit gegenüber zeigt sich Reichthum und Fülle, nach strenger Abgemessenheit malerische Entfaltung; hier die schmucklosesteste Einfachheit, dort die glänzendste Farbenpracht poetischer Schöpfungen. Ueberall gewählt und schicklich wechselt seine Sprache, die dialogische Freiheit ausbeutend, zwischen den mannigfaltigsten Wendungen, Gefügen, Verbindungen. Daher erscheint bei keinem Schriftsteller in dem Maße wie bei Platon die attische Prosa in ihrer ganzen Vollendung, reichhaltig und vielseitig, gewandt und fügsam, zart und kräftig, wohllautend und harmonisch.

Nicht weniger durch das Leben als die Wissenschaft gebildet widmete Xenophon (geb. um 444, gest. nach 355) in spätern Jahren seine Muße schriftstellerischer Thätigkeit. Eine durchaus praktische Natur und daher besonders von den Römern anerkannt richtete er, den Spuren seines Lehrers Sokrates folgend, seine Aufmerksamkeit vorzugsweise auf die Ereignisse seiner Zeit so wie auf menschliche und politische Thätigkeiten und Pflichten. Seine Werke sind dem gemäß theils historischen, theils philosophischen Inhaltes; von jenen am bedeutendsten die Anabasis und die Hellenika, von diesen die Denkwürdigkeiten des Sokrates, denen das Symposion und der Oikonomikos sich anschließen. In der Mitte zwischen beiden Arten von Schriften steht die Kyrupädie, das Ideal eines Alleinherrschers in historischer Fassung, zum Theil nach Sokratischen Grundsätzen dargestellt. Wichtig schon durch die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes sind Xenophons Werke, mit dem Gehalte eines thatkräftigen und wirkungsreichen Lebens ausgestattet, großentheils auch durch die Form ausgezeichnet. Bei der feinsten Berechnung ist sein Vortrag schlicht und einfach, aber doch gewählt und geschmackvoll; bündig und gemessen, aber doch durch einen Wechsel von Wendungen und klar entfaltende Fügung belebt. Eben so heiter und anmuthig als anschaulich und lebendig bewegt er sich auch in der dialogischen Form mit Gewandtheit, wie es ihm in der rhetorischen weder an Fülle noch an Eindringlichkeit gebricht. Ueber seiner ganzen Darstellung weht der milde Hauch eines harmonisch gestimmten Geistes und sinniger Gemüthlichkeit, gefühlvoller Theilnahme und durchgebildeter Sittlichkeit.

Bei einem so geschmackvollen Volke wie das attische mußte jede Art von Schriften die zum öffentlichen Vortrage bestimmt war den höchsten Grad nicht bloß von Richtigkeit und Fleckenlosigkeit, sondern auch von Anmuth und Schönheit erstreben. Denn nur die Form vermochte dem Gehalte Eingang und Wirksamkeit zu sichern; jedes mißfällige Wort, jede anstößige Wendung konnte beide gefährden. Daher ist die Sprache der Redner vorzugsweise Prüfstein der attischen Prosa. Unter ihnen sind es besonders drei die in sprachlicher Hinsicht Auszeichnung verdienen. Zunächst Lysias (geb. 458, gest. 378), dessen Vorzüge der Attiker selbst, so wenig sie auch ins Auge fallen,

bewundernd anerkannte. Einfach und schmucklos, aber durchaus gewählt und berechnungsvoll, ist sein Vortrag bündig und fließend, gefällig und anmuthig, weniger eindringlich und kräftig als einschmeichelnd und gewinnend.

Durch sein Organ öffentlich aufzutreten gehindert hat Isokrates (geb. 436, gest. 338), schon vom Platon verherrlicht und von ganz Griechenland hochgefeiert, als Verfasser von Reden wie als Lehrer der Beredtsamkeit gewirkt. Unter allen attischen Schriftstellern hat keiner so eifrig wie er, unermüdlich feilend, kunstvolle Gestaltung des prosaischen Vortrages erstrebt. Aengstlich beflissen jede Härte abzuschleifen, jede Unebenheit zu glätten, um auch dem zartesten Ohre nichts Anstößiges zu bieten, überall Schärfe und Klarheit mit rhetorischer Fülle und Rundung zu gatten, zeichnet er sich nicht minder aus durch umsichtige Wahl der Ausdrücke wie durch allseitig berechnete Stellung; durch strenge Abgemessenheit und symmetrische Bildung der Sätze, wie durch harmonische Gestaltung und rhythmische Fügung der Perioden, weniger bedacht durch Mannigfaltigkeit der Wendungen die Rede zu beleben als durch einen Reichthum rednerischer Figuren ihr einen schmuckvollern Anstrich zu geben.

Alle Redner aber, nicht bloß der Athener, überragt der Perikles seines Jahrhunderts, Demosthenes (geb. 385, gest. 322). Seine Sprache ist ein getreuer Abdruck seines Charakters, welcher besonnene Ruhe mit feuriger Lebendigkeit, anspruchslose Einfachheit mit hochherziger Würde, einsichtsvolle Klarheit mit schwungvoller Erhebung, folgerechte Festigkeit mit thatkräftiger Energie verband. Diese Eigenschaften entfaltete er am hervorstechendsten in seinen Staatsreden wie in der herrlichsten Selbstvertheidigung die je verfaßt worden ist, in der Rede über die Krone. Der Grundton in dem seine Darstellung sich bewegt ist edle Einfachheit, die sich nicht selten zu feierlicher Würde und hinreißender Begeisterung erhebt. Klar und bestimmt, scharf und eindringlich, hier offen und ernst, dort ironisch oder sarkastisch, giebt er seinem Vortrage Mannigfaltigkeit so weit sie der Einheit seiner Tonart nicht widerstrebt; weiß er bald durch dramatische Gestaltung der Rede die Zuhörer anzuregen, bald durch überraschende, oft paradox klingende Zusammenstellung die Aufmerksamkeit zu beleben und zu fesseln. Jedes Wort und jede Stellung, jede Wendung wie jede Verbindung ist mit der feinsten psychologischen Berechnung gewählt und wie im Einzelnen so im Ganzen Alles so geordnet und gefügt, daß Jedes die dem Ganzen zusagende Färbung und Beleuchtung gewinnt. Entsprechend ist der Redebau, ohne Eigenheiten so eigenthümlich, daß man in jeder Zeile den Demosthenes erkennt. Aus den gewähltesten und doch allgemein üblichen Ausdrücken in gedrängter Fülle zusammengefügt, vielfach gegliedert und verschränkt, aber doch höchst geregelt und übersichtlich, mit der Kraft des Thukydides die Kunstmäßigkeit des Isokrates verbindend, strömt seine Rede rauschend dahin, um mit unwiderstehlicher Gewalt das Gemüth des Hörers zu ergreifen und fortzureißen.

Durch solche und viele andere Schriftsteller für die verschiedenartigsten Formen der Darstellung ausgebildet erlangte der attische Dialekt sehr bald ein Uebergewicht das ihm kein anderer, am wenigsten

rücksichtlich der Prosa, streitig machen konnte. Es mußte aber dieser Vorrang, um sich nach und nach zu einer geistigen Weltherrschaft zu erweitern, wesentlich auch in den eigenthümlichen Vorzügen des attischen Dialekts selbst gegründet sein. Zart und milde hatte er sich der ionischen Weichheit entäußert, um, dem Dorismus genähert, sich Volltönigkeit und Kraft anzueignen. Reich an Bildungen hatte er auf die vielfache Ungebundenheit der andern Dialekte verzichtet, um sich, ohne zu ängstliche Beschränkung, mit festgeregelter und folgerechter Gesetzmäßigkeit zu gestalten, in diesem Streben vorzugsweise dadurch begünstigt, daß er in einer geistigen Metropolis seine Akademie besaß, die überall ein festes Gepräge bestimmte und diesem allgemeine Geltung zu verschaffen vermochte. Mehr auf Reichthum als Ueberfülle bedacht, überließ er dem Dichtergebrauche was mehr oder weniger verschollen war oder was ein feingebildeter Sinn irgendwie als der prosaischen Sprache nicht zusagend erkannte. Auch in die syntaktischen Verbindungen brachte er strengere Gesetzmäßigkeit, wußte aber die ganze Gewandtheit und Fügsamkeit der Sprache auszubeuten, um eine Mannigfaltigkeit von Satzgefügen zu gewinnen und sie einem Räderwerke ähnlich zu einem oft sehr verschlungenen aber doch übersichtlichen, vielfach verketteten und doch leicht faßlichen Periodenbau zu gestalten.

Durch so ansprechende Vorzüge mußte der attische Dialekt, von einer Masse ausgezeichneter Schriftsteller begründet und eingeführt, wie durch die politische Bedeutung und den ausgedehnten Verkehr des regsamen Volkes getragen, sehr bald allgemeinere Verbreitung erringen. Schon im Zeitalter des peloponnesischen Krieges war die Kenntniß der attischen Sprache wie Nachahmung attischer Sitten in Griechenland Gegenstand „der Bewunderung“ (Thuk. 7, 63, 2). Dieses Uebergewicht erlosch nicht zugleich mit Athens Uebermacht. Von den Makedonern aufgenommen drang der Attikismos mit Alexander bis zu den Ufern des Ganges, und erstreckte sich, wenn gleich vielfach an seiner ursprünglichen Reinheit gefährdet, unter Alexanders Nachfolgern als Sprache der Gebildeten von den Säulen des Herakles bis zu den Ufern des Indos, vom Fuße des Haimos bis zu den Katarakten des Nil. Selbst die Römerherrschaft diente mehr zu seiner Verbreitung als Unterdrückung. Sogar der ältere Cato, der sonst so strenge alles Ausländische ablehnte, schämte sich nicht noch als Greis griechisch zu lernen; und dieser Sprache kundig zu sein war fortan bei den Römern das wesentlichste Erforderniß höherer Geistesbildung. In allen Zeiten aber galten die großen Schriftsteller der Griechen für die Apostel echter Humanität, vor allen geeignet die Finsterniß der Barbarei und des Aberglaubens zu verscheuchen.

Die κοινοί.

Von ungleich geringerer Bedeutung als die Schriftsteller der classischen Periode sind in sprachlicher Beziehung die spätern, namentlich die der römischen Zeiten. Zwar gab es auch unter diesen eine beträchtliche Anzahl mehr oder minder ausgezeichneter Geister, denen Stoff und Gehalt eine wohl verdiente Anerkennung gesichert haben. Indeß konnte es doch nur der Unkunde einfallen in ihren Werken eine Fortbildung und Fortentwickelung des Griechischen zu suchen. Denn bei ihnen, die großentheils Ausländer waren, ist die Sprache nicht mehr eine naturwüchsige, sondern eine angelernte, nicht selten eine durch mancherlei Mißverständnisse entstellte Reminiscenzensprache. Im Allgemeinen zwar verrathen die spätern Prosaiker eine gewisse Befliſſenheit die attische Sprache nachzubilden. Indeß gelingt ihnen dies nur in Bezug auf das Aeußerlichste der Formbildung und auch darin keineswegs durchgängig. In Bezug auf syntaktische Fügung haben sie nicht selten Anstößiges, ja erweislich Fehlerhaftes. Ein ziemlich buntscheckisches Gemisch bieten die Meisten besonders in lexikalischer Hinsicht, da sie zum Theil ohne die Nothwendigkeit grundsätzlicher Auswahl auch nur zu ahnen Prosaisches und Poetisches, Attisches und Dialektisches durch einander würfeln, wie eben eine mehr oder weniger ausgebreitete Belesenheit und ein mehr oder minder treues Gedächtniß verlockend einwirkte.*) Freilich kann Manches was uns jetzt als der guten Prosa unangemessen erscheint aus attischen Prosaikern die zur Zeit der bezüglichen Schriftsteller noch vorhanden waren entnommen sein. Allein schwerlich war die Summe dessen sehr beträchtlich. Und wenn wir also auch nicht selten geneigt sein mögen etwanige Lücken in unserer Kenntniß des Attischen durch Benutzung der spätern Schriftsteller auszufüllen, so darf dieses doch nie ohne zweifelnde Vorsicht geschehen.

Uebrigens mag man die Buntscheckigkeit dieser Schriftsteller theilweise damit entschuldigen daß ihnen die Mittel sich über die Sprache der attischen Prosa zu unterrichten nicht in dem Maße zu Gebote standen wie etwa dem neunzehnten Jahrhunderte**) und daß sie aus ihren unclassischen Umgebungen unwillkürlich manches Fehlerhafte aufnehmen mochten. Andrerseits aber zeigt sich auch hier die gewöhnliche Erscheinung daß, wenn eine Sprache den Höhenpunct der Vollkommenheit erreicht hat, spätere Schriftsteller, unfähig mit den großartigen Vorzügen ihrer mustergültigen Vorgänger zu wetteifern, Gesuchtes und Zierliches dem Einfachen und Natürlichen vorziehen und besonders durch Hervorsuchen verschollener, poetischer und dialektischer Ausdrücke ihre Sprache aufzustutzen suchen, um ihr durch Abweichung von dem Gewöhnlichen eine schmuckreichere Färbung anzukünsteln.

---

*) Diesen Vorwurf hat auch der so beliebte Plutarch nicht vermieden, über dessen Stil ich eine etwas weniger günstige Ansicht habe als P. L. Courier. C'est un plaisant historien, sagt er Oeuvres p. 295, et bien peu connu de ceux qui ne le lisent pas en sa langue; son mérite est tout dans le style. Il se moque des faits, et n'en prend que ce qui lui plaît, n'ayant souci que de paraître habile écrivain. Il ferait gagner a Pompée la bataille de Pharsale, si cela pouvait arrondir tant soit peu sa phrase. Il a raison. Toutes ces sottises qu'on appelle histoire ne peuvent valoir quelque chose qu'avec les ornements du goût.

**) Die βιβλία ἃ ἐπὶ τῷ ἀτυχίζειν ἀναγινώσκομεν (Dion C. 55) waren gewiß nur von beschränktem Werthe.

Erſter Theil: Formlehre.

Erſter Abſchnitt: Lautlehre.

§ 1. Alphabet.

Das griechiſche Alphabet (γραμματική) enthält folgende vierundzwanzig Buchſtaben, als Zeichen γράμματα, als Laute στοιχεῖα genannt:

Zeichen.			Laute.	Namen.	
Α	α	–	a	ἄλφα	Alpha
Β	β	–	b	βῆτα	Beta
Γ	γ	–	g	γάμμα	Gamma
Δ	δ	–	d	δέλτα	Delta
Ε	ε	–	e (kurz)	ἒ ψιλόν	Epſilon
Ζ	ζ		z	ζῆτα	Zeta
Η	η		e (lang)	ἦτα	Eta
Θ	ϑ		th	ϑῆτα	Theta
Ι	ι	–	i	ἰῶτα	Iota (dreiſylbig)
Κ	κ	–	k	κάππα	Kappa
Λ	λ	–	l	λάμβδα	Lambda
Μ	μ	–	m	μῦ	My
Ν	ν	–	n	νῦ	Ny
Ξ	ξ		x	ξῖ (ξῦ)	Xi
Ο	ο	–	o (kurz)	ὂ μικρόν	O mikron
Π	π	–	p	πῖ	Pi
Ρ	ῥ	–	rh	ῥῶ	Rho
Σ C	σ, ς	–	ſ, s	σίγμα (σάν)	Sigma
Τ	τ	–	t	ταῦ	Tau
Υ	υ	–	y	ὗ ψιλόν	Y pſilon
Φ	φ		ph	φῖ	Phi
Χ	χ		ch	χῖ	Chi
Ψ	ψ		pſ	ψῖ	Pſi
Ω	ω		o (lang)	ὦ μέγα	O mega.

[A. 1. Das älteste Alphabet der Griechen, der Sage nach von einem Orientalen, Kadmos, aus Phönicien eingeführt und daher das Kadmeische oder Phönicische genannt (Her. 5, 58, 2), enthielt nur sechzehn Buchstaben: *α β γ δ ε ι κ λ μ ν ο π ρ σ τ υ*. Allein schon auf den ältesten Inschriften finden sich auch *ζ* und *θ* wie *φ*, wofür sonst auch *ΠΗ*, und *χ*, wofür sonst auch *ΚΗ* gesetzt wurde. Für *ξ* und *ψ* gebrauchte man *χσ* und *φσ*; *ε* galt auch für *η*, wie *ει* auch für *ῑ*; *ο* oder *οο* auch für *ω* und *ου*, wie *οι* auch für *φ*. Vgl. § 12, 2. In dieser Gestalt hieß das Alphabet vorzugsweise das attische.]

A. 2. Weiter bereichert wurde es (angeblich von Simonides aus Keos) im Zeitalter der Perserkriege durch *ξ* und *ψ*, *η* und *ω*, so wie *ου* für u eintrat. Das so vervollständigte Alphabet (*ἡ τῶν εἴκοσι τεσσάρων στοιχείων γραμματική*, Harpokration unter *Ἀττικοῖς γράμμασι*), zuerst von den Jonern angenommen, erhielt daher den Namen des ionischen. Bald fand es auch in Attika Eingang, amtliche Einführung jedoch erst unter dem Archon Eukleides Ol. 94, 2 (*ἡ μετ' Εὐκλείδην γραμματική*, Plut. Arist. 1. vgl. Clinton F. H. u. 403 u. S. 345, 2.)

A. 3. Die großen Buchstaben, Capital- oder Uncialschrift, sind die älteren und blieben bei mancher Verschiedenheit der einzelnen Formen lange allein oder vorzugsweise im Gebrauch. Cursivschrift findet man auf einer (ägyptischen) Urkunde aus dem J. 104 vor Ch. G.; erst im achten und neunten Jahrhundert nach Ch. G. auch in Handschriften.

[A. 4. *Ε* und *Υ* waren sonst auch bloße Schriftzeichen, jenes des Spiritus asper (§ 5, 1, 1), für den in der ältesten Zeit auch *Η* gesetzt wurde; dieses des Digamma oder lateinischen Vau (vgl. § 5, 3, 2). Als Buchstaben hießen sie daher im Gegensatze zu diesen Aspirationen *ἓ ψιλόν* und *ὗ ψιλόν* (nicht hauchend).]

A. 5. Für Sigma war *Σ* älteres Zeichen als C, letzteres seit Alexander dem Großen üblich; *ς* gebrauchen wir am Schlusse der Wörter, gewöhnlich auch in der Mitte von Zusammensetzungen deren erster Theil sich auf Sigma endigt, namentlich in denen mit *δυς-*, mit Enklitiken und mit Präpositionen: *δυστυχής, τοιόσδε, εἰσβαίνειν, προσέρχεσθαι*. Andere gebrauchen auch in diesen Fällen das *σ*.

A. 6. Nicht mit *ς* zu verwechseln ist *ϛ* Stigma, Sti, als Zahlzeichen für sechs *Βαῦ*, Vau genannt, sonst eine Abkürzung für *στ*, wie *ϑ* für *σϑ*, *χ* für *σχ*, *ϐ* für *ου*, *ϗ* für *καί*. Die schwierigeren Abkürzungen sind aus den jetzigen Drucken verschwunden.

A. 7. Die Namen der Buchstaben waren größtentheils so wie sie das Verzeichniß angiebt schon in sehr alten Zeiten üblich; doch wurden *ε, ο, υ, ω* von den Attikern *εἶ, οὖ, ὗ, ὦ* genannt; *ὂ μικρόν* kurzes *o* und *ὦ μέγα* langes *o* sagte man später der Deutlichkeit halber; über *ἓ ψιλόν* und *ὗ ψιλόν* 1 A. 4; *λ* hieß bei den Attikern *λάβδα*; *σ* bei den Doriern, zuweilen auch bei den Attikern, *σάν* (*σᾶν*? Göttling Lehre vom Accent S. 240 f.).

A. 8. Der Form nach sind die Namen der Buchstaben, da sie nicht griechischen Ursprunges sind, indeclinable Neutra; *τὸ σίγμα* (nach Andern *σῖγμα*), *τοῦ σίγμα, τὰ σίγμα* (Elmsley zu Eu. Med. 463). vgl. *τὰ λάμβδα* Eupolis u. Theop. bei Phot. p. 200, 8, Bruchst. 338 u. 78, *τῶν σῖγμα* Plat. Kom. 33 u. dort Meineke.)

[A. 9. Manche Bedenken gegen manches hieher Gehörige bei K. E. A. Schmidt in seinen Beiträgen zur Geschichte der Gr. S. 48 ff.]

§ 2. Classification der Buchstaben.

1. Eingetheilt werden die Buchstaben rücksichtlich ihrer Lautfähigkeit oder Sprechbarkeit, d. h. der größern oder geringern

Befähigung eines jeden allein, ohne Zutreten eines andern Buchstaben, sich aussprechen zu lassen, in Vocale und Consonanten (*φωνήεντα καὶ σύμφωνα*). Von den Vocalen sind

a) *ε* und *ο* kurze (*βραχέα*, breves),
b) *η* und *ω* lange (*μακρά*, longae),
c) *α*, *ι* und *υ* zweizeitige oder unbestimmte (*ἀμφίβολα*, *δίχρονα*, ancipites) vgl. § 7, 4.

A. Platon nennt die Consonanten *ἄφωνα*. Heindorf z. Theät. 142.

2. Die verschiedenen Eintheilungen der einfachen Consonanten veranschaulicht folgende Tabelle:

β	*π*	*φ*	*μ*
γ	*κ*	*χ*	
δ	*τ*	*ϑ*	*λ* *ν* *ρ* *σ*

Es sind nämlich

a) rücksichtlich der Sprechbarkeit
   1) *λ μ ν ρ σ* Halbvocale (*ἡμίφωνα*, semivocales),
   2) *λ μ ν ρ* flüssige (*ὑγρά*, liquidae),
   3) *β π φ γ κ χ δ τ ϑ* stumme (*ἄφωνα*, mutae);
b) rücksichtlich der Sprachorgane
   1) *β π φ μ* Lippenlaute (labiales),
   2) *γ κ χ* Kehllaute (palatinae),
   3) *δ τ ϑ λ ν ρ σ* Zungenlaute (linguales).

3. Von den stummen oder Muten sind

a) rücksichtlich des Grundlautes
   1) *β π φ* (und *ψ* nach A. 3) P-Laute,
   2) *γ κ χ* (und *ξ* nach A. 3) K-Laute,
   3) *δ τ ϑ* T-Laute;
b) rücksichtlich des Hauches mit dem sie tönen
   1) *π κ τ* hauchlose (*ψιλά*, tenues),
   2) *β γ δ* sanftgehauchte (*μέσα*, mediae),
   3) *φ χ ϑ* rauhgehauchte (*δασέα*, aspiratae).

A. 1. *Μέσα* (erg. *γράμματα*) oder mediae (erg. litterae) heißen die sanftgehauchten, weil sie rücksichtlich der Stärke des Hauches zwischen den beiden andern Classen die Mitte halten.

A. 2. Nur einfache Zeichen für zwei Laute sind die Doppelconsonanten (*σύμφωνα διπλᾶ*) *ζ*, *ξ*, *ψ*; das *ξ* aus *κσ*, *γσ* oder *χσ*, das *ψ* aus *πσ*, *βσ* oder *φσ* entstanden. Vgl. § 10, 13 u. 14; über *ζ* § 3, 2, 4. Sie haben daher auch die Geltung von zwei Consonanten. vgl. A. 3.

A. 3. Jedes echt griechische Wort endigt sich auf einen Vocal oder einen der Halbvocale *ν*, *ρ*, *σ*, wozu auch *ξ* und *ψ* gehören, deren zweiter Bestandtheil *σ* ist, während sie rücksichtlich des ersten zu den K- und P-Lauten gehören. Nur als scheinbare Ausnahmen endigen sich auf *κ* *ἐκ* und *οὐκ*, die als Proklitiken mit dem folgenden Worte verschmelzen. Vgl. § 9, 1.

§ 3. Von den einzelnen Buchstaben.

1. Die Aussprache der einzelnen Buchstaben läßt sich nicht überall genau nachweisen, zumal da die Verschiedenheit der Dialekte wie der Zeitalter mancherlei Ungleichheiten erzeugen mußte. Keine sichere Richtschnur ist daher auch die Aussprache der Neugriechen, obwohl sie über tausend Jahr alt ist, ja einzelne ihrer Eigenthümlichkeiten noch aus viel früherer Zeit nachweislich sind. Am getreusten scheinen die Neugriechen rücksichtlich der Consonanten die Aussprache der alten Griechen bewahrt zu haben; allein in Ansehung der Vocale und Diphthongen, die leichter wandelbar waren, lassen sich bedeutende Verfälschungen nicht verkennen. Vorzugsweise durch Reuchlin (geb. 1455, gest. 1522) verbreitet heißt die neugriechische Aussprache bei uns auch die reuchlinsche; daneben Itacismus, weil man nach ihr das *η* wie *ι* und auch *ει*, *οι* und *υ* diesem Vocale gleich oder sehr ähnlich ausspricht.

A. Hienach lese man den Vers Aesch. Ag. 1019: *πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως.* [Gotthold Ueber den Urspr. der Erasm. Ausspr.]

2. Eine andere Aussprache, die jetzt bei uns herrschende, begründete Erasmus (geb. 1467, gest. 1536), nach ihrem Urheber die erasmische genannt oder auch Etacismus, weil das *η* nach ihr wie ë (ä) lautet. Die übrigen Buchstaben spricht man nach ihr im Allgemeinen so aus wie die entsprechenden lateinischen und deutschen. Man s. die Tabelle § 1. Diese in Einzelnheiten mehrfach abgeänderte Aussprache ist zwar keineswegs durchgängig fest begründet; allein sie empfiehlt sich doch durch praktische Bequemlichkeit.

A. 1. Die Tenues *π κ τ* lauten wie unser p k t; *τ* auch bei folgendem Vocal wie ti, nicht wie zi: *αἰτία* aitia, *Φώτιος* Photios. So meist auch im Neugriechischen, das k jedoch fast wie kj.

A. 2. Die Medien *β γ δ* spricht man gleichfalls wie unser b g d aus; jedoch das *γ* vor einem K-Laute (auch vor *ξ* vgl. § 2, 3, 3), gleich den Neugriechen, wie unser n in Engel, Anker: *ἄγγελος, ἄγκυρα, σύγχυσις, Σφίγξ.* Das *β* lautete aber wahrscheinlich, wie noch jetzt bei den Neugriechen, dem römischen v ähnlich: *Σεβῆρος* Severus, *Βάῤῥων* (neben *Οὐάῤῥων*) Varro. Das *γ* vor *α, ο, ω* oder einem Consonanten sprechen die Neugriechen wie gh aus; unserm j ähnlich vor *αι, ε, η, ι, ει, οι*; das *δ* fast wie dh.

A. 3. Von den Aspiraten *φ χ ϑ* sprechen wir *ϑ* wie th aus; das *φ* und *χ*, gleich den Neugriechen, wie ph und ch. Allein das *ϑ* lautete wahrscheinlich, wie bei den Neugriechen, dem th der Engländer ähnlich (ths); das *φ* war sanfter und lieblicher als das römische f. Doch drücken die Griechen dieses durch *φ* aus, obwohl die Römer für *φ* ihr ph setzen; also jene z. B. für Fulius *Φούλιος*, diese für *Φίλων* Philo.

A. 4. Von den Doppelbuchstaben sprechen wir, wie auch die Neugriechen, das *ξ* wie ks, das *ψ* wie ps aus; das *ζ*, gewöhnlich wie unser z, von den Neugriechen fast wie das französische z ausgesprochen, galt der Ueberlieferung nach für *σδ* und war vermuthlich ein weicher Mischlaut aus beiden.

A. 5. Das *σ*, gewöhnlich wie unser weiches s ausgesprochen, tönte wohl meist wie unser scharfes s (ß, das französische ç). Vor *χ* wird *σ*,

(nicht mit dieſem, wie unſer ſch, in einen Miſchlaut zuſammenfließend,) geſondert (weſtphäliſch) ausgeſprochen: *ἰσχύς* i-s-chys; *σχῆμα* s-chema.

A. 6. Die Liquiden lauten den entſprechenden deutſchen gleich, das *ῥ* aſpirirt. vgl. § 5, 3. So auch im Neugriechiſchen.

A. 7. Von den einfachen Vocalen ſprechen auch die Neugriechen *α*, *ε* und *ι* wie unſer a, e und i, das *ο* als kurzes o, das *ω* als langes o aus. Das *ι* iſt auch vor einem Vocale i, nicht j: *ἰατρός* iatros, *ἰον* ion. Doch wurde es in Ermangelung des j für daſſelbe in ausländiſchen Wörtern gebraucht: *Γάϊος*, *Πομπήϊος*, *Ἰούλιος*. (Vgl. Ar. Ni. 407 u. Virg. Aen. 1, 288; *Ἰουδαῖος* dreiſylbig Luc. Tragop. 173.) Das *η*, bei den Neugriechen lang *ι*, ſprechen wir gewöhnlich überall wie lang e, ä aus, unter Anderm weil man das Blöcken der Schafe (*οἰῶν βληχή* Od. *μ*, 266, *βληχᾶσθαι* Ar. Plut. 293 ꝛc. durch *βή* ausdrückte (Kratinos Br. 41 u. Ar. Br. 562) und die Ziegen *μηκάδες αἶγες* genannt werden (Ho. u. Theokrit vgl. Rheſ. 189). Doch mochte es zum Theil ſchon bei den Alten dem *ι* nahe tönen.

A. 8. Das *υ* ſprechen wir wie ü aus, die Neugriechen ähnlich, wenn kein Vocal vorhergeht, doch mehr es dem *ι* annähernd. Bei den Römern lautete es wie u und findet ſich daher auch für das kurze u der Römer gebraucht. vgl. § 4, 4, 2.

4. Diphthonge (*αἱ δίφθογγοι*).

1. Die conſonantartigen Vocale *ι* und *υ* zu den andern Vocalen, kurzen ſowohl als langen, hinzugefügt, verſchmelzen mit ihnen zu Diphthongen: *αι, ει, οι, υι; αυ, ευ, ηυ, ου, ωυ.*

A. Das *ου* iſt nur der Schrift, nicht dem Laute nach Diphthong.

2. Das *ι* mit dem langen *α*, mit *η* und *ω* verbunden, wird jetzt gewöhnlich nicht ausgeſprochen und in der großen Schrift neben, in der kleinen unter dieſe Buchſtaben geſetzt: *ΤΗΙ ΚΩΜΩΙ-ΔΙΑΙ, τῇ κωμῳδίᾳ; Ὠιδή, ᾠδή.*

A. Dies *ἰῶτα* wurde von den griechiſchen Grammatikern *ἀνεκφώνητον*, das ſtumme, genannt und von Manchen gar nicht hinzugefügt. Erſt im dreizehnten Jahrhundert etwa wurde es untergeſchrieben und heißt daher *ἰῶτα* subscriptum.

3. Eigentliche Diphthonge (*κυρίως δίφθογγοι*) heißen die deren erſter Vocal kurz iſt: *αι, ει, οι, αυ, ευ, ου;* uneigentliche (*καταχρηστικῶς δίφθογγοι*) die deren erſter Vocal lang iſt: *ᾳ, ῃ, ῳ, ηυ, ωυ* nebſt *υι*.

A. Der Diphthong *ηυ* erſcheint beim Augment, wie in *ἤϋλουν* von *αὐλέω*; das *υι* nur vor Vocalen, wie in *μυῖα*; das *ωυ* im ioniſchen und im doriſchen Dialekt (bei der Kraſis). Dieſe Diphthonge hießen auch *κακόφωνοι*; *ᾳ, ῃ, ῳ ἄφωνοι*; die übrigen *εὔφωνοι*.

4. Die eigentlichen Diphthonge lauten nach der gewöhnlichen Ausſprache

αι wie ai: *αἰθήρ*	*αυ* wie au: *αὐγή*
ει wie ei: *εἶδος*	*ευ* wie eu: *εὗρος*
οι wie oi: *οἶνος*	*ου* wie u: *Μοῦσα.*

In den uneigentlichen läßt man das *ἰῶτα* subscriptum gar

nicht hören; das *υι* spricht man wie das französische ui in pluie aus; das *ηυ* wie äu oder eu; das *ωυ* wie ou dumpf und dunkel.

A. 1. Die Römer setzten gewöhnlich für
αι ihr ae : *Φαίδων* Phaedo; für
αυ ihr au : *Γλαῦκος* Glaucus; für
ει ihr langes e oder langes i: *Μήδεια* Medea, *Νεῖλος* Nilus; für
ευ ihr eu : *Εὐριπίδης* Euripides; für
οι ihr oe : *Οἴτη* Oeta; für
ου ihr langes u : *Μοῦσα* Musa.

Nur in einigen Namen ist *ι* in j übergegangen: *Μαία* Maja, *Τροία* Troja. Das *ι* subscriptum drückten die Römer zuweilen durch e aus, zuweilen gar nicht: *τραγῳδός* tragoedus, *κωμῳδός* comoedus; *ᾠδή* ode, *ῥαψῳδός* rhapsodus. Wahrscheinlich haben auch die alten Griechen, gleich den jetzigen, wenigstens schon im Zeitalter der Ptolemäer, ihr *αι* wie ä, ihr *ει* meist wie lang i, ihr *οι* wie ö ausgesprochen.

A. 2. Die Neugriechen sprechen *ει* wie lang *ι* und *οι* wie ihr *υ*, *ου* wie u, *υι* wie ein gedehntes *υ* aus, vgl. § 3, 2 A. 8; *αυ*, *ευ* und *ηυ* wie af, ef und if vor *δ τ θ χ ξ σ*, sonst wie aw, ew und iw. Diese Aussprache des *αυ* ꝛc. ist wohl uralt (§ 1 A. 4), aber von den Jonern und Attikern erweicht, so daß sie zum Beispiel durch *αὖ αὖ* Hundegebell ausdrückten (Ar. Vesp. 903. *βαύ βαύ καὶ κυνὸς φωνὴν ἴεις* Bergk fragm. lyr. p. 1048.)

§ 5. Lesezeichen.

1. Jeder Vocal der ohne vorgesetzten Consonanten ausgesprochen wird tönt mit einem Hauche. Wenn derselbe rauh ist, wie unser h, so wird er *πνεῦμα δασύ*, spiritus asper, genannt und durch ' bezeichnet: *ὁ* ho, *ἡ* he. Wenn er sanft ist, so heißt er *πνεῦμα ψιλόν*, spiritus lenis, und wird durch ' bezeichnet: *ἀπό* apo, *ἐγώ* ego.

A. Der spiritus lenis ist das Alef oder Elif der Orientalen. Die ältern Griechen hatten für ihn kein besonderes Zeichen; wohl aber für den spiritus asper theils das *E* theils das *H* (§ 1 A. 4). Indem der Grammatiker Aristophanes von Byzantion (um 200 v. Ch. G.) dasselbe theilte, setzte er für den Asper *F*, für den Lenis *I*. Daraus wurde später ⊾ und ⊿, zuletzt ' und '.

2. Gesetzt werden die Spiritus nur am Anfange des Wortes, vor den Vocal bei großer, über denselben bei kleiner Schrift; bei Diphthongen (außer *α*, *η*, *ω*) über den zweiten Vocal: *Ἀσία*, *Ἱππίας*, *ἀπάτη*, *ἑκατόν*; *Οἰχαλία*, *εὐνή*.

A. 1. Wenn *Αι*, *Ει*, *Ωι* für *ᾳ*, *ῃ*, *ῳ* stehen (§ 4, 2), so setzt man die Spiritus, wie auch die Accente, vorn: *Ἄϊδης*, *Ἠιών*, *Ὠιδεῖον*.

A. 2. Das *υ* ist in der gewöhnlichen Sprache nur des Asper, die übrigen Vocale sind beider Spiritus empfänglich.

A. 3. Bei Zusammensetzungen deren zweites Wort den Asper hat, wird dieser, wenn gleich nicht gesetzt, so doch gesprochen: *προτῆμι*, prohiemi.

3. Den Asper erhält auch das *ρ* als Anfangsbuchstabe eines Wortes: *Ῥόδος*, *ῥώμη*.

A. 1. Das *ρρ* bezeichnet man gewöhnlich mit dem Lenis und Asper: *Πύῤῥος*. Manche unterlassen dies als unnöthig: *Πύρρος*.

[A. 2. Die älteste Sprache hatte statt des Spiritus das unter einzelnen Völkerschaften lange erhaltene Digamma (Doppelgamma), so genannt nach seinem Zeichen *F*, während es eigentlich *Faῦ* hieß, wofür man

gewöhnlich βαῦ schreibt. Es lautete wie das lateinische v, in welches es auch öfter überging: ἦρ ver, ἴς vis, οἶνος vinum, ὄϊς ovis, ἑσπέρα vespera u. a. Am allgemeinsten erhielt es sich bei den Aeolern, daher auch das äolische Digamma genannt. Daß es sich ursprünglich auch beim Homer gefunden zeigt die Bemerkung daß der bei ihm so häufige Hiatus (§ 13, 1) ziemlich selten wird, wenn man sich eine gewisse Anzahl von Wörtern mit dem Digamma gesprochen denkt, und daß vor diesen Wörtern lange Vocale und Diphthonge selten verkürzt, dagegen kurze Endungen die auf einen Consonanten ausgehen, wie ος und ον, öfter lang werden. Vgl. Bd. 2 § 11, 1.]

4. Das Zeichen des Lenis über einem Vocale oder Diphthonge dem ein Consonant vorhergeht ist Zeichen der Krasis (§ 13, 6) und heißt Koronis: ταἀγαθά, τοὔργον.

5. Neben einem Schlußbuchstaben rechts bezeichnet die Figur des Lenis die Elision (§ 13, 3) und heißt Apostroph (ἡ ἀπόστροφος): ἀπ' ἐμοῦ.

6. Die Trennung gewöhnlich diphthongisch gesprochener Vocale (διαίρεσις) bezeichnet man durch zwei Puncte über dem zweiten, Trennungspuncte genannt: ἄϋπνος, προϋπάρχω.

[A. Bei hinzutretendem Accent setzen wir den Acut zwischen, den Circumflex über die Puncte: πραΰς, κλεΐδα.] Weg lassen Manche das Trennungszeichen da wo die Trennung schon durch die Stellung des Spiritus oder des Accentes angedeutet ist: ἄυπνος, [πάις.]

7. Die Tonsylbe bezeichnen die Accente, zunächst der Acut (ἡ ὀξεῖα erg. προσῳδία), ein Strich von der Rechten zur Linken über dem scharfbetonten Vocale derselben: ἄνθρωπος, πολίτης, γυνή.

8. Aus dem Acut der Endsylbe wird der Gravis (ἡ βαρεῖα), ein Strich von der Linken zur Rechten, wenn nach dem Worte keine Pause (durch Interpunction) eintritt: αὐτὸς ἐγώ.

9. Das Zeichen gedehnter Betonung langer Vocale und der Diphthongen ist der Circumflex (ἡ περισπωμένη), ursprünglich aus Acut und Gravis zusammengesetzt ^, jetzt ~: πολῖται, μναῖ. vgl. § 8, 4 A.

A. 1. Bei Diphthongen (außer ᾳ, ῃ, ῳ) stehen die Accente über dem zweiten Vocale: παύσω ταῦτα ἐκείνους ἐκεῖ ποιοῦντας.

A. 2. Wenn ein Spiritus zu den Accenten hinzutritt, so steht der Acut und Gravis nach, der Circumflex über dem Spiritus: αὖρα, εὖρος, εἶκων, εἶκον, εἶλον, εἵλον, Ὦχος, Ἥρα.

10. Interpunctionszeichen (θέσεις) sind

1) der Punct unten (ἡ τελεία στιγμή) zur Bezeichnung der Abgeschlossenheit des Gedankens;
2) das Kolon (ἡ μέση στιγμή), ein Punct oben, zur Scheidung selbständiger Glieder eines größeren Ganzen;
3) das Komma (ἡ ὑποστιγμή), dem unsrigen gleich, um kleinere Pausen die zwischen enger Verbundenem eintreten zu bemerken;
4) das Fragezeichen, unserm Semikolon gleich, seit dem neunten Jahrhundert üblich, in directen Fragen. In den neusten Zeiten haben Einige unser Ausrufungszeichen hinzugefügt.

A. 1. Das Zeichen des Komma gebraucht man auch als διαστολή oder ὑποδιαστολή, d. h. zur Bezeichnung einer kleinen Pause die zwischen

zwei Sylben eines Wortes eintreten soll, um dasselbe von einem gleichlautenden zu unterscheiden, wie τό, τε und das von τότε damals, ὅ, τι welches von ὅτι daß, ἅ, τε et quae von ἄτε quippe. Doch genügt hier auch ein kleiner Zwischenraum: τό τε, ὅ τι.

A. 2. Wir interpungiren oft wo die Griechen, an rascheren Vortrag gewöhnt, keine Pause machten. Daher finden sich postpositive Wörter und noch öfter Enklitiken wo wir unmittelbar vorher ein Komma zu setzen pflegen. *Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ. Παῦσαί, με μὴ κάκιζε. Εὖ. Εἰ σπανίζεις ταῦργυρίου, μοι τὸν τόκον ἀπόδος γε. Ἀρ.* Vgl. die Syntax § 45, 3, 8.

A. 3. Es ist nur zweckmäßig wenn wir uns im Gebrauche der Zeichen mehrfach nicht nach den Theorien der Griechen, sondern nach dem Bedürfnisse der Leser richten. vgl. Lob. zu So. Aj. 15 p. 78 s. [Ueber die Interpunction der Griechen vgl. Schmidt Beitr. S. 506 ff. u. über die Erfindungen des Aristophanes von Byz. eb. 571 ff.]

§ 6. Sylbenabtheilung.

1. Die Sylben (*συλλαβαί*) sind einfach, wenn sie bloß aus einem Vocal oder Diphthong bestehen; zusammengesetzt, wenn ein oder mehrere Consonanten hinzutreten. Eine oder mehrere Sylben unter selbständige Betonung gefaßt (§ 8, 3) bilden Ein Wort.

2. Bei mehrsylbigen Wörtern in denen zusammengesetzte Sylben vorkommen beruht die richtige Aussprache rücksichtlich der Laute auf der richtigen Anschließung der Consonanten an die vorhergehenden oder folgenden Vocale.

3. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört in der Regel zum zweiten: *ἔ-χει σῶ-μα ἰ-κα-νόν.*

4. Zwei oder drei Consonanten gehören nur dann zum folgenden Vocale, wenn sie so leicht vereinbar sind daß sie ein Wort anfangen können: *ἀ-μνός, ἀ-κμή, δε-σμός, ἔ-στροφα.*

A. 1. Eine Muta vor *μ* oder *ν* wird mit zum folgenden Vocale gezogen, wenn auch nicht sie selbst, sondern nur eine Muta desselben Lautes mit *μ* oder *ν* ein Wort anfängt. Also *φά-τνη, δη-γμός, λά-φνης*, weil Wörter mit *θν, κμ, πν* anfangen.

A. 2. Drei Consonanten zieht man auch dann zum folgenden Vocale, wenn die beiden ersten und die beiden letzten verbunden ein Wort anfangen. Also *ἐ-σθλός*, weil mit *σθ* wie mit *θλ, ἐ-χθρός*, weil mit *χθ* wie mit *θρ* Wörter anfangen.

A. 3. Nach der Analogie von A. 1 trennt man sogar *α-σθμα* u. a., weil, wenn auch nicht mit *θμ*, so doch mit *τμ* Wörter anfangen.

5. Bei Zusammensetzungen trennt man nach den Bestandtheilen: *Κυνός-ουρα, συν-έχω, ὡς-περ.*

A. 1. Nur wenn ein Vocal elidirt ist, wird, auch bei Zusammensetzungen, der Consonant zur folgenden Sylbe gezogen: *γαλή-ν' ὁρῶ* [Ar. Frö. 304, vgl. Schäfer z. Dem. 2 p. 88], *πα-ρ' αὐτοῦ, ὑ-φ' ἑνός.* Eben so bei Zusammensetzungen denen eine Elision zu Grunde liegt: *ἀ-πάγειν, ὑ-φιέναι* [vgl. Reiz de incl. acc. p. 118 ss. u. praef. Her. XXIII. s. (XX s.) und Wolf Anal. 1, 2 p. 441. Doch wagt Reiz nicht am Ende der Zeilen *κα-τ' ἄνδρα, ἐ-φ' ᾧ τε* abzutheilen.]

A. 2. Nach einer Ueberlieferung (Bekker Anecd. p. 1128) ist in Zusammensetzungen mit εἰς, ἐξ, πρός, δυς- deren letzter Consonant, wenn unmittelbar ein Vocal folgt, zu diesem zu ziehen: ἐ-ξάγειν, δυ-σάρεστος, etwa wie wir beo-bachten, nicht beob-achten sprechen.

[A. 3. Zweifel und überhaupt wesentlich verschiedene Ansichten über die Sylbenabtheilung in Schmidt's Beiträgen S. 126 – 180.]

§ 7. Quantität.

1. Die richtige Aussprache der Sylben rücksichtlich der Tondauer hängt ab von dem Zeitmaß oder der Quantität (προσῳδία, genauer χρόνος). vgl. Bekker Anecd. p. 709. u. Strabo 9, 2 p. 407.

2. Der geringste Zeitverlauf mit dem sich eine Sylbe aussprechen läßt heißt mora, tempus, χρόνος, σημεῖον. Eine Sylbe die nur eine Mora hat ist kurz (βραχεῖα); eine solche die zwei befaßt ist lang (μακρά). Vgl. § 2, 1 [u. Göttling's Lehre vom Acc. S. 22 f.].

A. 1. Die Kürze bezeichnet man, wie im Lateinischen, durch ˘ (ἡ βραχεῖα, τὸ ν), die Länge durch ¯ (ἡ μακρά, ἡ κεραία): ᾰ, ᾱ.

[A. 2. Ueber den Begriff der Prosodie vgl. Schmidt's Beitr. S. 181 ff.]

3. Die Quantität der Sylben hängt theils von der Natur der Vocale, theils von ihrer Stellung vor Consonanten ab.

4. Bei zwei Vocalen (ε und ο) unterscheidet schon die Schrift Kürze und Länge: ε und η, ο und ω; die zweizeitigen (§ 2, 1) α, ι, υ werden eben sowohl als Kürzen wie als Längen gebraucht.

A. 1. Die zweizeitigen Vocale sind keineswegs zwischen Kürze und Länge schwankende; vielmehr hat fast in allen Fällen der Sprachgebrauch für Kürze oder für Länge entschieden. Wenn in einzelnen Wörtern α, ι, υ bald als kurz bald als lang gebraucht werden, so ist diese Erscheinung den Fällen ähnlich wo die Schreibart zwischen ε und η oder ο und ω schwanket.

A. 2. Bestimmt wird die Quantität der zweizeitigen Vocale durch die Auctorität (ex auctoritate) des Dichtergebrauches oder ausdrücklicher Ueberlieferung. In so weit sie sich an die Flexionsendungen anschließt wird unten an den bezüglichen Stellen das Nothwendigste angegeben werden. Ueber die Quantität in den einzelnen Wörtern geben die neuern Lexika Auskunft. Im Allgemeinen behandelt den Gegenstand ausführlicher Franz Spitzner in seinem Versuch einer kurzen Prosodik der griechischen Sprache.

A. 3. Ueber die Fälle wo die Quantität der letzten oder vorletzten Sylbe aus dem Accent erkennbar ist s. § 8, 12, 2. 14, 1.

5. Von Natur (φύσει) kurz ist jede Sylbe die einen kurzen, von Natur lang jede die einen langen Vocal oder einen Diphthong hat.

A. Lang ist jeder Vocal dem eine Contraction zu Grunde liegt, wie α in ἄχων aus ἀέχων, ἰχθῦς aus ἰχθύας. Kurz aber bleibt der kurze Vocal vor dem ein anderer elidirt ist (§ 13, 3), wie in ἀπάγειν aus ἀπό und ἄγειν.

6. Wenn auf einen kurzen Vocal ein Doppelbuchstabe oder

mehrere Consonanten folgen, so wird dadurch die Aussprache gehemmt und so die von Natur kurze Sylbe durch die Stellung oder Position (θέσει) verlängert. [Göttling S. 23.]

A. Der kurze Vocal darf deßhalb nicht gedehnt, nicht ἔστην wie ἤστην, nicht ὅσπερ wie ὥσπερ gesprochen werden. Eben so gewöhne man sich auch die zweizeitigen Vocale kurz zu sprechen, wenn sie von Natur kurz, und zu dehnen, wenn sie von Natur lang sind. So unterscheide man z. B. zwischen τάξις, τάγμα, ἄλλος und πρᾶξις, πρᾶγμα, μᾶλλον; eben so zwischen τάξις und πράξει, τάσσω und πράσσω.

7. Eine Sylbe in der auf einen kurzen Vocal eine Muta und Liquida folgen (nicht umgekehrt Liquida und Muta), bleibt kurz: ἀκμή, τέκνον, Περικλῆς.

A. 1. Doch bilden die Medien β γ δ vor λ μ ν regelmäßig verlängernde Position: βίβλος, πλέγμα, ἔχιδνα. [Ueber Anderes Porson zu Eu. Or. 64. Ausn. bei Meineke fragm. Com. 1, 295. V, 5 u. z. Theokr. p. 331.]

A. 2. In Zusammensetzungen wo die Muta zum vorhergehenden Vocale gehört bilden Muta und Liquida Position: ἐκλέγω.

A. 3. Ein von Natur langer Vocal ist auch vor Muta und Liquida lang, wie α in ἄθλον 5 A. und ι in μῑκρός; dagegen μᾰκρός.

§ 8. Accentuation (προσῳδία, τόνοι).

A. Accente.

1. Die richtige Aussprache der Wörter als solcher beruht auf der Höhe und Tiefe des Tones ihrer Sylben.

2. In jedem Worte wird eine Sylbe mit verstärktem und erhöhtem Tone der Stimme ausgesprochen. In sofern dieser über die mit gesenkterem Tone gesprochenen Sylben eines Wortes vorherrscht, giebt er dem Worte Einheit.

3. Es muß demnach jedes Wort seinen eigenen, jedoch nur einen (Haupt-) Accent haben, auch das einsylbige, um Selbständigkeit zu erhalten. vgl. § 9, 7.

A. Ueber die Zeichen der Tonsylbe § 5, 7—9. Wenn ein Wort zwei Accentzeichen hat, was nur bei der Enklisis vorkommen kann (§ 9, 7), so erhält die letzte der betonten Sylben den (vorherrschenden) Hauptton.

4. Es giebt eigentlich nur einen einfachen Ton oder Accent, den Acut (§ 5, 7).

A. Die mit gesenkter Betonung gesprochenen Sylben, die wir unbetonte nennen, hatten nach den alten Grammatikern den Gravis (§ 5, 8), dessen Zeichen aber in diesem Falle nicht gesetzt wird. Vgl. § 8, 10.

5. Aus Acut und Gravis verbunden entsteht der Circumflex. So wird ᾶ aus ά ὰ, ῶ aus ό ὰ u. a.

A. 1. Dagegen bleibt der Acut, wenn Gravis und Acut verschmelzen. So wird lang ά aus ὰ ά, ώ aus ὸ ά. Demnach behalten contrahirte Sylben den Acut, wenn bei der aufgelösten Form der zweite, sie erhalten den Circumflex, wenn der erste Vocal den

Acut hat. Also φιλούσης aus φιλεούσης; aber φιλοῦσα aus φιλέουσα. Vgl. § 12, 6, 3.

A. 2. Wenn die zu contrahirenden Vocale beide tonlos sind, so bleiben sie meist auch contrahirt ohne Accent: ἐφίλεον, ἐφίλουν. vgl. § 12, 6, 3.

6. Der Circumflex erfordert eine von Natur lange Sylbe; des Acuts sind sowohl lange als kurze Vocale empfänglich: πρᾶττε βασιλεῦ; ἀγαθόν τι πράττει βασιλεύς.

A. Man gewöhne sich früh die Accente und zugleich die Quantität bei der Aussprache genau zu beobachten. Zur Einübung wähle man besonders ähnlich lautende Wörter, wie λέγω, λήγω, λῆγες; ὀπή, ὄπη, ὠβή; ὅστις, ὠστός, ὥστης; ὅπερ, ὦπερ, ᾧπερ; ὅμως, ὁμῶς, ὦμος, ὠμός; ἄτη (⏑ ⏑), ἄση (⏑ ⏑); ἀκρῐβής, ἀκρῖτι; ἰσχῡρός und ἐχῡρός. In Wörtern wie ἄνθρωπος, ἄκρᾰτος, ὄμῐλος, κίνδῡνος verkürze man wegen des Accents der ersten Sylbe die mittlere eben so wenig als in den deutschen Wörtern Großvater, Unsegen, Almosen.

B. Tonsylben.

7. Der Acut kann nur auf einer der drei, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten Sylben stehen.

8. Benannt werden die Wörter rücksichtlich der Accentuation nach der Betonung der letzten Sylbe. Ein Wort heißt

1) ὀξύτονον, wenn die letzte Sylbe den Acut,
2) περισπώμενον, wenn sie den Circumflex,
3) βαρύτονον, wenn sie den Gravis d. h. kein Tonzeichen hat: θυμοῦ κρατῆσαι καὶ θυμίας καλόν. Γν.

9. (Mehrsylbige) Barytona heißen

1) παροξύτονα (neben der letzten Sylbe accentuirte), wenn sie den Acut auf der vorletzten (παραλήγουσα),
2) προπαροξύτονα, wenn sie ihn auf der drittletzten (προπαραλήγουσα),
3) προπερισπώμενα, wenn sie den Circumflex auf der vorletzten Sylbe haben: κάτοπτρον εἶδους χαλκός ἐστ', οἶνος δὲ νοῦ. Αἰσχ.

10. Der Acut der Oxytona geht in den Gravis über (§ 5, 8), wenn sie sich an das Folgende ohne Pause dazwischen, also ohne Interpunction, anschließen: ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Γν.

A. 1. Der Grund dieser Regel liegt darin daß sich der Ton beim Anschließen an das Folgende etwas dämpft (κοιμίζεται. Bekker An. p. 707 f.) Aehnlich tönt im Deutschen z. B. in handle gescheit die letzte Sylbe von gescheit scharf; gedämpft dagegen in gescheit handeln.

A. 2. Das Fragepronomen τίς, τί behält immer den Acut. Eine scheinbare Ausnahme noch bei den Enklitiken § 9, 4.

A. 3. Gewöhnlich verwandelt man auch vor dem Komma, als einer geringern, zum Theil unsichern Pause, den Acut der letzten Sylbe in den Gravis. Richtiger setzt man den Acut vor jeder Pause, auch am Versende. Eben so in Fällen wie ἡ ἀπό πρόθεσις, die Präpositionen ἀπό ꝛc. Vor der Elision bleibt der Acut unverändert: λέγ' αὐτῷ. [Reiz de incl. acc. 7 p. 46 s. u. Göttling S. 373 f.]

C. Allgemeine Tonregeln.

11. Wenn die letzte Sylbe betont ist, so hat sie, auch wenn sie von Natur lang ist, in der Regel den Acut.

A. 1. Als regelmäßige Ausnahmen sind Perispomena

1) die Genitive und Dative aller Numeri, wenn sie den Ton haben und lang sind: *τιμή, τιμῆς, τιμῇ*; *φηγός, φηγοῖν, φηγῶν*; *πούς, ποδοῖν, ποδῶν*; [vgl. Göttling S. 109.]

2) die Vocative auf *ευ* und *οι* von oxytonen Nominativen auf *εύς, ώς, ώ* der dritten Declination: *βασιλεῦ, αἰδοῖ*;

3) die Adverbia auf *ως* welche von oxytonen Adjectiven auf *ός* oder *ής* herkommen: *σοφῶς, σαφῶς*.

A. 2. Außerdem sind viele einsylbige Wörter Perispomena: *γραῦς, ναῦς, βοῦς, χοῦς, μῦς, ὀρῦς, σῦς, κῖς, οἷς, φθοῖς; παῖς, Θρᾷξ; οὖς, πῦρ, φῶς, σκῶρ, σταῖς, εἷς, πᾶς* und *πᾶν*; *εὖ, φεῦ, ὦ* beim Vocativ; *αὖ, νῦν, οὖν, γοῦν, ἦ* wirklich und als Fragewort, wie die Interrogativa *μῶν, πῇ, ποῖ, ποῦ, πῶς* u. a. [vgl. Göttling S. 240 ff.] Ueber die Contraction § 8, 5, 1.

12. Der Acut kann nicht auf der drittletzten, der Circumflex nicht auf der vorletzten Sylbe stehen, wenn die letzte von Natur lang ist: *ἄνθρωπος*, aber *ἀνθρώπου; νῆσος*, aber *νῆσον*.

A. 1. Denn da die Länge für zwei Kürzen gilt, so würde ein weiteres Zurücktreten des Accentes gegen 7 und 5 A. 1 verstoßen. Nicht denselben Einfluß hat die Länge der vorletzten Sylbe, weil sie bei Betonung der ersten, z. B. in einem Worte wie *ἄνθρωπος*, fast zu einer Halbkürze herabsinkt. [Göttling S. 27 f.]

A. 2. Nach der Regel ersieht man aus dem Accente daß in Wörtern wie *θάλασσα, πεῖρα* die letzte Sylbe kurz ist.

A. 3. Rücksichtlich dieser Regel gelten die abgeschwächten Endungen *αι* und *οι* (nicht *αις* und *οις, αιν* und *οιν*) als Kürzen, gegen § 7, 5: *μάχαιραι, πολῖται; ἄνθρωποι, νῆσοι; τύπτομαι, παίδευσαι, παιδεῦσαι; πρόπαλαι*.

A. 4. Nur als Endungen des Optativs gelten *οι* und *αι* für Längen: *παιδεύοι, παιδεύσαι*. [Göttl. S. 25 u. zu Aristot. Pol. p. 333s.]

A. 5. Paroxytona sind auch *οἶκοι* zu Hause (dagegen *οἰκοι* die Häuser nach Anm. 3) so wie die mit Enklitiken (*μοί, τοί*) zusammengesetzten Wörter: *οἵμοι, ἦτοι* sowohl das aus *ἤ* gewiß als das aus *ἦ* oder entstandene vgl. § 9, 8, 1; nach Anderen ersteres *ἦτοι*, wie *ἦπου*. [Göttling S. 372.] Vgl. § 9, 3 A.

A. 6. In der sogenannten attischen Declination verschmelzen *εω* fast zu einer Sylbe und daher kann hier der Acut auf der drittletzten stehen; *ἀνώγεων, πόλεως, πόλεων*. Eben so in einigen zusammengesetzten Adjectiven: *δίκερως, φιλόγελως, δύσερως*. [Göttling S. 25 f. u. über die Beschränkungen S. 287. Für *βαθύγηρως* will Hermann (de emend. r. gr. gr. c. 6) *βαθυγήρως* u. a., weil die vorletzte Sylbe lang ist.]

13. Wenn die letzte Sylbe durch Position lang ist, so kann auf der vorletzten der Circumflex stehen; aber nicht auf der drittletzten der Acut. Also *ἦλιξ*, aber *νυκτοφύλαξ*, nicht *νυκτόφυλαξ*.

A. *Κῆρυξ* und *φοῖνιξ* betonten alte Grammatiker als Properispomena, obgleich die andern Casus das *υ* und *ι* lang haben. [Göttling S. 254 f.]

14. Die vorletzte Sylbe muß, wenn sie von Natur lang und

betont ist, den Circumflex haben, wenn die letzte von Natur kurz ist: *γυναῖκες, τεῦχος, ἥλιξ, σῖτος, ψῦχος.*

A. 1. Aus der Regel ergiebt sich daß in Wörtern wie *σῶμα, ἶβις* der Vocal der letzten kurz; daß er lang ist in Wörtern wie *ὦρα, ἀῦρα;* eben so daß in Wörtern wie *ἄκος, ἄκρος, ἴσος, ὕψος* der betonte Vocal von Natur kurz ist.

A. 2. (Scheinbare) Ausnahmen sind *ναίχι, εἶδε* und mehrere mit Enklitiken zusammengesetzte Wörter, wie *εἴτε, οὔτε, ὥπερ, ἥτις, νήνδε* u. a. vgl. unten § 9, 8, 1.

15. Wenn ein Wort bei der Flexion am Ende (durch Verlängerung der letzten Sylbe oder durch vermehrte Sylbenzahl) so viel Zuwachs erhält daß der ursprüngliche Accent nicht mehr stehen kann, so wird das Wort gewöhnlich ein Properispomenon, wenn die letzte Sylbe kurz, ein Perispomenon wenn sie lang ist:

νῆσος, νήσου; παράδειγμα, παραδείγματος, παραδειγμάτων; λεῖπ-, λείπων, λειφθήσεσθαι (12 Anm. 3), *λειψομένους; παίδευ-, παιδευθήσομαι, παιδευθησομένου.*

A. 1. Wenn der Grund der Veränderung wegfällt, so tritt die ursprüngliche Betonung wieder ein. So hat bei den Verben die Stammsylbe den Accent: *φεῦγ-, παίδευ-*, und wenn auch *φεύγω, παιδεύω* Perispomena sind nach 12, so muß man doch *φεῦγε, ἐπαίδευον* accentuiren.

A. 2. Wie nach den aufgestellten Regeln, so wird auch durch Flexion und Wortbildung der Ton vielfach der Stammsylbe entrückt. Ueber die der Declination und Conjugation angehörigen Fälle s. man die Anmerkungen zu denselben. Bei der Ableitung giebt es gewisse Endungen die regelmäßig den Ton haben, wie die Verbalsubstantive auf *μός*, die Adjective auf *κός, νός, τός, τέος* u. a.

A. 3. Bei Zusammensetzungen ziehen die Verba regelmäßig, die Substantive und Adjective gewöhnlich den Accent so weit nach vorn zurück als die angegebenen Regeln es erlauben: *ὁδός, πάροδος; τιμή, ἄτιμος.*

§ 9. Proklitiken, Enklitiken und Anastrophe.

A. Proklitiken und Enklitiken.

1. Mehrere kleine Wörter haben gewöhnlich eine so abgeschwächte Bedeutung und so wenig Selbständigkeit, daß man sie leicht ohne eigenen Accent mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte unter einer Betonung, wie zu einem Worte, verbinden konnte. Solche Wörter nennt man *ἄτονα*, besser *προκλιτικά*, wenn sie mit dem folgenden, *ἐγκλιτικά* oder *ἐγκλινόμενα*, wenn sie mit dem vorhergehenden Worte unter einer Betonung stehen. [Hermann de emend. rat. gr. gr. 1, 20 p. 96 ss.]

A. 1. Die Enklitiken behalten ihren Ton, wenn sie einen Satz anfangen, die Proklitiken, wenn sie ihn schließen; beide wenn sie selbständig zu fassen sind: *σὲ λέγω, φῆς ἢ οὔ; τὸ γέ καὶ τὸ εἴ λέγω.*

A. 2. Die Lehre von den Atonen oder Proklitiken ist nicht sowohl durch die Ueberlieferung der alten Grammatiker als der Handschriften

begründet. vgl. Göttling S. 387 ff. Gegen die Hermannsche Theorie Schmidt Beitr. S. 193 ff.]

2. Proklitiken sind mehrere einsylbige, sämmtlich mit einem Vocal anfangende Wörter:

1) vom Artikel die Nominative *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ*;
2) die Präpositionen *ἐν, ἐς, εἰς, ἐξ* und *ἐκ*;
3) die Conjunctionen *εἰ* und *ὡς* (dies auch wenn es als Präposition gebraucht wird: zu);
4) die Negation *οὐ, οὐκ, οὐχ* (doch stets betont *οὐχί*).

[A. 1. Den Artikel wollen einige, wenn er pronominale Bedeutung und somit schärfere Betonung hat, orthotoniren: *ὁ μέν-ὁ δέ*. vgl. 50, 1, 23.]

A. 2. Betont wird auch *ὥς*, wenn es für *οὕτως* steht. So aber findet es sich in der att. Prosa fast nur in *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* und *μηδ' ὥς* auch so nicht [§ 25, 10, 11.], woneben auch *καὶ οὕτως, οὐδ' οὕτως* vorkommen. [Kr. z. Xen. An. 4, 8, 3.]

[A. 3. Nur dichterisch wurden *ὡς* wie und *ἐξ* aus ihrem Nomen auch nachgestellt und dann gleichfalls betont: *θεὸς ὣς ἐτίετο; κακῶν ἔξ*. Ueber die Betonung des *ὥς, ὧς* vgl. Schmidt's Beitr. S. 209 ff.]

A. 4. Die Negation *οὐ, οὐκ, οὐχ* wird betont, wenn sie am Ende eines Satzes steht (1 A. 1) oder zum vorhergehenden Worte gehört: *τὸ μὲν ἐπιτηδωτέον, τὸ δ' οὔ. Πλ. Παρέστηκεν αὐτῷ τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ. Θ.* So auch in *οὐκ, ἀλλὰ-* und *οὔκ, ἤν-*. Vgl. Syntax § 67, 10, 2.

3. Enklitiken, Wörter von höchstens drei Moren (§ 7, 2), sind

1) von den persönlichen Pronominen die Formen: *μοῦ, μοί, μέ; σοῦ, σοί, σέ; ου, οἵ, ἕ* [vgl. § 25, 1, 2];
2) das unbestimmte Pronomen *τὶς, τὶ* in allen Formen;
3) von den Verben *εἰμί* ich bin und *φημί* ich sage der Indicativ des Präsens, ausg. die 2 P. Sing. *εἶ* und *φῄς*;
4) die unbestimmten Adverbien (*ἐπιῤῥήματα ἀόριστα*) *πού* [poetisch *ποθί*], *πῄ, ποί, πώς, πώ, ποτέ, ποθέν*, während sie als fragende immer betont sind: *ποῦ*, [*πόθι,*] *πῇ, ποῖ, πῶς, πότε, πόθεν*;
5) die Partikeln *γέ, τέ, τοί, νύν* [§ 69, 44], *πέρ* und das (untrennbar) locale *δέ*; wie die poetischen *κέν* oder *κέ, νύ, ῥά* und *θήν*.

A. Lange Sylben der Enklitiken gelten für die Accentuation als Kürzen, indem die Stimme rasch über sie hingeleitet. [Mehr über das Ganze bei Reiz de incl. acc. Hermann de emend. r. gr. gr. 1, 1 u. Göttling Acc. § 61 S. 390 ff.]

B. Enklisis.

4. Vor einem Enklitikon verwandelt ein Oxytonon den Acut nicht in den Gravis: *καλόν τι, καλόν ἐστιν*. (Aus *τὶς* oder *τί* und *ἐστίν* wird *τίς ἐστιν, τί ἐστιν*;)

5. Nach Perispomenen verlieren die Enklitiken ihren Accent ohne Weiteres: *φιλῶ σε, ἐρῶ σου, ὁρῶ τινα, ὧν τινων (ὧντινων)*. [vgl. Göttling S. 399 u. 403 f.]

6. Nach Paroxytonen verlieren die einsylbigen Enklitiken

ihren Accent, die zweisylbigen behalten ihn: *λόγος τις, λόγος μου, λόγον τινά, λόγος τινῶν.*

A. *λόγος μου* nach 3 A.; aber nicht *λόγον τινα*, weil da die viertletzte Sylbe den Accent hätte. Vgl. § 8, 7 u. 9, 1.

7. Nach Properispomenen und Properispomenen werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut (und Hauptaccent) auf die letzte Sylbe derselben: *σῶμά τι, τὸ σῶμά σου, σῶμά τινος, ἄνθρωπός ἐστι.* Vgl. § 8, 3 A. So auch nach Proklitiken: *ὅ γε ἀνήρ.*

A. 1 Der erste Accent wird zum Nebenaccent herabgedrückt, wie bei andern Verlängerungen des Wortes: *ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπόμορφος.* [Göttling S. 20 f.]

(A. 2. Nach Properispomenen die sich auf *ξ* und *ψ* endigen verlieren einsylbige Enklitika ihren Accent, zweisylbige behalten ihn: *φοῖνιξ τις, φοῖνιξ ἐστίν.* Göttling S. 403.)

(A. 3. Statt findet die Enklisis auch bei der Elision: *βούλεταί μ' ἐφευρεῖν.* vgl. § 13, 5, 6.)

8. Nach Proklitiken werfen die Enklitiken ihren Accent als Acut auf diese zurück: *εἴ τις, οὔ φημι.*

A. 1. Mehrere Enklitiken mit gewissen Wörtern zu einem Begriffe verschmolzen werden auch wie ein Wort geschrieben (parathetisch zusammengesetzt). So *τέ* in *εἴτε, οὔτε, μήτε, ὥστε, οἱόςτε*; *τὶς* in *ὅστις; τοί* in *ἤτοι, ἦτοι, καίτοι, μέντοι, οὔτοι, μήτοι.* Nur so findet sich das locale *δέ*; und in der gewöhnlichen Sprache fast nur so *πέρ*: *ὅδε, ὧδε, εἴπερ, καίπερ, ὅσπερ, ὥσπερ.* vgl. § 8, 12, 5.

A. 2. Die mehrsylbigen Demonstrativa mit *δέ* verbunden rücken ihren Ton immer auf die Sylbe vor *δέ*. Also *ἐνθάδε* von *ἔνθα*, *τοιόσδε* von *τοῖος*, *τοσήδε* von *τόσος*, *τηλικόσδε* von *τηλίκος.*

A. 3. Genitive und Dative solcher Zusammensetzungen werden Properispomena: *τοιοῦδε, τοσῷδε, τηλικῶνδε* u. s. w. Vgl. § 8, 11, 1, 1.

A. 4. Wenn *δέ* sich an Eigennamen die Paroxytona oder Properispomena sind anschließt, so werden besser beide Accente beibehalten: *Μέγαράδε, Ἐλευσῖνάδε.* So auch in dem poetischen *οἰκόνδε*, dagegen (prosaisch) *οἴκαδε.*

9. Bei Verbindung mehrerer Enklitiken wirft jedes folgende seinen Accent als Acut auf die vorhergehende: *εἴ πού τίς τινα ἴδοι.* Θ. 4, 47, 2. vgl. 62, 1.

A. 1. Dies besagt die Ueberlieferung. Manche jedoch sind geneigt auf Fälle der Art lieber die allgemeinen Grundsätze anzuwenden und also zu accentuiren: *ἤ νυ σέ που*, gleichsam *ἤνυσέ που*, nach 4; *πλουσιός τις ἐστίν*, gleichsam *πλουσιόςτις ἐστίν* nach 6. Jeden Falls ist dies Verfahren zu beobachten bei Enklitiken die mit einem Worte zusammengeschrieben werden: *εἴτε τις, οὔτε τινά.* [Göttling S. 404 ff.]

A. 2. Die Verbindung von mehr als drei Enklitiken schien tadelhaft, und auch drei finden sich selten: *τὸ ἰᾶσθαι πράττειν δή πού τί ἐστιν. Πλ. Χαρμ.* 161, e. [Vgl. Göttling S. 404 f.]

C. Orthotonesis und Anastrophe.

10. Orthotonirt (d. h. ihren Accent behaltend) stehen die Enklitiken
1) in dem Falle 6 (ein zweisylbiges Enklitikon nach einem Paroxytonon): *λόγον τινά;*

2) nach dem Apostroph: *σοφοὶ ταῦτ' εἰσί (ταῦτά εἰσι)*;
3) am Anfange eines Satzes, nach einer Interpunction oder bei scharf hervorgehobener Bedeutung, wie bei Gegensätzen: *τινὲς λέγουσι; σὲ λέγω; τὸ πιθανὸν τινὶ πιθανόν ἐστιν. Ἀριστοτ.* Rhet. 1, 2. vgl. Metaph. 3, 6. 8, 5.

A. In den letzten Fall können die meisten Enklitiken nicht leicht kommen, namentlich nicht die 3, 5 erwähnten, außer etwa in Verbindungen wie *τὸ γέ* das Wort *γέ*. [*τὸ τί τοῦτο* u. *τό γε τί φήσεις* Plat. Soph. 237. *τοῦ ποτὲ μετέχειν* Parm. 155.] Uebrigens vergleiche man die Anmerkungen zu den persönlichen Pronominen, zu *εἰμί* und *φημί*.

11. In gewissen Fällen wird der Accent der letzten Sylbe einiger zweisylbiger Wörter auf die vorhergehende Sylbe zurückgezogen. Diese Zurückziehung heißt Anastrophe. [Herm. de emend. r. gr. gr. 1, 21 p. 101 ss. Göttling S. 376 ff. vgl. unten Dial. 68, 4, 1 ff.]

A. 1. In der Prosa findet die Anastrophe entschieden statt bei *περί*, wenn es seinem Genitiv folgt, auch wenn noch Wörter zwischen beide eintreten: *τίνων πέρι λέγομεν; μέλει θεοῖσιν ὥνπερ ἂν μέλῃ πέρι. Αἰ.*

[A. 2. Auch *ἀπό* wollten einige alte Grammatiker, denen gewichtigere widersprechen, *ἄπο* accentuirt wissen, wenn es entfernt, wider bedeutet: *ἄπο θαλάσσης, ἄπο σκοποῦ, ἄπο καιροῦ, ἄπο τρόπου*. Göttling Acc. S. 380.]

[A. 3. Bei Dichtern erleiden alle zweisylbigen Präpositionen (ausgenommen *ἀνά, διά* und die welche mehr als zwei Moren haben, wie *ἀμφί* und *ἀντί*) die Anastrophe, wenn sie ihrem Casus folgen; (bei Epikern) auch wenn die Präposition hinter ihrem Verbum steht.]

A. 4. Eben so findet die Anastrophe statt, wenn zweisylbige Präpositionen statt des mit ihnen zusammengesetzten Indicativs des Präsens von *εἰμί* stehen, z. B. *πάρα* für *πάρεσι*. Dial. 68, 2, 7. So hat sich von dem alten *ἐνί* (*ἐν*) noch *ἔνι* für *ἔνεστι* selbst in der Prosa erhalten.

[A. 5. Wenn die obliquen Casus von *ἡμεῖς, ὑμεῖς* ohne Nachdruck stehen (also wo man im Singular die enklitischen Formen *μοῦ, μοί* u. s. w. setzen würde), so sollen auch sie, außer wenn ein Paroxytonon vorhergeht, mit einer Art von Enklisis den Accent zurückziehen: *ἥμων, ὕμων, ἧμιν, ὕμιν*; oder wo etwa das *ι* von Dichtern kurz gebraucht wird *ἧμιν, ὕμιν*. vgl. Dial. § 25, 1, 18 u. Göttling Acc. S. 366 ff.]

---

12. Zur Einübung der Accentregeln benutze man die folgenden iambischen Trimeter, in denen die ursprüngliche Accentsylbe jedes Wortes durch Puncte angedeutet ist.

ἦθος πονηρὸν φεῦγε καὶ κέρδος κακόν. ὡς αἰσχρὸν εὖ ζῆν ἐν πονηροῖς ἤθεσιν. ἦθους δὲ βάσανος ἐστὶν ἀνθρωποις χρόνος. γνώμαι γέροντων ἀσφαλέστεραι νέων. θυμῷ χαρίζου μηδὲν, ἄνπερ νοῦν ἔχῃς. ἀεὶ κράτιστον ἐστὶ τἀσφαλέστατον. ὁ γράμματων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. λάλει μέτρια καὶ μὴ λάλει ὃ μὴ σὲ δεῖ. τὸν καιρὸν εὔχου πάντοθ' ἕλεων ἔχειν.

§ 10. Consonantveränderungen.

1. In den Gebilden der griechischen Sprache herrscht vorwaltend das Streben Härten zu vermeiden. Manche Consonantverbin-

dungen die in andern Sprachen sehr gewöhnlich sind kommen im Griechischen gar nicht vor. So namentlich kein T-Laut vor einem P- oder K-Laute, kein P-Laut vor einem K-Laute, kein K-Laut vor einem P-Laute.

A. 1. Im Perfect des Activs wird vor dem Charakter κ der T-Laut ausgestoßen. So wird πέπεικα aus πέπειθκα von πείθω.

A. 2. Nur ἐκ steht in Zusammensetzungen vor allen Consonanten unverändert: ἐκτρίβω, ἐκγράφω, ἐκχέω, ἐκσείω, ἐκνλῶ, ἐκψύχω, ἐκζωπυρῶ.

2. Selbst die Verdoppelung desselben Consonanten wurde zum Theil vermieden, so namentlich die der Aspiraten. Auch die Medien, außer γγ, was aber durch die Aussprache gemildert wurde (§ 3, 2, 2), erscheinen in der gewöhnlichen Sprache fast gar nicht verdoppelt; nur selten π und κ (ἵππος, λάκκος); desto häufiger τ, σ und die Liquiden.

A. 1. Von den Liquiden wurde ϱ [selbst bei Herodot] auch dann verdoppelt, wenn bei der Formation (durch das Augment) oder Composition ein kurzer Vocal vor dasselbe zu stehen kam: ἐῤῥίπτουν Imperfect und ἐῤῥιμμαι Perfect von ῥιπτέω, ἄῤῥηκτος, περιῤῥυτος. [Vgl. Bd. 2 § 7, 4, 2 u. 6, 3.]

A. 2. Für ῤῥ steht in einzelnen Fällen auch ῤσ, was mehr für ionisch gilt, aber auch bei den Attikern häufig ist (regelmäßig bei Thukydides und den Tragikern): ἄῤῥην, ἄρσην; θαῤῥεῖν, θαρσεῖν. [Poppo z. Thuk. Prolegg. 1 p. 210 u. Valck. zu Eu. Phö. 55.]

A. 3. Statt σσ, wenn es nicht durch Composition entstanden ist, wird auch ττ gebraucht. Jenes ist ionisch und altattisch (Thukydides und die Tragiker), hat sich aber auch später noch neben ττ erhalten. [Valck. zu Eu. Phö. 406. Regelmäßig ττ bei Platon. Schneider z. Rep. B. 2 p. 245.]

A. 4. Fest ist das ττ in σφάττω; das σσ in βύσσος, ἄβυσσος, βασίλισσα, σώρισσα, ἄνασσα; πτήσσω, πίλισσω, πτύσσω, πτώσσω, αἰθύσσω, ἀγύσσω, ἐρέσσω [schlecht ἐρέττω.] Meist fest ist σσ auch in Eigennamen, nur daß sie oft auch, zumal in der älteren Sprache, mit einem σ geschrieben werden: Παρνασσός und Παρνασός, Κηφισσός und Κηφισός ꝛc. [O. Müller Orch. S. 479 f. u. Buttmann ausführl. Gr. § 21 A. 9 Zus.]

3. Die nach den Bildungsgesetzen in Wortformen eintretenden Härten bei zusammentreffenden Consonanten beseitigte man durch Verwandlungen, die höchst einfachen Regeln folgend geläufigere Aussprache erzielten.

A. Veränderungen der Muten vor einander.

4. Ein T-Laut vor einem andern geht (namentlich bei der Flexion) regelmäßig in σ über:

ἀνυσθῆναι	statt	ἀνυτθῆναι	von	ἀνύτω
ἐρεισθῆναι	"	ἐρειδθῆναι	"	ἐρείδω
πεισθῆναι	"	πειθθῆναι	"	πείθω
ἔψευσται	"	ἔψευδται	"	ψεύδω.

5. Ein P- oder K-Laut vor einem T-Laute muß mit diesem von gleichem Hauche sein oder werden:

τριπτός statt τριβτός von τρίβω
πλεχθῆναι „ πλεκθῆναι „ πλέκω
γράβδην „ γράγδην „ γράφω.

A. Die verschiedenen Combinationen zeigt folgende Tabelle:

1. βτ u. φτ werden πτ		4. γτ u. χτ werden κτ	
2. (πδ u.) φδ	„ βδ	5. κδ u. χδ	„ γδ
3. πθ u. βθ	„ φθ	6. κθ u. γθ	„ χθ.

6. Eine Tenuis vor einem aspirirten Vocal geht in die lautverwandte Aspirata über, sowohl bei Zusammensetzungen als vor dem Apostroph: (ἔλχ', ἕλκε. Ἀρ. u. Εὐ.)

ἀφέστιος u. ἀφ' ἑστίας von ἀπό (ἀπ') u. ἑστία
δεχήμερος u. δέχ' ἡμέραι „ δέκα (δέκ') u. ἡμέρα
ἀνθύπατος u. ἀνθ' ὑπάτου „ ἀντί (ἀντ') u. ὕπατος.

[A. 1. Aus der ältern (ionischen) Sprache hat sich in einzelnen Wörtern, besonders Eigennamen, die Tenuis auch in der gew. Sprache erhalten: Κράτιππος, Λεύκιππος, ἱππαρμοστής, ἀπηλιώτης (neben ἀφηλιώτης) u. a. [Lobeck zu Sv. Ai. 805.]

A. 2. Wenn der so aspirirten Tenuis noch eine Tenuis unmittelbar vorangeht, so wird auch sie in die lautverwandte Aspirata verwandelt, was jedoch in der att. Prosa wohl nur in Zusammensetzungen vorkommt:

νύκτα ὅλην, νύχθ' ὅλην, νυχθήμερον.

(A. 3. Noch weiter dehnt sich die Wirkung des Asper aus in θολμάτιον aus τὸ ἱμάτιον (§ 13, 7, 2), τέθριππον aus τέτρα- und ἵππος. Doch im letztern Falle, wie in φροῦδος aus πρό und ὁδός, kann auch das ρ die Aspiration bewirkt haben, wie in φροίμιον aus προοίμιον und θράσσω aus ταράσσω.)

7. Wenn dieselbe Aspirata doppelt stehen müßte, geht die erste in die verwandte Tenuis über:

Σαπφώ st. Σαφφώ, Βάκχος st. Βάχχος, Πιτθεύς st. Πιθθεύς.

8. Von zwei Aspiraten in zwei unmittelbar auf einander folgenden Sylben desselben Wortes wird die erste öfter in die lautverwandte Tenuis verwandelt:

πεφύτευκα st. φεφύτευκα, κέχυκα st. χέχυκα,
τεθήρακα st. θεθήρακα.

A. 1. Anwendung findet diese Regel zunächst auf Stämme die zwei Aspiraten haben von denen die erste ein θ ist. Hier aber tritt die erste Aspirata wieder ein, wenn durch Formation die zweite verwandelt wird:

Stamm θρεφ-: τροφή, τρέφω; dagegen
θρέψω, θρεπτός, θρέμμα.
Stamm θριχ-: τριχός, τριχί; dagegen
θρίξ, θριξίν.

Hieher gehören ταχύς schnell neben θάσσων schneller und einige Verba. S. im Verzeichniß der Anomala θάπτω, θρύπτω, τρίφω, τρέχω, τύφω.

A. 2. Ferner gilt die Regel für die Reduplication sämmtlicher Perfecta so wie der Präsentia der Verba auf μι und für die beiden passiven Aoriste von θύω und τίθημι:

πεφίληκα ſtatt *φεφιληκα* *τίθημι* ſtatt *θιθημι*
ἐτύθην ſtatt *ἐθύθην* *ἐτέθην* ſtatt *ἐθέθην*.

(A. 3. Genauer ſtellen ſich die hieher gehörigen Fälle ſo:

1) Zwei Sylben unmittelbar nach einander können nicht mit derſelben bloßen Aſpirata anfangen, ausgenommen in der Compoſition und Flexion wie auch beim Apoſtroph: *ὀρνιθοθήρας*, *Τιρυνθόθεν*, *ὠρθώθην*, *μάθεθ' ἡμᾶς*.

2) Aſpiraten von verſchiedenem Laute können in einem Stamme nicht auf einander folgen; doch dulden (bei der Flexion) *φ* und *χ* ein folgendes *θ*: *φάθι*, *ἐβρυχήθην*.

3) In der Compoſition und beim Apoſtroph duldete man zwei Aſpiraten auch verſchiedener Laute hinter einander: *λιθοφόρος*, *ἀγεθείς*, *ἔφθιθ' οὗτος*. *Al.*

4) Aſpiraten aller Art können auf einander folgen, wenn vor der zweiten ein Conſonant ſteht: *ἐθέλχθην*, *θέσθαι* u. a. So ſelbſt *ἐθρέφθην*, dagegen *ἐτράφην*; *τεθάφθαι*, dagegen *τετάφαται*. Mehr bei Lobeck Paralipp. p. 44 ss. Andere möchten die Regel 8 überhaupt auf die Reduplication beſchränken.)

(A. 4. Vereinzelte, wohl zum Theil durch den Ionismos eingeführte Erſcheinungen der Regel ſind *ἀμπέχω* von *ἀμφί* und *ἔχω*, *ἐκεχειρία* von *ἔχω* und *χείρ* [nach Andern jedoch von *ἐκάς*], *ἐπαφή* von *ἐπί* und *ἅπτω*, *ἀπεφθος* von *ἀπό* und *ἕψω*. Lobeck Paralipp. gr. gr. p. 45 ann. 47.]

A. 5. Die letzte Aſpirata wird in die Tenuis verwandelt im Imperativ des erſten Aoriſts des Paſſivs:

σώθητι ſt. *σώθηθι*; *κρύφθητι* ſt. *κρύφθηθι*. [*σώθηθ' ὅσον*. *Εὐ*. *Ὀρ*. 1344.]

[A. 6. Analog ſind die ungebräuchlichen Imperative *τίθει* und *θέτι*.]

B. Von den Muten vor *M*.

9. Ein T-Laut vor *μ* geht in *σ* über. So wird von den Stämmen *ἀνύτω*, *ὀδ-*, *πείθω*

ἤνυσμαι ſt. *ἤνυτμαι*, *ὀσμή* ſt. *ὀδμή*, *πέπεισμαι* ſt. *πέπειθμαι*.

10. Ein P-Laut vor *μ* geht in *μ* über. So wird von den Verben *βλέπω*, *τρίβω*, *γράφω*

βλέμμα ſt. *βλέπμα*, *τέτριμμαι* ſt. *τέτριβμαι*,
γέγραμμαι ſt. *γέγραφμαι*.

11. *K* und *χ* vor *μ* gehen in *γ* über. So wird von den Verben *διώκω*, *βρέχω*

διωγμός ſt. *διωκμός*, *βέβρεγμαι* ſt. *βέβρεχμαι*.

A. Ausnahmen ſind einzelne Wörter wie *ἀχμή*, *ἄκμων*, *τεκμαίρομαι*; *θραχμή*, *λόχμη*, *αἴχμή*, *αὐχμός*. Eben ſo (gegen 9) *ἀτμός*, *βαθμός*, *σταθμός*, *στάθμη*, *ἠθμός*, *πορθμός*, *πυθμήν*, *ῥυθμός*, *ἀριθμός* u. mehrere poetiſche. [Vgl. B. 2 § 4, 5 A. 1. 2.]

C. Von den Muten vor *Σ*.

12. Ein T-Laut vor *σ* fällt aus. So wird von *σῶμα*, *ᾄδω*, *πείθω*

σώμασιν st. σώματσιν, ἄσω st. ἄδσω, πέπεισαι st. πέπιθσαι.

13. Ein P-Laut vor σ geht mit diesem in ψ über. So wird von λείπω, τρίβω, γράφω

λείψω st. λείπσω, τρίψω st. τρίβσω, γράψω st. γράφσω.

14. Ein K-Laut vor σ geht mit diesem in ξ über. So wird von πλέκω, ψέγω, βρέχω

πλέξω st. πλέκσω, ψέξω st. ψέγσω, βρέξω st. βρέχσω.

A. 1. Eine Ausnahme macht die Präposition ἐκ. Vgl. 1, A. 1.

A. 2. Daß ψ und ξ nicht etwa wie βσ, φσ, γσ, χσ lauteten, wenn sie aus diesen Buchstaben entstanden waren, darf man aus dem Lateinischen schließen, wo z. B. scripsi von scribo gebildet wurde.

§ 11. Fortsetzung.

D. Von dem N.

1. Vor einem T-Laute bleibt ν unverändert:

ἔνδον, ἐντός, ἔνθα.

2. Vor einem P-Laute, also auch vor ψ, geht ν in μ über. So wird συμ- aus σύν in

συμπίνω, συμβάλλω, συμφέρω.

3. Vor einem K-Laute, also auch vor ξ, geht ν in γ über. So wird ἐγ- aus ἐν in

ἔγκλισις, ἐγγράφω, ἐγχέω vgl. § 3, 2, 2.

4. Vor einer andern Liquida geht ν in dieselbe über. So wird συλ-, συμ-, συρ- aus σύν in

συλλέγω, συμμένω, συῤῥέω.

[A. 1. Unverändert bleibt gewöhnlich nur ἐν vor ρ: ἔνρυθμος. vgl. Lob. zu So. Ai. 836 p. 369.]

A. 2. In alten Inschriften finden sich diese Regeln vielfach auch befolgt, wenn ν am Schluß eines Wortes steht und das folgende mit einem P- oder K-Laut oder einer Liquida anfängt: ein Beweis daß man z. B. τὸν βωμόν, τὴν πόλιν, τῶν καιρῶν, τὸν λόγον, τῶν λογιστῶν wie τὸμ βωμόν, τὴμ πόλιν, τῶγ καιρῶν, τὸλ λόγον, τῶλ λογιστῶν aussprach, auch wenn man auf jene Weise schrieb. Einiges der Art kommt selbst noch in Handschriften vor, zum Theil mit der Krasis verbunden, wie τἀμμέσῳ für τὰ ἐν μέσῳ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 836. Umgekehrt ist in Inschriften und dem Ms. des Philodemos die Assimilation z. B. des ἐν und σύν oft auch in Zusammensetzungen unterlassen.

5. Vor σ wird ν in der Flexion regelmäßig ausgestoßen. So wird

δαίμοσιν aus δαίμονσιν; Ἕλλησιν aus Ἕλληνσιν.

(A. 1. Als Ausnahmen bemerke man die von Verben auf αίνω abgeleiteten Substantive auf ως: ἀπόφανσις, ξυνόφανσις, περίῤῥανσις; [die zweite Pers. Sing. Perf. und Plusqpf. Pass. von φαίνω: πέφανσαι, σο;]

πάνσοφος neben πάσσοφος, wie πανσυδί und πασσυδί u. a.) [vgl. Lobeck zu So. Ai. 836 p. 369. Ueber die mehr oder weniger zweifelhaften Formen Τίρυνς, ἕλμινς u. ä. Lobeck Paralipp. p. 166 ss.]

A. 2. In Zusammensetzungen bleibt ἐν vor σ wie vor ζ unverändert; σύν (ξύν) verwandelt sein ν in σ vor einem σ; verliert es aber, wenn dem σ noch ein Consonant zugefügt ist wie auch vor ζ: ἐνσταλέντες σύσσιτοι καὶ σύσκηνοι συζῶσιν.

(A. 3. Πάλιν vor σ verwandelt in Zusammensetzungen sein ν in σ, wirft es aber gewöhnlich weg, wenn dem σ noch ein Consonant beigefügt ist, doch nicht vor ζ: παλίσσυτος, παλίστροπος neben παλίνστροπος; παλίνζωος. vgl. Lobeck zu So. Ai. eb.)

(A. 4. Πάλιν und ἄγαν vor einer Liquida folgen bei Zusammensetzungen der Regel 4; sonst wirft ἄγαν sein ν vor Consonannten ab: Ἀγαμήδης.)

6. Wenn neben dem ν noch ein T-Laut vor σ ausfällt (vgl. § 10, 12), so werden zum Ersatz der Position die kurzen Vocale α, ι, υ lang, ε geht in ει, ο in ου über. Also werden von πᾶς, τιθείς, τύπτων

πᾶσιν, τιθεῖσιν, τύπτουσιν aus πάντσιν, τιθέντσιν, τύπτοντσιν.

E. Zusammentreffen dreier Consonanten.

7. Drei Muten oder zwei und σ verbunden finden sich nur in einigen Zusammensetzungen: ἐκπτήσσω, δύςφθογγος, ἔξπηχυς, ἐκξυλόω, ἔκψηγμα. vgl. 10, 1, 2,

8. Keinen Anstoß haben drei Consonanten von denen der mittlere eine Muta, der erste, der letzte oder auch beide Liquiden sind: στρέφω, σπλάγχνον, ἀνδρία.

A. 1. Als Liquida gilt auch γ vor einem K-Laute: συγκτίζω.

(A. 2. In einzelnen Fällen diente die Einschiebung einer Muta zwischen zwei Liquiden zur Erleichterung der Aussprache. So bildete man von dem Stamme ἀνρ zu ἀνήρ die obliquen Casus ἀνδρός ꝛc., für μεσημρία sprach man μεσημβρία.)

A. 3. Uebrigens hat sich die Sprache auch in diesem Falle auf leicht aussprechbare Verbindungen beschränkt. Wo sonst durch Formation drei nicht wohl vereinbare Consonanten zusammentrafen, stieß man den mittlern aus. So von φθέγγομαι, κάμπτω

ἔφθεγμαι st. ἐφθιγγμαι κέκαμμαι st. κέκαμπμαι.

[A. 4. Vier Consonanten finden sich zuweilen verbunden, wenn der erste und letzte Liquiden, der zweite ein P- oder K-, der dritte ein T-Laut ist: κάμπτρα, θέλκτρον. In Compositen nicht bloß ἐνστρατοπεδεύειν, sondern auch ἐκστρατεύειν.]

9. Wo in der Flexion σ (in σϑ) zwischen zwei Consonanten tritt, wird es ausgestoßen. Also von γράφω, ἀγγέλλω

γεγράφθαι st. γεγράφσθαι, ἤγγελθε st. ἤγγελσθε.

F. Unstäte Consonantendungen.

10. Einige Consonanten (*κ*, *ν*, *σ*) können nach dem Bedürfnisse des Wohlklanges einigen Wörtern oder Wortformen am Ende beigefügt oder entnommen werden.

11. So setzt man *οὐ* nur vor Consonanten; vor Vocalen *οὐκ*, wenn sie den Lenis, *οὐχ*, wenn sie den Asper haben:

οὐ σχήσω, οὐκ ἔχω, οὐχ ἕξω.
οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρήξετε; Ἀρ.

A. 1. Als ursprüngliche Form steht *ου*, wenn es einen Satz abschließt, auch vor Vocalen: *προεῖπε σὲ μὲν οὔ, Ἑρμογένη δὲ τόνδε. Πλ. Κρατ.* 429, e. *Ἥδει μὲν οὖ ἥτις ἐστὶν ἡ γραμμή. Πλ. Μέν.* 84, e. Vgl. die Syntax § 67, 10, 2.

A. 2. Doch schreibt man regelmäßig *οὔκ* in der Formel *οὔκ, ἀλλὰ–*, weil hier kaum eine Pause eintrat: *οὔκ, εἰ γ' ἐννοεῖς. Πλ.* vgl. Ar. Lys. 208. (So auch: *τί γὰρ οὔκ*; *ἦ σ' ὅς* Plat. Rep. 425, c. *πῶς γὰρ οὔκ*; *ἔπειρ γ' εἰσίν.* Phil. 41, a. *πῶς γὰρ οὔχ*; *ὅτῳ πάρα* So. Ai. 1011. vgl. Bornemann zu Xen. Symp. 6, 2.)

A. 3. Nach der Analogie von *οὐκ ἔτι, οὐκέτι* bildete man *μηκέτι*, das *κ* einschiebend. Nach Buttmann jedoch wäre dies aus *μὴ οὐκ ἔτι* entstanden.

12. Das *ς* in *οὕτως* vor Consonanten fällt regelmäßig weg: *οὕτως ἔχει, οὕτω σχήσει.*

A. 1. Doch findet sich *οὕτως* vor Consonanten auf Inschriften nicht gerade selten. [K. Keil.] Eben so auch in Handschriften. Statt *ἄχρις* und *μέχρις* gelten *ἄχρι* und *μέχρι* selbst vor Vocalen als die richtigen Formen. [Lobeck z. Phryn. p. 14 s.]

A. 2. Auch in einigen andern Adverbien war das *ς* nicht durchgängig fest. So findet sich bei Homer *ἀντικρύ* [vereinzelt Xen. Kyr. 7, 1, 30], bei den Attikern *ἄντικρυς* in allen Bedeutungen: entgegen; geradeaus; geradezu; entschieden. [Lobeck eb. p. 443 s. u. Buttmann ausführl. Spr. 117, 1.]

A. 3. *Εὐθύς* gebrauchten die Attiker regelmäßig nur von der Zeit: sogleich; örtlich nur zuweilen von unmittelbarer Nähe: gleich: *τὸ χωρίον ὑπὲρ τῆς πόλεως εὐθὺς κεῖται* [Kr. z. Th. 6, 96, 1]; stets dagegen *εὐθύ* in der Bedeutung gerade auf — zu: *ἐπορευόμην εὐθὺ Λυκείου. Πλ.* [Lobeck eb. p. 144.]

13. *Ἐξ* aus erscheint nur vor Vocalen; vor Consonanten verliert es selbst in Zusammensetzungen sein *ς* und wird *ἐκ*: *ἐκ πόλεως, ἐκλέγω, ἐκπίπτω.*

14. In einer Anzahl von Formen auf *εν* und *ιν* wird das *ν*, hier *ν ἐφελκυστικόν* genannt, vor Consonanten weggeworfen:

1) in den dritten Personen des Singulars auf *εν*;
2) in den 3 Pers. Sing. und Plur. auf — *σιν* u. in *ἐστίν*;
3) in den Dativen des Plurals auf *σιν*, (*ξιν*, *ψιν*);
4) in den aus ihnen gebildeten Localendungen, wie *Ἀθήνησιν, Πλαταιᾶσιν* zu Athen, Platää;
5) in *εἴκοσιν, πέρυσιν, παντάπασιν.*

Also z. B. *ἔλεγεν ἐμοί* und *ἔλεγε σοί*; *ἔστιν ἐμοί, ἔστι σοί*; *φιλοῦσιν αὐτόν, φιλοῦσι ταῦτον* u. vgl. § 25, 6, b.

A. 1. *N ἐφελκυστικόν* (zugezogenes, richtiger *ἑφελκυστόν* nannte man dies *ν*, weil man wähnte, es sei erst später zur Vermeidung des Hiatus angefügt worden. Allein es gehört den erwähnten Formen und Wörtern ursprünglich an und ist daher auch vor größerer Interpunction und selbst ohne diese am Schlusse des Verses beizubehalten. Die Dichter setzten es auch sonst vor Consonanten, wenn sie Position bewirken wollten; und nach manchen Inschriften und Handschriften zu urtheilen setzte man es selbst in Prosa häufig auch vor Consonanten. [z. B. im Corpus inscrr. 1 p. 150. Doch fehlt es auch vor Vocalen, z. B. eb. p. 124. 126. 132. Vor jeder Pause verlangt es Hermann de emend. 1, 5 p. 22. Rücksichtlich der Dramatiker vgl. Porson zu Eu. Med. 76.]

A. 2. Nicht fest ist auch das ursprüngliche *ν* in *πρόσθεν* und *ἔμπροσθεν*, wofür sich auch bei den Attikern *πρόσθε*, *ἔμπροσθε*, selbst in der Prosa, finden. Lob. z. So. Ai. 441. Bei den Dichtern, auch den attischen, finden sich eben so zuweilen *ὄπισθε*, *πάροιθε* u. a. [Ueber *ὕπερθεν* Kr. z. Th. 5, 59, 3.]

A. 3. Neben *πέραν* jenseits, hinüber (*πέραν θαλάσσης*, *πέραν διαπλεῖν*) erhielt *πέρα* (Comparativ *περαιτέρω*) die Bedeutung weiter von Ort und Zeit; am gewöhnlichsten aber steht es uneigentlich vom Maß und Grade: *πέρα* (*περαιτέρω*) *τοῦ δέοντος*, *τοῦ καιροῦ* weiter als erforderlich, zweckmäßig ist. [Vgl. Hermann zu So. OK. 885. Einige wollen *πέρᾳ* mit einem *ι*, wie das Ms. des Philodemos hat. vgl. Göttling dort 53, 10.]

A. 4. Neben *ἀντιπέραν* jenseits findet sich die Form *ἀντιπέρας*. vgl. das Lex. Xen. u. d. W.]

§ 12. Contraction (*συναίρεσις*).

1) Wie man Härten im Zusammentreffen von Consonanten vermied oder beseitigte, so auch suchte besonders der Attikismos und die später allgemein übliche Sprache (*ἡ κοινή*), die sich ihm anschloß, das zu Weiche zusammentreffender (nicht diphthongisch verbundener) Vocale, was der Ionismos liebte, abzustreifen.

A. Dieses Streben machte sich natürlich nicht durchgängig geltend. Auch der Attikismos duldete mehrere nicht diphthongische Vocale zusammen, vielfach nicht nur in den Stämmen, sondern auch in den Endungen, von denen manche regelmäßig rein (purae, *καθαραί*) sind, d. h. ohne Consonanten sich einem Vocal anschließen. Die folgenden Regeln, welche nur das Allgemeinste und Ueblichste zusammenfassen, wurden zwar in den meisten, aber nicht in allen Fällen angewendet in denen sie anwendbar sind. Genaueres und mancherlei Abweichungen in den Abschnitten über die Declinationen und Conjugationen.

2. Wenn in demselben Worte Vocale zusammentrafen, so verschmolz man sie häufig durch Contraction. Und zwar werden

1) diphthongisch verbunden
εἰ und *οἰ* in *ει* und *οι*: *τείχεϊ*, *τείχει*; *ἠχόϊ*, *ἠχοῖ*;
αἰ, *ηι* und *ωι* in *ᾳ*, *ῃ* und *ῳ*;

2) in einen langen Vocal zusammengezogen:
εα in *η*, zuweilen in lang *α*: *ὄρεα* in *ὄρη*, *ὀστέα* in *ὀστᾶ*;
εε in *ει*: *ῥέεθρον* in *ῥεῖθρον*; *φίλεε* in *φίλει*;

εο, εε, οο } in ου { ὀστέον in ὀστοῦν, ἐφίλεον in ἐφίλουν
μίσθοε in μίσθου
νόος in νοῦς;

οα, οη, αο, αου } in ω { πειθόα in πειθώ
μισθόητε in μισθῶτε
τιμάομεν in τιμῶμεν
τιμάου in τιμῶ.

A. 1. Es zeigt ſich hier (2, 2) daß als regelmäßige Verlängerung des ε und ο nicht η und ω, ſondern ει und ου zu betrachten ſind. Daher galt auch in der älteſten Schrift ε mit für ει, ο mit für ου.

A. 2. In den Dualen der dritten Declination wird εε in η oder gar nicht contrahirt: πόλεε und πόλη. Ueber εα in α § 16, 2. § 18, 3, 3 u. 5, 3. § 22, 6, 2; über οα in α § 16, 2, οα in ου § 18, 10; über εας in εις § 18, 6. vgl. 2 A.; über βοῦς und γραῦς § 18, 8, 6.

3. Die zweizeitigen Vocale α, ι, υ verſchlingen oft den folgenden Vocal und werden dadurch lang. So verwandelte man

ἄεθλον in ἆθλον — Χίιος in Χῖος der Chier
ἰχθύας in ἰχθῦς — τίμαε in τίμα.

4. Kurze Vocale neben langen oder Diphthongen werden leicht von denſelben verſchlungen, ohne andere als die erforderliche Aenderung des Accentes. So verwandelte man

[τιμήεντος in τιμῆντος] — πλόοι in πλοῖ.

5. So werden beſonders verſchlungen α vor ω; ο vor ω, οι und ου; ε vor langen Vocalen und Diphthongen. Demnach verwandelt man

τιμάω in τιμῶ — φιλέω in φιλῶ
μισθόω in μισθῶ — φιλέεις in φιλεῖς
εὔνοοι in εὔνοι — φιλέῃς in φιλῇς
δουλόουσιν in δουλοῦσιν — φιλέοις in φιλοῖς.

A. 1. Bei den zuſammengezogenen Verben macht ſich α vor η übergewichtlich geltend; und wie τίμαε in τίμα übergeht nach 3, ſo auch

τιμάητε in τιμᾶτε — τιμάῃς in τιμᾷς.

[A. 2. Auch das lange α wird zuweilen von dem folgenden langen Vocale verſchlungen. So verwandelte man

Ποσειδάων in Ποσειδῶν.]

6. Wenn mit dem zweiten der zu contrahirenden Vocale noch ein (eigentliches oder ſubſcribirtes) ι diphthongiſch verbunden iſt, ſo contrahirt man die beiden erſten Vocale nach den Regeln; und wenn man danach ein α, η oder ω erhält, ſo wird das ι ſubſcribirt; in andern Fällen ausgeſtoßen. So verwandelt man

ἀείδω in ᾄδω nach 3 — τιμάοιμι in τιμῷμι nach 2, 2
ἀοιδή in ᾠδή nach 2, 2 — ποιεῖ in ποιῇ nach 5
τιμάει in τιμᾷ nach 3 — (Ὀπόεις in Ὀποῦς nach 2, 2).

A. 1. Ausnahmsweiſe wird

a) αι aus αει in αἰρω von ἀείρω (?) und αἰκία von ἀεικής;

b) *οι* aus *οει* und *οη* in den verbis contractis auf *οω*:
μισθόει(ς) u. *μισθόη(ς)* werden *μισθοῖ(ς)*.

Nur im Inf. Präs. Act. wird *μισθόειν* in *μισθοῦν* verwandelt vgl. § 32, 3, 7. *Ὀπόεις* kann mit Unrecht erwähnt scheinen, wenn man unmittelbare Bildung vom reinen Stamme annimmt: *Ὀπόεντ—ς* vgl. § 17, 1. Analog müßte dann freilich auch dem *τιμῇς* von *τιμήεις* (*τιμήεντ—ς*) Il. ε, 605 kein ε unterschrieben werden.

A. 2. Nicht statthaft sind meistens Doppelcontractionen: also *δέος* und *δέεϊ* nur in *δέους* und *δέει*, nicht in *δοῦς* und *δεῖ*, *βοάω* nur in *βοῶ* ꝛc.; ausnahmsweise jedoch *Περικλέεϊ* nur in *Περικλεῖ* § 18, 3, 6, wie bei den verbis contractis in der 2 P. Si. Ind. und Cj. Präs. Pass. nach Ausstoßung des σ *έεσαι* in *ῃ* oder *εῖ*, *έησαι* in *ῃ*, *άεσαι* und *άησαι* in *ᾷ*, *όεσαι* und *όησαι* in *οῖ*: *ποιέεαι* in *ποιῇ* oder *ποιεῖ*, *ποιέηαι* in *ποιῇ*, *τιμάεαι* und *τιμάηαι* in *τιμᾷ*, *μισθόεαι* und *μισθόηαι* in *μισθοῖ*. vgl. 30, 10. Eben so werden *εε(σ)ο*, *αε(σ)ο* und *οε(σ)ο* contrahirt: *(ἐ)ποιοῦ*, *(ἐ)τιμῶ*, *(ἐ)μισθοῦ*.

A. 3. Den Accent erhält die durch Contraction entstandene Sylbe regelmäßig nur dann wenn einer der contrahirten Vocale ihn hatte, und zwar, wenn der erste, den Circumflex, wenn der zweite den Acut, gemäß den allgemeinen Regeln § 8, 5, 1. Also

ἄθλον aus *ἄεθλον*	*τιμᾷ* aus *τιμάει*
ἄθλον aus *ἀέθλον*	*ἑστώς* aus *ἑσταώς*.

Doch wird *ἑστῶτος* ꝛc. accentuirt, indem, wenn eine solche Sylbe die vorletzte wird, § 8, 14 vorwaltet. Einige andere Ausnahmen finden sich bei den Declinationen und in der Composition.

§ 13. Hiatus und Mittel gegen denselben.

A. Elision.

1. Wie in einzelnen Wörtern, so war auch in zwei verbundenen, wenn das erste mit einem Vocale schloß, das andere mit einem Vocale anfing, mochte derselbe den Lenis oder den Asper haben, diese Collision, Hiatus (*χασμωδία*) genannt, dem attischen Ohre nicht angenehm. [Lobeck de apostropho.]

A. Die dramatische Poesie, die vorzugsweise dem zarten Ohre des feingebildeten Volkes schmeicheln mußte, hat den Hiatus fast durchgängig vermieden. Vgl. B. 2 § 11, 3. Auch einzelne Redner, wie Demosthenes und besonders Isokrates (Plut. Ruhm der Ath. 8 u. *δυς*. 16. vgl. Aristot. Rhet. an Al. 25), suchten ihm, wiewohl z. Th. nicht gleichmäßig und folgerecht, auszuweichen. Weniger scheuten ihn andere Prosaiker, wie Platon, am wenigsten Thukydides. Keinen Hiatus fand man z. B. in *οἰκεῖ ἔχω*, da beide Wörter wie eins gesprochen wurden, eben so wenig wie in *δικαίωμα* u. Ae. [Wolf Anal. 1 S. 441.]

2. Das umfassendste Mittel zur Vermeidung des Hiatus bot die Wortstellung. Allein sie reichte dazu doch nicht überall aus. Denn auch im Griechischen ist die Wortfolge oft durch unausweichliche Rücksichten gebunden, und insbesondere erfordern der Artikel, die Präpositionen und viele Conjunctionen meist eine bestimmte Stelle. In solchen Fällen beseitigte man den Hiatus vielfach

durch Eliſion, durch Kraſis oder durch Synizeſis (7 A. 10). (Ueber das ς u. ν § 11, 11—14.)

3. Die Eliſion (ἔκθλιψις) iſt das Abwerfen eines kurzen Endvocals (*α, ε, ι, ο*) vor einem folgenden Vocale; ihr Zeichen iſt der Apoſtroph (§ 5, 5):

ἔπειτ' ἐκεῖν' ἀγνοεῖ für *ἐπειτα ἐκεῖνο ἀγνοεῖ*. *Δη.* 20, 56.

A. 1. Der Conſonant vor dem Apoſtroph muß zum folgenden Vocale gezogen werden nach § 6, 5, 1.

A. 2. Eine Tenuis vor dem Aſper wird Aſpirata nach § 10, 6: *ὑχ', ἔλχε. Εὐ. Ἀρ.*

A. 3. Der Diphthong *αι*, faſt einer Kürze gleich (vgl. § 8, 12, 3), wird bei Verben, beſonders in paſſiven Endungen, gleichfalls elidirt, wiewohl ſich davon in der Proſa ſelten Spuren erhalten haben: *ἔπειτ' αὐτοῖς, γενήσεσθ' ἱκανόν* u. a. (Philodemos 55, 10 ꝛc.) vgl. Plat. Lyſ. 212, e. u. Phil. 38, b nach Bekker, Dem. 24, 109.

A. 4. Man elidirte auch zuweilen wo wir ein Komma, Dichter ſelbſt wo wir eine größere Interpunction ſetzen; ſogar vor der Rede eines Andern.

A. 5. Auch bei Zuſammenſetzungen kann die Eliſion (ohne Apoſtroph) ſtattfinden und iſt regelmäßig bei den kurzen Endvocalen zweiſylbiger Präpoſitionen, ausgenommen bei *περί* und zuweilen bei *ἀμφί*. So wird aus *ἀπό* mit *ἔχω* und *ἕξω*:

ἀπέχω, ἀφέξω; dagegen *περιέχω, περιέξω*.

Aus der alten Sprache erhielten ſich *ἐπιεικής, ἐπιορκεῖν*. [Vgl. im Verz. der Verba *ἔννυμι* und *ὑποαμουσότερος* Plat. Rep. 548 e.]

4. Nicht elidirt werden

1) das kurze *υ*,

2) *α, ι, ο* in einſylbigen Wörtern,

3) *ι* in *περί, ἄχρι, μέχρι, ὅτι* und in den Dativen des Plurals; wohl auch nicht in denen des Singulars (der dritten Declination). Ausnahmen B. 2 § 12, 2, 4. 7. 10 ff.

A. Bei den Formen auf *-σι*, auch bei den von Verben gebildeten, tritt in der Proſa für die Eliſion das ephelkyſtiſche *ν* ein; meiſt nur von Dichtern wird das *ι* z. Th. auch elidirt. Vgl. § 11, 14.

5. Von den eliſionsfähigen Wörtern erſcheinen in der Proſa am häufigſten, wenn gleich nicht regelmäßig, elidirt

1) die zweiſylbigen Präpoſitionen auf *ά, ό, ί*, außer *περί, ἄχρι, μέχρι* nach 4, 3;

2) die Conjunctionen *ἀλλά, ἄρα, ἆρα; γέ, δέ, τέ, οὐδέ, μηδέ, οὔτε, μήτε, εἴτε; ὅτε, τότε, ποτέ, ὁπότε; ἵνα, ὥστε;*

3) von Adverbien beſonders *ἔτι* und *οὐκέτι, ἅμα, εἶτα, ἔπειτα, μάλα, μάλιστα, τάχα* ſo wie die adverbialen Superlative auf *α*.

A. 1. Doch werden auch die kurzen Endvocale der Nomina (beſonders das *α* der zweiten und dritten Declination, das der erſten wohl nur bei Dichtern), der Pronomina und Verba, ſelbſt in der Proſa, vorzüglich von Rednern, oft elidirt, wie bei Demoſthenes und Iſokrates: *χρήματ' εἰσφέρειν, οἷσ' ὅτι, ἀκήκο' αὐτόν, τὰ κράτιστ' ἔσεσθ' ἐψηφισμένοι,*

ἠδίκηχ' ὑμᾶς, ἔχομ' ἄν, τοῦτ' ἀδικεῖ, ἔλοι' ἄν, ἐπηγγέλλεθ' ὑμῖν, προχαθέ-νεθ', ὡς ἔοικεν. Vgl. § 10, 6.

A. 2. Demnach können des ephelkystischen *ν* empfängliche Formen z. Th. in vierfacher Gestalt erscheinen: *ἐστιν ὅστις, ἔστι τις. Οὐ' ἐσθ' ὁ σώσας εἶπερ ἔσ' ἔτι. Εὐ. Ἡλ.* 557. *οὐδέν ἐσ' ὄφελος. Δη.* 19, 283. *πάρεσθ' ἡ δύναμις* 18, 177 u. öfter.

A. 3. Gewiß elidirte man beim Vortrage vielfach auch da wo die Schrift den Vocal giebt, namentlich in sehr geläufigen, fast stereotyp verschmolzenen Verbindungen, wie *δὲ αὖ* und *δὲ οὖν*. So auch bieten (ältere und jüngere) Inschriften Verse in denen das Metrum geschriebene Vocale zu elidiren nöthigt. Doch ist überall das Verfahren jedes Schriftstellers für sich in Betracht zu ziehen.

A. 4. Elidirte Orytona verlieren ihren Accent, wenn das Wort eine Präposition oder Conjunction ist (vgl. jedoch A. 6); bei andern Wortarten tritt er als Acut auf die vorhergehende Sylbe: *ἐπ' ἐμέ, ἀλλ' ἐγώ*; dagegen *ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἶμ' ἀνήρ. Σο.* und *δεινὸς σύ, δεινὸς κἀπὶ δεῖν' ἔρχει πάθη. Εὐ.* [Göttling S. 375 f. u. über das Homerische *δηθά* (*δήθ'*) Spitzner z. Il. *ε*, 104.]

A. 5. Barytona, (Parorytona, Properispomena und Properispomena) behalten ihren Accent bei der Elision unverändert.

A. 6. Einsylbige Enklitiken bleiben auch bei der Elision enklitisch: *ἔν γ' ἐμοί, μή μ' ἐκβάλῃς, ὁρῶσί σ' ἤδη, ἄγουσί τ' αὐτόν.* (Dagegen *τιμὴν ἐμοὶ νέμουσιν ἥν σ' ἐχρῆν ἔχειν.* So. Ph. 1062, wo jedoch Ellendt u. *χρή* lieber *σὲ χρῆν* will. vgl. § 9, 10, 3.)

B. Krasis.

6. Krasis ist die Contraction eines Endvocals (oder Diphthongs) mit dem Anfangsvocale (oder Diphthonge) des folgenden Wortes zu einem, nothwendig langen, Mischlaute, gewöhnlich durch die Koronis (§ 5, 4) bezeichnet: *ταὐργύριον* für *τὸ ἀργύριον, τοὔσχατον* für *τὸ ἔσχατον, τὠφθαλμώ* für *τὼ ὀφθαλμώ, τἄργα* für *τὰ ἔργα.*

A. Wegzulassen pflegt man die Koronis wenn sie mit dem Spiritus collidirt, wie in *ἀνήρ* für *ὁ ἀνήρ*, wiewohl Manche *ἀ'νήρ* schreiben. [Wolf Anal. 1 S. 446. Lobeck zu So. Aj. 1.] Ausführlicheres über die Krasis Dial. § 14 u. Ahrens de crasi.

7. Durch die Krasis verschmelzen mit einem folgenden Worte am häufigsten

1) der Artikel, (in der Prosa am gewöhnlichsten die Formen *ὁ, τό* und *τά* das Neutrum), nebst *ὦ*,
2) vom Relativ *ὅς* die Formen *ὅ* und *ἅ*,
3) die Conjunction *καί* und
4) die Präposition *πρό* (besonders mit dem Augment *ἐ*), meist den Contractionsregeln gemäß; also

αα u. *αε* in *ᾱ*: *τἀγαθά, τἀκεῖ,*

οε u. *οο* in *ου*: *οὐμός, τοὔργον, τοὔνομα* für *τὰ ἀγαθά, τὰ ἐκεῖ, ὁ ἐμός, τὸ ἔργον, τὸ ὄνομα.* So auch *ὦναξ* für *ὦ ἄναξ, ὠγαθέ, ὥριστε* u. a. nach § 12, 4.

A. 1. Der Asper des Artikels und der relativen Formen *ὅ* und *ἅ* tritt auf die gemischte Sylbe. Aus *ὁ ἀνήρ, ὃ ἐγώ, ἃ ἄν, ἃ ἐγώ, οἱ ἄνδρες* wird also *ἀνήρ, οὐγώ, ἄν, ἀγώ, ἄνδρες.* vgl. A. 5.

[A. 2. Wenn das zweite Wort den Asper hat, so muß bei der Krasis die etwa vorhergehende Tenuis in die lautverwandte Aspirata übergehen. So wird θῶπλα aus τὰ ὅπλα, χὡστις aus καὶ ὅστις. Diese Art von Krasis ist jedoch meist nur poetisch. Eben so findet sich θολμάτιον (auch in der Prosa), θαλμάτια (vgl. § 10, 6, 3), θἡμετέρου für τοῦ ἡμετέρου, doch dies nur dichterisch.]

A. 3. Die Vocale des schwachen Artikels, selbst die langen, ου, ω, ῳ, η (auch mit dem stummen ι), weichen in der Regel dem folgenden α (nur durch die Verlängerung mit vertreten) in ἀνήρ, τἀνδρός, τἀνδρί, ταὐτό, ταὐτοῦ, ταὐτῷ und einigen ähnlichen Verbindungen.

A. 4. Den Artikel mit ἕτερος verbunden formt man ἄτερος, ἄτεροι (mehr dichterisch) und θάτερον, θάτερα, θατέρου, θατέρῳ.

A. 5. Wenn von den durch Krasis zu mischenden Lauten der erste das diphthongische ι hat, so fällt es weg; wenn der zweite, so wird es subscribirt. [Wolf Anal. 1 p. 451.] Also wird

κἄν aus καὶ ἄν; aber κἀν ohne Accent aus καὶ ἐν vgl. A. 11;
κἄπειτα aus καὶ ἔπειτα. Dagegen
κᾆτα aus καὶ εἶτα, (τᾆττον aus τὸ ἆττον),
ἐγᾦμαι (Platon u. Xen. Mem. 2, 7, 5) und ἐγᾦδα (Xen. Kyr. 3, 3, 32) aus ἐγὼ οἶμαι und ἐγὼ οἶδα.

[A. 6. Mit εἰ, οὐ, αὐ–, εὐ–, verschmilzt καί in κεἰ, κοὐ–, κατ–, κεὐ–, mit Verlust des Accentes auch vor Proklitiken: κεἰ, κοὐ, καὐτός, κευθαίμων. Καὶ εἰς wird κεἰς, aber κᾆς aus καὶ ἐς. Doch ist dies Alles meist nur dichterisch.]

A. 7. Der Diphthong αι mischt sich mit η in ὁσημέραι (neben ὅσαι ἡμέραι) täglich, vgl. Sy. § 51, 13, 15; οι wird meist nur bei Dichtern, in einzelnen Wörtern sein ι verlierend, mit dem folgenden Vocale gemischt. [So namentlich mit ε der Artikel οἱ und die Pronomina μοί, ἐμοί, σοί: οὐμοί, μουθόκει, σοὔστιν; τοί (ἤτοι, μέντοι, οὔτοι) mit α: τἄν, τἆρα.] In der Prosa selten ist τἄν für τοι ἄν (Dial. 14, 6, 2), nicht zu verwechseln mit τἀν für τὰ ἐν, häufig aber μεντἄν für μέντοι ἄν.

A. 8. Gehindert wird die Krasis in einzelnen Fällen durch den Asper. So findet man wohl προὔχω, προὔσην, προὔργου, προὔπτος, aber nur προέξω, προέσχηκα, πρόεδρος, προορῶ; doch τοξουλκός von ἕλκω Aesch. Pers. 235. Vrgl. A. 2. 4. Auch beim Lenis ist die Krasis nicht überall statthaft, z. B. nicht in προέρχεσθαι, προελθεῖν, προελήλυθα (Antiphanes b. Stob. 124, 27), προερῶ (Ar. Vö. 596), προαποστῆναι (Alexis b. Stob. 29, 33).

A. 9. In der Prosa sind die Vermischungen durch Krasis überhaupt ungleich seltener als in der dramatischen Poesie; am häufigsten finden sie sich bei Rednern, besonders bei Isokrates und Demosthenes.

A. 10. Wie die Elision, so wurde gewiß auch die Krasis viel öfter als in der Schrift, zumal in den uns erhaltenen Texten, bei mündlichem Vortrage ausgedrückt. Wie leicht die Attiker Manches für uns schwer mischbare zusammenzogen, zeigt ihre Poesie durch Verschmelzungen wie μὴ ἀλλά, μὴ οὐ, μὴ εἰδέναι, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ, ἢ οἴχομαι, ἐγὼ ᾤχόμην, vielleicht gesprochen mjalla, mju, mjeideną, epju, ju, jochomä, egochomen. Eine solche Krasis bloß durch Aussprache (auch in demselben Worte) heißt Synizesis. Vgl. B. 2 § 13.

A. 11. **Der Accent** des ersten Wortes, meist des unbedeutenderen, geht bei der Krasis verloren; nur bei Wörtern die einen Trochäos bilden und auf der ersten Sylbe den Ton haben tritt nach § 8, 14 der Circumflex ein; τἄλλα, τοὔργον, welche Schreibart der Analogie gemäßer scheint als die von andern vorgezogene τἆλλα, τοῦργον. [Göttling S. 382—6.]

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 14. Von den Declinationen überhaupt.

1. Nach den Veränderungen die man des Wohllautes wegen überhaupt in der Sprache vornahm oder vornehmen konnte finden zunächst ihre Stelle die mannigfachen Abwandelungen die Behufs des Sinnes an einzelnen Wortarten eintreten, um die verschiedenartigen, genauer in der Syntax zu erörternden Beziehungen, Verhältnisse und Modificationen des Grundbegriffes durch Beugung und zum Theil durch Vermehrung des Stammes zu bezeichnen. Diese Veränderungen begreift man insgesammt unter dem Namen Flexion (*κλίσις*).

A. Unerwähnt bleiben mag hier und im Folgenden die grammatische Technologie, so weit man sie als aus dem deutschen und lateinischen Unterrichte schon bekannt voraussetzen darf; eben so die Eintheilung der Wörter u. A., worin die griechische mit diesen Sprachen im Allgemeinen übereinstimmt.

2. Die erste Art der Flexion ist die Declination (*κλίσις ὀνομάτων*), welche dem substantivischen sowohl als dem adjectivischen Nomen (*ὄνομα* schon bei Platon vgl. Heindorf z. Krat. 102) angehört. Von diesem bezeichnen abgewandelte Endungen das Genus, den Numerus und die Casus.

A. Substantiva und Adjectiva oder Participia haben die alten Grammatiker rücksichtlich der Flexion mit Recht nicht geschieden. Besondere Paradigmen für die Adjectiva und Participia sind eben so wenig nöthig wie für die Eigennamen, die ja zum Theil abweichender als jene geformt werden.

3. Das Genus (*τὸ γένος*), welches am wenigsten regelmäßig durch die Form bestimmt wird, ist im Griechischen dreifach: männlich (*ἀρσενικόν*), weiblich (*θηλυκόν*), sächlich (*οὐδέτερον* d. h. keins von beiden, mithin eigentlich geschlechtlos).

A. Erkennbar ist das Genus, wenn auch nicht durchgängig, an der Form des Nominativs. So sind in der ersten Declination männlich (masculina) die Wörter auf *ας* und *ης*, weiblich (feminina) die auf *α*

(ᾱ) und η (ῆ); in der zweiten vorzugsweise männlich, nur dem geringern Theile nach weiblich, die auf ος, sächlich (neutra) die auf ον; in der dritten männlich die auf εύς, weiblich die auf ώ und meist die auf ις, sächlich die auf α, η, ι und υ so wie die welche durch ε und ο kurze Endungen haben. Mehr hierüber § 21.

4. Der Numerus (ἀριθμός) ist im Griechischen gleichfalls dreifach: neben dem Singular (ἑνικὸς ἀριθμός) und dem Plural (πληθυντικὸς ἀριθμός) giebt es noch einen Dual (δυϊκὸς ἀριθμός) zur Bezeichnung einer Zweiheit.

A. Der Dual hat nur zwei Endungen, die eine für den Nominativ, Accusativ und Vocativ; die andere für den Genitiv und Dativ. Bei den Aeolern ungebräuchlich erscheint er auch in der gew. Sprache nach Alexander nur selten.

5. Casus (πτώσεις) giebt es im Griechischen fünf: den Nominativ (ορθὴ oder εὐθεῖα, auch ὀνομαστική), den Vocativ (κλητική), den Genitiv (γενική), den Dativ (δοτική), den Accusativ (αἰτιατική). Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti (πτώσεις εὐθεῖαι), die übrigen casus obliqui (πτώσεις πλάγιαι), weil sie den Begriff in ein abhängiges Verhältniß gesetzt vorstellen.

A. 1. Auch da wo der Vocativ eine eigene Form hat gebrauchte man statt deren oft, jedoch nicht leicht in der Prosa, die Form des Nominativs, ja selbst beide verbunden: ὦ φίλ' Αἴας. [vgl. § 45, 2, 5 u. Dial. § 45, 2.]

A. 2. Im Allgemeinen entsprechen die griechischen Casus den gleichnamigen der Deutschen und Römer; den lateinischen Ablativ jedoch vertritt im Griechischen meist der Dativ und zum Theil der Genitiv.

6. Man unterscheidet im Griechischen drei Declinationen, die den drei ersten lateinischen sehr ähnlich sind, auch darin daß die Neutra, deren es nur in der zweiten und dritten giebt, für die Nominative, Accusative und Vocative dieselbe Endung (im Plural α) haben.

7. Die üblichsten Casusendungen der drei Declinationen zeigt folgende Tabelle:

Singular.

	Erste.		Zweite.	Dritte.
No.	η, α	ης, ᾱς	ος, ον	—
Ge.	ης—ᾱς	ου	ου	ος (ως)
Da.	η—ᾳ		ῳ	ι
Ac.	ην—αν		ον	ᾰ } Neu. dem No. gleich.
Vo.	η—α		ε, ον	— }

Dual.

No. Ac. Vo.	ᾱ	ω	ε
Ge. Da.	αιν	οιν	οιν

Plural.

	Erste.	Zweite.	Dritte.
No.	αι	οι, ᾰ	ες Neutra α
Ge.	ῶν	ων	ων
Da.	αις	οις	σῐν, σῐ vgl. § 11, 14, 3.
Ac.	ᾱς	ους, ᾰ	ᾱς, Neutra ᾰ
Vo.	αι	οι, ᾰ	ες, Neutra ᾰ.

A. 1. Die Tabelle zeigt daß in allen drei Declinationen
1) der Ge. des Plu. ων,
2) der Da. des Sing. ι hat, in den beiden ersten subscribirt.

A. 2. Der Da. des Plu. endigte sich ursprünglich in allen drei Declinationen auf σιν. Und so finden sich diese Da. der ersten Decl. auf αισω und der zweiten auf οισιν auch bei den attischen Dichtern noch häufig (neben den gewöhnlichen) und selbst in der att. Prosa ist besonders der Da. auf οισιν an manchen Stellen unzweifelhaft. [Corpus Inscrr. 1 p. 107 u. Schneider zu Plat. Rep. 389, b.]

A. 3. Was nach Abscheidung der Declinationsendungen von dem Nomen übrig bleibt heißt Stamm, Declinationsstamm.

8. Der Accent bleibt, so weit die allgemeinen Regeln (§ 8.) es gestatten, mehrentheils durch alle Casus unverändert auf der Sylbe stehen auf der ihn der Nominativ hat.

A. Ueber den Accent der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1. Mehr bei den einzelnen Declinationen.

9. Da der Artikel (τὸ ἄρθρον) mit dem Substantiv so häufig verbunden wird, so ist es angemessen schon hier die Declination desselben aufzustellen.

	Singular.	Plural.
No.	ὁ, ἡ, τό, der, die, das	οἱ, αἱ, τά, die
Ge.	τοῦ, τῆς, τοῦ, des, der, des	τῶν, τῶν, τῶν, der
Da.	τῷ, τῇ, τῷ, dem, der, dem	τοῖς, ταῖς, τοῖς, den
Ac.	τόν, τήν, τό, den, die, das	τούς, τάς, τά, die.

Dual.

No. Ac. Vo. τώ, [τά,] τώ, die beiden.
Ge. und Da. τοῖν, (ταῖν,) τοῖν, der oder den beiden.

A. 1. Die Vergleichung ergiebt daß der Artikel im Masc. und Neu., die No. ὁ und τό ausgenommen, mit den Casusendungen der zweiten, im Femininum mit dem Paradigma νίκη der ersten Decl. übereinstimmt.

A. 2. Statt der Form τά im Dual (Ar. Ri. 424. 484, So. Br. 761) wird fast immer τώ wie auch τούτω von οὗτος dieser mit Femininen verbunden; sehr gew. auch τοῖν für ταῖν. Eben so gebrauchte man von Adjectiven die masculine Form häufig statt der femininen. So τὼ χεῖρε, τούτω τὼ τέχνα, τοῖν χεροῖν, τούτοιν τοῖν κινησέοιν, δύο λειπεσθον μόνω μηχανά. Πλ. Vgl. die Syntax § 58, 1, 3. [Cobet Var. lectt. p. 69 ss. will die Formen τά und ταῖν und überhaupt bei Pronominen, Adjectiven und Participien die Dualendungen α und αιν verbannt wissen.]

A. 3. Ueber die Interjection ὦ, die Manche als Vo. des Artikels betrachten, ſ. m. die Syntax § 45, 3. Außer der Verbindung mit dem Vo. iſt ſie oxyton: ὦ τῆς ἀναιδείας; daher ὦμοι. [vgl. Paſſow's Lex. u. ὦ, ὦ.]

A. 4. Das Pronomen ὅδε dieſer iſt der Artikel mit dem enklitiſchen δέ und wird alſo auch wie der Artikel declinirt, nur daß die erſten Sylben in ὅδε, ἥδε, οἵδε, αἵδε von δέ den Accent erhalten. Vgl. § 9, 3, 5.

§ 15. Erſte Declination.

1. Die erſte Declination hat für die Nominative des Singulars die Endungen α und η (Feminina), ας und ης (Masculina), die nach folgenden Paradigmen abgewandelt werden: ἡ νίκη der Sieg, ἡ πεῖρα der Verſuch, ἡ Μοῦσα die Muſe, ὁ πολίτης der Bürger, ὁ νεανίας der Jüngling.

Singular.

No.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολίτης	νεανίας
Ge.	νίκης	πείρας	Μούσης	πολίτου	νεανίου
Da.	νίκῃ	πείρᾳ	Μούσῃ	πολίτῃ	νεανίᾳ
Ac.	νίκην	πεῖραν	Μοῦσαν	πολίτην	νεανίαν
Vo.	νίκη	πεῖρα	Μοῦσα	πολῖτα	νεανία

Dual.

No. Ac. Vo.	νίκα	πείρα	Μούσα	πολίτα	νεανία
Ge. Da.	νίκαιν	πείραιν	Μούσαιν	πολίταιν	νεανίαιν

Plural.

No.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι
Ge.	νικῶν	πειρῶν	Μουσῶν	πολιτῶν	νεανιῶν
Da.	νίκαις	πείραις	Μούσαις	πολίταις	νεανίαις
Ac.	νίκας	πείρας	Μούσας	πολίτας	νεανίας
Vo.	νῖκαι	πεῖραι	Μοῦσαι	πολῖται	νεανίαι.

A. Beim Unterrichte genügt es zunächſt νίκη gründlich einzuüben; πεῖρα zu lernen erſpart dem Schüler die Bemerkung daß dieſes im Sing. ſtatt η überall α hat, ſonſt aber wie νίκη geht. Nach πεῖρα geht Μοῦσα, nur daß es im Ge. und Da. des Sing. ης und ῃ hat. Wer ſodann den Sing. von πολίτης gelernt hat weiß auch den Sing. von νεανίας mit der Bemerkung daß dieſes Wort im Da. und Ac. ſein α behält. Wer endlich den Du. und Plu. von νίκη inne hat bildet danach von ſelbſt auch die Du. und Plu. der übrigen Paradigmen. Erſt ſpäter iſt die Accentuation zu berückſichtigen, wobei mit Beachtung der Quantität der letzten und vorletzten Sylbe die Regeln § 8 zur Anwendung kommen. Danach δίκαι mit kurzem ι neben νῖκαι gemäß § 8, 6 vgl. 14; θάλασσα im Ge. und Da. θαλάσσης, θαλάσσῃ, wie μάχαιρα im Ge. u. Da. μαχαίρας, μαχαίρᾳ gemäß § 8, 12 vgl. 15; τιμή in den Ge. und Da. τιμῆς, τιμῇ ꝛc. gemäß § 8, 11, 1, 1 ꝛc. Aehnlich verfahre man bei den andern Declinationen. Uebrigens hüte man ſich, zumal bei der dritten, gleich alle Einzelheiten mitzunehmen.

2. Von den Wörtern auf α haben im Ge. und Da. des Sing. ας und ᾳ ſtatt ης und ῃ

1) die welche vor dem *α* einen Vocal (*α* purum) oder ein *ρ* haben, *σοφία, ἡμέρα;* so auch die Contracta, wie *μνᾶ;*
2) *ἀλαλά* (ein Kriegsruf), eig. dorisch für *ἀλαλή*, und mehrere Eigennamen, deren *α* lang ist, wie *Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Λήδα, Νέδα, Φιλομήλα.* [Vgl. Göttling Acc. S. 140.]

A. 1. Das *α* purum erscheint nur nach *ε* und *ι* so wie in einzelnen Wörtern: *ἐλάα* Oelbaum, *σικύα* Kürbis, *πόα* Gras, *χρόα* Farbe, *στοά* Halle und in einigen sehr seltenen. [Für *γύα* sagen die Attiker *γύης*. Elmsley zu Eu. Herakl. 839.] Sonst tritt nach Vocalen und Diphthongen *η* als Endung ein: *βοή, ἐγγύη, σκευή.*

A. 2. Das *ρ* duldete im Attischen überhaupt nicht gern ein *η*; und so findet sich denn auch die Endung *ρη* nur in den Substantiven *κόρη* Mädchen, *κόρρη* Schlaf (am Kopfe), *δέρη* Nacken, *ἀθάρη* Brei und in einigen aus dem Jonismos unverändert beibehaltenen Eigennamen, wie *Ἠφύρη*. [z. Th. 1, 46, 2.] Eben so *ρης* in den Compositen von *μέτρον*, wie *γεωμέτρης*.

A. 3. Nach andern Consonanten tritt in der Regel *η* ein; doch haben *α* (kurz) fast durchgängig die auf *σ, σσ* oder *τ, ζ, ξ, λλ*, die Endung *–αινα* und mehrere einzeln zu merkende, wie *δίαιτα, δίψα, παῦλα, τόλμα, μέριμνα, ἐχίδνα, Αἴγινα, Πύδνα* u. a.; *πεῖνα* hat Platon neben *πείνη* (Lobeck zu Phryn. p. 499); altattisch war *πρύμνη* neben *πρύμνα* (Buttm. zu So. Phil. 482).

3. Im Accusativ und Vocativ des Singulars haben die auf *α* wie die auf *ας* sämmtlich *αν* und *α*.

4. Die auf *ης* haben im Vo. Sing. meist *ᾰ* (kurz), namentlich
1) die auf *της: ἐργάτα, συκοφάντα, Ὀρέστα;*
2) die Composita (aus einem Substantiv und Verbum) die bloß *ης* an den Consonanten des Verbums anfügen: *παιδοτρίβα, γεωμέτρα;*
3) die Völkernamen: *Πέρσα, Σκύθα.*

Die übrigen, namentlich die Patronymika und Eigennamen auf *δης*, haben *η: Ἀτρείδη, Αἰδη* Eu. Hel. 969. [*Στρεψίαδες* Ar. Wo. 1206.]

A. 1. Der (eig. dorische) Ge. des Sing. auf lang *α* für *ου* findet sich auch bei den Attikern, jedoch fast nur, und nicht consequent, in ausländischen oder vorzugsweise dorischen Eigennamen; immer in den Contracten auf *ας*: *Ὀρόντα* neben *Ορόντου, Πλειστόλα, βοῤῥᾶ*; wie in *πατραλοίας, μητραλοίας, ὀρνιθοθήρας.* [L. G. Herbst Ueber Cobets Emend. S. 63 f.]

A. 2. Der ionische Ge. auf *εω* (B. 2 § 15, 3, 2) findet sich nur in einigen (fremden) Eigennamen zuweilen auch bei Attikern; *Τήρεω* Thuk. 2, 29, 2 vgl. § 1, *Καμβύσεω* Xen. Kyr. 1, 2, 1. Das *εω* gilt für einsylbig. vgl. § 8, 12, 6.)

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf *αισιν* § 14, 7, 2. Auch die ionische Form auf *ῃσιν* findet sich bei att. Dichtern und in Inschriften öfter. Vgl. 41, 12, 20 und B. 2 § 15, 6, 1 u. 3.

A. 4. Die Contracta der ersten Decl. sind sämmtlich *ὁλοπαθῆ* d. h. sie erleiden die Contraction durch alle Casus und Numeri. Also *γῆ, γῆς, γῇ, γῆν; λεοντῆ, τῆς, τῇ* ꝛc., *μνᾶ, μνᾶς, μνᾷ* ꝛc., *Ἀθηνᾶ, ᾶς, ᾷ, ᾶν.* Ueber die Adj. § 22, 6, 2, 3.

5. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8. Ueber *νίκη, νῖκαι* § 8, 14 vgl. § 8, 12, 3; über *τιμή, ῆς* ꝛc. 8, 11, 1.

A. 1. (Scheinbar) ausgenommen ſind von Subſtantiven die Ge. Plu. dieſer Decl., die eig. aus *άων* contrahirt und daher Periſpomena ſind nach § 8, 5, 1. Ausnahme der Adjective A. 6.

(A. 2. Paroxytona ſind jedoch die Ge. des Plu. von *ἀφύη* Sardelle, *οἱ ἐτησίαι* Paſſatwinde, *χρήστης* Wucherer: *ἀφύων, ἐτησίων, χρήστων*, während *ἀφυῶν* und *χρηστῶν* von *ἀφυής* ungeſchickt und *χρηστός* gut herkommen. vgl. Lobeck Paralipp. p. 269, 8.)

A. 3. Eine wirkliche Ausnahme von § 14, 8 iſt unter den Subſtantiven nur der Vo. *δέσποτα* von *δεσπότης* Herr.

[A. 4. Die (neuern) Athener ſollen *ἡμέρα* und z. Th. die mehrſylbigen Paroxytona auf *ία* im No. des Plu. properoxytonirt haben: *τιμωρία, τιμώριαι*. Göttling S. 111.]

A. 5. Von den Adjectiven und Participien auf *ος, α* oder *η, ον* behält die nach dieſer Decl. gehende Femininform den Accent auf der Sylbe welche ihn im No. Sing. Masc. hat, ſo weit die allgemeinen Accentregeln es geſtatten. Alſo von *ἄξιος* würdig, *Ῥόδιος* rhodiſch, *παιδευόμενος* erzogen werdend, *ἄξιαι, Ῥόδιαι* (dagegen *Ῥοδίαι* Rhodierinnen), *πευδευόμεναι*; aber *ἀξίας, παιδευομένης* ꝛc. nach § 8, 12. [Göttling S. 110 f.]

A. 6. Von den barytonen Adjectiven und Participien auf *ος, α* (*η*), *ον* ſind auch die Ge. des Plu. des Fem. (dem Masc. und Neu. folgend) Paroxytona: *ἀξίων, Ῥοδίων* (dagegen *Ῥοδίων* der Rhodierinnen), *παιδευομένων* vgl. 5 A. 1. [Göttl. S. 114.]

A. 7. Aus dem Accent läßt ſich oft die Quantität der Nominativendung erkennen z. B. von *μέλισσα, μνῖα* nach § 8, 14 A. Vgl. § 15, 6, 1.

A. 8. Alle Wörter auf *α* Ge. *ης* ſind Barytona (mit kurzem *α* nach 6 A. 1); größtentheils Paroxytona die auf *α* Ge. *ας* (mit langem *α*), wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz iſt. [Ausführlicheres bei Göttling § 36.]

6. Quantität.

A. 1. Im No. Sing. der Subſtantiva iſt die Endung *α* immer kurz, wenn der Ge. *ης*, größtentheils lang, wenn er *ας* hat, namentlich immer, wenn das Wort ein Oxytonon oder Paroxytonon iſt, wie in *θεά* Göttin, *θέα* Anblick, *ἡμέρα* Tag.

A. 2. Kurz jedoch iſt *α* Ge. *ᾱς* 1) in den drei- und mehrſylbigen Subſtantiven die weibliche Benennungen ſind: *ψάλτρια*, wie in *Κρέτρια*;

2) in denen auf *ρα*, welche die vorletzte Sylbe durch *ν* oder einen Diphthong außer *αν* lang haben: *γέφῡρα, μοῖρα*, wie in *Τάναγρα*;

3) in den drei- und mehrſylbigen auf *εια* und *οια* (Properoxytonen); lang nur in denen auf *εια*, wenn ſie Abſtracta von Verben auf *εύω* ſind, ſo wie in den zweiſylbigen auf *εια*: *ἄνοια, ἀλήθεια, ὠφέλεια* (neben *ὠφελία*), *βασίλεια* Königin; dagegen *βασιλεία* Königthum, *λεία* ꝛc. Vgl. B. 2 § 15, 2 A. 2. 4. u. 5.

A. 3. Von den Adjectiven auf *ος* iſt das *α* im No. Sing. der Feminina lang (wie auch in *πλέα* von *πλέως* voll); kurz von den Adj. und Participien auf *ας, υς, εις, ους, ως, ων*. Jene alſo ſind Paroxytona, dieſe Properiſpomena: *θεῖος, θεῖα; ταχύς, ταχεῖα* (vgl. 22, 8, 1), *μέλας, μέλαινα; τιθείς, τιθεῖσα; λελυκώς, λελυκυῖα; λύων, λύουσα*. Ueber *μία* § 24, 2, 2.

A. 4. Kurz ist das *α* in *μεσόγαια* oder *μεσόγεια* (zu Thuk. 6, 88, 5) und *ἀκρώρεια*, urspr. Substantivirungen von Adj. auf *εος*, von denen auch andere im Fe. das *α* bei Dichtern zuweilen kurz haben.

A. 5. Im Dual ist die Endung *α* immer lang; im Vo. Sing. der Feminina auf *α* dem No. gleich; lang von den Masculinen auf *ας*, kurz von den Barytonen auf *ης*, daher *πολῖτα* accentuirt nach § 8, 14; so auch elidirt: *ὦ δέσποθ' Ἑρμῆ.* [Unreg. *Φρυνώνδα* Ar. Bruchst. 34 Mein., *πατραλοῖα* Ar. Wo. 1327 und *Κεβριόνᾶ* Vö. 553, *Πανδιονίδᾶ* Kratin 51.]

A. 6. Im Ac. Sing. hat *αν* stets die Quantität des No. Sing.

A. 7. Die Endung *ας* ist in der ersten Declination durchgängig lang (in der dritten meist kurz).

Beispiele zur Uebung.

ψυχή Seele	*στοά* Halle	*μέλισσα* Honig
φωνή Stimme	*πλευρά* Seite	*γέφῦρα* Brücke
κόμη Haar	*δόξα* Meinung	*μνᾶ* Mine
κώμη Dorf	*βασιλεία* Königthum	*κριτής* Richter
πύλη (*ῡ*) Thor	*μοῖρα* Theil	*προδότης* Verräther
λύπη (*ῡ*) Schmerz	*γλῶσσα* Zunge	*τεχνίτης* (*ῑ*) Künstler
γῆ Erde	*βασίλεια* Königin	*ταμίας* Verwalter
γαλῆ Wiesel	*θάλασσα* Meer	*βορέας* Nordwind.

§ 16. Zweite Declination.

1. Die gewöhnliche zweite Declination hat im Nominativ des Singulars die Endungen *ος* (Masculina, z. Th. Feminina) und *ον* (Neutra): *ὁ ζέφυρος* der Westwind, *τὸ σῦκον* die Feige.

	Singular.		Plural.	
No.	*ζέφυρος*	*σῦκον*	*ζέφυροι*	*σῦκα*
Ge.	*ζεφύρου*	*σύκου*	*ζεφύρων*	*σύκων*
Da.	*ζεφύρῳ*	*σύκῳ*	*ζεφύροις*	*σύκοις*
Ac.	*ζέφυρον*	*σῦκον*	*ζεφύρους*	*σῦκα*
Vo.	*ζέφυρε*	*σῦκον*	*ζέφυροι*	*σῦκα*

Dual.

No. Ac. Vo.	*ζεφύρω*	*σύκω*
Ge. Da.	*ζεφύροιν*	*σύκοιν.*

A. 1. Nach dieser Decl. gehen auch die adjectivischen Endungen *ος* (Masc., bezüglich auch Fem.) und *ον* (Neutra), wie die (wenigen) Neu. auf *ο* von Adjectiven und Pronominen auf *ος*: *ἄλλο*, *αὐτό*, *ἐκεῖνο*, *τοῦτο*, *τοιοῦτο*, *τοσοῦτο*, *τηλικοῦτο* (vgl. jedoch § 25, 5, 2) und das Relativum *ὅ*, die eben diese Form auch im Ac. des Sing. behalten nach § 14, 6. Ueber *τό* § 14, 9.

A. 2. Von *θεός* lautet der Vo. angeblich immer auch *θεός*, was doch wenigstens aus Attikern nicht nachweislich scheint. Wohl aber hat *θεί* Oinomaos bei Euseb. praep. ev. 5, 33 p. 228, a u. Ev. Matth. 27, 46, wie *Ἀμφίθεε* Ar. Ach. 176, *Φιλόθεε* Inschr. 3175, 6 und *Τιμόθεε* Luc. Harm. 1. Ueber den Dichtergebrauch § 14, 5, 1.

A. 3. Ueber den Da. Plu. auf *οισιν* § 14, 7, 2.

A. 4. Ueber den Accent § 14, 8 und § 8, 11, 1; wonach *ποταμός, οῦ, ῷ, όν, έ; ώ, οῖν; οί, ῶν, οῖς, ούς, οί* zu betonen ist. Die Dualendung *ω* von Oxytonen wird oxytonirt: *φηγώ; πλώ*. vgl. 2 A. 2. vgl. Göttling S. 166.

A. 5. Unregl. betont wird der Vo. *ἄδελφε* von *ἀδελφός*. [Amm. p. 117.]

A. 6. Die Endung *α* der Neutra ist kurz.

Beispiele zur Uebung.

ποταμός Fluß	*κίνδῦνος* Gefahr	*φάρμακον* Heilmittel
νομός Weideplatz	*βάτραχος* Frosch	*καλός, ή, όν* schön
νόμος Gesetz	*ῥόδον* Rose	*αἰσχρός, ά, όν* häßlich
ἡ τάφρος Graben	*ἄντρον* Höhle	*ψαῦλος, η, ον* schlecht
εὖρος Ostwind	*δῶρον* Geschenk	*θεῖος, ᾶ, ον* göttlich
ταῦρος Stier	*ἆθλον* Kampfpreis	*δίκαιος, ᾶ, ον* gerecht
οἶκος Haus	*ἱμάτιον* Kleid	*ἀνθρώπινος, η, ον* menschlich.

2. Mehrere größtentheils adjectivische Nomina dieser Declination, die sich auf *εος, οος, εον, οον* endigen werden contrahirt, und zwar durch alle Casus (*ὁλοπαθῆ* vgl. § 15, 4, 4.), gemäß den Regeln § 12, 2 ff., außer daß, um die eigenthümlichen Casusendungen nicht zu verwischen, im Neutrum das *α* den vorhergehenden kurzen Vocal verschlingt: *ὀστέα, ὀστᾶ; ἁπλόα, ἁπλᾶ* vgl. 22, 6, 1—3. Paradigmen seien *ὁ πλόος* zsgz. *πλοῦς* die Fahrt zu Schiffe, *τὸ ὀστέον* zsgz. *τὸ ὀστοῦν* der Knochen. Die Vocative kommen nicht vor.

Singular.

No.	*πλόος*	*πλοῦς*	*ὀστέον*	*ὀστοῦν*
Ge.	*πλόου*	*πλοῦ*	*ὀστέου*	*ὀστοῦ*
Da.	*πλόῳ*	*πλῷ*	*ὀστέῳ*	*ὀστῷ*
Ac.	*πλόον*	*πλοῦν*	*ὀστέον*	*ὀστοῦν*

Dual.

No. Ac.	*πλόω*	*πλώ*	*ὀστέω*	*ὀστώ*
Ge. Da.	*πλόοιν*	*πλοῖν*	*ὀστέοιν*	*ὀστοῖν*

Plural.

No.	*πλόοι*	*πλοῖ*	*ὀστέα*	*ὀστᾶ*
Ge.	*πλόων*	*πλῶν*	*ὀστέων*	*ὀστῶν*
Da.	*πλόοις*	*πλοῖς*	*ὀστέοις*	*ὀστοῖς*
Ac.	*πλόους*	*πλοῦς*	*ὀστέα*	*ὀστᾶ*.

A. 1. Ueber den Plu. *πλοῖ* Kr. zu Xen. An. 5, 9, 33 u. z. Th. 7, 49, 3. Substantive dieser Formation sind noch *νοῦς, ῥοῦς, θροῦς, (χοῦς,) χνοῦς* und die Verwandschaftsbenennungen auf *θοῦς* contr. aus *θεος*, wie *ἀδελφιδοῦς, ἀνεψιαδοῦς*. [Göttling S. 168 f.] Statt der contrahirten Formen finden sich auch bei den Attikern hin und wieder die aufgelösten, selbst in der Prosa, doch hier nicht unbezweifelt. So *πλόων* Xen. St. d. Ath. 1, 20, *δύσνοοι* Hell. 2, 1, 2, *ἰνόων* Thuk. 6, 64, 4, *καχοηόοις* Xen. Kyr. 8, 2, 1? *κρυψινόους* Xen. Ag. 11, 15, *ἑκατοπλόῳ* Dem. 34, 30. vgl.

Lobeck z. Phryn. p. 142 und § 22, 6. Unverändert bleiben von den mit *νίος* und *πλόος* zusammengesetzten Adjectiven die Formen der Neutra auf *οα*, wie *τὰ ἑτερόπλοα* Dem. 34, 8. 22. 40. (neben *ἑτερόπλουν* 56, 29. zw. 34, 30.)

A. 2. Der Accent ist nach 1 A. 4 anomal in der Endung *ω* des Du. gegen § 12, 6, 3 [falsch steht *τὼ διπλῶ* Eu. Hel. 1664] und in Zusammensetzungen mit den einsylbigen, wie *πλοῦς* und *νοῦς*, wo mit Nichtachtung der Zusammenziehung immer die vorletzte Sylbe Accentsylbe bleibt und auch *εὔνοι* als Properispomenon betont wird.

A. 3. Bei *κάνεον* Korb und den Adjectiven auf *εος* rückt, wenn sie zusammengezogen werden, der Accent als Circumflex auf die letzte Sylbe: *κανοῦν*, *χρυσοῦς* ꝛc.

3. Einige Nomina der zweiten Declination endigen sich auf *ως* (Masculina und Feminina) und *ων* (Neutra). [Göttling Acc. S. 280 ff.] Sie behalten das *ω* durch alle Casus und fügen nur *ν* oder *ς* in denen an in welchen auch die gewöhnliche zweite Decl. diese Endungen hat; das *ι* derselben aber haben sie subscribirt. So *ὁ νεώς* der Tempel, *τὸ ἀνώγεων* der Saal.

	Singular.		Plural.	
No.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*
Ge.	*νεώ*	*ἀνώγεω*	*νεῶν*	*ἀνώγεων*
Da.	*νεῷ*	*ἀνώγεῳ*	*νεῷς*	*ἀνώγεῳς*
Ac.	*νεών*	*ἀνώγεων*	*νεώς*	*ἀνώγεω*
Vo.	*νεώς*	*ἀνώγεων*	*νεῴ*	*ἀνώγεω*

Dual.

No. Ac. Vo.	*νεώ*	*ἀνώγεω*
Ge. Da.	*νεῷν*	*ἀνώγεῳν*.

A. 1. Diese Decl. wird die attische (zweite) genannt, weil bei Wörtern die neben der Formation auf *ος* die auf *ως* haben die Attiker meist die letztere vorziehen. Doch sagten sie z. B. neben *νεώς* auch *ναύς* (beides z. B. bei Xen. und Platon), wie Nichtattiker neben *ναός* auch *νεώς*. Der Gebrauch dieser Formation erstreckt sich auf eine nur geringe Anzahl von Substantiven und Adjectiven, wie *λεώς* Volk, *λαγώς* Hase, *ταώς* Pfau [vgl. § 20 u. d. W.], *κάλως* Tau; *ἵλεως* gnädig, *πλέως* voll; *ἀξιόχρεως* angemessen. Vgl. B. 2 § 22, 5, 2 u. 3.

A. 2. Einige Wörter dieser Formation haben auch, in die dritte Decl. übergehend, einen Ac. auf *ω*, wie *λαγώ* neben dem minder gewöhnlichen *λαγών* (Ar. We. 1203, Br. 11 u. 248. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 186). So hat *ἕως* regelmäßig den Ac. *ἕω*. Die Eigennamen schwanken. So haben *Ἄθως*, *Κέως*, *Τέως*, *Κῶς* und *Μίνως* im Ac. sowohl *ω* als *ων*; *Μίνως* jedoch bei guten Attikern nur *τὸν Μίνω* (wie *τοῦ Μίνω*). Ueber *ἀγήρων* und *ἀγήρω* s. B. 2 § 22, 5, 2.

[A. 3. Einzelne Wörter schwanken auch sonst zwischen dieser attischen und der dritten Decl. So findet sich von *Μίνως* neben dem gewöhnlichen Ge. *Μίνω* zuweilen *Μίνωος*. Vgl. *ἅλως* § 20. Von *γέλως*, *γέλωτος* gebrauchen die Dramatiker für *γέλωτα* nur des Metrums halber auch *γέλων*. [Lobeck zu So. Ai. 382.] So auch Lucian Pseudol. 2. 9, wie denn überhaupt dieser Ausländer Vieles aus attischen Dichtern Erlernte in seine Prosa aufnimmt.]

A. 4. Von den hieher gehörigen Adjectiven finden sich zuweilen

auch Formen nach der gewöhnlichen zweiten Decl. gebildet, wie οἱ ἔμπλεοι Plat. Rep. 411, c. 505, c., τὸ ἔμπλεον So. Tr. 1020, τὰ πλέα Plat. Phäd. 95, a. Von πλέως heißt das Neu. des Plu. regelmäßig τὰ πλέα; in Compoſiten jedoch meiſt πλέω, wie τὰ ἔκπλεω, ſeltener ἔκπλεα Xen. Kyr. 6, 2, 7. 8, wie περίπλεα eb. § 33.

A. 5. Für die Accentuation gilt εω als eine Sylbe nach § 8, 12, 6; anomal iſt τοῦ νεώ gegen § 8, 11, 1. Ja nach den meiſten Grammatikern waren die Oxytona der 2 att. Decl. durch alle Caſus oxyton. [Göttling Acc. S. 285.] Dagegen findet ſich bei Xen. τὸν λαγῶ. [Athen. 9 p. 400, a u. die Erkl. zu Xen. Kyr. 1, 6, 40.]

§ 17. Dritte Declination.

A. Stämme und Nominative.

1. Die dritte Declination hat im Nominativ ſehr mannigfache Endungen: α, ι, υ, ω, ν, ρ, σ (ξ, ψ). Allein der reine Stamm iſt in dieſem Caſus gewöhnlich verändert, 1) theils durch Verlängerung des Vocals, 2) theils durch Abwerfen eines Conſonanten vgl. § 2, 2, 3, 3) theils durch Hinzufügung eines ς, 4) theils durch Verbindung mehrerer dieſer Fälle. So erſcheinen von den

Stämmen	1) ῥῆτορ-	2) σώματ-	3) ἁλ-	4) ἀλώπεκ-	5) αἰδό-
die No.	ῥήτωρ	σῶμα	ἅλς	ἀλώπηξ	αἰδώς.

A. Die 3 Decl. heißt περιττοσύλλαβος, weil in ihr die obliquen Caſus der regelmäßigen Wörter eine Sylbe mehr haben als die No.; die beiden erſten dagegen ἰσοσύλλαβοι.

2. Rein findet ſich der Stamm gewöhnlich nur in den obliquen Caſus, z. B. dem Ge., deſſen Endung ος man wegläßt, um den reinen Stamm zu erhalten.

A. Nach dem letzten Laute oder Charakter der Stämme benennen wir dieſelben Vocal-, Conſonant-, Liquida-, Muta-Stämme, welche letzteren ſich in Β-, Κ- und Τ-Stämme ſcheiden.

3. Von Muta-Stämmen wird der No. durch ein hinzugefügtes ς gebildet:

Stämme	γυπ-	βῆχ-	ἐλπίδ-
Nominat.	γύψ vgl. § 10, 13	βῆξ vgl. § 10, 14	ἐλπίς vgl. § 10, 12.

A. 1. Bei Τ-Stämmen wird der Vocal im No. verlängert, wenn außer dem Τ-Laute noch ein ν ausfällt nach § 11, 6:

Stämme	τύψαντ-	πιθεντ-	ὀδοντ-
Nominative	τύψας	πιθείς	ὀδούς.

A. 2. Statt der Endung ους iſt in vielen Fällen ων üblich:

Stämme	γέροντ-	τύπτοντ-
Nominative	γέρων	τύπτων. vgl. § 22, 9, 1.

A. 3. Die Neutra von Τ-Stämmen verlieren im No. ihr τ vgl. § 2, 2, 3; von Subſtantiven αἷμα, θανῦμα, στόμα, σῶμα und die verbalen Neutra auf μα:

Stämme	σώματ-	πιθεντ-	διδοντ-
Nominative	σῶμα	πιθέν	διδόν.

4. Die Stämme auf ν und ρ erscheinen im No. zum Theil unverändert, namentlich wenn dem ν und ρ ein langer Vocal vorangeht; die kurzen Vocale ε und ο in Wörtern männlichen und weiblichen Geschlechtes werden im No. verlängert:

Stämme	Ἑλλην-	αἰῶν-	ϑῆρ-
Nominative	Ἕλλην	αἰών	ϑήρ
Stämme	λιμέν-	δαῖμον-	
Nominative	λιμήν	δαίμων.	

A. 1. Mehrere Nominative von Stämmen auf ν nehmen ein ς an und dehnen oder verlängern den Vocal, wenn er kurz ist:

Stämme	ἐν-	μέλᾰν-
Nominative	εἰς	μέλᾱς.

A. 2. Bei den Stämmen auf -ιν- ist diese Form (auf ῖς) die bessere, während z. B. Δελφίν ꝛc. sich erst bei Spätern finden.

A. 3. Vocalstämme finden sich meist nur in den Fällen § 18. Sonst fügt der No. bloß ς an, den kurzen Vocal z. Th. verlängernd: Τρῶ-Τρώς, ὀρῦ-ὀρῦς. vgl. 12 A. 2.

A. 4. Diesen nur das Allgemeinste umfassenden Bemerkungen, die zu häufen den Anfänger mehr verwirrt als fördert, folge eine Uebersicht der verschiedenen Nominativendungen, von denen die gebräuchlichsten durch die Schrift ausgezeichnet sind.

1. α Ge. ᾰτος: σῶμα, σώματος. [Einzeln γάλα, γάλακτος.]

2. αις Ge. αιδος oder αιτος: παῖς, παιδός; σταῖς [Göttling S. 240], σταιτός.

3. ᾱν Ge. ᾱνος bei Substantiven; ᾰνος im Neu. von Adjectiven (§ 22, 8, 3.); Ge. αντος im Neu. von πᾶς und im Neu. von Participien: παιάν, παιᾶνος; μέλᾱν, μέλᾰνος; πᾶν, παντός; παιδεῦσαν, παιδεύσαντος.

4. αρ Ge. αρος oder ατος; ψάρ, ψᾱρός; ἔᾰρ, ἔᾰρος; ἦπαρ, ἥπατος. [Δάμᾰρ, δάμαρτος Ho.]

5. ᾱς Ge. αντος, ᾰς Ge. ᾰδος, ᾰς Ge. ᾰτος (vgl. § 21, 7, 3): ἀνδριάς, ἀνδριάντος; παιδεύσας, παιδεύσαντος; λαμπάς, λαμπάδος; πέρας, πέρατος. Daneben Ge. ᾰνος in den Adjectiven μέλας und τάλας.

6. αυς Ge. αος in γραῦς, γρᾱός und εως in ναῦς, νεώς.

7. ειρ Ge. ειρος: χείρ, χειρός.

8. εις Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεντος; λυθείς, λυθέντος. Vereinzelt κτείς, κτενός; εἰς, ἑνός; κλείς, κλειδός.

9. εν Ge. ενος im Neu. von ἄρρην, [τέρην,] u. εἰς: ἕν, ἑνός.

10. ες Ge. εος ggfz. ους im Neu. von Adj. auf ης: σαφές, σαφοῦς.

11. ευς Ge. εως: βασιλεύς, βασιλέως. Ueber Ζεύς § 20.

12. η Ge. αικος nur in γυνή, γυναικός. S. § 20.

13. ην Ge. ενος, seltener ηνος: λιμήν, λιμένος; Ἕλλην, Ἕλληνος.

14. ηρ Ge. ηρος, selten ερος: ϑήρ, ϑηρός; ἀήρ, ἀέρος.

15. ης Ge. ητος: ἐσϑής, ἐσϑῆτος; φιλότης, φιλότητος; Ge. εος ggfz. ους in Adjectiven und Eigennamen: ἀληϑής, ἀληϑοῦς; Δημοσϑένης, Δημοσϑένους. Einzeln ἡ Πάρνης, Πάρνηϑος.

16. ῐ Ge. ῐτος in μέλι; Ge. ινος in τί, τίνος und τὶ, τινός.

(17. ιν Ge. ινος: Δελφίν, Δελφῖνος vgl. A. 2.)

[18. ινς Ge. ινϑος; ἔλμινς, ἕλμινϑος? Lobeck Parall. p. 167.]

19. ις Ge. εως, [ιος,] ιδος, selten ιτος, ιϑος oder ινος: πόλις, πόλεως. [Κρεῦσις, Κρεύσιος;] ἐλπίς, ἐλπίδος; χρηπίς, χρηπῖδος [Spohn de extr. Od. p. 169 ss.]; ἀπολῖς, ἀπολῖδος; χάρῑς, χάρῑτος; ὄρνῑς, ὄρνῑϑος; ἀκτίς, ἀκτῖνος.

20. *ον* Ge. *ονος* als Neu. von Adjectiven; Ge. *οντος* als Neu. von Participien: *σῶφρον, σώφρονος; παιδεῦον, παιδεύοντος.*

[21. *ορ* Ge. *ορος: ἄορ, ἄορος* Ho.]

22. *ος* Ge. *εος* ʒſgʒ. *ους* bei Subſtantiven; Ge. *ότος* als Neu. von Participien: *τεῖχος, τείχους; λελυκός, λελυκότος.*

23. *ους* Ge. *οντος* in Participien: *διδούς, διδόντος.* Einzeln merke man *ὀδούς, ὀδόντος; πλακοῦς, πλακοῦντος; ποῦς, ποδός; βοῦς, βοός* u. a.

24. *ῦ* Ge. *ᾶτος* in *γόνυ* und *δόρυ; γόνατος, δόρατος; ὖ* Ge. *εος* in *ἄστυ, ἄστεος* und in den Neu. von Adjectiven: *ἡδύ, ἡδέος.*

25. *υν* [Ge. *υνος* in *μόσυν, μόσυνος*; u.] Ge. *υντος* im Neu. von Participien: *φύν, φύντος.*

[26. *υνς* Ge. *υνθος* in *Τίρυνς, Τίρυνθος*? Lobeck Parall. p. 167.]

27. *υρ* Ge. *υρος: πῦρ, πυρός.*

28. *υς* Ge. in den Subſtantiven *υος: ἰχθύς, ἰχθύος; υδος: χλαμύς, χλαμύδος; εως* jedoch in [*πρέσβυς*], *πῆχυς, πέλεκυς; πρέσβεως* ꝛc.; *ῦς* Ge. *εος* in den Adjectiven: *ἡδύς, ἡδέος; ῦς* Ge. *υντος* in den Participien: *δεικνύς, δεικνύντος.* (Von Subſtantiven haben *υς* und Ac. *υν* lang meiſt nur die einſylbigen und die mehrſylbigen der Oxytona.)

29. *ω* Ge. *οος* ʒſgʒ. *ους: ἠχώ, ἠχοῦς.*

30. *ων* Ge. *ωνος*, bei einer Anzahl meiſt ſeltener Subſtantive: *μήκων, μήκωνος; ὠν* Ge. *ῶνος: χειμών, χειμῶνος;* Ge. *ονος* bei ſehr vielen Subſtantiven und den Adjectiven auf *ων*, Neu. *ον*: *χελιδών, χελιδόνος; σώφρων, σώφρονος;* Ge. *οντος* bei einigen Subſtantiven und allen Participien: *γέρων, γέροντος; παιδεύων, παιδεύοντος.* So auch *ἑκών, ἑκόντος* und *ἄκων, ἄκοντος.*

31. *ωρ* Ge. *ωρος* oder *ορος: φώρ, φωρός, ῥήτωρ, ῥήτορος.* Einzeln *ὕδωρ, ὕδατος.*

32. *ως* Ge. *ωος: πάτρως, πάτρωος;* Ge. *οος* ʒſgʒ. *ους:* attiſch nur *αἰδώς, αἰδοῦς;* Ge. *ωτος: ἔρως, ἔρωτος;* Ge. *ότος* in Participien: *λελυκώς, λελυκότος.*

33. *ψ* Ge. *πος* oder *βος*, ſelten *φος: γύψ, γυπός; χάλυψ, χάλυβος; κατῆλιψ, κατήλιφος.*

34. *ξ* Ge. *κος, γος* oder *χος: πίναξ, πίνᾰκος; θώραξ, θώρᾱκος; πτέρυξ, πτέρῡγος; κῆρυξ, κήρῡκος* (§ 8, 13 A.); *βήξ, βηχός.* Einzeln (*ἄναξ, ἄνακτος* und) *νύξ, νυκτός;* das *η* verkürzt *ἀλώπηξ, εκος.*

Ueber das Genus § 21, 7 ff.

A. 5. Ein vollſtändiges Verzeichniß bietet Pape's Etymol. Wörterbuch nach den Endſylben.

B. Regelmäßige dritte Declination.

5. Paradigmen ſeien *ὁ κρατήρ* der Miſchkrug, *ὁ ῥήτωρ* der Redner, *τὸ σῶμα* der Körper.

Singular.

No.	*κρατήρ*	*ῥήτωρ*	*σῶμα*
Ge.	*κρατῆρ-ος*	*ῥήτορ-ος*	*σώματ-ος*
Da.	*κρατῆρ-ι*	*ῥήτορ-ι*	*σώματ-ι*
Ac.	*κρατῆρ-α*	*ῥήτορ-α*	*σῶμα*
Vo.	*κρατήρ*	*ῥῆτορ*	*σῶμα*

Dual.

No. Ac. Vo.	*κρατῆρ-ε*	*ῥήτορ-ε*	*σώματ-ε*
Ge. Da.	*κρατήρ-οιν*	*ῥητόρ-οιν*	*σωμάτ-οιν*

Plural.

No.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α
Ge.	κρατήρ-ων	ῥητόρ-ων	σωμάτ-ων
Da.	κρατῆρ-σι(ν)	ῥήτορ-σι(ν)	σώμα-σι(ν)
Ac.	κρατῆρ-ας	ῥήτορ-ας	σώματ-α
Vo.	κρατῆρ-ες	ῥήτορ-ες	σώματ-α.

A. Noch weniger als bei der ersten bedarf es bei der dritten Declination einer leicht abschreckenden Häufung von Paradigmen. Man müßte, ohne erheblichen Erfolg, mehrere Dutzende aufstellen, wenn man dabei alle in Betracht kommenden Einzelnheiten verfolgen wollte, die doch immer nur fest bleiben, wenn der Schüler sich der dabei zu befolgenden Regeln bewußt ist. Diese sind, unter der Voraussetzung daß man außer dem No. auch den Ge. kenne (§ 17, 1—4), im Folgenden gegeben.

6. Für den Accusativ des Sing. auf *α* findet sich bei den Wörtern auf *ις, υς, αυς, ους* auch ein Ac. auf *ν*, das ohne anderweitige Veränderung für das *ς* des No. eintritt. So heißen von

πόλις, ὀρῦς, γραῦς, βοῦς die Ac.
πόλιν, ὀρῦν, γραῦν, βοῦν.

A. a) Immer haben diesen Ac. die Wörter mit Vocalstämmen (also auch *πόλις* und die gleichartigen vgl. § 18, 6); b) gewöhnlich, in der att. Prosa fast immer, die mit mehrsylbigen Consonantstämmen, wenn sie im No. Barytona, c) nie, wenn sie im No. auf der letzten Sylbe betont sind:

a) *βοῦς* (*βοός*) Ac. nur *βοῦν*, *πόλις* Ac. nur *πόλιν*;
b) *τρίπους* Ac. *τρίπουν* (aber wohl nur *τρίποδα* in der Bed. Dreifuß); doch auch z. B. *δίποδα ἀγέλην* (Platon Pol. 266), (*τρίποδα, τετράποδα* ꝛc. Corpus inscrr. 1 p. 262), *ὄρνις* Ac. *ὄρνιν* und *ὄρνῖθα*. Von *ἔρις* findet sich bei Attikern nur *ἔριν*; von *χάρις* fast nur *χάριν*; dieses überall nur in der Bedeutung wegen; (auch *Χάριν* Grazie Luc. Göttergespr. 15, 1. 2, Paus. 9, 35, 1;) *τάπιδα*, jetzt *ταπίδα* Xen. An. 7, 3, 27 vgl. Bd. 2 § 17, 2;
c) *ποῦς* (*ποδός*) Ac. nur *πόδα*; *κρηπίς* (*κρηπῖδος*) Ac. nur *κρηπῖδα*; *ἐλπίς* (*ἐλπίδος*) Ac. nur *ἐλπίδα*, aber wohl (nur) *εὐέλπιν* nach b. Ueber *κλεῖς* § 20.

7. Den Vocativ Sing. giebt von Wörtern die einen Vocal- oder Liquida-Stamm haben regelmäßig der reine Stamm:

No.	Ῥαδάμανθυς	τάλας	μήτηρ	ῥήτωρ
Stamm	Ῥαδάμανθυ-	τάλᾶν	μητερ-	ῥητορ-
Vo.	Ῥαδάμανθυ	τάλᾶν	μήτερ	ῥήτορ.

A. 1. Die Nomina auf *ης* Ge. [*εος*, ζsgz.] *ους* nehmen im Vo. *ς* an: *Σώκρατε-*, Vo. *Σώκρατες*. vgl. 11 A. 4.

A. 2. *Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ* verkürzen im Vo. den langen Vocal, obgleich er zum Stamme gehört: *Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ*. vgl. 11 A. 3.

(A. 3. Dagegen bleibt der im Stamm kurze und nur im No. lange Vocal bei Substantiven auch im Vo. lang, wenn die letzte Sylbe betont ist:

No. *ποιμήν*, Stamm *ποιμέν*, Vo. *ποιμήν*.)

A. 4. Die Fem. auf *ώ* und *ώς* haben im Vo. *οῖ*: *Σαπφοῖ, αἰδοῖ*.

A. 5. Die Wörter auf *ις, υς* und *εύς* nebst [*βοῦς* und] *γραῦς* bilden den (von vielen nicht nachweislichen) Vo. vom No. durch Abwerfung

des ς, wobei aber die Vocative auf ευ Perispomena werden: πόλι, ἡδύ, βαλεῦ, [βοῦ,] γραῦ. vgl. § 8, 11, 1, 2.

8. Der Vocativ Si. von T-Stämmen verliert den T-Laut nach § 2, 2, 3:

No.	παῖς	Ἀΐας	χαρίεις	λέων
Stamm	παῖδ-	Ἀϊαντ-	χαρίεντ-	λέοντ-
Vo.	παῖ	Ἄϊαν	χαρίεν	λέον.

A. Einige Eigennamen auf ας Ge. αντος haben im Vo. lang α: Πολυδάμας, Πολυδάμα [Xen. Hell. 6, 1, 5. Doch giebt Bekker jetzt (Ausg. 1858) Πουλύδαμαν Il. μ, 231. ν, 751. σ, 285, wie Λαόδαμαν Od. 3, 141. 153.] vgl. Voß krit. Bl. 1 S. 172 f. Als Vo. stehen Δορκάς u. Πυθιάς Luc. Gespr. der Meerg. 9, 3 u. 12, 2.

9. Doch ist der Vo. Si. von T-Stämmen zuweilen, der von P- und K-Stämmen immer dem No. gleich (ς anfügend).

A. Stets dem No. gleich ist der Vo. von Participien der 3. Decl. Ὦ λέγων εὐχερῶς ὅ τι ἂν βουληθῇς. Δη. 18, 70. vgl. 82 u. Ar. Ach. 566. Ὦ πολλὰ λέξας ἐν βραχεῖ χρόνῳ κακά. Εὐ. Φοι. 917. Ὦ χρόνῳ φανείς. Εὐ. Ἡλ. 577. vgl. Ar. Ni. 333. 458. Ὦ κακὰ μνησιεύματα Ἄδραστε προσθείς. Εὐ. Φοι. 581. Unregelmäßige Vo. § 20 u. γυνή, κύων, Οἰδίπους.

10. Der Da. Plu. hängt an den reinen Stamm σι(ν) an:

No.	ἀληθής	κτείς	πούς	τιθείς	λέων
Stamm	ἀληθέ-	κτέν-	πόδ-	τιθέντ-	λεοντ-
Da.	ἀληθέσιν	κτεσίν	ποσίν	τιθεῖσιν	λέουσιν.
	vgl. § 11, 5	§ 10, 12	§ 11, 6	§ 11, 6.	

Ueber das ephelkystische ν § 11, 14.

[A. 1. Die Adjectiva auf εις haben (abweichend von den Participien) εσιν: ψωνήεις (ψωνήεντ-), ψωνήεσιν. Plat. Krat. 393, Apoll. Sy. 7, 6. 8 vgl. Choeroboskos in Bekkers Anecd. p. 1193 s.]

A. 2. Von Vocalstämmen deren No. einen Diphthong hat nimmt diesen auch der Da. des Plurals an:

γραυσίν, βουσίν, βασιλεῦσιν; (dagegen ποσίν u. ὠσίν von πούς u. οὖς).

A. 3. Einen Da. des Plu. auf άσιν, an die Form des Ge. für dessen ος angehängt, haben mehrere (synkopirte) Wörter auf ηρ. So heißen von ἀνήρ, πατήρ, γαστήρ, μήτηρ, θυγάτηρ die Da. ἀνδράσιν, πατράσιν, γαστράσιν, μητράσιν, θυγατράσιν; vgl. ἀρνός u. ἀστήρ § 20.

11. Der Accent folgt im Allgemeinen der Regel § 14, 8 und rücksichtlich der betonten Ge. und Da. § 8, 11, 1.

A. 1. Die Ge. und Da. einsylbiger Wörter (oder überhaupt meist die zweisylbigen Ge. u. Da.) accentuiren die Casusendung:

πούς, ποδός, ποδί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσίν.

A. 2. Ausnahmsweise behalten den Accent auf der Stammsylbe

1) die zweisylbigen Ge. u. Da. von Participien:

στάς, στάντος, στάντι, στάντοιν, στάντων, στᾶσιν;
ὤν, ὄντος, ὄντι, ὄντοιν, ὄντων, οὖσιν;

2) die durch Contraction zweier Vocale zweisylbig gewordenen, wie von ἔαρ Ge. ἦρος, Da. ἦρι; doch gelten als uncontrahirt οἷς, οἵς ꝛc.; Θρᾷξ, Θρᾳκός ꝛc. nebst c. a.

3) τίς wer? τίνος, τίνι, τίνοιν, τίνων, τίσι; wogegen τὶς Jemand der Regel folgt, also τινός, τινί ꝛc.;

4) von πᾶς der Ge. und Da. des Plu. πάντων und πᾶσιν; eben so haben die mit εἷς zusammengesetzten οὐδείς und μηδείς neben οὐδενός, οὐδενί ꝛc., οὐδένων, (οὐδέσιν) ꝛc.;

5) der Ge. u. Da. des Duals und der Da. des Plurals von

παῖς Knabe	τὸ φῶς Licht	τὸ οὖς Ohr	
[δμώς Diener]	ἡ φῲς Brandfleck	[ὁ σής (σέων) Motte]	
θώς Schakal	ἡ δᾷς Fackel		
Τρώς Troer	[τὸ KPAC Haupt.] vgl. Göttling S. 246 ff.		

A. 3. Zurückgezogen wird der Accent in den Vo. ἄνερ, πάτερ, σῶτερ, [δᾶερ,] θύγατερ, Ἄπολλον, Πόσειδον. vgl. 7 A. 2.

A. 4. Auch sonst erleiden Paroxytona im Vo. bei verkürztem Vocal gew. die Zurückziehung des Accentes, namentlich in den zusammengesetzten Eigennamen auf ων (ονος) u. ης: Ἀγάμεμνον, Σώκρατες. Zuweilen jedoch unterbleibt sie, wie in χαρίεν und den nicht zusammengesetzten wie den mit φρήν zusammengesetzten Eigennamen: Ἴασον, Κὐθύφρον. [Göttling S. 251 ff.]

A. 5. Nie haben den Accent die Endungen α, ας, ε, ες (der Ac. des Sing. so wie der No., Vo. und Ac. des Du. und Plu.) Ausg. ist nur das unbestimmte τὶς, τινά, τινέ, τινές, τινάς. vgl. § 25, 8.

12. Quantität. Die Casusendungen α, ας, ι und υ sind kurz.

A. 1. Ausnahmen rücksichtlich des α [und ας] § 18, 3, 6 u. 5, 3 u. 4.

A. 2. Die einsylbigen No. Sing. sind lang; ausg. τίς u. τὶς.

A. 3. Bei mehrsylbigen Wörtern hat die Endung des No. Sing. in der Regel die Quantität der vorletzten Sylbe des Ge. Demnach müssen auch α, ι und υ gedehnt werden in Wörtern wie θώραξ (θώρᾱκος), ὄρνις (ὄρνῑθος), κόκκυξ (κόκκῡγος). Vgl. jedoch über φοῖνιξ, ῑκος u. κῆρυξ, ῡκος § 8, 13 A.

A. 4. In den Ge. auf ανος, ινος, υνος sind α, ι, υ lang. Ausg. sind μέλᾶνος von μέλᾶς und τάλᾶνος von τάλᾶς (ταλᾶς Theokr. 2, 4).

§ 18. Zusammenziehungen in der dritten Declination.

1. Mehrere Stämme auf ε und ο contrahiren diese Vocale größtentheils mit den Casusendungen, jedoch mit einzelnen Abweichungen von den Regeln § 12.

2. Der contrahirte Ac. des Plu. der dritten Declination ist immer gleich dem contrahirten No. des Plurals.

A. Selbst bei Wörtern die den No. des Plu. nicht contrahiren lautet der Ac. des Plu. so wie der No. des Plu. contrahirt lauten müßte. Ausn. 5 A. 3. Andere Abweichungen von den allgemeinen Contractionsregeln werden die Paradigmen ergeben.

3. Am nächsten schließen sich an die gewöhnliche Decl. die Wörter auf ης, ες und die Neutra auf ος Ge. [εος] ους wie die (wenigen) Feminina auf ω und ως Ge. [οος] ους. vgl. B. 2 § 18, 3, 2.

Vorer. In den folgenden Paradigmen ἡ τριήρης Dreiruderer, τὸ τεῖχος Mauer, ἡ ἠχώ Hall sind die außer der Parenthese stehenden Formen die ge-

mein üblichen. Die Appellative auf ης Ge. ους sind eigentlich alle Adjective; die auf ες Ge. ους Neutra von Adjectiven.

Singular.

No.	τριήρης (ἡ)	τεῖχος (τό)	ἠχώ (ἡ)
Ge.	[τριήρεος] τριήρους	[τείχεος] τείχους	[ἠχόος] ἠχοῦς
Da.	[τριήρεϊ] τριήρει	[τείχεϊ] τείχει	[ἠχόϊ] ἠχοῖ
Ac.	[τριήρεα] τριήρη	τεῖχος	[ἠχόα] ἠχώ
Vo.	τριῆρες [Göttl. S. 252.]	τεῖχος	ἠχοῖ § 8, 11, 1, 2.

Dual.

N. A. V.	τριήρεε (τριήρη)	[τείχεε] τείχη	[ἠχώ]
G. D.	[τριηρέοιν] τριηροῖν	(τειχέοιν) τειχοῖν	2. Decl.

Plural.

No.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	[ἠχοί]
Ge.	[τριηρέων] τριηρῶν	τειχέων, τειχῶν	2. Decl.
Da.	τριήρεσιν	τείχεσιν	
Ac.	[τριήρεας] τριήρεις	[τείχεα] τείχη	
Vo.	[τριήρεες] τριήρεις	[τείχεα] τείχη.	

A. 1. Nach τεῖχος gehen auch von den Adjectiven auf ης die Neutra auf ες, nur um diese Endung selbst verschieden. Der Accent richtet sich, wie bei dem Masculinum, nach dem No. Also wie ἀληθέες, ἀληθεῖς, so auch ἀληθέα, ἀληθῆ.

A. 2. Die Wörter auf ώ und ώς bilden den Du. und Plu., wenn sie deren nicht ermangeln, nach der zweiten Decl. Unregelmäßig betont wird der Ac. des Sing. gegen § 8, 5, 1; regelmäßig jedoch einer Ueberlieferung nach von αἰδώς u. dem ion. ἠώς die Ac. αἰδῶ u. ἠῶ. [vgl. jedoch Göttling S. 259.]

A. 3. Die Endung εα wird attisch in α zusammengezogen, wenn noch ein Vocal vorhergeht: χρέος, χρέεα, χρέα; ἐνδεής, ἐνδεέα, ἐνδεᾶ; ὑγιής, ὑγιέα, ὑγιᾶ, daneben aber auch (häufiger) ὑγιῆ. [Schneider zu Plat. Rep. 386, b.] So schwanken noch die Adjective welche mit φύειν zusammengesetzt sind: εὐφυᾶ und εὐφυῆ ꝛc.

A. 4. Die zusammengesetzten parorytonen Adjective auf ης bleiben in dem immer contrahirten Ge. Plu. Paroxytona: συνήθων, αὐτάρχων. So betont man gewöhnlich auch τριήρων. Eben so findet sich vom Du. τριήροιν Xen. Hell. 1, 5, 19. 5, 4, 56. [Göttling S. 257.]

A. 5. Von den Substantiven auf ος findet sich der Ge. Plu. auch in der att. Prosa oft aufgelöst: τειχέων, ἀνθέων (zur Sonderung von ἀνθ' ὧν). [Vom Dual findet sich auch aufgelöst τὼ γένεε Plat. Pol. 260, συγγνέε Eryx. 396 u. Ar. Vö. 368 ? wie εε in ει contrahirt: σκέλει δύο Corpus inscrr. 1 p. 231 ꝛc.]

A. 6. Nach τριήρης gehen auch die Eigennamen auf ης Ge. [εος] ους (vgl. jedoch § 19, 1, 1), von denen die auf κλῆς, zsgz. aus κλέης, im Dativ eine zwiefache Contraction erleiden vgl. § 12, 6, 2.

No.	[Περικλέης]	Περικλῆς
Ge.	[Περικλέεος]	Περικλέους
Da.	[Περικλέεϊ, Περικλέει]	Περικλεῖ § 12, 6, 2
Ac.	[Περικλέεα]	Περικλέα [poetisch auch Περικλῆ wie auch
Vo.	[Περίκλεες]	Περίκλεις [τὸν Ἡρακλῆ Plat. Phäd. 89.]

[A. 7. Vereinzelt ſteht der bei Spätern übliche Vo. Ἡρακλες als Ausruf. Als Ac. findet ſich auf Inſchriften und auch ſonſt Σοφοκλῆν, Φιλοκλῆν. [Keil Analecta epigr. p. 123 n. 2.] Vom Plural finden ſich Ἡρακλέες Plat. Theät. 169, b; Ac. Ἡρακλέας Ar. Frie. 741.]

4. Die übrigen Contracta dieſer Declination contrahiren nur im No., Ac. und Vo. des Plurals, die meiſten auch im Da. des Singulars.

5. Hieher gehören zuerſt die (Masculina) auf εύς mit dem ſogenannten attiſchen Ge. auf έως von Stämmen auf έ.

Singular.	Plural.	Dual.
No. βασιλεύς König	βασιλεῖς, βασιλῆς	No. Ac. Vo. βασιλέε
Ge. βασιλέως	βασιλέων	Ge. Da. βασιλέοιν
Da. βασιλεῖ	βασιλεῦσιν § 17, 10, 2	
Ac. βασιλέα	βασιλέας (βασιλεῖς)	
Vo. βασιλεῦ § 8,11,1,2	βασιλεῖς, βασιλῆς	

A. 1. Der No. des Plu. endigte altattiſch auf ῆς, contrahirt aus dem epiſchen ῆες und daher ohne ſtummes ι zu ſchreiben. [Lobeck zu So. Ai. 188.]

A. 2. Die Contraction βασιλεῖς für βασιλέας vgl. § 18, 2 haben ſich nicht bloß die Spätern, ſondern auch (ſeltener) die Attiker erlaubt: τοὺς ἱερεῖς (Inſchrift 101). Einzeln Θησέες Plat. Theät. 109, b. vgl. 3 A. 7.

A. 3. In den Wörtern die vor εύς einen Vocal oder Diphthong haben werden gew. έως in ῶς und έα in ᾶ, έας (ſelten) in ᾶς contrahirt: Πειραιεύς, Πειραιέως und Πειραιῶς, Πειραιέα und Πειραιᾶ; χοεύς, χοῶς, χοᾶ, χοᾶς. So finden ſich zuw. auch Genitive des Plu.: Ἐρετριῶν, Δωριῶν. Inſchr. 101 p. 139 ſteht Πειραιῶν und öfter Πειραιέων. Eben ſo wechſelt die Schreibart in den Hſn. vgl. Herbſt über Cobet p. 62.

A. 4. Das α des Ac. Sing. und Plu. der Wörter auf εύς iſt bei den Attikern (auch ohne eingetretene Contraction) gewöhnlich lang; doch auch nicht ſelten kurz [Markland zu Eu. Hik. 37 u. Porſon z. Hek. 870.]; eben ſo das ας des Ac. Plu. Eu. El. 270 Stob. 79, 7 u. Antipha. 285. Die Länge des ας iſt bezweifelt. Doch vgl. Ar. Frö. 653 u. Anaxandr. 39, 10.

6. Die meiſten Subſtantive auf ις und ι ſo wie die Adjective und einige Subſtantive auf υς und υ behalten ι und υ im Ac. und Vo. des Sing.; in den übrigen Formen tritt ihr Charakter ε ein, wobei εῖ in ει, εες und εας in εις, εα in η contrahirt werden.

7. Die hieher gehörigen Subſtantive auf ις und υς (πῆχυς, πέλεκυς und z. Th. ἔγχελυς) haben den attiſchen Ge. έως, wie im Plu. εων, mit dem anomalen Accent nach § 8, 12, 6. In der Proſa vereinzelt iſt ἄστυ.

[A. Der Ge. u. Da. Du. endigten ſich nach den alten Grammatikern auf εφιν, gleichfalls mit anomalem Accent. Allein die Handſchriften bieten dafür έοιν. vgl. γενεσέοιν Pl. Phäd. 71, e, τοῖν κινησέοιν Geſ. 898, a, τοῖν πολέοιν Th. 5, 29, 3. 6, 44, 2, Iſokr. 4, 73. 75. 139. 12, 48. 97. 108. 262.]

8. Die Adjective auf υς und υ (§ 22, 8) bilden den Ge. Sing. auf εος, der, wie die Caſus des Neu. auf εα, nicht con-

trahirt wird: ἡδύς, ἡδέος, ἡδέα. So auch im Ge. Plu. nur ἑων: ἡδέων. Paroxytonirt wird der Ge. Plu. nur von den oxytonen Adjectiven.

A. 1. Nur bei Spätern findet sich auch ἡμίσους und τὰ ἡμίσια, beides meist nur substantivisch. [Zw. ist τὰ ἡμίσια bei Dem. 27, 62. 36, 36. vgl. jedoch Aristot. Phys. 6, 9. 8, 8.] Regelmäßig aber contrahiren εα in η die mit πῆχυς zusammengesetzten Adjective. Ueber πόλεε, πόλη z. Thuk. 5, 23, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 410, e. vgl. § 12, 2, 2. [Ein nicht contrahirter Ac. Plu. τραχέας τόπους Xen. Jagd 9, 18.]

Singular.

No.	πόλις Stadt	πῆχυς Elle	ἄστυ Stadt	ἡδύς, ύ süß
Ge.	πόλεως	πήχεως	ἄστεος	ἡδέος
Da.	πόλει	πήχει	ἄστει	ἡδεῖ
Ac.	πόλιν	πῆχυν	ἄστυ	ἡδύν, ἡδύ
Vo.	πόλι	πῆχυ	ἄστυ	ἡδύ

Dual.

N. A. V.	πόλεε, πόλη	[πήχεε]	[ἄστη]
G. D.	πολέοιν	[πηχέοιν]	[ἀστέοιν]

Plural.

No.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Ge.	πόλεων	πήχεων	ἄστεων	ἡδέων
Da.	πόλεσιν	πήχεσιν	ἄστεσιν	ἡδέσιν
Ac.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα
Vo.	πόλεις	πήχεις	ἄστη	ἡδεῖς, έα.

(A. 2. Von ἄστυ findet sich selbst bei Attikern, namentlich bei Dichtern, ἄστεως, wie sie umgekehrt des Verses wegen auch πέλεος, φύσεος ꝛc. gebrauchen. Ueber den Accent § 8, 12, 6. Von πῆχυς, ἄστυ u. ἡδύς ist der Dual wohl nicht nachweislich. Von πῆχυς bildete man später auch die Ge. πήχεος und πηχῶν. Lobeck z. Phr. p. 246 s.)

[A. 3. Einige Adjectiva auf υς nehmen zuweilen den Ge. auf εως an. So findet sich neben ἡμίσεος auch ἡμίσεως, das jetzt jedoch aus den Texten der Attiker beseitigt ist; so auch βραχέως.]

(A. 4. Wörter auf ις haben den Ge. auf ιος in der gewöhnlichen Sprache nur in Eigennamen häufiger, z. Th. neben einem Ge. auf ιδος. z. Th. 1, 64, 2.)

A. 5. In den meisten Substantiven auf υς ist υ Stammlaut und sie gehen also regelmäßig; nur wird vom Plu. derer auf υς Ge. υος der Ac. bei Attikern wohl immer, der No. nicht leicht contrahirt. [Kr. ad Arr. An. 5, 4, 3.] Contrahirt werden auch der No. Ac. u. Vo. des Duals. [Der Vo. Si. ἰχθύ bei Krates 14, 9, als Conjectur bei Erinna 1; vom Du. der No. ἰχθῦ Antipha. 193 15. Ein No. Plu. ἰχθῦς (mir zw.) Antiphanes 236, Eubul. 112, Alexis 256.] Ueber die Betonung des Wortes Göttling S. 260 f.

	Sing.	Plur.	Dual.
No.	ἰχθύς Fisch	ἰχθύες	No. Ac. [ἰχθύε]
Ge.	ἰχθύος	ἰχθύων	ἰχθῦ
Da.	ἰχθύϊ	ἰχθύσιν	Ge. Da. ἰχθύοιν.
Ac.	ἰχθύν	ἰχθῦς	
Vo.	ἰχθύ	ἰχθύες	

A. 6. Regelmäßig gehen meist auch *βοῦς, βοός* und *γραῦς, γρᾱός* vgl. § 17, 6, 1 u. 7, 5 u. 10 A. 2. § 18, 2 A. Nur *γραῦς* hat im [No.] Ac. [und Vo.] des Plurals unregelmäßige Contraction. Die Formen *οἱ, αἱ βοῦς, αἱ γραῦς* und *τὰς γρᾶας* kommen nicht leicht vor; *τοὺς βόας* wenigstens nicht in der guten Prosa. Vom Dual finden sich *βόε* Od. *ν*, 32 u. Ar. Ach. 1022. 27. 31 und *βοοῖν* Ar. Bruchst. 381 Mein.

	Singular.		Plural.	
No.	*βοῦς* Rind	*γραῦς* Alte	*βόες* [ʒſgʒ. *βοῦς*]	*γρᾶες* [ʒſgʒ. *γραῦς*]
Ge.	*βοός*	*γρᾱός*	*βοῶν*	*γραῶν*
Da.	*βοΐ*	*γραΐ*	*βουσίν* § 17, 10, 2	*γραυσίν* § 17, 10, 2
Ac.	*βοῦν*	*γραῦν*	[*βόας*] ʒſgʒ. *βοῦς*	[*γρᾶας*] ʒſgʒ. *γραῦς*
Vo.	[*βοῦ*]	*γραῦ*	*βόες* [ʒſgʒ. *βοῦς*]	*γρᾶες* [ʒſgʒ. *γραῦς*]

Dual: No. Ac. Vo. *βόε*, Ge. Da. *βοοῖν*.

9. Einige Wörter stoßen sogar den letzten Consonanten des Stammes aus, um den vorhergehenden Vocal mit der Casusendung zu contrahiren. So weicht mehrfach das *τ* in den Neutren auf *ας* Ge. *ατος*.

N. A. V	*κέρας* Horn	*κέρατε, κέρα* (?)	*κέρατα, κέρᾱ*
Ge.	*κέρᾱτος, κέρως*	*κεράτοιν, κερῷν* (?)	*κέρατα, κερῶν*
Da.	*κέρατι, κέρᾳ*		*κέρασιν.*

A. 1. Durchgängig findet sich die Contraction in *γέρας* Ehrengeschenk, *γῆρας* Alter, *κρέας* Fleisch, von denen *τὰ γέρα* das *α* lang, *τὰ κρέα* kurz hat. [Ueber *γέρᾱ* So. El. 443, Eu. Phö. 874, über *γέρᾰ* B. 2 § 18, 7, 1; über *κρέᾰ* Ar. Br. 90 u. Herm. zu den Wolken 338. vgl. Passows Lex. u. d. W.] Von *κέρας* gebraucht Thuk. die contrahirten Formen, *κέρᾱτα* nur 5, 71, 1, wo es vielleicht ein Gloſſem ist; bei Xen. u. A. finden sich auch die vollständigen; *κέρως* ist wohl überall ausschließlich üblich in der Formel *ἐπὶ κέρως* in langem Zuge. Vom Dual findet sich *κέρατε* Eu. Bakch. 921, zw. Corpus inscrr. 146 p. 217; *κεράτοιν* Pol. 3, 73; die andern Formen kann ich nicht belegen. [Ueber *κέρᾱτος* mit langem *α* Aesch. Br. 170 und Elmsley zu Eu. Bakch. 919.]

A. 2. Von *πέρας* gelten im Plu. als attisch *πέρᾱ* und *περῶν*. [Möris p. 366 u. Thom. p. 846.] Allein *πέρᾱτα* haben die Prosaiker wohl stets gesagt vgl. auch Ar. Frö. 1343; *περάτων* hat Polybios 3, 112. 12, 24. *Πέρας* hat immer *πέρᾱτος* ꝛc. Von *κνέφας* hat die att. Prosa außer dieser Form noch Du. *κνέφᾳ* bei Xen. Hell. 7, 1, 15 u. Kyr. 4, 2, 15; Ge. *κνέφᾱτος* Polyb. 8, 28, *κνέφους* Ar. Ekkl. 291. Vgl. B. 2 § 18, 7.

10. In den Comparativen auf *ων* stieß man das *ν* in den Endungen *ονα, ονες* und *ονας* aus, um die Casusendung mit dem *ο* (in *ω* und *ους*) zu contrahiren vgl. § 18, 2. So wird *μείζω* aus *μείζονα* (Ac. Sing. Masc. u. Fe. oder No. und Ac. Plu. Neu.), *μείζους* aus *μείζονες* oder *μείζονας*, aber nicht aus *μείζονος*. Vorherrschend gebrauchen die contrahirten Formen Platon und Demosthenes, vielleicht immer Isokrates.

A. Aehnlich gebildet sind die bei den Attikern überall vorzugsweise, bei den Dramatikern fast ausschließlich üblichen Ac. *Ἀπόλλω, Ποσειδῶ* für *Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶνα*. [*Ἀπόλλωνα* So. Tr. 209, Plat. Krat. 405, e, Gesetze öfter, *Ποσειδῶνα* Krat. 402, e.]

11. In einigen Subſtantiven auf ηρ Ge. ερος wird das ε im Ge. und Da. des Sing. ausgeſtoßen (Syncope); eben ſo im Da. Plu., hier aber dafür ein betontes α eingeſchoben § 17, 10, 3. Jener Syncope geſellen ſich einige Anomalien des Accentes. Wo das ε erſcheint behält oder erhält es denſelben, wo es ausgeſtoßen wird rückt er auf die Endung; im Vo. tritt er zurück: *πάτερ, θύγατερ.* Beiſpiele ſind § 20 vgl. § 17, 11, 3; unter *πατήρ, γαστήρ, θυγάτηρ.*

Beiſpiele zur Uebung.

ὁ *πίναξ, ἄκος* Tafel
ἡ *φλέψ, βός* Ader
ἡ *ἀλώπηξ, εκος* Fuchs
ἡ *φλόξ, γός* Flamme
ὁ, ἡ *βήξ, χός* Huſten
τὸ *στόμα, ατος* Mund
τὸ *κτῆμα, ατος* Beſitzthum
ἡ *ἐλπίς, ίδος* (ῐ) Hoffnung
ἡ *ἔρις, ιδος* Hader
ὁ *μήν, μηνός* Monat
ὁ *λιμήν, ένος* Hafen
ὁ *ἄξων, ονος* Achſe
ἡ *ἀηδών, όνος* Nachtigall
ὁ *ἀγκών, ῶνος* Ellbogen
ὁ *λέων, οντος* Löwe
ὁ *παιδεύων, οντος* erziehend
ὁ *ἀνδριάς, άντος* Bildſäule
ὁ *παιδεύσας, αντος* der erzogen hat
ἡ *πεντήρης, ους* Fünfruderer
τὸ *ὄρος, ους* Gebirge
ἡ *αἰδώς, οῦς* Scham
ἡ *πειθώ, οῦς* Ueberredung
Σοφοκλῆς, έους Sophokles
ψευδής, οῦς falſch
πλήρης, ους voll
ὁ *ἱππεύς, έως* Reiter
ὁ *μάντις, εως* Seher
ὁ *πέλεκυς, εως* Beil
ταχύς, έος ſchnell
ἥμισυς, εος halb
ὁ *μῦς, μυός* Maus
ὁ *στάχυς, ῦος* Aehre.

A. Ἀνδριάς und *ἱμάς* wurden von den Attikern auch circumflectirt: *ἀνδριᾶντος, ἱμᾶντα* ꝛc. [Göttling S. 276.]

§ 19. Anomalien.

1. Anomalien der Declination entſtehen vorzugsweiſe in Folge von Miſchungen verſchiedener Formationen. So wird ein Wort von derſelben Nominativendung zuweilen verſchiedenartig flectirt. Namentlich ſchwanken manche Wörter zwiſchen zwei Declinationen, indem die Nominativendung in beiden vorkommt. Ein ſolches Wort heißt Heterokliton. So finden ſich von *σκότος, σκότους, σκότει, σκότος* und gewöhnlicher *σκότου, σκότῳ* (*σκότον*) vgl. Heindorf zu Pl. Phäd. 110; von *Οἰδίπους* Ge. (*Οἰδίποδος* und) *Οἰδίπου*, Ac. (*Οἰδίποδα* und) *Οἰδίποδα*, Da. nur *Οἰδίποδι*; von Ἀνάχαρσις die Ge. Ἀναχάρσιος und Ἀναχάρσεως.

A. 1. Zu den Heterokliten gehören mehrere Eigennamen, von denen die auf ης G. εος zſgz. ους oft auch im Ac. ην haben, welche Form wenigſtens in der Proſa den Handſchriften nach bei denen auf νης als die üblichere zu betrachten iſt. Alſo *Σωκράτης* Ge. *Σωκράτους* (auch *Σωκράτου*) im Ac. *Σωκράτη* und *Σωκράτην* (z. B. bei Xen.), aber *Δημοσθένης* Ge. *Δημοσθένους*, Ac. *Δημοσθένην*, ſeltener *Δημοσθένη*. vgl. Keil Spec. Onom. gr. p. 33. [„Auch der Ge. auf *ου* von Namen auf *-μήδης, -φάνης* ꝛc. iſt ſpäter auf Inſchriften ſehr gebräuchlich.“ Keil.] Ein Vo. auf η findet ſich vielleicht nur von

ausländischen Namen der Art, wie ὦ Τισσαφέρνη Xen. An. 2, 5, 3. vgl. Poppo z. Kyr. p. XXXVI.

A. 2. Die Plurale dieser Eigennamen bildete man nach der ersten Decl. (Bekker An. p. 1191): οἱ Ἀριστοφάναι, τοὺς Ἀριστοφάνας (Plat. Symp. 218, b), τοῖς Δεωκράταις (Plut. Per. 16 ꝛc.). Lobeck Paralipp. p. 182. vgl. § 18, 3, 7. Spätere auch nach der dritten.

2. Wenn neben den regelmäßigen Formen andere von einem bloß vorauszusetzenden No. gebildet werden, so heißt das Metaplasmos (μεταπλασμὸς κλίσεως). So giebt es zu δάκρυον Thräne den Da. des Plu. δάκρυσιν (Thuk. 7, 75, 4 u. Dem. 30, 32) vom poet. δάκρυ vgl. Dial. § 21 u. d. W.; zu δένδρον Baum neben dem regelmäßigen Da. δένδροις (Xen. An. 4, 7, 9. 8, 2) δένδρεσιν (Dik. 4, 14, Thuk. 2, 75, 1) von τὸ δένδρος, das wenigstens nicht attisch ist. Vgl. B. 2 § 21 unter dem W.

A. 1. Hieher gehören τὰ σῖτα von ὁ σῖτος [schon Xenophanes 2, 8, oft mit der Var. σιτία Heind. zu Plat. Phäd. 23]; (τὰ σταθμά immer von ὁ σταθμός die Wage, zuweilen auch von ὁ σταθμός der Stall; τὰ δεσμά von ὁ δεσμός mehr dichterisch vgl. Bd. 2 § 21 unter d. W.;) οἱ στάδιοι von το στάδιον gewöhnlicher als τὰ στάδια [bei Thuk. dies nur 7, 78, 3.]

A. 2. [Mehrere Feminina auf ών haben, doch meist nur bei Dichtern, einzelne Casus die eine Form auf ώ voraussetzen, wie εἰκών Ge. εἰκόνος einen fast nur ion. und poet. Ac. εἰκώ neben den üblichen Formen εἰκόνος und εἰκόνα. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Hieher gehören auch die Vo. ἀηδοῖ [Ar. Vö. 679] und χελιδοῖ [eb. 1411] von ἀηδών und χελιδών.]

A. 3. Schon im No. existirte eine Anzahl von Substantiven in doppelter Form, oft ohne Verschiedenheit der Bedeutung, wie ἡ ὄχθη und ὁ ὄχθος Erdhöhe [Ammon. u. d. W.?], ἡ νάπη und τὸ νάπος Waldthal [Lobeck zu So. Ai. 892], ἡ δίψα und τὸ δίψος Durst [z. Th. 2, 49, 3], ὁ νῶτος und gewöhnlicher τὸ νῶτον Rücken, ὁ ναῦλος und τὸ ναῦλον Fährgeld, dieses seltener [Schol. zu Ar. Frö. 270 vgl. Dion. 1, 56], ἡ βλάβη, seltener τὸ βλάβος Schaden, ἡ ταραχή, selten ὁ τάραχος Verwirrung [Kr. z. Xen. An. 1, 8, 3]. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 762.

3. Defective Nomina giebt es mehrere, zum Theil der Bedeutung wegen. So findet sich nur im Sing. αἰθήρ und (bei Attikern) γῆ; [fast] nur im Plu. die Festnamen, wie (τὰ) Ἀθήναια, (τὰ) Διονύσια; ferner fast nur δυσμαί Untergang, οἱ ἐτησίαι u. a. [Vgl. die Syntax § 44, 3, 6.]

A. 1. Defectiv dem Numerus nach sind im Griechischen viel weniger Substantive als im Deutschen. Vgl. die Syntax § 44, 3.

A. 2. Den Casus nach defectiv sind nur einzelne, wie ὄναρ (im) Traum und ὕπαρ (im) Wachen, die nur als No. und Ac. [Lob. z. Phryn. p. 423 s.], ὄφελος Nutzen, das nur als No. und Ac., meist als Subjectsac. vorkommt. Von μάλη für μασχάλη findet sich nur die Formel ὑπὸ μάλης unter der Achsel. [Lob. z. Phryn. p. 196.]

4. Indeclinabel sind die substantivirten Infinitive und die Zahlwörter von πέντε bis ἑκατόν; außerdem manche ausländische Wörter und die ihnen eigentlich beizuzählenden Buchstabennamen.

(A. Vereinzelt stehen τὸ χρεών, wovon τοῦ χρεών (Eur. Hipp. 1256), und θέμις

ſas, das auch als Subjectsac. vorkommt: *φασὶ θέμις εἶναι.* Il. Gorg. 505, d. vgl. Hermann zu So. OK. 1189.)

§ 20. Verzeichniß anomaler Subſtantiva.

ἅλς Salz, in der att. Proſa nur im Plu. *οἱ ἅλες* ꝛc., Da. *ἁλσίν* Ar. Frie. 1074, Krates 14, 10, Alexis 130. 183. [*ἅλεσι* Plut. Symp. 8, 8, 2?]

ἅλως (*ἡ*, Tenne) gew. nach der zweiten att. Decl. mit dem Ac. *ἅλω*; daneben auch nach der dritten Ge. *ἅλωνος* ꝛc.

ἀνήρ (Mann), *ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνερ* vgl. § 11, 8, 2 § 17, 11, 3; Du. *ἄνδρε, ἀνδροῖν*; Plu. *ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν* (§ 17, 10, 3), *ἄνδρας*; über den Accent § 17, 11, 1.

Ἀπόλλων über den Ac. § 18, 10 A.; über den Vo. § 17, 7, 2 u. 11, 3.

Ἄρης Ge. *Ἄρεως* (Mars), bei Dichtern nur des Metrums halber *Ἄρεος*, wie doch auch in Proſa die Ausgaben oft bieten, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρην* und *Ἄρη*, Vo. *Ἄρες*. vgl. Heindorf z. Pl. Krat. 53.

ἀρνός (*τοῦ, τῆς*, des Lammes), *ἀρνί, ἄρνα*, Plu. *ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσιν*, (*ἄρνασιν*) vgl. § 17, 10, 3, *ἄρνας*. Den fehlenden Nu. des Sing. erſetzt *ἀμνός*.

ἀστήρ, ἔρος, ꝛc. im Da. Plu. *ἀστράσιν* (*ἄστρασιν*). vgl. § 17, 10, 3 u. Lob. Parall. p. 175.

βοῦς § 18, 8, 6.

γάλα (*τό*, Milch), *γάλακτος, γάλακτι*. [Da. Plu. *γάλαξι* Plat. Geſ. 887.]

γαστήρ (*ἡ*, Magen), *γαστρός, γαστρί, γαστέρα*; Plu. *γαστέρες, γαστέρων, γαστράσιν* vgl. § 17, 10, 3 (*γαστῆρσιν*), *γαστέρας*.

γέλως (*ὁ*, Lachen), *ωτος* ꝛc. vgl. § 16, 3, 3.

γόνυ (*τό*, Knie) bildet die übrigen Formen vom Stamme *γόνατ-*, alſo Ge. *γόνατος*, Da. des Plu. *γόνασιν*.

γραῦς § 18, 8, 6.

γυνή (Weib), *γυναικός, γυναικί, γυναῖκα, γύναι*; Du. [*γυναῖκε* Heniod. 5, 15], *γυναικοῖν* [Aeſch. Cho. 302, Eu. Andr. 178]; Plu. *γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξίν, γυναῖκας*.

δάκρυον (Thräne) § 19, 2. *δένδρον* (Baum) § 19, 2.

Δημήτηρ, Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα [*Δήμητραν*], *Δήμητερ*.

Διός ſ. *Ζεύς*.

δόρυ (*τό*, Speer), regelm. vom Stamme *δόρατ-* vgl. *γόνυ*; bei Thuk. 1, 128, 5. 4, 98, 5 der antike Dativ *δορί* [vgl. B. 2 § 21 u. d. W.].

ἔαρ (*τό*, Frühling), Ge. *ἔαρος*, Da. *ἔαρι* (Xen. Dik. 16, 11, Hell. 1, 3, 1. 4, 8, 7), gew. (auch bei Xen.) ſynz. *ἦρος, ἦρι* vgl. § 17, 11, 2, 2.

ἐγχελυς (*ἡ*, Aal), *υος* ꝛc.; Plu. attiſch *αἱ* und *τὰς ἐγχέλεις, τῶν ἐγχέλεων. εἰκών* § 19, 2, 2.

Ζεύς, Διός, Διΐ, Δία, Ζεῦ [dicht. auch *Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα*].

ἥρως Held, *ωος* ꝛc. [Für *τὸν ἥρωα* findet ſich auch *τὸν ἥρω* Plat. Rep. 391, d. Dem. 18, 180; wohl nur bei Dichtern *τῷ ἥρῳ, οἱ* und *τοὺς ἥρως*, dies auch bei Luc. Dem. 4. vgl. B. 2 § 21 u. d. W. u. Lobeck z. Phryn. p. 159.]

Θαλῆς, Θάλεω, Θαλῇ, Θαλῆν, ſpäter auch *Θαλοῦ* und *Θάλητος, ητι, ητα.*

Θέμις, (ἡ, Recht), Ac. *Θέμιν*; indeclinabel als Subjectsaccuſativ § 19, 4 A. Als Name *ιδος, ιδι, ιν.* (Zw. Ge. *Θέμιτος* Pl. Rep. 380.)

Θρᾷξ, κός § 17, 11, 2, 2.

θρίξ (ἡ, Haar), *τριχός* ꝛc., Da. des Plu. *θριξίν* vgl. § 10, 8, 1.

θυγάτηρ (Tochter), *θυγατρός, θυγατρί, θυγατέρα, θύγατερ* vgl. § 17, 11, 4; Du. *θυγατέρε, θυγατέροιν* [Lyſ. 19, 17]; Plu. *θυγατέρες, θυγατέρων, θυγατράσιν* § 17, 10, 3; *θυγατέρας*. Vgl. *γαστήρ*.

κλείς (ἡ Schlüſſel), *κλειδός*, Ac. *κλεῖν*, ſpäter *κλεῖδα*; Plu. *κλεῖδες* und *κλεῖδας* zſgz. auch *τὰς κλεῖς*. (Altatt. *κλῆς, ηδός*, wovon auch *κλῆδα* Eu. Med. 661 und *κλῆδας* Tro. 256. 193 u. Ar. The. 976.)

κνέφας (τό, Finſterniß) § 18, 9, 2.

κοινωνός (ὁ und ἡ, Theilnehmer), regelm.; nur bei Xen. auch *κοινώνες, ας.*

κύων (ὁ, ἡ, Hund), Vo. *κῦον*; ſonſt vom Stamme *κυν-* Ge. *κυνός, κυνί, κύνα; κύνες, κυνῶν, κυσίν, κύνας.*

λίπᾰ (mit Oel) iſt nicht aus *λίπα* verkürzt, ſondern als Ac. mit *ἀλείφειν* verbunden nach der Analogie von *ἀλείφειν ἄλειμμα.*

μάλη § 19, 3, 2.

μάρτυς (ὁ, ἡ, Zeuge), *μάρτυρος* regelm.; nur heißt der Da. des Plu. (auch bei Attikern) *μάρτυσιν.* [Einen unregelmäßigen Ac. des Sing. *μάρτυν* hat Simonides Mel. 84 u. Plut. v. Schneidewin. vgl. Paſſow's Lex.]

μήτηρ (Mutter), *μητρός, μητρί, μητέρα, μῆτερ; μητέρες, μητέρων, μητράσιν* vgl. § 17, 10, 3, *μητέρας.*

Μίνως § 16, 3, 2 u. 3.

[*μόσυν* (ὁ, Holzthurm), *υνος* ꝛc, Da. des Plu. *μοσύνοις.* Lob. Parall. p. 16.]

ναῦς (ἡ, Schiff), *νεώς, νηΐ, ναῦν*; Du. [No. und Ac. *νέε*?] Ge. und Da. *νεοῖν*; Plu. *νῆες, νεῶν, ναυσίν, ναῦς.*

Die att. Dichter und ſelbſt ſpätere Proſaiker flectiren auch Ge. *νηός* (*ναός*) ꝛc. und *νηῶν* bieten zuweilen die Handſchriften auch att. Proſaiker; *αἱ ναῦς* für *αἱ νῆες* erlaubten ſich Spätere. [Lobeck z. Phr. p. 170.]

νύξ (ἡ, Nacht), Ge. *νυκτός* ꝛc., Vo. *νύξ* [Eu. El. 54]; [Da. Plu. *νυξίν* Plut. *πότερον τὰ τῆς ψυχῆς* ꝛc. 4, App. Pun. 8, 47. 119, Dion C. 61, 14. 77, 23.]

Οἰδίπους § 19, 1; Vo. *Οἰδίπου* vgl. B. 2 § 21 unter d. W.

οἷς, (ἡ, Schaf), *οἰός, οἰΐ* [Ariſtot. *π. ζῴων γεν.* 4, 3, *οἱ π. ζῴων ἱστ.* 3, 16, 8. vgl. B. 2 § 21 u. *οἷς*], *οἶν; οἷες*, [u. *οἷς*?], *οἰῶν, οἰσίν*, [*οἷας* u.] *οἷς* vgl. § 17, 11, 2, 2.

ὄναρ § 19, 3, 2 [*ἄκουε δὴ ὄναρ ἀντ' ὀνείρατος* Plat. The. 201 d.]

ὄνειρος (ὁ, Traum), ὀνείρου ꝛc., gew. metaplaſtiſch Ge. ὀνείρατος, τι; Pl. ὀνείρατα, ὀνειράτων, ὀνείρασιν. Vgl. Bd. 2 § 21 u. d. W.

ὄρνῖς (ὁ, ἡ, Vogel, Federvieh), ὄρνῑθος ꝛc., Ac. ὄρνῑν u. ῖθα. Vo. ὄρνι [Luc. Halk. 8]; im Plu. neben den regelm. Formen ſeltener auch ὄρνεις (Dem. 19, 245), ὄρνεων, im Ac. auch ὄρνῑς. [ὄρνεις neben ὄρνιθας Men. 167, vgl. Athen. 9, 373.]

οὖς (τό, Ohr), ὠτός ꝛc.; ὦτοιν u. ὤτων § 17, 11, 2, 5, (ὠσίν § 17, 10, 2.)

πατήρ (Vater), πατρός, πατρί, πατέρα, πάτερ; πατέρες, πατέρων, πατράσιν vgl. § 17, 10, 3, πατέρας.

Πνύξ (ἡ, Platz der atheniſchen Volksverſammlung) bildet gew. von dem Stamme πυκν- Ge. πυκνός ꝛc.

Ποσειδῶν, ῶνος ꝛc., Ac. Ποσειδῶ § 18, 10 A., Vo. Πόσειδον § 17, 7, 2 u. 11, 3.

πούς § 17, 10, 2.

πρεσβευτής (οῦ, Geſandter), hat [von πρέσβυς] die üblicheren Nebenformen οἱ und τοὺς πρέσβεις, τῶν πρέσβεων, τοῖς πρέσβεσιν. Vgl. B. 2 § 21 unter d. W. Ueber πρεσβευταί ꝛc. z. Th. 8, 77.

πρόχοος (ἡ, Gießkanne), attiſch πρόχους, τῆς πρόχου ꝛc., Da. Plu. πρόχουσιν. [πρόχοισιν Hermann Eu. Ion. 449 u. Ar. Wo. 272. πρόχοις Dion. H. Arch. 2, 23.]

πῦρ (τό, Feuer), πυρός ꝛc.; Plu. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς. [Lobeck Paralipp. p. 175 s u. Göttling p. 247.]

σής (ὁ, Motte), σεός ꝛc.; σέων § 17, 11, 2, 5,; bei Spätern σητός ꝛc.

σῖτος Korn § 19, 2, 1.

σκότος § 19, 1.

σκῶρ [nicht σκώρ Lob. Parall. 1 p. 77, u. Göttling S. 240], (τό, Koth), σκατός ꝛc. (τοῦ σκάτους). Vgl. ὕδωρ.

στάδιον § 19, 2, 1. σταθμός § 19, 2, 1.

σωτήρ (Retter), ῆρος ꝛc., Vo. σῶτερ § 17, 7, 2 u. 11, 3.

τάν, ὦ τάν oder nach den alten Grammatikern ὦ 'τᾶν o Freund, ſelten o Freunde [Reiſig Conjectt. p. 217 vgl. Göttling Acc. S. 264.]

ταώς [lies taoos] (ὁ, Pfau), nach der zweiten att. Decl., daneben aber auch ταῶνι, ταῶνες, ταῶσιν. Das ω aſpirirten die Attiker.

τριχός ſ. θρίξ.

ὕδωρ (τό, Waſſer), ὕδατος ꝛc., Da. Plu. ὕδασιν.

υἱός (Sohn), υἱοῦ ꝛc. Daneben finden ſich (von einem Stamme υἱε-) Ge. υἱέος Da. υἱεῖ, [Ac. υἱέα Inſchrift 425]; Du. υἱέε [Lyſ. 19, 46], υἱέοιν; Plu. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν [Plat. Gorg. 492], υἷεῖς; welche Formen Thuk., Platon und die Redner im Allgemeinen den regelmäßigen vorziehen. [Lobeck z. Phryn. p. 68 s.)

ὕπαρ § 19, 3, 2.

φρέαρ (τό, Brunnen), φρέατος ꝛc., in den obliquen Casus bei den Attikern gew. mit langem α [ζῆς. φρητός ꝛc. vgl. Göttling Acc. p. 247.]

χείρ (ἡ, Hand), χειρός ꝛc. wirft das ι ab in χερσῖν und χερσίν.

χοῦς (ὁ, ein Maß, congius), regelm. wie βοῦς: χοός, χοΐ, χοῦν; χόες, χουσίν, χόας; daneben attisch auch von [χοεύς] Ge. χοῶς, Ac. χοᾶ, Ac. des Plur. χοᾶς. [χοῶς, χόα, χόας betont Elmsley zu Ar. Ach. 964. vgl. jedoch Lobeck Parall. p. 233 s.]

χοῦς (ὁ, aufgeworfene Erde), Ge. χοός, wohl auch χοῖς, Ac. χοῦν.

χρέως (τό, Schuld), Ge. nach den alten Grammatikern τοῦ χρέως, ergänzt sich durch χρέος, Ge. χρέους, Pl. χρέα, χρεῶν; die Da. und der Du. fehlen. [Lobeck zu Phryn. p. 391 vgl. Reisig enarr. 80. OC. 226 u. Göttling S. 248 f.]

χρώς (ὁ, Haut), χρωτός ꝛc.; daneben ein Da. χρῳ nur in der Redensart ἐν χρῷ auf der Haut, ganz nahe bei. [Thuk. 2, 84, 1].

§ 21. Geschlechtsregeln.

1. Das Genus wird theils durch die Bedeutung theils durch die Form (Endung) des Wortes bestimmt: durch die Bedeutung zunächst da wo ein wirklich geschlechtliches Wesen seinem natürlichen Geschlecht nach zu bezeichnen ist: ὁ ἀνήρ, ἡ γυνή; ὁ λέων, ἡ λέαινα.

A. Von vielen der hieher gehörigen Benennungen sind für das männliche und weibliche Geschlecht verschiedene Formen vorhanden. So zu ὁ κωμήτης ἡ κωμῆτις, zu ὁ ποιητής ἡ ποιήτρια, zu ὁ κάπηλος ἡ καπηλίς, zu ὁ σωτήρ ἡ σώτειρα, zu ὁ βασιλεύς ἡ βασίλεια oder βασίλισσα u. a. Allein viele Nomina werden auch in derselben Form für beide Geschlechter gebraucht: ὁ, ἡ δαίμων, ὁ, ἡ ἄνθρωπος, ὁ, ἡ τύραννος, ὁ, ἡ ἡγεμών, ὁ, ἡ φονεύς [Antiph. 1, 3, Aesch. Ag. 1204. Eu. Hel. 280], ὁ, ἡ φύλαξ (neben φυλακίς), ὁ, ἡ μάντις, ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς u. a. So sagte man auch ὁ, ἡ θεός und gew. selbst τῷ θεῷ und τοῖν θεοῖν von der Demeter und Persephone, während ἡ θεά in der att. Prosa sehr selten erscheint, außer wo eben die Weiblichkeit zu bezeichnen ist, wie Isokr. 10, 48 und in Verbindungen wie ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεάς Xen. An. 6, 4, 17. (vgl. Anaxandr. 3, Antiphn. 206), Symp. 8, 35? vgl. Plat. Rep. 391, c, Symp. 219, Tim. 27, Alk. 1, 108, Dem. 19, 67. [42, 6.] 54, 41, Din. 1, 64. τῷ θεᾷ Plat. Symp. 180, d. Häufig ist θεά bei Ho. und den Tragikern (nicht eben häufig bei Ar., doch auch im Trimeter, wie Bö. 1718, The. 285), besonders wenn mehr die weibliche Person als das göttliche Wesen zu bezeichnen ist; regelmäßig bei hinzugefügtem Namen: Ἄρτεμις θεά. [Monk zu Eu. Hipp. 55.]

2. Wenn geschlechtliche Benennungen nur rücksichtlich ihrer Gattung (als ἐπίκοινα) zu bezeichnen sind, so steht das Masculinum, wenn es vernünftige Wesen sind; von Thiernamen theils das Masculinum, theils das Femininum: θεός Gottheit, θεοί göttliche Wesen, Götter wie Göttinnen: ὁ ἀετός, ὁ λύκος; ἡ αἴξ, ἡ οἶς.

A. 1. Von den Thiernamen, die größtentheils zweigeschlechtlich sind, kommen doch als Gattungsbegriffe manche nur als Masculina, manche nur als Feminina vor, da das Bedürfniß geschlechtlicher Un-

terscheidung selten eintrat: ὁ λύκος, ἡ ἀλώπηξ. So finden sich gew. auch ἡ ἄρκτος, ἡ κάμηλος, meist ἡ κύων und ἡ ἔλαφος. Im Plural wird αἱ βόες, αἱ ἵπποι, αἱ κύνες für die Gattung gesagt, während im Sing. ὁ βοῦς, ὁ ἵππος üblich ist, indem ἡ ἵππος Reiterei heißt. Doch sind auch οἱ βόες und οἱ κύνες nicht selten.

A. 2. Wo es bestimmter Geschlechtsbezeichnung bedarf werden ἄρσην und θήλεια hinzugefügt: ἄρσην, θήλεια ἵππος Ho. Od. ν, 82, Plat. Hipp. 288. vgl. Od. ξ, 16. τ, 420, Her. 2, 18, 1. 38, 1. 41, 1 Aristot. Poet. 25. Von vernünftigen Wesen kann θῆλυς mit und ohne masc. Substantiv in der masc. Form stehen: οὔτε ἄρρην οὔτε θήλεια weder eine männliche noch eine weibliche Person (vgl. Synt. 43, 2, 2 und Plat. Gef. 840 e); οὔτε ἕρσενος θεοῦ οὔτε θηλέης Her. 2, 35, 2. [Vgl. Lobeck Pathol. p. 25 s.]

3. Durch die Bedeutung wird ferner das Geschlecht in sofern bestimmt als dabei fingirte Persönlichkeit oder die Beziehung auf das Genus eines vorschwebenden Gattungsbegriffes gedacht wird. So sind

1) Masculina die Namen der Flüsse (ausg. ἡ Λήθη, ἡ Στύξ) und Winde, die man als Götter dachte, der Monate, weil der Gattungsbegriff ὁ μήν vorschwebte;
2) Feminina die Namen der Bäume (als Göttinnen), der Länder (wegen ἡ γῆ), der Inseln (ἡ νῆσος), der meisten Städte (ἡ πόλις);
3) Neutra sind die Namen der Buchstaben, die substantivirten Infinitive und die § 50, 6, 10 u. 11 erwähnten Ausdrücke: τὸ ἄλφα, τὸ μανθάνειν ꝛc.

A. Von Baumnamen sind ausg. ὁ [u. ἡ] φοῖνιξ die Palme, ὁ κέρασος der Kirschbaum, ὁ κιττός der Epheu, ὁ λωτός der Lotos, ὁ ἐρινεός der wilde Feigenbaum, ὁ φελλός die Korkeiche, ὁ, ἡ κότινος der wilde Oelbaum u. e. a. vgl. 6 A. 2.

4. Am weitesten reicht die Bestimmung des Genus durch Endungen, deren mehrere ausschließlich, manche vorzugsweise einem bestimmten Genus angehören.

A. 1. Meistentheils hat das Wort eine dem begriffmäßigen Genus entsprechende Form angenommen. Doch finden sich zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbare, Collisionen. In der Regel weicht dann rücksichtlich des Genus die Form dem Begriffe. So sind die deminutiven Eigennamen der Endung nach Neutra, der Bedeutung wegen Feminina die Weibernamen: ἡ Γλυκέριον, ἡ Δεόντιον. Demgemäß werden im Folgenden persönliche Begriffe die von den über das Geschlecht der Endungen angeführten Regeln Ausnahmen machen meist nicht besonders angeführt.

A. 2. Die appellativen Deminutive auf ιον sind Neutra, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen, die eben durch das Deminutiv als Sachen vorgestellt werden: τὸ μειράκιον, τὸ γύναιον. So auch τὸ ἀνδράποδον mancipium, der Sklave, als Beutestück, und τὰ παιδικά der Geliebte.

A. 3. Von Städtenamen sind gegen 3, 2 der Endung wegen

1) Masculina die Plurale auf οι nach der zweiten wie Δελφοί; so wie nach der dritten die meisten auf εύς Ge. έως, ας Ge. αντος, οῦς Ge. οῦντος: ὁ Ἀταρνεύς, ὁ Ἀκράγας (ἡ bei Pindar Ol. 13, 110) Agrigent, ὁ Ἰλιοῦς, ὁ [u. ἡ] Σελινοῦς.

2) Neutra die auf *ον* so wie die Plurale auf *α*, wie *τὰ λεῦκτρα*, nebst *Ἄργος*, *Ἄργους*.

A. 4. Von den Städtenamen auf *ος* finden sich manche, von denen auf *ων* Ge. *ωνος* einige (auch) als Masculina; mehrere schwanken, z. Th. bei denselben Schriftstellern: *ὁ, ἡ Σηστός* (zu Thuk. 1, 89, 2), *ὁ, ἡ Ὀρχομενός* (Thuk. 1, 113, 2. 3, 87, 2. 4, 76, 2. 5, 61, 3), *ὁ Μαραθών* (ἡ Pindar), *ὁ Σικυών* (ἡ Strabo), *ὁ Κρομμυών* (ἡ Strabo).

5. In der ersten Declination sind
   1) Masculina die Substantiva auf *ας* und *ης*;
   2) Feminina die auf *α* und *η*.

6. In der zweiten Declination sind
   1) Masculina die meisten auf *ος* und *ως*, manche jedoch auch Feminina, wie die meisten Städtenamen nach 3, 2;
   2) Neutra die auf *ον* und *ων*, vgl. § 21, 4, 2.

A. 1. Von Feminina auf *ος* sind die üblicheren, zum Theil ursprünglich Adjectiva, mit ihren etwanigen Compositen folgende:

ὁδός Weg	*μίλτος* Mennig	*γέρανος* Kranich
ἀτραπός Fußweg	*ἄσφαλτος* Bergharz	*γνάθος* Kinnlade
ἁμαξιτός Fahrweg	*πλίνθος* Ziegel	*σορός* Sarg
τάφρος Graben	*βάσανος* Prüfstein	*κιβωτός* Kiste
νῆσος Insel	*ψῆφος* Steinchen	*πύελος* Wanne
νόσος Krankheit	*ἄμπελος* Weinstock	*ληνός* Kelter
δρόσος Thau	*βάλανος* Eichel	*ἤπειρος* (erg. *γῆ*) Festland
ψάμμος (*ἄμμος*) Sand	*βίβλος* Buch	*διάλεκτος* (erg. *φωνή*) [Sprache
βῶλος Scholle	*δέλτος* Schreibtafel	*διάμετρος* (erg. *γραμμή*) [Durchmesser
κόπρος Mist	*βύβλος* Papierstaude	*σύγκλητος* (erg. *βουλή*) [Senat.
σποδός Asche	*βύσσος* feine Leinwand	
ἄργιλλος Thon	*δοκός* Balken	
γύψος Kreide, Gips	*ῥάβδος* Ruthe	

A. 2. Von zweigeschlechtlichen merke man *ὁ, ἡ στρουθός* (att. *στρουῦθος*) Sperling, *ἡ* (*μεγάλη*) *στρ.* Strauß; *ὁ, ἡ κόρυδος* Schopflerche; besser *ὁ* als *ἡ σχοῖνος* Binse, *λίθος* (angeblich *ἡ* von Edelsteinen); besser *ἡ* als *ὁ ἄκατος* Art Schiff, *βάρβιτος* Leier, *ὕαλος* Glas, *βήρυλλος* Beryll, *θόλος* Kuppel, *ψιαθος* Flechtdecke, *πάπυρος* Papierstaude, *Κρύσταλλος ὁ* Eis, *ἡ* Krystall. [*ἡ ἕως* Morgenröthe.]

7. Von den Substantiven der dritten Declination sind Masculina die auf *εύς, αν, ην, ων, ηρ, ωρ, ως* und *ψ* so wie die welche im Ge. *ντος* haben und von denen auf *ων* auch die meisten die *ωνος, ονος* haben.

A. 1. Ausnahmen giebt es eben nicht bei denen auf *αν, εύς, ων* und denen die im Ge. *ντος* haben, nur daß einige Städtenamen (*Ἀκράγας* und *Ὀποῦς*) zuweilen auch als Fem. erscheinen; doch nicht leicht in der gewöhnlichen Sprache. Zweigeschl. sind einige perf. auf *εύς*, wie *ὁ, ἡ φονεύς*.

A. 2. Von den übrigen Endungen sind Ausnahmen

1) auf *ην*: *ἡ φρήν, ενός* das Zwergfell, *ὁ, ἡ χήν, χηνός* die Gans, *ὁ, ἡ ἀδήν* oder *ἀδήν, ένος* Drüse;

2) auf *ηρ*: *γαστήρ* der Magen [*ἡ Κήρ* nach 3 und, bei Dichtern auch als Feminina gebraucht, *ἀήρ* Luft, *αἰθήρ* vgl. B. 2 § 21, *ῥαιστήρ* Hammer] und *τὸ ἔαρ* Ge. *ἦρος* Frühling [vgl. B. 2 § 21, *κέαρ* und *στέαρ*];

3) auf ωρ: τὸ ὕδωρ, ὕδατος Wasser, τὸ σκῶρ, σκατός Koth u. e. a.

4) die auf ώς Ge. οῦς: ἡ αἰδώς die Scham; ferner ἡ φῶς, φός der Brandfleck und τὸ φῶς, φωτός das Licht;

5) auf ψ: ἡ χέρνιψ das Weihwasser, ἡ φλέψ die Ader u. e. a.

6) Von denen auf ων sind Feminina die meisten Oxytona auf ών Ge. όνος (vgl. 8, 3); ferner von Barytonen auf ων Ge. ωνος: ἡ βλήχων oder ἡ γλήχων Polei, ἡ μήκων Mohn, ὁ, ἡ κίων (auch att. ὁ) Säule [Lob. zu So. Ai. p. 121]; auf ων Ge. ωνος: [ἡ ἄλων Tenne vgl. § 20 unter d. W.], ἡ, ὁ κώδων Schelle [Lob. zu So. Ai. 17]; auf ών Ge. ῶνος: ὁ, poet. auch ἡ αὐλών Thal u. e. a.

A. 3. Wie nach Regel 7 die auf ας Ge. αντος Masc., so sind nach 8 die auf άς Ge. άδος Fe., nach 9 die auf ας Ge. ατος Neu.

8. Feminina sind in der dritten Declination die Substantive auf ω, αυς, ις (ιν), υς, die auf άς Ge. άδος (ᾰ), ως Ge. ους, ης Ge. ητος so wie die auf ών Ge. όνος.

A. 1. Als Ausnahmen sind von denen

1) auf ις Ge. εως Masculina: ὄφις Schlange, ἔχις Otter (später auch ἡ), κόρις Wanze (später auch ἡ), κύρβις Gesetztafel u. e. a.; auf ις Ge. ιος: κῖς [gew. κίς accentuirt] Holzwurm; auf ις Ge. ινος: δελφίς Delphin, ἔρμις Stütze, ἰκτῖς Hühnergeier u. e. a.; zweigeschlechtlich sind ὄρνις, τίγρις, οἶς;

2) auf υς Ge. υος Masculina: βότρυς Traube, ἰχθύς Fisch, μῦς Maus, στάχυς Aehre, κάνδυς Kaftan [νέκυς Leichnam]; ferner auf υς Ge. εως: πέλεκυς Axt, πῆχυς Unterarm; zweigeschlechtlich sind ὗς, σῦς Schwein, ἔγχελυς (ἡ, später auch ὁ) Aal u. e. a.

A. 2. Von denen auf ης sind Feminina die zahlreichen auf ότης und ύτης (bei den Attikern in βραδυτής und ταχυτής auch oxytonirt) Ge. ότητος, ύτητος; die wenigen übrigen Masc., ausg. ἡ ἐσθής Kleid, ἡ κάνης Binsenmatte. (Πάρνης, ηθος ein Berg ist gew. Fem., selten Masc. Poppo z. Th. 4, 96, 7 gr. A.)

A. 3. Von denen auf ών Ge. όνος sind ausgenommen ὁ κανών Richtscheit, ὁ, ἡ ἀλεκτρυών Hahn, Henne, ὁ, gew. ἡ λαγών Höhle, Weiche. [Lob. z. So. Ai. 222 p. 167].

A. 4. Dem Masculinum und Femininum gemein ist die Endung ξ. Wenn man jedoch die persönlichen Begriffe auf αξ abrechnet, so sind die auf ξ der Mehrzahl nach, zumal die üblicheren, Feminina. Als Masculina merke man besonders:

ἄβαξ Schenktisch	πόρπαξ (ᾰ) Handhabe des Schildes	φοῖνιξ (Ge. ῑκος) Palmbaum
ἄνθραξ Kohle	στύραξ die hintere Lanzenspitze	βόμβυξ (ῠ) Seidenwurm
δόναξ Rohr	σμῖλαξ Eibenbaum	βόστρυχ (χ) Locke
θώραξ (ᾰ) Harnisch	κάχληξ Kiesel	κόκκυξ (ῠγ) Kuckuck
λέραξ (ᾰ) Habicht	μύρμηξ Ameise	ὄνυξ (χ) Nagel, Klaue
κόρδαξ (ᾰ) ein Tanz	νάρθηξ Stock	ὄρτυξ (γ) Wachtel
κόραξ Rabe	σφήξ Wespe	λύγξ Luchs
οἴαξ (ᾰ) Steuerruder	τέττιξ (ῐγ) Cicade	λάρυγξ (γ) Luftröhre.
πίναξ Brett		
ῥύαξ Lavastrom		

Zweigeschlechtlich sind:

δέλφαξ Schwein	πέρδιξ (ῐ) Rebhuhn (ὁ Xen.)	βήξ (χ) Husten
σκύλαξ Junges		ἄμπυξ Stirnband

χάραξ Pallisade | αἴξ (γ) Ziege | φάρυγξ (γ) Speiseröhre
ἡ, bei Spätern auch | χάλιξ Kiesel | [z. Th. 2, 49, 1.]
ὁ λάρναξ Kiste.

9. Neutra sind die Substantiva auf α, η, ι, υ, αρ, ορ, ος und ας Ge. ατος (ως) vgl. 7, 3.

A. 1. Ausgenommen sind ὁ ψάρ Staar, [ὁ κύαρ Höhlung].

A. 2. Von Endungen die nur in einzelnen oder wenigen Substantiven vorkommen merke man ὁ κτείς Ge. κτενός Kamm, ὁ ἅλς, ἁλός Salz, ὁ πούς, ποδός Fuß; ἡ δᾷς Fackel, ἡ κλείς, κλειδός Schlüssel, ἡ χείρ, χειρός Hand (aber ὁ ἀντίχειρ Daumen), ὁ φθείρ (später auch ἡ) Laus; τὸ οὖς, ὠτός Ohr, πῦρ, πυρός Feuer, σταῖς, σταιτός Teig. Vgl. über einzelne Neutra 7, 2 A. 2, 2—4. Ueber ὁ, ἡ παῖς, ὁ, ἡ μάρτυς, ὁ, ἡ βοῦς s. § 21, 1 A. 1. 2 A. 1.

§ 22. Formarten der Adjectiva (ἐπίθετα).

1. Die zahlreichste Classe von Adjectiven hat im Positiv (θετικός erg. βαθμός, θετικὸν ὄνομα) für das Masculinum die Nominativendung ος, für das Neutrum ον; für das Femininum hat sie nur zum Theil eine eigene Endung, nämlich α wenn ein Vocal oder ρ vor der Endung ος vorhergeht, sonst η:

ἴδιος, ἰδία, ἴδιον eigen | δῆλος, δήλη, δῆλον sichtlich
ἱερός, ἱερά, ἱερόν heilig | σοφός, σοφή, σοφόν weise.

A. Im Femininum haben η auch die auf οος; α nur wenn dem οος ein ρ vorhergeht:

ὄγδοος, όη, οον der achte; ἀθρόος, όα, όον versammelt.

2. Die Endungen ος und ον gehen nach der zweiten Decl.; die Femininform aller Adjective dreier Endungen geht nach der ersten Decl.; das Neutrum, mag es nach der zweiten oder dritten gehen, ist mit Ausnahme der drei gleichen Casus (§ 14, 6) durchaus dem Masc. gleich.

A. Ueber Accent u. Quantität der Fe. § 15, 5 u. 6, 3.

3. Viele Adjectiva auf ος sind nur zweier Endungen, indem die auf ος auch für das Femininum gilt, wie regelmäßig βάναυσος, βάρβαρος, ἥσυχος, λάλος, [δάπανος, ἔκηλος, ἕωλος, λάβρος, χέρσος,] τιθασός, κίβδηλος, κολοβός. So auch mehrere gew. substantivisch gebrauchte, wie τύραννος, διδάσκαλος, ἀκόλουθος, ἀγωγός, [ἀρωγός,] βοηθός, τιμωρός, [θεωρός,] κοινωνός, λοίδορος.

A. Der Sprachgebrauch ist hier äußerst schwankend, indem zuweilen dasselbe Wort, wohl gar bei demselben Schriftsteller, abwechselnd als Adjectiv zweier und dreier Endungen gebraucht wird, wie δίδυμος, νόθος, λίχνος. Selten zweier E. sind ἕτυμος, ἕτοιμος [z. Th. 4, 21, 2]; nicht oft φαῦλος [z. Th. 4, 9, 1], wie auch τέλεος; zweier gewöhnlich ἔρημος (doch meist ἐρήμη erg. δίκη); fast immer ἥμερος vgl. Her. 5, 82, 1.

4. Dreier Endungen sind von den Adjectiven auf ος

1) die meisten einfachen (nicht zusammengesetzten) Adjective die dem Stamme nur ος anfügen;

2) fast alle die gebildet sind durch die Ableitungsendungen κός, λος, νος, ρος, τός und εος;

3) die Participien passiver Form.

5. Zweier Endungen sind von den Adjectiven auf ος die meisten zusammengesetzten, besonders die bloß auf ος (nicht etwa κος, λος ꝛc.) ausgehen, wie auch die von zusammengesetzten Verben abgeleiteten; *φιλότεκνος, πάγκακος, ἄλογος, ἄνους, δύσβουλος, εὔκαιρος, διάλευκος, ἐπαγωγός.*

A. 1. Unter den Adjectiven mit den Ableitungsendungen ιος, ειος, αιος und ιμος sind

1) manche dreier Endungen, wie *φίλιος, γνήσιος* u. a.;

2) manche in der Regel zweier, wie *αἴσιος, ἐλευθέριος, σωτήριος, ἀΐδιος, ἀφνείδιος, βασίλειος*;

3) viele auch bald zweier bald dreier, wie *πάτριος*, [z. Arr. 7, 23, 4 gr. A.], *κύριος, κρύφιος, χρόνιος* [z. Th. 1, 12, 1], *ἐκούσιος* [zu 6, 44, 1], (seltener *ἡ ἄθλιος, ἴδιος, καίριος, κόσμιος, ῥᾴθιος* und die von Eigennamen gebildeten); *ἀΰλειος* (gew. zweier E.), *γυναικεῖος, θήρειος, τέλειος, ἐπιτήδειος* (dies vielleicht nur zweier E. zu 5, 112, 2.); *βίαιος* (gew. zweier E.), *βέβαιος* [1, 32, 1], *μάταιος, ἀναγκαῖος* (dies gew. dreier E. z. 1, 2, 1); *χρήσιμος* [zu 7, 72, 2], *ὠφέλιμος* [zu 4, 108, 1]; während sonst

4) die auf ιμος gew. zwei, die auf αιος gew. drei E. haben, wovon hauptsächlich nur Dichter öfter abweichen, wie bei ihnen überhaupt auch andre Adjective dreier Endungen nicht selten zweigeschlechtlich vorkommen und umgekehrt.

A. 2. Gewöhnlich zweigeschlechtlich sind die Compositа auf ως (ειος, αιος, οιος). Manche jedoch haben drei Endungen, wie *ἐναντίος, ἀνόμοιος, παρόμοιος* (außer Thuk. 1, 80, 2); einzelne bald zwei bald drei, wie *ἀκούσιος, ἐνιαύσιος* [zu 6, 54, 6], *ἡμιόλιος, ὑπερόριος* [zu 8, 72, 2. vgl. zu 2, 27, 2]; *ἐπι-* und *παραθαλάσσιος, ἐπι-* und *παραθαλασσίδιος, παράλιος*, die Composita von *αἴτιος*: *ἀναίτιος, συναίτιος*; *διπλάσιος* und *παραπλήσιος* [z. Th. 1, 84, 3]. So auch *ἀνάξιος, ἀνόσιος*, die jedoch gew. drei E. haben.

A. 3. Substantivirt stehen *ἡ μεθορία, ἡ ὑπερορία*, aber auch *ἡ ὑπερόριος*, und *ἡ παραλία*, doch auch *ἡ παράλιος* Arrian An. 1, 24, 3. 7, 20, 2 u. A. Völlig Substantiv ist *ἡ μεσόγεια* vgl. § 15, 6; doch *ἡ μεσόγειος* Diod. 20, 60 u. öfter.

A. 4. Die Adjective auf κός sind, auch wenn sie von Compositen herkommen, drei Endungen und Oxytona: *ἐγκλιτικός*; außer wenn sie mit einfachen Adjectiven auf κός zusammengesetzt sind: *ψευδάττικος, ὑπερουντέλικος*. [Göttling S. 316.]

A. 5. Von der Regel 5 sind Ausnahmen selten. Doch sind *ἀθρόα, αὐτομάτη, παμπόλλη, παντοδαπή* wenigstens vorherrschend; *παγκάλη* findet sich neben *ἡ πάγκαλος*; vereinzelt selbst in Prosa *ἀθανάτη* (Isokr. 9, 16), *ἀπελευθέρα* (Isä. 6, 19), *διαδόχη* (Dem. 50, 1). Vgl. B. 2 § 22, 3.

A. 6. Die übrigen zusammengesetzten Verbalia die eine der R. 4, 2

erwähnten Endungen haben, sind meist zweier Endungen: *ὑπέρδεινος, ον* von *δεινός, ή, όν; ἀπαίδευτος, ον* von *παιδευτός, ή, όν.*

A. 7. Schwankend ist, auch rücksichtlich des Accentes, der Gebrauch bei den mit einer Präposition zusammengesetzten Verbalien auf *τος*. Nur wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, sind sie in der Regel Oxytona und Adjective dreier Endungen: *ἑξαιρετός, ή, όν* ausnehmbar, dagegen *ἐξαίρετος, ον* ausgenommen. Decomposita (*παρασύνθετα*) der Art jedoch sind, mit zurückgezogenem Accent, zweier Endungen: *ἀναφαίρετος, ον* unentreißbar. [Vgl. Lobeck Paralipp. 455 ss. 482 u. Kr. z. Th. 7, 87, 2.]

6. Von den Adjectiven auf *ος* mit vorhergehendem Vocal werden contrahirt

1) die auf *εος* welche Stoffe oder Farben bezeichnen;
2) von denen auf *οος* die adjectivischen Zahlbegriffe *ἁπλόος, διπλόος* ꝛc. vgl. § 24, 3, 6;
3) einige zweigeschlechtliche die durch Zusammensetzung von *νοῦς* und *πλοῦς* gebildet sind. vgl. § 16, 2.

A. 1. Ueber die Zusammenziehung der Masc. und Neu. § 16, 2 vgl. A. 1 u. 3. Die aufgelösten Formen auf *εος* sind bei den Tragikern sehr gewöhnlich; so auch in der späteren Prosa; in der att. sehr selten. [Inschr. 107. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 207 s.]

A. 2. Im Femininum derer auf *εος* wird *εα* in *α* contrahirt, wenn ein Vocal oder *ρ* vorhergeht; sonst in *η*:

ἐρεέα in *ἐρεᾶ; ἀργυρέα* in *ἀργυρᾶ; χρυσέα* in *χρυσῆ.*

A. 3. Bei denen auf *όος* geht *όα* in *ᾶ* über und von langen Lauten und Diphthongen wird *ο* verschlungen:

διπλόη, διπλῆ; διπλόα, διπλᾶ; διπλόαι, διπλαῖ ꝛc.

(Ueber das Neu. § 16, 2, 1; über den Accent eb. A. 2 u. 3.)

7. Neben den Adjectiven auf *ος* finden sich einige zweigeschlechtliche auf *ως, ων* nach der attischen (zweiten) Declination, wie *ἵλεως* gnädig, *ἀξιόχρεως* bedeutend, *εὔγεως* von gutem Boden.

A. 1. Nur *πλέως* voll hat im Femininum *πλέα* [im No. Plu. *πλέᾳ* nach Elmsl. zu Eu. Med. 259, h?], in Compositen *πλέως;* vereinzelt *ἀναπλία* Plat. Phäd. 83 d.

A. 2. Ueber *τὸ ἔμπλεον, τὰ ἔμπλεα, οἱ ἔμπλεοι* u. a. § 16, 3, 4.

(A. 3. Zu diesen Adjectiven auf *ως, ων* gehören auch die mit *γέλως, γῆρας* und *κέρας* zusammengesetzten, die aber z. Th. auch eine Formation nach der dritten Decl. gestatten: *φιλόγελως* Neu. *ων*, Ge. *ω* [?] und *ωτος*. Vgl. B. 2 § 22, 5, 3 u. 4).

8. Von den Adjectiven dreier Endungen deren Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination geht, sind die üblichsten die auf

υς, εια, υ: ταχύς, ταχεῖα, ταχύ schnell.

A. 1. Ueber die Decl. des Masc. und Neu. § 18, 8, des Fem. § 15. Die Masc. und Neu. sind Oxytona, die Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3. Ausgenommen sind *ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ* halb, *θῆλυς, θήλεια, θῆλυ* weiblich. Von jenem findet sich das ionische Fem. *ἡμίσεα* vielleicht auch bei Attikern; ob auch *ἡ ἥμισυς*, wird wohl mit Recht bezweifelt; *ἡ θῆλυς* jedoch gebrauchen Homer und die Tragiker öfter.

A. 2. Viel seltener sind, besonders in der Prosa, Adjective auf εις, εσσα, εν Ge. εντος: χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν anmuthig, was nach den alten Grammatikern attisch, wenn adverbial gebraucht, wie Ar. Ekkl. 681, χάριεν betont wurde. [Göttling Acc. S. 312 u. 348.] Ueber den Da. Plu. Masc. und Neu. in φωνήεσιν § 17, 10, 1.

A. 3. Vereinzelt sind μέλας, μέλαινα, μέλαν schwarz Ge. μέλανος, wonach nur noch das poetische τάλας unglücklich geht (das im Vo. Fem. für τάλαινα auch τάλαν hat vgl. B. 2 § 22, 6, 5), und das gleichfalls poetische τέρην, τέρεινα, τέρεν zart. Vgl. § 17, 12, 4.

A. 4. Participiale Endungen haben ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν freiwillig, ἄκων, ἄκουσα, ἄκον wider Willen, invitus, πᾶς, πᾶσα, πᾶν all, ganz und dessen Composita, wie ἅπας, ἅπασα, ἅπαν [selten ἅπαν in daktylischen und anapästischen Metren. vgl. Mehlhorn Gr. Gr. § 87 A.] Sie folgen der Regel 9 und 9, 1.

9. Adjectiva derselben Art sind die Participia activer Form, die gleichfalls das Masculinum und Neutrum nach der dritten, das Femininum nach der ersten Declination bilden:

ων, ουσα, ον:	λύων, λύουσα, λῦον;
ούς, οῦσα, όν:	διδούς, διδοῦσα, διδόν;
ας, ασα, αν:	λύσας, λύσασα, λῦσαν;
άς, ᾶσα, άν:	ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν;
είς, εῖσα, έν:	λυθείς, λυθεῖσα, λυθέν;
	τιθείς, τιθεῖσα, τιθέν;
ύς, ῦσα, ύν:	δεικνύς, δεικνῦσα, δεικνύν;
ώς, υῖα, ός:	λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός;
(ώς, ῶσα, ός:	ἑστώς, ἑστῶσα, ἑστός Ge. ῶτος, ώσης, ῶτος.)

A. 1. Die Endung ώς, ός hat im Ge. ότος (ῶτος): λελυκότος, die übrigen im Masc. u. Neu. ντος, vor dem der Vocal verkürzt wird wie im No. Si. Neu.: (ἑκών, ἑκόν Ge. ἑκόντος; πᾶς, πᾶν Ge. παντός.)

λύων, λῦον Ge. οντος	λυθείς, έν Ge. έντος
διδούς, όν Ge. όντος	τιθείς, έν Ge. έντος
λύσας, λύσαν Ge. αντος	δεικνύς (ῡ), ύν (ῠ) Ge. ύντος.
ἱστάς, άν Ge. άντος	

A. 2. Von denen auf ων hat das Particip des zweiten activen Aoristes den Accent auf der Endung: βαλών, βαλοῦσα, βαλόν. vgl. ἰών § 38, 3.

A. 3. Das Particip auf είς, εῖσα, έν hat in den beiden Aoristen des Passivs passive Bedeutung.

10. Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination sind die auf

ης, ες Ge. (εος) ους:	σαφής, σαφές Ge. σαφοῦς deutlich
ων, ον Ge. ονος:	πέπων, πέπον Ge. πέπονος reif.

A. 1. Die Endungen ης und ων gehören dem Masc. und Fem., ες und ον dem Neu. an.

A. 2. Ueber die Decl. derer auf ης § 18, 3 u. A. 1; über die Contraction der Comparative auf ων § 18, 10.

A. 3. Die auf ων sind Barytona; von denen auf ης sind die einfachen Oxytona, ausg. πλήρης, πλῆρες voll.

A. 4. Die auf *ήμων* und *αίμων* haben in der Form *ον* des Neu. den Accent auf der drittletzten als der ursprünglichen Accentsylbe: *εὔδαιμον*. So auch *ἄπραγμον* u. a. Ueber die Comparative § 23, 6, 5. [Göttling S. 329 f.]

A. 5. Vereinzelt ist das zweigeschlechtliche *ἄῤῥην* (*ἄρσην*), Neu. *ἄῤῥεν*, Ge. *ἄῤῥενος* männlich. vgl. § 10, 2, 2.

11. Mehrfach bildete man Adjective zweier Endungen nach der dritten Declination durch Composition mit einem Substantiv, indem man dessen Endung beibehielt.

A. 1. So bildete man adjectivische Zusammensetzungen von *πόλις*, *ἐλπίς* u. a. mit Neutren auf *ι* und Genitiven auf *ιδος* (von *χάρις* auf *ιτος*): *φιλόπολις*, *ι* Ge. *ιδος*; *εὐέλπις*, *ι* Ge. *ιδος*. (So geht auch *νῆφις*, *ι* Ge. *νήφιδος* nüchtern.)

A. 2. Die mit *πούς* zusammengesetzten gehen nach diesem Worte, haben aber auch ein Neu. auf *ουν*: *δίπους*, *ουν* Ge. *δίποδος*. Ueber den Ac. § 17, 6 A.

A. 3. Bei andern Bildungen der Art wurde aus dem *η* der Substantive *ω*, im Neutrum und in den obliquen Casus *ο*:

von *πατήρ* *ἀπάτωρ*, *ἄπατορ* Ge. *ἀπάτορος*.
von *φρήν* *σώφρων*, *σῶφρον* Ge. *σώφρονος*.

12. Viele Adjective der dritten Declination erscheinen bloß in einer Form, für das Masculinum und Femininum, theils weil das Neutrum dem Begriffe nach nicht leicht erforderlich war, theils weil es sich nicht analog bilden ließ. So *ἄπαις*, *μακρόχειρ*, mehrere auf *ξ*, *ψ*, *άς* Ge. *άδος*, *ις* Ge. *ιδος*, *υς* Ge. *υδος*, *ής* Ge. *ῆτος*, *ώς* Ge. *ῶτος*, wie *ηλιξ*, *μύωψ*, *φυγάς*, *λεύκασπις*, *ἐπηλυς*, *γυμνής*, *ἀγνώς*.

A. 1. Wo von solchen Begriffen etwa ein Neu. erforderlich war, ersetzte man es durch eine abgeleitete Form, wie *βλακικόν* zu *βλάξ*, *μώνυχον* zu *μῶνυξ*. Die Dichter gebrauchten auch von solchen Adjectiven als Neutra Formen in denen das Neu. dem Masc. gleich lautet: *φοιτάσι πτεροῖς*. *Εὐ. Φοι.* 1024. [vgl. B. 2 § 22, 9, 3. u. eb. A. 1.]

A. 2. Ueber den Accent der mit *ἔρως*, *γέλως*, *κέρας*, [*γῆρας*?] zusammengesetzten Adjective vgl. § 8, 12, 6. u. B. 2 § 22, 5, 2.

A. 3. Einige substantivartige Adjective sind nur als Masculina nachweislich. So *ἐθελοντής* Ge. *οῦ* freiwillig, *γεννάδας* Ge. *ου* edel, *ἀνθοσμίας* Ge. *ου* blumenduftig (*οἶνος*). *Πένης* Ge. *ητος* arm hat wenigstens keine Femininform von guter Auctorität.

13. Von anomalen Adjectiven sind die wichtigsten *μέγας* (*ᾰ*) groß und *πολύς* (*ῠ*) viel, von welchen Nominativen nur noch der Ac. Sing. Masc., *μέγαν* und *πολύν*, und der No., Ac. und Vo. Sing. Neu. *μέγα* und *πολύ* herkommen; alles Uebrige wird regelmäßig von *μεγάλος*, *μεγάλη*, *μεγάλον* und *πολλός*, *πολλή*, *πολλόν* gebildet.

	Masc.		Neu.	Masc.		Neu.
No.	*μέγας*		*μέγα*	*πολύς*		*πολύ*
Ge.		*μεγάλου*			*πολλοῦ*	
Da.		*μεγάλῳ*			*πολλῷ*	
Ac.	*μέγαν*		*μέγα*	*πολύν*		*πολύ*.

A. 1. *Πολλός, όν* kommt bei den Jonern, *μεγάλος, όν* nie vor.

A. 2. *Πρᾶος* (oder *πρᾷος*) entlehnt von *πραΰς*, das als Masc. und Neu. im Sing. wenig gebräuchlich war, das ganze Fem. *πραεῖα* ꝛc. und im Plu. mehrere Formen des Masc. und Neu., von denen im Plu., wie es scheint, beide Formationen üblich waren. [Doch *πράϊας* Inschr. 1598.]

Plural.

	Masc.	Neu.
No.	*πρᾶοι* (u. *πραεῖς*)	(*πρᾶα*) *πραέα*
Ge.	*πράων, πραέων*	
Da.	*πραέσιν*	
Ac.	*πράους*	*πραέα*

A. 3. Zu *σῶος* heil giebt *σῶς* einige Formen, von denen *ὁ, ἡ σῶς, τήν, τόν, τὸ σῶν, τοὺς σῶς* bei den Attikern die regelmäßigen fast verdrängten (doch *σῶος* Xen. An. 3, 1, 32, *ἡ σώα* [*σῷα* Bekker] Dem. 56, 32. 37, Xen. Hell. 7, 4, 4, *τὴν σώαν* Dem. 56, 39, *τὸν σῶον* Lyſ. 7, 17). Dichterisch ſind *ἡ, τὰ σᾶ* (jetzt jedoch *τὰ σᾶ* Plat. Krit. p. 111).

	Singular.			Plural.
No.	*ὁ σῶς*	*ἡ σῶς* [ſelten *ἡ σᾶ*]	*τὸ σῶν*	[*τὰ σᾶ*]
Ac.	*τόν, τὴν σῶν*			*τοὺς σῶς.*

Die Zuſammenziehung von dem verſchollenen *σάος* bezeugt der homeriſche Comparativ *σαώτερος*, den ſich auch Xen. Kyr. 6, 3, 4 erlaubt hat.

14. Defectiv ſind *ἀλλήλων* § 25, 3 und *ἄμφω* § 25, 7 A. Faſt nur im No. findet ſich *φρονῦδος, η, α.* [*Φρούδου* Soph. Ai. 264.]

§ 23. Comparation.

1. Als Comparationsformen treten gewöhnlich an den Poſitiv mit geringer Veränderung deſſelben die Endungen

-τερος, τέρα, τερον für den Comparativ (*συγκριτικὸν ὄνομα*);
-ιατος, τάτη, τατον für den Superlativ (*ὑπερθετικὸν ὄνομα*).

A. Auch von Adjectiven die nicht dreier Endungen ſind haben doch die ſo gebildeten Comparative und Superlative drei Endungen und nur ſelten ſtehen die Formen *τερος, ταος* als Feminina (dichteriſch und altattiſch). [Kr. z. Th. 3, 89, 4. vgl. Pl. Rep. 424, e.]

2. Bei Adjectiven auf *ος* werden dieſe Endungen (1) nach Abwerfung des *ς* angehängt, ohne weitere Veränderung, wenn die vorhergehende Sylbe durch Natur oder Poſition lang iſt; mit Veränderung des *ο* in *ω*, wenn ſie kurz iſt. So werden von *ἰσχῡρός, ἐχῡρός, σεμνός*

ἰσχυρότερος, τατος; ἐχυρώτερος, τατος; σεμνότερος, τατος.

[A. 1. Einer Ueberlieferung nach hätten *στενός* und *κενός* das *ο* beibehalten: *στενότερος* ꝛc. vgl. Paſſows Lex. u. *κενός* u. *στενός*.]

A. 2. Positionslänge bildet für diesen Fall auch eine Muta und Liquida: *μακρότερος, τατος.* Doch findet sich auch hier *ώτερος, ώτατος*; und diese Formation wird namentlich für *ἐρυθρός, εὔτεκνος, δύσποτμος* als atheniſch angegeben. [Men. 329.] In den beiden letzten Wörtern findet sich das *ώτερος, ώτατος* bei Dramatikern; in andern haben Neuere es beim Platon aufgenommen. [Vgl. B. 2 § 23, 2, 2 und Schneider zu Plat. Rep. 457, a.]

[A. 3. Die welche *εος* in *ους* contrahiren ziehen *εω* in *ω* zuſammen: *κνανώτερος* Luc. Philop. 20.]

A. 4. Von den Contracten auf *οος* finden sich Beiſpiele regelmäßiger Formation auch bei den Attikern: *ἁπλους, ἁπλοώτερος* (Thuk. 7, 60, 2); *εὔπνους, εὐπνοώτερος* (Xen. *π. ἱππ.* 1, 10). Gewöhnlicher aber haben ſie *οὐστερος, οὔστατος: ἁπλοῦς, ἁπλούστερος, τατος; εὔνους, εὐνούστερος, τατος.* [Lobeck z. Phr. p. 143.]

A. 5. Einige auf *αιος* laſſen zuweilen das *ο* weg, regelmäßig *γεραιός, γεραίτερος, τατος.* [Denn auch der Superlativ findet sich, wie Ar. Ach. 286, Eu. Ky. 101, Theokr. 15, 139 u. Platon öfter.] Dagegen finden sich neben *παλαίτερος, σχολαίτερος, τατος* in der att. Proſa auch *παλαιότερος, σχολαιότερος, τατος.* [Auch bei Alexis 270? Sonſt haben att. Dichter wohl nur *παλαίτερος* ꝛc.] Nur *ὄτερος, ὁτατος* haben *ἀρχαῖος, ὡραῖος, σπουδαῖος, βίαιος, βέβαιος* u. a.

A. 6. Auch *φίλος* läßt das *ο* weg: *φίλτερος, τατος.* Selten (und bezweifelt) nimmt es dafür *αι* an: *φιλαίτερος, τατος.* Zweifelhaft scheint *φιλώτερος* und auch für *φίλτερος* (Eur. und Ar.) sagte man in der Proſa lieber *μᾶλλον φίλος.* [Kr. zu Xen. An. 1, 9, 29.] Häufig iſt nur *φίλτατος.* [*Φίλιστος* Soph. Ai. 843.]

A. 7. Regelmäßig nehmen *αι* für *ο* an *μέσος, ὄψιος, εὔδιος, ἥσυχος, ἴσος, παραπλήσιος.* Doch hat *ἥσυχος* auch *ἡσυχώτερος.* [Pl. Charm. 160, a u. So. Ant. 1089.] *Πρώιος* giebt den Comp. und Sup. zu dem Adverbium *πρωί*, beſſer *πρῴ* [zu Th. 4, 6, 2], *πρωιαίτερον, τατα.* (Bei Thuk. ſchwankt man zwiſchen *πρωαίτερον, τατα* und *πρωίτερον, τατα.* zu 7, 19, 1. vgl. Xe. Kyr. 8, 8, 9.) *Ἴδιος* hat bei Attikern *ἰδιώτερος, τατος*, bei Andern auch *ἰδιαίτερος, τατος.*

A. 8. Bei einigen Wörtern findet sich statt *ο* (*ω*) *ις* oder *ες: λάλος, λαλίστερος, τατος*; [*πτωχός, πτωχίστερος* Ar. Ach. 425, wohl nur komiſch. Denn *πτωχότερος* hat Timokles 6, 10 u. Teles b. Stob. 95, 21, vgl. Paſſows Lex. vereinzelt *ὀψοφαγίστατος* Xen. Mem. 3, 13, 4, vgl. Ar. We. 928;] *ἄφθονος, ἀφθονέστερος, τατος* Plat. Rep. 460, b, Eupolis 314 u. Pind. O. 2, 94 (ſonſt *ἀφθονώτερος, τατος*); *ἄκρατος, ἀκρατέστερος, τατος* Plat. Phil. 53, a. (Spätere auch *ἀκρατότερος* vgl. Pierſon z. Möris p. 25); *ἐῤῥωμένος, ἐῤῥωμενέστερος, τατος*; [*ἐπίπεδος, ἐπιπεδίστερος* Xen. Hell. 7, 4, 13]. Zu *ἀσμένως* als Adv. *ἀσμεναίτατα* Plat. Rep. 329, c, *ἀσμενέστατα* eb. 616, a, Cic. an Att. 13, 22 u. Stob. 6, 1.

A. 9. Vereinzelt ſind *ἀξιόχρεως, ἀξιοχρεώτατος* Xen. Kyr. 7, 5, 71 vgl. Dion C. 74, 10 und *εὔχρως* (von *εὔχροος*), *εὐχροώτατος* Xen. Kyr. 8, 1, 41 und Oik. 10, 11.

3. Bei den Adjectiven auf *ης* und *υς* werden die Endungen *τερος, τατος* an den No. Sing. des Neu. angehängt:

σαφής, σαφέστερος, τατος; ὀξύς, ὀξύτερος, τατος.

(A. 1. So auch von *μέλας, μελάντερος* Ho., Xen. Mem. 4, 7, 7, Men. 231 u. Spätere, *τατος* Ar. Br. 574 u. Spätere; *τάλας, ταλάντατος* Ar. vgl. Plat. Krat. 395, e.)

A. 2. Das η verkürzt auch πένης: πενέστερος, τατος.

4. Bei den Adjectiven auf ις wird das ι ausgestoßen und dann τερος, τατος angehängt:

χαρίεις, χαριέστερος, τατος.

(A. Die Composita von χάρις hängen statt der Endung des Ge. ώτερος, ώτατος an: ἐπιχαριτώτερος.)

5. Bei den übrigen Adjectiven wird έστερος, έστατος, selten ίστερος an den reinen Stamm (§ 17, 2) angehängt. So erhält man von σώφρων besonnen, Stamm σωφρον- [und αρπαξ räuberisch Stamm ἁρπαγ-]

σωφρονέστερος, τατος; [ἁρπαγίστατος Pl. Kom. 56].

A. Von ψευδής sagten die Attiker angeblich ψευδίστατος, wie ἀκρατίστερος von ἀκρατής, da ἀκρατέστερος zu ἄκρατος gehört nach 2 A. 8. Doch sind wohl nur ψευδέστερος, ἀκρατέστατος nachweislich. Dagegen findet sich ίστερος, ίστατος von einigen comparirten Substantiven, wie κλέπτης, κλεπτίστατος Eupolis 416? u. A.; πλεονέκτης, πλεονεκτίστατος Xen. Mem. 1, 2, 12. Doch ὑβριστής hat ὑβριστότερος, τατος, vielleicht von einem verschollenen ὁ ὕβρις als potenzirte Steigerung. vgl. § 23, 7, 7 u. Lob. Paralipp. p. 41 s. Von ἀλαζών hat Platon Phil. 65 ἀλαζονίστατος, doch mit der Variante ἀλαζονέστατος.

6. Eine seltene Comparationsform ist bei einigen Adjectiven auf υς und ρός mit vorhergehendem Consonanten, statt dieser Endungen eintretend,

ίων, ιον (mit langem ι) für den Comparativ
ιστος, ίστη, ιστον für den Superlativ:

ἡδύς süß, ἡδίων, ἥδιον ἡδίστος, ἡδίστη, ἥδιστον — αἰσχρός häßlich, αἰσχίων αἴσχιστος.

A. 1. Diese Formation haben von denen auf υς in der gewöhnlichen Sprache nur ἡδύς und ταχύς; von denen auf ρός nur αἰσχρός und ἐχθρός. Αἰσχρότερος Spätere, ἐχθρότερος, τατος auch Dem. 19, 300. 23, 149, [προ. 40.] vgl. 5, 18. Οἰκτιστος Il. χ, 76 für οἰκτρότατος (Dem. 57, 3. 44, οἰκτρότερος Her. 7, 46, 2) und manches Aehnliche ist entweder dem Atticismus oder doch der att. Prosa fremd.

A. 2. Für ταχίων, τάχιον sagten die Attiker θάσσων, θᾶσσον; für τάχιστα steht ταχύτατα Xen. Hell. 5, 1, 27.

A. 3. Sonst findet sich die Comparation auf ίων und ιστος noch bei mehreren anomal comparirten Adjectiven N. 7, deren einige im Comp. das ι verlieren und dafür die vorhergehende Sylbe verlängern.

A. 4. Ueber die Contraction der Endungen ονα, ονες, ονας § 18, 10.

A. 5. Den Accent haben der No. Sing. und Ac. Sing. Neu. dieser Comparative so wie der anomalen auf ων die mehr als zweisylbig sind auf der drittletzten als ursprünglichen Accentsylbe; bei den zweisylbigen auf ων hat diese Form auf der vorletzten, welche lang ist, den Circumflex:

ἥδιον, ἄμεινον, ῥᾷον.

7. Anomale Comparative und Superlative, zum Theil mehrere, von verschiedenen Stämmen gebildete, haben in der attischen Prosa folgende Adjective:

ἀγαθός gut	βελτίων	βέλτιστος
	ἀμείνων	ἄριστος
	κρείσσων	κράτιστος
	λῴων (aus λωίων)	λῷστος
κακός schlecht	κακίων	κάκιστος
	χείρων	χείριστος
καλός schön	καλλίων	κάλλιστος
μῑκρός klein	μικρότερος	μικρότατος
	μείων	
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
ὀλίγος wenig		ὀλίγιστος
	ἐλάσσων, ἐλάττων	ἐλάχιστος
	ἧσσων, ἧττων	Adv. ἥκιστα
πολύς viel	πλείων, πλέων	πλεῖστος
μέγας groß	μείζων	μέγιστος
ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος
ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
	ἀλγίων	ἄλγιστος
πίων fett	[πιότερος vgl. Dial.	πιότατος]
πέπων reif	[πεπαίτερος §23,4,7.	πεπαίτατος].

A. 1. Die verschiedenen Formen zu ἀγαθός scheiden sich mehr oder minder bestimmt zu verschiedenen Bedeutungen. Innere Güte und Gehalt bezeichnen βελτίων und βέλτιστος, vorzugsweise auch im moralischen Sinne: edler. Ἀμείνων hat den Begriff des Vorzuges durch Tauglichkeit; noch bestimmter hat ἄριστος den Begriff der Tüchtigkeit und Brauchbarkeit, verwandt mit Ἄρης, ἀρετή. Vorzugsweise auf Kraft (κράτος) und Superiorität beziehen sich κρείσσων (Ggs. ἥσσων) und κράτιστος. Das seltene λῴων erwünscht, wohlthätig gebrauchten die att. Prosaiker gew. nur in Bezug auf Erforschung der Zukunft: ἐπήρετο τοὺς θεοὺς εἰ λῷον εἴη; und in ὦ λῷστε Bester, als Anrede Platon.

A. 2. Zu κακός gehören eigentlich nur κακίων und κάκιστος, pejor, pessimus, mit dem Begriffe bestimmter (positiver) Schlechtigkeit; χείρων, χείριστος deterior, deterrimus bezeichnen bloß (negativ) den Mangel an Vorzügen, daher oft dem βελτίων, βέλτιστος entgegengesetzt; Gegensatz zu ἥσσων inferior (ἧσσον minus) ist κρείσσων nachstehend, nicht gewachsen, unterliegend; über ἥκιστα am wenigsten vgl. 9, 5 u. B. 2 § 23, 4, 3.

A. 3. Die Begriffe der Größe und Zahl durchkreuzen sich im Griechischen mehrfach schon in den Positiven. Doch behalten μικρότερος und μικρότατος ziemlich bestimmt den Begriff der Kleinheit; aber μείων bezeichnet mehr das Niedere, Geringere, bald an ἥσσων, bald an ἐλάσσων anstreifend; ἐλάσσων dagegen hat den Begriff des geringeren Betrages, Belaufes, sowohl quantitativ als numerisch; ähnlich ἐλάχιστος, neben dem auch ὀλίγιστος zuweilen als Synonymon von μικρότατος erscheint. — (Nicht mit ὀλίγιστος zu verwechseln ist ὀλιγοστός, eig. Gegensatz zu πολλοστός einer von Vielen, der vielste, z. B. πολλοστὸν μέρος der vielste Theil, also ein geringer, dem πολλαπλάσιος vielmal so viel entgegenstehend; daher ὀλιγοστός einer von wenigen, aber auch sehr geringe: πράσσει ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτης. Σο. Beiden correlat sind πόστος und ὁπόστος der wie vielste, jenes in directer, dieses in indirecter Frage oder relativ.

A. 4. Πλείων, ονος ꝛc. zogen die Attiker dem πλέων ꝛc. πλέον vor.

gen (in dieſer Form) dem πλεῖον vor. [Reiſig Conjectt. p. 43.] Für πλέον ſagten ſie auch (beſonders Ar.) πλεῖν in Verbindung mit (dem zuweilen auch zu ergänzenden) ἤ und Zahlangaben: πλεῖν ἢ τριάκονθ' ἡμέρας, πλεῖν ἑξακοσίους, πλεῖν ἢ τάλαντα πολλά. (Nicht gebraucht haben πλεῖν die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 323]; eben ſo wenig die meiſten Proſaiker; einzeln Dem. 19, 230. [Doch will Cobet Var. lect. p. 237 s. u. Nov. lect. p. 622 πλεῖν ἤ– überall hergeſtellt wiſſen.] Ob die Tragiker πλεῖον je adverbial gebraucht, zweifelt Elmsley zu Eu. Hik. 158.) — Ἀλγίων und ἄλγιστος finden ſich doch auch in der att. Proſa Iſokr. 8, 128. 10, 34. 14, 49, Lyſ. 6, 1, Thuk. 7, 68, 2.

A. 5. Von den erwähnten Comparativen und Superlativen ſind die welche keinen formal entſprechenden Poſitiv haben eigentlich als deſſen ermangelnde zu betrachten. Aehnlich giebt es noch andere Comparative und Superlative die, ohne Poſitive da ſtehend, ſich nur auf Stämme zurückführen laſſen die in verwandten Subſtantiven, Adverbien und beſonders Partikeln erkennbar ſind. So μήκιστος [von att. Proſaikern Xen. Kyr. 4, 5, 28] in μῆκος; πλησιαίτερος, τατος in πλησίον (wozu es jedoch ein poet. Adj. πλησίος giebt) Xen. An. 1, 10, 5. 7, 3, 29. vgl. Mem. 2, 1, 23 u. Herodes p. 177; προὐργαίτερος in προὔργου; πρότερος, πρῶτος in πρό; ὑπέρτερος, ὑπέρτατος (und ὕπατος) in ὑπέρ [z. Th. 5, 14, 1]; ἔσχατος, in ἔξ. Wohl von δύο kommt δεύτερος; unbekannten Stammes iſt ὕστερος, ὕστατος.

A. 6. Der Comparation empfänglich ſind auch mehrere Verbalia auf τος mit adjectiviſcher Bedeutung, wie αἱρετός, αἱρετώτερος, τατος. S. die Syntax § 49, 7, 2.

[A. 7. Vereinzelt ſind potenzirte Steigerungen wie ἐσχατώτερος, τατος Xen. Hell. 2, 3, 49 u. Ariſtot. Metaph. 9, 4, wie die letzteſten bei Göthe B. 41 S. 122. Nur πρώτιστος findet ſich häufiger, beſonders bei den Komikern, ſelten bei Ho. und den Tragikern, noch ſeltener in der Proſa, wie Dem. 43, 75. [vgl. Schäfer B. 5 p. 132.] Urgirte Steigerung iſt das mehr poet. πανύστατος. vgl. Aeſchi. 3, 245.]

8. Der Comparation der Adjective analog iſt die der Adverbia, indem dieſe eigentlich nur die Endungen verwandeln, beim Comparativ τερος in τέρως, ον in όνως:

βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, καλλιόνως.

A. Dieſe Formation iſt gar nicht ſelten, am wenigſten bei Adverbien die von Adjectiven auf ος und ης herkommen. [z. Her. 1, 122, 2 u. Th. 2, 35, 2.] Oefter findet ſich auch μειζόνως in größerer Weiſe, in höherem Maße, ſelten καλλιόνως, βελτιόνως, ἐλασσόνως, ἐχθιόνως u. a. [z. Th. 1, 130, 2.] Die entſprechende Bildung eines Superlativs auf τάτως war nicht üblich, zumal in der Proſa. [Elmsley zu So. OK. 1579.]

9. Doch gebrauchte man für die Adverbien von den zugehörigen Adjectiven als Comparativ meiſt den Accuſativ des Singulars des Neutrums, als Superlativ immer den Accuſativ des Plurals des Neutrums:

βεβαιότερον, σαφέστερον, κάλλιον
βεβαιότατα, σαφέστατα, κάλλιστα. vgl. § 46, 5, 8.

A. 1. So gehören ἄμεινον, ſeltener βέλτιον, κρεῖσσον, und ἄριστα ſeltener βέλτιστα, κράτιστα, auch zu εὖ gut, wohl.

A. 2. Für die wenigen Adverbia auf ω wird ein Comparativ auf τέρω, ein Superlativ auf τάτω gebildet: ἄνω, ἀνωτέρω, ἀνωτάτω (daneben

ἀνώτερον Pol. öfter und das seltene ἀνώτατα vgl. A. 4 u. z. Th. 4, 110, 3); ἔξω, ἐξωτέρω, τάτω; πόρρω, πορρωτέρω (ώτερον Aristot.), τάτω.

A. 3. Diese Formation hat sich auch auf einige andere Adverbia ausgedehnt, namentlich auf ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγυτάτω; (πέρα, περαιτέρω); ja selbst auf Präpositionen, wie ἀπό, ἀπωτέρω, ἀπωτάτω.

A. 4. Einige Adverbia die entsprechender Adjective ermangeln haben doch das Neutrum als Comparativ und Superlativ. So ἐγγύς, ἐγγύτερον, ἐγγύτατα, unattisch ἔγγιον und ἔγγιστα, letzteres jedoch bei Ant. 4, δ, 11 und in einem Psephisma bei Dem. 18, 165. [Vereinzelt sind δι' ἐγγυτάτου Thuk. 8, 96, 2 und das zw. τὸ κατώτατον οἴκημα Xen. Kyr. 6, 1, 52. vgl. Diod. 2, 13, κατώτερος 2, 43, ἀνώτερος Luc. Esel 9, ἀνώτατος Diod. 2, 9.]

A. 5. Unregelmäßig hat μάλα im Comparativ μᾶλλον, im Superlativ μάλιστα. Ueber σύ 9, 1. Eines Positivs ermangeln ἧσσον weniger und ἥκιστα am wenigsten. Zu πέρα oder πέρᾳ (§ 11, 14, 3) giebt es den Comparativ περαιτέρω. vgl. § 23, 9, 3. Zu dem adverbial gebrauchten μακράν weit heißt der Comp. μακροτέραν und μακρότερον, der Sup. μακρότατα (selten μακρότατον und μήκιστον, bei Spätern auch μακροτέρω, τάτω.)

§ 24. Zahlwörter (ἀριθμητικά).

1. Zu den Adjectiven gehören auch die Hauptclassen der Zahlwörter, die Cardinal- und Ordinalzahlen. Die letztern (τὰ τακτικά) sind durchgängig Adjective dreier Endungen auf ος, η (α), ον, die von εἰκοστός an die letzte Sylbe betonen. Von den Cardinalzahlen sind nur die vier ersten und von διακόσιοι an die Hunderte, Tausende und Zehntausende declinabel.

2. Als Zahlzeichen (ἐπίσημα) gebrauchte man die Buchstaben mit einem Striche oben als Kennzeichen und schaltete zur Vervollständigung nach ε für sechs das ϛ (§ 1, 6), nach π für neunzig das ϟ (Κόππα), nach ω für neunhundert das ϡ (σαμπῖ) ein. So zählte man die Einer von α', die Zehner von ι', die Hunderte von ρ' an. Die Tausende bezeichnete man wieder durch α, β ꝛc., aber mit einem Striche unten: ,αα' = 1001. Bei Verbindung mehrerer Zahlen unter Tausend erhält nur die letzte den Strich: ,αωμά' = 1841.

[A. 1. Die ältern Griechen gebrauchten als Zahlzeichen die Buchstaben *I* für Eins, *Π* für *Πέντε*, *Δ* für *Δέκα*, *H* für *ἑκατόν* (alt *Hεκατόν*), *X* für *Χίλιοι*, *M* für *Μύριοι*, die man mit einander verband, z. B. *ΔΠΙ* = 17. Allein statt 50, 500, 5000, 50000 setzte man die Zeichen für Zehn, Hundert ꝛc. nur ein Mal, aber von einem *Π* d. h. *πεντάκις* umschlossen: 𐅄 ꝛc.]

Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1, α', εἷς, μία, ἕν	(ὁ) πρῶτος, η, ον (der) erste
2, β', δύο	δεύτερος, α, ον
3, γ', τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4, δ', τέσσαρες, τέσσαρα	τέταρτος
5, ε', πέντε	πέμπτος

	Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
6, ϛ′,	ἕξ	ἕκτος
7, ζ′,	ἑπτά	ἕβδομος
8, η′,	ὀκτώ	ὄγδοος
9, ϑ′,	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10, ι′,	δέκα	δέκατος
11, ια′,	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12, ιβ′,	δώδεκα	δωδέκατος
13, ιγ′,	τρεῖς, τρία καὶ δέκα, τρισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος
14, ιδ′,	τέσσαρες, τέσσαρα καὶ δέκα, τέτταρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος
15, ιε′,	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος
16, ις′,	ἑκκαίδεκα [ἓξκαίδεκα]	ἑκκαιδέκατος
17, ιζ′,	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18, ιη′,	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19, ιϑ′,	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος
20, κ′,	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30, λ′,	τριάκοντα (⏑ – – ⏑)	τριακοστός
40, μ′,	τεσσαράκοντα (– ⏑ – – ⏑)	τεσσαρακοστός
50, ν′,	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60, ξ′,	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70, ο′,	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80, π′,	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90, ϙ,	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100, ρ,	ἑκατόν	ἑκατοστός
200, σ′,	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300, τ′,	τριᾱκόσιοι	τριακοσιοστός
400, υ′,	τετρᾱκόσιοι [τετταρακ.]	τετρακοσιοστός
500, φ′,	πεντᾱκόσιοι	πενταοσιοστός
600, χ′,	ἑξᾱκόσιοι	ἑξακοσιοστός
700, ψ′,	ἑπτᾱκόσιοι	ἑπτακοσιοστός
800, ω′,	ὀκτᾱκόσιοι	ὀκτακοσιοστός
900, ϡ′,	ἐνᾱκόσιοι (ἐννακόσιοι)	ἐνακοσιοστός (ἐννακ.)
1000, ,α,	χίλιοι, αι, α,	χιλιοστός
2000, ,β,	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000, ,γ,	τρισχίλιοι	τρισχιλιοστός
4000, ,δ,	τετρᾱκισχίλιοι	τετρακισχιλιοστός
5000, ,ε,	πεντᾱκισχίλιοι	πεντακισχιλιοστός
6000, ,ϛ,	ἑξᾱκισχίλιοι	ἑξακισχιλιοστός
7000, ,ζ,	ἑπτᾱκισχίλιοι	ἑπτακισχιλιοστός
8000, ,η,	ὀκτᾱκισχίλιοι	ὀκτακισχιλιοστός
9000, ,ϑ,	ἐν(ν)ᾱκισχίλιοι	ἐνακισχιλιοστός (ἐννακ.)
10000, ,ι,	μύριοι	μυριοστός
20000, ,κ,	δισμύριοι	δισμυριοστός
30000, ,λ,	τρισμύριοι	τρισμυριοστός
40000, ,μ,	τετρακισμύριοι	τετρακισμυριοστός
50000, ,ν,	πεντακισμύριοι	πεντακισμυριοστός
60000, ,ξ,	ἑξακισμύριοι	ἑξακισμυριοστός

Cardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
70000, ,ο, ἑπτακισμύριοι	ἑπτακισμυριοστός
80000, ,π, ὀκτακισμύριοι	ὀκτακισμυριοστός
90000, ,ϟ, ἐν(ν)ακισμύριοι	ἐν(ν)ακισμυριοστός
100000, ,ρ, δεκακισμύριοι	δεκακισμυριοστός.

A. 2. *Εἷς* und *ἓν* Ge. *ἑνός* gehen regelmäßig nach der dritten Decl. vgl. § 17, 11, 1; *μία* nach der ersten, mit kurzem *α* und anomaler Accentuation im Ge. und Da. *μιᾶς, μιᾷ*. Eben so die Composita *οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν; μηδείς, μηδεμία, μηδέν*, eigentlich zwei Wörter *οὐδ' εἷς* ꝛc., wie denn auch (selbst ohne stärkere Betonung) oft *ἄν* [z. Xen. An. 3, 1, 2] und wenn sie von einer Präposition abhängen, diese in der att. Prosa sehr gew. eingeschoben wird, doch wohl nur im Singular: *οὐδὲ παρ' ἑνὸς ἄλλου ἔμαθον ἢ παρὰ τῆς φύσεως. Xe. Kyr.* 2, 3, 9. [zu Th. 2, 49, 1. 73, 3.] — Eben so werden *οὐδέτερος* und *μηδέτερος* durch Präpositionen getrennt: *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν.* [z. Th. 2, 67, 5.] — [Eig. falsch ist *οὐδείς, μηδείς*, doch häufig z. B. bei Aristoteles und Theophrast. vgl. Göttling zu Ar. Pol. p. 278.] — Zur Verstärkung verband man *εἷς οὐδείς* (*εἷς οὐδὲ εἷς* nach Schäfer z. Dem. 2 p. 619) kein einziger: *σῶμα ἓν οὐδὲν αὔταρκές ἐστιν.* [z. Th. 2, 51, 1.] — Von *οὐδείς, μηδείς* findet sich häufig auch der Plural (keine), von dem nur der Ge. und besonders der Da. selten sind. [Kr. z. Arr. 5, 4, 9 lat. A.] Ueber den Accent § 17, 11, 2, 4. [vgl. Göttling Acc. S. 363.] (Statt *οὐδείς, μηδείς* findet sich zuweilen nachdrucksvoll *εἷς οὔ, μή: ἡ γυνὴ μίαν ἡμέραν οὐκ ἐχήρευσεν. Δη.* vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 486.)

A. 3. *Δυο* kann als indeclinables Wort für alle Casus stehen [Poppo z. Th. 7, 50, 2]; daneben aber hat es für den Ge. und Da. *δυοῖν*; das seltene *δυεῖν* angeblich nur für den Ge. Unattisch ist der Da. *δυσίν* [Thuk. 8 101? u. spätere Kom.] Mit dem Ge. und Da. des Duals scheint man nur *δυοῖν*, nicht *δύο* verbunden zu haben: *δύο ἡμερῶν, δύο ἡμέραις*, aber nicht *δύο ἡμέραιν*. Zander de voc. *δύο* Progr. Königsb. 1834 u. 45.]

A. 4. *Τρεῖς* ist No. und Ac. Masc. und Fem.; *τρία* No. und Ac. Neu. Für alle drei Genera heißt der Ge. *τριῶν*, der Da. *τρισίν*.

A. 5. *Τέσσαρες* ist No., *τέσσαρας* Ac., beide für das Masc. und Fem., *τέσσαρα* No. und Ac. des Neutrums; für alle drei Genera der Ge. *τεσσάρων* und der Da. *τέσσαρσιν*. Für *σσ* kann hier wie in *τεσσαράκοντα* auch *ττ* eintreten. vgl. § 10, 2, 3.

A. 6. [Für *δώδεκα* haben Polyb. u. A. der Spätern auch *δύο καὶ δέκα*.] Für dreizehn und vierzehn sind die genannten Formen, bei denen *τρεῖς* und *τέσσαρες* flectirt werden, bei den Attikern durchaus vorherrschend; doch brauchten auch sie vielleicht *τρισκαίδεκα* [Ar. Frö. 50, Xen. Hell. 5, 1, 5, Isä. 8, 35? vgl. jedoch Kr. zu Th. 8, 22, 1], *τεσσαρακαίδεκα* indeclinabel: *τρισκαίδεκα ναυσίν, τεσσαρακαίδεκα τοὺς ἐλευθέρους.* (Xen. Mem. 2, 7, 2?) *Τεσσαρεσκαίδεκα ἔτη* u. ä. findet sich bei Herodot und Spätern. Die Spätern sagten auch *δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες*. Getrennt wird auch *ἑκκαίδεκα* in der Verbindung *ἓξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα* sechzehn bis siebzehn. [Xen. Kyr. 1, 2, 8. Hell. 4, 5, 17.] Eben so zweimal zu denken ist *δέκα* in *πέντε ἢ ἑκκαίδεκα* [Kyr. 1, 4, 16], *πέμπτος ἢ ἕκτος καὶ δέκατος* [Hell. 4, 6, 6].

A. 7. Die Einer können vor den Zehnern, die Zehner vor den Hunderten, die Hunderte vor den Tausenden stehen, aber nur mit *καί*, selten, außer bei Her., mit *τε καί* [Dial. 69, 70, 3]. Stehen und (was seltener ist)

fehlen kann *καί*, wenn die Einer den Zehnern, die Zehner den Hunderten, die Hunderte den Tausenden folgen. Eben so bei den Ordinalzahlen.

πέντε καὶ εἴκοσιν	*δέκα καὶ ἑκατόν*
εἴκοσι καὶ πέντε	*ἑκατὸν καὶ δέκα*
εἴκοσι πέντε	*ἑκατὸν δέκα.*

Bei der Verbindung mit *καί* wird zwischen die größere und kleinere Zahl das zugehörige Substantiv zuweilen eingeschoben: *ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, πεντακόσιαι δραχμαὶ καὶ ἑξήκοντα.* [z. Th. 1, 87, 4. 3, 87, 2.] Andrerseits faßte man durch *καί* verbundene Zahlen leicht wie parathetische Composita und bildete z. B. *πεντεκαιεικοστός, τετταρακονταπενταεκαιχιλιοστός; τριςκαιδεκέτης, τριακαιδεκέτης, ἑπτακαιεικοσαπλάσιος* u. a.

A. 8. Für *καί* sagten auch besonders Spätere *πρός* oder *ἐπί* mit dem Dativ: *εἶχεν ἑπτὰ πρὸς ταῖς ἐνενήκοντα ναυσίν; μετὰ τὴν τρίτην ἐπὶ ταῖς ἑβδομήκοντα Ὀλυμπιάσιν.* [So schon *πρός* Aeschyl. Pro. 776, So. Tr. 45, *ἐπί* Aesch. Ag. 1587. vgl. Eupolis 279 u. Lob. zu So. Ai. 277.] Allgemein üblich ist *ἐπί* bei Bezeichnung des Datums, z. B. *ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα'* am neunzehnten.

A. 9. Statt *ἐννέα* oder *ὀκτώ* mit *καί* und einem Zehner (Od. *ε*, 278. *η*, 267, Tyrt. 1, 5, 4 ꝛc.) setzte man gew. den nächstfolgenden mit *ἑνὸς* (*μιᾶς*) oder *δυοῖν* (nie hier *δύο*) *δέων*, selten ähnlich *ἀποδέων* [zu Th. 4, 38, 4], eines oder zweier ermangelnd, das Particip dem zugehörigen Substantiv anfügend: *ἀπέπλευσε ναυσὶ μιᾶς* (*δυοῖν*) *δεούσαις πεντήκοντα* er segelte mit 49 (oder 48) Schiffen ab. Θ. So selbst bei Ordinalzahlen: *ἑνὸς δέοντι τριακοστῷ ἔτει* im neunundzwanzigsten Jahre. Θ. Fügungen wie *πεντήκοντα ἑνὸς δέοντος* sind an sich sprachwidrig, da *δέω* nicht ich fehle, sondern ich ermangele heißet. In dem einzigen noch aus mustergültigen Schriftstellern nachweislichen Beispiele der Art Xen. Hell. 1, 1, 5 ist *δεούσας* für *δεούσαιν* zu lesen. [z. Th. 8, 6, 5.] (Corr. Arist. *π. ζῴων ἱστ.* 3, 16, 4, *ἀποσπ. πολιτ.* Anf. u. Plut. Pomp. 79 nach Sintenis.) *Τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα* sagt Aristot., *λείπειν δυοῖν* Pol. 3, 22, 2, *δυσίν* Diod. 1, 5 ꝛc.] Vgl. die Syntax § 47, 16, 2.

A. 10. Von *διακόσιοι* ꝛc., *χίλιοι* ꝛc., *μύριοι* ꝛc. findet sich auch der Sing. bei Substantiven collectiver Bedeutung, wie *ἵππος* Reiterei, *ἀσπίς* Schild für Schildtruppen: *ἵππος χιλία τριακοσία* 1300 Reiter; *ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία* 10400 Mann Schildtruppen. Vgl. die Syntax § 44, 1, 3.

A. 11. Die Zahlen *δισχίλιοι* ꝛc. sind eig. getrennt zu schreiben. vgl. Thuk. 6, 31, 2: *τετράκις γὰρ χίλιοι.* Zu *μυρίοι* unzählige, in dieser Bedeutung paroxytonirt, findet sich auch der Sing.: *μυρίος χρόνος, μυρίῳ βέλτιον.*

A. 12. Von den Ordinalzahlen ist *ἕνατος* durch Ueberlieferung und Inschriften bewährt, vielfach auch von Handschriften geboten. [z. Th. 1, 117, 3.] (Eben so findet sich *ἐννάκις* neben *ἐνάκις*.) Für die Ordinalzahlen von dreizehn bis neunzehn nahmen besonders die Attiker lieber die Einer und Zehner gesondert: *τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος* ꝛc. Zu den folgenden Zehnern setzte man die Einer nach A. 7. Doch sagte man auch *εἷς* (*μία, ἕν*) *καὶ εἰκοστός, πεντεκαιεικοστός* (*ή, όν*): *Τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει.* Θ. 4, 102, 2. vgl. Her. 5, 89.

3. Den Distributiven der Lateiner entsprechen die Cardinalzahlen mit *σύν* zusammengesetzt: *σύνδυο* je zwei, *σύντρεις, συνδώδεκα, συνεκκαίδεκα.* [Reiz De acc. incl. p. 103.]

A. 1. Daneben werden ἀνά und besonders κατά mit dem Ac. gebraucht: καθ' ἕνα, κατὰ δύο ἐπορεύθησαν sie marschirten einzeln, paarweise; ἀνὰ πέντε παρασάγγας je 5 Parasangen.

(A. 2. Die Cardinalzahlen erscheinen auch in mannigfachen Zusammensetzungen, zum Theil jedoch verändert: für Eins μονο– (von μόνος), für zwei δι–, für drei τρι–, für vier τετρα-: μονόφθαλμος, διώβολος, τρίπους, τετραπλάσιος. Sehr schwankend ist der Gebrauch bei den folgenden Zahlen, die theils unverändert bleiben: ἑπταετής und δεκαετής; theils den kurzen Vocal abwerfen: ἑπτέτης und δεκέτης (wie immer bei den Dramatikern), aber nur ἐνναέτης; theils α oder ο annehmen: πενταέτης neben πεντέτης, πεντάμετρος, ἑξάμηνος [auch ἕκμηνος wie ἑκπλεθρος u. a.], ὀκταπλάσιος, χιλιοτάλαντος, τριακοντούτης neben τριακονταέτης. Diese zweigeschlechtlichen Zusammensetzungen von ἔτος, die zuweilen auch ein Fem. auf έτις Ge. ιδος (Ac. έτιν) haben, gehen gewöhnlich nach der dritten Declination und waren wenigstens bei den Attikern Barytona: τριέτης, τρίετες. vgl. Göttling Acc. S. 323. Dagegen Lehrs Quaestt. ep. p. 135 ss.)

A. 3. Die Zahladverbia welche die Male bezeichnen, werden, außer ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς dreimal, von vier an durch Annahme des α vgl. A. 2 und die Anhängung der Endung κις gebildet: τετράκις viermal, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις, δεκάκις, εἰκοσάκις, ἑκατοντάκις, χιλιάκις, μυριάκις. Bei Adjectiven wird κις an den No. des Plu. des Neu. angehängt: ὀλιγάκις, ἐλαττονάκις, πολλάκις, πλεονάκις, πλειστάκις, ἰσάκις, ἑκατεράκις, τοσαυτάκις, ὁσάκις, ὁποσάκις.

[A. 4. Vereinzelt sind δισσός, τρισσός (διττός, τριττός) zwiefach, dreifach, meist im Plural: εἰ μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ δισσαὶ οὐκ οἶδα (Æe.); doch auch im Sing., wie διττὸν γένος, εἶδος ꝛc. bei Platon, und selbst im Dual, wie bei den Tragikern δισσὼ στρατηγώ u. A. Ueber πόστος ꝛc. § 23, 7, 3.]

(A. 5. Zahladverbien sind außer den A. 3 erwähnten noch μοναχῇ einfach (allein), διχῇ und δίχα zweifach, getrennt, τριχῇ, τέτραχα und τετραχῇ, ἑξαχῇ, πολλαχῇ, πανταχῇ, ὁσαχῇ ꝛc.; διχόθεν von zwei Seiten Thuk. 2, 44, 2, Dem. 22, 67; διπλῇ, τριπλῇ, τετραπλῇ vgl. A. 6.)

A. 6. Adjectivische Bildungen sinnverwandter Art sind ἁπλοῦς einfach, διπλοῦς doppelt, τριπλοῦς dreifach, τετραπλοῦς ꝛc., πολλαπλοῦς vgl. über deren Flexion § 22, 6; ferner διπλάσιος zwei Mal so viel, τριπλάσιος, τετραπλάσιος ꝛc., ποσαπλάσιος, πολλαπλάσιος. vgl. A. 2. Selten ist bei Attikern, häufig bei Spätern die Formation auf πλασίων. [vgl. Xen. Oek. 2, 3 und Isokr. 15, 177.] Diesen zur Seite gehen Umschreibungen, wie δὶς δύο ἢ τρίς ꝛc., δὶς τοσοῦτοι, dichterisch δὶς τόσοι ꝛc. [z. Th. 6, 37, 1.]

A. 7. Von den Ordinalzahlen, πρῶτος ausgenommen, bildete man Adjective dreier Endungen auf αῖος, αία, αῖον, um die Dauer der Tage zu bezeichnen: οἱ νεκροὶ ἦσαν πεμπταῖοι die Todten hatten bis in den fünften Tag gelegen [Xen. An. 6, 2, 9. vgl. Her. 2, 89]; δευτεραῖος ἀφίκετο er kam am zweiten Tage an; dagegen an demselben Tage αὐθήμαρ. Vgl. die Syntax § 57, 5, 4.

A. 8. Numerale Substantive bildete man durch die Endung άς Ge. άδος: ἑνάς oder μονάς Einheit, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπάς (πεμπτάς, πεντάς), ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς ꝛc., εἰκάς, τριακάς, τεσσαρακοντάς ꝛc., ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς. [Im Ge. des Plu. sollen die Attiker sie –ἀδῶν statt –άδων betont haben. Göttl. S. 270.] Von zwanzigtausend an zählte man gew. δύο, τρεῖς ꝛc. μυριάδες.

(A. 9. Brüche drückt man aus indem man dem Zähler den Nenner im Genitiv, beiden regelmäßig den Artikel, einem von beiden μέρος oder μοῖρα beifügt: τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο oder τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι zwei Fünftheile. Vgl. die Syntax § 50, 2, 8 u. z. Th. 1, 10, 2. [Τρίτον σταδίου Pol. 34, 12.] Der Nenner bleibt weg, wenn er nur um eine Einheit größer ist als der Zähler: τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖραι zwei Drittheile. [Kr. Stud. 2 S. 255, 75.] Daneben τριτημόριον.

A. 10. (9.) Halb jedoch bezeichnete man (neben ἥμισυς) durch Zusammensetzungen mit ἡμι-: ἡμίπλεθρον, ἡμισαρεικόν, ἡμιτάλαντον; anderthalb durch ἡμιόλιος, aber auch durch jene Zusammensetzungen mit ἡμι-, indem man das Ganze in zwei Halbtheile zerlegte: ὑπισχνεῖτο ἡμιόλιον, ἀντὶ σαρεικοῦ τρία ἡμισαρεικά. Xen. An. 1, 3, 21. Analog sagte man πέντε, ἑπτὰ ἡμιτάλαντα zwei, drei und ein halbes Talent; ja sogar τριημιπόδιος, πενθημιπόδιος. Bei einer größern Zahl παρασάγγαι πεντεκαίδεκα (ἓξ καὶ πεντήκοντα) καὶ ἥμισυ Her. 5, 52, 2 f. vgl. eb. § 1 u. 4.

A. 11. (9.) Ein und ein Drittel, ein und ein Viertel ꝛc. bezeichneten die Adjective ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος ꝛc., daneben μέδιμνος εἷς καὶ τρίτον μέρος Pol. 6, 39. Vgl. Herm. z. Vig. 63.

§ 25. Pronomina (ἀντωνυμίαι).

1. Eigenthümliche Formation haben die persönlichen oder substantivischen Pronomina, πρωτότυπα genannt, in sofern andere davon abgeleitet werden.

Singular.

No.	ἐγώ ich	σύ du	[ὑ] er
Ge.	ἐμοῦ und μοῦ	σοῦ	(ου)
Da.	ἐμοί und μοί	σοί	οἱ
Ac.	ἐμέ und μέ	σέ	(ἑ)

Dual.

No. Ac.	[νῶι], νώ	[σφῶι], σφώ	[σφωέ]
Ge. Da.	[νῶιν], νῷν	[σφῶιν], σφῷν	[σφωίν]

Plural.

No.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς [Neu. σφέα]
Ge.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσιν
Ac.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς [Neu. σφέα].

[A. 1. Ἀντωνυμία μέν ἐστιν αὐτὸ τὸ πρᾶγμα καὶ αὐτὴ ἡ ὀνομασία, ἀντώνυμον δὲ αὐτὴ ἡ λέξις καὶ ἡ φωνή. Bekker Anecd. p. 904.]

A. 2. Ueber die der Enklisis fähigen Formen § 9, 3 und die Betonung von ἡμῶν ꝛc. § 9, 11, 5. Von der ersten Person sind μοῦ, μοί, μέ nur enklitisch; wo der Sinn Betonung erfordert (§ 9, 10) stehen ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ. So in der Regel bei Präpositionen, bei denen auch die übrigen der Enklisis fähigen Formen (σοῦ, σοί, σέ) betont bleiben, wenn nicht etwa die Präposition betonte Bedeutung hat: οἱ νῦν ὑπὸ σοὶ θρᾷκες

γενόμενοι πολὺ ἂν προθυμότερον ἴοιεν ἐπί σε ἢ νῦν σύν σοι. Xe. Doch findet sich oft πρός με zu mir (nicht: zu mir), selten περί μου, ἐκ μου, εἰς με ꝛc. [Elmsley zu Eu. Bakch. 804.]

A. 3. Wenn γέ sich an ἐγώ, ἐμοί anschließt so tritt der Accent auf die erste Sylbe zurück:

ἔγωγε, ἔμοιγε. [Aber nicht ἔμεγε. Göttling Acc. S. 365.]
Dagegen ἐμοῦγε, aus ἐμέογε entstanden.

A. 4. Vom Dual der ersten und zweiten Person gebrauchen die Attiker nur νώ, νῷν und σφώ, σφῷν, von denen wohl auch νώ und σφώ nicht enklitisch waren. Auch findet man sie in unsern Texten an offenbar enklitischen Stellen orthotonirt; eben so in der att. Prosa die mit σφ anfangenden Formen der 3 Person, auch σφίσιν. [Göttling S. 401 f.?]

A. 5. Von der dritten Person ist der No. des Sing. verschollen und wird durch αὐτός ersetzt; οὗ und ἕ sind bei den (att.) Prosaikern überhaupt fast ungebräuchlich; bei Manchen der Spätern findet sich οὗ öfter. Vgl. die Syntax § 51, 2, 4 u. Stud. 2 S. 47. Σφώ, σφῶιν und σφέα kommen in der attischen Prosa nicht vor. Ersetzt werden die ungebräuchlichen Formen durch die entsprechenden von αὐτός und ἑαυτοῦ, der Dual z. Th. durch ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότεροι beide zusammen.

(A. 6. Der Bedeutung nach ein substantivisches Pronomen ist auch ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα der und der (nicht zu nennende vgl. Herm. z. Vig. 24), welches, zuweilen indeclinabel, gewöhnlich so flectirt wird:

Singular.	Plural.
No. δεῖνα	δεῖνες
Ge. δεῖνος	δείνων
Da. δεῖνι	fehlt
Ac. δεῖνα	δεῖνας.)

2. Aus den Accusativen (oder dem in ihnen enthaltenen Stamme) ἐμέ, σέ, ἕ und αὐτός zusammengesetzt werden die Singulare der reflexiven Pronomina (ἀνταναπλώμενα καὶ αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι), die vermöge ihrer Bedeutung nur die obliquen Casus, von den beiden ersten Personen bloß das Masculinum und Femininum, von der dritten auch das Neutrum haben. Die Declination ist regelmäßig.

Ge. ἐμαυτοῦ, ῆς meiner σεαυτοῦ oder σαυτοῦ ῆς seiner
Da. ἐμαυτῷ, ῇ mir σ(ε)αυτῷ, ῇ dir
Ac. ἐμαυτόν, ήν mich σ(ε)αυτόν, ήν dich

Ge. ἑαυτοῦ αὑτοῦ ῆς, οῦ seiner
Da. ἑαυτῷ, αὑτῷ, ῇ, ῷ sich
Ac. ἑαυτόν, αὑτόν, ήν, ό sich.

[A. 1. Das Neu. der 1 u. 2 Person konnte nicht leicht vorkommen; doch findet sich σεαυτό Eur. Sileus Bruchstück 7.]

A. 2. Die Plurale der reflexiven Pronomina werden umschrieben durch die obliquen Casus von ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς verbunden mit denen von αὐτοί, αὐταί:

Ge. ἡμῶν αὐτῶν; ὑμῶν αὐτῶν; σφῶν αὐτῶν
Da. ἡμῖν αὐτοῖς, αἷς; ὑμῖν αὐτοῖς, αἷς; σφίσιν αὐτοῖς, αἷς
Ac. ἡμᾶς αὐτούς, ἁς; ὑμᾶς αὐτούς, ἁς; σφᾶς αὐτούς, ἁς.

Ueber die Fälle in denen für ἡμῶν αὐτῶν ꝛc. auch ἡμέτερος αὐτῶν (noster ipsorum) ꝛc. ſtehen kann ſ. die Syntax § 51, 2, 10.

A. 3. Neben σφῶν αὐτῶν ꝛc. findet ſich jedoch von ἑαυτοῦ auch der Plural für alle drei Genera regelmäßig declinirt:

Ge. ἑαυτῶν, Da. ἑαυτοῖς, αἷς, οἷς, Ac. ἑαυτούς, ἁς, ἁ.

A. 4. Die reflexiven Pronomina beziehen ſich in der Regel auf das Subject, die entſprechenden perſönlichen gew. auf einen andern Begriff: παιδεύω ἐμαυτόν, παιδεύω σέ; παιδεύει σαυτόν, παιδεύεις ἐμέ. Von dem perſönlichen Pronomen der dritten Perſon finden ſich die üblichen Formen in der att. Proſa meiſt nur indirect reflexiv, z. B. beim Inf. auf das Subject des regierenden Verbums bezogen; ſonſt entſprechen dem μοῦ ꝛc., σοῦ ꝛc. die obliquen Caſus von αὐτός, gleichbedeutend mit dem lateiniſchen ejus ꝛc. Vgl. die Syntax § 51, 2, 5 ff.

3. Nur in den obliquen Caſus gebräuchlich iſt vermöge ſeiner Bedeutung auch das reciproke ἀλλήλων einander, das regelmäßig gebildet wird.

	Plural.	Dual.
Ge.	ἀλλήλων, ων, ων	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Da.	ἀλλήλοις, αις, οις	ἀλλήλοιν, αιν, οιν
Ac.	ἀλλήλους, ας, α	ἀλλήλω, α, ω.

4. Die poſſeſſiven Pronomina (κτητικαὶ ἀντωνυμίαι) werden von den perſönlichen gebildet, und zwar die einheitlichen von dem Genitiv des Singulars, die mehrheitlichen vom Nominativ des Plurals.

ἐμοῦ: ἐμός, ή, όν mein	ἡμεῖς: ἡμέτερος, α, ον unſer
σοῦ: σός, σή, σόν dein	ὑμεῖς: ὑμέτερος, α, ον euer
[ου: ὅς ἥ, ὅν ſein]	σφεῖς: σφέτερος, α, ον ihr.

A. 1. Die Declination iſt regelmäßig, außer daß von ἐμός der Vo. nicht gebraucht wurde. [Herm. zu Eu. Andr. p. XV.]

A. 2. Ὅς, ἥ, ὅν iſt in der gew. Proſa als Poſſeſſiv ungebräuchlich [in einem homeriſchen Ausdrucke Plat. Rep. 394, a] und auch bei den Tragikern ſelten. [Elmsley zu Eu. Med. 925.] Erſetzt wird es durch Genitive von αὐτός und ἑαυτοῦ § 47, 9, 12. Σφέτερος findet ſich öfter bei Ho. u. a. Dichtern, Thuk. u. Xenophon; ſelten bei andern Proſaikern und bei den Dramatikern.

5. Von den demonſtrativen Pronominen (δεικτικαὶ ἀντωνυμίαι) hat ὅδε, ἥδε, τόδε der da, dieſer (deiktiſch) die Declination des Artikels vgl. § 14, 9, 4; οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieſer (zurückweiſend) iſt anomal, ſtimmt aber mit dem Artikel in ſofern überein als es in eben den Formen in welchen dieſer den Aſper und das τ hat. (Ueber den demonſtrativen Gebrauch des Artikels ſ. die Syntax § 50, 1.)

	Singular.			Plural.		
	Masc.	Fem.	Neu.	Masc.	Fem.	Neu.
No.	*ουτος*	*αὕτη*	*τοῦτο*	*ουτοι*	*αὗται*	*ταῦτα*
Ge.	*τούτου*	*ταύτης*	*τούτου*	*τούτων*	*τούτων*	*τούτων*
Da.	*τούτῳ*	*ταύτῃ*	*τούτῳ*	*τούτοις*	*ταύταις*	*τούτοις*
Ac.	*τοῦτον*	*ταύτην*	*τοῦτο*	*τούτους*	*ταύτας*	*ταῦτα*

Dual.

No. Ac.	*τούτω*	[*ταύτα*]	*τούτω*
Ge. Da.	*τούτοιν*	*ταύταιν*	*τούτοιν.*

A. 1. Der Vo. fehlt. [Hermann z. Eu. Andr. p. XV.] Zw. iſt vom Du. *ταύτα*. [Schöm. z. Iſ. p. 345.] vgl. § 14, 9, 2.

A. 2. Nach *ὅδε* gehen auch *τοιόσδε, ἅδε, ὁνδε* ſo beſchaffen, *τοσόσδε* und *τηλικόσδε, ἡδε, ὁνδε* ſo groß vgl. 10 A. 4 u. über den Accent § 9, 8, 2 u. 3; nach *οὗτος* auch *τοιοῦτος* ſo beſchaffen, *τοσοῦτος* und *τηλικοῦτος* ſo groß, nur daß in allen dieſen Wörtern *οὗτος* ſein *τ* verliert wo es daſſelbe nach R. 5 vorn angenommen: *τοιοῦτος, τοιούτου, τοιαύτης* ꝛc.

A. 3. Für das Neu. *τοιοῦτο* und *τοσοῦτο* waren die Formen *τοιοῦτον* und *τοσοῦτον* üblicher. [*Τοσοῦτο* elidirt Alexis 121, Iſokr. 16, 9 u. öfter Demoſthenes; ſo auch *τοιοῦτο* Dem. 19, 50 u. öfter die Komiker.] Eben ſo wurde *ταὐτόν* für *ταὐτό* ſtatt *τὸ αὐτό* geſagt, jedoch auch bei Proſaikern nicht immer. Vgl. 6 A. 2 u. B. 2 § 25, 4, 4. Auch *τηλικοῦτον* findet ſich ſelbſt vor Conſonanten [Dem. 23, 4] neben *τηλικοῦτο*, dies auch elidirt. [Dem. 21, 215.]

6. Regelmäßig declinirt werden, außer daß ihr Neutrum nach § 16, 1, 1 auf *o* ausgeht,

ἐκεῖνος, η, o jener	*ἄλλος, η, o* ein anderer
αὐτός, ή, ό ſelber	*ὅς, ἥ, ὅ* welcher.

[A. 1. Für *ἐκεῖνος* findet ſich *κεῖνος* bei att. Dichtern auch nach Conſonanten; in der Proſa nicht leicht anders als nach Vocalen, wo eine Kraſis oder Aphäreſis ſtatt finden kann. Bekker zu Dem. 4, 4, Schneider zu Plat. Rep. p. 370, a und Lobeck zu So. Ai. 24.]

A. 2. Mit *αὐτός* können die auf einen Vocal ausgehenden Formen des Artikels durch Kraſis verſchmelzen: *αὐτός, ταὐτό* oder *ταὐτόν* (5 A. 3), *ταὐτοῦ, ταὐτῷ* vgl. § 13, 7, 3.

[A. 3. Das Relativ (*ἀναφορικόν, ἐπαναφορικόν*) betrachten die alten Grammatiker als *ἄρθρον ὑποτακτικόν*, articulus postpositivus, im Gegenſatze zu dem eig. Artikel, *ἄρθρον προτακτικόν*, articulus praepositivus. Dieſen, wie *αὐτός*, bezeichneten ſie auch als *ἀναφορικόν*, eine gegebene Vorſtellung erneuernd.]

A. 4. An die Demonſtrative, beſonders *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος*, (*τοιοῦτος* Platon Rep. p. 488 a, *τηλικοῦτος* Ar. Wo. 819, vgl. Frö. 139, *τοσοῦτος* Dem. 18, 279) in allen ihren Formen wurde, um auf einen anweſenden, vorliegenden Gegenſtand hinzuweiſen (*εἰς ἐμφανισμὸν τῆς πλείονος ἐπιτάσεως* Apoll. Synt. 2, 5), das *ι* demonſtrativum angefügt, welches 1) immer lang iſt, 2) den Accent als Acut auf ſich zieht (der jedoch nach § 8, 10 Gravis wird), 3) die kurzen Endvocale verſchlingt, und 4) den vorhergehenden langen Vocal oder Diphthong, wenn kein Conſonant da-

zwiſchen ſteht, proſodiſch verkürzt: *οὑτοσί, ἐκεινωνί; τουτί, ταυτί, ὁδί; αὐτηί, οὑτοῖ, τουτοῦί, τουτῳῖ, ταυτῃῖ.*

(A. 5. Nach einem *σ* findet ſich (bei Proſaikern) auch das ephelkyſtiſche *ν* angefügt: *οὑτοσίν, οὑτωσίν* ꝛc. Schäfer z. Dem. 2 p. 262. 372.)

[A. 6. In der komiſchen Sprache (des gemeinen Lebens) ſchob man zwiſchen das *ι* und die Pronominalform *γέ, δέ* und ſelbſt *μέν* ein: *τουτογί, τουτοδί, αὐτηγί, ταυτηνδί, τουτουμενί, τηνδεδί* ꝛc.]

[A. 7. Dies *ι* erſcheint oft auch Adverbien angefügt: *οὑτωσί, ἐντευθενί, ἐνταυθί, ἐνθαδί, ἐνερί, νυνί;* und mit *μέν* oder *δέ* in *νυνμενί* Ar. Vö. 448, *νυνδί* Ri. 1357, Plut. 1033. Elmsley zu Ar. Ach. 102.]

7. Die übrigen pronominalen oder pronomenartigen Adjectiva auf *ος, η* oder *α, ον* gehen regelmäßig. vgl. 10 A. 2 u. 3.

A. Hieher gehört eigentlich auch das bloß dualiſche und defective *ἄμφω* ambo, wovon aber nur dieſe Form für den No. und Ac. wie *ἀμφοῖν* für den Ge. und Da. aller Genera vorkommt, letzteres mit anomalem Accent. vgl. § 44, 2, 2.

8. Nach der dritten Declination gehen als Adjective zweier Endungen das fragende (*πευστικόν, ἐρωτηματικόν*) *τίς;* Neu. *τί;* wer? oder welcher? welche? was? welches? und das unbeſtimmte (*ἀόριστον*) *τις,* Neu. *τι* irgend Jemand oder einer, eine; irgend etwas, eins.

Singular.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	*τίς;*	*τί;*	*τις*	*τι*
Ge.	*τίνος;*	*τίνος;*	*τινός*	*τινός*
Da.	*τίνι;*	*τίνι;*	*τινί*	*τινί*
Ac.	*τίνα;*	*τί;*	*τινά*	*τι*

Dual.

	Masc. Fem.	Neu.	Masc. Fem.	Neu.
No. Ac.	*τίνε;*		*τινέ*	
Ge. Da.	*τίνοιν;*		*τινοῖν*	

Plural.

	Masc. u. Fem.	Neu.	Masc. u. Fem.	Neu.
No.	*τίνες;*	*τίνα;*	*τινές*	*τινά*
Ge.	*τίνων;*	*τίνων;*	*τινῶν*	*τινῶν*
Da.	*τίσιν;*	*τίσιν;*	*τισίν*	*τισίν*
Ac.	*τίνας;*	*τίνα;*	*τινάς*	*τινά.*

A. 1. Ueber die Betonung des *τις* § 8, 10, 2, des *τίνος* ꝛc. *τινός* ꝛc. § 17, 11, 2, u. 3. Ueber die Enkliſis des *τις, τινός* § 9, 3, 2. Auch vor einer Interpunction haben den Gravis, wenn ſie orthotonirt ſind, von dem unbeſtimmten Pronomen die Formen *τὶς, τὶ.*

A. 2. Im Singular findet ſich als Ge. *τοῦ,* als Da. *τῷ,* beide für alle drei Genera; orthotonirt, wenn ſie für *τίνος, τίνι,* enklitiſch,

wenn sie für τινός, τινί stehen. Θνήσκει δὲ πρὸς τοῦ καὶ τίνος πότμου τυχών; Εὐ. Ἑκ. 773. Λεῖ δή σε δίξαι τῷ τρόπῳ διεφθάρην. Εὐ. Ἱππ. 1008. Ταυτὶ τὰ κρέ' αὐτῷ παρὰ γυναικός του φέρω. Ἀρ. ἀποσπ. 32. Μιᾷ γέ τῳ τέχνῃ ἀπολεῖται. Ar. Thc. 430. [So zuweilen selbst wo Zweideutigkeit denkbar ist: ἀντιλαβώμεθά του φιλίου χωρίου. Θουν. z. Th. 6, 34, 2. vgl. So. OT. 1457, Ant. 917, Ph. 170. vgl. Tr. 818.]

A. 3. Für das Neu. des Plur. τινά (nicht für τίνα) findet sich attisch auch ἄττα, immer orthotonirt, nicht zu verwechseln mit ἅττα 9 A. 1: ποῖ' ἄττ' ἐστὶν ἅττ' ἐπολεις; Ar. Frö. 936.

A. 4. Als Negation zu τίς, τινός findet sich οὔτις, μήτις nur im Dichtergebrauche; die gew. Sprache sagt dafür οὐδείς, μηδείς, über deren Declination § 24, 2, 2. Nur οὔτι, μήτι nicht etwa, nicht eben, gar nicht hat auch die Prosa, wie οὔτι γε δή, μήτι γε δή geschweige denn. Vgl. die Syntax § 69, 54.

A. 5. Ueber πᾶς jeder § 22, 8, 4 u. § 17, 11, 2 4; über ἑκάτερος § 44, 2, 1.

9. Von dem unbestimmten Relativ ὅστις, ἥτις, ὅ, τι wer, welcher, aus ὅς welcher und dem enklitischen τὶς zusammengesetzt, wird sowohl ὅς als τὶς flectirt: Ge. οὑτινος, ἥστινος; Da. ᾧτινι, ἥτινι ꝛc. So auch wenn οὖν oder δή zutreten § 51, 15, 1 u. 2. Ueber den Accent § 9, 5.

A. 1. Nebenformen sind ὅτου für οὑτινος (nicht für ἥστινος), ὅτῳ für ᾧτινι (nicht für ἥτινι Herm. zu Eu. Iph. T. 1038), ἅττα für ἅτινα vgl. 8 A. 3, ὅτων für ὧντινων und ὅτοισιν für οἷστισιν. Und zwar wurden ὅτου und ὅτῳ besonders von Thuk. und den Rednern vorgezogen; ὅτων findet sich in der att. Prosa selten (Xen. Oik. 3, 2, zw. An. 7, 6, 24), ὅτοισιν wohl nur Andr. 3, 16 und bei Dichtern, von denen die Dramatiker οὑτινος, ᾧτινι, ὧντινων und οἷστισιν fast durchgängig vermieden. [ᾧτινι Thuk. 3, 59, 1? Eu. Hipp. 908? οἷστισι in einem Hexameter Ar. Frie. 1279. vgl. Pherekr. 93 u. Elmsley zu So. OK. 1673.]

A. 2. Wenn mit ὅς, ὅστις oder einem andern Relativ πέρ gerade (ipse) verbunden wird, so bleibt das für die Formation ohne Einfluß, außer rücksichtlich des Accentes in ὥσπερ vgl. § 9, 8, 1. Allein wenn man δή eben, δήποτε eben einmal und οὖν in der That, immer (cunque) mit Relativen als ein Wort schreibt, so verlieren diese ihren Accent: ὁστισ-δή, ὁστισδήποτε, ὁστισδηποτοῦν, ὁστισοῦν, ὡσπεροῦν ꝛc. vgl. die Syntax § 51, 15. Die Trennung jedoch gerade zu verwerfen ist bedenklich, da z. B. γάρ eingeschoben wird: ὅπῃ γὰρ οὖν ὤνησας οὐ κακῶς ἔχει. Εὐ. Μηδ. 538. Uebrigens findet sich diese Verbindung und Bedeutung nur bei den einfachen Relativen, wenn sie durch πέρ verstärkt sind, und bei den unbestimmten 10 Reihe 5 vgl. A. 1 und 6. Also z. B. nicht ὅς οὖν, ὡς οὖν in diesem Sinne; und auch ὅς δή heißt entweder welcher eben, gerade oder welcher also.

10. Unter den Pronominaladjectiven sind eine Anzahl die, dem Begriffe und auch dem Stamme nach einander entsprechend, nur der Modalität nach sich von einander unterscheiden: Correlativa [ἀνταποδιδόμενα, ἀνταποδοτικά]:

1. τίς;	2. τὶς	3. (ὁ)	4. ὅς	5. ὅστις
πότερος;	πότερος			ὁπότερος
ποῖος;	ποιός	(τοῖος)	οἷος	ὁποῖος
πόσος;	ποσός	(τόσος)	ὅσος	ὁπόσος
πηλίκος;	[πηλίκος]	(τηλίκος)	ἡλίκος	ὁπηλίκος.

A. 1. Von diesen (meist Adjectiven dreier Endungen auf ος) ist 1) die erste Reihe fragend: τίς; wer? πότερος; welcher von beiden? ποῖος; was für einer? qualis? πόσος; wie groß? wie viel? πηλίκος; wie alt, von welchem Betrage?

2) die zweite Reihe unbestimmt: τὶς irgend einer, πότερος irgend einer von beiden, ποιός irgend wie beschaffen; ποσός irgend wie groß, irgend wie viel, [πηλίκος irgend wie alt];

3) die dritte Reihe demonstrativ: ὁ (verschollen τός) der, τοῖος ein solcher, τόσος so groß, so viel, τηλίκος so alt;

4) die vierte Reihe relativ: ὅς welcher, οἷος was für einer, qualis, ὅσος wie groß, wie viel, quantus, ὅσοι auch quot, quotquot, ἡλίκος wie alt, wie beträchtlich;

5) die fünfte Reihe unbestimmt relativ und daher auch in obliquen Fragen anwendbar: ὅστις wer etwa, ὁπότερος wer etwa von beiden, uter, auch für Reihe 4 anwendbar, ὁποῖος was für einer etwa, ὁπόσος wie groß etwa, wie viel etwa, ὁπηλίκος wie alt etwa, wie beträchtlich etwa.

A. 2. Die eingeklammerten Formen sind in der gew. Sprache mehr oder weniger ungebräuchlich. So ist ὁ in der gew. Sprache meist nur Artikel, Demonstrativ nur in einzelnen Verbindungen. S. die Syntax § 50, 1. Statt seiner treten mit bestimmterer Bezeichnung αὐτός, ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος ein. Vgl. die Syntax § 51, 7, 8. Ihnen reihen sich an ἕτερος und ἄλλος ein anderer (vgl. 50, 4, 8 u. 9), ἕκαστος und πᾶς jeder (vgl. § 50, 11, 8 u. 19), οὐδείς und μηδείς keiner vgl. 8 A. 4 u. § 25, 8, 4, auch trennbar vgl. § 24, 2, 2.

A. 3. Für das unbestimmte πότερος einer von beiden sagte man auch ὁπότερος. Vgl. § 51, 17, 14. Hieran schließen sich mit bestimmterer Bezeichnung ἑκάτερος jeder von beiden, ἄμφω und ἀμφότερος (dies meist im Plural) beide zusammen, οὐδέτερος und μηδέτερος keiner von beiden, auch trennbar nach § 24, 2, 2.

A. 4. Τοῖος und τόσος stehen regelmäßig nur in den Formen τοῖος καὶ (ἤ) τοῖος ein so und (oder) so beschaffener [Plat. Phädr. 271, d, Rep. 429, b. 457, e], τόσος καὶ τόσος so und so groß (viel), [Pl. Phädr. 271, d, Ges. 721, b u. d, Isä. Bruchst. 4, 1], in welchem Falle τοσοῦτος und τοσοῦτος ungebräuchlich sind; τόσος an neun bis zehn Stellen attischer Prosaiker correlativ in ὅσῳ — τόσῳ je — desto [Thuk. 1, 37, 3? 4, 28, 3. 8, 24, 4, Plat. Phädr. 244, Ges. 665, e. 902, e, Dem. 34, 24. 57, 29, Xen. Kyr. 1, 6, 26. π. πόρ. 4, 32], wo τοσούτῳ gew. erscheint, und in ἐκ τόσου seit so lange nur Plat. Symp. 191, c und Ges. 642, e.

A. 5. Sonst werden τοῖος und τόσος allgemein durch τοιοῦτος und τοιόσδε, τοσοῦτος und τοσόσδε vertreten, die sich wie οὗτος und ὅδε unterscheiden. S. die Syntax § 51, 7. Es heißen aber τοσοῦτος und τοσόσδε eig. so groß, so viel, nicht: so groß, so viel (οὕτω μέγας, οὕτω πολύς), und können also auch von einer geringen Masse

gebraucht werden, alſo z. B. τοσοῦτον für τοσοῦτον μόνον. Τοσοῦτον οἶδα καὶ παρὼν ἐτύγχανον. Σο. Ἡμεῖς, τοσοίδε ὄντες, ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν. Ξε. Für τηλίκος (Ho., Theokrit) gebrauchten die Attiker τηλικόσδε und τηλικοῦτος; ἡλίκος kann ſich auch auf τοσοῦτος beziehen. Wie ὁποῖος zu ποῖος verhält ſich ὁποδαπός zu ποδαπός cujas? was für ein Landsmann?

A. 6. Eine ähnliche Correlation findet ſich zwiſchen einigen localen, modalen und temporalen Adverbien, nicht mit durchgängiger Stammverwandtſchaft:

πού;	πού	ἐκεῖ	ου	ὅπου
πῇ;	πῇ	(τῇ)	ῃ	ὅπῃ
ποῖ;	ποί	ἐκεῖσε	οἷ	ὅποι
πόθεν;	ποθέν	ἐκεῖθεν	ὅθεν	ὁπόθεν
πῶς;	πώς	οὕτως (ὡς)	ὡς	ὅπως
πότε;	ποτέ	τότε	ὅτε	ὁπότε
πηνίκα;		τότε	ἡνίκα	ὁπηνίκα.

A. 7. Ποῦ, πού ꝛc. ſo wie die negativen οὐδαμοῦ und μηδαμοῦ nirgends ſind eig. Genitive die nach dem Gebrauche der älteren Sprache das örtliche Wo bezeichnen; doch auch, wiewohl viel ſeltener als ἔνθα und ἐνταῦθα, mit Verben der Bewegung verbunden werden, um die Bewegung als eine zum Ziel, zur Ruhe gelangte zu bezeichnen: ὅπου βέβηκεν οὐδεὶς οἶδεν. Σο. Tr. 40. (wohin er gegangen und wo er ſich befindet weiß Niemand.) Ἀποδραίημεν ἂν οὐδαμοῦ ἐνθένδε. Ξε. Hier jedoch wollen Andere οὐδαμοῖ. vgl. Kr. z. Xen. An. 6, 1, 16.)

A. 8. Ποῖ, ποί ꝛc. und πῇ, πῇ ꝛc. mit dem negativen οὐδαμῇ, μηδαμῇ waren urſprünglich Dative, jene des Neu., dieſe des Fem., wie τῇδε, ταύτῃ, ᾗ. Doch wollen Manche jenen von verſchollenen Nominativen abgeleiteten Formen das ι nicht ſubſcribiren, was keinen hinreichenden Grund und die Ueberlieferung (Bekkers Anecd. p. 625) gegen ſich hat. [Vgl. Spitzner zu Il. β, 339, λ, 156, μ, 48 u. Elmsley zu Eu. Med. 520.]

A. 9. Gebraucht werden ποῖ, ὅποι vorzugsweiſe von der Bewegung: wohin? quo? πῇ, ὅπῃ von der Ruhe: auf welchem Wege? qua? aber auch von der durch Bewegung erzielten, erreichten Ruhe: nach welchem Orte? Ὁ λόγος ὅπῃ φέρει, ταύτῃ πορευώμεθα. Πλ. Ὅπῃ τράπωμαι τῆς τύχης ἀμηχανῶ. Κὺ. (Andere ὅποι. vgl. Hermann z. raſ. Her. 1236.) Doch finden ſich auch ποῖ ꝛc. mit Verben der Ruhe, wobei der Grieche wohl eben ſo wenig wie wir bei: wohin iſt er? etwas ergänzte. Ποῖ πατὴρ ἄπεστι γῆς; Κὺ. [Lobeck z. Phryn. p. 43 s.] Ihrer erſten Bedeutung entſprechend bezeichnen πῇ, πῇ ꝛc. auch auf welche Art und Weiſe? ꝛc. Ἄρχουσιν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται. Θου. Ueber τῇ ſ. § 50, 1, 16.

A. 10. Zu den die dritte Reihe ergänzenden Adverbien andern Stammes (für deren einige bei Dichtern entſprechende vorkommen: τόθεν, τώς, τηνίκα) gehören der Bedeutung nach auch ἐνταῦθα dort, da, bei Verben der Bewegung dorthin, dahin (Syntax § 66, 3, 6); von der Zeit darauf, ſodann. Ἔνθα wo (für οὗ, nicht für ὅπου), bei Verben der Bewegung auch wohin, und ἔνθεν von wo haben in der att. Proſa regelmäßig nur die relative Bedeutung, außer in Verbindungen wie ἔνθα δή da eben von Ort und Zeit (ſelten ſo ohne δή), am Anfange eines Satzes nach einem Punct; in ἔνθα καὶ (ἤ) ἔνθα hier und (oder) dort; ἔνθα μὲν–ἔνθα δέ hier — dort; ἔνθεν (τε) καὶ ἔνθεν hinc atque hinc, von, an beiden Seiten [z. Th. 7, 81, 5]; ἔνθεν μὲν–ἔνθεν δέ hinc–hinc, von der einen Seite — von der andern, örtlich.

A. 11. Das dem *πῶς*; entſprechende *ὡς* ſo gebraucht die gute Proſa faſt nur in den § 9, 2, 2 erwähnten Verbindungen. Einzeln findet es ſich, durch die Conjunction gehoben, in *ὡς οὖν* ſo alſo (Thuk. 3, 37, 5, Platon Prot. 338, *α*) und einem vorhergehenden *ὡς* wie entſprechend Platon Rep. 530, *d*, Prot. 326, *d*.

A. 12. *Τότε* damals ſteht ſcheinbar zuweilen für *ποτέ* einſt, indem auf etwas früher Erwähntes oder allgemein Bekanntes hingewieſen wird, alſo immer deiktiſch. [Kr. zum Dionyſ. *p*. 297.] Von *τότε* iſt *τοτέ* zu unterſcheiden, üblich in Verbindungen wie *τοτὲ μὲν — τοτὲ δέ* bald — bald, ſynonym mit *ποτὲ μὲν — ποτὲ δέ*. Der att. Proſa ziemlich fremd iſt *ὁτέ* eben ſo gebraucht. (Thuk. 7, 27, 3, Plat. Phäd. 59, Theä. 207.) *Πηνίκα* mit ſeinen Correlaten ſteht eig. von der Tageszeit (*ἔστι τῆς ὥρας δηλωτικόν*). *Πηνίκ' ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Ἀρ.* Doch findet es ſich auch allgemeiner. (*Πηνίκα σὺ λαμπρός; ἡνίκ' ἂν εἰπεῖν τι κατὰ τούτων δέῃ. Δη.*) [Lobeck z. Phryn. p. 50.]

Zweite Abtheilung: Conjugation.

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die zweite Art der Flexion ist die Conjugation (*κλίσις ῥημάτων; πτώσεις ῥήματος* Aristot. *π. ἑρμ.* 3, 5). Sie hat im Griechischen für die verschiedenen Gattungen des Verbums (*διαθέσεις*, genera verbi) nur zwei Formationsweisen, eine active und eine passive. Doch entspricht der Formation nicht durchgängig auch die Bedeutung: es giebt active Formen die passive und passive Formen die active Bedeutung haben. [Classen De gr. gr. primordiis p. 47 ss.]

A. 1. So haben in der gew. Conjugation die Aoriste des Passivs die active Formation der Verba auf *μι*. Vgl. im Verz. *ἁλίσκομαι*.

[A. 2. Von *κλίσις* unterschied man *συζυγία* als Bezeichnung der verschiedenen Conjugationen: *συζυγία ἐστὶν ἀκόλουθος ὀνομάτων κλίσις*. Dionys. 16 bei Bekker Anecd. p. 638 vgl. p. 892.]

2. Eine Anzahl passiver Formen gebrauchte man in einem Sinne der zwischen der activen und passiven Bedeutung gleichsam in der Mitte steht, nämlich um zu bezeichnen daß die von dem Subject ausgehende Handlung das Subject auch afficirt oder betheiligt: *ἐταξάμην* ich stellte mich auf, *ἐποιησάμην* ich machte mir oder ich ließ mir machen.

A. Genaueres in der Syntax § 52, 6 ff. Die drei Gattungen unterscheiden auch die alten Grammatiker: *διαθέσεις εἰσὶ τρεῖς, ἐνέργεια, πάθος, μεσότης* (Dionys. *γραμμ.* 15); und somit *ῥήματα ἐνεργητικά, παθητικά* und *μέσα*. *Οὐδέτερα* heißen die verba neutra; *μεταβατικά* transitiva und *ἀμετάβτα* intransitiva.

3. Da für diese Bedeutung einige Formationen (zwei passiv geformte Aoriste) ausschließlich, eine andere (ein passiv geformtes Futur) vorzugsweise gebräuchlich ist, so stellt die griechische Conjugation neben dem Activ und Passiv noch besonders ein Medium auf, welches das Präsens und Imperfect, das Perfect und Plusquamperfect vom Passiv entlehnt.

A. 1. Ob diese ergänzenden Tempora passive oder mediale Bedeutung haben muß an jeder Stelle der Zusammenhang ergeben.

A. 2. Die Passiva oder Media activer Bedeutung deren Activa verschollen sind nennen Neuere nach dem Lateinischen Deponentia, und zwar passive Deponentia, wenn ihr Aorist passive, mediale Deponentia wenn er mediale Form hat.

4. An Tempusformen ist die griechische Sprache reicher als andere, theils durch ein eigenes erzählendes Tempus, den Aorist, theils dadurch daß sie für einzelne Tempora verschiedene Formbildungen hat, namentlich zwei Aoriste durch alle drei Genera des Zeitworts, zwei Perfecta im Activ, drei Futura im Passiv. vgl. 11 A. 4.

A. Die zweiten Aoriste und zweiten Perfecte wollen wir nur als außerordentliche Formationen betrachten, in sofern sie bei ganzen Classen regelmäßiger Verba nicht bildbar und überhaupt verhältnißmäßig selten sind. vgl. § 31, 13, 5 ff. 14 A. 4; über die Bedeutung § 26, 11, 4. Das sogenannte zweite Futur haben die verba liquida vgl. 33, 1.

5. Eingetheilt werden die Tempora rücksichtlich ihrer Grundbedeutung in Tempora der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft; rücksichtlich der Formation in Haupt- und Neben- (oder historische) Tempora. Und zwar sind

A. Haupttempora:

1. das Präsens (ὁ ἐνεστώς erg. χρόνος),
2. das Perfect (ὁ παρακείμενος) 1. 2,
3. das Futur (ὁ μέλλων) 1. 2. 3;

B. Nebentempora:

1. das Imperfect (ὁ παρατατικός),
2. das Plusquamperfect (ὁ ὑπερσυντέλικος) 1. 2,
3. der Aorist (ὁ ἀόριστος) 1. 2.

[A. Ὁ ἐνεστώς und ὁ μέλλων χρόνος erklären sich von selbst; ὁ παρακείμενος νοεῖται ἀπὸ τοῦ παρακεῖσθαι καὶ ἐγγὺς εἶναι τοῦ ἐνεστῶτος τὴν πρᾶξιν αὐτοῦ. (Bekkers An. p. 889.) Ὁ δὲ παρακείμενος καλεῖται ἐνεστὼς συντελικός, τούτου δὲ παρῳχημένος ὁ ὑπερσυντέλικος. (Eb. p. 891.) Παρατατικός ἐστι καθ' ὃν ὁ μὲν χρόνος παρῴχηται, τὸ δ' ἔργον μετὰ παρατάσεως πέπρακται. (Eb. p. 889.) Ὁ δὲ ἀόριστος οὐδὲν ὡρισμένου χρόνου ἐμφαίνει. (Eb. p. 889.) außer eben Vergangenheit an und für sich. Das dritte Futur hieß bei den alten Grammatikern μετ' ὀλίγον μέλλων.]

6. Modi (ἐγκλίσεις) hat das griechische Verbum fünf: einen objectiven, den Indicativ (ὁριστική), vier subjective, 1) den Imperativ (προστακτική), 2) den Conjunctiv (ὑποτακτική), 3) den Optativ (εὐκτική), 4) den Infinitiv (ἡ ἀπαρέμφατος erg. ἔγκλισις, τὸ ἀπαρέμφατον).

A. Der Optativ hat seinen Namen daher, weil er (ohne ἄν gebraucht) vorzugsweise einen Wunsch bezeichnet. Vgl. 11 A. 9.

7. Zu den Modis fügt man die Participia (μετοχαί vgl. Plut. Πλάτ. ζητ. 10, 6), die eigentlich alle von Zeitformen der Verba gebildete Adjective sind, und die vorzugsweise sog. Verbaladjective auf τός und τέος: λυτός gelöst, λυτέος zu lösen, solvendus.

8. Die subjectiven Modi und die Participia werden nur von den Hauptzeiten und den Aoristen gebildet. Die Futura ermangeln der Conjunctive und Imperative.

9. Der Numerus der Verba ist, wie beim Nomen, dreifach, Singular, Dual und Plural. Dem Dual fehlt im Activ und im Ao. 1 und 2 des Passivs, welche active Form haben (1 A. 1), durchgängig die erste Person, welche durch die erste Person des Plurals ersetzt wird.

A. Kein Verbum hat alle Formen vollständig.

10. Die griechische Conjugation hat zwei Hauptarten der Formation. Die erste umfaßt alle Verba die in der ersten Person Sing. Ind. Präs. Act. auf ω ausgeht; die zweite die bei denen sich dieselbe Form auf μι endigt: jene kurzweg Verba auf ω, diese Verba auf μι genannt.

A. Die Conjugation auf μι, der nur wenige aber viel gebrauchte Verba angehören, unterscheidet sich von der auf ω, von welcher als der üblichsten auszugehen ist, am wesentlichsten im Präsens, Imperfect und zweiten Aorist des Activs und Mediums. Rücksichtlich der übrigen Tempora gelten die allgemeinen Formationsregeln auch für die Verba auf μι, in sofern sie nicht durch besondere Regeln beschränkt oder modificirt werden.

11. Zur Uebersicht für das im Obigen Bemerkte folgt hier eine Tabelle, welche die verschiedenen Formen (die tempora secunda ausgeschlossen) nach den verschiedenen Gattungen des Verbums von λύω ich löse aufführt; jedoch von den Indicativen, Conjunctiven und Optativen nur die erste, von den Imperativen nur die zweite Person des Singulars, von den Participien nur die Masculina. (Ueber die unstäte Quantität des λύω § 27, 9, 7.)

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Pr.	λύω (ῡ)	λύω	λύοιμι	λῦε
Ipf.	ἔλυον (ῠ)			
Pf.	λέλῡκα	λελύκω	λελύκοιμι	(λέλυκε)
Ppf.	ἐλελύκειν (ῠ)			
Ao.	ἔλῡσα	λύσω	λύσαιμι	λῦσον
Fu.	λύσω (ῡ)		λύσοιμι	

Passiv.

Pr.	λύομαι (ῡ)	λύωμαι	λυοίμην	λύου
Ipf.	ἐλῡόμην			
Pf.	λέλῡμαι			λέλυσο
Ppf.	ἐλελύμην (ῠ)			
Ao.	ἐλύθην (ῠ)	λυθῶ	λυθείην	λύθητι
Fu.	λυθήσομαι (ῠ)		λυθησοίμην	
Fu. 3.	λελύσομαι (ῡ)		λελυσοίμην	

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Ao.	ἐλῡσάμην	λύσωμαι	λυσαίμην	λῦσαι
Fu.	λύσομαι (ῡ)		λυσοίμην	

Activ.

	Präsens.	Perfect.	Aoriſt.	Futur.
Inf.	λύειν (ῡ)	λελυκέναι (ŭ)	λῦσαι	λύσειν (ῡ)
Part.	λύων (ῡ)	λελυκώς (ŭ)	λύσας (ῡ)	λύσων (ῡ)

Paſſiv.

Inf.	λύεσθαι (ῡ)	λελύσθαι	λῠθῆναι	λῠθήσεσθαι
			Fu. 3.	λελύσεσθαι (ῡ)
Part.	λῠόμενος	λελῠμένος	λῠθείς	λῠθησόμενος
			Fu. 3.	λελῡσόμενος (ῡ)

Medium.

Inf.	λύσασθαι (ῡ)	λύσεσθαι (ῡ)
Part.	λῡσάμενος	λῡσόμενος.

A. 1. Pr. ſteht für Präſens, Ipf. für Imperfect, Pf. für Perfect, Ppf. für Plusquamperfect, Ao. für Aoriſt, Fu. für Futur, Inf. für Infinitiv, Part. für Particip. Für die dem Imperfect und Plusquamperfect fehlenden Modi geben dieſelben Modi jenem des Präſens, dieſem des Perfects Erſatz. Den Optativ des Präſens haben ſogar einige dem Imperfect wie den des Perfects dem Plusquamperfect zueignen wollen. Der Infinitiv und das Particip des Präſens haben oft entſchieden die Bedeutung des Imperfects, wie eben ſo dieſelben Formen des Perfects auch dem Plusquamperfect angehören. S. d. Syntax § 53, 2, 9. Ueber den Imperativ des Perfects § 31, 5, 3; über den Conjunctiv und Optativ des paſſiven Perfects § 31, 9, 4.

A. 2. Die Bedeutung der Verbalformen kann erſt in der Syntax genauer erörtert werden. Vorläufig jedoch bemerke man zum Behuf der Ueberſetzung des Paradigmas Folgendes. Das Activ und Paſſiv ſind wie dieſelben genera im Lateiniſchen zu überſetzen; das Medium gewöhnlich durch das Activ mit dem Accuſativ oder Dativ des perſönlichen (hier eigentlich reflexiven) Pronomens: λύω ich löſe, λύομαι ich werde gelöſt, ἐλυσάμην ich löſte mir ꝛc. vgl. § 26, 2. Mediale Bedeutung geſtatten auch die § 26, 3 genannten paſſiven Formen:

λύομαι ich löſte mir, λέλυμαι ich habe mir gelöſt,
ἐλῠόμην ich löſte mir, ἐλελῠμην ich hatte mir gelöſt.

A. 3. Die Tempora entſprechen gleichfalls im Allgemeinen den gleichnamigen lateiniſchen: Pr. λύω ich löſe, Ipf. ἔλῠον ich löſte, Pf. λέλυκα ich habe gelöſt, Ppf. ἐλελύκειν ich hatte gelöſt, Fu. λύσω ich werde löſen ꝛc. Der den Griechen eigenthümliche Aoriſt erſcheint vorzugsweiſe als erzählendes Tempus, wo die Lateiner das Perfect, wir das Imperfect gebrauchen:

ἔθρυσα posui, ich ſtellte, ἐθρύθην ich wurde geſtellt.

Während das Imperfect den Begriff des Währenden oder Zuſtändlichen enthält, bezeichnet der Aoriſt eine concentrirte (momentane)

Thatsache, auch in den Formen welche Bedeutung des Präsens haben dieses als dauerlos. Oft ist er auch durch unser Plusquamperfect zu übersetzen. Außerdem bezeichnet der Aorist, besonders von Verben die im Präsens etwas Zuständliches ausdrücken, das Eintreten der Handlung: *ἐβασίλευσα* ich wurde König. Das Particip des Aoristes ist gewöhnlich durch das Plusquamperfect, der Infinitiv meist durch das Perfect, zuweilen jedoch auch durch das Präsens zu übersetzen; nur durch letzteres der Imperativ: Part. *λύσας* gelöst habend, Inf. *λῦσαι* gelöst haben, lösen, Imper. *λῦσον* löse. Gleichfalls durch das Präsens zu übersetzen ist der Conjunctiv des Aoristes in selbständigen Sätzen und nach Zweckpartikeln: *ἴδωμεν* wir wollen sehen vgl. A. 8; *πάρεσσιν, ὅπως ἴδῃ* er ist da, um zu sehen. Mehr über ihn und den Optativ des Aoristes A. 9 ff.

A. 4. Die tempora secunda (4 A.) sind rücksichtlich der temporalen Bezeichnung nicht verschieden von den temporibus primis; rücksichtlich des Begriffes haben mehrere zweite Perfecte und einige zweite Aoriste transitiver Verba intransitive Bedeutung. Von Perfecten s. das Verzeichniß der Anomala unter *ἄγνυμι, ἐγείρω, μαίνω, οἴγω, ὄλλυμι, πείθω, πήγνυμι, ῥήγνυμι, σήπω, τήκω, φαίνω* [vgl. § 52, 2, 13]; von Aoristen bemerke man besonders *ἔστην* ich trat, von *ἵστημι* ich stelle, wie das Pf. *ἕστηκα* ich stehe. Noch vgl. man *δύω, σβέννυμι, σκέλλω, φύω* im Verz. der Anomala.

A. 5. Das dritte Futur, ein Perfect in der Zukunft, entspricht dem passiven futurum exactum der Lateiner in selbständigen Sätzen: *λελύσομαι* ich werde gelöst worden sein, wohl auch, wie das Perfect, von einem fortbestehenden Ergebniß: ich werde gelöst da stehen. Das Activ hat keine entsprechende Form, sondern nur eine Umschreibung durch das Particip des Perfects und das Fu. von *εἰμί: λελυκὼς ἔσομαι* solvero, ich werde gelöst haben. Vgl. die Syntax § 53, 9. Ueber den Ausdruck des lateinischen fu. exacti in Bedingungssätzen u. a. s. man A. 11.

A. 6. Für den Imperativ ist die griechische Sprache weniger reich an Formen als die lateinische; *λῦε* löse, *λυέτω* er, sie, es löse, *λύετον* löset (beide), *λυέτων* sie (beide) sollen, mögen lösen, *λύετε* löset, *λυέτωσαν* sie sollen, mögen lösen. Eben so viele Formen hat der Imperativ des Aoristes (A. 3) und gleichmäßig die der Tempora des Passivs und Mediums; über den Imperativ des activen Pf. § 31, 5, 3. Die fehlende erste Person ersetzt der Conjunctiv. vgl. A. 3 und 8.

A. 7. Der Infinitiv, den reinen, beziehungslosen Begriff des Verbums enthaltend, wird meist so wie im Lateinischen gebraucht, also auch mit einem Subjectsaccusativ verbunden (acc. cum. inf.). Substantivirt kann er den Artikel *τό* bei sich haben: *τὸ λύειν* das Lösen, *τοῦ λύειν* des Lösens, solvendi ꝛc.; nur daß er nicht den Ge. regiert, sondern wie im Lateinischen, den Casus welchen das Verbum sonst erfordert; *τῷ λύειν τὸν δεσμόν* durch das Lösen des Knotens, solvendo nodum oder nodo.

A. 8. Der Conjunctiv steht in selbständigen Sätzen aufforderend: *φέρ' ἴω* wohlan ich will gehen, *ἴωμεν* wir wollen gehen. So auch *μὴ ἴωμεν* wir wollen nicht gehen und fragend *ἴω; ἴωμεν;* soll ich gehen? wollen wir gehen? Ueber den Conjunctiv in abhängigen Sätzen A. 9. Vgl. die Syntax § 54, 2, 1.

A. 9. Der Optativ in selbständigen Sätzen ist wünschend vgl. 6 A.: *λύοιμι* möchte ich lösen, *λύσαιμι* möchte ich gelöst haben (vgl. die Syntax § 54, 3, 1); mit *ἄν* etwa, wohl verbunden bezeichnet

er daß die Handlung vorkommenden Falls eintreten dürfte: λύοιμι ἄν solvam, λύσαιμι ἄν solverim, deutſch beides: ich würde, möchte, dürfte (wohl) löſen (vgl. die Syntax eb. A. 3). (Dagegen heißt solverem gew. ἔλυον ἄν wie solvissem ἔλυσα ἄν.)

A. 10. In abhängigen Sätzen geſellt ſich dem Präſens und Futur des Hauptſatzes regelmäßig nur der Conjunctiv; den hiſtoriſchen Zeitformen gew. der Optativ: μανθάνομεν (μαθησόμεθα), ἵνα (ὡς, ὅπως) παιδευώμεθα, (παιδευθῶμεν) discimus (discemus) ut erudiamur (eruditi simus); ἐμανθάνομεν (Ao. ἐμάθομεν), ἵνα (ὡς, ὅπως) παιδευοίμεθα, παιδευθείημεν discebamus (didicimus), ut erudiremur (ut eruditi essemus). Eben ſo ἐάν, ὅταν μανθάνητε, παιδευθήσεσθε si, cum discatis, discitis, erudiemini; dagegen εἰ, ὅτε μανθάνοιεν, ἐπαιδεύοντο si, cum discerent, discebant, erudiebantur.

A. 11. Der Conjunctiv und Optativ des Aoriſtes vertreten bei Bedingungs- und Zeitpartikeln wie bei hypothetiſchen Relativen das lat. fu. exactum: ἐάν, ὅταν, ὃς ἄν μάθῃ, εἴσεται (Fu. von οἶδα) si, cum, qui didicerit, intelliget; εἶπεν ὅτι, εἰ, ὅτε, ὃς μάθοι, εἴσεται dixit, si, cum, qui didicisset, intellecturum esse. Vgl. die Syntax § 53, 6, 5.

A. 12. In obliquer Rede ſteht der Optativ nur nach einem hiſtoriſchen Tempus: ἠρώτα εἰ ὁρῴη er fragte ob er ſähe, εἰ ἴδοι (Ao. von ὁράω) ob er geſehen habe; εἶπεν ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρῴη er ſagte was, daß er ſehe, ἅ, ὅτι oder ὡς ἴδοι was, daß er geſehen habe; dagegen ἐρωτᾷ εἰ ὁρᾷ, εἰ εἶδεν, λέγει ἅ, ὅτι oder ὡς ὁρᾷ, εἶδεν. vgl. die Syntax § 54, 6, 1 u. 2.

A. 13. Der Optativ des Futurs findet ſich meiſt nur in obliquer Rede, gleichfalls nur nach einem hiſtoriſchen Tempus: ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ πόλεις. Ξε. Προεῖπε τοῖς μέν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὡς πόλεμον ἐξοίσοι ἐπ' αὐτούς. Ξε. Ueblicher iſt in ſolchen Verbindungen der Indicativ des Futurs.

A. 14. Von den Numeris werden der Singular und Plural durch die entſprechenden deutſchen Formen überſetzt; der Dual durch den Plural, etwa mit einem hinzugefügten beide oder zwei: wir, ihr, ſie beide ꝛc.

§ 27. Stamm und Charakter des Stammes.

1. Den Theil des Verbums der bei allen Formen deſſelben zu Grunde liegt, den man alſo erhält, wenn man die bloß durch die Formation herbeigeführten Veränderungen und Zuſätze beſeitigt, nennt man den Stamm (θέμα) des Verbums.

2. Der letzte Laut des Stammes heißt, da er unterſcheidendes Merkmal deſſelben iſt, Charakter (Kennlaut); Stammcharakter im Gegenſatze zu dem Tempuscharakter § 29.

3. Je nachdem der Charakter ein Vocal (oder Diphthong), eine Liquida oder Muta iſt, heißen die Verba pura, liquida oder muta.

4. Von den verbis puris erleiden die auf άω, έω, όω, im

Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung und heißen daher contracta, den übrigen puris als non contractis entgegengesetzt.

5. Die verba muta nennen wir P-Lauter, K-Lauter oder T-Lauter, je nachdem sie einen P-, K- oder T-Laut zum Charakter haben.

A. Diese Eintheilung wird in folgender Tabelle dargestellt:

1. pura		2. liquida
		λω
contracta	non contracta	μω
ἀω, ἐω, ὁω	die übrigen pura	νω
(dazu die auf σκω)		ρω

3. muta		
P-Lauter	T-Lauter	K-Lauter
πω, βω, φω	τω, δω, θω	κω, γω, χω
(dazu πτω)	(dazu ζω)	(dazu σσω oder ττω).

6. Zu einer dieser Classen gehört ein jedes Verbum, in sofern dabei der Charakter des reinen Stammes, kurzweg reiner Charakter genannt, nicht das Präsens, berücksichtigt wird.

A. 1. Denn das Präsens, wenn gleich das gewöhnlich in den Wörterbüchern angegebene Tempus, kann hier, wie in der Formbildung überhaupt, nicht zu Grunde gelegt werden, weil es, wie das davon gebildete Imperfect, bei vielen Verben nicht den reinen Stamm, sondern theils eine vollere, theils eine verkürzte Form hat.

A. 2. Im Gegensatze zum Präsens und Imperfect nennen wir die vom reinen Stamme gebildeten Tempora thematische; von diesen charakteristische die welche einen Tempuscharakter annehmen (§ 29) im Gegensatze zu den rein thematischen.

7. Eine vollere Form haben von den Verbis mutis die Präsentia auf πτω, welche einen P-Laut (meist π), die auf ζω, welche einen T-Laut (meist δ), die auf σσω oder ττω, die gewöhnlich einen K-Laut (meist γ) zum reinen Charakter haben:

κόπτω, St. κοπ-; κομίζω, St. κομιδ-; πράσσω, St. πραγ-.

A. 1. Stämme die im Präsens nicht vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung anderer Tempora angenommen werden, führen wir ohne Endung auf, wie πραγ- von πράσσω.

A. 2. Welcher P-, T- oder K-Laut Charakter sei, ist bei der Formation in den meisten Fällen gleichgültig, namentlich überall wo ein Consonant folgt, wobei nöthigen Falls eine der § 10, 4 ff. erwähnten Veränderungen eintritt. Wo das nicht der Fall ist, (in den seltenen Zeitformen, dem zweiten Perfect und den zweiten Aoristen,) muß man aus Wörtern desselben Stammes, in denen diesen Lauten ein Vocal folgt, ersehen ob eine Tenuis, Media oder Aspirata der Stammcharakter sei. So ergeben sich für τύπτω, βάπτω, τάσσω aus τύπος, βαφή, ταγός die Stämme τυπ-, βαφ-, ταγ-.

A. 3. Von denen auf πτω die tempora secunda bilden haben statt π das β als Charakter βλάπτω, κρύπτω; das φ βάπτω, θάπτω, ῥάπτω, ῥίπτω, σκάπτω, [θρύπτω].

A. 4. Von denen auf σσω (ττω) hat statt γ das κ als Charakter φρίσσω: Perf. 2 πέφρῖκα.

A. 5. Einen T-Laut (δ) zum Charakter haben von denen auf σσω (ττω) πάσσω, πλάσσω, βράσσω, ἐρίσσω, πτίσσω, βλίττω. Vgl. noch ἁρμόττω und νάσσω im Verz. der Anomala und über ἀφύσσω B. 2 unter ἀφύω.

A. 6. Dagegen haben von denen auf ζω einen K-Laut (γ) zum Charakter alle die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie κράζω, στενάζω, οἰμώζω, ἀλαλάζω, (ἐλελίζω,) ὀλολύζω, γρύζω, τρίζω; von andern στάζω, στίζω, στηρίζω, (μαστίζω, σφύζω, ἀλαπάζω). Von erstern sind ausgenommen παιωνίζω u. καγχάζω.

A. 7. Zum Charakter γγ haben von denen auf ζω κλάζω, [πλάζω,] σαλπίζω. Daher z. B. Inf. Ao. κλάγξαι, [Ao. Pass. ἐπλάγχθη]. vgl. § 10, 14. Für σαλπίγξαι ist schlechter σαλπίσαι. [Lobeck z. Phryn. p. 191.]

A. 8. Zwischen dem Charakter δ und γ schwanken παίζω, ἁρπάζω, βαστάζω, νυστάζω. S. das Verz. der Anomala.

A. 9. Die zweizeitigen Vocale vor ζω und σσω sind in der Regel von Natur kurz; kurz demnach auch vor dem Tempuscharakter σ und κ, während sie in den gleichlautenden Endungen von puris (ισω, ισα ꝛc.) gewöhnlich lang sind. vgl. jedoch 9 A. 3. [Spitzner Prosodie § 51, 1.] Ueber einige Verba auf ζω die den vorhergehenden Vocal von Natur lang haben s. Lobeck zu So. Ai. 494.]

8. Wie mehrere verba muta, so haben auch die meisten liquida im Präsens einen verstärkten Stamm, namentlich 1) durch Verdoppelung des λ die welche λ zum Charakter haben; 2) durch Einschiebung des ι die auf αινω und ειρω, αιρω und ειρω ausgehenden; 3) durch Verlängerung des ι und υ die welche sich auf ινω und υνω [und ὑρω] endigen.

Pr.	στέλλω,	φαίνω,	κτείνω,	αἴρω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω.
Stämme	στελ	φᾰν	κτεν	ἄρ σπερ κρῖν ἀμῦν.

A. Eine ähnliche Verstärkung findet sich in den Präsensendungen σκω, ανω (νω), νυμι und ννυμι. Da jedoch hiebei mehrfache Anomalien vorkommen, so wird über diese Verba unten § 39 besonders gehandelt werden.

9. Dagegen ist bei den puris die einen kurzen Charakter haben die Kürze gewöhnlich nur auf das Präsens und Imperfect beschränkt. Für die übrigen Formationen, also überall wo auf den Charakter unmittelbar ein Consonant folgt, tritt die Verlängerung ein; und so werden ε und α in η, ο in ω verwandelt:

Pr.	ποιέω,	τιμάω	μισθόω
Inf. Ao.	ποιῆσαι	τιμῆσαι	μισθῶσαι.

A. Die auf αω welche vor dem α ein ε, ι oder ρ haben nebst ἀκροάομαι erhalten ein langes α:

Pr.	ἐάω	μεισθιάω	δράω
Inf. Ao.	ἐᾶσαι	μεισθιᾶσαι	δρᾶσαι.

A. 2. Nur χράω und χράομαι nehmen η an: χρήσω, χρήσομαι ꝛc.

A. 3. Ausnahmsweise bleiben die kurzen Vocale durchaus

1) kurz α in θλάω, κλάω breche, σπάω, γελάω, χαλάω;

2) das *s* in *ζέω, ξέω, πρίω, ἀλέω, ἀρκέω, ἐμέω, τελέω, αἰδέομαι, ἀκέομαι;*

3) das *o* in *ἀρόω;*

4) kurz *υ* in *ἀνύω, ἀρύω, μεθύω, πτύω,* das jedoch im Pr. u. Ipf. gew. lang *υ* hat. vgl. B. 2 u. d. W.

A. 4. Ueber *μύω* und *ἔλκυ-* s. das Verz. der Anomala. Mehrere auf *εω* schwanken. S. die Anomala *αἰνέω, αἱρέω, ποθέω, δέω, ὀφ-* (*εἰπεῖν*), *καλέω, πονέω.*

A. 5. Abweichend haben *ευ* statt *η νέω, πνέω, πλέω, θέω* und zum Theil *ῥέω;* zum Theil *υ ῥέω* und *χέω.* S. das Verz. der Anomala.

A. 6. Statt *η* haben *αυ κάω* (*καίω*), *κλάω* (*κλαίω*) weine. S. eb.

A. 7. *Λύω* und *θύω*, die bei den Attikern meist schon im Präsens lang *υ* haben, verkürzen es nur im Pf. u. Ppf. Act. u. Pass., im Ao. u. Fu. Pass. und den Verbaladjectiven: *λέλῡκα, λελύσθαι, λῡθῆναι, λῡθήσομαι.* Vgl. *δύω* im Verz. der Anomala.

A. 8. Sonst gebrauchten die Attiker im Allgemeinen von den Verben auf *νω* das *υ* durch alle Tempora lang. Daher sind die Infinitive des Ao. Act. und das Neu. des Part. desselben wie des Pr. und des Fu. Act. (von zweisylbigen auch die zweite Person Sing. Imper. Pr. Act. u. Ao. Med.) u. der Inf. des Pf. Pass. Properispomena: *λῦον, λῦσαι, ἰδρῦσθαι* ꝛc. vgl. § 8, 14. [Ueber *ἰδρύω* Kr. Stud. 2 S. 42 f.] Ausnahmen ergeben sich aus § 27, 9 A. 3, 4 u. 7. Auf *ω* finden sich in der gew. Prosa nur einige, wie *πρίω, χρίω,* gleichfalls mit langem *ι: χρῖον, χρῖσαι, κεχρῖσθαι.* [Ueber alle zu A. 3—8 gehörigen Verba vgl. Spitzner Pros. § 52.]

§ 28. Augmentationen.

1. Die mannigfachen Formen des Verbums werden gebildet theils durch Veränderung des Stammes, von dem ein Vocal oder Consonant zuweilen verwandelt wird; theils durch Zusätze die der Stamm vorn oder am Ausgange erhält.

A. 1. Der Vocal des Stammes kann theils in Ansehung der Quantität verändert werden: *θάλλω, τέθηλα; μένω, ἔμεινα; λήθω, ἔλαθον;* theils in einen andern Laut (Umlaut) übergehen: *κλέπτω, κέκλοφα, ἐκλάπην.*

A. 2. Ein Umlaut tritt meistens nur in den temporibus secundis ein, und auch in diesen nicht immer. Die Verwandlungen der Consonanten gründen sich hauptsächlich auf die Regeln § 10. Alle diese Veränderungen werden unten zugleich mit der Formation der Tempora behandelt.

2. Einen Zusatz vorn, Augment (*αὔξησις*, lat. eig. incrementum vgl. Fischer z. Weller 2 p. 277), erhält der Stamm in den Zeiten der Vergangenheit und im dritten Futur, indem er entweder um eine Sylbe oder, wenn er mit einem Vocal anfängt, um eine Mora (§ 7, 2) vermehrt wird. Dieses heißt das temporale oder quantitative Augment (*χρονικὴ αὔξησις*), jenes das syllabische (*συλλαβική*).

3. Das syllabische Augment besteht entweder in einem bloßen ε, was vorzugsweise syllabisches Augment heißt, oder bei Verben die mit einem Consonanten anfangen in Vorsetzung desselben mit ε, was Reduplication (διπλασιασμός, ἀναδιπλασιασμός) genannt wird. [Fischer z. Weller 2 p. 308.]

A. 1. Verschieden ist die sog. attische Reduplication R. 5. Als den weitesten Begriff für alle Arten des Augmentes den Ausdruck Augmentation annehmend erhält man folgende Uebersicht:

Augmentation

Augment		Reduplication	
syllabisches	temporales	gewöhnliche	attische
λύω, ἔλυον	ἄγω, ἦγον	λέλυκα	ἐλα–, ἐλήλακα.

A. 2. Ueber die Reduplication der Verba auf μι § 36, 2, mehrerer auf σκω u. a. § 39, 7 A. 2. 10 A. 3.

A. Augmentation der mit einem Vocal anfangenden Verba.

4. Das temporale Augment erhalten die Tempora der Vergangenheit (und das dritte Futur) der mit einem Vocal anfangenden Verba, indem α und ε in η, ο in ω, ῑ in ῑ̄ und ῠ in ῡ̄ übergehen.

ἄγω	αὔξω	ἐλπίζω	ὁμιλέω
Ipf. ἦγον	ηὔξον	Pf. ἤλπικα	Ao. ὡμίλησα.

A. 1. Demnach muß man in augmentirten Formen von Verben wie ἱκτεύω und ὑλακτέω, deren ι und υ von Natur kurz sind, diese Vocale gedehnt sprechen: ἱκέτευον, ὑλάκτει (ῑ̄ und ῡ̄).

A. 2. Auch das lange α geht (scheinbar augmentirt) in η über; unverändert bleiben ᾽η, ω, ῑ̄ u. ῡ̄: ἀθλέω, ἤθλησα; ἠβάω, ἤβηκα ꝛc. Vgl. jedoch über ἀναλίσκω im Verz. der An.; über ὠθέω und ὠνέομαι A. 9.

A. 3. Ihr ε augmentiren in ει die Verba

ἐάω lasse	ἕλκω } ziehe	ἕρπω } krieche
ἐθίζω gewöhne	ἑλκυ– }	ἑρπύζω }
ἑλίσσω wälze	ἐργάζομαι arbeite	ἑστιάω bewirthe.

Eben so auch von ἔχω habe, (ἕπω) und ἕπομαι folge, die Imperfecte εἶχον und εἰχόμην, εἶπον und εἰπόμην, so wie mehrere zum Stamme ἑ– gehörige Präterita, namentlich von ἧμι. Vgl. noch im Verzeichniß der Anomala αἱρέω und ἔθω.

A. 4. Die Diphthonge αι, α und οι werden nach der Regel augmentirt und das ι subscribirt:

αἰτέω	ᾄδω	οἰκέω
Ipf. ᾔτουν	Ao. ᾖσα	Pf. ᾤκηκα.

(A. 5. Ohne Augment bleiben die Präterita 1) von den mit ου anfangenden Verben; 2) von [οὐλίζω,] οἰκουρέω, [οἰστράω,] meist auch von οἰνόω; 3) von einigen mit α, αυ, οι anfangenden, wenn darauf noch ein Vocal folgt, wie ἀΐω, dessen zweizeitiges α jedoch durch das Augment verlängert wird [Spitzner Prof. § 50, 2, 2], αὐαίνω, οἰακίζω. [Doch findet sich ηὐαινόμην Ar. Bruchst. 514.] Ἑλληνίσθησαν Thuk. 2, 68, 3 ist mit Lobeck

z. Phryn. p. 380 jetzt augmentirt, wie handschriftlich ἠτύχιζον Platon Kom. 161 u. [Dem.] 58, 37. vgl. auch ἠγυμνάζετε Ar. The. 922.]

A. 6. *Ει* und *ευ* werden in der Regel nicht augmentirt:

-εἶκω	εὑρίσκω	εὔχομαι
Ipf. εἶκον	Pf. εὕρηκα	Ao. εὐξάμην.

A. 7. Das *ευ* findet sich zuweilen in *ηυ*, das *ει* nur bei εἰκάζω in *η* augmentirt, was bei diesem Worte als attisch angegeben wird, aber auch bei den meisten Attikern gewöhnlicher unterbleibt. [z. Th. 2, 54, 3, Valck. zu Eu. Phö. 165 u. Schneider zu Plat. Rep. 473, c. Ueber *ηυ* Kr. Stud. 2 S. 39. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 140 s.]

A. 8. Formen die mit *εο* anfangen augmentiren das *ο*:
ἑορτάζω Ipf. ἑώρταζον; ἔοικα (s. A. 9) Ppf. ἐῴκειν.

A. 9. Von den mit einem Vocal anfangenden Verben haben das syllabische Augment *ε* allgemein nur ὠθέω, ὠθέομαι, οὐρέω:

Ipf. ἐώθουν, Ao. ἔωσα, Ipf. ἐωνούμην, Pf. ἐούρηκα.
(selten ὤθουν, Ao. Pf. ὦσθη; ὠνούμην, Ao. ὠνησάμην).

Außerdem gehören hieher von ἄγνυμι und ἀλίσκομαι die Aoriste und Perfecte ἔαξα, ἐάγην (ᾱ), ἔᾱγα, ἑάλων (ᾰ), ἐάλωκα (ᾰ) (neben ἥλων und ἥλωκα) und das einzelne Perfect ἔοικα [wie die beiden dichterischen ἔολπα und ἔοργα. vgl. noch ἀνδάνω im Verz. B. 2].

A. 10. Bei ἀνοίγειν wird dem temporalen Augment das syllabische beigefügt; eben so bei ὀρᾶν, wo es jedoch die Aspiration des Verbums annimmt: ἀνέῳγον, ἀνέῳξα (aber ἀνοῖξαι ꝛc. nach 13), ἑώρων, ἑώρακα.

A. 11. Das temporale Augment ist eigentlich aus dem syllabischen, dem *ε*, entstanden, ἦγον aus ἔαγον. Es gilt daher auch für den Accent als Sylbe, selbst wo es nur stehen sollte. Demnach wird ἀπῆγον accentuirt gegen § 34, 1 und selbst ὑπεῖκον. Ueber die Stelle des Augments zurück tritt der Accent wo dasselbe wegfällt, wie in σύνοιδα u. bei Ho. in ἄνελκεν ꝛc. [Göttling S. 47 ff.]

5. Von einigen mit den kurzen Vocalen *α*, *ε*, *ο* anfangenden Verben haben die Perfecte und Plusquamperfecte statt des temporalen Augments eine Reduplication, welche die attische heißt, aber ziemlich allgemein üblich ist. Sie besteht in Vorsetzung der beiden ersten Buchstaben des Stammes, dessen erster Vocal zugleich das temporale Augment erhält:

ἀλείφω	ἐλαύνω (ἐλάω)	ὄζω
Prf. ἀλήλιφα vgl. 6.	ἐλήλακα	ὄδωδα.

A. Eine ähnliche Reduplication haben die Aoriste ἤγαγον von ἄγω und ἤνεγκα, ἤνεγκον (aus ἠνένεκον synkopirt von ἐνεκ- zu φέρω), nur daß bei diesen das Augment der Reduplication zugefügt wird und dies bloß im Indicativ. Also Conj. ἀγάγω, Inf. ἀγαγεῖν ꝛc.

6. Wenn dabei die zweite Sylbe des Stammes einen Diphthong hat, so wird derselbe verkürzt, *ει* in *ε* und bei den verbis liquidis in *ε*, *ου* in *ο*:

Pf. Act.	ἀλήλιφα	ἐγείρω, (ἐγήγερκα)	ἀκούω, ἀκήκοα
Pf. Pass.	ἀλήλιμμαι	ἐγήγερμαι.	

A. 1. Ausgenommen ist ἐρήρεισμαι von ἐρείδω. [Als actives Perfect findet sich ἤρεικα bei Pol. öfter; ἐρήρεικα zw. bei Plut. Aem. 19.]

A. 2. Im Plusquamperfect wird auch dem Vocal der Reduplication noch das temporale Augment zugefügt, am regelmäßigsten in *ἠκηκόειν*, wofür *ἀκηκόειν* selten ist. Nicht leicht jedoch findet sich das Augment bei den mit *ε* anfangenden Verben zugefügt; und selbst bei den mit *ο* anfangenden wurde es wohl im Allgemeinen lieber weggelassen. [z. Th. 4, 133, 1.] Daß indeß hier das eine wie das andere statthaft war, beweist *ὠρώρει* Aesch. Ag. 639, Soph. Oed. K. 1622 neben *ὀρώρει* Ar. Friede 1287. [Nach Herodian p. 315 Herm. nimmt *ἀκούω* im Plpf. immer, andere mit *α* anfangende Verba nie das Aug. an. Ueber Letzteres läßt sich aus Mangel an Beispielen nicht entscheiden; aber *ἀκηκόεσαν* steht jetzt Lyk. 15 vgl. Plat. Euthyd. 300 e, Krat. 384 b.]

A. 3. Von den großentheils anomalen Verben welche diese Reduplication, meist auch, z. Th. nur, im Passiv, annehmen, merke man *ἀγείρω, ἀκούω, ἀλείφω, ἀλέω, ἀρόω; ἐγείρω, ἐλαύνω, ἐλέγχω, ἐμέω, ἐρείδω; ὀρύσσω, ὄλλυμι* und *ὄμνυμι*; ferner *ἐδ-* und *ἐδε-* zu *ἐσθίω, ἐλευθ-* zu *ἔρχομαι* und *ἐνεκ-* zu *φέρω*. S. auch *ἄγω* und *ὄζω*. [Lobeck z. Phryn. p. 31 ss.]

A. 4. Von *ἀκούω* hieß das passive Perfect *ἤκουσμαι*; für *ἀλήλιμμαι* und *ὀρώρυγμαι* wurden später auch *ἤλειμμαι* u. *ὤρυγμαι* üblich. Für *ἐλήλυγμαι* (Paus.) ist besser *εἴλυγμαι* (Eur. ras. Her. 927, Thes. 7, Plat. Symp. 220. vgl. Her. 7, 76. 90.)

B. Augmentation der mit einem Consonanten anfangenden Verba.

7. Die mit einem Consonanten anfangenden Verba erhalten das syllabische Augment *ε* in den Imperfecten und Aoristen:

λύω: Ipf. *ἔλυον*, Ao. *ἔλυσα*.

A. 1. Zu dem syllabischen Augment nehmen *βούλομαι, δύναμαι* und *μέλλω* oft noch das temporale an, besonders bei den spätern Attikern: *ἠβουλόμην, ἠδυνήθην, ἠμελλον* ꝛc. Doch findet sich nur *ἐδυνάσθην* und gew. nur *ἐμέλλησα*. [Nie findet sich das doppelte Augment bei Ho., Her. und (fast nie) den Tragikern [Eu. Hel. 752?], selten bei Ar. (Ekkl. 597, Frö. 1038) und Xen. vgl. § 40 u. diesen Verben.]

A. 2. Weglassen kann die gewöhnliche Prosa das syllabische Augment nur in *χρῆν*, woneben jedoch auch *ἐχρῆν* üblich ist. [Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 649. Anders Göttling S. 46.]

8. Bei den Verben die mit *ῥ* anfangen wird das *ῥ* nach dem Augment verdoppelt vgl. § 10, 2, 1; und diese Augmentation genügt dann auch für die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future:

ῥίπτω: Ipf. *ἐῤῥιπτον*, Prf. *ἐῤῥιφα, ἐῤῥιμμαι*.

A. Weil das aspirirte *ῥ* ein sehr starrer Laut, fast einem Doppelconsonanten gleich war, so widerstrebte es der Reduplication.

9. Auch von Verben die mit einem Doppelconsonanten oder mit zwei Consonanten die nicht Muta und Liquida sind anfangen haben die Perfecte, Plusquamperfecte und dritten Future nur das syllabische Augment *ε*. So von *ζητέω, φθείρω, μνημονεύω*:

ἐζήτηκα, κειν, μαι, ήμην; ἔφθαρκα ꝛc., *ἐμνημόνευμαι*.

10. Von Verben aber die mit einem Consonanten oder mit einer Muta und Liquida anfangen erhalten die Perfecte und die von diesen gebildeten Tempora (die Plusquamperfecte und das dritte Futur) die Reduplication 3:

λύω: λέλυκα	λέλυμαι	
λελύκειν	λελύμην	λελύσομαι
γράφω: γέγραφα	γέγραμμαι	γεγράψομαι.

A. 1. Hiebei gehen φε, χε, θε in πε, κε, τε über nach § 10, 8: πεφίληκα, κεχώρηκα, τεθέαμαι von φιλέω, χωρέω, θεάομαι.

A. 2. Statt der Reduplication haben das Augment die Verba welche mit γν und zum Theil die welche mit γλ anfangen:

γνωρίζω: ἐγνώρισμαι; γλύφω: ἔγλυμμαι,

dies bei Eupolis 343, Platon Rep. 616, d, Symp. 216, d u. Athen 3 p. 93, c, γέγλυμμαι Her. an 6 St., Cryxias p. 400, Ath. p. 206 b, Diod. 1, 48. 66, Dion C. 42, 18, Ael. v. G. 3, 45; κατεγλωττισμένος Ar. The. 131, Ri. 352. vgl. § 40 γλυκαίνω.

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei denen die mit βλ anfangen, die Reduplication jedoch herrschend bei βλάπτω (βέβλαφα, βέβλαμμαι); βλασφημέω (βεβλασφήμηκα Dem. 18, 10). Von βλαστάνω findet sich ἐβεβλαστήκειν Thuk. 3, 26, 2 (vgl. dort die Anm.) Luc. w. Gesch. 1, 31, Philops. 3, Hippokr. 1, 513, Plut. π. ἠθ. ἀρ. 3 u. Symp. 5, 9, 1; ἐβλάστηκα Eur. Iph. A. 594. (κατεβλακευμένως Ar. Plut. 325.)

A. 5. Gegen die Regel (10) reduplicirte man die Perfecte von μνα- Pr. μιμνήσκω, κτάομαι, πετα- Pr. πετάννυμι, πίπτω:

μέμνημαι, κέκτημαι, πέπταμαι, πέπτωκα.

Die beiden letzten sind eigentlich durch Synkope aus πεπέταμαι und πεπέτωκα (von πετο-) entstanden. Das ionische und vielleicht altattische ἔκτημαι gebraucht auch Platon neben κέκτημαι. [Schneider zur Rep. 464 d vgl. Aesch. Pro. 797; zw. Thuk. 2, 62, 4.]

A. 5. Statt der Reduplication haben εἰ die mit einer Liquida anfangenden Verba ὀε- (zu εἰπεῖν gehörig), λαμβάνω, λαγχάνω, λέγω, dies nur in Compositen die sammeln bedeuten und in διαλέγομαι ich unterrede mich; εἰ hat μείρομαι:

εἴληφα, εἰλήφειν, εἴλημμαι, εἱλήμμην; εἵμαρται.

11. Der Reduplication wird im Plusquamperfect noch das Augment vorgesetzt, das jedoch nicht selten auch fehlt, nicht leicht indeß bei den Dramatikern:

λύω: ἐλελύκειν, ἐλελύμην.

A. Ar. hat ungefähr an 20 St. das Plpf. mit dem Augment, wiewohl es einige Male nach einem langen Vocale durch Aphäresis oder Krasis weggenommen ist. Unsicher ist κεκτήμην Iph. A. 404. Bei den Prosaikern findet sich oft schwankende Lesart.

C. Bereich der Augmentationen.

12. Das Augment sowohl als die Reduplication treten in allen drei generibus verbi ein.

13. Ueber alle Modi, auch die Participien, erſtreckt ſich die Reduplication, auch die attiſche; eben ſo das Augment (wo es deren Stelle vertritt) in den Perfecten und dem dritten Futur; auch εἰ und ἐἰ 10 A. 5. In den hiſtoriſchen Zeiten, namentlich den Aoriſten, beſchränkt ſich das Augment auf die Indicative.

A. Es liegt in der Regel daß ἐνήνοχα, ἐνηνοχέναι ꝛc., dagegen ἤγαγον, ἀγαγεῖν ꝛc. zu bilden iſt.

D. Augmentationen in Compoſiten.

14. In zuſammengeſetzten Verben treten, wenn der erſte Theil eine Präpoſition iſt, Augment und Reduplication in der Regel erſt nach der Präpoſition ein:

εἰσάγω: εἰσῆγον, εἰσήγαγον; ἀπείρηκα, συνεγήγερμαι
προσβάλλω: προσέβαλλον, προσβέβληκα, προσβέβλημαι.

A. 1. Dabei wird, wenn das ſyllabiſche Augment ε eintritt, ἐκ in ἐξ verwandelt nach § 11, 13: ἐκβάλλω, ἐξέβαλλον.

A. 2. Ἐν und σύν erſcheinen vor dem Augment ε wieder in ihrer urſprünglichen Geſtalt, wenn ſie im Präſens etwa wegen des folgenden Conſonanten verändert ſind vgl. § 11, 2—4, wie auch das in dem Falle § 11, 5, 2 von σύν abgefallene ν wieder eintritt:

συλλέγω, συνέλεγον; συμπλέκω, συνέπλεκον; συγχέω, συνέχεον;
συστρατεύω, συνεστράτευον; συζῶ, συνέζων.

A. 3. Der kurze Endvocal der zweiſylbigen Präpoſitionen, mit Ausnahme von περί, wird vor dem Augment ε (durch Eliſion) ausgeſtoßen:

διαβαίνω, διέβαινον; ἀποβάλλω, ἀπέβαλλον; aber *περιέβαλλον* § 13, 3, 5.

A. 4. *Πρό* kann mit dem Augment ε durch Kraſis verſchmelzen: *προβαίνω, προὔβαινον* nach § 13, 7, 8. Doch *προεώρων* (eb.), *προεῖχον, προέσχον* und ähnliche Formen geſtatten keine Kraſis.

A. 5. Die Regel (14) hat ihren Grund darin daß die Präpoſition mit dem einfachen Verbum eigentlich nicht verſchmolzen, ſondern nur ihm vorgefügt iſt (*παράθεσις*, nicht *σύνθεσις*).

A. 6. Größtentheils befolgt wird die Regel (14) auch da wo eine innigere Verbindung der Präpoſition ſtattfindet, wo etwa das zuſammengeſetzte Verbum erſt von einem zuſammengeſetzten Nomen abgeleitet worden, wie *συνεργέω* von *συνεργός*, *ὑποπτεύω* von *ὕποπτος*, *ἐμφανίζω* von *ἐμφανής*, *ἐγκωμιάζω* von *ἐγκώμιον*, *ἐπιτηδεύω* von *ἐπίτηδες*:

συνήργουν, ὑπώπτευον, ἐνεφάνιζον, ἐγκεκωμίακα, ἐπετήδευσα.

Hieher gehören auch *ἀπολογέομαι* und *προθυμέομαι*.

A. 7. Demnach bleibt *κατηγορέω* ohne Augment: *κατηγόρουν*.

A. 8. Der Regel (14) folgen einige hieher gehörige Verba deren Simplex verſchollen iſt, wie die Compoſita von *διδράσκω*, ferner *ἀπαντάω, ἐξετάζω, ἀπολαύω: ἀπήντων, ἐξήτασα, ἀπέλαυσα, ἀπολέλαυκα*. Daneben auch ſpäter *ἀπήλαυνον, ἀπήλαυσα* [Schäfer z. Jul. p. XVII], wie von *παρανομέω*

noch *παρηνόμουν* Lyſ. 3, 17, *παρηνόμησα* Thuk. 3, 67, 3, als wäre es aus *παρά* und *ἀνομέω* gebildet, dagegen *παρανενόμηκα* Xen. Hell. 2, 1, 31. 3, 36? Dem. 21, 9. 43, 71. 44, 31. 54, 2; erſt ſpäter auch *παρηνόμηκα* [*παρηνομημένου* Corpus inscrr. 2691, e 7—8 *v. Π.* p. 47, b.] Dagegen hat Bekker *παρενόμουν* aufgenommen Her. 7, 238, Dem. 17, 22, Aeſch. 3, 77. Vgl. Poppo z. Thuk. 3, 67.

A. 9. Nur wenige Verba, bei denen die Vorſtellung der Präpoſition erloſchen war, haben die Augmentationen vorn, wie *παῤῥησιάζεσθαι*, *ἐπίστασθαι*, *ἀντιβολεῖν* (in der Proſa) und in der Regel auch *ἐμπεσοῦν*, *ἐμπολᾶν* und *ἐναντιοῦσθαι*:

ἐπαῤῥησιασάμην *ἠναντιώθην*
πεπαῤῥησίασμαι *ἠναντίωμαι* [z. Th. 2, 40, 4].

A. 10. Sehr ſchwankend formt *ἐγγυάω*
ſowohl *ἠγγύων*, *-ησα*, *-ηκα* ꝛc.
als *ἐνεγύων*, *-ησα*, *ἐγγεγύηκα* ꝛc. [Lobeck z. Phryn. p. 155.] Allein Bicompoſita, wie *παρεγγυᾶν* ꝛc., haben wohl durchaus nur die erſtere Formation: *παρηγγύων* ꝛc. Von *ἐκκλησιάζω* findet ſich gewöhnlich *ἐξεκλησίαζον*, *ἐξεκλησίασα*; bei Dem. 18, 265. 19, 60 *ἠκκλησίαζον*; zweifelhaft iſt *ἐκκλησίαζον* Lyſ. 12, 73. [z. Th. 8, 93, 1. *Ἡφευμένος* Aeſch. Br. 309.]

A. 11. Doppelte Augmentation haben *ἀνέχομαι*, *ἀνορθόω*, *ἐνοχλέω*, *παροινέω*:

ἠνειχόμην, *ἠνεσχόμην*, *ἠνώρθουν*, *πεπανώρθωκα* ꝛc.

Allein *ἀνέχω* folgt der Regel 14: *ἀνεῖχον*, *ἀνέσχον*; auch *ἀνεσχόμην* erlaubten ſich zuweilen die Dramatiker des Metrums halber [und Spätere]. (Aeſch. Cho. 736, Eu. Hipp. 687, Ar. Frie. 347, wie *ἐξανορθωσα* Eu. Alk. 1138. Von *ἀμπέχομαι* findet ſich *ἠμπείχετο* Plat. Phäd. S. 87, verdächtigt von Elmsley zu Eur. Med. 1128, der *ἠμπίσχετο* oder *ἠμπέχετο* vermuthet. Vgl. jedoch Luc. Peregr. 15; *ἠμπεσχόμην* Dion C. 46, 31.)

A. 12. Bei *ἀντιδικεῖν*, *ἀμφιγνοεῖν* und *ἀμφισβητεῖν* findet ſich das Augment ſowohl doppelt als bloß vorn: *ἠντιδίκουν* und *ἠντιδίκουν*. [Cobet No. lectt. p. 157?] Man vgl. noch die anomalen *ἔχω*, *εὕδω*, *ἵζω*, *ἵημι*, *ἔννυμι*, *ἧμαι*.

A. 13. Das doppelte Augment erhielten analog auch einige eigentlich nicht mit Präpoſitionen zuſammengeſetzte Verba, *διαιτᾶν* und *διακονεῖν*: *ἐδιήτησα*, *δεδιήτηκα* ꝛc. (*δεδιηκόνηκα* Arched. 3, 8 ꝛc.), woneben aber auch *διήτησα*, *διητήθην* vorkommen, *διητώμην* jetzt ſogar regelmäßig erſcheint. [Kr. zu Thuk. 1, 132, 2.] Für attiſch gilt nur *δεδιακόνηκα* ꝛc. und *ἐδιακόνουν*, wie jetzt auch Herm. Eu. Ky. 410 gegeben hat. vgl. Möris p. 121, Bekkers Anecd. p. 1285, Nikoſtr. 41, Alkäos Kom. 11, Dem. 50, 2. 51, 7 u. Xen. Kyr. 5, 2, 6?)

15. Bei zuſammengeſetzten Verben anderer Art (vgl. 14) treten die Augmentationen gleich vorn ein:

ἀθυμέω: *ἠθύμουν*; *οἰκοδομέω*: *ᾠκοδόμησα*, *ᾠκοδόμηκα*
σωφρονέω: *ἐσωφρόνουν*, *ησα*, *σεσωφρόνηκα*.

A. 1. So auch bei den Zuſammenſetzungen mit *δυς*, wenn dieſem unmittelbar ein Conſonant oder ein langer Vocal folgt: *δυστυχέω*: *ἐδυστύχουν*, *δεδυστύχηκα*; *δυσωπέω*: *ἐδυσώπουν*. Dagegen tritt das temporale Augment nach *δυς* ein, wenn ein kurzer Vocal folgt: *δυσαρεστέω*: *δυσηρέστησα*.

A. 2. Die Zuſammenſetzungen mit *εὖ* richten ſich nach der Regel

§ 28, 4, 6. Allein wenn dem εὖ ein kurzer Vocal folgt, so wird dieser, jedoch nicht nothwendig, augmentirt: εὐεργετέω: εὐηργέτουν, aber auch εὐεργέτουν. [Schneider z. Plat. Rep. 615, b.]

(A. 3. Mit zwiefachem Augment findet sich ὁδοποιεῖν: ὡδοπεποίηκα Aristot. Probl. 30, 1, ὡδοπεποιῆσθαι (Xen. An. 5, 3, 1. vgl. Aristot. Pol. 2, 6, 8, Aristot. Probl. 4, 12. 21, 17, Arr. An. 1, 26, 1. 3, 13, 2 neben ὡδοποιημένος Xen. Hell. 5, 4, 39? u. Appian Hisp. 7, 42). Vereinzelt ist ἱπποιετρόφηκα Lyk. 139, ὁδοιπεπόρηκα Philippides 13.

A. 4. In Bicompositen tritt die Augmentation nach der Präposition ein; nach der letzten, wenn mehrere da sind: καπεζευγοτρόφηκα, συγκατεναυμάχησα.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Am Ausgange des reinen Stammes erhalten mehrere Tempora zunächst einen Zusatz der, in sofern er einem bestimmten Tempus eigenthümlich ist, Tempuscharakter desselben genannt wird.

A. Keinen Tempuscharakter haben die tempora secunda, die Präsentia und Imperfecte, das Perfect und Plpf. Pf.

2. Am häufigsten erscheint als Tempuscharakter das σ:

1) in den ersten Futuren wie im zweiten und dritten des Passivs: λύσω, λύσομαι, λυθήσομαι, κοπήσομαι, λελύσομαι;

2) in den ersten Aoristen Act. und Med.: ἔλυσα, ἐλυσάμην.

A. 1. Hiebei wird nach § 10, 12—14 ein T-Laut vor dem σ ausgestoßen; ein P- oder K-Laut mit dem σ, jener in ψ, dieser in ξ, zusammengezogen:

πείθσω wird πείσω, τρέπσω wird τρέψω, βρέχσω wird βρέξω.

A. 2. Aus σπένδσω wird σπείσω nach § 11, 6.

A. 3. In den ersten Ao. Act. und Med. der Verba τίθημι, δίδωμι und ἵημι ist κ statt σ Tempuscharakter: ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα.

A. 4. Ueber die Vertretung des σ als Tempuscharakters bei activen und medialen Futuren und Aoristen der Liquida § 33, 1 u. 2.

A. 5. Von unregelmäßigen Verben entbehren des Tempuscharakters die ersten Aoriste (εἶπα, ἤνεγκα,) ἔχεα (zu εἰπεῖν, φέρω, χέω).

3. Der Tempuscharakter des ersten Perfects und des ersten Plusquamperfects Act. ist bei den P- und K-Lautern die Aspiration, bei allen übrigen das κ:

πλέκω: πέπλεχα	λύω: λέλυκα
τρίβω: τέτριφα	ἀγγέλλω: ἤγγελκα.

A. 1. Der Stammcharakter φ oder χ bleibt im Pf. unverändert:

γράφω: γέγραφα (τεύχω: τέτυχα).

A. 2. Ein T-Laut vor dem κ fällt aus nach § 10, 1, 1. So wird von *πείθω* und *κομίζω* (vgl. § 27, 7)

πέπεικα aus *πέπειθκα* *κεκόμικα* aus *κεκόμιδκα*.

4. Der Tempuscharakter des ersten pass. Aoristes (der auch in das davon gebildete erste pass. Futur mit übergeht) ist das θ; Tempuscharakter der Verbalia das τ:

ἐλύθην, ἠγγέλθην *λυτός, λυτέος*.

A. 1. Dabei werden vor dem θ die T-Laute in σ, π und β in φ, κ und γ in χ verwandelt nach § 10, 4 u. 5:

[*ἐπειθθην*] *ἐπείσθην*, [*ἐπέμπθην*] *ἐπέμφθην*, [*ἐλέγθην*] *ἐλέχθην*.

A. 2. Eben so müssen vor τ die T-Laute in σ, β und φ in π, γ und χ in κ übergehen nach § 10, 4 u. 5:

[*ἀνυττός*] *ἀνυστός*, [*τριβτός*] *τριπτός*, [*τευχτός* wird *τευκτός*].

§ 30. Endungen. Bindevocal. (Bdv.)

1. Zur Bezeichnung der Genera des Verbums, der Numeri und zum Theil auch der Modi dienen die Endungen. Deren giebt es zwei mehrfach von einander abweichende Reihen, die eine für die Indicative der Haupttempora und sämmtliche Conjunctive; die andere für die Indicative der Nebentempora und sämmtliche Optative. Jene wollen wir Hauptendungen, diese historische nennen. Die ersten stehen auf folgender Tabelle unter A, die zweiten unter B; unter C sind die Endungen der Imperative beigefügt. Die Endungen des Passivs sind zugleich auch die des Mediums.

		A. Hauptendungen.			B. historische Endungen.		
		1 P.	2 P.	3 P.	1 P.	2 P.	3 P.
Activ	Si.	—	ς	—	—	ς	ε
	Du.	fehlt	τον	τον	fehlt	τον (την)	την
	Pl.	μεν	τε	ντσιν	μεν	τε	ν (σαν)
Passiv	Si.	μαι	σαι	ται	μην	σο	το
	Du.	(μεθον)	σθον	σθον	(μεθον)	σθον	σθην
	Pl.	μεθα	σθε	νται	μεθα	σθε	ντο

C. Imperative.

Si.	fehlt	ε (ον)	τω	fehlt	σο	σθω
Du.	fehlt	τον	των	fehlt	σθον	σθων
Pl.	fehlt	τε	(τωσαν) ντων	fehlt	σθε	(σθωσαν) σθων.

A. 1. Die Gleichheiten und Verschiedenheiten ergiebt die Tabelle. Für die ersten und dritten Personen Sing. Act. ersehe man die verschiedenen Endungen aus dem Paradigma § 35. Ueber das ephelkystische ν § 11, 14. Die Endung την des Duals scheint man wenigstens im Altattischen auch für die zweite Person gebraucht zu haben. [Elmsley behauptet daß die 2 P. Du. von der 3 überhaupt nicht verschieden gewesen und ändert die widersprechenden Stellen zu Eu. Med. 1041. (Gegen ihn Buttmann in der ausf. Gr. § 87 A. 2, z. 1 Ausg. B. 2 S. III ff.) Ganz verwirft er die nur dreimal bei guten Schriftstellern vorkommende Dualendung μεθον zu Ar. Ach. 698. vgl. seine A. zu Seidlers Eu. Iph. T. 777. Dagegen Herm. zu So. El. 938.] Die Endung σαν für ν in der dritten Person des Plurals Tab. B hat das Plusquamperfect und in der Conjugation auf μι das Imperfect und der zweite Aorist des Activs.

A. 2. Abweichende Formation haben die Aoriste des Passivs, welche die activen Endungen der Verba auf μι annehmen. Der Indicativ geht nach dem Imperfect von τίθημι, nur daß er auch im Dual und Plural das η behält; die übrigen Modi gehen nach denen des Präsens von τίθημι, außer daß der Infinitiv ῆναι statt έναι hat, wie der Imperativ ηθι ꝛc. statt εθι ꝛc. vgl. § 10, 8, 5.

2. Unmittelbar an den Stamm des Verbums treten nur die passiven Endungen zur Bildung des Perfects und Plusquamperfects:

λέλῦμαι	ἐλελύμην
λέλυσαι ꝛc.	ἐλέλυσο ꝛc.

A. 1. Bei den Mutastämmen tritt die Anwendung der Regeln § 10 ein, im Singular des Indicativs, z. B. der Perfecte von γράφω, πλέκω, λέγω, πείθω, auf folgende Weise:

[γέγραφμαι]	γέγραμμαι	[πέπλεκμαι]	πέπλεγμαι	[πέπειθμαι]	πέπεισμαι
nach § 10, 10		nach § 10, 11		nach § 10, 9	
[γέγραφσαι]	γέγραψαι	[πέπλεκσαι]	πέπλεξαι	[πέπειθσαι]	πέπεισαι
nach § 10, 13		nach § 10, 14		nach § 10, 12	
[γέγραφται]	γέγραπται	[λέλεγται]	λέλεκται	[πέπειθται]	πέπεισται
nach § 10, 5		nach § 10, 5		nach § 10, 4.	

A. 2. Wie die erste des Singulars, so wird auch die erste des Duals und Plurals und das Particip gebildet.

A. 3. Wenn γγ oder μμ vor μ stehen sollten, so wird das mittlere γ oder μ ausgestoßen nach § 11, 8, 3. So bei ἐλέγχω, κάμπτω

[ἐλήλεγχμαι, ἐλήλεγγμαι] ἐλήλεγμαι; [κεκάμπμαι, κέκαμμμαι] κέκαμμαι.

Von θάλπω sind die Formen des Pf. und Plpf. die μ in der Endung haben nicht bildbar.

A. 4. Wenn eine von den mit σθ anfangenden Endungen unmittelbar an eine Liquida oder Muta anzufügen ist, so verliert sie ihr σ nach § 11, 9; die Liquida bleibt dabei unverändert, von den Muten nur φ und χ; π und β gehen in φ, κ und γ in χ über nach § 10, 5; die Τ-Laute in σ nach § 10, 4. Hienach bilde man z. B. die zweite Pers. des Ind. des Plu. der Perfecte von φαίνω, βρέχω, πλέκω, τρίβω, πείθω:

aus πέφανσθε wird πέφανθε aus βέβρεχσθε wird βέβρεχθε
„ πέπλεκσθε „ πέπλεχθε „ τέτριβσθε „ τέτριφθε
„ πέπεισθσθε „ zunächst πέπεισθθε, dann πέπεισθε.

A. 5. Von σπένδω wird das Perfect wie von σπείδω gebildet vgl. § 11, 6: (ἔσπεικα), ἔσπεισμαι, ἔσπεισθε. Vielleicht durch das Fu. veranlaßt.

A. 6. Die Regeln A. 1—5 finden gleichmäßig Anwendung auf die Bildung des Plusquamperfects so wie des Infinitivs und Imperativs des passiven Perfects.

A. 7. Die Endungen ντας und ντο der dritten Person des Plurals sind nicht anwendbar, wenn sie einem Consonanten angefügt werden müßten, namentlich nicht im passiven Perfect und Plusquamperfect von Muta- und Liquida-Stämmen. In diesem Falle aber kann das ν nach ionischer Weise in α verwandelt werden, wobei jedoch der vorhergehende P- oder K-Laut aspirirt sein oder werden muß. So bildete man von φθείρω, τρέπω, τάσσω (ταγ-)

ἐφθάραται, τετράφαται, τετάχαται, ἐτετάχατο.

[Πάντα τὰ τοιαῦτα ἀρχαϊκά. Phot. p. 37. Von Attikern nur bei Thuk. 3, 13, 4. 4, 31, 1. 5, 6, 4. 7, 4, 7, Xen. An. 4, 8, 5 u. Plat. Rep. 533, b. Bei den Rednern, die für die attische Prosa sind was Cicero für die lateinische, ungebräuchlich und also veraltet.]

A. 8. Ueblicher ist statt dieser mehr antiken Weise die Umschreibung durch das Particip des Perfects mit εἰσίν für das Perfect, mit ἦσαν für das Plusquamperfect:

ἐφθαρμένοι (αι, α) εἰσίν, ἦσαν.

3. In allen übrigen Fällen tritt zwischen den Tempusstamm und die Endungen noch ein, zuweilen mit ihnen verschmelzender, Bindevocal (Flexionsvocal): ᾰ, ε, ο, ει; ω, η, ῃ; αι, οι.

4. Das α ist Bindevocal im ersten Aorist des Activs und Mediums und im Indicativ des activen Perfects.

A. 1. In der ersten Pers. Sing. Ind. Ao. und Pf. Act. ist das α zugleich Endung; die dritte hat statt derselben ε(ν):

ἔλῡσα, ἔλυσεν; λέλῡκα, λέλυκεν.

A. 2. Im Imperativ Ao. 1 Act. weicht nur in der zweiten Pers. Sing. das α der Endung ον: λῦσον. Ueber die dritte Pers. Plu. Pf. Act. 7 A. 2.

5. Das ε findet sich durchgängig als Bindevocal nur in den Imperativen der Präs. Act. und Pass. wie in denen der zweiten Aoriste Act. und Med. [und des Perf. Act.].

A. 1. Ausgenommen ist nur die Nebenform auf ντων für τωσαν (3 P. Pl. Ipv. Act.), welche ο annimmt: λυόντων. vgl. B. 2 § 30, 1, 10.

A. 2. Die Endungen des Imperativs όντων für έτωσαν so wie im Ao. 1 Act. άντων für άτωσαν und im Pass. und Med. σθων für σθωσαν nennt man attisch; allein auch die volleren Formen finden sich bei den besten att. Prosaikern nicht eben selten, auch durch Inschriften geschützt [Corpus inscrr. 354 u. 355 p. 423. 426. vgl. Kr. Stud. 2 S. 42 oder z. Th. 1, 34, 1.]; von Dichtern Men. 109. vgl. Elmsley z. Seidlers Iph. T. 1480. Bei den passiven Aoristen fand sich wahrscheinlich έντων für ήτωσαν, wie τιθέντων für τιθέτωσαν von τίθημι vgl. 1 A. 2.

6. Das ει ist durchgängig Bindevocal in den beiden Plusquamperfecten des Activs.

A. Im Singular findet sich für das ειν der ersten Person des Singulars bei den Attikern auch η (besonders bei den ältern, auch Platon vgl. jedoch Schneider zur Rep. p. XXXXII ff.), aus dem ionischen εα entstanden; für das εις der zweiten ης; seltener ist in der dritten ειν für ει [Schneider zu Plat. Rep. 617, e.]; in der dritten des Plu. ist εσαν besser als εισαν, das bei att. Dichtern wohl nie vorkommt und auch bei den att. Prosaikern jetzt ziemlich beseitigt ist. [Lobeck z. Phryn. p. 149 s.]

7. Die Indicative der Präsentia, Future und Imperfecte, so wie der zweiten Aoriste des Activs und Mediums, schwanken zwischen ο und ε als Bindevocalen; so jedoch daß die Haupttempora und die historischen mit einander übereinstimmen, gemäß folgender Tabelle:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	(ο)	ο	ο
" 2	(ε)	ε	ε
" 3	(ε)	ε	ο.

A. 1. Im Sing. Präs. und Fu. Act. ist der Bindevocal in den Endungen mit enthalten:

λύω, εις, ει; λύσω, εις, ει.

A. 2. In der dritten Person Plu. Ind. Präs. und Fu. Act. wird aus ονταϊσιν nach § 11, 6 ουσιν und eben so aus αντσιν im Perfect ᾱσιν: λύουσιν, λελύκασιν.

8. Die Conjunctive haben sämmtlich als Bindevocal ω wo die entsprechenden Formen des Ind. Präs. als solchen ο, η wo sie ε haben:

λύωμεν λύητε.

A. 1. Wo der Ind. ει, hat der Conj. η: λύῃς, λύῃ.

A. 2. Statt ουσιν in der dritten Person des Plurals hat der Conj. ωσιν [für ωντσιν]:

λύωσιν, λύσωσιν, λελύκωσιν.

9. Dem Optativ eigenthümlich ist das ι, dem Bindevocal beigesellt. Und zwar hat αι der Opt. Ao. 1 Act. und Med.; οι haben die übrigen Optative der gewöhnlichen Conjugation (vgl. das Paradigma § 35):

Pr. λύοιμι ꝛc., λυοίμην ꝛc.,
Ao. λύσαιμι ꝛc., λυσαίμην ꝛc.

A. 1. Für die Endungen des Opt. Ao. 1 Act αις, αι und αιεν gebrauchten die Attiker vorherrschend, Thuk. fast ausschließlich [zu 3, 49, 2], die aus dem Aeolischen stammenden εσας, εσε (ν), εσαν. Vorherrschen diese Formen auch bei Ho. (Spitzner z. Il. β, 4), den Dramatikern (Elmsley zu Eu. Med. 319) u. Herodot (Bredow De dial. Her. p. 336 s.)

A. 2. Das ι findet sich auch in den Optativen der Verba auf μι, mithin auch im Ao. 1 und 2 Pass.: εἵην, εἵης ꝛc., oft verkürzt im Dual und Plural: εἶτον u. εἴτην für εἴητον u. εἰήτην, εἶμεν für εἴημεν,

εἶτε für εἴητε. In der dritten Person des Plu. findet sich die Endung εἰησαν, wenn auch seltener als die kürzere auf εἶεν, doch ungefähr an dreißig Stellen attischer Prosaiker vor Aristoteles. [Kr. Stu. 2 S. 40.]

A. 3. Für den Optativ οιμι findet sich auch folgende Formation:

	Singular	Dual	Plural
Pers. 1	οἰην	fehlt	οἰημεν
„ 2	οἰης	οἰητον	οἰητε
„ 3	οἰη	οἰητην	(οἰησαν) οἶεν.

Ueber den Gebrauch dieser Formation bei den contrahirten Verben und denen auf μι § 32, 3, 6 u. § 36, 7, 1. In der gewöhnlichen Conjugation erscheint sie zuweilen vom Fu. Act. der verba liquida und dem Perfect: ἐροίην. πεφευγοίην. [Im Pf. hält Elmsley zu Ar. Ach. 904 nur diese Form für attisch; allein in der Prosa findet sich fast an allen Stellen die gewöhnliche [außer Xen. Kyr. 2, 4, 17]. Vom Futur sind für beide Formationen Beispiele selten: φανοίην So. Ai. 313, ἐροίη Xen. Kyr. 3, 1, 14; ἐροί Plat. Symp. 198 a, παραμενοῖ Dem. 50, 45 und γνωριοῖμι So. Ol. 538 nach Elmsley.] Vgl. noch σχοίην im Verz. der Anomala unter ἔχω.

10. Von den Endungen σαι und σο der zweiten Pers. Sing. passiver Form wird, wenn ein Bindevocal vorhergeht, das σ in den Indicativen, Imperativen, Conjunctiven und Optativen ausgestoßen; bei den Indicativen, Imperativen und Conjunctiven der Conjugation auf ω wird überdies der Bindevocal mit der Endung contrahirt:

Opt. λύοισο	Ind. λύεσαι	Conj. λύησαι	Ind. Ao. ἐλύσασο
	werden		
λύοιο	λύῃ	λύῃ	ἐλύσω
Opt. λύσαισο	Ind. ἐλύεσο	Ipv. λύεσο (doch Ipv. Ao. M. λῦσαι	
	werden		
λύσαιο	ἐλύου	λύου	statt λύσαι).

A. Eigenthümlichkeit der Attiker, besonders der ältern, war es im Indicativ εσαι in ει statt in η zu contrahiren; ungewiß wie weit mit Consequenz; Manche glauben nur im Futur, besonders dem contrahirten auf οῦμαι, οῦμαι. Am sichersten scheint es überall den Handschriften zu folgen. Nur die Formen βούλει, οἶει und ὄψει sind als Indicative allein üblich (auch bei Spätern); βούλῃ und οἴῃ wurden nur als Conjunctive gebraucht. [Ellendt Lex. Soph. II. p. I. ss.]

11. Die Infinitive der Verba auf ω haben als Endungen

A) im Activ

1) für das Pr. und Fu. mit dem Bdv. (ε) vereinigt ειν, nur im Fu. der verba liquida εῖν betont: μένειν, λύσειν, μενεῖν;

2) für den Ao. 2 mit dem Bdv. verschmolzen εῖν: βαλεῖν;

3) für den Ao. 1. αι, was den Bdv. mit enthält: λῦσαι;

4) für das Pf. ναι mit betontem Bdv. ε: λελυκέναι.

B) für die passive Formation die Endung σθαι

1) ohne Bdv. im Pf. (bei den verbis liquidis und mutis

nach 2 A. 4 anzufügen): λελύσθαι, πεφάνθαι, γεγράφθαι κ.;

2) mit dem Bdv. ε im Präſens und in allen Futuren: λύεσθαι, λύσεσθαι, λυθήσεσθαι, λελύσεσθαι;

3) mit betontem Bdv. ε im Ao. 2 Med.: βαλέσθαι;

4) mit dem Bdv. α im Ao. 1 Med.: λύσασθαι.

C) In den Aoriſten des Paſſivs lautet die Endung des Infinitivs mit dem Bdv. verſchmolzen ῆναι: λυθῆναι, κοπῆναι.

12. Von den Participien ſind die (mit dem Bindevocal verſchmelzenden) activen Endungen, zu denen auch die der paſſiven Aoriſte gehören, § 22, 9 aufgeführt. In der paſſiven Formation haben alle Participia die Endung μενος, η, ον, die nur im Perfect ohne Bindevocal angefügt wird, und zwar ſo wie μαι, in der erſten Perſon des Indicativs nach 2 A. 1: λελυμένος, ἠγγελμένος, πεπεισμένος, γεγραμμένος, πεπλεγμένος. Im Ao. 1 Med. wird die Endung mit dem Bindevocal α, in den übrigen Zeitformen mit ο angefügt: λυσάμενος, λυόμενος, λυσόμενος, λυθησόμενος, λελυσόμενος. Vgl. das Paradigma.

§ 31. Ableitung der Tempora.

1. Bei Bildung der Zeitformen kommen in Betracht der Stamm § 27, das Augment oder die Reduplication § 28, der Tempuscharakter § 29, der Bindevocal und die Endungen § 30. Mit Anwendung des über dieſe Puncte Geſagten erhalten wir für die Bildung der verſchiedenen Zeitformen in den verſchiedenen Gattungen des Verbums folgende Regeln.

2. Vom Präſensſtamme werden gebildet das Präſens Act. und Paſſ. wie das Imperfectum Act. und Paſſ.; die Imperfecte (im Indicativ) mit dem Augment § 28, 4. 7. 8:

λύω, λύομαι; ἔλυον, ἐλυόμην.

A. 1. Bei dieſem Verbum fällt der Präſensſtamm mit dem reinen Stamme zuſammen; über die Fälle wo er in einer vollern oder kürzern Form erſcheint § 27, 7—9.

A. 2. Ueber die Endungen § 30, 1; die Bindevocale des Indicativs § 30, 7, des Imperativs § 30, 5, des Conjunctivs § 30, 8, des Optativs § 30, 9; die Endungen σαι und σο § 30, 10; die Infinitive und Participien § 30, 11. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 6 ff.

3. Vom reinen Stamme gebildet wird zunächſt das Futur Act. und Med. der verba pura und muta mit dem Tempuscharakter σ (§ 29, 2):

λύσω, λύσομαι (ῡ).

A. 1. Hiebei treten bei verbis mutis die § 29, 2, 1 erwähnten Veränderungen ein, auch bei den Verben deren Stamm im

Präſens verſtärkt erſcheint, wie bei *σχίζω* (Stamm *σχιδ-* § 27, 7), *κόπτω* (Stamm *κοπ-* eb.), *τάσσω* (Stamm *ταγ-* eb.):

πείσω	*γράψω*	*βρέξω*
σχίσω	*κόψω*	*τάξω.*

A. 2. Ueber die Verba auf *σσω* (*ττω*) die *δ* und über die auf *ζω* die *γ* oder *γγ* zum Charakter haben § 27, 7, 5—8.

A. 3. Die verba contracta haben als reinen Charakter den Vocal gewöhnlich lang nach § 27, 9:

ποιέω: ποιήσω *τιμάω: τιμήσω* *μισθόω: μισθώσω.*

A. 4. Ueber die Verba die den kurzen Charakter behalten wie über die welche *ᾱ* oder *αυ* ſtatt *η* und *ευ* ſtatt *η* annehmen § 27, 9, 1—8.

A. 5. Ueber das Fu. Act. und Med. der Liquida § 33, 1.

A. 6. Rückſichtlich der Bindevocale und Endungen ſtimmt das Fu. Act. mit dem Pr. Act., die Fu. Paſſ. und Med. mit dem Pr. Paſſ. überein. Sämmtliche Future ermangeln des Imperativs und Conjunctivs nach § 26, 8. Ueber die Bedeutung § 26, 11, 3.

A. 7. Von einigen mehr als zweiſylbigen Verben auf *εω*, *αζω* und *ιζω* [Lobeck zu So. Ai. 1027] findet ſich neben ihren regelmäßigen Futuren auf *εσω*, *ᾰσω*, *ῐσω* ein anderes auf *ω* mit circumflectirter Endung, welches, da die Attiker es jenem vorzogen und von denen auf *ιζω* faſt ausſchließlich gebrauchten, das attiſche Futur genannt wird. [Lobeck z. Phryn. p. 746.] Es erſcheint in zwei Arten A. 8 und 10.

A. 8. Von den vollſtändigen Futuren auf *εσω* und *ασω* wird das attiſche gebildet indem man *σ* ausſtößt und den Charakter mit der Endung regelmäßig contrahirt. Demnach iſt z. B. von *καλέω* Fu. *καλέσω* das Präſens und das attiſche Futur gleichlautend; von *βιβάζω* erhält das Fu. *βιβάσω* contrahirt *βιβῶ*, *βιβᾷς* ꝛc. die contrahirten Endungen des Präſens von *τιμάω*, welches man ſehe. [Von den zugehörigen Optativen finden ſich vielleicht, aber gewiß nur zufällig, keine Beiſpiele.]

A. 9. Dieſe Art des attiſchen Futurs findet ſich häufiger nur (aber nicht immer) von *καλέω*, *τελέω*, *βιβάζω*. [Vereinzelt ſind *ἐξετῶ* Iſokr. 9, 34, *κολῶ* Ar. Ritter 456 vgl. Weſpen 244, (*στασιῶ* Lyſ. 768?), *κατασκῶ* Soph. Oed. K. 406, *κατασκευᾶν* Corp. inscrr. 2058 B. 29. 53. *v. II.* p. 123, a. für *ἐξετάσω* ꝛc.] Nach der Analogie der erſtern gebildet ſind die Futura *μαχοῦμαι* und *ἐδοῦμαι* von *μάχομαι* und *ἔζομαι*; nach der Analogie des letztern wurde gew. auch das Fu. *ἐλάσω* von *ἐλαύνω* in *ἐλῶ*, *ᾷς* ꝛc. und *σκεδάσω* von *σκεδάννυμι* attiſch wohl immer in *σκεδῶ* ꝛc. contrahirt. Vgl. im Verz. der An. *κρεμάννυμι* u. a. § 39, VIII.

A. 10. Bei den mehr als zweiſylbigen Verben auf *ιζω* ſtoßen die Attiker von dem vollſtändigen Futur auf *ισω* das *σ* in der Regel aus [Kr. Stud. 2, 36], denken aber dafür ein *ε*, mit dem ſie die Endung ſo wie das Präſens der Verba auf *εω* contrahiren:

κομίζω, *κομίσω*, *κομι-ῶ*, *εῖς*, *εῖ*; *εῖτον*, *εῖτον*; *οῦμεν*, *εῖτε*, *οῦσιν*;
κομι-οῦμαι, *εῖ*, *εῖται*; *ούμεθον*, *εῖσθον*, *εῖσθον*; *ούμεθα*, *εῖσθε*, *οῦνται.*

A. 11. Die Endungen des att. Fu. Med. *οῦμαι*, *εῖ* ꝛc. erſcheinen, unter der Benennung des doriſchen Futurs, auch bei dem Tempuscharakter *σ*, ſelbſt in der gewöhnlichen Sprache; und zwar ausſchließlich von *πίπτω* und *χέζω*:

πεσοῦμαι *χεσοῦμαι.* [vgl. jedoch Ar. Br. 163.]

Dagegen ſchwanken zwiſchen *σομαι* und *σοῦμαι* die Futura von *πνέω*, *πλέω*,

φεύγω. (Ob von νέω das Fu. νεύσομαι oder νευσοῦμαι heiße ist unsicher bei der schwankenden Lesart in der wohl einzigen Stelle Xen. An. 4, 3, 12; für κλαύσομαι von κλαίω hat Ar. nur Friede 1081 κλαυσοῦμαι [zw. Bö. 342]; von παίζω findet sich παιξοῦμαι Xen. Symp. 9, 2; zw. ist πνιξοῦμαι von πνίγω, besser πνίξω.) In der gew. Sprache hat das dorische Futur nur active Bedeutung.

A. 12. Ohne Tempuscharakter gebildet werden die Future von ἐδέω und πίνω: ἔδομαι, πίομαι. Χέω und χέομαι, dem Präsens gleichlautend, sind mit καλέσω, καλῶ (A. 8) zu vergleichen, nur daß bei ihnen die Contraction z. Th. unterbleibt, vgl. § 32, 3, 1. [Lobeck zu Buttmanns Ausf. Gr. B. 2 S. 489 f. glaubt daß χέω, χέομαι durchaus Präsentia und auch καλῶ, τελῶ nur antichronistisch Future seien.]

4. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von verbis puris und mutis haben den reinen Stamm und den Tempuscharakter σ ganz so wie im Futur verbunden; das Augment nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἔλυσα, ἐλυσάμην (ῡ).

A. 1. Ueber den Bindevocal § 30, 4; die Endungen § 30, 1 vgl. 4, 1 u. 2.; die Conjunctive § 30, 8 vgl. 10; die Optative § 30, 9 vgl. 10; die Infinitive und Participien § 30, 11 u. 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. 9. 11. 12.

A. 2. Ueber den Tempuscharakter κ § 29, 2 u. A. 3.

A. 3. Ueber den Aorist der liquida § 33, 2.

5. Das erste Perfect des Activs wird vom reinen Stamme, wie er im Futur erscheint, gebildet, indem vorn das Augment (§ 28, 4 u. 8—10) oder die Reduplication (§ 28, 10 vgl. 5) durch alle Modi (§ 28, 13) und am Ausgange des Stammes der Tempuscharakter, κ oder die Aspiration (§ 29, 3), hinzugefügt wird:

ἠρώτηκα, ἐζήτηκα, λέλῡκα vgl. § 27, 9, 7, ὀρώρυχα.

A. 1. Ueber die Endungen § 30, 1; den Bindevocal § 30, 4; den Conjunctiv § 30, 8; den Optativ § 30, 9 und eb. A. 3; den Infinitiv § 30, 11; das Particip § 30, 12; die Bedeutung § 26, 11, 3. Der Conjunctiv und Optativ des activen Perfects findet sich nicht bloß wo dasselbe Präsensbedeutung hat, sondern auch sonst verhältnißmäßig nicht selten; selten nur bei Rednern. [Kr. Stud. 2 S. 41. vgl. Elmsley zu So. Ai. 278.]

A. 2. Das Perfect ist so wenig eine gemiedene Form daß man selbst kleine Kakophonien derselben nicht scheute: τετέλεκε, λελάληκα, ἐλλέλοιπα, συσσεσίτηκα; δεδίδαχα, δεδωροδόκηκα, κέκαυκα, κέκρικα, κέκρουκα, κεκέλευκα, κεκώλυκα, κεκολάκευκα, εἰσκεκύπληκα, συγκατῳκήκα, ἐκκεκώφηκα; ἠνάγκακα, ἠγανάκτηκα. Eben so in passiven Formen: κάκου κεκακωμένον Od. δ, 754 ꝛc., μεμιμημένος, συμμεμιγμένος, συλλελόγισμαι, ἐκβεβαρβαρωμένος. [Kr. Stud. 2 S. 35 f. vgl. Lobeck Parallipp. p. 8 s. 10.] Vgl. jedoch nach den Beispielen zur Uebung A. 2 § 35.

[A. 3. Der Imperativ des activen Perfekts findet sich nur hin und wieder von Perfecten welche die Bedeutung des Präsens haben, wie z. B. ἑστάτω er stehe von ἵστημι, κεχήνετε sperrt den Mund auf von (χαίνω) χάσκω. [μεμαθηκέτω Stob. 4. p. 318 Leipzig.] Sonst wird er durch den

Imperativ von εἰμί und das Particip des Perfects umschrieben: πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογὴ καὶ ἡ καθαρότης αὐτῆς ἔστω ξυμβεβηκυῖα. Πλ.]

A. 4. Einige erste Perfecte des Activs verwandeln das ε ihrer (einsylbigen) Stämme in ο, namentlich κέκλοφα von κλέπτω, πέπομφα von πέμπω, τέτροφα von τρέπω und τρέφω, ἔστροφα von στρέφω, εἴλοχα von λέγω sammle. vgl. § 28, 10, 5. (Von τρέπω findet sich auch τέτραφα.) Ueber δέδοικα s. das Verz. der Anomala unter δει-.

6. Vom ersten Perfect wird das erste Plusquamperfect des Activs bloß durch Vertauschung der Endungen gebildet; doch tritt zu der Reduplication gewöhnlich noch das Augment (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

ἠρωτήκειν, ἐζητήκειν, ἐλελύκειν, ὠρωρύχειν
λελύκειν, ὀρωρύχειν.

A. Ueber die Endungen des Ppf. § 30, 6 u. A.; die Bedeutung § 26, 11, 3.

7. Der erste Aorist des Passivs fügt den Tempuscharakter (§ 29, 4) an den reinen Stamm (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist); das Augment hat er nur im Indicativ nach § 28, 13:

ἐλύθην (ῠ) vgl. § 27, 9, 7, ἐποιήθην, ἐγράφθην.

A. 1. Ueber die Veränderungen der Muten § 29, 4, 1.

A. 2. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 3. Ueber die Endungen § 30, 1, 2; der Conjunctiv eb. 8. betont die Sylbe des Bdv.; über den Optativ § 30, 9, 2; den Infinitiv § 30, 11, C; das Particip § 30, 12.

8. Von diesem Aorist wird das erste Futur des Passivs gebildet, indem das Augment weggelassen und statt ν das σ (§ 29, 2), die Bindevocale und die passiven Endungen des Präsens angefügt werden vgl. § 31, 3, 6:

λυθήσομαι, ει oder η, εται ꝛc.

9. Das Perfect des Passivs wird von dem reinen Stamme gebildet (wie derselbe nach § 31, 3 und den Anm. für das Futur zu ermitteln ist), indem man, wie beim Perfect des Activs, das Augment oder die Reduplication vorsetzt (R. 5) und die Endungen ohne Bindevocal anhängt § 30, 2:

λέλῠ-μαι, σαι, ται ꝛc. vgl. § 27, 9, 7.

A. 1. Bei einigen puris wird σ eingeschoben nach § 32, 2 A. 1—4.

A. 2. Ueber die Anfügung der Endungen bei verbis mutis und liquidis § 30, 2 A. 1—8.

A. 3. Die Verba τρέπω, τρέφω, στρέφω verwandeln im Perf. Pass. ihr ε in α: τέτραμμαι, τέτραψαι, τέτραπται, τέτραφθε ꝛc.

A. 4. Der Conjunctiv und Optativ des Pf. Pass. werden durch das Particip desselben, jener mit dem Conj., dieser mit dem Optativ Präs. von εἰμί ich bin, umschrieben:
λελυμένος (η, ον) ὦ, ᾖς, ᾖ; λελυμένοι (αι, α) ὦμεν, ἦτε, ὦσιν;
λελυμένος (η, ον) εἴην, εἴης, εἴη; λελυμένοι (αι, α) εἶμεν, εἶτε, εἶησαν.

(A. 5. Eigene Bildungen für den Conj. und Opt. Pf. Pass. giebt es von einzelnen Verben deren Charaktervocal leicht in die Endungen des Conjunctivs übergehen und das ι des Optativs annehmen kann. Doch finden sich diese Formen öfter nur von den Verben κτάομαι, μιμνήσκω, καλέω: Conj. κεκτῶμαι, ῇ, ῆται ꝛc., Opt. κεκτῴμην, [ῷο, ῷτο] und daneben κεκτῄμην, ῇο, ῇτο, ῇσθε (nicht κέκτηο ꝛc. zu betonen vgl. Göttling Acc. S. 64 ff. u. Schneider zu Plat. Rep. 518, a), welche letztere Formation von κέκλημαι, das des Conjunctivs ermangelt, allein vorkommt und auch bei μέμνημαι und κέκτημαι sicherer ist. [Elmsley zu So. OT. 49 u. Eu. Her. 283.] Vgl. im Verz. der An. βάλλω u. τέμνω u. Lobeck Elem. path. p. 425.)

10. Wie das Perfect, eben so wird auch das Plusquamperfect des Passivs vom reinen Stamme gebildet, nur daß statt der Hauptendungen die historischen (§ 30, 1) antreten; der Reduplication wird gewöhnlich noch das Augment beigefügt (§ 28, 11 u. 6 A. 2):

(ἐ)λελύ-μην, σο, το ꝛc.

A. Die Endungen werden bei den verbis mutis und liquidis eben so angefügt wie die des Perfects § 30, 2 A. 1—8.

11. Wie das Perfect des Passivs, so wird auch das dritte Futur, mit der Reduplication (oder dem Augment) desselben, vom reinen Stamme gebildet, dem der Charakter σ (§ 29, 2) nebst den Bindevocalen und passiven Endungen des Präsens angefügt wird:

πεπαιδεύσομαι, εἰρήσομαι.

A. 1. Ueber das zw. Particip z. Th. 7, 25, 7. Wenn im Perfect der Vocal verkürzt ist, so wird er in diesem Futur dennoch verlängert:

δεδήσομαι, λελύσομαι (ῡ).

A. 2. Von verbis liquidis kommt dies Futur nicht vor; vgl. jedoch B. 2 φύρω; von Verben auf μι in μεμίξομαι vgl. μίγνυμι § 40 u. δεδεξόμαι Plut. π. τῶν ἐκλ. χρησ. 12; selten ist es von Verben die das temporale Augment annehmen: ἠτιμώσομαι Dem. 19, 284, ῥηθήσομαι Plat Prot. S. 338, c von ἀτιμόω, αἰρέω. vgl. Xen. Hell. 5, 1, 14? Von solchen die im Perfect nur das syllabische Augment annehmen sind nachgewiesen ἐψεύσομαι (?), ἐσχέψομαι, ἐῤῥίψομαι, ἐκτήσομαι, ἑστήξομαι von ψεύδω, σκοπέω, ῥίπτω, κτάομαι, ἵστημι. Vgl. auch εἰρήσομαι von εἰπεῖν.

12. Die Verbalia auf τός und τέος hängen diese Endungen an den reinen Stamm wie er für den Ao. 1 Pass. ermittelt ist:

λυ-τός, τέος.

A. 1. Ueber die Veränderungen bei verbis mutis § 29, 4, 2.

A. 2. Wo der Ao. 1 Pass., da nehmen auch die Verbalia σ an.

13. Die zweiten Aoriste werden gewöhnlich vom reinen Stamme gebildet, im Indicativ augmentirt nach § 28, 13. So werden von τύπτω vgl. § 27, 7, 2 und βάλλω vgl. § 27, 8

(ἔτυπον,) [ἐτυπόμην,] ἐτύπην; ἔβαλον, ἐβαλόμην.

A. 1. Der Ao. 2 Act. hat im Indicativ die Endungen des Ipf. Act., der Ao. 2 Med. die des Ipf. Pass.; in den übrigen Formen stimmen beide mit den entsprechenden des Präsens überein, nur daß die Infinitive beider den Accent auf der

Sylbe des Bdv. haben nach § 34, 5: *βαλεῖν*, *βαλέσθαι*. Eben ſo vom activen Ao. 2 das Particip nach § 34, 8: *βαλών*, *βαλοῦσα*, *βαλόν*. Ueber *λαβοῦ* ꝛc. § 34, 3, b. Der Ao. 2 Paſſ. iſt durch alle Modi dem Ao. 1 Paſſ. in den (mit dem Bindevocal verſchmolzenen) Endungen gleich. Eine ſcheinbare Ausnahme § 10, 8, 5.

A. 2. Ein langer Vocal oder Diphthong vor dem Charakter wird gewöhnlich verkürzt, *η* und *αι* in *ᾰ*, *ει* und *ῑ* in *ῐ*, *ευ* in *ῠ*:

λήθω, *ἔλαθον* — *λείπω*, *ἔλιπον* — *τρίβω* (*ῑ*), *ἐτρίβην* (*ῐ*)
φεύγω, *ἔφυγον* — *χαίρω*, *ἐχάρην* (*ᾰ*).

A. 3. Das *ε* einſylbiger Stämme wird bei den mutis zuweilen, bei den liquidis immer in *α* verwandelt. So haben von jenen *τρέπω*, *τρέφω* und *κλέπτω* die Ao. 2

ἔτραπον, *ἐτραπόμην*, *ἐτράπην*, *ἐτράφην*, *ἐκλάπην*.

Doch *τέμνω* hat *ἔτεμον*; *ἔταμον* in der att. Proſa vor Ariſtot. nur bei Thuk. 1, 81, 2. [von Dramatikern Aeſch. Ag. 1384, Eur. Hel. 1224, Hek. 633.]

A. 4. Einige zweite Ao. Paſſ. behalten das *ε*, namentlich *ἐλέγην* von *λέγω* ſammele; *πλέκω* hat gewöhnlich *ἐπλάκην*, doch auch *ἐπλέκην* bei Platon.

A. 5. Die zweiten Aoriſte, vorzugsweiſe von einzelnen primitiven Verben vorkommend, ſind verhältnißmäßig ſeltene Formen. Nicht gebildet wurden ſie von Verben die beſtimmte Ableitungsendungen haben (*αω*, *εω*, *οω*, *ευω*, *αινω*, *υνω*, *αζω*); nicht leicht auch von Stämmen deren reiner Charakter ein T-Laut iſt; eben ſo wenig (die 2 Aoriſte Act. u. Med.) da wo ſie ſich von den Imperfecten gar nicht oder nur durch die Quantität des Vocals unterſcheiden würden, wie z. B. bei *κρίνω*.

A. 6. Von mehreren Verben der letzten Art giebt es den zweiten Ao. Paſſ., weil er durch die Endungen vom Ipf. verſchieden iſt; mit verkürztem Vocal wo derſelbe im Pr. lang iſt vgl. A. 2: *ἐγράφην*; *ἐκλίνην*.

A. 7. Vom Activ und Medium haben nur wenige Verba, mehrere vom Paſſiv die erſten und zweiten Aoriſte zugleich. Den zweiten Ao. des Activs haben überhaupt nur wenige regelmäßige Verba; vom Paſſiv ziehen die Tragiker im allgemeinen die vollere Form des erſten Ao. vor [Brunck zu Eu. Hek. 333 u. Porſon z. d. Phö. 986]; weniger allgemein die Proſaiker, bei denen z. B. *ἠλλάχθην* von *ἀλλάσσω* ungleich ſeltener iſt als *ἠλλάγην*.

A. 8. Sämmtliche Aoriſte hat nur *τρέπω*: *ἔτρεψα* und *ἔτραπον* ich wendete (letzteres bei Homer); *ἐτρεψάμην* ich wendete (von) mir, ſchlug in die Flucht; *ἐτραπόμην* ich wendete mich; *ἐτρέφθην* und *ἐτράπην* ich wurde gewendet, letzteres auch: ich wendete mich. Dies iſt eins der wenigen Verba von dem der zweite Aoriſt des Activs und Paſſivs zugleich vorkommen. vgl. § 40 u. *τύπτω*. Ueber die oft intranſitive Bedeutung § 26, 11, 4.

14. Gleichfalls vom reinen Stamme gebildet wird das zweite Perfect, rückſichtlich des Augments oder der Reduplication wie des Bindevocals und der Endungen mit dem erſten Perfect übereinſtimmend:

πέφευγα, *πέφρῑκα* (von *φρίσσω*).

A. 1. Dieſes Tempus vermeidet in der Stammſylbe das kurze *α* und *ε*; das *α* wird [wenn ein *ρ* oder ein Vocal vorhergeht in lang *α*, ſonſt]

in η, ε in ο und ει in οι verwandelt. So werden von θάλλω (Stamm θαλ–), τίκτω (Stamm τεκ–) und λείπω

τέθηλα, τέτοκα, λέλοιπα.

Unverändert bleibt das lange α in πέπρᾱγα, κέκρᾱγα von πράσσω, κράζω.

[A. 2. Da von den verbis liquidis deren vorletzte Sylbe ει hat der reine Stamm nur ein ε enthält (§ 33, 1), so tritt bei ihnen nur ο, nicht οι ein: κτείνω, ἔκτονα.]

A. 3. Die Vorliebe dieses Tempus für den Laut O zeigen auch die anomalen Perfecta οἶδα, ἔοικα, ἔῤῥωγα (ῥήγνυμι), εἴωθα unter ἔθω.

A. 4. Auch das zweite Perfect ist eine verhältnißmäßig seltene Form. Es kommt nur von Primitiven vor, meist von mutis und liquidis. Ueber die Bedeutung § 52, 2, 13.

15. Das zweite Plusquamperfect wird vom zweiten Perfect durchgängig so gebildet wie das erste Plusquamperfect vom ersten Perfect.

16. Das zweite Futur des Passivs wird vom zweiten Aorist desselben so wie das erste vom ersten gebildet. vgl. 8.

§ 32. Eigenthümlichkeiten der verba pura.

1. Ueber die Bildung der thematischen Tempora vgl. § 27, 9. Der tempora secunda ermangeln die verba pura.

A. Ausnahmen giebt es manche in den Dialekten. Vgl. im Verz. καίω u. B. 2 § 27, 3, 3.

2. Im Passiv fügen mehrere pura zu dem Stamme ein σ im Perfect und Aorist so wie in den von beiden gebildeten Formen, dem Plusquamperfect, dem ersten Futur und den Verbaladjectiven auf τός, τέος.

A. 1. Das σ nehmen im Passiv die an welche nach § 27, 9, 3 den kurzen Vocal als Stammcharakter haben, ausgenommen ἐλάω (ἐλαύνω), αἰνέω, αἰρέω, δέω, χέω, ἀρόω, θύω, λύω (eb. A. 7). vgl. ποθέω u. δύω § 40.

A. 2. Von andern Verben nehmen im Pass. σ an χράω gebe Orakel, πλέω, χόω; πρίω, κυλίω (κυλίνδω); ὗω, βύω (βυνέω), ξύω; παίω, πταίω, παλαίω; ψαύω, σείω, λεύω, κελεύω, ἀκούω.

A. 3. Δράω, θραύω, κλείω, κρούω und χρίω nehmen zwar im Passiv σ an, doch nicht immer im Perfect. Man vergleiche noch im Verzeichniß der An. νέω, πνέω, (κλάω,) κλαίω, γεύω, κολούω, ψάω, παύω, μιμνήσκω, χράομαι. Vgl. auch die Verba auf νυμι § 39, VIII.

A. 4. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba ist der Gebrauch schwankend und unsicher, weil die Lesarten oft nicht fest stehen und die bezüglichen Formen selten vorkommen. Genaueres über das Einzelne im Verz. der Anomala. [Lobeck zu Soph. Ai. p. 315 ff.]

A. 5. Die zweite P. Si. Ind. Pf. und Plpf. erscheint auch von den im Pff. σ annehmenden Verben in der gew. Sprache nur mit einem σ: τετέλεσμαι, τετέλεσο Plat. Euthyd. 277, e.

3. Die pura auf εω, αω, οω contrahiren die Vocale ε, α, ο im Präsens und Imperfect mit dem Bindevocal oder mit den Endungen, wenn jener in diesen enthalten ist, nach den Regeln § 12, 2 ff. Nicht contrahirt werden κάω brenne u. κλάω weine.

A. 1. Die zweisylbigen auf εω nehmen bloß die Contraction in ει (aus εε und εει) an. Es sind also

contrahirbar	nicht contrahirbar
πλέεις in πλεῖς	πλέω
πλέει „ πλεῖ	πλέῃς, ῃ
ἔπλεε „ ἔπλει	πλέομεν ꝛc.

Auch δέει für δέῃ du bedarfst, bittest wird nicht contrahirt. Eben so δέεις Isokr. 11, 4. Sonst sind die aufgelösten Formen bei Attikern nicht häufig, wie ἔπλεεν Xen. Hell. 6, 2, 27, κατέχεεν Ar. Wolken 74, ἐνέχεεν Fragm. 209, Dem. 45, 74, συνέχεεν Plat. Rep. 379, e. [Aorist? wie Pherekr. 68.] Ueber δέεται ꝛc. Krüger zu Xen. An. 7, 4, 8 lat. A. Lobeck z. Phryn. p. 220 u. A. wollen alle Stellen der Art corrigiren. Besonnener Buttmann Ausführl. Gr. § 114 u. δέω fehle.

A. 2. Nur von δέω binde (nicht δέω ermangele) scheinen die Attiker in der Regel auch εο in ου und selbst εω in ω contrahirt zu haben: δοῦν, δοῦντος, ἔδουν, δοῦμαι, δούμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν. Erst bei Spätern finden sich oft δέουσι (auch bei Dem. 51, 11), δέον, ἔδεον ꝛc. [Doch δέων Dem. 22, 68, δέον Plat. Phäd. 99, c nach Heindorf.] Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 221.

A. 3. Das ephelkystische ν in der dritten Pers. Sing. Ipf. fällt bei der Contraction weg: also ἔπλεε und ἔπλεεν, aber nur ἔπλει; und nur ἐτίμα, ἐμίσθου.

A. 4. Statt des Contractionslautes α nehmen in allen Formen die ihn bei andern Verben auf αω haben bei den Attikern η an ζῆν, πεινῆν, διψῆν und χρῆσθαι, regelmäßig auch κνάω, ψάω und σμάω. [Spätere sagen auch πεινᾶν, διψᾶν, χρᾶσθαι ꝛc., doch nur ζῆν. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 61.] Vgl. im Verz. χράω.

A. 5. Statt der Contractionslaute ου und οι treten bei den Attikern regelmäßig ω und ῳ ein in ὀιγόω: Inf. ὀιγῶν, Opt. ὀιγῴην ꝛc. [So finden sich auch ἰδρῶντες, ἱδρῴη von ἱδρόω bei Hippokr.]

A. 6. Der Opt. Präs. Act. auf οίην, ῴην (§ 30, 9, 3), mit dem kurzen Vocal contrahirt, ist im Singular, wenigstens in der ersten (und zweiten) Person, vorherrschend, im Plural selten; wohl nie findet sich ῶησαν; οίησαν sehr selten: δοκοίησαν Aesch. 2, 102, ἀμφισβητοίησαν Aristot. Pol. 3, 7, 6. [Ueber das Schwanken bei Platon vgl. Schneider z. Rep. 428, d.]

A. 7. Der Inf. Präs. Act. dieser Verba hatte wohl ursprünglich die Endung εν, nicht ειν, weßhalb er auch von μισθόω nicht in μισθοῦν sondern in μισθοῦν contrahirt wird. Demnach wird auch den Infinitiven der Verba auf αω nach sichern Zeugnissen richtiger kein ι subscribirt. [So stehen ἐᾶν u. ὁρᾶν im Corp. inscrr. 989 u. 1030, b. vgl. Ms. Philod. u. Wolf Analekten 1 S. 419 ff. Dagegen Schneider zu Plat. Rep. praef. p. LVIII ss.] „Στεφανοῖν jedoch hat eine Inschrift von Syros bei Roß Inscrr. gr. ined. fasc. II n. 109, 11, das ι von Roß p. 20 verbürgt auch bei Curt. Rhein. Mus. 1842 S. 103.“ Keil.

§ 33. Eigenthümlichkeiten der verba liquida.

1. Die verba liquida bilden ihr Futur des Activs und Mediums vom reinen Stamme (§ 27, 8) mit dem Tempuscharakter ε, der immer mit den Endungen contrahirt wird. Also von *μένω, στέλλω, φαίνω, αἴρω, κτείνω, σπείρω, κρίνω, ἀμύνω* lauten diese Future:

μενῶ, στελῶ, φᾰ̄νῶ, ἀρῶ, κτενῶ, σπερῶ, κρῑ̄νῶ, ἀμῦνῶ, στελοῦμαι ꝛc.

[A. Das Fu. auf σω bildeten die Dichter von einigen Wörtern auf λω und ρω; *κέλσω, κύρσω*; eben so den Aorist: *ἔκελσα, ἔκυρσα*. Einzelnes der Art findet sich auch in den Dialekten und bei spätern Prosaikern.]

2. Der erste Aorist des Activs und Mediums verlängert den (letzten) kurzen Vocal des reinen Stammes ῐ in ῑ, ῠ in ῡ, α in η (ohne subscribirtes ι), ε in ει vgl. § 12, 2, 1:

κρῖναι, ἀμῦναι, ἔφηνα, ἔμεινα, ἔκτεινα.

A. 1. Statt η nehmen lang α (ohne subscribirtes ι) an

1) *αἴρω* und *ἄλλομαι*, von denen nur die Indicative durch das Augment η erhalten: *ἦρα, ἆραι*; *ἠλάμην, ἀλάμενος*;

2) die auf *ναινω* und *ραινω*: *ὑγιᾶναι, εὐφρᾶναι*; vgl. jedoch im Verz. der Anomala *τετραίνω*;

3) *ἰσχναίνω, κερδαίνω, κοιλαίνω, λευκαίνω*, (*σαίνω, ὀργαίνω, πεπαίνω*): *ἰσχνᾶναι, κερδᾶναι* ꝛc.

A. 2. Einige auf *αινω* und *αιρω* schwanken. So bieten neben *σημῆναι, καθῆραι* auch bei guten Schriftstellern die Handschriften öfter einstimmig *σημᾶναι* (Xen.) und besonders *καθᾶραι*. [Lobeck z. Phryn. p. 24 ss.]

3. Diese Tempora ausgenommen wird in den übrigen Formen die vom reinen Stamme zu bilden sind, also überall wo ein Consonant unmittelbar auf den Stamm folgt, wie auch in den zweiten Aoristen und in dem zweiten Futur des Passivs,

1) bei einsylbigen Stämmen die ε (mit einem vorhergehenden Consonanten) haben dies ε in α verwandelt;

2) bei *κρίνω, κλίνω, τείνω, κτείνω*, (*τίνω*,) *πλύνω* das ν vor einem Consonanten ausgestoßen:

στέλλω	*κρίνω*	*τείνω*
ἔσταλκα	*κέκρικα*	*τέτακα*
ἔσταλμαι	*κέκριμαι*	*τέταμαι*
[*ἐστάλθην*]	*ἐκρίθην*	*ἐτάθην*
ἐστάλην	(s. R. 4)	(s. R. 4)
σταλτός	*κριτός*	*τατός.*

A. 1. Außer *κέκρικα*, (*τέτυκα*) und *τέτακα* werden erste Perfecte von Verben auf *νω* bei mustergültigen Attikern nicht leicht vorkommen. Doch finden sich *πέφαγκα* von *φαίνω* schon bei Deinarchos, *ὤξυγκα* von *ὀξύνω* bei Polybios u. A., *ἔφαγκα* bei Dionysios u. A., *μεμίαγκα* bei Plutarch. Zuweilen erlaubte man sich das ν, statt es in γ zu verwandeln, auszustoßen,

wie Dion. in τετράχυκα, Plut. in τεθέρμακα. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34 u. § 40 die einzelnen Verba. Ueber κέκλικα s. κλίνω im Verz. der Anomala.

A. 2. Im Perfect und Plusquamperfect Pass. wird der Charakter ν vor μ gewöhnlich in σ verwandelt. So werden von σημαίνω, ἡδύνω

σεσήμασμαι, ἥδυσμαι.

Eben so gebildet finden sich bei Attikern die passiven Perfecte von φαίνω, λυμαίνομαι, μιαίνω, ὑφαίνω, περαίνω, πιαίνω, λεπτύνω, (angeblich auch von) μολύνω. S. die einzelnen § 40 u. Lobeck z. Phryn. p. 35.

A. 3. Selten ist bei Attikern die (regelmäßige) Verwandlung des ν in μ: stets in ὤξυμμαι (bei Polyb. auch ὤξυσμαι), angeblich auch in ἤσχυμμαι (Il. σ 180).

A. 4. Wohl erst seit Aristoteles erlaubte sich die gew. Prosa das ν auszustoßen und dafür den vorhergehenden Vocal zu dehnen: ξηραίνω, ἐξήραμαι (sonst auch ἐξήρασμαι, schon bei Her. 1, 186, 2. 7, 109, 1, und ἐξήραμμαι), θηλύνω, τεθήλυμαι, τραχύνω, τετράχυμαι. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 34 s.

A. 5. Der Charakter ν vor σ wurde wohl lieber durch Umschreibung vermieden: πεφασμένος εἶ für πέφανσαι. Weniger scheute man ρσ: κέκαρσαι Eur. Hek. 910, διέφθαρσαι Hel. 1192.

A. 6. Sehr gewöhnlich erscheint bei diesen Verben ν vor θ, am häufigsten im ersten Ao. des Pass. der Verba auf αινω und υνω vgl. § 11, 1:

σημανθῆναι, βαρυνθῆναι.

A. 7. Eben so bleibt in den Endungen des Pf. und Plqpf. die σθ haben nach Ausstoßung des σ (§ 11, 9) das ν vor θ:

σεσημάνθαι, ὠξύνθαι.

A. 8. Auch vor τ bleibt das ν in der 3. P. Si. Pf. und Ppf.:

πέφανται, ὤξυνται.

A. 9. Von den nach R. 3, 2 das ν verlierenden Verben ist diese Form auf νται die dritte Person des Plurals: κέκλινται Xen. Reitk. 5, 2, κέκριναι Dem. 22, 66. 24, 173.

4. Der zweite Aorist ist von den liquidis im Activ und Medium selten, und auch im Passiv ist der erste Aorist viel gewöhnlicher, namentlich bei der zahlreichen Classe derer auf νω fast allgemein:

ἤρθην (ἀρθῆναι), ἐσημάνθην, ὠξύνθην, ἐκλίθην.

A. 1. Von zweiten Aoristen des Activs merke man ἔβαλον (und ἐβαλόμην), ἔκανον, ἔπταρον von βάλλω, καίνω, πτάρνυμαι. Bezweifelt wird der prosaische Gebrauch des ἔκτανον von κτείνω. Noch vgl. man das Verz. der Anomala unter ἄλλομαι, ἐγείρω, ἐρέσθαι, θνήσκω, κάμνω, μολεῖν, ὄλλυμι, ὀσφραίνομαι, ὀφείλω, τέμνω.

A. 2. Im Passiv haben nur den zweiten Aorist die Verba einsylbigen Stammes στέλλω, σφάλλω, μαίνω, δέρω, σπείρω, φθείρω, (σύρω): ἐστάλην ꝛc. So auch von πείρω bei Her. 4, 94, 2 παρῆναι, von κείρω bei Her. 4, 127, 1 u. Spätern καρῆναι. Noch vgl. man im Verz. der Anomala ἀγγέλλω, κλίνω, φαίνω.

§ 34. Betonung des Verbums. Quantität.

1. Der Accent entfernt sich gewöhnlich, auch bei Compositen, so weit als möglich (§ 8, 7 u. 12) von der Endsylbe:

λείπω, λεῖπε, παίδευε, πρόσφερε.

A. 1. Nur scheinbare Ausnahmen (vgl. § 8, 5, 1) bilden die Contractionsfälle:

a) das attische und dorische Futur § 31, 3, 8—11, das Futur der verba liquida § 33, 1, die Präsentia und Imperfecte der verba contracta § 32, 3;

b) die Conjunctive der passiven Aoriste: *παιδευθῶ, κοπῶ* ꝛc. aus *παιδευθέω, κοπέω* ꝛc. entstanden vgl. B. 2 § 31, 1, 4; vom Opt. *λυθεῖμεν* ꝛc. § 30, 9, 2;

c) der Fall beim temporalen Augment § 28, 4, 11.

A. 2. Einsylbige von Natur lange Verbalformen sind Perispomena: *σχῶ*, aber *ἀπόσχω* nach 1. Ausgenommen sind *φής* (als zweite Person des Ind.) und *χρή*.

2. Für den Indicativ findet nur die Beschränkung der Hauptregel statt daß der Accent nicht über das Augment zurücktreten darf:

παρέσχον, nicht *πάρεσχον* [aber *ἄνεχον* bei Ho. für *ἀνεῖχον*].

[A. Bei den Verben auf *μι* sind die dritten Personen Plu. Ind. Act. Properispomena, wenn sie contrahirt worden: *δεικνῦσιν* vgl. § 36, 4, 1.]

3. Von Imperativen sind Ausn. von der Grundregel

a) die Formen *εἰπέ, εὑρέ, ἐλθέ*, bei den Attikern auch *ἰδέ* und *λαβέ* (zweite Ao. von *εἰπεῖν, εὑρίσκειν, ἔρχεσθαι, ὁρᾶν* und *λαμβάνειν*); aber *ἄπελθε, ἀπόλαβε* ꝛc. nach 1;

b) vom zweiten Ao. Med. die Form auf *ου*, welche circumflectirt wird: *λαβοῦ*. So auch in Compositen, wenigstens bei den Attikern: *ἀναβαλοῦ*. Doch finden sich in unsern Texten zuweilen *τράπου* ꝛc. [Göttling Accentl. S. 54.]

A. In Compositen von Verben auf *μι* tritt bei den einsylbigen Imperativen des Ao. 2 Med. auf *ου* der Accent nur dann auf die Präposition, wenn sie zweisylbig ist:

περίθου (von *περιτίθημι*); dagegen *προσθοῦ*, aber *πρόσθεσθε*.
So betont man auch *παράσχου* und *ἐπίσπου* von *ἔχω* und *ἕπομαι*.

4. Für den Optativ gelten die Endungen *οι* und *αι* als Längen nach § 8, 12, 4.

A. Daher ist *παιδεύσαι* die 3. P. Sing. Opt. Ao. 1 Act., während *παιδεῦσαι* der Inf. Ao. 1 Act., *παίδευσαι* der Imper. Ao. 1 Med. ist.

5. Die Infinitive des ersten activen Ao. und des passiven Perfects betonen die vorletzte Sylbe; die Infinitive des zweiten activen und des zweiten medialen Ao. so wie alle die sich auf *ναι* endigen betonen die Sylbe des Bindevocals:

παιδεῦσαι, γελάσαι § 27, 9, 3; *πεπαιδεῦσθαι, λελύσθαι* § 27, 9, 7,

συμβαλεῖν, συμβαλέσθαι,
λελυκέναι, λυθῆναι; τιθέναι, θεῖναι.

6. Die Participien behalten, so weit es die allgemeinen Accentregeln gestatten, in allen Formen den Ton auf der Sylbe auf welcher der Nominativ des Masculinums ihn hat:

ἑρέσσων, ἑρέσσον; παιδεύων, παιδεῦον vgl. § 8, 14;
λελυκώς, λελυκυῖα, λελυκός; λυθείς, εῖσα, έν.

A. Daher ist *παιδεῦσον* das Neu. Part. Fu., während *παίδευσον* Imp. Ao. 1 Act. ist; *λῦσον* natürlich beides.

7. Auf der vorletzten Sylbe hat den Accent das Particip des passiven Perfects, wie des ersten activen Aoristes im Masc. und Neu.:

λελυμένος, μένη, μένον; τεθειμένος, μένη, μένον.
παιδεύσᾶς, παιδεύσασα, παιδεῦσαν.

8. Das Particip des zweiten activen Ao. so wie die auf *ως* und *εις* und bei den Verben auf *μι* die auf *εις, ας, ους* und *υς* sind im Masc. und Neu. Oxytona, im Fem. Properispomena vgl. § 15, 6, 3 u. § 22, 9, 1:

βαλών, οῦσα, όν; λελυκώς, νῖα, ός; λυθείς, εῖσα, έν;
τιθείς, εῖσα, έν; ἱστάς, ᾶσα, άν ꝛc. Ueber *ἑστώς* 36, 10, 3.

9. Die Verbalia auf *τός* sind Oxytona, die auf *τέος* Paroxytona. vgl. Ueber die Composita § 22, 5, 6 u. 7.

A. Dieselben Regeln gelten auch von Compositen.

10. Quantität. In den Endungen ist das *ι* stets, das *α* meist kurz, lang nur im Masc. Part. Ao. 1 Act.: *παιδεύσᾶς*, Neu. *παιδεῦσᾶν*. Lang auch in *ἱστάς* u. ä.

§ 35. Paradigmen der Verba auf ω.

Vorerinnerung. Als Paradigma wählen wir *λύω* ich löse, da es für den Unterricht bequem und selbst zeitsparend ist, ein nur zweisylbiges Verbum als Paradigma zu haben. Die kleine Unbequemlichkeit daß in *λύω* mehrere Zeitformen das *υ* kurz haben nach § 27, 9, 7 kann beim Unterrichte sogar vortheilhaft benutzt werden. Jeden Theil des Paradigmas den man zum Erlernen aufgiebt, erkläre man vorher seinen Bestandtheilen und seiner Bedeutung nach mit angemessener Berücksichtigung der bezüglichen Regeln § 26—33. Irgendwie rationell Aufgefaßtes wird überall leichter und sicherer behalten. Eingeübt werde Alles nur in den Stunden, wo denn später auch beim Lesen etwa Vergessenes mit Beflissenheit zu erneuern ist. Das Paradigmenschreiben halte ich für nicht viel zweckmäßiger, als wenn man die Soldaten statt auf dem Exercierplatze durch Abschreiben des Exercierreglements bilden wollte.

Vor dem vollständigen Paradigma stehe hier mit beigefügter Uebersetzung eine Uebersicht der Formen, von den bestimmten Modi nur die ersten Personen des Singulars, von den Participien nur das Masculinum.

Activ.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύω	λύω	λύοιμι	λῦε
	ich löse	ich löse	möge ich lösen	löse (du)
Imperfect	ἔλυον ich löste			
Perfect	λέλυκα	λελύκω	λελύκοιμι	[λέλυκε]
	ich habe gelöst	ich habe gelöst	möge ich g. haben	habe gelöst
Plusqup.	ἐλελύκειν			
	ich hatte gelöst			
Futur	λύσω	fehlt	λύσοιμι	fehlt
	ich werde lösen		ich würde lösen	
Aorist	ἔλυσα	λύσω	λύσαιμι	λῦσον
	ich löste	ich löse	möge ich lösen	löse

	Präsens.	Futur.	Perfect.	Aorist.
Infinitive	λύειν	λύσειν	λελυκέναι	λῦσαι
	lösen	lösen werden	gelöst haben	gelöst haben
Participia	λύων	λύσων	λελυκώς	λύσας
	lösend	lösen werdend	gelöst habend	gelöst habend.

Passiv.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens	λύομαι	λύωμαι	λυοίμην	λύου
	ich werde gelöst	ich werde gelöst	möge ich g. werden	werde gelöst
Imperfect	ἐλυόμην ich wurde gelöst			
Perfect	λέλυμαι	fehlt	fehlt	λέλυσο
	ich bin g. worden			sei gel. worden
Plusqup.	ἐλελύμην ich war g. worden			
Futur 1	λυθήσομαι	fehlt	λυθησοίμην	fehlt
	ich werde g. werd.		ich würde g. werd.	
Aorist	ἐλύθην	λυθῶ	λυθείην	λύθητι
	ich wurde gelöst	ich würde gelöst	möge ich g. werd.	werde gelöst
Futur 3	λελύσομαι	fehlt	λελυσοίμην	fehlt
	ich werde g. worden sein		ich würde g. worden sein	

	Präsens.	Futur.	Perfect.	Aorist.
Infinitive	λύεσθαι	λυθήσεσθαι	λελύσθαι	λυθῆναι
	gelöst werden	werden g. werden	gel. worden sein	gel. worden sein
Participia	λυόμενος	λυθησόμενος	λελυμένος	λυθείς
	gelöst werdend	g. werd. werdend	gelöst	gelöst.

Medium.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Futur	λύσομαι	fehlt	λυσοίμην	fehlt
	werde mir lösen		würde mir lösen	
Aorist	ἐλυσάμην	λύσωμαι	λυσαίμην	λῦσαι
	löste mir	löse mir	möge ich mir lösen	löse dir

	Futur.	Aorist.
Infinitive	λύσεσθαι sich lösen werden	λύσασθαι sich gelöst haben
Participia	λυσόμενος sich lösen werdend	λυσάμενος sich gelöst habend.

I. Paradigma der regelmäßigen Conjugation auf ω.

Das Activ.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens.	Sing. 1.	λύ-ω 31, 2, 2	λύ-ω	λύ-οιμι	
	2.	λύ-εις	λύ-ῃς	λύ-οις	λῦ-ε
	3.	λύ-ει	λύ-ῃ	λύ-οι	λυ-έτω
	Dual 1.	§ 26, 9			
	2.	λύ-ετον	λύ-ητον	λύ-οιτον	λύ-ετον
	3.	λύ-ετον	λύ-ητον	λυ-οίτην	λυ-έτων
	Plur. 1.	λύ-ομεν	λύ-ωμεν	λύ-οιμεν	
	2.	λύ-ετε	λύ-ητε	λύ-οιτε	λύ-ετε
	3.	λύ-ουσι(ν)	λύ-ωσι(ν)	λύ-οιεν	λυ-έτωσαν od. όντων

		§ 11, 14			
Imperf.	Sing. 1.	ἔ-λυ-ον 31, 2			
	2.	ἔ-λυ-ες	Dual	ἐ-λύ-ετον	Plural ἐ-λύ-ομεν
	3.	ἔ-λυ-ε(ν) 11, 14.		ἐ-λυ-έτην	ἐ-λύ-ετε
					ἔ-λυ-ον

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Perfect.	Sing. 1.	λε-λύ-κα 31, 5	λε-λύ-κω ꝛc.	λε-λύ-κοιμι ꝛc.	(λέ-λυ-κε)
	2.	λέ-λυ-κας	wie v. Präsens	wie v. Präsens	§ 31, 5, 3
	3.	λέ-λυ-κε(ν)			
	Dual 1.	§ 26, 9			
	2.	λε-λύ-κατον			
	3.	λε-λύ-κατον			
	Plur. 1.	λε-λύ-καμεν			
	2.	λε-λύ-κατε			
	3.	λε-λύκᾶσι(ν) § 11, 14.			

Plsqpf.	Sing. 1.	ἐλε-λύ-κειν 31, 6 u. 30, 6 A.			
	2.	ἐλε-λύ-κεις	Dual	ἐλε-λύ-κειτον	Plural ἐλε-λύ-κειμεν
	3.	ἐλε-λύ-κει		ἐλε-λυ-κείτην	ἐλε-λύ-κειτε
					ἐλε-λύ(κεισαν), κεσαν 30, 6.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Fu.	1.	λύσω 31, 3 und A. 6.	fehlt nach §26, 8	λύ-σοιμι wie v. Präsens	fehlt nach §26, 8.

Aorist.	Sing. 1.	ἔ-λυ-σα 31, 4	λύ-σω	λύ-σαιμι	
	2.	ἔ-λυ-σας	wie v. Präsens	λύ-σαις, σειας	λῦ-σον
	3.	ἔ-λυ-σε(ν) 11,14		λύ-σαι, σειε(ν)	λυ-σάτω
	Dual 1.	§ 26, 9		11, 14	
	2.	ἐ-λύ-σατον		λύ-σαιτον	λύ-σατον
	3.	ἐ-λυ-σάτην		λυ-σαίτην	λυ-σάτων
	Plur. 1.	ἐ-λύ-σαμεν		λύ-σαιμεν	
	2.	ἐ-λύ-σατε		λύ-σαιτε	λύ-σατε
	3.	ἔ-λυ-σαν		λύ-σαιεν, σειαν	λυ-σάτωσαν od. σάντων

Infinitiv Pr. λύειν; Fu. λύσειν; Ao. λῦσαι; Pf. λελυκέναι.

Particip Pr. λύων, λύουσα, λῦον; Fu. λύσων, λύσουσα, λῦσον; Ao. λύσας, λύσασα, λῦσαν vgl. über die Ge. ꝛc. § 22, 9, 1. Pf. λελυκώς, υῖα, ός Ge. κότος, κυίας, κότος vgl. § 22, 9, 1.

Das Passiv.

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Präsens.	Sing. 1.	λύ-ομαι	λύ-ωμαι	λυ-οίμην	
	2.	λύ-η, ει	λύ-ῃ	λύ-οιο	λύ-ου
	3.	λύ-εται	λύ-ηται	λύ-οιτο	λυ-έσθω
	Dual 1.	[λυ-όμεθον]	[λυ-ώμεθον]	[λυ-οίμεθον]	
	2.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λύ-οισθον	λύ-εσθον
	3.	λύ-εσθον	λύ-ησθον	λυ-οίσθην	λυ-έσθων
	Plural 1.	λυ-όμεθα	λυ-ώμεθα	λυ-οίμεθα	
	2.	λύ-εσθε	λύ-ησθε	λύ-οισθε	λύ-εσθε
	3.	λύ-ονται	λύ-ωνται	λύ-οιντο	λυ-έσθωσαν oder έσθων

	Singular	Dual	Plural
Ipf. 1.	ἐ-λυ-όμην	[ἐ-λυ-όμεθον]	ἐ-λυ-όμεθα
2.	ἐ-λύ-ου	ἐ-λύ-εσθον	ἐ-λύ-εσθε
3.	ἐ-λύ-ετο	ἐ-λυ-έσθην	ἐ-λύ-οντο
Ind. Pf. 1.	λέ-λῦ-μαι	[λε-λύ-μεθον]	λε-λύ-μεθα
2.	λέ-λυ-σαι	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
3.	λέ-λυ-ται	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-νται
Impv. Pf. 2.	λέ-λυ-σο	λέ-λυ-σθον	λέ-λυ-σθε
3.	λε-λύ-σθω	λε-λύ-σθων	λε-λύ-σθωσαν oder σθων
Plsqpf. 1.	ἐλε-λύ-μην	[ἐλε-λύ-μεθον]	ἐλε-λύ-μεθα
2.	ἐλέ-λυ-σο	ἐλέ-λυ-σθον	ἐλέ-λυ-σθε
3.	ἐλέ-λυ-το	ἐλε-λύ-σθην	ἐλέ-λυ-ντο

Ueber den Conjunctiv und Optativ des Perfects § 31, 9, 4.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Fu.	1. λῡ-θήσομαι 31, 8	fehlt nach § 26, 8	λυ-θησοίμην 31, 8	fehlt nach § 26, 8.
Erster Aorist. Sing. 1.	ἐ-λύ-θην(ῡ)	λυ-θῶ	λυ-θείην	
2.	ἐ-λύ-θης	λυ-θῇς	λυ-θείης	λύ-θητι § 10,
3.	ἐ-λύ-θη	λυ-θῇ	λυ-θείη	λυ-θήτω 8, 5
Dual 1.	§ 26, 9 vgl. § 30, 1, 2			
2.	ἐ-λύ-θητον	λυ-θῆτον	λυ-θείητον, θεῖτον	λύ-θητον
3.	ἐ-λυ-θήτην	λυ-θῆτον	λυ-θειήτην, θείτην	λυ-θήτων
Plural 1.	ἐ-λύ-θημεν	λυ-θῶμεν	λυ-θείημεν, θεῖμεν	
2.	ἐ-λύ-θητε	λυ-θῆτε	λυ-θείητε, θεῖτε	λύ-θητε
3.	ἐ-λύ-θησαν	λυ-θῶσι (ν)	λυ-θείησαν, θεῖεν verkürzt nach § 30, 9, 2	λυ-θήτωσαν oder θέντων
Fu. 3. 1.	λε-λύ-σομαι	fehlt	λε-λυ-σοίμην	fehlt
§ 31, 3, 6.				

Inf. Pr. λύεσθαι; Pf. λελύσθαι; Ao. λυθῆναι; Fu. λυθήσεσθαι; Fu. 3 λελύσεσθαι.

Part. Pr. λυόμενος, η, ον; Pf. λελυμένος, η, ον; Ao. λυθείς, εῖσα, έν Ge. έντος, είσης, έντος; Fu. λυθησόμενος, η, ον; Fu. 3 λελυσόμενος, η, ον.

Das Medium. § 26, 2 u. 3 vgl. 11 A. 2.

Futur.

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.	Imperativ.
Si. 1.	λύσομαι 31, 3	fehlt nach § 26, 8	λυ-σοίμην	fehlt nach § 26, 8.

Erster Aorist.

Si. 1.	ἐ-λυ-σάμην	λύ-σωμαι	λυ-σαίμην	
2.	ἐ-λύ-σω	λύ-σῃ	λύ-σαιο	λῦ-σαι
3.	ἐ-λύ-σατο	λύ-σηται	λύ-σαιτο	λυ-σάσθω
Du. 1.	[ἐ-λυ-σάμεθον	λυ-σώμεθον	λυ-σαίμεθον]	
2.	ἐ-λύ-σασθον	λύ-σησθον	λύ-σαισθον	λύ-σασθον
3.	ἐ-λυ-σάσθην	λύ-σησθον	λυ-σαίσθην	λυ-σάσθων
Pl. 1.	ἐ-λυ-σάμεθα	λυ-σώμεθα	λυ-σαίμεθα	
2.	ἐ-λύ-σασθε	λύ-σησθε	λύ-σαισθε	λύ-σασθε
3.	ἐ-λύ-σαντο	λύ-σωνται	λύ-σαιντο	λυ-σάσθωσαν oder σάσθων

Inf. Fu. λύσεσθαι; Ao. λύσασθαι.
Part. Fu. λυσόμενος, η, ον; Ao. λυσάμενος, η, ον.

Verbaladjective.

λῠτός, ή, όν gelöst oder lösbar.
λυτέος, α, ον ein zu lösender.

Passive Perfecta von verbis mutis und liquidis.

§ 30, 2 A 1. 2. 4 vgl. 6.

λείπω lasse, βρέχω netze, ψεύδω täusche, αἴρω hebe.

Si. 1.	λέλειμμαι	βέβρεγμαι	ἔψευσμαι	ἦρμαι
2.	λέλειψαι	βέβρεξαι	ἔψευσαι	ἦρσαι
3.	λέλειπται	βέβρεκται	ἔψευσται	ἦρται
Du. 1.	[λελείμμεθον	βεβρέγμεθον	ἐψεύσμεθον	ἤρμεθον]
2.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
3.	λέλειφθον	βέβρεχθον	ἔψευσθον	ἦρθον
Pl. 1.	λελείμμεθα	βεβρέγμεθα	ἐψεύσμεθα	ἤρμεθα
2.	λέλειφθε	βέβρεχθε	ἔψευσθε	ἦρθε
3.	λελειμμένοι εἰσίν	βεβρεγμένοι εἰσίν	ἐψευσμένοι εἰσίν	ἠρμένοι εἰσίν

Vgl. § 30, 2 A. 7. 8.

Der erste Aorist des Passivs von verbis mutis.

§ 29, 4 A. 1. 2.

von τρίβω reibe	πλέκω flechte	ᾄδω singe
ἐτρίφθην	ἐπλέχθην	ᾔσθην.

Tempora secunda.

(φεύγω fliehe, βάλλω werfe, κόπτω haue).

Perf. 2 πέφευγα ꝛc. § 31, 14. Plusqpf. 2 ἐπεφεύγειν ꝛc. § 31, 15.

Ao. 2 Act. Ind. ἔβαλον § 31, 13, 1. Ipv. βάλε § 31, 13, 1.
Inf. βαλεῖν § 31, 13, 1.
Conj. βάλω § 31, 13, 1. Opt. βάλοιμι § 31, 13, 1.
Part. βαλών, οῦσα, όν § 31, 13, 1.

Ao. 2 Med. Ind. ἐβαλόμην § 31, 13, 1. Ipv. βαλοῦ
βαλέσθω
βάλεσθον
βαλέσθων
βάλεσθε
βαλέσθωσαν, βαλέσθων.
Conj. βάλωμαι § 31, 13, 1. Opt. βαλοίμην § 31, 13, 1.
Inf. βαλέσθαι § 34, 5 Part. βαλόμενος

Ao. 2 Pass. Ind. ἐκόπην § 31, 13, 1. Ipv. κόπηθι, κοπήτω ꝛc.

Fu. 2 Pass. Ind. κοπήσομαι § 31, 16 u. 3 A. 6.

II. Paradigmen des Präsens und Imperfects der contrahirten Verba: ποιέω ich mache, τιμάω ich ehre, μισθόω ich vermiethe. Hier finden die Contractionsregeln § 12 Anwendung.

Activ.

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin. 1.	ποιέω	ποιῶ		ἐποίεον	ἐποίουν	§ 12, 2 S. 33
2.	ποιέεις	ποιεῖς	§ 12, 5	ἐποίεες	ἐποίεις	§ 12, 2 S. 33
3.	ποιέει	ποιεῖ		ἐποίεε	ἐποίει	
Du. 1.	ποιέετον	ποιεῖτον	§ 12, 2	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	eb.
2.	ποιέετον	ποιεῖτον	S. 32	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	
Plu. 1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	eb. S. 33	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	eb. S. 33
2.	ποιέετε	ποιεῖτε	eb. S. 32	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	eb. S. 32
3.	ποιέουσιν	ποιοῦσιν	§ 12, 5	ἐποίεον	ἐποίουν	eb. S. 33

	Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.			
Sin. 1.	ποιέω	ποιῶ	12, 5	ποιέοιμι	(ποιοῖμι)	§ 12, 5	attisch ποιοίην
2.	ποιέῃς	ποιῇς	§ 12,	ποιέοις	(ποιοῖς)		ποιοίης
3.	ποιέῃ	ποιῇ	5. 6.	ποιέοι	ποιοῖ		ποιοίη
Du. 1.	ποιέητον	ποιῆτον		ποιεοίτον	ποιοῖτον		(ποιοίητον)
2.	ποιέητον	ποιῆτον	§ 12, 5	ποιεοίτην	ποιοίτην		(ποιοιήτην)
Plu. 1.	ποιέωμεν	ποιῶμεν		ποιέοιμεν	ποιοῖμεν		(ποιοίημεν)
2.	ποιέητε	ποιῆτε		ποιέοιτε	ποιοῖτε		(ποιοίητε)
3.	ποιέωσιν	ποιῶσιν		ποιέοιεν	ποιοῖεν		(ποιοίησαν)

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	ποίεε	ποίει	Du. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον
3.	ποιεέτω	ποιείτω	3.	ποιεέτων	ποιείτων
Plu. 2.	ποιέετε	ποιεῖτε	Plu. 3.	ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν
			oder	ποιεόντων	ποιούντων

Inf. ποιέειν ποιεῖν
Part. ποιέων ποιῶν, ποιέουσα ποιοῦσα, ποιέον ποιοῦν Ge. ποιέοντος ποιοῦντος.

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.		
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ § 12, 5		ἐτίμαον	ἐτίμων § 12, 2 S. 33	
2.	τιμάεις	τιμᾷς	§ 12, 6	ἐτίμαες	ἐτίμας	§ 12, 3
3.	τιμάει	τιμᾷ		ἐτίμαε	ἐτίμα	
Du. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον	§ 12, 3	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	§ 12, 3
3.	τιμάετον	τιμᾶτον		ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	
Plu. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν 12, 2 S. 33		ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν 12, 2 S. 33	
2.	τιμάετε	τιμᾶτε § 12, 3		ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε § 12, 3	
3.	τιμάουσιν	τιμῶσιν 12, 2 S. 33		ἐτίμαον	ἐτίμων § 12, 2 S. 33	

	Conjunctiv des Präsens.		Optativ des Präsens.			
Sin. 1.	τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι	(τιμῷμι)	§ 12, 6	attisch τιμῴην
2.	τιμάῃς	τιμᾷς	τιμάοις	(τιμῷς)		τιμῴης
3.	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοι	(τιμῷ)		τιμῴη
Du. 2.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῶτον		(τιμῴητον)
3.	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην		(τιμῳήτην)
Plu. 1.	τιμάωμεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῶμεν		(τιμῴημεν)
2.	τιμάητε	τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε		(τιμῴητε)
3.	τιμάωσιν	τιμῶσιν	τιμάοιεν	τιμῷεν		[τιμῴησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τίμαε	τίμα	Du. 2.	τιμάετον	τιματον
3.	τιμαέτω	τιμάτω	3.	τιμαέτων	τιμάτων
Plu. 2.	τιμάετε	τιμᾶτε			
3.	τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν	oder	τιμαόντων	τιμώντων

Inf. τιμάειν τιμᾶν vgl. § 32, 3, 7
Part. τιμάων τιμῶν, τιμάουσα τιμῶσα, τιμάον τιμῶν
Ge. τιμάοντος τιμῶντος

	Indicativ des Präsens.			Indicativ des Imperfects.	
Sin. 1.	μισθόω	μισθῶ § 12, 5		ἐμίσθοον	ἐμίσθουν
2.	μισθόεις	μισθοῖς	§ 12, 6, 1	ἐμίσθοες	ἐμίσθους
3.	μισθόει	μισθοῖ		ἐμίσθοε	ἐμίσθου

Du. 2.	μισθάετον	μισθοῦτον	§ 12, 2 S. 33	ἐμισθάετον	ἐμισθοῦτον
3.	μισθάετον	μισθοῦτον		ἐμισθοέτην	ἐμισθούτην
Plu. 1.	μισθόομεν	μισθοῦμεν		ἐμισθόομεν	ἐμισθοῦμεν
2.	μισθόετε	μισθοῦτε		ἐμισθόετε	ἐμισθοῦτε
3.	μισθόαυσιν	μισθοῦσιν	§ 12, 5.	ἐμίσθοον	ἐμίσθουν

	Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.	
Sin. 1.	μισθόω	μισθῶ 12, 5	μισθόοιμι	(μισθοῖμι)	att. μισθοίην
2.	μισθόῃς	μισθοῖς 12, 6,	μισθόοις	(μισθοῖς)	μισθοίης
3.	μισθόῃ	μισθοῖ A. 1	μισθόοι	μισθοῖ	μισθοίη
Du. 2.	μισθόητον	μισθῶτον 12, 3	μισθόοιτον	μισθοῖτον.	(μισθοίητον)
3.	μισθόητον	μισθῶτον	μισθοοίτην	μισθοίτην	(μισθοιήτην)
Plu. 1.	μισθόωμεν	μισθῶμεν 12, 5	μισθόοιμεν	μισθοῖμεν	(μισθοίημεν)
2.	μισθόητε	μισθῶτε 12, 2	μισθόοιτε	μισθοῖτε	(μισθοίητε)
3.	μισθόωσιν	μισθῶσιν 12, 5	μισθόοιεν	μισθοῖεν	[μισθοίησαν]

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	μίσθαε	μίσθου	Du. 2.	μισθάετον	μισθοῦτον
3.	μισθοέτω	μισθούτω	3.	μισθοέτων	μισθούτων
Plu. 2.	μισθάετε	μισθοῦτε			
3.	μισθαέτωσαν	μισθούτωσαν oder		μισθοόντων	μισθούντων

Inf. μισθάειν μισθοῦν

Part. μισθόων μισθῶν, μισθόουσα μισθοῦσα, μισθόον μισθοῦν

Ge. μισθόοντος μισθοῦντος.

Passiv.

	Indicativ des Präsens.		Indicativ des Imperfects.	
Si. 1.	ποιέομαι	ποιοῦμαι 12, 2 S. 33	ἐποιεόμην	ἐποιούμην 12, 2 S. 33
2.	ποιέῃ, έει	ποιῇ, εῖ 12, 5 u. 6	ἐποιέου	ἐποιοῦ § 12, 5
3.	ποιέεται	ποιεῖται 12, 2 S. 32	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο 12, 2 S. 32
Du. 1.	[ποιεόμεθον	ποιούμεθον 12, 2	ἐποιεόμεθον	ἐποιούμεθον 12, 2, 2]
2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον 12, 2 S. 32	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον § 12, 2 S. 32
3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην
Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα 12, 2 S. 33	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα 12, 2, 2
2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε 12, 2 S. 32	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε 12, 2 S. 32
3.	ποιέονται	ποιοῦνται 12, 2 S. 33	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο 12, 2 S. 33

	Conjunctiv des Präsens.			Optativ des Präsens.	
Sin. 1.	ποιέωμαι	ποιῶμαι		ποιεοίμην	ποιοίμην
2.	ποιέῃ	ποιῇ	§ 12, 5 u. 6	ποιέοιο	ποιοῖο § 12, 5
3.	ποιέηται	ποιῆται		ποιέοιτο	ποιοῖτο

Du. 1.	[ποιεώμεθον	ποιώμεθον]		[ποιεοίμεθον	ποιοίμεθον]	§ 12, 5
2.	ποιέησθον	ποιῆσθον		ποιέοισθον	ποιοῖσθον	
3.	ποιέησθον	ποιῆσθον		ποιεοίσθην	ποιοίσθην	
Plu. 1.	ποιεώμεθα	ποιώμεθα		ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα	
2.	ποιέησθε	ποιῆσθε		ποιέοισθε	ποιοῖσθε	
3.	ποιέωνται	ποιῶνται		ποιέοιντο	ποιοῖντο	

Imperativ des Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
2. ποιέου ποιοῦ	2. ποιέεσθον ποιεῖσθον	2. ποιέεσθε ποιεῖσθε
3. ποιεέσθω ποιείσθω	3. ποιεέσθων ποιείσθων	3. ποιεέσθωσαν ποιείσθωσαν oder ποιεέσθων ποιείσθων

Inf. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι
Part. ποιεόμενος ποιούμενος, η, ον.

	Indicativ des Präsens.		Indicativ des Imperfects.		
Si. 1.	τιμάομαι	τιμῶμαι 12,2 S. 33	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	§ 12, 2, 3
2.	τιμάῃ, άει	τιμᾷ 12, 5, 1 u. 6	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	S. 33
3.	τιμάεται	τιμᾶται § 12, 3	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο § 12, 3	
Du. 1.	[τιμαόμεθον	τιμώμεθον 12, 2, 2	ἐτιμαόμεθον	ἐτιμώμεθον 12, 2, 3]	
2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον 12, 3	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον 12, 5	
3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	
Pl. 1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα 12, 2, 2	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα 12, 2, 3	
2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε § 12, 3	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε § 12, 3	
3.	τιμάονται	τιμῶνται 12, 2, 2	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο § 12, 2, 3.	

	Conjunctiv des Präsens.		Optativ des Präsens.		
Si. 1.	τιμάωμαι	τιμῶμαι § 12, 5	τιμαοίμην	τιμῴμην	§ 12, 5
2.	τιμάῃ	τιμᾷ § 12, 5, 1	τιμάοιο	τιμῷο	
3.	τιμάηται	τιμᾶται § 12, 5, 1	τιμάοιτο	τιμῷτο	
Du. 1.	[τιμαώμεθον	τιμώμεθον 12, 5	τιμαοίμεθον	τιμῴμεθον]	
2.	τιμάησθον	τιμᾶσθον 12, 5, 1	τιμάοισθον	τιμῷσθον	
3.	τιμάησθον	τιμᾶσθον	τιμαοίσθην	τιμῴσθην	
Pl. 1.	τιμαώμεθα	τιμώμεθα § 12, 5	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα	
2.	τιμάησθε	τιμᾶσθε § 12, 5, 1	τιμάοισθε	τιμῷσθε	
3.	τιμάωνται	τιμῶνται § 12, 5	τιμάοιντο	τιμῷντο	

Imperativ des Präsens.

Sin. 2.	τιμάου	τιμῶ	Du. 2. τιμάεσθον τιμᾶσθον
3.	τιμαέσθω	τιμάσθω	3. τιμαέσθων τιμάσθων
Plu. 2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	
3.	τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν oder τιμαέσθων τιμάσθων	

Inf. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι
Part. τιμαόμενος τιμώμενος, η, ον.

	Indicativ des Präsens.		Indicativ des Imperfects.	
Si. 1.	μισθόομαι	μισθοῦμαι 12, 2, 2	ἐμισθοόμην	ἐμισθούμην
2.	μισθόῃ, όει	μισθοῖ 12, 6, 1	ἐμισθόου	ἐμισθοῦ
3.	μισθόεται	μισθοῦται	ἐμισθόετο	ἐμισθοῦτο
Du. 1.	[μισθοόμεθον	μισθούμεθον]	[ἐμισθοόμεθον	ἐμισθούμεθον]
2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον	ἐμισθόεσθον	ἐμισθοῦσθον
3.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον	ἐμισθοέσθην	ἐμισθούσθην
Pl. 1.	μισθοόμεθα	μισθούμεθα	ἐμισθοόμεθα	ἐμισθούμεθα
2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε	ἐμισθόεσθε	ἐμισθοῦσθε
3.	μισθόονται	μισθοῦνται	ἐμισθόοντο	ἐμισθοῦντο

§ 12, 2, 2

	Conjunctiv des Präsens.		Optativ des Präsens.	
Si. 1.	μισθόωμαι	μισθῶμαι § 12, 5	μισθοοίμην	μισθοίμην
2.	μισθόῃ	μισθοῖ 12, 6, 1	μισθόοιο	μισθοῖο
3.	μισθόηται	μισθῶται 12, 2, 2	μισθόοιτο	μισθοῖτο
Du. 1.	[μισθοώμεθον	μισθώμεθον 12, 5	μισθοοίμεθον	μισθοίμεθον]
2.	μισθόησθον	μισθῶσθον 12, 2, 2	μισθόοισθον	μισθοῖσθον
3.	μισθόησθον	μισθῶσθον 12, 2, 2	μισθοοίσθην	μισθοίσθην
Pl. 1.	μισθοώμεθα	μισθώμεθα 12, 5	μισθοοίμεθα	μισθοίμεθα
2.	μισθόησθε	μισθῶσθε 12, 2, 2	μισθόοισθε	μισθοῖσθε
3.	μισθόωνται	μισθῶνται 12, 5	μισθόοιντο	μισθοῖντο

§ 12, 5

Imperativ des Präsens.

Si. 2.	μισθόου	μισθοῦ	Du. 2.	μισθόεσθον	μισθοῦσθον
3.	μισθοέσθω	μισθούσθω	3.	μισθοίσθων	μισθούσθων
Pl. 2.	μισθόεσθε	μισθοῦσθε			
3.	μισθοέσθωσαν	μισθούσθωσαν	oder	μισθοίσθων	μισθούσθων

Inf. μισθόεσθαι μισθοῦσθαι
Part. μισθοόμενος μισθούμενος, η, ον.

A. Hier merke man besonders auf die nur durch den Accent oder ein subscribirtes ι verschiedenen oder auch ganz gleichen Formen: φιλεῖ 3 Si. Ind. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. Pr. Pff., φίλει, τίμα 2 Si. Ipv. Pr. Act.; τιμᾷ 3 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Ind. u. Conj. Pr. Pff., τιμῷ 3 Si. Opt. Pr. Act. u. τιμῶ 1 Si. Ind. u. Conj. Pr. Act. u. 2 Si. Imper. Pff.; μισθοῖ 3 Si. Ind., Conj. und Opt. Pr. Act. und 2 Si. Ind. und Conj. Pr. Pff.

Die übrigen Tempora stimmen rücksichtlich des Tempuscharakters und der Endungen mit den entsprechenden von λύω überein; der Stammcharakter wird verlängert nach § 27, 9.

Activ.

Perf.	πεποίηκα	τετίμηκα	μεμίσθωκα
Plusqpf.	ἐπεποιήκειν	ἐτετιμήκειν	ἐμεμισθώκειν
Fu.	ποιήσω	τιμήσω	μισθώσω
Ao.	ἐποίησα	ἐτίμησα	ἐμίσθωσα

Passiv.

Perf.	πεποίημαι	τετίμημαι	μεμίσθωμαι
Plusqpf.	ἐπεποιήμην	ἐτετιμήμην	ἐμεμισθώμην
Fu. 1.	ποιηθήσομαι	τιμηθήσομαι	μισθωθήσομαι
Ao. 1.	ἐποιήθην	ἐτιμήθην	ἐμισθώθην
Fu. 3.	πεποιήσομαι	τετιμήσομαι	μεμισθώσομαι

Medium.

Fu. 1.	ποιήσομαι	τιμήσομαι	μισθώσομαι
Ao. 1.	ἐποιησάμην	ἐτιμησάμην	ἐμισθωσάμην

Verbaladjective.

ποιητός	τιμητός	μισθωτός
ποιητέος	τιμητέος	μισθωτέος.

III. Paradigmen der verba liquida: ἀγγέλλω melde.

A. Rücksichtlich der verba liquida sind die Regeln § 33 zu beobachten. Die Endungen gehen regelmäßig. Es genügt also die Tempora in der ersten Person aufzuführen; nur das Futur des Activs und Mediums, in den Endungen mit dem Präsens von ποιέω übereinstimmend, möge vollständig da stehen.

	Activ.	Passiv.	Medium.
Pr.	ἀγγέλλω	ἀγγέλλομαι	
Ipf.	ἤγγελλον	ἠγγελλόμην	
Perf.	ἤγγελκα	ἤγγελμαι	
Plqpf.	ἠγγέλκειν	ἠγγέλμην	
Ao. 1.	ἤγγειλα	ἠγγέλθην	ἠγγειλάμην
Ao. 2.	[ἤγγελον]	(ἠγγέλην)	[ἠγγελόμην]
Fu. 1.		ἀγγελθήσομαι	
Fu. 2.		(ἀγγελήσομαι)	

Fu. 3 fehlt nach § 31, 11, 2.

Futur des Activs.

Indicativ	Sin.	1.	ἀγγελῶ	Du.	1.	Plu.	1.	ἀγγελοῦμεν
		2.	ἀγγελεῖς		2. ἀγγελεῖτον		2.	ἀγγελεῖτε
		3.	ἀγγελεῖ		3. ἀγγελεῖτον		3.	ἀγγελοῦσιν
Optativ	Sin.	1.	ἀγγελοῖμι	Du.	1.	Plu.	1.	ἀγγελοῖμεν
		2.	ἀγγελοῖς		2. ἀγγελοῖτον		2.	ἀγγελοῖτε
		3.	ἀγγελοῖ		3. ἀγγελοίτην		3.	ἀγγελοῖεν

Ueber den Opt. ἀγγελοίην, οίης, οίη ꝛc. ſ. § 30, 9, 3.
Inf. ἀγγελεῖν, Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν Ge. οῦντος.

Futur des Mediums.

Indicativ	Si.	1.	ἀγγελοῦμαι	Du.	1. [ἀγγελούμεθον]	Pl.	1.	ἀγγελούμεθα
		2.	ἀγγελῇ, εῖ		2. ἀγγελεῖσθον		2.	ἀγγελεῖσθε
		3.	ἀγγελεῖται		3. ἀγγελεῖσθον		3.	ἀγγελοῦνται
Optativ	Si.	1.	ἀγγελοίμην	Du.	1. [ἀγγελοίμεθον]	Pl.	1.	ἀγγελοίμεθα
		2.	ἀγγελοῖο		2. ἀγγελοῖσθον		2.	ἀγγελοῖσθε
		3.	ἀγγελοῖτο		3. ἀγγελοίσθην		3.	ἀγγελοῖντο

Inf. ἀγγελεῖσθαι, Part. ἀγγελούμενος, η, ον.
Vb. ἀγγελτός, τέος.

A. Ἀγγελεῖν kann der Inf. des Fu. und des zweiten Ao. des Activs sein; das Particip des Fu. (ἀγγελῶν) und des Ao. (ἀγγελών) unterscheiden sich im No. Sing. Masc. durch den Accent.

Beispiele zur Uebung.

Pura

κωλύω hindere § 27, 9, 8
θύω opfere § 27, 9, 7
πιστεύω vertraue
κρούω stoße § 32, 2, 3
κλείω schließe eb.
ἐπιτηδεύω betreibe § 28, 14, 6

Contracta

ἀδικέω thue Unrecht
ζητέω suche
οἰκοδομέω baue
τελέω vollende § 27, 9, 3 u. 32, 2, 1 [u. 5.
ἐρωτάω frage
θηράω jage
ἑστιάω bewirthe
πτερόω beflügele

Muta

a) Π-Laute

πέμπω schicke § 31, 5, 4
λείπω lasse. Pf. 2. Pass. Ao. 1; Act. u. Med. Ao. 2
τρίβω reibe. Pass. Ao. 1 und 2
γράφω schreibe. Pass. Ao. 2
ἀλείφω salbe § 28, 6
βλάπτω (β) schade. Pass. Ao. 1 und 2
κλέπτω (π) stehle § 31, 5, 4 Pass. Ao. 1 u. 2 § 31, 13, 3.
ῥίπτω (φ) werfe Pass. Ao. 1 und 2

b) K-Laute

πλέκω flechte. Pass. Ao. 1 und 2
λέγω sage [Pf. Act. Galen]
ἀλλάσσω (γ) ändere § 31, 13, 7
κηρύσσω (κ) verkündige
πράσσω (γ) handele (ă). Pf. 1 u. 2
τάσσω (γ) stelle auf (ă). Pass. Ao. 1 [u. 2]

c) T-Laute

ἐρείδω stütze § 28, 6, 1.
πείθω überrede. Pf. 1 (und 2) [Ao. 2 Act. u. Med.]
ἀνύτω vollende
κομίζω (δ) bringe
ἐγκωμιάζω lobpreise [Fu. σω und σομαι]
ἐξετάζω prüfe

Liquida

στέλλω sende § 33, 3
κρίνω richte § 33, 3
κλίνω strecke. Pass. A. 1 und 2
ὀξύνω schärfe § 33, 3 A. 1. 3
φαίνω zeige. Pf. 1 und 2. Pass. Ao. 1 und 2
αἴρω hebe § 33, 2, 1
φθείρω verderbe. Pf. 1 [und 2].

A. 1. Die angeführten Verba haben die gewöhnlichen Formationen vollständig, die tempora secunda nur so weit sie angeführt sind. Das Medium bilde man nur wo es aus dem Verzeichnisse der Anomala oder sonst woher als üblich bekannt ist, z. B. von λύω, θύω, πέμπω, πλέκω, ἀλλάσσω, κομίζω. Ueberhaupt vermeide man sich an zweifelhafte oder unzulässige Formen zu gewöhnen, wie ἔσπαρκα, ἐκόφθην, ἵμερμαι. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem testa diu.

A. 2. Im Allgemeinen ist hier Folgendes zu beachten. Nur wenige Verba haben bloß das Präsens und Imperfect; das Futur und den ersten Aorist des Activs bilden die meisten; die liquida jedoch nach § 33, 1. Ziemlich allgemein üblich sind auch der erste Aorist und das Perfect des Passivs; vielfach unerweislich dagegen ist das erste Perfect des Activs, besonders von den einsylbigen Stämmen der meisten Π- oder K-Laute. Die tempora secunda sind als nicht vorhanden zu betrachten, wenn das Verzeichniß der Anomala sie nicht ausdrücklich aufführt. Bei Verben die im Activ den zweiten Ao. haben, tritt im Passiv der erste ein nach § 31, 13, 8.

§ 36. Die regelmäßigen Verba auf μι.

1. Die Verba auf μι (§ 26, 10), die in den Präsentien und Imperfecten, mehrere auch in den zweiten Aoristen, eine eigenthümliche Formation haben, sind dem reinen Stamme nach pura welche ε, α, ο oder υ zum Charakter haben.

2. Einigen einsylbigen Stämmen die mit einem einzelnen Consonanten anfangen wird dieser mit ι in den Präsentien und Imperfecten als Reduplication vorgesetzt:

Stämme:	θε	δο
Präsentia:	τίθημι vgl. § 10, 8, 2	δίδωμι.

A. Außer den genannten Verben haben diese Reduplication nur noch einzelne auf μι, wie κίχρημι, πίμπλημι und πίμπρημι. Bei den beiden letzten ist des Wohllautes wegen noch ein μ eingeschoben, das aber in den Compositen mit ἐν und σύν wieder wegfällt, wenn deren ν als μ vortritt: ἐμπίπρημι, συμπίπλημι; aber ἐνεπίμπλην ꝛc. vgl. § 40 δίδημι u. ὀνίνημι. [Lobeck Paralipp. p. 11.]

3. Stämme die mit στ, πτ oder einem aspirirten Vocal anfangen erhalten in den Präsentien und Imperfecten (statt der Reduplication) ein aspirirtes ι (in ἵημι bei den Attikern gew. lang):

Stämme:	στα	πτα	ἑ
Präsentia:	ἵστημι	(ἵπταμαι)	ἵημι.

A. Nur diese und die reduplicirten Verba (2) haben einen 2 Ao. Act.

4. Im Activ hat diese Conjugation die eigenthümlichen Endungen

μι in d. ersten und σι(ν) in d. 3 P. Si. Pr. Ind.;
θι in d. 2 P. Si. Ipv. Pr. u. Ao. 2 vgl. A. 2;
ην, ης ꝛc. im Opt. Pr. u. Ao. 2 vgl. § 30, 9, 3;
ναι in den Inf. des Pr und Ao. 2 vgl § 34, 5;
εἰς, εῖσα, ἐν; ούς, οῦσα, όν; ἀς, ᾶσα, ἀν; ύς, ῦσα, ύν in d. Part. d. Pr. u. d. Ao. 2 vgl. § 22, 9 u. 34, 8;
σαν in der dritten P. Plu. Ipf. und Ao. 2.

A. 1. Von τίθημι, δίδωμι, δείκνυμι sind die contrahirten Formen der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act. dem Attikismos ziemlich fremd. [Τιθεῖσιν in einem Chor Aesch. Ag. 453, διδοῦσιν Eur. Melan. δεσμ. 12, ἐπιζευγνῦσιν in einem Chor Eur. El. 1323. Ueber διδοῦσιν bei Spätern Lobeck z. Phryn. S. 244.] Vgl. 11 A. 2. Für ἴασιν von ἵημι sagte man nur ἰᾶσιν.

A. 2. Von den Imperativen auf θι hat die regelmäßige Conjugation auf μι nur στῆθι im Ao. 2 von ἵστημι beibehalten; von den übrigen Verben lauten die Imperative
des Präsens πίθει, ἶει, ἵστη, δίδου, δείκνῡ
des Ao. 2. θές, ἕς, δός, die in Compositen ihren Accent auf die vorhergehende Sylbe werfen: ἄφες, περίθες, ἀπόδος.

A. 3. Der Imperativ auf θι hat sich auch in einigen zweiten Aoristen deren Präsentia der gewöhnlichen Conjugation angehören, erhalten, wie in βῆθι (βαίνω), γνῶθι (γιγνώσκω), und selbst in einigen Perfecten des

Activs, wie in ἑστᾶθι (s. 10 A. 3) und δέδῑθι von δίδια. Vgl. οἶδα, δύω und πίνω wie den Ipv. Pr. von εἰμί, εἶμι und φημί § 38, 2, 3 u. 4.

[A. 4. Für στῆθι und βῆθι finden sich, jedoch nur in Compositen, στᾶ und βᾶ, beides wohl nur bei Dichtern: παράστα, κατάβα. Kr. Stud. 2 S. 441.]

5. In den Indicativen der Präsentia, Imperfecte und zweiten Aoriste werden die Endungen ohne Bindevocal dem Stamme angefügt; dessen Charaktervocal aber im Sing. Ind. des Präs. Act., des Ipf. und des Ao. 2 Act. verlängert, α u. ε in η, ο in ω (ῠ in ῡ).

A. 1. Durch alle Numeri behalten diese Verlängerung die zweiten Aoriste von ἵστημι und σβέννυμι: ἔστην und ἔσβην, so wie die nach der Conjugation auf μι gebildeten von βαίνω, φθάνω, ἁλίσκομαι, βιόω, βοβρώσκω, γιγνώσκω, διδράσκω, δύω, φύω, ῥέω, χαίρω. S. das Verz. der Anomala.

A. 2. Vor der Endung σαι nach ε, α, ο (§ 30, 10) wird das σ regelmäßig nur im Conj. Pr. Pass. und Ao. 2 Med. ausgestoßen und die Vocale dann contrahirt. Im Ind. Pr. sagte man regelmäßig τίθεσαι, ἵστασαι, δίδοσαι. [Δύῃ für δύνασαι Polyb. 7, 11. 24, 5 ꝛc. vgl. Bd. 2 § 36, 2, A. 1.]

A. 3. Vor der Endung σο nach ε, α und ο (§ 30, 10) ist die Ausstoßung des σ und die Contraction der Vocale nur im zweiten Ao. Med. nothwendig; im Imperativ Präs. und im Imperf. bei dem Vocal ε nicht einmal üblich [Kr. Stud. 2 S. 44 u. Dial. § 36, 2, 1]:

ἐτίθεσο,	τίθεσο;	ἵστασο,	ἵστασο;
ἔθου,	θοῦ;	ἔδου,	δοῦ.

A. 4. [Τίθου Aesch. Eum. 217, Eur. Dict. 18, Gnom. 88.] Von ἵσταμαι ist ἵστασο häufiger als ἵστω, dieses vielleicht nur dichterisch. [Kr. Stud. 2 S. 44.] Dagegen gebraucht man von δύναμαι, ἐπίσταμαι und πρίαμαι in der Regel ἐδύνω oder ἠδύνω, ἐπίστω und ἠπίστω [Dem. 19, 250?]; πρίω und ἐπρίω; meist nur Dichter oder Spätere auch ἐπίστασο und ἠπίστασο. [Πρίασο böotisch Ar. Ach. 870.] Da δίδου, ἐδίδου auch active Formen waren, so sagte man wohl im Passiv δίδοσο, ἐδίδοσο. Doch kann ich so wenig diese als jene pass. Formen belegen.

6. Die Imperative richten sich nach den Ind., vgl. jedoch 4 A. 2.

7. [6.] In den Conjunctiven des Präs. und Ao. 2 werden die Charaktervocale ε, α und ο mit der Endung zusammengezogen und der Contractionsvocal betont.

[A. Aehnlich gebildete Conjunctive und Optative von Verben auf νυμι wie σκεδαννῦσι, δείκνῦται, πηγνῦτο sind wenigstens der Prosa abzusprechen. Göttling Accentl. S. 79 f. 83. 86.]

8. [7.] Im Optativ derselben Tempora (5) tritt das optativische ι zwischen den Charaktervocal und die (sonst der Formation 30, 9, 3 gleichen Endungen) und erhält den Accent.

A. 1. Im Plural des Optativs des Activs ist die verkürzte Form vorherrschend. Im zweiten Ao. ist von den vollen Formen nur die dritte Person Plu. selten. (Häufiger ist von der 3 Pl. nur εἶησαν als Simplex neben εἶεν. [Kr. Stud. 2 S. 40]; einzeln εἰδείησαν Dem. 34, 8, Her. 3, 61, 1,

Xen. Hell. 4, 2, 6; φαίησαν Thuk. 8, 53, 4, wie διαβαίησαν Xen. a. a. O.; δοίησαν Damor. beim Athen. 3 p. 103, b vgl. 6 p. 266 b, Xen. An. 2, 1, 10, Stob. T. 4 p. 419. 430, wie γνοίησαν Dem. 33, 15. 57, 12. vgl. § 32, 3, 6.

A. 2. [Die Schreibart διδώην und δώην für δοίην, welche sich besonders bei Spätern öfter findet, ist verwerflich. Lobeck z. Phr. p. 345 ss.]

9. In den Infinitiven des 2 Ao. Act. werden ε in ει und ο in ου gedehnt, α in η verlängert: θεῖναι, δοῦναι, στῆναι.

10. [8.] Nicht wesentlich sind dieser Conjugation einige Eigenheiten einzelner zu ihr gehöriger Verba in den nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Ueber die Aoriste ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα s. § 29, 2, 3. Gebraucht wurde von ihnen nur der Indicativ, allgemein der Singular; der Plural (in allen Personen) öfter nur von Euripides, Xenophon und Demosthenes, von den übrigen Attikern selten. [Thuk. 4, 38, 1. 7, 19, 4, Plat. Tim. p. 77, d. vgl. Lys. 19, 7, Isokr. 12, 106, Ar. Ach. 101. Wolf. 968 u. A.] Dagegen ist von den drei zweiten Aoristen ἔθην, ἧν und ἔδων der Sing. Ind. gar nicht im Gebrauch. Von den 3 ersten Aoristen des Mediums auf κ findet sich nur ἡκάμην (im Ind.) zuweilen auch bei Attikern [Eur. El. 622, Dem. 19, 78. 84. 32, 15].

A. 2. Von ἵστημι haben die Perfecte und Plusquamperfecte das Augment aspirirt und im Plqpf. Act. kann noch das temporale Augment hinzutreten [doch nicht bei Ho. u. Her.]:

ἕστηκα, ἑστήκειν und εἱστήκειν; ἕσταμαι, ἑστάμην.

A. 3. Zu ἕστηκα giebt es im Dual und Plural des Indicativs wie auch von den übrigen Modis eine kürzere, z. Th. mit Vorliebe gebrauchte Formation, von der etwa Folgendes nachweislich ist: ἕστᾶτον, ἑστᾶμεν, ἕστᾶτε, ἑστᾶσαν; und dazu vom Plqpf. (ἑστάτην Plat. Brief 7, 349, a), ἕστᾶσαν; Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσιν, (Opt. ἑσταίην Od. ψ, 101. 169), Imper. ἕστᾶθι (Ar.), ἑστάτω (Soph.) vgl. § 31, 5, 3, ἕστᾶτον Il. ψ, 443, Inf. ἑστάναι, Part. ἑστώς, Ge. ἑστῶτος, ὦσα, ός (unbegründeter ὡς vgl. Schneider zu Plat. Rep. 564, d), viel gewöhnlicher als ἑστηκώς. vgl. § 12, 6, 3 u. z. Th. 1, 130, 1. Doch sagen die meisten Schriftsteller für ἑστός (Thuk., Platon u. Ar. Ri. 564) lieber ἑστηκός. Der Inf. ἑστηκέναι ist bei Attikern selten (Dem. 19, 143. 51, 7); häufiger der Cj. ἑστήκω ꝛc. u. der Opt. ἑστήκοιμι ꝛc.

A. 4. Von diesem Perfect bildete man ein Fu. ἑστήξω ich werde stehen; später auch ἑστήξομαι; ob schon Xen. Kyr. 6, 2, 17, bezweifelt Elmsley zu Ar. Ach. 590 (565). Vgl. im Verz. der An. θνήσκω.

A. 5. Der Charaktervocal bleibt kurz in den passiven Perfecten und Plusquamperfecten von δίδωμι und ἵστημι so wie in den passiven Aoristen und Futuren von diesen, von τίθημι und ἵημι:

δέδομαι, ἐδεδόμην, ἕσταμαι, ἑστάμην, (dagegen δέδωκα, ἕστηκα)
ἐτέθην, ἐθῆναι, ἑστάθην, ἐδόθην, τεθήσομαι ꝛc.

Eben so in den Verbaladjectiven nach § 31, 12: θετός, θετέος.

A. 6. Sonst wird der Charaktervocal wie bei den regelmäßigen verbis contractis (im Futur und Ao. 1 Act. so wie in den von beiden gebildeten Zeitformen) verlängert. Nur haben ει statt η die Perfecta τέθεικα und τέθειμαι, εἷκα und εἷμαι. [Das seltene τέθεικα ꝛc. findet sich z. B. bei Ar. Bruchst. 319 Mein. u. Men. 583. vgl. Fischer z. Weller 2 p. 473.]

11. [9.] Aus der gewöhnlichen Conjugation entlehnen die Verba auf μι manche Formen für die sie eine eigenthümliche Bildung haben auch von vorausgesetzten Präsentien auf έω, άω, όω, ύω.

A. 1. [Gegen die Formen τιθεῖς, ἐεῖς ꝛc. Porson zu Eu. Or. 141.] Selbst bei den Attikern werden die Singulare der Imperfecte des Activs von τίθημι, ἵημι (nicht von ἵστημι) gewöhnlich so gebildet; von δίδωμι regelmäßig. (Bekker Anecd. p. 1292.) Für ἐτίθην ist ἐτίθουν wohl nicht erweislich; aber ἐτίθεις, ἐτίθει sind viel häufiger als ἐτίθης, ἐτίθη. Vgl. § 38, 1. 3. Allgemein üblich ist ἐδίδουν, ους, ου: ἐδίδως Xen. An. 5, 8, 4? wie Od. τ, 367 u. Dion. Arch. 4, 31. 33; ἐδίδω Od. λ, 289. Ἀφίη, ἐτίθη, ἐδίδω Bekker praef. Ho. p. I. [Schlecht ἐδίδουν für ἐδίδοσαν Dion. eb. 5, 6. 59.]

A. 2. Von den Verben auf νμι werden nicht bloß die Conjunctive und Optative von einem Präsens auf νύω gebildet, sondern oft auch andere Formen des Präsens und Imperfects; dies freilich nicht leicht bei Dichtern, nur daß die Komiker z. B. ὀμνύω, εις ꝛc. bilden, wenn dem υ eine lange Sylbe folgt. [Elmsley zu Eur. Med. 729.] Bei Prosaikern findet man auch ὤμνυον, ες, ε ꝛc., schon bei Thuk. 5, 19, 2. 23, 4. 24, 1, der sonst die Formation auf νύω meidet, ausg. in der 3 P. Plu. Ind. Pr. Act., wo ὀυσιν überhaupt in Prosa viel bewährter ist als ὐασιν. [z. Th. 4, 25, 3. Bei den Spätern findet sich ziemlich von allen Verben auf νμι die Nebenformation auf νω.] Im Passiv und Medium war bloß die Formation auf νμι üblich und nur beim Conjunctiv und Optativ ging man nothgedrungen in die auf νύω über.

A. 3. Der Uebergang in die gewöhnliche Conjugation findet auch statt bei den Conjunctiven und Optativen Präs. Pass. und Ao. 2 Med. von τίθημι, ἵημι und δίδωμι; bei den Conjunctiven nur am Accent sichtbar:

τιθῶμαι, δίδωται (πρόσθηται, πρόηται)

τίθοιτο, δίδοιτο, πρόσθοιτο, (ἀφίοιντο, πρόδοιντο, πρόοιντο).

Wiewohl doch vielleicht προῆται und προοῖντο zu betonen ist, damit der Stamm ε noch in der Contraction sichtbar sei. [Göttling Acc. S. 81 f. 85 f. vgl. 79, der auch προσθῆται verlangt. vgl. Elmsley z. Eu. Her. 476.]

A. 4. Eine Ausnahme von der Betonung des Conj. und Opt. Präs. Pass. machen auch die Verba δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι. Also zwar

ἱστῶμαι, ᾖ, ᾖται ꝛc., ἱσταίμην, αῖο, αῖτο ꝛc.

dagegen ἐπίσταμαι, ᾖ, ᾖται ꝛc., δυναίμην, αιο, αιτο ꝛc.

Eben so ὄναιο, ὄναιτο, κρέμαιο, αιτο und πρίαιο; πρίωμαι. [Göttling a. a. O., der auch ἵστωμαι ꝛc., was die Handschriften oft bieten, vertheidigt.]

A. 5. Von ἵστημι stelle haben intransitive Bedeutung vom Activ das Perfect, Plusquamperfect und der zweite Aorist, indem zugleich das Pf. den Sinn des Pr., das Plsqpf. den des Ipfs. annimmt: ἕστηκα ich stehe; εἱστήκειν ich stand; ἔστην ich trat. [Herm. Hek. 1028.] Dabei vertreten diese Formen auch die entsprechenden des Passivs und Mediums; doch ist daneben ἐστάθην auch üblich (wie Thuk. 8, 24, 1, Xen. An. 3, 1, 38, Plat. Phädr. 236, b, Aesch. Ag. 1452, Cho. 20. 859, Sie. 33, Hik. 470, Eu. Herk. 978), zuweilen an die Bedeutung des ἔστην anstreifend, und auch ἕσταμαι, ἐστάμην finden sich bei Plat. Tim. p. 81 und öfter z. B. bei Polyb. u. Diod. (im Partizip, seltener im Infinitiv); nie der 2 Ao. Med. ἐστάμην, der nur als Paradigma für ähnliche Formationen aufgestellt ist. [Ein transitives Perfect ἕστακα ich habe gestellt, hat schon Polyb. öfter vgl. Arioch. 370, e.] Ob ἔστησαν heiße sie stellten oder sie traten (Ao. 1 oder 2) muß der Zusammenhang lehren.

A. 6. Sowohl dem ἔστην als dem Ao. 1. Med. ἐστησάμην ich stellte oder setzte mir, für mich, entspricht das Fu. des Med.

στήσομαι ich werde treten oder ſtehen und ich werde mir ſetzen, ſtellen. [Kr. zu Xen. An. 1, 3, 8.] Vgl. R. 10 A. 4.

A. 7. Betont werden die Compoſita ſo wie die Simplicia. Ausn. § 34, 3 A. u. 36, 4, 2. Ueber ἑστώς, ὥτος § 12, 6, 3.

§ 37. Paradigmen der Verba auf μι:

τίθημι ich ſetze, ἵστημι ich ſtelle, δίδωμι ich gebe, δείκνυμι ich zeige.

Activ.

Indicativ des Präſens.

Sin.	1.	τίθημι	ἵστημι	δίδωμι	δείκνῡμι
	2.	τίθης	ἵστης	δίδως	δείκνῡς
	3.	τίθησι(ν)	ἵστησι(ν)	δίδωσι(ν)	δείκνῡσι(ν)
Du.	2.	τίθετον	ἵστᾶτον	δίδοτον	δείκνῦτον
	3.	τίθετον	ἵστᾶτον	δίδοτον	δείκνῦτον
Plu.	1.	τίθεμεν	ἵστᾶμεν	δίδομεν	δείκνῦμεν
	2.	τίθετε	ἵστᾶτε	δίδοτε	δείκνῦτε
	3.	τιθέᾱσι(ν)	ἱστᾶσι(ν)	διδόᾱσι(ν)	δεικνύᾱσι(ν) (ῦ)

Imperfect.

Sin.	1.	ἐτίθην	ἵστην	[ἐδίδων]	36, 11, 1.	ἐδείκνῡν
	2.	(ἐτίθης)	ἵστης	[ἐδίδως]		ἐδείκνῡς
	3.	(ἐτίθη)	ἵστη	[ἐδίδω]		ἐδείκνῡ
Du.	2.	ἐτίθετον	ἵστᾶτον	ἐδίδοτον		ἐδείκνῦτον
	3.	ἐτιθέτην	ἱστάτην (ᾰ)	ἐδιδότην		ἐδεικνύτην(ῦ)
Plu.	1.	ἐτίθεμεν	ἵστᾶμεν	ἐδίδομεν		ἐδείκνῦμεν
	2.	ἐτίθετε	ἵστᾶτε	ἐδίδοτε		ἐδείκνῦτε
	3.	ἐτίθεσαν	ἵστᾶσαν	ἐδίδοσαν		ἐδείκνῦσαν

Indicativ des zweiten Aoriſts.

Sin.	1.	[ἔθην]	ἔστην	[ἔδων]	fehlt
	2.	[ἔθης]	ἔστης	[ἔδως]	
	3.	[ἔθη]	ἔστη	[ἔδω]	
Du.	2.	ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
	3.	ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
Plu.	1.	ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
	2.	ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
	3.	ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	

Conjunctiv des Präſens.

Sin.	1.	τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	von δεικνύω
	2.	τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	
	3.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
Du.	2.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
	3.	τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	
Plu.	1.	τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	
	2.	τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	
	3.	τιθῶσι(ν)	ἱστῶσι(ν)	διδῶσι(ν)	

Conjunctiv des zweiten Aoriſts.

Sin. 1.	θῶ	στῶ	δῶ	fehlt
2.	θῇς	στῇς	δῷς	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präſentia.

Optativ des Präſens.

Sin. 1.	τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	von δεικνύω
2.	τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	
3.	τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	
Du. 2.	τιθείητον, εἶτον	ἱσταίητον, αἶτον	διδοίητον, οἶτον	
3.	τιθείήτην, είτην	ἱσταιήτην, αίτην	διδοιήτην, οίτην	
Plu. 1.	τιθείημεν, εἶμεν	ἱσταίημεν, αἶμεν	διδοίημεν, οἶμεν	
2.	τιθείητε, εἶτε	ἱσταίητε, αἶτε	διδοίητε, οἶτε	
3.	(τιθείησαν), εἶεν	(ἱσταίησαν), αἶεν	(διδοίησαν), οἶεν.	

Optativ des zweiten Aoriſts.

Sin. 1.	θείην	σταίην	δοίην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präſentia.

Imperativ des Präſens.

Sin. 2.	[τίθετι] τίθει	[ἵστᾰθι] ἵστη	[δίδοθι] δίδου	[δεικνῦθι] δείκνῡ
3.	τιθέτω	ἱστάτω (ᾰ)	διδότω	δεικνύτω (ῠ)
Du. 2.	τίθετον	ἵστᾰτον	δίδοτον	δείκνῦτον
3.	τιθέτων	ἱστάτων (ᾰ)	διδότων	δεικνύτων (ῠ)
Plu. 2.	τίθετε	ἵστᾰτε	δίδοτε	δείκνῦτε
3.	[τιθέτωσαν]	[ἱστάτωσαν(ᾰ)]	[διδότωσαν]	[δεικνύτωσαν(ῠ)]
oder	τιθέντων	ἱστάντων	διδόντων	δεικνύντων

Imperativ des zweiten Aoriſts.

Sin. 2.	θές	στῆθι	δός	fehlt
3.	θέτω	στήτω	δότω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präſentia.

Infinitiv des Präſens.

τιθέναι	ἱστάναι (ᾰ)	διδόναι	δεικνύναι (ῠ)

Infinitiv des zweiten Aoriſts.

θεῖναι	στῆναι	δοῦναι	fehlt.

Particip des Präsens.

Masc.	τιθείς,	ἱστάς (ᾰ)	διδούς,	δεικνυς (ῡ),
	Ge. ἐντος	ἀντος	όντος	ύντος
Fem.	τιθεῖσα	ἱστᾶσα	διδοῦσα	δεικνῦσα
Neu.	τιθέν	ἱστάν (ᾰ)	διδόν	δεικνύν

Particip des zweiten Aoristes.

θείς,	στάς	δούς	fehlt
θεῖσα,	στᾶσα	δοῦσα	
θέν	στάν	δόν.	

§ 92, 9.

Passiv und Medium.

Indicativ des Präsens.

Sin. 1.	τίθεμαι	ἵστᾰμαι	δίδομαι	δείκνῡμαι
2.	τίθεσαι	ἵστᾰσαι	δίδοσαι	δείκνῦσαι
	[τίθῃ]	[ἵστᾳ]		
3.	τίθεται	ἵστᾰται	δίδοται	δείκνῦται
Du. 1.	[τιθέμεθον	ἱστάμεθον(ᾰ)	διδόμεθον	δεικνύμεθον(ῠ)]
2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
3.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
Plu. 1.	τιθέμεθα	ἱστάμεθα(ᾰ)	διδόμεθα	δεικνύμεθα (ῠ)
2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
3.	τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται

Imperfect.

Sin. 1.	ἐτιθέμην	ἱστάμην (ᾰ)	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην (ῠ)
2.	ἐτίθεσο	ἵστασο	ἐδίδοσο	ἐδείκνῦσο
	[ἐτίθου]	(ἵστω)	[ἐδίδου]	
3.	ἐτίθετο	ἵστᾰτο	ἐδίδοτο	ἐδείκνῦτο
Du. 1.	[ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον]
2.	ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
3.	ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
Plu. 1.	ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
2.	ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
3.	ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο

Indicativ des zweiten Aoristes des Mediums.

Sin. 1.	ἐθέμην	[ἐστάμην]	ἐδόμην	fehlt
2.	ἔθου	[ἔστω]	ἔδου	
3.	ἔθετο	[ἔστατο]	ἔδοτο	

Die Endungen wie die der Imperfecte vgl. § 86, 5, 3.

Conjunctiv des Präsens.

Sin.	1.	τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	von δεικνύω
	2.	τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	
	3.	τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	
Du.	1.	[τιθώμεθον	ἱστώμεθον	διδώμεθον]	
	2.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
	3.	τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
Plu.	1.	τιθώμεθα	ἱστώμεθα	διδώμεθα	
	2.	τιθῆσθε	ἱστῆσθε	διδῶσθε	
	3.	τιθῶνται	ἱστῶνται	διδῶνται	

Conjunctiv des zweiten Aoristś des Mediums.

Sin.	1.	θῶμαι	[στῶμαι]	δῶμαι	fehlt
	2.	θῇ	[στῇ]	δῷ	

Die Endungen wie die der Conjunctive der Präsentia.

Optativ des Präsens.

Sin.	1.	τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	von δεικνύω
	2.	τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	
	3.	τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	
Du.	1.	[τιθείμεθον	ἱσταίμεθον	διδοίμεθον]	
	2.	τιθεῖσθον	ἱσταῖσθον	διδοῖσθον	
	3.	τιθείσθην	ἱσταίσθην	διδοίσθην	
Plu.	1.	τιθείμεθα	ἱσταίμεθα	διδοίμεθα	
	2.	τιθεῖσθε	ἱσταῖσθε	διδοῖσθε	
	3.	τιθεῖντο	ἱσταῖντο	διδοῖντο	

Optativ des zweiten Aoristś des Mediums.

Sin.	1.	θείμην	[σταίμην]	δοίμην	fehlt

Die Endungen wie die der Optative der Präsentia.

Imperativ des Präsens.

Sin.	2.	τίθεσο	ἵστᾶσο	δίδοσο	δείκνῦσο
	3.	[τίθου]	(ἵστω)	[δίδου]	
		τιθέσθω	ἱστάσθω	διδόσθω	δεικνύσθω
Du.	2.	τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
	3.	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων
Plu.	2.	τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
	3.	τιθέσθωσαν	ἱστάσθωσαν	διδόσθωσαν	δεικνύσθωσαν
	oder	τιθέσθων	ἱστάσθων	διδόσθων	δεικνύσθων

Imperativ des zweiten Aoriſts des Mediums.

Sin. 2.	θοῦ	[στάσο, στῶ]	δοῦ	fehlt
3.	θέσθω	[στάσθω]	δόσθω	

Die Endungen wie die der Imperative der Präſentia vgl. § 36, 5, 3.

Infinitiv des Präſens.

τίθεσθαι	ἵστασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι

Infinitiv des zweiten Aoriſts des Mediums.

θέσθαι	[στάσθαι]	δόσθαι	fehlt

Particip des Präſens.

τιθέμενος, η, ον	ἱστάμενος, η, ον	διδόμενος, η, ον	δεικνύμενος, η, ον.

Particip des zweiten Aoriſts des Mediums.

θέμενος, η, ον	[στάμενος, η, ον]	δόμενος, η, ον.	fehlt

Die übrigen Tempora wie auch die Verbaladjective werden von den Stämmen θε-, στα-, δο-, δεικ- gebildet, mit den § 36, 10 A. 1—6 erwähnten Unregelmäßigkeiten. Die Endungen ſind dieſelben wie in der Conjugation auf ω.

Futura	Act.	θήσω	στήσω	δώσω	δείξω
	Med.	θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι	δείξομαι
	Paſſ.	τεθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι

Vgl. § 10, 8, 2. Ueber ἑστήξω, ομαι § 36, 10, 4.

Aoriſte	Act.	ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα
	Med.	[ἐθηκάμην]	ἐστησάμην	[ἐδωκάμην]	ἐδειξάμην
	Paſſ.	ἐτέθην	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Vgl. § 10, 8, 2.

Perf.	Act.	τέθεικα	ἕστηκα	δέδωκα	δέδειχα
	Paſſ.	τέθειμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι
	gew.	κεῖμαι			
Plqpf.	Act.	ἐτεθείκειν	εἱστήκειν ἑστήκειν	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν
	Paſſ.	ἐτεθείμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην
	gew.	ἐκείμην.			
Verbalia		θετός, έος	στατός, έος	δοτός, έος	δεικτός, έος.

A. Ueber die kürzern Formen zu ἕστηκα ꝛc. § 36, 10, 3.

§ 38. Unregelmäßige Verba auf μι.

1. Faſt durchaus nach τίθημι geht ἵημι ich werfe (auch als Simplex ſelbſt in der Proſa üblich), deſſen ι bei den Attikern gewöhnlich lang iſt [kurz beſonders im Particip vgl. Dobree Advers. II p. 131]. Der Stammlaut ἑ kann, wenn er die Form anfängt, das Augment annehmen, welches, nach § 28, 4, 11 den Accent feſſelnd (auch in Compoſiten), mit dem ἑ zu εἱ verſchmilzt vgl. § 28, 4, 3:

Perf. εἷκα, εἷμαι, Plusqpf. εἵκειν, εἵμην.

A. 1. Ueber die erſten Ao. ἧκα, ἡκάμην und die vom zweiten ungebräuchlichen Formen § 36, 10, 1. Der Dual und Plural des letztern ſo wie der Ind. Ao. 2 Med. und Ao. 1 Paſſ. erſcheinen in der gewöhnlichen Sprache, wie ſelbſt bei Her., gleichfalls wohl nur mit dem Augment, alſo nicht ἕμεν, ἕτε, ἕσαν, ἕθην, ἕμην.

A. 2. Ob die Formen εἶμεν, εἶτε, εἵμην ꝛc. Indicative oder Optative u. ob εἵμην ꝛc. Plpf. oder Ao. 2 Med. ſeien, muß der Zuſammenhang lehren.

A. 3. Vom Imperfect erſcheinen ſtatt der im Singular angezweifelten Form ἵην ꝛc. vgl. 36, 11, 1 vielleicht εἶν, unzweifelhaft ἵεις, ἵει. [Für ἵεν Platon Euthyd. 293, a und Herodian in Bekkers Anecd. p. 1292, der auch ἐπιθεῖν wollte, wie wirklich bei Plat. Gorg. p. 500 einige Handſchriften haben. Vgl. Struve lect. Luc. p. 218 (Opuscc. 2 p. 73) und C. Inscrr. 3605, 33 p. 896.]

A. 4. Von ἀφίημι erſcheint das Ipf. auch mit doppeltem Augment: ἠφίει, ἠφίεσαν. Doch iſt ἀφίει und beſonders ἀφίεσαν häufiger und begründeter. [Dafür als 3 P. Pl. ἠφίουν Iſä. 6, 40. Eben ſo ἐπίθουν [Ariſtot.] π. ἀτ. γραμμῶν παρ. 1 bis.] Vgl. Kr. zu Thuk. 2, 49, 1.

A. 5. Von dem § 36, 11, 3 erw. Uebergange in die gewöhnliche Conjugation bietet ἵημι auch im Opt. Präſ. Act. Beiſpiele: ἀφίοιτε (Plat. Apol. 29), ἀφίοιεν (Xen. Hell. 6, 4, 3). Analog wird der Conj. zuweilen ἵω betont. Vgl. jedoch Göttling Acc. S. 78.

A. 6. Ueber den Accent von ἄφες § 36, 4, 2. Die zweite Perſ. Imp. Ao. 2 οὗ behält dieſen Accent auch in Compoſiten: προοῦ, dagegen πρόεσθε ꝛc. vgl. § 34, 3 A. u. Göttling S. 90.

Activ.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵημι	ἱῶ	ἱείην	ἵει	ἱέναι	ἱείς
	über ἰᾶσιν § 36, 4, 1.	§ 38, 1, 5		ἱέτω ꝛc.		ἱεῖσα
Ipf.	εἵην § 38, 1, 3					ἱέν
Pf.	εἷκα					
Ppf.	εἵκειν					
Ao. 1.	ηκα § 36, 10, 1					
Ao. 2.	[ην] § 36, 10, 1	ὦ	εἴην	ἕς	εἶναι	εἷς
				ἕτω ꝛc.		εἷσα
Plu.	εἶμεν, εἶτε, εἶσαν § 38, 1, 1.					ἕν
Fu.	ἥσω					

Passiv.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Inf.	Part.
Pr.	ἵεμαι wie τίθεμαι (vgl. über den Conj. u. Opt. § 36, 11, 3.)					
Ipf.	ἱέμην					
Pf.	εἷμαι			εἶσο	εἶσθαι	εἰμένος
Ppf.	εἵμην					
Ao.	εἵθην § 38, 1, 1	ἑθῶ	ἑθείην	ἕθητι	ἑθῆναι	ἑθείς
Fu. 1.	ἑθήσομαι					
Fu. 3.	fehlt.					

Medium.

Ao. 1. (ἡκάμην) § 36, 10, 1.
Ao. 2. εἵμην § 38, 1, 1 ὦμαι εἵμην ου ἔσθαι ἕμενος
Fu. ἥσομαι
Verbaladjective ἑτός, ἑτέος.

2. *Εἰμί* ich bin hat mehrere Formen die sich nur durch den Spiritus, der in manchen Compositen nicht erkennbar ist, von Formen die zu ἴημι gehören unterscheiden.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἰς (oder ἐῖς) für εἶ ionisch; vom Optativ εἶμεν nicht häufig; εἶτε (Od. φ, 195) wird der Prosa abgesprochen von Schäfer z. Dem. 2 S. 491; εἶησαν ist keineswegs selten vgl. § 36, 8, 1; vom Imperativ ist ἔστων für ἔστωσαν weniger häufig, ὄντων einzeln Plat. Ges. p. 879, b. [ἤτω für ἔστω Rep. p. 361, c ist jetzt aufgegeben].

A. 2. [1]. Vom Imperfect war ἦ ich war altattische Form [Elmsley zu Soph. OT. p. XII.], ἦς für ἦσθα unattisch [Herm. zu Ar. Wolken 1030]; im Dual ἦστον, ἤστην, im Plural dagegen ἦτε fast ausschließlich im Gebrauch; doch findet sich ἦστε Ar. Fragm. 1086, Friede 821. Das mediale ἤμην ich war, nur in dieser Form, ist bei Attikern sehr selten (Lys. 7, 34, Xen. Kyr. 6, 1, 9? zw. auch Eur. Hel. 931. Trag. bei Chrys. 64, 4, n. unbek. Kom. 224. vgl. Lobeck z. Phr. p. 152.)

A. 3. [2.] Der Ind. Präs. ist mit Ausnahme der zweiten Pers. Sing. enklitisch (vgl. § 9, 3), wenn er bloß als logische Copula ein Prädicat von einem Subject aussagt; orthotonirt, wenn er ein Dasein, eine Existenz bezeichnet: ἀεὶ εἰμί, οἱ ἀγαθοὶ ἀεὶ ἀγαθοί εἰσιν.

A. 4. [3.] Die dritte Pers. Sing. wird ἔστιν betont, wenn sie ein Dasein bezeichnet so wie wenn sie mit ἔξεστι synonym ist; wenn sie einen Satz anfängt; wenn sie nach οὐ, μή, εἰ, ὡς, καί, (ἀλλά) u. τοῦτ' folgt: οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Isa. (γνοίης ἄν ὅτι) ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Xe. ꝛc. Vgl. noch § 61, 5, 3. Bei bloß gehinderter Enklisis (§ 9, 10) wird ἐστίν betont und elidirt ἔστ' nach § 13, 5, 2. [Göttl. S. 393 f.]

A. 5. [4.] In Compositen von εἰμί, so wie in denen von εἶμι ich werde gehen, tritt der Accent auf die Präposition zurück so weit die allgemeinen Regeln es gestatten.

A. 6. [5.] Doch bleibt der Accent da wo ihn das einfache Verbum hat
a) im Imperfect, z. B. παρῆν ꝛc., wegen des Augments nach § 28, 4, 11;
b) im Conjunctiv, z. B. παρῶ ꝛc., und im Opt. Präs. in παρεῖμεν, παρεῖτε, παρεῖεν vgl. § 36, 8, 1;
c) im Inf. und Part. Präs.: παρεῖναι, παρών, παροῦσα, παρόν;
d) in der 3. Pers. Sing. Ind. Fu. ἔσται (aus ἔσεται): παρέσται.

Präsens.

	Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin. 1.	εἰμί	ὦ	εἴην		εἶναι	ὤν
2.	[εἶς] εἶ	ᾖς	εἴης	ἴσθι		οὖσα
3.	ἐστί(ν)	ᾖ	εἴη	ἔστω		ὄν
Du. 2.	ἐστόν	ἦτον	[εἴητον, εἶτον?]	ἔστον		§ 22, 9
3.	ἐστόν	ἦτον	εἰήτην, εἴτην	ἔστων		
Plu. 1.	ἐσμέν	ὦμεν	εἴημεν, εἶμεν			
2.	ἐστέ	ἦτε	εἴητε, [εἶτε]	ἔστε		
3.	εἰσί(ν)	ὦσι(ν)	εἴησαν, εἶεν vgl. 36, 8, 1	ἔστωσαν, ἔστων,		[ὄντων]

Imperfect. Futur.

	Sing.	Dual.	Plural.	
1.	ἦν (ἦ)		ἦμεν	ἔσομαι regelmäßig außer
2.	ἦσθα	[ἦτον,] ἦστον	ἦτε, (ἦστε)	ἔσται 3. P. Sing. für
3.	ἦν	[ἤτην,] ἦστην	ἦσαν	das poet. ἔσεται.

A. Ein Verbale ἐστέον in συνεστέον Plat. Prot. 318.

3. Εἶμι ich werde gehen unterscheidet sich von εἰμί ich bin in mehreren Formen nur durch den Accent oder das ι subscriptum.

A. 1. Im Präsens ist vom Indicativ εἶς für εἶ aus Attikern mir nicht bekannt; vom Optativ findet sich ἰοίην ꝛc. vielleicht nur und wohl vorgezogen in der ersten Pers. Sing; der Imperativ εἶ für ἴθι, wohl eig. als imperativisches Futur zu erklären, erscheint nur in Compositen, vielleicht auch so nicht in der att. Prosa; neben ἰόντων Thuk. 4, 118, 7, Platon Ges. 956, c findet sich ἴτωσαν Eu. Iph. A. 1480, angefochten von Elmsley, Platon Ges. 765, a, 873, e, 925, c, Xen. Jagd 4, 3 ff., zw. An. 1, 4, 8; [einzeln ἴων Aesch. Eum. 32].

A. 2. Im Imperfect war ἦα wohl mehr altattisch [Elmsley zu Eu. Hik. 752], ἤεισθα für ἤεις steht Plat. Tim. S. 26 und Euthyphr. S. 4; ἦειν für ἤει Krit. S. 114. 117, Tim. S. 43. 60. 76; selbst vor einem Consonanten Krit. S. 114; vom Dual scheint bei Attikern nichts vorzukommen, außer als Verbesserung Buttmanns ἤειτην bei Plat. Euthyd. 294, d [Cobet N. l. 2 p. 344]; viel üblicher als ἤειμεν, ἤειτε sind ἦμεν, ἦτε [Schneider z. Plat. Rep. 489, e]; für ἤεσαν (nicht ἦσαν vgl. Göttling Acc. S. 92 f.) ist ᾔεσαν der att. (und gew.) Prosa abzusprechen. Kr. z. Thuk. 1, 1, 2. [Doch ἐπανῆεσαν Herodt. 4, 13, 8.]

A. 3. [2.] Ueber die Betonung der Composita 2, 5 u. 6.

A. 4. [3.] Der Ind. Präs. hat in der att. Prosa sehr selten die Bedeutung des Präsens, wie bei Strabo 3, 2 S. 141. 6, 4 S. 288 und vielleicht bei Thuk. 4, 61, 3; in der Regel steht er als Futur für das ungew. εἶσόμαι [Elmsley zu Eu. Her. 210], selbst bei ὅπως, wie Thuk. 6, 18, 3, Platon Symp. 193 a, Xen. An. 7, 3, 34, Dem. 21, 216; der Infinitiv ἰέναι und das Part. ἰών finden sich sowohl als Futur wie als Präsens. So auch der Optativ vgl. § 26, 11, 13, Xen. Hell. 5, 1, 34. 2, 13.

[A. 5. [4.] Ἤια ist so wenig Perfect als ἤειν Plusquamperfect; beide haben wie die zugehörigen Formen nur die Bedeutung des Imperfects, wiewohl sie gleich andern Imperfecten zuweilen durchs Plusquamperfect zu übersetzen sind. Vgl. die Syntax § 53, 2, 8.]

Präsens.

		Ind.	Conj.	Opt.	Imper.	Inf.	Part.
Sin.	1.	εἶμι	ἴω	(ἰοίμι,) ἰοίην		ἰέναι	ἰών
	2.	[εἶς] εἶ	ἴῃς	ἴοις	ἴθι, (εἶ)		ἰοῦσα
	3.	εἶσι(ν)	ἴῃ	ἴοι	ἴτω		ἰόν
Du.	2.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἴοιτον?]	ἴτον		
	3.	ἴτον	[ἴητον?]	[ἰοίτην?]	ἴτων		
Plu.	1.	ἴμεν	ἴωμεν	ἴοιμεν			
	2.	ἴτε	ἴητε	ἴοιτε	ἴτε		
	3.	ἴᾶσι(ν)	ἴωσι(ν)	ἴοιεν	ἴτωσαν, ἰόντων		

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. ἤϊειν, ἦα		ἤϊειμεν, ἦμεν
2. ἤϊεις, ἤεισθα	[ἤϊειτον, ἦτον]	ἤϊειτε, ἦτε
3. ἤει, ἤϊειν	[ἠϊείτην,] ἦτην	ἤεσαν.

A. 5. Das Verbale ἰτός findet sich z. B. in δυσπρόσιτος Iph. A 345; ἰτέος ist häufiger als ἰητέος (Ar. Wolken 131, Thuk. 1, 72, 1, Xen. Mem. 1, 1, 14).

A. 6. Gewöhnlich zieht man zu εἶμι als ein Medium ἴεμαι ich eile mit dem Ipf. ἰέμην. Doch wird dies wohl richtiger ἵεμαι, ἱέμην geschrieben und zu ἵημι gerechnet. [Göttling Acc. S. 92.]

4. Fast ganz regelmäßig nach ἵστημι geht φημί ich sage, gegen § 36, 2 der Reduplication ermangelnd.

A. 1. Der att. Prosa fremd ist das Part. φάς, φᾶσα, φάν [Plat. Alc. 2 S. 139]. Nur vereinzelt finden sich bei Attikern vom Medium φάμενος Aesch. Cho. 314, Xen. Hell. 1, 6, 3, [Plat.] Alc. 2 S. 142 [Kr. Stud. 2 S. 45], φάσθαι Aesch. Pers. 687, ἔφαντο Lys. Bruchstück 3, sonst Xen. Kyr. 6, 1, 21; vom Passiv das Perfect in πεφάσθω es sei gesagt Plat. Tim. S. 72, e vgl. Il. ξ, 127. Vgl. φάσκω im Verzeichniß der Anomala.

A. 2. Vom Ind. Pr. ist die 2 P. ohne ς zu schreiben. [Elmsley zu Eu. Med. 674.] Im Ipf. ist ἔφης für ἔφησθα bei den Attikern wenig üblich. [Platon Euthyd. 293 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 236.]

A. 3. Ueber die Enklisis des Ind. Präs. § 9, 3.

A. 4. Wenn φῶ ꝛc., φαίην ꝛc. öfter, φάναι gew. auf die Vergangenheit bezogen werden, so darf deßhalb diesen Formen nicht aoristische Bedeutung beigelegt werden, da sich dies füglich syntaktisch erklären läßt. [Ἢ φάθι ἢ μὴ συμφῇς Platon Gorg. 500, e vgl. Syntax § 54, 1, 2 ist jetzt geändert, wiewohl schwerlich recht.] Selbst die Annahme daß ἔφην ꝛc. „gew. ganz Aorist" sei ist nicht sicher, da auch z. B. ἔλεγεν, ἐκέλευεν oft erscheinen wo wir ἔλεξεν, ἐκέλευσεν erwarten würden. Noch weniger gegründet ist es, daß die bestimmteren Bedeutungen bejahen, behaupten, vorgeben, zugeben ꝛc." nur dem Fu. und Ao. zukämen, nicht auch dem Pr. u. Ipf.

Präsens.

Singular.	Dual.	Plural.
1. φημί		φαμέν
2. φῄς	φατόν	φατέ
3. φησί(ν)	φατόν	φασί(ν).

Conj. φῶ ꝛc., Opt. φαίην ꝛc. vgl. § 36, 8, 1, Imper. φαθί oder φάθι [Göttling S. 87 ff.], φάτε, Inf. φάναι. Ueber das Particip φάς ꝛc. A. 1.]

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. ἔφην		ἔφαμεν
2. (ἔφης,) ἔφησθα	ἔφατον	ἔφατε
3. ἔφη	ἐφάτην	ἔφασαν.

Fu. φήσω, Ao. ἔφησα, Verbaladj. φατός, φατέος.

A. 5. In der Converſation ſagte man für φημί auch ἠμί ſag' ich, inquam, nur in dieſer Form gebräuchlich, wie im Ipf. ἦν δ' ἐγώ ſagt' ich und ἦ δ' ὅς ſagt' er, vielleicht auch ἦ δ' ἦ ſagte ſie (Plat. Symp. 205, c), in der Regel nachgeſtellt oder eingeſchoben. [Voranſtehend Luc. Philop. 22. 23. 24.]

5. Paſſive Formation hat κεῖμαι ich liege, eigentlich durch Wegwerfung des Bindevocals aus κείομαι für κέομαι entſtanden; nach Buttmann ein altes Perfect für κέκειμαι.

A. 1. Die Formen κεῖμαι und κεῖται kommen ſchwerlich auch als Conjunctiv vor. [Hermann zu Eu. Iph. A. 1184 vgl. Iſokr. 15, 259 und Plat. Phäd. 84 e.]

A. 2. Der Inf. Präſ., dem Perf. Paſſ. analog betont, behält ſeinen Accent auch in Compoſiten, wie κατακεῖσθαι; dagegen wird κατάκειμαι, κατάκεισαι ꝛc. accentuirt.

A. 3. Der Bedeutung nach erſcheint κεῖσθαι auch als paſſives Perfect zu τεθέναι für das viel ſeltnere τεθεῖσθαι: οἱ νόμοι ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται. Thuc. vgl. zu Th. 4, 130, 2. So auch in Compoſiten.

	Ind.	Conj.	Opt.		
Präſens.	κεῖμαι	[κέωμαι]	[κεοίμην]	Imperfect.	ἐκείμην
	κεῖσαι	[κέῃ]	[κέοιο]		ἔκεισο
	κεῖται	κέηται	κέοιτο		ἔκειτο
	[κείμεθον				ἐκείμεθον
	κεῖσθον				ἔκεισθον
	κεῖσθον				ἐκείσθην
	κείμεθα				ἐκείμεθα
	κεῖσθε				ἔκεισθε
	κεῖνται	κέωνται	κέοιντο		ἔκειντο.

Imper. κεῖσο, κείσθω ꝛc., Inf. κεῖσθαι, Part. κείμενος, Fu. κείσομαι; Ao. und Verbaladjective fehlen.

6. Entſchieden paſſives Perfect der Form nach iſt ημαι ich ſitze, bei att. Proſaikern in dem Comp. κάθημαι gebräuchlich.

A. 1. Das Ipf. von κάθημαι erſcheint häufig [nur nicht bei Tragikern vgl. Porſ. praef. p. XVII] mit augmentirter Präpoſition: ἐκαθήμην, ἐκάθητο; doch auch das Augment bloß in der Mitte durch die Betonung erſetzend: καθῆσο, καθῆτο oder gewöhnlicher καθήστο, καθῆντο. [z. Th. 5, 58, 4.] Hieher gehört καθῆσθε, während κάθησθε das Präſens iſt.

[A. 2. Für κάθησο (Imper.) iſt κάθου eine abgekürzte Form, angeblich von Alexis und Diphilos gebraucht. Bekker An. p. 100, 31.]

A. 3. Der Conjunctiv wird richtiger καθῶμαι als κάθωμαι betont [Göttling Acc. p. 64]; so wohl auch καθοῖτο im Optativ, der vielleicht auch, (nach Göttling Acc. S. 66 nur) καθῆμην, καθῆτο lautete [Ar. Lyſ. 149].

Präſ. ημαι, ησαι, ησται ꝛc., 3. Plu. νται.
Ipf. ἧμην, ησο, ηστο ꝛc., Plu. ντο.
Imper. ῆσο, ἧσθω ꝛc., Inf., ησθαι, Part. ἥμενος.
Präſ. κάθημαι, κάθησαι, κάθηται ꝛc.
Ipf. ἐκαθήμην (καθήμην), 3. ἐκάθητο, καθῆστο (καθῆτο), 3. Plu. ἐκάθηντο, καθῆντο.
Conj. καθῶμαι, 3. καθῆται, Pl. 1. καθώμεθα, 3. καθῶνται.
Opt. καθοίμην [καθήμην?], 3. καθοῖτο [καθῆτο?].
Imper. κάθησο [κάθου], Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος.

7. Ein altes 2 Perfect des Stammes εἰδ- iſt οἶδα ich weiß, das z. Th. in die Formation der Verba auf μι übergeht.

A. 1. Für die unregelmäßigen Formen des Ind. Präſ. (Perf.) gab es auch die regelmäßig gebildeten, welche hin und wieder noch, nicht bloß bei Dichtern, vorkommen: οἶδας, οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασιν, aus denen jene durch Verkürzung des Vocals und Synkope entſtanden ſind.

A. 2. Bei ἴσασιν liegt die Endung σασιν für ασιν zu Grunde, wie mit ähnlicher Verkürzung ἔξασιν für ἐοίκασιν bei Attikern vorkommt.

A. 3. Ueber die Imperfectformen ᾔδη und ᾔδησθα, welche ſich bei den Attikern, doch nicht ausſchließlich, finden, vgl. Valckenaer zu Eu. Hipp. 406 u. Hermann zum Kykl. 110. [Im Dual und Plural verkürzten die Dichter zunächſt das ε in ε [Soph. Oed. T. 1232? Eur. Bakch. 1343] und ſtießen dann dieſes ganz aus. Daher bei ihnen die Formen ᾖστην Ar. Vögel 19, ᾖσμεν Bruchſt. des Geryt. 198, Eur. Herakl. 658 Hek. 1112, ᾖστε Soph. Bruchſt. 317, ᾖσαν Aeſch. Prom. 449, Eu. Kykl. 231, Rheſ. 855. Kr. Stud. 2 S. 39.]

A. 4. Ein (eig. ioniſches) Fu. εἰδήσω hat Iſokr. 1, 16. 44 in der 2. Perſ. Sing., wohl nur um das kakophone εἴσει zu vermeiden. vgl. Ariſt. τοπ. 1, 16, 2, ἠθ. μεγ. 1, 1 bis, 2, 10, ῥητ. π. Ἀλ. 35, 8. [Εἴσω Appian Bürg. 5, 39. Ao. εἰδῆσαι Ariſtot. ἠθ. μεγ. 1, 1 bis u. 2, 10.]

A. 5. Das Fu. εἴσομαι und vom Präſens der Conj. [Opt.] und Inf. haben auch die Bedeutung einſehen, erkennen.

Präſens.

Singular.	Dual.	Plural.
1. οἶδα		ἴσμεν
2. οἶσθα	ἴστον	ἴστε
3. οἶδε(ν)	ἴστον	ἴσᾶσι(ν).

Conj. εἰδῶ, Opt. εἰδείην, Imper. ἴσθι, ἴστω ꝛc.
Inf. εἰδέναι, Part. εἰδώς, υῖα, ός.

Imperfect.

Singular.	Dual.	Plural.
1. ᾔδειν, att. ᾔδη		ᾔδειμεν
2. ᾔδεισθα, att. ᾔδησθα od. ᾔδεις, ᾔδης	ᾔδειτον	ᾔδειτε
3. ᾔδει, att. ᾔδειν, ᾔδη	ᾐδείτην	ᾔδεσαν [ᾔδεισαν].

Fu. εἴσομαι. Vb. ἰστέον.

8. Zur Einübung dieſer Verba iſt es förderlich den Schülern die gleich und ähnlich lautenden Formen, zum Theil in Compoſiten, etwa in folgender Weiſe zur Analyſe vorzulegen, was um ſo fruchtbarer iſt, da gerade die Verwechſelung dieſer Formen bei der Lectüre ſo häufig Mißverſtändniſſe erzeugt. Die beigeſetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen.

παρέν, πάρες, πάρει 2, *παρῆ, παρῇ* 3, *παρίῃ* 2, *παρείῃ* 2, *παρῇεε.*

παρείς, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν.*

ἴσθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἔτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 3, *παρεῖται, παρείητε* 2, *ἤειτε, ᾖτε, ᾖστε, ἦσθε* 3.

ἐστέ, ἔστε, ἔστη, ἔσται, ἔσεσθαι, ἐςέσθαι, εἴσεσθαι, εἰςεῖσθαι, εἰςεῖσθε 6, *εἴσεσθε, ἔσεσθε, ἔςεσθε.*

παρίεσαν, παρεῖσαν 2, *ᾖσαν* (auch von *ἄδω*) 3, *ᾖεσαν, ᾖσαν, ἦσαν, ἦσον, ἦσο* 2, *ὄντων* 2, *ἰόντων.*

§ 39. Anomalien.

1. Die Anomalien der griechiſchen Verba ſind ſelbſt in der gewöhnlichen Sprache ſehr zahlreich und mannigfaltig. Doch laſſen ſie ſich größtentheils auf mehr oder minder umfaſſende Analogien zurückführen.

2. Viele verba liquida und einige muta fügen bloß um einzelne Tempora zu bilden an den Präſensſtamm ein *ε*: *μέλλω, μελλ-, μελλε-* Fu. *μελλήσω* ꝛc.; *εὕδω, εὑδε-* Fu. *εὑδήσω.*

A. In der Tabelle 1 ſind von dieſen meiſt nur die welche nicht noch anderweitige Anomalien haben aufgeführt.

3. Umgekehrt bilden einige Verba die im Präſens *εω* haben Formen von Stämmen denen das *ε* entnommen iſt: *δοκέω* Fu. *δόξω.*

A. Einige dieſer Art ſchwanken ſchon im Präſens: *ῥιπτέω, ῥίπτω.*

4. Die Endung *ἄνω* wird einer Anzahl von Stämmen nur im Präſens und Imperfect zugefügt. [Lobeck zu So. Ai. p. 382 ss.] Die übrigen Tempora bildete man theils von den reinen Stämmen, theils indem man ihnen ein *ε* zuſetzte:

Präſ. *βλαστάνω*, Ao. 2 *ἔβλαστον*, Fu. *βλαστήσω.*

5. Bei mehreren der hieher gehörigen Verba wird im Präſens und Imperfect der lange Vocal des Stammes, *η* in *α* und *ευ* in *υ* verkürzt und dafür ein *ν* eingeſchoben. So werden von den Stämmen *μηθ-, ληβ-, τευχ*

μανθάνω, λαμβάνω, τυγχάνω.

A. 1. [Vgl. Herm. zu Ar. Wo. 1488.] Ueber die Verwandlung des *ν* § 11, 2u. 3.

A. 2. Von einigen Verben die gewöhnlich auch im Präſens den reinen Stamm haben finden ſich (ſelten) ſelbſt bei att. Proſaikern ſo gebildete Nebenformen, wie *φυγγάνω* zu *φεύγω, λιμπάνω* zu *λείπω.*

A. 3. Mit den Verben auf *άνω* nahe verwandt sind die welche im Präsens *νω* und einige Vocalstämme die *αίνω* oder *ύνω* annehmen: *δάκνω* (von *δηκ-*), *κάμνω*, *τέμνω*, *φθάνω*; *βαίνω*, *κερδαίνω*, *ὀσφραίνομαι*; *ἐλαύνω*. Ueber sie vgl. das Verzeichniß.

6. Mehrere Vocalstämme nehmen im Präsens und Imperfect die Endung *σκω* an, wobei manche den Vocal (einige *α* in *η*, andere *ε* oder *ο* in *ι*) verwandeln:

ἀρε-, ἀρέσκω *εὑρε-, εὑρίσκω.*

A. *Εὑρίσκω* und *θνήσκω* (Stamm *θαν*) bilden ihre Aoriste *εὗρον*, *ἔθανον* nach der Analogie der R. 3 erwähnten.

7. Ein Theil der Verba auf *σκω* nimmt im Präsens und Ipf. die Reduplication der Verba auf *μι* an vgl. § 36, 2:

δρα-, διδράσκω *βρω-, βιβρώσκω.*

A. 1. Von den Verben auf *σκω* haben die in der Tabelle aufgeführten eine selbständige Bedeutung; wenige andere eine factitive (causative), wie *μεθύσκω* ich mache trunken von *μεθύω* bin trunken; einzelne entsprechen den lateinischen Inchoativen, wie *ἡβάσκω* ich werde mannbar, pubesco, *γηράσκω* werde alt, senesco. [vgl. die Erkl. zu Eu. Alk. 1099.]

A. 2. Die Reduplication der Verba auf *μι* findet sich auch bei einigen andern Verben, wie *βιβάζω*, *πιπράω*; bei mehreren daneben die Synkope 10, 3.

8. Einzelne Tempora von Stämmen die im Präsens verschollen sind haben sich andern Präsentien, meist von ganz verschiedenen Stämmen, angeschlossen, mit denen sie nur durch die Gleichheit der Bedeutung zusammenhängen. So gehören vermöge dieser zu dem Präsens *ὁράω* von den Stämmen *ὀπ-* und *ἰδ-* die Formen *ὄψομαι*, *ὦμμαι*, *ὤφθην*, *εἶδον*.

A. Bei einigen der hieher gehörigen Verba treten zum Theil noch andere Anomalien ein, wie z. B. die R. 2 erwähnte.

9. Eine Anzahl von Verben die der Conjugation auf *μι* angehören hängen im Präsens und Imperfect an den reinen Stamm *νυμι*, wenn er auf einen Consonanten, *ννυμι* wenn er auf einen Vocal ausgeht: *ἄγνυμι*, *ἔννυμι*.

A. Aus *ὄλνυμι* wurde *ὄλλυμι* (als leichter sprechbar).

10. Weniger umfassend sind einige andere Anomalien, wie die Metathesis, durch die ein Vocal und eine ihm folgende Liquida umgestellt werden, und die Synkope, durch die ein kurzer Vocal ausgestoßen wird.

A. 1. Die Metathesis tritt ein bei den Perfecten und dem ersten Ao. Pass. der Verba *βάλλω*, *καλέω* vgl. 3, (*κάμνω*,) *τέμνω*, (*θνήσκω*,) indem statt *βαλ*, *καλ*, *καμ*, *τεμ*, *θαν* zum Behuf dieser Tempora *βλα*, *κλα*, *κμα*, *τμε*, *θνα* als Stämme eintreten: *ἐβλήθην*, *βέβληκα*, *βέβλημαι* ꝛc. Vgl. im Verz. der Anom. *θρώσκω*.

A. 2. Die Synkope tritt besonders bei mehreren Ao. 2 ein. Am leichtesten weicht das *ε*, wie in *ἠγρόμην* (von *ἐγερ-*, *ἐγείρω*), *ἤνεγκον* (von *ἐνεκ-* vgl. § 28, 5 A.), *ἐπτόμην* und Fu. *πτήσομαι* von *πέτομαι*.

A. 3. Die Synkope tritt auch ein in Verbindung mit der Reduplication 7 A. 2 in *γίγνομαι* von *γεν-*, *πίπτω* von *πετ-*, *μίμνω* von *μένω*, *πιπράσκω* von *περάω*; und bei einigen Perfecten, wie *πέπτωκα* von *πτω-*, *πίπτω*, *πέπταμαι* von *πετάννυμι*.

A. 4. In einigen Formen weicht durch Synkope der Bindevocal, wie in *οἶμαι, ᾤμην* (aber nur in diesen beiden Formen) für *οἴομαι, ᾠόμην*. vgl. *λούω* § 40.

11. Eine Anomalie der Bedeutung ist es, wenn das Futur des Mediums für das des Passivs gesetzt wird.

A. Am seltensten findet sich dies bei verbis liquidis, in der att. Prosa vielleicht nie [zw. Platon Gorg. 511], von mutis bei einzelnen, häufig bei puris. So stehen vorherrschend passiv *τιμήσομαι* [z. Th. 6, 80, 4], *ἀδικήσομαι* [eb. 5, 56, 2], *οἰκήσομαι*; über *πολεμήσομαι* eb. 1, 68, 3; mehr schwankt der Gebrauch zwischen *ζημιώσομαι* und *ζημιωθήσομαι* [eb. 3, 40, 2], *ὠφελήσομαι* und *ὠφεληθήσομαι* [eb. 6, 18, 5], *στερήσομαι* und *στερηθήσομαι*, *φοβήσομαι* und *φοβηθήσομαι*. [Nach G. Hermann bezeichnet das eine Fu. eine fortdauernde, das andere eine vorübergehende Handlung, vgl. Plat. Rep. S. 361: *ὁ δίκαιος μαστιγώσεται, στρεβλώσεται, δεδήσεται, ἐκκαυθήσεται τῷ θαλμώ, τελευτῶν πάντα κακὰ παθὼν ἀνασχινδυλευθήσεται.*] Vgl. das Verz. der An. unter *ἄρχω* und *τρέφω; ἄγω, εἴργω, τρίβω, βλάπτω, ταράσσω, φυλάσσω; σφάλλω*. (Selten sind auch Future auf *σοῦμαι* passiv gebraucht: *ὁμαλισεῖται* Xen. Oik. 18, 5, *πλυνεῖται* Ar. Plut. 1064, *ὑβρισεῖται* Ekkl. 666, *ὀνειδισεῖσθε* So. OT. 1500, *ἀνασκολοπισεῖσθαι* Her. 3, 132. Bei Ho., der mit einer Ausnahme immer statt des passiven das mediale Futur gebraucht, findet es sich auch von Liquidis öfter. Vgl. B. 2 unter *κραίνω, κρίνω, κτείνω*. Ueber *αὐανοῦμαι* und *φθεροῦμαι* s. das Verz.) Von den Verben auf *μι* finden sich nie passiv *θήσομαι* u. *δώσομαι*, wohl auch nicht *δείξομαι*; über *στήσομαι* § 36, 11, 6.

12. Auffallender haben viele active Verba ausschließlich oder vorzugsweise das mediale Futur in activer Bedeutung.

A. 1. Es sind dies besonders Verba die eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken und bei denen die mediale Form auch der Bedeutung nicht widersprach. Vgl. die Syntax § 52, 8.

A. 2. Der Gebrauch ist hier äußerst schwankend. Von vielen der hieher gezogenen Verben ist neben dem medialen Futur auch das active nachweislich, selbst aus den attischen Classikern. Von andern macht die Seltenheit des Futurs die Entscheidung unsicher. vgl. § 31, 3, 11 u. *πίνω* § 40.

A. 3. Von regelmäßigen Verben sind wenigstens im classischen Gebrauch wohl allgemein *ἀκούσομαι, ἀπαντήσομαι, ἀπολαύσομαι, ἀποπατήσομαι, βαδιοῦμαι, ἀλαλάξομαι, βοήσομαι, γελάσομαι*, [*κυήσομαι,*] *οἰμώξομαι, ὀλολύξομαι, οὐρήσομαι, πηδήσομαι, σιγήσομαι, σιωπήσομαι, σπουδάσομαι*, (*συρίξομαι,*) *τωθάσομαι*. Vgl. *γρύζω, εἰκάζω*.

A. 4. Dagegen schwanken, so jedoch daß meist das mediale Futur vorgezogen wird, *ᾄδω, ἁρπάζω, γηρά(σκ)ω, βλέπω, διώκω, ἐγκωμιάζω, ἐπαινέω, ἐπιορκέω, θαυμάζω, κλέπτω, κωκύω*, [*ναυστολέω,*] *νεύω, ῥοφέω, σκώπτω, χωρέω*. Vgl. über die einzelnen das Verzeichniß der Anomala. [*Ἡσυχάσομαι* Luc. Hahn 1, aber *ἡσυχάσω* Thuk. 1, 142, 4. 143, 5. 2, 84, 1. 3, 71, 1.] *Ποθέω* hat *ποθέσομαι* und *ποθήσω*.

A. 5. Mit Unrecht hieher gerechnet werden *θηράω, θηρεύω* und *κολάζω*, die auch in andern Zeitformen als Media, wie die Futura auch in activer Form erscheinen. [Kr. z. Th. 3, 52, 2.]

A. 6. Fast ohne Ausnahme steht das mediale Futur fest bei den unregelmäßigen Verben *ἁμαρτάνω, βαίνω, γιγνώσκω, δάκνω*, [*δαρθάνω,*] *δει-, διδράσκω, ἐσθίω, θέω*, (*θιγγάνω,*) *θνήσκω*, [*θρώσκω*], *κάμνω*, (*πλαίω,*) *λαγχάνω, λαμβάνω, μανθάνω, νέω* ich schwimme, *ὄμνυμι, ὁράω*, (*παίζω,*) *πάσχω, πίνω, πίπτω, πλέω, πνέω, ῥέω, τρέχω, τρώγω*,

τυγχάνω, φεύγω, χάσκω, χέζω, wie bei εἰμί und οἶδα. Es ſchwanken nur βιόω, τίκτω und φθάνω, wohl auch θυγγάνω.

13. Die ſog. Deponentia (§ 26, 3, 2), von denen manche bei Dichtern und in den Dialekten auch in activer Form erſcheinen, haben im Futur faſt alle die mediale Form; die meiſten auch im Aoriſt.

A. 1. (Ἔραμαι) hat im Fu. ἐρασθήσομαι. Neben dem medialen Futur haben das paſſive αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, προθυμέομαι, διανοέομαι, ἐλασσόομαι. [z. Th. 5, 34, 2.]

A. 2. Den paſſiven Aoriſt haben δύναμαι, ἐπίσταμαι, [ἔραμαι]; ἀλάομαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, ἥδομαι, οἴομαι, σέβομαι, φαντάζομαι, διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, (μεταμέλομαι,) ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, διανοέομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι; εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι.

A. 3. Zwiſchen dem paſſiven und medialen Aoriſt ſchwanken αὐλίζομαι, ὀρέγομαι, φιλοφρονέομαι.

A. 4. Ueblicher als der paſſive Aoriſt iſt der mediale von βρυχάομαι, γίγνομαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, πραγματεύομαι, ἀπολογέομαι, κοινολογέομαι.

A. 5. Ueblicher als der mediale Aoriſt iſt der paſſive von ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἀμιλλάομαι, ἀρνέομαι, προνοέομαι. Genaueres über die einzelnen Verba im Verzeichniß der Anomala.

A. 6. Die an dieſe Verba grenzende Claſſe medialer Paſſive (Syntax § 52, 6) hat den paſſiven Aoriſt, wie ἑστιάομαι, εὐωχέομαι, διαιτάομαι, πολιτεύομαι, εὐφραίνομαι, θυμόομαι, τέρπομαι, ἀνιάομαι, λυπέομαι, ὀργίζομαι, φοβέομαι, πείθομαι, σφάλλομαι, στρέφομαι, ὁρμάομαι, πορεύομαι, ἐπείγομαι, σπανάομαι, ἀπορέομαι, σφάλλομαι, κατακλίνομαι, κοιμάομαι, ἐκ-, καταπλήσσομαι ꝛc. Ueber ihre Fu. ſ. das Verzeichniß. Mehrere haben verſchiedene Bedeutung, je nachdem ſie den paſſiven oder medialen Aoriſt haben: ἐψεύσθην täuſchte mich, ἐψευσάμην log; ἐσώθην rettete mich, ἐσωσάμην rettete mir; ἐκομίσθην reiſte, ἐκομισάμην erwarb mir (wieder); über ἐτράπην und ἐτρεψάμην § 31, 13, 8. Einige ſchwanken ohne Unterſchied der Bedeutung zwiſchen beiden Aoriſten, wie ὁπλίζεσθαι, ὁρμίζεσθαι, ἀνάγεσθαι; πειρᾶσθαι, πονεῖσθαι, μαλακίζεσθαι, ἐγείρεσθαι.

14. Von den Deponentien (§ 26, 3, 2) werden manche auch in paſſiver Bedeutung gebraucht.

A. 1. Selten findet ſich ſo das Präſens, häufig nur βιάζομαι (deſſen Activ jedoch bei Dichtern vorkommt): ich zwinge und ich werde gezwungen. [z. Th. 4, 10, 3.]

A. 2. Wenn dieſe Deponentia einen Aoriſt medialer Form haben, ſo erſcheinen daneben oft die paſſiven Aoriſte mit paſſiver Bedeutung. So ἀγωνισθῆναι, (αἰκισθῆναι,) αἰνιχθῆναι, αἰπαθῆναι, ἀπολογηθῆναι, βιασθῆναι, δεχθῆναι, δωρηθῆναι, ἐργασθῆναι, ἰαθῆναι, κτηθῆναι, λογισθῆναι, λωβηθῆναι, μιμηθῆναι, προφασισθῆναι, (χρησθῆναι,) ὠνηθῆναι.

A. 3. Auffallender haben mehrere Perfecte von Deponentien ſowohl active als paſſive Bedeutung. So (ἠγωνίσθαι,) ἠκίσθαι, ἠπᾶσθαι, βεβιάσθαι, δεδωρῆσθαι, ἐντεθυμῆσθαι, εἰργάσθαι, ἐσκέφθαι, ηὐχθαι (von εὔχομαι,) ἠγῆσθαι, κεκτῆσθαι, (μεμηχανῆσθαι,) μεμιμῆσθαι, πεπραγματεῦσθαι, κεχαρίσθαι, ἐωνῆσθαι, ἀπολελογῆσθαι, ἀποκεκρίσθαι, συλλελογίσθαι, ἀπονενοῆσθαι. vgl. § 40 λυμαίνομαι.

A. 4. Zur Ueberſicht der N. 1—10 angegebenen Anomalien folgen hier Tabellen in denen die Hauptclaſſen unregelmäßiger Verba geordnet ſind.

I. Verba auf ω, ομαι mit einem Nebenſtamme auf εω, εομαι.

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
ἀλέξω wehre ab	[ἀλεξήσω]	[ἤλεξα]	
Medium	ἀλεξήσομαι	ἠλεξάμην	
βόσκω weide	βοσκήσω	[ἐβόσκησα]	
(ἐ)θέλω will	(ἐ)θελήσω	ἠθέλησα	ἠθέληκα
ἔῤῥω gehe fort	ἐῤῥήσω	ἠῤῥησα	ἠῤῥηκα
εὕδω ſchlafe	εὐδήσω	fehlt	fehlt
ἕψω koche	ἑψήσω	ἥψησα	?
Paſſiv		ἡψήθην	ἥψημαι
μέλει curae est	μελήσει	ἐμέλησεν	μεμέληκεν
μέλλω habe vor	μελλήσω	ἐμέλλησα	?
μένω bleibe	μενῶ	ἔμεινα	μεμένηκα
νέμω theile zu	νεμῶ	ἔνειμα	νενέμηκα
Paſſiv		ἐνεμήθην	νενέμημαι
ὄζω rieche nach etwas	ὀζήσω	ὤζησα	[ὄδωδα]
ὀφείλω ſchulde	ὀφειλήσω	ὠφείλησα	ὠφείληκα
τύπτω ſchlage	τυπτήσω	(ἔτυπον)	(τετύπτηκα)
Paſſiv	τυπτήσομαι	ἐτύπην	τέτυμμαι
χαίρω freue mich	χαιρήσω	ἐχάρην	κεχάρηκα(ημαι)
ἄχθομαι ärgere mich	ἀχθέ(σθή)σομαι	ἠχθέσθην	[ἤχθημαι]
βούλομαι will	βουλήσομαι	ἐβουλήθην	βεβούλημαι
[ἔρομαι] frage	ἐρήσομαι	ηρόμην	fehlt
μάχομαι kämpfe	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην	μεμάχημαι
μέλομαι ſorge	μελήσομαι	ἐμελήθην	μεμέλημαι
οἴομαι meine	οἰήσομαι	ᾠήθην	fehlt
οἴχομαι bin fort	οἰχήσομαι	fehlt	[ᾤχημαι].

II. Verba auf έω mit einem Nebenſtamme auf ω.

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
γαμέω heirathe	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα
Medium	γαμοῦμαι	ἐγημάμην	γεγάμημαι
δοκέω ſcheine	δόξω	ἔδοξα	δέδογμαι
ῥιπτέω, ῥίπτω werfe	ῥίψω	ἔῤῥιψα	ἔῤῥιφα
Paſſiv		ἐῤῥίφ(θ)ην	ἐῤῥίμμαι
ὠθέω ſtoße	ὦσω, (ὠθήσω)	ἔωσα	(ἔωκα)
Paſſiv	ὠσθήσομαι	ἐώσθην	ἔωσμαι
Medium	ὤσομαι	ἐωσάμην.	

III. Verba auf άνω, άνομαι (ᾰ) dem reinen Stamme angefügt.

Anhang einiger auf νω, ίνω, ύνω, αίνομαι, νέομαι.

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
ἁμαρτάνω fehle	ἁμαρτήσομαι	ἥμαρτον	ἡμάρτηκα
Paſſiv		ἁμαρτηθῆναι	ἡμαρτῆσθαι
αὔξ(άν)ω vermehre	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα
Paſſiv	αὐξή(θή)σομαι	ηὐξήθην	ηὔξημαι
βλαστάνω ſproſſe	βλαστήσω	ἔβλαστον	βεβλάστηκα

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
δαρθάνω ſchlafe	δαρθήσομαι(?)	ἔδαρθον	δεδάρθηκα
ὀλισθάνω gleite aus	ὀλισθήσω (?)	ὤλισθον	(ὠλίσθηκα)
ὀφλισκάνω ſchulde	ὀφλήσω	ὤφλον	ὤφληκα
αἰσθάνομαι gewahre	αἰσθήσομαι	ᾐσθόμην	ᾔσθημαι
ἀπεχθάνομαι werde	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην	ἀπήχθημαι
τίνω(ῑ) büße [verhaßt	τίσω (ῑ)	ἔτισα, τῖσαι	τέτικα
Paſſiv		ἐτίσθην	τέτισμαι
Medium	τίσομαι	ἐτισάμην	
φθάνω komme zuvor	φθήσομαι	ἔφθασα,ἔφθην	ἔφθακα
δάκνω beiße	δήξομαι	ἔδακον	[δέδηχα]
Paſſiv	δηχθήσομαι	ἐδήχθην	δέδηγμαι
κάμνω werde müde	καμοῦμαι	ἔκαμον	κέκμηκα
τέμνω ſchneide	τεμῶ	ἔτεμον	τέτμηκα
Paſſiv	τετμήσομαι	ἐτμήθην	τέτμημαι
βαίνω gehe	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα
ἐλαύνω treibe	ἐλῶ	ἤλασα	ἐλήλακα
Paſſiv		ἠλάθην	ἐλήλαμαι
Medium		ἠλασάμην	
ὀσφραίνομαι rieche	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην	[ὤσφρημαι]
ἱκνέομαι komme	ἵξομαι	ἱκόμην	ἶγμαι.

Vgl. *βυνέω* und *ὑπισχνέομαι* unter *ἔχω*.

IV. **Verba auf *άνω*, *άνομαι* (ᾰ) dem verkürzten und durch *ν* verſtärkten Stamme angefügt, meiſt mit medialem Futur.**

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
λανθάνω bin verborgen	λήσω	ἔλαθον	λέληθα
Medium	λήσομαι	ἐλαθόμην	λέλησμαι
μανθάνω lerne	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα
λαμβάνω nehme	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα
Paſſiv	ληφθήσομαι	ἐλήφθην	εἴλημμαι
Medium		ἐλαβόμην	
θιγγάνω berühre	θίξομαι (ω?)	ἔθιγον	?
λαγχάνω erlooſe	λήξομαι	ἔλαχον	εἴληχα
Paſſiv		ἐλήχθην	εἴληγμαι
τυγχάνω treffe	τεύξομαι	ἔτυχον	τετύχηκα
πυνθάνομαι erfrage	πεύσομαι	ἐπυθόμην	πέπυσμαι.

V. **Verba auf *σκω* dem reinen Stamme angehängt.**

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
γηρά(σκ)ω werde alt	γηράσομαι(σω)	ἐγήρᾱσα	γεγήρᾱκα
ἡβά(σκ)ω werde mann-	ἡβήσω	ἥβησα	ἤβηκα
ἀρέσκω gefalle [bar	ἀρέσω	ἤρεσα	(ἀρήρεκα)
εὑρίσκω finde	εὑρήσω	εὗρον	εὕρηκα
Paſſiv	εὑρεθήσομαι	εὑρέθην	εὕρημαι

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
ἀμβλίσκω abortire	ἀμβλώσω	ἤμβλωσα	ἤμβλωκα
ἀνᾱλίσκω verwende	ἀναλώσω	ἀνάλωσα	ἀνάλωκα
		ἀνήλωσα	ἀνήλωκα
Paſſiv	ἀναλωθήσομαι	ἀναλώθην	ἀνάλωμαι
		ἀνηλώθην	ἀνήλωμαι
θνήσκω ſterbe	θανοῦμαι	ἔθανον	τέθνηκα
ἱλάσκομαι verſöhne	ἱλάσομαι (ᾰ)	ἱλασάμην	
Paſſiv		ἱλάσθην	(ἵλασμαι)
ἁλίσκομαι werde ge- [fangen	ἁλώσομαι	ἑάλων, ἥλων	ἑάλωκα, ἥλωκα.

VI. Verba auf σκω dem reduplicirten Stamme angehängt.

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
βιβρώσκω eſſe	[βρώσομαι]	[ἔβρωσα]	βέβρωκα
Paſſiv	(βρωθήσομαι)	ἐβρώθην	βέβρωμαι
γιγνώσκω erkenne	γνώσομαι	ἔγνων	ἔγνωκα
Paſſiv	γνωσθήσομαι	ἐγνώσθην	ἔγνωσμαι
τιτρώσκω verwunde	τρώσω	ἔτρωσα	?
Paſſiv	τρωθήσομαι	ἐτρώθην	τέτρωμαι
μιμνήσκω erinnere	μνήσω	ἔμνησα	?
Paſſiv	μνησθήσομαι μεμνήσομαι	ἐμνήσθην	μέμνημαι
διδράσκω laufe	δράσομαι	ἔδρᾱν	δέδρᾱκα
πιπράσκω verkaufe	fehlt	fehlt	πέπρᾱκα
Paſſiv	πεπράσομαι	ἐπράθην (ᾱ)	πέπρᾱμαι.

VII. Verba auf νυμι mit Conſonantſtämmen.

Präſens	Futur	Aoriſt	Perfect
ἄγνυμι breche	ἄξω	ἔαξα	ἔᾱγα(ſ.d.Vz.)
Paſſiv	fehlt	ἐάγην (ᾱ)	[ἔαγμαι]
δείκνυμι zeige § 37			
ζεύγνυμι verbinde	ζεῦξω	ἔζευξα	?
Paſſiv		ἐζύγην(ἐζεύχθην)	ἔζευγμαι
Medium	ζεῦξομαι	ἐζευξάμην	?
μίγνυμι miſche	μίξω	ἔμιξα	(μέμιχα)
Paſſiv	μιχθήσομαι	ἐμίχθην, ἐμίγην	μέμιγμαι
οἴγνυμι, οἴγω öffne	οἴξω	ἔωξα, οἶξαι	ἔωχα
		ἐώχθην, οἰχθῆ-	ἔωγμαι
ὀμόργνυμι miſche ab		ὦμορξα [ναι	?
Paſſiv		ὠμόρχθην	?
Medium	ὀμόρξομαι	ὠμορξάμην	
πήγνυμι befeſtige	πῆξω	ἔπηξα	πέπηγα Vrz.
Paſſiv	παγήσομαι	ἐπάγην[ἐπήχθην]	[πέπηγμαι]

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ῥήγνυμι reiße	ῥήξω	ἔῤῥηξα	ἔῤῥωγα (Verz.)
Passiv	ῥαγήσομαι	ἐῤῥάγην	
Medium		ἐῤῥηξάμην	
ὄμνυμι schwöre	ὀμοῦμαι	ὤμοσα	ὀμώμοκα
		ὀμο(σ)θῆναι	ὀμωμόσθαι (Verz.)
ὄλλυμι verderbe	ὀλῶ	ὤλεσα	ὀλώλεκα
Medium	ὀλοῦμαι	ὠλόμην	ὄλωλα (Verz.)

VIII. Verba auf νυμι mit Vocalstämmen.

Präsens	Futur	Aorist	Perfect
ἀμφιέννυμι kleide an	ἀμφιῶ	ἠμφίεσα	fehlt
Medium	ἀμφιέσομαι		ἠμφίεσμαι
κορέννυμι sättige	(κορέσω)	ἐκόρεσα	[κεκόρηκα]
Passiv		ἐκορέσθην	κεκόρεσμαι
σβέννυμι lösche aus	σβέσω	ἔσβεσα	
Passiv	σβεσθήσομαι	ἐσβέσθην	ἔσβεσμαι
Intransf.	σβήσομαι	ἔσβην	ἔσβηκα
στορέννυμι breite hin (vgl. στρώννυμι)	στορῶ	ἐστόρεσα	fehlt
		[ἐστορέσθην]	ἐστόρεσμαι
κεράννυμι mische	κεράσω (?)	ἐκέρᾱσα	κέκρᾱκα (?)
Passiv		ἐκράθην (ᾱ)	κέκρᾱμαι
		ἐκεράσθην	(κεκέρασμαι)
Medium		ἐκερασάμην	
κρεμάννυμι hänge auf	κρεμῶ	ἐκρέμασα	?
Passiv		ἐκρεμάσθην	(κεκρέμαμαι)
κρέμαμαι hange	κρεμήσομαι		
πετάννυμι breite aus	(πετάσω,)πετῶ	ἐπέτᾱσα	[πεπέτακα]
Passiv		ἐπετάσθην	πέπτᾱμαι
σκεδάννυμι zerstreue	σκεδῶ	ἐσκέδᾱσα	
Passiv		ἐσκεδάσθην	ἐσκέδασμαι
ζώννυμι gürte	ζώσω	ἔζωσα	(ἔζωκα)
Passiv			ἔζωσμαι
Medium		ἐζωσάμην	
ῥώννυμι stärke	ῥώσω		?
Passiv	ῥωσθήσομαι	ἐῤῥώσθην	ἔῤῥωμαι
στρώννυμι	στρώσω	ἔστρωσα	
Passiv		ἐστρώθην	ἔστρωμαι
Medium		ἐστρωσάμην	
χρώννυμι färbe		ἔχρωσα	?
Passiv		ἐχρώσθην	κέχρωσμαι.

IX. Verba mit Zeitformen von verſchiedenen Stämmen.

Präſens	Nebenſtamm	Futur	Aoriſt	Perfect
αἱρέω nehme	ἑλ-	αἱρήσω	εἷλον	ἥρηκα
Paſſiv		αἱρεθήσομαι	ἡρέθην	ἥρημαι
Medium			εἱλόμην	
εἰπεῖν ſagen	ἐρ-	ἐρῶ	εἶπον (α)	εἴρηκα
Paſſiv		ῥηθήσομαι εἰρήσομαι	ἐρρήθην	εἴρημαι
ἔρχομαι gehe	ἐλευθ-	ἐλεύσομαι	ἦλθον	ἐλήλυθα
ἔσθίω eſſe	ἐδ-, φαγ-	ἔδομαι	ἔφαγον	ἐδήδοκα
Paſſiv			(ἠδέσθην)	ἐδήδεσμαι
ἔχω habe	σχ-, σχ-	ἕξω, σχήσω	ἔσχον	ἔσχηκα
Paſſiv			[ἐσχέθην]	ἔσχημαι
Medium		ἕξομαι, σχήσομαι	ἐσχόμην	(ſ. d. Verz.)
ὁράω ſehe	ὀπ-, ἰδ-	ὄψομαι	εἶδον	ἑώρακα
Paſſiv		ὀφθήσομαι	ὤφθην	ἑώραμαι, ὦμμαι
Medium			εἰδόμην	
πάσχω leide	πηθ-, πενθ-	πείσομαι	ἔπαθον	πέπονθα
πίνω trinke	πι-, πο-	πίομαι	ἔπιον	πέπωκα
Paſſiv		ποθήσομαι	ἐπόθην	πέπομαι
πίπτω (ῐ)	πετ-, πετο-	πεσοῦμαι	ἔπεσον	πέπτωκα
τρέχω laufe	δραμ-	δραμοῦμαι	ἔδραμον	δεδράμηκα
Paſſiv				δεδραμῆσθαι
φέρω trage	ἐνεκ-, οἰ-	οἴσω	ἤνεγκον	ἐνήνοχα
Paſſiv		ἐνεχθήσομαι οἰσθήσομαι	ἠνέχθην	ἐνήνεγμαι
Medium		οἴσομαι	ἠνεγκάμην.	

A. Vereinzelte Analogien werden beſſer gelegentlich bemerkt, da Häufung auch hier verwirrt und erſchwert.

§ 40. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

(Zugleich als Index zu der Lehre vom Verbum § 26—39.)

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß beſchränkt ſich meiſt auf die in der attiſchen Proſa üblichen Verba. Nicht aufgeführt, ſondern nur durch rg. (d. h. regelmäßig) angedeutet ſind gew. die ordentlichen Tempora (§ 26, 4 A.), wenn ſie regelmäßig gebildet werden, ausgenommen einige Perfecte, die nicht häufig, aber doch z. Th. bei guten Schriftſtellern vorkommen, und einiges Andere aus leicht erſichtlichen Gründen. Beſtimmt aufgeführt ſind die tempora secunda; wo nicht, fehlen ſie. Die Benennung der Formen iſt der Kürze wegen oft erſpart wo Jeder der das regelmäßige Verbum gelernt hat ſie leicht erkennt. Die ohne Endung gedruckten Verba (wie ἄλο-) ſind Stämme die nicht wirklich vorkommen, aber zum Behuf der Ableitung einzelner Tempora vorauszuſetzen ſind. Die Angabe „im Pſ. σ“ bezieht ſich auf das Perfect, Plusquamperfect und den erſten Aoriſt des Paſſivs ſo wie auf die Verbaladjective mit den Endungen τός und τέος. MP., mediales Paſſiv, bezeichnet ein durch das Activ und den Accuſativ des reflexiven

Pronomens übersetzbares Passiv, wie z. B. ἐσώθην (von σώζω) rettete mich (Syntax § 52, 6); PM., passives Medium, ein eben so zu übersetzendes Medium, wie ἐταξάμην stellte mich (eb. 9); MI., Medium des Interesse, ein durch den Dativ des reflexiven Pronomens übersetzbares Medium, wie ἐσωσάμην rettete mir (eb. 10); DM., dynamisches Medium, ein solches das Aufbietung der eigenen Kräfte oder Mittel des Subjects bezeichnet, wie ἐστρατευσάμην that Kriegsdienste (eb. 8); MV., Medium der Veranlassung (eb. 11); MD., mediales Deponens, ein Deponens mit medialem Futur und Aorist (§ 39, 13); PD., passives Deponens, ein Deponens mit passivem Aorist und medialem Futur (eb. A. 2 u. 3). Der Ausdruck „s. B. 2" verweist auf denselben Artikel im Verz. der Anomala des zweiten Bandes.

Belege sind angeführt theils wo es nöthig schien den Bereich des jedesmaligen Gebrauchs nachzuweisen, theils wo in den bekannten Werken von Fischer, Matthiä und Buttmann, denen jetzt Will. Veitch Greek verbs, irregular and defective, Edinb. 1848 beizufügen ist, das Erforderliche vermißt wurde; oft auch wenn die betreffenden Formen selten, etwa nur an den angeführten Stellen, vorkommen. Für Anderes wird der Kundige die Bestimmungsgründe von selbst entdecken.

ἀγάλλω schmücke ist meist nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich; bei den Komikern Fu. ἀγαλῶ (Theop. Ko. 47), Ao. ἠγῆλαι (Elmsl. z. Eu. Med. 995); ἀγάλλομαι bin stolz.

ἄγαμαι bewundere, Pr. und Ipf. nach ἵσταμαι, also ἄγασαι (Plat. Rep. 426, d, Xen. Kyr. 3, 1, 15) ꝛc.; Fu. ἀγάσομαι [Ho.]; Ao. ἠγάσθην [das epische ἠγασάμην Dem. 18, 204] vgl. § 39, 13, 5; Vb. ἀγαστός.

ἀγγέλλω melde, rg., auch die Pf. [Die Ao. ἤγγελον, ἠγγελόμην und ἠγγέλην finden sich, z. Th. zw., bes. bei Spätern; sicher und häufig nur das letzte. vgl. Lobeck zu So Al. p. 226.] Vb. ἀγγελτός So. Ant. 1286, τέος Aristot. Rhet. Al. 30, 2. — (DM. Sy. § 52, 8, 5.)

ἀγείρω versammele, mit der att. Red. § 28, 5, sonst rg. Das Pf. Act. ἀγήγερκα sind' ich nur aus Hesych. nachgewiesen. — MP.

ἀγνοέω weiß nicht, Fu. ἀγνοήσω; ἀγνοήσομαι wohl nur passiv [Dem. 18, 249, Luc. Jup. Trag. 5]; sonst rg. u. vollständig; Vb. ἀγνοητέον. [Irrig sagt Thomas p. 7: ἀγνοήσομαι κάλλιον ἢ ἀγνοήσω. Dieses steht Bakchyl. 31, Isokr. 12, 251, Dem. 32, 10. 54, 31. [58, 48.] Plat. Alk. 133, e und so auch bei Aristoteles und Spätern; ἀγνοήσομαι activ kenn' ich gar nicht.

(κατ)ἄγνυμι breche § 39 Tab. VII, als Simplex nur dichterisch; über das Aug. § 28, 4, 9. [κατεάξαντες statt κατάξαντες Lys. 3, 42 und einiges Aehnliche bei Nichtattikern; Pf. ἔαγα bin zerbrochen; ἔαγμαι Luc. Tim. 10, Paus. 8, 46, 5.] Vb. κατακτός Ar. Frie. 1244. [Καταγνύω Eubul. 105, 14, Aristot. ζῴων ἱ. 8, 7, 3.]

ἄγω führe. Ueber den Ao. ἤγαγον § 28, 5 A., selten u. zw. ἦξα; Pf. ἦχα [schlechter ἀγήοχα vgl. Buttm. Lex. 63, 30, ἀγήγοχα Corpus inscrr. 2139, b, 19. 3595, 15]; Fu. Pf. ἀχθήσομαι und ἄξομαι [z. Th. 4, 115, 2] vgl. § 39, 11 A.; sonst rg. Pf. ἦγμαι ꝛc.; Vb. ἀκτός, τέος. — MI. Sy. § 52, 10, 1 u. 8 und DM. Sy. § 52, 8. 10 A. 4. — Ἀνάγομαι segele ab hat im Ao. ἀνηγαγόμην und ἀνήχθην, im Fu. ἀνάξομαι vgl. § 39, 13, 6 u. Sy. § 52, 6, 4 und 9 A.

ἀγωνίζομαι kämpfe MD.; ἀγωνιεῖσθαι wohl auch Dem. 21, 7 activ

vgl. 24, 28; über ἠγωνίσθην [Lyſ. 2, 34] § 39, 14, 2; ἠγωνίσθαι meiſt activ, doch auch paſſiv [Eur. Suppl. 465 u. Her. 9, 26, 4] § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἀγωνιστός Dion. Rhet. 8, 3, τέος Dem. 9, 70, Plat. Geſ. 796.

ᾄδω ſinge, (aus dem dichteriſchen ἀείδω), Fu. ᾄσομαι, wohl nur unattiſch ᾄσω (vgl. B. 2 § 39 u. d. W.), ſonſt rg.: ᾖσα, (Pf. ᾖκα?), ᾄσθῆναι, ᾔσθαι, ᾀστέος (Plat. Charm. 158 u. Rep. 390).

ἀθροίζω (ἄθρ. Elmsl. zu Eu. Her. 123) verſammele, rg., Pf. ἤθροικα Xen. Hell., 7, 3, 9 u. bei Spätern. — MP. Selten MJ. Eu. Herakl. 123, Xen. Kyr. 3, 1, 19. vgl. § 52, 10, 2. Vb. ἀθροιστέος.

αἰδέομαι ſcheue, Fu. αἰδέσομαι § 27, 9, 3, ſelten αἰδεσθήσομαι [Iph. A. 900], Pf. ᾔδεσμαι Dem. 23, 77, Ao. ᾐδέσθην § 32, 2, 1 u. 39, 13, 1 u. 5; ᾐδεσάμην heißt in der att. Proſa einem Verbrecher verzeihen; dichteriſch auch für ᾐδέσθην, Vb. αἰδεστός Plut.

αἰκίζομαι mißhandele MD.; über ᾐκίσθην § 39, 14, 2 [Lyſ. 6, 27, Xen. An. 2, 6, 29, Iſokr. 4, 154]; ᾔκισμαι paſſiv eb. A. 3 [Eur. Med. 1130 u. Diod. 18, 47, activ Plut. Cäſ. 29.] Das Activ bei Soph.

αἰνέω lobe hat nur im Pf. Pſ. η, ſonſt ε § 27, 9, 4: αἰνέσω, ᾔνεσα, ᾔνεκα; ᾐνέθην, αἰνεθήσομαι, ᾔνημαι, αἰνετός, τέος vgl. § 32, 2, 1. In der att. Proſa iſt es meiſt nur in Compoſiten üblich, von denen ἐπαινέω im Fu. ἐπαινέσομαι und weniger häufig [bei den Tragikern gew.] ἐπαινέσω hat (zu Xen. An. 1, 4, 16); παραινέω ſeltener παραινέσομαι als παραινέσω. Vgl. B. 2.

αἰνίσσομαι hülle in Räthſel MD. vgl. § 39, 14, 2; Vb. αἰνικτός.

αἱρέω nehme § 39 Tab. IX, vgl. § 27, 9, 4 u. § 32, 2, 1. Das Fu. ἑλῶ wird den Attikern abgeſprochen [Herm. zu Eur. Hel. 1297]; der Ao. εἷλον, εἱλόμην hat εἰ nur im Ind. durch das Aug. § 28, 4, 3, ſonſt ἑ: ἑλεῖν, ἕλω ꝛc. [Ao. Med. εἱλάμην bei Spätern]. Ueber ᾑρήσομαι § 31, 11, 2; Vb. αἱρετός; τέος. vgl. ἁλίσκομαι. — MJ. nehme mir, wähle vgl. Sy. § 52, 10 A. 1 u. 11.

ἄἴρω [dichteriſch ἀείρω] hebe § 33, 2, 1 und § 33, 4; im Fu. ἀρῶ wegen der Zuſammenziehung (aus ἀερῶ) auch, doch nicht immer, mit langem α [Elmsl. zu Eu. Her. 323 vgl. über ᾰ So. Ai. 75, OK. 460]; ſonſt rg.: ἦρκα (Thuk. 8, 100, 1, Aeſch. 2, 82, Dem. 19, 150 ꝛc.), ἦρμαι, ἤρθην, ἀρθήσομαι, ἀρεῦμαι, ἠράμην vgl. B. 2 u. ἀείρω. Vb. ἀρτέος Alexis 245 ꝛc. — MJ. vgl. Sy. § 52, 10, 1.

αἰσθάνομαι empfinde (ſelten z. Th. zw. αἴσθομαι vgl. Schneider zu Plat. Rep. 608, a) § 39 Tab. III. — Vb. αἰσθητός.

ἀτσσω ſ. ᾄσσω.

αἰσχύνω beſchäme, reg.; Pf. ᾔσχυγκα Dion Caſſ. 58, 16. 77, 16 [zw. ᾔσχυκα] vgl. § 33, 3, 1; ᾔσχυμμαι Il. σ, 180 vgl. 33, 3, 3. Das MP. ich ſchäme mich (Sy. § 52, 6, 1) hat im Fu. öfter αἰσχυνοῦμαι als αἰσχυνθήσομαι; Vb. αἰσχυντέος.

αἰτιάομαι beſchuldige MD.; ᾐτιάθην paſſiv [Thuk., Xen. u. A.] § 39, 14, 2; ᾔτιαμαι activ [Dem. 19, 215 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 64] und paſſiv [Thuk. 3, 61, 1] § 39, 14, 3; Vb. αἰτιατός (Ariſtot.), τέος.

ἄτω höre (α kurz und lang) nur im Pr. und Ipf. gebräuchlich, in der att. Proſa nur in ἐπάτω verſtehe; über das Aug. § 28, 4, 5. vgl. Spitzner Proſ. § 50, 2, 2. [Unattiſch iſt der Ao. ἐπήσα.]

ἀκέομαι heile, Fu. ἀκέσομαι, Ao. ἠκεσάμην § 27, 9, 3; Pf. Ao. ἠκέσθην paſſiv [Pauſ. 2, 27, 3], Vb. ἀκεστός [Ant. 5, 91 ꝛc.] § 32, 2, 1.

ἀκούω höre, Fu. ἀκούσομαι § 39, 12, 3 (nur Spätere ἀκεύσω, zw. So. bei Bekker An. p. 372, 14), Ao. ἤκουσα, Pf. ἀκήκοα, Plpf. ἠκηκόειν, seltener ἀκηκόειν § 28, 6, 2—4; Pſ. (Pf. ἤκουσμαι Luc. Philop. 4, Apollon. Synt. 3, 32), Ao. ἠκούσθην, Fu. ἀκουσθήσομαι, Vb. ἀκουστός, τέος. vgl. § 32, 2, 2.

ἀκροάομαι höre an, Fu. ἀκροάσομαι, Ao. ἠκροασάμην, [Pf. ἠκρόαμαι Ariſtot. π. ζῴων ι. 4, 10, 5, Luc. Hetär. 12, 2], Vb. ἀκροατέος vgl. § 27, 9, 1.

ἀλαλάζω rufe ἀλαλά (das Kriegsgeſchrei), Fu. ἀλαλάξομαι [Eur. Bakch. 593, ἀλαλάξω Arr. Al. p. 106] vgl. § 27, 7, 6, Ao. ἠλάλαξα. [Pf.?]

ἀλάομαι ſchweife [Ao. ἠλήθην]. vgl. § 39, 13, 2.

[ἀλαπάζω zerſtöre, Fu. ἀλαπάξω Xen. An. 7, 1, 29. vgl. § 27, 7, 6.]

ἀλείφω ſalbe, rg., Pf. ἀλήλιφα [Dem. 52, 29], Pſ. Pf. ἀλήλιμμαι, bei Spätern ἤλειμμαι § 28, 6, 34 [Struve Opusc. 2 p. 82]; neben Ao. 1 ἠλείφθην, ſelten ἤλιφην [Plat. Phädr. S. 258, verworfen von Cobet N. l. p. 404], Fu. ἀλειφθήσομαι, Vb. ἀλειπτός, τέος. — PM. Sy. § 52, 9.

ἀλέξω wehre ab im Activ in Proſa ſelten [Xen. Kyr. 4, 3, 2], Fu. ἀλεξήσω, [Ao. ἠλέξησα Ho.] Tab. I; ἀλέξομαι wehre von mir ab, räche mich, vergelte vgl. Sy. § 52, 10, 7, Fu. ἀλεξήσομαι [Her. 8, 81]; Ao. ἠλεξάμην. [Ἀλέξομαι als Fu. Soph. Oed. T. 171. 539; auch Xen. An. 7, 7, 37]

ἀλέω mahle, Fu. ἀλέσω att. ἀλῶ nach Möris p. 17, § 31, 3, 8, Ao. ἤλεσα, Pf. ἀλήλεκα Anth. 11, 251 vgl. § 27, 9, 3 u. § 28, 6, 3; Pſ. Pf. ἀλήλεσμαι [S. Paſſows Lex. vgl. z. Thuk. 4, 26, 3, Diod. 3, 14 und Arr. An. 6, 23, 6], ἀλήλεμαι [Amphis 9, 2? Thuk. 4, 26, 3? Anon. Oik. 22?], (Ao. ἀλησθῆναι,) Vb. ἀλετός, τέος.

[ἀλίζω verſammele. MP. vgl. B. 2.]

ἁλίσκομαι werde gefangen (Paſſiv zu αἱρέω in dieſer Bedeutung § 39 Tab. V; paſſive Bedeutung haben auch ἀλώσομαι, ἐάλωκα, ἥλωκα und ἐάλων, ἥλων vgl. 28, 4, 9, von denen ſowohl die kürzere als die längere Form attiſch iſt [neben einander Xen. An. 4, 4, 21, Kyr. 4, 5, 5. 7]; doch hat Thuk. nur ἐάλων und ἐάλωκα; nur ἐάλωκα auch Platon. Das α iſt in beiden Zeitformen kurz, nur im Ind. Ao. ἐάλων lang (durch das Augment, ähnlich dem ἑώρων). Ueber das im Du. und Pl. von ἐάλων, ἥλων lang bleibende ω § 36, 5, 1; Inf. ἁλῶναι, Conj. ἁλῶ, ᾷς ꝛc., Opt. ἁλοίην, Part. ἁλούς Ge. όντος, οῦσα. Vb. ἁλωτός.

[ἀλίω] laſſe wälzen, ἐξαλῖσαι, ἐξήλῖκα Ar.

ἀλλάσσω ändere, rg., auch Pf. ἤλλαχα in Compoſiten [Dem. 18, 65, Xen. Mem. 3, 13, 6 ꝛc.], über die Ao. des Pſ. § 31, 13, 7. Im MP. (Sy. § 52, 6, 1) z. B. in ἀπαλλάττεσθαι ſich entfernen, ſich befreien, συν-, διαλλάττεσθαι ſich verſöhnen erſcheint als Futur neben ἀπαλλαγήσεσθαι häufig ἀπαλλάξεσθαι ꝛc.; MJ. (ἀντ)αλλάξασθαι für ſich eintauſchen vgl. Sy. § 52, 10, 2. — Vb. ἀλλακτός, τέος.

ἅλλομαι ſpringe, Fu. ἁλοῦμαι, vom Ao. 1 ἠλάμην, ἁλάμενος § 33, 2, 1; vom Ao. 2 findet ſich zw. ἐξήλου So. OT. 1311 und ἁλόμενος (ᾰ) Xen. Hell. 4, 5, 7, An. 4, 2, 17. vgl. Aeſch. Eum. 346, ἁλοίμην und ἁλέσθαι bei Spätern; [Pf.?]

ἀλοάω dreſche, Fu. ἀλοάσω, in der Bed. ſchlage ἀλοήσω [Bekk. An. p. 379, 28]; doch σῖτος ἀπηλοημένος [Dem.] 42, 6 vgl. Luc. Ikarom. 15. [Valck. z. Amm. p. 21 s.]

ἀλο- ἀλώ- ſ. ἁλίσκομαι und ἀναλίσκω.

ἁμαρτάνω fehle § 39 Tab. III. [Fu. ἁμαρτήσω Dion C. 59, 20, Ao. ἁμαρτῆσαι bei Spätern. Lobeck z. Phryn. p. 732.] Das Pf. ἡμάρτηκα findet ſich öfter, wie Lyſ. 24, 26. 25, 3, Iſokr. 15, 34. Ueber den Ao. u. das Pf. Pſ. Kr. Stud. 2 S. 34 u. 35. Vb. ἁμαρτητέον.

ἀμβλίσκω abortire § 39 Tab. V; ἐξαμβλόω Eur. [Ao. Pf. Apollod. 3,4,3 § 3.]

ἀμβλύνω ſtumpfe ab, rg.; [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. ἀπήμβλυμαι Plut. εἰ πρεσβ. 5, ἰσχὺς ἀπήμβλυνται [So. b. Athen. 13, 592, a vgl. Stob. 116, 22] § 38, 3, 8; Fu. ἀπαμβλυνθήσεται Aeſch. Pro. 866, ἀπαμβλυνοῦμαι Hippokr. 4 p. 464.

ἀμείβω wechſele, rg., ohne Pf. Act.; ἤμειπται Arg. 6 Ar. Wo.; Med. ἀμείβεσθαι vergelten [poet. als Med. antworten; einzeln ſo ἀπημείφθην Xen. An. 2, 5, 15]; Vb. ἀμειπτέος.

ἀμιλλάομαι wettkämpfe, Fu. ἁμιλλήσομαι, Ao. ἠμιλλήθην [ἠμιλλησάμην Eur. Hel. 1471] § 39, 13, 4, Pf. ἠμίλλημαι [Pol. 12, 11, 4, paſſiv Luc. Paraſ. 58]; Vb. ἁμιλλητέον.

ἀμπέχω, ἀμπισχνοῦμαι unter ἔχω.

ἀμύνω wehre, ohne die Pf., wohl auch ohne den Ao. Pſ.; Vb. ἀμυντέος. Med. ſich vertheidigen; abwehren; vergelten (z. Th. 1, 42, 1) vgl. § 52, 10, 7.

ἀμφιγνοέω zweifle; vom Aug. § 28, 14, 12. Doch beſſern Manche Xen. An. 2, 5, 33 ἀμφεγνόουν.

ἀμφισβητέω mache ſtreitig; vom Aug. 28, 14, 12.

ἀναίνομαι verweigere, Pr. u. Ipf. ἠναινόμην Aeſch. Ag. 291, Ao. ἠνηνάμην Il. η, 185, ἀνηνάμην Alciphr. 3, 37?

ἀνᾱλίσκω verwende, verzehre § 39 Tab. V; auch ἀναλόω bei den Dram., Thuk., Xen. Hier. 11, 1, Hell. 6, 2, 13. Die von ἀναλόω gebildeten Präterita finden ſich mit und ohne Augment: ἀνήλωσα und ἀνάλωσα, ἀνήλωκα und ἀνάλωκα, ἀνηλοῦτο und ἀναλοῦτο ꝛc., ſelbſt ἀνάλουν als Ipf. Thuk. 8, 45, 5 u. Ar. Bruchſt. 217 Mein. [Benſeler z. Iſokr. p. 133], in doppelter Zuſammenſetzung auch z. B. κατηνάλωσα Iſokr. 9, 60. [Ἀνάλισκον Appian Span. 6, 5, Bürgerkr. 3, 58, Plut. Philop. 4?] Vb. ἀναλωτέος.

ἀνέχομαι ſ. ἔχω.

ἀνιάω betrübe, rg. nach § 27, 9, 1; Pſ. betrübe mich mit dem Fu. ἀνιάσομαι, Ao. ἠνιάθην vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1.

ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι ſ. οἴγω.

ἀνορθόω richte empor; vom Aug. § 28, 14, 11; ſonſt reg.

ἀντάω begegne, in der att. Proſa nur in Compoſiten, von denen ἀπαντάω Fu. ἀπαντήσομαι hat vgl. Elmsley z. Herm. Eu. Hik. 772. [Polyb. und Spätere öfter ἀπαντήσω]. Ueber das Aug. § 28, 14, 8, ſonſt rg. [ἀπαντᾶσθαι, ἀπηντῆσθαι Polyb. öfter, ἀπηντήθη 2, 7]; Vb. ἀπαντητέον.

ἀντιβολέω bitte; vom Aug. § 28, 14, 9. [Buttmann Ausf. Gr. § 86, 5**].

ἀντιδικεῖν proceſſiren; vom Aug. § 28, 14, 12. [Lyſ. 6, 12. Dem. 39, 37. 40, 18.]

ἀντιόω hat die gew. Sprache in ἐναντιόομαι widerſtrebe; Fu. ἐναντιώσομαι [ἐναντιωθήσομαι Spätere], Ao. ἠναντιώθην, Pf. ἠναντίωμαι § 28, 14, 9; Vb. ἐναντιωτέον.

ἀνύω, att. auch ἀνύτω, ἄνυτω [Elmsley zu Eu. Bakch. 1098 u. Herm. z. Hek. 1136], mit kurzem υ § 27, 9, 3, bildet, die Form mit τ voraus-

gesetzt, seine Tempora rg.: ἀνύσω, ἤνυκα [Plat. Pol. 264 u. Polyb. öfter], ἤνυσμαι, [ἤνυμαι Spätere?] ἠνύσθην, Vb. ἀνυστός, aber ἀνήνυτος. — MZ. Sy. § 52, 10.

ἀπαντάω s. ἀντάω. ἀπέχθάνομαι s. ἔχθω.

ἀπολαύω genieße, Fu. ἀπολαύσομαι § 39, 12, 3 [ἀπολαύσω Hyper. ἐπιταφ. u. Spätere oft]; vom Aug. § 28, 14, 8; [Pf. Pf. ἀπολέλαυσμαι Plut. g. Epik. 18, ἀπολέλαυται Philostr. Apoll. 6, 19, Ao. ἀπελαύσθην?]; Vb. ἀπολαυστός.

ἀπολογεῖσθαι sich vertheidigen, Fu. ἀπολογήσομαι, Ao. ἀπελογησάμην [dafür ἀπελογήθην Ant. u. Polyb., aber passiv Xen. Hell. 1, 4, 13]; Pf. ἀπολελογῆσθαι [auch passiv And. 1, 70 vgl. Plat. Rep. p. 607, a] vgl. § 39, 13, 4 u. 14, 2. Vb. ἀπολογητέον.

ἀπορέω bin in Verlegenheit; ἀπορέομαι bin verlegen mit Bezug auf die Vorstellung oder äußere Bedrängtheit § 52, 8, 9, Ao. ἠπορήθην § 39, 13, 6, Pf. ἠπόρημαι (daneben passiv Plat. Soph. p. 250, e, wie auch die übrigen Tempora vorkommen).

ἅπτω zünde an; hefte, rg.; ἅψω, ἧψα, [Pf. Act.?]; ἧμμαι, ἥφθην, [ἁφῆναι Aristot. φυσ. ἀκρ. 8, 4, 4 u. Chrys. 36 p. 93?]; Vb. ἁπτός, τέος. — PM. berühre vgl. Sy. § 52, 9 A.

ἀράομαι flehe, fluche MD. (Pf. ἐπήραμαι Dem. 18, 142.) Vb. ἀρατός.

ἀραρίσκω s. B. 2 u. ἄρ-.

ἀράσσω schlage, rg., ἀράξω, ἤραξα, [Pf.?], ἠράχθην.

ἄρδω bewässere, Pr. u. Ipf.; Ao. ἦρσα Her. 2, 14, 2. 5, 12, 3.

ἀρέσκω gefalle § 39 Tab. V. [Pf. ἀρήρεκα Sext. Emp., Fu. Med. Aesch. Suppl. 642, Ao. ἠρέσθην Soph. Ant. 500, Corpus inscrr. 2737, a, Luc. Tanz 83]; Vb. ἀρεστός. Ueber das Pf. z. Th. 1, 35, 1. 5, 4, 3.

ἀρκέω mit kurzem Charakter § 27, 9, 3. [Vom Pf. ἤρκεσται bei Stob. 48, 62, ἠρκέσθην Polyb. 13, 2, 4 Diod. 11, 61 u. A., ἀρκεσθήσομαι Diod. öfter, Anton. 48, 10, Stob. 5, 93; ἀρκετός Chrysipp. bei Athen. 3 p. 113, b.

ἁρμόττω füge bildet die Formen des reinen Stammes von der den Attikern abgesprochenen Nebenform ἁρμόζω. [Pf. ἥρμοκα Luc. Ner. 6]; Vb. ἁρμοστός, τέος. vgl. zu σφάζω. — MZ. u. PM. Sy. § 52, 10, 3.

ἀρνέομαι läugne, Fu. ἀρνήσομαι, Pf. ἠρνῆσθαι, Ao. ἠρνήθην § 39, 13, 4 [ἠρνησάμην bei Dichtern, Aesch. 2, 69. 3, 224, Her. 3, 1, 2. 74, 2 ꝛc. u. Späteren, Fu. ἀρνηθήσομαι passiv Soph. Phil. 527]; Vb. ἀρνητέον Aristot.

ἄρνυμαι erwerbe nach δείκνυμαι Pr. u. Ipf., ergänzt durch αἴρομαι.

ἀρόω pflüge, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην § 27, 9, 3 u. 33, 2, 1, [Pf. ἀρήροκα?] ἀρηρομένος Her. 4, 97, 2, Il. σ, 548. vgl. § 28, 6, 3.

ἁρπάζω raube § 27, 7, 8, Fu. ἁρπάσομαι, doch auch ἁρπάσω [Xen. Hipparch. 4, 17, Eu. Iph. A. 535 ꝛc.], sonst rg. ἥρπασα, ἥρπακα ꝛc.; unattisch ist ἁρπάξω ꝛc. u. Ao. 2 Pf. ἡρπάγην bei Polyb. u. A. [Lob. z. Phr. p. 241]; Vb. ἁρπαστός [ἁρπακτός Hes. ἐ, 320].

ἀρύω, att. ἀρύτω schöpfe, Fu. ἀρύσω, Ao. ἤρυσα § 27, 9, 3, [Pf. ἤρυκα? ἤρυσμαι?] Ao. Pf. ἀρυθῆναι [Aleris 49, 6] und ἀρυσθῆναι [Hippokr.]; Vb. ἀρυστέος § 32, 2, 1. — MZ. Sy. § 52, 10.

ἄρχω regiere, rg.; selten ist das Pf. Act. [ἦρχα Pseph. im L. der 10 Redner 2, 4 u. Inschr. 2 p. 828, b]; häufig Pf. Pf. für ἀρχθήσομαι [Ar.

Pol. 1, 5, 5] ſagte man gew. *ἄρξομαι* § 39, 11 A. Das Med. heißt anfangen, wenn daſſelbe Subject als fortſetzendes gedacht wird; wenn ein anderes, *ἄρχω* Sy. § 52, 3, 8; Vb. *ἀρκτός* regiert, *ἀρκτέος* regendus u. incipiendus.

ἀσπάζομαι begrüße MD., rg., Vb. *ἀσπαστός, τέος.*

ἄσσω (oder *ἄσσω* ohne *ι*?) für das dichteriſche *ἀΐσσω* eile Fu. *ἄξω*; für den Ao. *ἦξα, ἄξαι* ſteht bei Platon auch *ἀΐξαι* Theät. 190, a, Geſ. 709, a. Andere Formen kommen in Proſa nicht vor.

αὐαίνω dörre, rg., doch vom Aug. § 28, 4, 5. Die Pf. fehlen. MP. Sy. § 52, 6. Fu. Pf. *αὐανοῦμαι* Soph. Phil. 954.

αὐλίζομαι lagere, Ao. *ηὐλισάμην* Thuk. immer und Her. 9, 15, 1, *ηὐλίσθην* eb. 8, 9, Rheſ. 518, So. Phil. 30? Hipponax 63, Xen., Polyb. und Spätere, die doch häufiger *ηὐλισάμην* haben. vgl. § 39, 13, 3.

αὔξω, αὐξάνω vermehre § 39 Tab. III. Vb. *αὐξητός, τέος* Ariſtot. — MP.: nehme zu. Sy. § 52, 6.

ἄχθομαι ärgere mich, Fu. *ἀχθέσομαι* und *ἀχθεσθήσομαι*, § 39, 13, 2, von denen jenes vorgezogen wird, dieſes bei Proſaikern gewöhnlicher iſt, Ao. *ἠχθέσθην.*

βαδίζω ſchreite, Fu. *βαδιοῦμαι* § 31, 3, 10 u. § 38, 12, 3 [*βαδίσω* Luc. Demoſth. 1. Dion C. 37, 53], Pf. *βεβάδικα* Ariſtot. öfter, Vb. *βαδιστός, τέος.*

βαίνω gehe § 39 Tab. III § 39, 5, 3, Fu. *βήσομαι* § 39, 12, 6, Ao. *ἔβην* nach *ἔστην* § 36, 5, 1, alſo Imper. *βῆθι, κατάβηθι* vgl. § 36, 4, 3 u. 4; factitiv *βήσω* und *ἔβησα* mache gehen, meiſt dialektiſch; Pf. *βέβηκα*, auch mit der Bedeutung feſt ſtehen, zuweilen verkürzt wie *ἕστηκα* vgl. § 36, 10, 3, beſonders *βεβώς, ῶτος.* vgl. B. 2. In *ἀνα-, παρα-* und *συμβαίνω* findet ſich auch ein Pf. *βέβαμαι, βαθῆναι* [z. Th. 1, 123, 3], Vb. *βατός, τέος*; [ſchlecht ſind *-βέβασμαι, βασθῆναι, βαστός*].

βάλλω werfe, Fu. *βαλῶ* [*βαλλήσω* nur Ar. Wesp. 222. 1491], Ao. *ἔβαλον*, Pf. *βέβληκα*; Pſ. Pf. *βέβλημαι*, Opt. *βεβλῆσθε* And. 2, 24 vgl. § 31, 9, 5, Ao. *ἐβλήθην*, Fu. 1 *βληθήσομαι*, Fu. 3 *βεβλήσομαι*, Vb. *βλητός, τέος.* — MJ. Sy. § 52, 10, 1.

βάπτω tauche, rg. (Pf. Act.?); Pſ. Pf. *βέβαμμαι* Her. 7, 67, Ar. Frie. 1176, Luc. *δὶς κατ.* 8, Ao. 2 *ἐβάφην* § 27, 7, 2 u. 3 [Ao. 1 *ἐβάφθην* Ar. Frag. 366], Vb. *βαπτός.* — PM. Sy. § 52, 9.

βαρύνω beſchwere, rg. (Pf. Act.?); [Fu. *βαρήσω* Luc. Götterg. 21, 1, Todteng. 10, 4, Pf. *βεβάρηκα* Dion C. 78, 17]; Pſ. Pf. *βεβάρημαι* [Plat. Symp. 203, b], *βεβαρύνθαι* Ariſtot. *φυσιογν.* 6, Ao. *ἐβαρύνθην* Pl. Phaidr. 248.

βασάζω trage mit dem Ch. *σ*, *βασάσω* ꝛc. (Pf. Act.?); [*βεβάσταχται* Luc. Okyp. 14, *ἐβασάχθην* Diog. L. 4, 59.]

βιάζομαι im Pr. und Ipf. zwinge und werde gezwungen § 39, 14, 1, activ Fu. *βιάσομαι*, Ao. *ἐβιασάμην*; paſſiv *ἐβιάσθην* (Thuk.); meiſt paſſiv Pf. *βεβίασμαι*, activ Dem. 19, 206, Dion C. 46, 45. 53, 2? vgl. § 39, 14, 2 u. 3; Vb. *βιαστέος.*

βιβάζω mache gehen, bringe § 39, 7, 2, Fu. *βιβάσω* [Xen. An. 4, 8, 8. 5, 2, 10], *βιβάσομαι* And. 1, 148], gew. *βιβῶ* § 31, 3, 9, *βιβῶμαι*; [*βεβίβασται* Sext. Emp. p. 252, 2 u. 540, 12 Bekker, *ἐβιβάσθην* Ariſtot. *π. ζῴων ἱ.* 6, 23]; Vb. *βιβαστέος.* — MJ.

βιβρώσκω eſſe § 36, 5, 1 u. § 39 Tab. VI. Das Pf. Act. *βέβρωκα* er-

ſcheint in der att. Proſa ſelten (Xen. Hier. 1, 24), öfter bei Dramatikern u. A., wie Ar. We. 462, Eup. 69, Antiph. 80, Diph. 34, Hegeſ. 1, 30 ꝛc.; das Pf. Pſ. *βέβρωμαι* hat von att. Proſaikern Platon Phaid. 110, a u. Tim. 83, a. vgl. Aeſch. Ag. 1068 u. Her. 4, 199. Ganz ſchlecht ſind Fu. *βρώσομαι*, [Lob. z. Phr. p. 347 s.] u. Ao. *ἔβρωσα*; unatt. *ἐβρώθην*, *βρωθήσομαι*, *βεβρώσομαι* vgl. B. 2; dafür die Formen von *ἐσθίω*; Vb. *βρωτός*, *τέος*.

βιόω lebe haben im Pr. und Ipf. Attiker einzeln (Eur., Men., Diph. Kom. 107, Plat. Geſ. 730, öfter Spätere), ergänzt durch *βιοτεύω* und *ζῶ*; Fu. *βιώσομαι* (*βιώσω* Gnom. 104, Polyb. 32, 10, 9 u. A., Ao. 1 *ἐβίωσα* Xen. Oik. 4, 18, *βιώσαντες* Plat. Phaid. p. 113, d, öfter Polyb. u. A.), gew. Ao. 2 *ἐβίων* mit langem Vocal im Dual und Pl. vgl. § 36, 5, 1; Conj. *βιῶ*, *βιῷς*, Opt. *βιώην*, Inf. *βιῶναι* (dieſer Inf. auch mit Bed. des Pr.), Part. *βιούς*, *βιοῦσα* Plat. Geſ. 679, d? Neu. *βιοῦν* nach einem Grammatiker bei Herm. de em. rat. gr. gr. p. 457. Dann könnten *βιοῦντα*, *βιοῦντες*, öfter z. B. von Platon gebraucht, auch aoriſtiſch ſein. [vgl. Cobet N. l. p. 576 s.] Pf. *βεβίωκα*. Vom Pf. findet ſich das Pf. in *βεβίωται μοι* Dem. 22, 77, *οἷα σοὶ βεβίωται* 24, 185 f. und öfter in: *βίος βεβιωμένος*, *τὰ βεβιωμένα*, *βίος βιωθησόμενος* Anton. 9, 30. [Kr. Stud. 2 S. 39. Aber *βιοῦται* Her. 2, 177 iſt wohl DM.,]; Vb. *βιωτός*, *τέος*.

[*βιώσκομαι*] *ἀναβιώσκομαι* hat in der Bedeutung aufleben nur den Ao. *ἀναβιῶναι*; in der Bedeutung wieder beleben *ἀναβιώσασθαι* [Pl. Phaid. 89, b].

βλάπτω ſchaden, rg., hat im Pſ. beide Ao. *ἐβλάφθην* [Kr. Stud. 2 S. 34] und *ἐβλάβην*, über *βέβλαφα* [Dem. 19, 180, Ariſtot. Rhet. 3, 16, Pol. 12, 26, *ἔβλαφα* C. Inscrr. n. 1570 a 51], *βέβλαμμαι* häufig § 28, 10, 3; Fu. Pſ. *βλαβήσομαι* Iſokr. 1, 25, *βλάψομαι* Thuk. 1, 81, 2. 6, 64, 2. vgl. § 39, 11 A.

βλαστάνω ſproſſe § 39 Tab. III; über *βεβλάστηκα* § 28, 10, 3; [Ao. *βλαστῆσαι* Ariſtot. u. A. Lobeck zu So. Ai. 760.]

βλέπω blicke, Fu. *βλέψω* (Her. 2, 111, 2, [Dem.] 25, 98, Luc. *ἀπολ.* 15, Plut. Pomp. 69), öfter *βλέψομαι* § 39, 12, 4, Ao. *ἔβλεψα*, Pf. *βέβλεφα* Stob. 70, 13 [*βέβλεμμαι* Athen. 9 p. 409, c?]; Ao. des Pſ. *ἐβλέφθην* Plut. Symp. 5, 7, 1; Vb. *βλεπτός*, *τέος*.

[*βλίττω* zeidle [Buttm. Lexil. 108], Ao. *ἔβλισα* § 27, 7, 5; jetzt *βλύττω* Plat. Rep. 564 e.]

βοάω ſchreie, Fu. *βοήσομαι* § 39, 12, 3 [*βοήσω* bei Spätern], Ao. *ἐβόησα* ꝛc. [Pf. Act.?], Vb. *βοητός*. — DM. Ar. We. 1238.

βόσκω weide § 39 Tab. I. die Pf.? Das Pſ. intranſitiv weide und weide ab, alſo [Ao. *βοσκηθῆναι*], Vb. *βοτός*, *βοσκητέος*.

βούλομαι will, bin geneigt § 39 Tab. I vgl. § 39, 13, 2; über *βούλει* § 30, 10 A., das Aug. § 28, 7, 1; Pf. *βεβούλημαι* ſchon Dem. 18, 2, Vb. *βουλητός*.

βραδύνω ſäume, rg., Pf. *βεβράδυκα* Luc. Symp. 20? — [DM.]

[*βράζω*, *βράσσω*, att. *βράττω* werfe, ſiede, Fu. *βράσω* ꝛc. § 27, 7, 5.]

βρέχω netze, rg. [das Pf. Act.?]; Ao. Pſ. *ἐβρέχθην* [*ἐβράχην* Ariſtot. Probl. 12, 3, Anakr. und Theophr.]; Pf. *βέβρεγμαι* Eubul. 122, Ariſtot. u. A.

βρό-, *βρω-* ſ. *βιβρώσκω*.

βρυχάομαι brülle § 39, 13, 4, Ao. *ἐβρυχησάμην* Plat. Phäd. p. 117, d, Dion C. 68, 24, *ἐβρυχήθην* Soph. OT. 1265. vgl. Lobeck zu So. Ai. 322.

[*βρύω* (ῠ) bin voll, nur Pr. und Ipf. [Zw. *βρύσω*, *ἔβρυσα* Ho. Hy. δ, 456, Aeſch. Eum. 885.]

βυνέω verſtopfe hat von *βύω* Fu. *βύσω* Kratin. 187, vgl. Ar. Bruchſt. 211 Mein., Ao. *βῦσαι*; Pf. Act.? Pf. Pſ. *βέβυσμαι*. vgl. § 32, 2, 2. [Ao. *ἐβύσθην* Luc. Götterverſ. 10, Fiſcher 12, Vb. *βυστός* Neky. 17, Timoth. Kom. 1, Ariſtot. Top. 8, 1, 22. — MF. Luc. Hetair. 12, 1.]

γαμέω heirathe vom Manne; das Med. vom Weibe § 39 Tab. II (Sy. § 52, 11, 1). [Bei Spätern auch *γαμήσω*, *ἐγάμησα*, dies ſchon Men., *ἐγαμήθην*, vgl. Lobeck z. Phryn. p. 742], Vb. in *γαμετή* Vermählte u. *γαμητέος*.

[*γείνασθαι* erzeugt haben ſ. B. 2.]

γελάω lache mit kurzem *α* § 27, 9, 3, Fu. *γελάσομαι* § 39, 12, 3 [*γελάσω* Stob. 23, 13, Anth. 5, 179], Ao. *ἐγέλᾱσα*, [Pf. Act.? Pſ. *γεγέλασται* Luc. Todteng. 1, 1, Ikar. 19], Pf. Ao. *ἐγελάσθην*, Fu. *γελασθήσομαι*, Vb. *γελαστός*, *τέος*.

γέμω bin voll nur Pr. und Ipf. *γεν-* ſ. *γίγνομαι*.

γεύω laſſe koſten, Med. koſte (§ 32, 2, 3 u. 52, 9 A.) rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. *γέγευμαι*, [Ao. Pſ.?], Vb. *γευστός*, *τέος*.

[*γηθέω* freue mich, poet.] Pf. *γέγηθα* als Pr. auch in Proſa.

γηράω, gew. *γηράσκω* (*ᾱ*) altere § 39, 7, 1, Fu. *γηράσομαι*, doch auch *γηράσω* [Plat. Rep. 393, e, Geſ. 949, b, Plut. d. Sieben Weiſen 7 E.], Ao. *ἐγήρασα*, für deſſen Inf. *γηρᾶσαι* jedoch *γηρᾶναι* vorgezogen wird, Pf. *γεγήρακα* bin alt [Iſokr. 10, 1, Dein. 2, 3].

γίγνομαι (auch *γίνομαι*, beſonders bei Nichtattikern) werde, vom Stamme *γεν-* mit der Red. § 39, 10, 3, Fu. *γενήσομαι*, Ao. *ἐγενόμην* (ſpäter *ἐγενήθην*), Pf. *γέγονα* und *γεγένημαι*, auch als Perfect zu *εἰμί*: *κακὰ γέγονε καὶ ἔστι καὶ ἔσται*. *Il.* Ein Unterſchied, daß z. B. *γέγονα* mehr auf Entſtehung, Geburt, *γεγενῆσθαι* auf Thatſachen gehe, iſt nicht recht durchführbar. Thuk. gebraucht nur dieſe, Platon faſt immer jene Form. [Zw. iſt *γεγηθήσεται* Plat. Parm. 141.]

γιγνώσκω (auch *γινώσκω*, beſonders bei Nichtattikern) erkenne § 39 Tab. VI. Fu. *γνώσομαι* § 39, 12, 6; das Pf. *ἔγνωκα* ich (habe erkannt) weiß vgl. Sy. § 53, 3, 3; der Ao. *ἔγνων* behält den Vocal lang § 36, 5, 1, Imper. *γνῶθι*, *γνώτω* ꝛc. § 36, 3, 3, Conj. *γνῶ*, *γνῷς* ꝛc., Opt. *γνοίην* ꝛc. (zw. *γνφίην* vgl. Lobeck z. Phryn. p. 347), Jf. *γνῶναι* Part. *γνούς*, Ge. *γνόντος*, *γνοῦσα*, Vb. *γνωστός*, *τέος* [bei Dichtern auch *γνωτός* vgl. Lobeck zu So. Ai. S. 315.]

γλίχεσθαι trachten, nur Pr. und Ipf.

γλυκαίνω mache ſüß; [Pf. Act.?] Pf. Pſ. *γεγλύκασμαι* Athen. 9 p. 384, d; *ἐγλυκάνθην* Sext. Emp. Math. 7, 192.

γλύφω grabe ein [Pf. Act.?] über die Red. § 28, 10, 2, rg.; Ao. Pſ. *ἐγλύφην* Ael. V. G. 14, 7; Vb. *γλυπτός*.

γνάμπτω beuge, rg., mit dem Ao. 1 Pſ.; aber wohl ohne die Pf.

γνο-, *γνω-* ſ. *γιγνώσκω*.

γράφω ſchreibe, rg.; neben dem Pf. *γέγραφα*, ſchlecht *γεγράφηκα* (Lobeck z. Phryn. p. 764), Ao. Pſ. nur *ἐγράφην*, Fu. *γραφήσομαι*, Fu. 3 *γεγράψομαι*, Vb. *γραπτός*, *τέος*. — MF. ſchreibe mir; klage an vgl. Sy. § 52, 10, 3

γρύζω mucksе, Fu. γρύξω Ar. Ritter 294, nach Elmsley zu Ar. Ach. 266 γρύξομαι, wie Alkaios Kom. 21 hat, Ao. γρῦξαι, [Pf.?] Vb. γρυκτός.

γυμνάζω übe, rg., auch Pf. Act. Aesch. Pro. 588. — MP. und PM. Sy. § 52. 9. 10. A. 1; Fu. γυμνάσομαι Xen. Symp. 2, 18, Vb. γυμναστέος.

δαίρω s. δέρω.

δάκνω beiße § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3. [Pf. δέδηχα Babr. 77, 1.]

δαπανάω aufwenden, rg., — MP.: vom Seinigen verwenden. Sy. § 39, 13, 6 u. 52, 8, 9. vgl. Isokr. 15, 156. 225, Isai. 5, 43.

δαρθάνω ſchlafe § 39 Tab. III. [Ao. ἐδάρθην bei Spätern.]

δατέομαι vertheile, Ao. ἐδασάμην, (Ao. Pf. ἐδάσθην Plut. Agis 8 u. Luc. Demon. 35), Vb. δαστός. [Vgl. B. 2.]

δεῖ s. δέω. δείκνυμι § 37.

δει- fürchte, Fu. δείσομαι [δείσω, Aristid.], Ao. ἔδεισα, Pf. δέδοικα § 31, 5, 4 und δέδια mit Präſensbedeutung vgl. Sy. 53, 3, 3. Δέδια hat im Plu. δέδιμεν (δεδίαμεν Isai. 5, 22? vgl. Lobeck z. Phryn. p. 180), δέδιτε, δεδίασιν, Imper. δέδιθι (δεδιέτω Stob. 79, 52?), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην Plat. Phaidr. 251, a? Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, δεδιυῖα. Als 3 P. Plu. Pyf. billigt Phryn. p. 180 nur ἐδέδισαν; doch bieten die Handſchriften oft einſtimmig ἐδεδίεσαν. [vgl. dort Lobeck.] Δέδοικα findet ſich nur im Ind. Pf. u. Pyf. (meiſt im Sing.), im Inf. (beſ. bei Dramatikern) und Part.; δέδια durchgängig, doch iſt es im Ind. Sing. Pf. und Pyf. weniger üblich; ſelten δεδιώς, außer bei Thuk., der vom 1 Pf. nur δέδοικα 1, 81, 2. 6, 38, 2 u. ἐδεδοίκεσαν 4, 27, 1 gebraucht.

δέρω ſchinde (mit der att. Nebenform δαίρω), rg. [Pf. Act.?]; Pſ. δέδαρμαι, Ao. ἐδάρην, [ἐδάρθην Nikochares in Bekkers An. p. 89, 5], Verb. δαρτός.

δεύω netze, rg., Pf. Pſ. [Pf. Act. und Ao. Pſ.?]

δέχομαι nehme an MD., rg. [wohl nur bei Spätern ſchon im Pr. und Ipf. paſſiv vgl. z. Th. 4, 19, 2, im Ao. ἐδέχθην Dem. 40, 14 vgl. § 39, 14, 2, derſelbe activ Eu. Herakl. 757], Vb. δεκτέος.

δέω binde § 27, 9, 4 u. 32, 2, 1; über die Contraction § 32, 3, 2. Es ſchwankt zwiſchen dem Charakter ε und η: Fu. δήσω, Ao. ἔδησα, Pf. δέδεκα [δέδηκα Aeſch. 2, 134?]; Pſ. Pf. δέδεμαι, vgl. Sy. § 53, 3, 3, Ao. ἐδέθην, Fu. δεθήσομαι (auch attiſch), Fu. 3 δεδήσομαι, Vb. δετός (doch ἀνυπόδητος, Spätere auch ἀνυπόδετος), δετέος. — MP.

δέω fehle, ermangele; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. δεήσω, Ao. ἐδέησα, Pf. δεδέηκα (Kr. Stud. 2 S. 35). Am häufigſten ſteht es impersonal in δεῖ man muß, Cj. δέῃ, Opt. δέοι, Inf. δεῖν, Part. δέον. Δέομαι ich bedarf, bitte vgl. § 39, 13, 2 u. Sy. § 52, 8, 6, δέῃ oder δέει, δεῖται ꝛc. vgl. § 32, 3, 1, Fu. δεήσομαι, Pf. δεδέημαι (Kr. zu Xen. An. 7, 7, 14), Ao. ἐδεήθην.

δηκ- s. δάκνω.

διαιτάω bin Schiedsrichter; Pſ. mit dem Fu. Med. führe eine Lebensweiſe § 39, 13, 6; über das Aug. § 28, 14, 13.

διακονέω diene; über das Aug. § 28, 14, 13. — [DM. Luc.]

διδάσκω lehre bildet von διδαχ- Fu. διδᾰ́ξω, Ak. ἐδίδαξα,

Pf. δεδίδαχα [Kr. Stud. 2 S. 36]; Pſ. Pf. δεδίδαγμαι [eb. S. 35]; Ao. ἐδιδάχθην, Vb. διδακτός, τέος. — MV. Sy. 52, 11, 1.

[δίδημι bindе nach τίθημι, in der Proſa einzeln Xen. An. 5, 8, 24.]

δίδωμι § 37.

διδράσκω laufe § 39 Tab. VI; gebräuchlich iſt es nur in Compoſiten; der Ao. ἔδραν behält den langen Vocal § 36, 5, 1: ἔδρας, ἔδρα; ἔδραμεν, ἔδρατε, ἔδρασαν, Imper. δρᾶθι, Conj. δρῶ, δρᾷς ꝛc., Opt. δραίην, Inf. δρᾶναι, Part. δράς, δράντος. Unattiſch iſt der Ao. 1 ἔδρασα. [Lobeck z. Phryn. p. 737.]

διψάω durfte contrahirt in η ſtatt in α § 32, 3, 4. Fu. διψήσω Plut. Mar. 18, Pf. δεδίψηκα Pomp. 73, Kleo. 29.

διώκω verfolge, Fu. διώξομαι [paſſiv Dion. Arch. 3, 20], nicht ſelten auch διώξω § 39, 12, 4 [Kr. zu Xen. An. 1, 4, 8]; ſonſt rg., Pf. Act. δεδίωχα Hyper. f. Lyk. Col. 13, Pſ. δεδίωγμαι Dion. π. συνθ. 19, Vb. διωκτός, τέος.

δοκέω ſcheine § 39 Tab. II. Pf. δέδοκται es hat geſchienen, auch δεδογμένος z. B. νόμος [καταδοκεῖσθαι Ant. 2, β, 3, -δοχθῆναι 2, β, 2. 2, γ, 7, Pol. 21, 8. Vb. ἀδόκητος vgl. z. Th. 6, 34, 6.]

δράω thue, Fu. δράσω, Ao. ἔδρᾱσα, Pf. δέδρᾱκα; Pſ. Pf. δέδρᾱμαι, ſelten δέδρασμαι [z. Th. 3, 54, 1] vgl. § 32, 2, 3, Ao. δρασθῆναι [Stud. 2 S. 34], Vb. δραστέος.

δρέμ-, δράμ- ſ. τρέχω.

δρέπω pflücke, rg. [die Pf. und der Ao. Pſ.?] — MJ. Sy. § 52, 10.

δύναμαι kann, nach ἵσταμαι, δύνασαι § 36, 5, 2 (dichteriſch und Spätere δύνῃ), Conj. δύνωμαι, Opt. δυναίμην, δύναιο vgl. § 36, 11, 4; Ipf. ἐδυνάμην, ἐδύνω (nicht ἐδύνασο) § 36, 5, 4; Fu. δυνήσομαι, Pf. δεδύνημαι, Ao. ἐδυνήθην § 39, 13, 2, mehr ioniſch ἐδυνάσθην (von att. Proſaikern Xen.); über ἠδυνάμην und ἐδυνάσθην (nicht ἠδυνάσθην) § 28, 7, 1.

δύω (ῡ) ſenke, hülle (in Compoſiten, wie καταδύει ναῦν), Fu. δύσω (ῡ), Ao. ἔδῡσα, Pf. δέδῡκα; Pſ. Pf. δέδυμαι Dem. 54, 35, Men. 422, Ao. ἐδύθην (ῠ), Fu. δυθήσομαι, Vb. δῡτός, δυτέος; daneben ein Ao. 2 ἔδυν, (ἔδυς, ἔδυ; ἔδυτον, ἐδύτην; ἔδυμεν, ἔδυτε, ἔδυσαν) mit langem υ vgl. § 36, 5, 1, Conj. δύω, [Opt. δύην Ho.] Inf. δῦναι, Imper. δῦθι (Ar.), Part. δύς, δῦσα, δύν. Δύσω, ἔδυσα haben tranſitive Bedeutung: verſenken, ſelten δέδυκα [Xen. An. 5, 8, 23 vgl. Dion C. 45, 47], das ſonſt wie immer ἔδυν intranſitiv ſteht, ging unter (ἐνδῦναι, ἐκδῦναι an-, ausziehen), ergänzt durch das Med. δύομαι hülle mich ein, gehe unter (ein, aus in εἰσδ., ἐνδ., ἐκδ.), Fu. δύσομαι, Ao. ἐδυσάμην [Ar. Wesp. 1160. 68]. Vb. ἐνδῦτος. Vgl. δύνω.

δύνω gehe unter, nur Pr. und Ipf. Act. [Polyb. 9, 15, 9 u. A. haben einen Ao. ἔδῦνα.] Vgl. δύω.

δωρέομαι ſchenke MD.; Pf. δεδώρημαι auch, Ao. ἐδωρήθην nur paſſiv, Vb. δωρητός.

ἐάω laſſe, Fu. ἐάσω, Ao. εἴασα, Pf. εἴακα; Pſ. Fu. ἐάσομαι [Thuk. 1, 142, 3, Iph. A. 331], Pf. εἴαμαι [Dem. 45, 22], Ao. εἰάθην § 27, 9, 1 u. 28, 4, 3, Vb. ἑατέος.

ἐγγυάω gebe zum Pfande § 28, 14, 10. — PM. verbürge mich

Sy. § 52, 9; *τοῦτον ἐκεῖνῳ, πρὸς ἐκεῖνον* für dieſen bei jenem vgl. Sy. § 52, 10, 7.

ἐγείρω wecke, rg., aber mit der att. Red. § 28, 5 u. 6, 3; Pf. [*ἐγήγερκα* Dion C. 42, 48 u.] *ἐγήγερμαι* bin erwacht und bin wach; Ao. *ἠγέρθην* wurde erweckt und wurde wach Sy. § 52, 6, 1. Daneben Pf. 2 *ἐγρήγορα* wache, Ao. 2 *ἠγρόμην* erwachte § 39, 10, 2 [wovon der Inf. *ἐγρεσθαι* betont wird, wie denn auch ein Pr. *ἔγρομαι*, ſogar *ἔγρω* vorkommt]; Vb. *ἐγερτός, τέος*.

ἐγκωμιάζω preiſe, Fu. *ἐγκωμιάσομαι*, ſeltener *ἐγκωμιάσω* § 39, 12, 4, Iſokr. 12, 111, Aeſch. 3, 241 u. Plat. Gorg. 518, e]; Pf. *ἐγκεκωμίακα* Iſokr. 7, 71. 12, 253. 15, 61. 166; Pf. Pſ. eb. 12, 81, Plat. Symp. 177; vom Aug. § 28, 14, 6.

ἐδ- ſ. *ἐσθίω*. *ἔζομαι* ſ. *ἕζω*.

ἐθέλω will, bin entſchloſſen § 39 Tab. I. vgl. Vb. 2 u. b. W.; *θέλω* hat faſt nie Thuk., ſelten Platon [Lobeck zu So. Ai. 24]; Pf. *τεθέληκα* bei Spätern [Lobeck z. Phryn. p. 332]. vgl. *θέλω*.

ἐθίζω gewöhne, rg., aber mit dem Aug. *εἰ* z. B. Pf. *εἴθικα* § 28, 4, 8 [doch vielleicht augmentirte man auch in *η* vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 426 und C. Inscr. 2347 k A 14], Vb. *ἐθιστός, τέος*. — MP. Sy. § 52, 6, 1.

[*ἔθω*] nur im Pf. *εἴωθα* bin gewohnt u. Ppf. üblich § 28, 4, 3 u. 31, 14, 3, ſyn. m. *εἴθισμαι*.

εἰδῶ ſ. *οἶδα* § 38, 7 und *ὁράω*.

εἰκάζω vermuthe, Fu. *εἰκάσομαι* Plat. Men. 80 c, Xen. Mem. 3, 11, 1 ꝛc. [*εἰκάσω* Aeſch. Eum. 49], ſonſt rg. [Pf. *εἴκακα* bei Spätern, Lobeck Parall. p. 8]; über das Aug. § 28, 4, 7; Vb. *εἰκαστός, τέος*.

εἴκω weiche; über das Aug. § 28, 4, 6; Pf. Act. und wohl das ganze Pf. fehlen; Vb. *εἰκτέον*. vgl. B. 2 u. d. W.

[*εἴκω*] bin ähnlich, Fu. *εἴξω* iſt ſelten; häufig Pf. *ἔοικα* § 28, 4, 8 u. 9, vgl. 31, 14, 2 mit Präſensbedeutung; in der 3 P. Plu. für *ἐοίκασιν* auch *εἴξασιν* (von Proſaikern bei Platon) vgl. § 38, 7, 2. Faſt regelmäßig ſagten die Dramatiker *εἰκώς* für *ἐοικώς* und *εἰκέναι* für *ἐοικέναι*. [Cobet N. l. p. 216. 451?]. In der Proſa iſt die kürzere Form feſt in *εἰκός* (*ἐστιν*) es iſt natürlich. [Zw. *ἀπεοικότως* Thuk. 6, 55, 2.]

εἰλέω oder *εἰλέω* (*κατειλέω*) dränge, ſchließe ein, rg., während *εἴλω* (*εἴλλω, ἴλλω*), nur im Pr. u. Ipf. gebräuchlich, wohl mehr (ein=) wickeln, hüllen bedeutete. Vgl. B. 2 unter *εἴλω*. [Cobet V. l. p. 87 u. N. l. p. 182. 457?]

εἵμαρται ſ. *μείρομαι*. *εἶμι* § 38, 3. *εἰμί* § 38, 2.

εἶπον ſprach (mit Bezug auf das Formale der Rede) § 39 Tab. IX, ein Ao. 2, neben dem vom Ao. 1 § 29, 2, 5 mehrere Formen mit *α*, *εἶπας, εἴπατε* (*τον, την*) [Kr. Stud. 2 S. 38] von den Schriftſtellern im Allgemeinen vorgezogen werden; ſelten ſind bei Attikern andere Formen des Ao. 1, Imper. gew. *εἰπέ* § 34, 3, ſeltener *εἶπον*, nach Andern *εἰπόν* [vgl. Buttm. Exc. 1 zu Plat. Men. und Göttling. Acc. S. 53 f.]; das *εἰ* bleibt durch alle Modi; der Inf. *εἰπεῖν* hat auch Präſensbedeutung (der Ao. Med. findet ſich beſonders in *ἀπειπασθαι* bei Her., Pol. u. A.); Fu. *ἐρῶ* § 30, 9, 3; für den Ao. Pſ. *ἐῤῥήθην* ſagten wohl nur Nichtattiker *ἐῤῥέθην* [Schneider zu Plat. Rep. 450, a. und Lobeck zu So. Ai. p. 177]. vgl.

§ 27, 9, 4. Ueber die Pf. *εἴρηκα*, *εἴρημαι* § 28, 10, 5, Fu. Pf. *ῥηθήσομαι* häufig bei Attikern, wenn auch nicht bei Dichtern, sowohl im Indicativ als im Infinitiv und Particip [Kr. Stud. 2 S. 36 f.], Fu. 3. *εἰρήσομαι*, Vb. *ῥητός*, *ῥητέος*.

εἴργω schließe aus, *εἴργνυμι* (*νύω*) schließe ein [? Kr. zu Thuk. 3, 18, 2 vgl. Kratin. 74; öfter findet sich *εἰργνύναι* bei Plut.] unterscheiden sich im Fu. ꝛc. nur durch den Spiritus: *εἴρξα* und *εἷρξα* ꝛc. [Lobeck zu So. Ai. p. 338 ff.] Ao. Pf. *εἴρχθην* [z. Th. 4, 63, 1], Pf. *κατείργμαι* [Xen. Hell. 3, 2, 3, Aeschin. 1, 182]. Zu fehlen scheint das Pf. Act., sonst rg.; das Fu. Med. *εἴρξομαι* steht passiv Xen. An. 6, 4, 16, Aesch. 3, 122. vgl. § 39, 11 A. Ohne *ι* finden sich *ἕρξας* u. A. bei Platon u. Dichtern [z. Th. 5, 11, 1]; Vb. in *εἱρκτή* Gefängniß, *εἱρκτέος*. [*περιέρκτος* Pherekr. 63.]

[*εἶσα* setzte, ein defectiver Ao., in der att. Prosa ungebräuchlich, mit einem Part. Med. *ἑσάμενος* und *εἰσάμενος* Thuk. 3, 58, 4. vgl. Plut. Thes. 17.]

ἐκκλησιάζω halte eine Volksversammlung; vom Aug. § 28, 14, 10.

ἐλαύνω treibe, veho und vehor § 39, 5, 3, bildet vom Stamme *ἐλᾰ-* Fu. (*ἐλάσω* Xen. An. 7, 7, 55 u. öfter bei Spätern) *ἐλῶ*, *ἐλᾷς* ꝛc. Inf. *ἐλᾶν* § 31, 3, 8 u. 9, Ao. *ἤλασα*, Pf. *ἐλήλακα*; Pf. Pf. *ἐλήλαμαι* § 28, 5 u. 6, 3, Ao. *ἠλάθην* (unattisch *ἐλήλασμαι* und *ἠλάσθην*), Vb. *ἐλατός*, *τέος*. vgl. 32, 2, 1. — MV., auch von sich treiben vgl. Sy. 52, 10, 8. Ueber *ἐλάω* Bd. 2 u. d. W.

ἐλέγχω widerlege, bringe ans Licht, rg. [Pf. Act.?]; über *ἐλήλεγμαι* § 28, 6, 3 u. 4 und über die Ausstoßung des *γ* § 30, 2, 3; Vb. *ἐλεγκτός*, *τέος* Plat. Ges. 205.

ἐλευθ- s. *ἔρχομαι*.

ἑλίσσω winde, mit dem Aug. *εἱ* § 28, 4, 3, [Pf. Act.?]; über *εἵλιγμαι* und *ἐλήλιγμαι* § 28, 6, 4; Vb. *ἑλικτός*. Die Nebenform *εἰλίσσω* findet sich (selten) auch in der att. Prosa. [Plat. Phil. 15, e?] — MP. Sy. § 52, 6, 1.

ἕλκω ziehe bildet seine Formen zum Theil von *ἑλκυ-* mit dem Aug. *εἱ* § 28, 4, 3, Fu. *ἕλξω*, Ao. *εἷλκῡσα*, [bei Spätern auch *εἵλξα*], Pf. *εἵλκῡκα* [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. *εἵλκυσμαι* [Th. 3, 89, 3. 6, 50, 3 ꝛc.], Ao. *εἱλκύσθην*, [bei Spätern auch *ἑλχθῆναι*], Fu. *ἑλκυσθήσομαι*, Vb. *ἑλκτός*, *τέος* und *ἑλκυστέον*]. — MV.

ἑλ- s. *αἱρέω*.

ἐμέω speie [Fu. *ἐμέσω* und *ἐμοῦμαι*] § 27, 9, 3, Ao. *ἤμεσα* [Pf. *ἐμήμεκα*, *ἐμήμεσμαι* vgl. § 28, 6, 3, beides aus Attikern nicht nachgewiesen.]

ἐμπεδόω befestige, *ἐμπολάω* handle; vom Aug. § 28, 14, 9.

ἐναντιόομαι s. *ἀντιόω*; Aug. § 28, 14, 9.

ἐνδοιάζω zweifle [Thuk. und Spätere]; Ao. *ἐνδοιασθῆναι* Thuk. 1, 122, 3 u. Parthen. 9, 4. vgl. Sy. § 52, 8, 9.

ἐνεκ- s. *φέρω*.

ἐνθυμέομαι erwäge § 39, 13 u. A. 2; Pf. *ἐντεθύμημαι* bedenke vgl. Sy. § 53, 3, 3 [passiv Plat. Krat. 404, a?]

ἔννυμι hat die Prosa nur in Compositen, besonders *ἀμφιέννυμι*, Ipf. *ἠμφίεννυν*, Fu. (*ἀμφιέσω*) *ἀμφιῶ* [Ar. Ri. 891, Men. 332], Ao. *ἠμφίεσα*; MV. (Sy.

§ 52, 10), Fu. ἀμφιέσομαι [Xen. Kyr. 4, 3, 20, Plat. Rep. 457, a], Pf. ἠμφίεσμαι, Inf. ἠμφιέσθαι vgl. Sy. § 53, 3, 3. [Einzeln ohne elidirte Präpoſition der Ao. Med. ἐπιέσασθαι Xen. Kyr. 6, 4, 6 vgl. § 13, 3, 5.]

ἐνοχλέω beläſtige, mit doppeltem Aug. § 28, 14, 11.

ἐξετάζω prüfe, rg., Fu. ἐξετάσω Plat. Apol. 29, e, Dem. 18, 11, Ar. Ekkl. 729, ἐξετῶ § 31, 3, 9, Pf. ἐξήτακα [an 6 St. von Attikern] ꝛc. vgl. § 28, 14, 8.

ἑορτάζω feiere; über das Aug. § 28, 4, 8. [Die Pf. u. Ao. Pf.? Doch (ἀ–)ἑωρτάκειν Dion C. 47, 20.

ἐπαινέω ſ. αἰνέω.

ἐπείγω treibe (an), kein Compoſitum, rg. [Pf.?]; ἐπείγομαι eile Sy. § 52, 6, 1, Fu. ἐπείξομαι, Ao. ἠπείχθην § 39, 13, 6. [Pf. ἤπειγμαι Suid. u. ἦν].

ἐπιμέλομαι ſ. μέλει.

ἐπιορκέω ſchwöre falſch vgl. § 13, 3, 5, rg., Fu. ἐπιορκήσω u. σομαι § 39, 12, 4 vgl. Il. τ, 188, Aeſch. 1, 67, Dem. 54, 40, Ariſtot. σοφ. ἐλ. 25, 2.

ἐπίσταμαι verſtehe; über die 2 P. Pr. u. Ipf. § 36, 5, 2 u. 4; über den Accent des Conj. und Opt. § 36, 11, 4, vom Augm. § 28, 14, 9; Fu. ἐπιστήσομαι, Ao. ἠπιστήθην § 39, 13, 2; Vb. ἐπιστητός.

(ἕπω) bin um etwas, in περιέπω und andern Compoſiten, im Ipf. mit dem Augm. εἱ § 28, 4, 3, Fu. ἕψω. Vgl. Bd. 2. Von att. Proſaikern bei Xen. in περιέπω.

ἕπομαι folge hat nur noch Ipf. εἱπόμην § 28, 4, 3, Fu. ἕψομαι, Ao. ἑσπόμην, Imper. σποῦ, ἑπίσπου § 34, 3 A., Inf. σπέσθαι, Part. σπόμενος. [Ueber ἕσπηται Platon Geſ. 706? ſ. B. 2.]

ἑράω [und dichteriſch ἔραμαι nach ἵσταμαι] liebe, [Pf. ἤρασμαι activ Parthen. 2, 3], Ao. ἠράσθην gewann lieb, Fu. ἐρασθήσομαι werde lieben § 39, 13, 1 u. 2 u. 53, 5, 1, Vb. ἐραστός; ἐρῶμαι werde geliebt.

ἐργάζομαι arbeite; Aug. εἱ § 28, 4, 3 [ἠργαζόμην C. Inscrr. 162. 456. 3270, Hyper. f. Eur. 44 vgl. Schäfer zu Dem. 1359, 1], ſonſt rg.: Fu. ἐργάσομαι, Ao. εἰργασάμην, Pf. εἴργασμαι, dies auch paſſiv [Lobeck zu So. Ai. 22 u. Elmsley zu Eu. Her. 601], wie immer Ao. εἰργάσθην u. Fu. ἐργασθήσομαι § 39, 14, 2 u. 3; Vb. ἐργαστέον.

ἐρείδω ſtütze, rg.; doch über die Pf. § 28, 6, 1 u. 4 [ἤρεισμαι Pol. u. A.]. — MP. Sy. § 52, 6, Eu. Iph. T. 457, PM. Sy. § 52, 9, Plat. Rep. 508.

ἐρέσσω rudere, Fu. ἐρέσω ꝛc. § 27, 7, 5 [die Pf. u. der Ao. Pf.?].

ἐρέσθαι fragen § 39 Tab. I. Zw. iſt ein Pr. ἔρομαι, ἔρεσθαι.

ἕρπω krieche; Aug. εἱ § 28, 4, 3, vgl. jedoch B. 2 u. d. W.; Vb. ἑρπετός kriechend. Fu. ἑρπύσω Luc. νεκρ. διαλ. 3, 2 wie Ao. εἵρπυσα Mεν. 22, Ar. We. 272, Frö. 129. 485, Ekkl. 398. 511.

ἔρρω gehe § 39 Tab. I.

ἔρχομαι gehe § 39 Tab. IX. Das Pr. iſt meiſt nur im Indicativ gebräuchlich und auch das Ipf. ſelten [Elmsley zu Eu. Her. 210], ergänzt durch die entſprechenden Formen von εἶμι; das Fu. ἐλεύσομαι iſt in der att. Proſa faſt beiſpiellos [Lyſ. 22, 11], häufiger bei Polyb. u. A.; ſtatt deſſen ſagte man gew. εἶμι § 38, 3, 3. Der Ao. ἦλθον entſtand aus dem rg. ge-

bildeten (epiſchen) ἤλυθον, Conj. ἔλθω ꝛc., über ἐλθέ § 34, 3; ἐλήλυθα, ἐληλύθει § 28, 6, 3; Vb. in μετελευστέος, [ἐλθετέον Strabo 13 S. 622].

ἐρ– ſ. εἰπεῖν.

ἔσθίω eſſe § 39 Tab. IX; über Fu. ἔδομαι [ἐδοῦμαι Dion. Arch. 1, 55] § 31, 3, 12; Pf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι § 28, 6, 3 [ἐδήδοται Dionyſ. Arch. 1, 55], Ao. Pſ. ἠδέσθην [Plat. Kom. 34. 134, Ariſtot. u. A.], Vb. ἐδεστός, τέος.

ἑσπάω bewirthe; Aug. εἰ § 28, 4, 3, z. B. Pf. εἱσπάκα, αμαι; Paſſiv ſpeiſe, eſſe mit dem Fu. ἑσπάσομαι § 39, 13, 6.

ἑτάζω ſ. ἐξετάζω.

εὕδω, gew. καθεύδω ſchlafe, Fu. καθευδήσω, Ipf. in Proſa gew. ἐκάθευδον, bei Platon und den Tragikern καθηῦδον, καθεῦδον [ηὗδον poet. Plat. Symp. 203] vgl. Porſon praef. ad Eur. Hec. p. XVII, [Pf.?], Vb. καθευδητέον. [Ao. καθευδῆσαι Schol.]

εὐλαβέομαι hüte mich PD. § 39, 13, 2. Vb. εὐλαβητέον.

εὑρίσκω finde § 39 Tab. V vgl. § 39, 6 A.; über den Imper. Ao. § 34, 3, a [Ao. εὑράμην bei Spätern], Vb. εὑρετός, εὑρετέος. — MV.: erlange vgl. Sy. § 52, 10, 1.

εὐφραίνω erfreue, rg.; [die Pf.?] MP. erfreue mich § 33, 2, 1, Ao. εὐφράνθην, Fu. εὐφρανοῦμαι Xen. Kyr. 1, 5, 9, Symp. 7, 5, Ar. Ekkl. 1123, Her. 4, 9, 3 u. A., εὐφρανθήσομαι Aeſch. 1, 191, Ar. Ly. 165, Stob. 10, 52. 16, 27. vgl. § 39, 13, 6.

εὔχομαι bete, gelobe, rg. MD.; Ppf. ηὔγμην activ Soph. Trach. 610, ηὖκτο paſſiv Plat. Phädr. E., Ao. εὐχθείς Dion C. 48, 32; Vb. εὐκτός, εὐκτέος.

εὐωχέω bewirthe, rg., εὐωχέομαι ſpeiſe, Fu. εὐωχήσομαι [εὐωχηθήσομαι C. Inscrr. 2336] § 39, 13, 6, Ao. εὐωχήθην vgl. Sy. § 52, 6, 1.

[ἔχθω haſſe, dichteriſch; davon] ἀπεχθάνομαι werde verhaßt, Fu. ἀπεχθήσομαι, Pf. ἀπήχθημαι, Ao. ἀπηχθόμην; der Inf. ἀπέχθεσθαι ſtatt ἀπεχθέσθαι betont ſetzt ein zw. Pr. ἀπέχθομαι voraus.

ἔχω habe, halte (auch intranſitiv), Ipf. εἶχον § 28, 4, 3, Fu. ἕξω, Fu. Med. ἕξομαι, Ao. ἔσχον, Conj. σχῶ, σχῇς ꝛc., in Compoſiten παράσχω ꝛc., Opt. σχοίην vgl. § 30, 9, 3, in Compoſiten παράσχοιμι ꝛc., Imper. σχές, ὑπόσχες u. a. [zw. iſt πάρασχε (ſo betont) Eu. Hek. 842, κάτασχε Herk. 1211], Inf. σχεῖν, Part. σχών; Ao. Med. ἐσχόμην, σχέσθαι ꝛc.; über παράσχου § 34, 3 A. Ἐσχόμην und ἕξομαι finden ſich paſſivartig, da die Attiker den Ao. Pſ. ἐσχέθην wohl nicht gebrauchten. Von dem in σχεῖν enthaltenen Stamme werden weiter gebildet Fu. σχήσω, Pf. ἔσχηκα; Fu. Med. σχήσομαι; Pſ. Pf. ἔσχημαι, Ao. ἐσχέθην (Kalliſthenes bei Stob. 7, 65 und ſehr oft bei Spätern vgl. Elmsley zu Eu. Her. 634), Vb. σχετός, σχετέος neben ἑκτός, ἑκτέος von denen jene mehr poetiſch ſind, wiewohl z. B. Thuk. auch an einigen Stellen ἀνασχετός hat. [z. Th. 1, 118, 2.] Hieran ſchließt ſich ein Pr. ἴσχω, das wie σχήσω mehr der Bedeutung halten angehört. [z. Th. 1, 110, 2]. PM., in παρέχεσθαι DM. Sy. § 52, 10, 2.

Von den Compoſiten hat ἀνέχομαι ertrage meiſt das doppelte Aug. vgl. § 28, 14, 11. Ἀμπέχω (ἀμπίσχω) umhülle wird ſo flectirt: Ipf. ἤμπειχον, Fu. ἀμφέξω, Ao. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν; Med. ἀμπέχομαι, ἀμπισχνοῦμαι habe an (Ipf. ἠμπείχετο? § 28, 14, 11), Fu. ἀμφέξομαι, Ao. ἠμπισχόμην. Von ὑπισχνέομαι verſpreche, Fu. ὑποσχήσομαι, Ao.

ὑπεσχόμην (Imper. ὑπόσχου § 34, 3, 2), Pf. ὑπέσχημαι [auch paſſiv bei App. Bürg. 2, 102. 3, 74. 4, 99. 5, 128].

ἕψω (und ἑψέω) koche, Ipf. ἥψον Ar. Bruchſt. 603. 607 M., Antiph. 253, Ao. ἥψησα Ar. Br. 5. 394 M. ꝛc. [Pf. Act.?]; von Ao. Pf. ἐψηθῆναι kenn' ich keinen (augmentirten) Indicativ, von Pf. Pf. ἥψημένος Diod. 2, 9, ἐψημένος Ar. Probl. 5, 36? Plut. Symp. 6, 7, 1? vgl. B. 2 u. d. W. Vb. ἑφθός, ἑψητός, τέος. Fu. Act. Men. 253, Nikoch. 15; ἐψήσομαι Plat. Rep. 372 kann MJ. ſein.

ζάω lebe [eig. vom Genuſſe. Dion C. 69, 19], ζῶ, ζῇς ꝛc. ἔζων, ἔζης ꝛc. Inf. ζῆν § 32, 3, 4, Opt. ζῴην, Part. ζῶν, Fu. ζήσω [auch bei Attikern, Plat. Rep. 465. 591, Geſ. 792, e, Ar. Bruchſt. 589 Mein.], Spätere gew. ζήσομαι, zuerſt [Dem.] 25, 82; ſie haben auch den Ao. ἔζησα und Pf. ἔζηκα [ἔζωκα C. Inscrr. 3684], wofür die Attiker ἐβίων, βεβίωκα ſagen. [Für die 1 P. Ipf. findet man auch bei Spätern ἔζην ſtatt ἔζων und im Imper. ζῆθι für ζῆ. Cobet N. l. p. 494. 525.]

ζεύγνυμι verbinde § 39 Tab. VII. [Pf. Act.?]; vom Pf. iſt der Ao. ἐζεύχθην für ἐζύγην in der att. Proſa ſelten [Plat. Pol. 302, e, vgl. Her. 7, 6, 2 u. Ariſtot. öfter], bei Dichtern ſind beide üblich. — (MJ. Sy. § 52, 10.)

ζέω ſiede, Fu., ζέσω, Ao. ἔζεσα § 27, 9, 3. [Pf. Act.?] Pf. ἔζεσμαι, ἐζέσθην aus Attikern nicht nachgewieſen, Vb. ζεστός § 32, 2, 1.

ζώννυμι gürte § 39 Tab. VIII. Pf. ἔζωκα Dion. Arch. 2, 5, Pauſ. 8, 40, 2; Pf. Pf. ἔζωμαι für ἔζωσμαι iſt wenig bewährt, Ao. ἐζώσθην Herodt. 2, 13. 8, 8; Vb. ζωστός Plut. Aler. 32. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἡβάω bin jung, ἡβάσκω werde mannbar § 39, 7, 1; Ao. ἥβησα wurde mannbar, Pf. ἥβηκα bin jung geweſen [Thuk. 2, 44, 3].

ἡγέομαι leite; meine MD.; das Pf. ἧγημαι mit Präſensbed. iſt zuweilen paſſiv [Ant. 1, 31, Her. 1, 207, 4. 9, 26, 4.] vgl. § 39, 14, 3, u. B. 2 u. d. W., der Ao. ἡγηθῆναι immer; Vb. ἡγητέον, περιήγητος.

ἡδύνω mache ſüß, rg., [Pf. Act. und Ao. Pſ.?]; Pf. Pſ. ἥδυσμαι Plat. Rep. 607, Ariſtot. Probl. 20, 23, Plut. Symp. 4, 1, 2 vgl. § 33, 3, 2, Vb. ἡδυντέον.

(ἥδω ergötze bei Spätern vgl. Men. μον. 38;) ἥδομαι freue mich MP., Ao. ἥσθην, Fu. ἡσθήσομαι vgl. § 39, 13, 2 u. 52, 6, 1.

ἧκω bin angekommen, bin da; der Conj., Opt. und das Ipf. ἧκον ſtehen aoriſtiſch, Fu. ἥξω. [Nur bei Spätern ein Ao. ἧξα und ein Pf. ἧκα. Lobeck z. Phryn. p. 743 s.]

ἧμαι ſitze § 38, 6. ἠμί ſo v. a. φημί § 38, 4, 5.

(ἡττάω beſiege, im Activ den Attikern fremd findet ſich ſeit Polyb. öfter;) allgemein iſt ἡττάομαι, ἡσσάομαι unterliege, auch: ich bin beſiegt, Pf. ἧττημαι, Ao. ἡττήθην, Fu. ἡττηθήσομαι, ſeltener ἡττήσομαι [Lyſ. 28, 9, Xen. An. 2, 3, 23]; Vb. ἡττητέος.

θάλλω blühe, rg.; Pf. 2 τέθηλα mit Präſensbedeutung § 31, 14, 1.

θάλπω § 30, 2, 3. θαν- ſ. θνήσκω.

θάπτω begrabe § 27, 7, 3, Fu. θάψω, Ao. ἔθαψα, [Pf. Act.?] Pſ. Pf. τέθαμμαι, Inf. τεθάφθαι § 10, 8, 3, aber 3 Pl. Ind. τετάφαται [Lob. parall. p. 46], Ao. 2 ἐτάφην § 10, 8, 1 u. 3, Fu. Pſ. ταφήσομαι und 3 τεθάψομαι, Vb. θαπτέον.

θαυμάζω bewundere, Fu. θαυμάσομαι § 39, 12, 4 Elmsley zu

Eu. Med. 263 [zw. θαυμάσω Xen. Hell. 5, 1, 14, Kyr. 5, 2, 12, Dein. 2, 15, sicherer bei Spätern]; sonst rg.

θεάομαι schaue MD.: [ἐθεάθην passiv Ev. Marc. 16, 11, sonst Thuk. 3, 38, 3], Vb. θεατός, τέος.

[θέλγω bezaubere, meist poetisch, Fu. θέλξω; [die Pf.?], Ao. Pf. ἐθέλχθην Eu. Iph. A. 142, Fu. θελχθήσομαι Luc. Tanz 85; Vb. θελκτός.

θέλω s. ἐθέλω. [nicht Ipf. ἔθελον oder Ao. ἐθέλησα.]

θέρομαι wärme mich, in Prosa nur Pr. und Ipf.

θέω laufe Pr., Ipf. u. Fu. θεύσομαι § 27, 9, 5 [auch θευσοῦμαι?]; das Uebrige fehlt. Vgl. τρέχω.

θήγω wetze, rg., [Pf. Act. u. Ao. Pass.?] Vb. θηκτός.

(θηλύνω verweichliche [Pf. Act.?], Pf. Pf. τεθήλυμαι Pol. 37, 2, Luc. Götterg. 5, 3 (mit 2 μ Bekker an beiden St. wie auch statt σ ed. Fischer 31), Diod. Br., Stob. 4 p. 430 Gsf. u. A. τεθήλυται Dion Cass. 50, 27? aber Inf. τεθηλύνθαι Pol. 32, 3, vgl. § 33, 3, 4.

θηράω und θηρεύω jage § 39, 12, 5. — DM.

(θιγγάνω berühre § 39 Tab. IV; Fu. θίξομαι Eu. Hipp. 1086, weßhalb Elmsley auch Herakl. 652 θίξει ließt; Ao. Pf. ἐθίχθην Sext. Emp. p. 435 Bekker u. öfter, Vb. in εὐ-, ἄθικτος.)

θλάω quetsche, Fu. θλάσω, Ao. ἐθλᾶσα § 27, 9, 3, [Pf. Act.?]; Pf. Pass. τέθλασμαι Alexis 267, Ao. ἐθλάσθην Aristot. Meteor. 4, 9 ꝛc.; Vb. θλαστός.

θλίβω (ῑ) quetsche, rg., Pf. τέθλιφα Polyb. 18, 7; Pass. Pf. τέθλιμμαι Aristot. π. ζῴων ἱστ. 8, 17, 2, Dion Arch. 8, 73, u. Plut. öfter, τέθλιπται Schol., Ao. ἐθλίφθην Plat. Tim. 91. 92, ἐθλίβην bei Spätern, worin ι kurz, sonst lang ist; also z. B. Inf. Ao. θλῖψαι.

θνήσκω sterbe § 39 Tab. V u. § 39, 6 A. u. 10, 1, auch als Passiv zu κτείνω werde getödtet. Das Perfect (todt sein vgl. Sy. § 52, 3, 3) erscheint in der att. Prosa wohl nur als Simpler, der Ao. wohl nur in ἀπέθανον, [während die Tragiker ἀποθνήσκω nicht gebrauchen]. Zu τέθνηκα giebt es, wie zu ἕστηκα § 36, 8, 3, neben den vollständigen Formen (von denen jedoch nur der Inf. und das Part. bei Attikern öfter vorkommen) abgekürzte: Pf. τέθνατον; τεθνᾶμεν, τεθνᾶτε, τεθνᾶσιν; Ipv. τεθνάτω; 3 P. Pl. Pyf. ἐτεθνᾶσαν, Opt. τεθναίην (aber Conj. τεθνήκω Thuk. 8, 74, 3), Inf. τεθνάναι (auch aoristisch gebraucht), Part. τεθνεώς, ῶσα [Lys. 31, 22, Dem. 40, 27], ός; vom Pf. ein Fu. τεθνήξω und wohl nur bei Spätern τεθνήξομαι [Elmsley zu Ar. Ach. 565]; Vb. θνητός sterblich [θανετέον, θνητέον Aristot. Nicom. 3, 1, 8?]. Vgl. κτείνω.

θράσσω s. ταράσσω.

θραύω zerbreche [Pf. Act.?], Pf. Pf. (τέθραυμαι und) τέθραυσμαι, Ao. ἐθραύσθην, Vb. θραυστός. Lobeck zu So. Ai. p. 322.

θρεφ- s. τρέφω. θρεχ- s. τρέχω.

θρύπτω zerbreche, rg. § 27, 7, 3, [Pf. Act.?] im Pf. Pf. τέθρυμμαι, [Ao. 1 ἐθρύφθην Aristot. π. ψυχῆς 2, 8, 4, προβλ. 11, 6], Ao. 2 ἐτρύφην Il. γ, 363 vgl. § 10, 8, 1, aber Fu. θρυφθήσομαι [Arr. An. 4, 19, 2]; θρύπτομαι, Fu. θρύψομαι, bin üppig, verstelle mich Ar. Ri. 1163, Vb. z. B. in ἐνθρυπτος ꝛc.

[θρώσκω springe, Fu. θοροῦμαι, Ao. ἔθορον. vgl. § 39, 10, 1 u. B. 2.]

θυμ- s. ἐνθυμέομαι und προθυμέομαι.

(θυμόω mache zornig, θυμόομαι bin zornig, PD.)

θυφ- ſ. τύφω.

θύω (ῡ) opfere; über die Quantität § 27, 9, 7; über τὰ θύκα ꝛc. § 10, 8, 2 u. 32, 2, 1; Bb. θυτέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 5.

ἰάομαι heile MD.; Ao. ἰάθην in paſſiver Bedeutung Plat. Symp. 189, Geſ. 758, Fu. Pſ. ἰαθήσομαι Luc. Eſel 14 vgl. § 39, 14, 2, Bb. ἰατός.

ἱδρόω ſchwitze; Pſ. ἵδρωκα bei Luc.; über die Contraction § 32, 3, 5.

ἱδρύω ſetze, mit durchgängig langem υ § 27, 9, 8, rg., ba neben dem Ao. 1 Pf. ἱδρύθην zuw. auch das doch zw. ἱδρύνθην; Bb. ἱδρυτέον. — MJ. Sy. § 52, 10.

ἱζάνω ſetze mich (ſchon bei Ho. und Aeſchyl. öfter, bei Thuk. 2, 76, 1 und Iſokr. 1, 52, Pherekr. 245, Antiphanes 203, 12, Men. 1015, Pr. und Ipf.; das Uebrige von ἵζω.

ἵζω ſetze und ſetze mich, meiſt in καθίζω üblich, Fu. καθιῶ § 31, 3, 10 [καθίσω Apollod. Kom. 5], Ao. καθῖσα (Ar. Frö. 911, Eu. Phö. 1188, Thuk. 6, 66, 1. 7, 82, 3) und ἐκάθισα, Pf. (ἵκτα Galen), Pf. κεκάθικα Diod. 17, 115, Dion C. 58, 21, Epict. diss. 2, 6, 23. 4, 13, 5, ἐγκαθικώς Polyb. 23, 13, 2, wo Bekker ἐγκαθεικώς giebt; ἵζομαι ſetze mich, Fu. καθιζήσομαι, Ao. ἐκαθισάμην (auch: einen ſich ſetzen laſſen vgl. Kr. zu Thuk. 4, 130, 5). Dazu gehört der Bedeutung nach ἕζομαι ſitze, in der Proſa nur καθέζομαι, auch im Pr. vorkommend (Lyſ. 13, 37 und öfter bei Nichtattikern), deſſen Inf., Part. u. Ipf. ἑζόμην, ἐκαθεζόμην (bei den Tragikern καθεζόμην) auch, jedoch nicht immer, aoriſtiſch ſtehen [Kr. zu Xen. An. 1, 5, 9]; Fu. καθεδοῦμαι § 31, 3, 9. [Spätere haben einen Ao. ἐκαθέσθην; καθιζηθείς Dion C. 63, 5. Lobeck z. Phryn. p. 269.] Bb. καθεστέον Pherekr. 246.

ἵημι § 38, 1.

ἱκνέομαι komme, in Proſa meiſt nur in Compoſiten (ἀφ-, ἐξ-, ἐφικνεῖσθαι), Fu. ἵξομαι, Ao. ἱκόμην, wo ι nur im Ind. wegen des Augments lang iſt, Pf. ἷγμαι, Bb. ἱκτός. In der gew. Proſa gebrauchte man das Wort nur in Compoſiten [poet. Plat. Phaidr. 276, zw. Thuk. 5, 40, 1]; doch in der Bedeutung zukommend, gebührend findet ſich ἱκνούμενος, wie bei Her., auch bei Thuk. 1, 99, 3. vgl. dort Kr.

ἱλάσκομαι ſühne, verſöhne § 39 Tab. V. (Bb. ἱλαστός.)

ἱστάνω ſtelle in καθιστάνω, von Attikern Iſai. 2, 29, Lyſ. 25, 3. 26, 15. 28, 7; bei Spätern öfter, wie auch ἱστάω.

ἵστημι § 37. ἰσχναίνω dörre § 33, 2, 1.

ἰσχυρίζομαι verſichere MD. [Pf.?] Bb. ἰσχυριστέον.

ἴσχω ſ. ἔχω.

καθαίρω reinige, kein Compoſitum, Fu. καθαρῶ, neben dem Ao. ἐκάθηρα auch ἐκάθαρα § 33, 2, 2, [Pf. κεκάθαρκα Schol. Ar. Frie. 753]; Pſ. Pf. κεκάθαρμαι, Ao. ἐκαθάρθην, Bb. καθαρτέον.

καθέζομαι, καθίζω ſ. ἵζω. καθεύδω ſ. εὕδω.

καίνω tödte, in der Proſa (Xen.) κατακαίνω mit dem Ao. 2 κατέκανον § 33, 4, 1, zw. iſt das Pf. κέκονα oder κέκανα und die übrigen Tempora. Als Paſſiv gilt θνήσκω.

καίω brenne, att. κάω, das nicht (in κῶ ꝛc.) contrahirt wird § 32, 3, Fu. καύσω, Ao. ἔκαυσα, Pf. κέκαυκα [Xen. Hell. 6, 5, 37, Alexis 126, 3]; Pf. Pf. κέκαυμαι, Ao. ἐκαύθην, unattiſch ἐκάην (ᾱ), Fu. καυθήσομαι, Vb. καυστός und καυτός vgl. § 27, 9, 6. [Lobeck zu So. Ai. p. 321.]

καλέω rufe § 27, 9, 4, Fu. καλέσω [Dem. öfter u. A.], gew. καλῶ § 31, 3, 9 u. 12, Ao. ἐκάλεσα, Pf. κέκληκα; Pf. Pf. κέκλημαι heiße vgl. § 39, 10, 1; über den Opt. § 31, 9, 5; die Bed. Sy. § 53, 2, 3; Ao. ἐκλήθην, Fu. κληθήσομαι werde gerufen, genannt werden [Xen. Symp. 1, 15, Plat. Geſ. S. 681], Fu. 3 κεκλήσομαι werde heißen, Vb. κλητός, τέος. — MJ.

καλύπτω verhülle, rg., [Pf. Act.?]; Pf. Ao. ἐκαλύφθην, Fu. καλυφθήσομαι, Fu. 3 κεκαλύψομαι, Vb. καλυπτός, τέος. — MJ.

κάμνω werde müde, bin krank § 39 Tab. III. vgl. § 39, 5, 3 u. 10, 1. [zw. κεκμηῶτες für κεκμηκότες Thuk. 3, 59, 2.] Vb. ἀποκμητέον.

κάμπτω biege, rg., [Pf. Act.?] Pf. Pf. κέκαμμαι § 30, 2, 3, Ao. ἐκάμφθην, Vb. καμπτός.

καυχάομαι prahle, Fu. καυχήσομαι, Ao. ἐκαυχησάμην.

κάω ſ. καίω. κεῖμαι § 38, 5.

κείρω ſcheere, rg., auch Pf. κέκαρκα [Luc. Tox 51, Symp. 32], κέκαρμαι § 33, 3, 5, Ao. 2 ἐκάρην § 33, 4, 2; Vb. καρτός, τέος. — MJ. Sy. § 53, 10 vgl. 48, 4, 4.

κελεύω befehle, rg., auch mit dem Pf. Act. § 31, 5, 2; doch im Pf. mit σ § 32, 2, 2; Pf. κεκέλευσμαι (auch κεκέλευμαι?), Ao. ἐκελεύσθην [Lobeck zu So. Ai. p. 323], Vb. κελευστός, τέος. — Davon διακελεύομαι ermuntere und παρακελεύομαι ermahne, beide MD. Sy. § 52, 8.

κεράννυμι miſche § 39 Tab. VIII, νω bei Spätern, [Pf. Act. Septuag.]; im Pf. findet ſich κεκέρασμαι Anakr. 29, 13, Dion. π. συνθ. 24 u. Luc. Hetair. 4, 4, Ao. ἐκεράσθην auch bei Attikern; Vb. κρατέος [κεραννυτέον Max T. 5, 4]. — MJ. Sy. § 52, 10.

κερδαίνω gewinne § 39, 5, 3, Fu. κερδανῶ, Ao. auf α § 33, 2, 1 u. 3; Pf. κεκέρδηκα [Dem. 56, 30], wie bei den Jonern und Spätern ein Fu. κερδήσομαι, Ao. ἐκέρδησα. [Pf. κεκέρδακα und κεκέρδαγκα bei Spätern, dies nach Bekker bei Dion C. 43, 18. 53, 5.]

κήδομαι ſorge, nur Pr. und Ipf.

κηρυκεύω bin Herold, rg; davon δια-, ἐπι-, προσκηρυκεύομαι beſchicke durch einen Herold MD. Sy. § 52, 10, 7.

κηρύσσω mache bekannt, rg., auch Pf. κεκήρυχα [Dem.]; im Pf. Ao. 1.

κινέω bewege, rg. — MP. mit paſſ. u. med. Fu. Sy. § 52, 6, 1.

κίχρημι leihe, verleihe, Inf. κιχράναι, Fu. χρήσω, Ao. ἔχρησα vgl. § 36, 2 A., Pf. κέχρηκα Men. 448. 559, App. Bürgerkr. 2, 29; Pf. Pf. κέχρημαι Dem. 27, 11 [wo Cobet N. l. p. 447 κέχρησμαι will]. — MV. Sy. § 52, 11.

κλάζω töne, ſchreie, Ao. ἔκλαγξα § 27, 7, 7, Pf. κέκλαγγα mit Bed. des Pr. [nicht ganz ſicher Ar. Wesp. 929, Xen. Jagd 3, 9. 6, 23, vgl. Plut. Timol. 26], wovon das Fu. κεκλάγξομαι [Ar. Wesp. 930].

κλαίω weine, att. κλάω mit langem α, das nicht (in κλῶ ꝛc.)

contrahirt wird § 32, 3, Fu. κλαύσομαι (κλαυσοῦμαι) § 31, 3, 11, bei Demoſth. κλαιήσω, κλαήσω [κλαύσω Dion. Arch. 4, 70. 17, 8], Ao. ἔκλαυσα § 27, 9, 6 [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. κέκλαυμαι, ſpäter auch κέκλαυσμαι § 32, 2, 3, (Ao. ἐκλαύσθην Joſeph. Lobeck zu So. Ai. p. 320). Fu. 3 κεκλαύσεσθαι [Ar. Wolken 1436], Vb. κλαυστός und κλαυτός [Lob. zu So. Ai. 704 p. 315]. — DM. Sy. § 52, 8, 7.

κλάω breche, Fu. κλάσω ꝛc. § 27, 9, 3 u. 32, 2, 3, [Pf. Act.?]: Pf. Pſ. κέκλασμαι, Ao. ἐκλάσθην [Thuk. 3, 59, 1. 67, 1. 4, 37, 1 u. A.].

κλείω ſchließe, rg.; Pf. Pſ. κέκλεισμαι und κέκλειμαι [Lobeck zu So. Ai. 1274], Ao. ἐκλείσθην, Fu. κλεισθήσομαι, Fu. 3 κεκλείσομαι, Vb. κλειστός. vgl. § 32, 2, 3. [Lobeck zu So. Ai. p. 324.] — PM. Sy. § 52, 9 vgl. Xen. Kyr. 7, 2, 5, Hell. 6, 5, 9.

κλῄω attiſche Form für κλείω, rg., Pf. κέκλῃκα [Ar. Vö. 1262]; Pf. Pſ. κέκλῃμαι, aber Ao. ἐκλῄσθην [zw. ἐκλῇσθην Thuk. 4, 67, 5], Vb. κλῃστός. (Die Lesarten ſchwanken vielfach zwiſchen κλει– und κλῃ–.) — MJ. Sy. § 52, 10 vgl. Thuk. 6, 101, 3. 7, 52, 2.

κλέπτω ſtehle, Fu. κλέψω und κλέψομαι [Xen. Kyr. 7, 4, 13], Pf. κέκλοφα § 31, 5, 4; Pf. Pſ. κέκλεμμαι, Ao. ἐκλάπην [ἐκλέφθην Eur. Or. 1580, Her. 5, 84], Vb. κλεπτός, τέος.

κλίνω neige, über die Ausſtoßung des ν § 33, 3; Pf. κέκλικα [Polyb. u. A.]; Pf. Pſ. κέκλιμαι § 33, 3, 9, Ao. κατεκλίθην (auch κατεκλίνην Ar. u. Platon) ich legte mich nieder; Fu. κατακλιθήσομαι [Eur. Alk. 1090], κατακλινήσομαι [Ar. Ritter 98, Plat. Symp. S. 222], κατακλινοῦμαι [Ar. Lyſ. 910], Vb. κλιτός, τέος.

κμ– ſ. κάμνω.

κναίω kratze, Act. rg. Pf. κέκναικα Pherekr. 143, 20; Pſ. Pf. κέκναισμαι Ar. Wo. 120, Ao. ἐκναίσθην Dion C. 50, 33, Fu. κναισθήσομαι Ar. Frie. 251.

κνάω kratze, über die Contraction § 32, 3, 4, Ao. ἔκνησα Ar. We. 966; [Pf. Act.?] Pſ. Pf. κέκνησμαι [Ar. Pl. 973], Ao. ἐκνήσθην [Lobeck zu So. Ai. p. 317.] — PM. Sy. § 52, 6 vgl. Xen. Mem. 1, 2, 30.

κοιλαίνω höhle § 33, 2, 1; [Pf. Pſ. κεκοίλαμμαι oder σμαι. vgl. Paſſow.]

κοιμάω bringe zur Ruhe; Pſ. ſchlafe, rg. § 39, 13, 6, Fu. ήσομαι u. ηθήσομαι.

κοινολογεῖσθαι ſich verabreden, Ao. ἐκοινολογησάμην (ἐκοινολογήθην Polyb.) vgl. § 39, 13, 4.

κολάζω züchtige, Fu. κολάσω, ſeltener κολάσομαι [Kr. z. Th. 3, 52, 2], auch κολῶ, κολῶμαι § 31, 3, 9, ſonſt rg. [Pf. Act.?] Vb. κολαστέος. — MJ., wozu auch κολάσομαι gehören kann. Sy. § 52, 10.

κολούω verſtümmele, Act. rg., [Pf.?]; Pſ. Pf. κεκόλουμαι [Anthol.], Ao. ἐκολούθην Plut. Cato d. A. 26, zw. ob ἐκολούσθην Aeſch. Perſ. 992, Thuk. 7, 66, 3, mit σ Dion C. 37, 17. 46, 19. 50, 34, vgl. § 32, 2, 4.

κομίζω bringe, rg.; Pſ. werde gebracht, reiſe Sy. § 52, 6, 1; Med. bringe mir, bekomme (wieder). Sy. § 52, 10, 4. vgl. § 39, 13, 6.

κονίω beſtäube, Fu. κονίσω (ῐ); Pf. Pſ. κεκόνῐμαι, ſpäter auch κεκόνισμαι von κονίζω [Pf. Act. und Ao. Pſ.?] — PM. Sy. § 52, 9.

κόπτω haue, Fu. κόψω, Pf. κέκοφα [Ho. κέκοπα]; Pf. Pf. κέκομμαι, Ao. 2 ἐκόπην, Fu. κοπήσομαι, Fu. 3 κεκόψομαι, Vb. κοπτός, τέος. — PM. vgl. B. 2.

κορέννυμι ſättige § 39 Tab. VIII. Fu. κορέσω Her. 1, 212, 2. 214, 3, attiſch verm. κορῶ, [Pf. Act.?]; (Pf. Pf. auch κεκόρημαι Ar. Friede 1285 in epiſcher Parodie). — PM.

κράζω § 27, 7, 9, gew. (auch proſaiſch) Pf. κέκραγα ſchreie, Ppf. ἐκεκράγειν ſchrie, Imper. κέκραχθι [Ar.], Fu. κεκράξομαι [Ar. Frösche 258. 265, Ri. 285. 487], Ao. ἔκραγον.

κρεμάννυμι hänge § 39 Tab. VIII. Fu. [κρεμάσω Alkaios Ko. 6] κρεμῶ, ᾷς ꝛc., § 31, 3, 9, [Pf. Act.?]; Pf. κρεμάννυμαι werde gehängt und hänge mich, Pf. κεκρέμασμαι bei Spätern, Ao. ἐκρεμάσθην; Vb. κρεμαστός. Dazu κρέμαμαι hange, Conj. κρέμωμαι, Opt. κρεμαίμην, κρέμαιο ꝛc., Fu. κρεμήσομαι [Ar.], Vb. κρεμαστός.

κρίνω ſcheide, richte, rg. Pf. κέκρικα, κέκριμαι; über die Ausſtoßung des ν § 33, 3 vgl. eb. A. 9; Vb. κριτός, τέος. Das Medium in ἀποκρίνομαι antworte und ὑποκρίνομαι ſtelle dar hat ſeit Polyb. auch den Ao. -εκρίθη für -εκρίνατο; Pf. Pſ. ἀποκεκρίσθαι iſt activ und paſſiv [Heindorf zu Plat. Gorg. 19], Vb. ἀποκριτέον. vgl. § 39, 14, 3.

κρούω ſtoße, im Activ rg., auch Pf. κέκρουκα [zu Th. 6, 46, 1]; Pf. Pf. κέκρουμαι, aber κέκρουσται, zw. κεκρουσμένος Xen. Hell. 7, 4, 26 u. Dem. 6, 23, Ar. Bruchſt. 268 Mein., Dion. Arch. 17, 4, Ao. ἐκρούσθην, Vb. κρουστός, κρουστέος. vgl. § 32, 2, 3 [u. Lobeck zu So. Ai. p. 324].

κρύπτω verberge § 27, 7, 3, rg., Pf. κέκρυφα Dion. π. συνθ. 18, [Ao. 2 ἔκρυφον bei Spätern, ἀπερύβετο Apollod. 3, 2, 1, 3.]; Pſ. Pf. κέκρυμμαι, Ao. ἐκρύφθην [auch ἐκρύβην, was bei Spätern vorherrſcht; ſ. Lobeck zu So. Ai. 1145, wo jetzt κρυφείς], Vb. κρυπτός, τέος. — MJ. Sy. § 52, 10, 4.

κτάομαι erwerbe MD. rg.; über κέκτημαι, auch ἔκτημαι beſitze § 28, 10, 4; über den Conj. u. Opt. § 31, 9, 5, [Cobet n. l. p. 233]; die Bed. Sy. § 53, 3, 3. Paſſiv ſteht κέκτημαι nach § 39, 14, 3 Thuk. 2, 62, 4. 7, 70, 8, Plat. Phil. 59, Arr. An. 5, 26, 6. 7, 1, 4 u. Ao. ἐκτήθην Thuk. 1, 123, 2, 2, 36, 3, Eu. Hek. 449 und bei A.; Fu. 3 κεκτήσομαι (ἐκτήσομαι Plat. Lach. 192) werde beſitzen, Vb. κτητός, τέος.

κτείνω tödte, proſ. in ἀποκτείνω, rg., mit Pf. 2 ἔκτονα in ἀπέκτονα [ſeit Menander auch Pf. 1 ἔκταγκα, ἔκτακα]; über den Ao. ἔκτανον § 33, 4, 1. Als Pf. und Ao. Pſ. ſtehen τέθνηκα und ἔθανον von θνήσκω; [ἀπεκτάνθαι Polyb. 7, 7, ἀποκτανθῆναι Dion Caſſ. u. A.] Eine Nebenform iſt ἀποκτίννυμι [κτείνυμι?] ύω, zw. ob mit einem oder zwei ν [Schneider zu Plat. Rep. 360, c].

κυλίνδω, κυλίω wälze § 32, 2, 2, Ao. ἐκύλῑσα; Pſ. Pf. κεκύλισμαι, Ao. ἐκυλίσθην, Vb. κυλιστός. — MP.

[κυνέω küſſe, Ao. ἔκῡσα, der in dem rg. προσκυνέω dichteriſch iſt.]

κύπτω bücke, rg., Ao. κῦψαι, Pf. κέκῡφα. — PM.]

[κύω, κυέω bin ſchwanger, Fu. κυήσω Luc. Philop. 24, Pf. κεκύηκα Philem. 107, Dion C. 45, 1. Nf. κυΐσκω, ομαι empfange.]

[κωκύω heule, Fu. κωκύσω Aeſch. Ag. 1286, κωκύσομαι Ar. Ly. 1222.]

λαγχάνω erloose § 39 Tab. IV. Selten iſt das antike Pf. λέλογχα

[Her. 7, 53, Dem. 21, 82 in einem Zeugniſſe, Soph., Eur. und Spätere]; über *εἴληχα, εἴλημμαι* § 28, 10, 5; Ao. Pſ. *ἐλήχθην* [Kr. Stud. 2 p. 34], Vb. *ληκτέος*.

λαμβάνω nehme § 39 Tab. IV; über *εἴληφα, εἴλημμαι* § 28, 10, 5; über *λαβέ* § 34, 3, a; Vb. *ληπτός, τέος*.

λανθάνω, ſelten *λήθω* [von att. Proſaikern Xen. Symp. 4, 48, Dit. 7, 31, Ag. 6, 5], bin verborgen § 39 Tab. IV; [*λήσομαι* für *λήσω* ſei Ariſtot.], Ppf. *ἐλελήθειν* Philem. 94 ꝛc. — MJ. *λανθάνομαι* vergeſſe, in att. Proſa *ἐπι-* ſelten *ἐκλανθάνομαι* [Fu. 3 *λελήσομαι* Eur. Alk. 198]. Sy. § 52, 10.

λεαίνω glätte; [Ao. *λεῆναι* Athen. 3 p. 79, d; die Pf. u. Ao. Pſ.?]

λέγω ſammele, in Compoſiten, im Pf. *εἴλοχα* § 31, 5, 4, *εἴλεγμαι* § 28, 10, 5, doch auch, beſonders bei Spätern, *λέλεγμαι* [*ἐκλέλεγμαι* Xen. Hell. 1, 6, 16, *ἐπιλέλεγμαι* Kyr. 3, 3, 41 vgl. Kr. Stud. 2 S. 39], Ao. *ἐλέγην* § 31, 13, 4, ſelten *ἐλέχθην* [*συνελέχθην* Ar. Lyſ. 526, Plat. Geſ. 784, a, *ἐξελέχθην* eb. 864]; ſonſt rg., Vb. *λεκτός, τέος*. — MJ.

λέγω rede (mit Bezug auf den Inhalt des Geſprochenen), rg.; doch für *λέλεχα* [Galen] ſagen gute Schriftſteller nur *εἴρηκα* von *εἰπεῖν*; üblich aber ſind Fu. *λέξω*, Ao. *ἔλεξα*; Pſ. *λέλεγμαι*, Ao. *ἐλέχθην*, Fu. *λεχθήσομαι* [*λέξομαι* So. OK. 1186, Eu. Hek. 906, Alk. 322], Fu. 3 *λελέξομαι*, Vb. *λεκτός, τέος*. *Διαλέγομαι* unterrede mich hat im Fu. *διαλέξομαι*, ſeltener *διαλεχθήσομαι* [Iſokr. 9, 34, Dem. 18, 252] vgl. § 39, 13, 1, Ao. *διελέχθην* [*διελέγην* Ariſtot., *διελεξάμην* Spätere], Pſ. *διείλεγμαι*, auch paſſiv Lyſ. 9, 5, Iſokr. 12, 264? Vb. *διαλεκτέος*.

λείπω laſſe, Fu. *λείψω*, Ao. *ἔλιπον*, [*ἔλειψα* ſchwerlich attiſch, überhaupt ſehr ſelten], Pf. *λέλοιπα* § 31, 14, 1; Pſ. rg., Pf. *λέλειμμαι*, Ao. *ἐλείφθην*, Fu. *λειφθήσομαι*, Fu. 3 *λελείψομαι*, Vb. *λειπτέος*. — MP. in *ἀπο-, ὑπο-, καταλείπεσθαι* gew. mit dem Fu. Med. [Der Ao. 2 *ἐλιπόμην* wird in der att. Proſa bezweifelt, doch ohne Var. Plat. Charm. S. 176 vgl. Symp. 209, d, Rep. 599, c, Dem. 28, 1, Lyſ. 20, 25; Ao. 1 Pſ. *ἐλίπην* Dion Caſſ. 37, 43.] Vb. *λειπτός*.

λεπτύνω mache dünn; Pf. Act.? Pf. Pſ. *λελέπτυσμαι* Plat. Tim. 66, Ariſtot. Thierg. 1, 4, 13 u. öfter vgl. § 33, 3, 2.

λέπω ſchäle, Fu. *λέψω*, Pf. Act.? Pſ. *λέλεμμαι* Epicharm. 109, Ao. 2 *ἐλάπην* Ar. Bruchſt. 164 Mein. Ao. 2 Pſ. *ἐλέπην*?

λευκαίνω weiße § 33, 2, 1.

λεύω ſteinige, rg. [Die Pf.?], Ao. Pſ. *ἐλεύσθην*. vgl. § 32, 2, 2.

ληβ- ſ. *λαμβάνω*. *ληθ-* ſ. *λανθάνω*.

ληίζω plündere, eig. ioniſch von *ληίη* für *λεία*, ſehr ſelten im Activ [Thuk. 4, 41, 2 vgl. 3, 85, 1], gew. MJ. Sy. § 52, 10, 1 [Thuk., Xen.].

λεμπάνω laſſe, Nebenform zu *λείπω* § 39, 5, 2, nur Pr. u. Ipf. [zu Thuk. 8, 17, 1.]

λιπαίνω mache fett; [Ao. *λιπᾶναι* Athen. 8 p. 342, b; die Pf. und Ao. Pſ.?]

λογίζομαι berechne MD.; *λελόγισμαι* auch paſſiv; nur paſſiv Ao. *ἐλογίσθην*, Fu. *λογισθήσομαι* vgl. 39, 14, 2 u. 3; Vb. in *ἀλόγιστος, λογιστέον*.

λοιδορέω, λοιδορέομαι ſchmähe; von dieſem Ao. *ἐλοιδορήθην* [u. *ἐλοιδορησάμην* Iſai. 6, 39], Vb. *λοιδορητέον*.

λούω waſche pflegt bei den Attikern in den Pr. u. Ipf. [bezweifelt ob im Pr. Act.] die Vocale ε und ο in den Endungen zu verlieren: ἔλου, ἐλοῦμεν, λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι, λούμενος [Lobeck zu Phryn. p. 188 s.]; Fu. λούσω, Ao. ἔλουσα, [Pf. Act.?]; Pf. λέλουμαι [u. λέλουσμαι, Ao. ἐλούθην, ἐλούσθην, Lobeck zu So. Ai. p. 324]. — MP. u. MJ. Sy. § 52, 6.

λυμαίνομαι verderbe, rg.; Pf. λελύμασμαι § 33, 3, 2 vgl. Xen. Hell. 7, 5, 18, Dem. 19, 101. 45, 27, Din. 1, 29, paſſiv Her. 9, 112. Vb. λυμαντός Aeſch. Br. 122.

λυπέω betrübe; Pf. betrübe mich, mit medialem Futur, ſelten mit paſſivem, wie Her. 6, 39, Luc. Hetair. 8, 2 vgl. § 39, 13, 6; Vb. λυπητέον. Sy. § 52, 6.

λύω löſe § 27, 9, 7 u. 8; Pf. Fu. λυθήσομαι, Fu. 3. λελύσομαι § 31, 11, 1; Vb. λυτός, τέος. — DM. Sy. § 52, 8, 3.

λωβάομαι mißhandele, Ao. ἐλωβησάμην; paſſiv ἐλωβήθην und λελώβημαι § 39, 14, 2, Vb. λωβητός.

μαίνομαι bin raſend, Fu. attiſch angeblich μανοῦμαι [Her. 1, 109, 1], unattiſch μανήσομαι; Ao. ἐμάνην; Pf. μέμηνα bin raſend Alkman 62, Soph., Eu.; über (ἐκ)μαίνω mache raſend ſ. B. 2; zw. Xen. Hell. 3, 4, 8.

μαλακίζομαι bin weichlich, Ao. ἐμαλακίσθην, ſeltener ἐμαλακισάμην § 39, 13, 6 [z. Th. 2, 42, 3], Fu. μαλακισθήσομαι Dion C. 38, 18.

μανθάνω lerne § 39 Tab. IV; Vb. μαθητός, μαθητέος.

μαραίνω mache ſchwinden, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. μεμάραμμαι Plut. Pomp. 31, gew. (bei Spätern) μεμάρασμαι [Luc. Anach. 25 u. A. Lobeck z. Phryn. p. 35.] vgl. § 33, 3, 2.

μαρτυρέω bezeuge, rg.; μαρτύρομαι (ῡ) rufe zum Zeugen an.

μάσσω knete, rg., Ao. μᾶξαι Pherekr. 170, auch Pf. μέμαχα [Ar. Ritter 55]; Pſ. Pf. μέμαγμαι [Ar., Kratin. 254 u. Thuk. 4, 16, 2], Ao. 2. ἐμάγην [Plat. Theait. S. 191], Ao. 1 ἐμάχθην [Soph. Trach. 1053]. — MJ. in ἀπο-, ἐκμάττεσθαι abprägen, ausdrücken vgl. Sy. § 52, 10.

μάχομαι kämpfe § 39 Tab. I; über das Fu. § 31, 3, 9. Vb. περιμάχητος, μαχετέος u. μαχητέος [Schneider zu Plat. Rep. 380, b].

μεθύσκω mache trunken § 39, 7, 1; dazu Ao. ἐμέθυσα § 27, 9, 3; Pſ. μεθύσκομαι werde trunken. [Die Pf.?]

μεθύω (ῠ) bin trunken als Pr. u. Ipf. § 27, 9, 3; dazu Ao. ἐμεθύσθην, Fu. μεθυσθήσομαι Luc. Trauer 13, Pf. μεμεθύσθαι Hetair. 3, 1.

[μείρομαι erlange, dichteriſch; davon auch in Proſa] εἵμαρται, τό iſt, war beſtimmt, ἡ εἱμαρμένη (erg. μοῖρα) das Fatum vgl. § 28, 10, 5 u. § 33, 3, 1, [μεμορμένος Plut. Mar. 39], Inf. εἱμάρθαι Luc. Philop. 14 ꝛc., Vb. εἱμαρτός Plut. Alex. 30. vgl. B. 2.

μέλλω habe vor, futurus sum § 39 Tab. I. [Das Pf.?] vom Aug. § 28, 7, 1; im Ao. ἠμέλλησα einzeln Theog. 259 u. Xen. Hell. 7, 4, 16. 26. Falſch iſt die Angabe daß der Ao. nur zögern bedeute. S. Thuk. 1, 134, 3. 3, 55, 1. 92, 1. 5, 116, 1. 8, 23, 4. Vb. μελλητέος.

[μέλω ſorge, kümmere, dichteriſch vgl. Luc. Demoſth. 30; in Proſa] μέλει es liegt am Herzen § 39 Tab. I; ſo auch das Pf. μεμέληκε es hat bekümmert, beſchäftigt; Vb. μελητέον. Μέλομαι ich ſorge, kümmere mich hat die gute Proſa in ἐπιμέλομαι, deſſen Inf. ἐπιμέλεσθαι ſelten iſt. vgl. jedoch Poppo z. Th. 7, 39, 2 kl. A. Von dem weniger gebilligten aber nicht

seltenen ἐπιμελέομαι, ἐπιμελεῖσθαι Fu. ἐπιμελήσομαι, selten ἐπιμεληθήσομαι [Xen. Mem. 2, 7, 8, Aesch. 3, 27] vgl. § 39, 13, 1; Ao. ἐπεμελήθην, [ἐπεμελησάμην spätere Inschr.], Pf. ἐπιμεμέλημαι [Thuk. 6, 41, 2, Aesch. b. Stob. 4 p. 408 Leipz.]; Vb. ἐπιμελητέον. — Für μεταμέλει (ἐμοί τινος) es gereut ist selten μεταμέλομαι ich bereue [Thuk. öfter, Xen. Kyr. 4, 6, 5, μεταμελήσομαι Mem. 2, 6, 23], Ao. μετεμελήθην [Polyb. 8, 25. 11, 16. 31, 20] vgl. § 39, 13, 2, Pf. μεταμεμέλημαι Suid. in Ἡρώδης.

μέμφομαι tadele, Fu. μέμψομαι, Ao. ἐμεμψάμην, seltener ἐμέμφθην [Her., Eur., Thuk. 4, 85, 1, passiv Stob. 9, 45 vgl. § 39, 13, 4; das Pf.?]; Vb. μεμπτός, τέος.

μένω bleibe § 39 Tab. I. Vb. μενετός, μενετέος [μενητέος Dion. Arch. 7, 27.]

μηθ- s. μανθάνω.

[μηχανάω Od. σ, 143, So. Ai. 1038;] μηχανάομαι bewerkstellige erfindsam MD.; das Pf. ist activ und passiv vgl. § 39, 14, 3, Vb. μηχανητέον.

μιαίνω beflecke, rg., μιᾶναι § 33, 2, 1, [μιῆναι ist meines Wissens den Attikern (und der Prosa selbst Späterer fast) ganz fremd; vgl. jedoch App. Bürg. 2, 104], Pf. μεμίαγκα § 33, 3, 1 [Plut. Gracch. 21]; Pf. Pf. μεμίασμαι Thuk. 2, 102, 4, Plat. Phaid. 81, c, Herodt. 1, 15. 8, 5 u. Plut. Arist. 20, μεμίαμμαι [Dion Cass. 51, 22] vgl. § 33, 3, 1 u. 2, Ao. Pf. ἐμιάνθην, Vb. μιαντός.

μίγνυμι und μίσγω mische § 39 Tab. VII vgl. 39, 9 A., Inf. Ao. μῖξαι? [Lobeck Paralipp. 410 u. Steph. Thes. u. d. W.] Pf. μέμιγκα Polyb. 38, 5, Dion C. 67, 11, Phal. Ep. 77; ἐμίχθην ist eben so wohl, ja noch mehr als ἐμίγην auch in Prosa gebräuchlich, Fu. 3 μεμίξομαι, Vb. μικτός, μικτέος.

μιμέομαι ahme nach MD. Das Pf. steht oft, der Ao. μιμηθῆναι, μεμιμῆσθαι immer passiv, vgl. § 39, 14, 2 u. 3. Vb. μιμητέος.

μιμνήσκω erinnere § 39 Tab. VI. Pf. Act.? Das Passiv: gedenke, erinnere mich und auch: erwähne; über das Aug. von μέμνημαι erinnere mich § 28, 10, 4, [für μέμνηται, τό Spätere auch μέμνησται, στο] vgl. § 32, 2, 3, über den Conj. und Opt. § 31, 9, 5 [zw. ist μέμνοιτο Xen. An. 1, 7, 5, wo Cobet N. l. p. 224 μεμνῆτο will], die Bed. § 53, 3, 3; Fu. 3 μεμνήσομαι werde eingedenk sein (Fu. Med. ἀπομνήσεσθαι Thuk. 1, 137, 2 [wo Kr. ἀπομεμνήσεσθαι vermuthet], während ἐμνησάμην nur poetisch ist), Vb. μνηστός, μνηστέος.

[μολεῖν gehen poet. Ao. zu βλώσκω Xen. An. 7, 1, 33.]

μολύνω beflecke, rg. (Pf. Act.?); Pf. Pf. μεμόλυσμαι Ar. Meteor. 4, 3, [Thiergesch. 10, 7, 3?] App. Sam. 3, 7. vgl. § 33, 3, 2.

[μυθέω]. Davon παραμυθεῖσθαι trösten MD.

(μύζω sauge, Fu. μυζήσω ꝛc., woraus später ein Pr. μυζάω und μυζέω).

μυκάομαι brülle MD.

μύω (ῡ) mache zu, den Mund, die Augen; gehe zu, Ao. μύσαι (ῠ), Pf. μέμῡκα bin geschlossen, schweige.

μωμάομαι tadele, Fu. μωμήσομαι, Vb. μωμητός.

νάσσω stopfe, Fu. νάξω (Pf. Act?); Pf. Pf. νένασμαι (νέναγμαι Arr. An. 6, 24, 4?), Vb. ναστός (νακτός Plut. C. Gracch. 7?).

νεανιεύομαι handle jugendlich keck MD.; das Pf. auch paſſiv; Ao. Pſ. Plut. Mar. 29.

νέμω theile zu § 39 Tab. I. (Fu. *νεμήσω* Spätere vgl. Lobeck zu So. Ai. 369 u. *νεμήσομαι* paſſiv und medial); viel ſeltener als *ἐνεμήθην* und meiſt zw. iſt *ἐνεμέθην* [Kr. Stud. 2 S. 37]; Vb. *νεμητός*, *νεμητέος*. — DM.: ſeine Güter theilen vgl. Sy. § 52, 8.

νεύω winke, Fu. *νεύσομαι* (Il. *α*, 524, Plat. Rep. 350 vgl. 351) und *νεύσω* (Od. *π*, 283, Polyb. 5, 46. 26, 2, Theokr. 7, 109 ꝛc.), Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα*; Pſ. [Pf.?] (Ao. *ἐνεύθην*, Vb. *νευστός*).

νέω häufe, Fu. *νήσω*, Ao. *ἔνησα* [Pſ. Act.?]; Pſ. Pf. *νένησμαι*, gew. *νένημαι* [Lobeck zu So. Ai. p. 318 u. Parall.p. 559], (Ao. *ἐνήσθην* Arr. An. 7, 3, 2, Euſeb. praep. IV, 155, c, *ἐνήθην* Herodi. 4, 2, 21), Vb. *νητός*. vgl. § 32, 2, 3.

νέω, *νήθω* ſpinne [Cobet N. l. p. 160?], Fu. *νήσω*, [die Pf.?]; Ao. Pſ. *νηθείς* Plat. Pol. 282, Pf. *νένησμαι* Luc. Philopa. 14, Vb. *νητός*. vgl. § 32, 2, 3.

νέω ſchwimme, Fu. *νεύσομαι* oder *νευσοῦμαι*? § 31, 3, 11, Ao. *ἔνευσα*, Pf. *νένευκα* [Pl. Rep. 441; Pf. und Ao. Pſ.?]; Vb. *νευστέον*.

νίζω waſche, Pr. und Ipf., bildet die übrigen Tempora von *νίπτω* (dies bei Ho., Hippokr. u. Spätern auch im Pr. und Ipf. üblich, Fu. *νίψω* [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. *νένιμμαι* (Ho. und Ar.), Ao. *ἐνίφθην*; Vb. *νιπτός*. — PM. Sy. § 52, 9 A.

νοέω ſinne, rg.; *νοεῖσθαι* hat in ſeinen Compoſiten *διανοεῖσθαι* gedenken, *ἐννοεῖσθαι* erwägen, *προνοεῖσθαι* ſorgen, *ἀπονοεῖσθαι* verzweifeln, gew. Ao. *ἐνοήθην* § 39, 13, 2 u. 5 (*προὐνοησάμην* bei Ant. 5, 43 und Dramatikern wie *διενοησάμην* Diod. 20, 3 und ſo Mehreres bei Spätern); Fu. *διανοήσομαι* und *διανοηθήσομαι* (Plat. Geſ. 793. 837. 890); Vb. *νοητός*, *τέος*.

νυστάζω nicke, Fu. *νυστάσω*, Ao. *ἐνύστασα* [Ao. *ἐνύσταξα* Theophr. und Plut. Brut. 36.]

ξέω ſchabe, Fu. *ξέσω* § 27, 9, 3, 2 [Pf. Act. *ἔξηκα* Cram. An. 4, 196], Pf. Pſ. *ἔξεσμαι*, Vb. *ξεστός* § 32, 2, 1.

ξηραίνω trockne, rg., Ao. § 33, 2, 1, 2 [Pf. Act.?], Pf. Pſ. *ἐξήρασμαι* § 33, 3, 4 bei Her. u. Antiphanes 217, 13, *ἐξήραμαι* Theophraſt u. A.? bei Alexis 126, 11 u. Spätern *ἐξήραμμαι* (Lobeck zu Phryn. p. 34. 35 u. Paralipp. p. 421), Ao. *ἐξηράνθην* Plat. Phil. 31, e, Ariſtot. *π. ζώων ἱ.* 10, 3, 6, Fu. *ξηρανθήσομαι* neben *ξηρανοῦμαι* eb. *μετεωρ.* 2, 3, Vb. *ξηραντέος Προβλ.* 37, 9.

ξύρω, *ξυρέω*, *άω* (Lobeck zu So. Ai. p. 181) barbiere; Med. gew. *ξύρομαι*, (Ao. *ἐξυράμην*); Pf. *ἐξύρημαι*.

ξύω glätte (das *υ* iſt lang Od. *χ*, 456, auch in *ξῦσαι* Il. *ε*, 446, kurz in *ἐγξύσαι* Eu. Beller. 11), Ao. Pſ. *ἐξύσθην* (Plat. Rep. S. 405, e) vgl. § 32, 2, 2, Vb. *ξυστός*. — MJ.

ὀδυνάω verurſache Schmerz; MP. leide Schmerz, Fu. *ὀδυνήσομαι*.

ὀδύρομαι wehklage MD.; *ὠδύρθην* paſſiv Plut. Tröſt. 31, Vb. *ὀδυρτός*.

ὄζω rieche § 39 Tab. I; das Pf. *ὄδωδα* (bei Ho. und Spätern) § 28, 5 hat Präſensbedeutung.

οἰακίζω ſteuere § 28, 4, 5.

οἴγω, οἴγνυμι öffne § 39 Tab. VII (ersteres vorherrschend immer bei Eu. außer Jon 1563, Thuk. und Xen.), bei Prosaikern in Compositen wie *διοίγω* und besonders *ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι*, Ipf. *ἀνέῳγον*, Ao. *ἀνέῳξα, ἀνοῖξαι*; Ao. Pf. *ἀνεῴχθην, ἀνοιχθῆναι* § 28, 4, 10 [Kr. Stud. 2 p. 34], Pf. *ἀνέῳχα* [Lobeck z. Phryn. p. 158]; für das Pf. 2 *ἀνέῳγα* stehe offen sagten die Attiker *ἀνέῳγμαι*, Fu. 3 *ἀνεῳξόμαι* Xen. Hell. 5, 1, 14? Vb. *ἀνοικτέος*. (Mit zw. Bed. *ἤνοιγον, ἤνοιξα* Xen. Hell. 1, 1, 2. 5, 13. 6, 21, vgl. App. Bürg. 2, 138, Diod. 23, 14, sogar *ἠνέῳξα, ἠνεῴχθην, ἠνεῳγμένος* bei Spätern.)

οἶδα § 38, 7.

(*οἰδέω, οἰδάω, οἰδάνω, οἰδαίνω* schwelle, Fu. *οἰδήσω*, Pf. *ᾤδηκα*. Lobeck z. Phryn. p. 153.)

οἰκουρέω hüte das Haus § 28, 4, 5.

οἰμώζω jammere, Fu. *οἰμώξομαι* § 39, 12, 3 (*οἰμωξέω* Plut. Apophth. v. Kön. p. 182, d, Longus 3 p. 89 Schäfer), Ao. *ᾤμωξα* § 27, 7, 6 [Pf.?], Vb. *οἰμωκτός*.

οἰνόω berausche, meist ohne Aug. § 28, 4, 5.

οἴομαι meine u. *οἶμαι*, Ipf. *ᾠόμην* u. *ᾤμην* vgl. § 39, 10, 4. [Kr. Stud. 2 S. 43. vgl. Antiphanes 123, 2 u. 6.] Die Dramatiker gebrauchen in allen Verbindungen die kürzere Form, die volle ziemlich selten. Sehr unsicher ist daher die Angabe daß *οἶμαι, ᾤμην* von unzweifelhaften Dingen gebraucht worden. Ueber *οἴει* § 30, 10 A.; Fu. *οἰήσομαι*, Ao. *ᾠήθην* § 39, 3, 2, Pf. fehlt, Vb. *οἰητέος*.

οἴχομαι bin fort, im Sinne eines Perfects; *ᾤχημαι* findet sich in Compositen, bei den Attikern vielleicht nie (zw. Xen. An. 2, 4, 1); *ᾠχόμην* hat theils die Bedeutung eines Ipf., theils steht es, wie auch der Conj., Opt. und das Part. des Pr., aoristisch (*παρᾴχηκα* Polyb. 8, 29).

οἰ- s. *φέρω*.

ὀκέλλω lande, nur Pr., Ipf. und Ao. *ὤκειλα*, auch transitiv. [z. Th. 2, 91, 3.]

ὀλισθάνω gleite, erst Spätere auch *ὀλισθαίνω*, Fu. *ὀλισθήσω*? Ao. *ὤλισθον* (unattisch *ὠλίσθησα, ὠλίσθηκα* vgl. Lobeck z. Phryn. p. 742 u. Demod. 4, 6).

ὄλλυμι (*ὀλλύω* § 36, 9, 2) verderbe § 39 Tab. VII, in Prosa nur in Compositen üblich; für das Fu. *ὀλῶ* ist *ὀλέσω* bei Attikern zw., bei Spätern nicht selten. [Schon Plat. Ko. 21 u. 51. Lobeck z. Phryn. p. 746.] Das Activ heißt perdo verderbe und verliere; aber *ὄλωλα* vgl. Sy. § 53, 3, 3 und das Med. pereo gehe unter. Ueber die att. Red. § 28, 5, 6, 2 f.

ὀλολύζω wehklage mit dem Char. *γ*, Fu. *ὀλολύξομαι*, Ao. *ὠλόλυξα, ὠλολυξάμην* Aesch. Ag. 573? Pf.?

ὀλοφύρομαι jammere, Fu. *ὀλοφυροῦμαι*, Ao. *ὠλοφυράμην* § 39, 13, 4 [*ὠλοφύρθην* Thuk. 6, 78, 3 wohl passiv; Pf.?]

ὄμνυμι schwöre (*ὀμνύω* § 36, 9, 2) § 39 Tab. VII; Fu. *ὀμοῦμαι, εῖ, εῖται* :c. [*ὀμόσω* Plut. Cic. 23, Epict. diss. 1, 14, 15. 16 u., *ὀμόσομαι* Plut. Philop. 11], Pf. *ὀμώμοκα* § 23, 6, 3 [*ὤμοκα* Dion C. 64, 5, wo jedoch Bekker *συνομωμόκεσαν* hat]; vom Pf. Pf. § 28, 6, 3 die 3 P. Sing. *ὀμώμοται* Aesch. Ag. 1257, Ar. Lys. 1007, Dem. 20, 159, *ὀμώμοσται* Eur. Rhes. 816, Aristot. Rhet. 1, 15, die 3 P. Pl. *ὀμώμονται* And. 1, 98, Part. *ὀμωμοσμένος* Dem. 22, 4. 24, 175, Ar. Rhet. 1, 15 [*ὀμοσμένος*

Dion. Arch. 10, 22? App. 8, 83], Ao. *ὠμόσθην* Isai. 2, 40 und *ὠμόσθην* Xen. Hell. 7, 4, 10, Fu. *ὀμοσθήσομαι* And. 3, 34. Ueber die att. Red. § 28, 5 u. 6, 2. Vb. in *ἀπώμοτος*. — DM. in Compositen Sy. § 52, 8.

ὀμόργνυμι wische ab § 39 Tab. VII. [Die Pf.?] — MJ. Sy. 52, 10.

ὀνίνημι nütze, ohne Ipf. Act., Fu. *ὀνήσω*, Ao. *ὤνησα*; *ὀνίναμαι* habe Vortheil, Fu. *ὀνήσομαι* [*ὀνοῦμαι* Stob. 68, 36], Ao. *ὠνήθην* Xen. An. 5, 5, 2, gew. *ὠνήμην*, *ησο*, *ητο*; dazu Inf. *ὄνασθαι*, Opt. *ὀναίμην*, *ὄναιο* § 36, 11, 4, woher bei Spätern ein Ind. *ὠνάμην*; Vb. in *ἀνόνητος*.

ὀξύνω schärfe, rg., über die Pf. § 33, 3, 1 u. 3; *ὤξυγκα* Polyb. 31, 9 u. A., *ὤξυμμαι* Lys. 4, 8, Dem. 14, 16, Aesch. 1, 43, Polyb. 18, 1, *ὤξυσμαι* 1, 22. 6, 22. [*ὤξυμαι* App. Bürg. 3, 92. 4, 9; Vb. *ὀξυντός*.] vgl. § 33, 3, 2.

ὁπλίζω bewaffne, rg., zu *ὁπλίζεσθαι* sich bewaffnen, A. *ὁπλίσασθαι* und *ὁπλισθῆναι* § 39, 13, 6 [z. Th. 3, 75, 3], Vb. *ὁπλιστέος*.

ὀπ- s. *ὁράω*.

ὁράω sehe § 39 Tab. IX; über *ὄψει* § 30, 10 A.; über *ἑώρων* ꝛc. § 28, 4, 10; für *ἑώρακα* haben attische Dichter auch *ἑόρακα*; im Ao. *εἶδον* ist *ε* Augment, also Conj. *ἴδω* ꝛc.; über *ἰδέ* § 34, 3; für *ἰδοῦ* steht als Interjection *ἰδού*; Ao. Pf. *ὁρᾶθῆναι* bei Polyb. u. A. [Fu. *ὁραθήσομαι*]; Vb. *ὁρατός*, *ὀπτός* (was auch zu *ὀπτᾶν* gehören kann), *ὀπτέος*. — DM. Sy. § 52, 8, zuweilen auch bei att. Prosaikern (in Compositen). Wohl nicht anzutasten ist das Part. Ao. 2 Med. *εἰδόμενος*, z. B. in *προειδόμενος* vorher wissend, neben *προϊδόμενος* [Kr. zu Thuk. 4, 64, 1].

ὀργίζω mache zornig; *ὀργίζομαι* zürne, Fu. *ὀργιοῦμαι* und *ὀργισθήσομαι*, Ao. *ὠργίσθην* § 39, 13, 6, Vb. *ὀργιστέον*.

ὀρέγω reiche, strecke; *ὀρέγομαι* begehre, Fu. *ὀρέξομαι*, Ao. *ὠρεξάμην*, häufiger *ὠρέχθην* 39, 13, 3; Vb. *ὀρεκτός*. — (Nf. *ὀρεγνάομαι*, Ao. *ὀρεγνηθῆναι* Isokr. ep. 6, 9.)

ὁρμάω treibe, eile; *ὁρμάομαι* breche auf, Fu. *ὁρμήσομαι*, Ao. *ὡρμήθην* § 39, 13, 6 [*ὡρμησάμην* Xen. Hell. 6, 5, 20 vgl. B. 2].

ὁρμίζω lege vor Anker; *ὁρμίζομαι* ankere, Ao. *ὡρμισάμην* [immer Thuk. zu 6, 49, 3], seltener *ὡρμίσθην* [immer Pol.] § 39, 13, 6, Vb. *ὁρμιστέος*.

ὀρύσσω grabe, mit att. Red. *ὀρώρυχα* [Pherekr. 143, 19, *ὀρώρυγμαι* § 28, 5. 6 A. 3 u. 4, doch *ὤρυχα* Phlegon und *ὤρυγμαι* [Ant. B, *γ*, 12?] Diod. 4, 43, Luc. Tim. 53 u. A.; über das Plqpf. *ὠρωρύγμην* vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 555; Ao. Pf. *ὠρύχθην*, zw. ob auch *ὠρύχην* [Elmsley zu Markl. Eur. Suppl. 543], Fu. *ὀρυχθήσομαι* Antiphon 3, *β*, 10, Vb. *ὀρυκτός*. — MJ. Sy. § 53, 10.

ὀρχέομαι tanze MD.

ὀσφραίνομαι rieche § 39, 5, 3, Fu. *ὀσφρήσομαι*, Ao. *ὠσφρόμην*, *ὠσφράνθην* neue Kom. u. Aristot. *ὠσφρησάμην* Nel. u. Sext. Emp. p. 255, [Pf.?], Vb. *ὀσφραντός* Aristot. öfter u. Plut. Symp. 6, 8, 5, *ὀσφρητός* Sext. Emp. p. 296. — (Nf. *ὀσφρᾶται* Luc. Fischer 48, Paus. 9, 21, 3.)

εὑρέω harne; vom Aug. § 28, 4, 9; Fu. *οὐρήσομαι*, Pf. *ἐούρηκα*.

ὀφείλω bin schuldig (Geld) § 39 Tab. I; Ao. 2 *ὤφελον* (Ipf. wenigstens dem Sinne nach), mit dem Infinitiv: wenn doch, utinam § 54, 3, 4; Pf. geschuldet werden, Ao. *ὀφεληθῆναι* Thuk. 3, 63, 4.

ὀφλισκάνω bin ſchuldig (Strafe) § 39 Tab. III, Fu. ὀφλήσω, Ao. ὤφλον, wovon der Inf. und das Part. ſich oft, vielleicht attiſch, ὄφλειν, ὄφλων betont finden [Lobeck zu So. Ai. p. 181 ann. 10], ſelten ὤφληκα [Lyſ. 13, 65 u. bei Spätern], Pf. ὤφληκα, Pf. ὠφλημένος Dem. 29, 55.

παίζω ſcherze, Fu. παιξοῦμαι § 31, 3, 11 [was Cobet N. l. p. 634 als Dorismos des Syrakoſiers Xen. Symp. 9, 2 betrachtet], παίξομαι Luc. Götterg. 4, 3 [παίξω Anakr. 24, 8], Ao. ἔπαισα; Pf. πέπαικα Men. 533, Pf. Pſ. πέπαισμαι, Vb. παιστέος. (Spätere auch ἔπαιξα, πέπαιχα, πέπαιγμαι, ἐπαίχθην. Lobeck z. Phryn. p. 240 s.)

παίω ſchlage, Fu. παίσω [Xen. An. 3, 2, 19, Kyr. 4, 1, 3] und παιήσω [Ar.], Ao. ἔπαισα [Cobet V. l. p. 331. 36. 38?], Pf. πέπαικα; [Pf. Pſ. πέπαισμαι Athen. 12, 543, f., ἐπαίσθην § 32, 2, 2, Aeſch. Sie. 940, Cho. 182]. (Für den Ao. und das Pf. Pſ. ſagte man lieber ἐπλήγην, πέπληγμαι.) — DM. Sy. § 52, 8.

παλαίω ringe, rg.; doch Ao. Pſ. ἐπαλαίσθην § 32, 2, 2 [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. πεπάλαισται Luc. Eſel 10; Vb. in δυσπάλαιστος.

[πάομαι, erwerbe, dichteriſch, Fu. πάσομαι mit langem α, Pf. πέπᾱμαι beſitze, das auch Xen. gebraucht.]

παρανομέω handle geſetzwidrig; Aug. § 28, 14, 8.

παροινέω handle im Rauſch übermüthig; Aug. 28, 14, 11.

παῤῥησιάζομαι ſpreche freimüthig MD.; Aug. 28, 14, 9; Pf. πεπαῤῥησίασμαι activ (Dem. 4, 51) und paſſiv (Iſokr. 15, 10).

πάσσω beſtreue, Fu. πάσω § 27, 7, 5 (Pf. Act.?); Pf. πέπασμαι Plut. Geſchw. 7, Diod. 1, 72 und Plut. Sulla 2, Ariſtot. π. ζῴων ἱ. 4, 3, 2, πέπαστο Luc. Eſel 7, Ao. ἐπάσθην, Vb. παστός, παστέος. — MJ. (Ein mehr poet. Wort.)

πάσχω leide, § 39 Tab. IX. Z. T. auch Pf. zu ποιέω. Vb. παθητός.

πατάσσω ſchlage, rg., Fu. πατάξω, [Timokles 20], Ao. ἐπάταξα; bei den Attikern nur im Activ (Pf.?), ergänzt durch πλήσσω: Pf. Pſ. πεπάταγμαι Od. σ, 327, Ao. ἐπατάχθην Ariſtot. π. ψυχῆς 2, 8, 2, Ach. T. 7, 3. 4, Fu. παταχθήσομαι Luc. Flücht. 14.

πατέω trete hat in ἀποπατέω Fu. ἀποπατήσομαι [Ar. Pl. 1184].

παύω mache aufhören (höre auf bei Dichtern, meiſt nur im Imperativ Pr., wie auch bei Plat. Phaidr. 228, e u. bei Spätern zuweilen), rg., auch Pf. πέπαυκα [Dem. 20, 70]; Pf. Pſ. πέπαυμαι, zw. πέπαυσμαι, Ao. ioniſch u. altattiſch ἐπαύθην [z. Th. 1, 81, 2], ſonſt ἐπαύσθην, Fu. παυθήσομαι vgl. § 32, 2, 3; Med. höre auf, Fu. παύσομαι, Ao. ἐπαυσάμην, (Fu. 3 πεπαύσομαι Soph. Trach. 587), Vb. παυστέος.

πείθω überrede, rg.; πέπιθα werde überredet hat als MP. in der Bedeutung glaube, gehorche im Fu. πείσομαι, aber πεισθήσομαι werde überredet werden vgl. § 39, 13, 6. Sehr ſelten iſt in der att. Proſa das Pf. πέποιθα vertraue (Thuk. 2, 42, 3, Plat. Menex. 248, a, Epin. 974, b, Her., Dichter und Spätere); bei den Attikern nur dichteriſch ſind die Ao. ἔπιθον, ἐπιθόμην (zw. Plat. Phäd. S. 117, a). Für πειστός, das ſich nur in Ableitungen findet, ſagte man πιστός auch in der Bedeutung glaublich; doch πειστέον parendum.

[πείκω ſcheere, kämme, attiſch πεκτέω mit einem Ao. Pſ. ἐπέχθην.]

πεινάω hungere, contrahirt in *η* § 32, 3, 4; für *πεινήσω* ꝛc. bildeten Spätere auch *πεινάσω* ꝛc.

πειράω verſuche, rg.; *πειράομαι* verſuche, Fu. *πειράσομαι*, Ao. *ἐπειράθην* (paſſiv Thuk. 6, 54, 3) und bei Thuk. *ἐπειρασάμην* an 5, *ἐπειράθην* in activer Bed. an 3 St. [Kr. zu 2, 5, 3] vgl. § 39, 13, 6; Vb. *πειρατέος*.

πείρω durchſteche rg. [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. *πέπαρμαι* [Ar. Ach. 796] § 33, 3, Ao. *ἐπάρην* § 33, 4, 2.

πέμπω ſchicke, rg.; über *πέπομφα* § 31, 5, 4; über *πεπεμμένος* Dem. 23, 159, Dion C. 50, 13. 56, 22, Luc. Alex. 32 vgl. § 30, 2, 3 (und *πέσσω*), *πέπεμπται*, *το*; Ao. *ἐπέμφθην*, Vb. *πεμπτός*, *τέος*. Med. von ſich ſchicken, aber MJ. in *μεταπέμπεσθαι* herbei kommen laſſen (ſo auch *μεταπέμπω* an einigen St. bei Ar. u. Thuk.), *μετεπέμφθην* paſſiv.

πένθ- ſ. *πάσχω*. *πεπαίνω* mache reif, Ao. § 33, 2, 1.

πένομαι bin arm nur Pr. und Ipf.

πέπτω ſ. *πέσσω*. *πεπρωμένος* ſ. *πορεῖν*.

περαίνω vollende, rg., Ao. *περᾶναι* § 33, 2, 1, [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. *πεπέρασμαι* § 33, 3, 2 vgl. Plat. Parm. 144 f. 158, Ariſtot. öfter, Pol. 4, 40, Ao. *ἐπεράνθην*, Vb. in *ἀπέραντος*. — DM. Sy. § 52, 8.

περαιόω ſetze über; MP. gehe über.

πέρθω, gew. *πέρσομαι*, Fu. *παρσήσομαι*, Ao. *ἔπαρσον*, Pf. *πέπορθα*. [Ar.]

πεσεῖν ſ. *πίπτω*.

πέσσω, *πέττω* koche, bildet ſeine Formen von *πέπτω*, das bei Ariſtot. u. A. vorkommt, Ao. *ἔπεψα*, [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. *πέπεμμαι*, Ao. *ἐπέφθην*, Vb. *πεπτός*.

πετάννυμι breite aus, § 39 Tab. VIII, vgl. 39, 10, 3 u. *πετῶ* Men. 28 u. 1012. Nebenform auf *νύω* bei Xen., Pf. *πεπέτακα* Diod. 17, 115; Pf. Pſ. *πεπέτασμαι* war nicht attiſch [Polyb. 33, 3], Vb. *πεταστός*.

πέτομαι fliege, Fu. *πετήσομαι*, gew., in der att. Proſa wohl ausſchließlich, *πτήσομαι*, Ao. *ἐπτόμην* § 39, 10, 2, der in der proſ. und kom. Sprache vorherrſcht, *ἐπτάμην* [Platon öfter, Xen. Kyr. 2, 4, 19], bei Dichtern und Spätern *ἔπτην*, (Conj. *πτῶ*), Opt. *πταίην*, Inf. *πτῆναι*, Part. *πτάς*. Das Pf. *πεπότημαι* [Ar.] iſt von *ποτάομαι*; ein Pr. *ἵπταμαι* haben Spätere; ja ſelbſt *πέταμαι* und *πετάομαι* mit einem Ao. *ἐπετάσθην* [ſchon Ariſtot., bei dem jedoch Lobeck es der Form nach von *πετάννυμι* ableitet].

πευθ- ſ. *πυνθάνομαι*.

πήγνυμι befeſtige § 39 Tab. VII. [*πηγνύω* Xen. Jagd 6, 7. 9, *πήσσω* Ariſtot. u. Spätere], Pf. *πέπηγα* ſtehe feſt; ſelten iſt Pf. 1 *πέπηχα* Dion Caſſ. 40, 40; Pſ. Pf. *πέπηγμαι* Dion. Arch. 5, 46, Arr. An. 2, 21, 1. 5, 12, 4, u. Ao. Pſ. *ἐπήχθην* [Eur. Kykl. 302, Arr. An. 5, 8, 5. 24, 1. 7, 19, 3], Vb. *πηκτός*.

πηδάω ſpringe, rg., aber Fu. *πηδήσομαι* [Plat. Lyſ. 216, Alexis 126, 15, Luc. an 6 St., *πηδήσω* App. Hisp. 6, 20 vgl. Cobet Phil. p. 54.]

πιαίνω mache fett; Pf. Pſ. *πεπίασμαι* Plat. Geſ. 807. vgl. § 33, 3, 2.

πίμπλημι fülle; über die Red. und das *μ* § 36, 2 A. im Pr. und Ipf. nach *ἵστημι*; die übrigen Formen von *πλησθ-*: *πλήσω*, *ἔπλησα*, *πέπληκα*

[Kr. Stud. 2 S. 35], *πέπλησμαι*, *ἐπλήσθην*, *πλησθήσομαι*, *πληστέος*. [*Πλήθω* bin voll gebraucht auch die Prosa, mit *ἀγορά* verbunden.] Vb. *ἐμπληστέος* Plat. Rep. 373. — MJ. Sy. § 52, 10. [Nf. *πιμπλάω* bei Spätern.]

πίμπρημι verbrenne, wie *πίμπλημι* § 36, 2 A. [Dagegen Cobet N. l. p. 141 s.], durch *πρησ-* ergänzt: *πρήσω*, *πέπρηκα* [dies wohl nicht bei Attikern], *πέπρησμαι* [*πέπρημαι* Lobeck zu So. Ai. p. 318], *ἐπρήσθην*, *πρησθήσομαι*, *πεπρησμαι*. [Nebenform *πιμπράω* Xen. Hell. 6, 5, 22, Polyb. 1, 53 u. A.]

πίνω trinke § 39 Tab. IX. Für das Fu. *πίομαι* § 31, 3, 12 ist weniger gebilligt *πιοῦμαι* [zweifelhaft Xen. Symp. 4, 7, sicher schon bei Aristot.] Im Fu. ist das *ι* bei den Attikern meist lang, im Ao. *ἔπιον* kurz, Imper. *πῖθι*, § 36, 4, 3, dichterisch u. Spätere *πίε* vgl. B. 2; Vb. (*πι-στός*,) *ποτός*, *ποτέος*.

πιπράσκω verkaufe § 39 Tab. VI. In der gew. Sprache hat das Activ kein Fu. und keinen Ao.; das *α* ist lang in *πέπρακα*, *ἐπράθην* ꝛc., Fu. 3 *πεπράσομαι*, Vb. *πρατός*, *πρατέος*. Synonym ist *ἀποδίδοσθαι*, also Fu. *ἀποδώσομαι*, Ao. *ἀπεδόμην*, die fehlenden Formen von *πιπράσκω* ersetzend.

πίπτω falle, auch als Pf. zu *ἐκβάλλω*, mit langem *ι*, also Imper. *πῖπτε*, Fu. *πεσοῦμαι* § 31, 3, 11, Ao. *ἔπεσον*, Pf. *πέπτωκα* § 28, 10, 4; vgl. § 39, 10, 3.

[*πλάζω* mache irren, poet. Char. *γγ* § 27, 7, 7, Vb. *πλαγκτός*.]

πλανάω führe irre, rg.; *πλανάομαι* irre, Fu. *πλανήσομαι* Plat. Hipp. II E., Luc. Peregr. 16, *πλανηθήσομαι* w. Gesch. 2, 27, Pf. *πεπλάνημαι*, Ao. *ἐπλανήθην*, Vb. *πλανητός*, *τέος*.

πλάσσω bilde, Fu. *πλάσω* ꝛc. § 27, 7, 5, Pf. *πέπλακα* Diod. öfter, Dion. über Thuk. 41, Dion C. 67, 7, Vb. *πλαστός*. — MJ. Sy. § 52, 10, DM. § 52, 8.

πλέκω flechte, rg., Pf. *πέπλεχα* Hippokr.; Ao. Pf. *ἐπλέχθην* Od. ξ, 313, Aesch. Eum. 249, Plat. Tim. 80, (Fu. *πλεχθήσομαι* Aesch. Pro. 1081), gew. *ἐπλάκην*, mit der Bar. *ἐπλέκην* § 31, 13, 4, Vb. *πλεκτός*. — MJ. Sy. § 52, 10.

πλέω schiffe; über die Contraction § 32, 3, 1; Fu. *πλεύσομαι* und *πλευσοῦμαι* § 27, 9, 5 u. 31, 3, 11 [*πλεύσω* Philemon 106, 4, Polyb. 2, 12 u. A.], *πέπλευκα* [Kr. Stud. 2 S. 35]; Pf. Pf. *πέπλευσμαι*, Ao. *ἐπλεύσθην* [Arr. An. 6, 28, 6, Fu. 5, 26, 2], Vb. *πλευστέος*. vgl. § 32, 2, 2 u. 3.

πλήσσω schlage, als Simpler bei den Attikern außer dem Pf. nur in passiven Formen vgl. *κατάσσω*: Fu. *πλήξω*, Pf. *πέπληγα* im activen, erst bei Spätern im passiven Sinne [zw. Xen. An. 5, 9, 5]; Pf. Pf. *πέπληγμαι*, Ao. *ἐπλήχθην* [Eu Tro. 182, Plut. Galba 17 u. *π. τῶν. ἀρετ. τοῖς φιλ.* 4, *ιδ'*], gew. *ἐπλήγην*, Fu. *πληγήσομαι*, Fu. 3 *πεπλήξομαι*; in *ἐκ-* und *καταπλήσσω* erschrecke, Ao. 2 *ἔπλαγην*; Fu. *πλαγήσομαι*, Vb. *πληκτέος*. Nebenform *ἐκπλήγνυσθαι* Thuk. 4, 125, 1.

πλύνω wasche § 38, 3 [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *πέπλυμαι* und Ao. *ἐπλύθην* bei Hippokr. u. Plut. Gen. d. Sokr. 5, *πέπλῦται* Sospater 1, 3, Aeschin. 3, 178 [Lobeck Parall. p. 419] vgl. § 38, 3, Inf. *πεπλύνθαι* Theokr. 1, 150, *ἐπλύνθην* Diosk., *πλυνοῦμαι* passiv § 39, 11 A., Vb. *πλυτός*, *τέος*. — MJ. S. § 52, 10.

πνέω wehe, Fu. *πνεύσομαι* und *πνευσοῦμαι* § 27, 9, 5 u. 31,

3, 11 [Dem. 18, 168 lies *συμπνευσάντων*], Ao. *ἔπνευσα*, Pf. *πέπνευκα* [Plat. Phaidr. p. 262, Eu. u. Spätere]; Pf. Pf. *πέπνευσμαι* [Juſtin, das epiſche *πεπνυμένος* athmend Polyb. 6, 47. 53], Ao. *ἐπνεύσθην* [Galen], *ἐπνεύθην* [Philon]; Vb. *πνευστός*.

πνίγω erſticke, Fu. *πνίξω* [Platon Kom. 195, Antiphanes 170, Luc. Char. 23 vgl. § 31, 3, 11 *πνιξοῦμαι* Epicharm. bei Athen. p. 60, e; Pf. Act.?] Pf. Pf. *πέπνιγμαι*, Ao. *ἐπνίγην*, Fu. *πνιγήσομαι*, Vb. *πνικτός*.

ποθέω erſehne, Fu. *ποθέσομαι* [Lyſ. 8, 18, Plat. Phaid. p. 97], Ao. *ἐπόθεσα* [Ho., Theokr., Her. und Iſokr. 4, 122. 19, 7] § 27, 9, 4, gew. *ποθήσω*, *ἐπόθησα* [Pf. *πεπόθηκα* Anthol. Plat. 11, 417]; Pf. Pf. *πεπόθημαι*, [Ao. *ἐποθέσθην*?], (Vb. *ποθητός*).

πολιτεύω bin Bürger; *πολιτεύομαι* treibe bürgerliche oder Staatsgeſchäfte, Fu. *πολιτεύσομαι*, Ao. *ἐπολιτευσάμην* und *ἐπολιτεύθην* § 39, 13, 6, dies wie *πεπολιτεῦσθαι* auch paſſiv. Vgl. Sy. § 52, 8, 7 u. 9. [z. Th. 6, 92, 2.]

πονέω arbeite, leide, rg.; aber vom phyſiſchen Schmerze geſagt Fu. *πονέσω* § 27, 9, 4, doch ſchwerlich ſo bei Attikern; Pf. *πεπόνηκα τῷ σκέλει* Ar. Frie. 820; *πονέομαι* ſtrenge mich an, leide (Thuk. 4, 59, 2), Ao. *ἐπονησάμην* und *ἐπονήθην* vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 8, 7 u. 9 [z. Th. 2, 51, 4]; Pf. *πεπόνημαι* activ und paſſiv.

[*πορεῖν*, dicht. Ao.;] Pf. *πεπρωμένος* durchs Verhängniß beſtimmt.]

πορεύω führe hinüber, in der Proſa ſelten im Activ [z. Th. 4, 132, 2], rg.; *πορεύομαι* marſchire, Fu. *πορεύσομαι* [*πορευθήσομαι* Inſchr. 87], Ao. *ἐπορεύθην* § 39, 13, 6, [*ἐπορευσάμην* Polyb. 2, 27?], Pf. *πεπόρευμαι*, Vb. *πορευτός*, *τέος*.

πο- ſ. *πίνω*.

πραγματεύομαι treibe (ein Geſchäft), Ao. *ἐπραγματευσάμην*, ſeltener (bei Attikern) *ἐπραγματεύθην*; Pf. *πεπραγμάτευμαι* activ und paſſiv § 49, 14, 3. Vb. *πραγματευτέον*.

πράττω thue, treibe, mit langem *α*, alſo *πρᾶττε*, *πρᾶξαι*, Pf. 1 *πέπραχα*, Pf. 2 *πέπραγα*. Dieſes haben von den ältern Attikern nur Eur., Ar., Thuk., Platon, und zwar intranſitiv in Verbindungen wie *εὖ*, *ἀγαθὰ πέπραγα* bin glücklich geweſen [Kr. Stud. 2 S. 45]; jenes Her. 5, 106, 2, Xen., Dem. u. A. tranſitiv, wie ſchon Xen. Hell. 1, 4, 2? [Men. 593?] u. Ariſtot. auch *πέπραγα* gebrauchen. Spätere haben *πέπραχα* auch intranſitiv. Sonſt rg., im Pf. Ao. 1 u. Fu. 1; auch Fu. 3 *πεπράξομαι*, Vb. *πρακτός*, *τέος*. — MJ. (für ſich einfordern).

πρα- ſ. *πιπράσκω*.

πρέπω geziemen, *πρέψω*, *ἔπρεψα*, Pf. fehlt.

πρίασθαι, *ἐπριάμην*, ein Ao. zu *ὠνέομαι*, Conj. *πρίωμαι*, Opt. *πριαίμην*, *πρίαιο* § 36, 11, 4, Imper. *πρίω* vgl. § 36, 5, 4.

πρίω ſäge mit langem *ι*, rg. § 27, 9, 8; aber Pf. Pf. *πέπρισμαι*, Ao. *ἐπρίσθην*, Vb. *πριστός* § 32, 2, 2.

προθυμέομαι betreibe eifrig, Fu. *προθυμήσομαι*, ſeltener *προθυμηθήσομαι* § 39, 13, 1, Ao. *προεθυμήθην* § 39, 13, 2.

προίξομαι nur in *καταπροίξομαι* werde ungeſtraft, unbelohnt thun, defectives Fu., deſſen Ao. zw.

προφασίζεσθαι ſchütze vor, Ao. *προεφασισάμην*, paſſiv, *προεφασίσθην* § 39, 14, 2.

[*παίρω*] *πτάρνυμαι* nieſe [Xen. An. 3, 2, 9, rg., Pf. Act.?], Ao. *ἔπταρον* [Plat. Symp. p. 185, Ar. Frö. 647] § 33, 4, 1.

πταίω ſtrauchele, rg., Pf. *ἔπταικα* [Iſokr. 6, 82 u. A.] ꝛc. [Pf. mit σ. Lobeck zu So. Ai. p. 320.] Vb. in *ἄπταιστος*. vgl. § 32, 2, 2.

πτα- ſ. *πετάννυμι* und *πέτομαι*.

πτήσσω (§ 10, 2, 4) ducke nieder, rg.; Pf. *ἔπτηχα*.

πτίσσω (§ 10, 2, 4) ſtampfe, Fu. *πτίσω* ꝛc. § 27, 7, 5, [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. *ἔπτισμαι* [Ar. Ach. 507], *ἐπτίσθην* [Theophr.]

πτο- ſ. *πίπτω*.

πτύσσω (§ 10, 2, 4) falte, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. *ἔπτυγμαι* [Xen. Hier. 2, 4], Ao. *ἐπτύχθην* [*ἐπτύγην* Hippokr.], Vb. *πτυκτός*. — PM.

πτύω ſpucke, Ao. *πτύσαι* § 27, 9, 3. [Pf. *ἔπτυκα* Sext. Emp. p. 505], Ao. Pſ. *ἐπτύσθην* [Longus 3 S. 98], Vb. *πτυστός*.

πυνθάνομαι erforſche (frage und erfahre) § 39 Tab. IV. Vb. in *ἀνάπυστος* ꝛc., *έος*. [z. Th. 4, 70, 3.]

ῥαίνω ſprenge, rg.; über *ἔῤῥανα* § 33, 2, 1. [Pf. Act.? Pf. Pſ. *ἔῤῥαμαι*? Lobeck Parall. p. 421 u. B. 2; Ao. *ἐῤῥάνθην*, Vb. *ῥαντός*.]

ῥάπτω nähe, rg., im Pf. mit Ao. 2 *ἐῤῥάφην* § 27, 7, 3, Vb. *ῥαπτός*. — DM.

ῥέπω neige mich, Pr., Ipf., Fu. u. Ao. Act.

ῥέω fließe § 27, 9, 5, Pf. *ἐῤῥύηκα*, Fu. *ῥυήσομαι* und Ao. *ἐῤῥύην* in activer Bedeutung; bei den Attikern wenig üblich ſind Fu. *ῥεύσομαι* [bei Dramatikern u. A.], Ao. *ἔῤῥευσα* [Lyk. Leokr. 96 u. angefochten Ar. Ritter 526]; Vb. *ῥυτός*, *ῥευστός* Plut. Bei Spätern Pf. *ῥέομαι*, z. B. *ἱῤῥῶτο*.

ῥήγνυμι (ſelten *-ύω*) reiße tranſitiv § 39 Tab. VII. Pf. *ἔῤῥωγα* bin zerriſſen § 31, 14, 3, (Pf. Pſ. *ἔῤῥηγμαι* bei Ho., jetzt auch bei Her. 2, 12, 2 u. bei Spätern); *ῥηκτός*. — MJ.

ῥιγόω, friere; über die Contr. § 32, 3, 5.

ῥίπτω und *ῥιπτέω* werfe, wohl ohne Verſchiedenheit der Bedeutung [Lobeck zu So. Ai. p. 178]; über *ῥίψω* ꝛc. § 39 Tab. II, Pf. *ἔῤῥιφα* Lyſ. 10, 9. 12. 21 u. Spätere. Die Ao. *ἐῤῥίφην* § 27, 7, 3 und *ἐῤῥίφθην* ſind ziemlich gleich üblich [Kr. Stud. 2 S. 34], Fu. *ῥιφθήσομαι* So. Ai. 1020, Fu. 3 *ἐῤῥίφομαι* § 31, 11, 2, Luc. *π. τ. ἐ. μισθῷ* σ. 17, Vb. *ῥιπτός*. Das *ι* iſt lang; alſo *ῥίπτε*, *ῥίψαι* ꝛc., kurz nur im Ao. 2 vgl. § 31, 13, 2.

ῥοφέω ſchlürfe, Fu. *ῥοφήσομαι* Ar. We. 814 und *ῥοφήσω* Ar. Ach. 278, Ri. 360, Frie. 716, welche Stellen Elmsl. zu den Ach. 266 ändert; ſonſt rg. [Ueber *ῥόφεσν* Lobeck zu So. Ai. p. 181.]

ῥυ- ſ. *ῥέω*.

ῥώννυμι ſtärke § 39 Tab. VIII. [Pf. Act.?]; *ἔῤῥωσο* lebe wohl [Luc. *ὑ*. *πταισμ.* 10]; Vb. z. B. in *ἄῤῥωστος*.

σαίνω wedle § 33, 2, 1. Ao. *ἔσανα* Apollod. Kom. (3) 14, 5.

(*σαίρω* fege hat nur Pr., Ipf., Fu. u. Ao. 1 Act. rg. (*σαρῶ*, *ἔσηρα*); [ein Pf. *σέσηρα* heißt ich grinſe].

σαλπίζω trompete, Fu. *σαλπίγξω* ꝛc. 27, 7, 7. [Pf.?]

σβέννυμι lösche § 39 Tab. VIII. Ao. 2 *ἔσβην* und Pf. *ἔσβηκα* [Elmsley zu Med. 1188] sind intransitiv: erlöschen, wie auch das Pf. sich findet, von dem das Pf. bei Aristot. *μετεωρ.* 2, 3 u. Spätern vorkommt; über den langen Vocal in *ἔσβην* s. § 36, 5, 1; Vb. *σβεστέος* Plut.

σέβω u. *σέβομαι* verehre hat nur Pr., Ipf. [u. Ao. *ἐσέφθην* wurde von Scheu erfüllt Plat. Phaidr. 254, So. Bruchst. 175]; Vb. *σεπτός.*

σείω erschüttere, im Act. rg. (Pf. *σέσεικα* Philemon 80, Plut. und Luc.); Pf. Pf. *σέσεισμαι*, Ao. *ἐσείσθην*, Vb. *σειστός* § 32, 2, 2. — MJ.

σημαίνω bezeichne, rg.; Ao. neben *ἐσήμηνα*, seltener *ἐσήμανα* § 33, 2, 2, Pf. *σεσήμαγκα* Epict. diss. 3, 26, 29, Orig. bei Euseb. Praep. 291, d, 293, a; Pf. Pf. *σεσήμασμαι* häufig (10 St. bei Attikern) § 33, 3, 2, Ao. *ἐσημάνθην*; Vb. z. B. in *ἀσήμαντος, σημαντέον.* — DM.

σήπω mache faulen, Fu. *σήψω* Aesch. Br. 255, Pf. 2 *σέσηπα* bin faul [Xen. An. 4, 5, 12]; dazu Ao. Pf. *ἐσάπην* u. Fu. *σαπήσομαι*, [Pf. *σέσημμαι* Luc. Philop. 20], Vb. *σηπτός.*

σιγάω schweige, Fu. *σιγήσομαι*, sonst rg.

σίνομαι schade, Pr. u. Ipf. [Pf. *σέσιμμαι* Inschrift.]

σιωπάω schweige, Fu. *σιωπήσομαι* [*σιωπήσω* Dion. Arch. 11, 6, Plut. u. A.], sonst rg.

σκάπτω grabe, rg., auch Pf. *ἔσκαφα* [Isokr. 14, 4. 35] § 27, 7, 3; Pf. Pf. *ἔσκαμμαι*, Ao. 2 *ἐσκάφην.*

σκεδάννυμι zerstreue § 39 Tab. VIII, mit der in der Prosa sehr seltenen Nebenform *σκίδνημι*, Vb. *σκεδαστός.* Fu. *σκεδῶ* § 31, 3, 9 [So. OT. 138 ꝛc., Antiphanes 25, Anax. 57], *σκεδάσω* Kr. zu Arr. An. 1, 1, 7 lat. Ausg.] Fu. *σκεδασθήσομαι* Dion C. 47, 38.

[*σκέλλω* dörre; Ao. 2 *ἔσκλην*, *σκλῆναι* u. Pf. *ἔσκληκα* haben die Bedeutung verdorren; dazu Fu. *σκλήσομαι.*]

σκέπτομαι spähe ist im Pr. u. Ipf. bei den Attikern sehr selten [Plat. Lach. p. 185, Men. 546. 681], häufiger seit Polybios; jene gebrauchen dafür *σκοπέω* und *σκοπέομαι*; die übrigen Tempora für beide nehmen sie von *σκέπτομαι* MD. Pf. *ἔσκεμμαι* ist activ und (nicht selten) passiv § 39, 14, 3. [Ao. Pf. *ἐσκέφθην* Hippokr.]; Fu. 3 *ἐσκέψομαι* Plat. Rep. 392 passiv § 31, 11, 2; Vb. *σκεπτός, έος.*

σκήπτω stütze, rg., Pf. *ἔσκηφα* Diog. L. 1, 118; Pf. Pf. *ἔσκημμαι*; Ao. *ἐσκήφθην.* — PM. vorschützen vgl. Sy. § 52, 9.

σκοπέω spähe bei Attikern nur im Pr. und Ipf. üblich; und selbst bei Spätern ist *σκοπήσω* ꝛc. selten, ergänzt durch die Formen von *σκέπτομαι.* DM.: angestrengt betrachten vgl. Sy. § 52, 8, 4.

σκώπτω spotte, Fu. *σκώψομαι* Ar. Ach. 854 [und *σκώψω* Ar. Wolk. 296?], sonst rg. [Pf. Act.?]; Pl. Pf. *ἐσκῶφθαι* Luc. Bakch. 8, Ao. *ἐσκώφθην.*

σμάω streiche; über die Contr. in *η* § 32, 3, 4, [die Pf.?]; Pf. Ao. *ἐσμήχθην*, Vb. *σμηκτός* von *σμήχω*, das sonst unattisch. — PM. u. MJ. Sy. § 52, 9 u. 10.

σπάω ziehe, Fu. *σπάσω*, Pf. *ἔσπακα* mit kurzem *α* § 27, 9, 3; Ao. Pf. *ἐσπάσθην* § 32, 2, 1; Vb. *σπαστέος.* — MJ. Sy. § 52, 10.

σπεῖν s. *ἵπω.*

σπειράω wickele, rg.; συσπειράομαι ziehe mich zuſammen, Ao. συνεσπειράθην.

σπείρω ſäe, rg.; [Pf. ἔσπαρκα LXX, ἔσπορα wo?] Pſ. Pf. ἔσπαρμαι, Ao. ἐσπάρην § 33, 4, 2, Vb. σπαρτός.

σπένδω gieße aus, Fu. σπείσω § 29, 2, 2, Pf. ἔσπεικα [Plut. Sert. 44]; Pſ. Pf. ἔσπεισμαι § 30, 2, 5, Ao. ἐσπείσθην Plut. Rom. 19, Anth. 7, 27, Vb. ἄσπειστος. — MJ.: ſchließe einen Vertrag, wozu ἐσπεῖσθαι auch paſſiv gehört [Thuk. 3, 111, 2. 4, 16, 3].

σπεύδω treibe an; eile, rg. [Pf. Act. ἔσπευκα Plut. Gen. des Sokr. 13]; Pſ. Pf. ἔσπευσμαι (ἔσπυσμαι? Lobeck zu So. Ai. p. 323); Vb. σπευστέον.

σπουδάζω betreibe eifrig; Fu. σπουδάσομαι [σπουδάσω Polyb. 3, 5, Diod. 1, 58, Dion. Rhet. 7, 2, Dion C. 44, 36. 45, 6], rg. Pſ. ἐσπούδακα.

στάζω tropfe, Fu. στάξω ꝛc. § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]; Vb. στακτός.

σταθμάομαι meſſe, ermeſſe MD. (Fu. Med. Luc. Geſchichtſchr. 63, paſſiv Ar. Fröſche 797), Vb. σταθμητός.

στέγω bedecke, Pr. u. Ipf., Fu. u. Ao. Act. hält Elmsley zu So. OT. 11 nicht für attiſch; στέξαι Pol. 4, 8; Ao. Pſ. ἐστέχθην Simplic.

στείβω trete, meiſt nur Pr. u. Ipf.; Pr. Pſ. Xen. An. 1, 9, 13; Vb. στειπτός u. στιπτός.

στέλλω ſende, rg.; über ἔσταλκα ꝛc. § 33, 3; Ao. Pſ. ἐστάλην § 33, 4, 2, Fu. σταλήσομαι.

στενάζω ſtöhne, Fu. στενάξω ꝛc. § 27, 7, 6, Vb. στενακτός, τέος.

στέργω liebe (mit Pietät), rg. Pf. ἔστοργα [Her. 7, 104, 1]; Pſ. Pf. ἔστεργμαι Anth. 6, 120, Ao. ἐστέρχθην Plut. Ant. 31 und Stob. 78, 7, Vb. στερκτός, τέος.

στερίσκω beraube, στερίσκομαι werde beraubt, verliere, nur Pr. und Ipf., ergänzt durch στερέω, das vollſtändig und rg., im Fu. Pſ. στερηθήσομαι, gew. στερήσομαι § 39, 11 A. Daneben στέρομαι bin beraubt (über στεροῦμαι Kr. zu Xen. An. 1, 9, 13), Pr. ἀποστέρω Isokr. 12, 243? ἀποστερεῖσθε And. 1, 149 kann Präſens ſein.

στέφω bekränze, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. ἔστεμμαι, ἐστέφθην, στεπτός.

στηρίζω ſtütze, Fu. στηρίξω ꝛc. § 27, 7, 6 [στηρίσαι App. Bürg. 1, 98; Pf. Act.?].

στίζω punctire, Fu. στίξω ꝛc. § 27, 7, 6 [Pf. Act.?], Vb. στικτός.

στορέννυμι, στρώννυμι breite aus § 39 Tab. VIII. (στόρνυμι Xen. Kyr. 8, 8, 16 und bei Dichtern), Fu. στορέσω (Theokr. 6, 33. 7, 57), att. στορῶ (Ar. Ri. 481 und Eubul. 90) und στρώσω Eu. Hel. 59, Amphis 46, Ao. ἐστόρεσα bei att. Proſaikern (u. bei Dichtern); ἔστρωσα Aeſch. Ag. 895 ꝛc. [Pf. Act. ἔστρωκα Babr. 43, 2]; Pſ. Pf. ἔστρωμαι attiſch, ἐστόρεσμαι nur bei Spätern, Ao. ἐστορέσθην bei dieſen und Hippokr. [Jacobs z. Ach. T. p. 628], Vb. στρωτός. — MJ. Sy. § 52, 10. [Schlecht Fu. στρωννύσω Luc. Philop. 24.]

στοχάζομαι ziele MD. rg., Vb. στοχαστέον.

στρέφω wende, kehre, rg.; mit einem Pf. ἔστροφα § 31, 5, 4 (Theognet 1, 8, Polyb. 5, 110, Stob. 7, 53); über ἔστραμμαι 31, 9, 3; Ao. Pſ. ἐστράφην (ἐστρέφθην von att. Proſaikern nur Plat. Pol. 278) auch in der

Bedeutung sich wenden, wie auch das Fu. στραφήσομαι vgl. § 39, 13, 6 u. § 52, 6, 1; doch findet sich so auch das Activ vgl. Sy. § 52, 2, 5; Vb. στρεπτός, τέος. — MJ., z. B. in καταστρέφομαι unterwerfe mir.

συρίζω pfeife, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Fu. συρίξομαι Luc. Nigr. 10, δὶς κατ. 12.

σύρω ziehe, Pf. σέσυρκα Diphilos 73, Dion. Arch. 1, 7; Pf. Pf. σέσυρμαι Luc. Verb. 10, Hetair. 10, 3, Jf. σεσύρθαι Aristot. Rhet. Al. 18, 5, Ael. V. G. 12, 14, Ao. ἐσύρην Luc. Wünsche 9, Dion C. 78, 25. 79, 20, Herodi. 7, 7, Vb. συρτέον.

σφαγιάζομαι opfere, MD.; ἐσφαγιάσθην passiv Her. 7, 180; selten ist das Activ.

σφάζω, in der att. Prosa meist σφάττω (nur mit ττ § 10, 2, 4) schlachte, mit dem Char. γ, rg., Pf. ἔσφακα Dion C. 73, 6. 78, 7; Pf. Pf. ἔσφαγμαι, Ao. ἐσφάγην (selten, in der att. Prosa wohl nie ἐσφάχθην), Fu. σφαγήσομαι, Vb. σφακτός. Die Form σφάζειν (wie auch ἁρμόζειν) gebrauchen die Tragiker [Lobeck zu So. Ai. 235]; eben so Her. und Thuk. [nur 7, 84, 3].

σφάλλω mache wanken, rg., Ao. ἔσφηλα (schlecht ἔσφαλον vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), auch Pf. ἔσφαλκα (Polyb. 8, 11); Pf. Pf. ἔσφαλμαι, Ao. ἐσφάλην § 33, 4, 2 u. § 39, 13, 6, Fu. (sich irren) σφαλήσομαι, selten σφαλοῦμαι (Xen. Symp. 2, 26, Soph. Bruchst. 513. vgl. Sy. § 52, 6, 1).

σφίγγω befestige, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pf. ἔσφιγμαι § 30, 2, 3.

σφύζω schlage, palpito mit dem Char. γ § 27, 7, 6. [Pf. Act.?]

σώζω rette, im Act. rg., Fu. σώσω, Pf. σέσωκα, im Pf. Pf. σέσωμαι, gew. σέσωσμαι, Ao. ἐσώθην (von σάω), Vb. σωστέος. — MP. u. MJ. § 39, 13, 6 u. 52, 6, 1. 10 A. 2

ταλαιπωρέω leide Beschwerden, ταλαιπωρέομαι bestehe Beschwerden, Ao. ἐταλαιπωρήθην. Sy. § 52, 8, 9.

ταράσσω verwirre, rg., auch Pf. Act. τετάραχα Dion C. 42, 36; Fu. ταράξομαι passiv § 39, 11 A. Thuk. 7, 36, 6. 67, 2, Xen. Kyr. 6, 1, 43. vgl. § 39, 11 A., ταραχθήσομαι Men. 766. Ueber die Nebenform θράττω B. 2. (Gegen die Länge des α Lobeck Parall. p. 403 s.)

τάσσω ordne, rg., auch Pf. τέταχα [Xen. Oik. 4, 2, Dem. 32, 24, Plat. Ges. 625, öfter Pol. u. Spätere]; Pf. Ao. ἐτάχθην, ἐτάγην § 27, 7, 2 (Eur. fragment inc. 95, Stob. 79, 50, oft bei Spätern, besonders in ὑποταγῆναι), Fu. 3 τετάξομαι, Vb. τακτός, τέος. — PM. und MJ.

ταφ– s. θάπτω.

τέγγω benetze, Ao. ἔτεγξα (die Pf.?), Ao. Pf. ἐτέγχθην, Vb. in ἄτεγκτος.

τείνω strecke, rg.; über τέτακα ꝛc. § 33, 3, 3; Vb. τατός, τέος.

τεκ– s. τίκτω.

τεκμαίρομαι schließe, berechne MD. (Pf.?) Vb. τεκμαρτός.

τελέω vollende, Fu. τελέσω und τελῶ § 31, 3, 8 f. u. 12, Ao. ἐτέλεσα, Pf. τετέλεκα [τετέληκα C. Inscrr. 2885, 7], Pf. Pf. τετέλεσμαι, εσαι § 32, 2, 5, Ao. ἐτελέσθην, τελεσθήσομαι Luc. ῥητ. διδ. 24, Vb. τελεστός, έος. — MJ.

τέλλω in der gewöhnlichen Sprache nur in Compositen, wie in ἀνα-

τέλλειν aufgehen, rg. Pf. *τέταλκα* Pol. 9, 15, 10 u. Sext. Emp. p. 741, Pf. Pſ. *τέταλμαι* ſ. B. 2. DM. § 52, 8, 5.

τέμνω ſchneide § 39 Tab. III vgl. 39, 5, 3 u. 10, 1; über Ao. *ἔτεμον* und *ἔταμον* § 31, 13, 3, Fu. Pf. *τμηθήσομαι* Ariſtoteles *φυσ. ἀκρ.* 6, 8, 12, *π. ἑρμ.* 9, 10 bis; Fu. 3 *τετμήσεσθαι* Plat. Rep. 564, wo ſonſt als Conj. Pf. *τέτμησθον* ſtand, Luc. Tox. 62, vgl. § 31, 9, 5, Vb. *τμητός, τμητέος.* — MJ.

τέρπω ergötze, rg.; ohne die Pf.; *τέρπομαι* ergötze mich, Ao. *ἐτέρφθην* § 39, 13, 6, Fu. *τέρψομαι* Ho. u. andere Dichter, wie So. u. Eu.

τετραίνω ſ. *τιτράω.* *τεύχω* ſ. *τυγχάνω.*

τεχνάομαι mache künſtlich MD., Ao. *ἐτεχνησάμην* [Thuk. 4, 47, 1. 6, 46, 2].

τήκω erweiche, ſchmelze, Pf. *τέτηκα* bin geſchmolzen; Pſ. Pf. *τέτηκται* Plut. Tröſt. 10, Ao. *ἐτάκην*, ſeltener *ἐτήχθην* [Plat. Tim. p. 61, Eur. Suppl. 1029], Vb. *τηκτός.*

τίκτω gebäre, Fu. *τέξω* [Cobet N. l. p. 256?], gew. *τέξομαι*, Ao. *ἔτεκον*, Pf. *τέτοκα* § 31, 14, 1. Unattiſch Pf. Pſ. *τέτεγμαι* und Ao. *ἐτέχθην* [Ekphantos bei Stob. 48, 65 u. Späteren].

τίλλω raufe, rg. [Pf. Act.?]; Pf. Pſ. *τέτιλμαι* [Ar. Ly. 181 öfter, Anarilas 21, 21 u. So. Bruchſt. 587], Ao. *ἐτίλθην* [Ar. Wo. 1083 u. Ariſtot. öfter], Fu. *τιλοῦμαι* Men. 352, Vb. *τιλτός.* MJ.

τίνω büße § 39 Tab. III, Pf. *τέτικα* § 33, 3 [Kr. Stud. 2 S. 35]; Vb. *ποτέον.* — Med. ſich rächen Xen. Kyr. 1, 6, 11, An. 3, 2, 6 vgl. Sy. § 52, 11. Das *ι* iſt im Pr. u. Ipf. kurz, in den übrigen Zeitformen lang, alſo Inf. Ao. *τῖσαι.* [Kr. Stud. 2 S. 42.]

τιτράω (bei Spätern auch *τίτρημι*) bohre § 39, 7, 2, Fu. *τρήσω* ꝛc. rg. von *τρα-* [Pf. Act.?] (daneben die Form *τετραίνω*, Ao. *ἐτέτρηνα*, ſpäter *ἐτέτρανα*, Vb. *τρητός.*)

τιτρώσκω verwunde § 39 Tab. VI. (Pf. Act.?) Vb. *τρωτός.*

τλῆναι erdulden, Ind. *ἔτλην*, Conj. *τλῶ*, Opt. *τλαίην*, Imper. *τλῆθι*, Part. *τλάς, τλᾶσα.* Zu dieſem Ao. das Fu. *τλήσομαι*, Pf. *τέτληκα*, Vb. *τλητός.* In der att. Proſa iſt das Wort ſelten.

τμ- ſ. *τέμνω.*

τραχύνω mache rauh (Pf. *τετράχυκα, υμαι* Plut. Nu. 8, *υσμαι* Ariſtot. *π. ζῴων ἱστ.* 4, 9, 9, Luc. Fiſcher 51 vgl. § 38, 3, 1 u. 4).

τρέμω zittere, nur Pr. und Ipf.

τρέπω wende, rg.; über die Ao. § 31, 13, 8; das Pf. *τέτροφα* (*τέτραφα* bei Dem. und Din.), § 31, 5, 4; Pf. Pſ. *τέτραμμαι* § 31, 9, 3, Ao. *ἐτράπην*, ſelten *ἐτρέφθην* [Xen. Hell. 3, 4, 14. 5, 20, An. 5, 4, 23? *ἐπιτρεφθείς* Antiph. 4, *β*, 4, *γ*, 5, *δ*, 3] vgl. 31, 13, 8, Vb. *τρεπτός, τέος* (*τραπητέον* vgl. Cobet V. l. p. 80?) — MJ. Sy. § 52, 10, in *προτρέπομαι* DM. § 52, 8.

τρέφω nähre, Fu. *θρέψω*, Ao. *ἔθρεψα* § 10, 8, 1; über *τέτροφα* § 31, 5, 4; Pf. *τέθραμμαι* § 31, 9, 3, *τέθραφθε* Platon Geſ. 625, a [wonach Xen. Kyr. 6, 4, 14 zu berichtigen], Inf. *τέθραφθαι* § 10, 8, 3, Ao. *ἐθρέφθην* § 10, 8, 3; in der att. Proſa nur Plat. Pol. p. 310, a, ſonſt *ἐτράφην*, Vb. *θρεπτός, έος.* — MJ. aber *θρέψομαι* iſt auch das rg. Futur des Paſſivs vgl. § 39, 11 A.

τρέχω laufe § 39 Tab. IX vgl. § 10, 8, 1. Ziemlich veraltet waren θρέξομαι (Ar.) und ἔθρεξα (Ho. u. A. vgl. B. 2), in Compoſiten findet ſich auch ein Pf. Pſ. δεδραμῆσθαι (Xen. Oik. 15, 1); Vb. θρεκτέον (δραμητέον vgl. Lobeck Parall. p. 479).

(τρέω fürchte, Fu. τρέσω ꝛc. § 27, 9, 3; Pf. mit σ in ἄτρεστος.)

τρίβω reibe, rg. Pf. τέτριφα ꝛc.; Pſ. Ao. ἐτρίφθην [z. Th. 2, 77, 3], gew. ἐτρίβην; in welchem Ao. 2, wie im Fu. τριβήσομαι [τριφθήσομαι App. Bürg. 4, 65], ι kurz, ſonſt lang iſt, alſo z. B. τρῖβε, τρῖψαι, τετρῖφθαι; Vb. τριπτέος. — DM., aber τρίψομαι iſt auch Fu. des Paſſivs Thuk. 6, 18, 7. 7, 42, 6. Luc. Ikar. 33.

[τρίζω zwitſchere, mit dem Char. γ § 27, 7, 6, Pf. 2 τέτριγα mit Präſensbedeutung iſt ioniſch und poetiſch, auch bei Her. u. Spätern].

τρύω, τρύχω, τρυχόω [z. Th. 7, 28, 3] reibe auf, das erſte iſt in der att. Proſa ſehr ſelten, Fu. τρύσω (ῡ), Pf. Pſ. τέτρυμαι, τετρῦσθαι, Vb. in ἄτρῡτος; τρυχόω rg.; Fu. τρύξω Od. ρ, 387.

τρώγω nage, Fu. τρώξομαι, Ao. ἔτραγον (nicht attiſch ἔτρωξα), [Pf. Act.?]; Pſ. Pf. τέτρωγμαι, Vb. τρωκτός.

τρω- ſ. τιτρώσκω.

τυγχάνω treffe; bin gerade, eben, § 39 Tab. IV. Das getadelte Pf. τέτευχα jetzt auch Dem. 21, 150 vgl. Men. μον. 44, ſpäter häufig, immer bei Polyb., der und Andere der Spätern auch ἐπιτετευγμένος 6, 53, und ἐντευχθείς 35, 6 gebraucht; Vb. τευκτός Antiphanes 52.

τύπτω ſchlage, Fu. τυπτήσω, unattiſch aber iſt ἐτύπησα (Ariſtot. Pol. 2, 9, 9 vgl. Lobeck Phryn. p. 764), homeriſch ἔτυψα, auch bei Aeſch. Eum. 151, ἔτυπον bei Eur. Ion 767, ſonſt erſetzt durch ἐπάταξα, ἔπαισα, Pf. τετύπτηκα (Pollux); Pſ Pf. τέτυμμαι (Aeſchyl. und Her. 3, 64, 2), Ao. ἐτύπην [bei Dichtern], bei Spätern ἐτυπτήθην wie Pf. τετύπτημαι, Fu. τυπτήσομαι paſſiv. Ar. Wolken 1379, Vb. τυπτητέος Dem. 54, 44.

τύφω räuchere, brenne, Fu. θύψω § 10, 8, 1 (Pf. Act.?); Pſ. Pf. τέθυμμαι, Ao. ἐτύφην, Fu. τυφήσομαι Men. 493.

τωθάζω ſpotte, Fu. τωθάσομαι Plat. Hipp. 290, a, (Pf.?).

ὑπισχνέομαι ſ. ἔχω.

ὑφαίνω webe, rg., Pf. ὕφαγκα § 33, 3, 1 vgl. Lobeck z. Phryn. p. 34; Pſ. Pf. ὕφασμαι § 33, 3, 2 vgl. Inſchr. 155, Her. 3, 47, 2, Xen. Kyr. 5, 4, 48, Pol. 3, 32 u. Spätere, Vb. ὑφαντός. — MJ. Sy. § 52, 10.

ὗω regne (ῡ), Fu. ὕσω (Pf. Act.?); Pſ. Pf. ὑσμένος Xen. Jagd 9, 5, Ao. ὕσθην Her. 3, 10 vgl. § 32, 2, 2 und Fu. ὕσομαι paſſiv 2, 14, 1.

φαγ- ſ. ἐσθίω.

φαίνω zeige, rg.; im Pr. und Ipf. auch ſcheine, leuchte, meiſt nur in ὑποφαίνει, z. B. ἡμέρα; Ao. ἔφηνα (ſchlecht ἔφανον Men. μον. 271 vgl. Lobeck zu So. Ai. 313), Pf. πέφαγκα § 33, 3, 1 [Deinarchos an 9 St.]; Pſ. Pf. πέφασμαι häufig § 33, 3, 2 u. 5. Das Pſ. bedeutet gezeigt werden und erſcheinen; allein Ao. 1 ἐφάνθην (Dem. 5, 9 ꝛc.) hat nur jene, Ao. 2 ἐφάνην nur dieſe Bedeutung, zu der als Fu. φανοῦμαι u. φανήσομαι, beide ſehr üblich, und das Pf. 2 πέφηνα gehören. Das Med., meiſt in Compoſiten, heißt ich zeige von mir, erkläre; Ao. ἐφηνάμην, Fu. φανοῦμαι vgl. Sy. § 52, 8, 5; Vb. in ἄφαντος ꝛc.

φάσκω ſage, erkläre, Pr. und Ipf. Act., von erſterm jedoch ſehr ſelten

der Ind., Opt., Cj. u. Ipv.; häufig ist in der Prosa das Part. φάσκων; als Fu. und Ao. dazu dienen φήσω und ἔφησα. (Ἔφάσκετο So. Phil. 114.) vgl. Passow's Lex. u. d. W. u. Lex. Soph.

φείδομαι schone MD. rg. Vb. φειστέον.

φέρω trage § 39 Tab. IX. Ueber die att. Red. § 28, 6, 3. In der Umgangssprache (Ar., Men. 64, Alexis 118, Anarippos 6) gebrauchte man von einem verschollenen Ao. den Imper. οἶσε (ποιητικώτερον nach Apollon. π. συντ. 1, 36). Von den üblichen Ao. Act. (§ 28, 5, A., 29, 2, 5 u. 39, 10, 2) findet sich ἤνεγκα [in d. 1 P. Si. wohl nicht bei Ar.] u. vorherrschend ἤνεγκον, aber bei folgenden Consonanten zog man im Ind. meist α vor: ἤνεγκας, ἠνέγκαμεν, ἠνέγκατε, ἤνεγκαν; im Opt. ἐνέγκοιμι ꝛc., im Inf. ἐνεγκεῖν, im Imper. ἔνεγκε, selten ἔνεγκον [Anarippos 8], dagegen ἐνεγκάτω ꝛc., im Part. ἐνεγκών, οὖσα, όν; im Mid. aber ist der Ao. 1 vorherrschend: ich bringe von mir vgl. Sy. § 52, 8, 5. [Kr. Stud. 2 S. 38.] In der Bedeutung stürzen (MP.) gebrauchte man den Ao. ἠνέχθην; eben so in διαφέρεσθαι mißhellig sein, προσφέρεσθαι sich betragen, συμφέρεσθαι sich ereignen; als Fu. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι vgl. Sy. § 52, 6, 1; οἴσομαι ist medial und passiv; Vb. οἰστός, οἰστέος (ἐνεκτέος Aristot. und Stob. 79, 42).

φεύγω fliehe, Fu. φεύξομαι und φευξοῦμαι § 31, 3, 11 [Elmsley zu Eu. Med. 591], Ao. ἔφυγον, Pf. πέφευγα, Vb. φευκτός, τέος.

φημί sage (vom Aussprechen seiner Gedanken) § 38, 4.

φθάνω komme zuvor § 39 Tab. III vgl. § 39, 5, 3. (Ein Fu. φθάσω Xen. Kyr. 5, 4, 38. 7, 1, 19, öfter bei Spätern), Ao. 1 ἔφθασα, Ao. 2 ἔφθην § 36, 5, 1, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς, beide nicht selten, in Prosa der erste vorherrschend, Pf. ἔφθακα [Phil. bei Dem. 18, 39 u. Spätern]; bei Spätern auch Ao. Pf. ἐφθάσθην Corp. inscrr. 2113 c. I v. II p. 1004 vgl. Lobeck Parall. p. 46.

φθέγγομαι töne, MD., Pf. ἔφθεγμαι vgl. § 30, 2, 3, Vb. φθεγκτός.

φθείρω verderbe, rg., vgl. 33, 3; über ἐφθάρην § 33, 4, 2; Pf. in der att. Prosa ἔφθαρκα (Pf. 2 ἔφθορα, auch dieses bei mustergültigen Attikern, Dichtern, nur transitiv; sonst auch für das gew. ἔφθαρμαι vgl. Lobeck z. Phryn. p. 160 f.); Fu. Pf. φθαρήσομαι [Isokr. 4, 124] und φθεροῦμαι [Soph. Oed. T. 272, Thuk. 7, 48, 6, Her. 8, 108, 2], vgl. 39, 11 A. φθαρτός.

φθίνω s. B. 2.

φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig PD. § 39, 13, 2. Neben dem Fu. φιλοτιμήσομαι auch ηθήσομαι Diod. 11, 18, Ao. φιλοτιμηθῆναι, bei Spätern, wie Herod. 1, 13, auch φιλοτιμήσασθαι.

φιλοφρονέομαι behandle freundlich, Fu. ήσομαι Luc. Tim. 48, Ao. ήσασθαι Xen. An. 4, 5, 44, Kyr. 3, 1, 8, ηθῆναι eb. 3, 1, 40, beides auch bei Spätern. vgl. § 39, 13, 3.

φλέγω brenne, rg. (Pf.?); Pf. Ao. ἐφλέχθην [Thuk. 4, 133, 1, Plat. Epist. 349 a u. öfter bei Spätern], ἐφλέγην findet sich wohl nur bei Spätern, wie Dion. Arch. 14, Luc. öfter u. Achill. T. 6, 18. 22, Pf. πεφλέχθαι Plut. ἐρωτ. 25, Vb. in ἄφλεκτος ꝛc.

φοβέω schrecke, rg.; φοβέομαι fürchte mich, MP., Fu. φοβήσομαι und φοβηθήσομαι § 39, 11 A., Ao. ἐφοβήθην, Pf. πεφόβημαι bin in Furcht vgl. Sy. § 53, 3, 3, Vb. φοβητός, τέος.

φορέω trage, besonders von dem was man an sich hat, rg. und vollständig [zw. ἐφόρεσα Isai. 4, 7, zuweilen Spätere]. Vb. φορητός.

φράγνυμι sperre [Thuk. 7, 74, 2, So. Ant. 241 und Spätere], gew. φράσσω, rg. [Pf. πέφραγα Schol. z. Hes. α, 298]; Pss. Pf. πέφραγμαι, für den Ao. ἐφράχθην bei Spätern auch ἐφράγην; Vb. ἄφρακτος.

φράζω zeige an, sage, rg., auch Pf. πέφρακα Isokr. 5, 93; Pss. Pf. πέφρασμαι Isokr. 15, 195. 16, 39, Vb. in ἄφραστος ꝛc. Vb. φραστέος.

(φρέω in εἰς-, ἐκ-, διαφρέω ein-, aus-, durchlassen, Ao. ἀπέφρησα Kratin. 81; εἰσφρέομαι lasse zu mir, Ipf. εἰσεφρούμην Eu. Tro. 647, Fu. εἰσφρήσομαι Dem. 8, 15. vgl. Dobree Advers. 1 p. 53. 94. Vereinzelt ein Ipv. φρές fragm. com. inc. 207.)

φρίσσω schaudere, rg., Pf. πέφρῑκα [Dem. 18, 323] § 27, 7, 4 und § 31, 14 mit Bed. des Pr., Vb. φρικτός.

φυγγάνω Nebenform zu φεύγω § 39, 5, 2. [z. Thuk. 7, 44, 8. vgl. Her. 6, 16 u. Diphilos 7.]

φυλάσσω bewache, rg., Fu. φυλάξω, Pf. πεφύλαχα Din. 1, 9; Pss. Pf. πεφύλαγμαι, Ao. ἐφυλάχθην, Fu. φυλάξομαι auch passiv Xen. Oik. 4, 9, Soph. Phil. 48. vgl. § 39, 11 A. — Med. sich hüten vgl. Sy. § 52, 10, 7; Vb. φυλακτέον.

φύρω mische, ergänzt sich z. Th. durch φυράω knete [Lobeck zu So. Ai. p. 182], Fu. φυράσω ꝛc.; Pss. Ao. ἐφυράθην Plat. Theait. p. 147, ἐφύρθην Aesch. Ag. 714, ἐφύρην Luc. Kronos. 28, Pf. πέφυρμαι, selten πεφύραμαι [Thuk. 3, 49, 2, Ar. Vö. 462], Vb. φυρτός.

φύω (ῡ u. ῠ) erzeuge rg. Zu φύομαι, Fu. φύσομαι (ῡ) werde erzeugt werden, entstehen, gehören der Bedeutung nach πέφῡκα bin von Natur und der Ao. 2 ἔφῡν § 36, 5, 1, Conj. φύω, Inf. φῦναι, Part. φύς. vgl. δύω. Bei Ho. und Spätern heißt auch φύω entstehe; diese, wie schon Hippokr., haben auch einen Ao. ἐφύην, φυῆναι, φυείς (Men. 606) vgl. § 36, 5, 1, wozu der Conj. φυῶ gehört, wie auch bei Eu. Eurysth. 5 und Platon accentuirt wird; Opt. φυίην? S. B. 2; Fu. φυήσομαι Luc. Jup. Trag. 19; Vb. φυτός. [Cobet N. l. p. 49 s. 560.]

χάζω, χάζομαι weiche MD. [Pf.?] χαίνω s. χάσκω.

χαίρω freue mich, Fu. χαιρήσω [χαρήσομαι Polyb. 30, 10. 16. 17 und A., schlecht χαιρήσομαι Luc. Philop. 24, wo Bekker χαρήσομαι giebt], Ao. ἐχάρην, Pf. analog den § 36, 5, 1 erwähnten [ἐχαίρησα Plut. Luc. 25], Pf. κεχάρηκα [Ar. und Her.], κέχαρμαι [Eur. öfter, κεχάρημαι Iph. A. 200, Ar. Wesp. 389 u. Theokr. 27, 69] bin erfreut, Vb. χαρτός.

χαλάω lasse los, Fu. χαλάσω, Pf. κεχάλακα (Hippokr.) ꝛc., mit kurzem α § 27, 9, 3; Pss. Ao. ἐχαλάσθην (Pf. κεχάλασμαι Herodt. 1, 14, App. Mithr. 74, A., Arr. Takt. p. 79 u. A.)

χαλεπαίνω bin unwillig, rg. [Pf.? ein Ao. ἐχαλεπάνθην nur Xen. An. 4, 6, 2, Kyr. 3, 1, 38, angefochten von Lob. zu Phryn. S. 36. So in activem Sinne χαλεπαίνεσθαι Xen. Kyr. 5, 2, 18.]

χαρίζομαι bin gefällig, mit medialer Formation, rg.; das Pf. ist activ und passiv § 39, 14, 3; Vb. χαριστέον.

(χάσκω öffne mich, thue den Mund auf, hat (von dem später üblichen χαίνω) Fu. χανοῦμαι [Ar.], Ao. ἔχανον, Pf. [κέχαγκα Bekker Anecd. p. 611. 1285,] κέχηνα bin offen, habe den Mund offen; über κεχήνετε § 31, 5, 3 vgl. Ar. Ach. 133, wo jedoch Bekker κεχήνατε giebt.

χασμάομαι gähne, χασμήσομαι, χασμήσασθαι [Ariſtot. Probl. 11, 44 ꝛc.]

[χέζω, Fu. χεσοῦμαι (χέσομαι Ar. Bruchſt. 163 M.) § 31, 3, 11. Ao. ἔχεσα (und ἔχεσον), Pf. κέχοδα; Pſ. Pf. κεχέσθαι, κεχεσμένος.]

χέω gieße, Fu. auch χέω, Fu. Med. χέομαι § 31, 3, 12. vgl. Elmsley zu Eu. Hik. 772, Ao. ἔχεα § 29, 2, 5, Conj. χέω, Inf. χέαι, Ipv. χέον, χεάτω, Pf. κέχῠκα; Pſ. Pf. κέχῠμαι, Ao. ἐχύθην (ῠ), Fu. χυθήσομαι, Vb. χῠτός. vgl. § 27, 9, 5 u. 32, 2, 1. — MJ. Sy. § 52, 10.

χόω dämme, rg., auch Pf. κέχωκα Dem. 55, 28, Diod. 3, 15. Pſ. Pf. κέχωσμαι, Ao. ἐχώσθην, Vb. χωστός, τέος § 32, 2, 2.

(χράω gebe Orakel, χρῇς, χρῇ, Ipf. ἔχρη § 32, 3, 4, bei Spätern χρᾷς ꝛc.; Fu. χρήσω ꝛc. § 27, 9, 2; Pſ. Pf. κέχρησμαι [vielleicht auch ohne σ ſ. B. 2 vgl. Antiſth. p. 182], Ao. ἐχρήσθην. Von att. Proſaikern gebraucht das Wort meiſt nur Thuk. [Kr. zu 1, 126, 2.]

χράομαι gebrauche; über die Contraction in χρῇ [Alexander Kom. 2], χρῆται ꝛc. § 32, 3, 4; Fu. χρήσομαι § 27, 9, 2, Ao. ἐχρησάμην, Pf. κέχρημαι gebrauche [paſſiv Amphis 14, 4, Iſokr. 4, 74?], Ao. ἐχρήσθην [paſſiv Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, Dem. 21, 16, activ Polyb. 2, 32, zw. Soph. Ant. 24] vgl. § 39, 14, 2, Vb. χρηστός gut, χρηστέος.

χρή es iſt nöthig, man muß, Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Inf. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών vgl. § 19, 4 A. u. B. 2, Ipf. ἐχρῆν und χρῆν § 28, 7, 2, Fu. χρήσει. Dazu ἀπόχρη es reicht hin, 3 Pl. ἀποχρῶσιν, Inf. ἀποχρῆν, Part. ἀποχρῶν, ῶσα, ὤν, Ipf. ἀπέχρη, Fu. ἀποχρήσει, ἀποχρήσουσιν, Ao. ἀπέχρησεν.

χρῄζω verlange, bedarf, att. wohl nur Pr. und Ipf.

χρίω beſtreiche, ſalbe, mit langem ι § 27, 9, 8, rg.; Pſ. Pf. κέχρισμαι (u. κέχριμαι vgl. Her. 4, 195, 1. Ar. Bruchſt. 480, 8, Magnes 2, 10 u. Lobeck zu So. Ai. p. 325) § 32, 2, 3, κέχρισται Xen. Kyr. 7, 1, 2, Ao. ἐχρίσθην, Vb. χριστός. — PM. [Vom Pf. Pſ. hält Cobet V. l. p. 127 s. u. N. l. p. 608 allein κέχριμαι für die claſſiſche Form.]

χρώννυμι (und χρώζω) färbe § 39 Tab. VIII vgl. B. 2, Pf. κέχρωκα Plut. Or. der Pyth. 3. Ueber κέχρωσμαι [κέχρωμαι] Lobeck zu So. Ai. p. 316.

χώννυμι, ύω, ein Pr. Spätere für χόω, welches m. ſ.

χωρέω weiche, rg.; doch Fu. χωρήσομαι, ſelten χωρήσω [Il. π, 629, Thuk. 1, 82, 5, Her. 5, 89. 8, 68, 3], dies dagegen in den meiſten Compoſiten, wie ἀναχωρήσω, προχωρήσω; aber προχωρήσω und προσχωρήσομαι, συγχωρήσω und συγχωρήσομαι (dies immer bei Platon), auch ἀποχωρήσω und ἀποχωρήσομαι [ξ. Th. 1, 82, 5]; Vb. χωρητέον.

ψαύω berühre, rg. (Pſ. ἔψαυσμαι Hippokr., Ao. ἐψαύσθην Dioſk.) § 32, 2, 2.

ψάω reibe; über die Contraction § 32, 3, 4; das Pſ. (bei Spätern) mit und ohne σ § 32, 2, 3; die Attiker gebrauchen ſtatt dieſer Formen (von ψήχω) ἔψηγμαι, ἐψήχθην. — PM. Sy. § 52, 9.

ψέγω tadele, rg. [Pf.?]; Ao. Pſ. ἐψέγην(?), Vb. ψεκτός.

ψεύδω täuſche, rg. [Pf. Act.?]; Pſ. werde betrogen, täuſche mich vgl. Sy. § 52, 6, 1, Fu. ψευσθήσομαι [Fu. 3 ἐψεύσομαι Eur. Andr. 346?

§ 31, 11, 2], Ao. *ἐψεύσθην*; Med. betrüge, lüge, in der letzten Bedeutung Fu. *ψεύσομαι*, Ao. *ἐψευσάμην* vgl. § 39, 13, 6 u. 52, 10, 2.

ψύχω (*ῡ*) kühle, Inf. Ao. *ψῦξαι*, [Pf. Act.?]; Pf. Pf. *ἔψυγμαι* Ao. *ἐψύχθην* (der gew. bei Attikern Stud. 2 S. 34), *ἐψύχην* [Plat. Phaidr. 242, a, Aeſch. Br. 95] oder *ἐψύγην* [Ar. Wolken 151 und oft Spätere], Vb. *ψυκτός*.

ὠθέω ſtoße § 39 Tab. II; über das Aug. § 28, 4, 9. [z. Th. 2, 84, 2, vgl. Plat. Charm. 155, c, bei Spätern fehlt das Augment nicht ſelten]. Das Fu. *ὠθήσω* findet ſich (neben *ὦσω*) an einigen Stellen der Dramatiker [Elmsley zu Eu. Med. 329], aus att. Proſaikern ſind vielleicht nur *ὦσω* und *ὦσομαι* nachweislich; Pf. *ἔωκα* bei Plut.; Vb. *ὠστός*, *ὠστέος*.

ὠνέομαι kaufe; über das Aug. § 28, 4, 9, [ohne Aug. Lyſ. 7, 4, Andok. 1, 134, Aeſch. 3, 91, *ὠνησάμην* Eupolis 267 und bei Spätern]; ſonſt rg. Das Pf. *ἐώνημαι* hat active und paſſive Bedeutung § 39, 14, 2 u. 3; der Ao. *ἐωνήθην* [Stud. 2 S. 34 f.] nur paſſive; in activer ſagten die Attiker *ἐπριάμην* ſ. *πρίασθαι*, erſt die Spätern *ἐωνησάμην*, *ὠνήσασθαι* [Lobeck z. Phryn. p. 138 s. vgl. C. Inscrr. 3315, 2], Vb. *ὠνητός*, *τέος*.

Wortbildung.

§ 41. Ableitung.

1. Die Wortbildung erfolgt theils durch Ableitung (παραγωγή), theils durch Zusammensetzung (σύνθεσις), theils durch beide verbunden.

A. Die Lehre von der Wortbildung, ein wesentlicher Theil der Grammatik, würde der Theorie nach am natürlichsten auf die Lautlehre folgen. Allein da für das praktische Bedürfniß des Lernenden die Flexionslehre sich vordrängt, so erlaubt man sich von der systematischen Ordnung abzuweichen, zumal da die Wortbildung vielfach von der Bildung des Verbums abhängt.

2. Zum Behuf der Ableitung werden dem reinen Stamme begriffbestimmende Engungen angefügt.

A. Dabei erleidet der reine Stamm zuweilen eine Aenderung. So z. B. wird oft der lange Vocal verkürzt, der kurze in einen Umlaut verwandelt: θῦ–, θῠτήρ; λεγ–, λόγος. Vgl. § 28, 1, 1.

3. Verba werden nicht wenige vom reinen Stamme bloß durch Anfügung der Verbalendungen gebildet: τρέπω, ἄγω, πείθω.

A. Ueber die Verstärkung im Pr. und Ipf. § 27, 7, 8.

4. Viel mehrere noch bildete man durch die Endungen ά́ω, έ́ω, ό́ω, εύ́ω, ά́ζω, ί́ζω, αί́νω, ύ́νω.

A. 1. Die so gebildeten Verba stimmen größtentheils mit verwandten Nominen überein, deren Declinationsstamm meist auch für sie Formationsstamm ist: ἥβη, ἡβάω; λάλος, λαλέω; χρυσός, χρυσόω; παῖς, παιδός, παιδεύω; χρῶμα, χρώματος, χρωματίζω.

A. 2. Es weicht jedoch das ε der Nomina auf ης in der dritten Declination: πίστις, πίστεως, πιστεύω; ἀληθής, ἀληθέος, ἀληθεύω.

A. 3. Die auf έω bezeichnen einen Zustand oder eine Thätigkeit: οἰκέω, ἀσκέω, αὐλέω, φθονέω. Besonders häufig ist diese Endung in Zusammensetzungen.

A. 4. Die auf εύω. eine der vorigen sinnverwandte Endung, bezeichnen mehr eine geschäftliche Lage oder Thätigkeit: δουλεύω, θεραπεύω, θηρεύω.

A. 5. Die auf *άω* bezeichnen meist theils (reichhaltige) Ausstattung theils Kraftäußerung: *κομάω, ἐράω, γεννάω, κυβερνάω.*

A. 6. Die auf *όω* bezeichnen ein Hervorbringen: *δουλόω, πτερόω.*

A. 7. Die auf *άζω* bezeichnen ein Wirken, Ausüben, Bereiten u. ä.: *δικάζω, κολάζω, ὀνομάζω.*

A. 8. Die auf *ίζω* bezeichnen ein Treiben, Behandeln, Gewähren u. ä.: *χρηματίζω, ὑβρίζω, ὁπλίζω, πλουτίζω.*

A. 9. Von Eigennamen gebildet bezeichnen die auf *άζω* und (die viel häufiger so gebrauchten auf) *ίζω* die begriffmäßige Sprache oder Gesinnung haben: *βοιωτάζειν, ἑλληνίζειν* böotisch, hellenisch sprechen oder es mit den Böotern, Hellenen halten. In letzterm Sinne steht auch *φιλιππίζειν* es mit Philippos halten.

A. 10. Die auf *αίνω* bezeichnen meist ein Hervorbringen; einige auch eine Stimmung: *λευκαίνειν, περαίνειν; χαλεπαίνειν.*

A. 11. Die auf *ύνω* bezeichnen das Erzeugen einer Eigenschaft: *λεπτύνειν, παχύνειν, ὀξύνειν, πραΰνειν.*

A. 12. Die üblichsten Desiderativa (*ἐφετικά, προαιρετικά*) bildete man das *σω* des Fu. in *σείω* verwandelnd: *γελασείω* habe Lust zu Lachen, *πολεμησείω, ἀπαλλαξείω* ꝛc. vgl. Kr. zu Thuk. B. 2 Hft. 2 p. 193 u. zu 1, 33, 3. 8, 56, 3. 79, 3; einige andere auf *ιάω*: *μαθητιάω.*

5. Substantive werden abgeleitet von Verbalstämmen, von Adjectiven oder von andern Substantiven.

A. Bei den ersten wird im Allgemeinen der reine Stamm der Verba beibehalten, nur daß bei Ableitungen von mehr als zweisylbigen verbis contractis auf *άω* und *έω* der Charaktervocal wegfällt, wenn die Ableitungsendung mit einem Vocal anfängt.

6. Von Verbalstämmen abgeleitet (*ῥηματικά*) werden zunächst die Bezeichnungen handelnder Personen, participartige Begriffe, durch die Endungen *ας, ης, της; ος; ηρ, ωρ, εύς.*

A. 1. Am zahlreichsten sind die auf *της* Ge. *του*, von denen die zweisylbigen, wie fast alle deren vorletzte Sylbe kurz ist, Paroxytona, die mehrsylbigen welche sie lang haben, meist Oxytona sind: *ψεύστης, ἐργάτης; ποιητής, ἁρμοστής.*

A. 2. Jedoch sind Oxytona *κριτής* und *εὑρετής*, Paroxytona *δυνάστης* und mehrere auf *ητης*, wie *κυβερνήτης, σφενδονήτης, πλανήτης, κομήτης, κωμήτης.*

A. 3. Nicht häufig ist die Endung *ης* oder *ας* Ge. *ου*: *μυροπώλης, ὀρνιθοθήρας.*

A. 4. Meist nur in Zusammensetzungen erscheint die Endung *ος* Ge. *ου*: *στρατηγός, ζωγράφος; ταγός, τρόφος.*

A. 5. Zwischen der Endung *ης* und *ος* schwanken die mit *ἄρχειν* zusammengesetzten, so jedoch daß die letztere von den ältern Schriftstellern, z. B. Thuk. und Xen., im Allgemeinen vorgezogen wird, *ἵππαρχος* dem *ἱππάρχης, τριηραρχος* dem *τριηράρχης* ꝛc.

A. 6. Wenig zahlreich sind die auf *ηρ* und *ευς*, Oxytona, in der Prosa einzeln die auf *ωρ*, Paroxytona: *σωτήρ, γραφεύς, ῥήτωρ.* [Ueber mehrere dem Xen. eigenthümliche auf *ηρ* Cobet N. l. p. 388. 391.]

7. Nicht persönliche Verbalsubstantive, gleichsam Modificationen des Infinitivbegriffes, leitete man von dem Verbalstamme ab durch die Endungen *α, εια, σια, η, μη; ος, μός; σις, μα.*

A. 1. Den Begriff des Infinitivs als ein Zuständliches bezeichnen die auf *η* und *α* (vgl. § 15, 6, 1—3), meist Oxytona, die das *ε* des Stammes in *ο* verwandeln (vgl. § 31, 14, 1); einige reduplíciren ihn (vgl. § 28, 5): *εὐχή, χαρά, φθορά; ἀγωγή.*

A. 2. Als Paroxytona merke man *βλάβη, μάχη, πάχνη, πλάνη, ἀπάτη; πέδη, στέγη, μελέτη; τύχη, τρύγη, αἰσχύνη; λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.*

A. 3. Ueber die Endung *εια* § 15, 6, 1 u. 2.

A. 4. Der Bedeutung nach den A. 1 erwähnten ähnlich sind die Masc. auf *ος*, bei denen das *ε* gleichfalls meistens in *ο* umlautet: *γάμος, κρότος, λόγος.*

A. 5. Selten und ohne Umlaut erscheint die Endung *ος* als Neutrum: *λάχος* Loos, *γένος* Geschlecht.

A. 6. Die Endung *μός* Ge. *μοῦ* (Oxytona) bezeichnet die Handlung als ein vorliegendes Factum: *σιωγμός, ἀθροισμός.*

A. 7. Mehrere auf *μός* (auch einige auf *μα*) nehmen *σ* an, nicht bloß solche deren Verba es im passiven Perfect haben, sondern auch einige andere: *σπασμός, κρουσμός, κροῦσμα* (und *κροῦμα*), *κέλευσμα* (oder *κέλευμα*) vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 323. 325; *δεσμός, θεσμός.*

A. 8. Die auf *μη* oder *μή* bezeichnen ein in der Handlung bestehendes Product: *τιμή, γραμμή; φήμη, ἐπιστήμη.*

A. 9. Das durch die Handlung Geschaffene bezeichnen die Neutra auf *μᾰ* Ge. *ματος*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Properoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *γράμμα, ποίημα, πρᾶγμα, μνῆμα.*

A. 10. Die schaffende Handlung bezeichnen die Feminina auf *σις* Ge. *σεως*, Paroxytona oder Properispomena, wenn sie zweisylbig, Properoxytona, wenn sie mehrsylbig sind: *σκέψις, ποίησις, πρᾶξις.*

A. 11. Die seltneren auf *σία* bezeichnen die in die Erscheinung getretene Handlung: *δοκιμασία, θυσία, ἐξοπλισία.*

[A. 12. Nicht häufig sind bei Prosaikern Substantiva auf *δών* Ge. *όνος*: *ἀχθηδών* Aerger (Thuk., Platon), *ἀλγηδών* Isokr. 8, 40, *χαιρηδών* Freude (Ar.).]

A. 13. Die Verbalsubstantiva ziehen in der Stammsylbe im Allgemeinen den kurzen Vocal vor, meist jedoch nur wenn auch vom Verbum einzelne Formen ihn verkürzen: *φυγή, λαβή, θέτης, θέσις, θέμα, δύσις*(*ῠ*), *θῠσία.*

A. 14. Rücksichtlich der Bedeutung streifen besonders die auf *μα, μη, μή, μός, σις, σία* oft sehr nahe an einander, so daß sie zuweilen, wenn auch z. Th. nur scheinbar, ihre Sphäre mit einander vertauschen. Genaueres muß die Beobachtung des Sprachgebrauches ergeben.

8. Von Adjectiven werden Substantive gebildet durch die Endungen *α* oder *η, ια, εια, οια, ος, της, σύνη.*

A. 1. Von diesen sind die auf *α* und *η* Paroxytona. So *ἔχθρα* Feindschaft von *ἐχθρός, θέρμη* Wärme von *θερμός.*

A. 2. Paroxytona sind auch die auf *ια*, mit langem *α*: *σοφία, εὐδαιμονία* von *σοφός, εὐδαίμων*.

A. 3. Wenn der Stamm des Adjectivs sich auf *ο* oder *ε* endigt, so verschmilzt *ια* damit und das *α* wird verkürzt: *ἄνοια, ἀλήθεια* von *ἄνους* (*ἀνο-*), *ἀληθής* (*ἀληθε-*). Vgl. § 15, 6, 2 u. 3.

A. 4. Von zsgs. Adjectiven auf *τος* gebildete Substantive ändern oft deren *τ* in *σ*: *ἀθανασία* von *ἀθάνατος*.

A. 5. Die auf *της* (*οτης, ῦτης*) Ge. *τητος*, fast durchgängig Paroxytona (§ 21, 8, 2), bezeichnen eine sich äußernde Eigenschaft: *δικαιότης, ἰσότης, παχύτης*. [Göttling Acc. S. 276 ff.]

A. 6. Meist von Adjectiven auf *ων* gebildet werden die Substantiva auf *σύνη*, gew. eine geistige Eigenschaft bezeichnend: *σωφροσύνη, δικαιοσύνη* (*ἱερωσύνη* Priesterthum, *ω* wegen der vorhergehenden Kürze, analog der Bildung des Comparativs).

9. Von Substantiven abgeleitet werden sowohl persönliche als sachliche Substantive, mit sehr mannigfachen Endungen.

A. 1. Von persönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche Substantive sind die männlichen Patronymika auf *ίδης* und *άδης*, dieses nur an Eigennamen der ersten Declination angehängt; jenes, wenn den Stamm ein *ε* oder *ο* schließt, mit demselben in *είδης* oder *οίδης* verschmelzend: *Αἰακός, Αἰακίδης; Κέκροψ, Κεκροπίδης; Πηλεύς, Πηλείδης; Λητώ, Λητοΐδης; Βορέας, Βορεάδης*.

A. 2. Den männlichen Patronymiken auf *ίδης* und *άδης* entsprechen weibliche auf *ίς* Ge. *ίδος* und *άς* Ge. *άδος: Ταντάλις, Βορεάς*.

A. 3. Von den Namen der Götter und Heroen bildete man die Tempelnamen (*τεμενικά*) auf *ιον* und *αιον* wie auf *εῖον*: *Ἀφροδίσιον, Διονύσιον, Ἀπολλώνιον; Ἀθήναιον; Μουσεῖον, Ἡφαιστεῖον, Θησεῖον*. vgl. z. A. 13.

A. 4. Von unpersönlichen Eigennamen abgeleitete persönliche sind die heimathlichen (*ἐθνικά*, gentilia) auf *ίτης* (*ῑ*), *άτης* (*ᾱ*), *ήτης, ώτης* (Paroxytona); die auf *ιος* (Properispomena) und *αῖος* (Properispomena) wie die auf *εύς* (Oxytona): *Ἀβδηρίτης, Τεγεάτης, Αἰγινήτης, Ἠπειρώτης; Κορίνθιος, Ἀθηναῖος; Αἰολεύς, Κρητιεύς*.

A. 5. *Ἰταλιῶται* und *Σικελιῶται* sind in Italien und Sikelien angesiedelte Griechen, *Ἰταλοί* und *Σικελοί* die Ureinwohner.

A. 6. Nur von Ortschaften die außer dem eig. Griechenlande lagen wurden diese Heimathsbegriffe auch auf *ηνός, ᾶνός, ῖνος, ῦνός* gebildet: *Κυζικηνός, Παριανός, Βιθυνός, Ταραντῖνος*.

A. 7. Unter den von persönlichen Begriffen männlichen Geschlechts gebildeten Femininen sind am häufigsten die auf *ις* Ge. *ιδος*, welche besonders denen auf *της* (6 A. 1), doch nicht selten auch andern entsprechen: *δεσπότης, δέσποινα; πολίτης, πολῖτις; κάπηλος, κάπηλις; φύλαξ, φυλακίς*.

A. 8. Die von paroxytonen Masculinen auf *της* der ersten Declination gebildeten Feminina behalten den Accent auf der vorletzten Sylbe, ausg. *Περσίς, Σκυθίς* und die von *πώλης* abgeleiteten: *ἀρτόπωλις*. [Göttl. S. 273.]

A. 9. Die Endung *ις* Ge. *ιδος*, besonders die von Masculinen auf *ος* abgeleitete auf *ίς* Ge. *ίδος*, erscheint oft auch als sachliche Femininendung adjectivisch: *πόλις ξυμμαχίς, ναῦς φρουρίς* [Th. 4, 13, 2. vgl. zu 3, 112, 3.]

A. 10. Seltenere perſönliche Femininendungen ſind die auf τρίς Ge. τρίδος wie die Proparoxytona auf τρια (und τειρα), εια, αινα und σσα: αὐλητής, αὐλητρίς; ποιητής, ποιήτρια, (σωτήρ, σώτειρα;) βασιλεύς, βασίλεια (ſchlechter βασίλισσα vgl. Lobeck z. Phryn. p. 225 s. u. C. Inscrr. p. 429—31); θεράπων, θεράπαινα; ἄναξ, ἄνασσα; Κίλιξ, Κίλισσα. Ueber den Accent § 15, 6, 2.

A. 11. Von ſachlichen Appellativen werden perſönliche abgeleitet durch die Endungen εύς und της (έτης, ότης, ίτης (ῑ), ώτης): κέραμος, κεραμεύς; γράμματα, γραμματεύς; φυλή, φυλέτης; οἶκος, οἰκέτης; δῆμος, δημότης; ὅπλα, ὁπλίτης; πόλις, πολίτης; στρατιά, στρατιώτης.

A. 12. Behälter mancherlei Art bezeichnen viele Subſtantive die durch die Endung ών Ge. ῶνος (z. Th. εών Ge. εῶνος) von Subſtantiven abgeleitet werden (περιεκτικά): ἀνδρών Männerſaal, παρθενών Jungfrauenzimmer, auch ein Tempel der Athene, ἱππών Pferdeſtall, ἀμπελών Weingarten. [Lobeck z. Phryn. p. 166 s.]

A. 13. Aehnliche Bedeutung haben manche Subſtantive auf εῖον: Μουσεῖον, κουρεῖον. vgl. A. 3. [vgl. Lobeck z. Phryn. p. 367 ss.]

10. Von Subſtantiven aller Art abgeleitet werden Deminutive (ὑποκοριστικά) durch die Endungen ιον, ίδιον, (άριον, ύδριον,) ίσκος, ίσκη, [ίς].

A. 1. Die dreiſylbigen Deminutive auf ῐον ſind in der Regel Paroxytona, wenn ſie einen Daktylos bilden; die übrigen ſind Properoxytona: παιδίον, χρυσίον, βιβλίον; θρόνιον, (doch πεδίον,) ἀνθρώπιον. (Von jenen ſind ausg φρούριον, ἴχνιον, παίγνιον, ὄσπριον u.a. Göttl. Acc. S. 233.)

A. 2. Die Deminutive auf ίδιον, Properoxytona, haben auch das erſte ι kurz; lang nur wenn es mit einem ι des Stammwortes verſchmilzt: ἀρχίδιον, λιθίδιον, ξιφίδιον; οἰκίδιον von οἰκία, ἱματίδιον von ἱμάτιον. [Ὀρνίδιον hat das erſte ι lang Ar. Frö. 1301, aber kurz Wo. 997 u. anon. Kom. p. 1188. Meineke vermuthet dort πορνῳδιῶν. vgl. Dobree Adv. II. p. 175.]

(A. 3. Wörtern der dritten Declination die im Ge. ως haben angehängt verſchmilzt das ίδιον mit dem ε zu εἰδιον, wie mit dem ο des Stammes zu οἰδιον: ἀμφορείδιον, λεξείδιον, νοῦδιον, βοΐδιον. Lobeck z. Phryn. p. 87.)

(A. 4. Mit α, η, υ und ει verbunden fällt das ι weg und das kurze α und υ wird verlängert: γράδιον [γραΐδιον in Anapäſten Ar. Plut. 536], γήδιον; ἰχθύδιον, κώδιον, ἀγγεῖδιον. Doch ſchreiben Manche jetzt γράδιον, γήδιον, λαγῴδιον ꝛc.) [vgl. Lobeck Pathol. prol. p. 353.]

(A. 5. Seltener ſind die Deminutive auf άριον (ᾰ): ψυχάριον, λογάριον, παιδάριον.)

(A. 6. Nur in wenigen Wörtern finden ſich die Deminutivendungen ίσκος, ίσκη und noch ſeltener ίς, ύδριον, ύλλιον u. a.: ἀνθρωπίσκος, ἀνθρωπίσκη, χιτωνίσκος, μαζίσκη; θεραπαινίς Ge. ίδος, νηΐς Ge. ῐδος, νησύδριον; μειρακύλλιον. Ueber παιδίσκη Lobeck z. Phryn. p. 239 s.)

11. Adjective werden gebildet durch die Ableitungsendungen ος, εος, ιος (wie ῖος, αιος, εῖος, οιος, ῶος), ικός, ιακός, νός, τός, τέος, ιμος, ᾱνός, ηνός, ινος (ῖνος, ῐνος, ινός, εινός), λός (wie ηλός, ωλός), αλέος, ρός (wie ερός, ηρός); εις (wie ήεις, όεις), ης, ώδης, μων.

A. 1. Das ος tritt unmittelbar an den Stamm, deſſen ι

besonders in Zusammensetzungen meist in *o* übergeht: *λάλος, ἰχθρός, λοιπός, σύντομος, ἀγχίστροφος.*

A. 2. Meist nur in Contracten die einen Stoff oder eine Farbe bezeichnen, findet sich die Endung *εος*, zsgz. *οῦς* ꝛc. nach § 22, 6: [*χρύσεος*] *χρυσοῦς*; [*κυάνεος*] *κυανοῦς.*

A. 3. Die Adjective auf *ιος*, vorzugsweise von primitiven Nominen (auch von andern Adjectiven) gebildet und den unsrigen auf lich und z. Th. denen auf ig und isch entsprechend, bezeichnen das dem Grundbegriffe Eigene, Angehörige: *ξένιος, φίλιος, ἅγιος, οὐράνιος.* [Ueber *-ιος* u. *-ειος* Lobeck zu So. Ai. 108.]

A. 4. Das *τ* des Stammes wird vor dem *ιος* öfter in *σ* verwandelt: *Μίλητος, Μελήσιος; ἐνιαυτός, ἐνιαύσιος.* vgl. 8, 4.

A. 5. Eigentlich durch Verbindung des *ιος* mit einem vorhergehenden Vocal entstehen die Endungen *ῖος* (aus *ιος*), *αιος, ειος, οιος, ωος*: *Χῖος* (§ 12, 3), *ἀγοραῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος, ὅμοιος, γέλοιος* (altattisch *ὁμοῖος, γελοῖος*), *Κῷος.* [Schneider zu Plat. Rep. 452, a.]

A. 6. Ihrer Entstehung nach sollten diese Adjective sämmtlich Properispomena sein und sind es größtentheils. Doch merke man

a) als Oxytona *σκαιός, γεραιός, γηραιός, παλαιός*;

b) als Properoxytona

α) von denen auf *αιος βέβαιος, βίαιος, δειλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος*;

β) von denen auf *ειος* die von Benennungen lebender Wesen abgeleiteten, wie *δούλειος, βόειος.* Doch bleiben Properispomena *ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βαχεῖος, Καδμεῖος, πρυτανεῖος.* [vgl. A. 3.]

A. 7. Die Endung *αῖος* und selbst *ιαῖος* tritt als volltönender auch bei mehreren Wörtern ein deren Stamm nicht mit *α* schließt: *χερσαῖος, σκοταῖος* und *σκοτιαῖος, τριταῖος* ꝛc. vgl. § 24, 3, 7.

A. 8. Die Endung *εῖος* tritt am gewöhnlichsten als eine selbstständige an Stämme die nicht mit *ε* schließen; so namentlich gew. bei Eigennamen: *ἀνθρώπειος, γυναικεῖος, βόειος; Πυθαγόρειος, Ὁμήρειος, Αἰάντειος.* [vgl. zu A. 3.]

A. 9. Von den wenigen auf *ῶος* bezeichnet *πατρῷος* paternus vom Vater, von den Vätern herrührend, besonders ererbt, z. B. *θεοί, τάφοι, κτήματα*; dagegen *πατρικός* den Vätern eigen, von ihnen begründet, besonders *ἑστία, φιλία, βασιλεία, ξένος*; *πάτριος* endlich den Vorfahren eigen oder eigenthümlich, volksthümlich, vorzugsweise *ἔθη, νόμοι*, doch auch *ἱερά, ἐμπειρία, φρόνημα.* [Herm. zu Elmsley's Med. 420, Elmsley zu Bakch. 1365 u. Schömann zum Isai. p. 218.]

A. 10. Die Endung *ικός* bezeichnet das Eigene oder Eigenthümliche; sodann die Befähigung, in welchem Sinne sie sich auch an Verbalstämme anfügt: *βασιλικὴ στρατιά, ἀρετή*; *ὅσπις ἀρχικοὺς ἀνθρώπων δύναται ποιεῖν, δῆλον ὅτι οὗτος καὶ δεσποτικοὺς δύναται ποιεῖν καὶ βασιλικούς. Ξε.*

A. 11. Bei Bildungen von Stämmen die auf *αι* ausgehen findet man gew. nur ein *ι* geschrieben: *ἀρχαϊκός, Ἀχαϊκός* ꝛc., allein mehrere alte Grammatiker wollen *ἀρχαικός* ꝛc., wie sich wirklich bei den ältesten Schriftstellern *Πλαταικός* und ebenso *Πλαταιεύς* u. Ae. findet. Doch später begnügte man sich wohl meist mit einem *ι* und der Verlängerung des *α*.

Aehnlich bildete man auch von einigen Namen auf *ας* und *η* Adjective auf *αϊκός: Θῆβαι, Θηβαϊκός; Οἴτη, Οἰταϊκός.* [Lobeck Parall. p. 25.]

A. 12. Bei Bildungen von mehreren Substantiven auf *εύς* verschmilzt das *υ* diphthongisch mit dem *ε* des Stammes: *ὀρεύς, ὀρεικός; κεραμεύς, κεραμεικός.*

A. 13. Bloß *κός* angehängt wird an Stämme auf *ες*, wie bei einigen Wörtern auf *νς* an das *ν: Δαρεικός, Δεκελεικός* (einzeln *σπονδειακός*); *θηλυκός, Λιβυκός.*

A. 14. An Stämme die mit *ι* schließen wird oft die Endung *ακός* angehängt: *μανιακός* neben *μανικός, Ὀλυμπιακός* neben *Ὀλυμπικός*, und mit doppelter Ableitung *Κορινθιακός* (von *Κόρινθος, Κορίνθιος*).

A. 15. Die seltenen Endungen *λός, ωλός, αλέος* bezeichnen ein Ausgestattetsein: *δειλός, ἀπατηλός, ἁμαρτωλός, σαῤῥαλέος.*

A. 16. Durch die Endung *ιμος* werden, meist von Verbalstämmen, (zum Theil mit *σ*,) besonders von Mutastämmen, Adjective gebildet die eine Tauglichkeit bezeichnen, sowohl in activem als in passivem Sinne, z. Th. unsern Endungen bar und haft entsprechend: *μόνιμος, μάχιμος, φρόνιμος; σπόριμος, δόκιμος, χρήσιμος.*

A. 17. Selten ist die Endung *νός: δεινός, σεμνός.*

A. 18. Einen Stoff bezeichnet die Endung *ῖνος: ξύλινος, λίθινος*; ziemlich gleichbedeutend mit *ἀνθρώπειος* ist *ἀνθρώπινος.*

A. 19. Die Endungen *ινός* und (von Wörtern auf *ος* Ge. *εος* mit dem *ε* verschmelzend) *εινός* bezeichnen daß die Eigenschaft als Grundbegriff reichlich vorhanden sei: *πεδινός, ὀρεινός.*

A. 20. Bei Zeitbegriffen zeigt *ινός* dem Stammbegriffe Angehöriges: *χθεσινός, θερινός, χειμερινός.*

A. 21. Nur gentilia sind die auf *ᾱνός, ῑνός, ηνός* 9 A. 6.

A. 22. Die Endungen *ρός, ερός, ηρός* bezeichnen ein Erfülltsein: *οἰκτρός, φθονερός, νοσηρός*; aber *πονηρός* schlecht neben *πόνηρος* unglücklich.

A. 23. Meist von Verben auf *άω* und *αίνω* gebildet werden die Adjective auf *αρός: χαλαρός* locker, *μιαρός* unrein.

A. 24. Die Adjective auf *ήριος*, von Substantiven auf *ηρ* oder *ης* (wenn auch nur vorausgesetzten) gebildet, enthalten deren Begriff als Eigenschaft: *σωτήριος* heilsam, *δραστήριος* thätig.

A. 25. Die Verbaladjective auf *τός* (lat. tus) haben theils die Bedeutung des Part. Perf. Pass., theils und gew. bezeichnen sie Bewirkbarkeit, wie unsere Adjective auf bar: *ποιητός* gemacht, *στρεπτός* gedreht und drehbar, *ἀκουστός* hörbar.

A. 26. Active Bedeutung hat *θνητός* sterblich; active und passive *δυνατός* vermögend und möglich. Sonst ist die active Bedeutung, selbst bei Adjectiven auf *τός* die von verbis neutris, Deponentien und Medien gebildet sind, in der Prosa äußerst selten, wie *μεντοὶ καιροί* wartende Umstände Thuk. 1, 142, 1. Doch von denen die mit dem *α* privativum zusammengesetzt sind haben einzelne auch active Bedeutung: *ἀφύλακτος* ohne Wache d. h. nicht bewacht oder der nicht gewacht, sich nicht gehütet hat; *ἄπρακτος* unverrichtet oder der nichts ausgerichtet hat; *ἀπροσδόκητος* unerwartet, oder der nicht erwartet hat; *ἀστράτευτος* (nur) der nicht gedient hat.

A. 27. Die Verbaladjective auf τέος bezeichnen eine Nothwendigkeit, wie die lateinischen Participia auf ndus: ποιητέος.

A. 28. Von den Adjectiven der dritten Declination bezeichnen die auf εις (ήεις, όεις) Ge. έντος eine Fülle: ὑλήεις, πυρόεις und das einzelne χαρίεις. vgl. § 22, 8, 2.

A. 29. Die Endung ης Ge. ους findet sich außer Compositen nur einzeln: σαφής, ψευδής, πρηνής, πλήρης. vgl. § 22, 10, 3.

A. 30. Die auf ώδης (aus οειδης von εἶδος) bezeichnen seltener das der Art Gemäße als ein Angefülltsein: γυναικώδης; ψαμμώδης.

A. 31. Die auf μων, parorytone Verbalia, die den Substantiven auf μα und μός entsprechen, bezeichnen eine Begabtheit zu der Handlung: μνήμων, ἐπιλήσμων, πολυπράγμων.

12. Für die Adverbia ist die Hauptendung ως, seltener δόν, δην, ί oder εί, τί oder τεί.

A. 1. Das ως wird dem Stamme der Adjective angefügt, mit dem Charakter ε aber gewöhnlich contrahirt und dann circumflectirt, wenn auch der Ge. des Adj. contrahirt wird; circumflectirt auch wenn das Adjectiv ein Oxytonon ist: φίλως, καλῶς, σωφρόνως, χαριέντως, σαφῶς.

A. 2. Parorytona jedoch sind die Adverbia auf ως von Adjectiven die im Ge. Plu. Parorytona sind vgl. § 18, 3, 4: συνήθως, αὐτάρκως, αὐθάδως.

(A. 3. Parorytona sind auch, wie die entsprechenden Genitive, die meist nur bei Spätern vorkommenden Adverbia der mit νοῦς zusammengesetzten Adjective: πραόνως [Ar. Wo. 856. vgl. Lobeck z. Phry. p. 403], κουφόνως [Appian Bürg. 2, 71. 4, 124, Syr. 12, Mithr. 30], εὔνως [Bürg. 4, 69. 5, 144 vgl. Lobeck z. Phr. p. 141 s.], aufgelöst ὁμονόως Xen. [Lobeck eb. p. 142]. Gewöhnlich bildete man zu diesen, wie zu allen Adjectiven die keine der üblicheren Adjectivendungen haben, die zugehörigen Adverbia von abgeleiteten, z. Th. nur vorausgesetzten Adjectiven auf ικός: εὐνοϊκῶς, νομαδικῶς, βλακικῶς von βλάξ.)

A. 4. Durch die Endung ως werden auch von Participien des Präsens, besonders des activen, und des Perfects, besonders des passiven, Adverbia gebildet: πρεπόντως, συμφερόντως, ὁμολογουμένως; κεχαρισμένως, τεταγμένως, εἰωθότως, καταπεφρονηκότως. Aus der Conjugation auf μι giebt es nur ὄντως; vom Ao. nur τυχόντως bei Aristot. ἠθ. Νικ. 4, 3, 22. 9, 8, 9 ꝛc. [ὁρισθέντως Exc. Vat. p. 457 Mai.]

A. 5. Die Adverbia auf δόν (Oxytona, ἔνδον ausgenommen), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder gewöhnlicher durch den Bindevocal η, selten α, angehängt wird, bezeichnen größtentheils das dem Grundbegriffe, meist einem Substantiv Gleichförmige, Gleichartige (ποιότητος παραστατικά): βοτρυδόν; ἀγεληδόν, ταυρηδόν, κυνηδόν; ξυστηδόν, ἀναφανδόν.

A. 6. Die Adverbia auf δην (Parorytona), das an den reinen Stamm entweder unmittelbar oder bei dem Umlaut ο durch den Bindevocal α angehängt wird, sind Verbalia welche die Art und Weise bezeichnen: βάδην, κρύβδην, συλλήβδην; λογάδην [z. Th. 4, 4, 1], σποράδην.

A. 7. Durch die Endung ί oder εί werden Adverbia von Nominen gebildet, am häufigsten von solchen die mit dem α privativum zusammengesetzt sind, dem (dynamischen) Dativ eines entsprechenden Substantivs

synonym: ἑκόντι freiwillig, αὐτοχειρί mit eigner Hand, ἀμισθί ohne Lohn; πανδημεί (ähnlich πανστρατιᾷ), ἀμαχεί. [z. Th. 1, 143, 3.]

A. 8. An Verbalstämme tritt gew. nach Art der Verbaladjective auf τός in demselben Sinne τί: ὀνομαστί mit Namen, ἀδακρυτί ohne Thränen, Ἑλληνιστί in griechischer Sprache oder Weise.

A. 9. Ursprünglich ist die Endung ί oder τί wohl lang gewesen, später aber z. Th. verkürzt, regelmäßig in den von Verben auf ζω gebildeten Adverbien auf αστί und ιστί, wie bei denen auf ωστί.

A. 10. Selten sind die Adverbia auf ξ (Oxytona, ἅπαξ und πέριξ ausgenommen): πύξ mit der Faust, λάξ mit der Ferse, ἀναμίξ untermischt, ὀδάξ mit den Zähnen. Ueber παραλλάξ ꝛc. Lobeck z. So. Ai. 1087.

A. 11. Adverbial stehen auch manche Casus, selbst substantivirter Adjective: ὡρισάν und προῖκα umsonst, (ἀκμήν eben, so eben, bei Spätern für noch vgl. Lob. z. Phryn. p. 123 s.), κομιδῇ gar sehr, σπουδῇ u. σχολῇ schwerlich, kaum; μακράν weit, πεζῇ zu Fuß, κοινῇ gemeinsam, ἰδίᾳ privatim, δημοσίᾳ öffentlich. Vgl. die Syntax; über ποῦ, ποῖ ꝛc. § 25, 10, 7 u. 9.

A. 12. Casusartig sind auch die Suffixa -θι, -wo, -θεν von — her, σε nach — hin, an einige Adjective angehängt, von denen die auf τερος das ο in ω verwandeln: ἄλλοθι anderswo, ἄλλοθεν anderswoher, ἄλλοσε anderswohin; ἑτέρωθεν ꝛc.

A. 13. Diese Suffixa, am häufigsten -θεν, treten auch an Adverbia (und ὑπέρ): κάτωθεν, ποῤῥωτέρωθεν, ἔνδοθεν, (ὕπερθεν, καθύπερθεν). So auch ἄποθεν (mit ω bei den Dramatikern). [z. Th. 4, 120, 2.]

A. 14. Zuweilen scheint in Adverbien der Art das -θεν bedeutungslos. So findet sich z. B. ἄνωθεν für ἄνω, κάτωθεν für κάτω: πλοίου τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Ar. [z. Th. 2, 99, 1. 102, 2 u. Lob. z. Phr. p. 128.]

A. 15. Einige Adverbia mit der Endung -θεν (θε) haben ganz selbstständige Bedeutung, wie πρόσθεν und ἔμπροσθεν vorn und vorher, die auch in der Prosa zuweilen ohne ν erscheinen. vgl. § 11, 14, 2.

(A. 16. Selten tritt das Suffixum -θεν in der att. Prosa an appellative Substantive, wie in πρῴραθεν Thuk. 7, 36, 2. 3 u. 4, κυκλόθεν Lys. 7, 28, ὑψόθεν Plat. Soph. 216, c, häufiger in οἴκοθεν von Hause, πατρόθεν (und μητρόθεν) von väterlicher (mütterlicher) Seite; am häufigsten an örtliche Eigennamen: Ἀθήνηθεν, Κυκυννόθεν, Ἐλευσινόθεν.)

A. 17. Von den durch die Suffixa θι, θεν (und σε) gebildeten Wörtern sind

a) die zweisylbigen entweder Paroxytona oder, wenn die vorletzte Sylbe lang ist, Properispomena: πόθεν, [πεῖθεν];

b) die mehr als zweisylbigen

α) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe von Natur kurz ist: ἐγγύθεν, Ἐλευσινόθεν; ausgenommen sind als Properoxytona [ἔκαθεν], ἀνέκαθεν, ἑκάστοθεν, ἄποθεν und die von οἶκος, ἄλλος und πᾶς, ἔνδον und ἐκτός abgeleiteten: ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε ꝛc.;

β) Properoxytona, wenn die vorletzte Sylbe durch Position lang, so wie wenn sie von Natur lang und dabei das Primitiv baryton ist: ὄπισθεν, ἔξωθεν, Ἀθήνηθεν,

γ) Properispomena, wenn die letzte Sylbe des Primitivs betont ist: (ἀρχῆθεν), Θρῃθεν.

A. 18. Fast nur an örtliche Eigennamen und zwar an den Ac. tritt in der Prosa das die Bewegung nach hin bezeichnende Suffixum *-δε*, welches mit einem vorhergehenden *σ* in *ζ* verschmilzt: *Μεγαράδε*, *Κλεωνάδε* (§ 9, 8, 4), *Ἀθήναζε*. (Nur mit einem Accent schreibt Bekker jetzt praef. II. p. V *οἰκόνδε*, *Οὐλυμπόνδε* ꝛc.)

A. 19. Die Endung *οἶ*, eig. dem Dativ der Nomina auf *ώ* angehörig, tritt fast nur an örtliche Eigennamen auch anderer Declinationsformen, außer in *οἴκοι* zu Hause immer circumflectirt und das Befinden an dem Orte bezeichnend: *Πυθώ*, *Πυθοῖ*; *ἡ Κίκυννα*, *Κικυννοῖ*; *Ἰσθμός*, *Ἰσθμοῖ*; *τὰ Μέγαρα*, *Μεγαροῖ*.

A. 20. Dieselbe Bedeutung hat die locale, gleichfalls meist nur bei örtlichen Eigennamen vorkommende Endung *ησι(ν)* oder bei vorhergehendem *ι* (*σ* und *ρ*) *-ασι(ν)* vgl. § 11, 14, 4, aus dem Dativ des Plurals entstanden, aber auch an Singulare der ersten Declination angefügt: Properispomena, wenn der Nominativ oxyton, Properoxytona, wenn er baryton ist: *Ἀθήνησιν*, *Ὀλυμπίασιν*, *Πλαταιᾶσιν* von *Πλαταιαί*, (poet. *θύρασιν* draußen). [Göttling Acc. S. 355 u. zu Aristot. Pol. p. 343 s. Gegen *Ἀθήνησι* mit einem *ι* subscr. Elmsley zu Eu. Med. 466, t u. Corpus inscrr. 1 p. 895, a u. n. 2374.]

§ 42. Zusammensetzung (σύνθεσις).

Vorerinnerung. Den großen Wortreichthum durch den die griechische Sprache sich vor andern auszeichnet gewährt ihr vorzugsweise die Leichtigkeit und Gefügigkeit mit der sie durch Composition Wörter bildet. Wenn gleich bei diesen Bildungen mancherlei Freiheiten und Unregelmäßigkeiten eintreten, die durch das Streben nach geläufigerer Aussprache oder wohl auch durch zufällige Rücksichten herbeigeführt wurden, so lassen sich doch sehr umfassende Analogien nachweisen die man bei der Zusammensetzung theils durchgängig theils vorherrschend befolgte.

1. Wenn das erste Wort einer Composition ein inflexibles ist, so erleidet es keine Veränderung: *ἀειλογία*, *ἀποβάλλω*.

A. 1. Die Elision jedoch in dem § 13, 3, 5 erwähnten Falle muß, die Krasis bei *πρό* kann eintreten nach § 13, 7, 8.

A. 2. Befolgt werden müssen auch hier die § 10 und 11 erwähnten Regeln über Consonantveränderungen.

A. 3. Die untrennbaren Partikeln *δυς-* miß- (widrig, schwierig) und *ἡμι-* halb sind (dies auch vor Vocalen) unwandelbar; das stereische *ἀ* (*στερητικόν*, privativum, unser un-, den Begriff aufhebend) lautet vor Vocalen meist *ἀν-*, welches die ursprüngliche Form war.

A. 4. Daß sich dieses *ἀ* in einigen Zusammensetzungen auch vor Vocalen, besonders vor *ο*, findet, wie in *ἄοπλος* neben *ἄνοπλος* [z. Th. 4, 9, 2], *ὁράτος*, *ἀόριστος*, erklärt sich durch die Annahme des Digamma, dessen ursprüngliches Vorhandensein in *ἀήττητος* erwiesen ist.

A. 5. Vor *ε* wird das privative *ἀ* mit demselben contrahirt, *ἀέκων* aus *ἄκων*, *ἀεργός* in *ἀργός*.

A. 6. Von dem stereischen *ἀ* verschieden ist das *ἀ ἀθροιστικόν*, welches wahrscheinlich mit *ἅμα* verwandt, ursprünglich *ἀ* lautete, (so noch erhalten in *ἅπας*, *ἅπαξ* und dem attischen *ἀθρόος* für *ἀθρόος*) später sich

in ἀ milderte und Vereinigung oder Gleichheit bezeichnet, wie in ἀκόλουθος von κέλευθος, ἀδελφός von δελφύς uterus.

[A. 7. Das ἀ ἐπιτατικόν, intensivum, hat die gute Prosa nur in ἀτενής sehr hart und ἄπεδος eben.].

2. Ist das erste Wort der Composition ein Nomen, so wird

a) gew. der Declinationsstamm genommen, wenn das zweite Wort mit einem Vocal anfängt: *Μουσηγέτης, νομάρχης, ἀνδραγαθία;*

b) zuweilen der Nominativ, mit Abwerfung des etwa vorhandenen ς, besonders nach υ: *ἀγορανόμος, ἀστυγείτων, ναυμαχία; ναναγία, εὐθύωρον;*

c) wenn der Stamm des ersten Wortes mit einem Consonanten schließt und das folgende mit einem Consonanten anfängt, so tritt ο, seltener ι als Bindevocal ein: *ἡμεροδρόμος, Σκυθοτοξότης; ἀθλοθέτης, ξυλοκόπος; ἀνδριαντοποιός, σωματοφύλαξ; μελανόγειος; ἀγρονομεῖν, φλεβοτομεῖν; δορίκτητος.* [Göttling zu Aristot. Pol. p. 301 ss.]

A. 1. Der Bindevocal tritt auch ein, wenn das erste Wort ein Nomen auf νς Ge. νος ist: *πιτυοκάμπτης.*

A. 2. Das ο bleibt zuweilen auch vor Vocalen (ursprünglich digammirten), wie in *μηνοειδής*, wird aber mit dem folgenden Vocal nicht selten contrahirt, besonders wenn *ἔργον, ἔχω* oder ein von ihnen abgeleitetes Wort folgt: *πανοῦργος, ῥαβδοῦχος, χειρῶναξ.*

A. 3. Bei mehreren Wörtern der att. Declination tritt ω statt ο ein: *νεωκόρος, ὀρεωκόμος, κρεωφάγος.*

A. 4. Aus γῆ wird für Composita *γεω-: γεωγράφος.*

A. 5. In einzelnen meist alterthümlichen Compositionen finden sich als Bindelaute α, η, ε, ει, οι, σ, σι: *ποδάνιπτρον, χοηφόρος, γαστρίμαργος, ὀρειβάτης, ὁδοιπόρος, τελεσφόρος, ναυσίπορος.*

A. 6. Wenn das erste Wort ein Nomen auf ος Ge. εος oder ης Ge. εος ist, so wird der Stamm in der Regel um das ε verkürzt: *ἐθνογράφος, ἀληθόμαντις.*

A. 7. Von den Neutren auf μα Ge. ματος wird das ατ zuweilen ausgestoßen: *αἱμορῥαγής.*

A. 8. Von πᾶς Ge. παντός erscheint in Compositen meist παν: *πανημέριος, πάγκαλος* ꝛc.

3. Wenn das erste Wort ein Verbum ist, in der gewöhnlichen Sprache ein seltener Fall, so wird

a) wenn das zweite mit einem Vocal anfängt,

α) der reine Stamm gesetzt: *πειθαρχεῖν;*

β) σ hinzugefügt, wenn der reine Stamm einen Vocal, zuweilen auch, wenn er einen P- oder K-Laut zum Charakter hat: *παυσάνεμος, ῥίψασπις, πλήξιππος;*

b) wenn das zweite mit einem Consonanten anfängt,

α) σι hinzugefügt, wenn der Stamm des ersten einen Vocal oder ein ρ, zuweilen auch wenn er einen P- oder

K-Laut zum Charakter hat: λυσίπονος, ἐγερσίχορος, στρεψίδικος;

β) in andern Fällen werden ε, ο oder ι als Bindevocale gebraucht: ἀρχέκακος, λειποταξία, ἀρχιθέωρος.

4. Wenn das zweite Wort mit einem kurzen Vocal anfängt, so wird dieser in mehreren componirten Nominen verlängert, α und ε in η, ο in ω: στρατηγός von ἄγω, ἀνήκεστος von ἀκέομαι, ὑπήκοος (dagegen ὑπακούω), ξενηλασία von ἐλαύνω, τριώβολον von ὀβολός, ὑπώρεια von ὄρος, συνώμοτος von ὄμνυμι.

A. Statt η tritt α ein in λοχᾱγός, ναυᾱγός und andern von ἄγω (oder ἡγέομαι?) wie von ἄγνυμι gebildeten Compositen. Verba von solchen Nominen abgeleitet richten sich nach diesen: στρατηγεῖν, λοχαγεῖν.

5. Das zweite Wort bleibt am Ende in der Regel unverändert, wenn es ein Verbum und das erste eine (eigentliche) Präposition ist: ἐκβάλλειν, ἀναβαίνειν.

A. 1. Dies ist eig. nur eine παράθεσις vgl. § 28, 14, 5. Von der ursprünglichen Trennbarkeit der Präposition (namentlich in der epischen Sprache) haben sich, selbst in der gewöhnlichen Prosa, noch einzelne Tmesen als Spuren erhalten: παρά τι ποιεῖν Xen. Symp. 8, 17; ταῦτ' ἐπιεικῶς ἴσων ὑπό τι ἄτοπα Plat. Gorg. 493, c. vgl. B. 2 § 68, 46, 3.

A. 2. Wegen der häufigen Verbindung betrachtete man leicht auch εὖ ποιεῖν, εὖ πάσχειν als parathetische Compositionen und verschmolz sie durch eine synthetische in ἀντευποιεῖν Ar. Plut. 1029, Xen. An. 5. 5, 21, Plat. Gorg. 520, e, Dem. 20, 64. 141, Aristot. ἠθ. Νικ. 10, 8, 13, συνευπάσχειν Dem. 8, 65. Analog sagt Thuk. 3, 13, 2 ξὺν κακῶς ποιεῖν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 536. 3 p. 158.]

A. 3. Von εὖ ποιεῖν bildete man auch εὐποιητικός, z. B. Aristot. ἠθ. μεγ. 2, 11, Rhet. 1, 9 u. 11. 2, 2, ἀντιενεργετικός ἠθ. Νικ. 4, 3, 24. Aehnlich ist νουνεχόντως Her. 4, 36, Isokr. 5, 7. 7, 53. 12, 218 (νουνεχῶς Aristot. Rhet. Al. 29, 4, 1, Polyb. 4, 18), λογονεχόντως Isokr. 7, 60. 8, 18. Für die Trennung spricht ἐχόντως (τὸν)νοῦν Plat. Ges. 686, e. Phil. 64, a. vgl. Bekker An. p. 587 u. Lobeck z. Phryn. p. 604.

A. 4. Eigentlich zusammengesetzt werden Verba nur mit Präpositionen, oft mit zweien, selbst mit dreien: ἀντιπεξελαύνω. In andern Fällen werden von zusammengesetzten Nominen Verba gebildet: χρυσοχοέω von χρυσοχόος, δυστυχεῖν von δυστυχής, εὐαγγελίζεσθαι von εὐάγγελος. [Die Erkl. z. Phryn. p. 266 ss.] vgl. unten 8, 2.

6. Unverändert bleiben auch viele mit einer (nie durch Tmesis trennbaren) Präposition zusammengesetzte Verbalsubstantive, besonders abstracte (vgl. § 41, 7), zu denen auch βουλή, δίκη, σκευή und ὁδός zu rechnen sind.

A. Selten unverändert bleibt das Substantiv, wenn das erste Wort ein anderes ist als eine Präposition. Bei Abstracten tritt gew. die Endung ία ein: βουλή, ἀβουλία; πρᾶξις, ἀπραξία; μάχη, μονομαχία. Verbindungen wie ὁμοτράπεζος, ὁμόδουλος, ἡμίφωνος ꝛc. merke man einzeln.

7. Adjective können unverändert bleiben, welcher Art auch der erste Theil der Composition sein mag: ἔνθηλος, ἄπιστος, δυσάρεστος, ἡμίκακος, πάγκαλος, φιλόσοφος.

A. 1. Die Adjective auf ος nehmen dabei gew. die Endung ης an: *ἀηδής, ποδώκης.*

A. 2. Adjectivisch werden in der Composition auch viele Substantive: *σύσσιτος, ἔνθεος, ἄπαις, μακρόχειρ, δεισιδαίμων.*

8. Außer diesen Fällen wird mit der Composition gewöhnlich die Ableitung verbunden, indem von dem zweiten Worte nur der Stamm behalten und ihm, je nachdem ein Nomen oder ein Verbum zu bilden ist, eine Nominal- oder Verbalendung angehängt wird (*παρασύνθετα*): *ἱπποτρόφος, ἱπποτροφία, ἱπποτροφεῖν; νομοθεσία, νομοθετεῖν, νομοθετικός* ꝛc.

A. 1. Die gewöhnlichen Ableitungsendungen treten mehrentheils auch hier ein: für Verba am häufigsten *έω*; für persönliche Substantive meist *εύς*; für die (oft auch substantivisch gebrauchten) Adjective *ος*, seltener *ης* Gr. *ους*.

A. 2. Nur zufällig ist es daß in Ableitungen, wie *μυροπωλέω, μελοποιέω, ἀφρονέω* von *μυροπώλης, μελοποιός, ἄφρων*, der zweite Theil mit dem einfachen Verbum übereinstimmt.

9. Der Accent wird bei Compositen in der Regel so weit als möglich zurückgezogen.

A. 1. Die Verbalia auf *ά, ή, ής, εύς, μός* und *έος* behalten den Ton auch als Composita, wenn sie ihn als Simplicia haben; zurück jedoch ziehen ihn die Composita, von *δεσμός: μισθοφορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συλλογισμός, ἀποδοτέος; σύνδεσμος.*

A. 2. Ueber die Adjective auf *τός* und *κός* § 22, 5, 3 u. 6.

A. 3. Die zusammengesetzten Adjective auf *ης* sind in der Regel Oxytona: *ἀσαφής, ἀπαθής.*

A. 4. Barytona jedoch sind

a) die welche in der vorletzten Sylbe *ω* haben: *δυσώδης, ποδώκης;*

b) die Composita von *ἦθος, μέγεθος, [μῆκος, τεῖχος, -κῆτος, πῆχυς]: εὐήθης, ὑπερμεγέθης* ꝛc., wie auch *φιλαλήθης, μισαλήθης, [παναλήθης]*;

c) die auf *ήρης, ᾶδης, άντης, άρχης, [ήκης]: τριήρης, αὐθάδης, κατάντης, αὐτάρκης* ꝛc.;

d) die Eigennamen, wie *Διτρέφης.*

A. 5. Die Neutra derer auf *ήρης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης* sind Properispomena, die übrigen A. 4 erwähnten Properoxytona: *δυσώδες, ξιφήρες* ꝛc.; *εὔηθες, ὑπερμεγέθες* ꝛc.

A. 6. Die Composita von *ἔτος* waren angeblich bei den Attikern Barytona, bei den Spätern Oxytona: *τριέτης, τριέτες; τριετής, τριετές.* vgl. § 24, 3, 2. Doch schwankt die Ueberlieferung; aber die zusammengezogenen Formen *τριακοντούτεις, ἑξακοντούτεις* finden sich in den besten Handschriften nur baryton.

A. 7. Von Compositen abgeleitete Nomina deren erster Theil ein Nomen oder Adverbium, der zweite ein transitives Verbum ist, sind, wenn sie bloß *ος* an deren Stamm anhängen,

a) Oxytona, wenn die vorletzte Sylbe lang ist: *στρατηγός, λογοποιός, ψυχοπομπός*; aber *συστράτηγος* ꝛc. nach R. 6 [Göttl. Acc. S. 321 f.];

b) Paroxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das Wort active Bedeutung hat: *οἰκονόμος, μητροκτόνος* Muttermörder;

c) Properoxytona, wenn die vorletzte Sylbe kurz ist und das

Wort paſſive Bedeutung hat: *μητρόκτονος* von der Mutter getödtet.

A. 8. Gegen A. 7 werden betont *κακοῦργος* und *πανοῦργος*, die aus *-οχος* (von *ἔχω*) zuſammengezogenen, die aus *αρχος* und *συλος* zuſammengeſetzten und die Eigennamen: *ἀφδυῦχος*, *ἡνίοχος*; *Ἵππαρχος*, *ἱερόσυλος*; *Δηίφοβος*, *Ἱππόδαμος*.

A. 9. Gegen die Hauptregel betonte man *ἀδελφός*, *ἀτραπός*, *βουλυτός*, *ἀγός*, weil die Vorſtellung der Compoſition erloſchen war. Manche andere Abweichungen, wie *ἐναντίος*, ergebe eigene Beobachtung.

A. 10. Die Bedeutung der Compoſita ergiebt ſich, wenn man die ihrer Beſtandtheile kennt, größtentheils aus der Ableitungsendung. Wenn aber (ohne eine ſolche) der zweite Theil eines zuſammengeſetzten Adjectivs ein Nomen iſt, ſo wird deſſen Begriff als näheres oder entferntes Object des erſten Theiles gedacht: *δεισιδαίμων*, *φιλέλλην*; *ἔνθεος* der Gottheit in ſich hat, *ἄποικος* der das Haus fern hat, (Coloniſt mit Bezug auf den Ort der Ausſendung, dagegen *ἔποικος* mit Bezug auf den der Anſiedelung).

Erſter Anhang: über die Präpoſitionen (*προθέσεις*).

1. Die Präpoſitionen erſcheinen theils in Verbindung mit einem obliquen Caſus, dem ſie in der Regel voranſtehen, theils in Compoſiten.

A. 1. Ohne Caſus findet ſich in der attiſchen Proſa nur *πρός* in *πρὸς δέ* außerdem aber, wie *καὶ πρός* und noch dazu.

A. 2. Der Compoſition nicht empfänglich ſind die uneigentlichen Präpoſitionen *ἄνευ*, *ἕνεκα*, *ἄχρι*, *μέχρι*.

2. Es erfordern aber von den Präpoſitionen

1) den Genitiv *πρό* vor, *ἀπό* von, *ἐξ* oder *ἔκ* (§ 11, 13) aus, *ἀντί* ſtatt, *ἄνευ* ohne, *ἕνεκα* wegen (dies gewöhnlicher ſeinem Caſus nachgeſtellt), *ἄχρι* und *μέχρι* bis;

2) den Dativ *ἐν* in, *σύν* mit;

3) den Accuſativ *εἰς* in, nach, zu, *ἀνά* auf, in, an;

4) den Genitiv und Accuſativ *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, *μετά*;

5) den Genitiv, Dativ und Accuſativ *παρά*, (*ἀμφί*,) *περί* wie *πρός*, *ὑπό*, *ἐπί*.

A. 1. Denkverſe der märkiſchen Grammatik:

Setz' *ἔκ*, *πρό*, *ἀπ'*, *ἀντί* zum zweiten Caſus hin,
zum vierten *εἰς*, *ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Caſus liebt *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, *μετά*;
drei *πρός*, *ἀμφί*, *περί*, *ἐπί*, *ὑπό*, *παρά*.

A. 2. Die Hauptbedeutungen der zwei Caſus regierenden (diptotiſchen) Präpoſitionen ſind:

1) *διά* mit dem Ge. durch; mit dem Ac. durch, wegen, bei perſönlichen Begriffen durch Wirkſamkeit oder Schuld des —;

2) *κατά* mit dem Ge. von — herab; rückſichtlich, gegen; mit dem Ac. bei, in, auf, zu; gemäß, vermöge, in Anſehung; — weiſe (*κατὰ ἔθνη*); von der Zeit um;

3) *ὑπέρ* mit dem Ge. oberhalb, über, für, ſtatt, wegen; mit dem Ac. über von Maß und Zahl;

4) *μετά* mit dem Ge. mit, mit dem Ac. nach.

A. 3. Die drei Caſus regierenden (triptotiſchen) Präpoſitionen heißen:

1) *ἀμφί* mit dem Ge. um, wegen; [mit dem Da. um, wegen, der att. Proſa fremd;] mit dem Ac. um local und temporal;

2) *περί* mit dem Ge. über, wegen; mit dem (Da. und) Ac. um, in Anſehung;

3) *παρά* mit dem Ge. von (— her) bei perſönlichen Begriffen; mit dem Da. bei eben ſo; mit dem Ac. zu bei perſönlichen Begriffen, bei andern neben; während;

4) *πρός* mit dem Ge. von — her, von Seiten (*πρὸς θεῶν* bei, vor den Göttern); mit dem Da. bei; mit dem Ac. zu, nach, (bei,) gegen, mit, gemäß, zum Behuf;

5) *ἐπί* mit dem Ge. auf, bei, an, nach — hin, unter (Leitung), während, für; mit dem Da. auf, bei, nach, über, wegen, aus, zu (von der Abſicht), unter der Bedingung daß, in der Gewalt des; mit dem Ac. auf, gegen, nach;

6) *ὑπό* mit dem Ge. unter, von, vor, wegen; mit dem Da. unter; mit dem Ac. unter — hin, um von der Zeit.

3. In Compoſiten haben die Präpoſitionen gewöhnlich eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen.

So heißen:

1) *ἐν* in, ein, bei: *ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν*;

2) *σύν* mit, zuſammen: *συμπορεύεσθαι, συλλέγειν*;

3) *μετά* mit, (ab), um: *μετέχειν, μεταδιδόναι, μιθιστάναι*;

4) *ἀντί* gegen, dafür: *ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι*;

5) *πρό* vor: *προτάττειν, προβαίνειν, προαιρεῖσθαι*;

6) *ἀπό* ab, weg: *ἀποτίθεσθαι, ἀπέρχεσθαι*;

7) *ἐξ* aus: *ἐξέρχεσθαι, ἐκβάλλειν*;

8) *εἰς* ein: *εἰσέρχεσθαι*;

9) *ἀνά* hinauf und zurück: *ἀναβαίνειν, ἀναχωρεῖν*;

10) *κατά* herab, ver —: *καταβαίνειν, καταπιμπράναι*;

11) *διά* durch und über: *διέρχεσθαι, διαβαίνειν*;

12) *ὑπέρ* über: *ὑπερβαίνειν, ὑπέρσοφος, ὑπεροράν*;

13) *ἀμφί* um, zweifeitig: *ἀμφίστομος*;

14) *περί* um, über: *περιέρχεσθαι, περιχαρής, περιοράν*;

15) *παρά* ad, praeter: *παρεῖναι, παρακαλεῖν, παραπλεῖν*;

16) *πρός* (hin) zu: *προσέρχεσθαι, προστιθέναι*;

17) auf, gegen, nach: *ἐπιτιθέναι, ἐπιέναι, ἐπιτάττειν*;

18) *ὑπό* unter, langſam: *ὑπόγειος, ὑποχωρεῖν*.

Zweiter Anhang: über die Conjunctionen (σύνδεσμοι).

1. Die Conjunctionen sind sehr verschiedenartig und zum Theil vieldeutig.

A. 1. Copulativ sind καί und, auch, τέ und, jenes mehr hinzufügend, dieses anreihend; τέ-τέ sowohl-wie, einerseits-andrerseits, τέ(-)καί nicht nur- sondern auch, καί-καί sowohl-als auch.

A. 2. Disjunctiv sind ἤ oder (aut, vel, ve, sive) vgl. A. 4 u. 2 A. 2. 4, ἤ-ἤ entweder-oder, εἴτε-εἴτε sei es daß-oder, ob-oder (sive-sive), οὔτε-οὔτε und μήτε-μήτε weder-noch, οὐδέ und μηδέ noch auch, und nicht; auch nicht, selbst nicht, nicht einmal.

A. 3. Adversativ ist μέν zwar, oft nicht füglich zu übersetzen, meist einer andern adversativen Partikel, besonders dem δέ aber entsprechend, welches jedoch auch häufig ohne vorhergehendes μέν gebraucht wird; μέντοι jedoch, ἀτάρ aber, doch, ἀλλά sondern, aber, doch, indessen; καίτοι und doch, quamquam, καίπερ obgleich, dieses mit einem Particip verbunden, jenes in einem selbständigen Satze; ὅμως dennoch, αὖ andrerseits (nach καί oder δέ).

A. 4. Comparativ sind ὡς und ὥσπερ wie, ἤ und [ἤπερ] als, dies bei Comparativen; doch steht dafür auch der Ge. wie im Lat. der Abl. Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.

A. 5. Consecutiv sind ὡς und ὥστε so daß mit einer selbständigen Construction oder dem Infinitiv; ἄρα (sichtlich,) demnach, δή daher, οὖν (allerdings,) also, τοίνυν demgemäß, somit.

A. 6. Caussal sind ὡς, ὅτι (ὅτε, ὁπότε), ἐπεί da, weil mit dem Indicativ (auch mit ἄν) oder mit ἄν und dem Optativ (ὅτι und ὡς daß, auch explicativ nach den Verben der Aeußerung, eben so construirt; nach einem historischen Tempus auch mit dem Optativ ohne ἄν); ἄτε quippe mit einem Particip, γάρ denn in selbständigen Sätzen.

A. 7. Final sind ἵνα, ὡς und ὅπως damit, daß, wie μή, ἵνα, μή, ὡς μή und ὅπως μή damit nicht, nach dem Präsens und Futur meist mit dem Conjunctiv; gewöhnlich mit dem Optativ nach historischen Zeitformen; ὅπως und ὅπως μή häufig auch mit dem Indicativ des Futurs.

A. 8. Das hypothetische εἰ wenn, so wie die temporalen ὅτε und ὁπότε wann, als, ἐπεί und ἐπειδή nachdem, als, πρίν bevor, ἕστε, ἕως, ἄχρι und μέχρι bis und so lange als erfordern an und für sich in der Regel entweder den Indicativ oder den Optativ. Vgl. indeß A. 9.

A. 9. Das bynetische ἄν etwa, vorkommenden Falls, steht in selbständigen Sätzen entweder mit dem Indicativ eines historischen Tempus oder mit einem Optativ vgl. § 26, 11, 9. Allein den Conjunctiv erfordern die Relative wie die A. 8 erwähnten Conjunctionen mit diesem ἄν verbunden oder verschmolzen, wie ὅς ἄν, ἐάν für εἰ ἄν, auch in ἤν und ἄν contrahirt (dies lang, während das bynetische kurz ist), ὅταν, ἐπήν oder ἐπάν, ἐπειδάν ꝛc.

2. Zu den Conjunctionen rechnet man gewöhnlich auch die Partikeln welche die Realität eines Begriffes oder Satzes irgendwie modificiren.

A. 1. Uebergewichtlich hervorgehoben wird der vorhergehende Begriff durch γέ, welches man oft nur durch Betonung und Stellung, zuweilen durch gar (δίαν γε), gerade, eben, am häufigsten durch wenigstens (quidem) überſetzen kann.

A. 2. Durch δή eben werden einzelne Begriffe rückſichtlich ihrer Bedeutſamkeit urgirt; δήπου und δήπουθεν heißen doch wohl, opinor, δῆτα allerdings (eine anerkennende Bekräftigung), τοί doch, ja, ja doch (eine als Ueberzeugung bekräftigte Verſicherung); ἦ wahrlich, wirklich (betheuernd), μήν doch, allerdings, jedoch, vero, meiſt in Verbindung mit andern Conjunctionen: ἦ μήν als Schwurformel, ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, nun aber, ferner ꝛc.

A. 3. Das wünſchende εἴθε utinam, wenn doch, ſteht mit dem Optativ oder mit dem Indicativ eines hiſtoriſchen Tempus: εἴθε ἀπίοι utinam abeat, εἴθε ἀπέλθοι utinam abierit, εἴθε ἀπῄει utinam abiret, εἴθε ἀπῆλθεν utinam abiisset.

A. 4. Fragewörter ſind ἆρα num, ἆρ' οὔ nonne, ἆρα μή doch (wohl) nicht, ἦ- ne, μή und μῶν doch nicht, πότερον und πότερα, utrum; in der Gegenfrage ἤ an, oder. In der obliquen Frage ſtehen εἰ, πότερον und πότερα, nicht ἆρα oder ἦ; in der Gegenfrage gleichfalls ἤ.

A. 5. Einfach bejaht wird durch ναί ja, οὔ nein; mit einem Schwur bejaht durch νή mit dem Ac. einer Gottheit; νὴ Δία ja beim Zeus; eben ſo verneint durch μά mit einem geſetzten oder gedachten οὔ: (οὐ) μὰ Δία nein beim Zeus.

3. Poſtpoſitiv ſind von den Conjunctionen außer den Enklitiken γέ, πέρ, τέ, τοί (§ 9,3,5), das dynetiſche ἄν, ἆρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν.

Ἀγαθῇ τύχῃ.

Neu-Ruppin den 12 Mai 1861.

Schnellpreſſendruck der C. Feiſter'ſchen Buchdruckerei in Berlin, Unter den Linden Nr. 23.

Zweiter Theil: Syntax.

Erste Abtheilung: Analysis.

Erster Abschnitt: Vom Nomen.

Vorerinnerung. 1. Die Syntax im Sinne der Neuern zerfällt am natürlichsten in zwei Haupttheile, einen analytischen und einen synthetischen. Der erstere hat die Erscheinungen welche die Flexionslehre äußerlich kennen gelehrt hat ihrem innern Gehalte nach zu erörtern, ihre Bedeutung und Anwendbarkeit zu entwickeln. [Bei den alten Grammatikern war σύνταξις vorzugsweise die Constructionslehre.]

2. Eine der neuesten Methoden, „unsterblich", wie die deutschen Philosophien, vertheilt und behandelt den syntaktischen Stoff nicht nach den Sprachformen, sondern nach Denkformen: sie macht die Sprachlehre zu einer logischen Redelehre. Mit Nutzen anwendbar ist diese Weise bei einer erernten Sprache; unpraktisch und verwirrend bei einer zu erlernenden. Denn man muß danach bei jedem Schritte die eigenthümlichen Gestaltungen er Sprache subjectiven Ansichten einzwängen, unter dieselben Gesetze Fallendes ersplittern, zusammen Gehöriges aus einander reißen, früher Gesagtes wieerholen. Die Versuche diese Methode der griechischen Grammatik anzupassen nd erweislich verfehlt. Die sprachgemäße Anordnung mit ihrer innern othwendigkeit hat sich dabei so gebieterisch aufgedrängt, daß die fremdartige ethode dazu gethan nur als ein überall nicht passender Ueberwurf erscheint. s Ergebniß zeigt sich durchgängig verkrüppelte Gestaltung, statt einer synktischen Logik eine unlogische Syntax. Indeß da der litterärische Modegeist sonders unter den Deutschen seine Opfer gebieterisch fordert, so mag man e Urheber solcher Versuche eben so wenig schelten als die welche aus dem anscrit griechisch zu lernen und zu lehren unternehmen, bei jedem Schritte rrathend wie wenig sie aus dem Griechischen selbst von dieser Sprache zu nen vermocht haben.

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Das männliche Geschlecht ist auch das allgemein persönliche.

A. 1. Daher befaſſen (ὁ) θεός Gottheit und (ὁ) ἄνθρωπος Individuen beider Geſchlechter (dagegen ἡ ἄνθρωπος die Perſon, von einem Weibe); οἱ γονεῖς (mehr poetiſch τοκεῖς und τεκόντες) heißt Aeltern, ἀδελφοί Geſchwiſter, οἱ δύο θεοί Apollon und Artemis Her. 6, 97. Ἀλλ' ἡ φρόνησις ἀγαθὴ μέγας θεός. So. (Οὐκ ἔστι τόλμης ἐπιφανέστερα θεός. Mé. vgl. Lobeck zu So. Ai. 401. Ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον. So. Χρὴ θεούς τε τιμᾶν τούς τε θρέψαντας γονεῖς. Εὐ. (Ἐγὼ νομίζω πατρὶ φίλτατον τέκνον παισίν τε τοὺς τεκόντας. Εὐ.) Ἡ μήτηρ ἡ ἐκείνου καὶ ὁ πατὴρ ὁ ἐμὸς ἀδελφοί. Ἀντ.

A. 2. Daher ferner ſtehen adjectiviſche Begriffe auf ein männliches und weibliches Individuum bezogen im Masculinum. Ὁπότερος ἂν ᾖ βελτίων, εἴθ' ὁ ἀνὴρ εἴθ' ἡ γυνή, οὗτος καὶ πλεῖον φέρεται τοῦ ἀγαθοῦ. Ξε. Συνεληλύθαμεν ὦ γύναι ὡς πάντων κοινωνήσοντες ἀλλήλοις. Ξε. Δοκεῖ μαστροποῦ ἔργον εἶναι, ἢν ἄν ᾖ ὃν ἂν μαστροπεύῃ, ἀρέσκοντα τοῦτον ἀποδεικνύναι οἷς ἂν συνῇ. Ξε.

[A. 3. Ein Weib das im Plural von ſich ſpricht gebraucht von adjectiviſchen Begriffen immer das Masculinum des Plurals. Dawes Misc. cr. p. 310 vgl. Herm. z. Vig. 50. So die Andromache des Eur. 357: ἑκόντες αὐτοὶ τὴν δίκην ὑφέξομεν. vgl. die dial. Syntax A. 2.

2. Ein adjectiviſcher Begriff ohne zugehöriges Subſtantiv bezeichnet im Masculinum entweder eine Perſon überhaupt oder ein männliches Individuum; im Femininum ein weibliches; beides in ſofern er vorzugsweiſe von Menſchen prädicirt zu werden pflegt. Τὴν ἀξίαν ἔδει γαμεῖν τὸν ἄξιον. Γν.

A. 1. So ſubſtantivirt werden Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participia, der Artikel mit einem Genitiv, einer Präpoſition und ihrem Caſus und einem Adverbium.

A. 2. So geſchlechtlich. Μέγιστον τὸ μηδέποτ' ἄναρχον μηδένα εἶναι μήτ' ἄῤῥενα μήτε θήλειαν. Πλ. Ὅστις γαμεῖ πονηρὰν μῶρός ἐστιν. Εὐ. — Οὐδέποτ' ἀληθὲς οὐδὲν εἴωθεν ἀπειλεῖν ἐρῶν ἐρωμένῃ. Mé. — Εἴη νίκη καὶ κράτη τοῖς ἄρσεσιν. Αἰσ. Μισῶ τὰς σώφρονας μὲν ἐν λόγοις, λάθρᾳ δὲ τόλμας οὐ καλὰς κεκτημένας. Εὐ.

A. 3. Von Perſonen überhaupt. Ἀγαθῷ οὐδεὶς περὶ οὐδενὸς οὐδέποτε ἐγίγνεται φθόνος. Πλ. Γελᾷ ὁ μῶρος, κἂν τι μὴ γέλοιον ᾖ. Mé. — Διαφέρει πάμπολυ μαθὼν μὴ μαθόντος καὶ ὁ γεγυμνασμένος τοῦ μὴ γεγυμνασμένου. Πλ. — Τῶν εὐτυχούντων πάντες εἰσὶ συγγενεῖς. Mé. Ὀργὴ φιλούντων ὀλίγον ἰσχύει χρόνον. Mé. Θανόντων οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. So. — Ἔπλει ἐπὶ πολλὰς ναῦς κεκτημένους. Ξε. Εἰκὸς τὰ αὐτὰ γιγνώσκοντας φίλους μᾶλλον ἢ πολεμίους ἀλλήλοις εἶναι. Ξε.

A. 4. Ein ſo ſubſtantivirter Begriff kann auch ein Adjectiv zu ſich nehmen. Τῶν δυστυχούντων εὐτυχὴς οὐδεὶς φίλος. Mé. Ὀλίγοι ἔμφρονες πολλῶν ἀφρόνων φοβερώτεροι. Πλ. Τοῖς μὲν ὑμετέροις δυσμενέσι φιλικῶς ἔχουσι, τοῖς δὲ ὑμετέροις φίλοις ἐχθροί εἰσιν. Ξε. (Φαῦλον χρηστὸν ἂν φίλον θέλοιμι μᾶλλον ἢ κακὸν σοφώτερον. Εὐ.) vgl. zu Th. 1, 37, 3. 91, 3. 3, 82, 7. 4, 87, 2. 5, 46, 1 u. Lobeck zu So. Ai. p. 238.

3. Manche adjectiviſche Begriffe, beſonders weiblichen Geſchlechtes, ſtehen ſubſtantiviſch, indem dabei ein Subſtantiv zu ergänzen iſt oder doch urſprünglich ergänzt wurde.

A. 1. Die zu ergänzenden Substantive sind hauptsächlich solche die man vorzugsweise oder doch sehr gewöhnlich mit dem adjectivischen Begriffe verband, an die man also zunächst dachte, wenn sonst der Zusammenhang irgend dazu anregte. vgl. Hermann de ell. p. 102 u. Lobeck Paralipp. p. 348 ss.

A. 2. Vom männlichen Geschlechte, das vorzugsweise der Persönlichkeit angehört, finden sich nur wenige Ellipsen der Art, z. B. *κόλπος*] *Ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον.* Th. [z. Th. 3, 107, 1. 6, 30, 1 u. Lob. zu So. Ai. 461.] *στατήρ*] *Ὁ Κυζικηνὸς ἐδύνατο εἴκοσι δραχμὰς Ἀττικάς. Δη. οἶνος*] *Ὁ πολὺς ἄκρατος ὀλίγ' ἀναγκάζει φρονεῖν. Mέ.* vgl. Dial. Syntax § 43, 3, 1. Bei Thuk. findet sich auch *ὁ πεζός* erg. *στρατός* [zu 1, 47, 2]; eben so bei Her. dies und *ὁ ναυτικός* [zu 7, 41, 1 u. 8, 130, 1?] Nie zu ergänzen sind *χρόνος* und *τόπος*. vgl. z. Th. 6, 65, 4.

A. 3. Die üblichsten Ellipsen weiblichen Geschlechtes sind folgende: *ἡμέρα*] *Τῇ ὑστεραίᾳ οὐκ ἐφάνησαν οἱ πολέμιοι οὐδὲ τῇ τρίτῃ. Xe. γῆ* oder *χώρα*] *Οἱ τύραννοι πάντες πανταχῇ ὡς διὰ πολεμίας πορεύονται. Xe. Ἡ τραχεῖα τοῖς ποσὶν ἀμαχεὶ ἰοῦσιν εὐμενεστέρα ἢ ἡ ὁμαλὴ τὰς κεφαλὰς βαλλομένοις. Xe. ὁδός*] *Βάδιζε τὴν εὐθεῖαν, ἵνα δίκαιος ᾖς. Mέ. μερίς*] *Οἱ Πεισιστρατίδαι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον ἐπράσσοντο τῶν γιγνομένων. Th. μοῖρα*] *Τὴν εἱμαρμένην οὐδ' ἂν εἷς ἐκφύγοι. Πλ. Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέχρινεν. Ἰσ. χείρ*] *Τυπτόμενος ταῖς πλατείαις ἔφευγεν. Ἀρ. λαβή*] *Ὀρθὴ ἡ παροιμία τὸ τὰς ἁπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφεύγειν. Πλ. πληγή*] *Τοῦτον ὀλίγας ἔπαισε. Xe. τέχνη*] *Μουσικὴν πᾶσάν φαμεν εἰκαστικὴν εἶναι καὶ μιμητικήν. Πλ. δίκη*] *Ἐρήμην κατηγοροῦσιν. Πλ. Οὐκ ἴσην ἔτισεν. So. ψῆφος*] *Τὴν ἐναντίαν Λάχης Νικίᾳ ἔθετο. Πλ. γνώμη*] *Ἡ ἐμὴ νικᾷ. Πλ. δραχμή*] *Τρία τάλαντα καὶ χιλίας εἵληφε. Δη.* (*ἄγκυρα*] *Οὐκ ἐπὶ τῆς αὐτῆς ὁρμεῖ τοῖς πολλοῖς. Δη. θρίξ*] *Πολιὰ χρόνου μήνυσις, οὐ φρονήσεως. Γν.*) Ueber *ὥρα* Lobeck zu So. Ai. 208 u. Paralipp. p. 358 s.

(A. 4. *Ἡμέρα* kann auch bei *ἡ* mit einem Adverbium, *γῆ* bei *ἡ* mit einem Genitiv fehlen. *Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Th.* z. Th. 7, 32, 1. vgl. 8, 11, 4.)

A. 5. *Ὁδός* kann auch bei *ἡ* mit einer Präposition fehlen. *Ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα καὶ τὴν ἐπὶ Λακεδαίμονα ἀπεχώρει. Xe.* vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 10.

A. 6. Bei *εἷς* und *ἕν* mit dem Genitiv ist nicht sowohl *οἰκία* als ein unbestimmter Begriff des Locals zu ergänzen. *Παῖς ὢν ἐφοίτας εἰς τίνος διδασκάλου; Ἀρ. Ὅς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται ἐν βορβόρῳ κείσεται. Πλ. Περικλῆς Κλεινίαν καταθέμενος ἐν Ἀρίφρονος ἐπαιδεύετο. Πλ. Ἐποίουν ἐκκλησίαν ἐν Διονύσου. Δη.* vgl. Th. 8, 92, 2 u. Dial. Synt. A. 5.

[A. 7. Als allgemeinste Bezeichnungen der Localität finden sich so *τό* und *τά* mit dem Genitiv. Lob. zum Phryn. p. 100 f. *Ἐβάδιζεν εἰς τὰ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ ἐμοῦ. Αν.*]

A. 8. In vielen Fällen dachte man bei solchen Adjectiven weiblichen Geschlechtes ohne Ergänzung eines bestimmten Wortes nur allgemein einen Begriff der Richtung, Strecke, Lage, Art und Weise. [Lobeck Paralipp. p. 363 s.] Aehnlich ist *τὴν ἄλλως* vergebens. *Οὐκ ἐξ ἐναντίας μόνον, ἀλλὰ καὶ πάντοθεν πολεμίους ὁρᾶν νομίζουσιν οἱ τύραν-*

νοι. Xε. Οὐ οὐ μαχρὰν ἄπεστιν, ἀλλὰ πλησίον. Κύ. Τῆς ἴσης καὶ ὁμοίας μετεῖχον. Θ. Τὴν ἄλλως ἀδολεσχῶ. Δη. Vgl. Reg. z. Th. u. Ellipse.

A. 9. So sind viele adverbartige Ausdrücke entstanden. Ἥκε τὴν ταχίστην. Xε. [zu Xε. An. 1, 3, 14.] Στρατεύειν ἀνάγκη τὴν πρώτην παρεσμεν ἀπορίαν. Δη. Μαχρὰν περιελθόντες πάλιν ἐπὶ τὴν πρώτην πάρεσμεν ἀπορίαν. Ηλ. Τί ξυνέβη μετὰ ταῦτ' εὐθύς, οὐκ ἐς μαχράν; Δη. [Ueber μαχροτέραν, τάτην z. Th. 6, 98, 4. vgl. Plat. Pol. 263, a.] Nachweisungen über Aehnliches im Reg. z. Th. unter Ellipsen.

A. 10. Fast völlig Adverbia geworden sind viele Dative von Adjectiven weiblichen Geschlechtes, wie ἰδίᾳ ꝛc. vgl. § 41, 12, 11.

A. 11. Bei adjectivischen Neutren ist die Ellipse eines bestimmten Substantivs selten. Fast Alles was man hieher rechnet gehört zu R. 4.

(A. 12. Ohne zugehöriges Substantiv erscheint zuweilen auch ein adjectivischer Begriff im Genus des Substantivs von dem ein stamm- oder begriffsverwandtes Wort, besonders ein Adjectiv, vorhergeht, wie ἀτέλεια aus ἀτελής zu denken ist Dem. 20, 8. Vgl. § 58, 4, 2. u. Herm. z. Big. 44.)

4. Das Neutrum ist das Genus der Geschlechtslosigkeit [Bekker An. p. 846] und in sofern universal. Ein adjectivisches Neutrum substantivirt bezeichnet gewöhnlich einen Gegenstand in sofern ihm die Eigenschaft zukommt (in concreto).

A. 1. Substantivirt werden sächliche Adjective (auch im Comparativ und Superlativ), Pronominaladjective, Participien, der Artikel (τό, τά) mit einem Genitiv, einer Präposition und ihrem Casus und einem Adverbium.

A. Locales.

A. 2. So substantivirt werden zunächst räumliche Begriffe, sowohl solche die geometrische Verhältnisse als solche die Beschaffenheiten bezeichnen, übersetzbar durch Punct, Stelle, Platz, Boden, Raum, Localität ꝛc., Richtung, Strecke, Maß. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Ηλ. Ἡ πόλις ἐμπόριον ἐν μέσῳ τῆς Ἑλλάδος τὸν Πειραιᾶ κατεσκευάσατο. Ἰσ. Νεανίας τε καὶ πένης σοφός θ' ἅμα, ταῦτ' εἰς ἓν ἐλθόντ' ἄξι' ἐνθυμήσεως. Εὐ. Ξυνεφέροντο ἐς ὀλίγον καὶ πάντες ἐς τὸ αὐτό. Θ. Πλεῖστα σκεύη ἐν σμικροτάτῳ διαχεχωρισμένα ἐθεασάμην. Xε. Πόσον ἄπεστιν ἐνθένδε τὸ στρατευμα; Xε. Αἱ ὠτίδες πέτονται βραχύ, ὥσπερ πέρδικες. Xε. Σικελοὶ τὰ μέσα τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Εἰσὶν αἱ ἀναγκαιόταται πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ. Xε. Σωκράτης ἀεὶ ἦν ἐν τῷ φανερῷ. Xε. Ἐπὶ πλέον οὗτοι καθεώρων ἢ οἱ ἐκ τοῦ ὁμαλοῦ, ἐφ' ὑψηλοτέρου καθορῶντες. Xε. Ἐς τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὰ μετέωρα τῆς πόλεως καταφεύγει. Θ. Ταχὺ πρὸς ἄναντες εὐήλατον ἀλίσκονται πεζοὶ ὑπὸ ἱππέων. Xε. Ὑπετέμνοντο αὐτὸν ἐπὶ στενὸν τῆς ὁδοῦ. Xε. Ἐπεδίωκον μέχρι τοῦ ἱππασίμου. Xε. Φρουρὰς καθίσταμεν ἐπὶ τοῖς εὐπροσοδωτάτοις. Xε. Οὐκ ἐν καλῷ ἔφη αὐτοὺς ὁρμεῖν. Xε. Φρούρια ἐπὶ τῶν καρτερῶν ἐγκατοικοδομεῖται. Θ. Ἐν δυσχωρίαις αὐτοὺς γιγνομένους ἐν ἐρυμνῷ αὐτὸς ὢν ὑποδέξῃ. Xε. Οἱ μὲν Ἀσσύριοι ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν περιτεταφρευμένῳ μὲν καταφανεῖ δέ, ὃ δὲ Κῦρος ὡς ἐδύνατο ἐν ἀφανεστάτῳ. Xε. Παρηγγύησε παρορᾶν πρὸς τὸ σημεῖαν καὶ ἐν ἴσῳ ἕπεσθαι. Xε.

A. 3. Hieher gehören auch ἐπὶ πολύ über eine weite Strecke, weithin (vgl. A. 8), τὰ πρὸς βορρᾶν die gegen Norden gelegenen Gegenden (vgl. § 47, 10, 6), τὸ (τὰ) ἐπὶ θάτερα (τῆς πόλεως) die

jenſeits (der Stadt) gelegenen Umgebungen [z. Th. 7, 37, 2], ἐν ἐπηκόῳ, εἰς ἐπήκοον in Gehörweite [zu Xe. An. 2, 5, 38] ꝛc. Ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺ ἐτυραννεύθη. Θ. Αἱ Περσικαὶ σφενδόναι ἐπὶ βραχὺ ἐξικνοῦνται. Ξε. — Σικελοὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ. — Κίσσεβαλλον ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα. Ξε. Ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα τοῦ ποταμοῦ παρέστησαν. Θ. Εἰς τὸ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς γῆς ὁρμᾷ καὶ ἐς τὸ ἐπὶ τάδε. Πλ. [zu Th. 6, 63, 2.] — Ἦν ἐπηκόῳ καθεισθήκει. Ξε. Ἔστησαν εἰς ἐπήκοον. Ξε.

A. 4. In metaphoriſcher Bedeutung bezeichnet ein ſo ſubſtantivirtes Neutrum Standpunct, Lage, Maß, Grad ꝛc. Ἐν τῷδ' ἀεὶ μενεῖτ' ἐν ᾧ καθέστατε. Κῦ. Νῦν ὁρᾶτε δὴ ἐν οἵῳ ἐστέ. Ξε. Οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει. Σο. Σωκράτης ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος. Ξε. Vgl. A. 22.

A. 5. Mit Präpoſitionen verbunden erfordern ſubſtantivirte Neutra der Art oft eine ſehr freie Ueberſetzung, z. B. εἰς μέσον in medium, hervor und zum Beſten, ἐν μέσῳ ausgeſetzt, preisgegeben [Kr. zu Xe. An. 3, 1, 21]; εἰς (τὸ) κοινόν zum allgemeinen Beſten, gemeinſam, ἐν κοινῷ als Gemeingut, jedem zuſtehend, daneben aber auch im öffentlichen Schatze; εἰς καλόν und ἐν καλῷ gelegen, zu rechter Zeit [zu Xe. An. 4, 7, 3 u. Th. 5, 59, 4]; ἐν (τῷ) δέοντι im rechten Moment [z. Th. 2, 89, 6]; εἰς δέον zu Paß [zu 8, 94, 2]; ἐξ oder ἀπὸ (τοῦ) ἴσου in gleicher Lage, unter ebenmäßigen Verhältniſſen, gleichmäßig [Reg. z. Th. u. ἴσος]; ἐν τῷ ἐμφανεῖ [zu Xe. An. 2, 5, 25], ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς, (ἀπὸ oder ἐκ τοῦ προφανοῦς) offen [zu Th. 1, 35, 3. 3, 82, 7. vgl. 3, 43, 1]; ἐν τῷ φανερῷ [zu Xe. An. 1, 3, 21], ἐκ τοῦ φανεροῦ [z. Th. 4, 79, 2] öffentlich; ἐξ ἑτοίμου ohne Verzug, ſofort; ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου von ſelbſt [z. Th. 6, 36, 2] ꝛc. Εἰς μέσον φέρετε ὅ, τι ἕκαστος ἐπίσταισθε ἀγαθόν. Ξε. Ἐν μέσῳ κεῖται τὰ ἆθλα. Ξε. Εἴ τινα ἔχετε βελτίω, θέντες εἰς κοινὸν λέγετε. Πλ. Δοτέον εἰς κοινὸν νόμον ἑκάστοις. Πλ. Εἰς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι χρὴ φίλους. Κῦ. Τὸ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι πᾶσιν ἐν κοινῷ κεῖται. Ξε. Χρήματα ἐν (τῷ) κοινῷ ἔχομεν. Θ. Εἰς καλὸν ἥκεις. Ξε. Νῦν ἐν καλῷ φρονεῖν. Σο. Ἕκαστον ἐν τῷ δέοντι πράττουσιν. Ἰσ. Ἀπόλωλ' ἐκεῖνος ἐν δέοντι τῇ πόλει. Ἀρ. Τὰς εὐπορίας εἰς δέον ὑμῖν γιγνομένας δείξω. Δη. Διαλεγόμενοι ἀγαλλόμεθα τοῖς προτετιμημένοις μᾶλλον ἢ τοῖς ἐκ τοῦ ἴσου ἡμῖν ὄντες. Ξε. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Ἡ γῆ ἐτέμνετο ἐν τῷ ἐμφανεῖ. Θ. Τὸ ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς ἐπιχειρῆσαι σφαλερὸν ἐδόκει εἶναι. Ξε. (Πόλιν εὖ ποιῆσαι ἐκ τοῦ προφανοῦς μὴ ἐξαπατήσαντα ἀδύνατον. Θ. Ἥδιον διὰ τὴν πίστιν ἐτιμωρεῖτο ἢ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς. Θ.) Οἱ αἰδούμενοι τὰ ἐν τῷ φανερῷ αἰσχρὰ φεύγουσιν, οἱ δὲ σώφρονες καὶ τὰ ἐν τῷ ἀφανεῖ. Ξε. Ἔστιν αὐτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα ἐξ ἑτοίμου τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς φίλον εἶναι. Ξε. Ἡ σοφία οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Πλ.

B. Temporales.

A. 6. Wie von räumlichen Beziehungen, ſo findet ſich das ſubſtantivirte Neutrum auch von Zeitangaben. Ἡ πολὺ πρὸ τῶν Τρωικῶν ἦλθον οἱ Ἡρακλέους παῖδες καὶ μικρὸν πρὸ τούτων Ἄδραστος. Ἰσ. [Ἐς ἀτδιον ξυμβῶμεν. Θ.] Σωκράτης ἐξ ἑωθινοῦ φροντίζων τι ἑστηκεν. Πλ. Ἡ Λακεδαίμων ἐκ παλαιτάτου εὐνομήθη. Θ. Τὸ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. Διέτριβε τρεῖς μῆνας καὶ πλείω. Ξε. Τοῖς ἀγα-

θοῖς ἕρμαιον πρόγονοι γηραιοὶ ζῶντες μέχρι τῶν ἐσχάτων τοῦ βίου. Πλ. [Ueber *ἐν ὑστέρῳ* z. Th. 8, 27, 2.]

A. 7. Am häufigſten erſcheint dieſer Gebrauch bei demonſtrativen und relativen Pronominen in Verbindung mit einer Präpoſition: *ἐν τούτῳ* (*τοσούτῳ*) in dieſer (ganzen) Zeit, unterdeſſen, *ἐν ᾧ* (*ὅσῳ*) während; *πρὸ τοῦ* vor dem vgl. § 50, 1, 19, *πρὸ τούτων* vorher; *ἐκ τούτου* (*τοσούτου*, nie *ἐξ αὐτοῦ*), *μετὰ τοῦτο, ταῦτα* hierauf vgl. Reisig Conjectt. p. 222 s. (*ἐκ τούτων* in Folge davon, aus dieſen Gründen vgl. § 68, 17, 7), *ἀφ' οὗ* und *ἐξ οὗ*, (*ὅτου*) ex quo, ſeitdem. *Ἐν τούτῳ καὶ ἔτι πρότερον τάδε ἐπράσσετο. Θ. Ἐν ᾧ περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ἐν τούτῳ οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξῆεσαν. Ξε. Ἐν ὅσῳ ταῦτα μέλλεται, προαπόλωλεν ἐφ' ἃ ἂν ἐκπλέωμεν. Δη.* (*Οἱ δ' ἔβλεπον κἀγὼ 'ν τοσούτῳ τῶν κρεῶν ἔκλεπτον. Ἀρ.*) *Αἱ γυναῖκες τοὺς ἄνδρας ἐπιτρίβουσιν, ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ. Ἀρ. Πρὸ τούτων* A. 6. *Μετὰ τοῦτο* (*ταῦτα*) *ἐπορεύθησαν. Ξε.* λέγεται τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα (*τῆς Αἴτνης*) *ἀφ' οὗ Σικελία ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκεῖται. Θ. — Ἐξ οὗ φίλος εἶναι προσποιεῖται, ἐκ τούτου πλεῖστα ὑμᾶς ἐξηπάτηκεν. Δη. Ἀνιῶ σέ τι ἐξ οὗ αὕτη σε ἡ μεταμέλεια ἔχει. Ξε.* (*Ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην κατεψηφισμένος ἦν μοι ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. Πλ.*) [Ueber *ἀπὸ τοῦδε, τούτου* zu Th. 4, 114, 5, *μέχρι τοῦδε, τούτου* 2, 72, 4, *μέχρι ὅσου* zu Her. 8, 3, *ἐς τόδε, τοῦτο, ὁ* z. Th. 1, 69, 1. 8, 73, 3, *μέχρι του* eine Zeit lang zu 4, 135.]

A. 8. Manche hieher (A. 5 u. 6) gehörige Ausdrücke können ſowohl local als temporal gebraucht werden, z. B. *ἐπὶ πολύ* weithin (4 A. 3 u. § 68, 42, 1) und lange; *ἐκ πολλοῦ* aus weiter Entfernung, bei großem Vorſprunge und ſeit langer Zeit [*δι' ὀλίγου* bei, in geringem Zwiſchenraume und kurze Zeit hindurch]. vgl. Reg. z. Th. unter *ὀλίγος* u. *πολύς*. *Μῖσος οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει. Θ. Οἱ ψιλοὶ ἐκ πολλοῦ ἔχουσιν ἀλκήν. Θ. Οἱ πεζοὶ τοὺς πεζοὺς ἐκ πολλοῦ φεύγοντας οὐ δύνανται καταλαμβάνειν ἐν ὀλίγῳ χωρίῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. Οἱ πύργοι ἦσαν δι' ὀλίγου. Θ.*

C. Materiales.

A. 9. In materialer Bedeutung bezeichnet das ſubſtantivirte Neutrum überhaupt einen Stoff oder Gegenſtand dem der Begriff zukommt. *Ἔστιν ἔχθιστα τὰ ἐναντιώτατα, ψυχρὸν θερμῷ, πικρὸν γλυκεῖ, ξηρὸν ὑγρῷ. Πλ. Ὅμοιον ὁμοίῳ ἀεὶ πελάζει. Πλ. Οὐδέν πω κακὸν γ' ἀπώλετο. Σο. Μέγιστον ἐν ἐλαχίστῳ νοῦς ἀγαθὸς ἐν ἀνθρώπου σώματι. Ἰσ. Τὸ ἀφανὲς ἐκ τοῦ φανεροῦ ταχίστην ἔχει τὴν διάγνωσιν. Ἰσ. — Ἄνευ ἑνὸς πολλὰ δοξάσαι ἀδύνατον. Πλ. Πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει. Πλ. Ὁ χρήσιμ' εἰδώς, οὐχ ὁ πόλλ' εἰδὼς σοφός. Αἰσ. Τοῖς μεγάλα ὑπισχνουμένοις οὐ πρέπει περὶ μικρὰ διατρίβειν. Ἰσ. — Περὶ φύσεώς τε καὶ τοῦ ὅλου διαλέγονται. Πλ. Τόδε τὸ πᾶν ἐπεχείρησεν ἀΐδιον ἀποτελεῖν. Πλ. — Τὸ σπάνιον τίμιον. Πλ. Σμικρὸν τὸ βέβαιον. Πλ. — Τὰ θνητὰ πάντα μεταβολὰς πολλὰς ἔχει. Μέ. Ἄνευ γελοίων τὰ σπουδαῖα καὶ πάντων τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία μαθεῖν οὐ δυνατόν. Πλ. Χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. — Ἀεὶ τὸ λυπηρὸν ἀποδίωκε τοῦ βίου. Μέ. Γυνὴ τὸ συμφέρον οὐ βούλεται. Μέ. Τὸ ἐσόμενον ἄδηλον ἦν. Α. Τὸ ζητούμενον ἀλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τὰ μελούμενον. Σο. — Πάντα τὰ ὄντα χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει. Πλ.*

(A. 10. So ſteht ein Singular der Art als Object auch in Verbindungen wo ſonſt τί hinzugefügt wird. *Κρεῖττόν που σμικρὸν εὖ ἢ πολὺ μὴ ἱκανῶς περᾶναι. Πλ. Μάθοι ἄν τις καὶ παρὰ τῶν ἐχθρῶν σοφόν.* Ἀρ. vgl. z. Th. 2, 91, 3. 6, 21, 1 und Pflugk zu Eu. Hek. 670. Ueber *τοιόνδε* z. Th. 4, 67, 2. 5, 71, 1.)

A. 11. Auch als Prädicat erſcheint ein ſo ſubſtantivirtes Neutrum häufig: *καλόν* ſo viel als *καλὸν πρᾶγμα* oder *χρῆμα*. (*Γυναῖκα εἶναι πρᾶγμ' ἔφη νουβυστικόν.* Ἀρ. *Σκαιόν τι χρῆμ' ὁ πλοῦτος ἢ τ' ἀπειρία Εὐ. Πλουτεῖς; ὁ πλοῦτος ἀμαθία δεινὸν δ' ἅμα. Εὐ.*) *Ὦ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. — Φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ. Καλὸν ἡ ἀλήθεια καὶ μόνιμον. Πλ. Ἄπιστον ταῖς πολιτείαις ἡ τυραννίς. Δη. Τὸ ζῆν σμικρόν, ἀλλ' ὅμως γλυκύ. Εὐ. — Ἐναντίον ἐστὶν ὁ νόμος καὶ ἡ φύσις. Πλ. Ἡ ἀρετὴ καὶ δικαιοσύνη πλείστου ἄξιον τοῖς ἀνθρώποις. Πλ. — Ἔστι φύσει ἀνθρώπειον μάλιστα ἡδοναὶ καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι. Πλ. Αἱ μεταβολαὶ λυπηρόν. Εὐ. — Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς. Ξε. Ἆρα τὴν ἀργίαν καὶ τὴν ἀμέλειαν αἰσθάνῃ τοῖς ἀνθρώποις ὠφέλιμα ὄντα, τὴν δὲ ἐργασίαν καὶ τὴν ἐπιμέλειαν οὐδὲν χρήσιμα; Ξε. — Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασύς. Εὐ. Φύσει γυνὴ δυσανιόν ἐστι καὶ πικρόν. Μέ. — Μῶρον γυναῖκες. Εὐ. Δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας. Εὐ. — Μεῖζον πόλις ἑνὸς ἀνδρός. Πλ. Δειλότατον ἐσθ' ὁ πλοῦτος. Ἀρ. Γυνὴ τῶν ὄντων ἐστὶ κάλλιστον. Αἰ.* [*Λάμψακος εὐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι.* Θ. z. Th. 1, 10, 1.] — *Τάξει τεταγμένον καὶ κεκοσμημένον ἐστὶν ἡ ἀρετὴ ἑκάστου Πλ.*

A. 12. Einem ſolchen Ausdrucke kann *τί*, und wenn er völlig ſubſtantiviſch geworden, auch ein Adjectiv beigefügt werden. *Μαντικόν τι ἡ ψυχή. Πλ. Τὴν ἀρετὴν καλόν τι φὴς εἶναι. Πλ. Ἆρ ἔστι συγγενές τι λύπῃ καὶ βίος; Μέ. — Ἔρωτες κακὸν μέγα. Εὐ. Δεινὸν ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. Εὐ.*

(A. 13. Bei dem unperſönlichen *ἐστίν* oder *γίγνεται* ſtehen ſubſtantivirte Neutra ſowohl im Singular als im Plural. Vgl. § 61, 5, 6. Doch iſt der Plural nur bei Thukydides häufig. Reg. z. Th. u. Neutrum vgl. Kr. zu Xen. An. 3, 4, 49. Ueber *ἀδύνατα* ꝛc. § 44, 4, 2. *Πανταχοῦ προσβατὸν θανάτῳ* (*ἐστίν*). Ξε. *Προσῄεσαν ᾗ ἦν ἐπιμαχώτατον. Θ.* [z. Th. 1, 63, 2, Reg. z. Th. u. z. Her. u. Neutrum.] — *Ἕως μὲν βάσιμα ἦν* [*τῷ ἵππῳ*], *ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν, ἐπεὶ δὲ ἄβατα ἦν, ἔσπευδε πεζῇ. Ξε. Καταστάντος τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωϊμώτερα ἐγένετο. Θ.* Ueber den Ac. z. Th. 5, 40, 3.

[A. 14. Aehnlich ſtehen auf einen Singular als Subject bezogen *πάντα εἶναι* (*τινί* Jemanden) Alles ſein und *τὰ πρῶτα εἶναι* der Erſte, Vorzüglichſte ſein. *Εὔβοια αὐτοῖς ἀποκεκληισμένης τῆς Ἀττικῆς πάντα ἦν. Θ. Πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος. Δη. Ἀρχέδημός ἐστι τὰ πρῶτα τῆς ἐκεῖ μοχθηρίας. Ἀρ.* Herm. z. Vig. 95 u. Reiſig en. So. OC. 1308. vgl. Elmsley z. Eu. Med. 887.]

A. 15. Auch wo eine beſtimmte Gattung von Objecten bezeichnet wird ſteht vielfach das ſubſtantivirte Neutrum. So von perſönlichen Weſen. *Λέγει τὸ θεῖον τοὺς κακοὺς πρὸς τὴν δίκην. Γν. Ἐν τοῖς βαρβάροις τὸ θῆλυ καὶ δοῦλον τὴν αὐτὴν ἔχει τάξιν. Ἀρι. Τὸ ἄρρεν πρὸς τὸ θῆλυ φύσει τὸ μὲν κρεῖττον τὸ δὲ χεῖρον, τὸ μὲν ἄρχον τὸ δὲ ἀρχόμενον. Ἀρι. Τὸ ξυγγενὲς τοῦ ἑταιρικοῦ ἀλλοτριώτερον ἐγένετο. Θ. — Φθέγγεσθαί πού μετὰ βοῆς εὐθὺς πᾶν εἰωθε τὸ γιγνόμενον. Πλ. Τυφλόττει περὶ τὸ φιλούμενον ὁ φιλῶν. Πλ. — Φεῦ, φεῦ, τὰ*

μεγάλα μεγάλα καὶ πάνυ καλά. Εὐ. Τὰ βαρβάρων γε σοφὰ πάντα πλὴν ἑνός. Εὐ. Ueber *κατὰ τὸ ξυγγενές* z. Th. 1, 6, 3.

A. 16. Manche Plurale geſtatten eine gemiſchte Beziehung auf Menſchen und Thiere, wie *τὰ σκευοφόρα, τὰ αἰχμάλωτα* (Xen.); eben ſo auf Menſchen und Sachen. [Schäfer z. Dem. 2 p. 558 vgl. p. 289 s.] *Ἅπαντα τὰ σεμνὰ πάντα κέκτηται ψεῦδον. Διονύσιος. Οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἔχοντες τὰ πλείστου ἄξια στρατεύονται, λέγοντες ὅτι μᾶλλον μάχοιντ' ἄν, εἰ τὰ φίλτατα παρείη. Κε.* [Pflugk z. Eur. Med. 16.]

A. 17. Auf eine Mehrheit von Perſonen bezogen bezeichnet das ſubſtantivirte Neutrum im Singular die Geſammtheit derſelben, in ſo fern der adjectiviſche Begriff eben deren Weſentlichkeit vorſtellt, wie *ὁπλιτικόν* Hoplitenmacht, *ἱππικόν* Reiterei ꝛc. Hieher gehören auch *δεξιόν* und *εὐώνυμον* [*ἀριστερόν* z. Th. 8, 104, 2] der rechte und linke Flügel, wie *μέσον* das Centrum. *Ἱππικὸν οὐκ εἶχεν. Ξε. Ὁπλιτικῷ προσεῖχον μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. Θ. Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται. Θ. — Μίνως τὸ ληστικὸν καθῆρει ἐκ τῆς θαλάσσης. Θ. — Χρὴ ἀεὶ τῷ ἰσχυροτέρῳ τὸ ἀσθενέστερον θηρᾶν. Ξε. Τοῦ βαρυτάτου ἡγουμένου ἀνάγκη ῥᾳδίως ἕπεσθαι πάντα τὰ θᾶσσον ἰόντα. Ξε. — Τὸ κατ' Εὐρύλοχον καὶ ὃ κράτιστον ἦν διεφθείρετο. Θ. Τὸ ἄνω ἑώρων ἠτιμένον. Ξε. — Τὸ νέον ἅπαν ὑψηλόν ἐστι καὶ θρασύ. Μέ. Τὸ ἄρσεν ἀεὶ τοῦ κεκρυμμένου λίχνον. Μέ. — Πολλὰ ἄν τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον. Θ. — Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον. Πλ. Πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντὸς ἄρχειν μὲν τοῦ εἴκοντος, φυλάσσεσθαι δὲ τὸ ἐπιόν. Θ.* [Reg. z. Th. u. Neutrum u. Particip 3.] — *Τὰ κράτιστα ἐπὶ τοὺς ὑποδεεστέρους πρώτους ξυνεπῆγον. Θ.*

A. 18. *Ναυτικόν* heißt bald Flotte (Schiffe und Mannſchaft), bald Schiffs-, Seeweſen. *Μίνως παλαίτατος ὢν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκτήσατο. Θ. Τρία ἦν λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά. Θ. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι εὖ τακτοι ἦσαν ἐν τοῖς ναυτικοῖς. Ξε.*

(A. 19. Aehnlich ſtehen in collectiver Bedeutung manche Subſtantive, *ἡ συμμαχία* wie *τὸ συμμαχικόν* die Verbündeten [z. Th. 1, 118, 2], *ἡ ἡλικία* die im waffenpflichtigen Alter Stehenden [zu 6, 26, 2], *ἡ θεραπεία* die Dienerſchaft [z. 5, 23, 3], *ἡ φυγή* die Verbannten [zu 8, 64, 2]. ꝛc. Ueber *ὑπηρεσία* z. Th. 6, 31, 3.

A. 20. Demnächſt bezeichnet das ſubſtantivirte Neutrum Körper und Körpertheile jeder Art, wie ſinnlich Percipirbares überhaupt. *Ἥττον ἀνατρέπεται πάντα τὰ πλατέα. Ξε. Μαθεῖν δεῖ ἃ τότε τοῖς δεξιοῖς τοῦ σώματος ἐποίει, τοῖς ἀριστεροῖς ποιεῖν. Ξε. Ἰσχύοντι ἐκ πλαγίου παραθέοντες ἐς τὰ γυμνά. Ξε. — Τὰ δεόμενα σκέπης τοῦ ἀνθρώπου σκεπάζει ὁ θώραξ. Ξε.* [z. Th. 3, 23, 4.] — *Τῷ τὰ λευκὰ καὶ μέλανα ὁρᾷ ἄνθρωπος καὶ τῷ τὰ ὀξέα ἀκούει; Πλ. — Τὸ εὔπνουν τοῦ τόπου ἡδύ. Πλ. Πικρῷ γλυκὺ μέμικται. Πλ. — Τὰ ὁρώμενα τῆς ἰδέας δοκεῖς μοι οὐδὲν καταισχύνειν τῶν προγόνων. Πλ.*

A. 21. In ſehr mannigfaltiger Beziehung bezeichnet das ſubſtantivirte Neutrum Gegenſtände des Beſitzes: Beſitzthümer, Güter, Mittel, Macht, Angelegenheiten, Geſchäfte, Intereſſen, Rechte ꝛc. *Δοὺς τῇ τύχῃ τὰ μικρὰ ἐκέρδησε μέγα. Μὴ ἀπρεπῆ ποιεῖ τὸ χεῖρον ἀντὶ τοῦ βελτίονος αἱρεῖσθαι. Ξε. — Δεῖ ἀνέχεσθαι τῶν*

δεσποσύνων καὶ μὴ κλέπτειν. Σε. Οὐκ ἔξεστι τοῖς νόοις ἀπολλύναι τὰ αὑτῶν. Πλ. Βραχεῖ μορίῳ ξυμπεραγενόμενοι μεγάλα σώσετε. Θ. Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ. Αἰ. — Τὸ αὑτοῦ ἕκαστος ἔπραττε καὶ οὐκ ἐπολυπραγμόνει. Πλ. Τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν δικαιοσύνη ἐστίν. Πλ. Ἕνα ἕκαστον ἐν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. — Τὸ μὲν κοινὸν συνδεῖ, τὸ δὲ ἴδιον διασπᾷ τὰς πόλεις. Πλ. Δικαιόν ἐστι τὸ ἴσον ἔχειν. Πλ. Ἐν τῷ τυραννικῷ ἐστι τὸ πλεῖον οἴεσθαι χρῆναι πάντων ἔχειν. Σε. — Ἐν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς. Πλ.

D. Factisches.

A. 22. Eben ſo bezeichnet es Lagen und Zuſtände, Leiden und Genüſſe ꝛc. Τὸ ἀκίνδυνον ἡ εἰρήνη παρέχει. Σε. Ἐλπίδος ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ ἰσχύς. Θ. Τὸ παρὸν ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἔλεγεν ἐν μὲν τῷ σφετέρῳ καλῷ, ἐν δὲ τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ τὸν πόλεμον ἀναβάλλεσθαι. Θ. — Ἐκ τῶν πόνων καὶ τὰ μαλακὰ γίγνεται. Σε. Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Μέ. Τοῦ ἀντὶ τῶν βουλομένων τὰ βλάπτοντα προαιρεῖσθαι ποιοῦντος οἴει τι κάκιον εἶναι; Σε.

A. 23. Aehnlich bezeichnet es ferner Verhalten und Benehmen, Verhältniſſe, Leiſtungen und Handlungen, Begegniſſe und Erſcheinungen; Aeußerungen und deren Stoff, Gedanken, Sätze, Lehren, Anſichten, Gründe, Mittheilungen und Worte ꝛc. Τὸ ἄκαιρον πανταχοῦ λυπηρόν. Ἰσ. Μαθὼν ἥκει ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Σε. Ἀστρονομία πολλῶν καὶ ὠφελίμων ἀποκωλύει. Σε. Μεγάλα ἤθελεν ἀντὶ μικρῶν εὐεργετεῖν. Σε. Ξύγγνωμόν ἐστι τὸ ἀκούσιον. Θ. Εἰ δεινʼ ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ. Σο. — Πρᾶττε ἀεὶ τὸ δέον. Πλ. Πολλαχοῦ τὸ τάχος μᾶλλον τῆς βίας τὰ δέοντα διαπράττεται. Σε. Τὸ παραληλυθὸς ἀεὶ παρὰ πᾶσιν ἀφίεται. Δη. Τὸ μέλλον ἀόρατον. Ἰσ. — Ἐξέπληξεν τῷ ἀδοκήτῳ. Θ. Κρεῖττόν φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. Σε. — Τὸ ἀληθὲς οὐδέποτε ἐλέγχεται. Πλ. Σοφὸν τὸ σαφές, οὐ τὸ μὴ σαφές. Εὐ. — Ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν. Γν. Μὴ ἐν πολλοῖς ὀλίγα λέγε, ἀλλ᾽ ἐν ὀλίγοις πολλά. Πυθ. Φημὶ μηδένα ἂν ἐν βραχυτέροις ἐμοῦ ταῦτα εἰπεῖν. Πλ. — Σωκράτης διὰ τῶν μάλιστα ὁμολογουμένων ἐπορεύετο. Σε. Οὐκ ἀμελήσει τῶν διδασκομένων. Σε. Διὰ διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιούμενοι λόγοι εὖ μάλα ἐξαπατῶσι. Πλ. Τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ. Σο. — Μὴ τὰ παρʼ ἐμοῦ ἀπόδεχου ὡς παίζοντος. Πλ. [zu Xen. An. 2, 3, 4.]

A. 24. Manche Plurale ſo ſubſtantivirter Neutra bezeichnen überhaupt was dem Begriffe Zugehörige, das bei ihm Vorkommende oder Vorgekommene, zum Theil mit einer hiſtoriſch feſtgeſtellten Beziehung. So bezeichnet τὰ τακτικά die taktiſchen Geſchäfte und Leiſtungen; τὰ Τρωικά die Vorfälle des troiſchen Krieges. Τὴν θήραν ἡγεῖτο ἀρίστην ἄσκησιν πολεμικῶν ἔργων. Σε. Μικρόν τι μέρος στρατηγίας ἐστὶ τὰ τακτικά. Σε. Σηδόνα ἐν τοῖς μουσικοῖς τὰ νέα καὶ ἀνθηρὰ εὐδοκιμεῖ. Σε. Ὅμηρος πολλῷ ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐγένετο. Θ.

A. 25. In gleicher Weiſe ſubſtantivirt ſind die Namen von Feſten und Feierlichkeiten, wie (τὰ) Παναθήναια, Διονύσια, ἐπινίκια Siegesfeier. Aehnlich νικητήριον das für den Sieg Gehörige, der Siegespreis, εὐαγγέλια Opfer für glückliche Botſchaft ꝛc. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια ἐν ὠδείῳ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. Νικητήρια καὶ ἀριστεῖα ἐκάστοις δοῦ διανέμειν. Πλ.

A. 26. *Τό* und *τά* mit dem Possessiv oder einem Genitiv bezeichnen theils das dem Begriffe Zugehörige, so wie Interessen, Partei ꝛc., theils den Begriff selbst mit. Vgl. A. 21. *Ἐμὲ νῦν νόμισον καὶ τὸ σὸν σπεύδειν. Πλ. Ἐκόντες εἵλεσθε τὰ Ἀθηναίων. Θ. Εἰσὶ δήπου πασῶν τῶν πόλεων αἱ μὲν τὰ ἡμέτερα, αἱ δὲ τὰ ὑμέτερα φρονοῦσαι. Ξε. Τό γ' ἐμὸν οὐδὲν ἂν προθυμίας ἀπολίποι. Πλ. — Σὺ σώφρον, τἀμὰ δ' οὐχὶ σώφρονα. Εὐ. Ταράττει αὐτὸν τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ ἄπιστα ἦν φύσει. Δη. Τὰ τῆς τύχης κρατεῖ. Σο.*

E. Dynamisches.

A. 27. In dynamischer Beziehung bezeichnet das substantivirte Neutrum die Eigenschaft, Wesen oder Kraft von der die bezügliche Wirkung ausgeht. [Plat. Theät. p. 182 vgl. Gorg. 504, Theät. 156. 159.] Uebersetzen müssen wir solche Ausdrücke oft wie die entsprechenden Substantive, besonders die auf *εἶα* und *ότης*. *Τῷ καλῷ πάντα τὰ καλὰ γίγνεται καλά. Πλ. Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον καὶ τὸ σωφρονητικόν τε καὶ φρόνιμον καὶ τὸ ὑβριστικόν τε καὶ ἀπειρόκαλον καὶ διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων καὶ ἑστώτων καὶ κινουμένων ἀνθρώπων διαφαίνει. Ξε. Τὸ εὐηθες, οὗ τὸ γενναῖον πλεῖστον μετέχει, καταγελασθὲν ἠφανίσθη. Θ. Τὸ ἥμερον οὐχ ἡ φιλόσοφος ἂν ἔχοι φύσις; Πλ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Πρὸς τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξασθε. Θ. — Ξυνέβη τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμέτερῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι. Θ. — Φύσει ἔχουσιν οἱ ἄνθρωποι τὰ μὲν φιλικά, τὰ δὲ πολεμικά. Ξε.*

[A. 28. Auch Participia werden, besonders von Thukydides, auf diese Weise substantivirt. *Τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐκ ἐδήλουν. Θ. Ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον κατέστησεν. Θ. Τὴν ὀργὴν κωλύετε εἰς τὸ μεταμελησόμενον προϊέναι. Ξε. ꝛc. Th. 1, 36, 1. 90, 2. 142, 4.]*

§ 44. Numerus.

1. Von den Numeris, deren Gebrauch im Allgemeinen ihrer Benennung entspricht, steht der Singular mehrfach in materialer (oder collectiver) Bedeutung.

A. 1. So bezeichnet der Singular mancher materialen Begriffe bloß den Stoff oder die Masse. *Λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐρριμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν. Ξε. Λίθους καὶ πλίνθον καθήρουν. Θ. Ἐν ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλοντες ἐσέβαλλον. Θ. Ἄμπελον κόπτοντες τὴν περὶ τὸ ἱερὸν ἐσέβαλλον. Θ. — Ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ ἦσαν. Θ.* [Reg. z. Th. u. Singular.] — *Ἔλαβε σκηνὴν ἔχουσαν ἱκανὰ καὶ σῖτα καὶ ποτὰ καὶ στρωμνὴν καὶ ἑστῆτα. Ξε. — Ἱκανὸν ἔργον ἑνὶ κρέα ὀπτᾶν, ἄλλῳ ἰχθῦν ἕψειν. Ξε.*

(A. 2. Viel seltener als im Lateinischen steht im Griechischen der Singular persönlicher Begriffe, z. B. militärischer, in collectivem Sinne. *Στρατιὰ ἄτακτος οὖσα δυσχρηστότατον, ὄνος ὁμοῦ, ὁπλίτης, σκευοφόρος, ἱππεύς. Ξε.* [vgl. Th. 2, 11, 2. 6, 31, 5.] *Τρία ἐστὶν ἐξ ὧν ἡ πολιτεία ξυνέστηκεν, ὁ ἄρχων, ὁ δικαστής, ὁ ἰδιώτης. Δυκ.*)

A. 3. Aehnlich erscheint *ἀσπίς* für *ὁπλίται* [zu Xe. An. 1, 7, 10 u.

Elmsley z. Eu. Her. 932] und ἵππος (ἡ) für ἱππεῖς. Vgl. § 24, 2, 10. Ἀριθμὸς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων ἀσπὶς μυρία τετρακοσία. Ξε. [Ὀλίγον ἄλκιμον δόρυ κρεῖσσον στρατηγῷ μυρίου στρατεύματος. Εὐ.] Ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως τὴν παρὰ Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν. Θ. [Τὴν ἵππον τὴν χιλίην Her. 8, 113, 2.]

(A. 4. Von Völkernamen setzte man den Singular mit dem Artikel pluralisch [gleichsam als objectivirte Idee]. Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ. Τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἁπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ ἥδιον ἂν ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι. Δη. vgl. z. Th. 6, 78, 1.)

A. 5. Eben so wird als Repräsentant des Volkes der Fürst bezeichnet. Ὁ Ἀρμένιος καὶ οἱ Χαλδαῖοι συνέπεμπον ἀγγέλους. Ξε.

[A. 6. Nicht allgemein üblich sind collective Singulare wie ὁ πολέμιος [z. Th. 2, 41, 2], ὁ ἐχθρός [zu 6, 38, 3], ὁ πέλας [zu 1, 32, 3]. Τὸν πολέμιον δεινότερον ἔξομεν μὴ ῥᾳδίας αὐτῷ οὔσης τῆς ἀναχωρήσεως. Θ. Ὡς τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος. Γν.]

A. 7. Gleichsam distributiv steht der Singular auf mehrere Individuen bezogen und von jedem besonders zu denken. Τὸν πηλὸν ἐπὶ τοῦ νώτου ἔφερον. Θ. Εἶχον κράνη καὶ παρὰ τὴν ζώνην μαχαίριον. Ξε. Οὐδενὶ τῶν ἀσκητῶν οὕτω προσήκει τὸ σῶμα γυμνάζειν ὡς τοῖς βασιλεῦσι τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτῶν. Ἰσ. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 8, z. Th. 2, 70, 2. So auch τῷ χεῖρε von Mehrern 4, 4, 2. vgl. Eu. Alk. 19.]

A. 8. Auch von Substantivirungen finden sich die Singulare zuweilen pluralisch wie A. 4. So τὶς [z. Th. 2,37,1], τίς [zu 3,39,6], ἄλλος τις [zu 4, 92, 2], οὐδείς [zu 7, 42, 5 vgl. zu Xe. An. 3, 1, 2, Cobet Nov. l. p. 319?], ὁ mit einem Particip [z. Th. 4, 92, 5. 5, 38, 1. 6, 80, 2. Aehnlich gebraucht der Vertreter eines Staates ἐγώ ꝛc. für ἡμεῖς ꝛc. [zu 1, 137, 4.]

2. Von zwei Subjecten kann sowohl der Dual als der Plural gebraucht werden. Τὼ ἄνδρε ἐγενέσθην φύλακε. Ξε. Ἐς τὼ κοθόρνω τὼ πόδ' ἐνθεὶς ἰέμην. Ἀρ. Ὁ ἱπποκένταυρος δυοῖν ὀφθαλμοῖν προεωρᾶτο καὶ δυοῖν ὤτοιν ἤκουεν. Ξε. — Πολλά φασιν καὶ ἵππον ἀνθρώποις τοῖς ὀφθαλμοῖς προορῶντα δηλοῦν, πολλὰ δὲ καὶ τοῖς ὠσὶ προακούοντα σημαίνειν. Ξε. — Δύο ἔχω ψυχάς. Ξε. — Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά. Ξε.

A. 1. Daß der Dual Gepaartheit bezeichne ist eine nicht haltbare Annahme. Im Gegentheil findet man ihn vorzugsweise gerade da gebraucht wo von den zwei Einheiten jede für sich zu denken ist. Dem gemäß erscheint selten ἑκάτερος beim Dual, da dessen Begriff schon in ihm selbst enthalten ist. [Κδλκέτην ἑκατέρῳ τὼ γένη τὸ μὲν σιδηροῦν καὶ χαλκοῦν ἐπὶ χρηματισμόν, τὸ δ' αὖ χρυσοῦν τε καὶ ἀργυροῦν ἐπὶ τὴν ἀρετήν. Πλ. Σκοπεῖτε ἐκ τοῦν λόγοιν τοῖν ἀνδροῖν ἑκατέροιν τοῖν βασανισθέντοιν τὸ εἰκός. Ἀντ. Ueber das ebenfalls seltene αἱ πλευραὶ ἑκάτεραι Kr. z. Xe. An. 3, 2, 36.]

A. 2. Bei ἄμφω und ἀμφοῖν steht ein attributiv hinzugefügtes Substantiv regelmäßig im Dual [z. Th. 5, 79, 3]; von ἀμφότερος ist der Dual nicht häufig; ein attributiv hinzugefügtes Substantiv steht mit ihm in gleichem Numerus. Μίαν ἄμφω τούτω τὼ ἡμέρα λογίζονται. Ξε. Κατηγοροῦσιν ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν. Ἰσ. — Τὸ ἡδὺ ἐν ψυχῇ γενόμενον καὶ τὸ λυπηρὸν κίνησίς τις ἀμφοτέρω ἐστόν. Πλ. Δυνάμεις

ἀμφότεραί ἐστον, δόξα τε καὶ ἐπιστήμη, ἄλλη δὲ ἑκατέρα. Πλ. — Ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι. Ξε. Ἀπέθανον οἱ στρατηγοὶ ἀμφότεροι. Θ.

A. 3. Bei δύο findet sich sowohl der Dual als der Plural; bei δυοῖν am gewöhnlichsten der Dual. [Elmsley zu Soph. Oed. K. 531; dagegen Göttling zu Aristot. Pol. p. 367 f. und Lob. zu Soph. Ai. 1304.]

A. 4. Von adjectivischen Begriffen der ersten und zweiten Declination erscheint im Dual am gewöhnlichsten auch für das Femininum die Form des Masculinums, besonders im No. und Ac. Sogar selten ist der Artikel τά. [τὰ κόρα Soph. Ant. 769. Vgl. § 14, 9, 2.] Nur vom Particip wird die masculine Form für die feminine gewöhnlich nicht gebraucht. [Hermann z. Vig. 51 S. 715.] Vgl. § 14, 9, 2 u. 58, 1, 3.

3. Der Plural und zum Theil der Dual finden sich im Griechischen sehr häufig auch von Substantiven die bei uns nur im Singular üblich sind, in sofern der Begriff als mehrfach oder an mehreren Objecten erscheinend vorzustellen ist.

A. 1. So steht der Plural von Substantiven die etwas Zuständliches bezeichnen, z. B. von klimatischen Zuständen und ähnlich von Witterungsereignissen. Ἡ γεωργία ψύχη τε χειμῶνος καὶ θάλπη θέρους ἐθίζει καρτερεῖν. Ξε. Καὶ χάλαζαι καὶ πάχναι ἐνίοτε καὶ ἀνεμοι καὶ ὄμβροι ἐξαίσιοι καὶ ἐρυσίβαι καὶ ἄλλα πολλάκις τὰ καλῶς ἐγνωσμένα καὶ πεποιημένα ἀφαιροῦνται. Ξε.

A. 2. Eben so erscheint der (Dual und) Plural von Begriffen die menschliche Zustände bezeichnen, z. B. des Lebens, des Standes, Glückes, Geschäftes, der Ehre. Δύο ἐστόν τινε βίω, οἷν ὁ μὲν, ἥδιστος τυγχάνει ὤν, δικαιότατος δὲ ἕτερος. Πλ. Οἱ ἐπιεικέστατοι μᾶλλον προίχουσι τοῖς βίοις ἡμῶν ἢ τοῖς λόγοις. Αἰ. Ταῖς ἡλικίαις καὶ ταῖς ἐμπειρίαις προέχουσιν. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἀκμαῖς ὄντες ὑπερεῖδον τὰς ἡδονάς. Ἰσ. Κόποι καὶ ὕπνοι μαθήμασι πολέμιοι. Πλ. Τί εὐγένειαι καὶ δυσγένειαι καὶ ἰδιωτεῖαι καὶ ἀρχαὶ καὶ ἰσχύες καὶ ἀσθένειαι καὶ εὐμαθίαι καὶ δυσμαθίαι ξυγκεκιννύμενα πρὸς ἄλληλα ἐργάζεται; Πλ. Αἱ μὲν εὐτυχίαι τὰς κακίας συγκρύπτουσιν, αἱ δὲ δυσπραξίαι ταχέως καταφανεῖς ποιοῦσιν. Ἰσ. Συναπολουθεῖ τοῖς μὲν πλούτοις καὶ ταῖς δυναστείαις ἄνοια καὶ μετὰ ταύτης ἀκολασία, ταῖς δ' ἐνδείαις καὶ ταῖς ταπεινότησι σωφροσύνη καὶ μετριότης. Ἰσ. Τοὺς ὑποδεέστερον πράττοντας ἐπὶ τὰς γεωργίας καὶ ἐμπορίας ἔτρεπον, εἰδότες τὰς ἐπορίας διὰ τὰς ἀργίας γιγνομένας. Ἰσ. Ἐν πότοις καὶ ἀκολασίαις καὶ ῥᾳθυμίαις καὶ παιδιαῖς τὴν ἡλικίαν διάγουσιν. Ἰσ. Πολὺ κρεῖττον ἐν ταῖς δόξαις αἷς ἔχομεν τελευτῆσαι τὸν βίον μᾶλλον ἢ ζῆν ἐν ταῖς ἀτιμίαις ἃς λεγόμεθα. Ἰσ. Τὰς ἀδοξίας καὶ τὰς αἰσχύνας φοβεῖσθαι πάτριον ὑμῖν ἐστιν. Ἰσ.

A. 3. Wie βίοι zuweilen durch Lebensweisen (auch Lebensbeschreibungen) zu übersetzen ist, so θάνατοι in einzelnen Stellen durch Todesfälle, Todesarten, Todesstrafen. Εἶδον νέους θανάτους. Σο. Ὁ μετὰ γῆρας ἰὼν ἐπὶ τέλος κατὰ φύσιν ἀπονώτατος τῶν θανάτων. Πλ. Τὸν πατροφόνον δικαιότατον θανάτων πολλῶν ἦν τυγχάνειν. Πλ.

A. 4. Nicht minder gewöhnlich sind die Plurale von Begriffen die körperliche und psychische Zustände, Gefühle oder Leidenschaften, bezeichnen. Αἱ μάχαι κρίνονται μᾶλλον ταῖς ψυχαῖς ἢ ταῖς τῶν σωμά-

των ῥώμαις. Ξε. Τὰς τῶν σωμάτων εὐεξίας μεγάλων θώρων ἠξίωσαν. Ἰσ. Ὁ σώφρων βίος ἠρεμαίας μὲν λύπας, ἠρεμαίας δὲ ἡδονάς, μαλακὰς δὲ ἐπιθυμίας καὶ ἔρωτας οὐκ ἐμμανεῖς παρέχεται. Πλ. Τὰς εὐνοίας ἀληθινὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχομεν. Ἰσ. Στάσεις ἡ ἀδικία καὶ μέση παρέχει. Πλ. Παυσανίας ὑποψίας πολλὰς παρεῖχεν. Θ. Οἱ ἀνδρεῖοι οὐκ αἰσχρὸν φόβους φοβοῦνται οὔτ' αἰσχρὰ θαῤῥῆ θαῤῥοῦσιν. Πλ. Τοῖς μετρίοις ζῆλοί τε καὶ φθόνοι οὐκ ἐγγίγνονται. Πλ. Τίκτουσι καὶ νόσους δυσθυμίαι. Σο. Οἱ ὀξεῖς πρὸς τὰς ὀργὰς ὀξύῤῥοποί εἰσιν. Πλ. Οὐδεὶς τολμᾷ πατέρα τύπτειν μὴ μανίαις ἐχόμενος. Πλ.

A. 5. Sehr gewöhnlich ist überhaupt der Plural von (dem Begriffe nach) verbalen Substantiven die etwas Zuständliches, Collectives oder Abstractes bezeichnen. *Οἱ πρότερον ἀπώλλυσαν σιγάς τε τῶν νεωτέρων παρὰ πρεσβυτέροις καὶ ὑπανασταίσεις καὶ γονέων θεραπείας. Πλ. Γελώτων εἴργεσθαι χρὴ τῶν ἐξαισίων. Πλ. Κρότοι ἐπαίνους ἀποδιδόασιν. Πλ. Ὅς ἥδε πρὸ ἀγαθοῦ θοώκει ἑφρώτων ξηρῶν ἄπειρός ἐστιν. Πλ. Νικᾷς ἔν τε παιδιαῖς καὶ ἐν σπουδαῖς. Πλ. Τούτοις ἔπονται θερμότητες, ψύξεις, βαρύτητες, κουφότητες. Πλ. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες ἐκ τῶν ἀγώνων γίγνεσθαι φιλοῦσιν. Ἰσ. Αἱ μετριότητες μᾶλλον ἐν ταῖς ἐνδείαις ἢ ταῖς ὑπερβολαῖς ἐνεισιν. Ἰσ. Ὁρῶ τὰς μὲν χαλεπότητας λυπηρὰς οὔσας, τὰς δὲ πραότητας εὐδοκιμούσας. Ἰσ. Διὰ τὰς αὐτῶν ἐπιμελείας γίγνονταί τινες βελτίους. Ἰσ. Ἐν εἰδόσι ποιούμενοι τοὺς λόγους τοῖς ἀληθείαις ἐχρῶντο. Ἰσ.*

A. 6. Einige Wörter haben im Plural gebraucht zuweilen besondere Bedeutungen oder Beziehungen. So sagt man *ξύλον* und *χρέας* von einzelnen Stücken, von einer Masse *ξύλα* und *χρέα*. [vgl. z. Th. 4, 16, 2.] Ueber *τυροί* Kr. z. Xe. An. 2, 4, 28. Aehnlich steht von einigen Getreidearten der Plural, namentlich *πυροί, κριθαί*. *Ἥλιοι* kann zwar Sonnen bedeuten (Eur. Bakch. 918), aber auch Sonnenstrahlen, Sonnenhitze (Thuk. 7, 87, 1) und Tage (Eur. El. 654, Hel. 652). *Δυσμαί* (kein poet. W.) heißt Untergang: *ἡλίου δυσμαί, δυσμαὶ τοῦ βίου (Πλ.); νύκτες* steht öfter von einer einzelnen Nacht mit Bezug auf deren Theile, regelmäßig in *μέσαι νύκτες* (ohne Artikel vgl. Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12 lat. A.); *πύλαι* bezeichnet ein Thor, wegen der Thorflügel; für *ἅλς* Salz sagte man in der gew. Prosa *ἅλες* (Salzkörner); *λογισμοί* heißt Arithmetik, doch auch *λογισμός. Λογισμοὶ καὶ τὰ περὶ ἀριθμοὺς ἓν μάθημα. Πλ.* [Schneider z. Plat. Rep. 526, d.]

A. 7. Personennamen im Plural können auch Männer von dem Schlage des genannten bezeichnen: Männer wie —. Der Eigenname ist dann personificirter Charakterbegriff. *Μυρίους ὄψονται ἀνθ' ἑνὸς Κλεάρχους. Ξε.* [*Οἱ θεοὶ πρὸς τὰς Ἀλκμήνας κατέβαινον. Ἀρ.*]

4. Beim Plural des Neutrums ist die Vorstellung vereinzelter Dinge oft ziemlich verwischt; man denkt dabei leicht nur eine Mannigfaltigkeit zu einer Masse geeinigt.

A. 1. Daher steht, wenn das Subject ein Neutrum im Plural ist, das Verbum gewöhnlich im Singular. S. § 63, 2.

(A. 2. Daher ferner gebrauchen besonders Thukydides und die Dramatiker von den Verbalien auf *ἑος* und andern Adjectiven das subjectlose Neutrum im Plural statt im Singular. (Vgl. § 43, 4, 13.) *Ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προθυμίᾳ. Θ.* [zu 1, 88.] *Ἀδύνατα ἐφαίνετο εἶναι πολεμεῖν. Θ.* [zu 1, 1, 2. vgl. z. Her. 1, 91, 1.] *Οὐ δεινὰ πάσχειν δεινὰ τοὺς εἰργασμένους. Εὐ.*)

A. 3. Fast völlig als Singulare erscheinen so öfter manche Plurale von Pronominaladjectiven, wie ταῦτα, θάτερα. Vgl. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. *Οὐ ταῦτα ἀγαθῶν δημαγωγῶν ἐστι, τὰ ὑμέτερα ἐν ταῖς ὑμετέραις συμφοραῖς λαμβάνειν, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν ὑμῖν δεδόναι. Ἀν. Ἐμοὶ δύο τούτοιν θάτερα, ἢ πείθειν ὑμᾶς ἢ ποιεῖν, τούτων οὐδέτερα ποιεῖ. Πλ. Τὸ μηδέτερα τούτων ἐσθ' ὑμῖν ὅπως θάτερα γένοιτ' ἄν; Πλ.*

§ 45. Nominativ und Vocativ.

1. Nur in der Weise wie das Neutrum ein Genus sind der Nominativ und Vocativ Casus, durch den Gegensatz zu den eigentlichen Casus, Genitiv, Dativ und Accusativ. [Bekkers An. p. 1273.]

2. Der Nominativ bezeichnet den Begriff als unabhängig Existirendes und ist daher vorzugsweise Form des Subjects.

[A. 1. Gleichsam überschriftlich (epigraphisch) stellt er zuweilen, absolut stehend, den Begriff bloß als Gegenstand der Betrachtung hin. *Σπουδαὶ ἑταιρειῶν καὶ κῶμοι, οὐδ' ὅναρ πράττειν προσίστανται αὐτοῖς. Πλ.* vgl. Heindorf z. Plat. Krat. 403, a.]

(A. 2. Nicht selten fängt man die Rede mit dem Nominativ eines Particips an, wenn auch das Verbum zu dem es gehört einen andern Casus erfordert. *Διασκοπῶν καὶ διαλεγόμενος αὐτῷ ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφὸς εἶναι δ' οὔ. Πλ.* z. Xe. An. 3, 2, 12. 4, 12. Schneider zu Plat. Rep. 430, e.)

A. 3. Umgekehrt folgt der Nominativ auf einen andern Casus appositiv. Vgl. § 56, 9, 4. *Ἔδοξεν αὐτοῖς ἀποκτεῖναι τοὺς Μυτιληναίους, ἐπικαλοῦντες τὴν ἀπόστασιν. Θ. Ἦν εἶχε στολὴν ἐκδύντα δοῦναί τινί φασι, δηλῶν ὅτι τοῦτον μάλιστα ἠσπάζετο. Ξε.* z. Th. 3, 36, 2. vgl. z. Her. 1, 33.)

A. 4. Epiphonematisch steht der Nominativ charakterisirend. *Λῆρος. Ἀρ. Ἄνθρωπος ἱερός. Ἀρ.*

A. 5. Die Form des No. findet sich auch vocativisch, meist mit ὦ; doch wohl nie in der att. Prosa bei einem Namen, wenn er für den Vo. eine eigene Form hat. [Ueber die Dichter Herm. zu Eur. Andr. p. XV ss.] *Ἐγὼ ὦ γῆ καὶ ἥλιε καὶ σύνεσις βεβοήθηκα. Αἰ.* [*Ἀλλ' ὦ φίλ' Αἴας πάντ' ἔγωγε πείσομαι. Σο.*]

A. 6. Der Nominativ mit dem Artikel bei einem (gesetzten oder zu denkenden) Imperativ [oder andern Verbum] ist Apposition zu dem in demselben liegenden σύ oder ὑμεῖς. Vgl. § 50, 8, 3. (*Ἴθι σὺ ὁ πρεσβύτατος. Ξε.*) *Ὁ παῖς ἀκολούθει. Ἀρ. Παρατηρεῖτε τοῦτον οἱ πλησίον. Ξε.*

A. 7. Eben so wird ein Nominativ mit dem Artikel einem Vocativ als Apposition beigefügt. *Ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες ἡγοῦμαι ἐγὼ ὑμᾶς πολίτας εἶναι. Πλ.* Ohne ὦ Th. 4, 10, 1. [Die Ausdrucksweise Dial. Synt. § 45, 3, 5 ist der Prosa fremd.]

A. 8. Sogar mit einem Vocativ durch καί verbunden wird ein Nominativ mit dem Artikel als Apposition zu einem gedachten σύ oder ὑμεῖς. *Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι ἐγὼ ἄχθομαι. Ξε.* [vgl. Xe. An. 1, 5, 16 u. z. Th. 2, 11, 1.]

3. Durch den Vocativ wird eine Person oder eine persönlich

gedachte Sache als solche der die Rede gilt angerufen. Zum Ausrufe wird der Anruf durch das vorgesetzte ὦ. [Lobeck z. So. Ai. 1154?] *Λαβὼν ἀπόδος ἄνθρωπε καὶ λήψει πάλιν. Μέ. Εἰ θνητὸς εἶ βέλτιστε θνητὰ καὶ φρόνει. Γν. Γύναι γυναιξὶν κόσμον ἡ σιγὴ φέρει. Σο.* [*Μὴ δῆτα θυμέ, μὴ σύγ' ἐργάσῃ τάδε. Εὐ.*] — *Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Γν. Ὦ μῶρε θυμὸς ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Σο. Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἶ. Γν.* vgl. 17, 9 A.

A. 1. Aus dem aufgestellten Unterschiede ergiebt sich daß der Vocativ ohne ὦ an seiner Stelle ist wo man auffordert oder anmahnt, Erstaunen oder Unwillen andeutet. *Παῖ λαβὲ τὸ βιβλίον καὶ λέγε. Πλ.* [*Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσχ.*] *Ἀκούεις Αἰσχίνη; Δη. — Ἄνθρωπε ἐπαΐεις οὐδὲν περὶ γυμναστικῆς. Πλ. Ἄνθρωπε τί ποιεῖς; Ξε. Ἐμβρόντητε εἶτα νῦν λέγεις; Δη.* vgl. Herm. z. Eu. Iph. T. 716?

A. 2. Dagegen erscheint im ruhigen Gesprächstone, wie in Reden, bloß um zu bezeichnen an wen die Rede gerichtet ist, der Vocativ mit ὦ (der jedoch als Ausruf auch der Schmähung nicht fremd ist). Daher gew. ὦ *δέσποτα* (ohne ὦ Ar. Frie. 377 nach A. 1) und ὦ *ἄνδρες Ἀθηναῖοι.* [Gersdorf bei Schäfer z. Dem. 1 p. 130.] *Ἀγαθῆς γυναικός ἐστιν ὦ Νικοστράτη μὴ κρείττον' εἶναι τἀνδρὸς ἀλλ' ὑπήκοον. Γν. Οὐκ ἐπράχθη τούτων οὐδὲν ὦ βλασφημῶν περὶ ἐμοῦ. Δη.*

(A. 3. In pathetischer Rede wird der Ausruf mit ὦ auch auf leblose Gegenstände übertragen. [Beispiel 2 A. 5.])

A. 4. Ein adjectivischer oder mit einem Adjectiv verbundener Vocativ zu σύ gefügt pflegt diesem voranzugehen. *Ὁ χρυσὸς ὦ σοφὲ σὺ καλὰ ποιεῖ φαίνεσθαι. Πλ. Ὦ μέγα ἀγαθὸν σὺ τοῖς φίλοις Κῦρε ὡς πολλήν με τοῖς θεοῖς ποιεῖς χάριν ἔχειν. Ξε.*

A. 5. Ein Adjectiv kann auch bei dem Vocativ mit ὦ [das doch wohl mit Unrecht von Manchen als Artikel betrachtet wird vgl. Fischer zu Weller I p. 317 u. Bekker An. p. 565] dem Substantiv sowohl vorangehen als folgen, letzteres bei geringerer Betonung, so wie wenn beide gleichsam Ein Wort bilden: ὦ *Ζεῦ πατρῷε.* [Herm. Vig. 260, d.] *Οὐτωσὶ ὦ παῖ καλὲ ἐννόησον. Πλ. Ὦ κάκιστε ἀνθρώπων Ἀριαῖε καὶ οἱ ἄλλοι οὐκ αἰσχύνεσθε; Ξε.* Vgl. 2, 6—8. Auch zwei substantivische Begriffe können mit ὦ im Vo. verbunden werden, wie ὦ *Κῦρε βασιλεῦ* Xen. Ky. 8, 2, 17 und ὦ *Λακεδαιμόνιε Τιμόκρατες* Hell. 7, 1, 13. Ferner: ὦ *ἐκ τοῦ ἄστεος ἄνδρες* Xen. Hell. 2, 4, 40. vgl. Aesch. 3, 152.

[A. 6. Ὦ vor beiden Begriffen ist dichterisch. Herm. zu Ar. Wolken 411.]

A. 7. Der Vocativ mit und ohne ὦ wird nachdrucksvoller vorangestellt als eingeschoben.

A. 8. Bei den Vocativen Kommata zu setzen scheint nicht angemessen, da öfter Enklitiken folgen, wie *μοί* Il. τ, 287, Eur. Or. 124, Iph. A. 615 vgl. 1446, *σοί* Iph. T. 336 vgl. Her. 1, 39, *τίς* Plat. Ges. 683, b. u. öfter bei Spätern; eben so postpositive Partikeln, wie *πού* Men. 284, [Dem.] 13, 12, *αὖ* Plat. Phil. 51, b, *τοίνυν* Ges. 772, e. Doch setzen wir freilich die Kommata auch in andern Fällen wo die Griechen ohne Pausen sprachen. Ueber diesen Fall waren die alten Grammatiker selbst uneinig. Spitzner zu Il. τ, 287.

§ 46. Accusativ.

I. Der Accusativ unabhängig.

1. Die eigentlichen Casus sind ursprünglich von räumlichen Beziehungen ausgegangen, haben sich aber sehr früh nach allgemeinen Grundanschauungen sehr ausgedehnte Sphären gebildet.

[A. 1. In der Poesie, welche die antike Sprache am meisten erhielt, bezeichnet bei Ortsangaben, besonders Namen von Städten und Demen, der bloße Ac. die Richtung: wohin? *Τὰ μακρῶς οἴκους ἐξελθόντ' οὐκ ἔχει σωτηρίαν.* [Aber Ifä. 8, 24: *οὐ μὴ εἰσίῃς τὴν οἰκίαν* vermuthen Dobree und Bekker *εἴσει ἑᾶς.* vgl. z. Th. 8, 38, 1.] Der Ge. bezeichnet das Befinden an einem Orte: wo? *Ἄργεος ἦν Ἀχαϊκοῦ. Ὅμ.* Den Begriff des Woher erhält der Ge. erst durch die Verbindung mit einem Verbum der Bewegung.

A. 2. Die Prosa hat sich der localen Bezeichnungen durch die bloßen Casus fast durchgängig entäußert, am allgemeinsten rücksichtlich des Ge. und Ac. Das Woher wird bei örtlichen Begriffen meist durch *ἐξ* und *ἀπό* mit dem Ge., bei persönlichen durch *ἀπό*, *παρά* mit dem Ge. ausgedrückt; das Wohin bei örtlichen Begriffen meist durch *εἰς*, *πρός* und *ἐπί* mit dem Ac., *ἐπί* auch mit dem Ge. (vgl. § 68, 40 3), bei persönlichen durch *ἐπί*, *πρός*, *παρά* und *ὡς* mit dem Ac.

A. 3. Auch das Wo wird in der Prosa am gewöhnlichsten durch eine Präposition ausgedrückt, vorzugsweise durch *ἐν*. Vgl. § 48, 1, 2. Allgemein üblich jedoch ist der bloße Da. bei Namen attischer Demen: *Μελίτῃ, Μαραθῶνι* ꝛc., neben *ἐν Μ.*, doch nur *ἐν Ἀθήναις*, wohl aber *Ἀθήνησιν* nach § 41, 12, 20. *Κατηγορίαι κατ' Ἀθηνῶν γεγόνασι ἐκ τῆς Μαραθῶνι καὶ (ἐν) Σαλαμῖνι ναυμαχίας. Ἰσ.* [z. Th. 1, 78, 3. Cobet Var. l. p. 201 u. Nov. l. p. 95 s.]

[A. 4. Ausnahmsweise finden sich eben so einige Namen nicht attischer Orte mit einer adverbialen Endung verbunden. (*Ἠσχύνετο τὰ τρόπαια, τά τε Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι καὶ Πλαταιαῖς.* Plat. Menex. 245, a.) *Ἐνίκησεν Ἰσθμοῖ καὶ Νεμέᾳ.* Lys. 19, 63 vgl. Plat. Lys. 205. *Κινήσουσι τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων.* Thuk. 1, 143, 1. Allein eb. 5, 28, 10 ist *Ἰσθμοῖ* für *Ἰσθμῷ* zu lesen, vgl. Ar. Lys. 1131, Xen. Hipp. 3, 1.]

A. 5. Ueber die localen Suffixa § 41, 12 A. 12 ff.

2. Der Accusativ scheint ursprünglich ein Erstrecken im Raume und demnächst auch in der Zeit bezeichnet zu haben.

3. Daher steht er unabhängig gesetzt als Maßangabe, sowohl räumlich von der Länge als zeitlich von der Dauer. [Auch dieser Ac. kann beim Passiv No. werden.] *Ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα. Θ. Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν. Θ. Ὀλίγοι στόλοι μεγάλοι πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἀπάραντες κατώρθωσαν. Θ. — Αἱ σπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔσονται. Θ. Ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν χρόνον. Γν. Ὦ πότνι' Εἰρήνη παραμείνον τὸν βίον ἡμῖν. Ἀρ. Ἡμέρᾳ ἀρξάμενοι τρίτῃ ταύτην τε εἰργάζοντο καὶ τὴν τετάρτην καὶ τῆς πέμπτης μέχρι ἀρίσνου. Θ.* [*Τρεῖς μῆνες ἐτετριάρχηντό μοι. Δη.*] Ueber diesen Ac. bei *σπένδεσθαι* zu Th. 6, 7, 2.

A. 1. Mit Ordinalzahlen bezeichnet der temporale Ac. nicht nur die Dauer, sondern auch den Tag, (Monat oder das Jahr) der (oder das) von dem laufenden, diesen (oder dieses) mitgezählt, der (oder das) so vielte war als die Zahl angiebt, also x — 1. In beiden Fällen wird häufig οὗτος unser jetzt hinzugefügt: jetzt seit; jetzt vor. *Πρωταγόρας τρίτην ἤδη ἡμέραν ἐπιδεδήμηκεν. Πλ. Συνεχῶς ἤδη τρίτον ἔτος τουτὶ στρατηγεῖ. Αἰ. — Καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν τὸ αὐτὸ ἔπραττον. Ξε. Ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἠραῖον τεῖχος πολιορκῶν. Δη. Ἐξήλθομεν ἔτος τουτὶ τρίτον εἰς Πάνακτον. Δη.*

A. 2. In ähnlicher Weise stehen absolut viele Accusative von Substantiven oder substantivirten Adjectiven die eine Zeit oder eine numerische Folge ausdrücken, wie *τὸ λοιπόν* fernerhin und übrigens (dagegen *τοῦ λοιποῦ* künftig, im Bereich der Zukunft, nicht wie jenes von ununterbrochener Folge vgl. § 42, 2, 3 u. Hermann z. Vig. 26), *πολλά* [Heindorf zu Plat. Phäd. 61, c] und *πυκνά* [Lex. Plat. in v.] häufig, *τὰ πολλά* mehrentheils [Heind. z. Pl. Soph. 218, b], (*τὴν*) *ἀρχήν* (regelmäßig mit einer Negation) von vorn herein, überhaupt [Hermann z. So. Ant. 92 u. Vig. 67 n. Lennep z. Phal. p. 82], *τὴν πρώτην* anfangs [vgl. § 43, 3, 9], (*τὸ*) *τέλος* [z. Th. 5, 50, 4], *τὸ τελευταῖον* und *τὰ τελευταῖα* zuletzt, endlich [Lobeck z. So. Ai. 301], *πρῶτον* zuerst, erstens, primum, *τὸ πρῶτον* zum ersten Male und anfangs, primo, *πρότερον* früher, *τὸ πρότερον* das vorige Mal [z. Th. 1, 59], (*τὸ*) *δεύτερον*, tritum, *τρίτον* ꝛc. Vgl. noch § 50, 5, 13. *Τὰ ἐπιτήδεια οὔτε τὸ αὐτίκα ἔτι εἶχον οὔτε τὸ λοιπὸν ἔτι ἔμελλον ἕξειν. Θ. Τὸ λοιπὸν ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δ' ἐπείθοντο. Ξε. (Ὃν ἂν προδιδόντα λαμβάνωσι, τούτῳ οὐδεὶς ἂν σπείσαιτο τοῦ λοιποῦ. Ξε.) Ὁ Δάμων τῷ Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι μετασρατοπεδεύονται πυκνά. Ξε. Κακὸν βίον οἱ τῶν πλουσίων παῖδες τὰ πολλὰ ζῶσιν. Πλ. Λυπηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ (τὴν) ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. Πέπεισμαι τοῦθ' ἱκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι τὴν πρώτην. Δη. Πολλῶν λόγων γενομένων τέλος οὐδὲν ἐπράχθη. Θ. Πρῶτον τὴν γῆν ἔτεμον ὥσπερ τὸ πρῶτον. Θ. Ἔδοξε πρῶτον ἐς Χίον αὐτοῖς πλεῖν, τὸ τελευταῖον δὲ ἐς Ἑλλήσποντον ἀφικέσθαι. Θ. Ἡ Σικελία πρότερον Τριναερία ἐκαλεῖτο. Θ. Ἡ νόσος τὸ δεύτερον ἐπέπεσε τοῖς Ἀθηναίοις, παρέμεινε δὲ τὸ μὲν ὕστερον οὐκ ἔλασσον ἐνιαυτοῦ, τὸ δὲ πρότερον καὶ δύο. Θ. Τάδε δεῖ ὑπάρξαι τῷ δημοτικῷ, πρῶτον μὲν ἐλεύθερον εἶναι, δεύτερον δ' ἀπὸ τῶν προγόνων εὐεργεσίαν τινὰ πρὸς τὸν δῆμον αὐτῷ ὑπάρχειν, τρίτον σώφρονα καὶ μέτριον χρὴ πεφυκέναι αὐτόν, τέταρτον εὐγνώμονα καὶ δυνατὸν εἰπεῖν, πέμπτον ἀνδρεῖον εἶναι τὴν ψυχήν. Αἰ.*

A. 3. Verwandter Art sind eine Anzahl von Accusativen die den Inhalt oder Gehalt bezeichnen, wie *τὸ σύμπαν* im Ganzen, überhaupt [z. Th. 6, 37, 3], (*τὸ*) *μέγιστον* zumeist, vor allen Dingen [z. Th. 1, 142, 1. 2, 65, 1], *τὸ ἐλάχιστον* wenigstens, *ταὐτὸ τοῦτο* eben so [Stallbaum z. Plat. Symp. 178, e], *τὸ ἐναντίον* umgekehrt, *αὐτὸ τοὐναντίον* gerade umgekehrt, *πᾶν τοὐναντίον* ganz im Gegentheil, *ἀμφότερα* auf beide Arten [z. Th. 1, 13, 3], *οὐδέτερα* auf keine von beiden Arten. Vgl. § 57, 10, 11 u. 12. *Λέγεται τὸ ξύμπαν τρὶς γεγενῆσθαι τὸ ῥεῦμα ἐκ τῆς Αἴτνης. Θ. Τὸ ξύμπαν γνῶτε ἀναγκαῖον ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγαθοῖς γίγνεσθαι. Θ. Σαυτοῦ ἕνεκα τὸ μέγιστον ποίει τοὺς λόγους. Πλ. Πρῶτον καὶ μέγιστον οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσιν. Ξε. Ἐγὼ μὲν ἐν ἑνὶ πλοίῳ πλευσοῦμαι, ὑμεῖς δὲ τοὐλάχιστον ἐν ἑκατόν. Ξε. Ἐὰν θεσμοθέτην ὑβρίσῃ τις,*

ἄτιμος ἔσται, καὶ πάλιν γε τὸν ἄρχοντα ταὐτὸ τοῦτο, ἐὰν ἐστεφανωμένον πατάξῃ τις ἢ κακῶς εἴπῃ, ἄτιμος. Δη. Τὸ ἀγαθὸν διώκοντες καὶ βαδίζομεν, ὅταν βαδίζωμεν, καὶ τὸ ἐναντίον ἔσταμεν, ὅταν ἑστῶμεν τοῦ αὐτοῦ ἕνεκα, τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Οὐκ αὐτὸ τοὐναντίον παροικοδομεῖν εἰώθαμεν; Δη. Τόδε μοι εἰπέ, εἰ λέγονται Ἀθηναῖοι διὰ Περικλέους βελτίους γεγονέναι ἢ πᾶν τοὐναντίον διαφθαρῆναι ὑπ' ἐκείνου. Πλ. Πείθωμεν ἢ χάρισιν ἢ ῥώμῃ ἢ ἀμφότερα. Πλ. Ἐπιθυμοῦντα ἔστιν ἐνίοτε μὲν ὠφελίμως ἐπιθυμεῖν, ἐνίοτε δὲ βλαβερῶς, ἐνίοτε δὲ μηδέτερα. Πλ.

A. 4. Gleichartige Accuſative ſind τί was, warum? ὅ, τι weßhalb? τοῦτο und ταῦτα darum. Τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἑτέρους ζητοῦμεν; Δη. Ἠρωτῶντο ὅ, τι ἥκοιεν. Ξε. Τοῦτ' ἐγὼ ἀφικόμην, ὅπως εὖ πράξαιμί τι. Σο. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. ταῦτα δὴ αἰσχυνόμεθα τούσδε. Πλ. Αὐτὰ ταῦτα νῦν ἥκομεν. Πλ. [Nicht ſo findet ſich ὅ in der Proſa. Göttling zu Ar. Pol. p. 295.]

A. 5. Etwas verſchieden ſind τὸ λεγόμενον nach dem Sprüchworte, πρόφασιν vorgeblich [vgl. § 48, 15, 17 u. z. Th. 3, 111, 1. 5, 53, 1], πάντα (τοῦτον τὸν) τρόπον ꝛc. auf jede, dieſe Weiſe, δίκην (τινός) nach der Weiſe, χάριν (τινός, dem Ge. gew. nachgeſtellt, wie auch δίκην vgl. jedoch Herm. z. Vig. 11) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umſonſt ꝛc. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ καὶ τὸ λεγόμενον τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλῇ στρατιᾷ ὥρμηντο, πρόφασιν μὲν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ, τὸ δὲ ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ. Θ. Δεῖ τοὺς μήτε λόγῳ μήτε ἔργῳ ὠφελίμους ὄντας πάντα τρόπον κωλύεσθαι. Ξε. Ὁμοιότατον ἄνθρωπος οἴνῳ τὴν φύσιν τρόπον τίν' ἐστίν. Ἄλεξις. Πόλιν εἶναι δεῖ δίκην κρατῆρος κεκραμένην. Πλ. Τὸ φρονεῖν αὐτὸ αὑτοῦ χάριν ἀγαπῶμεν. Πλ. Τὸ προῖκ' ἀποθανεῖν ἐστι φανερὰ ζημία. Ἀντιφάνης. Δωρεὰν παρὰ τοῦ δήμου ἔλαβε τὸ χωρίον. Λυ.

4. Bei eigenſchaftlichen Begriffen bezeichnet der Accuſativ das Object in Bezug auf das dem Subject die Eigenſchaft zukommt: Ac. des Bezuges. Πλῆθός τι τὴν φύσιν ἐστὶν ἡ πόλις. Ἀρλ. Ἐσόμεθ' ἀλλήλοισιν ἀμνοὶ τοὺς τρόπους. Ἀρ. Κινάδων ἦν καὶ τὸ εἶδος νεανίσκος καὶ τὴν ψυχὴν εὔρωστος. Ξε. — Καθαρὸν ἂν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ. Ἐπίχ. Τυφλὸς τά τ' ὦτα τόν τε νοῦν τά τ' ὄμματ' εἶ. Σο. Ὅστις διαβολαῖς πείθεται ταχύ, πονηρὸς αὐτός ἐστι τοὺς τρόπους. Μέ. Ποιητὴς ὁ Ἔρως ἀγαθὸς πᾶσαν ποίησιν. — Βέλτιόν ἐστι σῶμά γ' ἢ ψυχὴν νοσεῖν. Μέ. Ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντος. Ξε. Τὴν ψυχὴν τυγχάνει εὖ πεφυκώς. Πλ.

A. 1. Neben dieſem Ac. wie dem 3 A. 5 erwähnten erſcheint vielfach der Dativ. Der Ac. bezeichnet eig. auch hier das Erſtrecken oder den Bezug; der Dativ das Wirkende: vermöge, in Betracht. Φύσει ἐστὶν ἄνθρωπος ζῷον πολιτικόν. Ἀρλ. Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. Δεῖ παντὶ τρόπῳ διατεινομένους φεύγειν, ὅπως μὴ ἀνδράποδα ὦμεν. Ξε. Ἥκουσι προφάσει μὲν ᾗ πυνθάνεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν. Θ. Πολλὰ φύσει οὐκ ἔστι καλὰ νόμῳ δέ. Πλ. Λέξον ὅστις εἶ γένος. Εὐ. Ἔστι γένει μὲν ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῖν ποιήσει πολίτης. Δη. Δοκεῖτε τὰ μὲν ἄλλα τοῖς κρατίστοις ὁμοιοι εἶναι, τῇ δ' ἡλικίᾳ καὶ φρονιμώτεροι. Ξε. Κακίᾳ καὶ ἀρετῇ τὰ ἤθη διαφέρουσι πάντες. Ἀρλ.

A. 2. Dem gemäß steht von räumlichen Maßangaben am gewöhnlichsten der Ac.: (τὸ) *μέγεθος, μῆκος, εὖρος, βάθος, ὕψος, πλῆθος* an Größe ꝛc.; eben so *τὸν ἀριθμόν*, während *ἀριθμῷ* ꝛc. mehr vermöge, gemäß bedeutet. [Lob. Paralipp. p. 528 vgl. Kr. zu Arr. An. 4, 22, 8 lat. A. u. z. Her. 1, 14, 1.] *Οὐδεὶς ξύνοιδεν ἐξαμαρτάνων πόσον ἁμαρτάνει τὸ μέγεθος, ὕστερον δ' ὁρᾷ. Μέ. Τὸν ἀριθμὸν ὀλίγοι οἱ τὴν ἀρετὴν ἔχοντες. Ἀρλ. Ἔστι διττὸν τὸ ἴσον· τὸ μὲν γὰρ ἀριθμῷ, τὸ δὲ κατ' ἀξίαν ἐστί, λέγω δὲ ἀριθμῷ μὲν τὸ πλήθει ἢ μεγέθει ταὐτὸ καὶ ἴσον, κατ' ἀξίαν δὲ τὸ τῷ λόγῳ. Ἀρλ.*

A. 3. Neben *ὄνομα, τοὔνομα* Namens erscheint selten *ὀνόματι* (Xen. An. 1, 4, 11, Hell. 1, 6, 29 u. Kr. zu Arr. An. 5, 5, 3), das auch dem Namen nach, unter dem Namen, Vorgeben bedeutet (Thuk. 6, 10, 1 vgl. 4, 60, 1, *τῷ ὀνόματι* 3, 10, 3 vgl. 6, 80, 4.) *Ὀνόματι μεμπτὸν τὸ νόθον, ἡ φύσις δ' ἴση. Εὐ.*

A. 4. Als solche Accusative erscheinen ferner *τί, τι, οὐδέν, μηδέν* und auch andere substantivirte Neutra. *Τί τῶν ἁπάντων σὺ χρησιμος εἶ; Δη. Ὁ μηδὲν ὢν αὐτὸς χρήσιμος οὐδ' ἂν ἄλλον φρόνιμον ποιήσειεν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἡμῶν οὐδὲν ὁμοία γέγονεν ἐκείνοις. Ἰσ. Χρὴ ἀγαθὸν τοῦτο γενέσθαι ὃ ἂν καὶ δοκεῖν (ἀγαθὸς) βούλῃ. Ξε. Κἂν φαῦλος ᾖ τἆλλ', εἰς ἔρωτα πᾶς ἀνὴρ σοφώτερος. Εὐ. Πάντα σοφὸν οὐχ οἷόν τε ἄνθρωπον εἶναι. Ξε. Ἂν εὖ φρονῇς, τὰ πάντα γ' εὐδαίμων ἔσῃ. Γν.*

(A. 5. Verschieden (von R. 4) ist der Fall wo mit einem Nomen nach der Analogie des zugehörigen Verbums ein transitiver Ac. verbunden wird, wie regelmäßig mit *ἔξαρνος* (mit dem Ge. Isokr. 21, 3). *Ἔστι τις Σωκράτης τὰ μετέωρα φροντιστής. Πλ. Ἐπισταμένους ἦσαν τὰ προσήκοντα. Ξε. Ἔξαρνοί εἰσι τὰ ὡμολογημένα. Ἰσ.*) Vgl. § 47, 26, 3.

(A. 6. Mit Adjectiven kann ein stamm- oder sinnverwandter Ac., durch ein Adjectiv näher bestimmt, verbunden werden. *Ὁρῶμεν τοὺς πολλοὺς κακοὺς πᾶσαν κακίαν. Πλ. Οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσι πᾶσαν ἀρετήν. Πλ.* [*Ὁ τῷ ὄντι τύραννος τῷ ὄντι δοῦλος τὰς μεγίστας θωπείας καὶ δουλείας. Πλ. Θηριώδη δειλίαν δειλός* Aristot. *Ἠθ. Εὐδ.* 6, 5 u. *Ἠθ. Νικ.* 7, 5, 6. vgl. z. Th. 5, 9, 7 u. Lob. zu So. Ai. 1035.]

A. 7. Oefter geschieht eben dies bei Verben nach folgendem allgemeinern Sprachgesetze.

II. Accusativ des Inhaltes.

5. Häufiger als in andern Sprachen wird im Griechischen mit Verben aller Art ein stamm- oder sinnverwandter Ac. verbunden sowohl wo er als transitives Object da steht, als wo er den Gegenstand bezeichnet über den als ihren Inhalt die Handlung sich erstreckt: Ac. des Inhaltes. [Lobeck Paralipp. p. 501 ss.] *Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι τὸν ἄρχοντα, εἰ μέλλει φυλακὰς φυλάξειν. Ξε. Ἀθήνησιν ὁ δῆμός ἐστιν ὁ ἄρχων τὰς ἀρχάς. Ξε. — Πεσεῖσθ' ἀτίμως πτώματ' οὐκ ἀνασχετά. Αἰσχ. Οἱ ἐρῶντες ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς. Πλ. Ἀτύχημα οὐδὲν ἔλαττον ἠτύχησαν ἢ τὸ ἐξ ἀρχῆς πονηροῖς ἀνθρώποις συμμῖξαι. Δη. — Ζήσεις βίον κράτιστον, ἢν θυμοῦ κρατῇς. Μέ. Θεοῦ βίον ζῆν ἀξιοῖς ἄνθρωπος ὤν; Εὐ. Ποῖος ἂν εἴη θάνατος καλλίων ἢ ὃν*

ἂν κάλλιστά τις ἀποθάνοι; Ξε. — Ἰατροὶ δεινότατοι ἂν γένοιντο, εἰ αὐτοὶ πάσας νόσους κάμοιεν. Πλ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξήεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. Lobeck zu So. Ai. 290. [Τὸν ἱερὸν πόλεμον ἐστράτευσαν. Θ. Ἡ Κέρκυρα αὐτάρκη θέσιν ἔκειτο. Θ. Τὸν τῇ πόλει δεῖ συμφέροντα γάμον μνηστεύειν ἕκαστον. Πλ.] Ueber solche Accusative bei Passiven § 52, 4, 7 f.

A. 1. Es wäre eine Tautologie, wenn der Ac. bloß denselben Begriff wie das Verbum und nicht mehr enthielte. Unstatthaft wäre mithin schlechtweg βασιλείαν βασιλεύειν, πόλεμον πολεμεῖν für das bloße βασιλεύειν und πολεμεῖν oder πόλεμον ποιεῖσθαι. Unanstößig aber ist ein solcher Ausdruck, wenn eine nähere Bestimmung dem Ac. beigefügt wird: ἡ πόλις κοινὸν πόλεμον πολεμεῖ (Ξε.), oder der Ac. dem allgemeinern Begriffe des Verbums eine bestimmte Sphäre zuweist. [Lobeck Paralipp. p. 503 ss.] Οἱ Κοτυωρῖται φόρον τοῖς Σινωπεῦσιν ἔφερον. Ξε. Τοῖς Παναθηναίοις ἐν ἔπλοις τῶν πολιτῶν οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες ἀθρόοι ἐγένοντο. Θ. Χρήματα βούλεται λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Ἀπείρηκα ἤδη φυλακὰς φυλάττων. Ξε.

A. 2. In manchen Fällen gilt als nähere Bestimmung des Ac. der Artikel. Οὐκ ἀνὴρ μὴ οὐ τέχνην μαθὼν δύναιτ' ἂν ἀσφαλῶς ζῆν τὸν βίον. Φιλ. So τὸν πόλεμον πολεμεῖν Thuk. 8, 58, 5, vgl. 1, 1, 1, d. h. den vorliegenden Krieg; τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους; ψέγουσιν Plat. Gorg. 483, d. h. die bezüglichen, eben vorkommenden; ja selbst der Plural, da z. B. πόλεμοι mehrere Kriege bedeutet, wie Xen. Hier. 2, 12, wo jedoch nach Lobeck eb. p. 510 das Relativ das Epitheton ersetzen könnte, γάμους ἔγημαν Her. 4, 145, 2. So ἐτριηράρχησε τριηραρχίας Dem. 45, 84, χρή με δικάζειν δίκας Ar. Wesp. 414. Komisch steigernd ist λῆρον ληρεῖς Ar. Thesm. 880, Plut. 517, wie μανίας μαίνεσθε Thesm. 793. Doch findet sich auch τί μόχθον μοχθεῖς; Eu. Andr. 134, μοχθοῦσι μόχθους Andromeda 8, ὕβριν, ὕβρεις ὑβρίζειν Bakch. 246, 1297, Herk. 708. 741, χάριν χαρίζου καθ' ὅσον ἰσχύεις ὅμως Gnom. 39 und ῥᾷον βίον ζῇς, ἂν γυναῖκα μὴ τρέφῃς eb. 80, wo vielleicht ῥᾴω zu lesen ist. [Vgl. Lobeck eb. p. 505 s.]

A. 3. Der Dativ erscheint vielfach in ähnlichen Verbindungen, aber qualitativ, während der Ac. rein den Inhalt bezeichnet, also ὁδόν, δρόμον die Wege- oder Bahnstrecke; ὁδῷ auf einem Wege im Gegensatze zu unwegsamem Terrain [zu Xen. An. 3, 4, 30; zu Laude z. Th. 2, 97, 2], δρόμῳ durch, im Laufe. So γάμον γαμεῖν mit Bezug auf den Gegenstand, γάμῳ γ. im Gegensatze zu einer andern Verbindung. Οὗτοι τεθνᾶσιν, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἦν πᾶσιν ἐλθεῖν ἐστ' ἀναγκαίως ἔχον προεληλύθασιν. Ἀντιφάνης. Ἐπορεύετο τῇ ὁδῷ ἣν αὐτὸς ἐποιήσατο. Θ. Ἔλαυνε τὸν σαυτοῦ δρόμον. Ἀρ. Ὁρῶμεν πάντα εἰς ἰόντα δρόμῳ καὶ τρέχοντα. Πλ. Τοὺς παρὰ τοῖς ἔμφροσιν εὐδόξους γάμους χρὴ γαμεῖν. Πλ. Γάμῳ γεγαμηκὼς τὴν ἐμὴν μητέρα ἑτέραν εἶχε γυναῖκα. Δη. Ἀνδρὸς οὐκ ἄξιον δειλὸν κεκλῆσθαι καὶ νοσεῖν αἰσχρὰν νόσον. Εὐ. Μηδαμῶς ἡγοῦ ἀνηκέστῳ πονηρίᾳ νοσεῖν Ἀθηναίους. Ξε. [Hermann zu So. Phi. 281 u. Lob. Paralipp. p. 510. 523 ff.]

A. 4. Nach dieser Analogie werden häufig substantivirte Neutra im Ac. gesetzt wo wir bald Adverbia bald Präpositionen gebrauchen. So ὑβρίζειν δεινά wie δεινὴν ὕβριν ὑβρίζειν, δεῖσθαι μέτρια wie μετρίαν δέησιν δεῖσθαι ꝛc. Ἤλλοντο ὑψηλὰ καὶ κούφως. Ξε. Ἅπαντα δου-

λεύειν ὁ δοῦλος μανθάνει. Μέ. Φεῦ, φεῦ τὸ νικᾶν τἄνδιχ' [τὰ ἔνδικα] ὡς καλὸν γέρας, τὰ μὴ δίκαια δ', ὡς ἅπανταχοῦ κακόν. Εὐ. — Οὐ πανταχοῦ τὸ φρόνιμον ἁρμότει παρὸν καὶ συμμανῆναι ἔνια δεῖ. Μέ. Ἡ πόλις βραχέα ἠσθεῖσα μεγάλα ζημιώσεται. Θ. — Οὐκ ἔστιν ὅστις πάντ' ἀνὴρ εὐδαιμονεῖ. Γν. Ἅπαντ' ἐρίζεις καὶ ξυνίης οὐδὲ ἕν. Γν. — Οἶκος ἐν ᾧ τὰ πάντα πρωτεύει γυνὴ οὐκ ἔστιν ὅστις πώποτ' οὐκ ἀπώλετο. Γν. Δεήσομαι καὶ δίκαια καὶ μέτρια ὑμῶν, βοηθῆσαί μοι τὰ δίκαια. Δη. Οὐκ ὠφελῶ σε τὰ ψευδῆ ἐπαινῶν. Ξε. Τὰ ἐναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. Προσήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα. Θ. — Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Εὐσέβει τὰ πρὸς τοὺς θεούς. Ἰσ. [Nachweisungen in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Accusativ.]

A. 5. Bei den Verben des Nützens und Schadens erscheint selten μάλα ꝛc. [z. Th. 6, 92, 4], gewöhnlich μεγάλα, πολλά ꝛc. Κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι οὓς ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν. Θ. vgl. Reg. z. Th. u. βλάπτειν u. ὠφελεῖν.

A. 6. Seltener als der Plural findet sich auf diese Weise der Singular substantivirter Adjective, am gewöhnlichsten in gewissen feststehenden Formeln, zum Theil neben dem Plural. So μέγα und μεγάλα δύνασθαι viel vermögen, mächtig sein [Kr. z. Her. 5, 97, 1]; μέγα (selten μεγάλα) φρονεῖν stolz sein [neben μεῖζον auch πλέον z. Xen. An. 6, 1, 18 vgl. Lobeck zu So. Ai 1120]; μέγα (σμικρὸν) φθέγγεσθαι, λέγειν, βοᾶν ꝛc. laut (leise) reden, schreien; daneben μέγα und μεγάλα λέγειν großsprechen [Lobeck eb. 386]; πολὺ νικᾶν, κρατεῖν ꝛc. entschieden siegen [Kr. z. Her. 5, 1, 2, neben πολλῷ § 48, 15, 12], ἡδύ, κακὸν ὄζειν gut, schlecht riechen; ὀξύ, ἀμβλύ, ὑτερον, ὑτατα βλέπειν, ὁρᾶν, ἀκούειν scharf, schwach ꝛc. sehen, hören. Οὓς ἂν κακῶς τις ποιῇ φοβεῖσθαι δεῖ μὴ ποτε μέγα δυνασθῶσιν. Ξε. Ἡ φρονεῖν ἐλάσσονα ἢ δύνασθαί σε δεῖ μείζονα. Εὐ. Θάρσει, τό τοι δίκαιον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα μὴ φρόνει μέγα. Γν. Καλὸν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα. Σο. — Μέγα φθέγγεται καὶ βακτηρίαν φορεῖ. Δη. Τῇ φωνῇ μέγα ἔλεγεν. Πλ. Ἴσχε στόμ', ὡς μὴ μέγα λέγων μείζων πάθῃς. Εὐ. Μὴ μεγάλα λίαν λέγε. Ἀρ. Οὐκ ἂν λαλῇ τις μικρόν, ἐστὶ κόσμιος. Φιλ. — Καλόν τι δοκεῖ εἶναι τὸ πολὺ νικᾶν. Ξε. — Ὀξὺ ὁρᾷ καὶ ἀκούει. Πλ. Διπλοῦν ὁρῶσιν οἱ μαθόντες γράμματα. Μέ. Πολλὰ ὀξύτερον βλεπόντων ἀμβλύτερον ὁρῶντες πρότεροι εἶδον. Πλ. Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος ἀμβλύτατα αὐτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. — Μύρῳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε. Ὄζειν ἐδόκει τοῦ ἄρτου κάκιστον. Δυ. [Mehr poetisch ist μέγα εὐδαίμων Xen. Kyr. 5, 1. 28 u. ä. vgl. Dial. Sy. § 46, 6, 7.]

(A. 7. Doch findet sich auch außer diesen und analogen Verbindungen hin und wieder der Singular, selbst mit dem Artikel. [z. Th. 7, 24, 3 vgl. Xen. An. 3, 1, 38.] Πᾶς ἑκὼν Ἔρωτι πᾶν ὑπηρετεῖ. Πλ. Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην. Αἰσχ. Σωκράτης δίκαιος ἦν οὕτως ὥστε βλάπτειν μὲν μηδὲ μικρὸν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τὰ μέγιστα τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ. Ξε. Σμικρὸν φροντίσατε Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον. Πλ. Ἐνόμιζον τὴν ξυμμαχίαν μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν. Θ. Ἐτόλμησε ψεύσασθαι πάντων δεινότατον. Δη. Ἔᾶσαι χρὴ τοὺς ἄνδρας τὸ μέτριον ἀποκοιμηθῆναι. Ξε.)

A. 8. Als ähnliche Accusative zu betrachten sind auch die Neutra der Comparative und Superlative als Adverbia (beide

ohne Artikel) vgl. § 23, 9; im Comparativ der Singular, da hier leichter als beim Superlativ eine zusammengefaßte Einheit denkbar ist. *Τοῦ ὑπὸ σοῦ κριθέντος χαλεπώτατα ζῆν χαλεπώτερον ἔτι ζῇ ὁ τυραννῶν. Πλ.*

A. 9. In gleicher Weise (wie A. 4 ff.) werden auch Accusative substantivirter Neutra der Pronominaladjective gebraucht, so wie *ἓν* und *οὐδέν*, wo wir meist ein Adverbium oder eine Präposition gebrauchen: *οὐδὲν φροντίζω* kümmere mich gar nicht (vgl. § 47, 11, 4), *χαίρω τι* freue mich über etwas, *χρῶμαί τι* gebrauche irgend wie oder wozu, wie auch der Grieche *χρῆσθαι πρός, ἐπί, εἴς τι* sagt. *Τί ἦσθην ἄξιον χαιρηδόνος; Ἀρ. Τί χρήσαιτ' ἄν τις ἰσχυρῷ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; Ξε. Τῇ σκέψει τόδε χρησώμεθα. Πλ. Τοῦτο μὴ ἀναγκαζέ με. Πλ. Ἡμῶν οὐδὲν κήδεσθαι οὐδέ τι φροντίζειν ἔοικας. Πλ. Ἓν τοῦτ' ἀμφισβητοῦμεν. Πλ. — Οἱ ὀλωλότες οὐδὲν νοσοῦσιν οὐδὲ κέκτηνται κακά. Εὖ λεῖ ταὐτὰ λυπεῖσθαι καὶ ταὐτὰ χαίρειν τοῖς πολλοῖς. Δη. Τάδ' ἄχθονται βροτοί, εἰς γῆν φέροντας γῆν. Εὐ. Ἐπείσθητε ἃ δεόμεθα. Θ. Ἰάσων ἱκανὸς ἦν καὶ νυκτὶ ἅπερ ἡμέρᾳ χρῆσθαι. Ξε. Λιμῷ ὅσαπερ ὄψῳ διαχρῆσθε. Ξε.* Vgl. z. Th. 1, 3, 4 u. Reg. u. Ac. Andres § 48, 15, 11. 13 u. 14. [Ueber das adverbiale *ὁμοῖα* z. Th. 1, 25, 4 u. *ἴσα* 3, 14.]

A. 10. Dieser Ac. ist mehrfach verwandt mit dem R. 4 erwähnten. Man vgl. *χρῆσθαί τι, εὐδαιμονεῖν πάντα* mit *χρήσιμός τι, εὐδαίμων πάντα* u. a.

A. 11. Bei *πράττειν* findet sich nicht bloß *εὖ, κακῶς* in der Bedeutung glücklich, unglücklich sein, sondern ähnlich auch der Ac. substantivirter Adjective und Pronominaladjective. [Kr. z. Xe. An. 6, 2, 8 lat. A.] *Οὐκ εὐτυχοῦντας εὖ δοκῶ πράξειν ἀεί. Εὐ. Πῶς ἔχεις; τί πράττεις; Εὐ. Προσδόκα δὴ ὁρῶν κακῶς κακόν τι πράξειν. Εὐ. Ἔδεισαν μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. Δοῦλοι ἔσεσθε, ἢν τὰ ἄριστα πράξητε. Θ. (Πράσσει ὁ κόλαξ ἄριστα πάντων. Μέ.)*

6. Für den Ac. des Inhaltes kann auch der Gegenstand auf den der Begriff desselben sich bezieht eintreten, z. B. wie *νικᾶν νίκην* auch *νικᾶν μάχην*, wie *θύειν θύματα* auch *θύειν Ἡράκλεια* gesagt werden. *Ὅσοι γαμοῦσιν ἢ γένει κρείσσους γάμους ἢ πολλὰ χρήματ' οὐκ ἐπίστανται γαμεῖν. Εὐ. Σιτήσεις δίδοτε τοῖς τὴν μάχην νικήσασι. Αἰ. Κύλων Ὀλύμπια ἐνενικήκει. Θ. Νενικηκότα παγκράτιον αὐτὸν ἦκεν ἄγων. Ξε. Ψήφισμα νικᾷ Δημοσθένης. Αἰ. Οἱ ῥήτορες εἰσὶν οἱ νικῶντες τὰς γνώμας Πλ. — Πρῶτος εἴρεσιν ὁ τὸ στάδιον ἀμιλλησόμενος. Πλ. Ἠγωνίζοντο παῖδες μὲν στάδιον, δόλιχον δὲ Κρῆτες, πάλην δὲ καὶ πυγμὴν καὶ παγκράτιον ἕτεροι. Ξε. Ἀριστοκράτης γραφὴν ἠγωνίζετο παρανόμων. Δη. — Τὰ Ἡράκλεια ἐντὸς τείχους θύειν ἐψηφίζεσθε. Δη. Ὁ πατὴρ γάμους εἱστίασεν Ἰσαῖ. Ἠξίουν αὐτοὺς συμμαχίαν ὀμνύναι. Ξε. — Σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω. Σο.* [Kr. zu Xe. An. 1, 2, 10.]

A. 1. Auch hier erscheint der Dativ in ähnlichen Verbindungen: durch, vermöge; daneben *ἓν. Τυγχάνω νενικηκὼς εὐανδρίᾳ καὶ λαμπάδι καὶ τραγῳδοῖς. Ἀνδ. Τὸ ἐν πολέμῳ νικᾶν πολλῷ εὐδοξότερον ἢ πυγμῇ. Ξε.*

A. 2. Hieher gehören auch Ausdrücke wie προκαλεῖσθαι δίκην (Thuk. 1, 39, 1 vgl. Ar. Ritter 796 vgl. z. Th. 4, 20, 1) neben π. ἐς δίκην; διώκειν δίκην (Is. 18, 5); ἀπολογεῖσθαι δίκην (z. Th. 8, 109, 2); πρεσβεύειν εἰρήνην als Gesandter einen Frieden verhandeln (Is. 4, 177, Dem. 19, 273, Aesch. 3, 80 vgl. 2, 136); σπένδεσθαι ἀναχώρησιν durch Vertrag Abzug auswirken (Thuk. 3, 109, 2. 114. 24, 3); ἡγεῖσθαι ὁδόν (Xe. An. 5, 4, 10. 6, 3, 10, Kyr. 3, 2, 28. 4, 2, 14 vgl. Ar. Frieden 1093); ἰέναι τὴν μεσόγαιαν (Her. 7, 121), ἐξιέσαν τὴν ἀμφίαλον (Xen. Hell. 4, 2, 13), πορεύεσθαι πεδίον, ὄρη Xen. An. 4, 4, 1. 2, 5, 18); wie ähnlich τρέχειν ὄρεια, πρανῆ ꝛc. (Reitk. 8, 1 vgl 6, Her. 2, 24, Lobeck z. So. Ai. 30 u. Pflugk z. Eu. Hel. 532), ja auch ἰέναι ὀρθίον, ὁμαλές (Xe. An. 4, 6, 12); und nach dieser Analogie selbst δίκην, γραφὴν εἰσιέναι, εἰσελθεῖν (Is. 18, 24. 38. 51, Dem. 18, 105. 21, 6. 28, 17. 34, 1. 37, 39.)

A. 3. Auf diese Weise haben viele intransitive Verba transitive Bedeutung erhalten, wo wir meist eine Vorsylbe, be-, er-, ver-, gebrauchen. So πλεῖν θάλασσαν das Meer beschiffen, οἰκεῖν οἰκίαν ein Haus bewohnen oder (verwalten), eine Wirthschaft führen, σπεύδειν τι etwas (eifrig) betreiben, διάζεσθαί τι etwas erzwingen, ἐρωτᾶν τι etwas erfragen, um etwas befragen, σιγᾶν und σιωπᾶν τι etwas verschweigen, ἀποκρίνεσθαί τι etwas beantworten ꝛc. Τίς κίνδυνος μείζων ἀνθρώποις ἢ χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖν τὴν θάλασσαν; Ἀνδ. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ. Γν. Δεῖ γυναῖκα εὖ οἰκεῖν τὴν οἰκίαν. Πλ. — Γάμους ὅσοι σπεύδουσι μὴ πεπρωμένους μάτην πονοῦσιν. Εὐ. Μὴ σπεύδετ' ἀσπούδαστα. Εὐ. Σπουδάζομεν τὴν φρόνησιν καὶ τἆλλα πάντα τὰ καλά. Πλ. (Τὴν παρασκευὴν ἅπασαν ἐπείγονται. Θ. μ 3, 2, 2.) Πλειστοάναξ προὐθυμήθη τὴν ξύμβασιν. Θ. Βιάσασθαι ἐβούλοντο τὸν ἔσπλουν. Θ. — Τὴν ἡδονὴν ἐρωτῶ εἰ οὐκ ἀγαθόν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν δοκεῖ τὸ ἀποκρίνασθαι τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Μαρτυρεῖν ἀκοὴν οὐκ ἐῶσιν οἱ νόμοι. Δη. Ἀτὰρ σιωπᾶν τά γε δίκαι' οὐ χρή ποτε. Εὐ. Σκώπτει τὸν λόγον ἡμῶν. Πλ. Τί ταῦτα δεῖ στένειν ἅπερ δεῖ κατὰ φύσιν διεκπερᾶν. Εὐ.

A. 4. Das Object transitiv gewordener Intransitiva ist oft auch ein persönlicher Begriff, z. B. μὴ σκῶπτε με. Ἀρ. Ἄιδει τὸν θεόν. Πλ. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ γέλα τεθνηκότα. Γν. Πᾶς τις δακρύει τοὺς προσήκοντας φίλους. Εὐ. Die Uebersetzung ist dabei zuweilen abweichend. So bei ὀμνύναι θεόν bei einem Gotte schwören und analog ἐπιορκεῖν θεόν; βιάζεσθαι ἄνδρας (ναῦς) mit Gewalt verdrängen. Ταῦτα ὄμνυμί σοι τοὺς θεούς. Ξε. Θεὸν ἐπιορκῶν μὴ δόκει λεληθέναι. Μέ. (Μαρτύρομαι νῦν αὐτὴν τὴν θεόν. Πλ.) Βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρῆλθον. Ξε.

A. 5. Aehnlich haben manche Verba auf εύω transitive Bedeutung erhalten. Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἥπερ νοῦν ἔχῃς. Μέ. Δεῖ μᾶλλον θωπεύειν πατρίδα χαλεπαίνουσαν ἢ πατέρα. Πλ. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν; Ξε. Τοὺς δούλους σχεδόν τι οἱ δοῦλοι τὰ πολλὰ ἰατρεύουσιν. Πλ. Παυσανίας Πλείσταρχον ἐπετρόπευεν. Θ. Ὑπώπευον ἀλλήλους εὐθὺς μετὰ τὰς σπονδάς. Θ. — Χρόνος διέρπων πάντ' ἀληθεύειν φιλεῖ. Εὐ.

A. 6. Sogar viele Composita deren erster Theil ein Nomen ist nehmen häufig ihres Begriffes wegen einen Ac. zu sich. Τὰ δημόσια δὴ μισθοφοροῦντες χρήματα ἰδίᾳ σκοπεῖσθ' ἕκα-

στος ὅ, τι τις κερδανεῖ. Ἀρ. Τῶν φίλων τοὺς τρόπους οὐδέποθ' ὁμοίως ζωγραφοῦσιν αἱ τύχαι. Γν. — Δημαγωγεῖ τοὺς ἄνδρας. Ξε. Πολῖται δορυφοροῦσιν ἀλλήλους ἄνευ μισθοῦ ἐπὶ τοὺς δούλους; Ξε. Τὸν ἑαυτοῦ πατέρα γηροτροφεῖ. Δη. — Σωφρόνως τὸν αὐτοῦ βίον οἰκονομεῖ. Ἰσ. Τὴν δημοκρατίαν Σόλων ἐνομοθέτησεν. Ἰσ. — Τοὺς φανερώτατα δεκάζοντας στρατηγοὺς χειροτονοῦμεν. Ἰσ. Οὗτος καὶ τοὺς οὐδὲν ἠδικηκότας τολμᾷ συκοφαντεῖν. Ἰ. Μὴ μιμεῖσθε ἄνδρας κακηγοροῦντάς τε καὶ κωμῳδοῦντας ἀλλήλους καὶ αἰσχρολογοῦντας. Πλ. — Συμφορὰς τὰς μὲν τῶν ἄλλων πυνθάνονται, τὰς δ' αὐτοὶ λογοποιοῦσιν. Αν. Ἐλαφρὸν παραινεῖν νουθετεῖν τε τοὺς κακῶς πράσσοντας. Αἰσχ. Ἡ πόλις δασμολογεῖ τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Ἄγις τὰ τῶν ξυμμάχων ἠργυρολόγησεν ἐς τὸ ναυτικόν. Θ. — Πολυπραγμονεῖν τἀλλότρια μὴ βούλου κακά. Γν. Τὰ χείρω φιλονεικεῖτε. Θ.

A. 7. In solchen Zusammensetzungen ist der Begriff des ersten Theiles oft fast erloschen; und daher einerseits Ausdrücke wie οἰκοδομεῖν τεῖχος, πύργον, andrerseits οἰκοδομεῖν οἰκίαν, ὁδοποιεῖν ὁδόν u. a. vgl. Kr. zu Xen. An. 4, 7, 22.

A. 8. Viele mit Präpositionen zusammengesetzte Intransitive, wie ἵστασθαι und die Verba des Gehens u. a., haben, eine transitive Bedeutung annehmend, einen Ac., entweder wegen der Präposition oder wegen der erhaltenen Bedeutung. Τὸν τῆς Λήθης ποταμὸν εὖ διαβησόμεθα. Πλ. Οἱ βάρβαροι διῆλθον ἅπασαν τὴν χώραν. Πλ. Λεῖ τὸν βέλτιστον τῶν λόγων λαβόντα διαπλεῦσαι τὸν βίον. Πλ. Πάντες τὰς Ἀθήνας ἢ παραπλέουσιν ἢ παρέρχονται. Ξε. Τῷ Πέρσῃ πᾶσαν γῆν περιέρχονται μαστεύοντες τί ἂν ἡδέως πίοι. Ξε. Ἕνα ἕκαστον μετήεσαν μὴ ἐπιτρέπειν. Θ. Ὁ Κῦρος περιίσταται τὸν λόφον τῷ παρόντι στρατεύματι. Ξε. Ἐκλογίζεσθε ἅπαν τὸ περιεστὸς ἡμᾶς δεινόν. Θ. Ἐχυρὰ τὰ μὲν παρῇει, τὰ δὲ ὑπερέβαινεν. Ξε. Ὑπερέβαλον τὰ ὄρη. Ξε.

Τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Ξε Ὅταν οἱ ἄνδρες ἐκβῶσι τὴν ἡλικίαν, ἀφήσομέν που αὐτοὺς ἐλευθέρους. Πλ. Δίκην διδόασιν οἱ παραβαίνοντες τοὺς νόμους. Ξε. Οὐχ ὅσα ἄν τις ὑπερβῇ τῷ λόγῳ καὶ τὰ πράγματα ὑπερβήσεται. Δη. Ὑπερβάλλον τὸν καιρὸν οὐδὲν τῶν πάντων ἡδύ. Ξε. Κύπριος τὸν ἑλκον θ' ἡσυχῇ μετέρχεται. Εὐ. Ἐν τῇ Σπάρτῃ οἱ κράτιστοι μάλιστα ὑπέρχονται τὰς ἀρχάς. Ξε. Τοὺς ἐπαίνου ἐραστὰς ἀνάγκη πάντα μὲν πόνον πάντα δὲ κίνδυνον ἡδέως ὑποδύεσθαι. Ξε. Εὐαγόρας τὴν ἀρχὴν πάλιν ἀνέλαβεν ὑποστὰς τοὺς μεγίστους κινδύνους. Ἰσ. (Χρεὼν ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι. Θ. Τοῖς ἀπονενοημένοις οὐδεὶς ἂν ὑποσταίη. Ξε.) Οἱ πρόγονοι ὑπὲρ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν. Δη. Τῷ ἐρῶντι ὁμνύντι μόνῳ συγγνώμη παρὰ θεῶν ἐκβάντι τὸν ὅρκον. Πλ. [Ungewöhnliches zu Th. 3, 34, 2.]

III. Transitiver Accusativ.

7. Den transitiven Accusativ erfordern viele Verba welche bedeuten wohl oder übel gegen Jemand handeln oder reden; nützen, schaden, vergelten, sich vertheidigen. Τοὺς ἀγαθοὺς εὖ ποιεῖ. Ἰσ. Ῥᾴον ἐστι κακῶς ποιεῖν ἀνθρώπους ἢ εὖ. Πλ. Τοὺς ζῶντας εὖ δρᾷ. Εὐ. Ἀξιῶ μὴ τοὺς ἐναντίους οὕτω κακῶς δρᾶν ὥστε αὐτὸς τὰ πλείω βλάπτε-

σθαι. Θ. — Ἓν τοῖς κακοῖσι τοὺς φίλους εὐεργέτει. Μέ. Οἱ Μυσοὶ καὶ Ἱσίδα κακουργοῦσι (κακοποιοῦσι) τὴν βασιλέως χώραν. Ξε. Τὰς ψυχὰς ὠφελεῖτε διδάσκοντες. Ξε. Βλάπτει τὸν ἄνδρα θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. Μέ. Οἱ τύραννοι ἱκανώτατοί εἰσι κακῶσαι μὲν ἐχθρούς, ὀνῆσαι δὲ τοὺς φίλους. Ξε. Οἱ σοφισταὶ λωβῶνται τοὺς νέους. Πλ. [Πολλὰ τῶν σῶν σινόμεθα ἄκοντες. Ξε.] Ξένον ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Γν. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕβριζον τὰς νήσους. Ἰσ. Οὐκ ἂν ἱκανὸς οἶμαι εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. Ξε. Ἐχθροὺς ἀμύνου μὴ 'πὶ τῇ σαυτοῦ βλάβῃ. Μέ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. [Τίσασθε τήνδε· καὶ γὰρ ἐνταυθοῖ νοσεῖ τὰ τῶν γυναικῶν. Εὐ. Λόγοις ἀμείβου τὸν λόγοις πείθοντά σε. Μέ]

Ἐπίσταμαι καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα καὶ εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα. Ξε. Εὐλογῆσαι βουλόμεθα τοὺς πατέρας ἡμῶν. Ἀρ. Τὸν τεθνηκότα μὴ κακολόγει. Χιλ. Μηδένα κακηγορείτω μηδείς. Πλ. Οὐ δίκαιον διὰ τοὺς ἀποκτείνοντας οὓς οὐ δεῖ τὴν ἀνδρίαν λοιδορεῖν. Ἰσ.

A. 1. Ὠφελεῖν mit dem Da. iſt poetiſch [ſeit Ariſtot. auch ſonſt vorkommend]. Τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ.

A. 2. Gewöhnlich mit dem Ac. ſteht λυμαίνεσθαι verletzen, verderben (ſyn. κακουργεῖν Xen. Kyr. 6, 3, 24, ἀπολλύναι Iſokr. 12, 219), doch auch mit dem Dativ in ſofern nachtheilige Einwirkung zu bezeichnen iſt. Eben ſo heißt ἐνοχλεῖν τινα quälen, τινί beläſtigen, chicaniren. Ψευδὴς διαβολὴ τὸν βίον λυμαίνεται. Μέ. Ῥήτωρ πονηρὸς τοὺς νόμους λυμαίνεται. Γν. Τούτῳ τἀδ' ἄλλα Βάκχιος λυμαίνεται. Εὐ. Ἡ τῶν στρατηγῶν φαυλότης ἐλυμήνατο τοῖς ὅλοις. Δη. — Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι δεινοὶ ἦσαν ἐνοχλεῖν τοῖς ἄρχειν βουλομένοις. Δη. Τί ἂν ἐγὼ ταῦτα διηγούμενος ἢ ὑμῖν πράγματα παρέχοιμι ἢ ἐμαυτῷ ἐνοχλοίην; Δη.

A. 3. Λοιδορεῖν findet ſich (bei den Frühern) nur mit dem Ac., weil es bloß die Herabſetzung des Objects, λοιδορεῖσθαι nur mit dem Dativ, weil es das gehäſſige, feindſelige Streben des Subjects bezeichnet. Aehnlich hat μέμφεσθαι ſchlecht machen, tadeln, ſo wie wohl immer δια- und (bei guten Schriftſtellern) καταμέμφεσθαι, den Ac. (ſyn. φαυλίζειν und ψέγειν Xen. Mem. 4, 4, 14, Gegenſatz ἐπαινεῖν Dek. 11, 23. 24 u. Pl. Gorg. 485, a), μ. Vorwürfe machen (ſyn. ἐπιτιμᾶν Plat. Rep. 405, e) den Dativ meiſt eines perſönlichen Objects. [ζ. Th. 1, 143, 2.] Λοιδορεῖ τοῦτο, τὸ δ' ἕτερον ἐπαινεῖ. Πλ. Λοιδορῆσαι τοὺς πονηροὺς οὐδέν ἐστ' ἐπίφθονον. Ἀρ. Γυναῖκα μιμεῖται ἀνδρὶ λοιδορουμένην. Ξε. — Οὐδ' ἂν ὁ Μῶμος τό γε τοιοῦτον μέμψαιτο. Πλ. Οὐ τοῖς ἄρχειν βουλομένοις μέμφομαι, ἀλλὰ τοῖς ὑπακούειν ἑτοιμοτέροις οὖσιν. Θ.

8. Von Verben die ein Streben bezeichnen erfordern den tranſitiven Ac. θηρᾶν und θηρεύειν, διώκειν und φθάνειν, μιμεῖσθαι und ζηλοῦν. Χρὴ τὸ πλείστου ἄξιον θήρευμα, φίλους θηρᾶν. Ξε. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο.

Τὰς ἡδονὰς θήρευε τὰς μετὰ δόξης. Ἰσ. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Ἀφεὶς τὰ φανερὰ μὴ δίωκε τἀφανῆ. Γν. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο. Θ. Μιμοῦ τὰ σεμνά, μὴ μιμοῦ κακοὺς τρόπους. Μέ. Ζηλοῦ τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα καὶ τὸν σώφρονα. Μέ.

9. Aehnlich ſteht der Ac. bei *μένειν* und *φεύγειν*, *ἀπο-*, (*δια-*) *ἐκδιδράσκειν* und *δραπετεύειν*, *εὐλαβεῖσθαι*, *κρύπτειν* (*κρύπτεσθαι*) und *λανθάνειν τινά*, *καρτερεῖν τι* und *ἐπιλείπειν τινά* deficere, ausgehen. Ueber *φυλάττεσθαι*, *ἀμύνεσθαι* und *τιμωρεῖσθαι* § 52, 10, 7. *Οὐδ' ἂν οἱ πάντες σφενδονῆται μείνειαν πάνυ ὀλίγους ὁμόσε ἰόντας σὺν ὅπλοις ἀγχεμάχοις. Ξε. Πέπονθεν οἷα καὶ σὲ καὶ πάντας μένει. Εὐ. Φεῦγ' ἡδονὴν φέρουσαν ὕστερον βλάβην. Ἀλεξις. Βουλεύομαί γε πῶς σε ἀποδρῶ Ξε. Τὴν δραπέτην τύχην δραπέτευε. Ἰσ. Μᾶλλον εὐλαβοῦ ψόγον ἢ κίνδυνον. Ἰσ. Κἂν σφόδρα σάφ' εἰδῇς, τὸν κρύπτοντά σε μηδέποτ' ἐλέγξῃς. Σο. Πάντα δόκει ποιεῖν ὡς μηδένα λήσων. Ἰσ. Ἡ ἀκρασία οὐκ ἐᾷ καρτερεῖν οὔτε λιμὸν οὔτε δίψος. Ξε. Οἱ πολλοί, ἐπειδὰν αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπίδες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται. Θ.*

10. Von Verben der Affecte die den Ac. bei ſich haben ſind beſonders zu merken *αἰδεῖσθαι* und *αἰσχύνεσθαί τινα* ſich vor Jemand ſchämen, und *θαῤῥεῖν τι*, *τινά* auf etwas, Jemand vertrauen, rechnen, als Gegenſatz zu *φοβεῖσθαι*. *Μετὰ θεοὺς καὶ ἀνθρώπων τὸ πᾶν γένος τὸ ἐπιγιγνόμενον αἰδεῖσθε. Ξε. Ὅστις αὐτὸς αὑτὸν οὐκ αἰσχύνεται, πῶς τόν γε μηδὲν εἰδότ' αἰσχυνθήσεται; Γν.* (*Τὸ βραδὺ καὶ μέλλον μὴ αἰσχύνεσθε. Θ.* zu 1, 84, 1.) *Τὸ τοιοῦτον σῶμα οἱ μὲν ἐχθροὶ θαῤῥοῦσιν, οἱ δὲ φίλοι φοβοῦνται. Πλ.*

A. 1. Analog haben, weil ſie den Begriff der Furcht enthalten, auch *ἐκ-* und *καταπλήσσεσθαι* den Ac., wiewohl ſie, eig. Paſſiva, als ſolche auch mit dem Dativ oder *ὑπό* und dem Genitiv vorkommen. *Εἴ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν μὴ ἐκπλαγῇ. Θ. Ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκπεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε. Θ. Τὴν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ καταπλαγῆτε. Θ. Τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει. Θ.* [ζ. Th. 1, 81, 2. vgl. 3, 82, 4. 5, 10, 6. 6, 11, 3. 33, 4.]

[A. 2. Aehnlich findet ſich mit dem Ac. ſogar die Redensart *τεθνάναι τῷ δέει* (*φόβῳ*) *τινά*, (*τι*) Jemand wie den Tod fürchten Dem. 4, 45. 19, 81, Arr. An. 7, 9, 4, und bloß *τεθνάναι* Ariſtid. *π. τῶν τεττάρων* p. 157 (261) wie *ἐγκεχόδασί μ' οἱ πλούσιοι* Ar. Vesp. 627.]

IV. Zwei Accuſative bei Einem Verbum.

11. Häufiger als in andern Sprachen erſcheinen im Griechiſchen zwei Accuſative bei einem Verbum. So neben dem tranſitiven der Ac. des Inhaltes R. 5. 6. *Οὐδένα πώ-*

ποτε γραφὴν ἐγραψάμην. Αἰ. Ὁ πόλεμος ἀείμνηστον παιδείαν αὐτοὺς ἐπαίδευσεν. Αἰ. Οὐ χρὴ μιμήσεις πονηρὰς μιμεῖσθαι τοὺς πολεμίους. Πλ. — ὤρκωσαν πάντας τοὺς μεγίστους ὅρκους. Θ. Ἐμὲ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν γλίσχρως ἔτρεφεν. Ξε. Τὸν ἄνδρα ὁμολογεῖ τύπτειν τὰς πληγάς. Ἀντ. Κηφισοφῶντα γραφὴν ἱερῶν χρημάτων ἐδίωκες. Δη. (Ἡμφεσβήτει τῆς ἀρχῆς ἣν ὑμεῖς ἐμὲ ἐπεχειροτονήσατε. Δη.)

A. 1. In manchen Verbindungen ist für den Ac. des Inhalts der Dativ angemessener und üblicher. So findet sich zwar τὴν μάχην τοὺς βαρβάρους ἐνίκησεν Aesch. 3, 181 (vgl. 222) u. Isokr. 8, 58, (härter Thuk. 1, 32, 4: τὴν ναυμαχίαν ἀπεωσάμεθα Κορινθίους) erst bei Spätern häufiger; allein bei weitem vorherrschend ist μάχῃ νικᾶν τινα. Vgl. 5 A. 3. 6 A. 1. Πᾶς τιμάτω πάσαις τιμαῖς ταῖς ἐννόμοις τοὺς αὐτοῦ γενήτορας. Πλ. [Ueber ἐν μάχῃ z. Th. 6, 101, 3.]

A. 2. Dagegen erscheint von einem substantivirten Adjectiv oder Pronominaladjectiv auch hier regelmäßig der Ac. Vgl. 5 A. 4. 9 u. Lobeck zu So. Ai. 1107. Σωκράτης τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. Ξε. Οὐκ ἂν ἐχθροὺς πλείω τις βλάψειεν ἄλλως πως ἢ φίλος δοκῶν εἶναι. Ξε. Πολλὰ ἄν τις ἔχοι Σωκράτην ἐπαινέσαι καὶ θαυμάσια. Πλ. Τοὺς ἔνδον ἀντικρυς ψευδῆ διαβάλλει. Ἀρ. Πάντα ἔψευσμαι αὐτόν. Ξε. Οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς ἑαυτὸν πείθει. Ξε. Κἄμ' ἀναγκάζεις τάδε. Σο. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ Σωκράτην ἐπαινῶ. Πλ. Τοὺς ἀσθενοῦντας οἷα ὑβρίζει τί δεῖ λέγειν; Ξε. Οἱ γονεῖς ἐμὲ πολλὰ κωλύουσιν. Πλ. Ueber ἐλέγχειν τινά τι z. Th. 6, 38, 3, εἴργειν τινά τι zu 3, 1. Vgl. § 46, 5, 9.

12. Aehnlich erscheinen zwei Ac. bei Verben die bezeichnen Jemanden etwas zufügen oder von ihm aussagen. Ἡ γῆ τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ. Ξε. Ὁ πολλὰ κακὰ δρῶν τοὺς ἄλλους καὶ πάσχει αὐτὸς πολλὰ ἕτερα. Πλ. Οἱ πονηροὶ ἀεί τι κακὸν ἐργάζονται τοὺς ἐγγυτάτω ἑαυτῶν ὄντας. Πλ. — Ταυτί με ποιοῦσιν. Ἀρ. Ὅσα πώποτέ τινα ἠδικήσατε, ὑπὲρ ἁπάντων δίκην δώσετε. Πλ.

Ἡδονή τις γυναιξὶ μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλας λέγειν. Εὐ. Καίτοι πᾶς τις τὸ γυναικεῖον φῦλον κακὰ πόλλ' ἀγορεύει. Ἀρ. Ὁ δ' ἕτερα πλεῖστα τὰς γυναῖκας εὐλογεῖ. Ἀρ. — Ταυτὶ σὺ τολμᾷς πτωχὸς ὢν ἡμᾶς λέγειν; Ἀρ. Οὐ φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς. Πλ. Ὦ βέλτιστε, εἰ οἷόν τέ σε τοῦτ' εἰπεῖν, οὐ παύσῃ; Δη.

A. 1. Wie εὖ, κακῶς πάσχειν zu εὖ, κακῶς ποιεῖν, so ist in Bezug auf den Gebrauch 7 und 12 ἀκούειν [poetisch κλύειν] zu λέγειν das Passiv. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. Ἐκεῖνοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδὲν' ἐτίμησαν. Δη. — Μέγα (ἐστὶν) εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε. Κακῶς λέγειν τὸν δῆμον οὐκ ἐῶσιν, ἵνα μὴ αὐτοὶ ἀκούωσι κακά. Ξε. Αἰ γυναῖκες καὶ πολλὰ καὶ παντοῖ' ἀκούουσιν κακά. Ἀρ. Οἱ ἀρχόμενοι ἐπιθυμοῦσι τοῦ καλόν τι ἀκούειν. Ξε. Ἀντὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες ἀκούουσιν. Δη. [Βουλήσεται κλύειν ἄναλκις μᾶλλον ἢ μιαίφονος. Αἰσχ.]

[A. 2. Fast ungebräuchlich ist *πράττειν τινά τι* in diesem Sinne (Eur. Hel. 1393 vgl. Arr. An. 4, 2, 4?), so wie *εὖ, κακῶς πράττειν* (Ar. Ekkl. 108), und *ἐργάζεσθαί τινα.*]

A. 3. Dagegen erscheint bei *πράττειν* und *ἐργάζεσθαι*, wie auch bei *ποιεῖν*, neben dem Ac. ein Dativ, in sofern das Object nicht als erleidend (Ac.), sondern als betheiligt vorgestellt wird. *Ἐβούλοντο ἀγαθόν τι πρᾶξαι τῇ πόλει. Lv. Πολλοῖς αὖτ' εἰργάσω. Ἀρ. Τεθνάναι μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακείᾳ τι ποιεῖν Φιλίππῳ. Δη. Ὡς πολλὰ θνητοῖς ἡ σχολὴ ποιεῖ κακά. Γν.* [Engelhardt zu Plat. Ap. p. 189? vgl. Schäfer z. Dem. 4 p. 462.] Ueber *δρᾶν τινί τι* z. Th. 6, 83, 1. vgl. Ar. Wo. 427.

13. Bei den Verben des Nennens findet sich neben dem transitiven Ac. noch *ὄνομα* oder ein substantivirtes Pronominaladjectiv (*τί* wie? ꝛc.) *Ὄνομα ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ; Εὐ. Καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα. Ξε. Τί τὴν πόλιν προσαγορεύεις; εὔβουλον, ἔφη. Πλ. Ἀνδρὶ ἦν ὄνομα Σοῦς. τὴν γὰρ ταχεῖαν ὁρμὴν τοῦτο καλοῦσιν. Πλ.* Ueber *καλεῖν ὄνομά τινι* Heindorf zu Plat. Krat. 6.

A. Adjectivisch steht das Pronominaladjectiv in sofern es sich auf eine generische oder eigenschaftliche Benennung bezieht. *Τίνα Γοργίαν καλεῖν χρὴ ἡμᾶς; ῥήτορα. Πλ. Πάντας ἐγὼ τοὺς φιλοσόφους τοιούτους (θείους) προσαγορεύω. Πλ.*

14. Wie dort *ὄνομα*, so erscheinen bei den Verben des Theilens neben dem transitiven Ac. *μέρη δύο, τρία* ꝛc. *λήξεις* u. a. *Ἅπαντα νεῖμαι κελεύω μέρη εἴκοσιν. Δη. Κατενείμαντο τὴν γῆν πᾶσαν ἔνθα μὲν μείζους λήξεις, ἔνθα δὲ καὶ ἐλάττους. Πλ. Τῶν συμμοριῶν ἑκάστην διελεῖν κελεύω πέντε μέρη. Δη. Τὰς ἀρχὰς πάσας δώδεκα μέρη διείλοντο. Πλ. Τὰ δώδεκα μέρη τέμνειν τὴν πόλιν δεῖ. Πλ.*

A. Daneben setzen auch attische Schriftsteller zu *μέρη* zuweilen *εἰς* oder das distributive *κατά*. So *διαιρεῖν κατά* Plat. Soph. 220, b u. Rep. 580, d; *εἰς* (Pf.) Xen. Kyr. 1, 2, 4?, Aeschin. 3, 197. Vgl. Plat. Pol. 261, c. (Fischer z. Well. 3 p. 444 s.?) Ueber *δύο μοίρας διαιρεῖν Λυδῶν* ꝛc. Kr. z. Her. 1, 94, 3.

15. Ferner gestatten neben einem Ac. der Person einen Ac. der Sache die Verba des An- und Ausziehens; *αἰτεῖν* (*αἰτεῖσθαι*) fordern, (*εἰς*)*πράττειν* und *πράττεσθαι* einfordern, eintreiben, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *κρύπτειν* verhehlen und *διδάσκειν* lehren, mit ihren Compositen. Ueber die Verba des Beraubens § 47, 13, 10 u. 11. *Παῖς μέγας, μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα μικρόν, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτόν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ. Ξε. Μέλλετε τοὺς θεοὺς αἰτεῖν ταγαθά. Αἰ. Οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς νησιώτας καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξήκοντα τάλαντα εἰσέπραττον σύνταξιν. Αἰ. Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα. Ξε. Ἀνήρεθ' ἡμᾶς τοὺς ἐν Ἰλίῳ πόνους. Εὐ. Μήτοι με κρύψῃς τοῦθ' ὅπερ μέλλω παθεῖν. Αἰσχ. Ὁ*

χρόνος καὶ ἡ ἐμπειρία τὰ μὴ καλῶς ἔχοντα (ἐκ)διδάσκει τοὺς ἀνθρώπους. Ἀντ.

A. Daneben findet sich auch *αἰτεῖν, εἰςπράττειν* und *εἰςπράττεσθαί τι παρά τινος*, meist nur *αἰτεῖσθαί τι παρά τινος. Οὗτος παρ' ἑτέρων εἰςπράττει ναυτικοὺς τόκους. Δη. Ὁ γῆρας αἰτῶν παρὰ θεῶν ἁμαρτάνει. Φιλ. Ἄνθρωπος ὢν μηδέποτε τὴν ἀλυπίαν αἰτοῦ παρὰ θεῶν, ἀλλὰ τὴν μακροθυμίαν. Μέ.* Vgl. Dial. Sy. § 46, 17, 3.

§ 47. Genitiv.

I. Unabhängige Genitive.

1. Der Genitiv, scheint es, bezeichnet ursprünglich räumlich das Worin. Dafür sprechen besonders die Fälle in denen er selbständig erscheint und die Adverbialformen *αὐτοῦ, πού* ꝛc.

(A. Hieher gehört das bei Verben der Bewegung (am häufigsten bei Her. vorkommende) *τῆς ὁδοῦ* (ähnlich unserm: geh deiner Wege) und das wohl gleichartige *τοῦ πρόσω* vorwärts, weiter. *Ὑπάγεθ' ὑμεῖς τῆς ὁδοῦ. Ἀρ. Ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. Θ. Ῥᾳδίως προελάμβανον τῆς φυγῆς. Θ. Ἐπορεύοντο τοῦ πρόσω. Ξε.* [z. Th. 4, 33, 3. 47, 2. vgl. 60, 2 u. zu 2, 91, 3 u. Lob. zu So. Ai. 731.]

2. Auf die Zeit übertragen steht der Ge. vorzugsweise von natürlichen Zeitabtheilungen in deren Bereich die Handlung gesetzt wird. *Θάρσει γύναι· τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν, ὄναρ πνεύσαντα νυκτός, ἡμέρας μαλάσσεται. Σο. Ταῦτα τῆς ἡμέρας ἐγένετο. Ξε. Οἱ λαγῳ τῆς νυκτὸς νέμονται. Ξε. Ἡ οἰκία χειμῶνος μὲν εὐήλιός ἐστι, τοῦ δὲ θέρους εὔσκιος. Ξε. Ποίου μηνὸς καὶ ἐν τίνι ἡμέρᾳ ἐχειροτονήθη Δημοσθένης; Αἰ.* [Ueber *χειμῶνος ἤδη* z. Th. 1, 30, 4 u. *νυκτὸς ἔτι (πολλῆς)* zu 4, 110, 1. 8, 101, 2.]

A. 1. So stehen noch, mehrentheils ohne Artikel, wenn nicht das Hinzutreten einer adjectivischen Bestimmung ihn veranlaßt, *(τοῦ) ὄρθρου, (τῆς) μεσημβρίας, (τῆς) δείλης, (τῆς) ἑσπέρας, ἦρος, ὀπώρας, Ποσειδεῶνος μηνός, ἐαρινῆς πυλαίας* (Dem. 18, 154. 155) und selbst *αἰθρίας* (Ar. Wolken 371 vgl. Her. 7, 37, 1 u. Aristot. Probl. 25, 18) wie *ἀπηλιώτου ἢ βορέου* (Thuk. 3, 23, 5) und *γαλήνης* (Plut. v. Zor. 11). Vgl. Dial. Sy. A. 2.

A. 2. Mit dem Artikel verbunden (vgl. § 50, 2, 5) bezeichnet der Ge. einer solchen Zeitangabe, in sofern sie als Zeitmaaß genommen wird, den Belauf eines jeden Jahres, Monates ꝛc., also jährlich, monatlich ꝛc. (auch ohne *ἑκάστου*). *Μαγνησία προσφέρει πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ. Θ. Ὁ ὁπλίτης δραχμὴν ἐλάμβανε τῆς ἡμέρας. Θ. Πολλαὶ καὶ δειναὶ παραβλαστάνουσιν ἐπιθυμίαι ἡμέρας τε καὶ νυκτὸς ἑκάστης. Πλ.*

A. 3. Eben so bezeichnet ein solcher Ge. mit Cardinalzahlen und numerischen Adjectiven verbunden den Zeitbetrag (im Verlauf); auf die Vergangenheit bezogen, gewöhnlich unser seit; auf die Gegenwart und Zukunft, binnen, innerhalb. (Neben *ἔν* Xe. An. 1, 7, 18.) Hieher gehört auch *τοῦ λοιποῦ* vgl. § 46, 3, 2. *Οὐδείς με ἠρώτηκε καινὸν οὐδὲν πολλῶν ἐτῶν. Πλ. — Εἰς τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει*

ψυχὴ ἑκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων. Πλ. Ἐπιμενίδης εἶπεν ὅτι Πέρσαι οὐχ ἥξουσι δέκα ἐτῶν. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ᾤοντο ὀλίγων ἐτῶν καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν. Θ. — Ἡ ἐν Μαντινείᾳ μάχη ἐγένετο πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη τῶν Ἑλληνικῶν. Θ. Ὀλίγου χρόνου πειράσεται τὰ χρήματα ἀποδοῦναι. Ἰσ. [Πόσου χρόνου ξυνήγαγεν; Ἀρ.] (Ἀμύντας ἐντὸς τριῶν μηνῶν κατέσχεν ἅπασαν Μακεδονίαν. Ἰσ.)

A. 4. Von adjectiviſchen Begriffen anderer Art erſcheinen mit dem temporalen Ge. verbunden am gewöhnlichſten zeitbeſtimmende Participien, wie τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους, χειμῶνος, τῆς ἐπιούσης ἡμέρας, νυκτός ꝛc., neben τῇ ἐπιούσῃ ἡμέρᾳ, νυκτί ꝛc; ferner τοῦ αὐτοῦ θέρους, τῆς αὐτῆς und ἑκάστης ἡμέρας, τῆς ἡμέρας ὅλης, während ſonſt außer dem Falle A. 3 der Da. faſt ausſchließlich üblich iſt in Verbindung mit Cardinal- und Ordinalzahlen, ſo wie bei ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος. Vgl. § 48, 2, 3. Τῆς ἐπιούσης νυκτὸς ἀνηγάγοντο καὶ τῇ ἄλλῃ ἡμέρᾳ περὶ ἀρίστου ὥραν ἦκον εἰς Προικόννησον. Ξε. [Τῆς ἡμέρας ταύτης Thuk. 7, 40, 2, ταύτης τῆς νυκτός Plat. Krit. p. 44 vgl. Iſä. 14; τοῦ αὐτοῦ χρόνου τῇ αὐτῇ πανσελήνῳ Her. 2, 47, 1.]

3. Eben ſo bezeichnet der Ge. auch in Bezug auf andere Objecte in weiteſter Bedeutung daß etwas in die Sphäre, den Bereich ſeines Begriffes gehöre.

(A. 1. So ſteht er abſolut als Ausruf, dieſem die vorliegende Sache aneignend, d. h. ihn auf dieſelbe beziehend. Τίς εἶδε πώποτε βοῦς κριβανίτας; τῶν ἀλαζονευμάτων. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. Ἀρ. Ὦ Πόσειδον δεινῶν λόγων. Πλ.)

(A. 2. Eben ſo findet ſich ein Ge. des Ausrufes bei Interjectionen und Adjectiven. Vgl. § 47, 21. Φεῦ τοῦ ἀνδρός. Ξε. — Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Ὦ μακάριοι σφὼ τῆς θαυμαστῆς φύσεως. Πλ. Vgl. Fiſcher z. Well. 3 p. 348 ss.)

(A. 3. Aehnlich findet ſich der Ge. abſolut auf den folgenden Satz bezogen: was anbetrifft. So beſonders bei Gegenſätzen. Ἵππος ἣν κακουργῇ, τὸν ἱππέα κακίζομεν· τῆς δὲ γυναικός, εἰ κακοποιεῖ, ἴσως δικαίως ἂν ἡ γυνὴ τὴν αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Ἆλλον δὴ τοῦτό γε. τί δὲ τοῦ ἀδικεῖν, πότερον, ἐὰν μὴ βούληται ἀδικεῖν, ἱκανὸν τοῦτ' ἐστιν; Πλ. z. Th. 5, 18, 8.)

4. Auch bei dem vorzugsweiſe ſog. abſoluten Ge., der dem abſoluten Ablativ der Lateiner entſpricht, wird der Hauptſatz dieſem angeeignet, d. h. in Bezug auf den Bereich deſſelben vorgeſtellt. Ὄντος ψεύδους ἔστιν ἀπάτη. Πλ. Θεοῦ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει φθόνος, καὶ μὴ διδόντος οὐδὲν ἰσχύει πόνος. Γν. Πολλῶν φύσει τοῖς πᾶσιν ἀνθρώποις κακῶν ὄντων μέγιστόν ἐστιν ἡ λύπη κακόν. Μέ. — Οἱ Ἀθηναῖοι Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων. Θ. Θεμιστοκλῆς ἦρχε Μαγνησίας δόντος βασιλέως αὐτῷ. Θ. [Kr. zu 1, 89, 2. 138, 6.] (Gegen die Scheidung durch Kommata ſprechen Stellen wie Thuk. 3, 90, 3.)

A. 1. Wenn der abſolute Ge. temporal iſt, ſo trifft er in manchen Fällen ſo ſehr mit R. 2 zuſammen, daß ὄντος oder ein ähnliches Particip bald geſetzt bald ausgelaſſen wird. Σκότους καὶ νυκτὸς τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Δη. Ἑσπέρας οὔσης καὶ σκότους ἔρχεται Μειδίας. Δη.

Ἐβοήθουν ἡμέρας ἤδη. Θ. Γεγενημένης ἡμέρας ἤδη κήρυγμα ἐποιήσατο. Θ.

A. 2. Der absolute Ge. ist auch statthaft wo sich das Particip (ohne eigenes Subject) einem (gesetzten oder zu denkenden) Nomen des Hauptsatzes anschließen könnte, wenn der Gedanke nicht bloß als Prädicat eines Begriffes sondern als selbstständige Vorstellung erscheinen soll. Am häufigsten steht er so für den Dativ. *Βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πολιν προσλήψεσθε. Θ. Μαχομένων αὐτῶν καὶ ἀπορουμένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Ξε. Προσέμιξαν τῷ τείχει λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνὰ τὸ σκοτεινὸν οὐ προϊδόντων αὐτῶν. Θ.* [Kr.s Reg. z. Th. u. Genitiv 1. vgl. 3, 78, 2.]

A. 3. Oft findet sich der (abs.) Ge. des Particips ohne Subject, indem als solches der Ge. eines persönlichen Pronomens oder das Demonstrativ zu ergänzen ist; oder auch ein allgemeiner Begriff von Personen oder von Dingen als Subject vorschwebt. *Ἐρώτα ὡς ἀποκρινομένου* (sc. *ἐμοῦ*). *Πλ. Εἶπον ἐρωτήσαντος* (sc. *αὐτοῦ*) *ὅτι Μάκρωνές εἰσιν. Ξε. Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε εὐτυχούντων λυπεῖσθαι. Ξε. — Οὐχ οἷόν τε μὴ καλῶς ὑποδεικνύντος* (sc. *τινός*) *καλῶς μιμεῖσθαι. Ἀρ. Πορευομένων* (sc. *ἀνθρώπων, στρατιωτῶν*) *ἀταξίᾳ οἱ μὲν προέρχονται, οἱ δὲ ὑπολείπονται πλέον τοῦ καιροῦ. Ξε. — Σὺν θεῷ πραττομένων* (sc. *πραγμάτων*) *εἰκὸς καὶ τὰς πράξεις προϊέναι ἐπὶ τὸ λῷον. Ξε.* [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Gen. 1.]

A. 4. So steht ohne Subject der absolute Ge. von Ausdrücken wie *ὕει* es (eig. er, der Gott) regnet, *ὄντος* während, da es regnet vgl. § 61, 4, 4 u. Luc. *πρὸς Ἡσ.* 7 u. 8; *οὕτως ἔχει* es verhält sich so, *οὕτως ἔχοντος* da, wenn es sich so verhält; deßgleichen von unpersönlich stehenden Passiven und der 43, 4, 13 erwähnten Ausdrucksweise. Vgl. § 56. 9, 6—8. *Ὄντος εἴρει. Ἀρ. Συσκοτάζοντος ἐλθόντες κόπτομεν τὴν θύραν. Αν. Οὕτως ἔχοντος δοκεῖ ἄν τίς σοι ἑκὼν αὐτὸν χείρω ποιεῖν; Πλ. Ἐξαγγελθέντος εὑρίσκουσι τοῦτον. Αἰ. Ὅταν, ἀδήλου ὄντος εἰ πολεμίους ἐντεύξῃ, πορεύῃ που, κατὰ μέρος χρὴ τὰς φυλὰς ἀναπαύειν. Ξε.* [z. Th. 1, 74, 1. vgl. Ar. Ekkl. 401 u. Her. 6, 66.]

A. 5. In gleicher Weise findet sich auch der Plural, erklärlich aus § 43, 4, 13 vgl. mit § 44, 4; jedoch nicht *ὄντων, συσκοταζόντων* vgl. § 61, 4, 4. *Οὕτως ἐχόντων εἰκὸς τοῖς πολεμίοις ἐναντίους εἶναι τοὺς θεούς. Ξε. Τῆς αἰθρίας μᾶλλον ψῦχος γίγνεται ἢ ἐπινεφέλων ὄντων. Ἀρλ. Αἱ πόλεις ᾠχίσθησαν ἤδη πλωϊμωτέρων ὄντων. Θ. Ἔτι ὄντων ἀκρίτων διαλλαγῶμεν. Θ. Σημανθέντων τῷ Κύρῳ ὅτι πολέμιοι εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ ἐξεβοήθει. Ξε.* [z. Xe. An. 3, 2, 10 u. Th. 1, 116, 3. 4, 20, 2. vgl. Her. 4, 134, 1. 5, 11. 6, 4. 7, 37, 1.]

[A. 6. Ein absoluter Ge. mit zu ergänzendem *ὄντος* ist im Griechischen nicht üblich. [z. Th. 3, 82, 1.] Denn in Fällen wie *Θεμιστοκλέους ἄρχοντος* ist *ἄρχοντος* Particip. (Sonst auch *ἐπὶ Θ. ἄρχοντος* u. ä. vgl. § 68, 40, 4). Als Participia gelten auch *ἑκών* und *ἄκων. Ἐξῆν σοι ὅπερ νῦν ἀκούσης τῆς πόλεως ἐπιχειρεῖς, τότε ἑκούσης ποιῆσαι. Πλ.* Zweifelhaft ist *ἑτοίμων Thuk. 3, 82, 1* und Xen. An. 7, 8, 11; poetisch *ὑφηγητῆρος οὐδενός* Soph. Oid. K. 1588 vgl. Oid. T. 966. 1260; *ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας* Dk. 83.]

II. Von einem Nomen abhängige Genitive.

5. Von einem Substantiv abhängig bezeichnet der Ge. zu-

nächst den Begriff welchem das regierende Substantiv als Eigenthum angehört: possessiver Ge. [Register z. Kr.s Ausgaben u. Genitiv.]

A. 1. Dem gemäß wird er mit Adjectiven oder Pronominaladjectiven die einen Besitz bezeichnen sowohl synonym als verbunden gebraucht. *Τὸ μὲν ἀγαθὸν οἰκεῖον καλεῖ καὶ ἑαυτοῦ, τὸ δὲ κακὸν ἀλλότριον. Πλ.* *Ἕως ἂν ἐγὼ ζῶ ἐμὴ γίγνεται ἡ βασιλεία, ὅταν δ' ἐγὼ τελευτήσω Κύρου. Ξε. Δεῖ καὶ τὸ σαυτοῦ καὶ τοὐμὸν λογίσασθαι. Δη. — Μᾶλλον πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας. Θ. Τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεται. Δη. Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. — Ἡ ὑμετέρα τῶν σοφιστῶν τέχνη ἐπιδέδωκεν. Πλ. Εἶδον τὴν σὴν ἀνδρίαν ἀναβαίνοντος ἐπὶ τὸν ὀχρίβαντα. Πλ.*

A. 2. Da auch Kinder als der Aeltern, die Frau als des Mannes Eigenthum betrachtet wurde, so kann der Ge. von einem persönlichen Eigennamen (mit dem Artikel) oder einem denselben vertretenden Artikel abhängig auch den Vater, die Mutter, die Gattin bezeichnen, wie (besonders) der Plural des Artikels mit einem Ge. die Verwandten [Th. 2, 34, 1. 3, 7, 1.] oder Untergebenen überhaupt: Ge. der Angehörigkeit. [Schäfer z. Dem. II p. 423**.] Der Ge. des Eigennamens erscheint dabei mehrentheils ohne Artikel. (*Πρὸς τὸν Πυριλάμπους νεανίαν τοιαῦτα πέπονθας. Πλ.*) *Ὁ Δικαιογένης ὅδε τῷ Μενεξένου Δικαιογένει υἱὸς ἐγένετο ποιητός. Ἰσαῖ. Θουκυδίδης ὁ Ὀλόρου στρατηγὸς ἦν. Θ.* [*Ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρα γενναίου πατρὸς τὸ μηδὲν ὄντα, χρηστὰ δ' ἐκ κακῶν τέκνα. Εὐ.*] *Ἑλένη κατ' οἶκους ἐστὶ τοὐσδ' ἡ τοῦ Διός. Εὐ. — Τὴν Σμικυθίωνος οὐχ ὁρᾷς Μελιστίχην; Ἀρ.* (*Τὸν τῆς στρατηγοῦ τοῦτον οὐ θαυμάζετε; Ἀρ.*) — *Πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτοῦ. Σο. Ἠγοῦντο τῷ τοὺς αὐτοῦ καταισχύναντι ἀβίωτον εἶναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σεαυτοῦ κατακαίνοις. Ξε. Εἶχε τὸ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. Ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος. Ξε.* [Vgl. Epigr. Thuk. 6, 59, 3.]

(A. 3. Bei der Stellung *ὁ Μενεξένου Δικαιογένης* wird Unterscheidung von einem gleichnamigen D. beabsichtigt (vgl. Kr. z. Herod. 6, 40) oder *Δικαιογένης* ist appositiv zu nehmen. *Πελοποννήσου ὁ Ταντάλου Πέλοψ ἐκράτησεν. Ἰσ.* Ungriechisch wäre (*ὁ*) *Κῦρος τοῦ Καμβύσου* ꝛc. Kr. z. Dion. p. 115. vgl. z. Arr. An. 6, 29, 4 kleine Ausg. u. z. Th. 1, 107, 1. Richtig nur *ὁ Καμβύσου Κῦρος, Κῦρος Καμβύσου, Κῦ. ὁ Κα., ὁ Κῦ. ὁ* Vgl. Dial. Sy. A. 4. Schon bei Ho. *Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας.*)

(A. 4. Bei der Stellung *Δικαιογένης ὁ Μενεξένου* wird D. ebenfalls von Gleichnamigen unterschieden, dieser Name aber dann stärker als der Ge. hervorgehoben. Doch kann dieser Ausdruck auch den D. als einzigen oder berühmten Sohn des M. bezeichnen. — Mit doppeltem Artikel sagte man *ὁ Δ. ὁ* (seltener *ὁ τοῦ*) *Μενεξένου* in sofern der Name schon an sich einen bekannten oder berühmten Mann bezeichnet. Vgl. § 50, 7, 9. — Ohne Artikel bezeichnet *Δ. Μενεξένου* bloß die Herkunft [z. Th. 4, 119, 1.] Das ehemals bei dieser Ausdrucksweise ergänzte *υἱός* wird wie auch *παῖς* (z. B. Thuk. 6, 59, 3. vgl. 2, 65, 8. 102, 5), letzteres jedoch mehr von Dichtern, zuweilen hinzugefügt, insbesondere im Gegensatze zu andern Verwandten. Kr. z. Arr. An. 6, 27, 3.)

A. 5. Aehnlich haben Ortsnamen, meist ohne Artikel, den Ge. des Landes mit dem Artikel [Her. 1, 162. 3, 17. vgl. 2, 113, 1] oder

des Volkes dem sie angehören: chorographischer Ge., bei hinzutretender Präposition nie eingeschoben. Auch der Ortsname steht nicht selten voran, wenn er nämlich Hauptbegriff ist. [Kr. zu Xen. An. 2, 2, 6 lat. A., übereinstimmend Arn. z. Th. 3, 105, 2.] *Ὡρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. Ξε. Ἔπλευσαν ἐς Ὠρωπὸν τῆς πέραν γῆς. Θ. Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα. Δη. Τῆς Ἰταλίας λοκροὶ Συρακοσίων ἦσαν. Θ. (Εἴργοντο τοῦ Πειραιῶς ἐν λιθοτομίαις. Ξε.)*

[A. 6. Daneben finden sich bei Thuk. einzelne Stellen wie *βραχύς ἐστιν ὁ διάπλους πρὸς τὸ Κήναιον τῆς Εὐβοίας* 3, 93, 1, vgl. 1, 30, 3. 4, 25, 2. *τῆς Λέσβου ἐπὶ τῇ Μαλέᾳ ἄκρᾳ* Xen. Hell. 1, 6, 26. vgl. 8, 101, 1. Her. 2, 113, 1.]

(A. 7. Eben so steht der chorographische Ge. von dem Namen eines Landestheiles abhängig. *Πόλις ὑπὲρ Χειμερίου κεῖται ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίας. Θ. Ἐστράτευσαν τῆς Ἀρκαδίας ἐς Παῤῥασίους. Θ.*)

(A. 8. Der Ortsname kann auch den Ge. des Besitzers bei sich haben. [Reg. z. Th. u. Genitiv 2, c.] *Ἐπορεύθη ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν Θηβαίων Καδμείαν κατέλαβον. Ἰσ. Καταλαμβάνει Ἴλιον αὐτῶν. Δη.* z. Th. 3, 102, 1. 5, 49, 1.)

A. 9. Das Neutrum des Artikels (ohne Substantiv) mit einem Ge. verbunden ist eine Substantivirung die in sehr mannigfacher Bedeutung gebraucht wird, von Gütern, überhaupt Angehörigem, Interessen, Kräften ꝛc. meist im Plural. *Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Εὐ. Πάντα τἀνθρώπων ἴσα. Εὐ. Ἀλκιβιάδης πρὸς τὰ Μαντινέων ἐτράπετο. Θ. Ἀνάγκη τὰ τῶν Ἑλλήνων φρονεῖν. Δη. Τῶν αὐτοῦ τὰ δεσπόζοντα ἀεὶ προτιμητέον τῶν δουλευόντων. Πλ. — Τὸ τῆς φύσεως ἀνυπέρβλητόν ἐστι καὶ πολὺ πάντων διαφέρει. Πλ. Τὸ τῆς ἀνάγκης δεινόν. Εὐ.* Vgl. § 43, A. 6 ff.

A. 10. Unbestimmter bezeichnet das substantivirte Neutrum des Artikels auch Einrichtungen, Zustände, Verhältnisse, Macht, Vorfälle, Geschäfte, Leistungen, Einwirkungen, Gesinnungen, Aeußerungen. *Τὸ τῶν Ἐφόρων θαυμαστὸν ὡς τυραννικὸν γέγονεν. Πλ. Οὐκ ἐδόκει μόνιμον τὸ τῆς ὀλιγαρχίας ἔσεσθαι. Θ. Τὰ Κύρου οὕτως ἔχει πρὸς ἡμᾶς ὥσπερ τὰ ἡμέτερα πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. Τὰ τῶν Συρακοσίων ἔφη ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι. Θ. Ἀνδοκίδης μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν. Θ. Ἄθηλα τὰ τῶν πολέμων. Θ. Τὸ τῆς τέχνης περαίνοιτο ἂν καὶ διὰ σιγῆς. Πλ. Ἥδιστόν ἐστιν ἐν τῷ βίῳ τὸ τὰ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. Τὰ φίλων οὐδέν, ἢν τις δυστυχῇ. Εὐ. Δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν. Εὐ. Τὸ τῆς τύχης ἀφανὲς οἱ προβήσεται. Εὐ. Καλῶς τὰ τῶν θεῶν καὶ τὰ τῆς τύχης ἔχει. Εὐ. Θέλων καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρόνει. Μέ. Ἐθέλει κατὰ τὸ τοῦ Σόλωνος καὶ ἀξιοῖ μανθάνειν ἕωσπερ ἂν ζῇ. Πλ.* Hieher gehört auch *φρονεῖν τὰ τῶν Α.* es mit den A. halten. z. Th. 3, 68, 2. vgl. 3, 63, 3.

A. 11. Zuweilen bezeichnet diese Ausdrucksweise umschreibend den Begriff selbst mit allem was ihm angehört. *Μέγα ἐστὶ τὸ τῆς πίστεως, ὑπάρχον ὑμῖν. Δη. Τὰ τῆς ψυχῆς τῶν τοῦ σώματός ἐστι πρεσβύτερα. Πλ. Σμικρὰ μὲν τὰ τοῦ βίου· τοῦτον δ' ὅπως ἥδιστα διαπεράσετε. Εὐ.*

A. 12. Adjectivische (und verbale) Begriffe auf eine solche Umschreibung besonders persönlicher Begriffe bezogen richten sich im Genus und Numerus häufig nach diesen. *Τὰ τῶν διακόνων, τοὐμὸν ἐν σμικρῷ*

μέρει ποιούμενοι, τὸν οἰκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο. [Porſon z. Eu. Hek. 293.]

(A. 13. Der poſſeſſive Ge. kann auch das dem Begriff Eigenthümliche oder Charakteriſtiſche bezeichnen. Ἂν τὰ ἔργα ἀδελφοῦ ποιῇς, δόξεις εἶναι συγγενής. Δη. Εἰ τρεψόμεθα ἐπὶ τὴν τῶν κακῶν ἀνθρώπων ἡδυπάθειαν, ὀλίγου ἄξιοι ἐσόμεθα. Ξε. Ψυχὴ κόσμον ἔχουσα τὸν ἑαυτῆς ἀμείνων τῆς ἀκοσμήτου. Πλ.)

6. Der poſſeſſive Ge. kann mit dem regierenden Worte durch ein Prädicatsverbum (εἶναι, γίγνεσθαι u. a., poet. auch πεφυκέναι, φῦναι) verbunden die Stelle des Prädicats einnehmen, wobei ἐστίν oder εἰσίν auch ausgelaſſen wird: prädicativer Ge.

A. 1. So zunächſt wo das Subject ſelbſt (ohne Artikel oder ſonſtige Beſtimmung) wiederholt zu denken iſt. Σχολῆς τὸ σῶρον. Εὐ. Ὁ νόμος οὗτος Δράκοντός ἐστιν. Δη. Οἱ γυμνικοὶ ἀγῶνες τοῦ σώματός εἰσιν. Ξε. Τὸ μὲν ἀκούσιον ἁμάρτημα τῆς τύχης ἐστί, τὸ δὲ ἑκούσιον τῆς γνώμης. Ἀντ. Τοῦτο τοὔνομα (ὁ πατὴρ) εὐεργετοῦντός ἐστι μᾶλλον ἢ ἀφαιρουμένου. Ξε. Παγώνδας ἡγεμονίας οὔσης αὐτοῦ ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο. Θ. [1, 63, 2. vgl. 4, 98, 2. Her. 7, 148, 2. 9, 10.]

[A. 2. Umgekehrt iſt an manchen Stellen aus dem Prädicat ohne Artikel das Subſtantiv mit dem Artikel als Subject zu denken. Βραχεῖα τέρψις ἡδονῆς κακῆς. Εὐ. Ἐπίφθονόν τι χρῆμα ϑηλειῶν ἔφυ. Εὐ. Μακάριόν τι λέγεις τυράννου χρῆμα. Πλ. Vgl. Herm. zu So. Phil. 81 u. Kr. z. Her. 7, 189.]

A. 3. In manchen andern Fällen kann man (das geſetzte oder ergänzte) εἶναι in der Bedeutung ſtattfinden nehmen. Κόρος (πλησμονὴ) πάντων. Εὐ. Ἰσ. Σιωπῆς οὐδὲν ἔργον ἐν κακοῖς. Εὐ. Τί ὄφελος εὖ λαλοῦντος, ἢν κακῶς φρονῇ; Μέ. Ἀκολάστου στρατεύματος οὐδὲν ὄφελός ἐστιν. Ξε. Δικαιοσύνη ἔστι μὲν ἀνδρὸς ἑνός, ἔστι δέ που καὶ ὅλης πόλεως. Πλ.

A. 4. Wenn der Ge. ohne wiederholt zu denkenden Subjectsbegriff im Prädicat erſcheint, ſo bezeichnet er ein Eigenthum in mannigfachen Weiſen. A) Wenn das Subject und der Ge. beide perſönliche Begriffe ſind, ſo wird dieſem Herrſchaft oder Gewalt beigelegt oder auch ein völliges Hingeben des Subjects bezeichnet. Δοῦλοι βασιλέων εἰσίν, ὁ βασιλεὺς ϑεῶν, ὁ ϑεὸς ἀνάγκης. Φιλ. Ὁ μὲν δεσπότης τοῦ δούλου δεσπότης μόνον, ἐκείνου δ' οὐκ ἔστιν, ὁ δὲ δοῦλος οὐ μόνον δεσπότου δοῦλός ἐστιν, ἀλλὰ καὶ ὅλως ἐκείνου. Ἀρλ. Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο. Ἡρ. [Schäfer z. Dem. 4 p. 603.] Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ὥσπερ οἱ ἄτιμοι τοῦ ἐϑέλοντός εἰσιν. Πλ. Ἦσαν ἐν Ὀλύνθῳ τινὲς μὲν Φιλίππου, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου. Δη. Ὅσ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ. Σο. [Plebs novarum rerum atque Hannibalis tota esse. Liv. 23, 14. intrr. 3, 38.]

A. 5. Auch der Ge. der Angehörigkeit erſcheint bei einem Prädicatsverbum. (Ἐξ oder ἀπό hinzugefügt bezeichnen Geburt oder Abſtammung vgl. § 68, 16, 5 u. 17, 8.) Eben ſo der Ge. der Geſchlecht und Geburtsort bezeichnet. Πατρὸς τίνος ἐστὲ καὶ μητρὸς ὁ Ἔρως; Πλ. (Θνητοῦ πέφυκας πατρός. Σο.) Ἀγαϑῶν ἐστε προγόνων. Ξε. Ἑαυτὸν οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. Οὐδὲν ϑαυμαστὸν τῶν ἀγαϑῶν πατέρων φαύλους υἱεῖς γενέσϑαι. Πλ. Παυσανίας γένους τοῦ βασιλείου ἦν. Θ. Θουκυδίδης οἰκίας μεγάλης ἦν. Πλ. Ξενοφῶν πόλεως μεγίστης ἦν. Ξε. Τῶν με-

γάλων δήμων ἐστέ. Δη. Τηρεὺς καὶ Τήρης οὐ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο. Θ. [ζ. Th. 2, 29, 2.] — (Ἀπέκτειναν Καλλίστρατον, φυλῆς Λεοντίδος. Ξε. vgl. 9 A. 1 E.)

[A. 6. Aehnlicher Art (wie A. 4) iſt ἑαυτοῦ γίγνεσθαι von ſich ſelbſt abhängig ſein, eigene Mittel und Kräfte gebrauchen (Dem. 2, 30. 4, 7) und οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι, γίγνεσθαι außer ſich ſein, gerathen [Stallbaum z. Pl. Phädr. 250, a], ſyn. οὐκ ἐν ἑαυτῷ oder οὐκ ἐν ἑαυτοῦ εἶναι. Herm. z. Vig. 171, c. 389. (Οὐκ) ἐντὸς αὑτοῦ εἶναι ſagt Dem. 34, 35. 49, ἔξω αὐτῆς ἦν ὑπὸ τοῦ κακοῦ 19, 198. vgl. unten A. 10.]

A. 7. B) Wenn das Subject ein ſachlicher, der Ge. ein perſönlicher Begriff iſt, ſo bezeichnet dieſer bald den Eigenthümer, bald den welchem ſeinem Weſen oder Charakter nach das Subject eigenthümlich oder gemäß iſt. Οὐ πόλις ἔσθ' ἥτις ἀνδρὸς ἐσθ' ἑνός. Συ. Κοινὸν τύχη, γνώμη δὲ τῶν κεκτημένων. Αἰσ. Νόμος τοῖς Ἕλλησιν ἦν, ὧν ἂν ᾖ τὸ κράτος τῆς γῆς ἑκάστης, τούτων καὶ τὰ ἱερὰ ἀεὶ γίγνεσθαι. Θ. Ἅπαντα τὰ καλὰ τοῦ πονοῦντος γίγνεται. Γν. — Τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων τὸ κράτος ἐστίν. Θ. Οὐ ταὐθ' ἑταίρων ἐστὶ καὶ φίλων. Δη. Ἀπόστασις τῶν βιαιόν τι πασχόντων ἐστίν. Θ. Κλεπτῶν μὲν ἡ νύξ, τῆς δ' ἀληθείας τὸ φῶς. Εὐ. Αἱ τῶν μαθημάτων ἡδοναὶ οὐ τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, ἀλλὰ τῶν σφόδρα ὀλίγων εἰσίν. Πλ.

A. 8. So ſteht beim Ge. beſonders der Infinitiv als Subject, bezeichnend daß die Handlung dem Ge. angeeignet werde als eine Aeußerung die dem Weſen ſeines Begriffes angemeſſen iſt, ſei es dem wirklich vorhandenen oder dem nur geforderten: Weiſe, Eigenſchaft, Fähigkeit, Zeichen, Gebühr, Pflicht, Loos. Δὶς ἐξαμαρτεῖν ταὐτὸν οὐκ ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. Τὸ ἐπιμελεῖσθαι οὖν ἂν δέῃ φρονιμωτέρου ἀνδρὸς ἢ τὸ ἀμελεῖν. Ξε. Πενίαν φέρειν οὐ παντός, ἀλλ' ἀνδρὸς σοφοῦ. Μέ. Τὸ σιγᾶν ὁμολογοῦντός ἐστιν. Εὐ. Κακούργου μέν ἐστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. Δη. Τοῦ μὲν ἄρχοντός ἐστι τὸ προστάττειν ὅ τι χρὴ ποιεῖν, τοῦ δὲ ἀρχομένου τὸ πείθεσθαι. Ξε. Τὸ μὲν ἀτυχῆσαι παντὸς εἶναι μοι δοκεῖ. Ἀντιφάνης. (Τὸ χρηστὰ πράττειν ἔργον ἐστ' ἐλευθέρου. Μέ. vgl. Iſokr. 8, 91.) Ueber πρός § 68, 37, 1.

A. 9. C) Wenn beide, Subject und Ge., ſachliche Begriffe ſind, ſo bezeichnet das erſtere bald ein Zugehöriges des letzteren, wie bei dem chorographiſchen Ge., bald iſt dabei (wie A. 7 u. 8) der Begriff des Eigenthümlichen, Gebührenden oder Erforderlichen zu denken. Ἔστιν ἡ Πύλος τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς. Θ. Κοτύωρα ἦν Σινωπέων. Ξε. Ἐγένετο Μεσσήνη Δοκρῶν τινα χρόνον. Θ. — Ποίας χορδῆς ἐστιν ὁ φθόγγος; Πλ. — Σιγὴ μάλιστά ἐστι σώφρονος τρόπου. Γν. Φανερὸν ὅτι τὰ μέλλοντα προγιγνώσκειν οὐ τῆς ἡμετέρας φύσεώς ἐστιν. Ἰσ. Τύχης τὰ θνητῶν πράγματ', οὐκ εὐβουλίας. Γν. — Ἡ ἡγεμονία ἐστὶ τῆς πόλεως. Ἰσ. Ἔστιν ὁ μὲν λογισμὸς τοῦ συμφέροντος, ἡ δὲ ἀρετὴ τοῦ καλοῦ. Ἀρλ. — Τὸ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν. Θ. Ταῦτα παμπόλλων ἐστὶ λόγων. Πλ. Συμφυσῆσαι πολλοῦ χρόνου. Πλ. (Ὡς ἐγὼ οὐκ ἀδικῶ οὐ πολλῆς μοι δοκεῖ εἶναι ἀπολογίας. Πλ.) vgl. Th. 1, 83, 1. 5, 9, 6.

[A. 10. D) Nur in wenigen, meiſt vereinzelt vorkommenden Verbindungen iſt das Subject ein perſönlicher, der Ge. ein ſachlicher

Begriff, wobei eine Art Hingebung jenes an dieſen zu denken iſt. So ſagt Thuk. *τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι* 1, 113, 2. 5, 46, 4. vgl. 3, 70, 4 und *ὄντες τῆς σφετέρας γνώμης* 8, 74, 3 vgl. Xen. Hell. 2, 4, 36. Aehnlich *ἔγωγε τούτου τοῦ τρόπου πώς εἰμ' ἀεί* Ar. Plut. 246. vgl. Her. 1, 107, Ar. Vögel 109, Eur. Med. 808, El. 949, Ar. Plut. 862. 957. *Οὐ τῶν αὐτῶν οὔτε λόγων οὔτε ἔργων ἐστὶν ἡ νεότης τῷ γήρᾳ* Dem. 25, 88. vgl. Her. 5, 92, 13. *Λόγου, βίου τινὸς εἶναι* Aeſch. 3, 168 vgl. Plat. Gorg. 482, a (anders *ἐπιφανέστατα ἦν καὶ λόγου πλείστου* Her. 9, 32, vgl. d. Anm. u. 2, 89), *τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος εἶναι* Dem. 9, 56. 37, 53.]

(A. 11. Der prädicative Ge. erſcheint auch bei den Verben die eine Vorſtellung oder Aeußerung bezeichnen, ſowohl bei activen als paſſiven; ſeltener bei andern (A. 4. 5). *Ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν. Μέ. Ἀνδρὸς φίλου οἰκίαν καὶ συγγενεῖς αὐτοῦ νομίζειν δεῖ τὸν ὀρθῶς συγγενῆ. Γν. Οἱ δαίμονες θεῶν λέγονται. Πλ. Πατρὸς οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει. Εὐ. Τοῦ αὐτοῦ ἐμοὶ καὶ πατρὸς καὶ ᾧ μου προσαγορεύεται. Δη.* [z. Th. 8, 6, 3.] — (A. 7. 8.) *Τίς ἐσθ' ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται; Σο. Ὅ, τι ἂν τις λάβῃ παρὰ τοῦ τυράννου, οὐδεὶς οὐδὲν αὐτοῦ νομίζει. Ξε. Οὐκ ἐλευθέρου φέρειν νενόμικα κοινωνοῦσαν ἡδονὴν ὕβρει. Μέ. Οἱ Πέρσαι τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται. Ξε.* [z. Th. 8, 9, 1.] (*Τὸν καθ' ἡμέραν βίον λογίζου σόν, τὰ δ' ἄλλα τῆς τύχης. Εὐ.*) — *Δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγειν ἃ τις φρονεῖ. Εὐ. Τὸ τἀλλότρια αὐτοῦ φάσκειν ἀλαζονείας. Ἀρλ. Τὸ τὰ αἰσχὰ εἰδότα εὐλαβεῖσθαι σοφοῦ τε καὶ σώφρονος ἔκρινεν. Ξε. Τὸ πολλὰ ἀπολωλέναι τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἄν τις θείη δικαίως. Δη. Τὴν κοινωνίαν οὐκ ἐμήν, ἀλλὰ Δημοσθένους εὑρίσκετε. Αἰ.* [*Εὖ ἴσθ' ἐς τοῦτό γε φανείη ἄν καὶ οὐ Σιμωνίδου. Πλ. Τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου. Εὐ.*] (*Ἐπιδείκνυμαι τὰ ἔργα πολὺ ἥδιον φιλανθρωπίας ἢ στρατηγίας. Ξε.*)

[A. 12. Hieher gehört auch die militairiſche Redensart *τῆς πρώτης, δευτέρας* ꝛc. (mit und ohne *τάξεως*) *τεταγμένος* ins erſte, zweite Glied geſtellt Lyſ. 14, 11. 16, 15. Iſ. 12, 180, Pl. Kriti. 108, c.]

7. Bei vielen Subſtantiven, insbeſondere denen die den Begriff einer Thätigkeit oder Wirkſamkeit enthalten, bezeichnet der Ge. ſowohl den Gegenſtand von dem ſie ausgeht als den auf welchen ſie ſich bezieht: ſubjectiver und objectiver Ge. Ueber die nicht ſeltene Entfernung des Ge. von ſeinem Subſtantiv Kr. z. Th. 1, 33, 1.

A. 1. So ſteht der objective Ge. zunächſt bei Subſtantiven die den einen Ge. regierenden Verben entſprechen. S. § 47, 25, 1.

A. 2. Nicht minder entſpricht der objective Ge. dem Ac. bei Verben. *Καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε. Παρέλαβον οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος. Θ. Οὐ τῶν κακούργων οἶκτος, ἀλλὰ τῆς δίκης. Εὐ. — Πρόξενος οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἱκανὸς ἦν ἐμποιῆσαι. Ξε. Δύ' ἐστὸν τὰ τὴν νίκην ἀπεργαζόμενα, θάρρος μὲν πολεμίων, φίλων δὲ φόβος αἰσχύνης πέρι κακῆς. Πλ. Σωκράτης πρὸς τὰς τοῦ χειμῶνος καρτερήσεις θαυμάσια εἰργάζετο. Πλ. Εὐαγόρας διετέλεσε δημοτικὸς ὢν τῇ τοῦ πλήθους θεραπείᾳ. Ἰσ. — Ἀθληταὶ οἱ φύλακες τοῦ μεγίστου ἀγῶνος. Πλ. Μιᾷ νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. — Αἱ παραινέσεις τῶν ξυν-*

αλλαγῶν ὠφέλιμοι. Θ. Ἡμεῖς ἐμπεδοῦμεν τοὺς θεῶν ὅρκους. Ξε. [Vgl. z. Th. 4, 59, 3 u. z. Xe. An. 2, 5, 7.]

A. 3. Wie *νίκη μάχης* ſagte man auch *τρόπαιον μάχης* und ſelbſt *τρόπαιον τῶν πολεμίων. Συρακόσιοι τῆς τε ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν καὶ τῆς ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ. Ἡ Εὐρώπη τῆς Ἀσίας τρόπαιον ἔστησεν. Ἰσ.* (*Νικίας πολλὰ καὶ καλὰ κατὰ τῶν πολεμίων ἔστησε τρόπαια. Λυ.*) Vgl. z. Th. 2, 82.

A. 4. Hieher gehört auch *βίᾳ τινός* wider Jemandes Willen. *Κέρκυραν ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον. Θ.* Vgl. z. Th. 1, 43, 2.

A. 5. Eben ſo entſpricht der objective Ge. auch dem Dativ bei Verben, am häufigſten dem beſitzlichen, ſeltener dem dynamiſchen. *Ἀκαρνάνων τινὲς Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ἐπεκούρησαν. Θ. Οἱ ἥσσονες ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν. Θ. Τῶν κακῶν συνουσίας φεύγε ἀμεταστρεπτί. Πλ. Οἱ Ἕλληνες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀμιξίαν ἀλλήλων ἀθρόοι ἔπραξαν. Θ. Λύσετε τὰς Λακεδαιμονίων σπονδάς. Θ. Τὸν θεῶν πόλεμον οὐκ ἂν φεύγων τις ἀποφύγοι. Ξε. Ὁ λόγος τοὺς Ἕλληνας παρακαλεῖ ἐπὶ τὴν τῶν βαρβάρων στρατείαν. Ἰσ. Ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπιστρατείᾳ ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας. Θ. Δημοσθένης τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο. Θ.* [zu 1, 70, 4.] *Ἡ Ῥόδος τῆς βασιλέως ἀρχῆς ἐπιτείχισμα ἦν. Δη.* [Kr. z. Dem. 4, 5. vgl. Diod. 12, 44.] *Οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προτίθεμεν, ἀλλ' ἔργων. Ἐπέρχεταί ποτε νόσων ἢ πολέμων φθορά. Πλ. Ἡ μετὰ ψήφου ἀδίκου καταγνώσεως ἢ χειρὶ ἑκτῶντο τὸ κρατεῖν. Θ.* Ueber *Ἀργείων ξυμμαχία* ꝛc. z. Th. 5, 30, 5.

A. 6. Zuweilen entſpricht der Ge. ſelbſt einer Präpoſition, am häufigſten unſerm wegen, über. *Οὐ κακοῦργός εἰμι οὐδ' ἔνοχος τῷ τῶν κακούργων νόμῳ. Ἀντ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι κελεύουσι τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν. Θ. Ἦν ὁ τῆς βλάβης ὑμῖν νόμος πάλαι. Δη. Ὅπλων ἀποβολῆς ἔστω δίκη ξιφθέντων. Πλ. Εἰσελαύνετε αὐτὸν εἰς τοὺς τοῦ πράγματος λόγους. Αἰ.* [z. Th. 1, 69, 4.] *Τῶν ἀκουσίων ἁμαρτημάτων καταφυγὴ εἰσιν οἱ βωμοί. Θ.* Schömann z. Isä. p. 208. vgl. Kr. z. Xe. An. 4, 5, 13.] *Ὁ χρόνος ἁπάσης ἐστὶν ὀργῆς φάρμακον. Γν.* [Pflugk zu Eu. Hel. 1055.] *Χάριν αὐτοῖς τῆς προθυμίας ἀποδώσω. Ξε. Τὴν φιλολογίαν οὐ μικρὸν ἡγοῦνται συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν τῶν λόγων παιδείαν. Ἰσ.*

A. 7. Für den objectiven Ge. A. 5 erſcheint vielfach auch der Dativ (ſ. § 48, 12, 4 ff.); ſinngemäße Präpoſitionen für eben denſelben wie für den A. 2 ff. in einzelnen Verbindungen und für den A. 6 häufig.

A. 8. Da auch der objective Ge. poſſeſſiver Natur iſt, ſo entſprechen ihm gleichfalls die poſſeſſiven Pronomina. Die Genitive der perſönlichen ſind in dieſer Verbindung nicht üblich, außer *αὐτοῦ* vgl. § 51, 4. Hieher gehört auch *σὴν χάριν* deinetwegen. [z. Her. 5, 99.] *Εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ δέον συλλαμβάνουσιν. Ξε. Τὸ δέος αὐτοὺς ποιεῖ τό, τε ὑμέτερον καὶ τὸ τῶν κατηγόρων στρατεύεσθαι. Αν. Προκαταλαμβάνουσιν ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν. Θ. — Τῷ Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ. Θ. — Σὴν χάριν ἐλέγχειν τὸν λόγον ἐπιθησόμεθα. Πλ. Συγχωρητέον χάριν σήν. Πλ.* Selten hat das Poſſeſſiv bei *χάριν* den Artikel, wie Eu. Phö. 762, Andr. 221, Hek. 1176, vgl. § 46, 3, 5.]

8. Ein Subſtantiv kann einem Ge. auch als der Menge oder Maſſe zu der er gehört, aus der er beſteht, angeeignet werden: Ge.

des Stoffes. *Κρεῖττον (ἢ) βοῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι. Ξε. Ὀρῶσι σωροὺς σίτων, ξύλων, λίθων. Ξε. Περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἡμέρων δένδρων ἐφυτεύθη. Ξε. Τότε μὲν ἦν ὁ τοῦ θαλλοῦ στέφανος τίμιος, νυνὶ δὲ καὶ ὁ χρυσοῦς καταπεφρόνηται. Αἰ. Κρήνη ἡδέος ὕδατός ἐστιν ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάττῃ. Ξε. Ἐκεῖ λέγουσι ῥεῖν πολὺ πῦρ καὶ πυρὸς ποταμοὺς μεγάλους. Πλ. — Οὐσίαν ἔχει χρυσοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κτήματος. Πλ. Χωρίον δέκα μνῶν ἔχει ἴσαι. Ἡ πόλις νομίσματος ἀργύρου καὶ χρυσοῦ ἐμπίπλαται. Πλ. Ἔχει μὲν χρυσίου τρία τάλαντα, στατῆρα δὲ χρυσοῦ. Πλ. Ἐσπείραμεν κριθῶν μεδίμνους εἴκοσι. Κω. — Ἀβροκόμας εἶχε τριάκοντα μυριάδας στρατιᾶς.* Ξε. [Kr. zu Xe. An. 1, 4, 5 u. z. Th. 7, 75, 5.]

A. 1. Mit einem numerischen Adjectiv verbunden [oder es enthaltend] erscheint der Ge. des Stoffes als Ge. des Betrages (von Raum, Zeit, Belauf, Werth): von, für. *Ὀκτὼ σταδίων ἤδη ἀπετετέλεστο τεῖχος. Θ. Ἔφεσος ἀπέχει Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. Ξε. Τριήρει ἐστὶν εἰς Ἡράκλειαν ἐκ Βυζαντίου κώπαις ἡμέρας μάλα μακρᾶς πλοῦς. Ξε. Σῖτον οὐχ οἷόν τε ἔχειν πολλοῦ χρόνου πεζῇ ἰόντα. Ξε. Τῇ στρατιᾷ ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν. Ξε. Τριάκοντα ταλάντων οὐσίαν ἐκτήσατο. Αν. Χιλίων δραχμῶν δίκην φεύγω. Δη. (Μίνως τοὺς οἰκοῦντας τὴν Ἀττικὴν παρεστήσατο εἰς χαλεπήν τινα φορὰν δασμοῦ. Πλ.)*

A. 2. Auch dieser Ge. kann als Prädicat seinem Subject durch *εἶναι* ꝛc. oder auch durch Apposition angefügt werden. *Τοῦ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν (ἐστιν). Ξε. Τὸ τεῖχος σταδίων ἦν ὀκτώ. Θ. Εἴπερ ἴσον, ἴσων ἂν εἴη μέτρων. Πλ. Γαμεῖν δεῖ ἐπειδὰν ἐτῶν ᾖ τις τριάκοντα. Πλ. (Ἡ πόλις μεγίστη ἔσται καὶ ἐὰν μόνον χιλίων ᾖ τῶν προπολεμούντων. Πλ. Οὐδὲ μιᾶς ἡμέρας ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. [z. Th. 1, 48, 1.] Οἱ στέφανοι ῥόδων ἦσαν, ἀλλ' οὐ χρυσίου. Δη.) — Ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Εὐφράτην ποταμόν, ὄντα τὸ εὖρος τεττάρων σταδίων. Ξε. Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δυοῖν (οὔσα). Ξε.* [zu Xe. An. 1, 2, 23.]

A. 3. (Wenn das den Ge. des Stoffes regierende Wort mit dem Artikel verbunden (auch als Object) steht, so müssen wir uns die Construction zur Verdeutlichung auflösen, z. B. *οἱ θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑποκεινται* in *οἱ θεμέλιοι οὗ ὑποκεινται παντοίων λίθων εἰσίν. Θ. Τὴν πόλιν ξυμμίκτων ἀνθρώπων ᾠκισεν. Θ. Ὁ λιμὴν ὁ μέγας εἶχε τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων. Θ. Δυοῖν ἤδη μηνοῖν ὤφειλε τὸν μισθόν. Ξε. Τὸν μισθὸν ἀποδίδωσιν εἴκοσιν ἡμερῶν. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἔλαβον ἑπτὰ ἡμερῶν. Ξε.*) [*Συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράρρυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε.*] Vgl. § 50, 11, 1, Dial. Sy. A. 3 u. Th. 4, 31, 3.

A. 4. Aus dem Ge. des Stoffes entwickelt sich der Ge. des Inhaltes. *Ταμιεῖον ἀρετῆς ἐστι γενναία γυνή. Γν. Θέλω τύχης σταλαγμὸν ἢ φρενῶν πίθον. Γν. Ἐξέπεμπον δύο χοίνικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου. Θ. Ἁμάξας σίτου προέπεμπε. Ξε. Εἶδε πλοῖα πολλὰ σίτου. Ξε.* [*Ὅμηρος πεποίηκε τὰς Βοιωτῶν ναῦς εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν. Θ.* vgl. A. 3.]

A. 5. Der Ge. des Stoffes und des Inhaltes erscheint gewöhnlich

ohne Artikel, weil hier ein deiktischer Bezug zu nehmen ist, während beim partitiven Ge. der Artikel mehrentheils erforderlich ist. *Θησαυρός ἐστι τῶν κακῶν κακὴ γυνή. Γν. Τέτταρες ἐλέγοντο παρασάγγαι εἶναι τῆς ὁδοῦ. Ξε. Ἀσύνετος ὅστις ἐν φόβῳ μὲν ἀσθενής, λαβὼν δὲ μικρὸν τῆς τύχης φρονεῖ μέγα. Εὐ.* [Vgl. z. Her. 1, 178, 1, z. Th. 2, 86, 2 u. zu Xe. An. 4, 5, 33.]

9. Der partitive Ge., dem als der Masse ein Theilbegriff angeeignet wird, kann gleichfalls mit Substantiven verbunden werden: aus der Zahl u. ä. *Ἄνδρα οἶδα τοῦ δήμου. Ξε. Ἐάν τις ὑβρίζῃ εἴς τινα ἢ παῖδα ἢ γυναῖκα ἢ ἄνδρα τῶν ἐλευθέρων ἢ τῶν δούλων, γραφέσθω ὁ βουλόμενος Ἀθηναίων. Δη. — Ἐβοήθει Ἀρίσταρχος καὶ τῶν ἱππέων νεανίσκοι. Θ. Ἐπιφοράς ἐδίδοσαν τοῖς θρανίταις τῶν ναυτῶν. Θ. — Ἀποβάλλουσιν ἄνδρας σφῶν αὐτῶν. Θ. — Οἱ Κυθήριοι Λακεδαιμόνιοί εἰσι τῶν περιοίκων. Θ. Παλῆς Κεφαλήνων ξυνέπλεον. Θ. — Οἱ Δωριῆς ἡμῶν πολέμιοι τοῖς Ἀθηναίοις. Θ.* [zu 7, 64, 1.] *Προηγώνισθε τοῖς Μακεδόσιν αὐτῶν. Θ. — Εἰσεφέρετο τροχὸς τῶν κεραμεικῶν. Ξε.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Genitiv 2, e. Ueber *οἱ τοῦ δήμου* zu 4, 130, 3.]

A. 1. So steht der partitive Ge. [ohne zu ergänzendes *τὶς*] auch bei individuellen Namen, selbst appositiv; der Ge., wenn er ein Nomen ist, regelmäßig mit, der individuelle Name ohne Artikel. [zu Th. 1, 24, 1.] *Συρακούσας Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ᾠκισεν. Θ.* [*Ἱπποκράτει τῷ τῶν Ἀσκληπιαδῶν δεῖ τι πείθεσθαι. Πλ.*] *Κόνων καταφεύγει ἐς Μυτιλήνην καὶ τῶν δέκα στρατηγῶν Λέων καὶ Ἐρασινίδης. Ξε. Ξυνῆλθον ἐς λόγους Κλέων καὶ ἐκείνων Στύφων. Θ. — Παταγύας, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κῦρον πιστῶν, προφαίνεται. Ξε.* (vgl. 6 A. 5 E. u. Xe. Hell. 5, 4, 2.)

A. 2. Auch der partitive Ge. kann seinem Subject durch ein Prädicatsverbum angefügt werden. *Ἔνιοι ὄντες ὡς ἀληθῶς τοῦ δήμου τὴν φύσιν οὐ δημοτικοί εἰσιν. Ξε. Οὐ σὺ Κριτόβουλον ἐνόμιζες εἶναι τῶν σωφρονικῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἢ τῶν ἀνοήτων; Ξε. Τῶν λαμβανόντων εἰσὶν οἱ μανθάνοντες. Πλ. — Τῆς βασιλικῆς ἐστιν ἡ νομοθετική. Πλ. Ὡμολόγησας τῶν μεγίστων ἀγαθῶν εἶναι δικαιοσύνην. Πλ. Ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεών ἐστιν. Ξε. — Νομίσατε εἶναι τοῦ καλῶς πολεμεῖν τὸ ἐθέλειν αἰσχύνεσθαι καὶ τοῖς ἄρχουσι πείθεσθαι. Θ. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντα ἄξιον τινος ὄντα τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη. Τὸ λέγειν περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν ἀεὶ τῶν πάνυ λυσιτελούντων ἐστίν. Δη. — Οἳ ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγένωνται ἀνεπίληπτοι, οὗτοι τῶν γεραιτέρων γίγνονται. Ξε.* [Bei *ὑπάρχειν* Th. 8, 76, 1.]

(A. 3. Auch dieser Ge. erscheint bei Verben der Vorstellung, Aeußerung, Darstellung, Wahl u. ä. vgl. 6 A. 11. *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη. Ἰσ. Κάλλαρον ἐπεγράψατο τῶν ἐμῶν δούλων. Δη. Οὐδαμοῦ πώποτε ὁ Μειδίας τῶν συγχαιρόντων ἢ συνηδομένων τῷ δήμῳ ἐξητάσθη. Δη. — Λακεδαιμόνιοι Χίλωνα τῶν γερόντων ἐποίησαν. Ἀρλ. Τί με κωλύει κληροῦσθαι τῶν ἐννέα ἀρχόντων; Αν. — Ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων. Πλ. Τίθημι τῶν περὶ τὰς ἡδονὰς τὴν μαγειρικήν. Πλ.*

A. 4. Wenn in solchen Verbindungen *εἷς* oder *τὶς* hinzugefügt wird,

so haben sie ihre Bedeutung, wenn auch, wie besonders εἷς, nicht immer eine sehr hervortretende. Ὁ ἄνθρωπος ἐν τῶν ζῴων ἐστίν. Πλ. Πένης εἰμὶ καὶ τοῦ πλήθους εἷς. Ἰσ. Τοῦτο ἂν τῶν χρησιμωτάτων ἐν εἴη, τὸ γνῶναι τὰς φύσεις τε καὶ τὰς ἕξεις τῶν ψυχῶν. Πλ. — Τὴν βασιλικὴν τέχνην τῶν ἐπιστημῶν εἶναί τινα ἔφαμεν. Πλ. Τίθεμέν τι τῶν ὄντων τὴν ψυχήν. Πλ.

Besondere Verbindungsarten von Genitiven.

[A. 5. Als Vertreter ihres Substantivs können auch ὅδε, οὗτος und ὅς (ὅστις und ὅσος) einen Ge. bei sich haben. [Vgl. Pflugk zu Eu. Hel. 1027?] Αὐτός μ' ἀφαιροῦ. τόνδε Διονύσου φορῶ (θύρσον). Εὐ. Περὶ τῆς μητρός, καὶ γὰρ ταύτην διαβεβλήκασί μου, λέξω. Δη. [vgl. Th. 1, 40, 4. 115, 1.] — Τὸν χρυσὸν ὃν φῂς οὐ σὸν ἀλλὰ τοῦδ' ἔχειν δοῦναί σε χρῆν. Εὐ. Τὸν τειχισμόν, ὃν σύ μου διέσυρες, ἄξιον ἐπαίνου κρίνω. Δη. Τὰ μακρὰ τείχη, ἃ σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι εἶχον, κατέσκαψαν. Θ. [zu 1, 115, 1.] Τῇ ἀσπίδι πρὸς τὸ τροπαῖον ἐχρήσαντο ὃ ἔστησαν τῆς προσβολῆς ταύτης. Θ. — Τοὺς οἰκετοὺς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν. Θ. — Πανσανίας ἐς οἴκημα οὐ μέγα, ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ, ἐσῆλθεν. Θ. Ueber ὅσος Th. 2, 45, 1 u. Her. 1, 105, 1; über ὅστις Th. 2, 48, 2; ähnlich αὐτός 3, 45, 2 u. Plut. Pomp. 61. Verschiedenes § 47, 9, 8.

A. 6. Ein Substantiv kann zwei Ge. verschiedener Art regieren, z. B. einen subjectiven und objectiven, einen possessiven (oder partitiven) neben einem Ge. des Stoffes, Betrages ꝛc.; ja selbst zwei gleichartige von verschiedener Beziehung. Τὸ γνῶθι σαυτὸν προὐρρήσις ἐστι τοῦ θεοῦ τῶν εἰσιόντων ἀντὶ τοῦ χαῖρε. Πλ. Ἡ Χειρισόφου ἀρχὴ τοῦ παντὸς κατελύθη. Ξε. Τὴν ἁπάντων ἦτταν ἐφοβεῖτο ἀνθρώπων τοῦ πώματος. Πλ. Ἄτοπος Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Δέκα ἐτῶν τὸ ἔργον αὐτῶν δύο τάλαντα. Δη. Δοκοῦμεν ἀδικεῖν διὰ τὴν ἐκείνων μέλλησιν τῶν ἐς ἡμᾶς δεινῶν. Θ. Τοσαύτην ὑπερβολὴν ἐποιήσατο ἐκείνων τῆς αὐτοῦ βδελυρίας. Δη. Vgl. Reg. z. Th. u. Genitiv 2, f., Schömann z. Isai. p. 374 u. Lobeck zu So. Ai. 726.]

A. 7. Oft ist der eine Ge. mit dem regierenden Worte als ein Gesammtbegriff zu denken, der als eine Art Compositum (wie unser Todesfurcht, Siegstropäen ꝛc.) verschmolzen den zweiten Ge. regiert. Οἱ ἄνθρωποι διὰ τὸ αὐτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται. Πλ. Ὅδε πλεῖστα χορῶν τῶν ἀντιπάλων νίκης ἔστησε τρόπαια. Ἀρ.

A. 8. Die Verbindung mehrerer Ge. schien selbst bei gleicher Endung wenig anstößig. So war wie τοὺς (τὰς, τὰ) ἑαυτῶν (—) auch τῶν ἑαυτῶν (—) u. ä. gewöhnlich. [zu Xe. An. 2, 5, 38 u. z. Th. 1, 45, 2. 141, 3.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ἑαυτῶν ξυμμάχων κατεφρόνουν. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ὀλίγας ἡμέρας στερηθέντες τῶν αὐτῶν πολὺν χρόνον ἄλλων δεσπόται κατέστησαν. Ἰσ. Κύρου ἦσαν τοῦ ἐκείνου δοῦλοι. Ξε. Βίᾳ οὐδὲν ἐλαμβάνομεν τῶν ἐκείνων. Ξε. Ὤιοντο διὰ τῶν ἑτέρων κινδύνων τὰ ἑαυτῶν ἀσφαλῶς σχήσειν. Δη. Πολὺ ἂν ἥδιον τὰ τῶν ἄλλων λάβοιεν ἢ δοῖεν ἑτέροις ὁτιοῦν τῶν σφετέρων αὐτῶν. Vgl. § 51, 2, 10 u. Arndt De pron. refl. 1 p. 10 s.

Stellung der Genitive in Verbindung mit Nominen.

A. 9. Der possessive Ge. kann seiner adjectivischen Natur halber zwischen den Artikel und das regierende Substantiv eingeschoben werden

oder ihm folgend deſſen Artikel wiederholt vor ſich haben: attributive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Οὐκ ἀλλότριον ἡγεῖται ὁ Ἀθηναίων δῆμος τὸν Θηβαίων δῆμον. Δη. Τὸ μὲν ἱππικὸν τὸ ἐκείνων οὕτω μάχεται, τὸ δὲ ὁπλιτικὸν τὸ τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐγὼ λέγω. Πλ.* Vgl. Kr. z. Arr. 1, 8, 3 lat. A.

A. 10. Eigentlich mehr partitive Bedeutung hat der Ge., wenn er entweder vor dem Artikel ſteht oder ohne Wiederholung deſſelben nach dem Subſtantiv eintritt: partitive Stellung. Vgl. § 50, 8, 11. *Στεφανοῦσιν Ἀθηναίων τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον. Δη. Ὥσπερ οἰκίας τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς εἶναι προσήκει. Δη. Μὴ γιγνώσκων τὴν οὐσίαν τί ποτε βούλεται σχολῇ τήν γε ὀρθότητα τῆς βουλήσεως ἢ καὶ ἁμαρτίαν αὐτοῦ διαγνώσεται. Πλ.*

A. 11. Bei dem eigentlich partitiven Ge. findet ſich dies Geſetz ziemlich ſtrenge beobachtet; doch wird er zuweilen eingeſchoben: eine Art Hyperbaton. *Οἱ Ἀθηναίων ἐῶσιν ἄνδρες ἔνδεκα. Πλ.* z. Th. 1, 126, 6. 6, 87, 2 u. z. Her. 1, 98, 2.

A. 12. Mit einem vom Artikel begleiteten Subſtantiv verbunden erfordern die reflexiven Ge. (ἐμαυτοῦ ꝛc.) wie αὐτοῦ ipsius und ἀλλήλων § 51, 3 A. die attributive, die perſönlichen (μοῦ ꝛc.) wie αὐτοῦ ejus die partitive Stellung. Vgl. Dial. Sy. A. 5 ff. u. ſcheinbare Ausnahmen z. Th. 3, 92, 4. *Ἐλεύθερον φύλαττε τὸν σαυτοῦ τρόπον. Μέ. Κακουργότατόν ἐστι μὴ μόνον τὸν οἶκον τὸν ἑαυτοῦ φθείρειν, ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν. Ξε. Κόσμησον τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὑτῆς κόσμῳ. Πλ. — Ὀνόμασέ μου τὴν πρόνοιαν δειλίαν. Ἀρ. Ἡ γλῶσσά σου τὸν θυμὸν ὡς δεινὸν τρέφει. Σο. Καλαὶ νῷν αἱ γυναῖκες. Μέ. Παλαίσμασ' ἡμῶν ὁ βίος. Εὐ. Ὕπνος πολὺς οὔτε τοῖς σώμασι οὔτε ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν ἁρμόττων ἐστὶ κατὰ φύσιν. Πλ. Μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς. Ξε. Αὐτοὶ καὶ οἱ αὐτῶν στρατιῶται ἐξέπλευσαν. Ξε.* Vgl. Arndt De pron. refl. 1 p. 10 u. 2 p. 8. Wie ἐμαυτοῦ ꝛc. ſo meiſt auch die Ge. von οὗτος. vgl. jedoch Iſokr. 8, 32.]

A. 13. Nicht leicht erſcheint in dieſer Verbindung ἐμοῦ; noch weniger in der att. Proſa οὗ § 25, 1, 5 vgl. § 51, 2, 3, nur nach ioniſcher Weiſe, die bei Spätern wiederkehrt, Pl. Rep. 614, b, 618, a; σφῶν (meiſt ohne αὐτῶν) öfter bei Thukydides [zu 1, 25, 2], hin und wieder bei Platon, ſelten bei andern attiſchen Proſaikern, wie Xen. Kyr. 3, 2, 25, nie bei den Rednern; demnach eig. auch dies unattiſch. Statt οὗ wird ἑαυτοῦ oder αὐτοῦ, ſtatt σφῶν aber ἑαυτῶν oder σφέτερος αὐτῶν geſagt. Vgl. § 51, 2, 4 ff. 4, 4 f.

A. 14. Bei hinzutretender Präpoſition pflegen μοῦ ꝛc., wenn ſie voranſtehen, auch ihr vorauszugehen. *Εἴωθε παίζειν μου εἰς τὰς τρίχας. Πλ.* [*Διά μου κεφαλᾶς* Eu. Med. 144, Hippol. 1352.]

A. 15. Oft werden μοῦ ꝛc. von ihrem Subſtantiv durch eingeſchobene Worte getrennt. *Χρὴ πιόντα περιιέναι, ἕως ἄν σου βάρος ἐν τοῖς σκέλεσι γένηται. Πλ. Ἀνὴρ εἰς ἀγορὰν οἴχεταί μου. Ἀρ. Λέγω ἁρμονίαν ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν. Πλ.*

(A. 16. Eingeſchoben werden μοῦ ꝛc. öfter, wenn der Artikel noch ein Wort neben ſich hat. *Ἡ πάλαι ἡμῶν φύσις οὐχ ἡ αὐτὴ ἦν ἥπερ νῦν. Πλ. Γνώσεσθε τὴν ἄλλην αὐτοῦ πονηρίαν. Ἰσ.* Vgl. § 50, 12, 20.)

(A. 17. Die reflexiven Ge. finden sich bei partitiver Bedeutung auch in partitiver Stellung. *Ἀπολέσαντες αὐτῶν τοὺς βελτίστους ἐπὶ τοῖς χειρίστοις τῶν πολιτῶν γεγόνασιν.* Ἰσ. Vgl. z. Th. 4, 42, 4. 43, 3.)

A. 18. Sonst finden sich von der Regel A. 12, am häufigsten bei *ἑαυτοῦ* und *αὐτοῦ*, Ausnahmen, die man zum Theil durch geänderten Spiritus beseitigen kann. Manche jedoch sind nicht anzutasten und auf eine oder die andere Weise zu erklären, z. B. durch eigenthümliche Bedeutung oder Betonung. *Ἂν ὀκνῇς τὸ μανθάνειν, ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσῃ ποιῶν.* Φιλ. Vgl. Dial. Sy. A. 6, Deinarchos 3, 18 u. zu Th. 3, 91, 1. vgl. 1, 36, 1. 3, 92, 4 u. z. Her. 5, 5.

A. 19. Der Ge. (auch des relativen *ὅς*) kann unmittelbar nach der Präposition vor dem ihn regierenden Nomen eintreten. So besonders häufig bei Thukydides. [Reg. z. Th. u. Genitiv 2, f. Bei *οὗ* ꝛc. ist dies die gew. Stellung; Beispiele von der andern sind Pl. Rep. 510, Isokr. 15, 245.] *Λόγοι ἀληθεῖς ἄριστοι φρουροί τε καὶ φύλακες ἐν ἀνδρῶν θεοφιλῶν εἰσι διανοίαις.* Πλ. *Πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς τὴν διοδον ἔχοντας.* Θ. *Δεῖ τὴν φυλακὴν μὴ ἀπὸ τῶν νόμων τῆς δεινότητος ποιεῖσθαι, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἔργων τῆς ἐπιμελείας.* Θ. — *Αἰσχύνθητε Δία, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ ἐσμεν.* Θ. *Δουλεύει ταῖς αἰσχίσταις ἡδοναῖς, ὑφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλεύθερον.* Αἰ. — [*Ἐξέπεσον ἐς του χωρίον ἰδιώτου.* Θ.]

(A. 20. Zwischen den Ge. des Artikels und sein Nomen kann das den Ge. regierende oder dem regierenden Worte angehörige *τις* nur dann eintreten, wenn noch eine anderweitige Bestimmung dem Artikel folgt. [*Τῶν τις* (*τινὲς*) *Φοινίκων* u. ä. ist ionisch, von einigen der Spätern wieder aufgenommen.] *Τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προεῖσθε.* Δη. *Τῶν Τισσαφέρνους τις οἰκείων παρηκολούθει.* Ξε. *Τοὺς ἐκείνου τις εὐεργέτας κακῶς λέγει.* Δη. Vgl. Kr. zu Xe. An. 2, 5, 32.)

10. Auch adjectivische Begriffe können substantivirt wie mit Possessiven und andern Adjectiven, so nicht minder mit dem possessiven Ge. verbunden werden; Masculina und Feminina von Participien jedoch nur wenn sie völlig substantivisch geworden sind, wie *ἄρχων, συνάρχων, προσήκοντες* Angehörige ꝛc. Vgl. § 43, 2, 4. *Ὡς τῶν ἐχόντων πάντες ἄνθρωποι φίλοι.* Εὐ. *Βοηθεῖν ἐβούλοντο τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσιν.* Θ. — *Τὰ λαμπρὰ τῆς τύχης τὴν κτῆσιν οὐ βέβαιον ἀνθρώποις νέμει.* Γν. *Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς.* Εὐ. — *Δίκαιον τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον δοκεῖ εἶναι τῷ κρείττονι.* Πλ. vgl. Pl. Rep. 339, e, 340, b, Th. 8, 50, 2.

[A. 1. Poetisch sind Ausdrücke wie *ὁ ἐκείνου τεκών* Eur. El. 335 vgl. Alk. 167 u. Aesch. Pers. 241, *ὁ κείνου γενόμενος* Eu. Or. 510? *τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα* Pl. Phädr. 244 e. Aehnlich ist *ἡ ἐμὴ κεκτημένη* Ar. Ekkl. 1126.]

A. 2. Das substantivirte Neutrum von Pronominaladjectiven wird auch mit einem Ge. selbst eines persönlichen Begriffes verbunden, um etwas demselben äußerlich oder innerlich Angehöriges zu bezeichnen: Besitzung, Bestandtheil, Eigenschaft, Aeußerung u. ä. *Ταῦτα εἶχον Ἀθηναῖοι Πελοποννησίων.* Θ. *Ἃ εἴληφε τῆς πόλεως ἀποδώσει.* Δη. *Ἃ μὴ σεαυτοῦ, τῆς τύχης δὲ πάντ' ἔχεις, τί ἂν φθονοίης ὦ πάτερ τουτων τινί; Μέ.* Ἄργους οὐδέν ἐσθ' ἡμῖν ἔτι. Εὐ. Ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές. Θ. Ἡ ληστεία ἔφερέ τι καὶ δόξης. Θ. *Τῷ ὁρῶ-*

μεν ἡμῶν αὐτῶν; τῇ ὄψει. Πλ. Ὡς οὐδὲν ἀτεχνῶς ὑγιές ἐστιν οὐδενός. Ἀρ. Τόδε αὐτῶν οὐ χάριεν, τὸ πάντων ἔχθιστον ἡγεῖσθαι τὸν ταληθῆ λέγοντα; Πλ. [Τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν. Δη. Ὁ οἶνος ἡμῶν τῷ φρονεῖν ἐπισκοτεῖ. Ὠφελίων. Τὸ εὖ φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε. Δη. vgl. Kr. z. Her. 9, 58, 2.] Τοῦτο ἐπαινῶ Λαγησιλάου, ἐπαινῶ δὲ κἀκεῖνο τῆς προνοίας αὐτοῦ. Ξε. Σωφροσύνης οὐ τὰ τοιάδε μέγιστα, ἀρχόντων μὲν ὑπηκόους εἶναι, αὐτοὺς δὲ ἄρχοντας τῶν ἡδονῶν; Πλ. Οἶσθ' οὖν ὃ κάμνει τοῦ λόγου μάλιστά σοι; Εὐ. (Material iſt der Ge. wohl in dem ἡ ληστεία ἐφερέ τι καὶ δόξης. Θ. Ueber ἐλλείπω τι, οὐδὲν προθυμίας u. ä. vgl. Stallbaum z. Plat. Rep. 533, a.)

A. 3. Meiſt von einer Präpoſition (ἔν, εἴς, κατά, παρά) abhängig finden ſich [τί,] τοῦτο, τοσοῦτο, πᾶν u. ä., Neutra mit einem (wohl materialen) Ge., der die Zeit oder den Zuſtand bezeichnet wovon jene Begriffe die bezüglichen Momente ausdrücken (der Ge. meiſt ohne Artikel. vgl Lobeck z. Phryn. p. 279). Ἔτυχε κατὰ τοῦτο [τοῦ] καιροῦ ἐλθών. Θ. Εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας ἀφῖκται. Αν. Τἆλλα πάντα, εἰς ὅσον ἡλικίας ἥκει, οὐδενὸς χείρων ἐστίν. Πλ. — Ἐν τούτῳ τύχης εἰσίν. Θ. Ὁ Νικίας ἥκιστα ἄξιος ἦν εἰς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι. Θ. — Εἰς τοσοῦτον ἥκομεν ἀπαιδευσίας. Πλ. Εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο. Δη. (Τί ποτε μερίμνης ἐς τόδ' ἦλθες ὦ γύναι; Εὐ.) — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν. Θ. Εἰς πᾶν μοχθηρίας προελήλυθε τὰ πράγματα. Δη. [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1144 u. Add.]

A. 4. Eben ſo fügt ſich der Ge. an Adverbia des Ortes, auch bei uneigentlicher Bedeutung, ſo wie der Zeit: an jene gewöhnlich, wenn der Ge. ein unbeſtimmter Begriff iſt, ohne Artikel, an dieſe meiſt mit demſelben. Γῆς γε οὐδαμοῦ οἶμαι ἀγαθὴν πολιτείαν εἶναι. Πλ. Οὐκ οἶσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρει. Σο. — Τίς εἶ; πόθεν γῆς ἦλθες; Σο. Ἀποβάσεις ἐποιοῦντο τῶν χωρίων οὗ καιρὸς εἴη. Θ. Ἐς Σίγειον κατῆραν καὶ ἄλλοσε τῶν ταύτῃ χωρίων. Θ. Τινὰς ὑμῖν ἔκ τε Ἄργους ὁρῶ καὶ ἄλλοθεν τῶν Ἑλλήνων εἰς τὴν χώραν κατωκισμένους. Πλ. Μέχρι δεῦρο τοῦ λόγου καλῶς ἂν ἔχοι. Πλ. — Οὐδ' ἐνταῦθ' ἔστη τῆς ὕβρεως. Δη. Ἐγνωκότες ἦτε οὗ ἦν κακοῦ ἡ πόλις. Αν. Ὦ τλῆμον οὐκ οἶσθ' οἱ κακῶν ἐλήλυθας. Εὐ. Πόῤῥω σοφίας ἥκει. Πλ. — Πηνίκ' ἔστι τῆς ἡμέρας; Ἀρ. Τῆς ὥρας ἐγίγνετο ὀψέ. Δη. Διελεγόμην πόῤῥω τῶν νυκτῶν. Πλ. Ἐκάθευδον μέχρι πόῤῥω τῆς ἡμέρας. Ξε. — Γίγνομαι παχὺς τηνικαῦτα τοῦ θέρους. Ἀρ. Οἱ τῶν πλουσιωτάτων υἱεῖς πρωιαίτατα εἰς διδασκαλίαν τῆς ἡλικίας ἀρξάμενοι φοιτᾶν ὀψιαίτατα ἀπαλλάττονται. Πλ.

A. 5. Auch Adverbia der Beſchaffenheit haben, meiſt mit ἔχειν verbunden, das Object an dem man ſie gedacht wiſſen will im Ge. beigefügt, dieſen in der Regel ohne Artikel, alſo material. [Lobeck z. Phryn. p. 280 s.] Ἡ τάξις ἄριστα σωμάτων εἶχεν. Ξε. Ἐδίωξαν ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Ξε. Ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν. Πλ. Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Πλ. Ὡς ἂν ὑμεῖς πρὸς ἕκαστον ἔχητε εὐνοίας, οὕτως ὁ λέγων ἔδοξεν εὖ φρονεῖν. Δη. Οὗτος ἱκανῶς ἐπιστήμης ἕξει. Ηλ. — Ἡράκλεια τοῦ τε πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς ἐδόκει καθίστασθαι, τῆς τε ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἕξειν. Θ.

(A. 6. Aehnlich ſteht mit dem Ge. κατὰ ταῦτα Plat. Soph. 253, ἐν καλῷ Xen. Hell. 6, 2, 9 vgl. Iſokr. 15, 108. Verſchieden iſt πρὸς βορέαν

ꝛc. τοῦ nördlich vom u. ä. *Τιλαταῖοι οἰκοῦσι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου ὄρους. Θ. Τὰ πρὸς βορέαν* ꝛc. *τῆς γῆς* kann an ſich ſowohl heißen: die nördlichen Theile des Landes, als: die nördlich von dem Lande gelegenen Strecken. z. Th. 2, 96, 4 u. z. Her. 3, 99. 4, 7, 2.

A. 7. Dem ähnlich gebrauchten Ac. geſellt ſich der Artikel. *Ἀεὶ ἔστι τοῖς τὰ σώματα καὶ τὰς ψυχὰς εὖ ἔχουσιν εὐτυχῆσαι. Ξε. Φύσει τε καὶ διαίτῃ ὑγιεινῶς ἔχουσι τὰ σώματα. Πλ.*

III. Der Genitiv bei Sätzen, Verben der Auffaſſung, Berührung u. ä.

A. 8. Der Grieche faßt leicht Sätze zu einer Geſammtvorſtellung, einem Begriffe zuſammen. Daher finden ſich bei Verben der Vorſtellung [und Aeußerung] auch von einem Satze (mit *ὅτι, ὡς*, ſo wie einem relativen oder interrogativen) abhängige Ge., die wir uns durch ein ergänztes (zuweilen auch hinzugefügtes) *τοῦτο* oder *τόδε* verdeutlichen können. *Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσιν. Θ. Οὐδὲν πανόμεθα ἀγνοοῦντες ἀλλήλων ὅ, τι λέγομεν. Πλ. Τοῦ οἴκαδε πλοῦ διεσκοπουν ὅπῃ κομισθήσονται. Θ.* [*Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν. Σο.*] (*Τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν ὅτι τὸν φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Πλ.*) Vgl. Hermann z. Vig. p. 878, Buttmann zu So. Phi. 439 u. G. T. A. Krüger die Attraction S. 163 ff.

A. 9. Bei *θαυμάζειν* und *ἄγασθαι* ſteht nicht nur in dieſer Verbindung, ſondern auch ganz unabhängig der Ge. ſowohl perſönlicher als ſachlicher Begriffe, indem als ihn beſtimmendes Object ein unbeſtimmtes Etwas bloß vorſchwebt; daneben auch der Ac. [dieſer angeblich, beſonders bei *θαυμάζειν*, da wo etwas beifällig, jener wo es mißfällig zu bezeichnen iſt. vgl. Ammon. p. 68, Lennep z. Phal. p. 353, a u. Ruhnken z. Tim. p. 8.] *Εἰ ἄγασαι τοῦ πατρὸς ἢ ὅσα βεβούλευται ἢ ὅσα πέπραχε, πάνυ σοι συμβουλεύω τοῦτον μιμεῖσθαι. Ξε. Τῶν κατηγόρων θαυμάζω οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται. Αν. — Οὐ θαυμάζω τῶν ὑπὲρ τῆς ἰδίας δόξης ἀποθνήσκειν ἐθελόντων. Ἰσ. Θαυμάζω μάλιστα τούτου τῆς διανοίας. Αν. — Ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους. Θ. — Ἄγαμαί σου διότι οὐκ ἀργυρίου καὶ χρυσίου θησαυροὺς προείλου κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ σοφίας. Ξε. — Ἠγάσθην αὐτοῦ εἰπόντος ταῦτα. Πλ. Ἄξιον ἄγασθαι τῶν γιγνομένων. Πλ. — Ἄγαμαι τὴν τούτου φύσιν. Πλ.*

A. 10. Eben ſo findet ſich bei *πυνθάνεσθαι* fragen, erfahren [zu Xe. An. 4, 6, 17], *ἀποδέχεσθαι* annehmen und mehreren Verben der Auffaſſung der perſönliche Ge. vor einem Satze vgl. A. 8. (wie neben dem Ac., dem Nv. bei Paſſiven). *Ἐγὼ βούλομαί σου πυθέσθαι τί ποτε πράττων καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι. Ξε. Οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ ὡς ἐπειδὰν ἑνί τις προσθῇ ἕν, δύο ἐγένετο. Πλ. Ἴσως οὐ μανθάνετέ μου ὅ, τι λέγω. Πλ. Οὐκ αἰσθάνομαί σου ὁποῖον νόμιμον λέγεις. Ξε. Νεώτερος ὢν καὶ ἀπειρότερος τούτων πρότερον ἄκουε τί λέγουσιν. Πλ. —* (*Πέπυσμαι ταῦτα τῶν σάφ' εἰδότων. Ἀρ. Ἠκροῶντο πολλοὶ αὐτοῦ ταῦτα. Ξε. Τούτων τοιούτους ἀκούω λόγους. Δη. — Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο.*)

A. 11. Bei *ἀκροᾶσθαι* und *ἀκούειν* [poetiſch *κλύειν*], ſelten

συνιέναι und *ἀποδέχεσθαι* steht auch der Ge. der Perſon ohne von einem Satze oder einem Ac. veranlaßt zu ſein. *Χρὴ μὴ μετὰ θορύβου καὶ χαλεπότητος ἀκροᾶσθαι τῶν ἀπολογουμένων.* Ἰσ. *Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε.* Μέ. *Κακὸν ἄλλων ἀκούειν δοῦλον ὄντα τῶν πέλας.* Εὐ. [*Κρεῖσσον τῶν ἐναντίων κρατεῖν ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας κλύειν.* Σο.] (*Ἕλληνες ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν ἐκλήθησαν.* Θ. *Πρᾴως ἀποδεχώμεθα ἀλλήλων.* Πλ.)

A. 12. Bei *ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, αἰσθάνεσθαι* [*συνιέναι, πυνθάνεσθαι*] kann der Ge. auch ein ſachlicher Begriff ſein, in ſofern die Wirkungskraft des Objects zu bezeichnen iſt, während der bloß percipirte Inhalt durch den Ac. ausgedrückt wird. *Ὄνος λύρας ἤκουε καὶ σάλπιγγος ὗς.* Γν. *Βροντῆς ἀκούσας μηδαμῶς πόρρω φύγῃς.* Φιλ. *Τῆς δημοσθένους ἀκούων κατηγορίας οὐκ ἔδεισα. Αἰ. Εὐνοϊκῶς ἀκροάσασθε τῶν λεγομένων.* Δη. *Ὁμίλος λόγου μᾶ γνώμῃ οὐκ ἀκροᾶται.* Θ. *Φωνῆς ἀκούειν μοι δοκῶ.* Ἀρ. *Τούτων οὐδεὶς οὐδενὸς ὀσμῆς πώποτε ἤσθετό τινος.* Πλ. [*Λόγου συνήσειν ἔμελλεν.* Πλ. *Χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος ὢν πεύσει τάχα.* Σο.] — *Τὸ σοὶ δοκοῦν ἡδέως ἂν ἀκούοιμι.* Πλ. *Ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ Ἔρωτος δύναμιν οὐκ ἠσθῆσθαι.* Πλ. Ueber *πυνθάνεσθαι* mit dem Ac. z. Th. 7, 18, 1.

A. 13. In Verbindung mit dem Particip finden ſich mit dem Ge. nicht nur dieſe Verba (10 A. 10 ff.), ſondern auch *μανθάνειν, γιγνώσκειν* u. ä.: eine Art von abſolutem Ge. vgl. § 56, 7, 7, z. Th. 4, 6, 1 u. Herm. de ell. p. 155. *Τῶν ἀπολογουμένων ἀποδέχεσθε λεγόντων τὰς σφετέρας αὐτῶν ἀρετάς.* Αν. *Λέγοντος ἐμοῦ ἀκροάσονται οἱ νέοι.* Πλ. *Οὐδενὸς ἥδιον ἀκούω ἢ λόγου διεξιόντος ἀνδρῶν ἀρετάς.* Ἰσ. *Τὸ μανθάνειν ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος φέρει.* Σο. *Εὖ λέγοντος τοῦ Δελφικοῦ γράμματος οὐ ξυνίεμεν.* Πλ. [*Ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης.* Θ.] *Οὐκ ἠσθάνοντο τῶν πολεμίων προσιόντων.* Ξε. *Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, σήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ.* Πλ.

A. 14. Aehnlich wie bei *ἀκούειν* ſteht bei den Verben des Geruches der Ge. des Geruchſtoffes; bei *ὄζει* (er und unperſönlich es riecht nach —) außer dieſem auch der Ge. des Gegenſtandes der den Geruch an ſich hat; das eig. percipirte Object (wie *ὀσμήν, ἡδύ, κακόν* vgl. § 46, 4, 6) im Ac. *Κρομμύων ὀσφραίνομαι.* Ἀρ. *Αὗται μὲν ὄζουσ' ἀμβροσίας καὶ νέκταρος.* Ἀρ. *Ὄζει τῶν ἰχνῶν.* Ξε. *Τῆς κεφαλῆς ὄζω μύρου.* Ἀρ.

11. Bei den Begriffen des Gedenkens und Vergeſſens, des Sorgens und Vernachläſſigens ſteht der Ge. in ſofern das Object die Thätigkeit in Anſpruch nimmt. *Προσήκει τοῦ συμφέροντος ἐνθυμεῖσθαι.* Ἰσ. *Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης.* Γν. *Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.* Ἰσ. *Ἐν πᾶσι τοῖς ἔργοις οὐχ οὕτω τῆς ἀρχῆς μνημονεύομεν ὡς τῆς τελευτῆς αἴσθησιν λαμβάνομεν.* Ἰσ. *Τῶν αὐτῶν ἐστι τούς τε κακοὺς τιμᾶν καὶ τῶν ἀγαθῶν ἀμνημονεῖν.* Αν. *Τῶν νουθετικῶν λόγων ἐπιλαθόμενον οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ τῆς σωφροσύνης ἐπιλαθέσθαι.* Ξε. *Ἡ τοῦ θεοῦ φρόνησις ἅμα πάντων ἐπιμελεῖται.* Ξε. *Τί ἡμῖν τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλει· τῶν ἐπιεικεστάτων*

μᾶλλον ἄξιον φροντίζειν. Πλ. Τῶν νόμων ἐντρέπου. Πλ. Ἑαυτοῦ κήδεται ὁ προνοῶν ἀδελφοῦ. Ξε. Πονηρός ἐστι προστάτης ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν. Ἰσ. Οἱ ψόγου ἀφροντιστεῖν ἐθιζόμενοι οὐκ αἰσχύνονται αἰσχρόν τι ποιεῖν. Ξε. Μηδενὸς ὀλιγωρεῖτε μηδὲ καταφρονεῖτε τῶν προστεταγμένων. Ἰσ. Ueber περί § 68, 31, 2.

A. 1. Ἐνθυμεῖσθαι hat den Ge., wenn es auf etwas Rückſicht. Bedacht nehmen, den Ac. wenn es bedenken, erwägen bedeutet. Ἐνεθυμοῦντο τάς τε ἐν ταῖς μάχαις συμφορὰς καὶ τοῦ θεοῦ χρήσαντος. Θ.

A. 2. Auch die Verba des Erinnerns und Vergeſſens haben den Ac., meiſt der Sache (wie auch ἐνθυμεῖσθαι) in ſofern das Object als Inhalt der Vorſtellung zu denken iſt. Ἆρ' οἷόν τε τὸν αὐτὸν τὸ αὐτὸ μεμνῆσθαι ἅμα καὶ μὴ εἰδέναι; Πλ. [Οὐ δεινοί ἐστε τοὺς ἀδικοῦντας μεμνῆσθαι. Λη.] Ἐὰν τὰ παρεληλυθότα μνημονεύῃς, ἄμεινον περὶ τῶν μελλόντων βουλεύσει. Ἰσ. — Οὐκ ἀμνημονεῖ τὰς ὑποσχέσεις. Δη. Τὰς τύχας τὰς κακὰς ἐπελάθοντο, τὰς δὲ μὴ κακὰς ἔσωζον. Εὐ.

A. 3. Demnach haben die Activa (ἀνα-, ὑπομιμνήσκειν) doppelte Conſtruction: τινά τινος und (gew.) τινά τι. Μὴ μ' ἀναμνήσῃς κακῶν. Εὐ. Ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων κινδύνους. Ξε. Βούλομαι ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν. Λυ. — Ἀναγκαῖον ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων ὑμᾶς ὑπομνῆσαι. Δη. Γεγονὸς πρᾶγμα ὑμᾶς ὑπομνήσω. Δη.

A. 4. Auch bei dieſen Verben erſcheinen Accuſative wie τί, οὐδέν, μικρόν, πολλά vgl § 46, 5, 9. Δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς μνησθῆναι. Θ. Σὺ μνημονεύεις οὐδὲν ὧν ἐχρῆν φίλου. Εὐ Μέλει τι τῶν ἀνθρωπίνων τοῖς θεοῖς πραγμάτων. Ἰσ. Πολλοὶ νομίζουσι τοὺς θεοὺς φροντίζειν οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Ὁμοίως ἀγαθὸς πολίτης ἐστὶν ὃς ἂν τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐσίας προνοῆται. Θ. Οὐδὲ μικρὸν ἀμελήσω τοῦ δαιμονίου. Ξε. Vgl. z. Th. 6, 41, 2.

(A. 5. Μέλειν findet ſich auch zuweilen mit dem Nominativ. Πολλοῖς τὸ πλεονεκτεῖν μόνον ἔμελεν. Ξε. Ἑορταὶ πᾶσι μέλουσιν. Πλ.)

A. 6. Wie μέλει ſo hat auch μεταμέλει den Ge. Τῇ πόλει πολλάκις ἤδη μετεμέλησε τῶν κρίσεων. Ἰσ.

12. Gleichfalls poſſeſſiv ſteht der Ge. bei Begriffen die ein Berühren oder das Gegentheil bezeichnen in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung. So zunächſt bei Verben die ein Anfaſſen, Anſchließen, Anhalten bezeichnen, beſonders bei vielen Medien. Ἤθους δικαίου φαῦλος οὐ ψαύει λόγος. Μέ. Πυρὸς ἔστι θιγόντα μὴ εὐθὺς καίεσθαι, ὁμως δὲ ἔγωγε οὔτε πυρὸς οὔτε ἔρωτος ἑκὼν εἶναι ἅπτομαι. Ξε. Διεκελεύοντο ἀνθάπτεσθαι τῶν πραγμάτων. Θ. Τὸ ποιητικὸν γένος πολλῶν τῶν κατ' ἀλήθειαν γιγνομένων ἐφάπτεται. Πλ. Ἐλάβετο τῆς χειρὸς αὐτοῦ. Ξε. Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. Δη. Πονηρὰ φύσις μεγάλης ἐξουσίας ἐπιλαβομένη δημοσίας ἀπεργάζεται συμφοράς. Αἰ. Νόμων

ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Μέ. Οἱ ἀγαθοὶ τοὺς κακοὺς ἰδόντες ἀτιμασθέντας εὐθυμότερον τῆς ἀρετῆς ἀνθέξονται. Ξε. (Ἄγει τῆς ἡνίας τὸν ἵππον. Ξε. Τοὺς γλιχομένους τοῦ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄκοντας ὁ Χάρων ἐπὶ τὸ πορθμεῖόν τ' ἄγει. Ἰν. vgl. Dial. Sy. A. 3 u. 4.)

A. Hieher gehört auch πειρᾶσθαί τινος; dagegen πειρᾶν γυναῖκα, wiewohl πειρᾶν auch mit dem Ge. örtlicher Begriffe für πειρᾶσθαι gebraucht wird. Ἔργῳ ἐπειρῶντο τοῦ τείχους. Θ. Οὕτως ἄριστον μὴ πεπειρᾶσθαι καλῶν. Εὐ. Ἐπείρασαν τοῦ χωρίου. Θ. Τὰς καλὰς οὐ πειρᾶν δεῖ. Ξε.

13. So ferner bei den entgegengesetzten Begriffen der Sonderung und Entfernung, des Abhaltens, Lösens und Loslassens, der Befreiung und des Entziehens. Ἡ νῆσος οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. Πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία. Πλ. Ἄλγος γυναιξὶν ἀνδρὸς εἴργεσθαι τέκνον. Αἰσ. — Ἔχει τοὺς πολεμίους τῆς εἰς τὸ πρόσθεν προόδου. Ξε. Τούτους τῆς ἄγαν κολακείας ἐπισχήσετε. Δη. Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι. Θ. Ἐπέσχον τῆς τειχίσεως. Ξε. [Ueber den Ac. z. Th. 2, 76, 1. vgl. Dem. 21, 12.] — Λῦσόν με δεσμῶν. Εὐ. Σὺ οὐκ ἀνίης μωρίας. Εὐ. Τῶν ἀναγκαίων γυμνασίων μεθίενται. Πλ. Οἱ ταῦροι ἐκτεμνόμενοι τοῦ μὲν μέγα φρονεῖν καὶ ἀπειθεῖν ὑφίενται, τοῦ δὲ ἰσχύειν καὶ ἐργάζεσθαι οὐ στερίσκονται. Ξε. — Θησεὺς τὰς Ἀθήνας δεινοῦ προστάγματος ἠλευθέρωσεν. Ἰσ. Εἴ τις περιέλοιτο τῆς ποιήσεως τὸ μέτρον, λόγοι γίγνονται τὸ περιλειπόμενον. Πλ. Ἀναξίβιος τῶν Αἰολίδων πόλεων παρεσπάτό τινας τοῦ Φαρναβάζου. Ξε. — Ἔνδηλα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ ψυχῇ, ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ σώματος. Πλ. (Ἐψιλοῦτο ὁ λόφος τῶν ἱππέων. Ξε.) Βούλου ἁμαρτημάτων τὴν ψυχὴν ὡς δυνατὸν καθαρεύειν. Στ.

A. 1. Hieher gehören vielemit ἀπό zusammengesetzte Verba. Τὰ μαθήματα ἀποτρέπει τοὺς νέους πολλῶν ἁμαρτημάτων. Ἰσ. Τὸ ἀποστῆναι χαλεπὸν φύσεως ἣν ἔχει τις ἀεί. Ἀρ. Ἀπάτης δικαίας οὐκ ἀποστατεῖ θεός. Αἰσ. Ἀπέχει σταδίους μάλιστα ἡ Πύλος τῆς Σπάρτης τετρακοσίους. Θ. Ἀνὴρ φιλότιμος ἐθέλει αἰσχρῶν κερδῶν ἀπέχεσθαι. Ξε. Ἀφήκατ' αὐτὸν πάντων τῶν ἐγκλημάτων. Δη. Οὐδεὶς πώποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο. Ξε. Δοῦλος ὢν φοβεῖ τὸν Ἅιδην, ὃς σ' ἀπαλλάξει κακῶν; Εὐ. [Heindorf zu Pl. Hipp. 25.] Κακίας ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς. Πλ. [Ueber μεθίστασθαι z. Th. 2, 67, 1.]

A. 2. Die Activa ἅπτειν, λαμβάνειν, ἔχειν (haben; halten), μεθιέναι erfordern (meistens) den Ac. So auch ἀνιέναι aufgeben und ἐπέχειν einstellen (hemmen). Ἀρχὴν δεδομένην οὐκ ἀνεῖμεν. Θ. Τὴν κατασκαφὴν ἐπέσχον. Θ. Ueber ἅπτειν mit dem Ge. Th. 4, 100, 3. ἀνιέναι u. μεθιέναι τινός zu 5, 32, 3. vgl. Daw. Misc. p. 236.

A. 3. Manche der hieher (R. 13 u. A. 1) gehörigen Verba werden auch mit ἀπό verbunden. So διέχειν, χωρίζειν, εἴργειν, ἀπέχειν, ἀφίστασθαι abfallen, z. B. (ἀπὸ) βασιλέως. Ἐλευθεροῦν mit einem persön-

lichen Object hat gew. ἀπό mit dem Ge.; doch τοῦ μονάρχου Her. 5, 46, τυράννων 62, 1. vgl. z. Th. 7, 48, 6 E.

A. 4. Zu den Verben R. 13 gehört wohl auch φείδεσθαι. Τοῦ ἀκολουθεῖν ὅποι ἄν τις παρακαλῇ φείσεσθε. Xe. Πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φείδεσθαι πρὶν ἐρᾶν ἐρασθέντες οὐκ ἔτι δύνανται. Xe. Τῶν σωμάτων ἀφειδήσαντες ἔστησαν τρόπαια. Lv.

A. 5. An eben dieſe Verba R. 13 ſchließen ſich ferner die des Hinderns, Weichens und Zurückbleibens an. Οἱ Θετταλοὶ ἐκώλυον τὸν Ἀγησίλαον τῆς παρόδου. Xe. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται καὶ ὁδοῦ παραχωρῆσαι τὸν νεώτερον τῷ πρεσβυτέρῳ καὶ λόγων ὑπεῖξαι. Xe. Εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι. Th. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις ὄντες οὐκ ἀπολείπονται τῶν καιρῶν. Ἰσ.

A. 6. Verwandt ſind nicht minder die Begriffe der Verſchiedenheit. Οὐκ ἔλαττον διέστηκεν ἡ τῶν ἐλευθέρων ἀρχὴ τῆς τῶν δούλων ἢ αὖ τὸ φύσει ἐλεύθερον τοῦ φύσει δούλου. Ἀρλ. Πολὺ διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου. Th. Χρὴ προσέχειν τὸν νοῦν, ὅπως ὅσονπερ ταῖς τιμαῖς τῶν ἄλλων προέχεις, τοσοῦτον καὶ ταῖς ἀρεταῖς αὐτῶν διοίσεις. Ἰσ.

A. 7. Aehnlich ſind auch die Begriffe des Abſetzens und Endigens [vgl. Xe. Kyr. 7, 5, 62]; bei denen des Anfangens iſt der Ge. mehr relativ. [R. 21.] Εἰ καταλύειν πειράσεσθε τοῦτον τῆς ἀρχῆς, ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Xe. Οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς. Th. Ἔπαυσαν Τιμόθεον τῆς στρατηγίας. Xe. Πολὺ μεῖζόν με ἀγαθὸν ἐργάσει ἀμαθίας παύσας τὴν ψυχὴν ἢ νόσου τὸ σῶμα. [Πλ.] Μάχεσθε κοὐ παύεσθε τῆς μοχθηρίας. Ἀρ. Λῆγε τῶν πόνων ἔτι πονεῖν δυνάμενος. Ἰσ. Λωφᾷ τῆς ὀδύνης καὶ γέγηθεν. Πλ. Οἵδε τῆς ὀργῆς χαλᾶν εἴξασιν. Ἀρ. Χαλεπώτατον λόγου τελευτᾶν. Th. Ἄρχειν μηδενὸς μήτε λόγου μήτε ἔργου ἀδίκου κελεύω. Δη. Ἔρχονται οἱ πολέμιοι ἄρχοντες ἀδίκων χειρῶν. Xe. Πειρᾶσθε σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. Xe. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται καὶ τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Xe. [Ueber ἀρχῆς Th. 5, 100; ἔκ τινος Pflugk zu Eu. Med. 46.]

[A. 8. Analog dem Ac. des Inhaltes vgl. § 46, 6, 2 finden ſich auch Ausdrücke wie κατάρχειν λόγον Pſ. Euthyd. 283, a, κατάρχεσθαι νόμον Eu. Hek. 684, ὑπάρχειν εὐεργεσίαν Aeſch 2, 26, ἐξάρχειν παιᾶνα Xen. öfter. Daneben προϋπάρχειν τῷ ποιεῖν εὖ Dem. 20, 46 vgl. z. Th. 2, 67, 4.]

A. 9. Ἄρχεσθαι ἀπό oder ἔκ τινος heißt mit etwas oder Jemand den Anfang machen, incipere ab —. Entſprechend ſagte man ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν, ἐνθένδε, πόθεν, (ἄλλοθεν) ποθέν, ὅθεν, ὁπόθεν (inde, unde). Ἀπὸ τῶν ὁμολογουμένων ὑφ' ἁπάντων ἄρξομαι διδάσκειν. Δη. Πόθεν χρὴ ἄρξασθαι τῆς ἀπολογίας; πότερον ἐκ τῶν τελευταίων λόγων; Ἀνδ. Μικρὸν ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Αἰ.

A. 10. Bei den Verben des Beraubens ſteht (neben dem Ac. der Perſon beim Activ) das ſachliche Object, das auch eine Perſon ſein kann, im Ac., in ſofern es bloß als Inhalt der Handlung (das Entziehen) dargeſtellt wird; im Ge., in ſofern es als dem perſönlichen Object (oder Subject beim Paſſiv) als eigenthümlich zukommend gedacht wird (Anrecht, Anſpruch), welche Conſtruction daher bei στερίσκειν, ἀποστερεῖν, στέρεσθαι ihrer Bedeutung gemäß vorherrſchend iſt. Τὴν θεὸν τοὺς στεφάνους σεσυλήκασιν. Δη. Τὸ ἥμισυ τῆς κατηγορίας ἐμαυτὸν ἀπεστέρησα.

Ἀντ. Πόσων ἀπεστέρησθε; οὐχὶ Φωκέας; οὐ Πύλας; Δη. Τὰ στερόμενα τῆς αὑτῶν ἀρετῆς κακῶς τὸ αὑτῶν ἔργον ἐργάσεται. Πλ. Τὸν ἀποστεροῦντα τοὺς δεσπότας ἑαυτοῦ κολάζεις. Ξε. [Ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται. Θ. zu 1, 40, 2. Vgl. z. Th. 1, 70, 4. 6, 91, 6.]

A. 11. Der Bedeutung des Wortes gemäß sagte man gewöhnlich *ἀφαιρεῖσθαί τινά τι*; daneben aber auch *τινός τι* [selten *τινά τινος*]. *Τοὺς δασμοφόρους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα. Ξε. Οἱ πλεονέκται τῶν ἄλλων ἀφαιροῦνται χρήματα. Ξε.* [*Τῆς δωρεᾶς ἀφῃρέθη. Δη.*]

14. Wie die Verba der Berührung haben den Ge. auch *στοχάζεσθαι* zielen, *ἐξ-* und *ἐφικνεῖσθαι* erreichen, *τυγχάνειν* treffen [poet. *κυρεῖν*], *ἁμαρτάνειν* verfehlen; eben so auch in der uneigentlichen Bedeutung; und mit ihnen die sinnverwandten die ein Streben, Erlangen oder das Gegentheil bezeichnen. *Δεῖ θνητὸν ὄντα τῆς τῶν θεῶν στοχάσασθαι διανοίας. Ἰσ. Τί τῆς κακίστης δαιμόνων ἐφίεσαι, φιλοτιμίας; Εὐ. Ἡ ὀλιγαρχία φιλαρχία τίς ἐστιν ἰσχυρῶς κράτους γλιχομένη. Θε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἡ ἐπιστήμη τῆς ἀληθείας ἀντέχεται. Πλ. Πρέπει τοὺς παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Κατορθοῦντες τῆς ξυνέσεως μεταποιοῦνται. Θ. Τῶν μαθημάτων πάλαι ἐπιθυμῶ. Ξε. Τοῦ ζῆν οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ. Σο. Πεινῶσι τοῦ ἐπαίνου οὐχ ἧττον ἔνιαι τῶν φύσεων ἢ ἄλλαι τῶν σίτων καὶ ποτῶν. Ξε. Δημοκρατουμένη πόλις ἐλευθερίας διψήσασα τοὺς ἄρχοντας κολάζει. Πλ. Προσήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.*

Δικαιότατον μὴ τοὺς ἀνομοίους τῶν ὁμοίων τυγχάνειν. Ἰσ. [*Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς εὐτυχεῖ κακὸν λαβών. Εὐ.*] *Αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι τῶν καλῶν τε κἀγαθῶν ἔργων ἐξικνεῖσθαι ποιοῦσιν. Ξε. Μετρίων ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας. Δη. Τοῦ ἀσφαλοῦς ἀντελάβοντο. Θ. Ἐπελάβοντο χωρίων χαλεπῶν. Ξε. Τιμῆς τῆς προσηκούσης παρ' ἑκάστῳ τῶν χρωμένων λαγχάνει. Πλ. Πρέπει τοὺς παῖδας τῆς φιλίας τῆς πατρικῆς κληρονομεῖν. Ἰσ.* [Lobeck z. Phryn. p. 129.]

Γυνὴ ἀνδρὸς ἁμαρτάνουσ' ἁμαρτάνει βίου. Εὐ. Πάντες ἀποτυγχάνουσι τοῦ δοκεῖν εἶναι δίκαιοι. Πλ. Τῶν δικαίων οὐδενὸς ἀτυχήσεις. Ξε. Σφαλεῖς τῆς ἀληθείας κείσομαι περὶ ἃ ἥκιστα δεῖ σφάλλεσθαι. Πλ. Τὸ ἐψεῦσθαι τῆς ἀληθείας κακόν. Πλ.

A. 1. Die dem *τυγχάνειν* treffen ähnlichen Begriffe *ἀκοντίζειν, βάλλειν* verbinden die Prosaiker mit Präpositionen, wie *ἀκοντίζειν εἰς τοὺς ναύτας, βάλλειν ἐπὶ τὸν σκοπόν*, oder in sofern die Verletzung zu bezeichnen ist, mit dem Ac., wie *τοξεύειν θηρίον.* [*Σκοπὸν ἀκοντίζειν* Ant. 3, *γ*, 6. vgl. Th. 3, 111, 2.]

A. 2. *Ἐν-* und *συντυγχάνειν, παρα-* und *περιτυγχάνειν* haben

den Dativ; meiſt auch *ἐπιτυγχάνειν*, das jedoch an einigen Stellen auch mit dem Ge. vorkommt, in ſofern ein Intereſſe zu bezeichnen iſt (nanciscor). Vgl. z. Th. 3, 3, 4 u. Xe. Oik. 2, 3. 12, 20. *Ἐπιλήσμονι ἐντυχεῖς. Πλ. Λίδοῦς ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὁπότε συντυγχάνοι τοῖς πρεσβυτέροις. Ξε. Χαλεπὸν μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε. Ποιεῖν τὸ παρατυγχάνον ἀεὶ αὐτῷ δεῖ. Ξε. Τὸ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. Ξε. Γυναικὸς ἀγαθῆς ἐπιτυχεῖν οὐ ῥᾴδιον. Λίσιλος.* [*Ἐμοῦ κολαστοῦ προσέτυχεν. Σο. Συνέτυχον κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν. Σο.* Vgl. Dial. Sy. A. 5.]

(A. 3. Selten und mehr dichteriſch wird *τυγχάνειν* mit dem Ac. verbunden, z. B. *τάδε* Eur. Phön. 1666 vgl. Lex. Soph. u. d. W.; nicht häufig mit einem doppelten Ge. [Kr. zu Xen. An. 1, 4, 15.] Ueber den Prädicativsgenitiv vgl. § 57, 3, 1. 3. 5. *Οἱ κυβευταὶ ἐὰν ἕν τι ἐπιτύχωσι, περὶ διπλασίων κυβεύουσιν. Ξε. Τὰς μετρίας ἐπιθυμίας ἐν ὀλίγοις ἐπιτεύξῃ. Πλ. Ἐλάχιστα μὲν ἀποτετυχήκατε, πλεῖστα δὲ κατωρθώκατε. Ξε. — Ἀξιῶ ὑμῶν ξυγγνώμης τυγχάνειν. Θ.*)

A. 4. Bei *λαγχάνειν* (er- und zuloſen) ſteht oft der Ac., z. B. eines Geſchäftes, Amtes, Rechtshandels. *Ὁ δαίμων ὁ τὴν ἡμετέραν μοῖραν εἰληχὼς ἀπαραίτητος. Αν. Τοὺς ἀτίμους οὐκ ἐᾷ ἀρχὴν λαχόντας ὁ νόμος ἄρχειν τῶν πέλας. Ἄλξις. Χρὴ μηδενὶ λαχεῖν δίκην. Πλ.*

A. 5. Bei den übrigen Verben des Strebens ꝛc. findet ſich zuweilen neben dem Ge. das ſubſtantivirte Neutrum eines Pronominaladjectivs im Ac. So auch *ἁμαρτάνειν τι, ἔργον* ꝛc. begehen, ſündigen. *Ὁ ἐρῶν τῶν ἀγαθῶν τί ἐρᾷ; Γενέσθαι αὐτῷ. Πλ. Διεφθείροντο μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι. Θ. Καλὸν τὸ μηδὲν εἰς φίλους ἁμαρτάνειν. Ἰν. Τὸ πολλὰ τολμᾶν πόλλ' ἁμαρτάνειν ποιεῖ. Ἰν.* (*Τὸ παρανόμημά σφισι πρότερον ἡμάρτητο. Θ.* vgl. χη 2, 65, 7.)

A. 6. *Φιλεῖν*, das nicht wie *ἐρᾶν* den Begriff des Trachtens, Begehrens enthält, erfordert den Ac. wie auch *ποθεῖν*, beide bloß Bezeichnungen des Gefühls. Ueber *ἀγαπᾶν* und *στέργειν* § 48, 15, 8.

IV. Der Genitiv bei Verben des Antheiles und Genuſſes, des Mangels und der Fülle.

15. Wie die Begriffe des Erlangens haben den Ge. auch die des Antheiles und Genuſſes (material). *Προσήκει τῆς σοφίας μεταλαγχάνειν. Πλ. Τὸ ἀνθρώπινον γένος μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε. Ἐν ὀλιγαρχίᾳ πένησιν οὐ μέτεστι συγγνώμης. Πλ. Δι' ἑρμηνείας πάντων τῶν ἀγαθῶν μεταδίδομέν τε ἀλλήλοις διδάσκοντες καὶ κοινωνοῦμεν. Ξε.* (*Σωκράτης ἀφθόνως ἐπήρκει τῶν ἑαυτοῦ. Ξε. Ἡμῖν τοῦ ὀλίγου ἀξίου γέλωτος ἐπιδαψιλεύῃ. Ξε.*) *Πάντες κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου μανίας. Πλ. Συλλήψομαί γε τοῦδέ σοι καὶγὼ πόνου. Εὐ. Ὀλιγαρχία τῶν μὲν κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει. Θ. Μειονεκτεῖ ὁ τύραννος τῶν εὐφροσυνῶν. Ξε. Ἀνδρὶ ἥττονι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν πάμπαν οὐδεμιᾶς προσήκει ἀρετῆς. Ξε.*

Τῶν λόγων ὑμᾶς Λυσίας εἶστία. Πλ. Ἐπιτηδεύματά ἐσθ' ὑμῖν γεύοντα τῶν ἡδονῶν. Πλ. Εὐωχοῦ τοῦ λόγου. Πλ. Ὅστις οὐκ εἰῶθε γεύεσθαι πόνων φέρει μὲν ἀλγεῖ δ' αὐχέν' ἐντιθεὶς ζυγῷ. Εὐ. Οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται. Ξε. Τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον ἄφρονες ἐγίγνοντο. Ξε. (*Ἄλλης δὴ κρήνης πίομαι ἢ ποταμοῦ. Θέογνις.* Vgl. Her. 1, 188.)

A. 1. Der Ac. ſteht bei dieſen Verben, bei *μέτεστι* und *προσήκει* der No., wenn nicht bloß ein Antheil, ſondern das ganze Object zu denken iſt, wo denn auch beide Caſus verbunden vorkommen. [ζ. Th. 1, 84, 3.] *Τὸ πέμπτον μέρος οὐ μετείληφε τῶν ψήφων. Δεί. Εἰ πόλεμος μέγα κακόν, τούτου πλεῖστον μέρος οἱ τύραννοι μετέχουσιν. Ξε.* [Heindorf zu Plat. Soph. 42.] — *Νοῦ ἀνθρώπων γένος βραχύ τι μετέχει. Πλ. Αἰδὼς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει. Θ. Ἐν δημοκρατίᾳ μέτεστι πᾶσι τὸ ἴσον. Θ.* (*Λογίζεσθαι ὀλίγοις τισὶ μέτεστιν. Πλ*) — *Κρέα εὐωχοῦ. Ξε. Εἰκὸς τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι. Θ. Ἀπολαύουσί τι οἱ πολῖται ἀλλήλων ἀγαθόν. Ξε. Ὁ δεσπότης ἀπολαύει πάντα. Ἀρ.* Ueber *μεταδιδόναι τι* Kr. zu Xe. An. 4, 5, 5.

[A. 2. *Εὐωχεῖν ἰχθύσιν* ſagt Plat. Rep. 404, *ἑστιᾶσθαι εὐωδίᾳ* Xen. Symp. 2, 4. *Ἀπολαύειν ἀνάγκη ἀπὸ τῶν ἀλλοτρίων εἰς τὰ οἰκεῖα. Πλ.*]

A. 3. Ueberhaupt findet ſich bei Verben die, wenn das ganze Object zu denken iſt, den Ac. erfordern der Ge. (mit dem Artikel), in ſofern ein unbeſtimmter Theil eines Ganzen zu denken iſt (*τί, τινάς*, aber nicht *τινά* im Singular). *Οὐκέτι τῶν ἀλλοτρίων ἐπεθύμει, ἀλλ' ἐδίδου τῶν ἑαυτοῦ. Αν. Ἀφίησι τῶν αἰχμαλώτων. Ξε. Ἐλαβε τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ. Ξε.* (*Τῆς γῆς ἕτεμον. Θ.* zu 1, 30, 2.) *Ἡ ἐπίκλυσις παρεῖλε τοῦ φρουρίου. Θ. Ἦν τι κλέψωσι, τῶν ἑαυτῶν κλέψονται. Ξε.* [Fiſcher ζ. Well. 3 p. 263. 376 ss. Heindorf ζ. Plat. Soph. 40. vgl. § 47, 9, 3 u. Kr. De auth. p. 47.]

(A. 4. Wenn ein einzelnes Individuum zu denken iſt, muß dem Ge. *εἷς, τὶς* oder ein ähnliches Wort beigefügt werden.)

[A. 5. Selten tritt ein ſolcher Ge. für das Subject ein. *Ἦσαν Ἄνδριοι καὶ Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων. Θ.* Vgl. Xen. Hell. 4, 2, 21, Kyr. 7, 4, 3, An. 3, 5, 16 vgl. ζ. Her. 3, 102, 1. 6, 58, 2, Arr. An. 3, 29, 4 und Schneider zu Plat. Rep. 382, c.]

(A. 6. Hieher gehört auch die Redensart *κατεαγέναι* und *συντρίβειν τῆς κεφαλῆς*, neben *τὴν κεφαλήν. Τῆς κεφαλῆς κατέαγε περὶ λίθον πεσών. Ἀρ. Ἠτιῶντο τὸν Κρατῖνον συντρῖψαι τῆς κεφαλῆς αὐτῆς. Ἰσ. Συνετρίβη τῆς κεφαλῆς καταῤῥυείς. Ἀρ. — Οὐδεὶς κατεάγη τὴν κεφαλήν. Αν. Συντριβόμεθα τὰς κεφαλὰς ἅπαντες. Αν.*)

16. Eben ſo ſteht der Ge. bei den (gegenſätzlichen) Begriffen des Bedürfens und des Mangels ſo wie bei denen der Fülle (material). *Φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πλείους. Ξε. Τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς τῶν ἀνθρώπων οὐδὲν δεήσει πολλῶν γραμμάτων. Ἰσ. Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου. Γν. Τὰ τῶν ἱκανῶν ἐλλείποντα ὀλίγα ἐστίν. Ξε. Ἀρετῆς λειπόμενα πάντα καὶ κτήματα καὶ ἐπιτηδεύματα αἰσχρά. Πλ. Οἱ τύραννοι ἐπαίνου οὔποτε σπανίζετε. Ξε. Οὐκ ἂν*

ἀποροῖ παραδειγμάτων. Πλ. Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει. Δη. Ἠπόρουν πολλαῖς ναυσὶ τῆς τροφῆς. Θ. Ἔρως ἡμᾶς ἀλλοτριότητος μὲν κενοῖ, οἰκειότητος δὲ πληροῖ. Πλ. Δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολιτευομένους οὐ τὰς στοὰς ἐμπιπλάναι τῶν γραμμάτων, ἀλλ' ἐν ταῖς ψυχαῖς ἔχειν τὸ δίκαιον. Ἰσ. Μὴ πίμπλασθε τῶν περὶ τὸ σῶμα καλουμένων ἡδονῶν. Πλ. Σεσαγμένος πλούτου τὴν ψυχὴν ἔσομαι. Ξε. Μυρίων ἐναντιωμάτων ἡ ψυχὴ γέμει ἡμῶν. Πλ. Ἐγέμισε τὴν ναῦν ξύλων. Δη. Ἐν πόλει εὖ οἰκουμένῃ ἄρξουσιν οἱ τῷ ὄντι πλούσιοι, οὐ χρυσίου, ἀλλ' οὗ δεῖ τὸν εὐδαίμονα πλουτεῖν, ζωῆς ἀγαθῆς τε καὶ ἔμφρονος. Πλ. Ζήνων ἔλεγεν οὐδενὸς ἡμᾶς οὕτω πένεσθαι ὡς χρόνου. Στ.

A. 1. δεῖ es fehlt, bedarf wird nicht perſönlich gebraucht. [In dem Verſe οὐ ποικίλων δεῖ τἀνδιχ' ἑρμηνευμάτων Eur. Phön. 470 iſt τὰ ἔνδικα Ac.: eine poetiſche Conſtruction. vgl. Porſon zu Eur. Or. 659.]

A. 2. Perſönlich gebraucht heißt δέω ich ermangele und beſchränkt ſich auf die Verbindung mit dem Ge. numeriſcher Begriffe wie der Zahlen § 24, 2, 9, mit πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσούτου ich bin weit entfernt ꝛc. [auch τοσοῦτον vgl. Buttm. zu Plat. Men. 71 a]. Οὐ πολλοῦ δέω χάριν ἔχειν τῷ κατηγόρῳ. Αν. Τῆς παιδείας τῆς ὑπὸ τῶν προγόνων καταλειφθείσης τοσούτου δέω καταφρονεῖν ὥστε καὶ τὴν ἐφ' ἡμῶν καταστᾶσαν ἐπαινῶ. Ἰσ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν Ἑλλήνων ἐγένοντο προστάται τριάκοντα ἐνὸς δέοντα ἔτη. Δη.

A. 3. Eben ſo aber ſagte man auch πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ δεῖ es fehlt viel daß. Πολλοῦ δεῖ τὰ φαινόμενα ἑκάστῳ ταῦτα καὶ εἶναι. Πλ. Παντὸς δεῖ τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ φίλον εἶναι. Πλ.

[A. 4. Demoſtheniſch iſt die Formel οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nicht einmal viel gefehlt, ſondern Alles, d. h. auch nicht im entfernteſten, durch die meiſt eine vorhergehende Negation epanaleptiſch urgirt wird. Οὐ δὴ Κόνων πιστός ἐστιν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ. Δη. Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 520. 2 p. 447. 3 p. 95 s.]

[A. 5. Ungefähr in derſelben Bedeutung gebraucht Demoſthenes den entgegengeſetzten Ausdruck οὐδ' ὀλίγου δεῖ nicht einmal wenig gefehlt, nicht einmal beinahe, οὐδ' ἐγγύς. Οὐδὲ τοὺς χρόνους ἴσον ἔστ' ἀδίκημα ὀλιγαρχίας ἢ τυράννου παρελέσθαι, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Δη. Schäfer z. Dem. 3 p. 96. 222?]

(A. 6. Auch ὀλίγου und μικροῦ allein heißen beinahe, wozu man gewöhnlich, vielleicht mit Unrecht, δεῖν ergänzt. [z. Th. 4, 124, 2.] Ἐν ταῖς ὀλιγαρχουμέναις πόλεσι πτωχοὺς ὁρᾷς ὀλίγου πάντας. Πλ. Μικροῦ γε ἂ μάλιστά μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν παρῆλθον. Δη.)

A. 7. Den Ge. der Perſon hat auch δεῖσθαι bitten; in beiden Bedeutungen den Ac. der Sache nach § 46, 5 u. A. 4. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 3, 4. 2, 3, 29. Λεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν. Αἰσχ. Ταῦτ' ἔστιν ἃ ἐγὼ ὑμῶν δέομαι. Ξε. [Νῦν ἐμοὶ χάρισαι ὧν ἂν δεηθῶ σου. Ξε. Ἐδέοντο Κύρου ἄλλος ἄλλης πράξεως. Ξε. vgl. Her. 3, 157, 1. 5, 40. 81?]

(A. 8. Material findet ſich der Ge. auch bei μεθύσκεσθαι und ῥεῖν [bei ῥεῖν auch der Da. u. Ac. vgl. Lobeck zu So. Ai. 40 p. 95]. Ἐμεθύσθη τοῦ νέκταρος. Πλ. Ἡ πηγὴ ῥεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος. Πλ.)

V. Der Genitiv des Preiſes, Maßes, Bezuges, der Beſchuldigung und bei Compoſiten.

17. Dem Ge. des Betrages bei Subſtantiven (§ 47, 8, 1) entſpricht der Ge. des Preiſes bei den Verben des Werthes und der Schätzung, des Kaufes und Verkaufes u. ä. *Οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων ἠξίωσαν.* Ἰσ. *Οὐδὲν ἀνισώτερον τοῦ τῶν ἴσων τόν τε κακὸν καὶ τὸν ἀγαθὸν ἀξιοῦσθαι.* Ξε. *Προεῖπον ἐξάγειν σῖτον, τάξαντες ἀργυρίου πολλοῦ.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι Περικλέα ὀλίγου θανάτου ἐτίμησαν.* Πλ. *Τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα ταγάθ' οἱ θεοί.* Ἐπίχαρμος. *Οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας.* Πλ. *Οἱ ἀγαθοὶ οἰκονόμοι, ὅταν τὸ πολλοῦ ἄξιον μικροῦ ἐξῇ πρίασθαι, τότε φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι.* Ξε. *Οὐκ ἔστιν ἐμπορεύματα λυσιτελέστερα ἢ ὅσα ἄνθρωποι ἄγλων ὠνοῦνται.* Ξε. *Χρημάτων οὐκ ἂν λάβοις γενναιότητα κἀρετήν.* Εὐ. *Χρυσᾶ χαλκείων* (prof. *χαλκῶν*) *διαμείβεσθαι νοεῖς.* Πλ.

[A. 1. Dieſer Ge. findet ſich auch bei *γίγνεσθαι* zu ſtehen kommen und *εἶναι*. *Οἱ ἐξειργασμένοι ἀγροὶ πολλοῦ ἀργυρίου γίγνονται.* Ξε. *Τριῶν δραχμῶν πονηρός ἐστι.* Δη. vgl. A. 3, Antiphanes 64, Alexis 16, 19 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 501.]

[A. 2. Für das ſeltene *πολλοῦ τιμᾶσθαι* (Plat. Symp. 175, Dem. 19, 159, Her. 3, 154], *ποιεῖσθαι* (Pl. Prot. 328) iſt üblicher *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* (eig. über). S. § 68, 31, 5.]

A. 3. Nicht ſelten erſcheint dieſer Ge. auch bei andern Verben. So am häufigſten *μισθοῦ* für Sold. [z. Th. 4, 124, 4. vgl. 5, 6, 2. Din. 1, 111, Xe. Mem. 2, 8, 2. Selten *μετὰ μισθοῦ*. z. Th. 7, 57, 9.] *Οἱ τύραννοι μισθοῦ φύλακας ἔχουσιν, ὥσπερ θεριστάς.* Ξε. *Κέκρισθε μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι.* Δη. *Πόσου διδάσκει; Πέντε μνῶν.* Πλ. *Ὀβολοῦ τὸ πρῶτον ἡμῖν ἐνέχεεν καὶ τεττάρων χαλκῶν μετὰ ταῦτα.* Φιλ. *Προπέποται τῆς παραυτίκα χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα.* Δη.

(A. 4. Auch die verkäufliche Sache ſteht im Ge. bei *διδόναι* u. ä. W., z. B. *εὐνοίας* für Wohlwollen [Dem. 8, 25]. *Οὐκ ἂν ἔτι δοίην τῶν θεῶν τριώβολον.* Ἀρ. *Ἀπάγου τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς.* Ξε.)

18. Maßbeſtimmend iſt der Ge. bei den (comparativen) Verben der Superiorität und Inferiorität: comparativer Ge. (vgl. 26), nicht zu verwechſeln mit dem R. 15 erwähnten. Ueber den Da. § 48, 15, 9. *Ὁ ἄδικος ἀξιοῖ τοῦ δικαίου πλεονεκτεῖν καὶ τῆς δικαίας πράξεως, ὅς γε πάντων πλέον ἔχειν ἀξιοῖ.* Πλ. *Οἱ τύραννοι τῇ εὐφροσύνῃ τῆς ἐλπίδος μειονεκτοῦσι τῶν ἰδιωτῶν.* Ξε. *Μηδὲν ἐλασσοῦ τοῦ ἀληθοῦς μηδὲ μειοῦ τὰ τῶν πολεμίων.* Ξε. *Σωκράτης θύων μικρὰ οὐδὲν ἡγεῖτο μειοῦσθαι τῶν μεγάλα θυόντων.* Ξε. *Παυσανίας ὑστέρησεν ἐς Ἀλίαρτον τοῦ Λυσάνδρου.* Ξε. *Οἱ ἐν ταῖς δημοκρατίαις ὑστερίζουσι τῶν πραγμάτων.* Ἰσ.

19. Hieran ſchließt ſich der Ge. bei mehreren Verben die ein Uebertreffen, Ueberwinden und Nachſtehen bezeichnen. *Ἄρχοντι προσήκει καρτερίᾳ τῶν ἰδιωτῶν περιεῖναι.* Ξε. *Ἡ ἀρετὴ τοῦ πλήθους περιγίγνεται.* Ἰσ. *Ἄνθρωπος ξυνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων.* Πλ. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἐμπειρίᾳ πολὺ τῶν ἄλλων προεῖχον περὶ τὰ ναυτικά.* Ξε. *Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ ἀποδειξάμενος ὠφέλιμος ἂν γένοιτο.* Θ. *Φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται.* Ξε. *Οὐδὲν πλήθει γε ἡμῶν λειφθέντες ὑπεῖξάν σοι.* Ξε. (Ueber den Ao. Kr. z. Her. 4, 9, 2. Ueber *ὑπερφέρειν* z. Th. 1, 81, 1. Vereinzelt *προέχειν, ὑπερέχειν τινά.* zu Xe. An. 3, 2, 19.)

A. 1. Dreifache Conſtruction haben *ἡσσᾶσθαι* und *νικᾶσθαι: τινί, τινός* und *ὑπό τινος. Ὁμοίως αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν ἐχθρῶν νικᾶσθαι ταῖς κακοποιίαις καὶ τῶν φίλων ἡττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις.* Ἰσ. *Χρὴ μήθ' ἡδονῆς ἡττηθῆναι μήθ' ὑπὸ κέρδους ἐπαρθῆναι.* Αν. *Ὑπὸ τοῦ δικαίου ἐστὶν ἡττᾶσθαι καλόν.* Γν. [Mit und ohne *ὑπό* Dem. 15, 23.] *Ποθεῖ ἃ μὴ χρή, κέρδεσι νικώμενος.* Αἰσ. [Pflugk zu Eu. Med. 315 u. Her. 234. *Νικᾶσθαί τινος* auch in der Proſa Antiph. 5, 87, Iſokr. 1, 26.]

A. 2. Theils zu dieſer theils zu der folgenden Claſſe gehört *κρατεῖν* überlegen ſein, zügeln, in ſeiner Gewalt haben. *Ἡ φύσις ἁπάντων τῶν διδαγμάτων κρατεῖ.* Μέ. *Γλώσσης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν.* Μέ. *Ἰσχὺς μὲν βίᾳ τῶν ἄλλων κρατεῖν δύναται, κάλλος δὲ καὶ τῆς ᾠώμης αὐτῆς ἄρχειν πέφυκεν.* Ἰσ. *Ὁ Μίνως τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον ἐκράτησεν.* Θ.

A. 3. In der Bedeutung beſiegen hat *κρατεῖν* den Ge. in ſofern es bezeichnet die Oberhand haben, den Ac., wie *νικᾶν* immer, mit Bezug auf die Bewältigung eines factiſchen Widerſtandes. Daher wohl *κρατεῖν τῶν ἀνδρῶν* und *τοὺς ἄνδρας*, aber nur *χωρίου, τῆς χώρας, τῆς θαλάσσης, θυμοῦ, ὀργῆς* ꝛc. *Εἰς τοι δίκαιος μυρίων οὐκ ἐνδίκων κρατεῖ, τὸ θεῖον τὴν δίκην τε συλλαβών.* Εὐ. *Τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομένους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν.* Θ.

A. 4. Daneben findet ſich bei *κρατεῖν* der Ac. des Inhaltes. *Τύχη τὰ νῦν προχωρήσαντα ἐκράτησαν.* Θ. (*Γαστρός γε πᾶσαν ἡνίαν κράτει.* Γν.)

20. Eben ſo ſteht der Ge. bei den Verben die ein Anführen und Herrſchen bezeichnen. *Φρόνησις μόνη ἡγεῖται τοῦ ὀρθῶς πράττειν.* Πλ. *Τὴν ἐν ἀνθρώποις διάνοιαν ἁπάντων εὑρήσομεν ἡγεμονεύουσαν.* [*Δη.*] *Θεῖον τὸ ἐθελόντων ἄρχειν.* Ξε. *Φίλος ἀγαθός ἐστιν ὅστις ἄρχει γαστρός τε καὶ φιλοποσίας καὶ λαγνείας καὶ ὕπνου καὶ ἀργίας.* Ξε. *Ἔρως τῶν θεῶν βασιλεύει.* Πλ. *Πολυκράτης Σάμου ἐτυράννει ἐπὶ Καμβύσου.* Θ. *Ἄλλος ἄλλου δεσπόζειν ἀξιοῖ.* Πλ. *Λάχης ὁπλιτῶν καὶ ἱππέων ἐστρατήγει.* Θ. *Λαομέδων πλοίων ἐναναύαρχει.* Δη. *Οἱ καλοί τε καὶ ἀγαθοὶ αἱροῦνται ἄνευ πόνου τὰ μέτρια κεκτῆσθαι μᾶλλον ἢ διὰ πολέμου πάντων κυριεύειν.* Ξε.

A. 1. Auch bei dieſen Verben erſcheint der Ac. des Inhaltes. *Ὁρῶ*

βροτοῖς τὴν γλῶσσαν, οὐχὶ τἄργα πάνθ' ἡγουμένην. Σο. Δοκεῖ μοι τοῦτο ὑμᾶς πρῶτον ἡμῶν στρατηγῆσαι. Ξε. Μισθίας τὰς πομπὰς ἡγεῖτο. Δη.

A. 2. Der Dativ findet ſich bei dieſen Verben in ſofern nicht die Suprematie berückſichtigt, ſondern das Wirken für das (perſönliche) Object hervorgehoben wird. Daher wird ἡγεῖσθαι von einem Wegweiſer in der Regel mit dem Dativ verbunden (es müßte denn das Vorangehen hervorzuheben ſein); eben ſo auch in der Bedeutung führen, leiten, wenn es ſo viel iſt als ἡγεμόνα εἶναί τινι. Von einem Archon konnte nur geſagt werden ἄρχει τοῖς Ἀθηναίοις. [zu Th. 1, 93, 2.] Κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥᾴστην ὁδὸν ἡγεῖσθαι. Ξε. Ὁ Ἔρως ταῖς ἄλλαις ἐπιθυμίαις ὥσπερ δορυφόροις ἡγεῖται. Πλ. Ἄνδρας ἐχρῆν σοφούς τε καγαθούς φύλλοις στέφεσθαι χῶστις (καὶ ὅστις) ἡγεῖται πόλει κάλλιστα, σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνήρ. Κῦ. Ἄρχων εἰμὶ νῦν Ἀθηναίοις ἐγώ. Κρατῖνος. [z. Th. 1, 93, 1.]

A. 3. Beide Caſus hat mit ähnlichem Unterſchiede auch ἐπιστατεῖν. Οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρω τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν. Πλ. Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι ἐπιστατεῖ. Πλ. Vgl. § 48, 11, 5 u. Iſokr. 5, 97. 12, 154.

A. 4. Auch der Präpoſition wegen haben den Ge. προϊστάναι, προϊστασθαι, προστατεῖν, προστατεύειν. Ἄνδρα ἀγαθὸν ἡ πόλις ἀξιοῖ ἑαυτῆς προϊστάναι. Πλ. Ῥᾴδιόν ἐστι ἰδίᾳ τινὰς θεραπεύειν ἢ τῶν ὑμετέρων δικαίων προϊστασθαι. Δη. Πρέπει τῶν μεγίστων προστατοῦντι μεγίστης φρονήσεως μετέχειν. Πλ. Εὐδαιμονεστάτην τὴν πόλιν ἧς προστατεύεις πάρεχε. Ξε.

21. Eigentlich in materialer Weiſe bezeichnet der Ge. auf welchen Gegenſtand bezogen ein Begriff zu denken iſt, überſetzbar durch in Bezug auf, wegen: Ge. der Relation; am häufigſten bei Verben der Gefühle und ihrer Aeußerungen. Τοὺς θέλοντας θεραπεύειν τὰς πόλεις οὐκ ἄγασαι τῆς ἀνδρείας τε καὶ εὐχερείας; Πλ. Τοὺς περιφόβους ὑμᾶς ποιοῦντας τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Θ. Συγχαίρω τῶν γεγενημένων. Δη. Τούτους οἰκτείρω τῆς ἄγαν χαλεπῆς νόσου. Λυ. Τῆς τύχης ἡ ἐχρησάμην δικαίως ἂν ὑπὸ πάντων ἐλεηθείην. Ἀνδ. Τὸν ἰσονομικὸν ἄνδρα πολλοὶ ἂν καὶ πολλαὶ ζηλώσειαν τοῦ βίου. Πλ. Σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν. Γν. Δίκαιον τῶν αὐτῶν ἀδικημάτων μάλιστα ὀργίζεσθαι τοῖς μάλιστα δυναμένοις μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Οὐ μνησικακήσει βασιλεὺς αὐτοῖς τῆς ἐπιστρατείας. Ξε. Συγγιγνώσκειν αὐτοῖς χρὴ τῆς ἐπιθυμίας. Πλ. [Vgl. z. Th. 1, 75, 1. 77, 2.]

Τοῦ γενέσθαι προέχοντα τῶν ἄλλων εἰκότως ἄν τις τὴν τύχην αἰτιάσαιτο, τοῦ δὲ καλῶς καὶ μετρίως κεχρῆσθαι τῇ φύσει δικαίως ἂν ἅπαντες τὸν τρόπον τὸν ἐμὸν ἐπαινέσειαν. Ἰσ. Δοκοῦσί μοι πάντες τοὺς ἀνθρώπους εὐδαιμονίζειν τῶν ἀγαθῶν ων ὁ θεὸς αὐτοῖς αἴτιος. Πλ. Τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι. Αἰσ.

A. Eben ſo ſteht der Ge. bei den Verben die ein Streiten um etwas bezeichnen. Εὔμολπος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως. Ἰσ. Κλώθασιν ὧν ἂν ἑαυτοῖς διανεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνὴρ

διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Θεμιστοκλῆς Ἀδμήτῳ χρείας τινὸς ἠναντιώθη. Θ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. Vgl. § 48, 9. [Ueber ὀνειδίζειν τινί τινος z. Th. 2, 62, 3; ἀμύνεσθαί τινος zu 1, 96, 1.]

22. Eine Art des relativen Ge. ist der Ge. der Beschuldigung (criminis), der besonders bei gerichtlichen Verben erscheint. Τῶν ἀγαθῶν οὐδένα ἄλλον αἰτιατέον ἢ τὸν θεόν. Πλ. Προσκαλοῦμαί σε βλάβης. Ἀρ. Ἀνόσιόν ἐστι τὸν υἱὸν πατρὶ φόνου ἐπεξιέναι. Πλ. Τὸ χάριν ἀποδοῦναι παρανόμων γράφῃ. Δη. Διώκω μὲν κακηγορίας, τῇ δ' αὐτῇ ψήφῳ φόνου φεύγω. Αν. Ἀνελεύθερον νομίζω κακηγορίας δικάζεσθαι. Αν. Οἱ Πέρσαι δικάζουσιν ἀχαριστίας. Ξε. Οἱ πρέσβεις δώρων ἐκρίθησαν. Αν. Κατὰ νόμον ἐξῆν παρανοίας ἐλόντι τὸν πατέρα δῆσαι. Ξε. Ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ. Δη. Ὁπόσοι κλοπῆς ἢ δώρων ὄφλοιεν, τούτους ἔδει καὶ αὐτοὺς καὶ τοὺς ἐκ τούτων ἀτίμους εἶναι. Ἀνδ. Πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν Μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν. Ἰσ. Τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησώμεθα. Ξε. (Τιμωρήσειν σοι τοῦ παιδὸς ὑπισχνοῦμαι. Ξε.)

A. 1. Θανάτου bei Verben dieser Art ist der Genitiv des Preises No. 17. Λέγουσιν οἱ νόμοι, ἐάν τις ἁλῷ κλοπῆς καὶ μὴ τιμηθῇ θανάτου, προστιμᾶν αὐτῷ δεσμόν. Δη. Οἱ Ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου. Ξε.

(A. 2. Relativer Art ist wohl auch der Ge. des Infinitivs, wenn er, auf einen ganzen Satz bezogen, eine Folge, meist eine beabsichtigte, bezeichnet: so daß, damit. Μίνως τὸ ληστικὸν καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ. Θ. Dobree u. Arnold; Th. 2, 4.)

(A. 3. Uebrigens entwickelt sich der relative Ge. als ein nur etwas lockeres Verhältniß aus der Grundbedeutung. Auch kann manches oben, z. B. 1 A. 1, Erwähnte allenfalls ihm angeeignet werden. Eben so Stellen wie folgende. Ἐπεσκότει τῷ Κτησίππῳ τῆς θέας. Πλ. Τῆς ἀρχῆς προκόπτουσιν ἐκείνοις. Θ. Εἰ ἡ γνῶσις τοῦ γνῶσις εἶναι μὴ μεταπίπτοι, μένοι ἂν ἀεί. Πλ.)

23. Viele mit einer den Ge. regierenden Präposition zusammengesetzte Verba haben wegen dieser den Ge. So besonders Composita mit ἀπό (vgl. 13 A. 3) und ἔξ, πρό und ὑπέρ. Τὸ δαιμόνιον ἀποτρέπει με τούτου ὃ ἂν μέλλω ποιεῖν. Πλ. Οὐδενὸς χρὴ πράγματος τὸν εὖ πονοῦντ' ἀπογνῶναι ποτε. Μέ. Ὁ θεὸς ἥκιστα τῆς ἑαυτοῦ ἰδέας ἐκβαίνει. Πλ. Τὰ φαλάγγια τοῦ φρονεῖν ἐξίστησιν. Ξε. Ἀρχῆς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ἔστιν. Θ. Ἐξηρτήμεθα τῶν ἐλπίδων. Ἰσ. — Χρὴ προτιθέναι παντὸς τοῦ λόγου τὸ πεφυκὸς προοίμιον ἑκάστοις. Πλ. Ἰσχὺν ἠξίωσαν τοῦ δικαίου προθεῖναι. Θ. Πρόκειται τῆς Ἀττικῆς ὄρη μεγάλα. Ξε. Πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. Ἰσ. Πολίτου ἀγαθοῦ νομίζω προκινδυνεύειν ἐθέλειν τοῦ πλήθους. Ἀνδ. Τὰ ᾳσσοντα τῶν ῥᾴστων καὶ ἡδίστων προαιρετέον. Δη.

Τίνα ἁπάντων κάλλιον προτιμᾶν ἢ τὸν ἀδελφόν; Ξε. Ἦθος προκρίνειν χρημάτων γαμοῦντα δεῖ. Μέ. — Οἱ πολέμιοι ὑπερκάθηνται ἡμῶν. Ξε. Ὑπερεφάνησαν τοῦ λόφου. Θ. Ὑπερορᾶν ἐποίει τῶν καθεστώτων νομίμων τοὺς συνόντας. Ξε. Ἀγησίλαος οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ἤδει. Ξε. Οὕτως ὑμῶν ὑπεραλγῶ. Ἀρ. Χρὴ ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου. Πλ.

A. 1. *Ἀπογιγνώσκειν* aufgeben, *ὑπερορᾶν* und *ὑπερφονεῖν* mißachten, *ἀποστρέφεσθαι* ſich abwenden, verſchmähen finden ſich auch mit dem Ac. *Τὸ κατὰ γῆν πορεύεσθαι ἀπεγνώκεσαν. Ξε. Πλὴν ἀρετῆς πάντα ὑπερορῶσιν. Πλ.* (*Πέφυκεν ἄνθρωπος τὸ μὲν θεραπεῦον ὑπερφρονεῖν, τὸ δὲ μὴ ὑπεῖκον θαυμάζειν. Θ.* zu 6, 68, 2.) *Οὐκ ἀποστρέψει με, ὥσπερ ἄρτι; Ξε.*

A. 2. Seltener finden ſich mit andern Präpoſitionen, wie mit *ἀντί*, zuſammengeſetzte Verba mit dem bloßen Ge.; noch weniger die meiſten derer die mit Präpoſitionen welche mehrere Caſus regieren zuſammengeſetzt ſind. Denn *ἐπιβαίνειν* betreten hat den Ge. mehr nach R. 12. [Ueber den Da. z. Th. 7, 70, 5.] *Δίκαιον τῆς νῦν ἁμαρτίας ἀντιθεῖναι τὴν τότε προθυμίαν. Θ. — Τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Πλ.*

A. 3. Im allgemeinen iſt bei Compoſiten dieſer Art (23) die Wiederholung ihrer Präpoſition oder einer ſinnverwandten vorherrſchend, zumal wenn die Präpoſition des Compoſitums in ihrer eigentlichen Bedeutung noch ſcharf hervortritt und nicht mit dem Verbum zu einem gemiſchten Begriffe verſchmolzen iſt, wie in *ἀπογιγνώσκειν*, *ἐξίστασθαι*, *ὑπερορᾶν* u. a. Die Bemerkungen über das Einzelne bleiben den Wörterbüchern überlaſſen. (Ueber *προτίθεσθαι* (*πρό*) *τινος* z. Th. 5, 74, 1.)

24. Von den mit *κατά* zuſammengeſetzten Verben haben den (meiſt perſönlichen) Ge. mehrere die ein feindſeliges Urtheil oder eine nachtheilige Aeußerung bezeichnen. *Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Λεωκράτης κατεγνώκει αὐτοῦ προδεδωκέναι τὴν πατρίδα. Λυκ. Καταδικάζω ἐμαυτοῦ τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. Συμβουλεύω μὴ τούτων ἀποψηφισαμένους ὑμῶν αὐτῶν καταψηφίσασθαι. Λυ. Οὐδεὶς αὐτὸς αὑτοῦ κατηγόρησε πώποτε. Δη. Μή μου κατείπῃς πρὸς τοὺς ἄλλους. Πλ. Δι' ἔχθραν καταψεύδονταί μου. Δη. Τίς οὐκ ἂν καταγελάσειεν ὑμῶν; Δεί.*

A. 1. Das ſachliche Object ſteht bei dieſen Verben neben dem Ge. des perſönlichen, im Ac., der jedoch bei *καταφρονεῖν* ſelten iſt. [Elmsley zu Eu. Her. 418.] *Τὸ τελευτῆσαι πάντων ἡ πεπρωμένη κατέκρινεν. Ἰσ. Οἶμαι ὑμᾶς καταγνώσεσθαι πολλὴν ἄνοιαν καὶ μανίαν τῶν τὴν ἀδικίαν πλεονεξίαν εἶναι νομιζόντων. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν Ἀλκιβιάδου. Θ. Ἐνίων ἔπεισαν ὑμᾶς ἀκρίτων θάνατον καταψηφίσασθαι. Λυ. Τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγόρουν. Λυ. Τῶν ἄλλων καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα. Πλ. Κατεφρόνησαν τῶν Ἀθηναίων ἀδυναμίαν. Θ.* (*Ὁ εὐνοῦχος κατεφρόνησε τῆς Καμβύσου μωρίας. Πλ.*) [Ueber den Da. Lobeck zu So. Ai. p. 352.]

[A. 2. Selten ſteht hier ſtatt des Ac. nach R. 22 der Ge. vgl. R. 23. *Παρανόμων ἢ παραπρεσβείας ἥμελλον αὐτοῦ κατηγορεῖν. Δη. Κατεψηφίσθησαν θανάτου ἢ φυγῆς. Πλ. Κατακεκρίσθαι θανάτου* Polyb. 4, 35. 31, 7.]

[A. 3. Selten iſt auch der Ac. der Perſon. *Τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυται.* Θ. vgl. zu 6, 34, 8 u. Ariſtot. Rhet. Al. 7, 3. *Ἀληθῆ ἦν ἃ με κατηγοροῦσιν. Ἀνδ.* [κακηγοροῦσιν? wie wohl auch Men. 681.] *Εἴρηται τοῦτον μὴ καταγιγνώσκειν φόνου. Αν.*]

IV. Der Genitiv bei verbalen Subſtantiven, bei adjectiviſchen Begriffen, Comparativen, Superlativen und Adverbien.

25. Subſtantive die mit Verben welche den Ge. regieren ſtamm- oder ſinnverwandt ſind haben den Ge. in gleicher Weiſe.

A. 1. Da auch wir in dieſer Verbindung den Ge. oder leicht ſich darbietende Präpoſitionen gebrauchen, ſo werden folgende Beiſpiele genügen. [R. 10 A. 11.] *Οὐ παρανομοῦμεν τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων. Θ. Πᾶν ζῷον μεστόν ἐστιν ἀνηκουστίας τοῦ λέγοντος. Πλ.* — [R. 11.] *Ἡδὺ μνήμην παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι τούτων πλείστην μνείαν ἔχουσιν ὧν ἂν ἐν ταῖς συμφοραῖς εὖ πάθωσιν. Ἰσ. Τῶν εὖ δεδρασμένων ὑπόμνησιν ποιησόμεθα. Θ. (Ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι τοῦ θαρσεῖν. Θ.* zu 4, 17, 2.) *Λήθην λόγοι ποιοῦσι τῶν ὄντων κακῶν. Σο.* [vgl. Xe. Mem. 1, 2, 21.] *Τῶν χρηστῶν ἔχει τὶν' ἐπιμέλειαν καὶ θεός. Μέ. Λαβὲ πρόνοιαν τοῦ προσήκοντος βίου. Γν. Γονέων ἀμέλειαι τῷ ἀγαθῷ οὐ προσήκουσιν. Πλ. Μεταμέλεια τοῦ πεπραγμένου γίγνεται. Πλ.* — [R. 12 A.] *Εὔχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων. Γν.* — [R. 13.] *Πεπρωμένης οὐκ ἔστι θνητοῖς ξυμφορᾶς ἀπαλλαγή. Σο.* — [eb. A. 7.] *Κακῶν παῦλα ἔσται. Πλ. Ἀνάπαυσίς ἐστι τῶν κακῶν ἀπραξία. Γν.* — [R. 14.] *Ὁ ἔρως τούτων ἐστὶν ὧν ἂν ἔνδεια παρῇ. Πλ. Λίψα ἐστὶ δέψα ἀρά γε θερμοῦ ποτοῦ ἢ ψυχροῦ; Πλ.*

[R. 15.] *Λύπη μανίας κοινωνίαν ἔχει τινά. Γν. Τὸ εἶναί ἐστι μέθεξις οὐσίας μετὰ χρόνου τοῦ παρόντος. Πλ. Σοὶ ἀρετῆς τίς μετουσία; Δη. Ἀρετὴ ἀγαθὴ μὲν συλλήπτρια τῶν ἐν εἰρήνῃ πόνων, βεβαία δὲ τῶν ἐν πολέμῳ σύμμαχος ἔργων, ἀρίστη δὲ φιλίας κοινωνός. Ξε. Οὐχ αἱ τῶν ἀφροδισίων ἀπολαύσεις τοῦ τυραννεῖν τὰς ἐπιθυμίας παρέχονται. Ξε. Ἔοικα ἀπολήψεσθαι τὴν τῶν λόγων ἐστίασιν. Πλ.* — [R. 16.] *Τῷ μὲν τὸ σῶμα διατεθειμένῳ κακῶς χρεί' ἐστὶν ἰατροῦ· τῷ δὲ τὴν ψυχὴν φίλου. Μέ. Εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς διδόναι καρποῦ μὲν ἀφθονίαν, φρενῶν δὲ ἀφορίαν. Ξε. Ὑπεῖξάν σοι προστατῶν ἀπορίᾳ. Ξε. Πάντων ἐστὶ πλησμονή. Ἀρ.*

[R. 19. 20.] *Μέγα τὸ τῆς θαλάσσης κράτος. Θ. Ἡ Ἀττικὴ πρὸς τὴν ἀρχὴν τὴν τῆς θαλάσσης εὐφυῶς εἶχεν. Ἰσ. Δεῖ τὴν ἡγεμονίαν τῶν ὅλων τὸν ἄνδρ' ἔχειν. Μέ. Κόσμος πού τις ἡ σωφροσύνη ἐστὶ καὶ πασῶν ἡδονῶν καὶ ἐγκράτεια. Πλ. Ἀκρατείᾳ ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ἐπὶ τὸν ἀσεβῆ βίον ὁρμῶνται αἱ ψυχαί. Πλ. Τὰ βελτίω διά τινας ἥττας ἡδονῶν καὶ λυπῶν οὐ ποιοῦσιν. Πλ. Καιρὸς ἀνδράσι μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης. Σο. Ξυμπαρέμεινεν ἡμῖν ἡ προστασία τοῦ πλήθους. Θ.*

[R. 21.] *Περικλῆς ἐκέλευε τὴν ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι. Θ. Αἱ τιμαὶ τοῖς πολίταις φθόνον ἐμποιοῦσι τῆς δυνάμεως. Ξε. Γαστὴρ ὧν πέπονθεν οὐκ ἔχει χάριν. Χάρης.* — [R. 22.] *Γίγνεται ἐγκλήματα καὶ βίας καὶ ἀπάτης. Ξε. Δεῖ λόγον καὶ δίκην ὑπέχειν τῶν πεπραγμένων. Δη.* — [R. 22 A. 1.] *Πολλῶν ἐν ταῖς πόλεσι θανάτου ζημία πρόκειται. Θ. Σωκράτης τὴν κατάγνωσιν τοῦ θανάτου πραότατα καὶ ἀνδρωδέστατα ἤνεγκεν. Ξε.* — [R. 23.] *Ἀπόγνοια ἦν τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν. Θ.*

(A. 2. Auffallender aber leicht erklärlich sind Fälle wie folgende. *Τῶν ἀφροδισίων ἐν τῷ γήρᾳ πολλὴ εἰρήνη γίγνεται καὶ ἐλευθερία. Πλ. Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Πολλάκις τὸ λιμοῦ ἀγαθὸν πυρετοῦ κακόν ἐστιν. Ξε.* Vgl. § 47, 7, 6.)

26. Viele Adjective und Adverbia die mit Verben welche den Ge. regieren stamm- oder sinnverwandt sind nehmen denselben Casus an.

A. 1. So z. B. *ἐπ-, κατ-, ὑπ-, συν-, ἀνήκοος. Λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν. Πλ. Γυναῖκα δεῖ κατήκοον εἶναι τοῦ ἀνδρός. Πλ. Ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων. Πλ. Μακάριοι οἱ ξυνήκοοι τῶν ἐκ τοῦ σωφρονοῦντος στόματος ἰόντων λόγων. Πλ. Εὐχῆς δικαίας οὐκ ἀνήκοος θεός. Μέ.*

A. 2. *Κατ-* und *ὑπήκοος* finden sich (letzteres bei Attikern selten) mit dem Dativ in sofern nicht sowohl Abhängigkeit als Hingebung, wie *ἐπήκοος* wenn ein Willfahren zu bezeichnen ist. [Kr. z. Her. 1, 141, 1 u. Pflugk zu Eu. Her. 287.] *Τῇ πόλει κατήκοοι ἐγένοντο. Πλ. Ἅπαντα τῷ πλουτεῖν ἐσθ' ὑπήκοα. Ἀρ. Ἐπήκοοί εἰσι γονεῦσι πρὸς τέκνα θεοί. Πλ.*

A. 3. So haben ferner den Ge. [*μνήμων,*] *ἀμνήμων, ἐπιμελής* und *ἀμελής* [11], *ἐπιστήμων* (eig. zu A. 9 gehörig), *ἔμπειρος* und *ἄπειρος* [12 A.]; *ἐπήβολος* und *δύσερως* [14], *μέτοχος, ἰσόμοιρος, ἄμοιρος, ἄκληρος, ἄγευστος* [R. 15]. Aehnlich ist *ἐπώνυμός τινος* nach Jemand genannt. *Ἡ ἐπιθυμία τῆς τιμωρίας ἀμνήμονα τῶν κινδύνων καθίστη αὐτόν. Ἀντ. Ἐπιμελεῖς σμικρῶν εἰσιν οἱ θεοὶ οὐχ ἧττον ἢ τῶν μεγέθει διαφερόντων. Πλ. Οἱ ἄνθρωποι στερισκόμενοι τῆς ἐπιθυμίας οὐκ ἀμελέστεροι γίγνονται τῶν προστασσομένων. Ξε. (Οὐ τριβων ἦν ἱππικῆς. Ἀρ.)* — *Τὸν μέλλοντα ὀρθῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι δίκαιον δεῖ εἶναι καὶ ἐπιστήμονα τῶν δικαίων. Πλ.* (*Ἅπερ ἐπιστήμονες, ταῦτα καὶ σοφοί (εἰσιν). Πλ.* vgl. § 46, 4, 5.) *Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν. Θ. Ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. Μέ. Δεῖ τοὺς παιδείας ὀρεγομένους μηδενὸς ἀπείρως ἔχειν. Ἰσ.* — *Οὐκ ἐπήβολοι γεγόνατε τῆς καλλίστης ᾠδῆς. Πλ. Ἔμοιγε δοκοῦσιν οἱ ἀφροδισίων δυσέρωτες ἀδύνατοι εἶναι διδαχθῆναι. Ξε.* — *Σοφίας ὁ κατὰ λόγον ζῶν μέτοχος. Πλ. Ὁ νόμος κελεύει ἅπαντας τοὺς γνησίους ἰσομοίρους εἶναι τῶν πατρῴων. Ἰσαῖ. Πῶς ἂν θεὸς εἴη τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν ἄμοιρος; Πλ. Ἐβούλετο ἡμᾶς ἀκλήρους εἶναι τῶν αὑτοῦ. Ἰσαῖ. Ἐλευθερίας καὶ φιλίας ἀληθοῦς τυραννικὴ φύσις ἀεὶ ἄγευστος. Πλ.* — *Ἴων τὴν χώραν ἐπώνυμον ἑαυτοῦ κατέλιπεν. Στρ.*

A. 4. Analog den Verben R. 13 haben den Ge. *γυμνός, ψιλός, καθαρός, (ἀγνός), ἔρημος, ὀρφανός, ἐλεύθερος. Ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ πλοῦτον ἀπέρχεται. Πλ. Ἀριθμητικὴ ψιλὴ τῶν πράξεων ἐστιν. Πλ. Ἡ ψυχὴ καθαρὰ ἔσται πάντων τῶν περὶ τὸ σῶμα κακῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Πλ. Ἁγνὰς μέν ὦ παῖ*

χεῖρας αἵματος φέρεις. Εὐ.) Τῷ ἀρετῆς ἐρήμῳ οὐδ' ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. Ξε. Δυστυχὴς ἡ Ἑλλὰς τοιούτων ἀνδρῶν ὀρφανὴ γενομένη. Λυ. Ἔργων πονηρῶν χεῖρ' ἐλευθέραν ἔχε. Μέ. Αἰδοῦς ὁ δειλὸς ἐλεύθερος. Πλ.

A. 5. Zu den Begriffen R. 13 gehört auch μέσος, ja selbst διάφορος (und διαφερόντως), ἄλλος, ἀλλοῖος und ἕτερος. Ἑνὸς καὶ πλήθους τὸ ὀλίγον μέσον. Πλ. Ἐπιστήμη ἐπιστήμης διάφορος. Πλ. Οἱ τύραννοι τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Ξε. Ποίησιν πράξεως καὶ ἐργασίας ἄλλο ἐνόμιζε. Πλ. Πότερόν ἐστιν ἐπιστήμη ἡ ἀρετὴ ἢ ἀλλοῖόν ἐπιστήμης; Πλ. Ἕτερον τὸ ἡδὺ τοῦ ἀγαθοῦ. Πλ. Ueber ἐναντίος § 48, 13, 4.

A. 6. Den A. 4 erwähnten verwandt sind die der R. 16 entsprechenden Adjective μεστός, πλέως, πλήρης; πλούσιος, ἄπληστος; κενός, ἐνδεής, ἐπιδεής, ἐλλιπής, πένης. Μεστὸν κακῶν πέφυκε φορτίον γυνή. Μέ. Εἰ μηδὲν ὧν μάθοι σώζειν δύναιτο, λήθης ὢν πλέως, ἆρ' ἂν οἷός τ' εἴη ἐπιστήμης μὴ κενὸς εἶναι; Πλ. Θεῶν ἐστι πλήρη πάντα. Πλ. Πλουσιώτερος εἰς τὸ γῆρας ἀναφανήσει φρονήσεως. Πλ. Τὸ ἐπιθυμητικὸν χρημάτων φύσει ἀπληστότατον. Πλ. Τοῦ σωφρονεῖν ἐνδεὴς ὢν ζῇ ὁ πᾶς ἄνθρωπος. Πλ. Ὁ τύραννος πλείστων ἐπιδεέστατος καὶ πένης τῇ ἀληθείᾳ φαίνεται. Πλ. Ἐῤῥήθη τὰ τότε τῆς ἀκριβείας ἐλλιπῆ. Πλ. Εἰσὶ χρημάτων πένητες, ἔνθεν ηὐγένει' ἀπόλλυται. Εὐ.

A. 7. Wie bei den Verben R. 17, so steht auch bei einigen Adjectiven der Ge. des Werthes. Οἱ φιλόσοφοι δοκοῦσιν εἶναι τοῖς μὲν τοῦ μηδενὸς τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. Πλ. Δόξῃ μὲν χρήματα κτητά, δόξα δὲ χρημάτων οὐκ ὠνητή. Ἰσ. Αἵματος ἡ ἀρετὴ ὠνία. Αἰ.

A. 8. Den Verben R. 20 entsprechend steht der Ge. bei den Adjectiven die eine Gewalt bezeichnen. Ἡ τύχη πάντων ἐστὶ κυρία. Αἰ. Σωκράτης τῶν ἡδονῶν πάντων ἐγκρατέστατος ἦν. Ξε. Τῆς οἰκείας γνώμης αὐτοκράτωρ εἰμί. Θ. Τὰ μοχθηρὰ ἀνθρώπια πασῶν τῶν ἐπιθυμιῶν ἀκρατῆ ἐστιν. Ξε. Ἑαυτοῦ ὢν ἀκράτωρ ἄλλων ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Πλ.

A. 9. Häufig erscheint auch der relative Ge. R. 21 bei Adjectiven, zur Bezeichnung des Gegenstandes in Rücksicht auf den ihr Begriff zu fassen ist. So auch bei den auf — ικός. Ἔστι μοι θυγάτηρ γάμου ἤδη ὡραία. Ξε. Ἕκαστος τῆς ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Δη. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο. Θ. Φειδωλοὶ χρημάτων εἰσίν, φιλαναλῶται δὲ ἀλλοτρίων. Πλ. — Τὸ πῦρ ἐπίκουρον μὲν ψύχους, ἐπίκουρον δὲ σκότους. Ξε. Τυφλόν ἐστι τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος. Πλούτ. [vgl. Xe. Symp. 4, 12.] Φύσει ἔστ' Ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφόν. Μέ. Τοὺς ἀληθινούς τινας λέγεις; τοὺς τῆς ἀληθείας φιλοθεάμονας. Πλ. Δεῖ φιλομαθῆ σε ἁπάντων εἶναι. Ξε. Ὄψιμαθὴς γέγονε τῆς ἀδικίας οἷόν ἐστιν. Πλ. Σύμψηφός σοί εἰμι τούτου τοῦ νόμου. Πλ. Ἡ γεωργία ἐπιστήμονας εὐθὺς ἑαυτῆς ποιεῖ. Ξε. (Κριτίας οὐδενὸς ἰδιώτης ἦν. Πλ.) — Οὐ πάντες ὁμοπαθεῖς λύπης τε καὶ ἡδονῆς εἰσιν. Πλ. Κῦρος ἦν πρᾷος καὶ συγγνώμων τῶν ἀνθρωπίνων ἁμαρτημάτων. Ξε. — (Ἐμποδὼν ἀλλήλοις πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ἔσεσθε. Ξε.) Οὐ μόνον τοῦ εἶναι, ἀλλὰ καὶ τοῦ εὖ εἶναι σύνεργα ἀλλήλοις τὸ θῆλυ καὶ τὸ ἄῤῥεν ἐστίν. Ἀρι. Ὁ ἀ-

κρατὴς κακοῦργος μὲν τῶν ἄλλων, ἑαυτοῦ δὲ πολλῷ κακουργότερος. Xε.

Παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ πορισтικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. Xε. Τοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὧν προσήκει (erg. ἐπιμελεῖσθαι) οἴει τι κωλυτικώτερον ἀκρασίας εἶναι; Xε. Ἀθηναίοις οὐ σφόδρα μέλει, ἂν τινα δεινὸν οἴωνται εἶναι, μὴ μέντοι διδασκαλικὸν τῆς αὐτοῦ σοφίας. Πλ. vgl. § 41, 10, 10.

A. 10. So findet ſich ferner der Ge. beſonders bei Adjectiven die mit dem ſteretiſchen α zuſammengeſetzt ſind. Νέος τε ἦν καὶ κακῶν ἀπαθής. Ἡρ. Ὁ Ἔρως φιλόσωρος εὐμενείας, ἄσωρος δυσμενείας. Πλ. Ἡ κακία τοῦ πάντων ἡδίστου θεάματος ἀθέατός ἐστιν· οὐδὲν γὰρ πώποτε ἑαυτῆς ἔργον καλὸν τεθέαται. Ξε. Ἁλίσκονται, ἅτε πόνων ἀγύμναστοι. Πλ. Οἱ Παίονες ἀήθεις τοῦ κατακούειν τινός εἰσιν. Δη. Δεῖ ἀκήρατον κακῶν ἠθῶν νέον ὄντα γεγονέναι. Πλ. Χρὴ τοὺς πολιτευομένους ὀλιγαρχικῶς ἀτίμους τοῦ συμβουλεύειν ὑμῖν αὐτοῖς ποιεῖσθαι. Δη. [ζ. Th. 3, 58, 4.] Τῶν τριηραρχιῶν οὐδεὶς ἐστ' ἀτελής. Δη. [vgl. Her. 1, 192, 3.]

A. 11. Einem ſolchen Adjectiv wird auch der Ge. eines ſtamm- (oder ſinn-) verwandten Subſtantivs beigefügt, in der Regel jedoch nur wenn ein Adjectiv zu demſelben hinzutritt, da der Ausdruck ſonſt tautologiſch wäre. Ὁ μὴ πειθόμενος ἄτιμος τῶν παιδείων ἔστω τιμῶν. Πλ. Κέκροψ ἄπαις ἦν ἀῤῥένων παίδων. Ἰσ.

A. 12. Auch der Ge. der Schuld erſcheint bei Adjectiven. Πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν. Εὐ. Οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας. Λυ. Φόνου καὶ τῶν δεινοτάτων ἦν ὑπόδικος. Δη.

A. 13. Bei αἴτιος (wie auch bei ἄξιος) erſcheinen die Ac. τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν vgl. § 46, 4, 4. Αἴτιόν τι καὶ νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον. Εὐ. Διαβολὴ μῖσος ἀναπλάττει πρὸς τὸν οὐδὲν αἴτιον. Γν. zu Xe. An. 6, 4, 8. [Ἀπεστάτουν ἄθυμος οὐδὲν ἀξία. Αἰσ.]

27. Maßbeſtimmend iſt der Ge. bei Comparativen, während die ſynonyme Ausdrucksweiſe mit ἤ als mehr paralleliſirt. vgl. Xe. Dik. 2, 8. (Κρεῖττον σιωπᾶν ἐστιν ἢ λαλεῖν μάτην. Γν.) Νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν. Μέ. Πολλῶν χρημάτων κρείττων ὁ παρὰ τοῦ πλήθους ἔπαινος. Ἰσ. Θηρῶν ἁπάντων ἀγριωτέρα γυνή. Μέ. — Πονηρία θᾶττον θανάτου τρέχει. Πλ. Τὸ ψευδὲς ὄνειδος οὐ περαιτέρω τῆς ἀκοῆς ἀφικνεῖται. Αἰ. Ἴσχυσε τὸ ψεῦδος τῆς ἀληθείας μᾶλλον. Δείν.

A. 1. Der Ge. kann beim Comparativ für ἤ mit jedem Caſus, ja ſogar für ἤ mit einer Präpoſition eintreten. Ἤγοῦ τῶν ἀκουσμάτων πολλὰ πολλῶν εἶναι χρημάτων κρείττω. Ἰσ. Πολλάκις σοφωτέρους πένητας ἄνδρας εἰσορῶ τῶν πλουσίων. Εὐ. Δεῖ ἐλευθέρους εἶναι δουλείαν θανάτου μᾶλλον πεφοβημένους. Πλ. — Ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῇ ξυνοικεῖν. Πλ. Ἐβούλοντο μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος πλεῦσαι. Θ. Ἔξεστιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων. Θ. Τῆς ἐς αὔριον οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεσιν ἡμέρας. Σο. [ζ. Th. 1, 85, 2.] — (Ὁ οὐ δίκαιος, κἂν ἀμείνονος πατρὸς Ζηνὸς πεφύκῃ, δυσγενὴς εἶναι δοκεῖ. Εὐ. [Vgl. Zeitſchr. f. Alt. 7 Jahrg. 148 u. dagegen Ullrich Beitr. z. Kr. des Th. 2 S. 14.] Ἐν στρατηγίᾳ

δεῖ βλέπειν εἰς τὴν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῆς ἀρετῆς. Ἀρλ. vgl. Kr. z. Her. 1, 133, 1.)

A. 2. Oft bedeutet dieſer Ge. ſo viel als ἤ mit dem No. und ἐστίν oder mit ἤ ὥστε und einem dem Ge. ſtammverwandten Infinitiv. Ἡ Καχία ἐκεκαλλώπιστο τὸ μὲν χρῶμα ὥστε λευκοτέραν καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι, τὸ δὲ σχῆμα ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως εἶναι. Ξε. Εὐαγόρας καταδεεστέραν τὴν δόξαν τῆς ἐλπίδος ἔλαβεν. Ἰσ. Φίλιππος Θηβαίους περαιτέρω τοῦ καιροῦ καὶ τοῦ ὑμετέρου συμφέροντος ἰσχυροὺς κατεσκεύασεν. Αἰ. — Κρεῖττον ἦν λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός. Ξε. — Ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμεθα καὶ σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν. Θ. [zu 1, 84, 3.] Οἱ πρόγονοι κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν τῶν φθονούντων κατέλιπον. Δη.

A. 3. Wie μείζων τινός, παντός u. ä. ſagte man auch οὐδενός, μηδενὸς μείζων u. ä., was wir uns für die Ueberſetzung auflöſen in οὐ μείζων τινὸς (ἄλλου), wie auch z. B. οὐδενὸς ἐνδεής. Τὸ μεῖζόν τινός ἐστι μεῖζον, οὐδ' ἄν τι εὕροιμεν μεῖζον ὃ μηδενὸς μεῖζόν ἐστιν. Πλ. Οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης. Αἰ. Ἡ τῶν πραγμάτων αἰσχύνη οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημία[ς] τοῖς γε σώφροσιν. Δη. (Δυκομήδης γένος οὐδενὸς ἐνδεὴς ἦν. Ξε.)

A. 4. Wenn der Ge. ein fragendes oder relatives Pronomen iſt, ſo müſſen wir uns, wie beim Lateiniſchen, umſchreibender Wendungen bedienen. Τοῦτ' ἀσέβημα ἔλαττον τίνος ἡγεῖσθε; Δη. Τῆς ἀρετῆς ἐφικέσθαι δύνασθε, ἧς οὐδὲν κτῆμα σεμνότερον οὐδὲ βεβαιότερόν ἐστιν. Ἰσ.

(A. 5. Vermöge einer bei Vergleichungen überhaupt üblichen Verkürzung (§ 48, 13, 9) findet ſich beim Comparativ auch der Ge., wenn nur das ihm gleichfalls beizulegende Subject des Comparativs berückſichtigt wird: παροίκησις ἐπικινδυνοτέρα ἑτέρων für τῆς ἑτέρων (παροικήσεως). Ἐπικινδυνοτέραν ἑτέρων τὴν παροίκησιν τῶνδε ἔχομεν. Θ. Τὰ Ἀθηναίων ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται. Θ. Kr. z. Dion. p. 9 8.)

A. 6. Der Comparativ (mit ſeinem Nomen) kann ein ſachlicher, der Ge. ein perſönlicher Begriff und dieſer kann dann ſo viel ſein als ἤ mit dem erforderlichen Caſus und dem in der angemeſſenen Form wiederholt zu denkenden Verbum. Πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν. Θ. Μέγιστον τῶν ἀγαθῶν ἅπαντες εἶναι νομίζομεν τὸ πλέον ἔχειν τῶν ἄλλων. Ἰσ. Πλείων χρόνος ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κατω τῶν ἐνθάδε. Σο.

(A. 7. Wenn der Comparativ den Artikel hat, ſo kann der Ge. ſowohl nach dieſem als (weniger nachdrucksvoll) nach jenem eintreten. Πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις. Εὐ. Ὁ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοῖ που ἂν ἀεὶ εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι. Πλ. Ταῦτα σκοπώμεθα μετὰ τῶν πρεσβυτέρων ἡμῶν. Πλ. Ἐν τῷ τοῦ σώματος τιμιωτέρῳ, τῇ ψυχῇ, πολλὰ νοσήματα ἔχει. Πλ. Ueber den Gebrauch der Pronomina vgl. Arndt De pron. 2 p. 20. 36.)

(A. 8. Wenn der Ge. ein demonſtratives oder relatives Pronomen iſt, ſo kann noch ἤ mit einem Infinitiv epexegetiſch angefügt werden. Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Εὐ. Τίς ἂν αἰσχίων εἴη ταύτης δόξα ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τοὺς φίλους; Πλ.)

A. 9. Als Comparative ſtehen mit dem Ge. auch (δεύτερος und) ὕστι-

ρος einem nachſtehend, ἡ προτεραία der Tag vorher und ἡ ὑστεραία der Tag nachher. (*Τυραννὶς τῶν θεῶν δευτέρα νομίζεται. Εὐ.*) *Ἱππόνικος ἦν γένει οὐδενὸς ὕστερος τῶν πολιτῶν. Ἰσ.* [ζ. Th. 2, 91, 4.] *Λακεδαιμόνιοι τῇ ὑστεραίᾳ τῆς μάχης ἀφίκοντο. Πλ.* [ζ. Th. 2, 83, 1 u. 5, 75, 3.]

A. 10. Den comparativen Ge. haben auch die Adjective auf — πλάσιος und — στός (erſtere auch ῆ); eben ſo περιττός und περιττεύειν. *Τριπλασίου τριπλάσιον ἀριθμῷ ἀληθοῦς ἡδονῆς ἀφέστηκε τύραννος. Πλ. Μυριοπλάσια ἡμῶν πάντα ἔχει ἡ πᾶσα πόλις. Ξε. Πολλοστὸν μέρος ἦν τὰ χρήματα ὧν ὑμεῖς προεδοκᾶτε. Αν. Ἃ ἂν εἰδῶ περιττὰ ὄντα τῶν ἐμοὶ ἀρκούντων, τούτοις τὰς ἐνδείας τῶν φίλων ἐξακοῦμαι. Ξε. Τἀρκοῦντα ἔχει καὶ περισσεύοντα τῆς δαπάνης. Ξε.*

28. Der partitive Ge. erſcheint bei adjectiviſchen (auch nicht ſubſtantivirten) Begriffen, indem ſie ſein Genus annehmen.

A. 1. Wenn der adjectiviſche Begriff ein Poſitiv (oder Comparativ) eines nicht numeriſchen oder quantitativen Adjectivs oder ein Particip iſt, ſo erfordert er, wie auch der Ge., gewöhnlich den Artikel. Von numeriſchen Begriffen merke man beſonders οἱ ἡμίσεις τῶν die Hälfte der. Vgl. A. 9. *Αἰσχρὸν τοὺς παῖδας μὴ μιμεῖσθαι τοὺς σπουδαίους τῶν γονέων. Ἰσ. Αἱ φιλότιμοι τῶν φύσεων τῷ ἐπαίνῳ παροξύνονται. Ξε. Δεῖ τῶν λόγων τοὺς ματαίους καὶ τῶν πράξεων τὰς μηδὲν πρὸς τὸν βίον φερούσας ἀναιρεῖν ἐκ πασῶν τῶν διατριβῶν. Ἰσ. — Οἱ προέχοντες τῶν ποιητῶν μάλιστα ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις ἐσπούδασαν. Ἰσ. Οὐδένα λέληθεν ὅσον διαφέρουσι τῶν λόγων οἱ λεγόμενοι τῶν ἀναγιγνωσκομένων. Ἰσ.*

Σοφία μόνον τῶν κτημάτων ἀθάνατον. Ἰσ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων διὰ τὰς ἀκρασίας οὐκ ἐμμένουσι τοῖς λογισμοῖς. Ἰσ. Ὀλίγα τῶν ἐπιτηδείων εἶχον. Αν. — Οὐδεὶς ἀνθρώπων μισεῖ τὸ λυσιτελοῦν. Ἰσαῖ. — Ἠδίκηντο οἱ δύο τῶν βασιλέων. Δη. Ταῖς ἡμισείαις τῶν νεῶν Κνίδον ἐφύλασσον. Θ. (Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε.)

A. 2. Von Pronominen können den partitiven Ge. annehmen die demonſtrativen und relativen, wie auch das pronominale ὁ μέν und ὁ δέ vgl. § 50, 1, 6; ferner τίς und τὶς (nebſt οὐδείς, μηδείς), ἕνιοι, wie πότερος, ὁπότερος, ποῖος, ὁποῖος, πόσος, ὁπόσος, ἑκάτερος, (οὐδέτερος, μηδέτερος,) ἕκαστος; eben ſo wie die Cardinalzahlen A. 1. Bei ὁ μέν und ὁ δέ, ὅς und ὅστις ſteht der Ge. meiſt entweder unmittelbar vor oder nicht unmittelbar nach dieſen Wörtern. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 13.] *Τῶν πολιτειῶν αὗται πλεῖστον χρόνον διαμένουσιν αἵτινες ἂν ἄριστα τὸ πλῆθος θεραπεύωσιν.* [ζ. Th. 1, 71, 1.] *Τοὺς τοιούτους τῶν νόμων διαφθείρουσιν. Δη. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι, χαλεπῶς μὲν αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσι, χαλεπῶς δὲ ἀποκτείνουσιν. Ξε. Τῶν ἀδικημάτων οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν ὃ μηπω τυγχάνει γεγενημένον. Ἰσ. — Ὅστις δὲ θνητῶν θάνατον ὀρρωδεῖ λίαν, μῶρος πέφυκε· τῇ τύχῃ μέλει τάδε. Σο. Δίκαιον τιμᾶν τῶν νέων ὅσοι ἀγαθοί. Πλ. Γενναῖα καλοῦμεν τῶν ζῴων ὁπόσα καλὰ καὶ μεγάλα καὶ ὠφέλιμα ὄντα πρᾴα ἐστὶ πρὸς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. Ὁποῖα τῶν χωρίων ἁλώσιμα ἔδοκει εἶναι ἐνεπίμπρασαν. Ξε.*

Τὸν μὲν γιγνώσκω ὑμῶν, τὸν δ' οὔ. Πλ. Τῶν δοξῶν τὰς μὲν δεῖ περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. Πλ. Τίς ἂν θεῶν σοι

τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν δοίη; Σο. [Herm. zu So. Ai. 977.] Ἦν τισι τῶν πόλεων ἡ μανία ἐγγενομένη ἀπαλλαγὴν εὗρετο. Πλ. Ἐν ἐνίαις τῶν πόλεων οὐκ ἔξεστι τῶν πολιτῶν οὐδενὶ βαναυσικὰς τέχνας ἐργάζεσθαι. Ξε. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Κῦ. Ποτέρῳ νῦν χρήσονται τῶν λόγων; Ἀντ. Τούτων ὁπότερον βούλει ποίει. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς πόλεις ἐφ' ἑκατέρας τῶν ἠπείρων ἔκτισαν. Ἰσ. Κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν κἀγαθὸν εἰδέναι. Πλ. Αἱ χεῖρες ἃ διανοούμεθα ἑκάστῳ ἡμῶν ὑπουργοῦσιν. Ἀντ.

A. 3. Im Ge. ſteht das Ganze, wenn der Theil, mit dem Theilbegriffe in gleichem Caſus, wenn das Ganze als Hauptſache hervortritt. [Vgl. § 50, 1, 6 u. Kr. zu Xen. An. 5, 6, 30.] Τοῦ περιβόλου βραχέα εἰστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. Θ. Φέρετον τῷ ὁδῷ ἡ μὲν εἰς μακάρων νήσους, ἡ δὲ εἰς τάρταρον. Πλ. — Ἀμελεῖσθαι δοκοῦντες στρατιῶται οἱ μὲν ἀγαθοὶ πολὺ ἀθυμότεροι γίγνονται, οἱ δὲ πονηροὶ πολὺ ὑβριστότεροι. Ξε. — Τὰ ἐν τοῖς πολέμοις πλεονεκτήματα εὕροι τις ἂν τὰ πλεῖστα καὶ μέγιστα σὺν ἀπάτῃ γεγενημένα. Ξε. Δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν ἐβούλετο ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ αὐτὸς ἀποδοῦναι. Θ Vgl. § 57, 8 A. [u. Reg. z. Th. u. Appoſition.]

A. 4. Der Ge. iſt nicht, wie im Deutſchen, ſtatthaft wo ein numeriſcher Begriff als Prädicat eintritt. Οἱ μὲν φαῦλοι πολλοὶ καὶ οὐδενὸς ἄξιοι, οἱ δὲ σπουδαῖοι ὀλίγοι καὶ παντὸς ἄξιοι. Πλ. Ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουν δύο, κατέφυγον. Θ. [Kr. Reg. z. Th. u. Numeralia.]

A. 5. Häufiger als beim Poſitiv ſteht der partitive Ge. bei Superlativen, die (wenn ſie kein eigenes Nomen haben) im Genus ſich nach dem Ge. richten. Δεσμῶν κάλλιστος ὃς ἂν αὑτὸν καὶ τὰ ξυνδούμενα μάλιστα ἐν ποιῇ. Πλ. Τὸ νικᾶν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Πλ. Ἀρετὴ μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις καλῶν. Κῦ. Ὡς ἔστι τὸ γαμεῖν ἔσχατον τοῦ δυστυχεῖν. Γν. Ἐμὸν ἔργον ἐστὶ προαιρεῖσθαι τῶν λόγων μὴ τοὺς ἡδίστους, ἀλλὰ τοὺς χρησιμωτάτους. Ἰσ.

A. 6. Gewöhnlich ſteht der Superlativ im Genus des Ge. auch dann wenn ein Subject von verſchiedenem Genus da iſt. Πάντων κτημάτων κράτιστον ἂν εἴη φίλος σαφὴς καὶ ἀγαθός. Ξε. [Ἄνθρωπος πάντων θηρίων θεοειδέστατος. Ἀντ.]

(A. 7. Beide Begriffe können verſchiedenartig ſein, der Ge. ein perſönlicher, der Superlativ (mit ſeinem Nomen) ein ſachlicher und umgekehrt. Οἱ Ἀθηναῖοι δύναμιν εἶχον μεγίστην τῶν Ἑλλήνων. Θ. Κῦρος διήνεγκε τῷ πλεῖστα ἀνθρώπων δωρεῖσθαι. Ξε. (Καλλίας σῶμα ἀξιοπρέπεστατον ἰδεῖν τῆς πόλεως εἶχεν. Ξε.) Σοφία παλαιοτάτη τε καὶ πλείστη τῶν Ἑλλήνων ἐν Κρήτῃ τε καὶ Λακεδαίμονι καὶ σοφισταὶ πλεῖστοι γῆς ἐκεῖ εἰσιν. Πλ.)

A. 8. Auch bei Superlativen von Adverbien findet ſich der partitive Ge., ſelbſt im Singular. Πάντων τῶν δεινῶν ὁ φόβος μάλιστα καταπλήττει τὰς ψυχάς. Ξε. Πρόδικος τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ ὀνόματα διῄρει. Πλ. Ἡ ναῦς ἄριστά μοι ἔπλει παντὸς τοῦ στρατοπέδου. Αν.

A. 9. Selbſt wenn der partitive Ge. ein Singular iſt, können der Poſitiv und Superlativ ſich ihm im Genus und Numerus aſſimiliren, wenn nicht bloß, wie durch das Neutrum, die Maſſe, ſondern ſtoffartige Gleichheit zu bezeichnen iſt: ἡ ἀρίστη τῆς γῆς der beſte Boden des Landes. Ein Sprachgebrauch der jedoch beim Poſitiv ſelten iſt, am häufigſten bei (ὁ)

πολύς. [Vgl. Reg. z. Th. u. πολύς u. ἥμισυς.] Πολλὴ ἔσται τῆς ὁδοῦ ἄοινος. Xε. Τῆς λείας τὴν πολλὴν ἀπέλαβον. Θ. Πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. Xε. (vgl. A. 1 E.) Τάχ' ἂν σωφρονέστεροι πρὸς τὸν λοιπὸν τοῦ χρόνου γένοιντο. Δη. — Μάλιστα τῆς γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν. Θ. Ἡ καλλίστη καὶ μεγίστη τῶν ξυμφωνιῶν μεγίστη δικαιότατ' ἂν λέγοιτο σοφία. Πλ. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι. Πλ. Ὀρθοτάτη τῆς σκέψεως μετὰ τῶν ἐπισταμένων. Πλ. Τὴν μεγίστην τῆς εὐλαβείας παρεσκευασμένοι ἂν εἶεν, εἰ τῷ ὄντι καλῶς πεπαιδευμένοι εἶεν, Πλ.

(A. 10. Ungenau sagte man μόνος τῶν ἄλλων und verband auch Superlative mit partitiven Ge. die den Begriff des Vorzeitigen enthalten, in sofern doch das Subject des μόνος, wie das des Superlativs, durch die Beziehung auf den Ge. dessen Sphäre wenigstens sehr nahe gerückt wird: μόνος τῶν ἄλλων so v. a. allein unter allen im Gegensatze zu den übrigen [Schäfer z. Dem. 3 p. 154]; πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων der denkwürdigste der seither geführten Kriege mit den früher geführten zusammengestellt. [Kr. z. Th. 1, 1, 1.] Ὁμήρου καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα τῶν Παναθηναίων μόνου τῶν ἄλλων ποιητῶν ῥαψῳδοῦνται τὰ ἔπη. Λυκ. Ἱεροπρεπέστατος δοκεῖς εἶναι τῶν προγεγενημένων. Xε. Ἀθηναῖοι ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην τῶν πρὶν Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κέκτηνται. Θ.

A. 11. Bei substantivirten Adjectiven und Pronominaladjectiven steht der partitive Ge. (auch im Singular), in der Regel mit dem Artikel, wenn er ein Substantiv oder eine Substantivirung ist. Ὁ σώφρων ἡμῶν θεῷ φίλος· ὅμοιος γάρ. Πλ. Σώμασιν ἑτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ τῶν ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν. Θ. — Τοῦ δήμου ἔνιοι ταῦτα ἐπήνουν. Xε. — Οὐδὲν εὐπετὲς τῶν μεγάλων. Πλ. Ἕνα ἕκαστον ἓν δεῖ ἐπιτηδεύειν τῶν περὶ τὴν πόλιν. Πλ. Τί τῶν φύσει καλῶν ὄντων μελέτῃ κατεργασθὲν αἰσχρὸν ἢ κακόν ἐστιν; Ἰσ. Τῶν Ἀθηναίων ὅπερ ἐστράτευε καθαρὸν ἐξῆλθεν καὶ Δημνίων τὸ κράτιστον. Θ. — Λαμβάνων τὸ χρυσίον κατεδουλοῦτο τὸ βέλτιστον ἑαυτοῦ τῷ μοχθηροτάτῳ. Πλ. Λάμψακος ἐδόκει πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι. Θ. Ἰταλίας καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι ᾤκισαν. Θ. — Ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον. Πλ.

(A. 12. In πάντων μάλιστα ist πάντων das Neutrum und der Ausdruck findet sich daher auch auf Feminina bezogen. Ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια τὰς πόλεις ἐλευθεροῦν καὶ πάντων μάλιστα τὴν Ἀνταυδρον. Θ.)

A. 13. Von Superlativen gebildete Verba haben gleichfalls den Ge. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τοῖς πολέμοις τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων ἠρίστευσαν. Xε. Εὐαγόρας ἐν τοῖς ἀγῶσι τῶν ἡλικιωτῶν ἐκράτίστευσεν. Ἰσ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐπρώτευσαν τῶν Ἑλλήνων. Ἰσ.

A. 14. Ueber den possessiven Ge. bei Substantivirungen R. 10.

29. Zahlreich sind die Adverbia welche den Ge. regieren, namentlich viele welche die Art der Stellung zu einem Object bezeichnen, auch in nicht sinnlicher Bedeutung. Die localen finden sich zuweilen von ihrem Ge. getrennt. Χωρὶς [μὲν] οἰκοῦσ' ἀρεταὶ τῶν ἡδονῶν. Γν. [zu Xe. An. 1, 8, 23. vgl. 3, 4, 35.]

A. 1. So μεταξύ (wie μέσος 26 A. 5), ἐντός und ἐκτός, εἴσω (ἔσω) und ἔξω, χωρίς; εὐθύ, ἐγγύς, πλησίον, πρόσω und πόῤῥω; auch in Verbindung mit Verben der Bewegung. Vgl. § 66, 3, 6. Ueber πόῤῥω §

47, 10, 4, ἐναντίον § 48, 13, 4; vereinzelt ἐνώπιον Aeſch. 3, 43. Ἔστι τι μεταξὺ σοφίας καὶ ἀμαθίας. Πλ. Ἔσω τοῦ ἐρύματος ἦλθον. Ξε. Φθόνος ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται. Πλ. Ἐχώρουν ἔξω τοῦ τείχους. Θ. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίᾳ ἔχεις. Πυθ. Θύαμις ποταμὸς ὁρίζει τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, αἱ ἐντὸς ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον ἀνέχει. Θ. (Ὅς ἂν ἱεροσυλῶν ληφθῇ ἐκτὸς τῶν ὅρων τῆς χώρας γυμνὸς ἐκβληθήτω. Πλ.) — Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως εἰς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κακῶν. Πλ. — Οὐδενὶ χωρὶς τῶν ὀλίγων καὶ σμικρῶν πολλὰ ἢ μεγάλα. Πλ. Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ. Σο. Εἰ δὲ τῆς Φασηλίδος τὸν πλοῦν ἐποιεῖτο. Θ. Ἐγγὺς ἀγαθοῦ κεκακὸν πέφυκε καὶ κακόν. Μέ. Τὸ μὲν θεῖον κράτιστον, τὸ δ' ἐγγυτάτω τοῦ θείου ἐγγυτάτω τοῦ κρατίστου. Ξε. Πλησίον ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. Πλ. Οἱ ποταμοὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσιν. Ξε. Πόρρω που τοῦ ἀληθοῦς ἡ μιμητικὴ ἐστιν. Πλ.

A. 2. Ferner gehören hieher (ἔμ)πρόσθεν, (ἐξ)ὄπισθεν, [κατόπιν bei Kr. z. Arr. 1, 13, 1], (ἄποθεν, ἄνωθεν,) ἀμφοτέρωθεν, ἑκατέρωθεν, ἔνθεν καὶ ἔνθεν; πέραν, (κατ)ἀντιπέρας und ἀντιπέραν, καταντικρύ; πόρρω und πλήν. [Ueber πέριξ Kr. z. Xe. An. 7, 8, 12.] Παρήγγειλεν παριέναι πρόσθεν τοῦ στρατοπέδου. Ξε. Τῆς ἀρετῆς ἔμπροσθεν οἱ θεοὶ ἱδρῶτα ἔθεσαν. Πλ. Ὄπισθεν τοῦ στρατοπέδου ἐπυρπόλουν. Ξε. [Κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ.] (Τὸ χωρίον ἦν ἄποθεν τοῦ τείχους. Αἰσχ. Δεσμεύειν τὸν ἵππον ἄνωθεν κεφαλῆς δεῖ. Ξε. Ἀμφοτέρωθεν τῆς ὁδοῦ ἔστησαν. Ξε. Ἦν λόφος καρτερὸς καὶ ἑκατέρωθεν αὐτοῦ χαράδρα. Θ. Στίχοι ἑστήκεσαν ἔνθεν καὶ ἔνθεν τῆς ὁδοῦ. Ξε. Τούτους ἥρπασαν πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές. Θ. Ζάκυνθος ἡ νῆσος κεῖται ἀντιπέρας Ἠλίδος. Θ. Χερρόνησός ἐστι καταντικρὺ Ἀβύδου. Ξε. Ἔσχον ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς. Θ. Μὴ φοβεῖσθε πέρα τοῦ μετρίου. Δη. Ἐλεύθερος οὐδείς ἐστι πλὴν Διός. Αἰσ. Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκὺς πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ. Γν.

A. 3. Ueber den Ge. bei ſubſtantivirten Pronominen und Adverbien § 47, 10, 1 ff.; bei ἄλις u. ἄδην § 62, 1, 3 u. 2, 4, δίκα, λάθρᾳ und κρύφα § 66, 2 u. A. 2.

§ 48. Dativ.

I. Localer und temporaler Dativ.

1. Der Dativ in weiteſter Bedeutung bezeichnet daß einem Begriffe etwas beigelegt, zugewieſen werde.

A. 1. Hiemit in Verbindung ſteht die urſprüngliche locale Bedeutung. S. § 46, 1, 2. Noch zu bemerken iſt κύκλῳ neben dem ſeltneren ἐν κύκλῳ im Kreiſe, rings herum. [z. Th. 3, 18, 3. vgl. Lex. Plat.] Κυίλων κύκλῳ τοῦ στρατοπέδου κρυπτεύειν. Ξε. Ἐμπιπρᾶσι τὰς οἰκίας τοῖς ἐν κύκλῳ τῆς ἀγορᾶς. Θ. Τάφρον ὤρυττε κύκλῳ περὶ τὴν πόλιν. Ξε.

[A. 2. Vereinzelt findet ſich ἔχειν anlegen, anlanden mit dem Da. eines Ortsnamens für εἰς oder κατά mit dem Ac. bei Thuk. 3, 29, 1. 33. 7, 1. vgl. Her. 1, 148?]

2. Bei Zeitangaben ſteht der bloße Da., wenn ſie bloß

das Datum einer Begebenheit bezeichnen; ἔν mit dem Da., wenn sie als Zeitraum zu betrachten sind in dessen Währung, Verlauf etwas gehört.

A. 1. So steht der Da. (datirend) in der Regel ohne ἔν, wenn der Tag eines Monats anzugeben ist; eben so τῇ προτεραίᾳ, τῇ ὑστεραίᾳ, τῇ προτέρᾳ, πρώτῃ, δευτέρᾳ ꝛc. (ἡμέρᾳ) u. ä.; τῇ πανσελήνῳ Ar. Ach. 84, ἕνῃ καὶ νέᾳ Wo. 1197. Vgl. § 47, 2, 4. Ziemlich regelmäßig steht auch von Festnamen der Da. ohne ἔν, immer bei Ar. (ähnlich τραγῳδοῖς καινοῖς); aber nur ἐν (τῇ) ἑορτῇ. vgl. Her. 2, 42, 3. Τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι. Θ. Ἱερὸν ὄρος κατείληφε Φίλιππος Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος. Αἰ. Θεσμοφορίοις νηστεύομεν. Ἀρ. Χθὲς αὐτὸν διέφυγον τοῖς ἐπινικίοις. Πλ.

A. 2. Gewöhnlich ohne ἔν stehen auch μηνί, ἔτει, ἐνιαυτῷ mit einer Ordinalzahl oder einem Particip verbunden. Οἱ Σάμιοι ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνί. Θ. Οἱ ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει ξυνέβησαν. Θ. Μέλλει νέος ἐνιαυτὸς μετὰ θερινὰς τροπὰς τῷ ἐπιόντι μηνὶ γίγνεσθαι. Πλ. [Beispiele von ἔν z. Th. 1, 87, 4.]

A. 3. Von ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός begleitet ist der Da. sowohl mit als ohne ἔν statthaft. Also neben τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, auch ἐν τῇδε, ταύτῃ, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ u. ä., wie ᾗ ἡμέρᾳ neben ἐν ᾗ ἡμέρᾳ. In der Regel jedoch findet sich nur ἐν τούτῳ oder ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ, τῷ καιρῷ (auch wenn das Substantiv nach ἔν eintritt), ἐν τῷ πρότερον oder πρόσθεν χρόνῳ, wie gewöhnlich auch ἐν τῷδε, τούτῳ τῷ, τῷ αὐτῷ μηνί, ἥρει, χειμῶνι, ἔτει, ἐνιαυτῷ. Dagegen findet sich ὑστέρῳ χρόνῳ neben ἐν (τῷ) ὑστέρῳ χρόνῳ. [z. Th. 8, 27, 2.] Nie fehlt ἔν bei Substantivirungen, wie ἐν ὑστέρῳ, ἐν τῷ παρόντι, ἐν τούτῳ, ἐν τῷ τότε, ἐν τῷ παραχρῆμα u. a. Ἐν παντὶ δεῖ καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικρατεῖν ἁπανταχοῦ. Μέ. Ueber ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ z. Th. 4, 76, 3.

A. 4. Neben μιᾷ ἡμέρᾳ u. ä. ist ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ üblich, aber wohl nur ἐν ἡμέρᾳ; bei größeren Cardinalzahlen, so wie bei πολύς, ὀλίγος u. ä. hat der temporale Da. regelmäßig ἔν. Ἑρμαῖ μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα. Θ. Οὐ ῥᾴδιον τὰ ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ πραχθέντα ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ δηλῶσαι. Αν. Ἔργον συναγαγεῖν σωρὸν ἐν πολλῷ χρόνῳ, ἐν ἡμέρᾳ δὲ διαφορῆσαι ῥᾴδιον. Λίφιλος. Οὐ ῥᾴδιον ἄνοιαν ἐν μικρῷ μεταστῆσαι χρόνῳ. Μέ. Ἐν ἑβδομήκοντα ἔτεσιν οὐδ' ἂν εἷς λάθοι πονηρὸς ὤν. Αν. [Ueber das seltene ὀλίγῳ χρόνῳ ꝛc. vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 9.]

[A. 5. Hiemit nicht zu verwechseln ist der ἔν verschmähende Da. der Differenz in Verbindungen wie δέκα ἔτεσι πρότερον oder πρό τινος, ὕστερον oder μετά τι eig. um zehn Jahre. Vgl. 15 A. 12.]

A. 6. Ἔν muß dem Da. beigefügt werden, wenn das Substantiv ohne adjectivische Bestimmung (Adjectiv, Pronomialadjectiv, Particip oder Adverbium mit dem Artikel) eintritt, wofern es nicht ein Festname ist. Ἐν νυκτὶ βουλὴ τοῖς σοφοῖσι γίγνεται. Μέ. Δοκεῖ βέλτιον εἶναι ἐν τῷ χειμῶνι παχέα ἱμάτια φορεῖν. Ξε. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι παρέχονται. Ξε.

(A. 7. Die Ausnahmen hievon sind meist nur scheinbar, indem das Adjectiv entweder in dem Substantiv enthalten ist oder durch einen Genitiv vertreten wird. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. Χειμῶνος ὥρᾳ πλεῖ. Ἀνδ. Vgl. Dial. Sy. A. 8.)

A. 8. Der Da. nicht temporaler Begriffe als Zeitbestimmung gebraucht erfordert in der Regel ἕν, auch wenn er einen adjectivischen Zusatz hat. *Τὰ ἐπιτηδεύματα κοινὰ ἐν πολέμῳ τε καὶ εἰρήνῃ εἶναι δεῖ. Πλ. Οὐδὲν τῆς σῆς ἀρχῆς ἀδικήσει ἐν ταῖς σπονδαῖς. Ξε. — Φής με ἐν τῇ προτέρᾳ πρεσβείᾳ λαθεῖν σαυτὸν συνεστηκότα ἐπὶ τὴν πόλιν, ἐν δὲ τῇ ὑστέρᾳ αἰσθέσθαι. Αἰ.*

[A. 9. Einige Abweichungen finden sich besonders bei Thuk., die nicht füglich als dynamische Dative erklärbar sind. So *Βυζάντιον εἶλε τῇ προτέρᾳ παρουσίᾳ* 1, 128, 3. *Ἐς τὸ πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ κατέβη* 2, 20, 1 u. 3. vgl. 57 (u. Her. 6, 92, 1.) *Μάχῃ τῇ ἐν τῇ ἡμετέρᾳ χώρᾳ γενομένῃ παρεγενόμεθα ὑμῖν* 3, 54, 2. vgl. Her. 9, 102, 1. (Ueber *τῷ πολέμῳ* ꝛc. z. Th. 1, 55, 3.) Eben so steht auch gegen A. 6 an einigen, jedoch z. Th. zw. St. *καιρῷ* für *ἐν καιρῷ*. [vgl. Dial. Sy. § 48, 2, 8 u. über *γαλήνῃ* eb. § 47, 2, 2.] Ohne ἕν findet sich zuweilen τῇ (*προτέρᾳ*) *ἐκκλησίᾳ* Thuk. 1, 44, 1; Aesch. 2, 65. 3, 34. *Ἀνέστη τῇ προτέρᾳ τῶν ἐκκλησιῶν ἐν αἷς περὶ τῆς εἰρήνης ἐβουλεύεσθε. Δη. Πρυτανείᾳ* 18, 75.]

A. 10. Nicht hieher gehört *χρόνῳ*, als Da. der Differenz: um (einige, geraume) Zeit; als dynamischer Da., wie das seltenere (*τῷ*) *χρόνῳ*, mit der Zeit, nach (einiger, geraumer) Zeit. [z. Th. 4, 85, 1 u. Dial. Sy. § 48, 2, 11.] *Χρόνῳ ὕστερον ξυνέβη Θασίους ἀποστῆναι. Θ. Ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν. Θ. — Πάλιν χρόνῳ τἀρχαῖα καινὰ γίγνεται. Γν. Ἀθηναῖοι ναῦς τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παρέλαβον. Θ.*

II. Dativ des Besitzes, des Interesses, der Relation und der Theilnahme.

3. Wie der Ge., so steht auch der Da. bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*, *ὑπάρχειν* (in dem Falle A. 3 auch bei *καθίστασθαι*) und mehr poetisch bei *πεφυκέναι*, so jedoch daß er nicht wie jener das Angehören oder Eigenthum, sondern nur das Zugehören oder den Besitz (*περιποίησιν* vgl. Apoll. *π. συντ.* 3, 32 p. 290) bezeichnet, mit Bezug auf Verfügung (Disposition) und Benutzung oder Einwirkung. *Εἴη ἄν τι ἐκείνῳ* (*τῷ ἐνὶ*) *καὶ ἐκείνου. Πλ. Ἀνάγκη ἐμέ τε τινὸς γίγνεσθαι, ὅταν αἰσθανόμενος γίγνωμαι, ἐκεῖνό τε τινὶ γίγνεσθαι, ὅταν γλυκὺ ἢ πικρὸν ἤ τι τοιοῦτον γίγνηται· γλυκὺ γάρ, μηδενὶ δὲ γλυκὺ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ.*

A. 1. So zunächst wenn der Satz nur ein Subject hat, das Prädicat aber im Verbum enthalten ist: *ἔστι* gehört, *γίγνεται* wird gehörig. *Ἆρ' ἄν τι ὠφελοίη τὰ ἀγαθά, εἰ εἴη μόνον ἡμῖν χρώμεθα δὲ μή; Πλ. Οὐδὲν οὕτως ἡμέτερόν ἐστιν ὡς ἡμεῖς ἡμῶν αὐτοῖς. Ξε. — Φύσει ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. Δη. — Αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεται καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρ' ἀνθρώπων. Ξε. Πόθεν αἱ διαβολαί σοι αὗται γεγόνασιν; Πλ.*

A. 2. Sodann beim Prädicat, wenn das Verbum kein bestimmtes Subject hat, wo wir dafür es setzen, wiewohl eigentlich auch hier der No. das Subject und das Prädicat im Verbum enthalten ist: *ἔστιν* ist vorhanden, *γίγνεται* entsteht, wird zu Theil. *Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπιχ. Ἄλλοις μὲν χρήματα*

ἐστι πολλά, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί. Θ. *Τί ἡμῖν ἔσται, ἐάν σοι ξυνῶμεν;* Πλ. *Πόλλ' ἔστιν ἀνθρώποισιν ὦ ξένοι κακά.* Εὐ. *Ἦν υἱὸς τῷ Σφοδρίᾳ.* Ξε. — *Ἱππίᾳ μόνῳ τῶν ἀδελφῶν παῖδες ἐγένοντο.* Θ. *Παππων καὶ προγόνων μυριάδες ἑκάστῳ γεγόνασιν.* Πλ. Vgl. Kr. zu Xen. An. 1, 7, 8.

A. 3. Ferner wenn beide, Subject und Prädicat, da ſtehen, wo der Da. meiſt unſerm für entſpricht. *Ἐκείνη ἑταίρα ἦν τῷ βουλομένῳ καὶ οὐ γυνὴ τοῦ ἡμετέρου θείου.* Ἰσ. *Τίς ἔστ' ἀνήρ σοι;* Ἀρ. *Ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα.* Ξε. — *Τὸ σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα.* Πλ. *Οἱ νόμοι ζημίαι μόνον εἰσὶ τοῖς ἁμαρτάνουσιν.* Ξε. *Λύπης ἰατρός ἐστιν ἀνθρώποις λόγος.* Μέ. — (*Τερπνὸν κακὸν πέφυκεν ἀνθρώποις γυνή.* Γν.) — *Οἰκεῖα τά τε σὰ ἡμῖν ὑπάρξει καὶ σοὶ τὰ ἡμέτερα.* Πλ. — *Παράδειγμα αὐτοῖς αἱ τῶν πέλας ξυμφοραὶ ἐγένοντο.* Θ. *Ἡσίοδον καὶ Θέογνιν καὶ Φωκυλίδην φασὶν ἀρίστους γεγενῆσθαι συμβούλους τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων.* Ἰσ. — *Πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας πᾶσι τὸ ἀντίπαλον καὶ ἐλεύθερον καθίσταται.* Θ.

A. 4. Beſonders in dieſem Falle kann *ἐστίν, εἰσίν* auch ausgelaſſen werden. *Μεγάλη τυραννὶς ἀνδρὶ τέκνα καὶ γυνή.* Εὐ. *Οἱ πόνοι ὄψον τοῖς ἀγαθοῖς.* Ξε. — *Φθόνος τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον.* Θ.

A. 5. Dieſer Ausdrucksweiſe (A. 3 vgl. 4) bedient ſich der Grieche auch da wo wir gereichen, dienen ſagen, der Lateiner auch den ſachlichen Begriff im Da. eintreten läßt, ſelbſt wo derſelbe eigenſchaftliche Bedeutung hat. *Οἱ ῥήτορες ἐπολίτευσαν ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο.* Θ. *Γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος, οὐχὶ χρυσία.* Γν. (*Κόραισι κόσμος ἡ σιγή.* Σο. Vgl. Th. 1, 5, 2 u. § 61, 7, 5.)

A. 6. Auch bei der Redensart *ὄνομά (ἐστί) τινι* ſteht der Name ſelbſt mit *ὄνομα* immer in demſelben Caſus. *Τῷ μὲν πατρὶ Πυριλάμπης ὄνομα, αὐτῷ δέ γε Ἀντιφῶν.* Πλ. *Ἔδοξα ἀκοῦσαι ὄνομα αὐτῷ εἶναι Ἀγάθωνα.* Πλ. (Daneben z. B. *εἶλον κώμην Πόλιν ὄνομα ἔχουσαν.* vgl. Kr. z. Th. 3, 101, 2 u. z. Her. 5, 52, 4.)

(A. 7. In der Formel *τί (οὐδέν, μηδέν) πλέον ἐμοί (ἐστι), γίγνεται* was (nichts) habe ich, gewinne ich davon iſt *πλέον* elliptiſch: mehr als ohne dies. *Τί ἐμοὶ πλέον τὸ τὴν γῆν πλατύνεσθαι;* Ξε. *Πλέον οὐδὲν ἦν ἀγαναχτοῦσιν ἡμῖν.* Δη. *Τῶν ἀθλητῶν δὶς τοσαύτην ῥώμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις.* Ἰσ. *Εἰ γένοιτο τοῖς χρηστοῖς μηδ' ὁτιοῦν πλέον, πόση ταραχὴ γένοιτ' ἂν εἰκότως;* Δη.)

(A. 8. *Τί (ἐστιν) ἐμοί* mit dem Subject *τοῦτο* [ſelten einem Inf.] bedeutet was verſchlägt es mir? oder welche Folgen entſtehen daraus für mich? *Εἰ Φαίδραν λοιδορεῖ, ἡμῖν τί τοῦτ' ἔστιν;* Ἀρ. *Σκεψώμεθα τί τοῦτ' ἔσται τῇ πόλει, ἐὰν ἅπαντες λειτουργῶσιν.* Δη. Dem. 54, 17 u. Schäfer z. Lamb. B. p. 598 s.

(A. 9. *Τί ἐμοὶ καὶ σοί (ἐστιν);* bedeuten was habe ich mit dir zu ſchaffen? vgl. A. 2. *Τί τῷ νόμῳ καὶ τῇ βασάνῳ;* Δη. *Τί ἔστ' Ἐρεχθεῖ καὶ κολοιοῖς καὶ κυνί.* Ἀρ.)

(A. 10. Wie *εἶναι* kann auch ein Verbum der Vorſtellung oder Aeußerung mit dem Dativ verbunden werden. *Κῦρος τὸν ἀγαθὸν ἄρχοντα βλέποντα νόμον τοῖς ἀνθρώποις ἐνόμιζεν.* Ξε. *Κακὸν ἐκά-*

στῳ τι καὶ ἀγαθὸν λέγεις. Πλ. Τῷ πλέγματι τούτῳ τὸ ὄνομα ἐφθεγξάμεθα λόγον. Πλ.)

4. An den beſitzlichen Da. ſchließt ſich der Da. des Intereſſes (da. commodi oder incommodi), der wie bei Subſtantiven nach 3 A. 3 und Adjectiven, ſo auch bei Verben aller Art bezeichnet wem zum Vortheil, zum Gebrauch oder zum Schaden etwas ſtatt findet.

A. 1. Am gewöhnlichſten iſt dieſer Da. ein perſönlicher Begriff. Πόλει εὐτυχοῦντες οἱ κακοὶ νόσος. Εὐ. — Ὡς ἡδὺ δούλοις δεσπότας χρηστοὺς λαβεῖν. Εὐ. Μισῶ σοφιστὴν ὅστις οὐχ αὑτῷ σοφός. Αἰ. Οὐκ οἶδε τὸν μέγιστον ἀνθρώποις θεόν. Εὐ. — Εὔελπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσιν. Πλ. Ἐν ταῖς ψυχαῖς καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται. Ξε. Ἕκαστος οὐχὶ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγένηται, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. Δη. — Ἄλλῳ ὁ τοιοῦτος πλουτεῖ, οὐχ ἑαυτῷ. Πλ. Ἢ αὐτοῖς ἢ τοῖς κρείττοσι τἀγαθὰ πάντες κέκτηνται. Δη. Μεγάλων πραγμάτων καιροὶ προεῖνται τῇ πόλει. Δη. — Πᾶς ἀνὴρ αὑτῷ πονεῖ. Σο. Ἐστράτευμαι τὰς στρατείας τῇ πόλει. Ἰσ. Πλεῖστα ἐλάμβανε τῇ στρατιᾷ τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Οὐχ ἅπασιν ἡμῖν οἱ αὐτοὶ νόμοι γεγραμμένοι εἰσίν. Δη. — Πάντες πάντα κακὰ νοοῦσι τῷ τυράννῳ. Ξε. Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισιν εὑρίσκει φίλους. Σο. — (Χρήματα οὐκ ἔχει οὐδ' ἀφορμὴν τῷ πολέμῳ. Δη. Νικίας ἐβούλετο τῷ μέλλοντι χρόνῳ καταλιπεῖν ὄνομα. Θ. Γέρων ἀνὴρ σμικροῦ χρόνου τῷ βίῳ λοιποῦ ὄντος ἐτόλμησας οὕτω γλίσχρως ἐπιθυμεῖν τοῦ ζῆν; Πλ.)

(A. 2. Unbeſtimmt wie der Begriff des Intereſſes kann dieſer Da. auch überhaupt eine Zugehörigkeit bezeichnen: bei, gegen, vor. Ἀπαλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας. Θ. Διαμένει ἡ πολυδωρία τοῖς βασιλεῦσιν. Ξε. Οἱ καπηλεύοντες τῷ δεὶ ἐπιθυμοῦντι, ἐπαινοῦσι πάντα ἃ ἂν πωλῶσιν. Πλ. Οἱ πολέμιοι τῷ Τισσαφέρνει διεβάλλοντο. Θ.)

A. 3. Ueber dieſen Da. bei ποιεῖν ꝛc. ſ. § 46, 12, 3.

(A. 4. Hieher gehören die Redensarten στεφανοῦσθαι, κείρεσθαι τινι zu Jemandes Ehre. Ἐκέλευε πάντας στεφανοῦσθαι τῷ θεῷ. Ξε. Κόραι κόμας κεροῦνται σοι. Εὐ.)

5. Auf einen Satz bezogen kann der Da. auch bezeichnen daß jener nur mit Rückſicht auf dieſen (als gültig) zu denken ſei: Da. der Relation. Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί, οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ. Τὰ ἀγαθὰ τοῖς ἀγαθοῖς ὄντως ἀγαθά, τοῖς δὲ κακοῖς κακά. Πλ. — Ἅπαντα τῷ φοβουμένῳ ψοφεῖ. Σο. Νῦν οὐκέτ' εἰμὶ κἀτέθνηχ' ὑμῖν πάλαι. Σο.

(A. 1. Mit dem Particip verbunden kann dieſer Da. durch als überſetzt werden: abſoluter Da. Τοῖς Ἀθηναίοις τότε τὴν παραθαλάσσιον δῃοῦσι οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ πολλὰ ἡσύχαζον. Θ. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1.)

A. 2. Durch wenn man zu überſetzen iſt dieſer Da., wenn ein allgemeiner Begriff wie τινί, ἀνθρώποις dabei zu ergänzen iſt. So beſonders bei Localangaben. Ein Da. dieſer Art iſt auch συνελόντι (εἰπεῖν) für den zuſammenfaſſenden, wenn man es zuſammengefaßt hat,

um es kurz zu sagen vgl. § 55, 1, 2 u. Kr. z. Dem. 4, 7. So *ξυνελών* Th. 1, 70, 5 ꝛc., *συλλαβών* Her. 3, 82, 3 mit Kr.s Anm. *Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰόνιον κόλπον.* Θ. *Κῦρος λέγεται καταστρέψασθαι πάντα τὰ ἔθνη ὅσα Συρίαν ἐκβάντι οἰκεῖ μέχρι ἐρυθρᾶς θαλάσσης.* Ξε. — *Οὕτω γε σκοπουμένῳ πάνυ ἔοικε ταῦτα σοφοῦ τινος δημιουργοῦ καὶ φιλοζώου τεχνήματι.* Ξε. — (*Συνελόντι πολὺ τὸ διαφέρον κατὰ γένος ἢ κατὰ δόσιν ἀμφισβητεῖν.* Isaï.) *Ὡς συνελόντι εἰπεῖν οὐδὲν ἀξιόλογον ἄνευ πυρὸς ἄνθρωποι τῶν πρὸς τὸν βίον χρησίμων κατασκευάζονται.* Ξε. *Τὸ νόσημα πολλὰ παραλιπόντι ἀτοπίας τοιοῦτον ἦν.* Θ. — *Πάντες οἱ ποταμοὶ προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται.* Ξε.

A. 3. Auch bei Zeitangaben erscheint der relative Da.; wenn mit einem zugehörigen Particip verbunden, bezeichnend von welcher Zeit her die Angabe zu rechnen sei. [z. Th. 1, 13, 3.] *Πολὺς ἐγένετο τῷ Σωκράτει χρόνος ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ.* Pl. *Εὑρήσει δέκα ἔτη τῷ πρώτῳ πολέμῳ διαγεγενημένα.* Θ. — *Ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτὰ ὅτε κατέπλευσεν.* Θ. *Ἡμέρα ἦν πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις.* Ξε. — (*Ἔτη ταύτῃ τῇ μάχῃ ἑξήκοντα καὶ διακόσιά ἐστι μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου.* Θ.)

6. Ein persönlicher Da. der Relation kann auch ein Angelegen sein, eine bloße Theilnahme des Geistes, ein Interessiren für etwas bezeichnen: ethischer Da. (besonders persönlicher Pronomina).

A. 1. Rücksichtlich des Willens bezeichnet der ethische Da. die Person der ein Begehren zu befriedigen ist. *Πάνυ μοι προσέχετε τὸν νοῦν.* Dη. *Τί σοι μαθήσομαι;* Ἀρ. *Τί σοι παράσχω ὄντα τῷ τεθνηκότι;* Εὐ. *Ἡ γυνὴ ἄχθεται ὅτι οὐ τῶν ἀρχόντων αὐτῇ ὁ ἀνὴρ ἐστιν.* Pl. *Κλεώνυμός με κελεύει σου δεηθῆναι σῶσαί οἱ τὸν πατέρα.* Ξε. *Ποιητήν, εἰ ἀφίκοιτο ἡμῖν εἰς τὴν πόλιν, ἀποπέμποιμεν ἂν εἰς ἄλλην πόλιν.* Pl. [Heindorf zu Plat. Soph. 32 u. Schäfer z. Dem. 2 p. 248. 5 p. 484.]

(A. 2. Hieher gehört auch die Formel *μή μοι* mir nichts davon, das will ich nicht, wobei oft ein *λέγε* fehlt. vgl. § 62, 3, 12. *Μή μοι θεοὺς καλοῦσα βουλεύου κακῶς. Αἰσ. Μή μοι μυρίους ξένους.* Dη.)

A. 3. Rücksichtlich des Gefühls bezeichnet der ethische Da. die Person welche Freude (oft ironisch) oder Verdruß an der Sache empfindet. *Πῶς ἡμῖν ἔχεις;* Φιλ. *Οὕτως ἡμῖν οἱ ῥήτορες δεξιοὶ ἔσονται.* Pl. *Ἀμουσότεροι γενήσονται ὑμῖν οἱ νέοι.* Pl. *Πάντες οἱ παρόντες ὑμῖν πάντα καὶ ὅσα ἂν λέγητε καὶ ὅσα ἂν ποιῆτε ἐπαινοῦσιν.* Ξε. — *Αἱ τέχναι σοι, ἃς πηγὰς φασι τῶν καλῶν εἶναι, διεφθαρμέναι ἔσονται.* Ξε. *Παντάπασι τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἡμῖν διαφαυλίζεις.* Pl.

A. 4. Näher bestimmt wird ein solcher Da. (A. 1. 3) durch ein hinzugefügtes *βουλομένῳ* (poetisch auch *ἐθέλοντι*), *ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ.* [z. Th. 2, 3, 2.] *Ἐπισκεψόμεθα σαφέστερον, ἂν ἔτι βουλομένοις ὑμῖν ᾖ.* Pl. *Εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις διὰ τῆς γῆς σφῶν τὸν στρατὸν πορεύεσθαι.* Θ. *Θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.* Θ. *Ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν.* Pl. *Ἐκελεύσθησαν ἐξιέναι ὅτῳ ὑμῶν μὴ ἀχθομένῳ εἴη.* Ξε. (*Θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.* Σο.)

A. 5. Rücksichtlich des Verstandes bezeichnet der ethische

Da. die Person deren Ansicht die Sache gemäß ist. Ὁ ἰσθλὸς εὐγενὴς ἐμοί γ' ἀνήρ. Εὐ. Ἐκ τούτου τοῦ λόγου ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζῴων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται. Πλ. — Οὔπω φαίνεται τέλεον ὁ βασιλεὺς ἡμῖν σχῆμα ἔχειν. Πλ. Τὸ ἐπανόρθωμά σοι μεῖζον ἁμάρτημα ἔχει ἢ ὃ ἐπανορθοῖς. Πλ. Θεὸς μέγιστος τοῖς φρονοῦσιν οἱ γονεῖς. Γν. (Μάλα ἄτοπος γίγνοιτ' ἂν ὥς γ' ἐξαίφνης ἀκούσαντι Διονύσου πρεσβυτῶν χορός. Πλ. Ueber ὡς ἐμοί Heindorf zu Plat. Soph. 25. 42.)

[A. 6. Vereinzelt sind ὡς γοῦν ἐμοὶ τηλικῷδε ὄντι κρῖναι Platon Soph. 234 e und ὡς γ' ἐμοὶ ἀκροατῇ Rep. 536, c und einiges Aehnliche bei Spätern.]

A. 7. Hieher gehört auch τίμιός τινι bei Jemand geschätzt, ἄξιός τινί τινος der bei Jemanden, von Seiten Jemandes, etwas verdient hat. (Dagegen ἄξιόν τινι für Jemand verlohnend oder geziemend.) Τὰ χρήματ' ἀνθρώποισι τιμιώτατα. Εὐ. Ἐμοὶ Σωκράτης ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι τῇ πόλει μᾶλλον ἢ θανάτου. Ξε. (Ἐμοί τε εἰπεῖν καὶ σοὶ ἀκοῦσαι ἄξιον. Πλ. - Σοὶ ἄξιον τούτων ἐνθυμουμένῳ πειρᾶσθαί τι καὶ τῶν ἐς τὸν μέλλοντα χρόνον τοῦ βίου φροντίζειν. Ξε.)

III. Der Dativ bei (einfachen) Verben.

7. Der objective Da. des betheiligten Gegenstandes steht im Griechischen meist bei eben den Verben wie im Deutschen.

A. 1. So namentlich bei den Verben die bedeuten nöthig und schuldig sein, genügen, geben, gewähren, verschaffen; nützen, helfen, dienen, gefällig sein, folgen und gehorchen; weichen, nachgeben; vertrauen, glauben; bezeugen, versprechen, sagen, auftragen, befehlen, vorwerfen. Μισθοφόρων ἀνδρὶ τυράννῳ δεῖ. Ξε. Βροτοῖς ἅπασιν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Μέ. Ὁ ἀγαθὸς φίλος τάττει ἑαυτὸν πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. — Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Μέ. Κράτος πάντα τὰ τῶν ἡσσόνων τοῖς κρείσσοσι δωρεῖται. Ξε. Τῇ γῇ δανείζειν χρεῖττόν ἐστιν ἢ βροτοῖς. Φιλ. Νόμος γονεῦσιν ἰσοθέοις τιμᾶς νέμειν. Μέ. Οὐδενὶ ἐπιτρέψομεν κακῷ εἶναι. Ξε. Πολλὰ ἀγαθὰ οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Δικαιοσύνη καὶ τελευτήσασι δόξαν παρασκευάζει. Ἰσ. Λέγουσί γε οἱ πλεῖστοι μουσικῆς ὀρθότητα εἶναι τὴν ἡδονὴν ταῖς ψυχαῖς πορίζουσαν δύναμιν. Πλ. Ξένοις ἐπαρκῶν τῶν ἴσων τεύξῃ ποτέ. Μέ. Κλαύμασι καὶ πατέρες υἱοῖς σωφροσύνην μηχανῶνται καὶ διδάσκαλοι παισὶν ἀγαθὰ μαθήματα. Ξε.

Δικαιοσύνη φύσει λυσιτελεῖ τῷ ἔχοντι. Πλ. Ξένῳ μάλιστα συμφέρει τὸ σωφρονεῖν. Μέ. Τοῖς ἀδικοῦσι βοηθοῦντες ἄλλους τῶν αὐτῶν ἔργων ἐπιθυμεῖν ποιήσουσιν. Λυ. (Τί ἐστι τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Ξε.) Χρὴ πάντας ἀμύνειν τῇ πόλει. Θ. — Ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν ταῖς Συρακοσίοις ἔργῳ. Θ. — Μακάριος ὅστις μακαρίοις ὑπηρετεῖ. Γν. Τοὺς τῷ κάλλει λατρεύοντας φιλοκάλους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν ἑαυταῖς τε καὶ τῷ σώματι χαρίζεσθαι. Ξε. Μηδεμιᾷ δούλευε τῶν ἡδονῶν. Ἰσ. — Ἕπεσθαι μάλιστα δοκεῖ τῇ ἀχαριστίᾳ καὶ ἡ ἀναισχυντία. Ξε. Νόμοις ἕπεσθαι τοῖς ἐπιχωρίοις καλόν. Μέ. Ξένος ὢν ἀκολούθει τοῖς ἐπιχωρίοις νόμοις. Μέ. Πατρὸς

ἀνάγκη παισὶ πείθεσθαι λόγῳ. Εὐ. Δίκαια ἂν πράττοι ὁ τοῖς νόμοις πειθόμενος, ἄδικα δὲ ὁ τούτοις ἀπειθῶν. Ξε. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Πειθαρχεῖν τοῖς νόμοις δεῖ. Ἀρ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὴν πολιτείαν ὁμοίαν κατεστήσαντο στρατοπέδῳ καλῶς διοικουμένῳ καὶ καλῶς πειθαρχεῖν ἐθέλοντι τοῖς ἄρχουσιν. Ἰσ.

Σὺ εἶκ' ἀνάγκῃ καὶ θεοῖσι μὴ μάχου. Εὐ. Πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπείκει. Πλ. Τοῦτό σοι συγχωρῶ, τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. — Μὴ πάντα πειρῶ πᾶσι πιστεύειν ἀεί. Μέ. — Τὰ ψευδῆ μαρτυροῦσιν ἀλλήλοις. Δη. Οὐχ ὑπεσχόμην οὐδενὶ οὐδὲν πώποτε μάθημα. Πλ. Δεινὸν ἡγεῖται τοὺς χείρους τῶν βελτιόνων ἄρχειν καὶ τοὺς ἀνοητοτέρους τοῖς φρονιμωτέροις προστάττειν. Ἰσ. Ὁ ἀεὶ παρὼν τῶν πολιτῶν κύριος ἔστω ἐπιτάττειν τοῖς παισὶν ὅ, τι ἂν ἀγαθὸν δοκῇ εἶναι. Ξε. — Θηβαίοις τὴν ἀμαθίαν ὀνειδίζουσιν. Ἰσ. Πολλὰ ἐπιτιμῶσι τοῖς πεπαιδευμένοις. Ξε. Τί ἐγκαλῶν ἡμῖν ἐπιχειρεῖς ἡμᾶς ἀπολλύναι; Πλ. Ὅστις ἄνθρωπος ὢν ἀνθρώπῳ τύχην προφέρει ἀνόητον ἡγοῦμαι. Δη. Ἀντὶ τοῦ συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα ἐπηρεάζουσιν ἀλλήλοις. Ξε.

[A. 2. Dramatisch ist *δεῖ ἐμέ τινος. Οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ. Εὐ. Πολλῆς δεῖ δικαιοσύνης καὶ πολλῆς σωφροσύνης* [*μετέχειν*] *τοὺς ἄριστα δοκοῦντας πράττειν. Ἀρλ.* Vgl. Dial. Sy. § 47, 16, 2.]

A. 3. *Δεῖ ἐμοί* (statt *ἐμέ*) mit dem Infinitiv findet sich zuweilen in der Bedeutung es ist nöthig, erforderlich. [Schömann z. Isai. p. 380.] *Κἂν τις ὄρνιθος γένηται, δεῖ ἐπισάξαι τὸν ἵππον Πέρσῃ ἀνδρὶ καὶ χαλινῶσαι δὲ καὶ ὡρακισθέντα ἀναβῆναι. Ξε.*

[A. 4. *Χρὴ ἐμοί* mit dem Inf. wird durch richtige Erklärung wohl auf einige Stellen der Dramatiker beschränkt werden. Dial. Sy. A. 6.]

[A. 5. *Δωρεῖσθαι* mit dem Ac. der Person und dem Da. der Sache (donare aliquem re) ist der guten att. Prosa wohl fremd geblieben. *Ἀναθήμασι δωροῦνται τοὺς θεούς.* [*Πλ.*] Alk. 2 p. 149 c.]

A. 6. *Τιμωρεῖν τινι θάνατον* heißt Jemandes Tod rächen. *Εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Ηλ.*

A. 7. *Ὑπακούειν* mit dem Ge. bezeichnet Abhängigkeit oder Gehorsam: gehorchen; mit dem Da. Aufmerksamkeit oder Folgsamkeit: auf Jemand oder etwas hören, Folge leisten. *Ὑπακούετε τῆς διδασκαλίας ταύτης. Ξε. Ἡ μάλιστα τοῖς ἄρχουσιν ἐθέλουσα πείθεσθαι πόλις ἥκιστα τῶν πολεμίων ἀναγκάζεται ὑπακούειν. Ξε. Οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν. Ξε. Ἐξῆν τοῖς Ἀθηναίοις τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ. Δη.*

[A. 8. Sehr selten ist bei Attikern *πείθεσθαί τινος*, das aus dem Jonismos übergegangen ist. z. Th. 7, 73, 2 vgl. Eur. Iph. A. 726.]

A. 9. Die Verba des Auftragens und Befehlens haben überhaupt den Da., auch in Verbindung mit dem Inf., nur daß Participia auch im Ac. angefügt werden und bei paratattischen Verbindungen auch der Uebergang zum Ac. und Inf. statthaft ist. Vgl. § 55, 3, 12. 13 u. eb. 2, 7. *Ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσιν ὁμήρους λαβεῖν. Θ. Ἐπέταξαν τῷ Θηραμένει ἀνελέσθαι τοὺς ναυαγούς. Ξε. Παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι. Ξε. Τοῖς πελτασταῖς πᾶσι παρήγγελλε διηγκυλωμένους ἰέναι. Ξε. Πᾶσι*

παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν καθίστασθαι ἕκαστον. Xε. Vgl. Ueber παραινεῖν Th. 1, 93, 5.

A. 10. Nur κελεύειν hat bei den Attikern bloß den Ac. mit dem Inf. [z. Th. 1, 44, 1.] (Bei Homer und seit Polybios findet es sich zuweilen auch mit dem Da. und Inf.) Mit dem Ac. und Inf. erscheinen auch παραγγέλλειν, διακελεύεσθαι u. ä. Verba, wenn nicht der Befehl an das Object gerichtet, sondern nur die Handlung von ihm verlangt wird. Σωκράτης ἐκέλευεν Ἀλκιβιάδῃ διδόναι τἀριστεῖα τοὺς στρατηγούς. Pl. Κῦρος παρήγγειλεν ἐκ τῆς τάξεως μηδένα κινεῖσθαι. Xε. — Σπουδάσαι ἡμᾶς διεκελεύσατο περὶ τὸν αὐτὸν λόγον. Pl. Ὁ νόμος τὰς δίκας τὰς δικασθείσας προστάττει κυρίας εἶναι. Pl.

A. 11. Ueber ὠφελεῖν, βλάπτειν ꝛc. § 46, 7 u. A. 1, λυμαίνεσθαι eb. A. 2, μέμφεσθαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι eb. A. 3, δυώκειν eb. 5, ἀκούειν und ἀκροᾶσθαι § 47, 10, 10—12.

(A. 12. Ἕπεσθαι und ἀκολουθεῖν in eigentlicher Bedeutung gestatten auch σύν τινι, wenn eine Verbindung, μετά τινος, wenn eine Gesellung zu bezeichnen ist. [Dobree z. Ar. Plut. 824 u. Lobeck z. Phryn. p. 353 s. vgl. Kr. z. Xe. An. 1, 3, 6.] Σὺν τοῖς κρατοῦσι θαῤῥοῦντες καὶ οἱ ἀκόλουθοι ἕπονται. Xε. Μετὰ τῶν κρατούντων ἕπεσθαι κερδαλέον ἐστίν. Xε. Ἱππῆς ἠκολούθουν Μακεδόνων ξὺν Χαλκιδεῦσιν ὀλίγου ἐς χιλίους. Θ. Τοῖς μὲν σώμασι μετ' ἐκείνων ἀκολουθεῖν ἠναγκάζοντο, τοῖς δ' εὐνοίαις μεθ' ὑμῶν ἦσαν. Ἰσ.)

A. 13. Bei den Verben des Sprechens bezeichnet der Da. wem (rücksichtlich der Auffassung) die Rede gilt, wen sie berührt; πρός τινα an oder gegen wen sie gerichtet ist (im Gegensatze zu einem Andern). (Ὁ νοῦς ἐστιν ὁ λαλήσων θεῷ. Mé.) Οὐδὲ εἷς νῦν μοι λαλεῖ. Ποσειδίππος. Εἰ σὺ μὴ τόδ' ἐννοεῖς, ἐγὼ λέγω σοι. Αἰσχ. Εἰπέ μοι, τί χρήσῃ αὐτῷ; Xε. — Κἂν πρὸς ἄνδρ' εἴπῃς ἕνα, πυθοιντ' ἂν πάντες ἃ κρύπτειν χρεών. Εὐ. Πρὸς εὖ λέγοντας οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω. Γν. — Οἱ Μοσσύνοικοι διελέγοντο ἑαυτοῖς. Xε. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ.

A. 14. Den Da. der Person hat auch εὔχεσθαι Einem wünschen; θεοῖς die Götter um etwas (τι) anflehen oder ihnen geloben. In Verbindung mit dem Infinitiv findet sich in der Bedeutung anflehen auch πρός mit dem Ac. (Δεῖσθαι bitten hat den Ge. mit dem Infinitiv; ἱκετεύειν wie αἰτεῖν den Ac. mit dem Inf. S. unten § 55, 3, 12.) Κὔχοντο αὐτῷ πολλὰ καὶ ἀγαθά. Xε. (Κακὰς ἀρὰς ἠρᾶτο τοῖσι τοὔργον ἐξειργασμένοις. Σο.) — Τοῖς θεοῖς εὔχονται πολυκαρπίαν. Xε. Ἡ μήτηρ πολλὰ τοῖς θεοῖς εὔχεται [ἀγαθὰ] ὑπὲρ σοῦ. Xε. — Ὧν τοῖς θεοῖς ἄνθρωπος εὔχεται τυχεῖν, τῆς εὐθανασίας χρεῖττον οὐδὲν εὔχεται. Γν. Κὔξαιτ' ἂν τις πτηνὸς γενέσθαι. Xε. Κὔχομαι δοῦναί μοι τοὺς θεοὺς αἴτιόν τινος ὑμῖν ἀγαθοῦ γενέσθαι. Xε. Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς τἀγαθὰ διδόναι. Xε.

A. 15. An die Verba des Sagens schließen sich mehrere des Rathens, Zuredens, Ermahnens. Ὑμῖν συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Xε. Ἄλλῳ πονοῦτι ῥᾴδιον παραινέσαι. Φιλ. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Xε. Οἱ ἄριστοι ἄνδρες παρακελεύονται τοῖς πολίταις ὁμονοεῖν. Xε.

A. 16. Ueber πείθειν § 46, 11, 2, über νουθετεῖν § 46, 6, 6.

8. Eben ſo ſteht der Da. bei manchen Verben die eine Stimmung, Geſinnung gegen Jemand bezeichnen, beſonders eine feindſelige. So gewöhnlich auch bei ἀρέσκειν. Δοῦλος πεφυκὼς εὐνόει τῷ δεσπότῃ. Μέ. Τὸ πᾶσιν ἅμα χαλεπαίνειν πᾶσιν αὐτοῖς ὁμόνοιαν ἐμβάλλει. Ξε. Φύσει πᾶσιν ἀνθρώποις ὑπάρχει τοῖς ἐπαινοῦσιν αὐτοὺς ἄχθεσθαι. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἀπηχθάνοντο τοῖς Ἕλλησιν. Ἰσ. Ἡσυχίαν ἦγεν ἡ πόλις τοῖς μὲν βαρβάροις συγγιγνώσκουσα, τοῖς δ' Ἕλλησιν ἀγανακτοῦσα. Πλ. Οἱ ἀγαθοὶ ἐάν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Τοῖς πράγμασιν ὀπὶ οὐχὶ θυμοῦσθαι χρεών. Εὐ. Ὅλοιθ' ὁ τοῖς ἔχουσι τἀγαθὰ φθονῶν. Γν. Ἀρεσκε πᾶσι καὶ σὺ μὴ σαυτῷ μόνον. Μέ.

A. 1. Für φθονεῖν τινί τι iſt, zumal in der Proſa, regelmäßig φθονῶν τινί τινος. S. § 47, 21. Wohl aber finden ſich andere der hieher gehörigen Verba mit einem Ac. der Sache, beſonders einem ſubſtantivirten Neutrum eines Pronominaladjectivs. Bei δυσχεραίνειν erſcheint der Ac. überhaupt vorherrſchend, bei Platon wohl ausſchließlich. Ἀγαναχτῶ τοῦτο, εἰ τὰ χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν. Δη. Τὴν ἐμαυτοῦ ἀμαθίαν δυσχεραίνω. Πλ. Δυσχεραίνουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν ἕνα ἐκεῖνον μοναρχον. Πλ. [Ueber δυσανασχετεῖν z. Th. 7, 71, 5.]

A. 2. Μισεῖν erfordert den Ac. Auch mit dem Ac. verbinden ἀρέσκειν anſprechen, befriedigen (und ἀπαρέσκειν) die Dramatiker und Platon (Thuk. nur 1, 128, 5. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 19.) Ἀρέσκεσθαί τινι iſt eig. Paſſiv. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Ἔν τί με τῶν ῥηθέντων ἀπαρέσκει. Πλ. Τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι. Θ.

9. Aehnlich erſcheint der Da. bei Verben die bedeuten vermiſchen, mittheilen, Theil nehmen, zukommen, geziemen, umgehen, ſich unterreden, widerſtreben, ſtreiten, kämpfen und verſöhnen. Ὡς ἡδὺ συνέσει χρηστότης κεκραμένη. Μέ. Οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὴ μέμικται. Πλ. — Τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα ἐκοινωσαν. Θ. Κεκοίνωνται ψόγον ταῖς οὐ καλαῖσιν αἱ καλαί. Εὐ. Φήμη οὐ κοινωνεῖ διαβολή. Αἰ. [vgl. § 47, 15.] Ἅπασι προσήκει περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι τὴν φρόνησιν. Ἰσ. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν πᾶσιν ἀνθρώποις πρέπει. Μέ. Ἁρμόττει πᾶσι τοῖς ψευδομένοις τοὺς χρόνους μεταφέρειν. Αἰ. — Κακοῖς ὁμιλῶν αὐτὸς ἐκβήσῃ κακός. Μέ. Τῶν παρόντων τοῖς φρονιμωτάτοις πλησίαζε. Ἰσ. — Οἱ σοφισταὶ τοῖς μὴ ἔχουσι χρήματα διδόναι οὐκ ἤθελον διαλέγεσθαι. Ξε. — Σωκράτης μόνος ἠναντιώθη τοῖς Ἀθηναίοις μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. Πλ. Οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς. Ξε. Ἀμφισβητοῦσι μὲν καὶ δι' εὔνοιαν οἱ φίλοι τοῖς φίλοις, ἐρίζουσι δὲ οἱ διάφοροί τε καὶ ἐχθροὶ ἀλλήλοις. Πλ. Οὐκ αἰσχρόν ἐστι τοῖς πονηροῖς διαφέρεσθαι. Ξε. — Σῶμα νοσῶδες στασιάζει αὐτὸ αὑτῷ. Πλ. Εἴ τινά ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, κατακεκόψεσθε. Ξε. Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλτοις καὶ ἀκοντίοις οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις

ἐθέλοιεν ἂν (δι)αγωνίζεσθαι. Ξε. Θεῷ μάχεσθαι δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ. Μέ. Τινὲς οὐ ταῖς πονηρίαις ἀλλὰ ταῖς εὐπραγίαις πολεμοῦσιν. Ἰσ. Ἀθηναῖοι πλείστας δίκας ἀλλήλοις δικάζονται. Ξε. — Κῦρος περὶ πλείστου ἐποιεῖτο εἴ τῳ σπείσαιτο καὶ εἴ τῳ σύνθοιτο καὶ εἴ τῳ ὑπόσχοιτό τι, μηδὲν ψεύδεσθαι. Ξε. Ἐδέοντο τοὺς φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσιν. Θ. Χρὴ ἰδιώτην ἰδιώτῃ καταλλαγῆναι καὶ πόλιν πόλει. Θ.

A. 1. So ſteht der Da. auch bei Redensarten, z. B. εἰς λόγους ἔρχεσθαι zur Unterredung mit Jemand kommen, εἰς χεῖρας ἰέναι in Jemandes Hände oder mit Jemand ins Handgemenge kommen. So nach der Analogie ſinnverwandter Verba, wie συνέρχεσθαι. Bg. Dial. Sy. A. 2. (Außer dieſer Verbindung bezeichnet der Da. bei einfachen Verben des Gehens und Kommens ein Intereſſe: für Jemand; das Hin wird bei ihnen durch εἴς, πρός, παρά oder ἐπί mit dem Ac. ausgedrückt.) Τῷ Ἀλκιβιάδῃ τινὲς ἐς λόγους ἦλθον. Θ. Οὐδενὶ πω κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφη. Ξε. Οἱ πολλὰ ἔχοντες εἰς χεῖρας οὐκ ἐθέλουσι τοῖς κρείττοσιν ἰέναι. Ξε. Διανοούμεθα διὰ πολέμου αὐτοῖς ἰέναι. Ξε. Ὁ κακὸς οὔτε κακῷ οὔτε ἀγαθῷ οὐδέποτε εἰς ἀληθῆ φιλίαν ἔρχεται. Πλ. (Ἦλθον αὐτοῖς βοές. Ξε. vgl. Th. 3, 5, 3. 6, 34, 2 u. Reg. u. ἔρχεσθαι; über παρέρχεσθαι τοῖς Ἀ. zu 6, 15, 3.)

A. 2. Bei manchen der hieher gehörigen Verben, beſonders denen des Streitens, findet ſich häufig auch πρός mit dem Ac., bei ἀγωνίζεσθαι faſt regelmäßig. Vgl. 7 A. 13. Οὐκ ἔχω ὅπως χρὴ πρὸς ἃ λέγεις ἐναντιοῦσθαι. Πλ. Ψυχὴ πρὸς σῶμα διαφέρεται. Πλ. Νομίζω, ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Ξε. Οὐ προσήκει ἀνδρὶ τυράννῳ πρὸς ἰδιώτας ἀγωνίζεσθαι. Ξε. Διάζη καὶ πρὸς ἡνίας μάχῃ. Ald. Ἐπολέμησάν ποτε Ἐλευσίνιοι μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα. Θ.

(A. 3. Vereinzelt findet ſich auch ἐπί τινα z. B. bei πολεμεῖν; πολεμεῖν τινα Jemand bekriegen erſt bei Spätern häufiger. [Dorville; Char. p. 576.] Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς Θρᾷκας ἐπολέμησεν. Ξε. Τοιούτων συμβούλων ὤφελον τυχεῖν οἱ πολεμήσαντες τὴν πόλιν. Δείν.

A. 4. Πλησιάζειν hat auch in der Bedeutung ſich nähern, wie bei faſt poet. πελάζειν, den Da.; ſehr ſelten bei Attikern den Ge. (den Da. und Ge. hat auch ἐγγίζειν, z. B. bei Polyb.). Ἐν οἷς ἂν ἀτυχήσῃ τις ἄνθρωπος τόποις, ἥκιστα τούτοις πλησιάζων ἥδεται. Ἄμφις. Ἐπλησίαζον τῶν ἄκρων. Ξε.

A. 5. Zu den Verben des Umgehens gehört auch χρῆσθαι. (Vgl. Xen. Symp. 2, 10.) Ἡδέως μὲν ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. Οἱ ἄριστα διδάσκοντες μάλιστα λόγῳ χρῶνται. Ξε.

10. In gleicher Weiſe findet ſich der Da. bei Verben die eine Aehnlichkeit, Gleichheit oder Uebereinſtimmung bezeichnen. Τὸ ὁμοιοῦν ἑαυτὸν ἄλλῳ μιμεῖσθαί ἐστιν ἐκεῖνον ᾧ ἂν ὁμοιοῖ. Πλ. Ὡς οὐδὲν ἐσμεν πλὴν σκιαῖς ἐοικότες. Σο. Εἰ τοῖς βελτίστοις εἰκάζω αὐτόν, ἐπαινοῦντι δικαίως ἂν εἰκάζοι μέ τις. Ξε. Ὁ σίδηρος ἂν ἴσοι τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ. Ξε. Τί τάδε ἐκείνοις ὁμολογεῖ; Ἀνδ. Ζήτει νόμους δικαίους καὶ συμφέροντας καὶ

σφίσιν αὐτοῖς ὁμολογουμένους. Ἰσ. Αἱ παραυτίκα ἡδοναὶ συμπείθουσι πολλοὺς τῇ πονηρίᾳ ὁμογνωμονεῖν. Ξε. Ἡ ψυχὴ ἐκ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς αὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι διὰ τὸ ἀλλήλοις ὁμονοεῖν τὴν ἀρχὴν τῶν Ἑλλήνων κατειργάσαντο. Ἀνδ.

IV. Der Dativ bei Compositen.

11. Den Da. haben auch viele Verba die mit den Da. regierenden Präpositionen zusammengesetzt sind, insbesondere mit ἔν, σύν, ἐπί, seltener mit πρός, παρά, περί und ὑπό, bald wegen der Präposition allein, bald wegen der Bedeutung des Compositums.

A. 1. Sehr häufig erscheint der Da. bei Compositen mit ἔν, sowohl wenn sie eine Ruhe als wenn sie eine Bewegung bezeichnen. Οὐκ ἀζήμιον γνώμην ἐνεῖναι τοῖς σοφοῖς λίαν σοφήν. Εὐ. Πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά. Γν. Ἀπηνθηκότι σώματι οὐκ ἐνίζει Ἔρως. Πλ. Ἐλευθέροισιν ἐμπεπαίδευμαι τρόποις. Εὐ. Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν. Ξε. [ζ. Th. 4, 118, 9.] — Ἐν τῷ γιγνώσκεσθαι καὶ τὸ αἰσχύνεσθαι πᾶσι δοκεῖ μᾶλλον ἐγγενέσθαι. Ξε. Κεραυνὸς οἷς ἂν ἐντύχῃ πάντων κρατεῖ. Ξε. Νῦν ἄρτι μοι τὸ γῆρας ἐντίθησι νοῦν. Φερεκράτης. Ὁ θεὸς τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσεν. Ξε. Λυκοῦργος τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο τῇ Σπάρτῃ. Ξε. Αἱ ἡδοναὶ ψυχῇ ἐπιστήμην ἀξιόλογον οὐδεμίαν ἐμποιοῦσιν. Ξε. Εἴς γε τὸ προθυμίαν ἐμβαλεῖν στρατιώταις οὐδέν μοι δοκεῖ ἱκανώτερον εἶναι ἢ τὸ δύνασθαι ἐλπίδας ἀγαθὰς ἐμποιεῖν ἀνθρώποις. Ξε. Οἱ ἐνέδραις ἐμπίπτοντες ἐκπλήττονται. Ξε. — Οἱ Ἀθηναῖοι τῇ γνώμῃ ἄποροι καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. Θ. Ἡνίκα ἂν ἡμεῖς ἐγχειρῶμεν τοῖς πολεμίοις, αἰσθήσεσθε. Ξε. Δεῖ τοὺς ἀγαθοὺς ἀνδρας ἐγχειρεῖν ἅπασιν ἀεὶ τοῖς καλοῖς. Δη. [Ἐνεδρεύειν τινά Dem. 40, 45.]

A. 2. Wenn ἔν wiederholt wird, ist die Verbindung weniger innerlich. [Vgl. Mnemosyne 4 p. 6.] Βίου ἔνεστιν ἀσφάλει' ἐν ταῖς τέχναις. Μέ. Πολλὰ ἀγαθὰ ἔνι ἐν τῷ πειθαρχεῖν. Ξε. Ἐπειδὰν λάβωσι τὰς δυναστείας, ἐν πολλοῖς ἐμπεπλεγμένοι κακοῖς εἰσιν. Ἰσ. — Οἱ Ἀθηναῖοι προεῖπον μήτε ἐναποθνήσκειν ἐν Δήλῳ μήτε ἐντίκτειν. Θ.

A. 3. Ἐμβάλλειν transitiv hat bei nicht innerlicher Verbindung εἰς; so auch meistens in den intransitiven Bedeutungen (wie bei εἰσβάλλειν). Wenn es angreifen heißt erfordert es den Da., z. B. τοῖς πολεμίοις. Ἡ ἀκρασία εἰς ἀφροσύνην αὐτοὺς ἐμβάλλει. Ξε. Vgl. § 52, 2, 7.

A. 4. Bei Compositen mit εἰς ist der Da. nicht häufig, da in Verbindung mit ihm meist ἐν- eintritt, wie ἐμβάλλειν für εἰσβάλλειν, ἐμπίπτειν für εἰσπίπτειν ꝛc. Bei εἰσιέναι (εἰσέρχεσθαι) findet sich neben dem (seltneren) Da. auch der Ac., beide aber (persönlich) in der att. Prosa nur wenn von Gedanken und Gefühlen die Rede ist. Sonst wird, wie auch bei andern Compositen mit εἰς, im allgemeinen die Präposition wiederholt. Παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰσῄει. Πλ. Οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῄει. Πλ. Vgl. Dem. 19, 33 u. Dial. Sy. A. 3.

A. 5. Zahlreich sind die Composita mit ἐπί welche, häufiger ihrer Bedeutung als der Präposition halber, den Da.

haben. *Αἴσχει οὐκ ἔπεστιν Ἔρως. Πλ. Πολλῶν ὄντων καὶ καλῶν ἐν τῷ τῶν ἀνθρώπων βίῳ τοῖς πλείστοις αὐτῶν οἷον κῆρες ἐπιπεφύκασιν. Πλ. — Τὰ Κύθηρα ἐπίκειται τῇ Μακωνικῇ. Θ. Τῷ ἄρξαντι πανταχοῦ μεγάλα ἐπιτίμια ἐπίκειται. Ἀντ. Ἤδη κολοφῶνα ἐπιτίθης τῇ σοφίᾳ. Πλ. Ὅτε εὖ ἔπραττον, ἐπέκειντο ἡμῖν. Ξε. Πολλάκις ἐπέθεντο τοῖς Λακεδαιμονίοις οἱ Εἵλωτες· ὥσπερ γὰρ ἐφεδρεύοντες τοῖς ἀτυχήμασι διατελοῦσιν. Ἀρλ. Τί ὄφελος διδασκάλους τοῖς παισὶν ἐφιστάναι; Αἰ. Δεῖ τοὺς ἐπιμελεῖς ἐπιστατῆσαι τοῖς παιδευομένοις. Ἰσ. Οὐ δίκαιον ὅπλα ἐπιφέρειν ἀλλήλοις. Ξε. Οἱ κρίνειν οὐκ ἐπιστάμενοι ἃ δεῖ πράττειν πολλάκις πονηροῖς ἐπιχειροῦσι πράγμασιν. Ξε. Τοῖς ἀμαθαίνουσι τῶν πολιτῶν οὐδὲν ἐπιτρεπτέον ἀρχῆς ἐχόμενον. Πλ. — Ἤδη μοι ἐπιβουλεύουσι τὴν μεγίστην ἐπιβουλήν. Δη. Οἱ βάρβαροι τῇ τῶν Ἑλλήνων ἐπεβούλευον φθορᾷ. Πλ. — Νὺξ ἐπεγένετο τῷ ἔργῳ. Θ. Οὐκέτι αὐτοῖς ἐπῆσαν ἐς μάχην. Θ. Ἤδη ποτέ σοι ἐπῆλθεν ἐνθυμηθῆναι ὡς ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν; Ξε. Ἐπέπεσε πολλὰ καὶ χαλεπὰ κατὰ στάσιν ταῖς πόλεσιν. Θ. — Ὀρθῶς μοι ἐπέπληξας. Πλ. Οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι. Ξε. Ταῖς ἀτυχίαισι μὴ ἐπίχαιρε τῶν πέλας. Μέ. Ἀτυχοῦντι μὴ ἐπιγέλα· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη. Χείλων. Ἐπισκοτεῖ τῇ κρίσει τὸ ἴδιον ἡδὺ ἢ λυπηρόν. Ἀρλ. — Ἀρὰς ποιοῦνται, εἴ τις ἐπικηρυκεύεται Πέρσαις τῶν πολιτῶν. Αἰ.*

A. 6. *Ἐπιστρατεύειν* verband man regelmäßig mit dem Da., ſeltener mit *ἐπί* und dem Ac., mehr poetiſch mit dem bloßen Ac. *Ἡμάρτανον οἱ ἡμῖν ἐπιστρατεύσαντες. Θ. Οἱ Ἀμφικτύονες ἐψηφίσαντο ἐπιστρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἀμφισσέας. Αἰ.* [*Εἰώθασι τὸν ἡσυχάζοντα ἀσθενέστερον ἐπιστρατεύειν. Θ.* zu 4, 60, 2.]

A. 7. Von Compoſiten mit *πρός* haben den Da. mehrere die eine Verbindung oder Annäherung bezeichnen. *Τῇ βίᾳ πρόσεισιν ἔχθραι καὶ ἀνάγκαι. Ξε. Ὅταν γινώμεθ', εὐθὺς χὴ* [καὶ ἡ] *τύχη προσγίνεθ' ἡμῖν συγγενὴς τῷ σώματι. Φιλ. Χαρμίδης ὤχνει προσιέναι τῷ δήμῳ. Ξε.* [ζ. Th. 8, 91, 2.] *Διψῶντι πάντα προσφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδοὺς. Σο. Οἵτινες τοῖς κρείσσοσι καλῶς προσφέρονται πλεῖστ' ἂν ὀρθοῦντο. Θ. (Φίλοι γε προσφέρεσθε πρὸς φίλον. Εὐ.) Τῷ κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι. Θ. Προσέχωμεν τὸν νοῦν ἡμῖν αὐτοῖς. Πλ. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Βραχεῖ λόγῳ πολλὰ πρόσκειται σοφά. Σο. Γλώσσῃ ματαίᾳ ζημία προστρίβεται. Αἰ.*

A. 8. *Προσπαίζειν* geſtattet die Perſon im Da. (mit Jemand ſcherzen) wie im Ac. (beſcherzen); *προσκυνεῖν* hat bei guten Schriftſtellern nur den Ac. (*Προσκαθέζεσθαι πόλιν* Thuk. 1, 26, 3 und einiges Aehnliche iſt theils vereinzelt theils dichteriſch.) *Οὐ χρὴ προσπαίζειν οἰκέταις. Πλ. Σωκράτης ἀεὶ προσέπαιζε τοὺς ῥήτορας. Πλ. Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε.*

A. 9. Nicht eben häufig iſt der Da. bei Compoſiten mit *παρά*, in der Regel ein perſönliches Object. *Ἀδελφὸς ἀνδρὶ παρείη. Πλ. Θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται. Σο. Χρήματα καὶ φαύλοις παραγίγνεται. Ἰσ. Εἰς καλὸν ἡμῖν ὅδε παρεκαθέζετο. Πλ.*

A. 10. Auch bei den gleichfalls nicht ſehr zahlreichen Compoſiten mit *περί* die den Da. haben iſt das Object gewöhnlich ein perſönliches. *Περίεστί μοι ἐσθίοντι ἄχρι τοῦ μὴ πεινῆν ἀφικέσθαι. Ξε. Ἐκ τῶν*

μεγίστων κινδύνων καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. Θ. Περιέστηκε τῇ πόλει τοὐναντίον ἢ ὡς εἰκὸς ἦν. Λυ. [z. Th. 1, 76, 3; über den Ac. zu 3, 54, 3.] *Χαλεπὸν καὶ ἀναμαρτήτως τι ποιήσαντας μὴ ἀγνώμονι κριτῇ περιτυχεῖν. Ξε.* [Heindorf zu Plat. Soph. 65.] *Οἱ μὴ εἰδότες ἑαυτοὺς τῶν τε ἀγαθῶν ἀποτυγχάνουσι καὶ τοῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. Τούτους περὶ πλείστου ποιοῦνται οἵτινες δύνανται τιμὰς περιάπτειν αὐτοῖς. Ξε.*

A. 11. Von Compositen mit *ὑπό* haben nur wenige den Da. *Τοῖς ζῶσι πᾶσιν ὕπεστι ἢ πλείων ἢ ἐλάττων φθόνος. Δη. Ὑπόκειται τὸ Κερδαῖον πεδίον τῷ ἱερῷ. Αἰ. Ὅστις ὑπέχει χρυσίῳ τὴν χεῖρα, κἂν μὴ φῇ, πονηρὰ βούλεται. Μέ.*

A. 12. Ueber den Ac. bei Compositen mit *παρά, περί, ὑπό* § 46, 6, 8.

A. 13. Einige Composita mit *ἀντί* haben ihrer Bedeutung wegen den Da. *Ἔρωτι οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται. Πλ.* (*Πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται. Σο.*) *Τοῖσιν δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Σο. Τούτοις οὐκ ἔχω ἀντιλέγειν. Ξε.*

A. 14. Am häufigsten findet sich der Da. bei Compositen mit *σύν*, theils wegen der Präposition, theils wegen der Bedeutung des Verbums. *Μισῶ τύχην συνοῦσαν ἀτυχεῖ σώματι. Γν. Φαύλη φαύλῳ συγγιγνομένη φαῦλα γεννᾷ ἡ μιμητική. Πλ. Φιλεῖ γε τῷ κάμνοντι συσπεύδειν θεός. Αἰσ. Φίλος φίλῳ δὴ συμπονῶν αὐτῷ πονεῖ. Γν. Οἱ θεοὶ ἡμῖν συνεργοῦσιν. Ξε. Οἱ πρωτεύειν βουλόμενοι οὐ συμπράττουσί τι ἀλλήλοις ἀγαθόν. Ξε. Πολλοὶ ἀτυχοῦσι μὲν τοῖς φίλοις συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι φθονοῦσιν. Ἰσ. Τί προσήκει τοῖς κακοῖς συναπόλλυσθαι; Πλ. Ἡ προβατευτικὴ τέχνη συνῆπται τῇ γεωργίᾳ. Ξε. — Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. Τἆλλα ξυμβεβήκασι Λακεδαιμονίοις. Θ. Ὡς τοῖσιν εὖ φρονοῦσι συμμαχεῖ τύχη. Κύ. Οὐ τοῖς ἀθύμοις ἡ τύχη ξυλλαμβάνει. Σο. Τὰ ἔργα ἡμῖν οὐ ξυμφωνεῖ τοῖς λόγοις. Πλ. Μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν ξυνώμοσαν. Θ. — Τὸ τῶν παρθένων γένος θεῶν γένει τις συμβάλλει. Πλ. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλλόντες ἐκράτησαν. Θ. Ἔνθα τὸ πρῶτον τοῖς πολεμίοις συνέμιξαν ἐστήσαντο τρόπαιον. Ξε. Οὔ σοι συμβουλεύω ἐν τοῖς καλοῖς ἐᾶν τὴν ὄψιν ἐνδιατρίβειν. Ξε. Τὸ τοῖς ἀνθρώποις συγγιγνώσκειν ἐπιεικές. Ἀρλ.*

A. 15. Auch bei den mit *ἐπί, πρός, παρά, ὑπό, σύν* zusammengesetzten Verben findet sich vielfach, z. Th. neben dem Da., entweder dieselbe oder eine andere sinngemäße Präposition mit dem erforderlichen Casus. Die bezüglichen Unterschiede ergeben sich aus dem Begriffe der Präpositionen. S. über diese unten § 68; über *πρός* auch § 48, 7, 13. Auf *σύν* ist auch 11 A. 2 anzuwenden.

V. Der Dativ bei Substantiven, Adjectiven und Adverbien.

12. Häufiger als in andern Sprachen findet sich im Griechischen der Da. auch bei Substantiven. [Reg. z. Th. u. Dativ.]

(A. 1. Der besitzliche Da. erscheint zuweilen auch in Verbindung mit Substantiven wo andere Sprachen den Ge. setzen. *Τοῦ ξένου ἡμῖν ἡδέως ἂν πυνθανοίμην τί ταῦθ' ἡγοῦντο. Πλ. Κύρηνται ἡμῖν πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐτοῖς παχύτητας χειρῶν σιδηρῶν ἐπιβολαί. Θ. Εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. Δη.*

Οἱ ἄνθρωποι ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἰσιν. Πλ. Vgl. Schömann z. Isai. p. 264.)

(A. 2. Auf dieſe in der att. Proſa nicht eben häufige Weiſe, durch die oft ein zweiter Ge. vermieden wurde, ſind meiſt auch ſolche Stellen zu erklären an denen man ein Hyperbaton annehmend den Da. zum Verbum ziehen könnte. (Wo aber weder die Stellung noch der Sinn den Da. mit dem Subſtantiv zu verbinden drängen, iſt er zum Verbum zu ziehen.) *Οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων χιτῶνας λινοῦς ἐφόρουν. Θ. Ὁ ἡγεμὼν αὐτοῖς τῶν ὁδῶν ἐτύγχανε τεθνηκώς. Θ. Ἀπόβλεπε πρὸς τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν. Θ.* Vgl. z. Th. 1, 6, 2.)

(A. 3. Das enklitiſche *μοί* wie *ἡμῖν* iſt an einigen Stellen, obgleich eingeſchoben, doch wohl (in dem Sinne von R. 5. 6) mit dem Verbum zu verbinden. *Ἡ γάρ μοι μήτηρ ἄλλη βέβηκεν. Ἀρ. Ἡ μέν μοι ἀρχὴ τοῦ λόγου ἐστὶ κατὰ τὴν Εὐριπίδου Μελανίππην. Πλ. Οὗτός μοι μῦθος ἐντεῦθα τελευτάτω. Πλ. Ἡ θήλεια ἡμῖν φύσις ἐστὶ πρὸς ἀρετὴν χείρων τῆς τῶν ἀῤῥένων. Πλ.* Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Am häufigſten findet ſich der R. 7 erwähnte objective Da. bei ſachlichen verbalen Subſtantiven. *Τί δή ποτ' ἂν εἴη τὰ παρ' ἡμῶν δῶρα τοῖς θεοῖς; Πλ. Ὑπώπτευεν ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ. Ἐγὼ οἶομαι οὐδέν πω ὑμῶν μεῖζον ἀγαθὸν γενέσθαι ἐν τῇ πόλει ἢ τὴν ἐμὴν τῷ θεῷ ὑπηρεσίαν. Πλ. Αὕτη τις βοήθεια ἑαυτῷ πολλάκις ἡμῖν ὡμολόγηται κρατίστη εἶναι. Πλ. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι τοῖς νόμοις, ὡς ταύτην τοῖς θεοῖς οὖσαν δουλείαν. Πλ. Πέφυκεν ἡ πόλεων ἐπιμιξία πόλεσιν ἤθη κεραννύναι παντοδαπά. Πλ. Χρώμεθα τοῖς πλοίοις πρὸς τὰς τοῖς λῃσταῖς ἐντεύξεις. Πλ. Διὰ τοῦ δαιμονίου πᾶσά ἐστιν ἡ ὁμιλία καὶ ἡ διάλεκτος θεοῖς πρὸς ἀνθρώπους. Πλ. Μουσικὴ ἔχει τὴν ὁμοιότητα τῷ τοῦ καλοῦ μιμήματι. Πλ. Στάσιν τινὰ δεῖ τὴν ἀδικίαν εἶναι καὶ ἐπανάστασιν μέρους τινὸς τῷ ὅλῳ τῆς ψυχῆς. Πλ.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 1. Heindorf z. Plat. Gorg. 146 u. Phäd. 85.]

(A. 5. Seltener findet ſich der Da. bei perſönlichen verbalen Subſtantiven. *Τοὺς ἄρχοντας λεγομένους νῦν ὑπηρέτας τοῖς νόμοις ἐκάλεσα. Πλ. Ὁ τοῖς νόμοις βοηθὸς παρανομώτατος ἀνθρώπων γέγονεν. Αν. Τῶν συνηγόρων αὐτῷ τολμήσει τις εἰπεῖν. Αυκ. Εἶδόν τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι διαλεγόμενον οἰκείως τῷ Ἱππίᾳ. Θ.* Vgl. Schäfer z. Dem. 1 p. 875 s.)

A. 6. Bei Subſtantiven der Art A. 4 findet ſich zuweilen, bei denen A. 5 häufig der Ge. vgl. § 47, 7, 5. *Πρὸς τὴν τῆς Χίου βοήθειαν ὥρμηντο. Θ. Καταφεύγει πρὸς θεῶν εὐχάς τε καὶ λατρείας. Πλ. — Αἰτεῖ τὸν δῆμον φυλακάς τινας τοῦ σώματος, ἵνα σῶς αὐτοῖς ᾖ ὁ τοῦ δήμου βοηθός. Πλ. Ἔρως ἐστὶν ἐπίκουρος τῶν ἀνθρώπων. Πλ.* [Vgl. Engelhardt zu Plat. Apol. p. 166 nach Heindorf.]

13. Die Adjective und die von ihnen abgeleiteten Adverbia welche den objectiven Da. annehmen entſprechen meiſt den 7—10 angeführten Verben.

A. 1. So ſteht der Da. bei Adjectiven und Adverbien die nützlich oder ſchädlich, tauglich, dienlich, bedeuten; ferner bei *πιστός, ἄπιστος* (*πίσυνος* Thuk. [zu 2, 89, 4] wie bei dem der att. Proſa faſt fremden *πεποιθέναι*), *συγγνώμων. Τῷ ὄντι θεοῖσι μὲν ἄχρηστον ψεῦδος, ἀνθρώποις δὲ χρήσιμον ὡς ἐν φαρμάκου εἴδει. Πλ.*

Ἔοικας τὰ ἑκάστῳ ὠφέλιμα κτήματα καλεῖν. Xe. *Ἡ ἐδεσμάτων ἐπιθυμία βλαβερὰ μὲν σώματι, βλαβερὰ δὲ ψυχῇ πρός τε φρόνησιν καὶ τὸ σωφρονεῖν.* Pl. *Οἱ Πέρσαι φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ.* Xe. *Μή μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακήν.* So. *Ἐνίοις μὲν πάνυ ὀλίγα ἀρκεῖ, ἐνίοις δὲ πάνυ πολλὰ οὐχ ἱκανά ἐστιν.* Xe. *Οἱ εἰδότες ἑαυτοὺς τὰ ἐπιτήδεια σφίσιν αὐτοῖς ἴσασιν.* Xe. *Οὐ πᾶσιν οἱ αὐτοὶ πιστοὶ φαίνονται.* Xe. *Τὸν ἐπίορκον ἄπιστον πᾶσιν ἐποίησεν.* Xe. (*Τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ ἐπέρχονται.* Th. *Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν.* Mé.) *Συγγνώμονες ἀεί εἰσι θεοὶ τοῖς τῶν ἀνθρώπων ἀδίκοις καὶ ἀδικοῦσιν.* Pl.

A. 2. So ferner bei Adjectiven und Adverbien die eine freundliche oder feindselige Gesinnung oder Berührung bezeichnen. *Οἱ ὅμοιοι τοῖς ὁμοίοις εὖνοί εἰσιν.* Xe. *Οὐδεὶς θεὸς δύσνους ἀνθρώποις.* Pl. *Λύσανδρος κακονούστατος ἦν τῇ πόλει.* Lv. *Πολλοὶ τῶν ξυμμάχων τοῖς πολεμίοις εὐμενέστεροι ἦσαν ἢ τῇ Λακεδαίμονι.* Th. *Οὐδὲν τυράννου δυσμενέστερον πόλει.* Ev. *Ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος.* Pl. *Εἰρήνη μούσαισι προσφιλεστάτη.* Ev. *Οἱ πονηροὶ πάντως ἔοικε δοκοῦσιν ἀλλήλοις ἐχθροὶ μᾶλλον ἢ φίλοι πεφυκέναι.* Xe. *Τὸ ἔλαιον τοῖς φυτοῖς ἅπασίν ἐστι πάγκακον καὶ ταῖς θριξὶ πολεμιώτατον, πλὴν ταῖς τοῦ ἀνθρώπου.* Pl. *Τοῖς τυράννοις ἀεί ποτε διάφοροι ἐσμεν.* Th. *Πρὸς τὸ ἀλλήλοις πρόσοτέρους εἶναι ἀγαθὸν ἡγεῖτο τοὺς πόνους εἶναι.* Xe. *Οἱ νόμοι πολὺ χαλεπώτεροί εἰσι τοῖς ἑκοῦσι κακὰ ἐργαζομένοις καὶ ψευδομένοις ἢ τοῖς ἄκουσιν.* [Pl.] *Ὅστις ἐπὶ τὸ πλέον ἔχειν πέφυκ' ἀνήρ, φίλοις τ' ἄμικτός ἐστι καὶ πάσῃ πόλει.* Ev. *Αὐτοί ἐστε μάλιστα ἐμποδὼν τῇ αὐτονομίᾳ.* Xe.

A. 3. Bei *φίλος, ἐχθρός, πολέμιος* findet sich auch der Ge., meist jedoch nur wenn sie substantivirt sind. Vgl. § 47, 10. vgl. Eu. Tro. 284, Th. 3, 84, 2 u. zu Xen. An. 3, 2, 5. *Τὸ φιλοῦν ἂν εἴη φίλον τοῦ φιλουμένου· τὸ μισοῦν ἄρα πάλιν ἐχθρὸν τοῦ μισουμένου.* Pl. *Παρὰ ἀνδρὶ αὐτοῦ φίλου εἰστιᾶτο.* Ant. (*Οὐκ ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς θείμην ἐμαυτῷ.* So.) Bei And. 1, 96 heißt *πολέμιος ἔστω τῶν Ἀ.* er gelte für einen Feind der A.

A. 4. *Ἐναντίος* hat den Da., wenn es entgegenstehend oder feindselig; den Ge., wenn es nur den Bezug auf das Object, im uneig. Sinne widersprechend, völlig verschieden (wie *διάφορος* A. 2 u. § 46, 26, 5) bedeutet. [Ueber *οἱ ἐναντίοι* z. Th. 5, 67, 3.] *Ἐναντίον* vor hat nur den Ge. *Μῶρον τὰ τυφλὰ τοῦ σώματος καὶ ἄοπλα ἐναντία τάττειν τοῖς πολεμίοις.* Xe. *Ἐναντίως ἔχει τῷ σώφρονι ὁ ἀκόλαστος.* Pl. *Τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερίᾳ καὶ νόμοις ἐναντίος.* Dn. *Τὸ ὅσιον τοῦ ἀνοσίου παντὸς ἐναντίον.* Pl. *Πολλῶν ἐναντίον λέγει.* Pl.

A. 5. Eben so haben *ἴδιος* und *κοινός, οἰκεῖος* und *ἀλλότριος, συγγενής* und *ἀδελφός* nebst ihren Adverbien den Da., wenn das Zugehören oder die Uebereinstimmung; den Ge., wenn das Eigenthum oder eine Berührung der Eigenthümlichkeiten berücksichtigt wird. Bei *ἀδελφός* ist daher der Ge. vorherrschend; den Ge. hat auch *ἱερός. Παρέδειξεν αὐτῷ τοὺς φόρους οἳ αὐτῷ ἴδιοι ἦσαν.* Xe. *Κοινόν τι χαρᾷ καὶ λύπῃ δάκρυά ἐστιν.* Xe. *Ὁπότεροι ἂν ὦσι κρείττους, τούτους ἰδίους μάλιστα δεῖ ποιεῖσθαι τῆς ἀρχῆς.* Arl. *Ἡ πόλις ἁπάντων τῶν πολιτευομένων κοινὴ ἐστιν.* And. *Ἡ Θάσος ἦν τότε Λακε-*

δαιμονίοις μὲν οἰκεία, ὑμῖν δὲ ἀλλοτρία. Δη. Ἡ οἰκειότερον σοφίᾳ τι ἂν ἀληθείας εὕροις; Πλ. Κόσμος τις ἐγγενόμενος ἑν ἑκάστῳ ὁ ἑκάστου οἰκεῖος ἀγαθὸν παρέχει ἕκαστον τῶν ὄντων. Ιπ. Ἔστι τὰ τούτου ἐπιτηδεύματα πάσης δημοκρατίας ἀλλότρια. Λυ. Ἡ φιλοσοφία ἐστὶν ἀλλοτρία πάσαις ταῖς πραγματείαις. Ἰσ. Πότερον ἡδονὴ συγγενέστερον ἢ νοῦς ἀληθείᾳ; Πλ. Οὐδὲν προσοιστέον μανικὸν οὐδὲ συγγενὲς ἀκολασίᾳ τῷ ὀρθῷ ἔρωτι. Πλ. Ἡ μωρία μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ. Σο. Γῆ ἑστία τε οἰκήσεως ἱερὰ πᾶσι πάντων θεῶν. Πλ.

A. 6. Ueber κατ- und ὑπήκοος § 47, 26, 2. So hat auch δοῦλος den Da. und Ge. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι τῷ βίῳ. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. (Πάντῃ πάντα τοῖς θεοῖς ὕποχα. Ξε.)

A. 7. Auch ἀκόλουθος gestattet wie den Da. so den Ge.; diesen in sofern es ein Anschließen bedeutet. Ἀκόλουθος ὁ νῦν λόγος ἐστί μοι τῷ τότε ῥηθέντι. Δη. Τιμωρία ἀδικίας ἀκόλουθος πάθη. Πλ.

A. 8. Gewöhnlich nur mit dem Da. verband man die Adjective und Adverbia welche den Begriff des Geziemenden, Aehnlichen, Gleichen enthalten. Ἄ δοκεῖ κάλλιστα καὶ πρεπωδέστατα γυναιξὶν εἶναι ἐπίστανται. Ξε. Μέθη φύλαξιν ἀπρεπέστατον. Πλ. Ἀνάρμοστόν ἐστι τὸ αἰσχρὸν παντὶ τῷ θείῳ. Πλ. Τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιον ἔνδον μένειν ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Ἀτελεῖ ἐοικὸς οὐδέν ποτ' ἂν γένοιτο καλόν. Πλ. Κακοὺς ἐπωφελῶν δόξεις ὁμοῖος τοῖς κακοῖς πεφυκέναι. Σο. Ὁ τύραννος μέθην καὶ ὕπνον ὁμοίως ἐνέδρᾳ φύλαττεται. Ξε. Πῶς τὸ τῷ καλῷ ἀνόμοιον καλὸν ἂν εἴη; Ξε. Γυναῖκας τὰς φύσεις τοῖς ἀνδράσι παραπλησίας ἐστὶ ξυναρμοστέον. Πλ. Ἐμφερεῖς τοὺς οἰκέτας ἔχοντας ὄψει τοὺς τρόπους τοῖς δεσπόταις. Ἄλεξις. Σφόδρ' ἐστὶν ἡμῶν ὁ βίος οἴνῳ προσφερής ὅταν ᾖ τὸ λοιπὸν μικρόν, ὄξος γίγνεται. Γν. Οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν. Ξε. Οὐ ταὐτὰ γίγνεται τἀγαθὰ τοῖς ἡδέσιν οὐδὲ τὰ κακὰ τοῖς ἀνιαροῖς. Πλ.

A. 9. Bei den Wörtern der Aehnlichkeit und Gleichheit [der Verschiedenheit Her. 1, 172] tritt die § 47, 27, 5 erwähnte Brachylogie ein: Δίκην ὁμοίαν oder τὴν αὐτὴν διδόασι τοῖς ἁμαρτάνουσιν für τῇ δίκῃ τῶν ἁμαρτανόντων; ἐν τῷ αὐτῷ ἡμῖν εἰσιν sie sind an derselben Stelle mit (unserer Stelle) uns; ὁμοίως ἐμοί so v. a. ὁμοίῳ τρόπῳ τῷ ἐμῷ τρόπῳ. [zu Xen. An 2, 3, 15.] Ὁμοίαν ταῖς δούλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Ξε. Στέφανος ἅπας, κἂν μικρὸς ᾖ, τὴν ἴσην φιλοτιμίαν ἔχει τῷ μεγάλῳ. Δη. Οὐδ' ὁπωστιοῦν τῶν ἴσων ἀξιῶ τοὺς ἀμείνονας τοῖς κακίοσι τυγχάνειν. Ξε. Σωκράτης ἐπιμελείας ἔτυχεν ὑπ' ἀνθρώπων οὐχ ὁμοίως τοῖς αὐτὸν ἀποκτείνασιν. Ξε. Νομίζετε τῆς αὐτῆς ζημίας ἀξίους εἶναι τοὺς συγκρύπτοντας τοῖς ἁμαρτάνουσιν. Ἰσ. Μὴ σύναγε εἰς ταὐτὸ τὰ κάλλιστα τοῖς αἰσχίστοις. Αἰ.)

[A. 10. Selten findet sich bei diesen Begriffen (A. 8) der Ge., wie bei πρέπων Pl. Rep. 400, Soph. Ai. 534, πρεπόντως Aesch. Ag. 674, Pl. Menex. 239, ὅμοιος an mehreren zw. St. (Schn. zu Pl. Rep. 472, d) ἴσος Ar. Frö. 1059, σύμφωνος Phil. 11, a.]

A. 11. Mit dem Da. verbunden werden auch manche mit Präpositionen, besonders mit ἐν, σύν, πρός, zusammengesetzte Adjective. Vgl. R. 11. Αἰδῶ καὶ φόβον οὐχ ὁρᾷς ἔμφυτα ἀνθρώποις ὄντα; Ξε. Ψυχῇ βίαιον οὐδὲν ἔμμονον μάθημα. Πλ. Πονηρότατοί εἰσιν οἵτινες

οἷς αὐτοὶ τυγχάνουσιν ὄντες ἔνοχοι, ταῦτα τῶν ἄλλων τολμῶσι κατηγορεῖν. Ἰσ. — Οὐκ ἔστι τοῖς μὴ ὁρῶσι ξύμμαχος τύχη. Σο. Ἀλλήλοις σύμφωνα δεῖ τὸν νόμον διατάττειν. Πλ. Οὐ δεῖ ἐμὲ ἐμαυτῷ ἀσύμφωνον εἶναι. Πλ. Σύμψηφος ἡμῖν εἰ. Πλ. — Παῖς παιδὶ καὶ γυναικὶ πρόσφορον γυνή. Μέ. — Ἔρως ἐπίβουλός ἐστι τοῖς καλοῖς κἀγαθοῖς. Πλ.

(A. 12. Von den zusammengesetzten Adjectiven schwanken manche zwischen dem Da. und Ge., selbst einige mit ὁμοῦ zusammengesetzte. Ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς ᾤκησαν Ἔλυμοι. Θ. Βοττιαῖοι ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσιν. Θ. Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν ἔκτισεν Ἀμφίλοχος ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι ὀνομάσας. Θ. Τεῦκρος ἀφικόμενος εἰς Κύπρον Σαλαμῖνα κατῴκισεν, ὁμώνυμον ποιήσας τῆς πρότερον αὐτοῦ πατρίδος οὔσης. Ἰσ. Λύπη μανίας ὁμότοιχος εἶναί μοι δοκεῖ. Γν. Ἡ ῥητορικὴ ἐστιν ἀντίστροφος τῇ διαλεκτικῇ. Ἀρλ. Μουσικὴ ἐστιν ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς. Πλ.)

A. 13. Substantivirungen von Adjectiven die den Da. regieren sind gleichfalls des Da. empfänglich. So am häufigsten Neutra. Φέρεταί πως πᾶς ἀεὶ κατὰ φύσιν πρὸς τὸ ὁμοιότατον αὑτῷ. Πλ. Τί τὸ τῇ πόλει βέλτιστον ἦν; Δη. Ἔχομέν τι μεῖζον κακὸν πόλει ἢ ὃ αὐτὴν διασπᾷ; Πλ. Ζάμολξις πάντα ἔφη ἐκ τῆς ψυχῆς ὡρμῆσθαι καὶ τὰ κακὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ τῷ σώματι καὶ παντὶ τῷ ἀνθρώπῳ. Πλ.

14. Von Adverbien die nicht von Adjectiven abgeleitet sind erfordern den Da. das locale ὁμοῦ und das temporale ἅμα, in der Regel auch ἐφεξῆς. Τὸ ὕδωρ ἐπίνετο ὁμοῦ τῷ πηλῷ. Θ. Ἧξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ. Θ. Τὰ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ.

A. Selten findet sich ἐγγύς mit dem Da. vgl. § 48, 9, 4 und § 47, 29, 1 u. z. Th. 3, 38, 1. Nur im verwandtschaftlichen Sinne sagte man regelmäßig ἐγγύς σοί εἰμι γένει oder γένους in Ansehung des Geschlechtes (meist nur οἱ ἐγγυτάτω γένους). Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 108 u. z. Hipp. 56. Ἐγγύτερον τῷ ἀνθρωπίνῳ θανάτῳ οὐδέν ἐστιν ὕπνου. Ξε. Οὐδεὶς ἦν ἄλλος τῷ Κόνωνι γένει ἐγγυτέρω ἐμοῦ. Δη. Οὗτός μοι τυγχάνει ἐγγύτατα γένους ὤν. Πλ. (Τοῖς ἐγγυτάτω γένους τὰ τοῦ τελευτήσαντος γίγνεται. Ἰσ.) [Ἀποστερεῖ τοὺς ἐγγυτάτω γένει τῆς ἀγχιστείας. Δη.] — Ὁ τοῦ τελευτήσαντος γένει ἐγγύτατα ἐπίσκοπος ἔστω. Πλ.

VI. Der dynamische Dativ.

15. In sofern dem Begriffe des Da. etwas besitzlich beigelegt wird, kann er auch als bewirkende Kraft betrachtet werden: durch, mit; aus welcher Bedeutung sich mehrere ähnliche entwickelt haben (Abarten). Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.

A. 1. Dieser Da. (gew. unpersönlicher Begriffe) wird, wie im Lateinischen der entsprechende Ablativ, gewöhnlich der instrumentale genannt; richtiger der dynamische, da er eig. nicht das Werkzeug bezeichnet, wenn gleich er uneig. oft auch von diesem gebraucht wird. Διὰ τίνος τῶν τοῦ σώματος τῇ ψυχῇ αἰσθανόμεθα; Πλ. Σκόπει ἀπόκρισις ποτέρα ὀρθοτέρα, ᾧ ὁρῶμεν, τοῦτο εἶναι ὀφθαλμοὺς ἢ δι' οὗ ὁρῶμεν; Πλ. Ἐσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Πλ. Vgl. Plat. Krat. 388, a, Rep. 507. 518 u. Isokr. 3, 7.

A. 2. Dieſer Da. findet ſich, jedoch in der Regel nur von unperſönlichen Begriffen, bei Adjectiven und Verben aller Art. *Σοφοὶ τύραννοι τῇ σοφῶν συνουσίᾳ. Σο. Οἱ ἀκοσμοῦντες διδασκάλων λόγοισι γίγνονται κακοί. Σο. Πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ, κακοῖς ὅταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά. Σο. Οὐδεὶς ἔπαινον ἡδοναῖς ἐκτήσατο. Γν. Μέγας τῷ ὄντι οὗτος ἀνὴρ ὃς ἂν μεγάλα δύνηται γνώμῃ διαπράξασθαι μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Ξε. Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Γν. — Κακῶς ἡμᾶς αὐτοὺς ποιοῦμεν τέλεσι τοῖς οἰκείοις. Θ.*

A. 3. Der Da. bei Paſſiven iſt wohl nur dann ein dynamiſcher, wenn ſein Begriff ein unperſönlicher; eig. ein beſitzlicher, wenn der Begriff ein perſönlicher iſt. *Ἀνὴρ ἄβουλος ἡδοναῖς θηρεύεται. Μέ. Χρηστὸς πονηροῖς οὐ τιτρώσκεται λόγοις. Γν. Τίνι χρὴ κρίνεσθαι τὰ μέλλοντα καλῶς κριθήσεσθαι, ἀρ' οὐκ ἐμπειρίᾳ τε καὶ φρονήσει καὶ λόγῳ; Πλ. — Ταληθὲς ἀνθρώποισιν οὐχ εὑρίσκεται. Μέ. Τῶν περὶ τὸ σῶμα νοσημάτων πολλαὶ θεραπεῖαι καὶ παντοδαπαὶ τοῖς ἰατροῖς εὕρηνται. Ἰσ.* (In Verbindungen wie *φυλαττόμενοι ἱκανοῖς φύλαξιν* Xen. An. 6, 2, 27 werden die Menſchen nur als Werkzeuge betrachtet, wie in dem Falle A. 18.)

A. 4. Aus dem dynamiſchen Da. entwickelt ſich der eine Gemäßheit bezeichnende: vermöge, gemäß, nach. Vgl. 46, 4, 1. *Οὐδείς ἐστιν ἄνθρωπος φύσει οὔτε δημοκρατικὸς οὔτε ὀλιγαρχικός. Λυ. Τόν τε γόνῳ πατέρα τὸν ἑαυτοῦ ἔτυπτε, τόν τε ποιητὸν ἀφειλετο ἃ ἦν. Λυ. — Τῷ αὐτῶν ἥδει λεγομένων τῶν λόγων ἕκαστοι χαίρουσιν, τῷ δ' ἀλλοτρίῳ ἄχθονται. Πλ. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ. — Τὸ πράττειν, τοῦ λέγειν ὕστερον ὂν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρεῖττόν ἐστιν. Δη. — Χρὴ περὶ τῶν μελλόντων τεκμαίρεσθαι τοῖς ἤδη γεγενημένοις. Ἰσ.* [Kr. z. Her. 1, 57, 1; bei *μανθάνειν* ꝛc. z. Th. 1, 36, 3. 7, 44, 5.] *— Τούτῳ τῷ λόγῳ φρόνησις ἂν εἴη τὸ ὠφέλιμον. Πλ.*

A. 5. Aehnlich ſteht der Da. cauſſal: aus, wegen, am häufigſten von ſubjectiven Begriffen. *Τοὺς εὐνοίᾳ καὶ φιλίᾳ τῇ ἐμῇ τὸ θεῖον συλλαμβάνοντας ὁρῶν φέρω ἢ τοὺς ἀνάγκῃ πάντα διαπονουμένους. Ξε. Οἱ ξύμμαχοι τῷ Παυσανίου ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο. Θ. Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν φθόνῳ τοῦ περιεῖναι διεφθείροντο. Θ. Περικλῆς τοὺς Ἀθηναίους ὕβρει θαρσοῦντας κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι. Θ. Ἠπείγοντο τοῦ πιεῖν ἐπιθυμίᾳ. Θ. — Ὁπόσα ἀγνοίᾳ οἱ ἄνθρωποι ἐξαμαρτάνουσι, πάντα ἀκούσια ταῦτ' ἐγὼ νομίζω. Ξε. — Ὀφείλομεν κοινοῦ τινος ἀγαθοῦ αἰτίᾳ τοὺς μὴ βουλομένους ἐλευθεροῦν. Θ. — Εὐπραγίαις οὐκ ἐξυβρίζομεν. Θ. Οὐδεὶς οὐδὲν πενίᾳ δράσει. Ἀρ. Ἔστι βάρβαρος οὗτος τῷ μισεῖν οὓς αὐτῷ προσήκει τιμᾶν. Λη.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2.]

A. 6. So bezeichnet der Da. beſonders bei den Verben der Affecte und ihrer Aeußerungen die Veranlaſſung: über, wegen. *Τί ὦδ' ἀθυμεῖς ὦ γύναι τῷ νῦν λόγῳ; Σο. — Φθόνος κάκιστος κἀδικώτατος θεὸς κακοῖς τε χαίρει κἀγαθοῖς ἀλγύνεται. Εὐ. Ὁ θεὸς ἔργοις τοῖς δικαίοις ἥδεται. Φιλ. Ἀνάγκη φίλον εἶναι τὸν συνηδόμενον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ συναλγοῦντα τοῖς λυπηροῖς. Ἀρλ. — Καλλικρατίδας ἠχθέσθη τῇ ἀναβολῇ καὶ ταῖς ἐπὶ τὰς θύρας φοιτήσεσιν ὠργίσθη. Ξε. Τῷ Ἑκατωνύμῳ ἐχαλέπαινον τοῖς εἰρημένοις. Ξε. Ἠγανάκτησε τῇ τόλμῃ αὐτοῦ. Ξε. Αἰσχύνομαι ταῖς πρότερον ἁμαρτίαις. Ἀρ. — Δημοσθένης τοῖς πεπραγμένοις ἐφοβεῖτο τοὺς Ἀθηναίους. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἄρ-*

χοντες ἀγαλλομένους ἔχουσι τῷ πείθεσθαι ἕνα ἕκαστον. Ξε. Καλλωπίζεσθαι χρὴ τῷ καλῶς δουλεῦσαι μᾶλλον ἢ τῷ καλῶς ἄρξαι. Πλ. Τί σεμνύνεσθε ταῖς ἐξουσίαις; Γν. — Ὡς ἡδέως κακοῖσιν οἰκείοις γελᾷς. Εὐ. Vgl. Reg. z. Th. u. Dativ 2 u. § 68, 41, 6.

A. 7. Den Da. und Ac. gestatten βαρέως und χαλεπῶς φέρειν, letzteren mehr in dem Sinne: etwas schwer oder mit Mühe ertragen; ἀπορεῖν (und ἀπορεῖσθαι) verlegen sein neben dem Da. einen Ac. der § 46, 5, 4 erwähnten Art. Βαρέως φέρομεν τὰς συμφοράς. Πλ. Κούφως φέρειν χρὴ θνητὸν ὄντα συμφοράς. Εὐ. — Κινάδων βαρέως ἔφερε τῇ ἀτιμίᾳ. Ξε. Νόσους τῶν καρπῶν οἱ κατὰ γῆν χαλεπῶς φέρουσιν. Ξε. Χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασιν. Ξε. Ἑστασαν ἀποροῦντες τῷ πράγματι. Ξε. — Τὰ μὲν ἀποροῦσι, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσουσιν. Θ.

A. 8. Auch ἀγαπᾶν und στέργειν zufrieden sein haben sowohl den Da. als den Ac.; stets den Ac., wenn das Object ein persönliches ist: lieben. [Heindorf z. Plat. Euthyd. 81.] Ἀγαπῶσι τὴν ἐν τῷ παρόντι σωτηρίαν. Πλ. Ἠγάπων τῇ σωτηρίᾳ. Αν. Στέργειν ἦν ἀνάγκη τὴν τύχην. Αν. Στέρξω τῇ ἐμῇ τύχῃ. Πλ. Δεῖ στέργειν τοῖς παροῦσιν. Ἰσ.

A. 9. Gleichfalls eine Abart des dynamischen Da. ist der mit den Begriffen des Vermehrens, Verminderns, Beschädigens, Strafens verbundene Da.: mit, um; so wie der bei den Begriffen des Uebertreffens, Nachstehens u. ä. erscheinende, durch um, an Übersetzbare: Da. der Differenz. Vgl. § 47, 18. Λὶ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν γνῶμαι ἀρετῇ πλουτίζουσι τοὺς κεκτημένους. Ξε. Ἐν χρημάτων διοικήσει κρατοίη ἂν ὁ χρήμασιν εὐπορωτέραν τὴν πόλιν ποιῶν. Ξε. Τὸν μὴ πειθόμενον ἀτιμίαις τε καὶ χρήμασι καὶ θανάτοις κολάζουσιν. Πλ. [z. Th. 4, 73, 4.] — Ὁ διαφέρων λογισμῷ πάντ' ἔχει. Μέ. Πλέονι κακῷ ὑπερβάλλει τὸ ἀδικεῖσθαι ἢ ἀγαθῷ τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οἱ κράτιστοι καὶ τιμαῖς καὶ δώροις πλεονεκτοῦσιν. Ξε. Λύσανδρος οὐκ ἀντανήγαγε διὰ τὸ πολλαῖς ναυσὶν ἐλαττοῦσθαι. Ξε. Τὸ πρεσβύτερον οὐ σμικρῷ τοῦ νεωτέρου ἐστὶ πρεσβευόμενον. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. [Ueber προλαμβάνειν πολλῷ, προέχειν ἡμέρᾳ z. Th. 7, 80, 3 u. Her. 4, 120, 2.] — Περσέως Ἡρακλῆς ἦν τέτταρσι γενεαῖς νεώτερος. Ἰσ. Χαριέστερον προεξορμᾶν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ ὑστερίζειν. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. [Ueber den seltenen Ac. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 25 u. 7, 12. vgl. Lobeck z. Phryn. p. 237.]

A. 10. So erscheint der Da. bei Comparativen und Superlativen, am häufigsten πολλῷ, μακρῷ, τοσούτῳ, ὅσῳ; wohl nur beim Comparativ ὀλίγῳ und μικρῷ. Τῇ κεφαλῇ τινα μείζονα φῆς καὶ ἐλάττονα. Πλ. Ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιότερον ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι. Πλ. Πολλῷ κρεῖττόν ἐστιν ἐμφανὴς φίλος ἢ χρυσὸς ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Μέ. Τέχνη ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακρῷ. Αἰσ. Πάντα ἄνδρα θαῤῥαλεώτερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγῳ ἡ ὁπλομαχία. Πλ. Ἡ παντελὴς καὶ ἀπὸ πασῶν ἀρχῶν ἐλευθερία τῆς μέτρον ἐχούσης ἀρχῆς ὑφ' ἑτέρων οὐ σμικρῷ χείρων. Πλ. Τοσούτῳ ἥδιον ζῶ ὅσῳ πλείω κέκτημαι. Ξε. Πόσῳ μᾶλλον ἂν μισοῖσθε δικαίως ἢ σώζοισθε; Δη. — Πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας πρῶτον ὑπάρχει. Σο. Δεῖ τὰ περὶ τοὺς νόμους γεγραμμένα φαίνεσθαι διαπτυ-

τόμενα μακρῷ κάλλιστά τε καὶ ἄριστα. Πλ. Ἐθέλω ὅσῳπερ γεραίτατός εἰμι, τοσούτῳ προθυμότατα μανθάνειν. Πλ.

A. 11. Eben so findet sich auch der Ac., am häufigsten πολύ und beim Comparativ ὀλίγον, wie ausschließlich die Ac. τί und τι, οὐδέν und μηδέν. [Kr. z. Xe. An. 3, 3, 11.] Πολὺ χεῖρόν ἐστιν ἐρεθίσαι γραῦν ἢ κύνα. Μέ. Πῶς ὀλίγον πρότερον ἔλεγες; Πλ. — Πολύ γ' ἐστὶ χρῆμα πάντων τιμιώτατον ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰς τὸ ζῆν τέχνη. Γν. [Ῥᾴδιόν ἐστι γνῶναι ὅσον ἀναισχυντότατοι ἄνθρωποί εἰσιν οὗτοι. Ἰσαῖος.] — Νίκης ἐπιθυμεῖν τι μᾶλλον ἡμῖν ἢ ὑμῖν προσήκει; Ξε. Μᾶλλόν τι ἤδη διορῶ ἢ πρόσθεν ἃ χρὴ ποιοῦντα βιοτεύειν. Ξε. Φεύγει τι μᾶλλον τὸν πεπρωμένον μόρον. Αἰ. [Ueber die seltenere Stellung τι μᾶλλον z. Th. 7, 57, 1.] Οὐδέν ἐστι πραγματωδέστερον οὐδ' ὀχληρότερον τὸ καλῶς φρονεῖν τοῦ κακῶς. Δη. Das τί (und τι) findet sich selten bei andern Comparativen als bei μᾶλλον. z. Th. 2, 89, 2. Ueber οὐδέν (μηδέν) τι μᾶλλον Heindorf zu Plat. Phäd. 83. [Ueber πολύ τι Dial. Sy. A. 10 vgl. Kr. z. Arr. 1, 12, 2; über πλέον τι bei Th. zu 3, 67, 3. vgl. Plat. Ges. 740, b: μήτε τι πλείους γίγνεσθαι μήτε τί ποτε ἐλάττους.]

A. 12. Aehnlich erscheint auch bei πρό und μετά der Da. wie bei denselben und παρά auch πολύ, ὀλίγον und μικρόν. Δέκα ἔτεσιν πρὸ τῆς ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίας ᾠκίσετο Δᾶτις. Πλ. Βοιωτοὶ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἴλιον ἅλωσιν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν. Θ. Ὀλίγῳ πρὸ τῶν τριάκοντα τὸ χωρίον ἐξεμίσθωσεν. Αν. Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριήρεις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. [zu 4, 31, 1.] — Τὴν ναῦν ἐδίωκε ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. Θ. Πολὺ παρὰ τὴν δόξαν ἐφάνησαν. Αν.

(A. 13. Eben so findet sich πολλῷ u. ἀ. νικᾶν, κρατεῖν neben dem gewöhnlichern πολὺ (auch παρὰ πολύ) νικᾶν, κρατεῖν. vgl. § 46, 5, 6. Τὸ πολὺ νικᾶν οὐδενὶ πώποτε μεταμέλειαν παρέσχεν. Ξε. Ὁ διὰ τέλους δυστυχῶν τοσῷδε νικᾷ. Εὐ. Kr. z. Her. 5, 1, 2 u. Schneider zu Plat. Rep. 587, c.)

A. 14. Regelmäßig ist dieser Da. auch bei διαφέρειν. Nur von Substantivirungen findet sich auch der Ac.; ja für τί διαφέρει; erst seit Aristoteles auch τίνι διαφέρει; gewöhnlicher διαφέρειν τι als τινί, aber wohl durchaus nur οὐδέν, μηδέν. [Lobeck z. Phryn. p. 394.] Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Οἱ πρόγονοι τοσοῦτον βελτίους ἐγένοντο ὅσονπερ ἄνδρες οἱ φρονιμώτατοι διενέγκοιεν ἂν θηρίων τῶν ἀγριωτάτων. Ἰσ. Τί διαφέρει βίος δίκαιος ἀδίκου; Πλ. Γυνὴ γυναικὸς πώποτ' οὐδὲν διαφέρει. Γν. (Οὐκ οἶδ' εἴ τινι διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου. Ξε. Δέρματος ἢ τινι ἢ οὐδὲν διαφέρει. Αἰλ.)

A. 15. Aehnlich bezeichnet der Da. woran oder worin eine Thätigkeit oder ein Zustand sich äußert: an, in. Vgl. § 46, 4, 1. 2. Χρήμασιν μὲν εὐτυχῶ, ταῖς συμφοραῖσι δ', ὡς ὁρᾷς, οὐκ εὐτυχῶ. Εὐ. Ἡ Πελοποννησίων δύναμις τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἴσχυεν ἢ τοῖς χρήμασιν. Θ. Οἱ πρεσβύτεροι τῷ εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν. Αἰ. Αἰσχρὸν εἶναι νόμιζε τῶν φίλων ἥττᾶσθαι ταῖς εὐεργεσίαις. Ἰσ. — Τρόπῳ γίγνου φιλοπροσήγορος, τῷ δὲ λόγῳ εὐπροσήγορος. Ἰσ. (Ueber ἐνί γέ τῳ τρόπῳ wenigstens auf irgend eine Weise. Heindorf zu Plat. Phädr. 42.) Ἀλκιβιάδης ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε νέος ἦν, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος. Θ. Κορίνθιοι χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν Θ. Ἄνδρες ὑμῶν οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι καὶ γένει ἐπεκαλέσαντο ἡμᾶς. Θ. [Ueber τοῖς πᾶσιν in allen Dingen Reg. z. Th. in πᾶς.]

A. 16. Auch der bloß als mitwirkend der Handlung zukommende Begriff steht im Da. vgl. § 46, 5, 3. *Δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν. Θ.* (Ueber *δρόμῳ θεῖν* Kr. z. Th. 3, 111, 1. 5, 10, 6.) *Φυγῇ ἐς τὴν θάλασσαν ὥρμησαν. Θ.* (Ueber *φυγῇ φεύγειν* ꝛc. Lobeck Paralipp. p. 524 s.) *Οὐδὲν γνώμῃ ἀλλὰ τύχῃ πάντα πράττεις. Ξε. Τύχῃ ἀγαθῇ καταρχέτω. Πλ. Ὁ εἰς τὸν ἀσθενῆ βίᾳ τι ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Πάνυ σπουδῇ ἔλαβε τὰς βίβλους. Πλ. Τό γ' ὀρθὸν καὶ δίκαιον οὔποτε σιγῇ παρήσω. Γν. — Πάντα ὅσα ἀρετῇ πράττεται καλά τε καὶ ἀγαθά ἐστιν. Ξε. Ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται. Θ. Θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. Θ. Σωκράτης πάντα ὅσα πράττει νῷ πράττει. Πλ.* (Ueber *νῷ λαμβάνειν, ἔχειν* ꝛc. Schneider zu Plat. Rep. 490, a vgl. Engelhardt z. Euthyphr. p. 90; *λόγῳ λαμβάνειν* Stallbaum z. Phädr. p. 234, c.) — *Αἱ πόλεις οὐκ ἐδέχοντο αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει. Θ.* [zu 6, 44, 2.] Ueber *οὐδενὶ κοσμῳ*, meiſt ohne *σύν*, z. Th. 2, 52, 1. vgl. z. Arr. 4, 26, 3 lat. A.

A. 17. Aus dem dynamiſchen Da. und ſeinen Abarten entwickelten ſich mancherlei adverbartige Ausdrücke, wie *τῷ ὄντι* in der That, wirklich, *τῇ ἀληθείᾳ* in Wahrheit, (*τῷ*) *ἔργῳ* der Sache, der That nach, (*τῷ*) *λόγῳ* (*ὀνόματι*) dem Worte nach, *προφάσει* vorgeblich. vgl. § 46, 4, 1 u. 3. Hieher gehören auch Subſtantivirungen wie *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* öffentlich, *κοινῇ* gemeinſam. (Verſchieden iſt das elliptiſche *ἐνὶ λόγῳ* (um es) mit einem Worte (zu ſagen) u. ä. vgl. § 62, 3, 12 u. ä.) *Τὰ καλὰ τῷ ὄντι χαλεπά. Πλ. Τῇ ἀληθείᾳ κάλλιόν ἐστι σοφιστικὴ ῥητορικῆς. Πλ. Οἱ πρόγονοι οὐ λόγῳ τὴν ἀρετὴν ἐπετήδευον, ἀλλ' ἔργῳ πᾶσιν ἐπεδείκνυντο. Λυκ. Βοηθοῦσι τῷ μὲν ὀνόματι ἡμῖν, τῷ δ' ἔργῳ σφίσιν αὐτοῖς. Λυ.* (*Ἐνὶ λόγῳ οὔτε ἀνοίας οὐδὲν ἐλλείπει οὔτε ἀναισχυντίας. Πλ.*) Ueber *τῷ ῥήματι* Heindorf z. Plat. Gorg. 12.

A. 18. An A. 16 ſchließt ſich der Da. welcher eine (dienſtbare) Begleitung bezeichnet, auch von Truppen üblich, die aber dann nur als Kriegsmittel (*παρασκευή*) vorgeſtellt werden. [Herm. De Ell. p. 164 s.] *Ἦλθον Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ ὡς ἀφανιοῦντες τὰς Ἀθήνας. Ξε. Ἡμεῖς καὶ ἵπποις τοῖς δυνατωτάτοις καὶ ἀνδράσι πορευώμεθα. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ τε κατὰ γῆν στρατῷ προσέβαλλον τῷ τειχίσματι καὶ ταῖς ναυσὶν ἅμα. Θ.*

A. 19. Selten iſt hier *σύν* [z. Th. 6, 62, 1 u. zu Xe. An. 1, 8, 1], eben ſo in der Verbindung *αὐτοῖς* (*τοῖς*) *ἀνδράσιν* (woher bei Spätern *αὐτανδρος*), Ggſ. *ἄνευ τῶν ἀνδρῶν* Thuk. 8, 102, 3, *αὐταῖς* (*ταῖς*) *τριήρεσιν* u. ä. mitſammt der Mannſchaft, den Trieren, gew. ohne den Artikel. [Elmsley zu Eu. Med. 161 u. Lobeck z. Phryn. p. 99 s.] *Ἔπλεον ξὺν παντὶ* [*ξυμπαντι* Kr.] *τῷ στρατεύματι ἐπὶ Σελινοῦντος. Θ.* [*Ἔπλει μετὰ δέκα τριήρων. Ξε.*] *Εἶπεν ἥκειν εἰς τὰς τάξεις αὐτοῖς στεφάνοις. Ξε. Τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἵλκον κενάς, μίαν δὲ αὐτοῖς ἀνδράσιν εἶλον. Θ.* (*Οὔ σ' ἐχρῆν τὰς ἀσπίδας ἐᾶν αὐτοῖσι τοῖς πόρπαξιν ἀνατεθῆναι. Ἀρ.*) [*Εἵπετο τῷ λοχαγῷ ξὺν αὐτῷ τῷ θώρακι καὶ τῇ κοπίδι. Ξε.*]

A. 20. Nicht ſelten iſt die Verbindung mehrerer Dative. [z. Th. 1, 116, 1.] *Δεήσει τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν. Θ. Τούτῳ τῷ τρόπῳ ἀτελεῖ τῇ νίκῃ ἀνέστησαν. Θ.* (*Ἄλλῃ ἐφόδῳ παντὶ τῷ στρατοπέδῳ ἐπῄει τῷ λόφῳ. Θ.*) Vgl. Xe. An. 4, 5, 12, Kyr. 3, 1, 38, Dem. 45, 71, Plat. Prot. 335, a.

§ 49. Die Comparationsgrade.

1. Der Positiv, die absolute Form des Adjectivs, hat auch eine Art comparativer Bedeutung, in sofern angegeben wird daß die Eigenschaft unangemessen sei für eine bestimmte Handlung: zu, allzu. Als Ausdruck für dieselbe steht der Infinitiv mit oder ohne ὡς oder ὥστε: um zu. [z. Th. 1, 50, 5. vgl. Her. 6, 109, 1 u. 7, 207.] *Ἡ χώρα ἡ τότε ἱκανὴ τρέφειν τοὺς τότε σμικρὰ δὴ ἐξ ἱκανῆς ἔσται. Πλ. Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. Φιλ.* [vgl. § 43, 3, 2 u. Aristot. Probl. 30, 1.] *Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. — Τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν. Ξε.* (*Γέρων μὲν ἐκεῖνος ὥστε ἐμοὶ βοηθεῖν, νεώτερος δ' ἐγὼ πολλῷ ἢ ὥστε δύνασθαι ἐμαυτῷ τιμωρεῖν ἱκανῶς. Ἀντ.*) Vgl. Wyttenbach z. Jul. p. 217 Schäfer.

2. Der Comparativ bezeichnet ein Uebermaß, Ueberragen (*ὑπερβολή*), entweder rücksichtlich eines Gegenstandes (Subjects) oder einer andern Eigenschaft oder einer Handlung. [Nitzsch De comparativis Gr. linguae modis hinter seiner Ausg. des Jon.]

A. 1. Ueber den Ge. oder ἤ beim Comparativ § 47, 27.

(A. 2. Vor einem hypothetischen oder relativen Satze fehlt (für unsere Sprechweise) nach dem Comparativ in Fragen zuweilen das ἤ. [z. Th. 1, 33, 2.] *Τίς εὐπραξία σπανιωτέρα, εἰ αὕτη ἡ δύναμις πάρεστιν αὐτεπάγγελτος; Θ. Πῶς ἂν ἀνθρωποι σχετλιώτεροι γένοιντο, οἵτινες ἅπερ αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς οὐκ ἔπεισαν, ταῦθ' ὑμᾶς ἀξιοῦσι πεῖσαι; Ἀντ.*)

A. 3. *Πλέον, ἔλαττον* und *μεῖον* stehen adverbial auch mit Substantiven in Bezug gesetzt, wenn eine Zahl mit ἤ oder im Ge. folgt; dabei wie bei den gleichfalls zulässigen Adjectiven *πλέων* ꝛc. (Thuk. 6, 25, 2 vgl. eb. §3, Xen. An. 5, 10, 16. 7, 1, 27, Kyr. 2, 1, 5) kann ἤ auch fehlen. *Τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν. Ξε. Τριήρεων οὐκ ἔλαττον ἢ ἑκατὸν πλευστέα ἐστιν. Θ. Ἀπέθανον οὐκ ἔλαττον τῶν εἴκοσιν. Ξε. — Οὐκ ἂν δύναιο μεῖον ἢ ἐν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέρας ἐλθεῖν πρὸς τὴν ἐμὴν οἴκησιν. Ξε. Τοῦτον μόνον λέγονται λοιποὶ θέσθαι τὸν νόμον ἐν πλέον ἢ διακοσίοις ἔτεσιν. Δη. — Πέμψω ὄρνις ἐπ' αὐτὸν πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν. Ἀρ. Ἀπέθανον Ἀθηναίων ὀλίγῳ ἐλάσσους πεντήκοντα. Θ.* [Hermann De Ell. p. 180? Ueber die sehr zweifelhafte Annahme daß beim Ge. ἤ elliptisch zutreten könne vgl. Hermann zu So. Ant. 1266 u. Ullrich Beitr. zur Krit. des Th. 2 S. 17 f. Der Ge. des Preises bei ἤ Lys. 19, 31. 47.]

(A. 4. Wenn bei *μᾶλλον* eine Negation steht oder in dem Satze enthalten ist, so kann auch ἤ οὔ folgen. Die Erkl. zu Soph. Ai. 1237. *Οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν. Δη.* Fraglich Thuk. 3, 36, 3 u. Xe. Hell. 6, 3, 15. Vgl. Buttm. z. Dem. g. Mid. p. 144 s.)

[A. 5. Für *μᾶλλον* findet sich, besonders bei Thuk., auch *πλέον* (τι) und *τὸ πλέον*, vgl. § 46, 5, 8 u. z. Th. 1, 9, 3. 74, 3. 3, 67, 3. *Μίσει*

πλέον ἢ δίκῃ κρίνουσιν. Θ. Τὸ σωφρονεῖν τιμᾶτε τοῦ βίου πλέον. Αἰσ. Τοὺς νοῦν ἔχοντας πλέον τι τῶν ἄλλων περὶ πολλοῦ ποιοῦ καὶ θεράπευε. Ἰσ. Δέει τὸ πλέον ἢ φιλίᾳ κατεχόμενοι ξύμμαχοι ἦμεν. Θ.]

[A. 6. Statt *ἤ* tritt nach einer Negation zuweilen mit Lebhaftigkeit ein adverſativer Satz ein. *Ὁ πόλεμος οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης. Θ.* z. 1, 83, 1.]

(A. 7. Statt *ἤ* folgt nach dem Comparativ zuweilen *ἀντί*, die Wahl bei einer Alternative, oder *πρό*, das Vorziehen des Gegenſtandes bezeichnend. *Λυκοῦργος κατειργάσατο ἐν τῇ πόλει αἱρετώτερον εἶναι τὸν καλὸν θάνατον ἀντὶ τοῦ αἰσχροῦ βίου. Ξε. Μήτε παῖδας περὶ πλείονος ποιοῦ μήτε τὸ ζῆν μήτε ἄλλο μηδὲν πρὸ τοῦ δικαίου. Πλ.*)

[A. 8. *Πρός* mit dem Ac, bei einem Comparativ bezeichnet eine vergleichende Beziehung; *παρά* mit dem Ac. eine vergleichende Zuſammenſtellung. [z. Th. 1, 23, 3. 3, 37, 3. 8, 41, 1.] *Οἱ φαυλότεροι τῶν ἀνθρώπων πρὸς τοὺς ξυνετωτέρους ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖον ἄμεινον οἰκοῦσι τὰς πόλεις. Θ. Ἡλίου ἐκλείψεις πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν. Θ.*]

[A. 9. Der Comparativ mit dem Ge. oder *ἤ* kann zur Bezeichnung eines Gegenſatzes auch den Artikel annehmen, wie § 50, 2, 8. *Ἐξῆν αὐτοῖς ἰέναι πράξοντας τὰ βελτίω τούτων. Ξε. Λακεδαιμονίοις ἡ ξύμβασις ἐκ τοῦ αἰσχίονος ἢ ὑμῖν ἐγένετο. Θ.* Vgl. R. 6 E. u. Hermann zu So. Ant. 313, Kr. z. Th. 5, 60, 1 u. Xe. Mem. 2, 5, 5.

3. Der Gegenſtand auf den die Vergleichung bezogen wird kann auch das Subject des Comparativs ſelbſt ſein. Dem gemäß ſteht beim Comparativ auch der Ge. des Reflexivs (nie *ἤ*), um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle die Eigenſchaft dem Subject ſelbſt im höheren Grade zukomme als ſonſt (gewöhnlich). Vgl. R. 9. *Οἱ περὶ τὴν γραμματικὴν διαπονηθέντες αὐτοὶ αὑτῶν εὐμαθέστεροι γίγνονται πρὸς τὰ μείζω καὶ σπουδαιότερα τῶν μαθημάτων. Ἰσ. Οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπιστημόνων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν ἐπειδὰν μάθωσιν ἢ πρὶν μαθεῖν. Πλ.* [z. Th. 7, 66, 3.] *Ὁρῶ ἔγωγε καὶ τοὺς πάνυ ἐμπείρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῷ χεῖρον ἑαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ὦσιν. Ἀντ.*

4. Wenn die Eigenſchaft durch ihr Uebermaß in Bezug auf einen Begriff als unangemeſſen vorgeſtellt wird, ſo folgt dem Comparativ *ἢ κατά* und der Ac. [z. Th. 6, 15, 2]: quam pro, als gemäß; wenn in Bezug auf eine Handlung, ſo bezeichnet man dieſe durch den Infinitiv mit *ἤ*, *ἢ ὡς* oder gewöhnlicher *ἢ ὥστε*: quam ut, zu, allzu — als daß —. *Τὸ τοὺς νόμους αὐτοὺς τὰς τιμωρίας ἔχειν βελτίονος ἢ κατ' ἄνθρωπον νομοθέτου δοκεῖ μοι εἶναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν Σικελίᾳ μείζω ἢ κατὰ δάκρυα ἐπεπόνθεσαν. Θ. — Οἱ θεοὶ βελτίους ἢ παρὰ τὸ δίκαιον ὑπό τινων δώρων παρατρέπεσθαι κηλούμενοι. Πλ. Τὸ δαιμόνιον μεγαλοπρεπέστερον ἡγοῦμαι ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θρησκείας προσδεῖσθαι. Ξε. Ἦν μείζω κακὰ ἢ ὥστε ἀνακλάειν. Ἡρ. Φοβοῦμαι ἀεὶ μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ. Ξε.* [*Ἔστι μείζω τἀκείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι. Δη.*]

5. Wenn zwei Eigenschaften (eines Subjects) durch ἤ mit einander verglichen werden, so stehen beide Adjective (oder Adverbia) im Comparativ. [Herm. De ell. p. 186 s.?] *Ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος δόξας εἶναι ἢ ἀδικώτερος ἀπεχώρει. Θ. Οἱ ὄξεῖς μανικώτεροι ἢ ἀνδρειότεροι φύονται. Πλ. Τὴν εἰρήνην ἀναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπελάμβανον εἶναι. Αἰ. Ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Ἰσ. [Εἰς Ἰωλκὸν ἰκόμην ξὺν σοί, πρόθυμος οὖσα μᾶλλον ἢ σοφωτέρα. Εὐ. Ἀτρεὺς προθύμως μᾶλλον ἢ φίλως πατρὶ παρέσχε δαῖτα. Αἰσ. Ὡς εὐτυχὴς εἶ μᾶλλον ἢ καλῶς φρονεῖς. Εὔπολις.]*

6. Ohne einen maßbestimmenden Begriff oder Satz (mit ἤ oder dem Ge.) steht der Comparativ, 1) wenn der Zusammenhang ergiebt womit verglichen wird; 2) wenn auf das gewöhnliche oder rechte Maß Bezug genommen wird: zu, allzu; 3) wenn das Gegentheil als Maß zu denken ist. *Αἱρετώτερον τὸ αὐταρκέστερον. Ἀρλ. Οὐκ ἀποδέξονται ὑμᾶς ἀνδρῶν ἀγαθῶν περι αὐτοὺς ἀμείνους ὄντας ἀπρεπές τι ἐπιγνῶναι. Θ. Οἵτινες τοῖς μὲν ἴσοις μὴ εἴκουσι, τοῖς δὲ κρείσσοσι κακῶς προσφέρονται, πρὸς δὲ τοὺς ἥσσους μέτριοί εἰσι πλεῖστ' ἂν ὀρθοῖντο. Θ. Ἐν εἰρήνῃ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσιν. Θ. — Πολλοὶ διὰ τὴν ἰσχὺν μείζοσιν ἔργοις ἐπιχειροῦντες οὐ μικροῖς κακοῖς περιπίπτουσιν. Ξε. Πόλις ἀφισταμένη τίς πω ἥσσω τῇ δοκήσει ἔχουσα τὴν παρασκευὴν τούτῳ ἐπεχείρησεν. Θ. Μῶν ὕστεραι πάρεσμεν ὦ Λυσιστράτη. Ἀρ.* [ζ. Th. 2, 80, 4.] — *Ἀμεινόν ἐστι παντὶ ὑπὸ θείου καὶ φρονίμου ἄρχεσθαι. Πλ. Θεμιστοκλῆς τὸ ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προειώρα μάλιστα. Θ. (Ἐλεξέ τις ὡς τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσίν ἐστι τῶν ἀμεινόνων· ἐγὼ δὲ τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω, πλείω τὰ χρηστὰ τῶν κακῶν εἶναι βροτοῖς. Εὐ.* vgl. 2 A. 9.)

A. 1. Zu 2) gehört eigentlich auch der Fall wo wir statt des Comparativs den Positiv mit etwas, ziemlich, wohl auch eben setzen. *Πάντα τὰ ζητούμενα δεῖσθαι μερίμνης φασὶν οἱ σοφώτεροι. Μέ. Ἀτεχνῶς, εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν, πρόσκειμαι τῇ πόλει ὑπὸ θεοῦ ὥσπερ ἵππῳ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος. Πλ. Ἐμοὶ τὰ τοιαῦτα οὐκ ἀηδέστερα ἀκούειν. Πλ. Οἱ μουσικῇ χρώμενοι μαλακώτεροι γίγνονται ἢ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. Πλ.*

A. 2. Die comparative Beziehung ist in vielen besonders zu 3) gehörigen Fällen fast ganz erloschen. So in *νεώτερον* das von Neuerungen und Neuigkeiten, besonders unerwünschten, gebraucht wird (bei Dichtern auch *νέον*), und *οὐ χεῖρον. Νεωτέρων τινὲς ἐπεθύμουν πραγμάτων. Ξε. Μή τι νεώτερον ἀπαγγέλλεις; Πλ. Οὐ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. Πλ.* [ζ. Her. 3, 62, 2.]

A. 3. Unser das wäre zu weitläufig u. ä. wird im Griechischen gewöhnlich durch den Positiv ausgedrückt. *Οἷα τῷ σώματι ἠνεσχόμην, μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν. Ἀνδ. Τὰς ἀποικίας καθ' ἕκαστον διηγεῖσθαι μακρὸς ἂν εἴη λόγος. Ἀνδ. Ὅσα αὐτόθι ἐρρήθη πολὺς ἂν εἴη μοι λόγος διηγεῖσθαι. Αν. (Τὰ ἄλλα μακρότερος ἂν εἴη λόγος ἐμοί τε διηγήσασθαι ὑμῖν τε ἀκοῦσαι. Ἀντ.)*

7. Umſchreibung des Comparativs (durch *μᾶλλον* mit dem Poſitiv) iſt im Griechiſchen ungleich ſeltener als in andern Sprachen erforderlich.

A. 1. Ohne Anſtoß gebraucht der Grieche häufig Comparative und eben ſo noch häufiger Superlative wo wir die Umſchreibung mit mehr und am meiſten mit dem Poſitiv u. ä. wählen. So *κυριώτερος, τατος* der mehr, am meiſten die Gewalt hat [z. Th. 4, 18, 1. 5, 53, 1], *αἰτιώτερος, τατος* mehr, am meiſten ſchuld, auctor [z. Th. 1, 74, 1], *ἰδιώτερος, τατος* mehr, am meiſten eigen, angehörig [§ 23, 2, 7, vgl. Iſokr. 12, 73, Dem. 23, 65 u. Philod. p. 61, 19], *οἰκειότερος, τατος* näher, am nächſten verwandt [Thuk., Iſokr. u. A.], *ἐναντιώτερος, τατος* mehr, am meiſten entgegenſtehend [Iſokr. u. Dem. öfter], *ἀλλοτριώτερος, τατος* mehr, am meiſten fremd [Th. 1, 70, 3. 3, 82, 5, Iſokr. 12, 159], *ἰατρικώτατος* am geſchickteſten in der Arzneikunde [Plat. Symp. 186, d], *Ἑλληνικώτατος* am meiſten helleniſch geſinnt [Dem. 19, 308]; ſelbſt von Compoſiten *πολυανθρωπότατος* [Thuk. 2, 54, 4], *μακροβιώτατος* [Iſokr. 11, 22], *φιλιππότατος* [Xe. An. 1, 9, 5], *φιλαθηναιότατος* [Dem. 19, 308], *μισαθηναιότατος* [Dem. 23, 202], *μισοδημότατος, μισοχρηστότατος* [Xe. Hell. 2, 3, 47] ꝛc.

A. 2. Nicht ſelten comparirt finden ſich auch die Verbalia auf *τός*, wenn ſie abjectiviſche Bedeutung haben, wie *θαυμαστός, ὀνομαστός, μακαριστός, ζηλωτός, αἱρετός, καταγέλαστος, ἐπονείδιστος*; vereinzelt *μεμπτότερος, ἐξαλειπτότερος, ἀγαπητότατος*. Die Verbalia auf *τέος* ſind ihrer Bedeutung nach keiner Comparation empfänglich.

[A. 3. Auffallend, aber aus dem Zuſammenhange erklärlich ſind *ἀθανατώτερος* Plat. Symp. 209, *ἀειμνηστότερος* Lyſ. 26, 4, *μονώτατος* Ar. Ritter 352, Plut. 182, Lyk. 88, Theokr. 15, 137, *ἑταιρότατος* Plat. Gorg. 487, Phäd. 89, Dion C. 47, 6; komiſch iſt *αὐτότατος* Ar. Plut. 83, wie ipsissimus bei Plautus.]

A. 4. Die Umſchreibung mit dem Poſitiv und *μᾶλλον* für den Comparativ wie mit *μάλιστα* für den Superlativ tritt ein, wenn der Comparativ nicht gebildet werden konnte, wie von den Participien faſt ohne Ausnahme; oder doch lieber vermieden wurde, wie von *ἀντίπαλος* und öfter auch von *φίλος* ſo wie von manchen Verbalien auf *τός*; oder der Begriff des *μᾶλλον, μάλιστα* ſelbſtändig, beſonders in der Bedeutung vielmehr und vorzugsweiſe (potius und potissimum), herauszuſtellen war. *Ἅπαντα τὰ ζῷ' ἐστὶ μακαριώτερα καὶ νοῦν ἔχοντα μᾶλλον ἀνθρώπου πολύ. Μέ. Εὐέλπιδες μᾶλλον ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Ξε. Οἱ Πέρσαι Κύρῳ μᾶλλον φίλοι ἦσαν ἢ βασιλεῖ. Ξε.* [zu Xe. An. 1, 9, 29.] *Οἱ ἄνδρες καὶ τρωτοὶ καὶ θνητοὶ μᾶλλον ἡμῶν. Ξε. — Ὠνητὴ Ἀθηναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν. Θ. — Ἐρρήθησαν αἱ γνῶμαι αὗται μάλιστα ἀντίπαλοι. Θ. Παρὰ Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν. Θ. — Τοῦτο δεινότατον καὶ μάλιστα παράνομον γέγραπται. Δη.*

A. 5. Auch dem Comparativ wird *μᾶλλον* öfter beigefügt, was am wenigſten anſtößig iſt wo es in der Bedeutung vielmehr, wenn auch den Begriff des Comparativs erneuernd, zu einem andern Worte gehört. [zu Xe. An. 4, 6, 11.] *Τὸν νόμον ἄρχειν αἱρετώτερον μᾶλλον ἢ τῶν πολιτῶν ἕνα τινά. Ἀρλ. Αἱρετώτερόν ἐστι μαχομένους ἀποθνήσκειν μᾶλλον ἢ φεύγοντας σώζεσθαι. Ξε. — Λαθραιότερον*

μᾶλλον καὶ ἐπικλοπώτερον ἔφυ τὸ ϑῆλυ διὰ τὸ ἀσθενές. Πλ. Τῷ ξένῳ ἐστὸν ἐνδεεστέρω παῤῥησίας καὶ αἰσχυντηροτέρω μᾶλλον τοῦ δέοντος. Πλ.

A. 6. Wie unſer noch erſcheint *ἔτι* beim Comparativ, häufiger als etiam. *Ἐλπίζω σφόδρ' ἄν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἔργων ἐργάτην ἀγαθὸν γενέσθαι καὶ ἐμὲ ἔτι πολὺ ἐντιμοτέραν φανῆναι. Ξε.*

A. 7. Verſtärkungen des Comparativs wie *πολύ, πολλῷ* (§ 48, 15, 10 vgl. Dein. 1, 23) werden zuweilen durch Einſchiebung einer Präpoſition oder anderer Wörter von demſelben getrennt; ſeltener von Superlativen. Ueber *πολλῷ* ꝛc. nach der Präpoſition Poppo z. Th. 1, 69, 5 ff. A. [Kr. zu Xe. An. 1, 5, 2 u. Heindorf zu Plat. Phäd. § 136.] *Πολὺ ἐν ἀσφαλεστέρῳ ἔσεσθε ἔξω γενόμενοι. Ξε. Νῦν, ὁπότε περὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστι, πολὺ δήπου ὑμᾶς προσήκει ἀμείνονας εἶναι. Ξε. — Ὅταν πολέμιοι ἀλλήλοις ἀντικάθωνται, πολὺ τοῖς πρώταις ἡμέραις φοβερώτατα ἔχουσιν. Ξε.* [So auch *πολύ* Th. 8, 68, 3.]

8. Der Superlativ bezeichnet einen hervorragenden Grad der Eigenſchaft. Wenn er einen Genitiv bei ſich hat, ſo wird unter den von dieſem umfaßten Gegenſtänden dem Subject des Superlativs die Eigenſchaft im höchſten Grade beigelegt. S. § 47, 28, 5—13.

A. 1. Daß hier der Artikel nicht ſo nothwendig iſt wie im Deutſchen zeigen mehrere der § 47, 28, 5 angeführten Beiſpiele. [z. Th. 2, 42, 3. 51, 2.]

A. 2. Ueber *πολλῷ, πολύ* ꝛc. beim Superlativ § 48, 15, 10 f. vgl. § 49, 7, 7. Den höchſten Grad bezeichnet auch der Superlativ mit *δή*. *Ἡ πόλις δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κέκτηται. Θ.* [Kr. z. Dion. p. 118.]

9. Auch beim Superlativ (vgl. R. 3) kann der Ge. des Reflexivs ſtehen, um zu bezeichnen daß im vorliegenden Falle das Subject mit ſich ſelbſt verglichen die Eigenſchaft im höchſten Grade beſitze, mithin ſo ſehr wie ſonſt nie oder in keiner Beziehung. *Νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὑτὸς αὑτοῦ ὁρᾷ, γέρων δὲ ὀξύτατα. Πλ. Ἕκαστος ἐπὶ τοῦτ' ἐπείγεται ἵν' αὐτὸς αὑτοῦ τυγχάνει βέλτιστος ὤν. Εὐ. Οὐ ζητεῖ τίνος ἐστὶν ἑτέρου μοχθηρότερος, ἀλλὰ πρὸς τί μοχθηρότατος ἑαυτοῦ. Πλούτ.*

10. Zur Verſtärkung treten vor die Superlative, dem lat. quam entſprechend, *ὅτι* oder *ὡς*, ſeltener *ἤ* [nur dichteriſch auch *ὅπως*], wo wir möglichſt mit dem Poſitiv gebrauchen. *Προθυμούμεθα τῶν υἱέων ὡς ἀρίστας εἶναι τὰς ψυχάς. Πλ. Ἐγὼ νομίζω τὸ μὲν μηδενὸς δέεσθαι ϑεῖον εἶναι, τὸ δ' ὡς ἐλαχίστων ἐγγυτάτω τοῦ ϑείου. Ξε. — Δεῖ οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ τε ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει καὶ ἄλλα ὅτι πλεῖστα ἔκ τε τοῦ καλοῦ καὶ δικαίου προσγενήσεται. Ξε. Δεῖ ὅτι μάλιστα εὐμαϑεῖς εἶναι τοὺς νέους. Πλ. Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων ὅτι μάλιστα καὶ ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. — Τῶν ἀγαθῶν ἧ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν. Ξε.*

A. 1. Wenn eine Präpoſition eintritt, ſo ſtehen *ὡς* und *ὅτι* vor derſelben. [Kr. z. Th. 1, 63, 1.] *Δεῖ ὡς ἐκ πλείστου φυλάττεσθαι*

ταῖς παρασκευαῖς. Δη. Δεῖ ὅτι ἐν βραχυτάτῳ τὴν ἁμαρτίαν καταλῦσαι. Θ.

[A. 2. Zuweilen werden ὡς und ὅτι verbunden. *Ἐμοὶ οὐδέν ἐστι πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅτι βέλτιστον ἐμὲ γενέσθαι. Πλ.* Vgl. Kr. in den Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 48.]

A. 3. Mit ὡς und ἤ, ſelten mit ὅπῃ, nie mit ὅτι [Kr. zu Xe. An. 1, 1, 6. App. Pun. 8, 8?], das beim Superlativ als Neutrum von ὅστις zu faſſen iſt (vgl. Hermann z. Vig. 347), kann auch *δύνασθαι* oder ein ſynonymer Ausdruck als Satz gefügt den Superlativ verſtärken. *Πειράσομαι τῷ ὄντι ὡς ἂν δύνωμαι βέλτιστος ὢν καὶ ζῆν καὶ ἀποθνήσκειν. Πλ. Διηγήσομαι ὑμῖν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. Ἰσ. Πειράσομαι διδάσκειν ὑμᾶς ὡς ἂν οἷός τε ὦ σαφέστατα περὶ τῶν πεπραγμένων. Δη. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, πάντα ποιοῦντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι. Ξε. Ψυχὴ ἀγαθὴ τῇ αὑτῆς ἀρετῇ σῶμα παρέχει ὡς οἷόν τε βέλτιστον. Πλ. Περίμενε ἕως ἂν ταῦτα ὡς ἔνι ἥδιστα γένηται. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς κόρας σίτῳ ἢ ἀνυστὸν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ἢ δυνατὸν μικροτάτῳ. Ξε.* [Ueber das ſeltene *ἀνυστόν* zu Xe. An. 1, 8, 11.]

A. 4. Aehnlich wie ὅτι ꝛc. findet ſich beim Superlativ *οἷος*; mit hinzugefügtem *δύνασθαι* ꝛc. ὅσος und ὁπόσος, wie quantus (ſelten ſo ὁποῖος). [Vgl. § 51, 10, 6.] *Ὁρῶ τὰ πράγματα οὐχ οἷα βέλτιστα ἐν τῇ πόλει ὄντα. Αν. Σωκράτης ποτὲ ὄντος πάγου οἷου δεινοτάτου ἀνυπόδητος διὰ τοῦ κρυστάλλου ἐπορεύετο. Πλ. — Ἦγε στρατιὰν ὅσην πανταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Θ. Ἦγαγον συμμάχους οὐχ ὅσους σὺ ἔπεισας, ἀλλ' ὁπόσους ἐγὼ πλείστους ἐδυνάμην. Ξε. Ἄδειαν πεποίηκε ὅσην οἷόν τε γενέσθαι πλείστην. Δη.* [*Ὑπισχνοῦνται βοηθεῖν τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν. Θ.* zu 5, 23, 1. vgl. Plat. Geſ. 718. 923. 950.]

A. 5. Eine andere Art von Verſtärkung des Superlativs iſt εἷς mit dem Subſtantiv der bezüglichen Gattung, am häufigſten εἷς ἀνήρ eig. als einzelner Mann im Gegenſatze zu Mehreren, z. B. einem Staate [zu Xe. An. 1, 9, 12]; dann unter, vor allen Männern. *Ἐξῆν Κύρῳ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνὶ ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι. Ξε. Κάλλιστ' ἀνὴρ εἷς ἐτράφην. Σο.* [Ueber εἷς γε z. Th. 1, 80, 2.]

(A. 6. Eine bei Herod., Thuk., Platon und Spätern vorkommende Steigerungsformel des Superlativs iſt *ἐν τοῖς* vor Allen, bei Weitem; urſprünglich wohl ſo gebraucht daß man dabei das Particip des Verbums ergänzte; dann faſt adverbial geworden und ſelbſt in Verbindung mit einem Femininum unverändert beibehalten. [z. Th. 1, 6, 2. vgl. Arnold zu 7, 19, 4.] *Ἐν τοῖσι πρῶτος ὅδε λαβὼν ἀνῆκέ με. Φερεκρ. Ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. Θ. Ὠμὴ ἡ στάσις ἔδοξε μᾶλλον, διότι ἐν τοῖς πρώτη ἐγένετο. Θ. Ἀρίσταρχος ἐν τοῖς μάλιστα καὶ ἐκ πλείστου ἐναντίος τῷ δήμῳ ἦν. Θ.*)

A. 7. Ueber die Umſchreibung des Superlativs durch *μάλιστα* 7, 4.

(A. 8. Geſteigert wird die Bedeutung des Superlativs durch *μάλιστα* [dichteriſch auch durch *πλεῖστον* und *μέγιστον* Dial. Sy. A. 4; vereinzelt jenes bei Th. 8, 96, 4], in ſofern er an ſich nur einen hohen Grad bezeichnen kann, wenn nicht etwa das *μάλιστα* vorzugsweiſe einem andern Begriffe angehört. Doch iſt dieſe Verbindung überhaupt nicht häufig. *Τὸ τέταρτον γένος ἔννυδρον γέγονεν ἐκ τῶν μάλιστα ἀνοητοτάτων καὶ ἀμαθεστάτων. Πλ. — Τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ μάλιστα δεινότατος ἔσται τοῖς πολεμίοις. Θ.* [zu 7,42,5.] *Διὰ τοὺς νόμους μάλιστα μέγιστοί ἐστε. Ξε.*)

§ 50. Der Artikel.

I. Der Artikel als Pronomen.

Vorerinnerung. Die Lehre vom Artikel ist so vielumfassend daß es hier genügen muß die Haupterscheinungen zusammenzustellen. Auf zahlreiche Ergänzungen findet man Nachweisungen in den Registern zu Kr.s Ausgaben.

1. Der Artikel, ursprünglich deiktisches Pronomen, (der, dieser), erscheint als solches am gewöhnlichsten in der epischen Poesie; in der Prosa hat er diese Bedeutung nur in einzelnen, meist sehr bestimmten Verbindungen. Am häufigsten finden sich so ὁ μέν, ὁ δέ (welches letztere auch mehrere Male stehen kann) durch alle Formen, wenn sie nicht mit einem folgenden Substantiv attributiv verbunden sind. [Kr. z. Dion. p. 143.]

A. 1. Wenn nämlich ὁ μέν — ὁ δέ mit einem folgenden Substantiv oder einer Substantivirung attributiv verbunden sind, so ist ὁ der Artikel. [Pronomen nur in den äußerst seltenen Fällen, wo zu einem doppelten ὁ dasselbe Substantiv gehört.] Ἡ μὲν εὐταξία σώζειν δοκεῖ, ἡ δὲ ἀταξία πολλοὺς ἤδη ἀπολώλεκεν. Ξε. Τὰ μὲν δίκαι' ἐπαινεῖς, τοῦ δὲ κερδαίνειν ἔχει. Σο. [Τῇ μὲν δίδωμι χειρί, τῇ δὲ λαμβάνω. Ἀρ. Vgl. die Beispiele A. 17 u. 18.]

A. 2. Auf vorhergehende Substantive demonstrativ bezogen heißen ὁ μέν — ὁ δέ dieser — jener, der eine — der andere. Dabei kann ὁ μέν sowohl auf das nähere als auf das entferntere Substantiv gehen. Χαλεπώτερόν ἐστιν εὑρεῖν ἄνδρα ταγαθὰ καλῶς φέροντα ἢ τὰ κακά. τὰ μὲν γὰρ ὕβριν τοῖς πολλοῖς, τὰ δὲ σωφροσύνην τοῖς πᾶσιν ἐμποιεῖ. Ξε. Περὶ πλείονος ποιοῦ δόξαν καλὴν ἢ πλοῦτον μέγαν τοῖς παισὶ καταλιπεῖν· ὁ μὲν γὰρ θνητός, ἡ δὲ ἀθάνατος. Ἰσ. Ἀστεῖος εἶναι πειρῶ καὶ σεμνός· τὸ μὲν γὰρ τῇ τυραννίδι πρέπει, τὸ δὲ πρὸς τὰς συνουσίας ἁρμόττει. Ἰσ. [Kr. Reg. z. Th. u. Artikel 1.]

[A. 3. Statt ὁ μέν — ὁ δέ können natürlich auch die Begriffe selbst mit μέν oder δέ wiederholt werden, wie Antiph. 5, 5, Dem. 20, 119; auch kann ὁ μέν stehen und statt ὁ δέ der bezügliche Begriff, wie Her. 1, 59 u. Thuk. 1, 84, 3, oder ein synonymer, wie Thuk. 6, 72, 4 eintreten.]

A. 4. Ohne vorhergehendes ὁ μέν steht ὁ δέ, οἱ δέ er, sie aber, τὸ δέ dies aber, meist ein dem vorhergehenden entgegengesetztes Subject einführend, also gewöhnlich im No. oder bei obliquer Rede im Ac. Πείθουσι τὸν Σάθοκον τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν· ὁ δὲ πεισθεὶς αὐτοὺς ξυλλαμβάνει. Θ. Ἰνάρως Ἀθηναίους ἐπηγάγετο· οἱ δὲ ἦλθον. Θ. Ἴσως ὑμῖν ταυτὶ λέγων δοκῶ λέγειν ἀπαναθαδιζόμενος· τὸ δ' οὐκ ἔστι τοιοῦτον. Πλ. (Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι αὐτῶν ὑπερφέρομεν· τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστιν. Θ. Φασὶ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρετῇ ἐπετήδευσαν. Θ.) [Ueber die bei Attikern äußerst seltene Beziehung des ὁ δέ auf das vorhergehende Subject s. Krüger zu Xen. An. 4, 2, 6.]

A. 5. Wenn καί statt δέ eintritt, sagte man von Personen [z. Her. 4, 5, 2] καὶ ὅς, καὶ ἥ, καὶ οἵ; aber im Ac. (mit dem Inf.) καὶ τόν, καὶ τήν, καὶ τούς. vgl. Dial. Sy. A. 3. Jene Form des Artikels erscheint auch in ἥ δ' ὅς, ἥ δ' ἥ sagte er, sie. Erst seit Demosthenes, und sehr selten bei den Attikern, findet sich diese veraltete Form des Artikels (gew. im

Plural) auch in Verbindung mit μέν und δέ, doch nur in den obliquen Casus. *Οὐδεὶς ἀντέλεγε, καὶ ὃς ἠγεῖτο.* Xε. *Ἐκ τούτου ἠγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους, καὶ οἳ ἠρώτων· τί δ' ἀναμένεις; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται.* Xε. — *Τί δέ, ἦ δ' ὅς, ὁ Θρασύμαχος· χρυσοχοήσαντας οἴει τουσδὲ νῦν ἐνθάδε ἀφῖχθαι; Πλ.* [*Οἷς μὲν δίδωσιν, οἷς δ' ἀφαιρεῖται θεός.* Γν. *Φίλιππος πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων ἔλυε τὴν εἰρήνην.* Δη.]

A. 6. Unbeſtimmt bedeuten ὁ μέν — ὁ δέ durch alle Formen auch einer — ein anderer, der eine — der andere, ſowohl wenn ſie einem vorhergehenden Subſtantiv appoſitiv angefügt ſind als wenn ſie den partitiven Ge. bei ſich haben. S. § 47, 28, 2 u. 3. *Λέγεται ψυχὴ ἡ μὲν νοῦν ἔχειν, ἡ δὲ ἄνοιαν. Πλ. Οὐ πάσας χρὴ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν τὰς δ' οὔ· οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν τῶν δ' οὔ. Πλ. Τῶν πόλεων αἱ μὲν τυραννοῦνται, αἱ δὲ δημοκρατοῦνται, αἱ δὲ ἀριστοκρατοῦνται. Πλ.*

A. 7. Der Singular von ὁ μέν — ὁ δέ iſt in dieſem Falle zuweilen durch ein Theil — ein anderer zu überſetzen. *Τὸν φιλόσοφον σοφίας φήσομεν ἐπιθυμητὴν εἶναι, οὐ τῆς μὲν τῆς δ' οὔ, ἀλλὰ πάσης. Πλ. Ἡ ἄλλη στρατιὰ ἡ μὲν πρὸς τὴν πόλιν ἐχώρουν, ἡ δὲ πρὸς τὴν πυλίδα. Θ. Ὁ μὲν πεπραμένος ἦν τοῦ σίτου, ὁ δὲ ἔνδον ἀποκείμενος.* [*Δη.*]

A. 8. Auch ſubſtantivirt heißen ὁ μέν — ὁ δέ (dies auch öfter) Einer — ein Anderer, der Eine — der Andere. *Δεῖ τοὺς μὲν εἶναι δυστυχεῖς, τοὺς δ' εὐτυχεῖς. Γν. Ἀνώμαλοι τύχαι· οἱ μὲν γὰρ εὖ πράσσουσι, τοῖς δὲ συμφοραὶ σκληραὶ πάρεισιν εὐσεβοῦσιν εἰς θεούς. Εὐ. Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Πλ. Τὰ μὲν ἀναρμοστεῖ που πρὸς ἄλληλα, τὰ δὲ ξυναρμόττει. Πλ.*

A. 9. In dieſer Bedeutung A. 6 u. 8 kann dem ὁ μέν und ὁ δέ auch τὶς beigefügt werden, um die Unbeſtimmtheit mehr hervorzuheben. vgl. § 51, 16, 4. *Ἔλεγον τοῦ Κύρου ὁ μέν τις τὴν σοφίαν, ὁ δὲ τὴν καρτερίαν, ὁ δὲ τὴν πραότητα, ὁ δέ τις καὶ τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* Xε. *Ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Τὰ μὲν μιμήσεται τὴν προτέραν πολιτείαν, τὰ δὲ τὴν ὀλιγαρχίαν, τὸ δέ τι καὶ αὐτῆς ἕξει ἴδιον. Πλ.* [Ueber *τινὲς οἱ μέν* z. Th. 5, 54, 3.]

A. 10. Statt ὁ bei μέν oder δέ kann auch ein anderes, beſonders ein ſynonymes Wort eintreten. *Γεωργὸς μὲν εἷς, ὁ δὲ οἰκοδόμος, ἄλλος δέ τις ὑφάντης. Πλ. Οἱ μὲν τὰ γένη τῶν ἡμιθέων ἀνεζήτησαν, οἱ δὲ περὶ τοὺς ποιητὰς ἐφιλοσόφησαν, ἕτεροι δὲ τὰς πράξεις τὰς ἐν τοῖς πολέμοις συναγαγεῖν ἐβουλήθησαν, ἄλλοι δέ τινες περὶ τὰς ἐρωτήσεις καὶ τὰς ἀποκρίσεις γεγόνασιν, οὓς ἀντιλογικοὺς καλοῦσιν. Ἰσ.*

A. 11. Dem ὁ μέν, ὁ δέ kann auch der Begriff den es andeutet appoſitiv beigefügt werden. Doch pflegt dabei auch ſtatt ὁ δὲ der bezügliche Begriff ſelbſt einzutreten. [Reg. z. Th. u. Appoſition u. Heindorf z. Gorg. 121.] *Τοὺς μὲν τὰ δίκαια ποιεῖν ἠνάγκασα, τοὺς πλουσίους, τοὺς δὲ πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους. Δη. Οὐχ ὁμολογῶ ταὐτὸν εἶναι δύναμίν τε καὶ ἰσχύν, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπὸ ἐπιστήμης γίγνεσθαι, τὴν δύναμιν, ἰσχὺν δὲ ἀπὸ φύσεως. Δη.*

A. 12. Oft fehlt (ὁ) μέν bei wirklicher Antitheſe, wo denn der Satz mit δέ eig. wohl als ausfüllend oder vervollſtändigend zu betrachten iſt, zum Theil hervorhebt. *Εἰσφέρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφασαν· πολεμεῖν*

καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην. Δη. Δύο λέγω εἴδη κινήσεως, ἀλλοίωσιν, τὴν δὲ περιφοράν. Πλ. [zu Xe. An. 2, 3, 10.]

A. 13. Wenn mit dem pronominalen ὁ μέν — ὁ δέ eine Präpo-sition verbunden wird, ſo treten μέν und δέ gleich nach dieſer ein, jedoch wenigſtens μέν nicht immer. Ἐν μὲν τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὔ. Πλ. Ἡ φύσις εἰς τὰ μὲν οἷα τε, εἰς δὲ τὰ οὔ. Πλ.

(A. 14. Adverbartig ſteht τὸ δέ namentlich bei Platon eine dem Vorigen entgegengeſetzte Behauptung einführend: da doch (in Wahrheit). Οἴονταί με σοφὸν εἶναι· τὸ δὲ κινδυνεύει τῷ ὄντι ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Πλ. Heindorf z. Theät. 37 u. der Erkl. z. Apol. 23, a.)

A. 15. Gleichfalls adverbartig ſtehen die Ac. τὸ μέν und τὸ δέ, τὰ μέν und τὰ δέ (auch mit τι verbunden vgl. z. Th. 1, 107, 3, ſelbſt τὰ μέν τι vgl. § 44, 4 und zu Xe. An. 4, 1, 14), ſo wie τὸ δέ (τι) und τὰ δέ τι ohne τὸ μέν und τὰ μέν: theils, theils. Vgl. § 46, 4. Manche, auch att. Schriftſteller, wie Soph. und mehrere Redner, gebrauchen in dieſem Sinne auch τοῦτο μέν — τοῦτο δέ. Τὰ μὲν καὶ Ἀλκιβιάδου προσπέμψαντος λόγους, τὸ δὲ πλέον καὶ ἀπὸ σφῶν αὐτῶν ὥρμηντο ἐς τὸ καταλῦσαι τὴν δημοκρατίαν. Θ. Τὰ μέν τι ἐμάχοντο, τὰ δὲ καὶ ἀνεπαύοντο. Ξε. Ἀαθεῖν ἂν ἐνόμιζε· τὸ δέ τι καὶ τὰ τῶν πολεμίων ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχεν. Θ. Τοῦτο μὲν κακὰ εἶχον, τοῦτο δὲ ἀπωλύμην. Ἀνδ.

A. 16. Das eig. Adverbium τῇ μέν — τῇ δέ heißt hier — dort, an der einen — an der andern Stelle; und übertragen einestheils — anderntheils. Τῇ μὲν ἄνοδον, τῇ δὲ εὔοδον εὑρήσομεν τὸ ὄρος. Ξε. — Τέχνην τῇ μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τῇ δ' αὖ χαλεπωτάτην. Πλ.

A. 17. Als Vertreter einer nicht zu nennenden Perſon oder Sache ſteht der pronominale Artikel in den Formen τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά [Kr. Stud. 2 S. 54], Accuſative die durch ὁ δεῖνα (§ 25, 1, 6) ergänzt werden. [Als No. ſteht ὅς καὶ ὅς bei Her. 4, 68, 1 vgl. Hermann z. Vig. 28.] Ἐξέρχομαι καὶ ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν. Αν. Ἔδει τὸ καὶ τὸ ποιῆσαι καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι. Δη. [Διὰ τὸ καὶ τὸ φῶς Ariſtot. π. χρωμ. 3. vgl. A. 18.] — Τί δὴ τὰ καὶ τὰ πεπονθὼς ὁ δεῖνα οὐκ ἐλάμβανε δίκην παρ' ἐμοῦ; Δη.

[A. 18. Aehnlich ſagte man τόσοι καὶ τόσοι ſo und ſo viele, τοῖοι καὶ τοῖοι ſo und ſo beſchaffene. Vgl. § 25, 10, 4. Ζημιοῦται χρήμασί τε καὶ ἀτιμίᾳ, χρήμασι μὲν τόσοις καὶ τόσοις, τῇ καὶ τῇ δὲ ἀτιμίᾳ. Πλ. Εἴδη ἐστὶ τόσα καὶ τόσα καὶ τοῖα καὶ τοῖα. Πλ.]

R. 19. Allgemein üblich iſt auch πρὸ τοῦ (προτοῦ) vor dem. Μικρὰ ἃ πρὸ τοῦ μεγάλα ἦν φαίνεται. Δη. Ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ οὗ φασιν ἡμᾶς προέσθαι. Θ. Vgl. § 43, 4, 7.

A. 20. Der bloße Artikel ſteht auch unmittelbar vor einem relativen Satze, der dann gleichſam deſſen Nomen vertritt: ein Sprachgebrauch den von att. Proſaikern häufiger nur Platon ſich erlaubt. Auszuſchließen ſind jedoch die proklitiſchen Formen, in der Proſa vielleicht überhaupt die Nominative. [Kr. in den Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 40,] Τόν τε Εὐθύκριτον καὶ τὸν ὃς ἔφη δεσπότης τούτου εἶναι μάρτυρας παρέξομαι. Αν. Ὁρέγεται τοῦ ὅ ἐστιν ἴσον. Πλ. Δεῖ μισεῖν τοὺς οἱόσπερ οὗτος. Δη. Ταῦτα πρόσεστι τοῖς οἷος οὗτός ἐστι τὴν φύσιν. [Δη.] Vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 56.

[A. 21. Aehnlich findet ſich τό γε — ὅτι Pl. Euthyd. 291 a. Wie dieſes erſcheinen in der Proſa vereinzelt [vgl. Kr. Stud. 2 S. 54] τοῦτο

μὲν ἐκ τῆς — τοῦτο δὲ ἐκ τῆς Xen. St. d. Ath. 2, 8, *τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ* eb. § 12 vgl. Her. 2, 138, 2 und *τῇ καὶ τῇ* eb. § 2, wie *τῇ μέν* 2, 8, 1, vgl. Schneider zu Plat. Rep. 546, c, Dion C. 36, 32. 74, 10. *οὔτε τοῖς — οὔτε τοῖς* Pl. Geſ. 701 e, *τῷ* daher Pl. Theät. 179 d u. Soph. 239 a. Ueber *ἐν τοῖς* beim Superlativ § 49, 10, 6.]

A. 22. Nur ſcheinbar hieher gehört der Fall wo man zu dem Artikel das Nomen aus dem Vorhergehenden oder Folgenden ergänzen muß, wie es ähnlich ſelbſt bei fehlendem Artikel auch zu einem Ge. zu denken iſt. *Καλλίστη δοκεῖ πολιτεία εἶναι ἡ Λακεδαιμονίων. Ξε. Ἀνὴρ ὁ ἔχων ὀρθὴν δόξαν οὐδὲν χείρων ἢ ὁ ἐπιστήμην. Πλ. — Οὐ παναληθής ἐστιν ἡ τῶν ἄλλων ἡδονὴ πλὴν τῆς τοῦ φρονίμου. Πλ. Ἔφαμεν τὴν ἀνδρίαν μόριον εἶναι ἓν τῶν τῆς ἀρετῆς. Πλ. — Πολὺ κρείττων ἐστὶν ὁ τῆς ψυχῆς ἢ ὁ τοῦ σώματος ἔρως. Ξε. Ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέρει πασῶν τεχνῶν. Πλ. — Τὰ μὲν καλὰ ἐπιτηδεύματα εἰς ἀρετῆς κτῆσιν φέρει, τὰ δ' αἰσχρὰ εἰς κακίας* (erg. *κτῆσιν*). *Πλ. Δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες, κακίας δὲ ἄθλιοι οἱ ἄθλιοι. Πλ.*

A. 23. Sachgemäß iſt es die Formen *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ* zu oxytoniren, wenn ſie in pronominalen Sinne ſtehen: *ὃ μέν — ὃ δέ* ꝛc. Doch unterläßt man dies gewöhnlich. Vgl. Reiz de inclin. accentus p. 5 f.

II. Der Artikel individuell gebraucht.

2. Der Artikel als ſolcher iſt ſeinem Urſprunge gemäß deiktiſch; er macht den bloßen Begriff zu einem bekannten oder kenntlichen Object, an das der Hörer oder Leſer vorzugsweiſe zu denken Gründe hat: individuelle Bedeutung.

A. 1. Im engern Sinne deiktiſch ſteht der Artikel, indem er auf eben vorſchwebende, vorliegende, auf ſchon erwähnte oder auf allgemein bekannte, notoriſche Gegenſtände hinweiſt [Reg. zu Kr.s Ausgaben], welche letztere Beziehung die griech. Grammatiker *ἀναφορά* nennen. Bekker Anecdd. gr. p. 899. 902 vgl. 873, Apoll. *π. συντ.* p. 1, 12 p. 47. vgl. 1, 7 p. 34: *τὸ ἄρθρον προϋφεστῶσαν γνῶσιν δηλοῖ.*] *Ἄνδρες, ἴωμεν ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Ξε.* [z. Th. 4, 27, 4. 6, 34, 8.] *Ἄπορόν ἐστι τοὺς ποταμοὺς διαβῆναι. Ξε. Ἐτόλμησαν βάλλειν τοῖς λίθοις. Ξε.* [zu Xe. An. 5, 4, 23 u. 5, 7, 19.] *Μὴ τῷ κακῷ τὸ κακὸν ἰῶ. Ἡρ. — Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι ποτ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.* [Hermann z. Eu. Hek. 781.] *Τῶν ἑπτὰ σοφώτατος ἦν Σόλων. Πλ. Τοὺς νόμους ἠγεῖτο νόμισμα τῆς πόλεως εἶναι. Δη. Οἱ Τρῶες τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον. Θ. — Θάνατος μέγιστον ῥῦμα τῶν πολλῶν κακῶν. Αἰσχ.* [z. Her. 1, 32, 1.] *Πάνθ' ὁ μέγας χρόνος μαραίνει. Σο. — Ὁ τετρημένος πίθος ἐστὶν ἡ τοιαύτη βοηθία τοῖς ἀπόροις. Ἀρλ.* [vgl. Philet. 17. Ueber *τὸ ὄρος* zu Xe. An. 3, 4, 24, *οἱ δέκα μῆνες* z. Her. 6, 63, 1, *οἱ ἐννέα ἄρχοντες* z. Th. 1, 126, 5.]

A. 2. Im deiktiſchen Gebrauche des Artikels iſt der Grieche viel freier als der Deutſche, indem er mehr Talent der Auffaſſung, namentlich der Erneuerung einer ſchon da geweſenen oder leicht ſich darbietenden Vorſtellung vorausſetzt. [Nicht Erzähltes bezeichnend zu Xe. An. 5, 7, 2.] So bezeichnet der Artikel ſelbſt Bevorſtehendes oder Erwartetes. [Reg. z. Th. u. Artikel 3 g. E.] *Ἐβούλετο τὴν μάχην ποιῆσαι. Θ. Τῆς ὑπαρχούσης δόξης μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Θ. Ἀπὸ*

στάσεων ἐκπίπτοντες ἔκτιζον τὰς πόλεις. Θ. [1, 12, 1, dies jetzt anders erklärt. vgl. Reg. u. πόλις E.]

A. 3. Gleichfalls deiktisch steht der Artikel in sofern der Begriff als einem vorschwebenden Gegenstande natürlich, notorisch oder üblicher Weise zukommend gedacht wird, wo er denn oft als schwächeres Possessiv erscheint. [Μοναδικαὶ οὖσαι αἱ κτήσεις τὸ ἄρθρον ἀπαιτοῦσιν. Apollon. συντ. 1, 36 p. 78 vgl. 39 p. 85.] Τοιοῦτος γίγνου περὶ τοὺς γονεῖς οἵους ἂν εὔξαιο περὶ σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ γονεῖς. Ἰσ. Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε. Ξε. [zu Xe. An. 1, 5, 15.] Ἐνόμιζον, εἰ ἕκαστος τὸ μέρος ἀξιοέπαινον ποιήσειε, τὸ ὅλον αὐτῷ καλῶς ἕξειν. Ξε. [z. Th. 1, 74, 3 E.] Ὁ σοφὸς ἐν αὑτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν. Γν. Οὐ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. Θ. Τότε τὰς γυναῖκας δεδιέναι μάλιστα δεῖ, ὅταν τι περιπλάττωσι τοῖς χρηστοῖς λόγοις. Μέ.

A. 4. Hieraus entwickelt sich der Begriff des Bezüglichen (respective: der jedesmalige), das leicht auch als ein Gebührendes, Erforderliches, Gehöriges erscheinen kann. Ἐάν τίς μοι μακρὰ λέγῃ, ἐπιλανθάνομαι περὶ οὗ ἂν ᾖ ὁ λόγος. Πλ. Οὐδείς πω καταγνοὺς ἑαυτοῦ μὴ περιέσεσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν. Θ. Οἱ πλούσιοι τοῖς χρήμασιν ἐξωνοῦνται τοὺς κινδύνους. Δυ. — Τὴν ἐπιμέλειαν παντὸς ἡγοῦ κυρίαν. Μέ. Αἱ τιμαὶ μεγάλαι, ἂν ἀποκτείνῃ τις τύραννον. Ἀρλ. Ἐξετάσατε πῶς ποτε οἱ πάλαι τὰς τιμὰς ἔνεμον καὶ τὰς δωρεὰς τοῖς ὡς ἀληθῶς εὐεργέταις. Δη. Τῶν ἀδικημάτων ἐν τοῖς νόμοις εἰσὶν αἱ τιμωρίαι. Δη. Τοῖς τὸ νόμισμα διαφθείρουσι θάνατος παρ' ὑμῖν ἐστιν ἡ ζημία. Δη. [Schäfer z. Dem. 3 p. 254.] — Ἄνδρα συγγενῆ κακῶς δρῶν ὑφέξεις τὴν δίκην. Σο. Γένοιτό μοι τὰς χάριτας ἀποδοῦναι πατρί. Χαιρ. Τὸ μέρος τῶν ψήφων οὐ λαβὼν ἀπέτισε τὰς πεντακοσίους δραχμάς. Δη. — Κρίνει φίλους ὁ καιρὸς ὡς χρυσὸν τὸ πῦρ. Μέ. Τὰ χρηστά, οὐδ' ἢν τὸν διδάσκαλον λάβῃ, ἐμνημόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις. Σο.

A. 5. An den Begriff des Bezüglichen schließt sich der des Beliebigen: ein schwächeres jeder. Ἔδωκεν ἀντὶ δαρεικοῦ τρία ἡμιδαρεικὰ τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ. Ξε. Σχήσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν τῆς προσπεσούσης νεώς. Θ. Vgl. 3 A. 2.

A. 6. Oft bezeichnet der Artikel daß sein Nomen im Vorhergehenden schon erwähnt oder wenigstens schon angedeutet sei. Dabei wird nicht selten auf sehr Entferntes Rücksicht genommen. Ἐπιπίπτει χιών· κατακειμένων δὲ ἀλεεινὸν ἦν ἡ χιὼν ἐπιπεπτωκυῖα. Ξε. Ἡ παιδιὰ χάριν ἀναπαύσεώς ἐστιν· τὴν δ' ἀνάπαυσιν ἀναγκαῖον ἡδεῖαν εἶναι. Ἀρλ. Οἱ ἔφηβοι δέκα ἔτη κοιμῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα· ἐπεισὰν δὲ τὰ δέκα ἔτη διατελέσωσιν ἐξέρχονται εἰς τοὺς τελείους ἄνδρας. Ξε.

A. 7. Auch findet sich der Artikel mit Bezug auf eine erst folgende Bezeichnung (wie Her. 8, 21, Th. 8, 26, 1. 44, 2, Xen. An. 5, 6, 9. 10, 1), besonders durch einen relativen Satz. Μαρτύριον τῆς νίκης ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε. Ξε. Καταλύεται τῆς βουλῆς ἡ δύναμις ἐν ταῖς τοιαύταις δημοκρατίαις ἐν αἷς αὐτὸς συνιὼν ὁ δῆμος χρηματίζει περὶ πάντων. Ἀρλ. Vgl. Th. 2, 79, 5. 3, 22, 5. 8, 69, 3.]

A. 8. Bei Cardinalzahlen steht der Artikel, wenn sie neben einem genannten oder bekannten Ganzen als diesem zugehöriger und in sofern bestimmter Theil erscheinen: expletiv. [Kr. in Jahrb. f. wiss.

Kr. 1829 S. 34 f. vgl. z. Her. 1, 166, 2 u. Reg. z. Th. u. Artikel 4, a.] So auch bei Brüchen vgl. § 24, 3, 9: *τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν)* zwei Drittel. Aehnlich steht er bei Comparativen, in sofern man sie als Supplement zum Ganzen vorstellt. Vgl. 4 A. 13. *Ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες ἦσαν. Θ. Ἀπῆσαν τῶν λόχων δέκα ὄντων οἱ τρεῖς. Ξε. — Τῶν Ἀθηναίων αἱ μὲν ἐξ φυλαὶ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους ἐγένοντο, αἱ δὲ τέτταρες κατὰ Τεγεάτας. Ξε. Τοὺς μὲν ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίνεται κρυμός.* Ἡρ. [Ueber das Fehlen des Artikel z. Th. 2, 58, 2.] — *Λακεδαιμόνιοι Πελοποννήσου τῶν πέντε μερῶν τὰς δύο νέμονται. Θ. Ἔφραζον εἶναι ἐς Ἰσθμὸν τοῖς δύο μέρεσιν. Θ. — Εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖ τὰ μείζονα. Γν. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. Ἀεὶ τοῦ πλέονος ὀρεγόμενοι περὶ τῶν ὑπαρχόντων κινδυνεύουσιν.* Ἰσ. [z. Th. 4, 17, 3. 30, 3. 7, 71, 1 u. oben § 49, 2, 9.]

A. 9. Außerdem findet sich der Artikel bei Cardinalzahlen, wo sie summarisch stehen, mit der Idee daß etwas mehr oder weniger nicht in Anschlag komme, am häufigsten in Verbindung mit *ἀμφί, περί, εἴς, ὑπέρ.* [Nie so bei *ὡς* etwa. Kr. Stud. 2 S. 68 f. u. zu Xe. An. 1, 7, 10.] *Δοκεῖ μέτριος χρόνος ἀκμῆς τὰ εἴκοσιν ἔτη γυναικί, ἀνδρὶ δὲ τὰ τριάκοντα.* Πλ. [vgl. Aristot. Rhet. 3, 14 E. Oder nach A. 10 zu erklären?] *Πλείονες τῶν ἑκατὸν ἐγένοντο.* Ξε. *Λέγονται Πέρσαι ἀμφὶ τὰς δώδεκα μυριάδας εἶναι.* Ξε. [Nie so Thuk. zu 1, 100, 1. 3, 20, 2.]

A. 10. Bei unbenannten Zahlen bezeichnet der Artikel daß sie auf beliebige Objecte beziehbar seien. So auch bei benannten in der Bedeutung jeder oder je. *Εἴ τινα ἔροιο ὁπόσα ἐστὶ τὰ δώδεκα, μὴ ἐρεῖς ὅτι τὰ δώδεκά ἐστι δὶς ἕξ;* Πλ. *Παρασάγγας καλοῦσιν οἱ Πέρσαι τὰ τριάκοντα στάδια.* Ἡρ. vgl. 4, 62, 2.]

A. 11. In vielen Fällen wo individuelle Bezeichnung statt findet ist der Artikel nicht nothwendig. So kann er im Allgemeinen stehen und fehlen bei (den schon an sich bestimmten) Eigennamen von Individuen, ersteres jedoch nicht, wenn sie als noch unbekannte eingeführt werden. [Vgl. z. Th. 3, 25, 1? 4, 119, 1.] Eben so können des Artikels entbehren die Plurale von Völkernamen und Patronymiken (zumal da sie sich leicht generisch denken lassen). Vgl. A. 17. Bei den Namen der Feste, Ortschaften, Länder, Winde und Gestirne kann er gleichfalls fehlen und stehen. Ueber die Verbindung *ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἰωνίας* u. ä. § 47, 5, 5. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Ἀθηναίων καὶ Πελοποννησίων. Θ. Τῇ νῦν ἰατρικῇ πρὸ τοῦ Ἀσκληπιάδαι οὐκ ἐχρῶντο.* Πλ. — *Ἕλληνες καὶ βάρβαροι θεοὺς ἡγοῦνται πάντα εἰδέναι τά τε ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα. Ξε. — Λήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν. Ξε. Εἰσάγει μὲν εἰς τὸν Πόντον νότος, ἐξάγει δὲ βορέας.* Πολ. *Οἱ λόγοι οἱ τῆς ἀστρονομίας εἰσὶ περὶ τὴν τῶν ἄστρων φορὰν καὶ ἡλίου καὶ σελήνης.* Πλ.

A. 12. Natürliche Zeitbestimmungen finden sich mit und ohne Artikel; letzteres jedoch hauptsächlich nur (nicht nothwendig) in Verbindung mit Präpositionen (auch *ἅμα* und *μέχρι*); eben so *ἡμέρας, νυκτός* vgl. § 47, 2, aber regelmäßig nur *μέσαι νύκτες* Mitternacht. [Kr. z. Arr. 3, 4, 2 lat. A. Bei einem Ggs. *αἱ μέσαι νύκτες* Aristot. Probl. 15, 4. 25, 15.] Nicht minder kann der Artikel fehlen bei Angaben historischer Epochen in Verbindung mit einer Präposition. *Ἦρ ὑπέφαινεν.* Ξε. *Ὅτε ταῦτα ἦν, σχεδὸν ἦσαν μέσαι νύκτες.* Ξε. *Ἅμα ὄρθρῳ ἐπιπίπτει.* Θ. *Ἅμα ἕῳ ἔπλεον.* Θ. *Ἐναυμάχησαν μέχρι δείλης ἐξ ἑωθινοῦ.* Ξε. *Μέχρι μέσου ἡμέρας ἐθέμωσαν τὴν γῆν.* Θ. [zu 3,

80, 2 vgl. zu Xe. An. 1, 4, 4.] *Ἐχώρει ἀφ' ἑσπέρας εὐθύς.* Θ. *Ἡμέρα ἡλίου πορεία ἀπ' ἀνατολῶν ἐπὶ δυσμάς.* Πλ. *Βοιωτοὶ ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄργους ἀνέστησαν.* Θ.

A. 13. Es können ferner ohne Artikel ſtehen *ψυχή* und *σῶμα* wie die Theile deſſelben, nicht bloß in generiſcher Bedeutung, *δεξιά* und *ἀριστερά*, wie beſonders in militäriſchem Sinne, *μέσον*, *δεξιόν*, *εὐώνυμον*. vgl. § 43, 4, 17 u. zu Xe. An. 1, 8, 13 u. z. Th. 6, 67, 1; örtlich 4, 31, 2. *Πλοῦτος ἕνεκα σώματός ἐστι καὶ σῶμα ψυχῆς ἕνεκα.* Πλ. *Ἔπαιον τῶν μὲν μηρούς, τῶν δὲ χεῖρας, τῶν δὲ κνήμας, τῶν δὲ καὶ ἐπικυπτόντων ἔπαιον τοὺς τραχήλους καὶ τὰ νῶτα.* Xe. *Δεξιὰν ἔλαβον καὶ ἔδωκα.* Xe. *Μέσον ἔχοντες προσῄεσαν Χάονες.* Θ. *Εὐώνυμον εἶχον αὐτοῖς Κορίνθιοι.* Xe.

A. 14. In der Regel ohne Artikel ſtehen manche adverbartige Formeln mit einer Präpoſition, wie *ἐν δεξιᾷ* und *ἀριστερᾷ*, *ἐπὶ δόρυ* ſpeerwärts, rechtshin [*εἰς δ.* Xe. Hell. 6, 5, 18], *ἐπὶ* und *παρ' ἀσπίδα* ſchildwärts, linkshin [zu Xe. An. 4, 3, 26], *ἐπὶ πόδα* rückwärts, das Geſicht dem Feinde zugekehrt [eb. 5, 2, 31 lat. A.] u. ä. *Ἐπορεύοντο ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸν ἥλιον.* Xe. *Ἄγει ἐπὶ δόρυ.* Xe. *Ἐκέλευε τοὺς ἀπ' οὐρᾶς εἰς δόρυ ἡγεῖσθαι.* Xe. *Παρεγγυᾶται εἰς μέτωπον παρ' ἀσπίδα καθίστασθαι.* Xe. *Ἐπὶ πόδα ἀνεχώρησαν.* Xe.

A. 15. Sonſt finden ſich von localen Begriffen, beſonders mit Präpoſitionen oder Adverbien (*ἔξω*, *ἐκτός*, *ἐντός*) verbunden, oft ohne Artikel *ἄστυ*, *πόλις*, *ἀκρόπολις*, *ἀγορά*, *τεῖχος*, (*πύλαι*), *θύραι* [zu Xe. An. 2, 5, 31], *ἀγρός*, *ὅρος* [z. Th. 1, 103, 3], *γῆ*, *μεσόγεια*, *θάλασσα*, *μακάρων νῆσοι* u. ä. Bei *γῆ* iſt der Artikel überhaupt nur nothwendig, wenn von einem beſtimmten Lande die Rede iſt [zu Xe. An. 7, 1, 30 lat. A.]; ähnlich bei *θάλασσα*. Vereinzelt iſt *διὰ* (*ἐπὶ*, *ἀπὸ*) *νήσων* durch die Inſeln (des aigaiiſchen Meeres). Vgl. Kr. Stud. 2 S. 58 u. die einzelnen Wörter in Kr.s Regiſtern u. Artikel. *Ἀπιόντες ᾤχοντο εἰς ἄστυ.* Λυ. *Ὁ Κολωνός ἐστιν ἱερὸν Ποσειδῶνος ἔξω πόλεως.* Θ. *Ταμιεύσας ἐν ἀκροπόλει τὰ ἀριστεῖα ὑφῄρηται ἐξ ἀκροπόλεως.* Δη. *Περιπατοῦσιν ἑσπέρας ἐν ἀγορᾷ.* Δη. *Καλλίους ἦσαν αἱ κτήσεις αἱ ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ αἱ ἐντὸς τείχους.* Ἰσ. *Τοὺς κατὰ πύλας φύλακας κτείνουσιν.* Θ. *Κῦρος προεῖπε τοῖς σατράπαις παιδεύειν τοὺς παῖδας ἐπὶ θύραις.* Xe. *Ποῦ ἥδιον θερίσαι ὕδασί τε καὶ πνεύμασι καὶ σκιαῖς ἢ κατ' ἀγρόν;* Xe. *Οἱ πάλαι οὐκ ἀδεῶς ἐπεμίγνυσαν οὔτε κατὰ γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης.* Θ. *Οἱ Ἀθηναῖοι θαλάσσης ἐμπειρότατοι ἦσαν.* Θ. *Προῆλθον τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν.* Θ. *Ὁ δικαίως τὸν βίον διελθὼν καὶ ὁσίως ἐς μακάρων νήσους ἀπιὼν οἰκεῖ ἐν πάσῃ εὐδαιμονίᾳ.* Πλ. *Ὁ Φαρνάβαζος ἔπλευσε διὰ νήσων εἰς Μῆλον.* Xe.

A. 16. Zuweilen ohne Artikel erſcheinen *ἀρχή* und *τελευτή*, die Superlative (§ 47, 28, 11), manche Maß- und Zahlbezeichnungen, wie *μέγεθος*, *εὖρος*, *μῆκος*, *βάθος*, *ὕψος*, *πλῆθος* u. ä., beſonders als Accuſative der § 46, 4, 2 erwähnten Art, wie auch *γένος* und *γένει*, (aber regelmäßig *τὸν ἀριθμόν* neben *ἀριθμῷ* vgl. § 46, 4, 2) oder eben dieſe Wörter mit Präpoſitionen verbunden; ferner *ἥμισυ* (eig. eine Hälfte) und häufig Zeitangaben mit Ordinalzahlen, beim Datiren faſt regelmäßig; ſo auch bei Aufzählungen. [vgl. Kr.s Regiſter u. Artikel.] *Συνθήσομεν τοὔνομα συμπλέξαντες ἀπὸ τελευτῆς ἐπ' ἀρχήν.* Πλ. *Σκηνὰς αὐτοῖς κατεσκεύασε πλῆθος μὲν ὅσοι ταξίαρχοι ἦσαν, μέγεθος δὲ ὥστε ἱκανὰς εἶναι τῇ τάξει ἑκάστῃ.* Xe. *Χαλεπὸν διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μεῖναι.* Θ. *Ἥμισυ τῆς οἰκίας ᾤκει.* Θ. *Ἐκκλησία ἐγένετο μαιμακτηριῶνος δεκάτῃ ἀπιόντος.* Δη. *Ἡ ἀνάστασις*

τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τῆς ναυμαχίας ἐγίγνετο. Θ. Δευτέρῳ μηνὶ τὴν πόλιν ἐτείχιζον. Θ. Τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα. Θ.

A. 17. Ueber das Fehlen des Artikels bei perſönlichen Begriffen 3, 6—8, bei Abſtracten 3 A. 4 u. 5, bei Superlativen § 49, 8, 2. Ueber die (ſeltene) Auslaſſung bei Nominativen von Ordinalzahlen z. Her. 1, 84, 1 u. zu Xe. An. 4, 6, 1.

III. Der Artikel generiſch gebraucht.

3. In generiſcher Bedeutung (*ἀοριστωδῶς* Apollon. *συντ.* 1, 35 p. 76) macht der Artikel ein bloß gedachtes (beliebiges) Individuum gleichſam als Muſterbild zum Vertreter der ganzen Gattung. [Kr. Stud. 2 S. 55 f.] *Λύπη παροῦσα πάντοτ' ἐστὶν ἡ γυνή. Μέ. Ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυσμεταχειριστότατον. Πλ. Οὐ μόνον ὁ γέρων δὶς παῖς γίγνοιτ' ἄν, ἀλλὰ καὶ ὁ μεθυσθείς. Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τυγχάνει ὢν ἔμπορός τις. Πλ. Πονηρὸν ὁ συκοφάντης ἀεί. Δη. — Τὴν τοῦ σπουδαίου πολίτου ἀρετὴν δεῖ ὑπάρχειν πᾶσιν, τὴν δὲ τοῦ ἀνδρὸς τοῦ ἀγαθοῦ ἀδύνατον, εἰ μὴ πάντας ἀναγκαῖον ἀγαθοὺς εἶναι τοὺς ἐν τῇ σπουδαίᾳ πόλει πολίτας. Ἀρλ.*

A. 1. So enthält ein Nomen mit dem Artikel auch als Prädicat den Begriff des echten, wahrhaften, vorzugsweiſe ſo zu nennenden. [Kr. Stud. 2 S. 81 f. vgl. zu Xen. An. 6, 4, 7 lat. A.] *Ταῦτ' ἐστὶν ὁ προδότης καὶ τὰ τούτοις ὅμοια. Αἰ. Οὗτός ἐστιν ὁ σώφρων καὶ οὗτος ὁ ἀνδρεῖος καὶ φρόνιμος. Πλ. Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν. Ξε. Τὸν καλὸν στρατιώτην ἐμὲ ὠνόμασεν. Αἰ.*

A. 2. Aus jener Bedeutung (3) entwickelt ſich der Begriff des Beliebigen: ein ſchwächeres jeder. *Τῷ τυράννῳ ἔξεστι μὴ πείθεσθαι τοῖς ὀρθῶς λέγουσιν. Ξε. Δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους. Ξε. — Τὴν αὐτὴν ὑπὲρ αὐτοῦ δίκην δέδωκε καθάπερ ἂν τὸν Ἀθηναῖον κτείνῃ. Δη. Ὁ νόμος τὸν ἀνδροφόνον καὶ τὸν ἑαλωκότα ἤδη διώρισεν ὡς κολαστέον. Δη.* Vgl. § 44, 1, 4 u. 50, 2, 5.

A. 3. Abſtracte Begriffe werden durch den Artikel in ihrer Geſammtheit als objectivirte Erſcheinung oder als beſtändige Aeußerung vorgeſtellt. *Ἡ δικαιοσύνη ἀρετή ἐστι. Πότερον ἀρετὴ ἢ ἀρετή τις; Πλ. Ἡ μωρία δίδωσιν ἀνθρώποις κακά. Εὐ. Ἀλλ' οἱ πόνοι τίκτουσι τὴν εὐδοξίαν. Εὐ. Ἡ ἀρετὴ μᾶλλον ἢ ἡ φυγὴ σώζει τὰς ψυχάς. Ξε. Ἡ εὐλάβεια σώζει πάντα. Ἀρ. Πολλὰ δουλικὰ καὶ ταπεινὰ πράγματα τοὺς ἐλευθέρους ἡ πενία βιάζεται ποιεῖν. Δη. Φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος. Δη.*

A. 4. Als bloße Begriffe gefaßt ſtehen die abſtracten oder abſtractartig gebrauchten Subſtantive auch ohne den Artikel viel häufiger als im Deutſchen, wo er oft die mangelnde Caſusbezeichnung erſetzt. [Kr. Stud. 2 S. 60.] *Φθόνον σκοπῶν ὅ, τι εἴη λύπην τινὰ αὐτὸν ἐξεύρισκεν ὄντα. Ξε. Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Ἰσ. Φόβος μνήμην ἐκπλήσσει. Θ. Δουλοῖ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον. Θ. Εἰρήνη ἀργίαν οὐ τρέφει. Αἰ. Ἥκιστα πόλεμος ἐπὶ ῥητοῖς χωρεῖ. Θ. Ἀνθρώπου ψυχὴ τοῦ θείου μετέχει. Ξε.*

A. 5. So ſtehen ohne Artikel oft auch allgemeine Begriffe von Kräf-

ten und Fähigkeiten, An- und Einsichten, Künsten und Wissenschaften. [Kr. Stud. 2 S. 60.] *Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος βαρέων καὶ κούφων πρότερα ἂν εἴη. Πλ. Ῥητορικὴ πειθοῦς ἐστι δημιουργός. Πλ. Λογιστικὴ καὶ ἀριθμητικὴ περὶ ἀριθμὸν πᾶσα. Πλ. Ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ κἀγαθῷ ἐργασίαν εἶναι καὶ ἐπιστήμην κρατίστην γεωργίαν. Ξε. Σωκράτης ἐκέλευε λογισμοὺς μανθάνειν. Ξε.*

A. 6. In gleicher Weise können auch persönliche Begriffe in generischer Bedeutung den Artikel haben und entbehren: also (ideell) *θεός, ἄνθρωπος* und (objectiv) *ὁ θεός, οἱ ἄνθρωποι*. Aber nur mit dem Artikel stehen sie, wenn bestimmte Individuen bezeichnet werden: also *ὁ ἀνήρ* oder *ἀνήρ*, wenn z. B. Philippos, *οἱ ἄνθρωποι*, wenn etwa vorschwebende Feinde gemeint sind. [Kr. Rec. Hall. L. Z. Jan. 1827 S. 75 u. Engelhardt z. Plat. Men. p. 281.] *Πάντων μέτρον ἄνθρωπος. Πλ. Ἄνθρωπός ἐστι ζῷον ἐπίπονον φύσει. Γν. Πᾶν τὸ δαιμόνιον μεταξύ ἐστι θεοῦ τε καὶ θνητοῦ, ἑρμηνεῦον καὶ διαπορθμεῦον θεοῖς τὰ παρ' ἀνθρώπων καὶ ἀνθρώποις τὰ παρὰ θεῶν. Πλ. — Τῶν μὲν φύσει τιμιωτάτων ἄριστον ὁ θεός, τῶν δὲ περὶ γῆν καὶ ἀνθρώπους ὁ βασιλεύς. Στ. Ἁμαθῶς χωροῦσιν αἱ διάνοιαι τοῦ ἀνθρώπου. Θ. Οἱ τὰ περὶ (τοὺς) ἀνθρώπους νόμιμα ποιοῦντες τὰ δίκαια ποιοῦσιν. Ξε.* Ueber *νεκροί* ohne Artikel z. Th. 1, 54, 2.

A. 7. So kann der Artikel auch bei persönlichen Bezeichnungen von Aemtern fehlen, wenn nicht auf bestimmte Individuen hingewiesen wird. [zu Xe. An. 3, 5, 7.] Am häufigsten, ja fast regelmäßig erscheint so (gleichsam als moralische Person betrachtet vgl. zu Xe. An. 1, 1, 5) *βασιλεύς*, besonders vom Perserkönige [nach Apollon. *συντ.* 1, 42 p. 91, weil es einem Eigennamen gleich scheine]. Ausnahmen Her. 3, 84, 2. 7, 147, 2, Xe. Oik. 4, 18, Phoinik. 4, 8 u. z. Th. 8, 47, 1. Ohne Artikel auch von spartischen Königen Xe. Staat der Lak. 13, 10 f., 15, 1 ff.; *τὸν β.* Th. 1, 131, 2. Dagegen gew. *ὁ μέγας βασιλεύς* (*βασιλεὺς ὁ μέγας*), doch auch ohne Artikel. [Heindorf zu Plat. Euthyd. 8.] *Ἀρεικὸν ἕκαστος οἴσει τοῦ μηνὸς ὑμῶν, λοχαγὸς δὲ τὸ διπλοῦν, στρατηγὸς δὲ τὸ τετραπλοῦν. Ξε. Πάρεισι περὶ τὴν θυσίαν πολέμαρχοι, λοχαγοί, πεντηκοστῆρες, ξένων στρατίαρχοι, στρατοῦ σκευοφορικοῦ ἄρχοντες καὶ τῶν ἀπὸ τῶν πόλεων δὲ στρατηγῶν ὁ βουλόμενος. Ξε. Πρυτάνεις καὶ στρατηγοὶ ἐχρημάτισαν τὰ ἐκ τῆς ἐκκλησίας ἀνενεγκόντες. Δη.* [Engelhardt z. Plat. p. 6 u. 277 s.]

A. 8. Bei persönlichen Benennungen von Verwandten, wie bei *πατρίς*, wohl auch bei *πόλις* Vaterstadt vgl. 2 A. 15 [z. Th. 1, 10, 2. 4, 18, 2 vgl. Plat. Menex. 243, e], kann der Artikel fehlen, selbst wenn mit Bezug auf bestimmte Objecte gesprochen wird. Gewöhnlich fehlt er in der Verbindung *παῖδες καὶ γυναῖκες*; regelmäßig in *ἐκ παιδός* und *ἐκ παίδων* von Kindheit an [Ausn. Pl. Ges. 694, d u. 942, c]. *Εἶναι τιμὰς γονέων ἐκγόνοις καλὸς θησαυρὸς καὶ μεγαλοπρεπής. Πλ. Ὁ νόμος περὶ ἀδελφοῦ χρημάτων πρῶτον ἀδελφοῖς τε καὶ ἀδελφιδοῖς πεποίηκε τὴν κληρονομίαν. Ἰσαῖ. Τοὺς ἐννέα ἄρχοντας ἀνακρίνετε εἰ γονέας εὖ ποιοῦσιν. Δη. Εἶδε πατέρα καὶ μητέρα καὶ ἀδελφοὺς καὶ τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα αἰχμαλώτους γεγενημένους. Ξε. Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας. Αν.* [Kr. z. Dion. p. 99.] *Ὑμεῖς πόλιν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε. Θ.* (So besonders bei Verbindung mehrerer Begriffe. z. Th. 2, 14. 72, 4. So auch wenn statt des ersten Substantivs *αὐτός* oder *ἑαυτοῦ* eintritt. z. Her. 9, 76, 1. vgl. Th. 5, 82, 4.)

A. 9. Wenn in dieſer Weiſe (3) Plurale mit dem Artikel verbunden werden, ſo bezeichnen ſie ſämmtliche Individuen der Gattung. *Λὶς παῖδες οἱ γέροντες. Ἀρ. Προσήκει τὰς ἀρετὰς ἀσκεῖν καὶ τὰς κακίας φεύγειν. Ἰσ. Αἱ μὲν ἀπορίαι διὰ τὰς ἀργίας γίγνονται, αἱ δὲ κακουργίαι διὰ τὰς ἀπορίας. Ἰσ.*

4. Vorzüglich bei ſubſtantivirten Adjectiven und Participien ſteht der Artikel oft in generiſcher Bedeutung, zuweilen durch jeder der zu überſetzen. *Νικᾷ ὁ μείων τὸν μέγαν δίκαι' ἔχων. Εὐ. Οὐ πανταχῇ ὁ φρόνιμος ἁρμόττειν δοκεῖ. Γν. Σωφροσύνην τίνι ἂν φαῖμεν ἧττον ἢ τῷ ἀκρατεῖ προσήκειν; Ξε. Ἀλλ' εὖ φέρειν χρὴ συμφορὰς τὸν εὐγενῆ. Εὐ. Οὐκ ἀριθμὸς ἐστιν ὁ ὁρίζων τὸ πολὺ καὶ τὸ ὀλίγον. Ξε.* [vgl. A. 4.] — *Ἄγειν ἐπιχειροῦσιν οἱ μὲν καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπὶ τὰ ἀγαθά, οἱ δὲ πονηροὶ ἐπὶ τὰ πονηρά. Ξε. Ἐβούλοντο τούς τε ὑμῶν χείρους μηκέτι μᾶλλον γενέσθαι, τούς τε ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. Θ.*

Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐχ ὁ βουλόμενος, ἀλλ' ὁ δυνατεύων κατηγορεῖ. Αἰ. Ἱκανόν ἐστι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον. Ξε. Εἰσὶν εὐτυχέστατοι μὲν οἱ ἐλάχιστα ἐξαμαρτάνοντες, σωφρονέστατοι δὲ οἳ ἂν τάχιστα μεταγιγνώσκωσιν. Ἀνδ. Οὐ ζῶσιν οἵ τι μὴ συνιέντες σοφόν. Γν. — Ἅπανθ' ὁ τοῦ ζητοῦντος εὑρίσκει πόνος. Γν. Σωκράτης βασιλεῖς καὶ ἄρχοντας οὐ τοὺς τὰ σκῆπτρα ἔχοντας ἔφη εἶναι. Ξε. Ὁ μὴ ἐπιτρέπων τοῖς ἀδικοῦσιν ἀδικεῖν τιμῆς ἄξιος. Πλ. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Γν. Τὸν κατηγορήσοντα τῶν ἄλλων καὶ πάντας κρινοῦντα αὐτὸν ἀνεξέλεγκτον ὑπάρχειν δεῖ. Δη. Πᾶς τῷ ἀδικουμένῳ βοηθείτω καὶ ἀμυνέτω. Πλ. — Τὸ ζητούμενον ἁλωτόν, ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον. Σο. Τὸ κινησόμενον ἄνευ τοῦ κινήσοντος ἢ τὸ κινῆσον ἄνευ τοῦ κινησομένου χαλεπόν, μᾶλλον δὲ ἀδύνατον εἶναι. Πλ. vgl. A. 3.

A. 1. Wenn gleich hier im Singular meiſt auch der Begriff jeder ſchon enthalten iſt, ſo findet ſich doch auch ein *πᾶς* (*ἅπας*) verſtärkend hinzugefügt, ſelten bei Adjectiven, häufiger bei Participien. Vgl. § 50, 11, 11. *Πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος. Πλ. Ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν. Σο. — Πᾶς ὁ μὴ δι' ἄδικον πρόφασιν θέμενος τὴν ψῆφον εὐσεβεῖ. Δη. Πᾶν τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται. Θ. Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Ἅπαν τὸ λυποῦν ἐστιν ἀνθρώπῳ νόσος. Γν.*

A. 2. *Ὁ τυχών* eben ſo (4) gebraucht oder auch mit einem Subſtantiv verbunden heißt der erſte beſte. *Ὁ παρὰ τοῦ τυχόντος χρήματα λαμβανων δεσπότην ἑαυτοῦ καθίστησιν. Ξε. Κρινεῖ τις αὐτὸν πώποτ' ἀνθρώπων μέγαν, ὃν ἐξαλείφει πρόφασις ἢ τυχοῦσ' ὅλον. Εὐ.* Ueber *ὁ ἐπιτυχών* z. Her. 2, 2, 2.

A. 3. Mit dieſem Gebrauche (4) nicht zu verwechſeln ſind die Fälle wo der Artikel mit dem Particip einer unbeſtimmten Perſon eine ihr eigens beſtimmte Handlung zuweiſt: ein ſolcher welcher; qualitative Bedeutung. Wenn in Fällen dieſer Art das Particip nicht zu einem daſtehenden Subject als Prädicat gehört, ſo kann es als Appoſition zu einem

(gesetzten oder) gedachten τὶς betrachtet werden. vgl. 8 A. 2. Ἤδη δικαστῶν τινων τῶν διακρινούντων δεησόμεθα. Πλ. Ἀναγκαῖον εἶναί τινα τὸν ἀποδώσοντα καὶ κρινοῦντα τὸ δίκαιον. Ἀρλ. — Ἐάν τι ἐνοχλῇ ἡμᾶς, δεόμεθα τοῦ παύσοντος. Ξε. — Ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὁ τολμήσων περὶ σπονδῶν λέγειν. Ξε. — Οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ, τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται. Ξε. Ἦσαν οἱ πεισόμενοι αὐτῷ. Ξε. Vgl. § 56, 2, 4.

A. 4. Auch zu einem sachlichen Subject gehörig richtet sich hier der Artikel mit seinem Particip im Genus gewöhnlich nach jenem, während wir das Prädicat als allgemein dinglich durch das Neutrum ausdrücken. Τρόπος ἔσθ' ὁ πείθων τοῦ λέγοντος, οὐ λόγος. Μέ. Τὴν ὀρθότητα καὶ εὐτυχίαν ἐπιστήμη ἐστὶν ἡ παρέχουσα. Πλ. Οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα. Ξε. [Οὐκ ὀφθαλμὸς τὸ κρῖνόν ἐστιν ἀλλὰ νοῦς. Εὐ.]

A. 5. Dieselbe Bedeutung (4) findet auch statt, wenn zu einem Adjectiv ein die Gattung bezeichnendes Nomen hinzutritt. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην ἔπραττον. Δη. Τὸ ἄριστον οὐ τοὺς νόμους ἐστὶν ἰσχύειν, ἀλλ' ἄνδρα τὸν μετὰ φρονήσεως βασιλικόν. Πλ. Ἡ κακὴ κρίσις παντὸς κακοῦ αἰτία. Στ.

IV. Pronomina und Adjective mit und ohne Artikel.

Prädicat.

A. 6. Hier bemerke man ὁ τοιοῦτος, ὁ τοιόσδε; ὁ τηλικοῦτος, ὁ τηλικόσδε; ὁ τοσοῦτος und ὁ τοσόσδε, sowohl substantivirt als mit einem Substantiv, so v. a. ὁ τοιοῦτος ꝛc. (ἀνὴρ) ὤν der so geeigenschaftete ꝛc. Mann, wobei man den Begriff seiner Qualität ꝛc. nach zusammengefaßt als Muster vorstellt, auf ein bestimmtes Bild, zu dem die Züge vorliegen oder vorgetragen sind, hindeutend. Hiemit kann sowohl auf ein vorschwebendes Individuum als auf die Gattung hingewiesen werden. Fehlen muß der Artikel wenn zu bezeichnen ist irgend einer der Art ohne deiktische Beziehung. (Τὸ ποσόν die Quantität, τὸ ποιόν die Qualität bei (Platon und) Aristoteles.) Σωκράτης ἐπηγγείλατο οὐδενὶ πώποτε τοιοῦτον οὐδέν· πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; Ξε. Οὐχ ἡγοῦμαι δικαίαν εἶναι τὴν ἀπολογίαν τὴν τοιαύτην. Δη. Εἴ τις ἀγαθόν τι τὴν πατρίδα ποιεῖν πειράται, διὰ τί ὁ τοιοῦτος ἄλλῳ τοιούτῳ οὐκ ἂν δύναιτο συναρμόσαι; Ξε. Ἡ πόλις ἐκ τῶν τοιῶνδε ἀγώνων τὰ ἆθλα ἑτέροις δίδωσιν. Θ. Πρέπει οὐδὲν τῶν τοιούτων τοῖς τηλικούτοις. Ἰσ. Ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος. Σο. Τὴν ὀρθότητα τῶν τοιούτων ἡ ἰσότης ἂν ἐξεργάζοιτο τοῦ τε τοσούτου καὶ τοῦ τοιούτου πρότερον, ἀλλ' οὐχ ἡδονή. Πλ. (Σῶμα οὐ μόνον κατὰ τὸ ποσόν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸ ποιὸν αὐξάνεται. Ἀρλ.)

A. [7.] Proleptisch steht der Artikel bei diesen Pronominen auch mit Bezug auf eine zu gebende (definite) Bestimmung; eben so in Fragen ὁ ποῖος; (doch auch bei wirklich folgender Bestimmung oft bloß ποῖος vgl. Heindorf zu Plat. Soph. 52;) und selbst τὸ τί; (nicht ὁ τίς;), dies besonders nur bei Ar. [Hermann z. Vig. 25.] Ὀρθότατα λέγεις τό γε τοσοῦτον, ὅτι τὰ τῆς φήμης θαυμαστήν τινα δύναμιν ἔλαχεν. Πλ. Ὀμαί σε ὁμολογήσειν μοι τὸ τοιόνδε. Τὸ ποῖον; Ἐπειδὴ ἔστιν ἐναντίον καλὸν αἰσχρῷ, δύο αὐτὼ εἶναι. Πλ. Λέγεις τὴν ποίαν κατά-

στασιν ὀλιγαρχίαν; Τὴν ἀπὸ τιμημάτων. Πλ. Δεῖ ἐξευρεῖν τὸ ποῖον μέρος ἂν εἴη τοῦ δικαίου τὸ ὅσιον. Πλ. Αἱ ποῖαι πολιτεῖαι ταῖς ποίαις ἁρμόττουσιν; Ἀρλ. (Λαβὲ τὸ τοιόνδε. Ποῖον; Πλ.) [Οὐκ ἐνεθυμήθης; Τὸ τί; Ὡς σαφόδρα μ' ἔδεισεν. Ἀρ.]

A. 8. Ἕτερος alter auf ein bestimmtes Individuum hinweisend erfordert den Artikel; in generischer Bedeutung kann es mit und ohne Artikel stehen. Da ἕτερος dem ὁ αὐτός entgegensteht, so kann οἱ ἕτεροι auch die Gegner, Feinde bezeichnen. [Kr. Stud. 2. S. 67.] Ἀπέθανεν ὁ ἕτερος στρατηγός. Θ. — Οὐ γίγνεται τῶν τοιούτων ἕτερος ἑτέρου μαθητής, καὶ τὸν ἕτερον ὁ ἕτερος οὐδὲν ἡγεῖται εἰδέναι. Πλ. Οὐδὲν τὸ ἕτερον οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. — Ἐνόμιζον δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσῆσθαι δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν. Θ. [zu 3, 73. 4, 44, 1. Ueber ὁ ἕτερος τῶν- Lobeck z. Phryn. p. 474. Ueber ἕτερος τοσοῦτος eben so groß, viel oder: noch ein Mal so viel z. Th. 6, 36, 1.]

A. 9. Ἄλλος alius (mit der Idee der Absonderung) wird mit dem Artikel meist nur dann verbunden, wenn das ein Ganzes Ergänzende zu bezeichnen ist. [Apollon. συντ. 1, 11 p. 43 s.] Für unser einer (mit einem Substantiv) den andern ꝛc. setzt der Grieche bloß das Substantiv wiederholt (ohne Artikel): ἄλλος ἄλλον heißt der eine diesen, der andere jenen und so auch in andern Casus, wie nicht minder mit Adverbien: ἄλλος ἄλλῃ der Eine hier, der Andere dort ꝛc. Οἱ Ἀθηναῖοι ἄρχειν τῶν ἄλλων ἀξιοῦσιν. Θ. Παυσανίας γνώμην ἐποιεῖτο βασιλεῖ Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. Θ. — Χεὶρ χεῖρα νίζει, δάκτυλοι δὲ δακτύλους. Γν. — Ἄλλοισιν ἄλλος θεῶν τε κἀνθρώπων μέλει. Εὐ. Κατέθεον ἄλλοι ἄλλοθεν. Θ.

A. 10. Ὁ ἄλλος, οἱ ἄλλοι können auch mit Bezug auf einen erst folgenden Gegensatz gebraucht werden. Τῷ μὲν ἄλλῳ στρατῷ ἡσύχαζεν, ἑκατὸν δὲ πελταστὰς προπέμπει. Θ. [z. Th. 2, 13, 4. 4, 110, 2. Aehnlich auch ohne Artikel. zu 1, 139, 3.]

A. 11. Ἄλλος, selten ἕτερος [vgl. Her. 3, 88, 2 u. z. Xen. An. 1, 4, 2], wird mit einem Substantiv attributiv auch da verbunden wo dieses dem Gedanken nach appositiv hinzugefügt sein sollte, also z. B. οἱ ἄλλοι σύμμαχοι für οἱ ἄλλοι, οἱ σύμμαχοι; ἡ ἄλλη παρασκευή für τὰ ἄλλα, ἡ παρασκευή ꝛc. Oft sind dann ἄλλος und ἕτερος durch außerdem zu übersetzen. [Kr. z. Dion. p. 139 u. Elmsley z. Eu. Med. 291.] Οὐκ ἦν χόρτος οὐδ' ἄλλο δένδρον οὐδέν. Ξε. Εὐδαιμονίζεται ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν ἄλλων ξένων. Πλ. Γέρων χωρεῖ μεθ' ἑτέρου νεανίου. Ἀρ.

A. 12. Bei πολύς und ὀλίγος kann der Artikel anaphorische Bedeutung haben vgl. 2 A. 1. [z. Th. 6, 88, 2.] Außerdem aber heißt οἱ πολλοί die Menge als zusammengefaßte Masse gedacht, vorzugsweise (wie auch τὸ πλῆθος) von der demokratischen Masse, sowohl in einem bestimmten Staate als generisch gedacht; eben so οἱ ὀλίγοι die Wenigen als Gesammtheit gedacht, vorzugsweise von den Oligarchen. [Kr. Stud. 2 S. 68. vgl. z. Th. 3, 39, 6.] Daneben heißt οἱ πολλοί auch die Meisten im Gegensatze zu Einzelnen die man sich als von der Gesammtheit abgeschieden denkt, wie τὸ πολύ der größte Theil, die Hauptmasse, z. B. τοῦ στρατεύματος, etwa im Gegensatze zu detachirten Corps [zu Xe. An. 1, 4, 13, u. z. Th. 4, 113, 1]; dagegen οἱ πλέονες, τὸ πλέον die Mehrzahl, im Gegensatze zu einer (nachstehenden) Minderzahl, Minorität; οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον die Meisten, der größte Theil in sofern man die größte Anzahl von Individuen bezeichnet. [Kr. Stud. 2 S. 67 f. vgl. z. Th. 3, 1.] Δεῖ περὶ τῆς ἀρχῆς παντὸς πράγματος παντὶ ἀνδρὶ τὸν πολὺν λόγον

εἶναι καὶ τὴν πολλὴν σκέψιν εἴτε ὀρθῶς ὑπόκειται εἴτε μή. Πλ. Ἅπας πονηρὸς οἶνος ὁ πολύς ἐστ' ἀεί. Φιλ. — Εἶναι ὑπόλαβε καὶ σὲ τῶν πολλῶν ἕνα. Γν. Οἱ Ἀθηναῖοι τῷ μὲν πλήθει ἐβοήθουν, ταῖς δὲ δυναστείαις ἐπολέμουν, δεινὸν ἡγούμενοι τοὺς πολλοὺς ὑπὸ τοῖς ὀλίγοις εἶναι. Ἰσ. (Πρὸς ὀλιγαρχουμένους οὐδὲ τὴν φιλίαν ἀσφαλῆ νομίζω· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως ὀλίγοι πολλοῖς καὶ ζητοῦντες ἄρχειν τοῖς μετ' ἰσηγορίας ζῆν ῥηθεῖσιν εὖνοι γένοιντ' ἄν. Δη.) — Οἱ πολλοὶ κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν. Πλ. Χρόνος δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. Τῶν πολεμίων τὸ μὲν πολὺ ἔμενε, μέρος δ' αὐτῶν ἀπήντα. Ξε. Σώζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἡ πειθαρχία. Σο. — Κύριον τὸ τοῖς πλείοσι δόξαν. Ἀρλ. Πολλάκις τὸ ἔλασσον πλῆθος θεῖος ἄμεινον ἠμύναθ' τοὺς πλέονας. Θ. Τὸ πλέον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι ἐδούλωσεν. Θ. — Σχεδὸν οἱ πλεῖστοι φαῦλοι κριταὶ περὶ τῶν οἰκείων. Ἀρλ. Τοῦ ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον Ὀδρύσαι παρείχοντο. Θ.

A. 13. Aehnlich findet ſich der Artikel zuweilen bei Comparativen, ſelbſt wenn ἤ oder ein dieſem ſynonymer Genitiv darauf folgt. Vgl. 2 A. 8. Ἀεὶ τὸ χεῖρον τοῦ βελτίονός ἐστιν ἕνεκα. Ἀρλ. Ζητῶν τὰ πλείον' εἶτα πάντ' ἀπώλεσεν. Εὐ. — (Ἐν τῷ λέγειν κἀκ' ἂν λάβοις τὰ πλείον' ἢ σωτήρια. Σο. Τὰ μείζω τῶν μέσων τίκτει νόσους. Γν. Τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις. Εὐ. vgl. § 49, 2, 9.)

A. 14. Auch das Prädicat geſtattet den Artikel, ſowohl in beiſpielender als in generiſcher Bedeutung. [Kr. Stud. 2 S. 80 f. vgl. z. Th. 2, 43, 3.] Ὁ πρᾳότερός ἐστι τῶν καθαρμῶν ὁ τοιόσδε ἡμῖν. Πλ. Αἱ πόλεις εἰσὶν ἄνδρες, οὐκ ἐρημία. Εὐ. — Ἡγούμεθα τὸν θάνατον εἶναι τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τεθνάναι. Πλ. Τὴν ταμίαν ἐποιησάμεθα ἐπισκεψάμενοι ἥτις ἡμῖν ἐδόκει ἐγκρατεστάτη γαστρός. Ξε. Ἱκανὸν παρέχομαι τὸν μάρτυρα τὴν πενίαν. Πλ. — Οἱ ἀδικούμενοι πάντες εἰσίν. Πλ. Οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί. Πλ. Τὰ ἀγαθὰ φῆς εἶναι τὰς ἡδονάς, κακὰ δὲ τὰς ἀνίας. Πλ. [Vgl. Dornseiffen De artic. usu in praedicato.]

V. Subſtantivirungen durch den Artikel.

5. Subſtantivirt ſtehen mit dem Artikel (ohne zugehöriges Nomen) verbunden Adverbia, beſonders des Raumes und der Zeit, von ihm regierte Genitive, locale Dative und Präpoſitionen mit ihren Caſus.

A. 1. Das Masculinum und Femininum des Artikels bezeichnen, ſo gebraucht, Perſonen und können, meiſt im Plural erſcheinend, von Adverbien in der Regel nur die localen und temporalen annehmen. (Οὐ δ' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχομεν. Θ. vgl. § 44, 1, 6.) Οἱ μὲν κακοὶ κακόν τι ἐργάζονται αἰεὶ τοὺς μάλιστα πλησίον ἑαυτῶν, οἱ δὲ ἀγαθοὶ ἀγαθόν. Πλ. Τίμαιος οὐδενὸς ὕστερος ἦν τῶν ἐκεῖ. Πλ. Οἵ τ' ἔνδον συνελαμβανοντο καὶ οἱ ἐκτὸς κατεκόπησαν. Ξε. Τισσαφέρνης στρατηγὸς ἦν των κατω. Θ. — Ἦσαν πολλοὶ τῶν πρότερον σπουδαῖοι. Δη. [vgl. z. Th. 1, 9, 1.] Τοῦτο καὶ τῶν νῦν εἰσὶν οἳ κατανενοήκασι καὶ τῶν πάλαι. Πλ. Σωκράτης ἀνὴρ ην τῶν τοτε ἀριστος. Πλ. Οὐκ ἀμαρτυρον την δύναμιν παρασχομενοι τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἐπειτα θαυμασθησομεθα. Θ. Ο χρονος ἅπαντα τοῖσιν ὑστερον φρασει. Εὐ.

A. 2. Ueber ὁ, ἡ mit dem Ge. § 47, 5, 2. Am gewöhnlichsten findet sich so der Ge. von reflexiven, nie der von persönlichen Pronominen. Ὁ μὴ αὑτοῦ φύσει, ἀλλ' ἄλλου, ἄνθρωπος δέ, οὗτος φύσει δοῦλός ἐστιν. Ἀρ.

A. 3. Der locale Dativ mit ὁ, ἡ findet sich in der Verbindung οἱ Μαραθῶνι u. ä. Τὰς ἀρετὰς ἐκείνας οἱ Μαραθῶνι καὶ Σαλαμῖνι παρέσχοντο οἱ ἡμέτεροι πρόγονοι. Δη.

[A. 4. Der Ac. τὸν ἐμέ, τὸν σέ, τὸν ἑαυτόν, (τοὺς ὑμᾶς) findet sich einige Male (besonders bei Platon), um die Begriffe ἐμέ ꝛc. als vorher erwähnte oder überhaupt kenntliche auszuzeichnen. [Vgl. Apollon. π. συντ. 1, 28 p. 65 u. Bekker An. p. 923.] Τὸν σὲ καὶ ἐμὲ καὶ Γοργίαν καὶ Φίληβον χρὴ συχνὰ χαίρειν ἐᾶν. Πλ. Heindorf zu Plat. Soph. 51.]

A. 5. Von Präpositionen finden sich mit ὁ, οἱ verbunden besonders die welche ein Befinden in, bei oder eine Verbindung mit (auch Abhängigkeit von) dem Object bezeichnen. Eben so finden sich οἱ ἐκ, ἀπό, παρά τινος in räumlicher Bedeutung, so wie οἱ ἀπό (ἔκ) τινος Jemandes Nachkommen; außerdem temporale Formeln wie οἱ ἐπί τινος und οἱ κατά τινα die Zeitgenossen des —. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐν τῷ δημοσίῳ σήματι θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαραθῶνι. Θ. [ζυ 2, 34, 3.] Οἱ ἐν τῇ ἡλικίᾳ εὐέλπιδες ἦσαν. Θ. Παραπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν ἔπασχον. Θ. Ἥσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέρᾳ. Θ. Οἱ πρὸς τοῖς Κερκυραίοις ἐπιβοηθοῦσιν. Θ. Οἱ κατὰ τὸ στόμα ἔτι ἐλύπουν. Ξε. — Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ δυώκει, καὶ οἱ μετὰ Ἀριαίου οὐκέτι ἵστανται. Ξε. Τοῖς παρ' ἑαυτῷ παρήγγειλε θεῖν. Ξε. Ὥσπερ αὐτοὶ ἀξιώσετε ἄρχειν τῶν ὑφ' ὑμῖν, οὕτω καὶ αὐτοὶ πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμῖν καθήκῃ. Ξε. — Ἧκον οἱ παρὰ τοῦ Νικίου. Θ. Πόλεμος ἐπ' Ἐρεχθέως ἐγένετο πρὸς τοὺς ἐκ τῆς ἐχομένης ἠπείρου πάσης. Ξε. Πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου ἀντεπεξῆσαν. Θ. Vgl. 8 A. 14. — (Οὐκ ἔστι μείζων ἡδονὴ ταύτης πατρὶ ἢ σωφρονοῦντα καὶ φρονοῦντ' ἰδεῖν τινα τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Μέ.) Οἱ ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀτελεῖς ἦσαν. Δη. — Ἐπαινοῦσι τοὺς ἐφ' αὑτῶν ἄνδρας χρηστοὺς γεγενημένους. Ἰσ. Ἀγησίλαος μάλιστα τῶν καθ' ἑαυτὸν εὐκλεὴς ἐγένετο. Ξε.

A. 6. Οἱ περί und οἱ ἀμφί mit dem Ac. einer Persönlichkeit bezeichnen auch die genannte Person mit ihren Umgebungen, (Untergebenen, Begleitern, Genossen, Anhängern ꝛc.), ja auch die Person vorzugsweise. Vgl. z. Her. 9, 69. [Bloße Umschreibung dieser allein sind jene Formeln erst bei Spätern.] Οἱ ἀμφί τινα bedeutet auch der Genannte und ihm ähnliche Männer. Οἱ ἀμφί, περὶ Νικίαν στρατηγοί, πρέσβεις u. ä. ist zu übersetzen: N. und seine Mitfeldherren, Mitgesandten. Κῦρος προσεκυνεῖτο ὑπὸ τῶν ἀμφ' αὐτόν. Ξε. Οἱ ἀμφὶ Ἀριστοτέλην καὶ Μελάνθιον καὶ Ἀρίσταρχον ἐβούλοντο ὑφ' αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι. Ξε. — Σοφίᾳ τινὶ ἠγοῦντο ταῖς πόλεσιν οἱ ἀμφὶ Θεμιστοκλέα. Πλ. — Ἐπέστη ὁ Κῦρος σὺν τοῖς περὶ αὐτόν. Ξε. Οἱ περὶ Ἀριαῖον ἧττον τοῖς Ἕλλησι προσεῖχον τὸν νοῦν. Ξε. Ἐτύγχανον οἱ περὶ Νικίαν στρατηγοὶ ἄρτι τὴν ἀρχὴν παρειληφότες. Θ.

A. 7. Formeln wie οἱ ἀπό, ἐκ Φυλῆς die von Phyle (gegen die Dreißig Ausgezogenen) haben sich, gleichsam nachwirkend, stereotyp erhalten, auch wo der genannte Platz nicht mehr als Aufenthaltsort der Personen zu denken ist. Θρασύβουλος τῶν ἐκ Πειραιῶς καὶ ἀπὸ Φυλῆς ἦν. Δη. Vgl. z. Th. 5, 15, 1.

A. 8. Außer den A. 5 angegebenen Verbindungen findet sich nur sehr Vereinzeltes der Art, wie *οἱ διὰ πλείστου* die Entferntesten Thuk. 4, 115, 3. vgl. 6, 11, 4. Ueber *οἱ διὰ μέσου* zu 8, 75, 1. Namentlich sind unstatthaft Ausdrücke wie *οἱ παρά, εἰς, πρός, ἐπί τινα* für *οἱ παρὰ* ꝛc. *τινα πεμφθέντες*. Doch steht *οἱ εἰς τριάκοντα ἔτη* Xe. An. 7, 3, 46, *οἱ μέχρι τῆς λίμνης* Her. 5, 15 (*ἡ μέχρι Μαλεῶν* 1, 82, 1. 7, 108). Ausdrücke wie *οἱ ἄνευ σοῦ* ꝛc. ließen sich eher denken als belegen. Nicht selten ist *τὰ μέχρι Βοιωτίας* ꝛc. [zu Th. 8, 43, 4. 96, 3. vgl. 6, 31, 1 E.]

A. 9. Ueber den elliptischen Gebrauch des *ὁ, ἡ* § 43, 3, 4. 5. Auch bei Schwüren setzt man zuweilen bloß *μὰ τόν*, indem man den Namen der Gottheit aus irgend einem Bedenken zurückhält. *Μὰ τὸν-ἐγὼ μὲν οὐκ ἂν ἐπειθόμην. Ἀρ.* In einem andern Casus folgt mit umgewandelter Fügung dem Artikel sein Nomen. Dem. 18, 20: *συνηγωνίσατο Φιλίππῳ ἢ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴτε χρὴ κακίαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν.*

A. 10. Das substantivirte Neutrum des Artikels erscheint nicht bloß mit Adverbien des Raumes und der Zeit, sondern im Singular auch mit andern. Ueber den Plu. § 43, 4, 2 ff. *Ἀστρονομία ἀναγκάζει ψυχὴν εἰς τὸ ἄνω ὁρᾶν καὶ ἀπὸ τῶν ἐνθένδε ἐκεῖσε ἄγει. Πλ. Διέβη εἰς τὸ πέραν. Ξε. Μουσικὴ καταδύεται εἰς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς. Πλ. Δεῖ γυναῖκα σώζειν τὰ ἔνδον. Πλ. — Οὐκ ἐκ τοῦ ποτὲ εἰς τὸ ἔπειτα ὑπερβήσεται τὸ νῦν. Πλ. Ῥᾷον ἠμύναντο ἢ ἐν τῷ πρίν. Θ. — Τὸ λίαν ἧσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. — Ὁ πένης τοῦ εὖ τηιώμενος οὐκ οἶδεν ἀεὶ δυστυχῶν κακῶς τ' ἔχων. Εὐ. Τὴν ὀρθότητα καὶ τὴν ὠφέλειαν καὶ τὸ εὖ καὶ τὸ καλῶς ἡ ἀληθειά ἐστιν ἡ ἀποτελοῦσα. Πλ. Τὸ φανερῶς τοῦ λάθρᾳ κρεῖττον. Δη. Τὰς ἡδονὰς τῷ σφόδρα καὶ τῷ μᾶλλον ὑπερεχούσας ὁρᾷς. Πλ.*

A. 11. Ueber *τό, τά* mit dem Ge. § 47, 5, 9—11. Sehr selten erscheinen sie bei einem Da. *Πᾶσα πόλις φύσει ἐστίν· — φανερὸν ὅτι τῶν φύσει ἡ πόλις ἐστίν. Ἀρλ. Φὶ δοῦλοι οὐ τὰ ἐρωτώμενα λέγουσιν ἀλλὰ τὰ κύκλῳ. Ἀρλ.*

A. 12. Die Substantivirung des *τό* und *τά* mit Präpositionen ist viel ausgedehnter als die des Masc. (und Fem.), hin und wieder sogar bei dem Verhältnisse der Richtung vorkommend. [*Περιέπλευσαν ἐς τὸ πρὸς Σκιώνης. Θ. Ἀφεὶς τὸ ἐς τὴν Χίον ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Θ. Ἔχει τινὰ τὸ μετὰ πολλῶν κούφισιν. Θ.* zu 2, 89, 3. 7, 75, 6.] *Τὸ μετὰ τοῦτο διέλθωμεν. Πλ. Χαλεπώτατον τὸ περὶ τοὺς λόγους. Πλ. Ὁ πόλεμος ὑφελὼν τὴν εὐπορίαν τοῦ καθ' ἡμέραν βίαιος διδάσκαλος. Θ. Τῷ παρ' ἐλπίδα μὴ χαλεπῶς σφαλλέσθω. Θ. — Οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις ἴσον. Εὐ. Στρέφει δὲ πάντα τὰν βίῳ μικρὰ τύχη. Γν. Νέοι γίγνεσθε οὐδὲν εἰδότες οὔτε τῶν τῇδε οὔτε τῶν παρ' ὑμῖν. Πλ. Ἐν τοῖς περὶ τοῦ πολέμου ἄτακτα ἅπαντα. Πλ. Τὰ περὶ τὸν πόλεμον τῆς εἰρήνης ἕνεκα δεῖ εὖ τίθεσθαι. Πλ. Γυναῖκες τὰ εἰς γάμους οὐδὲν δοκοῦσιν ὑγιὲς ἀνδράσιν φρονεῖν. Εὐ.*

A. 13. Auch wenn Ausdrücke wie *τὸ νῦν, τὸ ἐκ τοῦδε* und eben so adjectivische, wie *τὸ ἀρχαῖον, τὰ λοιπά* als Ac. der § 46, 3, 2 erwähnten Art gebraucht werden, hat der Artikel seine Bedeutung. So ist *τὸ νῦν* so v. a. *τὸν νῦν χρόνον*, die Gegenwart als ein für sich Bestehendes und Vollständiges betrachtet im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatze zu einem andern Zeitraume. Bei dem Plural *τά* (*νῦν, τότε* ꝛc.) wird an eine Mehrheit von Erscheinungen gedacht. Dies ist auch auf locale Ac.

der Art anzuwenden. Ἐμάχοντο περὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σωτηρίας, τὸ δὲ [ἐς δὲ τὸ?] μέλλον ἐλευθερίας. Θ. [6, 69, 4.] Ἐκείνους ἐδίδασκε κελεύων λέγειν τὰ μὲν ἀπὸ (ἐκ) τοῦ παραχρῆμα, τὰ δὲ βουλευσαμένους. Ξε. Ἐμέ τις καὶ πάλαι καὶ τὰ νῦν ἠττημένον ἂν εὕροι. Πλ. Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. Πᾶς ποιητὴς γίγνεται, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν, οὗ ἂν Ἔρως ἅψηται. Πλ. Τί χρὴ ποιεῖν τὸ ἐκ τοῦδε; Ξε. [Ueber τὸ ἀπὸ τοῦδε zu Th. 4, 114, 5.] — Οἱ Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ἦσαν ἐξ Ἄργους. Θ. Ἡμῶν ἡ πόλις τὸ μὲν παλαιὸν ὑπὸ τῶν τυράννων ἐδουλώθη, τὸ δ' ὕστερον ὑπὸ τῶν τριάκοντα. Λυκ. Οἱ τὰ πρῶτα ἐξηπατημένοι τὰ λοιπὰ οὐ πιστεύσουσιν αὐτῷ. Δη. Σικανοὶ οἰκοῦσι τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν. Θ. Ἡ πόλις εἰρήνην τὰ περὶ τὴν χώραν ἄγει. Ἰσ.

6. Mit dem Infinitiv, der schon an sich substantivartig ist, verbindet sich der Singular des Artikels τό in allen Casus. Die eigenschaftliche Bestimmung die etwa hinzutritt ist ein Adverbium; von Pronominaladjectiven jedoch das Neutrum, namentlich αὐτό. Eben so können τοῦτο, ταῦτα ꝛc. auf Infinitive zurückweisen. Ueber die Ankündigung eines Infinitivs durch τοῦτο ꝛc. § 51, 7, 4 u. 57, 10, 7. Τὸ κολάζεσθαι τῇ ψυχῇ ἄμεινόν ἐστιν ἢ ἡ ἀκολασία. Πλ. Καλοῦσιν ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Ἐλπίδι τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπέτρεψαν. Θ. [zu 4, 126, 5.] Νίκησον ὀργὴν τῷ λογίζεσθαι καλῶς. Γν. — Ἥδεται ὁ φρονῶν αὐτῷ τῷ φρονεῖν. Πλ. Τὸ τῇ ἐπιμελείᾳ περιεῖναι τῶν φίλων καὶ τῷ προθυμεῖσθαι χαρίζεσθαι, ταῦτα ἐμοιγε μᾶλλον δοκεῖ ἀγαστὰ εἶναι. Ξε.

A. 1. Einen Genitiv kann der Infinitiv, auch wenn durch τό substantivirt, nicht regieren, außer dem Falle § 47, 10, 2. Als Object hat der substantivirte Inf. den Casus welchen sein Verbum überhaupt regiert. (Ueber das Subject und Prädicat beim Infinitiv § 55, 2.) Οἱ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν. Ξε. Τῶν ἀρχόντων οἵτινες ἂν αἰτιώτατοι ὦσι τοῦ τοῖς νόμοις πείθεσθαι, οὗτοι ἄριστοι εἰσιν. Ξε. Ἀγησίλαος οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ ἄλλων βασιλεύειν ὡς ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ ἄρχειν ἐμεγαλύνετο. Ξε. (Nach dem Artikel kann auch ein hypothetischer, relativer oder temporaler Satz eingeschoben werden, wie Dem. 18, 95. 19, 44, Xen. Dik. 13, 6.)

A. 2. Uebersetzen müssen wir den durch τό substantivirten Inf., besonders die obliquen Casus, oft durch Conjunctionen und entsprechende Sätze z. B. τό — dies daß —, τῷ dadurch daß —, διὰ τὸ — deßhalb weil —, ἐκ τοῦ — daraus daß —, ἐπὶ und πρὸς τό — dazu daß —, um zu —, ἐπὶ τῷ — darüber daß, dazu daß — ꝛc. Τῶν ἀνθρώπων οἱ πλεῖστοι κτῶνται μὲν ταγαθὰ τῷ καλῶς βουλεύεσθαι καὶ μηδενὸς καταφρονεῖν, φυλάττειν δ' οὐκ ἐθέλουσι τοῖς αὐτοῖς τούτοις. Δη. Τὰ πλείω ὑμᾶς τῶν πραγμάτων ἐκπέφευγε τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν, οὐ τῷ μὴ δύνασθαι. Δη. Διὰ μὲν τὸ εἰδέναι ἑαυτοὺς πλεῖστα ἀγαθὰ πάσχουσιν οἱ ἄνθρωποι, διὰ δὲ τὸ ἓψεῦσθαι ἑαυτῶν πλεῖστα κακά. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχὺ μανθάνειν οἷς προσέχοιεν. Ξε. Ἆρ' ἤδη τοῦθ' ἱκανὸν πρὸς τὸ εὐδαίμονά τινα ποιῆσαι, τό, τε κεκτῆσθαι τἀ-

γαθὰ καὶ τὸ χρῆσθαι αὐτοῖς; Πλ. Αἰσχρὸν τοὺς ἐμπόρους τοιαῦτα πελάγη διεκπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ τὰς κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν. Ἰσ.

A. 3. Entbehren kann der ſubſtantivirte Infinitiv den Artikel nur als Nominativ oder Accuſativ, nie wenn er von einer Präpoſition abhängt. [Doch ἀντὶ ἄρχεσθαι Her. 1, 210, 2 vgl. 6, 32. 7, 170, 2? wo aber ἀντί mehr adverbial wäre.] Wenn er fehlt, ſo drückt der Infinitiv die reine Idee des Verbums aus, eine bloß gedachte, z. B. mögliche, vorausgeſetzte, nothwendige Handlung bezeichnend, oft unſer wenn man —. Der Artikel dem Infinitiv beigefügt hat eine ſeiner gewöhnlichen Bedeutungen: er kann auf eine vorhergegangene Aeußerung zurückweiſen (vgl. 2, 6), kann etwas als ein Notoriſches bezeichnen (2, 1) oder auch die Idee als objectivirte Erſcheinung vorſtellen (3, 3 vgl. Plat. Gorg. 451, e). Τὰ δύο πάθη περὶ θεοὺς ἔμεινέ τισι, τὸ τοὺς θεοὺς εἶναι μέν, φροντίζειν δὲ οὐδὲν τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Τὸ εἴργειν ἐστὶν ἀφ' ὧν ἡ ψυχὴ ἐπιθυμεῖ κολάζειν. Πλ. Ὁ ποιητικὸς λόγος ὑμνεῖται, τὸ χαλκᾶ καὶ σιδηρᾶ δεῖν εἶναι τὰ τείχη μᾶλλον ἢ γήινα. Πλ. Εὖ λέγεται τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελομένους. Πλ. — Ὁ ἐπιεικὴς ἀνὴρ τῷ ἐπιεικεῖ τὸ τεθνάναι οὐ δεινὸν ἡγήσεται. Πλ. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. Ἔστιν τὸ τολμᾶν ὦ φίλ' ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Μέ. Μεγάλη δῆπου τὸ ἐξαμαρτάνειν δυσπραξία ἐστὶν, ἀλλ' ἔστιν ἐν τῷ κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτάνειν τι καὶ κακῶς πρᾶξαι. Ἀνδ. — Μακάριόν ἐστιν υἱὸν εὔτακτον τρέφειν. Μέ. Πόλεώς ἐστι θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι. Λυκ. — (Ἔστιν ἡ μὲν εὐμαθία ταχέως μανθάνειν, ἡ δὲ δυσμαθία ἡσυχῇ καὶ βραδέως. Πλ. Nicht leicht ohne Artikel erſcheint der Inf. als Subject einer Handlung. Vgl. z. Th. 3, 38, 1.)

A. 4. Regelmäßig ohne Artikel erſcheint der Infinitiv in Verbindung mit mehreren als Prädicat gebrauchten Subſtantiven, wie ὥρα, καιρός, ἀκμή, σχολή, ἀνάγκη, ἐλπὶς, κίνδυνος ꝛc. (ἐστί, γίγνεται). Vgl. § 55, 3, 1. Ὥρα σε θυμοῦ κρείσσονα γνώμην ἔχειν. Εὐ. Ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὥρα εἶναι ὑμῖν καθεύδειν. Ξε. Ἐνταῦθ' ἐσμὲν ἵν' οὐκέτ' ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή. Σο. Σοὶ ἀκμὴ φιλοσοφεῖν. Ἰσ. Οὐ σχολὴ κάμνειν. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. Ἐλπὶς ἐν τοῖς πολλοῖς ὄντα τυχεῖν τὸν ἄξιον τῆς σῆς φιλίας. Πλ. [Elmsley zu Eu. Med. 750.] Τοῖς Ἕλλησι φόβος ἦν ἐπὶ βασιλέα στρατεύειν. Ξε. Οὐ σμικρὸς κίνδυνός ἐστιν ἐξαπατηθῆναι. Πλ. Τοὺς Ἀθηναίους πλεονεκτεῖν πολλὴ ξυγγνώμη. Θ. Αὐτὸν εὖ ποιεῖν παντὶ ξυγγνώμη. Ξε. Ἀρχαῖός ἐστι νόμος κάλλιστος τοῖς μὴ ἔχουσι διδόναι τὸν βασιλέα. Ξε. (Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη.) Vgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

(A. 5. Doch kann der Infinitiv auch in ſolchen Verbindungen den meiſt leicht erklärlichen Artikel annehmen. Wo das Subſtantiv den Artikel hat iſt es doppelt zu denken: ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν = ὁ καιρὸς οὐ καιρὸς μέλλειν. Τὸ μὴ μέλλειν ἀκμή. Αἰσ. Τὸ κατασχεῖν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Φιλ. u. Μέ. Τὸ μὴ πείθεσθαι τοῖς λεγομένοις τοὺς πολλοὺς θαῦμα οὐδέν. Πλ. — Οὐκ ἐπιτήδειος ὁ καιρὸς ἐφησθῆναι. Λη. Ὁ νόμος τοῖς Ἕλλησι μὴ κτείνειν τοὺς χεῖρας προϊσχομένους. Θ. Τίμησίν μοι ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν

ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀνδ.) Vgl. z. Th. 1, 137, 2. 2, 45, 2. 97, 4. 3, 58, 1. 2. 66, 2.

A. 6. So findet sich der Infinitiv ohne Artikel auch wenn das Substantiv in einer Redensart eintritt der ein einfaches Verbum das den Infinitiv bei sich haben kann synonym ist, z. B. δόγμα ποιεῖσθαι wie ψηφίζεσθαι (Xen. An. 3, 3, 5), κώλυμα γίγνεται wie κωλύει τι [z. Th. 1, 16], δεξιὰν δίδωμι ich verspreche indem ich die Rechte darauf gebe (Xen. A. 2, 5, 3 vgl. 4, 1) ꝛc. Τὸ φῶς ἀνάγκην προστίθησι σωφρονεῖν (= ἀναγκάζει σ.). Εὐ. Πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι ἐξουσίαν τοῖς αὐτῇ ξυνοῦσιν ἀρετὴ παρέχει. Ξε. Γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν. Θ. Θανόντι κείνῳ συνθανεῖν ἔρως μ' ἔχει. Σο. Ἄσμενοι ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν. Ξε. Ἡσυχίαν ποιοῦσιν ἐκείνῳ πράττειν ὅ, τι βούλεται. Δη. — Δέδοικα μὴ πολλὰ καὶ χαλεπὰ εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν. Δη. Ἐγένετο ἐν ἐλπίδι τροπὴν τῶν ἀνδρῶν ποιήσασθαι. Ξε. — Ἐπεγένετο ἄλλοις ἄλλοθι κωλύματα αὐξηθῆναι. Θ. Ἐν τῇ ὑμετέρᾳ πόλει ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται. Δη. — [Φόβῳ ἃ μὴ χρῆν εἰσορᾶν καθήμεθα. Εὐ.] Vgl. Reg. z. Th. u. Infinitiv 2.

A. 7. Bei αἴτιος und ἄξιός (ἐστι) findet sich (neben τοῦ mit dem Infinitiv auch) der bloße Infinitiv als Ac. nach der Analogie von αἴτιός τι, οὐδὲν ἄξιος § 47, 26, 13. Ἡ τύχη πολλοῖς ἀνθρώπων αἰτία ἐστὶν ἀποθανεῖν. Ἀντ. Ἄξιοί ἐσμεν ἀπολαῦσαί τι ἀγαθόν. Ξε. [z. Th. 1, 74, 1 u. Xe. An. 6, 4, 8. Nothwendig war τοῦ 7, 7, 48.]

(A. 8. Als Ac. kann τό mit dem Infinitiv nicht bloß wie jeder andere Ac. von einem Verbum regiert werden, selbst bei doppeltem Ac., sondern auch als Ac. des Bezuges (§ 46, 3, 3 vgl. 4 A. 4) eintreten. Τὸ προθυμεῖσθαι συναύξειν τὸν οἶκον ἐπαιδεύομεν τὴν ταμίαν. Ξε. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὑτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Τὸ προσταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. Θ. Vgl. zu 2, 53, 2 u. Dial. Sy. § 50, 6, 6 u. 55, 3, 19.)

[A. 9. Epithetisch gebraucht kann der Infinitiv, wie nicht minder Sätze, auch mit dem Artikel des vorhergehenden Substantivs diesem angefügt werden. Καλὴν ἔφη παραίνεσιν εἶναι τὴν κατὰ δύναμιν. Ξε. Τὸν νόμον ἐτίθεσαν τὸν ἐξεῖναι τὰ ἑαυτοῦ διατίθεσθαι. Πλ. Ἦσαν οὗτοι ἄνθρωποι τῶν πρὶν Μούσας γεγονέναι. Πλ. Ἰφικράτης ἔφη χειρίστην φωνὴν εἶναι τὴν οὐκ ἂν προσεδόκησα. Στ. Μεγίστην ἀμαθίαν τὴν τοιάνδε τίθεμαι. Ποίαν; Τὴν ὅταν τῷ τι δόξαν καλὸν ἢ ἀγαθὸν εἶναι μὴ φιλῇ τοῦτο, ἀλλὰ μισῇ. Πλ.]

A. 10. Wie den Infinitiv kann der Artikel τό auch selbständige Sätze, selbst Perioden substantiviren. Τὸ γνῶθι σαυτὸν πανταχοῦ ὅτι χρήσιμον. Γν. Τὸ λίαν ἥσσον ἐπαινῶ τοῦ μηδὲν ἄγαν. Εὐ. Ἔχει πολλὴν διαφορὰν τὸ τίνος χάριν πράττει τις ἢ μανθάνει. Ἀρλ. Αἱ ἀναγκαῖαι χρεῖαι τοὺς τοῦ τί πρακτέον ἢ μὴ λογισμοὺς ἀναιροῦσιν ἅπαντας. Δη. Οὐ περὶ τοῦ ἐπιτυχόντος ὁ λόγος ἀλλὰ περὶ τοῦ ὅντινα τρόπον χρὴ ζῆν. Πλ. Τὸ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

A. 11. Das Neutrum des Artikels kann jedes Wort und jede Wort- oder Redeform, auch Sätze oder Satzstücke, substantiviren, in sofern dieselben stoffartig bloß als Ausdrücke betrachtet werden. Τὸ οὐδέτερον, λέγω τὸ τό, ἀπὸ τοῦ τ ἄρχεται. Γρ. Τὸ ἄλφα σημαίνει πολλαχοῦ τὸ ὁμοῦ. Πλ. Τὸ μὲν ἄνθρωπος ἢ λευκὸν οὐ σημαίνει το

πότε, τὸ δὲ βαδίζει προσσημαίνει τὸν παρόντα χρόνον. Ἀρλ. Τὸ ὀρθῶς τοῦτο λόγου δεῖται. Πλ. Τὸ ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Δη. Ἐν τῷ μηδένα πάντας περιλαμβάνει. Δη. Ἀκολουθεῖ τῷ καθ' ἕκαστον καὶ τὸ πάντας. Ἀρλ. Οὐ δέομαι τὸ εἰ βούλει τοῦτο καὶ εἰ δοκεῖ ἐλέγχεσθαι. Πλ.

A. 12. Die Grammatiker [Ariſtot. Rhet. 3, 5 A.] erlaubten ſich auch, wenn ſie ein Wort, als einer Wortclaſſe angehörig erwähnen, bloß ὁ, ἡ, τό vorzuſetzen und das Subſtantiv ergänzen zu laſſen, wie ὁ *μέν* für ὁ *μέν σύνδεσμος* die Conjunction *μέν*. *Ὁ μέν προτακτικός ἐστι τοῦ δέ. Ἡ ἐκεῖνος καὶ ἡ οὗτος οὐκ ἐνεκλίθησαν. Ἀπεκδεχόμεθα τὰς συμβολικὰς φωνάς, λέγω τὴν οὖ καὶ τὴν ναί. — Τὸ γράφω οὐκ ἐλλιπές ἐστι τῆς ἐγώ ἀντωνυμίας. Ἡ οὐ ἀπόφασις ἀναιροῦσα τὰ ὁριστικὰ ἀποφάσκει. Ἀπολλώνιος.*

A. 13. Nomina werden ſtoffartig (A. 11) auch mit dem geſchlechtlichen Artikel gebraucht; ohne Artikel gew. nur Eigennamen: (ὁ) *Σωκράτης* der Name, das Wort Sokrates. *Παρὰ τὸ τοῦ ἔρωτος ὄνομα, ὅθεν γεγόνασιν οἱ ἥρωες, σμικρὸν παρηγμένον ἐστίν. Πλ. Ὁ ἀλαζὼν ἔμοιγε δοκεῖ ὄνομα κεῖσθαι ἐπὶ τοῖς προσποιουμένοις καὶ πλουσιωτέροις εἶναι ἢ εἰσιν καὶ ἀνδρειοτέροις. Ξε. Προσέκειτο ὁ καλὸς τῷ ἀγαθῷ. Ξε. Πόσα καὶ ποῖα γράμματα Σωκράτους ἐστίν; Ξε.*

VI. Appoſitiver und attributiver Gebrauch des Artikels.

7. Bei ſynthetiſcher Appoſition (§ 57, 6) eines Appellativs (*προσηγορικόν*) zu einem Eigennamen iſt der Gebrauch des Artikels im Allgemeinen vorherrſchend, jedoch nicht ohne mannigfaches Schwanken bei einzelnen Verbindungen.

A. 1. Bei *ποταμός* iſt es faſt regelmäßig dieſem Worte den Namen mit dem Artikel voranzuſtellen: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* der Euphratſtrom [Kr. Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 35]; *ὁ ποταμὸς ὁ* — bei Thuk. 7, 80, 3 u. 82, 3, öfter bei Spätern. Gänzliche Weglaſſung des Artikels iſt häufig bei Her.; bei Thuk. 1, 16. 100, 1. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1, jedoch wie bei Iſokr. 7, 80 in Verbindung mit Präpoſitionen vgl. 12, 59. Dagegen kann Th. 1, 46, 3 und Xen. An. 5, 3, 8 erklärt werden ein Fluß (Namens) —. (*Ὁ Κέρβερος κύων* 5, 10, 2?)

A. 2. Aehnlich ſagte man bei *ὄρος* z. B. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος* [z. Th. 2, 19, 2. vgl. 3, 106, 2]; daneben aber, beſonders wo die Verſchiedenheit der Form dieſer Weiſe widerſtrebte, *Πάρνης τὸ ὄρος* [4, 96, 5], *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος* [4, 116, 1], *τὸ ὄρος ἡ Ἴστώνη* [zu 4, 46, 1], auch ohne Artikel z. B. *ἐκ Πίνδου ὄρους* [2, 102, 2]. Eben ſo *ἡ Βόλβη λίμνη* [1, 58, 2. 4, 103, 1], *ἡ λίμνη ἡ* — [z. Her. 2, 4, 2], *ἡ Λευκίμμη τὸ ἀκρωτήριον, ἡ ἄκρα τὸ Χειμέριον* [z. Th. 1, 46, 3], *ἐπὶ, ἐς, πρὸς ἄκρον Ἰαπυγίαν*; beſgleichen *Τραγία ἡ νῆσος* [1, 116, 1 vgl. 4, 13, 2 u. zu 1, 109, 2], ſeltener (weil *νῆσος* ſeltener zu betonen iſt) *ἡ νῆσος ἡ Σφακτηρία* [z. Th. 4, 8, 4. vgl. Her. 8, 76, 1. 2]. Aehnlich *φοίνικες τὰ δένδρεα* Her. 2, 169, 3.]

A. 3. Selten findet ſich ſo *πόλις*, zw. ἡ [*Μένδη*] *πόλις* Thuk. 4, 130, 4 u. *τὸ Παρθένιον πόλισμα* Xe. An. 7, 8, 21, *ἡ Σολύγεια κώμη* Th. 4. 43, 1 u. 3? *ἡ Πλατέα νῆσος* Her. 4, 169, wie Spätere, wie Diod. 13, 75, ꝛc. [z. Arr. 1, 19, 9], vgl. *ἡ Τενέδουσσα νῆσος* Th. 8, 42, 3 vgl. z. Arr. 1, 19, 9 u. ἡ [*νῆσος*] *Δῆλος* Her. 1, 64; durch die analogen Beiſpiele A. 1. 2. 3 geſchützt *ἡ πόλις οἱ Ταρσοί* Xen. An. 1, 2, 26; ferner *Ἡράκλεια ἡ*

ἐν Τραχῖνι πόλις Thuk. 3, 100, 1, *Ἴνησσα τὸ Σικελικὸν πόλισμα* 3, 103, 1 vgl. 4, 54, 4, *ἡ Λήκυθος τὸ φρούριον* 4, 113, 1 vgl. 2, 94, 2, *τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον* 7, 3, 4, *τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί* 1, 100, 3. Ohne Artikel *ἔχει Ἀνθήνην πόλιν* eine Stadt A. 5, 41, 1, mit einer Präpoſition 1, 104, 1. 2, 102, 2 vgl. z. Her. 1, 105, 1. 168. 4, 151. [Ueber die Spätern Reg. z. Arr. u. *πόλις* u. *νῆσος*.]

A. 4. Hieher gehört auch der feſte Ausdruck *ἡ βουλὴ οἱ πεντακόσιοι* der Rath der Fünfhundert. *Καθίστασαν τὴν βουλήν, ὥσπερ καὶ πρότερον, τοὺς πεντακοσίους. Θ.*

A. 5. Aehnlich findet ſich die Verdoppelung des Artikels bei *ὄνομα* u. ä. Wörtern: *ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα, τὸ ὄνομα ὁ Μακάρτατος*, wobei aber der Artikel fehlen kann, in ſofern keine Anaphora vorliegt. [Her. 6, 53, 1.] *Ἐκ τούτων τῶν ὀνομάτων ἡ Τηθὺς τὸ ὄνομα ξύγκειται. Πλ. Τί ποτε νοεῖ τὸ ὄνομα οἱ δαίμονες; Πλ. Τίνες ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλὸς κἀγαθός; Ξε. Μεταλάβωμεν τὰ ὀνόματα πάλιν τὸ ἡδύ τε καὶ ἀνιαρόν. Πλ. Μὴ ἀποβάλῃς τὴν ἐπωνυμίαν τὸ καλὸς κἀγαθὸς κεκλῆσθαι. Ξε. Τί ποτε σημαίνει ἡ αἴσθησις τὸ σκληρόν; Πλ. — Ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα. Πλ.* [z. Her. 1, 107.] *Ὄνομα Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα. Θ. Μενίππῳ ἦν χελιδὼν τοὔνομα. Ἀρ. Τοῖς σκεπάσμασι τὸ ὄνομα ἱμάτια ἐκαλέσαμεν. Πλ. Ἡ τοῦ πλήθους ἀρχὴ δημοκρατία τοὔνομα ἐκλήθη. Πλ. Τῇ αὐγῇ τοὔνομα ἐρυθρὸν λέγομεν. Πλ. (Τοὐλεύθερον ὄνομα παντὸς ἄξιον. Εὐ.)*

A. 6. Auch bei einer parathetiſchen Appoſition wird der genannte Begriff bloß in Appoſition beigefügt: *τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ* dieſer Name, der des Feuers. *Πότερον οἴει Ὅμηρον ὀρθότερον ἠγεῖσθαι τῶν ὀνομάτων, τὸν Ἀστυάνακτα ἢ τὸν Σκαμάνδριον; Πλ. Ὅρα καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα, τὸ πῦρ, μή τι βαρβαρικὸν ᾖ. Πλ.* [*Προσείληφε τὴν τῶν πονηρῶν κοινὴν ἐπωνυμίαν, συκοφάντης. Αἰ.* 2, 99. Der No. weil *προσείληφε τὴν ἐπωνυμίαν* ſo viel iſt als vorher *ἐκλήθη*.]

A. 7. Mit dem Ge. des Eigennamens iſt z. B. *τὸ τῆς Τηθύος ὄνομα* u. ä. bei Plat. Krat. 402 nicht bloß ſtoffartig, ſondern bezeichnet den der Tethys beigelegten Namen. Vgl. Her. 2, 43, 1. 3, 64, 3. Aehnlich iſt *ὁ τῆς Λήθης ποταμός* Rep. 621. Zw. iſt *τὸ ὄρος τῆς Ἰστώνης* Thuk. 4, 46, 1, vgl. jedoch *Κάνης ὄρος* Her. 7, 42, *Κισθήνης ὄρος* Kratin. 209. *Ἰλίου πόλις* Eur. Hel. 105, 1560, Tro. 1263, Iph. A. 1520 u. a. iſt mehr poetiſch; wohl aber ſagte man allgemein *ἡ (τῶν) Ἀθηναίων πόλις* (*χώρα*) und *ἡ πόλις* (*χώρα*) *ἡ Ἀθηναίων*. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 7, Arr. 6, 17, 2, Her. 1, 160, 2. So auch *ἡ Βοιωτῶν χώρα* ꝛc.

A. 8. Wenn zu einem perſönlichen Eigennamen eine Appoſition hinzutritt, ſo hat ſie den Artikel, wenn ſie nicht bloß ein Prädicat des Namens ausſagt, ſondern dies als ein notoriſches oder diſtinguirendes hinſtellt. Voran ſteht auch hier die Appoſition, wenn ſie hervorzuheben iſt. Vgl. § 57, 7, Xen. An. 5, 7, 24 u. 29.) *Ξενίας ὁ Ἀρκάς, στρατηγός, ἀπέπλευσεν. Ξε. Κῦρος ἐπὶ τὸν ἀδελφὸν Ἀρταξέρξην ἐστρατεύετο. Ξε.* (*Ὁ παῖς με ὁ Σάτυρος ἀπέδρα. Πλ.*)

(A. 9. Daneben kann zugleich auch der Eigenname den Artikel haben in ſofern er ſchon an ſich die Perſon kenntlich zu machen geeignet iſt. *Μάντις παρῆν Ἀρηξίων, Ἀρκάς· ὁ δὲ Σιλανὸς ὁ Ἀμβρακιώτης ἤδη ἀποδεδράκει. Ξε. Ὁ Ὅμηρος ὁ σοφώτατος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Ξε. Ὁ Σόλων ὁ παλαιὸς ἦν φιλόδημος*

τὴν φύσιν. Ἀρ. (Πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποιήσατο ὁ Σόλων ἐκεῖνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης. Αἰ.) Vgl. § 47, 5, 4, Stud. 2 S. 61. 154 f.

A. 10. Wenn mit dem Namen eines Gottes ein Beiname desſelben verbunden wird, ſo pflegt der Artikel bei beiden zu ſtehen oder bei beiden zu fehlen: Ζεὺς σωτήρ, ὁ Ζ. ὁ σ. [Ζεὺς ὁ Ὀλύμπιος Thuk. 3, 14, vielleicht mit Bezug auf den folgenden relativen Satz, ὁ γενέθλιος Pind. P. 4, 167; ὁ σωτὴρ Ζ. Ar. Plut. 1175, Xenarchos 2 vgl. Xe. An. 5, 10, 15, Plut. Sylla 17.] Vgl. Kr. De auth. p. 61.

A. 11. Wenn zu dem Namen eines Volkes der eines Stammes desſelben hinzutritt, ſo hat dieſer, falls der ganze Stamm bezeichnet wird, den Artikel: Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι Thuk. 1, 5, 3, Θρᾷκες οἱ Βιθυνοί Her. 1, 28, οἱ Βιθυνοὶ Θρᾷκες Xen. Hell. 1, 3, 2, ἡ Βιθυνὶς Θράκη 3, 2, 2; daneben οἱ Λοκροὶ οἱ Ἀμφισσεῖς Aeſch. 3, 123.

A. 12. In gleicher Weiſe (wie A. 8 u. 9) werden auch adjectiviſche Begriffe mit Subſtantiven durch den Artikel appoſitiv verbunden, ſelbſt vorangeſtellt. In ſofern eine Hervorhebung ſtatt findet, überſetzen wir beſonders das nachgeſtellte Particip gern durch er der —. Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι οἱ Ἀθηναῖοι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Ἰδεῖν σε βούλομαι καὶ τὸν υἱὸν τὸν μόνον. Ἀρ. Οἱ πρόγονοι ἐν τοῖς ἐπέκεινα χρόνοις τοῖς ἀναριθμήτοις οὐδεμιᾶς πόλεως ἄρχειν ἐπεχείρησαν. Ἰσ. Τοὺς στρατηγοὺς τοὺς πάντα ὑμῖν κατὰ γνώμην πράξαντας ἀπολογίας ἀποστερήσετε; Ξε. — Ἢ καὶ δυνήσῃ ἀπολιπεῖν τὴν καλὴν Πάνθειαν; Ξε. Ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φύει. Σο. [ζ. Her. 1, 32, 1.] Μὴ πείθεσθε τοῖς ἀνοσιωτάτοις τριάκοντα. Ξε. Ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπύσσει χρόνος. Σο.

A. 13. [8, 2.] Wenn zu einem perſönlichen Pronomen der vertretene Begriff ſelbſt hinzugefügt wird, ſo erhält er den Artikel, wenn der Begriff ihn auch in einem andern Verhältniſſe haben würde: ἡμεῖς οἱ Ἕλληνες wir Hellenen. [Kr. zu Xe. An. 1, 7, 7, vgl. ζ. Dion. p. 169 u. Reg. ζ. Th. u. Artikel 5.] Οὐχ οἷόν τε ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ. Θ. Οὐκ ἐβούλετο τὸν υἱὸν ἐμὲ πένητα καταστῆσαι. Δη. Τὴν περὶ Σαλαμῖνα ναυμαχίαν ἡμεῖς γε οἱ Κρῆτες τὴν Ἑλλάδα φαμὲν σῶσαι. Πλ. Μὴ τῶν πτωχῶν πάλιν ἡμῶν καταφρόνει. Μέ. [Schäfer ζ. Dem 3 p. 321.] Χαίρω ἀκούων ὑμῶν τῶν σοφῶν. Πλ. — Συνεβάκχευσα μετὰ σοῦ τῆς θείας κεφαλῆς. Πλ. — (Λέοντ' αἰ σοι πεῖραν λαβεῖν καὶ Λεξίππου καὶ σφῶν τῶν ἄλλων. Ξε. Vgl. zu Thuk. 1, 144, 3.)

A. 14. [8, 3.] So auch wenn das Pronomen bloß im Verbum enthalten iſt. Aehnlich kann zu einem ergänzten obliquen Caſus eines perſönlichen Pronomens eine Beſtimmung mit dem Artikel hinzutreten. [zu Xe. An. 2, 5, 25.] Οὐ σφόδρα χρώμεθα οἱ Κρῆτες τοῖς ξενικοῖς πώμασιν. Πλ. Ἐν ὕπνῳ τε καὶ ἐν τῇ εὐνῇ μάλιστα οἱ ἄνδρες ἐξαπατώμεθα. Στ. (Οὕτως ἐσόμεθα τῆς τῶν πολεμίων φάλαγγος ἔξω οἱ ἔσχατοι λόχοι. Ξε.) Οἱ πολλοὶ τοῖς ὀλίγοις προίεσθε τὰ τῆς δημοκρατίας ἰσχυρά. Αἰ. Vgl. Th. 7, 66, 1 u. § 45, 2, 6. — Ἀπήντησας [ἐμοὶ] τῷ νοσοῦντι περὶ λόγων ἀκοήν. Πλ. Διονύσιος οὐκ ἤλπισεν ἄν ποτ' ἴσως Δίωνα ἐλθόντα ἐφ' ἑαυτὸν ἐκβαλεῖν τὸν τριήρεις πολλὰς κεκτημένον. Δη. Vgl. ζ. Th. 3, 81, 3.

A. 15. [8, 4.] Ausnahmen geſtatten Perſonennamen, Plurale von

Völkernamen und allgemeinen Begriffen, wie ἄνθρωποι, γυναῖκες vgl. 2 A. 11. 3 A. 6. Ἡμεῖς ἀβίωτον ζῶμεν ἄνθρωποι βίον. Φιλ. — Θεμιστοκλῆς ἦκω παρὰ σέ. Θ. Ἕλληνες ἀεὶ παῖδές ἐστε. Πλ. Ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ μέλλοντος πολλὰ ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Ξε. Πάντες ἄνθρωποι βουλόμεθα εὖ πράττειν. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν ἀθλιώτατον φυτόν. Εὐ. Ὀρθουμένης εὐνῆς γυναῖκες πάντ' ἔχειν νομίζετε. Εὐ.

A. 16. [8, 5.] Mit dem Artikel werden auch Adjective zu einem (da stehenden oder im Verbum liegenden) persönlichen Pronomen als Apposition hinzugefügt. Ἐγὼ ὁ τάλας νεκρὸν ἀντὶ νυμφίου ἐκομισάμην. Ξε. Ὁρῶ μέγιστον ἄλγος ἡ τάλαιν' ἐγώ. Εὐ. Ὁρᾷς με δέσποιν' ὡς ἔχω τὸν ἄθλιον; Εὐ. Οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται οἱ τλήμονες. Ξε. vgl. zu Xe. An. 3, 1, 29 lat. A. u. Dial. Sy. § 50, 7, 4. Ueber τάλας oben § 22, 8, 3.]

8. Bei attributiver Verbindung eines adjectivischen Begriffes mit einem Substantiv steht der Artikel, wenn er hinzutritt, unmittelbar vor dem adjectivischen Begriffe: ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός; aber nicht ὁ ἀνὴρ ἀγαθός oder ἀγαθὸς ὁ ἀνήρ, welches beides als Satz bedeutet: der Mann ist gut. [Kr. Stud. 2 S. 73 ff.]

A. 1. Voran steht von beiden Begriffen der betontere. Οὔ ποτ' ἄνδρα τὸν σοφὸν γυναικὶ χρὴ δοῦναι χαλινοὺς οὐδ' ἀφέντ' ἐᾶν κρατεῖν. Εὐ. Τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀκρατεστάτου; Ξε. Πῶς ποτε ἡ ἄκρατος δικαιοσύνη πρὸς ἀδικίαν τὴν ἄκρατον ἔχει εὐδαιμονίας πέρι; Πλ. Αἱ δεύτεραί πως φρονοῦσαι σοφώτεραι. Εὐ. Τὰ μεγάλα δῶρα τῆς τύχης ἔχει φόβον. Γν.

A. 2. [6.] Wenn das Substantiv vorangeht, kann auch dieses den Artikel haben, wenn es schon an sich eine anaphorische Beziehung gestattet (τῶν δύο ἀρθρῶν δύο ἀναφορὰς διαφόρους δηλούντων. Apollon. συντ. 1, 40 p. 86.) Ὀχληρὸν ὁ χρόνος ὁ πολύς. Μέ. Τὰς μεγάλας ἡδονὰς καὶ τὰ ἀγαθὰ τὰ μεγάλα ἡ πειθὼ καὶ ἡ καρτερία καὶ οἱ ἐν τῷ καιρῷ πόνοι καὶ κίνδυνοι παρέχονται. Ξε. Νόμος αἰσχρὸς ὅταν κύριος ᾖ, τῆς πόλεως ὄνειδός ἐστι τῆς θεμένης. Δη. Διοικοῦνται αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρόποις τῶν ἐφεστηκότων, αἱ δὲ πόλεις αἱ δημοκρατούμεναι τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. Αἰ.

A. 3. [7.] Diese Bestimmungen (R. 8 u. A. 1) finden auch Anwendung, wenn nicht adjectivische Begriffe adjectivartig durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden.

A. 4. [8.] Hieher gehören zunächst Adverbia, die mit Substantiven verbunden z. Th. als eine lockere Composition erscheinen, wie ὁ μεταξὺ χρόνος die Zwischenzeit. So gebraucht werden am gewöhnlichsten Adverbia des Raumes, der Zeit, des Maßes und der Realität. [Kr. Stud. 2 S. 71.] Οἱ ταύτῃ ἠπειρῶται αὐτοῖς φίλοι εἰσίν. Θ. Οἱ σατράπαι οὐ καταισχύνουσι τὴν ἐκεῖ παίδευσιν. Ἰσ. Ἀνέστησε τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐκείνῃ πᾶν. Θ. Τοῦ ἀνθρώπου ὁ ἐντὸς ἄνθρωπος ἔσται ἐγκρατέστατος. Πλ. Ὁ Παυσανίας ἐν μεγάλῳ ἦν ἀξιώματι διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν. Θ. Τῆς πάλιν μέμνησ' ὁδοῦ. Εὐ. [Lobeck zu So. Ai. p. 368.] Τὴν πλησίον τύχην οὐκ ἴσμεν. Ιν. — Ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα. Δη. Ἐν τῷ τέως χρόνῳ ἐκολάζετε τοὺς θωροδοκοῦντας Αν. Οὐδὲν δίκαιόν ἐστιν ἐν τῷ νῦν γένει. Εὐ. Τὴν ἤδη χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου πάντες περὶ πλείονος ποιεῖσθε. Δη. Ἀρ-

γείους ἤγαγον εἰς τὴν ποτὲ φιλίαν. Ἀνδ. Ἀπήλλαξε τὴν πόλιν θεὸς καὶ ταραχῆς τῆς τότε. Αν. Ὀκνῶ γε μόχθων τῶν πρὶν ἐχθεῖν χάριν. Εὐ. Ῥᾴθυμία τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν φιλεῖ. Γν. — Ὑπερήφανόν που γίγνεθ' ἡ λίαν τρυφή. Μέ. Ἡ ἄγαν ἐλευθερία εἰς ἄγαν δουλείαν μεταβάλλει. Πλ. Ἐκ τῆς ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν ὁρμήσατε. Δη. Εἶχον ἡγεμόνας τῶν πάνυ στρατηγῶν. Θ. [Kr. Stud. 2 S. 72.] — Διὰ λογισμοῦ ψυχῇ πρὸς τὴν ὄντως οὐσίαν κοινωνοῦμεν. Πλ. Ἐκεῖνός ἐστιν ὁ ἀληθῶς οὐρανὸς καὶ τὸ ἀληθῶς φῶς καὶ ἡ ὡς ἀληθῶς γῆ. Πλ. Ἐχώρησαν ἐπὶ τὴν ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Τοὺς ὁμολογουμένως δούλους ἠξίου βασανίζειν. Δη. (vgl. Xe. Hell. 2, 3, 38, wo Cobet N. l. p. 316 ὁμολογουμένως will.) Μόνην ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην. Σο. Τῷ αὐτῷ ὑπὸ πάντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνει τὸ κοινὸν ἄθροον φθειρόμενον. Θ. Αἱρεῖσθε ἤδη τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν. Θ. Πολλὰ τῶν καταλογάδην συγγραμμάτων μεγάλας τὰς προσδοκίας παρέσχεν. Ἰσ. (Δέδοικε τὸν αὐτοδᾶξ τρόπον. Ἀρ. Ἐνθουσιαστικοὺς ποιεῖ ἡ Φρυγιστὶ ἁρμονία. Ἀρλ.)

A. 5. [9.] Ἀεί so gebraucht heißt nicht bloß immer, sondern auch jedes Mal. Vgl. 10 A. 5. Δυνάσται ἐν Ἅιδου τὸν ἀεὶ χρόνον τιμωροῦνται. Πλ. Διέγειρεν ἐν τοῖς καλοῖς ἔργοις διὰ τὴν ἀεὶ μελέτην. Ξε. — Ὃ οὐ πονήσας βέβαιον οὐδὲν τῆς ἀεὶ τύχης ἔχει. Εὐ. Πεπαιδευμένους καλῶ τοὺς πρεπόντως καὶ δικαίως ὁμιλοῦντας τοῖς ἀεὶ πλησιάζουσιν. Ἰσ. Ἀσκεῖται τὸ ἀεὶ τιμώμενον. Πλ.

A. 6. [10.] Mit einem temporalen Adjectiv verbunden wird ein Substantiv dieſem ſelbſt mit einem andern Adjectiv entgegengeſetzt; während ein Adverbium der Art dem Substantiv bloß die Zeit in die es gehört zuweiſt: ἡ πρότερα ὀλιγαρχία die frühere Oligarchie [Lyſ. 12, 65 vgl. 14, 38], mit Bezug auf eine ſpätere; ἡ πρότερον ὁ. die früher da geweſene O., die man auch mit Bezug auf eine ſpäter anders gewordene Verfaſſung denken kann. Ὅτ' εὐτυχεῖς, μέμνησο τῆς προτέρας τύχης. Μέ. Τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναντία τολμῶμεν. Θ. [vgl. Dem. 19, 84.] Προμηθέα λιὶ συνήγον οἱ πρῶτον ἄνθρωποι. Πλ. Τὸν νεωστὶ δαίμονα τιμῶσι χοροῖς. Εὐ. Ἔστιν ἡ πάλαι γυνή. Εὐ.

A. 7. [11.] Ueber den Ge. § 47, 9, 9 ff. [„Während ὁ δῆμος ὁ (τῶν) Ἀθηναίων oder ὁ Ἀθηναίων δῆμος das atheniſche Volk im Ggſ. zu einem andern Volke bezeichnet (Dem. 18, 181 ff. vgl. Inſchr. 101: ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων καὶ ὁ δῆμος ὁ Πειραιέων), ſagte man ὁ δῆμος τῶν Ἀ. und τῶν Ἀ. ὁ δῆμος, wenn andere Theile oder Individuen der Athener ſelbſt im Ggſ. zu denken waren.“ Kr. Stud. 2 S. 78.] So findet ſich auch der Ge. des Betrages. Ohne Anſtoß iſt beim Ge., wie auch ſonſt, das Zuſammentreffen mehrerer Artikel, wenn nur nicht gerade dieſelbe Form zwei Mal hinter einander erſcheint. [Dieſelbe Form findet ſich erſt bei Ariſteteles und Spätern zuweilen unmittelbar hinter einander.] Vor dem Artikel ſteht der von dem Nomen deſſelben regierte Ge. des Relativs nach § 51, 4, 11. vgl. 47, 9, 19. Τὰς ἡλείας ἁρμόττει περὶ τὴν ὀκτωκαίδεκα ἐτῶν ἡλικίαν συζευγνύναι. Ἀρλ. — Τὸ τὴν τοῦ βελτίονος δόξαν μὴ φοβεῖσθαι διὰ θράσος, τοῦτ' αὐτό ἐστι σχεδὸν ἡ πονηρὰ ἀναισχυντία. Πλ. Τὰ τῆς τῶν πολλῶν ψυχῆς ὄμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ θεῖον ἀφορῶντα ἀδύνατον. Πλ. Ἐγὼ ἀξιῶ πολὺ μᾶλλον τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθαι ἢ τοὺς τὰ τῆς πόλεως ἔχοντας ἐλεεινοὺς ἡγεῖσθαι. Αν. [Einzelnheiten Stud. 2. S. 83.]

A. 8. [12.] Nicht oft erſcheint durch den Artikel mit einem Subſtantiv (oder einer Subſtantivirung) verbunden der Dativ, gew. eingeſchoben, in

Bedeutungen deſſelben welche die Beiſpiele ergeben. [Kr. Stud. S. 73 f.] *Πρὸς ἐκείνην τὴν Μαραθῶνι οὐδεὶς οὐδ' ἐγχειρεῖ πολεμεῖν. Ἀρ. Εὔχεται ἐν τῷ Ἐλευσῖνι ἱερῷ. Λυ. Εἵλοντό με πάντες οἱ κύκλῳ βασιλεῖς προστάτην τοῦ πολέμου. Ξε. — Εἰς τὴν ἐκκλησίαν, τὴν τῇ ἕκτῃ λέγω, ἕκδοτον Κερσοβλέπτην ἐποίησεν. Αἰ. — Βούλονται τὰ αὐτοῖς ἀγαθά. Ἀρλ. Ὁ Θρᾷξὶ μάντις εἶπε Διόνυσος τάδε. Εὐ. Ἐξέκλεπτε τὸν ἠδικηκότα καὶ τὴν παράδοσιν αὐτοῦ τὴν τοῖς ἔνδεκα. Δη. Τὴν αὐτοῖς ὁμοιότητα τῆς διαγωγῆς ἀεὶ ἕξουσιν. Πλ. — Τὰ δόλῳ τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σώζεται. Σο. Τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος οὐ μόνον ὑπὸ θεῶν, ἀλλὰ καὶ ὑπ' ἀνθρώπων μισεῖται. Πλ. Τίνα φὴς εἶναι τὴν φύσει ὀρθότητα ὀνόματος; Πλ. Ὁ τῷ ἀκριβεῖ λόγῳ ἰατρὸς πότερον χρηματιστής ἐστιν ἢ τῶν καμνόντων θεραπευτής; Πλ.* (*Ἡ τοῖς βέλεσιν ἕφεσις* Plat. Geſ. 717, a.)

A. 9. [13.] Häufig werden mit Subſtantiven, ſowohl perſönlichen als beſonders ſachlichen, Präpoſitionen mit ihrem Caſus durch den Artikel verbunden. *Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει θνητοῖσι τελευτῶν. Εὐ. Ἡ γῆ ἐκοῦσα παρέχει τὴν καθ' ἡμέραν τροφήν. Φιλ. Ὁ νομοθέτης τὸν εἰς ὁτιοῦν ὑβριστὴν οὐκ ἐπιτήδειον ἡγήσατο συμπολιτεύεσθαι. Αἰ. Τῶν ἀγγέλων ἐγένετο τῶν παρὰ βασιλέα. Πλ. Κῦρος ἤσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών. Ξε. — Ὕδωρ πάντων τὸ περὶ τὰς κηπείας διαφερόντως τρόφιμον, εὐδιάφθαρτον δέ. Πλ. Πρὸς τὰς τέχνας ἁπάσας ἐν οὐδὲν οὕτω δύναμιν ἔχει παίδειον μάθημα μεγάλην ὡς ἡ περὶ ἀριθμοὺς διατριβή. Πλ. Πολὺ μᾶλλον φοβεῖσθε τοὺς τῆς πόλεως νόμους ἢ τὸν πρὸς τοὺς πολεμίους κίνδυνον. Λυ. Ἡ παρ' ἐλπίδας χαρὰ ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ. Σο. — Τὰς ἐκ θεῶν ἀνάγκας θνητὸν ὄντα δεῖ φέρειν. Εὐ. Οἱ θεοὶ ταῖς παρὰ τῶν εὐσεβεστάτων τιμαῖς μάλιστα χαίρουσιν. Ξε. Οἶσθα τὰς τιμὰς ἡδίους οὔσας τὰς παρὰ τῶν μέγα φρονούντων ἢ τὰς παρὰ τῶν δουλευόντων. Ἰσ. Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις. Πλ. Διαφέροντα τοῖς καθ' ἡμέραν δαπανήμασι δὴ τὸν βίον ὁρῶ μόνον. Φιλ.* (*Ἀφίκοντο οἱ ἀντ' ἐκείνων στρατηγοί. Ξε. Χαίρουσι ταῖς ἄνευ λυπῶν ἡδοναῖς. Ἀρλ.*)

A. 10. [14.] *Ἐξ, ἀπό* und *παρά* können dem Artikel, (auch wenn er kein Subſtantiv hat 5 A. 5. 12), ſo beigefügt werden, wenn ein Verbum da ſteht bei dem ohne den Artikel eine dieſer Präpoſitionen ſtehen würde, wie: *ἐκόμισεν ἐκ Μήδων χρυσίον*, ſo auch *ἐκόμισε τὸ ἐκ Μ. χ.* (*Αἰ.*) Eine Sprechweiſe die man gew. Attraction nennt. *Ἄρθμιος τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς Πελοπόννησον ἤγαγεν. Δη. Οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις οὐδὲν ἦλθον πράξαντες. Θ. Ἀδύνατοι ἦσαν οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ξυμβοηθεῖν. Θ. Συμπέμπει τοὺς ἀπὸ τοῦ στόματος πελταστάς. Ξε. Οὐχ ἡ παρ' ἡμῶν σοι γενήσεται χάρις. Εὐ. — Οἱ ἐκ τοῦ πεδίου ἔθεον πρὸς τοὺς παρατεταγμένους. Ξε. Σοφός ἐστιν ὁ φέρων ταπὸ τῆς τύχης καλῶς. Κω. Οἱ παρὰ Ἀριαίου ἦκον. Ξε. Τὰ παρ' Ἐγεσταίων λόγῳ ἑτοῖμά ἐστιν. Θ.* [Nachweiſungen über manche mit dieſer Sprechweiſe mehr oder weniger verwandte Erſcheinungen bieten die Regiſter zu Kr.s Ausgaben unter *ἀπό, ἔκ, παρά*.]

A. 11. [15.] Dieſelbe Fügung iſt auch bei den entſprechenden Adverbien auf *-θεν* üblich. *Τὸν ἐνθένδε πόλεμον δεῦρο διοριοῦμεν. Ἰσ. Παρασκευὴν καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν παρεσκευάσαντο. Θ. — Εἴργον τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν. Θ. Ἐπεχείρησαν διαφορῆσαι τἄνδοθεν. Δη.* (*Τὸ τεθνάναι*

μεταβολή τις τυγχάνει οὖσα καὶ μετοίκησις τῆς ψυχῆς τοῦ τόπου τοῦ ἐνθένδε εἰς ἄλλον τόπον. Πλ.) Vgl. Kr. z. Dion. p. 302 u. Pflugk zu Eu. Her. 142.

A. 12. [16.] Eben so werden ἀπό und besonders ἐξ auch gebraucht wo sie ein einstweiliges Hergekommensein bezeichnen. Τῶν στρατηγῶν ὑπέδραμε τοὺς ἐκ Πύλου. Ἀρ. Οἱ Μεσσήνιοι ἐνέδραν ἐπεποίηντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐκ τῆς ἐνέδρας τρέπουσιν. Θ. [zu 6, 61, 6.]

A. 13. [17.] Auffallender werden ἐξ und ἀπό, so wie die entsprechenden Adverbia, mit dem Artikel gebraucht wo bloß eine Beziehung auf einen anderweitigen Standpunkt vorschwebt. Vgl. § 68, 17, 3. Ξυνεπεύχοντο ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς. Θ. Ἦν γέλως ὑπὸ τῶν ἐκ τῆς ὁλκάδος. Πλ. Οὐκ ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος τῆς ἄλλης τέχνης. Θ. Ἐτύγχανεν ὢν μετὰ τὰ ἐκ τῆς Αἰτωλίας περὶ Ναύπακτον. Θ. Ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων. Ξε. — Ταῦτα μὲν τἀκεῖθεν. Ἀρ. Πρὸς τὰς ἔξωθεν πόλεις ἕτοιμοί ἐσμεν ἄγειν εἰρήνην. Πλ. Εἰδὼς τὰ τῶν θύραθεν ἀβλαβὴς ἔσει. Αἰσ. Μέρος τι τῶν ἐκεῖθεν μιμεῖται. Ἰσ. Vgl. Reg. z. Th. u. den betreffenden Wörtern.)

[A. 14. [18.] Umgekehrt finden sich (seltener) Präpositionen die eine Richtung nach einem Orte ausdrücken für die entsprechenden der Ruhe, nur durch das Verbum veranlaßt oder auf einen anderweitigen Standpunkt bezogen. Ἀπεδήμησε μετὰ τῶν εἰς Μυτιλήνην στρατιωτῶν. Ἰσαι. Τὰ οἴκαδε ποθεῖ. Ξε. — Γάμοι οἷς μὴ πίπτουσιν εὖ, τά τ' ἔνδον εἰσὶ τά τε θύραζε δυστυχεῖς. Εὐ. Vgl. z. Th. 1, 58, 1.]

A. 15. [19.] Uebrigens können auch ohne Artikel nicht bloß, wie im Deutschen, Präpositionen mit ihrem Casus, sondern selbst Adverbia, meist jedoch nur des Maßes, mit Substantiven verbunden werden. [z. Th. 1, 6, 3. 6, 90, 3.] Φθονεῖ εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούει. Θ. Τοὺς ξένους τιμᾷ νόσων θεραπείαις καὶ περὶ ταφὰς κόσμῳ. Ξε. Ἔργων ἐκ πολλοῦ μελέτη πλείω σώζει ἢ λόγων δι' ὀλίγου καλῶς ῥηθεῖσα παραίνεσις. Θ. — Κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον. Θ. Ἦν ἄντικρυς δίοδος. Θ. Ἡ ἧσσα οὐκ ἄλλο τι φέρει ἢ ἄντικρυς δουλείαν. Θ. Προσέμιξα τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτῃ. Πλ. Οὐδαμῶς ἀνδρῶν ἄρχοντα λέγεις, ἀλλά τινων σφόδρα γυναικῶν. Πλ. Οὔτ' αὐχμὸς πιέζει οὔτ' ἄγαν ἐπομβρία. Ἀρ. Γέγονε τῶν ἐχθρῶν ἄρδην ὄλεθρος. Δη. [Kr. Stud. 2 S. 71 f. vgl. z. Th. 4, 4, 1. 7, 81, 5. Ueber μάτην κόμπος z. Her. 7, 103, 2. Ueber den Dativ Heindorf z. Plat. Krat. 85.]

A. 16. [20.] Durch den Artikel kann auch ein relativer oder temporaler Satz adjectivisch mit einem Substantiv (oder einer Substantivirung) verbunden werden. Τῇ ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοί ἐστε. Δη. Ἀνόμοιόν ἐστι τῇ ᾗ φὴς σὺ σκληρότητι. Πλ. Οἱ οἱοιπερ ὑμεῖς ἄνδρες πολλάκις καὶ τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Ξε. Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Δη. Τῆς οἷα παρ' ἡμῖν ἐστι πολιτείας τὰ πράγματα ἀφῄρηται. Δη. — Ἐκράτει τοὺς ὁποίους δή ποτε ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς. Δη. Τούτους τοὺς στρατιώτας Διοπείθης νῦν ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς οὖν. Δη. — Τῷ ὅσον Κυθύνους δυναμένῳ ἐξῆν ἃ ἔλαβεν ἀποστερεῖν. Ἰσ. — Οὐ τὴν ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδραν ἐπαινοῦμεν. Ξε. Ποτέρῳ ἂν εἴη πλείων σχολή, τῷ ὡς ἐγὼ νῦν ἢ τῷ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτωμένῳ; Ξε. (Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρ-

χοντά τε καὶ τὸν κρείττονα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ.) *Τῆς ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχίας οὗτος ἀσελγέστερος γέγονεν. Δη. — Τὴν ὅτ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσιν αὐτοῦ τῆς πολιτείας ἀναμνήσθητε. Δη. Δὸς αὐτῷ ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι τὴν ψυχήν. Πλ.* [Aehnlich *ἀνέστησε τοὺς ὑπερβάντι Αἶμον Γέτας. Θ.* 2, 96, 1.]

A. 17. [21.] Ein solcher Satz findet sich sogar mit dem Artikel substantivirt. *Οὔ τοι τι οἱ ἡλίκοι ἐγὼ ἔτι γιγνώσκομεν τοὺς νεωτέρους. Πλ.*

VII. Der Artikel bei zwei Bestimmungen. Stellung.

9. Wenn zwei Bestimmungen ohne Copula durch den Artikel mit einem Substantiv verbunden werden, so stehen gewöhnlich entweder beide zwischen Artikel und Substantiv oder eine, wohl auch beide, mit wiederholtem Artikel nach dem Substantiv.

A. 1. In den nicht häufigen Fällen wo beide Bestimmungen Adjective sind, findet die Einschiebung beider eigentlich nur dann statt, wenn das eine Adjectiv auf das andere mit dem Substantiv verbunden gedachte zu beziehen oder als Prädicat, durch Ergänzung eines *ὤν* erklärbar, zu fassen ist. Wo jedes Adjectiv für sich zu denken ist, was im Griechischen öfter als im Deutschen statt findet, können, wenn betont, beide Adjective mit doppeltem Artikel vor dem Substantiv eintreten. In den seltenen Fällen wo drei Bestimmungen eintreten, pflegen zwei nach dem Substantiv zu stehen. *Ἔκπεμπεν εἰς τὰς ἄλλας Ἀρκαδικὰς πόλεις. Ξε. Οὐδ' οἱ ξύμπαντες ἄλλοι φίλοι μοῖραν φιλίας οὐδεμίαν παρέχονται πρὸς τὸν ἔνθεον φίλον. Πλ. Τὰ τῆς προτέρας ἀνοήτου ἀρχῆς ὁρκωμόσια ἐμπεδώσει. Πλ. Περιεγίγνοντο καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων. Θ. — Εἰς Ὅμηρον ἀποβλέπει καὶ τοὺς ἄλλους ποιητὰς τοὺς ἀγαθούς. Πλ. Ἔθαψα ἄρτι γενειάσκοντα τὸν ἄριστον παῖδα τὸν ἀγαπητόν. Ξε. Εἰσέβη ἐπὶ θέαν εἰς τὸ μέγα πλοῖον τὸ Φοινικικόν. Ξε. Ἐγένετο τὸ εἰωθὸς σημεῖον τὸ δαιμόνιον. Πλ. Δοκεῖς μοι ὁμοιότατος εἶναι ταύτῃ τῇ πλατείᾳ νάρκῃ τῇ θαλαττίᾳ. Πλ. Τὴν ἰδίαν τύχην τὴν ἐμὴν τῆς κοινῆς της πόλεως κυριωτέραν εἶναί φησιν. Δη. — Πότερον δυνατὴ φύσις ἡ ἀνθρωπίνη ἢ θήλεια τῇ τοῦ ἄρρενος γένους κοινωνῆσαι εἰς ἅπαντα τὰ ἔργα ἢ οὐδὲ εἰς ἕν; Πλ. Γίγνεται ὁ τόχος ὁ ἔγγειος ὁ ἐφεκτὸς πεντακόσιαι δραχμαί. Δη. — Τοῦ θήλεος τοῦ ἀνθρωπίνου γένους μίμημά ἐστι γυνή. Πλ. Σκόπει τοῦτο κατὰ τὴν Ἀττικὴν τὴν παλαιὰν φωνήν. Πλ. Τὸν ἄλλον τὸν ἐμὸν βίον γιγνώσκετε. Αν. Ἐν τῇ ἀρχαίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ φωνῇ αὐτὸ συμβαίνει τὸ ὄνομα. Πλ. Ἐν ταῖσιν ἱοστεφάνοισιν οἰκεῖ ταῖς ἀρχαίαισιν Ἀθήναις. Ἀρ. Παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν μεγάλην Ἀθηνᾶν ἐκ δεξιᾶς ἕστηκεν. Δη. — Ταῖς μεθ' ἑαυτοῦ ναυσὶ ταῖς τρισὶ ταῖς Χίαις παρέπλει. Θ.*

A. 2. Wenn *ὁ ἄλλος* sich mit einem substantivirten Begriffe verbindet, pflegt auch dieser den Artikel zu haben. *Τῶν τε πρέσβεων καὶ τῶν ἄλλων τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. Ἰατροὺς εἰσάγουσι καὶ τἆλλα τὰ πρὸς ὑγίειαν ἐπιμελῶς παρασκευάζουσιν. Ξε.* (*Ὁ εἰς ὁ λειπόμενος αὐτὸς αὐτὸν κακῶς ἐρεῖ. Αν.*) Vgl. z. Th. 8, 100, 2. Aehnlich haben, wenn eine schon bezeichnete Cardinalzahl mit einem Adjectiv

verbunden wird, beide den Artikel: *αἱ δύο αἱ μέγισται πόλεις.* [Kr. z. Arr. 6, 16, 2.] *λέγω τοὺς Θρᾷκας τοὺς δύο, τοὺς βασιλέας. Δη.* Dagegen heißt *δύο αἱ μέγισται πόλεις* die größten Städte deren zwei waren. vgl. 11 A. 1.

A. 3. Selten finden sich zwei Adverbia mit einem Substantiv verbunden, beide entweder eingeschoben oder mit dem bloß ein Mal wiederholten Artikel nachgestellt. *Τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε καὶ δεῦρο πάλιν πορείαν πορεύεσθε. Πλ. Εὔχεσθαι χρὴ τὴν μετοίκησιν τὴν ἐνθένδε ἐκεῖσε εὐτυχῆ γενέσθαι. Πλ. Ἀδύνατοι ἔσονται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντίσχειν. Θ.*

A. 4. Auch zwei Genitive können mit einem Substantiv durch den Artikel verbunden werden. *Αἱ ἐπιθυμίαι κατέλαβον τὴν τοῦ νέου τῆς ψυχῆς ἀκρόπολιν. Πλ.*

A. 5. Ohne Anstoß werden zwischen dem Artikel und sein Nomen zwei Präpositionen mit ihren Casus als Bestimmungen eingeschoben. *Ἡ ἐν πολέμῳ ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀφθονία εὖ ἴστε ὅτι ἅμα τροφήν τε καὶ εὐκλειαν παρέχεται. Ξε. Τῶν ἐπὶ τοῦ βήματος παρ' ὑμῖν λόγων ὑμεῖς ἀκηκόατε. Αἰ. Οὐ δοκεῖ μικρὸς εἶναι ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών. Ξε. Μέμνησθε τῆς ἐν Σαλαμῖνι πρὸς τὸν Πέρσην ναυμαχίας. Αἰ. Ἀφ' οὗ ἥ τε σὺν Τολμίδῃ τῶν χιλίων ἐν Λεβαδείᾳ συμφορὰ ἐγένετο καὶ ἡ μεθ' Ἱπποκράτους ἐπὶ Δηλίῳ, ἐκ τούτων τεταπείνωται ἡ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς. Ξε. Ταῦτα ἐπυνθάνετο τῶν ἐκ τῆς Μηθύμνης μετ' Εὐβούλου Χίων νεῶν. Θ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Τοῖς τἆλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προτίθεσθαι. Θ.*

A. 6. Am gewöhnlichsten sind zwei durch den Artikel mit einem Substantiv verbundene Bestimmungen von verschiedener Art, z. B. Adjectiv und Genitiv oder Präpositionen mit ihrem Casus ꝛc. *Πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας. Θ. Ἔθη πονηρὰ οὐδέποτε ἐθίζειν δεῖ τὸ τῶν πολιτῶν βέλτιστον μέρος. Πλ. Θέλοις ἄν, εἰ σώσαιμί σ', ἀγγεῖλαί τί μοι πρὸς Ἄργος ἐλθὼν τοῖς ἐμοῖς ἐκεῖ φίλοις; Εὐ. Οὐκ ἔστι ἀνητῆς ψυχῆς φύσις ἥτις ποτὲ δυνήσεται τὴν μεγίστην ἐν ἀνθρώποις ἀρχὴν φέρειν νέα καὶ ἀνυπεύθυνος. Πλ. Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε. Διώκει Πρόδικος τὴν ὑπ' Ἀρετῆς Ἡρακλέους παίδευσιν. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι νεῶν μακρῶν ἐσπάνισαν πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον. Θ.*

A. 7. Auch bei einer solchen Verbindung kann Eine und selbst beide Bestimmungen mit wiederholtem Artikel dem Substantiv folgen oder betont mit doppeltem Artikel vor demselben eintreten. [z. Th. 1, 23, 3 u. Reg. z. Th. u. Artikel 6.] *Ὁ Μουσῶν χορὸς ὁ παιδικὸς ὀρθότατ' ἂν εἰςίοι πρῶτος. Πλ. Πεισθεῖεν ἂν οἱ τούτων υἱεῖς καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι οἱ ὕστερον. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι τὰ τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. Θ. — Τί δὴ ἡ σεμνὴ αὕτη καὶ θαυμαστὴ ἡ τῆς τραγῳδίας ποίησις ἐφ' ᾧ ἐσπούδακεν; Πλ. Κύλων ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ κατέλαβε τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. Θ. Αἱ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ἐξέπλεον. Θ. Τροπαῖον ἔστησαν τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν. Θ.*

(A. 8. Wenn eine Bestimmung [oder auch zwei] eingeschoben ist, folgt eine zweite (doch wohl kein Adverbium) dem Substantiv zuweilen ohne Artikel. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. z. Th. 1, 110, 2 u. Reg. dort u. Artikel 6.] *Τάλας ἐγὼ τῆς ἐν μάχῃ ξυμβολῆς βαρείας. Ἀρ. Τὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἀγρὸν Ἐλευσῖνι. Ἰσ. Μιμεῖσθε τὴν ἐμὴν δύναμιν περὶ τὴν ὑμετεραν γένεσιν. Πλ. Τοὺς μοιχοὺς νομίζουσι λυμαντῆρας τῆς τῶν γυναικῶν φιλίας πρὸς τοὺς ἄνδρας εἶναι. Ξε.* Ueber die Anfügung mehrerer durch *καί* verbundener Adjective ohne Artikel z. Th. 8, 28, 4.)

A. 9. Wenn ein verbales Substantiv den Artikel hat, so kann, auch ohne daß eine Bestimmung eingeschoben wäre, eine Präposition mit ihrem Casus ohne Artikel nach dem Substantiv als zugehörige Bestimmung eintreten. [Kr. Stud. 2 S. 77 f. vgl. zu Th. 6, 15, 3 u. Reg. dort u. Artikel.] *Ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ. Θ. Τὰ αἴτια τῆς ἐπιβουλῆς ὑπὸ τῆς γυναικὸς οὕτω λέγεται. Ξε. Ἕνα τῶν μαθητῶν περὶ ὀρθότητος ὀνομάτων καὶ ἐμὲ γράφου. Πλ.*

A. 10. In manchen Verbindungen der Art kann oder muß man die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum ziehen. *Ῥᾳδίαν ὑμῖν τὴν διαψήφισιν περὶ αὐτοῦ πεποίηκεν. Αν. Κατηυλίσθησαν ἐν τῷ πεδίῳ ὑπὲρ Σηλυβρίας. Ξε.*

A. 11. Da *εἶναι, γίγνεσθαι* u. ä. Verba mit einem Substantiv oft nur für ein entsprechendes einfaches Verbum stehen, so kann auch in diesem Falle auf das Substantiv mit dem Artikel ohne Wiederholung desselben eine Präposition mit ihrem Casus folgen. *Ἦν ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις ἐκ τοῦ χωρίου εἰς τὴν χαράδραν. Ξε. Ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο καὶ κατάβασις εἰς τὰς κώμας. Ξε. Οἱ ἔπαινοι παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδιστοί εἰσιν. Ξε.* [Vgl. Th. 3, 34, 1.]

10. Wenn der Artikel bei einem Infinitiv, Particip oder Adjectiv steht, so werden die von ihnen abhängigen oder sie näher bestimmenden Begriffe nicht nothwendig eingeschoben.

A. 1. So kann ein obliquer Casus vor dem Artikel stehen, wenn er stark betont ist. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38.] *Γυναῖκ' ὁ διδάσκων γράμματ' οὐ καλῶς ποιεῖ. Μέ. Σοῦ ὁ Ἀσσύριος παῖδας μὲν τὸ ποιεῖσθαι ἀφείλετο, οὐ μέντοι τό γε φίλους κτᾶσθαι δύνασθαι ἀπεστέρησεν. Ξε. Τὴν σοφίαν τοὺς ἀργυρίου πωλοῦντας σοφιστὰς ἀποκαλοῦσιν. Ξε. Μύρρᾳ ὁ ἀλειψάμενος καὶ δοῦλος καὶ ἐλεύθερος εὐθὺς ἅπας ὅμοιον ὄζει. Ξε.* [Vgl. Heindorf zu Plat. Phäd. 84 u. Herbst z. Xen. Symp. 2, 4.]

A. 2. Wenn ein Begriff der Art zu einem zwischen Artikel und Substantiv eingeschobenen (oder für sich mit dem Artikel stehenden) Adjectiv oder Particip gehört, steht er oft erst nach dem Substantiv (oder Adjectiv oder Particip), zumal wenn er wenig betont ist. *Μέγας ἐστὶν ὁ κατειληφὼς κίνδυνος τὴν πόλιν. Δη. Ἐτύγχανεν ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ τῷ Σεύθῃ καθήμενος. Ξε. Ἐπέβη ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀναγόμενον πλοῖον ἐς τὴν Ἑλλάδα. Ξε.* (*Ἤισθοντο τὰ πεπραγμένα ὑπὸ τῶν Ἀρκάδων. Ξε.*) [Vgl. Kr. z. Dion. p. 139 u. zu Xe. An. 4, 2, 18.]

A. 3. Umgekehrt wird eine Bestimmung der Art eingeschoben und das Particip dem Substantiv nachgestellt, wenn es wenig hervortritt. *Θηβαίους ἐτιμωρησάμεθα κατὰ τὸν πᾶσι νόμον καθεστῶτα. Θ. Ἀνθρώποισι τὰς ἐκ θεῶν τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν. Σο. Ἦν ὁ*

πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα. Θ. Βρασίδαν οἱ ξύμμαχοι ἔσχατον ἐν Ἀμφιπόλει πρὸ τῆς νῦν ἀγορᾶς οὔσης. Θ. [Vgl. Reg. z. Th. u. Artikel 8 u. zu 5, 5, 2.]

A. 4. Einige Adverbia werden, ſtatt zwiſchen den Artikel und ihr Adjectiv oder Verbum, nach dieſem geſtellt, wenn ſie wenig betont ſind, eben wie ſie auch wenn kein Artikel da iſt nachſtehen können. Ζεύς τοι κολαστὴς τῶν ὑπερκόμπων ἄγαν φρονημάτων ἔπεισεν. Αἰ. Ἐκ τοῦ εὖ εἰπεῖν τὸ παθεῖν εὖ ἀντιλήψονται. Θ. Τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Σο. [Vgl. Pind. P. 1, 99, Dem. 18, 120. 20, 102, Arſ. Rhet. 1, 13.]

A. 5. Ἀεί beim Particip (oder Adjectiv) ſo oder auch vor den Artikel geſtellt ſcheint oft zugleich das Particip und das Verbum zu dem dieſes gehört zu afficiren. Βοηθεῖ τοῖς ἀδικουμένοις ἀεί. Ἀρ. Κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα. Πλ. [Kr. z. Dion. p. 252.]

VIII. Prädicativer Gebrauch des Artikels.

11. Wenn bei einem Subſtantiv das den Artikel hat das Adjectiv dieſem vorangeht oder ohne wiederholten Artikel dem Subſtantiv folgt, ſo ſteht es prädicativ. Der vorangehende Begriff iſt der betontere. [Kr. Stud. 2 S. 75 f. u. 132. 208 u. De auth. p. 43 ss.

A. 1. Im Deutſchen laſſen wir in ſolchen Verbindungen den Artikel meiſt unüberſetzt. Verdeutlichen können wir ihn uns in manchen Fällen durch ein zum Adjectiv ergänztes ὤν; gewöhnlicher dadurch daß wir aus dem Subſtantiv und Adjectiv einen Satz mit εἶναι bilden und das Verbum mit dem erforderlichen Caſus von ὅς hinzufügen: πτηνὰς διώξεις ὦ τέκνον τὰς ἐλπίδας = αἱ ἐλπίδες ἃς διώκεις πτηναί εἰσιν. Εὐ. Vgl. § 57, 3, 1 ff. Πολλοὶ οἱ πανοῦργοι. Ἀρ. Ὀλίγον τὸ χρηστὸν ἐστιν. Ἀρ. Ἦσαν πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς. Θ. [vgl. 4, 43, 1. 6, 72, 4.] Τὸ χαίρειν τοῦ λυπεῖσθαι πλέον ἔπεται. Πλ. Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων; Πλ. [Th. 7, 87, 1.] — Τὸ τεῖχος εἶχε δύο τοὺς περιβόλους. Θ. [zu 3, 21, 1. 6, 72, 4. vgl. § 50, 9, 2.] Ἐφημέρους γε τὰς τύχας κεκτήμεθα. Γν. Πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν. Ἰσ. — Ταῖς ὁδοῖς ὁποίαις ἂν ὦσι τοιαύταις ἀνάγκη χρῆσθαι. Ξε. Ἐὰν νέος νέον τύπτῃ, ἀμυνέσθω ψιλαῖς ταῖς χερσίν. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἠγοῦντο αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων. Θ. [vgl. 3, 49, 1. 7, 28, 4.] — Τί μ' ἐργάσει τὸ δεινόν; Ἀρ. [Elmsley z. Eu. Bakch. 492. vgl. Ar. Ach. 361.] Τί σοι κατεύξει τἀγαθόν; Εὐ. Πόσον ἄγει τὸ στράτευμα; Ξε. Ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται. Σο. Ἀρ' οἶσθ' ὅσον τὸν ἀγῶν' ἀγωνεῖ τάχα; Ἀρ.

A. 2. Es verſteht ſich daß dieſe Sprechweiſe auch in Verbindung mit Präpoſitionen ſtatthaft iſt. Οἱ Ἀθηναῖοι παρ' ἑκόντων τῶν ξυμμάχων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Πέπεισμαι αὐτὴν τὴν γῆν καθαρὰν ἐν καθαρῷ κεῖσθαι τῷ οὐρανῷ. Πλ. Οὐκ εὖ λέγειν χρὴ μὴ πὶ τοῖς ἔργοις καλοῖς. Εὐ. (Ἐν Πέρσαις χαλεπὸν ἱππεύειν ἐν ὀρεινῇ οὔσῃ τῇ χώρᾳ. Ξε.) Ἐν ὁποίᾳ τῇ γῇ δεῖ φυτεύειν οἶδα. Ξε.

A. 3. Auch Participia erſcheinen auf dieſe Weiſe prädicativ, häufig durch ein Subſtantiv, wie ihr Subſtantiv durch einen Ge. überſetzbar. Vgl.

§ 56, 10, 2. *Τοῖς Θρᾳξὶ πολέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον. Θ. Αἱ δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν. Θ. Σὺν τῷ φόβῳ λήγοντι ἅπεισιν. Ξε. Οἱ Πελοποννήσιοι ἅμα τῷ σίτῳ ἀκμάζοντι ἐξέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν. Θ. Ἅμα τῷ ἡλίῳ δύνοντι κατέλαβον τὴν ναῦν. Ξε. Ἀγνεύειν ἀεὶ μεθ' ἁγνεύοντος τοῦ ἐρωμένου βούλοιτ' ἄν. Πλ.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Participp 1, De auth. p. 42 s. u. Stud. 2 S. 132. 207 f.]

A. 4. Die prädicative Stellung ist natürlich auch beim absoluten Ge. und bei andern unten zu erwähnenden Participialconstructionen (§ 56, 4 ff.) nothwendig: *τῶν πολεμίων φευγόντων* oder *φ. τῶν π.* da die Feinde flohen; dagegen *τῶν φευγόντων πολεμίων* oder *τῶν π. τῶν φ.* der fliehenden Feinde. *Τὰς εὐπραγίας ἴσμεν οὐ παραμενούσας* wir wissen daß Glücksumstände nicht beharren; dagegen *τὰς οὐ π. εὐ. ἴ.* wir kennen die nicht beharrenden Glücksumstände. Ueber die Fälle in denen ein Ge. prädicativ eintritt vgl. § 47, 8, 3 u. 4.

A. 5. Wie die Participia A. 3, so sind auch mehrere Adjective, prädicativ gestellt durch Substantive zu übersetzen: *μέσος ὁ τόπος* (selten *ὁ τόπος μέσος*, weil *μέσος* in der Regel betont ist) die Mitte des Raumes (dagegen *ὁ μέσος τόπος* oder (*ὁ*) *τόπος ὁ μέσος* der mittlere Raum vgl. Kr. index zu Xe. An. u. *μέσος* lat. A.) *ἄκρα ἡ χείρ* oder *ἡ χ. ἄ.* die Spitze der Hand, *ἐσχάτη ἡ γῆ* oder *ἡ γῆ ἐ.* das Aeußerste des Landes, *ἥμισυ ὁ βίος* oder *ὁ βίος ἥ.* die Hälfte des Lebens. [Stud. 2 S. 208.] *Κῖος ποταμὸς μέσον σχίζει τὸν Αἶμον. Ἡρ. Ἡ πρόκλησις γέγονεν ἐν τῇ ἀγορᾷ μέσῃ. Δη. Οὐ τὸ κέρας ἄκρον ἔχοντες ἀθρόοι ἦσαν, ἀλλ' Εὐρύλοχος ἔσχατον εἶχε τὸ εὐώνυμον. Θ. Ἐπ' ἄκρον ἀφικνεῖσθε τὸ ζητούμενον. Πλ. Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρείττων ἁλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ. Αν.*

A. 6. Der Artikel ist für solche Verbindungen nicht an sich nothwendig. So kann er fehlen, wo der Begriff kein kenntlicher ist oder in die Kategorie, der 2 A. 12 ff. u. 3 A. 4 ff. aufgeführten gehört. *Νεῖλος μέσην Αἴγυπτον σχίζει. Ἡρ. Τὸ νόσημα κατέσκηπτεν ἐς αἰδοῖα καὶ ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας. Θ.*

A. 7. Auch *ὅλος* erscheint sowohl attributiv als prädicativ: *ὅλη πόλις* eine ganze Stadt, *πόλις ὅλη* eine ganze Stadt, letzteres im Gegensatze eines ganzen Landes; *ἡ ὅλη πόλις* die ganze Stadt im Ggs. zu einzelnen Theilen desselben, (*ἡ*) *πόλις ἡ ὅλη* die ganze Stadt, beide Begriffe im Ggs. zu andern gedacht; *ὅλη ἡ πόλις* die ganze Stadt und *ἡ πόλις ὅλη* die ganze Stadt, beides im Ggs. zu einem andern Begriffe z. B. dem Lande. [zu Xe. An. 2, 5, 28 u. Stud. 2 S. 66.] Dies ist auch auf *πᾶς* ꝛc. A. 8—12 anzuwenden. *Ἄρχων οὐκ ἂν ποτε γένοιο ἱκανὸς ὅλης πόλεως. Πλ. Χαλεπὸν μὲν καὶ ἕνα ἄνθρωπον ἀργὸν τρέφεσθαι, πολὺ δ' ἔτι χαλεπώτερον οἶκον ὅλον. Ξε. — Ὁ τρόπος τῆς ὅλης πολιτείας τίς ἔσται τοῖς κοινωνοῦσιν οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν. Ἀρλ. Τὸν τύπον αὐτοῦ τὸν ὅλον διεξέλθωμεν. Πλ. — Νομοθέτῃ οὐ τούτου μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει, ἀλλ' ἐν ὅλῃ τῇ πόλει τοῦτο μηχανᾶται ἐγγενέσθαι. Πλ. Τὸν ἥλιον ὅλον τῆς γῆς ὅλης μείζω διανοηθῆναι δυνατὸν ὀρθῶς.* [*Πλ.*]

A. 8. Wenn zu *πᾶς, ἅπας* in der Bedeutung jeder (im Singular) ein Substantiv hinzutritt, so wird der Artikel in der Regel nicht hinzugefügt. *Πάντα ἄνθρωπον χρὴ φεύγειν τὸ σφόδρα φιλεῖν αὐτόν. Πλ. Ἔοικε νέῳ παντὶ ὑπὸ γέροντος πληγέντι*

δραθύμως ὀργὴν ὑποφέρειν. Πλ. Ψεῦδός γε μισεῖ πᾶς σοφὸς καὶ χρήσιμος. Γν. Κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ. Φιλ.

A. 9. Wegen ihrer verallgemeinernden Kraft heißen πᾶς, ἅπας, σύμπας, συνάπας auch oft im Singular ganz, aller, im Plural alle, meist voranstehend, weil sie meist betont sind. In dieser Bedeutung fehlt der Artikel, wenn das Substantiv auch ohne πᾶς ꝛc. ihn nicht haben würde, also nicht bloß σύμ- (συνά)πᾶσα πόλις eine ganze Stadt, sondern auch πάντες ἄνθρωποι, θεοί, Ἕλληνες (doch auch οἱ Ἕλληνες), πᾶσαι πόλεις alle Menschen ꝛc. die man denken mag (ideell), παντὶ σθένει mit aller, voller Kraft. [Kr. Stud. 2 S. 65.] Ἤδη ποτὲ ξυνάπασα πόλις τινῶν ἔφυγεν. Πλ. Αὕτη σοι γῆς περίοδος πάσης. Ἀρ. Πιστὸς καὶ ὑγιὴς οὐκ ἂν γένοιτο ἄνευ ξυμπάσης ἀρετῆς. Πλ. — Ἐπαινεῖν δεῖ πάντας θεούς. Πλ. Πάντες ἄνθρωποι τῷ αὐτῷ τρόπῳ ἀγαθοί εἰσιν. Πλ. Θευσεβέστατόν ἐστι πάντων ζῴων ἄνθρωπος. Πλ. Ἄδηλον τὸ μέλλον ἅπασιν ἀνθρώποις. Δη. Πάντες Ἕλληνές τε καὶ βάρβαροι νομίζουσιν εἶναι θεούς. Πλ. (Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ.) Εἰσὶν ὁμοῦ δισμύριοι πάντες Ἀθηναῖοι. [Δη.] — Πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι. Ξε. Πάντων ἀριθμῶν εἰσι τῷ ἀριθμητικῷ ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστῆμαι. Πλ. Ἐν τίθεμεν τῆς μετρητικῆς μόριον ξυμπάσας τέχνας. Πλ. Ἡ ψυχὴ δυνατὴ πάντα μὲν ἀγαθά, πάντα δὲ κακὰ ἀνέχεσθαι. Πλ. — Τιμωρητέα παντὶ σθένει. Θ. Χρὴ τοὺς νεωτέρους πάσῃ σπουδῇ μανθάνειν. Πλ. Προθυμίᾳ πάσῃ ἐχρῶντο καὶ παρακελευσμῷ. Θ. [Ueber πᾶσα γῆ ꝛc. Th. 2, 43, 2. vgl. Her. 7, 19.]

A. 10. Eben so fehlt der Artikel, wenn πᾶς, ἅπας völlig, lauter heißt, wo das Nomen eig. Prädicat ist: Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν = οὐχ ἅπαντα ἃ τῷ γ. π. κακὰ ἐστιν. (In dieser Bedeutung können πᾶς und ἅπας auch zu einem Adjectiv gehören.) Ὁ Ἔρως ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶν ἄξει ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν. Πλ. Ου δεῖ ἑκόντα ποτὲ ἄνθρωπον εἰς ἅπασαν φαυλότητα ἑαυτὸν ἐμβάλλειν. Πλ. Ἡδονὴ πᾶν ἀγαθὸν ἦν, ἡ λύπη δὲ πᾶν κακόν. Πλ. Ἐκ τοῦ ἐρᾶν τῶν καλῶν πάντ' ἀγαθὰ γέγονε καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις. Πλ. Οὐχ ἅπαντα τῷ γήρᾳ κακὰ πρόσεστιν. Εὐ. — Ἐν παντὶ κακοῦ ἂν εἴη ὁ φρουρούμενος ὑπὸ πάντων πολεμίων. Πλ. (Παντάπασιν ἂν διαφθαρεῖεν ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ. Θ. = ἐν Σ. ᾗ πᾶσα πολεμία ἐστίν. vgl. zu 6, 21, 2. Ἐγὼ τούτων τὴν ἐναντίαν ἅπασαν ὁδὸν ἐλήλυθα. Πλ.)

A. 11. Wenn das Nomen bei πᾶς ꝛc. den Artikel hat, so wird auf bestimmt vorschwebende (real oder ideell angeschaute) Gegenstände hingewiesen. Vgl. 4 A. 1. Σπουδὴ πᾶσα ἔσται διὰ παντὸς τοῦ βίου. Πλ. Ὁ Ἔρως οὐ πᾶς ἐστι καλός, ἀλλ' ὁ καλῶς προτρέπων ἐρᾶν. Πλ. Ἥδιστον πάντων ἐστὶν ἀλύπως διατελεῖν τὸν βίον ἅπαντα. Πλ. Πᾶσαν ὑμῖν τὴν ἀληθειαν ἐρῶ. Πλ. [ζ. Th. 6, 87, 1.] — Πάντα τά γε τῆς ἀρετῆς μόρια λεγεταί που φίλια. Πλ. Λέγω ἐν ἁπάσαις ταῖς πόλεσι ταὐτὸν εἶναι δίκαιον. Πλ. Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν. Πλ. — Πᾶς ὁ μὴ φρονῶν ἀλαζονείᾳ καὶ ψόφοις ἁλίσκεται. Μέ. [vgl. § 50, 4, 1.] Ἅπαν τὸ λίαν συνετόν ἐστ' ἐπίφθονον. Διονύσιος. Τὰ μεγάλα πάντα ἐπισφαλῆ. Πλ.

A. 12. Wenn der Artikel unmittelbar vor πᾶς steht, so wird die Gesammtheit ihren einzelnen Theilen entgegengesetzt (vgl. A. 7): τὸ πᾶν πλῆθος die Gesammtmasse, ὁ πᾶς ἀριθμός

die Totalſumme ꝛc. [Stud. 2 S. 66.] *Τὰ πάντα μέρη τὸ πᾶν εἶναι ὡμολόγηται, εἴπερ καὶ ὁ πᾶς ἀριθμὸς τὸ πᾶν ἔσται. Πλ. Ἀτυχέστατον ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι εἶναι τῶν πάντων ἀνθρώπων. Ἀντ. Δεῖ πρὸς πᾶσαν ἀρετὴν βλέπειν, μάλιστα δὲ καὶ πρὸς πρώτην τὴν τῆς ξυμπάσης ἡγεμόνα ἀρετῆς φρόνησιν. Πλ. — Ἀνδράσι μὲν τἄλγιστα προσέθεσαν, πόλει δὲ τῇ πάσῃ τὴν αἰχίστην ἐπίκλησιν. Θ. Ἀνθρώποισι τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν. Σο. — (Πολλαὶ αἱ ξυνάπασαι ἐπιστῆμαι δόξουσιν εἶναι. Πλ.) Ὥρα τὰ πάντα τοῦ βίου κρίνει καλῶς. Γν.* [Ueber ὁ ἅπας z. Th. 6, 6, 3 vgl. Her. 1, 7, 2, 132, 1. u. Schneider z. Plat. Rep. 608, c; *ὁ συνάπας* Her. 7, 187, 1 vgl. 1, 98, 2. 2, 39, 2.]

A. 13. Daher kann *ὁ πᾶς, οἱ πάντες* bei Zahlen auch bedeuten im Ganzen: (*ὁπλῖται*) *ἑκατὸν ἀπώλοντο οἱ πάντες* = *οἱ πάντες* (*ὁπλῖται*) *οἳ ἀπώλοντο ἑκατὸν ἦσαν.* [zu Th. 1, 100, 1.] *Παρέδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑξακισχίλιοι. Θ. Πέμπουσι χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας. Θ. Χρόνος ὁ ξύμπας ἐγένετο ἑβδομήκοντα ἡμέραι. Θ.* (*Ξύμπαντες ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν. Θ.* vgl. zu 1, 107, 4.)

A. 14. *Αὐτός* mit einem Subſtantiv ohne Artikel verbunden ſtellt den Begriff in ſeiner Reinheit dar, im Gegenſatze zu Frembartigem; daher auch in der philoſophiſchen Sprache z. B. *ἐπιστήμη αὐτή* Wiſſen an ſich, abſolut. *Ἕλληνες ξυνοικοῦσιν ἡμῖν, ἀλλ' αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μιξοβάρβαροι. Πλ.* [z. Th. 1, 27, 3.] *Ὁ καλὰ μὲν πράγματα νομίζων, αὐτὸ δὲ κάλλος μὴ νομίζων ὄναρ ἢ ὕπαρ δοκεῖ σοι ζῆν; Πλ. Ἐπιστήμη αὐτὴ μαθήματος αὐτοῦ ἐπιστήμη ἐστίν. Πλ.* (*Αὐτὸ δικαιοσύνην αὐτῇ ψυχῇ εὕρομεν. Πλ.* z. Th. 1, 107, 4.)

A. 15. Wenn auf beſtimmt vorſchwebende Objecte hingewieſen wird, hat das dem *αὐτός* (ſelbſt) beigefügte Subſtantiv den Artikel: *αὐτὸς ὁ ἀνὴρ* und *ὁ ἀνὴρ αὐτός* der Mann ſelbſt. Dagegen heißt *ὁ αὐτὸς* (*ἀνήρ*), ſelten (*ὁ*) *ἀνὴρ ὁ αὐτός* derſelbe (Mann), wenn nämlich das Subſtantiv hervorzuheben iſt (auch zurückweiſend idem (que), zugleich, bei einem neuen Prädicat oder Adjectiv. [z. Th. 1, 2, 2. 5, 115, 1.] *Αὐτῇ τῇ ψυχῇ θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα. Πλ. Χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν. Θ. Οἱ τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ περὶ τῶν αὐτῶν λόγους λέγοντες πιστότεροί εἰσι τῶν διαφερομένων σφίσιν αὐτοῖς. Ἀντ. — Τὴν Ἀττικὴν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. Θ. Τὴν ἀρετὴν οὐ τὴν αὐτὴν εὐθὺς πάντες τιμῶσιν. Ἀρλ. Οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ταμίαν γενέσθαι. Θ.* (*Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ κατέσχον. Θ.*)

A. 16. Eigennamen und *βασιλεύς* ſtehen bei *αὐτός* ſelbſt auch ohne den Artikel. *Αὐτὸς Σεύθης ἀνέκραγεν. Ξε. Ἐκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἤγειρον καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἑρέτας. Θ. Αὐτοῦ βασιλέως ἡγεμόνες ἂν γένοισθε. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 1, 2, 20. 7, 11. Aehnlich *Κῦρος ἐκεῖνος* Arr. An. 6, 29, 4. vgl. unten A. 22.]

A. 17. Ueber *αὐτοῖς ἀνδράσιν* ꝛc. § 48, 15, 19.

[A. 18. Platon bildete ſich für die philoſophiſche Sprache den Ausdruck *τὸ ταυτόν* das daſſelbe Seiende, Einerleiheit, Identität, entſprechend der *ὁμοιότης* und *ἰσότης* Theät. 185 c. Geſ. 741 a ꝛc., wie dem Entgegengeſetzten (Gegenſatze) *τὸ θάτερον* Tim. 37, Soph. 255.]

A. 19. Den Artikel erfordern Subſtantive mit *ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος* und *ἑκάτερος* verbunden, wobei dieſe Pronomina vor demſelben oder hinter dem Subſtantiv eintreten, je

nachdem ſie mehr oder weniger betont ſind. [Stud. 2, 66 f. 69 f. vgl. 63 f.] Nur ein Mal ſteht der Artikel, wenn πᾶς ꝛc. A. 11 oder ὁ αὐτός A. 15 zu οὗτος (ὅδε, ἐκεῖνος) hinzutritt: ἡ χώρα αὕτη πᾶσα oder πᾶσα αὕτη ἡ χώρα; οὗτος ὁ αὐτὸς (ἀνήρ) oder ὁ αὐτὸς οὗτος (ἀνήρ) hic idem (vir); aber οὗτος ὁ ἀνὴρ αὐτός oder αὐτὸς οὗτος ὁ ἀνήρ dieſer Mann ſelbſt. Ὁ νοῦς ὅδ' αὐτὸς νοῦν ἔχων οὐ τυγχάνει. Εὐ. Οἱ στρατιῶται οὗτοι πάντες πρὸς ὑμᾶς ἀποβλέπουσιν. Ξε. Λοκροὶ δοκοῦσιν εὐνομώτατοι τῶν περὶ ἐκεῖνον τὸν τόπον γεγονέναι. Πλ. Τὸ εὐώνυμον εἶχον Θεσπιῆς, ἐπὶ δὲ τῷ κέρᾳ ἑκατέρῳ οἱ ἱππῆς ἦσαν. Θ. (Ἀντεπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ἑκατέρων τῶν στρατοπέδων τὰ ἔσχατα οὐκ ἦλθεν ἐς χεῖρας. Θ. Vgl. § 44, 2, 1.) — Νόμος τὰς γυναῖκας ταύτας τῶν ἀνδρῶν τούτων πάντων πάσας εἶναι κοινάς. Πλ. Πᾶς οὗτός γε ὁ ἐκ παιδὸς μέχρι πρεσβύτου χρόνος πρὸς τὸν πάντα ὀλίγος πού τις ἂν εἴη. Πλ. Ὁ αὐτὸς οὗτος λόγος καὶ περὶ τὰς ὁμονοίας ἂν ἁρμόσειεν. Ἰσ. [Ueber das Fehlen des Artikels bei ὅδε ꝛc. z. Th. 2, 74, 2? 3, 59, 2 vgl. 2, 9, 1. 6, 54, 5? bei ἑκάτερος z. Her. 1, 180, 1. Ueber ein ſcheinbares Fehlen § 61, 7 u. eb. A. 1. Ueber die Vertretung des Artikels durch einen relativen Satz zu Xe. An. 1, 5, 16.]

A. 20. Wie μοῦ ꝛc. § 47, 9, 16 [vgl. z. Th. 1, 32, 3. 144, 4], ſo werden ὅλος, πᾶς ꝛc. in prädicativer Bedeutung (A. 7 u. 10) und von den Pronominen A. 19 beſonders οὗτος zuweilen eingeſchoben, wenn der Artikel noch ein Wort neben ſich hat. Μαρτυρεῖ ἡ Περικλέους ὅλη οἰκία. Πλ. Τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα φιλότιμον κακόν. Εὐ. (Σωκράτης ἔφη τὴν δικαιοσύνην καὶ τὴν ἄλλην πᾶσαν ἀρετὴν σοφίαν εἶναι. Ξε.) Ἐν τῇ τοῦ βίου ξυμπάσῃ τραγῳδίᾳ καὶ κωμῳδίᾳ λῦπαι ἡδοναῖς ἅμα κεράννυνται. Πλ. Οὐκ ἀσφαλεῖς ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὗται λίαν ὁμιλίαι. Δη. Ζητητέον τὴν μίαν ἐκείνην πολιτείαν τὴν ὀρθήν. Πλ. Ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα. Εὐ. [Vgl. z. Th. 140, 4 u. zu Xe. An. 4, 2, 6.]

[A. 21. Wenn dieſe Pronomina (ὅδε ꝛc.) vorangehen, ſo kann die Verbindung auch eine bloß appoſitive ſein, wobei jedoch meiſt ein oder mehrere Wörter dazwiſchen treten. [z. Xe. An. 2, 3, 19. 7, 5, 3. vgl. Her. 9, 76, 2.] Τοὺς βαρβάρους ἐδίωξα σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσιν. Ξε. Χρὴ τούτους ἐλεεῖν τοὺς ἀδίκως μὲν κινδυνεύοντας, περὶ δὲ τῶν μεγίστων ἀγωνιζομένους. Ἰσ. Ἀναγκαῖόν ἐστι πᾶσαν ἀρχήν, καθ' ὅσον ἄρχει, μηδενὶ ἄλλῳ τὸ βέλτιστον σκοπεῖσθαι ἢ ἐκείνῳ τῷ ἀρχομένῳ. Πλ.]

A. 22. Ohne Artikel erſcheinen bei ὅδε und οὗτος, ὁδί und οὑτοσί, (ἐκεῖνος und ἐκεινοσί) nicht bloß Eigennamen, wenn auf gegenwärtige Perſonen oder Sachen hingewieſen wird. Hier iſt das Nomen eig. Prädicat, z. B. οἱδί πρέσβεις χωροῦσιν = οἱδί πρέσβεις εἰσὶ χωροῦντες. [z. Th. 3, 63, 2, Reiſig Conjectt. p. 183 ss. u. Engelhardt zu Plat. Lach. 1.] Ἐγώ τε καὶ Μελησίας ὅδε νῦν ἐροῦμεν. Πλ. Ἐν τῇ θαλάσσῃ ἥδε Κύπρος κεῖται. Ἡρ. Πάρεισι Κρίτων οὑτοσὶ Κριτοβούλου τοῦδε πατὴρ καὶ Λυσανίας Αἰσχίνου τούτου πατήρ. Πλ. Χιτῶνας τουτουσὶ τοῖς τῶν δορυφόρων ἡγεμόσι δὸς καὶ τῶν ἁρμάτων τοῖς ἡγεμόσιν ἄλλους τούσδε χιτῶνας. Ξε. (Πολλοὶ γεγόνασι ῥήτορες ἔνδοξοι, Καλλίστρατος ἐκεῖνος, Θρασύβουλος, ἕτεροι μυρίοι. Δη. Νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσιν. Θ.)

A. 23. Bei ἕκαστος findet ſich das Subſtantiv mit und ohne Artikel. [Stud. 2 S. 66 u. z. Th. 6, 63, 1.] Κρατεῖ ἐν ἑκάστῃ πόλει τὸ ἄρχον, τίθεται δὲ τοὺς νόμους ἑκάστη ἡ ἀρχὴ πρὸς τὸ αὑτῇ ξυμφέρον.

Πλ. Καθ' ἡμέραν ἑκάστην ἐλπὶς ἦν. Θ. Οἱ παρόντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον. Θ.

A. 24. Ueber *οὐδέτερος* und *μηδέτερος*, denen das Substantiv meiſt im Ge. beigefügt wird, vgl. § 47, 28, 2, läßt ſich aus Mangel an Beiſpielen nicht entſcheiden. Doch ſteht *οὐδέτερος ὁ βίος* Plat. Phil. 21, e. Oefter finden ſich *πότερος ὁ* und *ὁπότερος ὁ* vgl. § 50, 11, 1, und ſo wohl regelmäßig. *Εἰ ἔστι μὲν δι' ὀνομάτων τὰ πράγματα μανθάνειν, ἔστι δὲ καὶ δι' ἑαυτῶν, ποτέρα ἂν εἴη καλλίων καὶ σαφεστέρα ἡ μάθησις; Πλ.* [vgl. Dem. 16, 9.] *Θεωρήσατε αὐτὸν μὴ ὁποτέρου τοῦ λόγου ἀλλ' ὁποτέρου βίου ἐστίν. Αἰ.*

[A. 25. Unmittelbar vor dieſen Pronominen A. 19 u. 23 kann der Artikel nicht ſtehen. Doch findet er ſich ſo namentlich bei Platon vor (*ἄμφω*), *ἀμφότερος* und öfter vor *συναμφότερος*. *Τὴν συλλαβὴν λέγομεν τὰ ἀμφότερα στοιχεῖα. Πλ. Οὐδέτερος ὁ βίος ἐμοί γε τούτων αἱρετός. Τί δὲ ὁ ξυναμφότερος; Πλ.*]

12. Zwiſchen den Artikel und ſein Particip kann ein zugehöriges Prädicat eingeſchoben werden.

A. 1. Wie man ſagt *ὁπλίτης στρατεύεται* er dient als Hoplit, ſo auch *ὁ ὁπλίτης στρατευόμενος* der als H. dienende; wie *αὐτὸς ἀδικεῖ*, ſo *ὁ αὐτὸς ἀδικῶν*; wie *τοιοῦτός ἐστι*, ſo *ὁ τοιοῦτος ὤν*; *ὁ πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος ἀφικόμενος* der früher (prior), zuerſt (eig. als erſter) ꝛc. Angekommene. Vgl. § 57, 5, 2 u. 3. [Stud. 2 S. 64. 70.] *Τὸν μόνον ὄντα καὶ κακὴ τύχη τρέφει. Φιλ. Ἀντισθένην εἵλοντο στρατηγὸν τὸν οὔτε ὁπλίτην πώποτε στρατευσάμενον, ἔν τε τοῖς ἱππεῦσιν οὐδὲν περίβλεπτον ποιήσαντα. Ξε. — Τί τούτους προσήκει ποιεῖν τοὺς αὐτοὺς ἠδικηκότας; Δη. Οἱ τοιοῦτοι τὰς φύσεις ὄντες μεθ' ὅπλων κινδυνεύουσιν. Ἰσ. Ἕνι τοὺς μὴ τοιούτους κριθέντας ἀφαιρεθῆναι. Δη. — Τῶν φαύλων νομιζομένων εἶναι καὶ καταφρονουμένων ἔστιν ὅτε κατώρθωσεν ὁ τυχὼν καὶ βέλτιστα λέγειν ἔδοξεν. Ἰσ. Τοῖς ἄκουσιν ἁμαρτοῦσι μέτεστι συγγνώμης. Δη. — Σπονδὰς λύουσιν οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Τοῖς ὑστάτοις ἀφικνουμένοις μεγάλη ζημία ἦν. συνέβαινε γὰρ τοῖς μὲν πρώτοις ἀφικνουμένοις καθ' ἡσυχίαν ἅπαντα ποιεῖν, τοῖς δὲ τελευταίοις* (erg. *ἀφικνουμένοις*) *διὰ σπουδῆς. Ξε. Τοὺς πρώτους εὑρόντας τραγῳδίαν ἄξιον θαυμάζειν. Ἰσ. Πρὸς τὸ τελευταῖον ἐκβὰν ἕκαστον τῶν προϋπαρξάντων ὡς τὰ πολλὰ κρίνεται. Δη.* Vgl. z. Th. 2, 5, 2. 7, 13, 2. u. z. Her. 1, 176.

A. 2. Wenn das Prädicat ein Adjectiv und Subſtantiv iſt, ſo tritt das letztere gewöhnlich erſt nach dem Particip ein. *Αἱ ἄριστοι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. Ξε. Ἐκέλευσας τοῖς στρατηγικοῖς νομιζομένοις ἀνδράσι διαλέγεσθαι. Ξε. Μαρτυρεῖ ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος. Ξε. Παρήγγειλε τῷ πρώτῳ τεταγμένῳ ταξιάρχῳ εἰς μέτωπον στῆναι. Ξε.*

A. 3. Auf dieſe Weiſe wird auch unſer der ſogenannte bloß durch *ὁ λεγόμενος, ὁ καλούμενος, ὁ ὀνομαζόμενος* ausgedrückt, denen erſt Spätere zuweilen noch ein *οὕτως* beifügen. [Schäfer Melett. cr. p. 14.] *Ἐὰν μὴ οἱ βασιλῆς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσιν, οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα. Πλ. Ἀχαρναὶ χωρίον μέγιστον ἦν τῶν δήμων καλουμένων. Θ. Τὸ Κοτύλαιον ὀνομαζόμενον ὄρος ὑπερεβάλλομεν. Αἰ.*

A. 4. Die Stellung iſt nicht ſo gebunden daß man der Betonung

halber sich nicht Abweichungen hätte erlauben dürfen. *Τῷ λαχόντι βασιλεῖ τὰ σεμνότατα καὶ μάλιστα πάτρια τῶν ἀρχαίων θυσιῶν ἀποδίδοται. Πλ. Πρὸς τὰς δοκούσας εἶναι πλεονεξίας ἀπλήστως ἐχομεν. Ἰσ. Ἡ καλουμένη μὲν ἀρχή, οὖσα δὲ συμφορὰ πέφυκε χαροῦς ἅπαντας ποιεῖν τοὺς χρωμένους αὐτῇ. Ἰσ. — Ἔτυχε κηρύξας τῷ ἐπιβάντι πρώτῳ τοῦ τείχους τριάκοντα μνᾶς ἀργυρίου δώσειν. Θ. — Τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην χρὴ ποιήσασθαι. Θ. Εὐθύδημος πολλὰ γράμματα συνῆγε τῶν λεγομένων σοφῶν ἀνδρῶν γεγονέναι. Ξε. — Οὔτε ἑαυτὸν οὔτε τὰ ἑαυτοῦ χρὴ τόν γε μέγαν ἄνδρα ἐσόμενον στέργειν. Πλ. Οἱ τῷ ἰσχυροτάτῳ κολάσματι νομιζομένῳ σιδήρῳ παιόμενοι ὅμως ἐθέλουσι καὶ πάλιν μάχεσθαι τοῖς αὐτοῖς. Ξε. — Τὴν γῆν τὴν Πειραικὴν καλουμένην ἐθήωσαν. Θ.*

§ 51. Pronomina.

1. Persönliche, reciproke und possessive Pronomina.

1. Die Nominative der persönlichen Pronomina werden den Verben nur zugefügt, wenn ihr Begriff mit Nachdruck hervorzuheben ist, wie bei Gegensätzen. *Οὐκ ἐγώ σε ἀποκτενῶ, ἀλλ' ὁ τῆς πόλεως νόμος. Αν. Ἐγὼ Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι, φημὶ σοφοὺς εἶναι. Πλ.*

A. 1. Nach dem Verbum stehen sie, wenn auch dieses betont ist. *Τί λέγεις σύ; Ἃ σὺ λέγεις. Πλ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀθλίους ἔφην εἶναι ἐγὼ καὶ ἐξηλέγχθην ὑπὸ σοῦ Πλ. Εὖ σύ τε πάντα εἶπες καὶ ἐπῃνέσαμεν ἡμεῖς. Πλ.*

A. 2. Zuweilen finden sie sich bei nicht sehr starker Betonung, wie in *ὡς ἐγὼ ἀκούω, πυνθάνομαι, οἶμαι.* [z. Xe. An. 2, 1, 12.] *Στρατηγὸν Ξενοφῶντα ἠξιώσατε, ὡς ἐγὼ ἀκούω. Αν. Τοῖς ξένοις, ὡς ἐγὼ οἶμαι, οὐδεμία πόλις δύναιτ' ἂν ῥᾳδίως μάχεσθαι. Ξε.*

A. 3. Als dem *ἐγώ, σύ* entsprechender Nominativ des persönlichen Pronomens der dritten Person tritt *αὐτός* ein und auch im Plural *αὐτοί* neben dem in ganz freien Sätzen nicht üblichen *σφεῖς*, oft bloß unser betontes er, sie. [vgl. 55, 2, 1 u. Reg. z. Th. u. *αὐτός* 1.] *Λυκοῦργος ἐπήρετο τὸν θεὸν εἰ λῷον καὶ ἄμεινον εἴη τῇ Σπάρτῃ πειθομένῃ οἷς αὐτὸς ἔθηκε νόμοις. Ξε. Ἔφασαν τοὺς μὲν ἡμαρτηκέναι, αὐτοὶ δὲ σώζειν τοὺς νόμους. Θ.* Vgl. Arndt De pron.[2] p. 24? [*Ἐπειδὴ ἐκεῖνοί τε ἀπέκρυψαν καὶ σφεῖς ἡσύχαζον, τοὺς στρατηγοὺς ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ.*]

A. 4. Ausgelassen werden die Nominative zuweilen in Gegensätzen beim ersten Satze, indem die entgegengesetzte Person noch nicht vorschwebt. [z. Th. 2, 62, 2 u. Dial. Sy. § 61 A.] *Εἰ χρῄζεις προεύου ἐπὶ τὸ ὄρος, ἐγὼ δὲ μενῶ αὐτοῦ.*

2. Von den obliquen Casus der substantivischen Pronomina beziehen sich die reflexiven (auch unbetont) auf das Subject des Satzes, die persönlichen gewöhnlich auf einen andern Begriff. Vgl. § 25, 2, 4. Der Begriff des *αὐτός* ist in den Reflexiven bei

Gegensätzen, auch bei nur gedachten, nicht immer erloschen. Es kann demnach ὁρῶ ἐμαυτόν heißen: ich sehe mich, ich sehe mich, und ich sehe mich selbst, letzteres namentlich wenn der Person Zugehöriges entgegensteht. Vgl. A. 14 u. 4 A. 1. Ἐγὼ καὶ σὲ τῶν καλλίστων καὶ ἐμαυτὴν ἠξίωκα. Ξε. Εὔκλειαν οὐχ ὁρᾷς ὅσην σαυτῇ τε κἀμοὶ προσβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί; Σο. Πάντων μὲν ἐπιμελοῦ τῶν περὶ τὸν βίον, μάλιστα δὲ τὴν σαυτοῦ φρόνησιν ἄσκει. Ἰσ. Τὰ ἄριστα βουλεύεσθε ὑμῖν αὐτοῖς. Θ. Καθ' ἑαυτοὺς βουλευσάμενοι τὰ ὅπλα παρέδοσαν καὶ σφᾶς αὐτούς. Θ. Ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν οὐκ ἐξήεσαν οἱ Ἕλληνες. Θ. [Arndt De pron. 1 p. 21. 22. 2 p. 12. 18. 22. 31. 35.]

A. 1. Das persönliche Pronomen steht jedoch häufig statt des reflexiven, in sofern das Subject sich selbst als Gegenstand der Betrachtung äußerlich vorstellt (objectivirt); also besonders in betonter Bedeutung, wie bei Gegensätzen; enklitisch meist nur in δοκῶ μοι neben δοκῶ ἐμοί und ἐμαυτῷ, dies bei einem bestimmten Gegensatze, jenes bei Hervorhebung der Person aus der Menge, ich scheine mir, glaube, mit dem Infinitiv des Futurs auch es beliebt mir; doch nicht eben so δοκεῖ οἱ noch auch ἔδοξά μοι, ἐμοί ꝛc. [Arndt De pron. 2 p. 10. 11. 12. 13. 14 ss.] Ὁρῶ ἔμ' ἔργον δεινὸν ἐξειργασμένην. Σο. Ζηλῶ σὲ μᾶλλον ἢ 'μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. Εὐ. Παῦσαι πόνων με καὶ σὲ καὶ πᾶσαν πόλιν. Εὐ. — Ἐγὼ ὑμᾶς κελεύω ἐμὲ μιμεῖσθαι. Ξε. — Τῷ ὑπνῳ ὅτι μὲν ἡδόμεθα δοκῶ μοι αἰσθάνεσθαι. Ξε. Ἐγώ μοι δοκῶ κατακείσεσθαι. Πλ. — Ἐγγὺς εἶναι τῶν θεῶν ἐμοὶ δοκῶ. Ἀρ. — Ἡλίθιος ἦσθα, σάφ' ἴσθι. Κἀμαυτῷ δοκῶ. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 14 u. 21.]

(A. 2. So finden sich die persönlichen Pronomina statt der reflexiven besonders beim Inf. als Subjectsac., wie umgekehrt reflexive sich auf den Subjectsac. beziehen können. [vgl. § 55, 3, Heindorf z. Plat. Euthyd. 79 u. Arndt De pron. 1 p. 8, 2 p. 3 s.] Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Οὐκ ἐμέ γε εἰπεῖν ἐμαυτὸν δεῖ, ἀλλὰ τὰ ἔργα δηλώσει. Δη. — Οὐκ ἀνθρωπίνῳ ἔοικε τὸ ἐμὲ τῶν ἐμαυτοῦ πάντων ἡμεληκέναι. Πλ. Δεῖ ἡμᾶς σκέψασθαι ἡμᾶς αὐτοὺς καὶ ἐξετάσαι. Πλ. Selten reflexiv finden sich die Genitive; σφῶν an mehreren Stellen des Thuk. Arndt De pron. 1 p. 8 s.)

A. 3. Das persönliche Pronomen der dritten Person erscheint in der Regel nur als indirectes Reflexiv, d. h. beim (Ac. mit dem) Infinitiv, bei einer Participialconstruction oder in irgendwie abhängigen Sätzen auf das Subject des Hauptsatzes bezogen. [Reg. z. Th. u. Pronomen.] Συμφύλακας τῆς εὐδαιμονίας οἱ ᾤετο χρῆναι ἔχειν. Ξε. Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας. Ξε. Παρακελεύονται ἐν ἑαυτοῖς ὡς σφίσι ξύμμαχοι ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται. Θ. Ἐγκλήματα ἐποιοῦντο, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν. Θ. [Ἐζήτουν ταῖς ἑταίραις ἐμφανῶς συγγίγνεσθαι. νόμος γὰρ ἦν σφίσιν οὗτος. Ξε.] Ueber den Gebrauch des σφῶν für σφῶν αὐτῶν z. Th. 2, 65, 9.

A. 4. Die Formen οὗ und ἕ bietet die att. Prosa nur in einigen, zum Theil poetischen Stellen des Platon: οὗ Rep. 393, e episch, 614, b u. 617, e in Mythen, Symp. 174, d, [175, a]; ἕ Rep. Anf. u. 617, e, Symp. 175, a, c, 223, b. Selbst οἱ haben die Redner im Allgemeinen vermieden, außer Antiph. 1, 16. 5, 93, Lys. 23, 13, Andok. 1, 15. 38. 40. 41. 42, Isai. 6, 27. [Arndt De pron. 1 p. 38 s.] Nicht leicht erscheint es bei Attikern betont [Kr. zu Arr. An. 1, 11, 5 lat.

A.], außer Plat. Symp. 174, e, in *οἱ γε* Xen. Hell. 7, 1, 38, St. b. Mh. 2, 17, (denn An. 1, 1, 8 ist vielmehr *δοθῆναι* zu betonen) und daher in der attischen Prosa auch nicht bei Präpositionen. [eb. 1, 12, 10 vgl. 6, 8, 5.] Ueber *οὗ* und *σφῶν* bei Substantiven § 47, 9, 13. Bei den Rednern sind die mit *σφ* anfangenden Formen (ohne *αὐτῶν* ꝛc.) selten. Arndt De pron. 1 p. 39.

A. 5. Daneben findet sich *ἑαυτοῦ, αὐτοῦ* ꝛc. auch als indirectes Reflexiv der dritten Person, nicht bloß für die vermiedenen Formen A. 4; als eigentlich persönliches Pronomen der dritten Person tritt *αὐτοῦ* ejus ꝛc. ein, auch auf das Subject beziehbar, wenn dabei nicht mehr dessen Vorstellung, sondern fremde, z. B. des Darstellers oder des Subjects eines abhängigen Satzes, vorschwebt. *Ἐβούλετο ὁ Κλέαρχος ἅπαν τὸ στράτευμα πρὸς ἑαυτὸν ἔχειν τὴν γνώμην. Ξε. Εἰςιέναι ἐκέλευσεν, εἰ μέλλοις σὺν ἑαυτῷ ἐκπλεῖν. Ξε. Ὁ Κῦρος συγκαλεῖ εἰς τὴν ἑαυτοῦ σκηνὴν τοὺς ἀρίστους τῶν περὶ αὐτὸν ἑπτα. Ξε.* [Arndt De pron. 2 p. 33.] — *Μειδίας ἄνδρα ἀτυχοῦντα, οὐδὲν αὐτὸν ἠδικηκότα, συκοφαντεῖν ᾤετο δεῖν. Δη. Οὐχ ἕξειν ὅ, τι χρήσεσθε αὐτῷ νομίζει. Δη.* [vgl. z. Th. 1, 95, 2. 2, 7, 1.]

A. 6. Da die Beziehungen sich oft weniger nach der Form als nach der Bedeutsamkeit richten, so kann leicht auch ein Begriff der in einem obliquen Casus steht als der wirkende (Gedankensubject) gedacht und auf ihn bezogen *ἑαυτοῦ* gesagt werden. Sichere Entscheidung ist dabei freilich nicht immer möglich, da sie oft nur vom Spiritus (*αὑτοῦ* oder *αὐτοῦ*) abhängt. *Κῦρος παρήγγειλε καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον. Ξε.* [vgl. Th. 6, 50, 3.] *Οὐκ ἄξιον βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους. Ξε. Τὸν κωμάρχην ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας. Ξε. Ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ. Θ. Πάντα οὐ ῥᾴδιον ἰδιώτῃ ἀνδρὶ κατὰ νοῦν ἐν τῷ ἑαυτοῦ βίῳ ἐκβαίνειν. Πλ. Τὸ τοῦ κρείττονος ξυμφέρον τὸ δίκαιον τυγχάνει ὄν, τὸ δ' ἄδικον ἑαυτῷ ἐπιτελοῦν τε καὶ ξυμφέρον. Πλ. Τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει. Ξε. Ζηλοῦτε τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ.* [*Μάρτυρα παράσχωμαι σὲ κατὰ σαυτοῦ. Δη.*] Vgl. Arndt 2 p. 2 u. 42 ꝛc. Ueber *σφῶν* ꝛc. für *αὐτῶν* z. Th. 1, 55, 3. 4, 113, 2. (6, 70, 2.)

[A. 7. Wie *ἑαυτοῦ* so findet sich auch *σφίσιν αὐτοῖς, σφᾶς αὐτούς* zuweilen als indirectes Reflexiv, bloß nachdrucksvoller. *Ἐπισκήπτουσι τιμωρῆσαι σφίσιν αὐτοῖς ἠδικημένοις. Ἀντ.* Vgl. Th. 2, 21, 3. 7, 48, 4. zu 8, 14, 3 u. z. Xe. An. 6, 4, 5.] Statt des persönlichen oder reflexiven Pronomens steht oft nachdrucksvoll das Nomen, wie Xe. An. 3, 2, 23, besonders der Eigenname. eb. zu 1, 3, 14. 4, 16. 9, 15. Th. 3, 57, 2. 4, 10, 5. 8, 27, 2.

A. 8. Getrennt sind *ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν* ꝛc., so wie (mit stärkerer Hervorhebung des *αὐτόν*) *αὐτόν με* (selten *αὐτὸν ἐμέ*), *αὐτόν σε* eben so wohl persönliche Pronomina als *ἐγὼ αὐτός* und *αὐτὸς ἐγώ*. [Vgl. Arndt De pron. 1 p. 4 u. 2 p. 17.] So finden sich auch die Plurale *ἡμῶν αὐτῶν* ꝛc., *αὐτῶν ἡμῶν* ꝛc. auf einen andern Begriff als auf das Subject bezogen. Ungebräuchlich jedoch war *αὐτοὺς σφᾶς* in dieser Stellung, als Reflexiv ungewöhnlich *αὐτῶν ἡμῶν* ꝛc. [Arndt 1 p 3 ss.] *Καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς κατήσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτόν. Αν.* (*Σωκράτης συνδιέσωσε τὰ ὅπλα καὶ αὐτὸν ἐμέ. Πλ.*) *Αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτον τι πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται λέγειν. Πλ.* — *Τόδε εἰπέ, σὲ αὐτὸν ἐῶσαν ἄρχειν σεαυτοῦ ἢ οὐδὲ τοῦτο ἐπιτρέπουσί σοι; Αν. Πιστεύω καὶ τὸν χρόνον διδάξειν σε καὶ αὐτόν γέ σε οὐκ ἀνέξεσθαι τοὺς σοὶ προσιέντας*

εὐεργεσίαν ὁρῶντα ἐγκαλοῦντας. Ξε. Αὐτῷ ταῦτά σοι δίδωμ' ἔχειν. Εὐ. Ἡδέως ἂν πυθοίμην αὐτοῦ σοῦ. Δη. — Ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή; Πλ. Αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν. Θ. Τὰ ὑμέτερα ὑμῖν αὐτοῖς ἀποδώσει. Λυ. Αὐτοὺς ὑμᾶς χρὴ τὰ παραλελειμμένα συνιδεῖν. Ἰσ.

A. 9. Nicht eben ſo getrennt wurde *ἑαυτοῦ* ꝛc. Wohl aber findet ſich *αὐτοῦ* ꝛc. mit ergänzbarem *οὗ* in betonter Stellung oder bei Gegenſätzen (ipsius). S. 6 A. 3—6.

A. 10. Der Ge. Plu. *ἡμῶν αὐτῶν* ꝛc. von einem Subſtantiv regiert iſt nur in partitiver Bedeutung nothwendig; in poſſeſſiver zwar nicht beiſpiellos, aber viel gewöhnlicher das Poſſeſſiv mit dem ihm nachgeſtellten Ge. *αὐτῶν* (vgl. § 47, 5, 1); ſo auch bloß durch den Artikel ſubſtantivirt: *τὰ ἡμέτερα αὐτῶν*. vgl. § 43, 3, 21 u. Arndt De pron. 1 p. 7 s. 2 p. 19. *Τὸ τρίτον μέρος ἡμῶν αὐτῶν ἐξεπέμψαμεν. Θ. — Βουλευόμεθα ξυλλέξαι ἐκκλησίαν ἡμῶν αὐτῶν. Πλ. Ἐπισκέψασθε τὰ τῶν ἵππων καὶ τὰ ὑμῶν αὐτῶν ὅπλα. Ξε. — Ἡμέτερα αὐτῶν ἔργα οὐδέτερος ἔχει λέγειν. Πλ. Μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτων λόγοις. Λυ. Ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτρίων, ἵνα ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κεκτῆσθε. Ἰσ. Οἱ κόσμοι τὸ σφέτερον αὐτῶν ἦθος ζητοῦσιν [γαμοῦντες]. Πλ. — Δεῖ ἐφ' ὑμῖν εἶναι διδόναι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν οἷς ἂν βούλησθε. Δη. Ἔστι δικαστῶν νοῦν ἐχόντων περὶ τῶν ἀλλοτρίων τὰ δίκαια ψηφιζομένους ἅμα καὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ τίθεσθαι. Ἰσ. —* (*Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι. Ἰσ.* Der Begriff des *αὐτῶν* iſt öfter ziemlich erloſchen. z. Th. 6, 21, 2. vgl. 68, 3.)

[A. 11. Selten findet ſich eben ſo gebraucht der Singular (ὁ) *ἐμὸς* (*σὸς*) *αὐτοῦ* meus, tuus ipsius; dafür (ὁ) *ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ, ἑαυτοῦ* (§ 47, 9, 12), das letzte nothwendig, da *ὅς αὐτοῦ* suus ipsius der Proſa fremd iſt. S. § 25, 2 u. Arndt De pron. 1 p.5 s. *Τὸν ἐμὸν μὲν αὐτοῦ τοῦ ταλαιπώρου σχεδὸν ἤδη νομίζω ἐκτετοξεῦσθαι βίον. Ἀρ. Ἐγὼ μὲν ὦ παῖ καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἅμα καὶ τοὐμὸν αὐτῆς ἦλθον. Σο.*]

A. 12. Vor das Reflexiv kann noch *αὐτός* hinzutreten, um andere Subjecte nachdrucksvoller von der Handlung auszuſchließen. [z. Xe. An. 2, 4, 10.] *Μάλιστ' ἂν αὐτὸς ὑπὸ σαυτοῦ παρακληθείης. Ἰσ. Τὰ μὲν αὐτὴ δι' αὑτῆς ἡ ψυχὴ ἐπισκοπεῖ, τὰ δὲ διὰ τῶν τοῦ σώματος δυνάμεων. Πλ. Τὸν σοφὸν αὐτὸν αὐτῷ μάλιστα δεῖ σοφὸν εἶναι. Πλ. Δεῖ πάντα λόγον ὥσπερ ζῷον συνεστάναι σῶμά τι ἔχοντα αὐτὸν αὑτοῦ. Πλ. Οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς σύνεισι δ' ἑαυτῶν, ἐν τοῖς ἑαυτῶν λόγοις πεῖραν ἀλλήλων λαμβάνοντες καὶ διδόντες. Πλ.* Vgl. Her. 1, 45, 1.

(A. 13. Um *αὐτός* nicht von dem Reflexiv zu trennen, erlaubten ſich beſonders Dichter jenes nach dem zu dieſem und ſeinem Nomen gehörigen Artikel (oder Präpoſition) einzuſchieben. [Arndt De pron. 2 p. 6.] *Κατέλιπε τὴν αὐτὸς αὑτοῦ δυναστείαν. Αἰ. Ἰατρὸς οὐδὲ εἷς, ἂν εὖ σκοπῇς, τοὺς αὑτὸς αὑτοῦ βούλεθ' ὑγιαίνειν φίλους. Φιλ.* (*Ἔκλαιεν, αὐτὴ τὸν αὑτῆς δαίμον' ἀνακαλουμένη. Σο.*)

A. 14. Doch findet ſich auch das bloße Reflexiv wo man *αὐτός* zugefügt erwarten ſollte. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 18?] *Ἐγὼ ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας καὶ καταδικάζω ἐμαυτοῦ. Ξε. Τί σαυτὸν ἀδικῶν τὴν τύχην κατατιᾷς; Μέ. Φημί, εἴ τινα αἰτιᾶται, ἑαυτὸν χρῆναι παρασχεῖν Κλεάνδρῳ κρῖνειν. Ξε. Φύσις μὲν λύει σῶμα ἐκ ψυχῆς, ψυχὴ*

δ' αὐτὴν λύει ἀπὸ σώματος. Στ. Τί ἥδιον ἢ μηδένα ἀνθρώπων κολακεύειν ἕνεκα μισθοῦ, ἀλλ' ἑαυτοῖς ἱκανοὺς εἶναι τὰ ἐπιτήδεια προσζεσθαι. Ξε.

(A. 15. Mißbräuchlich erscheint ἑαυτοῦ ꝛc. für die Reflexive der ersten und zweiten Person; auch im Singular, selbst in der attischen Prosa. [Arndt 1 p. 14 ꝛc. 2 p. 17 f.] Εἰ μὴ προεξανέστημεν, οὐδ' ἀναλαβεῖν αὐτοὺς ἂν ἠδυνήθημεν. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προσπορίζομεν. Μέ. Τάδ' οὐχ ὑπ' ἄλλων, ἀλλὰ τοῖς αὑτῶν πτεροῖς ἁλισκόμεθα. Αἰσ. Ἀποφαίνετε σκαιοτάτους ἑαυτούς. Αν. (Οὐ μετανοήσαντες ὕστερον εὑρήσετε σφᾶς αὐτοὺς ἡμαρτηκότας τὰ μέγιστα ἐς θεούς τε καὶ ὑμᾶς αὐτούς. Ξε.) — Αὐτὸς αὑτὸν ἀπώλυον. Ἀνδ. Λαίμων ἑαυτῷ πλουσίαν γήμας ἔσῃ. Γν. Σκέψαι κἀκεῖνο καὶ δίελθε πρὸς αὑτόν. Ἰσ. Ἔξεστί σοι ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ. Ξε.)

A. 16. Die Plurale der Reflexive finden sich auch für ἀλλήλων, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden (einander selbst) gedacht wird. Χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. Ἰσ. Ὑμεῖς εἰ φίλοι ἐστὸν ἀλλήλοις, φύσει πῃ οἰκεῖοι ἐσθ' ὑμῖν αὐτοῖς. Πλ. — Εἰώθασιν, ὧν ἂν ἐν αὑτοῖς διενεχθῶσιν γυνὴ καὶ ἀνήρ, διαλλάττεσθαι διὰ τοὺς παῖδας. Δη. Ὅπου καλοὶ κἀγαθοὶ συμπόται καὶ πεπαιδευμένοι εἰσίν, οὐκ ἂν ἔδοις αὐλητρίδας, ἀλλ' αὐτοὺς αὑτοῖς ἱκανοὺς ὄντας συνεῖναι, λέγοντάς τε καὶ ἀκούοντας ἐν μέρει ἑαυτῶν κοσμίως. Πλ. — Οὐκ ἔφθασαν ἀλλήλοις πλησιάσαντας καὶ περὶ πλείονος ἐποιήσαντο σφᾶς αὐτοὺς ἢ τοὺς πρότερον οἰκείους ὄντας. Ἰσ. Vgl. z. Th. 4, 25, 6. 6, 77, 1, Arndt 1 p. 11 ss. De pron. 2. p. 15. Herbst über Cobets Emend. S. 13 f.

3. Das reciproke Pronomen ἀλλήλων, nicht leicht unmittelbar nach einer Interpunction stehend, hat den Begriff des Wechselseitigen: einander. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ.

A. Es findet sich auch als Subjectsac. und im Ge. von einem Substantiv (auch einem ergänzten und selbst einer Substantivirung) regiert, aufzulösen in οἱ ἕτεροι τοὺς ἑτέρους ꝛc. und οἱ ἕτεροι (τὸ) τῶν ἑτέρων. [z. Th. 1, 44, 1.] Bei hinzutretendem Artikel folgt es der Regel über den Ge. der Reflexive § 47, 9, 12. [vgl. z. Th. 1, 51, 2.] Ἡγοῦνται ἀλλήλους κακοὺς ἔχειν ἄνθρωποι ἢ φύσει ἢ τύχῃ. Πλ. Τίς ἄλλη ἀξία ἡδονῇ πρὸς λύπην ἐστὶν ἀλλ' ἢ ὑπερβολὴ ἀλλήλων καὶ ἔλλειψις; Πλ. — Ἀνσιτελεῖ ἐμοὶ ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη καὶ ἀρετή. Πλ. Οἱ πρόγονοι τὰς φρασιστητας τὰς ἀλλήλων οὐκ ἐζήλουν οὐδὲ τὰς τόλμας τὰς αὑτῶν ἔσχον. Ἰσ. Ὁ μὲν ἐγεώργει, ὁ δ' ἐσυκοφάντει, ὥστε μηδὲν ὁμολογεῖν τῷ τρόπῳ τῷ ἀλλήλων. Αν. — Πᾶσιν ἦν καθεστηκὸς ἰόντας ἐπὶ τὴν ἀλλήλων ἱερῶν τῶν ἐνόντων ἀπέχεσθαι. Θ. (Τοὺς τοιούτους ἑαυτῶν τε καὶ ἀλλήλων οἴει ἂν τι ἑωρακέναι ἄλλο πλὴν τὰς σκιάς; Πλ.)

4. Die Possessive der ersten und zweiten Person ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος entsprechen sowohl den Genitiven der persönlichen als denen der reflexiven Pronomina, welche beide die Stelle der Possessive vertreten können. vgl. § 47, 9, 12 (über σφῶν A. 13) und 51, 4, 8. Von den Possessiven der dritten Person ist ὅς nach § 25, 4, 2 der Prosa fremd; σφέτερος nur reflexiv. [Ueber die Verbindung mit Substantivirungen z. Th. 4, 87, 2. 6, 85, 3.]

A. 1. Es entſprechen alſo ἐμός dem μοῦ und ἐμαυτοῦ, σός dem σοῦ und σεαυτοῦ, da man ἐμὸς αὐτοῦ und σὸς αὐτοῦ meiſt vermied, zumal in der attiſchen Proſa vgl. 2 A. 11. Wenn jedoch der Begriff des αὐτοῦ (eigen) hervorzuheben war, ſo konnte man ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ gebrauchen. *Οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἴησαν. Ξε. Τὸ σὸν ταπεινόν, ἂν σὺ σεμνύῃ, καλὸν φανεῖται. Μέ. Τῆς δυνάμεως τῆς σῆς τί φῂς πλῆθος εἶναι; Ξο. — Οὐχ ἧττον φροντίζω τῆς ἐκείνου δόξης ἢ τῶν ἐμαυτοῦ κινδύνων. Ἰσ. Πότερον γνώμην σαυτοῦ ἀποφαίνεις ἢ ἐμὲ ἐρωτᾷς; Πλ. Κἀπὶ τοῖς σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾷς. Σο.*

A. 2. Ὅς ſein wird in der attiſchen Proſa allgemein durch αὐτοῦ und ἑαυτοῦ erſetzt. Vgl. § 47, 9, 12 u. Stud. 2 S. 47. Ueber den Artikel als ſchwächeres Poſſeſſiv § 50, 2, 3.

(A. 3. Auch ἡμέτερος und ὑμέτερος, eigentlich dem μοῦ, σοῦ (ἡμῶν, ὑμῶν) entſprechend, beziehen ſich zuweilen ohne αὐτῶν auf das Subject. vgl. 2 A. 1. Ueber αὐτῶν 2 A. 10. *Δικαιότερον τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἔχειν ἢ τούτους. Δη. Νενικήκατε διά τε τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν καὶ τὴν ἡμετέραν προθυμίαν. Ξε.*)

A. 4. Σφέτερος bezieht ſich auf das Subject; auch in abhängigen Sätzen, wenn ſie ein neues Subject haben, auf das des Hauptſatzes; ja ſelbſt auf das Gedankenſubject, vgl. 2 A. 6. [vgl. z. Th. 1, 141, 3. 7, 12, 3.] Ueber das (bei Thuk. gew. nicht) hinzugefügte αὐτῶν 2 A. 10. *Βοιωτοὶ μέρος τὸ σφέτερον παρείχοντο. Θ. Νομίζουσι τὴν ἀρετὴν αὐτοῖς πρὸς τῷ σφετέρῳ ἀγαθῷ πεφυκέναι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα. Θ. — Λέγουσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ξυμμάχους ὑμᾶς δέχεσθαι. Θ. Ἔδεισαν μὴ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσιν. Θ. — Προείπομεν τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ. Πόλεμοι ἦσαν πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις. Θ.*

A. 5. Wie αὐτοῦ, αὐτῶν 2 A. 10, ſo können auch andere Genitive mit den Poſſeſſiven, ſogar appoſitiv, verbunden werden. S. § 47, 5, 1.

A. 6. Ueber die Poſſeſſive in der Bedeutung des objectiven Ge. § 47, 7, 8.

[A. 7. Wenn das Subſtantiv noch einen daſſelbe näher beſtimmenden Ge. bei ſich hat, ſo richtet das Poſſeſſiv ſich nach jenem. *Ὁ ἐμὸς λόγος ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης οὐκ ὀρθὸς φαίνεται Θ.* zu 2, 61, 2.]

A. 8. Bei den poſſeſſiven Pronominen und den ſie vertretenden Genitiven der perſönlichen und reflexiven fehlt der Artikel, wenn dabei gedacht wird daß noch mehreres Gleichartige dem Beſitzer angehöre: *μαθητὴς ἐμός* oder *μ. μου* ein Schüler von mir, *κατὰ ἐμὴν δόξαν* nach einer Anſicht von mir. Eben ſo wenn ſie ohne Subſtantiv als Prädicat ſtehen, in ſofern eben nicht der ganze Beſitz der Art umfaßt wird. *Μαθητὴς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός. Πλ. Οὐ λόγους ἐμαυτοῦ λέγω. Δη. Διαφοραὶ πατέρων πρὸς αὐτῶν παῖδας γίγνονται. Πλ. — Ἐγὼ ἐμός εἰμι. Εὐ. Πάτερ σός εἰμι. Σο. Νόμιζε τὰ ἐμὰ σὰ εἶναι. Ξε. Νομίζουσι πάντα τὰ ὑποχείρια γιγνόμενα ἑαυτῶν εἶναι οὐχ ἧσσον ἢ ὑμέτερα. Ξε. Μή μοι ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο.* [*Ἐν δεξιᾷ ἑαυτοῦ* Xen. An. 4, 3, 17 wegen § 50, 2, 14.]

(A. 9. Wie beim Prädicat, ſo fehlt der Artikel auch bei einer Appoſition,

wenn keine Distinction beabsichtigt ist: *Νικίας, πατὴρ ἐμός* (μου) N., Vater von mir. *Τὸν ἄνδρα τόνδε, ἐμὸν λέγω πατέρα, κατέκτεινεν. Σο.*)

A. 10. Wenn der Artikel dem Possessiv oder den dasselbe vertretenden Genitiven (A. 8) beigefügt wird, so weist man entweder auf das Object als ein vorliegendes hin oder unterscheidet es von gleichartigem Besitze Anderer oder bezeichnet Alles was von der Art dem Besitzer angehört. *Τὴν σιγήν σου συγχώρησον ἐμοὶ θήσω. Πλ. Τὴν ἐμὴν τύχην ἐξετάζων πρὸς τὴν σαυτοῦ σκόπει καὶ εὑρήσεις τὴν ἐμὴν βελτίω τῆς σῆς. Δη. Ψυχῆς ἐπιμελοῦ τῆς σεαυτοῦ. Μέ.*

A. 10. Nach *οὗ, ὧν* dessen, deren hat das regierende Substantiv den Artikel in denselben Fällen. *Ὧν τὰς δόξας ζηλοῖς, μιμοῦ τὰς πράξεις. Ἰσ.*

A. 12. Substantivirt bezeichnen die Possessive im Masculinum die Angehörigen oder Untergebenen; im Neutrum Besitzthümer, Interessen ꝛc. Ueber die Genitive § 47, 5, 2 9 ff. *Εὔνοιαν δεῖ τὸν ἐπίτροπον ἔχειν σοὶ καὶ τοῖς σοῖς. Ξε. Τὸ εὐνοεῖν ἐμοὶ καὶ τοῖς ἐμοῖς ἐγὼ πρῶτον πειρῶμαι παιδεύειν. Ξε. Συμπέμψατέ μοι τῶν ὑμετέρων. Ξε. Κατέβησαν τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες. Θ.* Vgl. 43, 4, 26.

II. *Αὐτός, ὅδε, οὗτος* und *ἐκεῖνος.*

5. Dem persönlichen Pronomen verwandt ist das auf Identität bezügliche *αὐτός*. [Hermann De pron. *αὐτός* Opusc. 1 p. 308 ss.] Wirklich als solches stehen die obliquen Casus auf ein Nomen bezogen (wie im Lateinischen ejus ꝛc.), den Begriff desselben bloß erneuernd. Vgl. 2 A. 5. Bei dieser schwachen Bedeutung (dem enklitischen *ου* ꝛc. entsprechend) vermied es betonte Stellen, z. B. die erste.

A. 1. So auch wenn es den vorher gesetzten Begriff nach einem Zwischensatze epanaleptisch (wiederholend) erneuert; desgleichen wenn es correlativ einem vorhergehenden Relativ entspricht, während *οὗτος* eben so gebraucht gewöhnlich, besonders im letzteren Falle, die erste Stelle einnimmt, wiewohl stark betonte Begriffe auch dem *οὗτος* vorangehen können. *Πειράσομαι τῷ πάππῳ, ἀγαθῶν ἱππέων κράτιστος ὢν ἱππεύς, συμμαχεῖν αὐτῷ. Ξε. — Ὥσπερ ἵππους οὐ ἂν ἄριστοι ὦσιν, οὐχ οἳ ἂν πατρῶται, τούτους ζητεῖτε, οὕτω καὶ ἀνθρώπους οἳ ἂν ὑμῖν δοκῶσι μάλιστα συνισχυριεῖν τε ὑμᾶς καὶ συγκοσμήσειν, τούτους λαμβάνετε. Ξε. (Ταῖς πίστεσιν αἷς τοὺς ἄλλους λέγοντες πείθομεν, ταῖς αὐταῖς ταύταις βουλευόμενοι χρώμεθα. Ἰσ.* (vgl. Th. 7, 18, 4. 21, 3.) *Χρή τοι ποιητὴν ἄνδρα πρὸς τὰ δράματα ἃ δεῖ ποιεῖν, πρὸς ταῦτα τοὺς τρόπους ἐχειν. Ἀρ. — Οἱ τύραννοι οὓς τῶν πολιτῶν δεδίασι χαλεπῶς αὐτοὺς ζῶντας ὁρῶσιν. Ξε Οὓς ἂν βούλῃ ποιήσασθαι φίλους, ἀγαθόν τι λέγε περὶ αὐτῶν πρὸς τοὺς ἀπαγγέλλοντας. Ἰσ. — Ὃν ἂν ἡγήσωνται περὶ τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς φρονιμώτερον ἑαυτῶν εἶναι, τούτῳ οἱ ἄνθρωποι ὑπερηδέως πείθονται. Ξε.* (*Ἐφ' ᾧ φρονεῖς μέγιστον, ἀπολεῖ τοῦτό σε. Μέ. Ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ.*)

A. 2. Mit größerem Nachdrucke wiederholte man das Nomen, was besonders bei Eigennamen sehr häufig ist. *Σώματος πονηρία ψυχὴ*

ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιεῖ. Πλ. Μυσοὶ βασιλέως ἄκοντος ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ οἰκοῦσιν. Ξε. Τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Μετὰ Κύρου ἀνέβησαν παρὰ τὸν πατέρα τοῦ Κύρου. Ξε.

A. 3. Der Nominativ zu αὐτοῦ, αὐτῶν ꝛc. vertritt in der unbetonten Bedeutung die dritte Perſon des Verbums als ſolche, wobei der Grieche, die Gabe wie den Willen zu richtiger Auffaſſung vorausſetzend, ohne Weiteres z. B. einen Begriff der eben Object geweſen im nächſten Satze als Subject denken läßt. Sogar bei Verbindungen durch καί, Relative ꝛc. ſind zuweilen verſchiedene Subjecte ſelbſt der dritten Perſon zu denken. vgl. § 60, 7, 1. Κῦρος τὰς ναῦς μετεπέμψατο, ὅπως ὁπλίτας ἀποβιβάσειε καὶ βιασάμενοι τοὺς πολεμίους παρέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν. Ξε. Τῶν νόμων αὐτῶν ἀκούετε τί κελεύουσι καὶ τί παραβεβήκασιν (οἱ ἀντίδικοι). Δη.

(A. 4. Betont können alle Caſus von αὐτός demonſtrativ auf eine vorſchwebende oder als vorſchwebend gedachte Perſon oder Sache bezogen gebraucht werden. Ueber αὐτός, αὐτοί 1 A. 3. So bezeichnet αὐτος (αυτή) auch den (die) welcher (welche) für den Redenden die Hauptperſon iſt, wie für den Schüler der Lehrer, für den Sklaven der Herr oder die Hausfrau. Τίς οὗτος; Αὐτός. Τίς αὐτός; Σωκράτης. Ἀρ. Ἀνοιγέτω τις δώματ', αὐτὸς ἔρχεται. Ἀρ.)

(A. 5. So findet ſich auch das Neutrum αὐτό das, gerade dies, wenn es zuerſt ſteht oder durch einen folgenden relativen oder interrogativen Satz gehoben wird. Selten iſt in der letztern Verbindung das Masc. und Fem. Αὐτὸ ἂν τὸ δέον εἴη. Ξε. . Αὐτὸ οὐκ ἔρηται ὃ μάλιστα ἔδει ῥηθῆναι. Πλ. Ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι. Δη. Αὐτοῦ πρῶτον ἡδέως ἀκούσαιμ' ἂν ἐπὶ τῷ καὶ εἴσειμι. Πλ. Ἵνα παρασχέσθαι μάρτυρα ἐπίσταμαι, αὐτὸν πρὸς ὃν ἄν μοι ὁ λόγος ᾖ. Πλ. Ἀπέπτυσ' αὐτὴν ἥτις ἄνδρα ἀποβαλοῦσ' ἄλλον φιλεῖ. Εὐ. Vgl. Thuk. 7, 74, 1.)

6. Mit einem Nomen verbunden heißt αὐτός ſelbſt. S. § 50, 11, 15 vgl. A. 14 u. § 51, 1, 3. Ueber αὐτοῖς (τοῖς) § 48, 15, 19 u. über αὐτός ὁ ꝛc. § 50, 11, 15 vgl. 14.

A. 1. So bezeichnet αὐτός auch mit einem Eigennamen und einer Ordinalzahl von (δεύτερος und) τρίτος an verbunden die Zahl der Amts- (oder Geſchäfts-) genoſſen des Genannten (meiſt des Bedeutendſten), dieſen mitgerechnet. [z. Th. 1, 46, 2.] Ἑστρατήγει Νικίας τρίτος αὐτός. Θ.

A. 2. Das Nomen kann auch ein bloß im Verbum enthaltenes perſönliches Pronomen ſein. Ἄλλων ἰατρὸς αὐτὸς ἕλκεσιν βρύει. Εὐ. Ἅπαντές ἐσμεν ἐς τὸ νουθετεῖν σοφοί· αὐτοὶ δ' ὅταν σφαλῶμεν, οὐ γιγνώσκομεν. Εὐ.

A. 3. So findet ſich αὐτός auch in den obliquen Caſus häufig bei Gegenſätzen, beſonders als Subject eines abſoluten Genitivs, eines Infinitivs oder zu einem Particip gehörig, wobei eigentlich ein perſönliches Pronomen oder τινά man zu ergänzen iſt. Εἰ πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους, μὴ ὄντων ἡμῶν ἀντιπάλων, εἰσβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων, δεινὸν ἂν ἦν. Θ. Τὸν πέλας μὲν νουθετεῖν βραχὺς πόνος, αὐτὸν δ' ἐνεγκεῖν ὕβριν ἠδικημένον πάντων μέγιστον τῶν ἐν ἀνθρώποις βάρος. Γν. — (Μετεπέμπετό με, ἀφικέσθαι δεομένη αὐτόν, εἰ μὴ τῇ τριήρει οἷόν τε εἴη. Δη.) Οὐ νομίζω σοι κάλλιον εἶναι τὸ καλέσαι ἐκεῖνον τοῦ αὐτὸν ἐλθεῖν πρὸς ἐκεῖνον. Ξε. Ἕσχατον κακὸν ἄλλους τυράννους αὐτὸν ὄντα βασιλέα βίον προσαιτεῖν. Εὐ. — Λαμβάνουσιν

αὐτὸν καὶ γυναῖκα. Ξε. Ὁ Βρασίδας τῇ Θεσσαλῶν γῇ καὶ αὐτοῖς φίλος ἦν. Θ. [Ueber *δι' αὐτό* u. Ae. z. Th. 1, 22, 1 u. eb. Reg. u. *αὐτός* II M.]

A. 4. Dieſer Gebrauch iſt auch ſtatthaft wo der Gegenſatz bloß gedacht wird. *Εἰ μὴ πιστεύεις, ἀκολούθει μετ' ἐμοῦ καὶ ἀκούσει αὐτῆς λεγούσης. Πλ. Δημοσθένει, αὐτῷ δεηθέντι, εἶπον χρῆσθαι ταῖς ναυσίν. Δη. — Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν* (erg. *ἡμῖν*) *αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἤχθοντο ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι. Θ. — Πλευστέον* (*ὑμῖν*) *εἰς τὰς τριήρεις αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. Δη. Ὁρῶ Κῦρον ᾑδιον διδόντα μᾶλλον ἢ αὐτὸν ἔχοντα. Ξε. Πλεονεκτήσειν νόμιζε τοὺς βελτίστους αὐτοὺς δοκοῦντας. Ἰσ.* [§ 50, 12, 1.]

A. 5. Eben ſo erſcheint *αὐτόν* ſelbſt auf ein zu ergänzendes *τινά* man bezogen. *Ἐξαπατᾶσθαι αὐτὸν ὑφ' αὐτοῦ πάντων χαλεπώτατον. Πλ. Οὐχ οἷόν τε ἀμελῆ αὐτὸν ὄντα ἄλλους ποιεῖν ἐπιμελεῖς. Ξε.*

A. 6. *Καὶ αὐτός* auch (ich, du,) er, gleichfalls, ſelbſt er, ſchon von ſelbſt, bezeichnet daß der Gedanke neben dem erwähnten Begriffe noch auf (einen) andere(n) zu beziehen ſei. Bei hinzutretender Negation wird *καί* mit ihr in *οὐδέ, μηδέ* verſchmolzen, was jedoch in der letzten Bedeutung nicht ſtatt findet. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐποίησαν τοὺς Ἀθηναίους ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ξε. Σοφοῖς ὁμιλῶν καὶ αὐτὸς ἐκβήσῃ σοφός. Γν. Κλέαρχος ἐκόλαζεν ἀεὶ ἰσχυρῶς, ὥστε καὶ αὐτῷ μεταμέλειν ἐσθ' ὅτε. Ξε. Ἡ γεωργία πολλὰ καὶ αὐτὴ διδάσκει. Ξε. Οἱ Κερκυραῖοι οὐδ' αὐτοὶ διενοοῦντο βιάζεσθαι.* [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *καί* II. u. *αὐτός* 1.]

A. 7. In ſofern *αὐτός* den Begriff des Andern, Fremden zum Gegenſatze hat, erhält es auch die Bedeutung für ſich, allein (unter ſich, uns ꝛc.). Das ſynonyme *μόνος* hat den Gegenſatz mehrerer und kann daher auch mit *αὐτός* verbunden werden. *Οἱ νέοι εἰσὶν πάντα πάντων αὐτοὶ σοφώτατοι. Πλ. Αὐτοὶ ἐσμεν κοὔπω ξένοι πάρεισιν. Ἀρ. Μόνω ἐσμὲν ἐν ἐρημίᾳ. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔνθεν μὲν ἐξέρχονται, αὐτοὶ μόνοι εἰσίν· προϊόντες δὲ καὶ παραλαμβάνοντες τὰς πόλεις πλείονες γίγνονται. Ξε. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν ἀνητὸς ὢν ἐπίστασο, ἵν' αὐτὰ τἀναγκαῖα δυστυχῇς μόνον. Γν.* [Reg. z. Th. u. *αὐτός* I. g. E.]

A. 8. Aehnlich ſteht *αὐτός* im Gegenſatze zu fremder Einwirkung oder anderweitiger Zuthat: bei perſönlichen Begriffen aus eigenem Antriebe, bei ſachlichen ſeiner eigenen Beſchaffenheit nach, in beiden Fällen oft unſer von ſelbſt. *Ὁ Κλέανδρος ὑπὸ τοῦ Δεξίππου τε ἀνερεθιζόμενος καὶ αὐτὸς ἀχθεσθεὶς ἀποπλευσεῖσθαι ἔφη. Ξε. Τὸ πλέον τοῦ χωρίου αὐτὸ καρτερὸν ὑπῆρχεν. Θ.* [z. Th. 4, 4, 2. 69, 2.]

A. 9. In ſofern *αὐτός* das Fremde ausſchließt, kann es die Schärfe und Genauigkeit des Begriffes urgiren: gerade (örtlich hart, ganz nahe). *Τῶν πόλεων ὅσαι νεώτατα ᾠκίσθησαν ἐπ' αὐταῖς ταῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο. Θ. Ἐφύλαξαν ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον. Θ. Τὰ ποιήματα αὐταῖς ταῖς εὐρυθμίαις καὶ συμμετρίαις ψυχαγωγεῖ τοὺς ἀκούοντας. Ἰσ.* [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. Reg. Th. u. *αὐτός* I g. E.]

A. 10. Ueber *ὁ αὐτός* § 50, 11, 15.

7. *Ὅδε, οὗτος, ἐκεῖνος* ſetzen ein Verhältniß zu dem Redenden voraus, welcher durch *ὅδε* auf den bezüglichen Begriff als einen ſinnlich oder geiſtig angeſchauten hinweiſt; durch *οὗτος* eine gegebene Vorſtellung deſſelben wiederholt; durch *ἐκεῖνος* ihn als einen ent-

legenen bezeichnet. *Τόνδε τὸν ἄνδρα, εἰ δὴ καὶ ουτος ἀνήρ, στεφανοῖ ὁ δῆμος. Αἰ. Τοῦτ' ἦν ἐκεῖνο ὃ ἐβούλετο ἡμῶν ἡ ψυχὴ εἰπεῖν. Ιλ.*

A. 1. Was von *ὅδε* gilt, gilt im Allgemeinen auch von *τῇδε, ὥδε, τοιόσδε, τοσόσδε, τηλικόσδε*; was von *οὗτος*, auch von *ταύτῃ*, (*οὕτω,*) *τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικοῦτος.* (Ueber *τάδε* u. *τοιάδε* z. Th. 6, 8, 3.)

A. 2. Nach dem aufgestellten Unterschiede heißt es also z. B. *ἥδε ἡ πόλις* von einer Stadt in oder bei der man sich befindet, *αὕτη ἡ πόλις* von einer solchen über die man gesprochen hat: *οἱ τῇδε* die Hiesigen, *οἱ ταύτῃ* die dort, in der erwähnten Gegend, Befindlichen, *οἱ ἐκεῖ* von Entfernten, z. B. den Seeligen Plat. Apol. 41. Aus diesem Unterschiede erklärt es sich ferner daß als regelmäßige Correlative zu *ὅς, οἷος* ꝛc. nicht *ὅδε, τοιόσδε* ꝛc., sondern *οὗτος, τοιοῦτος* ꝛc. eintreten [5 A. 1]; daß, wenn sie auf Begriffe der Rede selbst zurückweisen, *ὅδε* ꝛc. gewöhnlich sich auf etwas Folgendes, *οὗτος* ꝛc. auf etwas Vorhergehendes beziehen. *Ἡ τραγῳδία ἐστὶ τῆσδε τῆς πόλεως εὕρημα.* [*Ιλ.*] *Ὅπου τύραννός ἐστιν ἐν τῇ πόλει, ὁ ὁμοήθης ὢν μέγα ἐν ταύτῃ τῇ πόλει δυνήσεται. Πλ. Ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει. Θ. — Τοῦτο μὲν σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δ' ἀπάγγελλε τάδε. Ξε. Ὁ Κῦρος ἀκούσας τοῦ Γωβρύου τοιαῦτα τοιάδε πρὸς αὐτὸν ἔλεξεν. Ξε. — [Ἄξια τάδ' ἔσται Πελοπιδῶν ἃ δώσομεν. Εὐ. Τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ τοιούσδ' ἴδοις ἂν οἷός ἐστι νῦν ὅδε. Σο. Ὅστις δὲ τοὺς τεκόντας ἐν βίῳ σέβει, ὅδ' ἐστὶ καὶ ζῶν καὶ θανὼν θεοῖς φίλος. Εὐ. Ἀρετὴ ὅσῳπερ μᾶλλον ἂν χρῆσθαι θέλῃς, τοσῷδε μᾶλλον αὔξεται λειουμένη. Εὐ.* Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 6 u. zu Th. 1, 37, 3.]

A. 3. Doch finden sich hin und wieder auch Stellen an denen *οὗτος* sich auf etwas Folgendes bezieht, in sofern es als Inhalt einer nur noch nicht ausgesprochenen Vorstellung erscheint; so besonders *τοῦτο* wenn ein Satz mit *ὅτι, ὡς* oder ein fragender darauf folgt; *οὕτω* vor *ὥστε, ὅστις*, als Correlativ regelmäßig nach A. 2 und selbst (neben *ὧδε*) vor einem epexegetischen Satze. vgl. z. Th. 6, 92, 4. 8, 90, 4. [Umgekehrt kann auch vorher Erwähntes mit Lebhaftigkeit als der Anschauung Vorschwebendes bezeichnet werden und so *ὅδε* sich auf etwas vorher Genanntes beziehen, was jedoch besonders nach Thuk. sehr selten vorkommt. vgl. Reg. z. Th. u. *ὅδε* u. *τοσόσδε*.] Auf das Folgende kann auch *ἐκεῖνος* (wie ille) und *ἐκείνως* sich beziehen. *Πρόξενος ἐνδηλον καὶ τοῦτο εἶχεν ὅτι οὐδὲν ἂν θέλοι κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξε. Οὐ τοῦτο μόνον ἐννοοῦνται, τί πείσονται. Ξε. Ἐκεῖνο ἀθυμῶ ὅτι μοι δοκεῖ τὰς τῶν θεῶν εὐεργεσίας οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀνθρώπων ἀξίαις χάρισιν ἀμείβεσθαι. Ξε. Παρὰ πάντα ταῦτα ἐκεῖνο ἔτι ἀκούσατε. Δη. Ὁ θεὸς οὕτω πως ἐποίησε· τοῖς μὴ θέλουσιν ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τἀγαθὰ ἄλλους αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας δίδωσιν. Ξε.*

A. 4. So findet sich, um einen appositiv anzufügenden Begriff (Substantiv oder Infinitiv) anzukündigen, häufig *οὗτος, τοῦτο, οὕτω*; doch auch, namentlich beim Infinitiv, *τόδε, ἐκεῖνο*, aber bei hinzugefügtem *αὐτό* nur *τοῦτο*. Vgl. § 57, 10, 4 u. 7. Aehnlich erscheinen *τοῦτο* und *τόδε* vor einem Satze mit *ἐάν* oder *ὅταν*. *Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους ἐστί, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν. Τὸ εἰδέναι τοῦτ' ἔστι, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπολωλεκέναι. Πλ. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστιν, ἀκοκτείνειν μὲν ἀποθνήσκειν δὲ μή. Φιλ. — Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς περὶ τῆς σκέψεως τοιοῦτόν τι, οὐκ ἰσχυρὸν οὐδ' ἡγεμονικὸν*

οὐδ' ἀρχικὸν εἶναι. Πλ. Οἱ τραπεζῖται εἰώθασι τοσοῦτο μόνον ποιεῖν, γράψαι ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι. Δη. — Οὕτω τὸ δίκαιον κέκριται, τὸν κρείττω τοῦ ἥττονος ἄρχειν καὶ πλέον ἔχειν. Πλ. — Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Τί μέγ' ἡγῆσαι τόδε, περιβλέπεσθαι τιμίον; Εὐ. Ἀνδρῶν τάδ' ἐστὶν ἐνδίκων τε καὶ σοφῶν, κἂν τοῖσι δεινοῖς μὴ τεθυμῶσθαι θεοῖς. Εὐ. [vgl. § 44, 4, 3.] — *Ἀμαθίαν τὸ τοιόνδε λέγετε, τὸ ψευδῆ ἔχειν δόξαν. Πλ. — Ἐκεῖνο, οἶμαι, αἰσχρὸν ἤδη, τὸ μὴ καλῶς λέγειν τε καὶ γράφειν. Πλ. — Αὐτοῦ τις ἕνεκα τούτου γράψει, τοῦ τιμῆσαί τινα. Δη. — Τοῖς ἀναισθέσιν λόγοις βοηθεῖ δὴ τοῦθ' ἓν μόνον, ἂν βραχεῖς αὐτοὺς ποιῇ τις τὸν τε καιρὸν εὖ λάβῃ. Μέ. Τὸ συνέχον ἀνθρώπων πόλεις τοῦθ' ἔσθ', ὅταν τις τοὺς νόμους σώζῃ καλῶς. Εὐ. — Ἦν τῷδέ τοι κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὢν ἀνὴρ μηδὲν φέρηται τῶν κακιόνων πλέον. Εὐ.*

A. 5. Der Grundbedeutung gemäß erscheint *οὗτος*, nicht *ὅδε*, um einen eben ausgesprochenen Begriff zu urgiren, wie in der familiären Sprache unser Artikel. [Kr. z. Dion. p. 177.] So am häufigsten nach einem Particip mit dem Artikel. Wenn das Nomen von einer Präposition abhängt, so wird dieselbe vor *οὗτος* wiederholt. *Ὁ τὸ σπέρμα παράσχων, οὗτος τῶν φύντων αἴτιος. Δη.* (*Οὔκουν οἱ πειθόμενοι τοῖς νόμοις, δίκαια οὗτοι ποιοῦσιν; Ξε. Ὁ τὴν λόγχην ἀκονῶν, ἐκεῖνος καὶ τὴν ψυχήν τι παρακονᾷ. Ξε.*) *Οἱ τῶν ἱκανωτάτων καὶ εὖ καὶ κακῶς ποιεῖν λόγοι, οὗτοι καὶ μάλιστα ἐνδύνονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων. Ξε. Τὸ μὴ πολυπραγμονεῖν ἡμᾶς μηδέν, τοῦτ' ἀγαθὸν ὑπολαμβάνω εἶναι. Αἰ. Σαφηνίζεσθαι ὡς ἕκαστον ἑτίμα, τοῦτο ἐδόκει αὐτῷ ἀγαθὸν εἶναι. Ξε.*) *Ἐκ τοῦ πράττεσθαι ἐνια ὧν οὐ προσῆκεν, ἐκ τούτου τοὺς νόμους ἔθηκαν οἱ παλαιοί. Αἰ.*

A. 6. Ueber die Epanalepsis durch *οὗτος* 5 A. 1.

A. 7. Schon in der Vorstellung Vorhandenes andeutend bezeichnet *οὗτος* auch etwas Bekanntes, Notorisches. *Καταλύσετε τὰς ἀφθόνους ταύτας δωρεάς. Αἰ.* [Heindorf zu Plat. Phäd. 38.]

(A. 8. Vocativisch steht *οὗτος, αὕτη* du da beim Anruf, indem die angeredete Person als betrachtete vorgestellt wird. *Ὁ Φαληρεὺς οὗτος Ἀπολλόδωρος οὐ περιμενεῖς; Πλ. Οὗτος σὺ πῶς δεῦρ' ἦλθες; Σο. Οὗτος τί ποιεῖς; οὐχὶ φροντίζεις; Ἀρ. Ἔδεισας οὗτος; Ἀρ.*)

(A. 9. Aehnlich entspricht es unserm hier. Ueber denselben Gebrauch des *οὗτος* und *ὅδε* in Verbindung mit einem Nomen § 50, 11, 22. *Ἡρόμην ὅπου αὐτὸς εἴη. Οὗτος, ἔφη, ὄπισθεν προσέρχεται. Πλ.*)

A. 10. *Ἐκεῖνος* kann sich auf einen Begriff beziehen der in der Rede der nächste ist [zu Xe. An. 4, 3, 20 lat. A.]; selbst im Gegensatz zu *οὗτος* auf den näher stehenden, in sofern ihn der Redende als ihm entfernter liegend betrachtet. Auch erscheint es neben persönlichen Pronominen oder *αὐτοῦ* ꝛc. auf denselben Begriff nachdrucksvoller bezogen. Deßgleichen ankündigend, wie auch *ἐκείνως. Κῦρος καρθορᾷ βασιλέα καὶ τὸ ἀμφ' ἐκεῖνον στῖφος. Ξε. Εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου. Ξε. — Δεῖ τὸ βέλτιστον ἀεί, μὴ τὸ ῥᾷστον, ἅπαντας λέγειν· ἐπ' ἐκεῖνο μὲν γὰρ ἡ φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν πολίτην. Δη. — Τίς αὕτη ἡ ὑπηρεσία ἐστὶ τοῖς θεοῖς; αἰτεῖν τε φῆς αὐτοὺς καὶ διδόναι ἐκείνοις; Πλ.*

A. 11. In *τοῦτ'* (*ἔστ'*) *ἐκεῖνο* (zum Theil unserm da haben wir es) bezieht man durch *τοῦτο* das Vorliegende als Eingetretenes auf eine

frühere Aeußerung oder auf eine notorische Ansicht, der herkömmlich Gemäßes geschehe. *Τοῦτ' ἐκεῖν' οὐγὼ ἔλεγον. Ἀρ. Τοῦτ' ἔστ' ἐκεῖνο· ξυμβεβᾶσιν οἱ λόγοι οἱ τῇδε ἀληθεῖς. Εὐ. Τοῦτ' ἐκεῖνο, κτᾶσθ' ἑταίρους, μὴ τὸ συγγενὲς μόνον. Εὐ. — Ταῦτ' ἐκεῖνα, τὰ εἰωθότα· Σωκράτους παρόντος τῶν καλῶν μεταλαβεῖν ἀδύνατον ἄλλῳ. Πλ. Ἀνεκράγετε ὡς τοῦτ' ἐκεῖνο, χρήματά μου ληφομένου. Δη.*

A. 12. Aehnlich wie *καὶ αὐτός* 6 A. 6 bedeutet *καὶ οὗτος* auch dieser, gleichfalls (vgl. A. 5 u. zu Xe. An. 1, 10, 18 lat. A.), nur daß jenes einen andern Begriff selbst, dieses aber das über einen andern Begriff Angegebene zum Gegensatze hat. So findet sich auch *κἀκεῖνος*, bei Spätern auch *καὶ ὅδε*. *Ἀγίας καὶ Σωκράτης καὶ τούτω ἀπεθανέτην. Ξε. Οἵκοι μένειν δεῖ τὸν καλῶς εὐδαίμονα καὶ τὸν κακῶς πράσσοντα καὶ τοῦτον μένειν. Αἰσ.* (*Οἱ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσφάττονται. Ξε.*)

A. 13. *Καὶ οὗτος* und dieser, und zwar, fügt zu einem Nomen einen, meist adjectivischen, Begriff als vorzugsweise in Betracht kommenden [atque hic]. *Ἀπόρων ἐστὶ καὶ τούτων πονηρῶν οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας πράττειν τι. Ξε.* [Reg. Kr.s Ausgaben u. *καί* 1.]

A. 14. Auf das vorhergehende Verbum oder den ganzen Gedanken bezogen wird in eben diesem Sinne durch *καὶ ταῦτα* ein Particip oder eine gleich geltende Construction angefügt: und zwar, ungeachtet —; wobei meist *ποιῶ* ergänzt werden kann. Vgl. § 62, 3, 5. *Εἰσὶν οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς, καὶ ταῦτα τῶν μὲν ἀφρόνων ὄντων, τοῦ δὲ φρονίμου. Ξε. Σὺ σαυτὸν φρόνιμόν τι δοκεῖς ἔχειν, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶει φρόνιμον εἶναι; καὶ ταῦτα εἰδὼς ὅτι γῆς μικρὸν μέρος ἐν τῷ σώματι, πολλῆς οὔσης, ἔχεις. Ξε.*

A. 15. Ueber *τοσοῦτος, τοσόσδε* so groß § 25, 19, 5 u. 51, 8, 6.

III. Die Relative.

8. Von den Relativen ist ὅς rein gegenständlich, *ὅστις* qualitativ und generisch, kann also nicht einen bestimmten Begriff bloß vertreten. *Ἔστιν δίκης ὀφθαλμός, ὃς τὰ πάνθ' ὁρᾷ. Γν. Οἳ οὐδὲν ἦσαν πρόσθεν, ὄλβιοι δὲ νῦν, δόξαν κέκτηνται τοῦ νομίσματος χάριν. Εὐ. — Ἀνελεύθερος πᾶς ὅστις εἰς δόξαν βλέπει. Γν. Τίς οὐκ ἂν ἐπαινέσειεν ἄνδρα τοιοῦτον, ὅστις πολλὰ ἀνατλὰς ἔσωσε τὴν ἱερὰν πόλιν. Ἀρ. Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. Συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι καὶ ὃ σοι τιμὴν οἴσει. Ξε. — Οὐ σωφρονήσεις; οὐ μαθὼν ὃς εἶ φύσιν ἄλλον τιν' ἄξεις ἄνδρα δεῦρ' ἐλεύθερον, ὅστις πρὸς ἡμᾶς ἀντὶ σοῦ λέξει τὰ σά; Σο. Λεῖ τοὺς θεατάς μ' εἰδέναι ὃς εἰμ' ἐγώ. Ἀρ. Οὐκ οἶδα ὅστις ἄνθρωπος γεγένημαι. Ξε.* Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1086.

A. 1. Aehnlich wie *ὅστις* zu ὅς verhalten sich *ὁπόσος* zu *ὅσος*, *ὁποῖος* zu *οἷος*; beßgleichen die entsprechenden Adverbia *ὅπου, ὅπῃ, ὅποι, ὁπόθεν, ὁπότε, ὅπως* zu οὗ, ᾗ, οἷ, ὅθεν, ὅτε, ὡς. Ueber den interrogativen Gebrauch unten 17. Exclamative Bedeutung haben nur einfache Relative, namentlich *ὅσος, οἷος*

und ὡς. Ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος. Μέ. Κακοδαίμων ἐγώ, εἰς οἵ' ἐμαυτὸν εἰσεκύλισα πράγματα. Ἀρ. Ὡς ἡδὺ τοῖς σωθεῖσι μεμνῆσθαι πόνων. Γν. — Ὁρᾷς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἡδὺς βίος. Εὐ. Ὁρᾷς ὅσον καὶ τοῦτο δῆτα κερδανεῖς; Ἀρ.

A. 2. Leicht erkennbar iſt die angegebene Bedeutung des ὅστις auch in den Fällen wo es ſich auf ein Demonſtrativ, ja ſelbſt wo es ſich auf einen individuellen Begriff bezieht: ein ſolcher der, von der Art, in der Lage daß er. Οὗτος βέλτιστος ἂν εἴη καὶ σωφρονέστατος ὅστις κοσμιώτατα τὰς συμφορὰς φέρειν δύναται. Λυ. Ὅστις ἂν δίκαιος ᾖ τρόπους τ' ἄριστος, τοῦτον εὐγενῆ κάλει. Εὐ. Ἦ οἵει τινὰ μηχανὴν εἶναι ὅτῳ τις ὁμιλεῖ ἀγάμενος μὴ μιμεῖσθαι ἐκεῖνο; Πλ. Ἐς τοῦτο ξυμφορᾶς προκεχωρήκαμεν, οἵτινες νῦν ἐν τοῖς πρὶν φιλτάτοις ἠσσώμεθα. Θ.

(A. 3. In einzelnen Fällen ſcheint ὅστις nur als vollere Form für ὅς einzutreten, wie z. B. neben ἐξ οὗ ſeitdem auch ἐξ ὅτου erſcheint (§ 43, 4, 7). Doch wird, zumal bei attiſchen Proſaikern, eine ſolche Verwechſelung überall mit großer Vorſicht einzuräumen ſein; keineswegs z. B. daß ſie für ἐν ᾧ während auch ἐν ὅτῳ geſagt hätten. In andern Verbindungen läßt ſich in ὅστις wenigſtens etwas Eigenſchaftliches erkennen. Χαλκιδῆς Νάξον ᾠκισαν καὶ Ἀπόλλωνος ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο. Θ.)

A. 4. Umgekehrt kann ὅς eintreten, wo auch ὅστις zuläſſig wäre, z. B. in Verbindung mit ἄν und dem Conjunctiv. Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὑτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.

(A. 5. Aehnlich ſteht ὅς, zum Theil an οἷος angrenzend, ſo daß mehr das ganze Weſen umfaßt wird, wie ſich ähnlich auch οὗτος für τοιοῦτος findet. Vgl. § 57, 3, 5. Μάθε ὃς εἰ φύσιν. Σο. Ὃς μὲν οὐκ ἔστι, βουλεσθε αὐτὸν γενέσθαι, ὃς δ' ἔστι νῦν, μηκέτι εἶναι. Πλ. Προελώμεθά τι παράδειγμα τῶν ἐπιθυμιῶν αἵ εἰσιν. Πλ. Ποῖον ἐπιχειρήσομεν φίλον ποιεῖσθαι; Οἶμαι μὲν ὃς ἐγκρατής ἐστι τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν, εὔορκος δὲ καὶ εὐξύμβολος ὢν τυγχάνει. Ξε. — Ἐφάνην οὗτος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐγώ. Δη. Οὗτος κρατιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίσταται βροτῶν. Μέ.)

A. 6. Die Plurale von ὅσος und ὁπόσος wie von τοσοῦτος und τοσόσδε haben auch numeriſche Bedeutung: ſo viele, wie viele (quot und auch quotquot). Vgl. § 25, 10, 5. Οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας ἐποίησαν τοσαῦτα καλὰ ἰδεῖν καὶ τοσούτων ἀγαθῶν μετασχεῖν ὅσα οἱ θεοὶ παρέχουσι τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. Ὡς πάνυ' ὅσ' ἂν θεὸς θέλῃ χἠ (καὶ ἡ) τύχη κατορθοῖ. Ἀρ. Τοσαῦτα πράγματα ἐχούσης ὁπόσα λέγεις τῆς τυραννίδος ὅμως προπετῶς φέρεσθε εἰς αὐτήν. Ξε. Ὅσοι δύνανται ἔχειν ἀπὸ τοῦ δικαίου ὅσων δέονται, τί ἂν τούτους οἰκτείροι τις ὡς πένητας; Ξε. Βασιλεὺς ἐν ὁπόσαις τε χώραις ἐνοικεῖ καὶ εἰς ὁπόσας ἐπιστρέφεται, ἐπιμελεῖται τούτων ὅπως κῆποί τε ἔσονται, οἱ παράδεισοι καλούμενοι, πάντων καλῶν τε καὶ ἀγαθῶν μεστοί, ὁπόσα ἡ γῆ φύειν ἐθέλει. Ξ.

A. 7. Ueber die Adverbia ἔνθα, ἐνταῦθα, ἔνθεν § 25, 10, 10.

9. Der Caſus des Relativs hängt ab von der Stelle die es im Satze einnimmt, indem es entweder als Subject im Nominativ (oder als Subject des Infinitivs im Accuſativ) ſteht; oder auch

als obliquer Casus von einem andern Begriffe seines Satzes regiert wird.

A. 1. Als Subjectsaccusativ steht das Relativ wie jedes andere Nomen; im Deutschen aber müssen wir in diesem Falle, wie auch wenn es bei einem Ac. und Inf. Objectsac. ist und bei manchen ähnlichen Participialconstructionen, entweder schwerfällig übersetzen: von welchem — daß er; oder einen Zwischensatz eintreten lassen, oder ein Demonstrativ mit einer Conjunction gebrauchen, wie ὃν οἴεται παρεῖναι, ὃν οἶδε παρόντα von welchem er glaubt, weiß daß er zugegegen ist; der, glaubt er (wie er glaubt, weiß,) zugegen sei; und daß (daß aber) dieser zugegen sei glaubt, weiß er. Vgl. § 56, 10, 5. *Σωκράτης ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου ἣν οὐκ ἂν οἶμαι ἄλλον οὐδένα ἀνθρωπον ὑπομεῖναι. Xe.*

A. 2. Ein Relativ kann sich bloß einem Participip, selbst wenn dies den Artikel hat, anschließen, ohne dem zugehörigen Verbum mit anzugehören [z. Th. 5, 9, 3. 6, 91, 6]; wobei wir im Deutschen oft um eine gefügigere Rede zu gewinnen, abweichende Wendungen wählen müssen. So erscheint das Relativ auch als Subject beim absoluten Genitiv. Beispiele vom Genitiv beim Comparativ § 47, 27, 4. *Νῦν σοι φράσω πρᾶγμ' ὃ σὺ μαθὼν ἀνὴρ ἔσει. Ἀρ. Τὰ κλέμματα ταῦτα μεγίστην δόξαν ἔχει ἃ τὸν πολέμιον μάλιστ' ἂν τις ἀπατήσας τοὺς φίλους μέγιστ' ἂν ὠφελήσειεν. Θ. Εἰναί τινάς φασιν ἐπῳδὰς ἃς οἱ ἐπιστάμενοι ἐπάδοντες οἷς ἂν βούλωνται φίλους ἑαυτοῖς ποιοῦνται. Xe. Δοκεῖ μοι ὑφ' οὗ ἄν τις εὖ παθὼν μὴ πειρᾶται χάριν ἀποδιδόναι ἄδικος εἶναι. Xe. Δόξεις καὶ αὐτὸς τοιαῦτα πράττειν οἷά περ ἂν τοῖς ἄλλοις πράττουσι βοηθῇς, ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσουτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη. Xe. Ἅμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός, οὗ παρόντος ψυχὴ πᾶσα πρὸς πάντα ἄφυβός τε καὶ ἀήττητος. Πλ.* Vgl. § 47, 27, 2.

A. 3. Analog steht (wie gleichfalls auch im Lateinischen) das Relativ vor Conjunctionen abhängiger Sätze zu diesen gehörig. *Ἔφη εἶναι ἄκρον ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν. Xe. Ἐνόμιζον δίκην ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι ἀπολαῦσαι. Θ. Χαράδραν αὐτοὺς ἔδει διαβῆναι, ἐφ' ᾗ ἐφοβοῦντο μὴ ἐπίθοιντο αὐτοῖς διαβαίνουσιν οἱ πολέμιοι. Xe.*

A. 4. So können auch relative Adverbia bloß zum Particip gehören. *Ἐμοὶ πειθόμενος ἀκολούθησον ἐνταῦθα οἱ ἀφικόμενος εὐδαιμονήσεις. Πλ.* Vgl. Xe. An. 5, 5, 16 u. Th. 3, 105, 1.

A. 5. Unser aber nach Relativen kann, wie im Lateinischen, nur dann durch δέ oder ein synonymes Wort ausgedrückt werden, wenn dem relativen Satze im Folgenden ein demonstrativer entspricht.

10. Eine ziemlich regelmäßige Abweichung von der Regel 9 erzeugt das Streben dem Sinne nach innig verbundene Begriffe auch der Form nach zu assimiliren. So wird der Ac. eines (einfachen) Relativs, auf einen Genitiv oder Dativ bezogen, gewöhnlich gleichfalls in den Genitiv oder Dativ verwandelt, jedoch nicht leicht anders als wenn der relative Satz als attributartige Bestimmung sich ohne Pause anschließt: Assimilation, gewöhnlich falsch und unpassend Attraction genannt. [zu Xe. An. 1, 1, 8 vgl. Her. 7, 164?] *Ἔστι τὸ διαλεκτικὸν μὴ μόνον ταὐληθῆ ἀποκρίνεσθαι, ἀλλὰ καὶ δι' ἐκείνων ὧν ἂν προςομολογῇ ὁ ἐρωτώμενος. Πλ. Ἄλογον ἀνθρώπους ἐξωρεθέντας ἀδι-*

κίαν ἀδικεῖν τούτῳ ᾧ οὐκ ἔχουσιν. Πλ. — Τίς ἡ ὠφέλεια τοῖς θεοῖς τυγχάνει οὖσα ἀπὸ τῶν δώρων ὧν παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς ἀγαθοῖς οἷς ἔχομεν ἐν τῇ ψυχῇ, τούτοις κτώμεθα καὶ τὰς ἄλλας ὠφελείας. Ἰσ. (vgl. 11 A. 2.) — *Μήθων ὅσων ἐώρακα ἐγὼ ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. Ξε. Χρὴ τὰς πόλεις διοικεῖν τοιούτοις ἤθεσιν οἵοις Εὐαγόρας εἶχεν. Ἰσ. Τῶν ἵππων ὄντων οἵων δεῖ τοὺς ἱππέας αὐ ἀσκητέον. Ξε. Χειμῶνος ὄντος οἷον λέγεις ὑβριζον. Ξε.* [*Ἄλλῳ — ὅτῳ τις ἔλαβεν ἐξηκόντιζεν.* Ἀρρ. zu 4, 26, 7.]

A, 1. Dieſe Aſſimilation erfolgt auch wenn der bezügliche Genitiv oder Dativ eines nachdrucksloſen Demonſtrativs bloß zu ergänzen iſt. Eine Ergänzung an die jedoch der Grieche nicht dachte; ihm war der relative Satz ſubſtantivirter Objectbegriff. [Vgl. Herm. z. Vig. p. 872.] *Πολλοὶ ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Ξε. Μαχεῖται πᾶν ζῷον διαφερόντως παρόντων ὧν ἂν τέχῃ. Πλ. Μὴ ὧν πεισόμεθα μόνον δεινότητα κατανοεῖτε. Θ. — Θηβαῖοι οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις οὐ μετρίως ἐκέχρηντο. Δη. Ἀφ' ὧν ἴστε αὐτοὶ τὰ πράγματα κρίνειν δεῖ. Δη. Μέλλουσιν ἑτέραν μεταλήψεσθαι δόξαν ἀφ' ἧς νῦν ἔχουσιν.* Ἰσ. *Σὺν οἷς εἶχεν ᾖει πρὸς τὸ τεῖχος. Ξε. Πρὸς ᾧ εἶχε ξυνέλεγε πανταχόθεν παμπληθὲς στράτευμα. Ξε.* (*Βούλει ἰδεῖν τι ὧν φαμεν ἀτέχνων τε καὶ ἐντέχνων εἶναι; Πλ.*)

A. 2. Die Fälle wo dieſe Aſſimilation (10 und A. 1) unterbleibt ſind nicht ſelten und nur zum Theil durch Wohlklang oder Deutlichkeit veranlaßt. *Ἆρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Τοῖς σοφισταῖς οὐκ ἐγχωρεῖ μέμφεσθαι τούτῳ τῷ πράγματι ὃ αὐτοὶ παιδεύουσιν. Πλ. Ὁμνυμι ἐμμενεῖν ἃ σὺν ἀκούω. Εὐ.* [z. Th. 1, 50, 1. vgl. 6, 76, 1.]

[A. 3. Selten findet die Aſſimilation A. 1 ſtatt wenn das Relativ eigentlich im Nominativ, hin und wieder wenn es auf einen Genitiv bezogen eigentlich im Dativ ſtehen ſollte. *Βλάπτονται ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται. Θ. Ὧν ἐντυγχάνω μάλιστα ἄγαμαι σέ. Πλ. Παρ' ὧν βοηθεῖς οὐκ ἀπολήψῃ χάριν. Αἰ.* Ueber *ἀφ' ἧς ἡμέρας* zu Xe. An. 5, 10, 12 u. z. Her. 1, 47, 1.]

(A. 4. Einmal an das durch Aſſimilation entſtandene (*οὗ*) *ὧν* gewöhnt gebrauchte man es auch wo wir (*τούτου*) *τούτων ὅτι* oder etwas Aehnliches erwarten würden, erklärlich aus § 46, 5 A. 4, 9. *Προσήκει χάριν αὐτοῖς ἔχειν ὧν ἐσώθησαν ὑφ' ὑμῶν. Δη. Ὑμᾶς ποιήσω τήμερον δοῦναι δίκην ἀνθ' ὧν ἐμὲ ζητεῖτον ἐνθένδ' ἀφανίσαι.* Ἀρ. *Οὐκ ἐξ ὧν ἂν χαρίζησθε ἀκροῶνται ὑμῶν, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἰσχυὶ περιγένησθε. Θ.* vgl. zu 3, 37, 2. 5, 9, 4.)

A. 5. Aehnlich uſurpirte *ὅσῳ*, urſprünglich einem geſetzten oder zu denkenden *τοσούτῳ* aſſimilirt, auch die Bedeutung als, da. [z. Th. 1, 68, 2.] *Τοσούτῳ κρείττων δικαιοσύνη χρημάτων, ὅσῳ τὰ μὲν ζῶντας μόνον ὠφελεῖ, ἡ δὲ καὶ τελευτήσασι δόξαν περισκευάζει.* Ἰσ. *Φίλος ὢν ἱκανῶς ἂν ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ἤκαζον. Θ.* (Aehnlich *ὅσῳ* Iſokr. 8, 47. vgl. 4, 83 u. Xen. An. 3, 1, 45.)

(A. 6. *Οἷος* (und *ἡλίκος*) aſſimilirt ſich überhaupt einem obliquen Caſus auf den es ſich bezieht, ſtatt vollſtändig mit *εἶναι* (im Nominativ oder Ac.) als Prädicat einzutreten; eben ſo wenn es ſich mit (ergänzbarem *τοιοῦτος*) dem Artikel anſchließt. Vgl. § 50, 8, 20 f. Dabei kann auch die

11 erw. Umſtellung eintreten [die Aſſimilation jedoch auch unterbleiben]. Ὁρῶ νεανίας οἵους σὺ διαδεδραχότας. Ἀρ. Τοὺς οἵους ὑμεῖς μισεῖ συκοφάντας. Ἀντ. Οὐκ ἔφασαν τὸν οἱόνπερ αὐτὸς ὄντα καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Ξε. — Μὴ ὄντων οἵων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὑτοῦ ἕξειν. Ξε. Οἰκίας οὐδὲν ὄφελος ἂν εἴη, εἰ τὰ ἄνω πάνυ καλὰ εἴη, μὴ ὑποκειμένων οἵων δεῖ θεμελίων. Ξε. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι τοιοῦτον. Πλ. [Οὐχ οἱόςπερ (οἵοιςπερ) σὺ χρώμενοι συμβούλοις ἐπολιτεύοντο. Δη.] Vgl. § 49, 10, 4.

(A. 7. Ein zu οἷος gehöriges Subject wird bei dieſer Aſſimilation gewöhnlicher in dem Caſus des οἷος als (wie in den erſten Beiſpielen A. 6) im Nominativ hinzugefügt, auch bei der Umſtellung (11). Ἔλεγε πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς, οἵους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ. [zu 1, 69, 4.] Οὐκ ἂν που περὶ τοῦ τοιούτου ὁ λόγος εἴη οἷον τοῦ ἑνός. Πλ. Ἐκεῖνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῷν. Ἀρ. Πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαριζόμενον οἵῳ σοι ἀνδρὶ ἢ ἀπεχθόμενον ὠφελεῖσθαι. Ξε.)

[A. 8. Selbſt von Adverbien findet ſich aſſimilationsartig ὅθεν für ἐκεῖθεν ὅπου oder ὅποι; ὅπῃ für ἐκεῖσε ὅποι. Οἱ Ἀθηναῖοι διεκομίζοντο ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας. Θ. [zu 1, 89, 3.] Ὅποι νοσοῖεν ξύμμαχοι κατεσκόπει. Εὐ.]

[A. 9. Auch der entgegengeſetzte Fall (von 10) tritt zuweilen ein, indem das Nomen worauf das Relativ ſich bezieht, wenn es ihm unmittelbar vorangeht, wider die eigentliche Conſtruction den Caſus des Relativs annimmt: umgekehrte Aſſimilation. Τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπεν οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. Αν. Τὴν μὲν ἐμπειρίαν οὐ μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν, πολιτείαν δ' οἵαν εἶναι χρὴ παρὰ μόνοις ἡμῖν ἐστιν. Ἰσ. Ἔλεγον ὅτι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν. Ξε.]

(A. 10. In andern Fällen iſt das Nomen nur des Nachdrucks halber vorausgeſtellt. Hieher zu rechnen ſind vielleicht manche Stellen mit ἄλλος, das auch bei Uebereinſtimmung der Caſus, ſo wie bei εἴ τις aus demſelben Grunde, voranſtehen kann. Ἀνίστη Ἀγριᾶνας καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά. Θ. Πολλαχοῦ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκῃ ἀγαπήσουσί σε. Πλ. Ἐγγυώμεθα ἡμεῖς, ἐγώ, Φορμίων, ἄλλον εἴ τινα βούλεται. Δη. Κωλύουσιν ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν. Θ. Vgl. zu Xe. An. 1, 10, 3 u. z. Th. 1, 53, 2.)

(A. 11. Die Formel οὐδεὶς ὅστις οὐ ſchlechterdings jeder (entſtanden aus dem auch vollſtändig vorkommenden οὐδεὶς ἔστιν ὅστις οὐ) iſt durch eine Aſſimilation der A. 9 erwähnten Art, welche bei ihr immer eintritt, zu einem Begriffe verſchmolzen. So findet ſich auch τίς ὅστις οὐ —; Ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμωσγέπως μετέχειν δικαιοσύνης. Πλ. Οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. Δη. Γοργίας οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀπεκρίνετο. Πλ. Πάντων μέτρον ἄνθρωπός ἐστιν, λευκῶν, βαρέων, κουφῶν, οὐδενὸς ὅτου οὐ τῶν τοιούτων. Πλ. Τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχείᾳ προφάσει ἀποστήσεσθαι; Θ.)

A. 12. Durch eine ähnliche Aſſimilation amalgamirten ſich beſonders mit ὅσος Adjective zu Einem verbunden declinirten Begriffe, wie θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου ꝛc., dem Sinne nach ſo viel als θαυμαστόν ἐστιν ὅσος, ὅσου ꝛc. Ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυὴς ὅσος. Ἀρ. Ὡμολόγησε ταῦτα ἑλκόμενος καὶ μόγις, μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου. Πλ. Εἰ τοσοῦτον ἡδονῇ νικᾷ ὁ ἀγαθός τε καὶ δίκαιος τὸν κακόν τε

καὶ ἄδικον, ἀμηχάνῳ ὅσῳ δὴ πλέονι νικήσει εὐσχημοσύνῃ τε βίου καὶ κάλλει καὶ ἀρετῇ. Πλ. (*δικαίως ἠξιώθη ταύτης τῆς τιμῆς, οὐ τῷ μεγάλα ἢ θαυμάσια ἡλίκα δοῦναι. Δη.* *Ὑπερφυεῖ τινι ὡς μεγάλῃ βλάβῃ καὶ κακῷ θαυμασίῳ ὑπερβάλλουσα τἆλλα ἡ τῆς ψυχῆς πονηρία αἰσχιστόν ἐστι πάντων. Πλ.*)

A. 13. Analog tritt vor ὡς auch ein Adverbium ein. *Ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Πλ.* *Νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. Πλ.*

11. Der relative Satz wird dem demonstrativen oft nachdrucksvoll vorangestellt und das gemeinsame Substantiv, wenn ein solches da ist, dem Relativ angefügt, jedoch in der Regel ihm nicht unmittelbar nachgestellt. Wenn dabei das Relativ und Demonstrativ auch von derselben Präposition abhängen, so muß sie doch vor beiden stehen. *Ἃ ποιεῖν αἰσχρόν, ταῦτα νόμιζε μηδὲ λέγειν εἶναι καλόν. Ἰσ.* *Ἃ οὐ κεκτήμεθα, μίμησις ἤδη ταῦτα συνθηρεύεται. Ἀρ.* *Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ δαιμόνων τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ', ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ.* *Ὁπόσοι μαστεύουσι ζῆν ἐκ παντὸς τρόπου ἐν τοῖς πολεμικοῖς, οὗτοι κακῶς τε καὶ αἰσχρῶς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἀποθνήσκουσιν. Ξε.* — *Πολλοί, τὰ χρήματα καταναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες, τούτων οὐκ ἀπέχονται. — Πρὸς ὅ, τι τις πέφυκε, πρὸς τοῦτο ἕνα πρὸς ἓν ἕκαστον ἔργον δεῖ κομίζειν. Πλ.* *Οὐκ ἔστιν ᾧ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἄν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Ξε.*

A. 1. Wenn dagegen der demonstrative Satz dem relativen vorangeht, so wird die beiden gemeinschaftliche Präposition bei diesem gewöhnlicher nicht wiederholt, wenn er (bei gleichem Casus) attributartig ist. [Kr. Jahrb. f. wiss. Kritik 1829 S. 41.] *Ἐπὶ τῆς αὐτῆς ἥσπερ νῦν ἐξουσίας μενεῖ. Δη.* *Ἐγὼ ἐν τῷ χρόνῳ ᾧ ὑμῶν ἀκούω ἀπορούντων τί τὸ δίκαιον, ἐν τούτῳ δικαιοτέρους τοὺς ἀνθρώπους ποιῶ. Ξε.* *Οὐ περὶ ὀνομάτων ἡ ἀμφισβήτησις οἷς τοσούτων πέρι σκέψις ὅσων ἡμῖν πρόκειται. Πλ.*

(A. 2. Wenn bei dieser Stellung der Sätze die Assimilation 10 A. 1 statt findet, so ist das Demonstrativ epanaleptisch zu fassen vgl. 5 A. 1. *Οἷς οὗτος ἀπήγγειλε πρὸς ὑμᾶς, τούτοις τἀναντία ἐποίησεν ἐκεῖνος. Δη.* *Ὧν ἔργῳ πεποίηκε, τούτων ἐκ λόγου κρίσις γίγνεται. Δη.* *Πολλάκις ὧν τοῖς λόγοις ἐλύπησαν, τούτων τοῖς ἔργοις τὴν τιμωρίαν ἔδοσαν. Ἰσ.* *Ἀφ' ὧν προσαιτεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ τούτων διάγει. Δη.* Vgl. z. Th. 3, 64, 1. 7, 48, 4. Bei einem Substantiv Her. 1, 124, 2.)

12. So wird (auch ohne Demonstrativ) dem Relativ das Nomen auf das es sich beziehen sollte, selbst bei der Assimilation, oft nachgestellt und angefügt, doch gewöhnlich nicht unmittelbar folgend. *Ἀδικεῖ Σωκράτης, οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. Ξε.* *Ἔστιν ἣν σὺ πρότερον ἔλεγες ἀρετὴν ἀληθῆ. Πλ.* *Μὴ ἀφέλησθε ὑμῶν αὐτῶν ἣν διὰ παντὸς ἀεὶ τοῦ χρόνου κέκτησθε δόξαν καλήν. Δη.* — *Ἀμαθέστατοί ἐστε ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων. Θ.* *Οἱ τεχνῖται ἀποκρύπτονταί πως τὰ ἐπικαιριώτατα ης ἕκαστος ἔχει τέχνης. Ξε.* *Τούτῳ γίγνονται*

δύο παῖδες ἐξ ης τὸ πρῶτον ἔσχε γυναικός. Δη. Τὴν ἐλευθερίαν ἂν ἑλοίμην ἀντὶ ων ἔχω πάντων. Ξε. Ἐπορεύετο σὺν η εἶχε δυνάμει. Ξε. (Λογίζεται τὸ πλῆθος ὧν ἐγὼ χρημάτων ἔχω. Δη.)

A. Der Artikel wird in der Regel bei dieser Umstellung (11 u. 12) ausgelassen. Doch findet er sich bei Platon wie an einigen Stellen von Dichtern, öfter auch (deiktisch) hinzugefügt. Ein Sprachgebrauch der wohl von einem epexegetischen Verhältnisse ausging, wie denn wirklich oft auch ein Substantiv (mit seinem Artikel) dem Relativ entschieden als Epexegem beigefügt ist. Φοβούμεθα δόξαν, ὃν δὴ καὶ καλοῦμεν τὸν φόβον αἰσχύνην. Πλ. — Οὐδείς ἐστ' ἀτελὴς ἐκ τῶν παλαιῶν νόμων, οὐδ' οὓς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.

13. Ohne Bezug auf ein da stehendes Substantiv vertritt ein relativer Satz oft die Stelle desselben, auch als obliquer Casus, selbst von einer Präposition regiert. Wir ergänzen in solchen Fällen meist ein Demonstrativ oder einen allgemeinen Begriff wie τὶς, ἄνθρωπος, welche auch wenn sie im Casus von dem Demonstrativ verschieden sind, im Griechischen fehlen können.

A. 1. Relative Sätze als Vertreter des Subjects-Nominativs. Γαμεῖν ὃς ἐθέλει εἰς μετάνοιαν ἔρχεται. Γν. Ὅ τι καλὸν φίλον ἀεί. Εὐ. Ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν ἀποθνήσκει νέος. Μέ. Νέος ἀπόλλυθ' ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός. Γν. Οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ ἥκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Ξε. Ἐκ τοῦ φιλοπονεῖν γίγνεθ' ὧν θέλεις κρατεῖν. Γν.

A. 2. Relative Sätze als Accusative. Πιστεύειν χρὴ γυναικὶ μηδὲν ὅστις εὖ φρονεῖ βροτῶν. Εὐ. Εὐβούλους νομίζομεν οἵτινες ἂν αὐτοὶ πρὸς αὑτοὺς ἄριστα περὶ τῶν πραγμάτων διαλεχθῶσιν. Ἰσ. Ζηλῶ ἀνδρῶν ὃς ἀκίνδυνον βίον ἐξεπέρασ' ἀγνώς, ἀκλεής. Εὐ. Ὅσοις ἐπιτύχοιεν ξυνελάμβανον. Θ. Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. Τίς μισεῖν δύναιτ' ἂν ὑφ' οὗ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Ξε. — Ἃ δρῶσιν οἱ κρατοῦντες οὐχ ὁρῶ. Σο. Ἂν (ἃ ἄν) θεοὶ διδῶσ' ἑκόντες ὠφελούμεθα. Εὐ. Ἃ οἱ πλουτοῦντες οὐ κεκτήμεθα τοῖσιν πένησι χρώμενοι τιμώμεθα. Εὐ.

A. 3. Relative Sätze als Dative. Καλὸν τὸ θνήσκειν οἷς ὕβριν τὸ ζῆν φέρει. Γν. Προσήκει ὑμᾶς βοηθεῖν οὐχ οἵτινες ἂν δυστυχεστάτους σφᾶς αὐτοὺς ἀποδείξωσιν. Ἰσ. Ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. Θ. Οἶδα ξυγγενομένους ἐνίους ὧν ἂν τύχωσιν ἐπιθυμοῦντες. Πλ. Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε.

A. 4. Relative Sätze als Genitive. Ἀμελεῖς ὧν, δεῖ σε ἐπιμελεῖσθαι. Πλ. Ὧν ἔργῳ πεῖραν εἰλήφατε τί δεῖ τοῖς λόγοις πιστεύειν. Δη. Ἦ δίγω δῆθ' οἵ μ' ἔφυσαν; Εὐ. Αἱ νῖκαι ἐν τοῖς πολεμικοῖς ἔργοις οὐκ εἰσὶν ὁπότεροι ἂν πλείονα ὄχλον ἀπαριθμήσωσιν. Ξε. Ἐπιζητεῖ βασιλεὺς ἤν τις ἀπῇ οἷς παρεῖναι καθήκει. Ξε. Ἴσασι τὴν δύναμιν ἐφ' οὓς ἂν ἴωσιν. Ξε.

A. 5. Daß der Grieche sich solche Sätze wirklich wie zu einem Begriffe verschmolzen dachte erhellt daraus daß er sie selbst durch καί mit Nominen verband. Ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν παρὰ σοί. Ξε. Οἵ τε ἀφιστάμενοι καὶ ἀφ' ὧν διακρίνονται ἴσοι εἰσίν. Θ.

Ἔχομεν καὶ γῆν πολλὴν καὶ οἵτινες ταύτην ἐργαζόμενοι θρέψουσιν ἡμᾶς. Ξε. Ὀρθῶς ἂν τοὺς θρήνους γνναιξὶν ἀποδιδοῖμεν καὶ ὅσοι κακοὶ τῶν ἀνδρῶν. Πλ. Ἡ ῥητορικὴ ἂν εἴη ψυχαγωγία διὰ λόγων οὐ μόνον ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι συλλογοι, ἀλλὰ καὶ ἐν ἰδίοις ἡ αὐτή. Πλ. Πέμπουσι ναῦν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμεμήνυτο. Θ.

A. 6. Sogar einer Präpoſition erlaubte man ſich einen relativen Satz anzufügen, in der Regel jedoch nur wenn das Relativ mit dem zu ergänzenden Demonſtrativ in der Form (nicht gerade im Caſus) übereinſtimmen würde. *Τὸ μανθάνειν ἐστὶ τὸ σοφώτερον γίγνεσθαι περὶ ὃ μανθάνει τις. Πλ. Ἐπὶ ἅ γε θαῤῥοῦσι πάντες ἔρχονται καὶ δειλοὶ καὶ ἀνδρεῖοι, καὶ ταύτῃ γε ἐπὶ τὰ αὐτὰ ἐρχονται οἱ δειλοὶ τε καὶ οἱ ἀνδρεῖοι. Πλ. Πολλοὶ ἀναλίσκουσιν οὐκ εἰς ἃ δεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς ἃ βλάβην φέρει. Ξε. Ἐγγίγνεταί μοι εὔνοια πρὸς οὓς ἂν ὑπολάβω εὐνοϊκῶς ἔχειν πρὸς ἐμέ. Ξε.)*

A. 7. Aus dieſen Regeln verbunden mit denen über die Aſſimilation ergiebt ſich daß die Auflöſung eines Relativs, beſonders mit einer Präpoſition, oft ziemlich vieldeutig iſt. So z. B. kann *περὶ ὧν* ſtehen für eine Form von *οὗτοι, αὗται, ταῦτα* mit *περὶ ὧν* nach 13 A. 1 ff., für *περὶ τούτων ὧν* nach A. 6, für *περὶ τούτων οὕς, ἅς, ἅ* nach 10 A. 1, für *περὶ τούτων περὶ ὧν* nach 11 A. 1. Der Sinn und Sprachgebrauch beſtimmen in den meiſten Fällen leicht die Wahl der gerade paſſenden Auflöſung. *Λογισμῷ περὶ ὧν αἰσθανόμεθα λογιζόμενοί τε καὶ μνημονεύοντες μανθάνομεν. Ξε. Τὸ μέγεθος ὑπὲρ ὧν συνελήλυθαμεν τηλικοῦτόν ἐστιν. Ἰσ. — Τεύξῃ μᾶλλον παρ' ὧν ἂν δέῃ μὴ ἄπορος δοκῶν εἶναι. Ξε. — Χρὴ τοὺς νοῦν ἔχοντας περὶ μὲν ὧν ἴσασι βουλεύεσθαι, περὶ ὧν δ' ἂν βουλεύωνται μὴ νομίζειν εἰδέναι τὸ συμβησόμενον. Ἰσ. Τί ὁρῶμεν θάνατος ὧν κεῖται πέρι; Εὐ.*

A. 8. In ſofern relative Adverbia für eine Präpoſition mit dem erforderlichen Caſus von *ὅς* ſtehen, wie *ὅθεν* für *ἐξ οὗ*, kann auch vor ihnen ein *τοῦτο, ταῦτα* oder *τί* (dies auch im örtlichen Sinne) zu ergänzen ſein. *Ἄσκει ὁπόθεν δόξεις φρονεῖν. Πλ. Οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπλησόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν ὑπάρχει. Θ.*

A. 9. Relative Adverbia involviren nicht bloß die entſprechenden demonſtrativen Correlative, ſondern auch ein verſchiedenes Verhältniß ausdrückende, namentlich die welche zu wo und woher bezeichnen das Dahin, *ἐκεῖσε*, welches ähnlich auch vor Präpoſitionen mit einem Relativ fehlen kann. *Οἱ δεσπόται τοὺς δούλους κλέπτειν κωλύουσιν ἀποκλείοντες ὅθεν ἂν τι λαβεῖν ᾖ. Ξε. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τὸν Παυσανίου τάφον μετήνεγκαν οὗπερ ἀπέθανεν. Θ. Ἀφ' ὑμᾶς ἔνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο. Ξε. Κατατίθησι πάλιν ὅθεν ἂν ἕκαστα λαμβάνῃ. Ξε. Ὅθεν ἀπελίπομεν ἐπανέλθωμεν. Πλ. Ἐπάνειμι ἔνθεν ἐπὶ ταῦτα ἐξέβην. Ξε. Προσῄλασαν ἐξ ὅσου τις ἐμελλεν ἀκοντιεῖσθαι. Θ.*

A. 10. Aus 13 erklärt es ſich wie *ὅς*, gewöhnlicher *ὅστις*, nach *οὕτως, τοσοῦτος* (meiſt mit einer Negation oder in einer Frage) ſcheinbar für *ὥστε* eintreten kann. Wie man nämlich z. B. ſagte *μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ*, ſo behielt man dieſe Fügung auch bei in (*οὐδεὶς*) *τίς οὕτω μῶρος ὃς θανεῖν ἐρᾷ; Σο. Τίς οὕτως ἐστὶ δυστυχὴς ὅστις πατρίδα ἕνεκα κέρδους βραχέος προέσθαι βουλήσεται; Δη. Οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερὸν ἀκουσαντες*

ἀγαθοὺς ποιήσει. Ξε. (Ἐκφυγὼν ἔχει τοσοῦτον ἄλγος οὗ ποτ' οὐ λελήσεται. Εὐ.)

A. 11. In lockerer, nicht eigentlich constructionsmäßiger Verbindung wird ein persönliches ὅς, ὅστις auf ein eigenschaftliches Nomen oder einen prädicativen Genitiv (§ 47, 6, 9), auch einen von *πρός* regierten, bezogen und also dem *εἴ τις* synonym gebraucht. Dabei wird (vor dem Relativ) *ἐστίν* meist ausgelassen. [Dobree z. Th. 4, 18.] *Συμφορὰ ὃς ἂν τύχῃ κακῆς γυναικός· εὐτυχεῖ δ' ἐσθλῆς τυχών. Γν. Σκαιόν τι δῆτα χρῆμα γίγνεσθαι φιλεῖ θεῶν ἀνάγκας ὅστις ἰᾶσθαι θέλει. Εὐ. — Τὰ τῶν φίλων αἴσχιστον ὅστις καταβαλὼν ἐς ξυμφορὰς αὐτὸς σέσωσται. Εὐ. Ἥδιστον ὅτῳ πάρεστι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν. Σο. (Τὸ εὐτυχὲς οὐ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσι τελευτῆς. Θ.) — Τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' ἔστιν ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὡς πλεῖστα ὠφελήσῃ. Θ. Ἐγὼ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι ᾧ ἂν ἑκόντες ἕπωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ξε. — Πολλῆς εὐηθείας ὅστις οἴεται τῆς ἀνθρωπείας φύσεως ὁρμωμένης προθύμως τι πρᾶξαι ἀποτροπήν τινα ἔχειν. Θ. [Σωφρόνων ἀνδρῶν οἵτινες τἀγαθὰ ἐς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. Θ.] Παῖδες σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεῖ πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνειν λόγους. Εὐ.*

(A. 12. In anderer Weise für *εἴ τις* stehen die Relative wenn der demonstrative Satz dem relativen nachfolgt ohne einen Begriff zu bieten auf den das Relativ sich bezieht. Dieser Begriff schwebt dann bloß vor und es kann ein Demonstrativ in dem erforderlichen Casus, zuweilen mit einer Präposition, ergänzt werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἃ ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐπεξέλθωσιν, οἰκείων στέρεσθαι ἡγοῦνται. Θ. Ἃ ἂν αὐτοὶ ἔχωσιν οἱ γονεῖς ἀγαθὰ πρὸς τὸν βίον διδάσκουσιν· ἃ δ' ἂν οἴωνται ἄλλον ἱκανώτερον εἶναι διδάξαι, πέμπουσι πρὸς τοῦτον. Ξε. Ὅσα τῶν ἀδικημάτων νόμος τις διώρικε, ῥᾴδιον τούτῳ κανόνι χρωμένους κολάζειν τοὺς παρανομοῦντας. Λυκ. Βασιλεὺς ἐξ ὁπόσων περ ἐθνῶν δασμοὺς λαμβάνει, τέταχε τῷ ἄρχοντι ἑκάστῳ εἰς ὁπόσους δεῖ διδόναι τροφήν. Ξε.*

A. 13. So haben auch besonders die substantivirten Neutra ὅ, ὅπερ, ἅ mit ihrem Satze vor einem andern stehend, selten eingeschoben, in diesem oft kein Correlat, sondern es ist als solches, wenn man die Rede vervollständigen will, ein entsprechender Satz zu denken, z. B. *τοῦτ' ἔστιν, τοῦθ' οὕτως ἔχει.* [Th. 6, 20, 3 vgl. 3, 59, 3.] Darauf kann auch ein Satz mit ὅτι oder *γάρ* folgen. Wir können diese Verkürzung zum Theil nachmachen, zum Theil durch eine etwas abweichende Uebersetzung erreichen: *ὃ λέγω, ὅπερ εἶπον* wie gesagt, *ὃ δὲ λέγεις* wenn du aber sagst, quod dicis. [zu Xe. An. 5, 5, 20.] *Ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑωράκει ἀνθρώπων. Πλ. Ὅπερ ἐστὶ νόμοις καὶ τῷ σωφρονεστάτῳ ἐναντιώτατον, ἐγγυτάτω δὲ τυράννῳ, δυναστεία ὀλίγων ἀνδρῶν εἶχε τὰ πράγματα. Θ. (Ὃ δὲ πάντων δεινότατον, ὅταν τις ἴδῃ τοὺς τὴν ἡγεμονίαν ἔχειν ἀξιοῦντας ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας στρατευομένους. Ἰσ.) [Ὃ δὲ πάντων σχετλιώτατον, εἰ φιλοπονώτατοι δοκοῦντες εἶναι ῥᾳθυμότερον τῶν ἄλλων βουλευσόμεθα. Ἰσ.] Ὃ μὲν πάντων θαυμαστότατον ἀκοῦσαι, ὅτι ἓν ἕκαστον ὧν ἐπῃνέσαμεν τῆς φύσεως ἀποσπᾷ φιλοσοφίας. Πλ. Ὃ δὲ πάντων δεινότατον· τὴν γὰρ πόλιν οὐχ οἱόστ' ἐγένετο χειρώσασθαι. Ἰσ.*

Ὃ πλείστου ἐγὼ τιμῶμαι, Σωκράτει σχολάζω συνδιημερεύειν. Ξε. — Ὃ λέγω τρυφᾶς ὑπὸ πλούτου τῆς σοφίας. Πλ. Ὃ ἄρτι ἔλεγον, ζητητέον τίνες ἄριστοι φύλακες. Πλ. Ὅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον τοῦ λόγου, παῤῥησιασόμεθα πρὸς ὑμᾶς. Πλ. Οἱ θεοί, ὅπερ εἶπον, οὕτως

ἡμῖν παρέδοσαν διδάσκειν ἀλλήλους. Πλ. Οὗ ἕνεκα ὁ λόγος ἡμήθη, νῦν λέξομεν τὰς Κύρου πράξεις. Ξε. Πρῶτον, περὶ οὗ νῦν ὁ λόγος ἐστί, σὺ ἡγεῖ οἷόν τε εἶναι μακάριον ἄνδρα ἀδικοῦντά τε καὶ ἄδικον ὄντα. Πλ. Ὃ δὲ λέγεις, βίᾳ παρελθόντας σκηνοῦν, ἡμεῖς οὐδὲν βίαιον ἐποιήσαμεν. Ξε.

(A. 14. Auf einen im Vorhergehenden bloß enthaltenen Begriff bezieht sich am leichtesten das Masculinum des Relativs, wie im ersten Beispiel § 60, 6, 2. Τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν δεδουλωμένους ὁρᾶτε τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς; Θ. Ἀθυμίαν πλείστην ὁ χρόνος παρεῖχεν, οὓς ᾤοντο ἡμερῶν ὀλίγων ἐκπολιορκήσειν. Θ. Vgl. zu 1, 140, 6.

A. 15. Adverbial geworden sind die durch ein zu ergänzendes εἰσίν, ἦσαν zu erklärenden Formeln ὅσαι ἡμέραι (auch ὁσημέραι) täglich ὅσοι μῆνες monatlich, ὅσα ἔτη jährlich. Τὴν ἐλευθερίαν ὅσαι ἡμέραι προσδέχονται. Θ. Ὅστις ἥδεται ἐσθίων ὁσημέραι, δεῖ καὶ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι. Γν. Οἱ ῥήτορες ὅσοι μῆνες μακρὸν δέουσι νομοθετεῖν τὰ αὐτοῖς συμφέροντα. Δη. Ἀνῆλθες ἤδη δεῦρο πρότερον; Νὴ Δία, ὁσέτη γε. Ἀρ.

(A. 16. Ohne Ergänzung verband der Grieche nach der Analogie von τοιοῦτος οἷος Relative mit ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος, und sagte z. B. wie ὅμοιος οἷος selbst ὅμοιος ὅσπερ, wie auch τοιοῦτος ὅς, ὅσπερ. [Par] numero equitum quem relinquebat naves solvit. Caes. b. g. 5, 8. Ἀνίσοις ἴσα προστιθέμενα ἴσῳ ποιεῖ διαφέρειν ἀεὶ ὅσῳπερ ἂν τὸ πρῶτον διενέγκῃ. Πλ. Ἴσον ἂν εἴη πεῖσαι ὅπερ ἂν τὸ λεγόμενον λίθον ἐψῆσαι. [Πλ.] Ὑφ' ὁμοίου ἄρχεται [erg. ὑπὸ] οἷου ὁ βέλτιστος. Πλ. Οἱ Μοσσύνοικοι μόνοι ὄντες ὅμοια ἔπραττον ἅπερ ἂν μετ' ἄλλων ὄντες. Ξε. Λακεδαιμόνιοι παραπλησίαις ἀτυχίαις ἐχρήσαντο καὶ συμφοραῖς αἷσπερ ἡμεῖς. Ἰσ. (Ἁρμονία γέ σοι οὐ τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις. Πλ. Τοιοῦτός ἐστιν οἷσπερ ἥδεται ξυνών. Εὐ. [Ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. Δη.]

A. 17. Οἷος und ὅσος substantivirt oder mit einem zugefügten Substantiv schließen sich auch Sätzen an die eine Thatsache enthalten, wenn dieselben die Idee der Ueberlegung (ein λογιζόμενος) einschließen; eben so ὡς. Ἐχρῆν μὲν ἡμᾶς σύλλογον ποιουμένους τὸν φύντα θρηνεῖν εἰς οἷ' ἔρχεται κακά. Εὐ. Ἀπέκλαον τὴν ἐμαυτοῦ τύχην οἷου ἀνδρὸς ἑταίρου ἐστερημένος εἴην. Πλ. Κατέκαυσε τὰς κώμας, ὅπως φόβον ἐνδείη καὶ τοῖς ἄλλοις οἷα πείσονται. Ξε. — Εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Πλ.

14. Wie mehrere Demonstrative, so können auch mehrere Relative in Einem Satze ohne Copula mit einander verbunden werden.

A. 1. So besonders οἷος, ὅσος, (ἡλίκος) und ὡς (auch exclamativ, z. B. wie τοιοῦτος τοιοῦτον, so auch οἷος οἷον. Γνώσεται ὁ δῆμος οἵους οἷον θρέμμα ηὔξεν. Πλ. Ὅσοι ὅσους περὶ ὅσων ἔπεισαν ψευδῆ λόγον πλάσαντες. Γοργ. — Τίς οὐκ οἶδεν ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν Ἀθηναῖοι κατέστησαν. Ἰσ. Δίδασκε οἷα οὖσα ψυχὴ ἐν οἵων λόγων δι' ἣν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης πείθεται. Πλ. — Ἐνθυμοῦ ὅθεν οἱ διέβη, ἐξ Ἀβύδου εἰς Σηστόν. Δη.

A. 2. Das eine Relativ kann sich auch einem Particip, das andere dem Verbum finitum anschließen. Ἐκλογισάμενος ὅστις ὢν πρὸς οὕστινας ἐπολέμει εὖ ἐβουλεύσατο. Αἰ. Οὐκ ἀγνοῶ ἡλίκος ὢν ὅσον ἔργον ἐνίσταμαι τὸ μέγεθος. Ἰσ. Μέμνησθε ὡς εὖ παθόντες οἵαν

χάριν ἀπέδοσαν. Πλ. Ἐνθυμητέον ἡλίκην πότ' ἐχόντων δύναμιν Λακεδαιμονίων ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ὑμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως. Δη.

[A. 3. Verſchieden ſind die Stellen an denen ὡς mit einem Adjectiv oder Adverbium einem Relativ und ſeinem Nomen epexegetiſch beigefügt wird. *Συνίεθ' ὃν τρόπον ὁ Σόλων τοὺς νόμους ὡς καλῶς κελεύει τιθέναι. Δη. Ἴστε οἵων ὑμῖν κειμένων νόμων ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων τετόλμηκε Τίμαρχος δημηγορεῖν. Αἰ.*]

15. Einige Relative werden durch die hinzutretenden Partikeln δή und οὖν in ihrem Begriffe modificirt und erhalten eine Art adjectiviſcher Bedeutung.

A. 1. Zunächſt gebrauchte man ὅστις ꝛc. zuerſt elliptiſch mit Ergänzung der erforderlichen Form des Hauptſatzes. Dieſe Ergänzung aber erloſch und ſo erhielt z. B. ὅστις (δή) wer (eben), ich weiß nicht wer adjectiviſche Bedeutung, völlig wie τὶς einem Subſtantiv angefügt oder auch ſelbſt ſubſtantivirt, ſogar als Subject eines abſoluten Genitivs, wie dies auch bei εἴ τις vorkommt. [*Ὡς κενταυρικῶς ἐνήλαθ' ὅστις. Ἀρ.*] *Ῥήγνυται ὁποία δὴ φλέψ. Ξε. Τί ποτε ὂν τὸ ὅσιον εἴτε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν εἴτε ὅ, τι δὴ πάσχει; Πλ. Ἐς τὴν Ἀσπενδον ᾗ τινι δὴ γνώμῃ ἀφικνεῖται. Θ. Τὸ ζῆν ὁπόσον δὴ χρόνον τὸν ὡς ἀληθῶς ἄνδρα ἑαυτέον ἐστίν. Πλ. Ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος. Ξε.* (*Τοῦ Γυλίππου καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων ὥρμηντο εἰς τὴν ναυμαχίαν. Θ.*) [Ueber ὅσος δή bei Her. zu 1, 157.]

A. 2. Eben ſo ſagte man ὁστισοῦν wer immer, jeder Beliebige, ὁποιοσοῦν, ὁποσοσοῦν, ὁποτεροσοῦν, ὁποστοσοῦν. *Κρίνει ἄμεινον ὄχλος πολλὰ ἢ εἷς ὁστισοῦν. Ἀρλ. Οὐ δοκεῖ σοι κακὸς εἶναι ἐπιμελητὴς ὁστισοῦν ὅτουοῦν ζῴου ὃς ἂν παραλαβὼν ἡμερώτερα ἀποδείξῃ ἀγριώτερα ἢ παρέλαβεν; Πλ. Τί περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὁποιασοῦν, οἷον τῆς τοῦ ὁρᾶν ἢ ἀκούειν; Πλ. Οἱ τύραννοι κἂν ὁποσονοῦν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται. Ξε. Οὐδαμοῦ σὺ φανήσει γεγονώς, οὐ πρῶτος, οὐ δεύτερος, οὐχ ὁποστοσοῦν. Δη. Ἂν ἀδικῶσιν ὑμῶν ὁποτεροιοῦν, σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. Ξε.* [*Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.* S. A. 1.]

A. 3. Zur Verſtärkung kann vor ὁστισοῦν ꝛc. noch *καί* vel, auch nur eintreten, welches mit οὐ und μή in οὐδέ und μηδέ verſchmilzt. So auch καὶ ὁπωσοῦν oder ὁπωστιοῦν (vgl. 16. A. 5), οὐδ' ὁπωσοῦν. [ζ. Th. 1, 77, 2.] *Πῶς οὐκ αἰσχρὸν καὶ ἠντινοῦν δίκην ἀπολιπεῖν; Αν. Ἄνευ εὐνοίας τί ὄφελος καὶ ὁποιαστινοσοῦν ἐπιτρόπου ἐπιστήμης γίγνεται; Ξε. Εἰ καὶ ὁποσονοῦν μᾶλλον ἐνδώσουσι, διαφθαρήσονται. Θ. Ἐπάκουε, εἰ νοῦν καὶ ὁπωσοῦν ἔχεις. Πλ. — Κόνων παρ' ὑμῶν οὐδ' ἠντινοῦν ἀφορμὴν λαβὼν κατεναυμάχησε Λακεδαιμονίους. Δη. Οἱ νικήσαντες τὰ πράγματα οὕτως ἐσφετερίσαντο, ὥστε ἀρχῆς μηδ' ὁτιοῦν μεταδιδόναι τοῖς ἡττηθεῖσιν. Πλ. Τοὺς ἰατροὺς σὺ ἀνδρείους καλεῖς; Οὐδ' ὁπωστιοῦν. Πλ.*

A. 4. *Δή* und οὖν verbinden ſich in derſelben Bedeutung auch mit relativen Adverbien. Dem δή wird bei dieſen wie bei den Adjectiven oft noch *ποτέ* und ſelbſt πότ' οὖν beigefügt. *Θρασύμαχος διαβάλλειν τε καὶ διαλύσασθαι διαβολὰς ὅθεν δὴ κράτιστος γέγονεν. Πλ. — Ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ᾗτινι δή ποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν. Δη. Τοῦτο πέπρακται νυνὶ ὅπως δή ποτε. Δη. — Ἐμισθώσατό με ὅστις δή ποτ' οὖν. Αἰ.*

IV. *Τὶς* und die interrogativen Pronomina.

16. *Τὶς* ſetzt einen Gegenſtand von unbeſtimmter Qualität. [Ueber die Stellung *τίς τι* zu Xe. An. 4, 1, 14.]

A. 1. Mit Subſtantiven verbunden bezeichnet *τὶς* einen irgendwie geeigenſchafteten Gegenſtand der Art. *Ἡ στρογγύλη τις σχῆμά τί ἐστι, οὐχ οὕτως ἁπλῶς σχῆμα. Πλ.*

A. 2. Daher bezeichnet es auch daß der gemeinte Gegenſtand dem Worte ungefähr entſpreche: eine Art von. So findet es ſich auch bei Adjectiven. *Ἀρετή, ὡς ἔοικεν, ὑγίειά τέ τις ἂν εἴη καὶ κάλλος καὶ εὐεξία ψυχῆς. Πλ. Ὁ σοφιστὴς πέφανται ἔμπορός τις περὶ τὰ τῆς ψυχῆς μαθήματα. Πλ. — Ἐγὼ φιλέταιρός τίς εἰμι. Πλ. Ἐγώ τις, ὡς ἔοικε, δυσμαθής. Πλ. Ἀνδρειότεροί τινες ὑπὸ σοῦ λέγονται οἱ κρείττους. Πλ.*

A. 3. In dieſem Sinne verbindet es ſich auch mit Adjectiven der Qualität und Quantität, zum Theil durch unſer ungefähr überſetzbar. *Αἱ παιδεῖαι ποιούς τινας ποιοῦσι τοὺς νέους. Ἀρλ. Ποίους τινὸς γένους ἐστὶν ὁ Σπιθραδάτης; Ξε. Ὁποίους τινὰς ἂν φανησθε ἀγαπῶντες, τούτοις ὅμοιοι δόξετ' εἶναι. Δη. Ἔστιν αὕτη ἡ αἰτία διὰ φύσιν τοιάνδε τινά. Πλ. Τοιαῦτ' ἄττα διελέχθησαν. Πλ. Πόσον τι πλῆθος συμμάχων πάρεστ' ἔχων; Εὐ. Πηλίκον τι ποτ' ἂν στενάξειαν οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι; Δη. Μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι. Πλ.*

A. 4. Verſchieden ſteht *τὶς* bei (*οὐ*) *πολύς, ὀλίγος* u. ä., wie unſer einige, und ſelbſt bei Cardinalzahlen, dies in ſofern Ungewißheit über die genaue Richtigkeit der Zahl zu bezeichnen iſt, wie bei Zehnern von 20 bis 90 auch wir einige gebrauchen. *Σικελίας περίπλους ἐστὶν ὀκτακισ οὐ πολλῷ τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν. Θ. Ὑπεξῆλθον οἱ πολλοί τινες. Θ. Εἶχόν τινας οὐ πολλοὺς πελταστάς. Θ. Τοὺς Ἐρετριέας ὁ Δᾶτις ἐν βραχεῖ τινι χρόνῳ εἶλεν. Πλ. Σωμασκοῦσι μάλα ὀλίγοι τινὲς ἐν ἑκάστῃ πόλει. Ξε. Ἔνιαί τινες τῶν πόλεων μόνιμοί εἰσιν. Πλ. Προμηθείας πάνυ τισὶν ὀλίγοις οἶμαι μετεῖναι. Πλ. Παρεγένοντό τινες δύο νῆες. Θ. Τριάκοντά τινας ἀπέκτειναν. Θ. Ἐς διακοσίους τινὰς αὐτῶν ἀπέκτεινεν. Θ.* Vgl. Xe. z. Th. u. *τὶς.*

(A. 5. In derſelben Bedeutung erſcheint *τὶ* bei Adverbien (ſelbſt adverbartig), beſonders bei *σχεδόν, πάνυ.* [z. Th. 3, 68, 3 u. zu Xe. An. 5, 9, 26.] *Σχεδόν τι ἔγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Ἔφυγον μηδέν τι πάνυ διωμένοι. Ξε. Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων τῶν ἡδονῶν αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν. Πλ.*)

A. 6. Ueber ein ſcheinbares Fehlen des *τὶ* § 43, 4, 10.

A. 7. Subſtantivirt entſpricht *τὶς* im Singular meiſt unſerm Jemand und man. *Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Γν. Δοκεῖ σοι δίκαιον εἶναι περὶ ὧν τις μὴ οἶδε λέγειν ὡς οἰόμενος εἰδότα; Πλ. Ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Ξε.* [Ueber den Pl. z. Th. 3, 36, 4.]

A. 8. So bezieht ſich *τὶς* auch auf beſtimmt vorſchwebende (erwähnte oder anweſende) Perſonen die man eben nicht genauer bezeichnen mag; ſogar für die erſte Perſon eintretend. *Τοῦτ' εἰς ἀνίαν τοὔπος ἔρχε-*

ταί τινι. Σο. Ὥρα βουλεύεσθαι πῶς τις τοὺς ἄνδρας ἀπελᾷ. Ξε. Ποῖ τις ἂν φύγοι; Ἀρ.

A. 9. Ueber *τινά* man als Subject des Infinitivs § 55, 3, 1.

A. 10. Auf mehrere unbestimmte Personen bezogen kann *τὶς* unserm Mancher und selbst dem Jeder entsprechen. *Τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ ἀποθανόντων ἴσως τις ἦν πονηρός. Λυ. Χρὴ δειπνεῖν ὅ, τι τις ἔχει. Ξε. Εἴπομεν τοὺς προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. Θ.* [Ueber *τὶ αὐτῶν* z. Th. 6, 40, 2.]

A. 11. *Πᾶς τις, ἕκαστός τις* heißt jeder Beliebige, indem *τὶς*, wie auch in *εἷς τις*, auf eine unbestimmte Qualität hindeutet. *Πέντε φεύγει πᾶς τις ἐκποδὼν φίλος. Εὐ. Οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ ξυνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Ξε. Ἔν τι τῶν ἀναγκαίων ἡ οὐσία. Ἀρλ.* [Ueber *αὐτός τις* z. Th. 6, 77, 2; *οὐδέν τι* § 48, 15, 11.

A. 12. Als Prädicat bezeichnet *τὶς* eine Person von Bedeutung. *Ἥσυχεις τις εἶναι, τοῖσι χρήμασι σθένων. Εὐ.* [*Φρονοῦσι δήμου μεῖζον, ὄντες οὐδένες. Εὐ.*]

A. 13. Aehnlich hat *τὶ* eine prägnante Bedeutung in *λέγειν τι* etwas Erhebliches sagen, mit dem Gegensatze *οὐδὲν λέγειν* etwas Nichtiges, Unhaltbares sagen (syn. *οὐδὲν ὑγιὲς λέγειν* Ar. Thesm. 634. 636). *Τῆς ἐμῆς γνώμης ἄκουσον, ἤν τί σοι δοκῶ λέγειν. Εὐ. Λέγουσι μέν τι, οὐ μέντοι ἀληθές γε. Πλ. Οὐδὲν λέγειν οἶμαί σε. Ἀρ. Ὡς ἂν μηδὲν δοκῇ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε αὐτῷ τὸν νοῦν. Ξε.*

A. 14. Der Plural *τινές* bezeichnet an sich nicht, wie unser einige, eine geringe Anzahl, sondern (irgend) welche, das veraltete etwelche. *Ἀρ' οὐκ εἴων οἱ ἄρχοντες παρεῖναι, ἀλλ' ἔρημος ἐτελεύτα; Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοί γε. Πλ. Ὁ πείθειν τινὰς βουλόμενος οὐκ ἀμελήσει τῆς ἀρετῆς. Ἰσ. Διαβολὰς οὐ σῴφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκούοντας ἀποδέχεσθαι. Θ.*

17. Von den interrogativen Pronominen sind directe *τίς, πότερος, ποῖος, πόσος*; indirecte *ὅστις, ὁπότερος, ὁποῖος, ὁπόσος*; jene in einem freistehenden Satze gebraucht, diese einem einleitenden Satze angefügt.

A. 1. Den Adjectiven schließen sich eine Anzahl von Adverbien an: *ποῦ, ὅπου; πῇ, ὅπῃ; ποῖ, ὅποι; πόθεν, ὁπόθεν; πότε, ὁπότε; πῶς, ὅπως.*

A. 2. Die directen Fragewörter können auch nach einem einleitenden Satze eintreten, nicht bloß wo sie, diesem nicht eigentlich angefügt, mit ihrem Satze als selbständige Frage fortbestehen, sondern auch bei wirklicher Anfügung, z. B. wo (nach einem historischen Tempus) statt des Indicativs der directen Frage der Optativ eintritt. *Μὴ λέγε τίς ἦσθα πρότερον ἀλλὰ νῦν τίς εἶ. Φιλ. Θεὸν μὲν ποῖον εἰπέ μοι νοητέον; τὸν πάνθ' ὁρῶντα καὐτὸν οὐχ ὁρώμενον. Φιλ. Ἠρώτα τί βούλοιντο. Ξε.* Vgl. § 65, 1 u. Elmsley zu Eu. Med. 1103, *ι*.

A. 3. Nicht umgekehrt können die indirecten Fragewörter (noch auch die einfachen Relative) in einer directen Frage eintreten. Nur scheinbar findet dies statt wenn der Gefragte die Worte des Fragenden wiederholt, wobei regelmäßig für das *τίς* ꝛc., *ποῦ* ꝛc. des ersteren *ὅστις* ꝛc., *ὅπου* ꝛc. gesetzt wird, weil hiebei eigentlich gedacht wird

ἐρωτᾷς ὅστις —; Σὺ εἰ τίς ἀνδρῶν; Ὅστις εἶμ' ἐγώ; Μέτων. Ἰφ. Πῶς ἂν ταῦτα ξυγχωροῖμεν; Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῖν δοίη τις συμφωνίαν. Ιλ. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1103, i. (Einiges Andere bei Buttmann zu Plat. Men. 67.)

A. 4. Directe Fragepronomina und Frageadverbia sind überall anwendbar wo in affirmativer Rede das indefinite τὶς oder entsprechende Demonstrative stehen könnten. Sie stehen sie zunächst bei einzelnen Begriffen, Participien, Substantiven, Adjectiven oder Adverbien; und zwar eingeschoben, wenn das Nomen den Artikel hat. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 p. 42 f.] Ἥκον ἐρησόμενοι τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν. Ξε. Μέλλεις τελεῖν Ἱπποκράτει μισθὸν ὡς τίνι ὄντι; Ὡς ἰατρῷ. Πλ. Λογίσασθε τί ποιούντων ἡμῶν ὁ χρόνος ἅπας διελήλυθεν οὗτος. Δη. Ἐπὶ τί φῆς ἴτας εἶναι τοὺς θαρραλέους; ἆρ' ἐπὶ τὰ δεινὰ ἢ ἐπὶ τὰ μή; Πλ. Τίνος (ἐπιστήμων) ἐπιστημόνως λέγεις; Πλ. — Καταμεμάθηκας τοὺς τί ποιοῦντας ἀχαρίστους ἀποκαλοῦσιν; Ξε. Τοὺς πῶς διακειμένους λάβοιεν ἂν μαθητάς; Ἰσ. Τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτὸ καὶ ἐν τίνι πράξει ἡ σπουδὴ καὶ ἡ σύντασις ἔρως ἂν καλοῖτο; Πλ. — Ὁ σοφιστὴς τῶν τί σοφῶν ἐστίν; Πλ. — Τῷ τίνος ἔργῳ ὁ ὑφάντης χρήσεται; Τῷ τοῦ τέκτονος. Πλ. Ἐρώτησον τούτους τὴν πότέρου τύχην ἂν ἕλοιθ' ἕκαστος αὐτῶν; Δη. — Τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; Πλ. Τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; Ξε. Ἡ διὰ τίνος δύναμις τὸ ἐπὶ πᾶσι κοινὸν δηλοῖ σοι; Πλ.

(A. 5. Ein solches Fragewort kann auch bloß einem Participium sich anschließen das als Nc. oder absoluter Ge. einem Verbum finitum eines nicht interrogativen Satzes angefügt oder auch mit einem affirmativen Particip verbunden ist; eben so als exclamative Frage. Ἀναγκαστῶ εἰ διὰ δούλην ἄνθρωπον εἰς κίνδυνον καθέστηκα, τί κακὸν ποτε τὴν πόλιν εἰργασμένος ἢ εἰς τίνα τῶν πολιτῶν ὁτιοῦν ἐξαμαρτών; Λυ. Ἀπειλῶν οὐκ ἐπαύετο καὶ τί κακὸν οὐ παρέχων; Δη. Ἐγέγραπτο ὅποι ἀνηλώθη καὶ ὅ, τι ποιούντων. Δη. — Ὑβριζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη μεστὴ γέγονε προδοτῶν. Δη.)

(A. 6. Wie der einzelne Begriff, so kann daneben auch das Verbum finitum ein Frage-Pronomen oder Adverbium bei sich haben. Τίνα δὲ χρὴ καλεῖν ὡς τίνος ἐπιστήμονα τέχνης; Πλ. Σκοπεῖτε τί πιστεύσαντες τί ἔπαθον. Δη. Πρόοιδεν ἕκαστος πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τί λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν. Δη.)

A. 7. Wie bei Participien, so erscheinen die Frage-Pronomina und Adverbia auch bei Infinitiven und selbst in abhängigen Sätzen, finalen, hypothetischen, relativen, temporalen. [Kr. Ann. ad Dem. 4, 10 p. 23 s.] (Ὅμνυ. Ἢ μὴν τί δράσειν; καὶ τόδ' ἐξειρήσεται. Σο. Γυναιξί φασι παραδεδόσθαι τὴν πόλιν. Τί δρᾶν; ὑφαίνειν; Οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἄρχειν. Ἀρ.) — Βοηθούντων ἡμῶν εἰς Ἄργος οὐχ ἕτοιμον μάχεσθαι Λακεδαιμονίοις; ἵνα ἡμῖν τί γένηται; Ἀνδ. Εἶ ποίου τινὸς ἐστιν τῶν περὶ τὴν ψυχὴν ὄντων ἀρετή, διδακτὸν ἂν εἴη ἢ οὐ διδακτόν; Πλ. Ὥι ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται; Πλ. Γίγνεται πάντων γένεσις ἡνίκ' ἂν τί πάθος ᾖ; Πλ. Ὅταν τί δέῃ ἀργυρίῳ ἢ χρυσίῳ κοινῇ χρῆσθαι, ὁ δίκαιος χρησιμώτερος τῶν ἄλλων; Ὅταν παρακατίθεσθαι καὶ σῶν εἶναι (δέῃ). Πλ. Θανεῖν αὐτὸν οὐ τί τοῦ θέλω. Πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; Σο.

(A. 8. *Ἵνα τί* (poet. auch *ὡς τί*) findet ſich ſo elliptiſch, erg. *γένηται* oder *γένοιτο* zu welchem Zwecke? Aehnlich *ὅτι τί* erg. *ἐστίν* aus welchem Grunde? [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 77.] *Τοιαῦτ' ἠπείλει. Ἵνα τί; ἵν' ἐγὼ κατηγορῶ. Δη. Ἵνα τί βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλόμενος; Πλ. Οὐδὲ ποιμένα γιγνώσκεις. Ὅτι δὴ τί μάλιστα; ἦν δ' ἐγώ. Ὅτι οἴει τοὺς ποιμένας τὸ τῶν προβάτων ἀγαθὸν σκοπεῖν. Πλ.*)

(A. 9. Auch wenn der Hauptſatz ein Fragepronomen hat, kann ein ſolches im abhängigen oder Neben-Satze gleichfalls ſtehen. *Ἐπειδὴ τίνος τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς ἂν καλοίμεν; (= τὸν τίνος τέχνης ἐπιστήμονα τίνα ἄν —.) Πλ.*)

A. 10. In demſelben Satze können auch zwei Frage-Pronomina oder Adverbia, wie neben einem Frage-Adverbium ein Frage-Pronomen ſtehen. *Τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμεν ἂν μείζω εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Ξε. Ἡ τίσιν τί ἀποδιδοῦσα τέχνη δικαιοσύνη ἂν καλοῖτο; Πλ. Ἀντὶ ποίων ποῖα μετατεθέντα εὐδαίμονα πόλιν ἀπεργάζοιτ' ἄν; Πλ. — Τίς πόθεν μολών σοι μαρτυρήσει; Σο. Πῶς τί τοῦτ' εἶπες; Πλ. — Ἆρ' οὐ μετὰ ἐπιστήμης τινὸς ἀναγκαῖον διὰ τῶν λόγων πορεύεσθαι τὸν ὀρθῶς μέλλοντα δείξειν ποῖα ποίοις συμφωνεῖ τῶν γενῶν καὶ ποῖα ἄλληλα οὐ δέχεται; Πλ. Ποῖα ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. Πλ. Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν. Πλ. (Γραψει ὅτῳ τί ποιεῖν ἢ παθεῖν ὑπὸ τοῦ πέφυκεν. Πλ.*)

[A. 11. Dieſe Doppelfrage kann ſogar im Vorder- und Nachſatze zugleich eintreten. vgl. A. 9. *Ἐπειδὰν τίς τινα φιλῇ, πότερος ποτέρου φίλος γίγνεται, ὁ φιλῶν τοῦ φιλουμένου ἢ ὁ φιλούμενος τοῦ φιλοῦντος; Πλ.*]

(A. 12. In Unterredungen findet ſich *ποῖος* mit einem von dem Andern gebrauchten Nomen, um deſſen Erwähnung mit Widerwillen abzulehnen: was ſprichſt du mir da von —. *Ὁ Ζεὺς ἡμῖν οὐ θεός ἐστιν; Ποῖος Ζεύς; οὐ μὴ ληρήσεις; Ἀρ. Χαρίεν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χαρίεν, ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ.*)

A. 13. Aehnlich findet ſich *πόθεν;* in dem Sinne unſeres: wie ſollte er dazu kommen? *Τίσι χρῆται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; Πόθεν; μισεῖ κάκιστα; Ἀρ. Διὰ τί ποτε ἄνθρωποι καλοῦνται; σὺ ἔχεις εἰπεῖν; Πόθεν ὠγαθὲ ἔχω; Πλ.*

A. 14. *Πότερος* und *ὁπότερος* heißen auch einer von beiden (§ 25, 10, 3). Eine Bedeutung bei der man zu *ὁπότερος* urſprünglich das Hauptverbum wiederholt dachte. *Λεῖ, εἴπερ πότερον αὐτῶν ἐστι τἀγαθόν, μηδὲν μηδενὸς ἔτι προσδεῖσθαι. Πλ. Τί ποτε οἴει σοι πότερον ἡμῶν ἀποκρινεῖσθαι; Πλ. Πολλὴ ἀνάγκη ὁπότερον τούτων ἐλέσθαι. Ἀνδ.*

Zweiter Abſchnitt: Vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba.

I. Activa. Neutra und deren Paſſiva.

1. Von den das Genus des Verbums bezeichnenden Formationen hat die active am feſteſten auch active Bedeutung.

A. 1. Ueber die Ausn. ἑάλων und ἑάλωκα ſ. ἁλίσκομαι im Verz. der Anomala. Manches Andere iſt mit Unrecht als Ausnahme betrachtet, wie οἰκεῖν von Orten als Wohnplätzen gebraucht, etwa unſerem beſtehen entſprechend. *Βλάπτουσιν οἱ πονηροὶ νόμοι καὶ τὰς ἀσφαλῶς οἰκεῖν οἰομένας πόλεις. Δη.*

A. 2. Tranſitive Verba ſtehen häufig ohne Object (vgl. § 60, 7,4 f.), weil ſie auf keine beſtimmten Objecte zu beziehen ſind, wie *δύνασθαι* bei Kräften oder mächtig ſein [z. Th. 1, 18, 2], *ἔχειν* vermögend ſein, *διδόναι* und *δωρεῖσθαι* Geſchenke machen, *τολμᾶν* kühn, unternehmend handeln [z. Th. 2, 43, 1], *ἀσκεῖν* Uebungen betreiben, *προστιθέναι* einen Zuſatz oder Zuſätze machen [zu Th. 5, 23, 5.] ꝛc. *Ἃ ἂν δυνάμενοι εἰς ἀδυνάτους πονήσωσι πάλιν κομίζονται παρὰ δυναμένων ἀδυνατοῦντες ἐν τῷ γήρᾳ. Ἀρλ. Πρὸς τὸν ἔχοντ' ὁ φθόνος ἕρπει. Σο. Δοῦναί γε μᾶλλον πλουσίῳ πᾶς τις κακῷ πρόθυμός ἐστιν ἢ πένητι κἀγαθῷ. Εὐ. Μισῶ πένητα πλουσίῳ δωρούμενον. Μέ. — Τολμῶντες ἄνδρες τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο. Θ. Ἐκπονοῦντα φὴς καὶ ἐπιμελούμενον καὶ ἀσκοῦντα ἄνθρωπον μᾶλλον τυγχάνειν τῶν ἀγαθῶν. Ξε. — Ξυμφέρον γέ τι εἶναι καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ τὸ δίκαιον, σὺ δὲ προστίθης καὶ αὐτὸ φὴς εἶναι τὸ τοῦ κρείττονος (ξυμφέρον). Πλ. Μάντις ἄριστος ὅστις εἰκάζει καλῶς. Εὐ.*

A. 3. So erhalten manche Tranſitive ſcheinbar intranſitive Bedeutung wie ἐλλείπειν, ἐπιλείπειν und ἐκλείπειν deficere, ausgehen, fehlen, letzteres auch mit ὁ ἥλιος [*τὴν ἐκ τοῦ οὐρανοῦ ἕδρην* Her. 7, 37] und ἡ σελήνη von einer Sonnen- und Mondfinſterniß, ἀπαγορεύειν und ἀπειπεῖν (nicht ἀπολέγειν) den Dienſt verſagen, erſchöpft werden, (*δια*)τελεῖν einen Weg zurücklegen, καταλύειν einen Marſch beendigen, einkehren; auch einen Krieg beilegen; ὑπολαμβάνειν unterbrechen, einfallen; πόλεμος καταλαμβάνει ein Krieg tritt ein, ὁ λόγος κατέχει die Sage herrſcht, ὁ λόγος αἱρεῖ die Rede, Beweisführung nöthigt. *Ὁ ἀγαθὸς φίλος ἑαυτὸν τάττει πρὸς πᾶν τὸ ἐλλεῖπον τῷ φίλῳ. Ξε. Ἐπιλιπούσης ἐπιστήμης ὁ ἁμαρτάνων ἁμαρτάνει. Πλ. Διὰ τὸν πόλεμον τῶν προσόδων πολλαὶ ἐκλείπουσιν. Ξε. Νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην ὁ ἥλιος ἐκλείπει. Θ. Ἀνάγκη τοὺς μὲν γήρᾳ ἀπαγορεύειν, τοὺς δὲ καὶ ἄλλως ἐκλείπειν. Ξε. Ἐξ Ἀβδήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὖζωνος ἐνδεκαταῖος τελεῖ. Θ. Θεμιστοκλῆς ἀναγκάζεται παρὰ Ἄδμητον καταλῦσαι. Θ. Ἢν καταλύειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεσθαι. Θ. Ὁ Κῦρος ἔτι*

λέγοντος αὐτοῦ ὑπολαβὼν εἶπεν. Ξε. *Τῇ Οἰόνῃ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι.* Θ. *Οὐκ ἐγένετο ὁ στόλος τοσοῦτος ὅσον οἵ τε ποιηταὶ εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει.* Θ. *Ὅπῃ ὁ λόγος αἱρεῖ βέλτιστ' ἔχει.* Πλ.

A. 4. Verba activer Bedeutung bezeichnen oft die Handlung welche das Subject verrichten läßt. *Κῦρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψεν.* Ξε. *Προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.* Ξε. (*Εἶδον διὰ τούτων.* Ἥρ.) Vgl. 11 A. 1 u. zu Xe. An. 5, 4, 2.

2. Von vielen Verben, besonders der Bewegung, hat die active Form sowohl transitive als intransitive Bedeutung, wie auch im Deutschen halten, ziehen, fahren, stürzen, kehren, wenden, brechen, schmelzen, nachlassen, nachgeben, ab- und zunehmen, passen (*ἁρμόττειν*).

A. 1. So heißt *ἐλαύνειν* treiben und fahren oder reiten, *αἴρειν* heben und aufbrechen [z. Th. 2, 23, 1], *ὁρμᾶν* antreiben (selten) und fortmachen, an-, vordringen, contendere, während *ὁρμᾶσθαι, -ηθῆναι* aufbrechen, proficisci bedeutet; letzteres im Pr. und Impf. auch so viel als *ὁρμητήριον ἔχειν*, sede belli uti; im uneigentlichen Sinne *ὁρμᾶν* etwas (eifrig) treiben, *ὁρμᾶσθαι* sich an etwas machen, anstreben. [*Τὰς ναῦς ἅραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον.* Θ. zu 1, 52, 2.] *Κορίνθιοι ἄραντες ἑβδομήκοντα νανσὶ καὶ πέντε δισχιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον.* Θ. — *Δεῖ τὸν ἵππον ἀνὰ κράτος ἐλαύνοντα ἔποχον εἶναι (τὸν ἱππέα).* Ξε. *Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἱππέων ἐλαύνει, οἱ δ' ἱπποτοξόται προελαύνουσι καὶ τῶν ἱππάρχων.* Ξε. — (*Ἐπὶ πλεονεξίαν καὶ ἰδιοπραγίαν ἡ θνητὴ φύσις αὐτὸν ὁρμήσει ἀεί.* Πλ.) *Σοφὸν ἐκεῖσε ὁρμᾶν ὅπου ἂν ἀσθενῇ τὰ τῶν πολεμίων ᾖ.* Ξε. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐβούλοντο ἔχειν τὸν βάρβαρον ἀπ' ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ Θηβῶν, ὁρμᾶσθαι.* Θ. *Οἱ πολλοὶ ὠρμηκότες ἐπὶ τὸ σκοπεῖν τὰ τῶν ἄλλων πράγματα οὐ τρέπονται ἐπὶ τὸ ἑαυτοὺς ἐξετάζειν.* Ξε. *Ἡγοῦμαι ὑμᾶς ὁρμᾶσθαι πάντας εἰς τὸ ἀγωνίζεσθαι περὶ ἀρετῆς.* Ξε.

A. 2. In mehreren Bedeutungen intransitiv findet sich *ἔχειν* halten, wie in *ἔχε (σή)* halt (stille), schweig (einstweilen): *ἔχ' ἠρέμα, ἡσυχῇ* verhalte dich ruhig (dramatisch *ἔχ' ἥσυχος*); sich verhalten, sich befinden mit Adverbien der Beschaffenheit (wohin auch gehört *ὥσπερ ἔχω* wie ich da bin, stehenden Fußes) vgl. § 68, 30, 3; hinhalten, hinsteuern; sich enthalten, abstehen. *Λέγε — ἔχε αὐτοῦ.* Δη. *Ἔχε δή, ἔφην ἐγώ· ἄξιον γάρ τοι ἐπισκέψασθαι ὃ λέγεις.* Πλ. *Εἰ βούλει, ἔχ' ἠρέμα· δοκῶ γάρ μοί τι καθορᾶν πιθανώτερον τούτου.* Πλ. *Ἔχ' ἡσυχῇ ὦ Ἱππία. κινδυνεύομεν γάρ τοι ἐν ἄλλῃ τινὶ ἀπορίᾳ εἶναι.* Πλ. *Ἀναγκαίως ἔχει πατρίδος ἐρᾶν ἅπαντας.* Εὐ. *Εὐαγόρας εὐθύς, ὥσπερ εἶχε, προσέβαλε πρὸς τὸ βασίλειον.* Ἰσ. *Ἐκ τῆς Ἀσσου ἔσχον κατὰ τὸν Λέοντα καλούμενον.* Θ. (*Ἑλληνικοῦ πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι.* Θ.)

A. 3. Noch häufiger intransitiv finden sich (die meisten nur so) Composita von *ἔχειν: ἀντέχειν* widerstehen, *ἀπέχειν* entfernt sein, *διέχειν* aus einander liegen, *ἀνέχειν* empor-, hervorragen, *προέχειν* hervorragen, *ὑπερέχειν* überragen, übertreffen, *ἐπέχειν* sich erstrecken, verweilen, aufhören, abstehen, [*κατέχειν*] *κατίσχειν* hinsteuern, *προσέσχον* ich legte an, landete an, wie auch *ἔσχον* [z. Th. 1, 110, 2], *παρέχειν* freistehen. Bei *προσέχειν* Acht geben

hat wohl das oft auch hinzugefügte τὸν νοῦν vorgeſchwebt. Τοῖς τοι δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥᾴδιον. Εὐ. Τὸ μέσον ἴσον τῶν ἐσχάτων ἀπέχει. Πλ. Κακουργίας Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων πλεῖστον ἀπεῖχεν. Ξε. Ἡ Μινῴα οὐ πολὺ διέχει τῆς ἠπείρου. Θ. Ἀλωπεκόννησος Χερρονήσου μέν ἐστιν, ἀκρωτήριον δ' ἀνέχον πρὸς τὴν Ἴμβρον ἀπωτάτω τῆς Θρᾴκης. Δη. Ἡ Θάψος ἐστὶ χερσόνησος ἐν στενῷ ἰσθμῷ προὔχουσα ἐς τὸ πέλαγος. Θ. Δυνατὰ οἱ προὔχοντες πράσσουσι καὶ οἱ ἀσθενεῖς ξυγχωροῦσιν. Θ. Κράνος τὸ Βοιωτουργὲς στεγάζει μάλιστα τὰ ὑπερέχοντα τοῦ θώρακος, ὁρᾶν δ' οὐ κωλύει. Ξε. Χρὴ δόλῳ τοὺς ὑπερέχοντας κρατεῖν. Αἰσ. Ἡ μεσότης ὑπερέχει καὶ ὑπερέχεται. Πλ. Σεισμοὶ ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς ἐπέσχον. Θ. Θεμιστοκλῆς ἑνιαυτὸν ἐπισχὼν βασιλεῖ περὶ ὧν ἦκεν ἐδήλωσεν. Θ. Ἐπίσχες οὗτος· ὡς ὀλίγου μ' ἀπώλεσας. Ἀρ. Ἰσχύνθημέν τε καὶ ἐπέσχομεν τοῦ δακρυειν. Πλ. Κατασχόντες ἐς τὸν λιμένα τῶν Χίων νεῶν ἐκράτησαν. Θ. Ἀναγκαῖον ἦν τῇ νηὶ προσέχειν εἰς Ῥόδον. Δη. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. [ζ. Th. 1, 120, 3.]

A. 4. Φέρειν führen vom Wege (wie ἄγειν) iſt auch aus 1 A. 2 erklärbar; entſchieden intranſitiv ſind διαφέρειν verſchieden ſein, ſich auszeichnen und προφέρειν hervorragen, ὑπερφέρειν überragen [ζ. Th. 1, 81, 1], συμφέρειν nützen. Ἴσασαν τὴν πρὸς τὸ ὄρος φέρουσαν ὁδόν. Θ. Ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Ξε. Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν πρὸς τὸ φρονεῖν εὖ διαφέρομεν, ἀλλὰ τῇ φύσει καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. Εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει ἢ ῥώμῃ ἢ ἐπιστήμῃ, ἐπιδειξάτω. Θ. Λυκοῦργος βασιλεῖ ἔδωκε τοσαῦτα ὥστε μήτε δεῖσθαι τῶν μετρίων μήτε πλούτῳ ὑπερφέρειν. Ξε. Ἰατρὸς ἀγαθὸς οἶδεν ὅ, τι συμφέρει τοῖς κάμνουσιν. Ξε.

A. 5. [6.] Ἄγειν marſchiren mit ſeinen Compoſiten ſagte man, wie ducere, eigentlich nur von dem Befehlshaber und als Object ſchwebte das Heer, die Soldaten vor. [Krüger zu Xen. An. 4, 8, 12.] Doch entſchieden intranſitiv findet ſich ὑπάγειν. Καιρός ἐστιν ἄγειν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ξε. Παρήγγειλε τοῖς ἀπιοῦσιν ὑπάγειν ἐπὶ τῆς Ἠιόνος. Θ.

A. 6. [5.] Eben ſo finden ſich intranſitiv (ἀπο-, ὑπο-) στρέφειν und χαλᾶν; παύειν beſ. im Imperativ, doch nicht eben in der att. Proſa. [Plat. Phaidr. 228, e.] Wohl immer intranſitiv gebraucht die attiſche Proſa πταίειν anſtoßen, Unglück haben. Τἀναντία στρέψαντες ἔφευγον. Ξε. Τἀναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Ξε. Ὑποστρέφοντες ἠμύνοντο. Θ. Ἐπειδὰν αἱ ἐπιθυμίαι χαλάσωσι, δεσποτῶν πάνυ πολλῶν ἔστι καὶ μαινομένων ἀπηλλάχθαι. Πλ. Παῦε. ἐκκέκρουκάς με ἐλπίδος. Πλ. Φαίδρῳ. Δοκεῖ μοι τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι καὶ εὐτυχοῦντα ἐξυβρίσαι καὶ πταίσαντα ταχὺ πτῆξαι. Ξε.

A. 7. Mehrere Verba erſcheinen nicht leicht anders als in Compoſiten intranſitiv. So βάλλειν in (διαβάλλειν übergehen zu Arr. An. 1, 4, 1), μεταβάλλειν wechſeln, ſich verändern, εἰσβάλλειν [mit τὸ ῥέεθρον Her. 1, 179, 2] und ἐμβάλλειν ſich ergießen, einfallen (in ein Land) und angreifen, προσβάλλειν anlegen [ζ. Th. 6, 4, 6] und angreifen, συμβάλλειν zuſammentreffen, auch vom Kampfe, ὑπερβάλλειν übergehen, z. B. ὄρος über einen Berg, und übertreffen. Μεταβεβληκυιῶν τῶν περὶ θεοὺς δαξῶν ἐν τοῖς ἀνθρώποις μεταβάλλειν χρὴ καὶ τοὺς νόμους. Πλ. Ἀχέρων ποταμὸς ἐσβάλλει ἐς τὴν Ἀχερουσίαν λίμνην. Θ. Ὁ Μαρσύας ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον. Ξε. Ἱκανοί ἐσμεν ἐς τὴν χώραν εἰσβάλλειν. Ξε. Δοκεῖ πᾶσιν, ἐπειδὰν ἐμβάλωσιν οἱ πολέμιοι εἰς τὴν χώραν, τότε μά-

γεσθαι. Ξε. Ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐξέβαλον ἐς τὸ στράτευμα. Θ. Ξυνεπύγχανε τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι. Θ. Προσέβαλε τοῖς Ἀθηναίοις, τῇ πόλει, πρὸς τὴν πόλιν. Θ. Τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. Θ. Εὑρήσομεν τοὺς μὲν ὑπερβαλόντας, τοὺς δ' ἐνδεεστέρους ὄντας. Ἰσ.

A. 8. Von *ἰέναι* finden ſich bei Attikern wohl auch nur Compoſita intranſitiv, wie *ἐξιέναι* ſich ergießen, *καθιέναι* ſich herablaſſen, *ἀνιέναι* nachlaſſen. *Ὁ Ἀχελῷος ποταμὸς ἐς θάλασσαν ἐξίησι παρ' Οἰνιάδας. Θ. Οἱ γέροντες συγκαθιέντες τοῖς νέοις εὐτραπελίας καὶ χαριεντισμοῦ ἐμπίπλανται. Πλ. Μήτε νὺξ μήτε ἡμέρα ἐπισχέτω σε ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι. Θ.* [Ueber *ἀφιέναι* z. Th. 7, 19, 4.]

A. 9. Von *διδόναι* (das als Simplex bei attiſchen Proſaikern nicht leicht intranſitiv vorkommt für ſich hingeben) gebrauchten *ἐκδιδόναι* für ſich ergießen wohl nur die Joner und Spätere; *ἐνδιδόναι* nachgeben [z. Th. 4, 35, 1] und *ἐπιδιδόναι* zunehmen, Fortſchritte machen auch die Attiker. [*Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὗ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ διδόναι* (?) *Θ.*] *Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος γέγονε, ποταμῶν καὶ ἄλλων ἐς αὐτὸν ἐκδιδόντων. Ἡρ. Οἱ ἄνθρωποι πεφύκασι τοῖς ἐκουσίως ἐνδοῦσιν ἀνθησᾶσθαι. Θ. Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. Ξε.*

A. 10. Von *μιγνύναι* gebrauchte man intranſitiv *προσμιγνύναι* und *συμμιγνύναι* zuſammentreffen, freundlich ſowohl als feindlich; ſelten *ἐπιμιγνύναι* verkehren [zu Xe. An. 3, 5, 16], gewöhnlicher *ἐπιμίγνυσθαι. Ἐκέλευσιν ὑπάγειν, ὅπως οἱ τελευταῖοι λόχοι προσμίξειαν. Ξε. Σωθέντες οἱ ἀναβάντες μετὰ Κύρου συνέμιξαν Θίβρωνι. Ξε. Εἰ βούλοιντο ἀθρόοι ἐκ τοῦ τείχους προσπεσεῖν ποι, ὅπῃ προσμίξειαν πολὺ ἂν ἐῤῥωμενέστερον συμμιγνύοιεν τῶν παριόντων. Ξε. Τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο. Θ.*

A. 11. Von *λείπειν* gebrauchte man auch intranſitiv *διαλείπειν* auseinander ſein, dazwiſchen treten, ſelten *ἀπολείπειν* ſich entfernen [z. Th. 3, 10, 1], wie häufiger *ἀπαλλάσσειν* davon kommen; über *ἐλ-*, *ἐπι-* und *ἐκλείπειν* 1 A. 3. *Ἐπορεύετο ἅρματα διαλείποντα συχνὸν ἀπ' ἀλλήλων, τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. Ξε. Διαλιπούσης ἡμέρας μάχη αὖθις γίγνεται. Θ.* (*Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπέλιπον ἐκ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου. Θ.*) *Κυβερνᾶν κατασταθεὶς ὁ μὴ ἐπιστάμενος αἰσχρῶς ἂν καὶ κακῶς ἀπαλλάξειεν. Ξε.*

A. 12. Wie *ὑποφαίνειν* anbrechen regelmäßig, ſo findet ſich auch *διαφαίνειν* durchſchimmern, *παρακινεῖν* und *ὑποκινεῖν* auch von Geiſtesverwirrung. *Ἐπεὶ ἡμέρα* (*ἔως*, *ἔαρ*) *ὑπέφαινεν, ἐπορεύοντο. Ξε.* (*Τὸ μεγαλοπρεπές τε καὶ ἐλευθέριον καὶ τὸ ταπεινόν τε καὶ ἀνελεύθερον διὰ τοῦ προσώπου καὶ διὰ τῶν σχημάτων διαφαίνει. Ξε.*) *Πολλαὶ διὰ τὸ κάλλος ὑπὸ τῶν ἐπὶ ταῖς ὡραίαις παρακεκινηκότων διαφθείρονται. Ξε. Ὁ μαινόμενος καὶ ὑποκεκινηκὼς οὐ μόνον ἀνθρώπων, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ.* [z. Her. 5, 106, 3.]

A. 13. Intranſitive Bedeutung haben endlich die zweiten Perfecte von den ſonſt tranſitiven Verben *ἄγνυμι*, [*ᾄδω*,] *ἐγείρω*, [*ἔλπω*, *κήδω*,] *μαίνω*, *οἴγω*, *ὄλλυμι*, *πείθω*, *πήγνυμι*, (*πράσσω*,) *ῥήγνυμι*, *σήπω*, *τήκω*, *φαίνω*. Vgl. das Verz. § 40 u. B. 2 § 39. 40. Ueber *ἕστηκα*, *εἱστήκειν* und *ἔστην* B. 1 § 36, 11, 5; über *δέδυκα* und *ἔδυν*, *πέφυκα* und *ἔφυν*, [*ἔσκληκα* und *ἔσκλην*] ſ. *δύω*, *φύω* und *σκέλλω* § 40.

A. 14. Viele Intransitive erhalten mit Präpositionen zusammengesetzt transitive Bedeutung. Beispiele § 46, 6, 9.

3. Die Neutra (activer Form) sind der Bedeutung nach theils Active, wenn sie eine Thätigkeit ohne Einwirkung auf ein Object bezeichnen, wie *βαίνειν, φεύγειν, βοᾶν*; theils Passive wenn sie ein Leiden an und für sich, nicht auch die Kraft von der es ausgeht, bezeichnen, wie *πάσχειν, πενθεῖν*.

A. 1 Viele Neutra finden sich, da sie der Bedeutung nach dem Passiv ähnlich sind, auch wie dieses mit *ὑπό* und dem Ge. verbunden. *Μὴ οἴεσθε τὰς τῶν ἀδικημάτων ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελγείας γενέσθαι. Αἰ. Τοιαύτας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τούτου. Αἰ. Δίκην διδόασιν οἱ παραβάντες τοὺς ὑπὸ τῶν θεῶν κειμένους νόμους. Ξε. Πέντε ἄνδρες ἔφοροι κατέστησαν ὑπὸ τῶν καλουμένων ἑταίρων. Αν. Οἱ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστησαν ὑπὸ Μίνω. Θ. — (Ἦλθε τῇ Ἑλλάδι κίνδυνος ὑπὸ βαρβάρων. Ξε. Ἐδόκει προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων. Θ. Δέομαι συμβῆναι ὑμᾶς ὥσπερ ὑπὸ διαιτητῶν συμβιβαζόντων. Πλ. —) Ἡ πόλις ἡμῶν εὐδόξησε τῶν τειχῶν ὑπὸ τῶν βαρβάρων πεπτωκότων. Αἰ. Παυσανίας ἐς τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπτει ὑπὸ τῶν ἐφόρων. Θ. Οἱ Ἀλκμαιωνίδαι ὑπὸ τυράννων ἐξέπεσον. Δη. Τοιαύτῃ συμφορᾷ περιπέπτωκεν ὑπὸ τούτων. Δη. — Κριτίας ἔφυγεν ὑπὸ τοῦ δήμου. Ξε. Ὅτε πολλὰ εἶχον, ἀεί τι ἀπέβαλλον ἢ ὑπὸ τῆς πόλεως ἢ ὑπὸ τῆς τύχης. Ξε. Ἀπώλεσαν τὴν ἀρχὴν ὑπὸ Περσῶν Μῆδοι. Ξε. Προστάτης πόλεως οὐδ' ἂν εἷς ποτε ἀδίκως ἀπόλοιτο ὑπὸ τῆς πόλεως ἧς προστατεῖ. Πλ. Οὐχ ὑπὸ τῶν πληγῶν, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἰατροῦ ὁ ἀνὴρ ἀπέθανεν. Ἀνδ. Νικόδημος ὑπ' Ἀριστάρχου τετελεύτηκε βιαίῳ θανάτῳ. Αἰ.*

A. 2. Eben so findet sich *ὑπό* mit dem Ge. bei neutralen Verben mit Adverbien. *Κακῶς πάσχει ὑπ' ἀμφοτέρων. Θ. Οὕτω διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν. Ξε. Πῶς ὑμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα ἔχει; Δη. Τίς ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν; Σο. Οὐκ ἂν ἀξιώσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων. Δη. Μέγα δοκεῖ εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ πολλῶν ἀνθρώπων. Ξε.*

A. 3. Außerdem kann ein Verbum mit seinem Object verbunden den Begriff eines Passivs enthalten und so *ὑπό* mit dem Ge. bei sich haben. *Ἠρώτων εἴ τι ὑπ' αὐτῶν ἀγαθὸν πεπόνθασιν. Θ. Ἦν τις παῖς ποτε πληγὰς λαβὼν ὑπ' ἄλλου κατείπῃ πρὸς τὸν πατέρα, αἰσχρόν ἐστι μὴ οὐκ ἄλλας πληγὰς ἐμβάλλειν τῷ υἱεῖ. Ξε. Αἰτίαν ἔσχον ὑπὸ τῶν ἑτέρων. Πλ. Φεύγει ὑπ' ἐμοῦ τὴν δίκην. Δη. Πολλοὶ οἷς ἐξῆν φίλοις χρῆσθαι τούτοις δούλοις μᾶλλον βουληθέντες χρῆσθαι, ὑπ' αὐτῶν τούτων δίκην ἐδίδοσαν. Ξε. Ὑπὸ τούτου τοῦ ἀνθρώπου πάντα κακὰ ἀκούω. Πλ.*

A. 4. Da nach § 46, 5 auch Neutra eines Accusativs empfänglich sind, so können sie auch ein Passiv haben. *Ποῖον ἐρεῖς βίον ὃν οὐ βεβίωκας, ἐπεὶ ὅ γε βεβιωμένος σοι τοιοῦτος ὢν τυγχάνει; Δη. Ἦν τὰ παρ' ὑμῶν ὑπηρετῆται, ταχέως ὄψεσθε τὴν πόλιν εὐδαίμονα γεγενημένην. Ἰσ. Ἱκανὰ τοῖς πολεμίοις εὐτύχηται. Θ. Τὰ χρήματα κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι. Δη.* [ζ. Th. 3, 39, 7. vgl. ziii 1, 73, 2. 2, 35, 1.] *Οἱ ἱερεῖς τοῖς σώμασιν ἰατρικὴν ἐξεῦρον ἐπικουρίαν, οὐ διακεκινδυ-*

νευμένοις φαρμάκοις χρωμένην. Ἰσ. *Διὰ τὴν Πλειστοάνακτος κάθοδον παρανομηθεῖσαν παίσματα ξυνέβαινεν.* Θ. *Τεθορύβημαι μή τινες ἀγνοήσωσί με ψυχαγωγηθέντες τοῖς ἐπιβεβουλευμένοις καὶ κακοηθέσι τούτοις ἀντιθέτοις.* Αἰ.

A. 5. So finden ſich denn beſonders ſubſtantivirte Participia von Paſſiven mancher Neutra zum Theil in einer uns ziemlich fremdartig erſcheinenden Weiſe, wie *τὰ σεσωφρονημένα* das mit beſonnener Mäßigung Geübte, *τὰ ἠσεβημένα* das gottlos Verübte, *τὰ πεπονημένα* das mit Anſtrengung Verrichtete, *τὰ πεπρεσβευμένα* das auf einer Geſandtſchaft Ausgeführte, *τὰ πεπολιτευμένα* das in der Staatsverwaltung Gethane, *τὰ κινδυνευθέντα* das gefahrvoll Beſtandene, *παρακεκινδυνευμένον* ein gewagter Ausdruck, *τὰ δυστυχηθέντα* die erlittenen Unfälle. *Τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω.* Αἰ. *Ἀνεμνήσθησαν πάντα τὰ ἠσεβημένα αὐτῷ.* Αν. *Θηβαῖοι τὸν Φίλιππον οὐκ ἠδύναντο κωλῦσαι τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ὕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν.* Δη. *Τὰ πρόσθεν πεπραγμένα καὶ πεπρεσβευμένα ἀποκτείνειεν ἂν τὸν Αἰσχίνην δικαίως.* Δη. *Μέλλω λόγον διδόναι τήμερον τῶν κοινῇ πεπολιτευμένων.* Δη. *Οὐ ῥᾴδιον τὰ ὑπὸ πολλῶν κινδυνευθέντα ὑφ' ἑνὸς ῥηθῆναι.* Αν. *Φθέγγεταί τι παρακεκινδυνευμένον.* Ἀρ. *Ἐπηνώρθησαν τὰ ὑφ' ἑτέρων δυστυχηθέντα.* Αν.

A. 6. Ausdrücke wie im Lateiniſchen venitur, curritur man kommt, läuft, ſind im Griechiſchen nicht üblich. Auch in einer Verbindung wie *ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀθήλῳ κινδυνεύεται* (Θ.) iſt der Satz *ὁποτέρως ἔσται* als Subject zu nehmen.

II. Paſſiv.

4. Bei Paſſiven kann als Subject nicht bloß das nähere, ſondern auch das entferntere Object des Activs eintreten, beſonders wenn es ein perſönlicher Begriff iſt.

A. 1. So ſtehen Paſſive deren Active das Subject derſelben im Ge. oder Da. bei ſich haben würden. *Νικήρατος ἐρῶν τῆς γυναικὸς ἀντερᾶται.* Ξε. *Διδάσκετε τοὺς παῖδας τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν βασιλεύεσθαι· ἢν γὰρ καλῶς ἄρχεσθαι μάθωσι, πολλῶν ἄρχειν δυνήσονται.* Ἰσ. *Οὐχ ὑπό γε θεῶν ποτε ἀμελεῖται ὃς ἂν προθυμεῖσθαι ἐθέλῃ δίκαιος γίγνεσθαι.* Πλ. *Μὴ περιίδητε τοὺς προγόνους ἔτι μᾶλλον καταφρονουμένους ἢ νῦν καταπεφρόνηνται.* Δη. — *Οὐκέτι ἀπειλοῦμαι, ἀλλ' ἤδη ἀπειλῶ ἄλλοις.* Ξε. *Πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται.* Ξε. *Ὁμολογεῖται κρεῖττον εἶναι πιστεύεσθαι ὑπὸ τῆς πατρίδος ἢ ἀπιστεῖσθαι.* Ξε. *Ὁ πένης ἐλεεῖται, ὁ δὲ πλούσιος φθονεῖται.* Γν. *Τάσσειν γε μᾶλλον ἢ 'πιτάσσεσθαι θέλεις.* Εὐ.

A. 2. Wenn das Activ zwei Objecte haben würde, ſo bleibt bei der Umwandlung ins Paſſiv der Ac. unverändert. [Hermann De ell. p. 168.] So geht *ἐκκόπτειν τινὶ τὸν ὀφθαλμόν* über in *ἐκκόπτεταί τις τὸν ὀ.* Bei Verben die den Ge. regieren iſt dieſe Weiſe ſelten. *Βασιλείαν πασῶν δικαιοτάτην βασιλεύονται.* Πλ. *Οἱ δολιχοδρόμοι τὰ σκέλη μὲν παχύνονται, τοὺς δὲ ὤμους λεπτύνονται.* Ξε. *Τίς οὐκ ἂν ταῖς ἡδοναῖς δουλεύων αἰσχρῶς διατεθείη καὶ τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχήν;* Ξε. *Εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε.* Θ. Vgl. A. 8.

A. 3. Analog erſcheint dieſer Ac. auch bei zweiten Perfecten in transitiver Bedeutung. *Ἑώρων τὸν Φίλιππον ὑπὲρ ἀρχῆς τὸν ὀφθαλμὸν ἐκκεκομμένον, τὴν κλεῖν κατεαγότα, τὴν χεῖρα, τὸ σκέλος πεπηρωμένον. Δη.* vgl. Anb. 1, 61.

A. 4. Von καταγιγνώσκειν u. ä. Verben (§ 47, 24) ſagt man zwar *καταγιγνώσκεταί τις* nach A. 1; aber gewöhnlich *θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος. Ἂν νόμῳ τις καταγνωσθῇ, οὐκ ἀποκτιννύουσιν ἐν ἑορτῇ. Ξε. Ἁπάντων θάνατος κατεγιγνώσκετο. Αν.* — *Κατηγόρηται Ἐπικράτους ἱκανά. Αν.* [vgl. z. Th. 1, 95, 2.]

A. 5. Auch der Dativ kann beim Paſſiv ſtehen, indem das Verbum entweder unperſönlich gebraucht wird oder ein Ac. des Activs Subject geworden iſt. Daher denn auch z. B. *ἐπιβεβουλευμένα*. Doch iſt dieſe Weiſe ſeltener als die A. 1 und 2 angegebene. *Ἀκούσας ἐπιβουλεύεσθαι τῇ πόλει βοηθῶν παρῆν. Ξε.* — *Νῦν σοι φράσω τι πρᾶγμα δεινὸν καὶ μέγα, ὃ τοῖς θεοῖς ἅπασιν ἐπιβουλεύεται. Ἀρ. Οὐ περιεώρων τὰ γιγνόμενα ὡς καὶ ἐκείνοις ἐπιβουλευόμενα. Θ. Λίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης τὴν γῆν ἔτεμον. Θ.* (*Ἀνέστησαν αὐτοὺς οἱ ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν. Θ.*)

A. 6. Von Verben die zwei Objectsaccuſative regieren wird beim Paſſiv der perſönliche Subject, der ſachliche bleibt unverändert. *Οὐδὲν ἄλλο διδάσκεται ἄνθρωπος ἢ ἐπιστήμην. Πλ.* [vgl. § 46, 15.] *Ἡ πόλις περιφανῶς ὠφέλητο. Θ. Ὑπὸ τῶν ἐχθρῶν περισυλᾶται πᾶσαν τὴν οὐσίαν. Πλ. Τισσαφέρνης ὑπὸ βασιλέως νεωστὶ ἐτύγχανε πεπραγμένος τοὺς φόρους. Θ. Αὐτὸ τοῦτο τὸ ὄνομα οἱ θεοὶ ὀρθῶς ἐκλήθησαν. Πλ.* [vgl. § 46, 13.] *Ἡ καταφρόνησις ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται. Θ. Δώδεκα ἡμῖν ἡ χώρα πᾶσα εἰς δύναμιν ἴσα μόρια νενέμηται. Πλ.* (*Σύμπασα ἡ χώρα κατὰ δώδεκα μέρη διανενέμηται. Πλ.*) Vgl. § 46, 15 u. A.

A. 7. So ſteht bei Paſſiven auch der Ac. des Inhaltes (§ 46, 5 vgl. 6). *Πᾶσαν θεραπείαν ὡς ἰσόθεος θεραπεύεται ὑπὸ τοῦ ἐρῶντος. Πλ. Τὴν δόξασαν ζημίαν τοῖς ἄρχουσι ζημιοῦσθω. Πλ. Ἕκαστος ἂν αἰσχυνθείη τὴν τάξιν λιπεῖν ἣν ἂν ταχθῇ ἐν τῷ πολέμῳ. Αἰ.* — *Μίαν μάχην ἡττήθησαν. Ἀνδ. Ἰσαρίθμους πληγὰς μαστιγούσθω. Πλ. Μέγα τὸ ναυσὶ τοσοῦτον πλοῦν δεῦρο κομισθῆναι. Θ. Ἁλοὺς τὴν γραφὴν τῆς οὐσίας ᾔδειν ἐκτησόμενος. Ἀντ.*

A. 8. Eben ſo erſcheinen bei Paſſiven häufig als Accuſative der Anſubſtantivirte Neutra von Adjectiven und Pronominaladjectiven. Vgl. A. 2. 6. *Ἀπέρχομαι πρὶν ὑπό σοῦ τι μεῖζον ἀναγκασθῆναι. Πλ. Μεγάλα ἂν ζημιοῖο, εἰ τοὺς σαυτοῦ καταικάνους. Ξε. Πολλὰ ἐλαττοῦμαι Αἰσχίνου. Δη.* [z. Th. 4, 58.] *Ὦ δαῖμον ὡς ἀνάξι' ἠτιμώμεθα. Εὐ.* — *Ταῦτα μὲν ἡ πόλις βλάπτεται, ἐγὼ δ' ἰδίᾳ τί; θεασασθε ἡλίκα. Δη.* [z. Th. 4, 64, 1. vgl. 8, 48, 5.] *Μέμνησαι ὅ, τι ἠρωτήθης. Πλ. Ταῦτα οὐδεὶς ἂν πεισθείη ποτέ. Πλ. Τοσοῦτον ἡττῶνται. Δη. Αἰσχίνης λικνοφόρος καὶ τοιαῦτα προσαγορεύεται. Δη.*

5. Das Subject des Activs ſteht beim Paſſiv gewöhnlich entweder als Dativ (§ 48, 15, 3) oder mit *ὑπό* im Genitiv. *Βούλονται πάντες ὑπὸ τῶν παίδων θεραπεύεσθαι. Αν. Οἱ μὲν ὑπὸ νόμων ἐθέλοντες ἄρχεσθαι σώφρονες καὶ*

ἐλεύθεροι καὶ χρηστοὶ νομίζονται, οἱ δ' ὑπὸ τῶν ὀλιγαρχικῶν ἄνανδροι καὶ δοῦλοι. Δη. Τὸ κεκινῆσθαι ὑπὸ τῶν βρωμάτων καὶ τῆς πόσεως πάνυ νικὸν καὶ θηριῶδες δοκεῖ εἶναι. Ξε.

A. 1. *Παρά* mit dem Ge. findet sich besonders bei Passiven von Verben die ein Geben oder eine Aeußerung bezeichnen, und zwar in Verbindung mit persönlichen Begriffen. Nicht häufig ist *ἀπό*, von einem Ausgehen oder einer Veranlassung gebraucht. *Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι μίγισται δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν καὶ ὑπὲρ μεγίστων. Δη. Τὸ ὁμολογηθὲν παρὰ βελτιόνων που κυριώτερον ἢ τὸ παρὰ χειρόνων. Πλ. — Ἐπράχθη ἀπὸ τῶν τυράννων οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον. Θ. Ἰνῶμαι ἀφ' ἑκάστων ἐλέγοντο. Θ.* [Vgl. Reg. z. Th. u. *ἀπό* S. 240, a.]

[A. 2. Sehr selten bei Passiven ist in der attischen Prosa *πρός* mit dem Ge.; *ἐξ* steht meist nur, und auch dies nicht oft, bei Verben des Gebens. Vgl. § 68, 37, 3 u. 17, 9. Vgl. zu Xe. An. 1, 1, 6. *Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν φίλους. Ξε. Τοῦτό μοί πως ἐκ θεοῦ δέδοται, ταχὺ οἴῳ τ' εἶναι γνῶναι. Πλ.*]

6. Die passive Form findet sich von manchen Verben auch wo das Subject zu seinem Leiden thätig mitwirkt und wo wir Active mit dem Reflexiv oder auch bloße Active gebrauchen: mediales Passiv.

A. 1. Als wirkliche Passive erkennbar sind diese Verba an ihren passiven Aoristen. *Ἠρρωδήσαν καὶ ἀντιπαρετάξαντο. Ξε. Συστραφέντες τοὺς πολεμίους κωλύσουσι διελθεῖν. Θ. Συσπειραθέντες ἐχώρουν ἐῤῥωμένως. Ξε. Τὸ εὐώνυμον διεσπάρη. Ξε. Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους. Θ. Σεισμοῦ γενομένου διελύθησαν ἕκαστοι ἐπ' οἴκου. Θ. — Πῇ πορευθεὶς τὸν βίον ὡς ἄριστ' ἂν διέλθοι; Πλ. Αὐτερέται ἐκομίσθησαν. Θ. Ὁ Ἀλκιβιάδης ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας. Θ. Παντὸς φυτοῦ ἡ πρώτη βλάστη καλῶς ὁρμηθεῖσα πρὸς ἀρετὴν τῆς αὐτοῦ φύσεως κυριωτάτη τέλος ἐπιθεῖναι. Πλ. Οὐ χρὴ ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι. Θ. Ἐν τοῖς ἀγαθοῖς ἡ πόλις ἡμῶν οὐκ ἀπελείφθη. Ἰσ. Δημήτηρ ἀφίκετο εἰς τὴν Ἀττικὴν ὅτ' ἐπλανήθη τῆς Κόρης ἀρπασθείσης. Ἰσ. Κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου. Ξε. Οὐδεὶς ἔτι πέτρος ἄνωθεν ἠνέχθη. Ξε. Οἱ εἰς ἔρωτας ἐκκυλισθέντες ἧττον δύνανται τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. Ξε. Βληθεὶς μετεστράφη. Ξε. Οὗτοι τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ὅταν τοῦ σώματος ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οὐκ ἔστι χωρίον ἐγγὺς ὅποι ἂν μαλακισθέντες σωθείητε. Θ. — Εὐωχηθέντες ὑβρίζουσιν. Ἀρ. Ἡ βουλὴ συνειστιάθη. Δη. Ἐκεῖ ἐστι πόα καθέζεσθαι ἢ κατακλιθῆναι. Πλ. Χρὴ ὕπνου ἐγκρατῆ εἶναι, ὥστε δύνασθαι καὶ ὀψὲ κοιμηθῆναι. Ξε. Ὅναρ ἰδὼν ἐξηγέρθη. Ξε. — Ἐποίησα οὐδὲν ἐφ' ᾧ ἡσχύνθην. Ξε. Ἀνιαθεὶς κατέσχε τὸν φθόνον. Ξε. Οἱ τῶν παραυτίκα ἡδονῶν ἀπεχόμενοι οὐχ ἵνα μηδέποτε εὐφρανθῶσι, τοῦτο πράττουσιν. Ξε. Ἐπειδάν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ λυπηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, κακὸν ἔπαθεν ἀπ' αὐτῶν. Πλ. Ὡς ἤκουσε τοῦ ἀγγέλου, ἐξεπλάγη καὶ ἐφοβεῖτο. Ξε. Πρὸς τὰς ἀγγελίας κατεπλάγη. Θ. Οἱ ἀγαθοὶ ἄν τι ὀργισθῶσι τοῖς γονεῦσιν, αὐτοὶ ἑαυτοὺς παραμυθοῦνται. Πλ. Θυμωθεὶς τοῖς αἰτίοις σπουδαιότερον εἶπον ἃ εἶπον. Πλ. Μὴ ψευσθῆναι ποιήσωμεν τῶν ἐλπίδων τοὺς εὖνους ἡμῖν ὄντας. Ἰσ. — Μελέτα περὶ καλῶν ἐπιτηδευμάτων*

λέγειν, ἵνα συνεθισθῇς ὅμοια τοῖς εἰρημένοις φρονεῖν. Ἰσ. (*Παθήματα μεγάλα ξυνηνέχθη γενέσθαι τῇ Ἑλλάδι.* Θ.) *Πρὸς τοὺς πολίτας μετὰ πραότητος προσηνέχθην.* Ἰσ. *Διενεχθέντες οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους.* Θ. *Νομίζομεν τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστ' ἂν διαλύεσθαι ἢν τις μετρίως ξυναλλαγῇ.* Θ. *Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι.* Θ. — *Θάρσει· λέγων τἀληθὲς οὐ σφαλεῖ ποτε.* Σο.

A. 2. Manche der angeführten Verben finden sich eben so wohl auch in der eig. passiven Bedeutung, wie *ἀθροίζεσθαι, κομίζεσθαι, κινεῖσθαι, φέρεσθαι, σώζεσθαι;* von den übrigen erscheinen die Simplicia überhaupt und die Composita wenigstens in der uneigentlichen Bedeutung nicht leicht anders als in medial passivem Sinne. *Πείθεσθαι, πεισθῆναι* heißt sowohl überredet werden, sich überreden, bewegen lassen als glauben, trauen, gehorchen, hat aber in der letztern Bedeutung das Futur *πείσομαι. Φαίνεσθαι* (*φανθῆναι*) heißt gezeigt werden, *φαίνεσθαι, φανῆναι, φανήσεσθαι,* und *φανεῖσθαι* erscheinen. *Ἀσκληπιὸς ὑπὸ χρυσίου ἐπείσθη πλούσιον ἄνδρα ἤδη θανάσιμον ὄντα ἰάσασθαι.* Πλ. *Ἢ ῥᾳδίως πεισθησόμεθα τῷ παντελῶς ὄντι μὴ παρεῖναι ζωήν;* Πλ. — *Τὸν μῦθον ὅπως ἂν πείσθεῖεν, ἔχεις τινὰ μηχανήν;* Πλ. *Ὁ πεισθεὶς τῷ νόμῳ ἀναίσθητος τῶν ἀπ' αὐτοῦ κακῶν γίγνοιτ' ἄν.* Πλ. *Ἡμεῖς οὐ πεισόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα.* Πλ. *Πότε οὕτως Ἀθηναῖοι ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πείσονται τοῖς ἄρχουσιν;* Ξε. — *Θάνατον ὡρίσατο, ἐὰν ἀποφανθῇ χρήματα εἰληφώς. Δεί.* Ἡ *Σπάρτη δυνατωτάτη καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη.* Ξε. *Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι· ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν· ἀλλὰ μᾶλλον οἶμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τοὐναντίον τοὺς ἄλλους ἀποκτιννῦσαν.* Πλ.

A. 3. Einige der hieher gehörigen Passive nehmen transitive Bedeutung und einen Ac. an. So *περαιοῦσθαι* z. B. *πέλαγος* über ein Meer setzen; *φοβεῖσθαι, κατα-* und *ἐκπλήσσεσθαι.* S. § 46, 10, 1.

A. 4. Da diese Bedeutung der medialen sehr nahe verwandt ist, so schwanken mehrere der hieher gehörigen Verben zwischen dem passiven und medialen Aorist. Man s. im Index der Anomala *γυμνάζεσθαι, αὐλίζεσθαι, ὀρέγεσθαι, ἀνάγεσθαι* unter *ἄγειν, ὁρμίζεσθαι, ὁπλίζεσθαι, μαλακίζεσθαι.* Ueber *ἀπορεῖσθαι* ꝛc. 8 A. 9. *Μάλιστ' ἂν παροξυνθείης ὀρεχθῆναι τῶν καλῶν ἔργων, εἰ καταμάθοις ὅτι καὶ τὰς ἡδονὰς ἐκ τούτων μάλιστα γνησίως ἕξομεν.* Ἰσ. *Τίς τῶν μεγίστων δειλὸς ὢν ὠρέξατο.* Εὐ.

III. Medium.

7. Die mediale Form, eine Abart der passiven, auch dem Sinne nach mit dieser verwandt, stellt die Thätigkeit als eine solche vor durch die das Subject (entweder unmittelbar oder durch ihm Angehöriges) afficirt wird. [Poppo De Graecorum verbis mediis, passivis, deponentibus recte discernendis Progr. 1827 u. Mehlhorn in d. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1, 1 S. 14 ff.]

8. Afficirt werden kann das Subject zunächst subjectiv. Während nämlich das Activ die Thätigkeit bloß als Thatsache vorstellt, bezeichnet das Medium sie oft als Werkthätigkeit, bei der Kräfte oder Mittel des Subjects in Anspruch genommen werden: dynamisches Medium.

A. 1. Daher heißt z. B. πόλεμον ποιεῖν einen Krieg bewirken, anstiften; πόλεμον ποιεῖσθαι Krieg führen mit Aufwendung seiner Kräfte und Mittel. So sind die zahlreichen Umschreibungen durch ποιεῖσθαι mit einem Ac. viel nachdrucksvoller als das einfache, dem Ac. stammverwandte Verbum. (Als Passiv erscheint für diese Sprechweise γίγνεσθαι [zu Xe. An. 1, 2, 17], selten ποιεῖσθαι.) Aus der dynamischen Bedeutung des Mediums erklärt sich auch ποιεῖσθαι halten, glauben. Außerdem kann dies Wort auch heißen (für) sich machen nach R. 10, und (für) sich machen lassen nach R. 11. Τοὺς τὸν πόλεμον ποιοῦντας ὡς τῆς δημοκρατίας κηδομένους εὔνους εἶναι νομίζομεν. Ἰσ. Ἄγις οὐκ ἐκ παρέργου τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Θ. Μηδεὶς ὑμῶν ὀρρωδείτω μετὰ τοῦ δικαίου ποιούμενος τοὺς κινδύνους. Ἰσ. Δεῖ τὸν καλὴν ἀρχὴν τοῦ βίου ποιούμενον αὐτοῦ πρότερον ἢ τῶν αὐτοῦ ποιήσασθαι τὴν ἐπιμέλειαν. Ἰσ. (vgl. zu Th. 1, 50, 2.) (Γιγνομένων λόγων οὐκ ἔφη τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις ὁμολογεῖν. Θ. zu 8, 14, 2.) — Οἱ Ἀθηναῖοι δεινὸν ἐποιοῦντο, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται. Θ. Τὸ λέγειν ὡς δεῖ τοῦ φρονεῖν εὖ μέγιστον σημεῖον ποιούμεθα. Ἰσ. Πονηρὸν ἄνδρα μηδέποτε ποιοῦ φίλον. Μέ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιησάμενοι ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. Θ.

A. 2. So heißt ferner λαμβάνειν nehmen, λαμβάνεσθαι fassen; παρέχειν heißt schlechtweg geben, darbieten, verschaffen, bewirken bloß mit Bezug auf das Object und den Empfänger: daher ἀγορὰν παρέχειν Lebensmittel zum Verkauf ausstellen, und auch πράγματα παρέχειν zu schaffen machen; παρέχεσθαι mit Aufbietung äußerer oder innerer Mittel des Subjects gewähren, herstellen. Dabei kann in einzelnen Verbindungen beides erscheinen, z. B. ναῦς παρέχειν und παρέχεσθαι. [Reg. z. Th. u. d. W.] Ἆρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας; Πλ. Ἀνδρεία ψυχὴ λαμβανομένη τῆς ἀληθείας ἡμεροῦται. Πλ. — Ἡ Κέρκυρα ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις. Θ. Ναυτικὸν παρεῖχοντο οἱ Χῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. Θ. — Ἔστι παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις ἀσφάλειαν παρέχειν. Ξε. Ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν. Ξε. Ἀσφάλεια θράσος παρέχει. Θ. — Τὴν τόλμαν ἡ ξύνεσις ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ. Τὰ ἔργα χείρω τῶν λόγων παρέσχετο. Εὐ. Τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ᾖ, ἡ ψυχὴ ζῶντα παρέχεται. Ξε. — Φιλόπολις ὢν ἂν ἐκ παντὸς τρόπου πειραθῇ τὴν ἑαυτοῦ ἀνελαβεῖν. Θ. [zu 2, 5, 3.] (Τὴν πόλιν ἐπείρασαν καταλαβεῖν. Θ. z. Her. 6, 84, 1.)

A. 3. So wird auch θυγατέρα ἐκδιδόναι schlechtweg heißen eine Tochter ausgeben, ἐκδίδοσθαι sie ausstatten mit Bezug auf Mühe und Kosten [für Manche auch nach 10 A. 8 erklärbar vgl. Elmsl. z. Med. 303 u. z. Her. 7, 224]; λύειν lösen, λύεσθαι mit seinem Gelde lösen; wie ἀπο-, ἐκ-, διαλύεσθαι ähnlich den Aufwand an Mitteln und Kräften andeutet. Ἦν τις ἐκδοῦναι βούληται θυγατέρα, πρὸς ἐμὲ δεῖ λέγειν. Ξε. Πέλοψ πολλὰς ἐξέδοτο θυγατέρας τοῖς ἀρίστοις. Πλουτ. Οἱ νόμοι κελεύουσι τοῦ λυσαμένου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τὸν λυθέντα. Δη. Οὐ ῥᾴδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Πλ. Ἡμᾶς τε τῆς ἀπορίας ἔκλυσαι καὶ αὐτὸς ἃ νοεῖς βεβαίωσαι. Πλ. Οὐ διαλυόμεθα τοὺς πολέμους ἀλλ' ἀναβαλλόμεθα. Ἰσ.

A. 4. So unterscheiden sich viele Media von ihren Activen nur in sofern als sie mehr die Idee des geschäftlichen oder geistigen Kraftaufwandes erregen.

Hieher gehören auch σκοπεῖν

anſchauen, betrachten und σκοπεῖσθαι aufmerkſam anſchauen, überlegen, prüfen. Dabei ſind aber Media für beſtimmte Verbindungen vorzugsweiſe oder ausſchließlich im Gebrauche. Σωκράτης προετρέπετο τοὺς συνόντας πάντων μάλιστα πρὸς ἐγκράτειαν. Ξε. Τὸ τὰς γενομένας διαφορὰς πρὸς ἀλλήλους θέσθαι καλῶς, τοῦτ' εἰκότως ἤδη δοκεῖ ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ σωφρόνων ἔργον εἶναι. Ἀνδ. Πρὸς εὐδαιμονίαν οὐδὲν ἂν συμβάλοιτο τηλικαύτην δύναμιν ὅσηνπερ ἀρετὴ καὶ τὰ μέρη ταύτης. Ἰσ. Τὰ μικρὰ ῥᾴδιον τοῖς λόγοις ὑπερβαλέσθαι. Ἰσ. Πολλοί γε θνητῶν τῷ θράσει τὰς συμφορὰς ζητοῦσ' ἀμαυροῦν κἀποκρύπτεσθαι κακά. Εὐ. Ἐκμαρτυρεῖν τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές· τὸ δ' ἐπικρύπτεσθαι σοφόν. Εὐ. Ὀλίγον χρόνον δύναιτ' ἄν τις πλάσασθαι τὸν τρόπον τὸν αὑτοῦ. Λυ. Ὀρθῶς ἂν ὁριζοίμεθα ὁριζόμενοι δικαίους εἶναι τοὺς εἰδότας τὰ περὶ ἀνθρώπους νόμιμα. Ξε. Χρὴ τὰ μὲν βεβαιοῦσθαι τῶν νομίμων, τὰ δ' ἐπανορθοῦσθαι. Πλ. — Ἡ ψυχὴ τῷ σώματι προσχρῆται εἰς τὸ σκοπεῖν τι διά τινος αἰσθήσεως. Πλ. Ἔδοξέ μοι, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὄντα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι μὴ πάθοιμι ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι πάσχουσιν. Πλ. Οὕτω δεῖ περὶ παντὸς σκοπεῖν· ὅταν γάρ τι ταύτῃ σκοπούμενος ἔλῃς, οὕτως ἕμαρρον περὶ τοῦτο γέγονας. Πλ. Οὐ πάνυ συγχωρῶ τὸν ἐν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις. Πλ. Τὸ ἀριθμεῖν οὐκ ἄλλο τι θήσομεν τοῦ σκοπεῖσθαι πόσος τις ἀριθμὸς τυγχάνει ὤν. Πλ. Ἠριθμοῦντο πόλλοι ἅμα τὰς ἐπιβολάς. Θ. — Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις καὶ προορωμένους τὸ μέλλον φαίνεσθαι. Δη. (Ueber κατῳκῆσθαι z. Th. 1, 120, 2.)

A. 5. Hieher gehören auch mehrere Compoſita von δεικνύναι und φαίνειν, in ſofern ſie eine Kraftäußerung durch That oder Intelligenz bezeichnen. Doch enthalten dieſe, beſonders die eine Aeußerung bezeichnenden, zum Theil mit den Begriff: etwas als ſubjective Anſicht vortragen. Aehnlich ſind ψεύδομαι lüge, täuſche, breche mein Wort (dagegen als MP. täuſche mich nach 6 A. 1), προβάλλομαι ſchlage als mir beliebigen vor, ἐντέλλομαι trage als meinen Willen auf, ἐπαγγέλλομαι erbiete mich zu etwas von mir zu Gewährendem. Ἔστι καὶ παίσαντ' ἀρετὴν ἀποδείξασθαι θανάτῳ. Εὐ. Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. Χαλεπὸν μὴ παραδείγμασι χρώμενον ἱκανῶς ἐνδείκνυσθαί τι τῶν μειζόνων. Πλ. Δεῖ τὸν ἵππον ἑκόντα πάντα τὰ κάλλιστα καὶ λαμπρότατα ἐπιδείξασθαι. Ξε. Ἀναιδὲς δοκεῖ μὴ εἰδότας ἐπιστήμην ἀποφαίνεσθαι τὸ ἐπίστασθαι οἷον ἐστίν. Πλ. Ἕνα περὶ ἑνὸς ἀεὶ δεῖ λόγον ἀποφαίνεσθαι. Πλ. Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι ἢ ψεύσασθαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις συμβάλλεται. Πλ. Στρατηγοὺς οἱ νομοφύλακις προβαλλέσθων. Πλ. Οἱ πατέρες πολὺ μᾶλλον ἐντέλλονται ἐπιμελεῖσθαι εὐκοσμίας τῶν παίδων ἢ γραμμάτων τε καὶ κιθαρίσεως. Πλ. Σωκράτης ἐθαύμαζεν εἴ τις ἀρετὴν ἐπαγγελλόμενος ἀργύριον πράττοιτο. Ξε.

A. 6. Aehnlich ſchwankt die Bedeutung bei manchen Medien die eine äußerliche Thätigkeit bezeichnen. So ſteht τίθεσθαι entweder mit Bezug auf die Kraftäußerung oder darauf daß dem Subject das Object angehört; τὰ ὅπλα ſich aufſtellen oder Halt machen. [zu Xe. An. 1, 5, 14. 6, 4.] Hieher gehört wohl auch ἀποδίδοσθαι verkaufen, eig. das Seinige als ein Schuldiges (ἀπο-) fortgeben. [zu Th. 6, 62, 4.] Ἀλκιβιάδης ὑπὲρ τοῦ δήμου ἔθετο τὰ ὅπλα. Δη. Σὺν τῷ νόμῳ δεῖ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Μόνῳ τῷ τυράννῳ οὔτε ἔχειν οὔτε καταθέσθαι

τὰ κακὰ λυσιτελεῖ. Ξε. Οὐχ ἁπλῶς οὕτω κυρία ἐστὶ διαθήκη ἣν ἄν τις διάθηται. Πλ. Οἱ μεταβαλλόμενοι τὰς ἐργασίας οὐδὲ πρὸς ἓν τῶν ἔργων ἀκριβῶς ἔχουσιν. Ἰσ. Ἰδιῶται συνιστάμενοι καὶ κοινούμενοι τὴν τύχην ἀσφαλέστερον κινδυνεύουσιν. Ξε. Συσκευάζου ὦ Κῦρε· ἤδη γὰρ εἰς θεοὺς ἄπει. Ξε. Ἀναξίβιος τοὺς ὑπολελειμμένους ἀπέδοτο· ὁ δὲ Κλέανδρος οὐδένα ἐπεπράκει. Ξε.

A. 7. [8.] Anfangen heißt ἄρχειν (eig. der erſte ſein) in ſofern ein Anderer, ἄρχεσθαι in ſofern das Subject ſelbſt als fortſetzendes zu denken iſt. [zu Xe. An. 1, 3, 1 u. 6, 5.] Ἦ ὀκνεῖς ἄρξαι, μὴ αἰσχρὸς φανῇς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῇς; Ξε. Ἀρχόμενοι πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. [Πολέμου οὐκ ἄρχομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. Θ. zu 1, 144, 3.]

A. 8. [7.] Auch von Intranſitiven giebt es neben den Activen Media mit dem A. 4 angegebenen Unterſchiede, der ſich aber im Einzelnen mannigfach modificirt. So heißt στρατεύειν einen Feldzug machen, στρατεύεσθαι Kriegsdienſte thun, auch wo es für στρατεύειν zu ſtehen ſcheint mehr die Werkthätigkeit als die bloße Thatſache bezeichnend, πολιτεύειν Bürger ſein, als Bürger leben [z. Th. 4, 114, 1], πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeſchäfte treiben; πρεσβεύειν Geſandter ſein, πρεσβεύεσθαι durch eine Geſandtſchaft verhandeln (bei Thuk., der es auch für das Activ gebraucht vgl. zu 1, 31, 3) oder auch Geſandten ſein laſſen, als Geſandten ſchicken nach 11 A. 1; βουλεύειν Rath ſein, Rath geben, (im Ao. auch) feſtſetzen; βουλεύεσθαι erwägen, ſich berathen, Entſchlüſſe faſſen; συμβουλεύειν rathen, συμβουλεύεσθαι mit Jemand erwägen, ihn um Rath fragen. Dagegen ἀνακοινοῦν τινί τι oder περί τινος) Jemand wegen etwas befragen; ἀνακοινοῦσθαι ſich mit Jemand berathen. [zu Xe. An. 5, 6, 36 lat. A.] Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. Ὁ μὴ στρατευόμενος τὸ κοινὸν ἀδικεῖ. Ἀρλ. Ἐλθὼν εἰς Λακεδαίμονα ἐπειθεν αὐτοὺς στρατεύσασθαι. Λυ. — Γιγνώσκω τῶν ἀνθρώπων ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἤθεσι καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν. Θ. Μάλιστα τούτους τιμῶσιν ἅπαντες καὶ θαυμάζουσιν οἵτινες ἀμφότερα δύνανται, καὶ πολιτεύεσθαι καὶ στρατηγεῖν. Ἰσ. Τὸ φιλόπολι οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ' ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην. Θ. — Ἀβραδάτης πρὸς τὸν Βακτριανῶν βασιλέα πρεσβεύων ᾤχετο. Ξε. (Οἱ Κορίνθιοι ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι. Θ. Ὁ Γύλιππος ἐς τὴν Θουρίαν πρεσβευσάμενος ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν. Θ.) Πρεσβευομένοις τοῖς Ἀθηναίοις πανταχόσε βοηθεῖν οὐδεὶς ἤθελεν. Πλ. — Βουλεύειν οὐκ ἔξεστι νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Ξε. Ἡ σώφρων πόλις τῷ πλεῖστα εὖ βουλεύοντι προστίθησι τιμήν. Θ. Μὴ ταχεῖς ἔστε περὶ ἀνδρὸς βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. Ἐπὶ Κέκροπος αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο. Θ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Μέ. Ταὐτόματον ἡμῶν κάλλιον βουλεύεται. Μέ. Οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι. Θ. — Συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν· σὺ οὖν συμβούλευσον ἡμῖν ὅ, τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι. Ξε. Ὁ Ξενοφῶν ἐλθὼν εἰς Δελφοὺς ἀνεκοίνωσε τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. Ξε. Ἐν ταῖς συνουσίαις, ὅταν τι ἀνακοινῶνταί σοι, ὁρῶ σε καλῶς συμβουλεύοντα. Ξε. (Τῷ δυστυχοῦντί πως τερπνὸν τὸ λέξαι καὶ ποκλαύσασθαι πάλιν. Εὐ.)

A. 9. Einige Intranſitive haben mediale Paſſive welche die leidende Affection des Subjects bezeichnen, während die Active den Zuſtand ſchlechtweg ausdrücken, wie ἀπορεῖν in Verlegenheit, rathlos ſein,

ἀπορεῖσθαι an Verlegenheit leiden oder verlegen hin und her ſchwanken. Vgl. § 40 δαπανάω. [Vgl. Schömann z. Iſ. p. 192 s. u. zu Plut. Agis 17, 1.] Ὁ Νικίας ἔφη τοὺς Συρακοσίους τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσειν. Θ. Τοῦθ' ἡμῶν ἀπορουμένων ἔτι μείζων κατεχύθη σκοτοδινία. Πλ. — Οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν. Σο. Οἱ διαπεφευγότες τὸν πονούμενον ὠχτίζοντο. Θ. — Οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς ξυμμάχοις οὐ βουλομένοις ταλαιπωρεῖν προσῆγον τὰς ἀνάγκας. Θ. Ὑμῖν ἔξεστι μηδὲν ταλαιπωρηθεῖσιν ἅπαντα διαπράξασθαι. Ἰσ. [Haaſe Lucubrr. p. 44.]

9. Objectiv kann das Subject des Mediums zunächſt von ſeiner eigenen Thätigkeit als ſie erleidend afficirt werden: tranſitives oder paſſives Medium.

A. So von γεύω laſſe, mache koſten, γεύομαι mache mich koſten, genieße, von ψηφίζω laſſe abſtimmen, ψηφίζομαι ſtimme, beſchließe, von παύω mache aufhören παύομαι höre auf, von λούω waſche λούομαι waſche mich, bade mich, von τάσσω und ἵστημι ſtelle τάσσομαι und ἵσταμαι ſtelle mich, von ἅπτειν heften ἅπτεσθαι berühren, angreifen, von ἔχω halte ἔχεσθαι, ἀπέχεσθαι ꝛc., von ἰέναι werfen ἵεσθαι ſtürzen, ἀφίεσθαι u. μεθίεσθαι loslaſſen ꝛc. Ueber ἵστασθαι mit dem Ao. στῆναι § 36, 11, 5 vgl. A. 6. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ. Οἱ Ἀθηναῖοι Μιλτιάδην εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο. Πλ. Οὐδὲν ἴδιον τοῦ παύσασθαι ὀδυνώμενον. Πλ. Χρὴ γυμνάζεσθαι καὶ λοῦσθαι. Πλ. Ἐτάξαντο ὡς ἀμυνούμενοι. Θ. Τῶν ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι ἵστανται. Θ. — Πρέπει τοὺς δόξης ὀρεγομένους καὶ παιδείας ἀντιποιουμένους τῶν σπουδαίων εἶναι μιμητάς. Ἰσ. Τῶν πολιτικῶν πραγμάτων σφαλερόν ἐστιν ἅπτεσθαι. Ἀνδ. Πάντα ἐστὶ καλὰ ὅσα δικαιοσύνης ἔχεται. Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἂν ἄμεινον οἰκήσειαν τὴν ἑαυτῶν ἢ ἀπεχόμενοι πάντων τῶν αἰσχρῶν. Πλ. Ἀλαλάξαντες ἵεντο εἰς τοὺς ἀνθρώπους. Ξε. — Μεγαλόφρονας νόμιζε τοὺς καλῶν ἐφιεμένους. Ἰσ. Οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίγνονται οἳ ἂν ἀφέμενοι τοῦ πολλοῖς προσέχειν ἐπὶ ἓν ἔργον τράπωνται. Ξε. Οὐκ ἂν μεθείμην τοῦ θρόνου. Ἀρ. Ἀγησίλαος οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. Ξε. — Χαλεπὸν τὰ τῶν φυλαττομένων λαμβάνειν. Ξε. [§ 52, 10, 7.] Εὑρήσεις ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοὺς σεμνυνομένους ψυχροὺς ὄντας. Ἰσ. Ueber στεφανοῦσθαι und κείρεσθαι § 48, 4, 4.

10. Demnächſt kann das Subject des Mediums ſeine Thätigkeit auch bloß für ſich, in ſeinem Intereſſe ausüben: Medium des Intereſſes, der am häufigſten vorkommende Gebrauch.

A. 1. So προβάλλομαι halte mir zum Schutze vor, εὑρίσκομαι finde für mich, erlange, καθίσταμαι richte meinem Intereſſe gemäß ein ꝛc. Κρεῖττον ἰέναι προβαλλομένους τὰ ὅπλα ἢ μεταβαλλομένους. Ξε. Γῇ πάντα κομίζει καὶ πάλιν κομίζεται. Μέ. Κίμαρμένον τῶν κακῶν βουλευμάτων κακὰς ἀμοιβὰς ἐστι καρποῦσθαι βροτοῖς. Γν. Οἴμοι κακοδαίμων, ὅτι γέρων ὢν ἠγόμην γυναῖκα. Ἀρ. Οὐκ ἔστιν οὐδὲν βαρύτερον τῶν φορτίων ὄντως γυναικὸς προῖκα πολλὴν φερομένης. Μέ. Πόλεμον αἱρομένων ἡμῶν καὶ ἐπαγομένων αὐτούς, εἰκὸς ἐλθόντας αὐτοὺς πάντα πειράσασθαι ὑπὸ σφᾶς ποιεῖσθαι. Θ. Τὴν ἐλευθερίαν ἑλοίμην ἂν ἀντὶ ὧν ἔχω πάντων. Ξε. Ἐν ἑκάστῃ αἱρέσει τὸν τεχνικώτατον δεῖ αἱρεῖσθαι. Πλ. Ἡ πόλις ἡμῶν πρώτη νόμους ἔθετο καὶ πολιτείαν κατεστήσατο.

Ἰσ. Χρὴ πάντα ἄνδρα ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπῖδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι. Ξε. Βίον ποριζου πάντοθεν πλὴν ἐκ κακῶν. Γν. — Διονύσιος μεγάλην δύναμιν περιεβάλετο. Ἰσ. Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰσ. Ἐπειδάν τις τοὺς πολίτας ἀνδραποδισάμενος δουλώσηται, εὐδαίμονες καὶ μακάριοι κέκληνται. Πλ. Μῶρος εἴ τις χρημάτων ἐπιθυμῶν ἧσσαν προσίεται. Ξε. Θρασύλος ὁπλίτας κατελέξατο χιλίους. Ξε. Εἶδε τὴν τοῦ γελωτοποιοῦ Θερσίτου ψυχὴν πίθηκον ἐνδυομένην. Πλ. Τῆς Θρᾴκης ἡμῖν ἐξέσται ἀποτεμέσθαι χώραν. Ἰσ.

A. 2. Dieſes Medium findet ſich auch von manchen Verben die ein mediales Paſſiv haben. (Τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν ἠθροίσατο. Ξε.) Πολὺ μὲν ἔργον καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρᾶξαι, πολὺ δ' ἔτι μεῖζον λαβόντα διασώσασθαι. Ξε. Ὅσα ἠνέγκω, πάντα εἰς τὸ κοινὸν κατέθηκας. Ξε. Δεῖ μένοντας αὐτοὺς περὶ τὴν ἀγορὰν τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου διαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ.

A. 3. Von einigen Verben findet ſich dieſes Medium ſogar neben dem tranſitiven R. 9. Ueber στήσασθαι § 36, 11, 6. Ἡ πόλις Ἀγησίλαον ἐστήσατο βασιλέα. Ξε. Ὡμολόγησαν Αἰγινῆται τοῖς Ἀθηναίοις φόρον ταξάμενοι. Θ. Παρασκευάζεσθε τὸν πόλεμον. Θ. (Παρῆνει παρασκευάζεσθαι ἐς τὸν πόλεμον. Θ.) Vgl. ζ. Th. 1, 85, 3.

A. 4. Von manchen Verben ſchwanken die Media zwiſchen der Bedeutung 10 und 8 A. 6. So heißt ἄγομαι ich führe mir und führe das Meinige: κομίζομαι trage für mich und erhalte als mir Zuſtehendes (zurück); φέρομαι trage oder erhalte für mich und mir Gebührendes ꝛc. Τριήρης γέμει φορτίων ὅσα ναύκληρος κέρδους ἕνεκα ἄγεται. Ξε. Σώφρονα ἀντὶ αἰσχρᾶς κομίσασθε χάριν. Θ. Ἦν παύσησθε αὐτὸς οὐδὲν ἕκαστος ποιήσειν ἐλπίζων, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε. Δη. Πονεῖν με χρή, πονοῦντα δ' ἄξιον μισθὸν φέρεσθαι. Εὐ. [ζ. Th. 3, 17, 2.] Οὐκ ἐγὼ ὁ λέγων, ἀλλ' ὁ πράξας τὴν ἀπέχθειαν αὐτῶν δίκαιος φέρεσθαί ἐστιν. Ἀντ. Ἡ ῥητορικὴ τῷ ἀεὶ ἡδίστῳ θηρεύεται τὴν ἄνοιαν καὶ ἐξαπατᾷ. Πλ. Πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά. Σο. Καθίσταντο ὅ, τι αὐτοῖς ἐδόκει μὴ καλῶς ἔχειν. Θ. Εἰ ὀρθῶς προὐθυμήθην καί τι ἠνυσάμην, ἐκεῖσε ἐλθόντες τὸ σαφὲς εἰσόμεθα. Πλ. Χρὴ μηδενὸς κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια προέσθαι. Δη.

A. 5. Manche Media werden, wenn auch von der Grundbedeutung des Activs ausgegangen, doch in eigenthümlichen Beziehungen gebraucht. So heißt αἰτεῖν fordern ſchlechtweg, αἰτεῖσθαι für ſich fordern, auch borgweiſe, und bitten; θύειν opfern, θύεσθαι für ſich opfern d. h. um die Zukunft zu erforſchen [Kr. ind. ad. Xe. An. in θύειν]; γράφειν ſchreiben, γράφεσθαι nicht bloß für ſich ſchreiben, ſondern auch anklagen und für ſich geſetzlich beſtimmen. Eben ſo τίθεσθαι z. B. νόμον, während τιθέναι nur von dem Vorſchlagen oder Aufſtellen eines Geſetzes geſagt wird, gleichgültig ob für ſich oder für Andere. Ἆρα τὸ θύειν δωρεῖσθαί ἐστι τοῖς θεοῖς, τὸ δ' εὔχεσθαι αἰτεῖν τοὺς θεούς; Πλ. Οὐ θέμις ἐστὶ μὴ φυλαττομένους σωτηρίαν αἰτεῖσθαι παρὰ τῶν θεῶν. Ξε. Ἐνόμην εἰ βέλτιον εἴη ὑμῖν ἐμοὶ ἐπιτρέψαι ταύτην τὴν ἀρχήν. Ξε. — Ἐγραψάμην οἴκαδ' ἐλθὼν ὑπομνήματα, ὕστερον δὲ κατὰ σχολὴν ἀναμιμνησκόμενος ἔγραφον. Πλ. Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει. Ξε. Ὅσα τὸ πᾶν πλῆθος γράφει μὴ πεῖσαν βία μᾶλλον ἢ νόμος ἂν εἴη. Ξε. Τίνας νόμους πόλεως νομίζεις; Ἃ οἱ πολῖται, ἔφη,

συνθέμενοι ἅ τε δεῖ ποιεῖν καὶ ὧν ἀπέχεσθαι ἐγράψαντο. Ξε. Οἱ ἄρχοντες ἐπιχειροῦντες νόμους τιθέναι τοὺς μὲν ὀρθῶς τιθέασι, τοὺς δέ τινας οὐκ ὀρθῶς. Πλ. Ὅταν νομοθετώμεθα, ὡς ἐσομένους ὠφελίμους τοὺς νόμους τιθέμεθα. Πλ. Τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν. Ξε.

A. 6. In manchen Fällen ſchwankt der Gebrauch zwiſchen dem Activ und Medium. So ſagte man *τρόπαιον ἱστάναι*, wie Thuk. immer, und *ἵστασθαι*. Selbſt wo eine beſtimmtere Beziehung auf das Subject vorliegt, ſchien es doch nicht immer gerade nöthig das für ſich durch die Wahl des Mediums auszudrücken. So findet ſich (*εἰς*)*πράττειν* ſtatt (*εἰς*)*πράττεσθαι* für ſich einfordern und bei Thuk. und Ar. an mehreren Stellen *μεταπέμπειν* ſtatt *μεταπέμπεσθαι* für, zu ſich nach Jemand ſchicken d. h. kommen laſſen. [ζ. Th. 1, 112, 1.] *Οὐδέποτε Ἀλκιβιάδου ἡγουμένου τρόπαιον ὑμῶν ἔστησαν οἱ πολέμιοι. Ἰσ. Οἱ θεοὶ πολλῶν ὄντων ἐναντίων ὀλίγοις οὖσι τρόπαια ἵστασθαι διδόασιν. Ξε. Πάνυ πικρῶς εἰσπράττει με, ὥσπερ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων εἰσπέπρακται. Δη. Ἡμεῖς γε χωρὶς τῶν ἀναγκαίων κακῶν αὐτοὶ παρ' αὑτῶν ἕτερα προσπορίζομεν. Μέ. — Βασιλεὺς αὐτὸν μεταπέμπεται, πέμψας ἀγγέλους. Ξε.*

A. 7. Einige Intranſitive erhalten als Media eine Bedeutung bei der ſie eines Accuſativs empfänglich ſind. So von *ἀμύνειν* [wehren,] helfen *ἀμύνεσθαι* ſich helfen, *τινά* ſich gegen Jemand vertheidigen und Jemand vergelten (Thuk.); von *τιμωρεῖν* helfen *τιμωρεῖσθαι* ſich an Jemand rächen, ihn beſtrafen, ulcisci, von *φυλάσσειν* wachen *φυλάσσεσθαί τινα, τι* ſich vor Jemand, etwas hüten. [ζ. Th. 6, 87, 2.] *Τὸν ἐπιόντα πολέμιον ὅσιόν ἐστιν ἀμύνεσθαι. Θ. Τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα. Θ. Γενναῖόν ἐστι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. Θ. Αἰδεῖσθαι χρὴ γύναι τὸ λίαν καὶ φυλάσσεσθαι φθόνον. Εὐ.*

A. 8. Das Intereſſe kann auch durch Entfernung des Objects vom Subject erreicht werden. So *πέμπεσθαι* von ſich fortſchicken, *τρέπεσθαι, τρέψασθαι* von ſich wenden, in die Flucht ſchlagen, während *τρέπεσθαι, τραπέσθαι* ſich wenden, fliehen bedeutet. *Ἡ Ἀθηναίων πόλις ὥσπερ νῆσος πᾶσιν ἀνέμοις προσίεται ὧν δεῖται καὶ ἀποπέμπεται ἃ βούλεται. Ξε. Οἱ ἄνθρωποι κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦνται ἢ εὐδαιμονίαν διασώζονται. Θ. Ἀθηναῖοι πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς Εὔβοιαν διεπέμψαντο. Θ. Αἱ πόλεις οὐ ῥᾴδιον εἰπεῖν ὅσην μὲν ἡδονὴν ἔχουσιν ἐν τῷ τρέψασθαι τοὺς πολεμίους, ὅσην δὲ ἐν τῷ διώκειν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι πρὸς λῃστείαν ἐτράποντο. Θ.*

A. 9. Nicht alle Verba haben ein Medium. Auskunft über die einzelnen giebt das Verzeichniß der anomalen Verba. Selbſt von denen die ein Medium oder ein mediales Paſſiv haben veranlaßt doch oft Deutlichkeit oder Gegenſatz (beſonders ſtatt des tranſitiven Mediums) das Activ mit dem Reflexiv zu wählen. *Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Γν. Πολλοὶ τῶν δυστυχησάντων ἀνέλαβον αὑτούς. Ἰσ. — Ὡς ἂν δύναιτο ἄνθρωπος ἄνευ τῶν ἐπιτηδείων ζῆν, οὐδεὶς τοῦτο αὐτὸς αὑτὸν πείθει. Ξε. [ζ. Th. 6, 33, 1.] Σαυτὸν φύλαττε τοῖς τρόποις ἐλεύθερον. Γν. — Κῦρος ἐθήρευεν, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. Ξε. Τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον. Μέ. Εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ. Εὖ φραινε σαυτόν, πῖνε. Εὐ. Μὴ θέλε λυπεῖν σέ-*

αὐτόν, εἰδὼς πολλάκις ὅτι καὶ τὸ λυποῦν ὕστερον χαρὰν ἄγει. Εὐ. Ἰάσων λόγῳ μόνον χρησάμενος αὐτὸν ἠύξησεν. Ἰσ.

A. 10. Eben so veranlassen Deutlichkeit und Gegensatz oft auch dem Medium noch das Reflexiv beizufügen, nicht bloß wo es, wie bei dem dynamischen Medium, des Sinnes halber nothwendig ist. Οἱ στρατιῶται προθύμους αὑτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο. Πλ. Ἡ γυνὴ κατασκοπεῖται θαμὰ ἑαυτήν, ἐπισκοπεῖ δὲ καὶ εἴ τις ἄλλος αὐτὴν θεᾶται. Ξε. Ἑαυτὸν ἀποκρύπτεται ὁ ποιητής. Πλ. (Φθήσονται ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. Θ.) Οὐδαμῇ προίεντο ἑαυτούς. Δη. — Ὁ γεωργὸς οὐκ αὐτὸς ποιήσεται ἑαυτῷ τὸ ἄροτρον, εἰ μέλλει καλὸν εἶναι. Πλ. Ἐάν τι μέρος τῆς πόλεως εἰρήνην ἢ πόλεμον πρός τινας ἑαυτῷ ποιῆται, θάνατος ἔστω δίκη. Πλ. Ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσιν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον. Δη. Ὅσ' ἂν αὐτὸς ἑαυτῷ πορίσηται ἐάσετε. Δη. Ἐγὼ τὸν νόμον ἐμαυτῷ τίθεμαι δοκιμάζων ὥσπερ εἴρηται ποιεῖν. Γν. [Ueber σφίσιν z. Th. 7, 5, 1.]

A. 11. Den Medien entsprechen rücksichtlich der Bedeutung z. Th. die Passiva, besonders den 10 erwähnten. So heißt αἱρεῖσθαι wählen und gewählt werden, μεταπέμπεσθαι herbeikommen lassen und herbeigerufen werden. An der Form ersichtlich ist der Unterschied nur in den Aoristen und Futuren. Βασιλεὺς αἱρεῖται, ἵνα οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε. Κλέων ᾑρέθη κατάσκοπος. Θ. Αἱρείσθων ἐκ τῶν προβεβλημένων πάντες οἱ τοῦ πολέμου κοινωνοί. Πλ. Ἃ ἔλεγον ἐγὼ ἐψηφίστο ὑφ' ὑμῶν. Δη. Μετεπέμφθη ὑπὸ Ἀρχεβιάδου. Αν. Ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. Θ. Γραφεὶς τὸν ἀγῶνα τοῦτον εἰς ὑμᾶς εἰςῆλθον. Θ. Οἱ κυκλούμενοι ἐκυκλώθησαν. Ξε. [z. Th. 3, 111, 1.]

11. Endlich bezeichnet das Medium auch eine Handlung die auf Befehl oder Veranlassung des Subjects für dasselbe geschieht.

A. 1. Es steht in diesem Falle eben so das Medium, wie oft auch das Activ gebraucht wird, wenn das Subject die Handlung auch nur ausführen läßt (jubet). vgl. § 52, 1, 4. Ὅσῳ ἂν πλείω τις παράθηται τὰ περιττὰ τῶν ἱκανῶν, τοσούτῳ καὶ θᾶττον κόρος ἐμπίπτει τῆς ἐδωδῆς. Ξε. Ἦν ἀθρόον τὸ ποτὸν ἐγχεώμεθα, ταχὺ ἡμῖν καὶ τὰ σώματα καὶ αἱ γνῶμαι σφαλοῦνται. Ξε. Ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Ξε. Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πολλὰ αὐτὸν ἐπαιδεύσατο. Πλ. Ἀγησίλαος τοῦ σώματος εἰκόνα στήσασθαι ἀπέσχετο. Ξε. Τὴν οὐσίαν οὐ δικαζόμενος, ἀλλ' ἐργαζόμενος κέκτηται. Ἀντ. Αἱ εὐποριαι τοῖς ἐργαζομένοις οὐκ ἀπὸ τῶν δανειζομένων, ἀλλ' ἀπὸ τῶν δανειζόντων εἰσίν. Δη. Οὐ καλὸν ἐχθροῖς γαμεῖσθαι. Σο. Ἐκεῖνος οὐκ ἔγημεν ἀλλ' ἐγήματο. Ἀνακρ.

(A. 2. Διδάσκεσθαι kann auch heißen sich Jemand als Schüler bilden. Οὓς ἂν διδάσκῃ, χείρους δημιουργοὺς δι δάξεται. Πλ.)

A. 3. Durch lassen (sinere, pati) können zuweilen auch Passive übersetzt werden. Οὗτος κράτιστός ἐστ' ἀνὴρ ὦ Γοργία ὅστις ἀδικεῖσθαι πλεῖστ' ἐπίστατ' ἐγκρατῶς. Μέ. Πείσομαι τῷ ἄρχοντι, ἵνα εἰδῆτε ὅτι καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι. Ξε.

§ 53. Zeitformen.

I. Präsens und Imperfect.

Vorer. 1. Jede Zeitbestimmung ist relativ, d. h. sie bedarf der Beziehung auf eine andere, mit Rücksicht auf die sie erscheint als was sie vorgestellt wird. Es giebt mithin kein an sich absolutes Tempus. Am wenigsten ist ein solches das Präsens, das einen zwiefachen Gegensatz hat, den der Vergangenheit und den der Zukunft, deren Grenzscheide es bildet.

2. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist so wenig eine Zeit als die Linie oder der Punct ein Raum ist. Die Zeit verharrt nicht; der Laut, kaum verhallt, gehört schon der Vergangenheit an. Selbst der Augenblick, eben so theilbar wie das Sandkorn, beschränkt sich nicht auf die Gegenwart.

3. Die Gegenwart im strengsten Sinne ist demnach als ein zeitloser Punct zu denken der auf der unendlichen Linie der Zeit rastlos aus der Vergangenheit in die Zukunft forteilt. Wenn gleich sie indeß für keine Handlung ausreicht, so ist sie doch das Princip für alle praktische Zeitbestimmung.

1. Das grammatische Präsens bezeichnet eine Handlung die mit dem Moment der Gegenwart in unmittelbarer Berührung gedacht wird, so daß die Handlung 1) entweder mit ihm abschließt oder 2) mit ihm anhebt oder auch 3) nach beiden Seiten sich über ihn hin erstreckt, was das gewöhnlichste ist. Unbestimmt bleibt es dabei wann im ersten und dritten Falle die Handlung begonnen habe, so wie wann sie im zweiten und dritten als abgeschlossen zu denken sei. Daher kann das Präsens auch unbeschränkte Dauer bezeichnen: allzeitiges Präsens. *Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει.* Πλ. — *Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν* (erg. *κατ' ἐνιαυτόν*). Πλ.

A. 3. Zum dritten Falle gehört es auch wenn die Handlung welche um den Moment der Gegenwart liegt eine unterbrochene ist, die mehrfachen Erscheinungen jedoch zusammen ein Ganzes bilden. Eben so erscheint es auch in Erfahrungssätzen und Gnomen, neben dem Aorist und Perfect. vgl. 10 A. 2. *Οὐ μόνον ἀεὶ τὰ αὐτὰ λέγω, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν αὐτῶν.* Ξε. — *Τὰ μετὰ γυναικὸς οἰκονόμ' εἰς οἰκίαν οὐκ ἀσφαλῆ τὴν κτῆσιν οὐδ' ἱλαρὰν ἔχει.* Μέ. *Τὰ μὲν ἄλλα καὶ πόλεμος καὶ μεταβολὴ τύχης ἀνάλωσ', ἡ τέχνη δὲ σώζεται.* Γν. *Ῥώμη ἁμαθὴς πολλάκις τίκτει βλάβην.* Εὐ.

A. 2. Eine Ausdehnung des ersten Falles ist es, wenn die Handlung, obgleich schon vor dem Moment der Gegenwart abgeschlossen, doch weil sie durch eine fortbestehende Wirkung mit ihr in Verbindung steht, durch das Präsens ausgedrückt wird. So gebraucht man z. B. *ἀκούω*, [poetisch *κλύω*,] *πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, μανθάνω* (im Dialog: unser ich verstehe) statt ihrer Perfecte, wenn der Inhalt des Vernommenen als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 20 u. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 40.] *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Περικλέα; οὐ καὶ σὺ ἀκήκοας.* Πλ. *Οἱ Σικελιῶται στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα.* Θ. [zu Xe. An. 2, 1, 4.] *Ἐπὶ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μὲν*

λομεν ἰέναι μεγάλας. Θ. [z. Th. 6, 17, 4.] Ἄρτι γιγνώσκεις τόδε, ὡς πᾶς τις αὐτὸν μᾶλλον τοῦ πέλας φιλεῖ. Εὐ. Ἀναμενεῖς παρὰ τὸν Λύαίνου λίθον. μανθάνεις; πάνυ μανθάνω. Ἀρ. Τί καλεῖς; Ξε. Τὴν τῶν βαρβάρων ἀπιστίαν λέγει μὲν Κλεάνωρ, ἐπίστασθε δ', οἶμαι, καὶ ὑμεῖς. Ξε. Οὐ πάλαι σοι λέγω ὅτι ταὐτόν φημι εἶναι τὸ βέλτιον καὶ τὸ κρεῖττον; Πλ. [zu Xe. An. 3, 2, 8.]

A. 3. So erhielten mehrere Präsentia neben ihrer eigentlichen eine Art von Perfect-Bedeutung, wie φεύγω ich fliehe und ich bin verbannt, ἁλίσκομαι ich werde und (seltener) ich bin gefangen, erobert [z. Th. 1, 23, 2.], νικῶ und κρατῶ ich werde und bin Sieger, ἡττῶμαι ich werde und bin besiegt, ἀδικῶ ich fehle und habe gefehlt, bin ein ἄδικος. [Heindorf zu Pl. Prot. 4.] Ξυνέβη τῷ Θουκυδίδῃ φεύγειν τὴν ἑαυτοῦ ἔτη εἴκοσιν. Θ. Πόλεις εἰσὶν αἳ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι. Θ. Τἀγαθὰ τῶν κρατούντων ἐστίν. Ξε. Μάχῃ τῇ πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν. Θ. Τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν. Ξε. Τιμωροῦνται καὶ κολάζονται οἱ ἄνθρωποι οὓς ἂν οἴωνται ἀδικεῖν. Πλ. Vgl. An. 5, 7, 29.

A. 4. Immer eine Art Perfect-Bedeutung haben ἥκω bin da (angekommen) und οἴχομαι bin fort (gegangen). Ihre Imperfecte erscheinen eigentlich als Plusquamperfecte, wobei aber ἡκον seiner Bedeutung gemäß dem Aorist synonymer Verba entspricht. Beide Tempora kann ᾠχόμην ausdrücken. Auch von den Verben A. 3 finden sich Imperfecte wo wir die Aoriste erwarten würden. Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, καὶ ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι. Θ. Ἡ φύσις οἴχεται, ὅταν γλυκείας ἡδονῆς ἧσσων τις ᾖ. Εὐ. — Ὁ ὄχλος κατὰ θέαν ἦκεν. Θ. Καταλαμβάνει τὴν θυγατέρα τοῦ κωμάρχου· ὁ δὲ ἀνὴρ αὐτῆς λαγὼς ᾧχετο θηράσων. Ξε. Θεμιστοκλῆς ταῦτα διδάξας ᾤχετο. Θ. Ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν καὶ καταγελάσαντες ἀπήλθομεν. Ξε.

A. 5. Von den A. 3 u. 4 erwähnten Verben, namentlich von ἥκω, νικῶ, κρατῶ, ἡττῶμαι, erscheinen die Conjunctive und Optative wie sonst diese Modi des Aorists, in hypothetischen und temporalen Sätzen, auch in der Bed. des lat. futuri exacti. Vgl. 6 A. 5 u. zu Xe. An. 1, 4, 13. 8, 12. Ὅπως μὴ ἀπολῇ, ἂν μαθὼν ἥκῃς ἀντὶ τοῦ βασιλικοῦ τὸ τυραννικόν. Ξε. Κῦρος εὔχετο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἕστε νικῴη καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιοῦντας ἀλεξόμενος. Ξε.

A. 6. Eine Ausdehnung des zweiten Falles ist es wenn das Präsens eine zukünftige Handlung bezeichnet die in der Gegenwart schon vorbereitet oder eingeleitet wird. Τοῖς λόγοις τοῖς ἐψευσμένοις ἀπόλλυμαι. Ἀντ. Ἐπεὶ δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν, νῦν δὴ ἐξελαύνετε ἡμᾶς. Ξε. [Vgl. Th. 1, 53, 2. 2, 8, 3. 4, 95, 2.]

A. 7. Aehnlich heißen im Präsens und Imperfect διδόναι hingeben, geben wollen, und πείθειν zureden, zu bereden versuchen ꝛc. [zu Xe. An. 6, 1, 9.] Λακεδαιμόνιοι ὑμᾶς προκαλοῦνται ἐς σπονδάς, διδόντες εἰρήνην καὶ ξυμμαχίαν. Θ. Ἕκαστός τις ἔπειθεν αὐτὸν ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν. Ξε.

(A. 8. Mit Lebhaftigkeit präcipirt das Präsens die Zukunft. So finden sich mit der Bedeutung des Futurs zuweilen πορεύομαι [zu Xe. An. 1, 3, 7] und ἔρχομαι [z. Th. 6, 40, 2.]; regelmäßig εἶμι. vgl. 38, 3, 3. Ἡμεῖς πορευόμεθα ὅπου μέλλει τὸ στράτευμα σῖτον ἕξειν. Ξε. Ἡ πόλις ἥδε, εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτούς. Θ. Μικρὰ εἰπὼν ἤδη καταβαίνω. Αἰ. — Μιᾷ νίκῃ κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται. Θ. vgl. 6, 91, 2.)

(A. 9. In lebhafter Frage ſteht der Indicativ des Präſens ſynonym mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv des Präſens, indem man die Beſtimmung des zu Thuenden als rein objective Ungewißheit vergegenwärtigt. *Ἐὰν ἀδικήσῃ, αὐτὸν ἑκόντα δεῖ ἐέναι ἐκεῖσε ὅπου δώσει δίκην· ἢ πῶς λέγομεν; Πλ. Βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι Δωριῆς ἐσμεν· ἢ μένομεν ἕως ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν; Θ.*)

A. 10. Der Infinitiv des Präſens auf die Zukunft bezogen iſt, wie der des Aoriſts bei derſelben Beziehung, eigentlich zeitlos, der letztere mehr dauerlos: *ὑπέσχοντο πολεμεῖν, πρᾶξαι* ſie verſprachen Kriegführung, Verrichtung. *Ἐλπίζει δυνατὸς εἶναι ἄρχειν. Πλ. Εἰκὸς τούτων θαῤῥοῦντων πλείους προσγενέσθαι. Ξε.* [Vgl. z. Th. 1, 81, 2. 3, 3, 3. 5, 9, 5.]

A. 11. Mit Lebhaftigkeit macht der Geiſt Vergangenes zu ideeller Anſchauung der Gegenwart; und ſo ſteht das ſogenannte hiſtoriſche Präſens im Griechiſchen viel häufiger als im Deutſchen für ein anderes Präteritum, beſonders für den erzählenden Aoriſt. *Λαρείου καὶ Παρυσάτιδος παῖδες γίγνονται δύο. Ξε. Ὁ ποῖος; ἆρ' ὃν Τυνδαρὶς τίκτει κόρη; Εὐ. Ἐπειδή μοι παιδίον γίγνεται, ἐπίστευον ἤδη. Αν.*

2. Das Imperfect iſt ein in die Vergangenheit zurückgetretenes Präſens, unbeſtimmt wie weit von dem Moment der Gegenwart entfernt. Demnach kann es an und für ſich Handlungen ſowohl von geringer als von ausgedehnter Dauer bezeichnen. Am häufigſten jedoch hat es den Begriff des Vorhergehenden und ſich Entfaltenden, des Währenden und Zuſtändlichen: eine Bedeutung die der Gegenſatz des Aoriſts noch mehr zur vorherrſchenden gemacht hat. *Ταῦτα τὰ γράμματα παρὰ τῷ πάππῳ τ' ἦν καὶ ἔτ' ἔστι παρ' ἐμοὶ νῦν, διαμεμελέτηταί τε ὑπ' ἐμοῦ παιδὸς ὄντος. Πλ. Ἐπεὶ ὑπηντίαζεν ἡ φάλαγξ καὶ ἅμα ἡ σάλπιγξ ἐφθέγξατο καὶ ἐπαιάνιζον καὶ μετὰ ταῦτα ἠλάλαζον καὶ ἅμα τὰ δόρατα καθίεσαν, ἐνταῦθα οὐκέτι ἐδέξαντο οἱ πολέμιοι, ἀλλ' ἔφευγόν. Ξε.* Ueber den Gebrauch bei topographiſchen Angaben z. Arr. 2, 8, 9.

A. 1. Doch findet ſich in manchen Fällen das Imperfect wo im Lat. das Perfect ſtehen müßte, wie beſonders *ἔλεγον, ἐκέλευον. Τῶν πρέσβεων τοὺς ἡμίσεις ἀπέστελλον. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐκβολὴ ἔσται. Θ. Τοὺς μὲν πρέσβεις εὐθὺς ἀπήλλαξαν ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὁ Θεμιστοκλῆς. Θ.* Vgl. Reg. z. Th. u. Imperfect.

A. 2. Wie das Präſens bezeichnet das Imperfect auch eine unterbrochene Dauer, eine Wiederholung, vgl. 1 A. 1, nur daß es im Gnomen nicht ſtatthaft iſt; deßgleichen auch Vorbereitetes oder Eingeleitetes (wollte, verſuchte, lief Gefahr). Vgl. 1 A. 6. 7 und Krüger zu Xen. An. 1, 3, 1. Ueber die Imperfecte von *ἥκειν* und *οἴχεσθαι* 1 A. 4. *Ἐπειδὴ τῷ ψεύδεσθαι ἀπώλλυτο, ἠγήσατο τἀληθῆ κατειπὼν σωθῆναι ἄν. Ἀντ. Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγε, καὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς δὲ μή, μετέμελεν. Ξε.*

(A. 3. Im hiſtoriſchen Vortrage beziehen ſich Imperfecte wie *ἔφασαν, ἔλεγον* zuweilen nicht auf die dargeſtellte Zeit, ſondern auf die des Berichterſtatter dem Erzähler die bezüglichen Nachrichten mittheilten. Doch iſt natürlich das Präſens erforderlich, wenn die Angabe als eine noch

immer verbreitete zu bezeichnen ist. *Λέγειν Κῦρον ἔφασαν ὅτι φίλους καλῶς κεκοσμημένους μέγιστον κόσμον ἀνδρὶ νομίζοι.* Xe. *Τοὺς Μοσσυνοίκους ἔλεγον οἱ στρατευσάμενοι βαρβαρωτάτους διελθεῖν.* Xe. Kr. De auth. p. 6, 22.)

(A. 4. Bei Dingen die auch zur Zeit wo man erzählt noch bestehen gebrauchte man doch zuweilen das Imperfect, indem man den Zustand nur im Verhältnisse zu dem anderweitig Erzählten vorstellt, nur bezeichnet wie es sich fand als dieses vorging: eine Art von Assimilation. [zu Xe. An. 1,4,9.] *Ὁ Χάλος ποταμὸς ἦν πλήρης ἰχθύων μεγάλων καὶ πραέων, οὓς οἱ Σύροι θεοὺς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἴων.* Xe. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἔπλευσαν ἐς Λίγὸς ποταμοὺς ἀντίον τῆς Λαμψακοῦ· διεῖχε δὲ ὁ Ἑλλήσποντος ταύτῃ σταδίους ὡς πεντεκαίδεκα.* Xe.)

A. 5. Ein allgemein oder doch in der Gegenwart noch gültiger Satz wird durch das Imperfect, selten den Aorist, ausgedrückt, in sofern er als Inhalt früherer Auffassung vorzustellen ist. (Didaktisches Ipf. vgl. z. Th. 1, 35, 4.) *Ἦν ἡ μουσικὴ ἀντίστροφος τῆς γυμναστικῆς, εἰ μέμνησαι.* Πλ. *Διαφεροῦμεν ἐκεῖνο καὶ λωβησόμεθα ὃ τῷ δικαίῳ βέλτιον ἐγίγνετο, τῷ δὲ ἀδίκῳ ἀπώλλυτο.* Πλ. (*Οὔ με προσεδόκας, ὅτιη κοθόρνους εἶχες, ἂν γνῶναί σ' ἔτι.* Ἀρ. *Ὅπερ ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ νόσημα ἐγγενόμενον ἀπώλεσεν αὐτήν, τοῦτο καὶ καταδουλοῦται δημοκρατίαν.* Πλ. Vgl. Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 49 f.)

A. 6. Am häufigsten erscheint ein solches Imperfect, besonders mit ἄρα (dichterisch auch ἆρα betont) verbunden, um anzudeuten daß man die Wahrheit des Satzes früher nicht erkannt habe, jetzt aber einsehe. [Hermann ad Ar. Nub. 1030.] *Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις.* Πλ. *Ἃ Πῶλον αἰσχύνῃ ὧου συγχωρεῖν, ἀληθῆ ἄρα ἦν, τὸ εἶναι τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι, ὅσῳ περ αἴσχιον, τοσούτῳ κάκιον.* Πλ. *Μέγιστον ἄρ' ἦν ἡ φύσις· τὸ γὰρ κακὸν οὐδεὶς τρέφων εὖ χρηστὸν ἂν θείη ποτε.* Εὐ. (*Αἰαῖ, φίλους ἄρ' οὐχὶ κεκτήμην τάλας.* Εὐ.)

A. 7. Das Imperfect eines Verbums das über die Nothwendigkeit, Möglichkeit, Beschaffenheit einer (durch den Infinitiv angefügten) Thatsache ein Urtheil ausspricht, bezeichnet daß dieselbe nicht statt finde. So ist z. B. bei *ἔδει τοῦτο γίγνεσθαι* als Gegensatz zu denken *ἀλλ' οὐ γίγνεται*; dagegen bei *ἔδει ἂν τ. γ.* vielmehr *ἀλλὰ δεῖ νῦν γ.* [Vgl. z. Th. 1,74, 4 u. Hermann De partic. *ἄν* 1, 12.] Dabei erscheint das Ipf. auch in angefügten relativen Sätzen (durch Assimilation). [z. Th. 1, 37, 3.] *Ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἐπαγγελλόμεθα Ἀριαίῳ εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιέναι αὐτόν.* Xe. — *Ὁ θεὸς ἔδειξεν οἵαν ἔδει καὶ δεῖ τὴν μενοῦσαν μάλιστα ἀρχὴν γίγνεσθαι.* Πλ. *Ζῆν οὐκ ἔδει γυναῖκα κατὰ πολλοὺς τρόπους.* Γν. *Ἐχρῆν μὲν εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον, τὸν ἐλεύθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα.* Μέ. *Οὐκ ἐχρῆν ποτε τῶν πραγμάτων τὴν γλῶσσαν ἰσχύειν πλέον, ἀλλ' εἴτε χρηστ' ἔδρασε χρήστ' ἔδει λέγειν, εἴτ' αὖ πονηρά, τοὺς λόγους εἶναι σωφρούς.* Εὐ. — *Εἰ πάνθ' ἃ προσῆκε πραττόντων ἡμῶν κακῶς εἶχε τὰ πράγματα, οὐδ' ἂν ἐλπὶς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι.* Δη. *Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν.* Δη. *Οὐκ ἐνῆν μὴ παρακρουσθέντων ὑμῶν μεῖναι Φιλίππῳ.* Δη. *Εἰκὸς ἦν ὑμᾶς μὴ μαλακῶς, ὥσπερ νῦν, ξυμμαχεῖν.* Θ. — *Αἰσχρὸν ἦν τὰ μὲν ἐμὰ διαπεπρᾶχθαι, τὰ δ' ἐκείνων περιιδεῖν ἐμὲ κακῶς ἔχοντα.* Xe. *Οὐκ αἰσχύνῃ οὕτω μωρῶς ἐξαπατώμενος; Ναὶ μὰ Δία ᾐσχυνόμην μέντοι εἰ ὑπὸ πολεμίου γε ὄντος ἐξηπατήθην.* Xe. *Ὁ πρῶτος εὑρὼν διατροφὴν πτωχῷ τέχνην πολλοὺς ἐποίησ' ἀθλίους. ἁπλοῦν γὰρ ἦν τὸν μὴ δυνα-*

μενον ζῆν ἀλύπως ἀποθανεῖν. Μέ. [Wie ἦν, so auch εἶναι, z. B. Th. 5, 29, 4.]

A. 8. Bei Nebenangaben findet sich das Imperfect, mit dem Begriffe des Währenden, auch für unser Plusqpf., nicht bloß da wo ein Adverbium die Beziehung näher bezeichnet, sondern auch ganz für sich stehend. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Imperfect.] Ἦσαν αἱ Ἰωνικαὶ πόλεις Τισσαφέρνους τὸ ἀρχαῖον, τότε δὲ ἀπέστησαν πρὸς Κῦρον. Ξε. Λέγουσιν ὅσων Εὐρυσθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν. Θ.

A. 9. Der Infinitiv und das Particip des Präsens, gehören auch dem Imperfect an und können also die Bedeutungen desselben haben (auch die A. 8 erwähnte des Plusqpf.), nicht bloß wenn sie sich einem Präteritum, sondern auch wenn sie sich einem Präsens anschließen. (Ueber den Conjunctiv z. Th. 1, 41, 3; über den Optativ § 54, 6.) Selten steht er in der Bedeutung § 53, 2, 8. Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ καὶ ὡς ὑβρίζοντος τὴν κατηγορίαν ἐποιοῦντο. Ξε. Ταῦτα αὐτοί τε ποιεῖτε καὶ τοὺς προγόνους ὀργίζεσθε ἐὰν μή τις φῇ ποιεῖν. Δη. Ἐπίστασθε Κόνωνα μὲν ἄρχοντα, Νικόφημον δὲ ποιοῦντα ὅ, τι ἐκεῖνος προστάττοι. Αν. Οἱ πρὸς Ἑρμοκράτην προσομιλοῦντες μάλιστα ἐπόθησαν τήν τε ἐπιμέλειαν καὶ προθυμίαν. Ξε. Δέομαι ὑμῶν ἀκοῦσαί μου, ὥσπερ οἱ νόμοι κελεύουσιν, οὓς ὁ τιθεὶς ἐξ ἀρχῆς Σόλων κυρίους ᾤετο δεῖν εἶναι. Δη. Ἔλεγον ὅσα ἀγαθὰ εἴη ὅτε κοινῇ ἀμφότεροι ἔπραττον. Ξε.

II. Perfect und Plusquamperfect.

3. Das Perfect bezeichnet die Abgeschlossenheit einer Handlung mit Bezug auf die Gegenwart; es legt eine vollendete, abgethane Thatsache der gegenwärtigen Betrachtung vor. Daß von der Handlung in der Gegenwart ein Ergebniß bestehe ist nicht nothwendig. Ἃ σοι τύχη κέχρηκε, ταῦτ' ἀφείλετο. Μέ. Ἀκήκοα μὲν τοὔνομα μνημονεύω δ' οὔ. Πλ. Φίλιππος τοὺς Θηβαίους μείζους ἢ προσῆκε πεποίηκεν. Δη. (19, 112.)

A. 1. Um das Ergebniß einer frühern Handlung als noch bestehend zu bezeichnen, gebrauchte man eigentlich das Particip des Perfects (oder auch des Aorists) mit εἰμί. Εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγονώς ἐστί τε καὶ ἔτ' ἔσται. Πλ. Ἐμοῦ οἱ μὲν νόμοι οὐ μόνον ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν, ἀλλὰ καὶ κεκελευκότες ταύτην τὴν δίκην λαμβάνειν. Αν. (Οὗτος ἂν καὶ οὐδεὶς ἕτερος ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ.)

A. 2. Doch kann auch von dem bloßen Perfect ein bestehendes Ergebniß die Folge sein. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44 f.] Ἐπιμελῶς οἱ θεοὶ ὧν οἱ ἄνθρωποι δέονται κατεσκευάκασιν. Ξε. Τῶν ποιητῶν τινες τῶν προγεγενημένων ὑποθήκας ὡς χρὴ ζῆν καταλελοίπασιν. Ἰσ. Πολλαὶ πόλεις ἐνίοτε καθάπερ πλοῖα καταδυόμενα διόλλυνται καὶ διολώλασι καὶ ἔτι διολοῦνται διὰ τὴν τῶν κυβερνητῶν καὶ ναυτῶν μοχθηρίαν τῶν περὶ τὰ μέγιστα μεγίστην ἄγνοιαν εἰληφότων. Πλ.

A. 3. So sind mehrere Perfecte mit ihren (oder entsprechenden) Präsentien synonym geworden, drücken aber eine Abgeschlossenheit der Handlung aus. Andere bezeichnen bestimmter das Resultat, wie von καλεῖν nennen κεκλῆσθαι (genannt worden sein) heißen, von γιγνώσκειν erkennen

ἐγνωκέναι wiſſen, novisse; von μιμνήσκειν erinnern μεμνῆσθαι gedenken; von κτᾶσθαι erwerben, κεκτῆσθαι beſitzen. Ἡ μὲν ἰατρικὴ ὑγιαίνειν ποιήσει, ἡ δὲ σκυτικὴ ὑποδεδέσθαι, ἡ δὲ ὑφαντικὴ ἠμφιέσθαι. Πλ. Δοκῶ σοι παίζειν ἢ ἐσπουδακέναι; Πλ. Ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπτόμενοι φιλοσοφίας, οὐδὲν ἄλλο ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. Πλ. Ὃς τὸ ὑμᾶς δεδιέναι δοκεῖν αἰσχρὸν ἡγεῖται, τοῦτον οὐκ ἀπολωλέναι δεκάκις προσήκει; Δη. Ἀεὶ ἄνδρα σκαιὸν ἰσχυρὸν φύσει ἧσσον δέδοικα τἀσθενοῦς τε καὶ σοφοῦ. Εὐ. Ὅτι τε, ἐπειδὰν ἅπαξ τις ἀποθάνῃ, ἀεὶ ἐκεῖ ἐστι φοβοῦνται καὶ ὅτι ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφόβηνται. Πλ. [ξ. Th. 1, 144, 1.] Εἴ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν στιγρίσιον τοῖς στρατευομένοις εἶναι, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν. Δη. Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὁμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα. Ξε. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. — (Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἄν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ.) Ἄνθρωπος ὢν μέμνησο τῆς κοινῆς τύχης. Γν. Πέπεισο μὴ εἶναι σὸν κτῆμα ὅπερ μὴ ἐντὸς διανοίας ἔχεις. Πύθ. Αἰσχύνεται ταγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Vgl. § 40 βαίνω, ἔθω, εἶκω, κράζω, μύω, πείθω.

A. 4. Das Perfect kann auch (verdeutlicht durch εὐθύς, παραχρῆμα, ταχύ) von einer unverzüglich oder unausbleiblich [Xe. An. 1, 8, 12] als abgeſchloſſen bevorſtehenden Handlung gebraucht werden. Οὐ βουλεύεσθαι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Πλ. Εἰ τόξων ἐγκρατής μ' αἰσθήσεται, ὅλωλα. Σο. Ὁ κρατῶν ἅμα πάντα συνήρπακεν. Ξε. — Ἀριθμός, ἐὰν ἀφέλῃς τι ἢ προσθῇς, ἕτερος εὐθὺς γέγονεν. Πλ. Πλουτήσαντες ἀπὸ τῶν κοινῶν παραχρῆμ' ἀδικοι γεγένηνται, ἐπιβουλεύουσί τε τῷ πλήθει καὶ τῷ δήμῳ πολεμοῦσιν. Ἀρ. Ἀνὴρ ἥκων, κἂν ᾖ πολιός, ταχὺ παῖδα κόρην γεγάμηκεν. Ἀρ. (Ueber den ähnlichen Gebrauch von Präſentien zu Th. 1, 121, 3 u. von Aoriſten zu 6, 80, 2.)

A. 5. Aehnlich kann auch der Imperativ des Pfs. unmittelbares Eintreten fordern. Πέπαυσο. Δη. Μόνον σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός. Ξε. [Kr. in den Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 43 f.]

4. Das Plusquamperfect iſt das Perfect des Imperfects, d. h. es bezeichnet die Abgeſchloſſenheit einer Handlung aus dem Standpunkte des Imperfects betrachtet: εἰρήκειν = εἰρηκὼς ἦν. Τὴν ἀγορὰν ἀνεσκεύασαν καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.

A. 1. Bei den zu 3 A. 3 gehörigen Verben entſpricht natürlich das Plusquamperfect dem Imperfect. Ἔχει ἐν ταῖς χερσὶν ἃ πάλαι ἐκέκτητο. Πλ. Ὧν παρῆνεσε πρότερον ἐμέμνητο οὐδέν. Θ.

A. 2. Auch der 3 A. 4 erwähnten Bedeutung iſt das Plqpf. empfänglich. Οὐδεμίαν διατριβὴν ἐποιησάμην, ἀλλ' εὐθὺς παρεκέκλητο οὓς εἶπον, προειρηκὼς δ' ἦν αὐτοῖς ἐφ' ἃ συνελθόντες ἦσαν, ἀνέγνωστο δ' ὁ λόγος. Ἰσ.

A. 3. Der Optativ, der Infinitiv und das Particip des Pfs. gehören auch dem Ppf. an. Vgl. 3 A. 9.

III. Aoriſt.

5. Der Aoriſt, welcher die Handlung nur in ſofern beſtimmt als er ſie der Vergangenheit zuweiſt, bezeichnet eigentlich das Eintre-

ten in die Wirklichkeit. [Kr. Studien 2 S. 128 u. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 44.]

A. 1. Am deutlichsten zeigt sich die inchoative Bedeutung bei Verben die im Präsens etwas Zuständliches bezeichnen: *ἐβασίλευσα* wurde König, *ἦρξα* erhielt eine Herrschaft, ein Amt, *ἡγησάμην* nahm die Führung oder den Glauben an, *ἴσχυσα* wurde mächtig, *ἐπλούτησα* wurde reich, *ἐπολέμησα* fing Krieg an, *ᾠκησα* siedelte mich an, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἐθάρσησα* bekam Muth. *Δαρεῖος μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσεν. Θ. Οὐδεὶς εὐρεθήσεται κάλλιον λαβὼν Εὐαγόρου τὴν βασιλείαν, εἰ ἐξετάζειν τις ἐπιχειρήσει ὅπως ἕκαστος ἐτυράννευσεν. Ἰσ. Πεισιστράτου τελευτήσαντος Ἱππίας ἔσχε τὴν ἀρχήν. Θ. Οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν ἀργὸς ὤν. Κύ. Διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. Θ. Ἐπισθένης ἠράσθη τῆς παιδός. Ξε. Λεοντίνων οἱ δυνατοὶ Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. Θ. Στησίχορος ποιήσας τὴν καλουμένην παλινῳδίαν παραχρῆμα ἀνέβλεψεν. Πλ.* [Zahlreiche Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben und bei Kämpf Uebers. des Th. zu 1, 102.]

A. 2. Dieser Bedeutung empfänglich sind auch die Participien, die subjectiven Modi und die Infinitive. *Ἄρξας ἀγαθόν τι ποιεῖν τὴν πατρίδα πειρᾶται. Ξε. Σωκράτης βουλεύσας ποτὲ περὶ πλείονος ἐποιήσατο εὐορκεῖν ἢ χαρίσασθαι τῷ δήμῳ. Ξε. Πολυκράτης ἰσχύσας καὶ τῶν τε ἄλλων νήσων ἄρξας καὶ τὴν Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι. Θ. Τῶν πολιτευομένων τινὲς δυνηθέντες κατεσκεύασαν αὐτοῖς ἐξεῖναι νομοθετεῖν. Δη. Ὁ μὴ ἐπιεικὴς πλουτήσας εὔκολος οὔποτ' ἂν ἑαυτῷ γένοιτο. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο. Θ. Τῶν Τρώων τινὲς ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες Ἕλυμοι ἐκλήθησαν, προξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ τῶν Φωκέων τινές. Θ. Πῶς ἂν εὖ φρονήσαντες ταῦτα καλῶς ἔχειν ἡγήσαιντο. Πλ. Νομίσαντες ἐπ' ἀνάγκην ἀφῖχθαι ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες, τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν ὁμοίως καθεστάναι. Θ. — Κάκιστος γίγνεται ὃς ἂν τυραννικώτατος φύσει ὢν μοναρχήσῃ. Πλ. Ὧν ἂν ὕστερον ἐρασθῶσιν, ἐκείνους περὶ πλείονος ποιήσονται. Πλ. Ἦν ὁ Πλοῦτος νυνὶ βλέψῃ, πρὸς τοὺς ἀγαθοὺς βαδιεῖται. Ἀρ. Οἱ ἰατροὶ ὅταν τινὲς νοσήσωσι, τότε ἰῶνται τούτους. Ξε. — Ὑμεῖς εἰ καθελόντες ὑμᾶς ἄρξαιτε, τάχ' ἂν τὴν εὔνοιαν μεταβάλοιτε. Θ. Πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀνοβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο. Θ. Εἰ πολεμήσαιμεν δ' Ὠρωπόν, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἡγοῦμαι. Δη. Πολλὰ κατηγορεῖν ἔχω, ἐξ ὧν οὐκ ἔσθ' ὅστις ἂν οὐκ εἰκότως μισήσειεν αὐτόν. Δη. Βούλεται χρήματα παρά του λαβεῖν ἢ ἀρχὴν ἄρξαι. Πλ. Εἰ ἐθελούσιόν ἐστι τὸ ἐρασθῆναι, οὐ καὶ παύσασθαι ἐστιν, ὅταν τις βούληται; Ξε. Εὔνηθες περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυνὶ πολεμῆσαι. Δη. Τοῖς θεοῖς εἰς ὁμόνοιαν εὔχεσθε καταστῆναι μᾶλλον ἢ τὴν μὲν πόλιν στασιάσαι, τοὺς δὲ λέγοντας ταχέως πλουτῆσαι. Αν. Δεῖ τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας μισῆσαι. Δη. — Διανοήθητε ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι. Θ.*

A. 3. Die Ao. 1 u. 2 sind temporal durchaus gleichbedeutend.

6. Als die Form welche eigentlich das Eintreten in die (vergangene) Wirklichkeit bezeichnet wurde der Aorist das absoluteste Tempus der Vergangenheit, selbst auf dauernde Vorgänge anwendbar; nur daß er sie nicht entfaltet, sondern zusammenfaßt.

Als Gegensatz des Imperfects wurde er vorzugsweise erzählendes Tempus, indem er das Geschehene als concentrirte Erscheinung vorstellt. Nicht statthaft ist er bei Beschreibungen. Vgl. § 53, 2. *Οἱ μὲν ἐπαινοῦντες ἀπῆλθον· Κλέανδρος δὲ ἐθύετο ἐπὶ τῇ πορείᾳ καὶ συνῆν Ξενοφῶντι φιλικῶς καὶ ξενίαν συνεβάλοντο. Ξε. Ἐγὼ ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα. Ἀπ.* Ueber andre Bedeutungen 10 A. 1—3.

A. 1. Als das absoluteste Präteritum kann der Aorist auch dem Perfect und Plusquamperfect synonym eintreten. Vgl. 2 A. 8. Sogar gewöhnlich erscheint der Ind. des Ao. statt des Ppf. nach Zeitpartikeln. *Τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ' ἅπαντας πέπρακεν. Αἰ. Δαρεῖος Κῦρον μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησεν. Ξε.* [z. Th. 4, 17, 1.]

A. 2. In Fragen mit *τί οὖ* — steht der Aorist, indem die Verwunderung daß die Handlung nicht schon eingetreten sei eine dringende Forderung derselben enthält. Doch kann bei *τί οὖ* — auch das Präsens stehen. [Elmsley zu Eu. Her. 805.] *Εἴ τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; Πλ. Τί οὐ καὶ Πρόδικον καὶ Ἱππίαν ἐκαλέσαμεν, ἵνα ἐπακούσωσιν ἡμῶν; Πλ. — Τί οὐ καλοῦμεν δῆτα τὴν Λυσιστράτην; Ἀρ.*

(A. 3. Die eben vorgehende Handlung kann man im Moment ihrer Bezeichnung als schon geschehen vorstellen: *τί τοῦτ' ἐγέλασας;* und demgemäß z. B. sagen *ἐγέλασα* ich muß lachen. So steht, besonders häufig im dramatischen Dialog, die erste Person des Singulars. *Ἥσθην ἀπειλαῖς, ἐγέλασα ψολοκομπίαις. Ἀρ. Ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Σο. Ταυτὶ περιείδεθ' οἱ πρυτάνεις πάσχοντά με; Ἀρ.* Vgl. Dial. Sy. A. 2.)

A. 4. Der Imperativ so wie der Conjunctiv und Optativ des Aoristes in selbständigen und finalen Sätzen sind gewöhnlich zeit- und dauerlos, das bloße Eintreten der Handlung bezeichnend, während eben diese Modi des Präsens ein Zuständliches ausdrücken. [Elmsley zu Eu. Med. 310.] Dieselbe Bedeutung haben der Conjunctiv und Optativ des Aoristes auch in der imperativartigen Frage, nicht bloß in der directen: *τί εἴπω; τί ἂν εἴποιμι;* was soll ich sagen, sondern auch in der indirecten: *ἐρωτᾷ τί ποιήσῃ* er fragt was er thun solle, *ἤρετο εἰ παίσειεν* er fragte ob er schlagen solle. Vgl. § 54, 7, 1. Nur das Eintreten der Handlung bezeichnet der Ao. in den § 65, 1, 10 erwähnten Sätzen. [z. Th. 2, 12, 1.] *Βοηθήσατέ μοι καὶ μὴ διδάσκετε τοὺς συκοφάντας μεῖζον ὑμῶν αὐτῶν δύνασθαι. Ἀντ. Μὴ μαινώμεθα μηδ' αἰσχρῶς ἀπολώμεθα. Ξε. Εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; Εὐ. Εὐτυχοίης καὶ τύχοις ὅσων ἐρᾷς. Εὐ. Οὐκ ἂν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Ξε. Παῦσαί νυν ἤδη μηδ' ἐρωτήσῃς πέρᾳ. Εὐ. Μὴ ἀποκάμῃς, ἀλλὰ σκόπει. Πλ. — Δίκαιος ἴσθ', ἵνα καὶ δικαίων δὴ τύχῃς. Γν. Ἐδόκει οὐ φαύλην πεπτέον δύναμιν εἶναι, ὅπως τό, τε φρόνημα τῶν νενικηκότων κατασβεσθείη καὶ μὴ μάτην τὰ πεποιημένα γένοιτο* (geschehen sei). *Ξε.* [vgl. Ar. Frö. 1416.] — *Τὸν Φαίακα πέμπουσιν, εἴ πως διασώσειαν τὸν δῆμον. Θ.*

A. 5. In rein und gemischt hypothetischen Sätzen (relativen und temporalen) haben der Conjunctiv und Optativ des Aoristes regelmäßig die Bedeutung der Vergangenheit, die aber, in sofern der Hauptsatz ein Zukünftiges bezeichnet, als erst bei dessen

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἦν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἰ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἕξουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφείτο ὅσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἓν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἀλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Ἰν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. Λυ.* Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aoristś ohne *ἄν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem *ἄν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἦρ ὁ Ἀρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν κατασθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aoristś bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ ᾠὸς καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Ἰν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aoristś zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aoristś sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei *ἔφασα* und *ἔλαθον* das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Λυ. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ.* [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] *(Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.* zu Xe. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aoristś bezieht sich am gewöhn-

lichſten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, ſelbſt einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν beſonders da wo Zuverſicht anzudeuten iſt. Vgl. 1 A. 10. *Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεται οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.* [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aoriſt am nächſten ſtammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert ſich aber zu einer unbeſtimmten, aoriſtiſchen Angabe um ſo leichter je mehr überhaupt das Künftige unſicher da ſteht. So heißt alſo von ἔχω ich habe, ἕξω ich werde erlangen, aber auch ich werde beſitzen; von ἄρχω ich beherrſche, ἄρξω ich werde die Herrſchaft erlangen, aber auch ich werde beherrſchen. Selbſt ἔσομαι iſt beider Bedeutungen empfänglich: ich werde ſein und ich werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσταί τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὐδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.*

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erſt zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antiſtrophiſch erſcheint. *Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.*

A. 2. Die erſte Perſon des Futurs ſteht auch, beſonders in der Frage, dem Conjunctiv ſynonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber ſtellt die Sache mehr fremder Entſcheidung, das Futur beiderſeitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα ὁρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Perſon des Futurs entſpricht zuweilen unſerm mögen und ſollen; letzterm in der Frage auch die erſte. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κᾀσχρῶν οὔ τιν' εὔκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἶφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἄρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμᾷς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.*

A. 4. Die zweite Person des Futurs erscheint auch als gemilderter Imperativ; als lebhaft dringender in der Frage mit οὔ. Ξέν. ἀδικήσεις μηδέποτε καιρὸν λαβών. Μέ. Λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ. Εὐ. — Οὐχ ἕλξετ', οὐ παιήσετ', οὐκ ἀρξετε; Ἀρ. Τὸν αὐτόχειρα ἔχοντες μέλλετε καὶ ζητεῖτε καὶ τετυφωδε: οὐκ ἀποκτενεῖτε; οὐκ ἐπὶ τὴν οἰκίαν βαδιεῖσθε; οὐχὶ συλλήψεσθε; Δη. (Die erste Person so bei Dichtern. Elmsley zu Eu. Med. 848.

(A. 5. Bei einer imperativischen Frage der Art tritt, wenn das Gegentheil des Verbums gemeint ist, nach dem οὐ noch ein μή ein, zunächst in Gegensätzen, dann auch in unmittelbarer Folge, also z. B. nicht bloß οὐ κόψεις καὶ μὴ διατρίψεις; sondern auch οὐ μὴ διατρίψεις (statt κόψεις) willst du nicht ohne Säumen verfahren? Οὐχὶ συγκλῄσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους; Εὐ. — Οὐ μὴ γυναικῶν δεινὸν εἰσοίσεις λόγον; Εὐ. vgl. Lobeck zu So. Ai. 75.

A. 6. Außer der Frage findet sich οὐ μή als einfache Negation aber mit Verstärkung (wohl eig. nein, nicht) mit dem (Indicativ des Futurs oder häufiger mit dem Conjunctiv, besonders des Aoristes (auch des ersten Aoristes des Activs), in sofern eine vergangene oder doch concentrirt zu denkende Handlung vorgestellt wird. [Vgl. Hermann zu So. Oed. 848. 1024.] Οὔ σοι μὴ μεθέψομαι ποτέ. Σο. Τοιοῦτον ἐπιτηδεύων οὐδένα μή ποθ' εὑρήσω. Πλ. (Σαφῶς εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποτε σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Εὐ.) — Τὸ ἀγαθὸν οὐ μή ποτέ τι ἀπολέσῃ. Πλ. Ἐὰν τὴν ἀπιστίαν σώζητε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. Δη. Ἄχρων ὄψις οὐδὲν ἂν μή ποτε ἴδῃ. Πλ. Ἐν τῷ τιμιωτάτῳ τὸ μέγιστον κακὸν οὐδεὶς ἑκὼν μή ποτε λάβῃ καὶ ζῇ διὰ βίου κεκτημένος αὐτό. Πλ. [Vgl. zu Xe. An. 2, 2, 12 u. Hermann zu Eu. Iph. T. 886.]

A. 7. Bei Relativen steht der Indicativ des Futurs, um etwas Beabsichtigtes zu bezeichnen. Die Conjunctive und Optative (ohne ἄν) sind hier in der Prosa ungebräuchlich. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 u. Stud. 2 S. 49. vgl. z. Th. 7, 25, 1.] So wird selbst ὅπως daß, damit, construirt, da es eig. ein Relativ ist (wie doch dies nicht ausschließlich. Vgl. § 54, 8, 5 u. 6. Δοκεῖ μοι πέμψαι σατράπας, οἵτινες ἄρξουσι τῶν ἐνοικούντων καὶ τὸν δασμὸν λαμβάνοντες τοῖς τε φρουροῖς δώσουσι μισθὸν καὶ ἄλλο τελέσουσιν ὅ, τι ἂν δέῃ. Ξε. Ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς ἄξουσιν ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Ξε. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε.

A. 8. Aehnlich drückt das Relativ mit dem Indicativ des Futurs eine Möglichkeit aus, in sofern der bezügliche Gegenstand wesentlich geeignet ist eine bevorstehende Folge als Wirkung zu realisiren, synonym dem Optativ mit ἄν. Οὐκ ἔστ' οὐδεὶς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Νόμους ὑπάρξαι δεῖ τοιούτους δι' ὧν τοῖς μὲν ἀγαθοῖς ἔντιμος καὶ ἐλευθέριος ὁ βίος παρασκευασθήσεται, τοῖς δὲ κακοῖς ταπεινὸς ὁ αἰὼν ἐπαναγκάσεται· ἔπειτα δὲ διδασκάλους οἶμαι δεῖν καὶ ἄρχοντας ἐπὶ τούτοις, οἵτινες δείξουσί τε ὀρθῶς καὶ διδάξουσι καὶ ἐθιοῦσι ταῦτα δρᾶν. Ξε. Οἱ ἐν ταῖς μοναρχίαις, οὐκ ἔχοντες ὅτῳ φθονήσουσι, πάντων ὡς οἷόν τε βέλτιστα πράττουσιν. Ἰσ.

A. 9. In eben dieser Bedeutung erscheint auch das Participle des Futurs. Nicht minder findet es sich analog dem Falle A. 7, z. B. ὁ κακῶς ἀπολούμενος (ὀλούμενος poetisch) den der Henker holen möge. Außerdem erscheint es auch in hypothetischer Bedeutung, z. B. ὁ

εἰ στρατηγήσων wenn Jemand ein guter Feldherr werden will, ſoll. Aehnlich gebraucht man die Umſchreibung mit μέλλω (8) z. B. ὁ μέλλων στρατηγήσειν. Οὔτε πλοῖά ἐστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος ᾧ θρέψομεθα μένοντες. Ξε. Πολλὰ καὶ φύσει καὶ ἐπιστήμῃ δεῖ τὸν εὖ στρατηγήσοντα ἔχειν. Ξε. Νικᾷ με χρεία χὴ (καὶ ἡ) κακῶς ὀλουμένη γαστήρ, ὑφ' ἧς δὴ πάντα γίγνεται κακά. Εὐ. — Φρόνιμον δεῖ γενέσθαι τὸν μέλλοντα σώφρονα ἔσεσθαι. Ξε. Τὸ μέλλον ἀεὶ συνοίσειν οὐ καθορῶμεν. Ἰσ. Τῷ μέλλοντι σώματι εὖ ἕξειν ἀφεκτέον ἡδυσμάτων. Πλ. (Τὸν μέλλοντα στρατηγεῖν τούτων ἁπάντων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ. Ξε.)

A. 10. Der Optativ des Fu. findet ſich in der Regel nur in der obliquen Rede nach einem hiſtoriſchen Tempus, wiewohl auch hier der Indicativ ſehr gewöhnlich iſt. Vgl. § 26, 11, 13 u. 54, 6, 2. Ἔζη ὑπὸ πολλῆς ἐπιμελείας, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν ὄψοιτο, ἐλάχιστα δ' ἀκούσοιτο, ἐλάχιστα δ' ἔροιτο. Ξε.

(A. 11. Der Infinitiv des Futurs findet ſich zuweilen für den Inf. des Präſens nach den Begriffen die ein Vorhaben, Wollen, Wünſchen u. ä. ausdrücken. Τὸν πόλεμον διενοοῦντο προθύμως οἴσειν. Θ. Τὸν λυπήσαντα σφᾶς ἐβούλοντο τιμωρήσεσθαι. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἐφίεντο τῆς Σικελίας ἄρξειν. Θ. Vgl. Krüger zu Thuk. 1, 27, 2.)

8. Ein periphraſtiſches Futur bildet μέλλειν mit dem Infinitiv, gewöhnlich des Präſens oder Futurs, entſprechend dem lat. -urus sum, meiſt unſerm wollen oder ſollen, genauer eig. es ſteht bevor, zu erwarten daß ich, du ꝛc. Μέλλων τι πράττειν μὴ προείπῃς μηδενί. Μέ. Οἱ μέλλοντες μάχεσθαι, δεδιότες μὴ ἡττηθῶσιν, ἀθύμως διάγουσιν. Ξε. Σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Πλ. Δεήσει ἀγαθοῦ ἀεὶ ἐπιστάτου, εἰ μέλλει ἡ πολιτεία σώζεσθαι. Πλ. — Νομίζω ἐγκράτειαν ἀγαθὸν εἶναι τῷ μέλλοντι καλόν τι πράξειν. Ξε. Ξυγκλείομεν τὴν ἀρχὴν τῶν ῥηθήσεσθαι μελλόντων τῇ τελευτῇ τῶν ἤδη προειρημένων. Ἰσ.

A. 1. Unter den Präteriten von μέλλω erſcheint in dieſer Umſchreibung häufig nur das Imperfect. Παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκεν αἳ ἱδρῶτα ἐμελλον παρέχειν. Ξε. Ἔμελλον οἱ μέν τινες ἁμαρτήσεσθαι, οἱ δὲ πλείους τεύξεσθαι τοῦ ἀληθοῦς λογισμοῦ. Θ. — Ἐμέλλησεν ἐκπλεῖν. Ἰσ.

A. 2. Eine dialogiſche Formel iſt πῶς oder τί οὐ μέλλω —; was werde, ſollte ich nicht —? mit dem Inf. des Präſens, der oft auch zu ergänzen iſt. Vgl. § 55, 4, 11. Πῶς οὐ μέλλω ἀπορεῖν μέλλων λέξειν; Πλ. Πῶς οὐ μέλλει τὸ σοφώτερον κάλλιον φαίνεσθαι; Πλ. Τί οὐ μέλλει γελοῖον εἶναι; Πλ.

A. 3. Einen Unterſchied zwiſchen μέλλειν mit dem Infinitiv des Präſens und des Futurs ſcharf durchzuführen iſt ſchwierig. Doch ſcheint man im Allgemeinen wo eine poſitiv bevorſtehende, unmittelbare Verwirklichung oder ein dauernder Zuſtand zu bezeichnen iſt lieber den erſtern; wo etwas das ſich eben nur vorausſehen oder berechnen läßt, wie vorzüglich in allgemeinen Sätzen, lieber den letztern gebraucht zu haben. Daher iſt beſonders dieſer oft zu überſetzen: von dem ſich erwarten, berechnen läßt daß. Ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι. Θ. Ἐξέκειτο πάντα ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι. Θ. Τῆς ἀρετῆς, εἰ μέλλει πόλις

εἶναι, οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν. Πλ. Κλέαρχον λέγειν ἔφασαν ὡς δέοι τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους, εἰ μέλλοι ἢ φυλακὰς φυλάξειν ἢ φίλων ἀφέξεσθαι ἢ ἀπροφασίστως ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Ξε.

(A. 4. Verhältnißmäßig selten findet sich bei *μέλλειν* der Infinitiv des Aoristes, das bloße Eintreten einer abgeschlossen zu denkenden Handlung bezeichnend. (Weder mit dem Inf. des Fu. noch des Ao. findet sich *μέλλειν* zögern. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1209, r.) *Εἰ μέλλει κακὸς γενέσθαι, δεῖ αὐτὸν πρότερον ἀγαθὸν γενέσθαι. Πλ. Μένει ἕκαστον τοῦθ' ὅπερ μέλλει παθεῖν. Γν.*)

9. Das dritte Futur versetzt, wie schon die Form bezeichnet, das Perfect in die Zukunft. Es entspricht also dem lateinischen futuro exacto, aber nur in selbständigen Sätzen; denn in rein und gemischt hypothetischen steht für dasselbe der Conjunctiv und Optativ des Aoristes nach 6 A. 5. *Ἐάν με ἐξελέγξῃς, οὐκ ἀχθεσθήσομαί σοι, ἀλλὰ μέγιστος εὐεργέτης ἀναγεγράψει. Πλ.*

A. 1. Analog dem Falle 3 A. 1 steht das Particip des Perfects mit *ἔσομαι*. Nothwendig war diese Umschreibung beim Activ, wo auch, jedoch mehr dichterisch, *ἔσομαι* mit dem Particip des Aoristes vorkommt. *Ἄν τινα δόξῃ μοι τῆς κεφαλῆς κατεαγέναι δεῖν, κατεαγὼς ἔσται αὐτίκα μάλα, κἂν θολμάτιον διεσχίσθαι, διεσχισμένον ἔσται. Πλ. Τῇ αὐτῇ ψήφῳ τούς τε ἄλλους βελτίους ποιήσετε καὶ παρὰ τούτων δίκην εἰληφότες ἔσεσθε. Αν. (Οὐ σιωπήσας ἔσει; Σο. Ἦ μὴν σὺ κἄνευ τούτων λυπηθεὶς ἔσει. Σο.)*

A. 2. Doch wird das bestehen Sollende auch durch das dritte Futur ausgedrückt. Hieher gehört auch *κεκλήσομαι* werde genannt sein, heißen, *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein, bleiben u. a. *Πρεσβυτέρῳ νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ κολάζειν προστετάξεται. Πλ. Οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μετεγγραφήσεται, ἀλλ' ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον ἐγγεγράψεται. Ἀρ. Γυναῖκα ὅστις παύσεται λέγων κακῶς, δύστηνος ἆρα κοὐ σοφὸς κεκλήσεται. Εὐ. Μεμνησόμεθα ὅτι ἡμεῖς αἴτιοί ἐσμεν. Ξε.*

A. 3. Auch vom Eintreten einer unverzüglich oder unfehlbar als abgeschlossen bevorstehenden Folge kann das dritte Futur gebraucht werden vgl. 3 A. 4, wie z. B. in der Formel *εἰρήσεται τἀληθές* u. a. *Εἰ προσγενήσεταί ἐν ἔτι, διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί. Θ. Δεινὸν ἔμοιγε δοκεῖ εἶναι, εἰ ἐξ ὧν μὲν ἤδη ἡμάρτηκε μηδέποτε τιμωρηθήσεται, ἐξ ὧν δὲ μέλλει εὖ ποιήσειν ἤδη τετιμήσεται. Αν. Εὐθὺς Ἀριαῖος ἀφεστήξει, ὥστε φίλος ἡμῖν οὐδεὶς λελείψεται, ἀλλὰ καὶ οἱ πρόσθεν [φίλοι] ὄντες πολέμιοι ἡμῖν ἔσονται. Ξε.*

A. 4. Die Dramatiker gebrauchen das dritte Futur mit Vorliebe; und daher, scheint es, rühren manche Angaben alter Grammatiker, die einzelne erste Future des Passivs für schlechter oder weniger attisch erklären als die dritten Future derselben Verba.

V. Synonymer Gebrauch.

10. In einzelnen Verhältnissen, besonders bei uneigentlichem Gebrauche sind an sich mehrere Tempora statthaft, meist mit einiger, wenn auch oft leiser Verschiedenheit des Sinnes, gemäß ihrer eigentlichen Bedeutung.

A. 1. So versetzt der Schreibende sich oft in den Moment der Lectüre und gebraucht diesem Standpuncte gemäß anticipirend statt des Präsens das Perfect oder den Aoriſt. Ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Ἰσ. Πρᾶσσε μετ' Ἀρταβάζου, ὅν σοι ἔπεμψα. Θ. Διότι τὰς σπονδὰς ἔλυσαν τὰς αἰτίας προὔγραψα πρῶτον. Θ. (Τίμαιος ὁ Λοκρὸς ταῦτ' ἔφα.)

A. 2. Ein allgemeiner Gedanke als eine auf vorgekommene Erfahrungen gegründete Bemerkung vorgeſtellt wird durch das Perfect und häufiger den Aoriſt ausgedrückt, wo wir theils das Präſens ſetzen, das übrigens im Griechiſchen auch ſtatthaft iſt vgl. 1 A. 1, theils unſer Pflegen gebrauchen. Die zuerſt folgenden Stellen zeigen den Uebergang von der eigentlichen Bedeutung. (Πολλὰ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων. Θ. Μέλλων γ' ἰατρὸς τῇ νόσῳ διδοὺς χρόνον ἰάσατ' ἤδη μᾶλλον ἢ τεμὼν χρόα. Εὐ. Πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν ἄὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν. Φιλ. Ἀθυμοῦντες ἄνδρες οὔπω τρόπαιον ἔστησαν. Πλ.) — Οὐδεὶς ἐπλούτησε ταχέως δίκαιος ὤν. Μέ. Μί' ἡμέρα τὸν μὲν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὸν δ' ἦρ' ἄνω. Εὐ. Ἡ καίριος σπουδὴ πόνου λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυλαν ἤγαγεν. Σο. — Ῥώμη μετὰ μὲν φρονήσεως ὠφέλησεν, ἄνευ δὲ ταύτης πλείω τοὺς ἔχοντας ἔβλαψε, καὶ τὰ μὲν σώματα τῶν ἀσκούντων ἐκόσμησε, ταῖς δὲ τῆς ψυχῆς ἐπιμελείαις ἐπεσκότησεν. Ἰσ. — Οὐκ ἐπὶ κακῷ δίκη γίγνεται οὐδεμία γιγνόμενη κατὰ νόμον, δυοῖν δὲ θάτερον ἀπεργάζεται σχεδόν· ἢ γὰρ βελτίονα ἢ μοχθηρότερον ἧττον ἐξειργάσατο τὸν τὴν δίκην παρασχόντα. Πλ. — Πολλοὶ διὰ δόξαν καὶ πολιτικὴν δύναμιν μεγάλα κακὰ πεπόνθασιν. Ξε. Ἐπειδάν τις παρ' ἐμοῦ μάθῃ, ἀποδέδωκεν ὃ ἐγὼ πράττομαι ἀργύριον· ἐὰν δὲ μή, ἐλθὼν εἰς ἱερὸν ὀμόσας ὅσου ἂν φῇ ἄξια εἶναι τὰ μαθήματα, τοσοῦτον κατέθηκεν. Πλ.

A. 3. Auch mit ἄν verbunden kann der Aoriſt wie das Imperfect unſer Pflegen ausdrücken, in ſofern die Wiederholung in der Vergangenheit als eine vorkommenden Falls eingetretene zu bezeichnen iſt. Πολλάκις ἠκούσαμεν ἄν τι κακῶς ὑμᾶς βουλευσαμένους μέγα πρᾶγμα. Ἀρ. Εἴ τινες ἴδοιέν που τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησαν ἄν. Θ. — Ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτοὺς τί λέγοιεν. Πλ. Εἴ τις αὐτῷ περί του ἀντιλέγοι ἄνευ ἀποδείξεως, ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Ξε.

(A. 4. Das Futur kann eine Wiederholung ausdrücken, in ſofern man ſich vorſtellt daß unter einer ausgeſprochenen oder angedeuteten Bedingung wer da will die bezügliche Erfahrung machen werde. (Ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις ἐς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τὴν Αἰθιόπων. Ἡρ.) Ἀνὴρ ἐπιεικὴς ἀπολέσας τι ῥᾷστα οἴσει. Πλ. Ἧς ἄν τινος πόλεως τὸ κομίζεσθαι τοὺς εὔνους τοῖς καθεστῶσι χάριν ἀφέλῃς, οὐ μικρὰν φυλακὴν αὐτῶν ταύτην ἀφῃρηκὼς ἔσει. Δη.)

A. 5. Wenn aus der vorliegenden oder dargeſtellten Wirklichkeit die Nichtwirklichkeit des Satzes hervorgeht, ſo bezeichnen die Tempora der Gegenwart oder Vergangenheit daß der Satz ſich unausbleiblich oder unzweifelhaft verwirklicht hätte, wenn nicht andere Einwirkungen entgegengetreten wären. So findet ſich der Indicativ z. B. in Verbindung mit τὸ ἐπ' ἐμοί, σοί ſo viel von mir, dir abhängt; deßgleichen auch der Indicativ hiſtoriſcher Tempora, beſonders des Imperfects (ohne ἄν) nach einem Bedingungsſatze mit εἰ. Vgl. 2 A. 7 u. zu Xe. An. 6, 4, 23. Τὸ μὲν ἐπ' ἐμοὶ οἴχομαι, τὸ δ' ἐπὶ σοὶ σέσωσμαι. Ξε. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν. Ξε. Τό γε ἐπ' ἐκεῖνον εἶναι ἐσώθης, καὶ οὔτ' ἄν

οὐδένα Ἀθηναίων ἀπώλεσας οὔτ' ἂν αὐτὸς σὺ εἰς τοιούτους κινδύνους κατέστης. Λυ. — Εἰ ζῶν ἐτύγχανεν ὁ Ἀμύντας, ἐκεῖνον αὐτὸν παρειχόμην. Λυκ. Εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ἐξῆν αὐτοῖς δεικνύναι τὴν ἀρετήν. Θ. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἰς πονηρὸς ἦν. Διφ.

§ 54. Modi.

I. Die Modi in selbständigen Sätzen.

1. Der Indicativ stellt den Gedanken als gegebene oder gesetzte Wirklichkeit vor (objectiv), unabhängig von der Ansicht eines Subjects. In den meisten Fällen stimmt das Griechische mit dem Deutschen im Gebrauche des Indicativs überein, besonders in selbständigen Sätzen.

A. 1. Mit Lebhaftigkeit setzt der Indicativ auch einen bloß angenommenen Fall, besonders in Verbindung mit *καὶ δή* und eben, gesetzt daß —. *Ποιῶ ὑμᾶς ἥκειν εἰς Φᾶσιν· καὶ δὴ καὶ ἀποβαίνομεν· γνώσεσθε δήπου ὅτι οὐκ ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐστέ. Ξε. Καὶ δὴ τεθνᾶσι τίς με δέξεται πόλις; Εὐ. Καὶ δὴ παρεῖχεν· εἶτα πῶς ἄνευ νεὼς σωθησόμεθα; Εὐ. Ἤδη κατὰ θάλασσαν ἡγήσεσθε· οὔκουν ὑμεῖς ἁλώτων ἡγήσεσθε; Ξε.*

A. 2. Aehnlich findet sich der Indicativ in lebhaften Fragen mit hypothetischer Bedeutung. *Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου. Ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτου. Δη. Ἀσθενέστερος εἰ; τοῖς ἄρχουσιν ἑφηγοῦ. Δη.* Vgl. Dial. Sy. § 59, 1, 7.

A. 3. In einer den Gegensatz des Verbums (mit dessen Negation *οὔ*, wenn eine Verneinung eintritt) lebhaft versichernden Frage stehen die Indicative, bezeichnend daß sachgemäß positiv nichts anders als eben dieser Gegensatz denkbar sei; nachdrucksvoller als *ἄν* mit dem Optativ oder dem Infinitiv eines historischen Tempus. Wir übersetzen hier z. B. *πῶς οἶδα;* wie sollte ich wissen, kennen? *πῶς ἐνόμιζον;* wie hätte ich glauben sollen? *πῶς διέβην;* wie hätte ich übersetzen sollen? *Τοῦτο μὲν οἶσθα ὅτι ὑποζυγίοις ἁλῶσι τὸν σῖτον; Τί δ' οὐχ, ἔφην ἐγώ, οἶδα; Ξε. Πῶς οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν: Ξε. Χάριν μοι εἴσῃ, ἐάν σοι τὴν ἀληθειαν ἀποκεκρυμμένην ἐξερευνήσωμαι; Πῶς οὐκ εἴσομαι; καὶ πάνυ γε πολλήν. Ισ. Οὓς ἡ πόλις ἅπασα οὐ δύναται ἀναγκάσαι τὰ δίκαια ποιῆσαι, κατὰ τούτων ἡ βουλὴ ψευδεῖς ἀποφάσεις πεποίηται; Δείν. — Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ξε. Πῶς ὀπίσω πορευόμενοι διέβησαν τὸν ποταμόν; Ἡρ. Οὐδ' ἂν εἷς δύναιτο ἀποδεῖξαι δι' ἥντινά ποτε αἰτίαν ἐνεκάλεσεν. Ἰσ.*

A. 4. Ueber den Indicativ bei vereitelter Wirklichkeit § 53, 10, 5; in deliberativen Fragen § 53, 7, 2; bei Wünschen § 54, 3, 3 u. 10; bei nicht stattfindender Wirklichkeit im Imperfect § 53, 2, 7. vgl. 10 A. 5. So steht der Indicativ (eines historischen Tempus) ohne *ἄν* (wie im Lateinischen ähnlich der Indicativ) bei *ὀλίγου* und *μικροῦ* § 47, 16, 6, wie bei *ὀλίγου* oder *μικροῦ δεῖν* § 55, 1, 1.

2. Der Conjunctiv bezeichnet geheischte Wirklichkeit; im selbständigen affirmativen Satze durch Einwirkung (die Forderung) des Redenden bedingt.

A. 1. Affirmativ gebrauchten die Attiker in ganz unabhängiger Rede die erste Person des Conjunctivs meist nur im Plural imperativartig, oft mit einleitendem ἴθι, ἄγε, ἄγετε oder φέρε, wie ἴωμεν wir wollen gehen; die erste des Singulars eben so gewöhnlich nur von φέρε oder doch etwas Aehnlichem eingeleitet. Ἀλλ' ἴθι, βάδιζ', ἴωμεν. Ἀρ. Χωρεῖτ', ἐπειγώμεθα. Εὐ. Φειδώμεθ' ἀνδρῶν εὐγενῶν, φειδώμεθα· κακοὺς δ' ἀποπτύωμεν ὥσπερ ἄξιοι. Εὐ. — Ἴθι δή, ἀναλογισώμεθα τὰ ὡμολογημένα ἡμῖν. Πλ. Ἄγε σκοπῶμεν καθ' ἓν ἕκαστον. Ξε. Ἄγετε καταλίπωμεν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους. Ξε. Φέρε νῦν ἀναλάβωμεν πάλιν τῇ μνήμῃ τὰς ἐπιτάξεις. Πλ. — Φέρε δὴ πρὸς ἐμαυτὸν ἀναλάβω ὃ λέγεις. Πλ. [Φήσεις, ὅταν τὸ μετὰ τοῦτο ἴδῃς. Λέγε δή, ἴδω, ἔφη. Πλ. Σῖγα, πνοὰς μάθω. Εὐ. — Μὴ τρέσῃς μιάσματος τοὐμοῦ μετασχεῖν, ἀλλ' ἐλευθέρως θάνω. Εὐ. Ἐπίσχετ', αὐδὴν τῶν ἔσωθεν ἐκμάθω. Εὐ. Πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ' αὐτοῦ θάνω. Σο. — Φέρ' ὦ τέκνον νῦν καὶ τὸ τῆς νήσου μάθῃς. Σο. [Elmsley zu Eu. Her. 559 u. Med. 1242.]

A. 2. Prohibitiv mit μή und dessen Ableitungen μηδέ, μήτε, μηδείς ꝛc. findet sich die erste Person des Conjunctivs regelmäßig nur im Plural; von der zweiten und dritten entweder der Conjunctiv des Aorists, auch von der dritten gewöhnlich nur bei persönlichem Subject, oder vom Präsens der Imperativ. Vgl. Herm. De praecc. Att. § 1, Opusce. 1 p. 270 ss. [Μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ. Σο.] Μὴ δοκῶμεν δρῶντες ἂν (ἃ ἄν) ἡδώμεθα οὐκ ἀντιτίσειν αὖθις ἂν λυπώμεθα. Σο. Μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Πλ. — Ἅ μὴ κατέθου μὴ ἀνέλῃ. Πλ. Μηδέποτε γήμῃ μηδὲ εἰς εὔνους ἐμοί. Μέ. (Μηδὲν πλέον αὐτῷ γένηται, ἀλλὰ παρασκευάζου, ὅπως ἐμὲ καὶ σὲ μηδεὶς διαβάλῃ. Πλ.) — Οὔ μή 'στι καιρὸς μὴ μακρὰν βούλου λέγειν. Σο. Μηδεὶς οἰέσθω με λέγειν ὡς δικαιοσύνη ἐστὶ διδακτόν. Ἰσ. — [Μὴ ψεῦσον ὦ Ζεῦ τῆς ἐπιούσης ἐλπίδος. Ἀρ. Ὧν οὗτός σε ἐξηπάτησε μὴ δότω δίκην. Δη. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω. Σο. Vgl. Plat. Apol. 17, c, Aisch. 1, 193? u. Elmsley zu So. Ai. 1180.]

A. 3. Interrogativ steht der Conjunctiv, am häufigsten die erste Person, gleichfalls dem Imperativ entsprechend, fragend ob die Handlung von dem Subject verlangt oder ihm zugemuthet werde: soll ich? sollen, wollen wir? Dazu tritt oft ein βούλει, βούλεσθε (dichterisch auch θέλεις, θέλετε vgl. Dial. Synt. A. 5.). Σιώπα. Σοί γ' ὦ κατάρατε σιωπῶ 'γώ; Ἀρ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πάνυ γε εἰπέ. Πλ. Τάλαντον ἡ προίξ· μὴ λάβω; Μέ. — Τὴν τῶν κωμῳδῶν προθυμίαν τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους εἰπεῖν ἢ παραδεχώμεθα; Πλ. Πῶς μάχωμαι θνητὸς ὢν θεᾷ τύχῃ; Σο. Τί πεισόμεθα; ποῖ φύγωμεν; Αἰ. Φῶμεν οὕτως ἢ μὴ φῶμεν; Πλ. — Βούλει σε θῶ φοβηθῆναι; Αἰ. Βούλει ἡμεῖς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ὑπὲρ τῶν ἄλλων ἀμφισβητῶμεν; Πλ. Βούλεσθε τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν; Αἰ. Τί βούλεσθε εἴπω; Δη. Θῶ βούλεσθε δωδεκάτην ὑμᾶς εἰσοίσειν; Δη. [Πότερα θέλεις σοι μαλθακὰ ψευδῆ λέγω ἢ σκληρ' ἀληθῆ φράζε· σὴ γὰρ ἡ κρίσις. Εὐ.]

(A. 4. Oefter als man gewöhnlich glaubt, wiewohl meist mit schwankenden Lesarten, findet sich eben so auch die dritte Person in einer imperativischen Frage, wie φῇ τις; soll man sagen? Πότερόν σέ τις Αἰσχίνη τῆς πόλεως ἐχθρὸν ἢ ἐμὸν εἶναι φῇ; Δη. Τί καὶ ποιήσῃ; ζητῇ πολλὰ ἀναλίσκειν ἐξὸν ἐλάττω, καὶ πάντας θεραπεύειν βούληται δύ' ἢ τρεῖς ἐξόν; Δη. Πότερα μὴ φῷ δίκην ἢ μείζω δοίη δικαίως; Δη. Ταῦθ' οὗτοι πεισθῶσιν ὑπὲρ αὑτῶν σε ποιεῖν καὶ τὰ τῆς σῆς ἀναι-

σθησίας καὶ πονηρίας ἔργα ἐφ' ἑαυτοὺς ἀναδέξωνται; Δη.) [Τί τις εἶναι τοῦτο φῇ; Dem. 19, 88, τί εἴπῃ τις; 21, 197, Plat. Soph. 225, πόθεν τις ἄρξηται; Plat. Phil. 15, ποῖ τις φύγῃ; Soph. Ai. 403, Ar. Pl. 438 vgl. Aiſch. 3, 209, ποῖ τις ἔλθῃ; Soph. Oid. K. 170, Plat. Men. 92, ποῖ ἐλθὼν εὕρῃ τὴν ἀλήθειαν; Dein. 1, 8, τίνος εἵνεκα καταδειχθῇ τοιοῦτον ἔργον; Dem. 20, 117, τί ποιήσωσιν; Dem. 29, 37, πότερον μὴ φράζῃ, παραμυθίας δὲ οὐδὲ ἓν προσδιδῷ; Plat. Geſ. 719 f.; Soph. Phil. 1094?]

[A: 5. Viel ſeltener ſind Beiſpiele der zweiten Perſon. Τί σοι πιθώμεθα; ὅ, τι πίθησθε; Ἀρ. Πῶς οὖν ἔτ' εἶπῃς ὅτι συνέσταλμαι κακοῖς; Εὐ.]

3. Der Optativ in ſelbſtändigen Sätzen bezeichnet überhaupt ein Belieben des Redenden.

n. 1. Am gewöhnlichſten ſteht er, wenn ohne ἄν, wünſchend: möge ich ꝛc., auch als gemilderter Imperativ. [zu Xe. An. 6, 4, 18.] Δύσμορφος εἴην μᾶλλον ἢ καλὸς κακός. Εὐ. Μὴ ζῴην μετ' ἀμουσίας. Εὐ. Μηδενὶ ἐπιβουλεύσαιμι. Στ. — Ὦ παῖ γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός. Σο. — Κακῶς ὀλοιντο πάντες οἱ τυραννίδι χαίρουσιν ὀλίγων τ' ἐν πόλει μοναρχίᾳ. Εὐ. Μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει. Μέ. Ἐκτελοῖτο δὴ τὰ χρηστά. Στ. — Ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην. Ἀρ. Ἀληθείας ὁ γενήσεσθαι μέλλων μακάριός τε καὶ εὐδαίμων ἐξ ἀρχῆς εὐθὺς μέτοχος εἴη. Πλ. Ὁ αὐχὴν μὴ προπετὴς πεφύκοι. Ξε. — Ζητοίην ἃ μαθὼν ὠφεληθείην. Στ.

(A. 2. So bezeichnet er auch ein bloßes ſich Gefallen laſſen: mag ich. Αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἄπειρος εἰ τῶν ἀνδρῶν. Καὶ εἴην γε. Πλ. — Ζεὺς τάδ' εἰδείη μέγας. Εὐ. (Ζεὺς ταῦτ' ἂν εἰδείη. Σο.)

A. 3. Eingeführt werden kann der wünſchende Optativ durch εἴθε oder εἰ γάρ, mit denen verbunden auch der Indicativ hiſtoriſcher Tempora einen Wunſch ausdrückt, und zwar der des Imperfects, wenn der Gedanke in der Gegenwart, der des Aoriſts, wenn er in der Vergangenheit als nicht wirklich vorzuſtellen iſt: εἴθε εἴην utinam sim, εἴθε ἦν utinam essem, εἴθε ἐγενόμην utinam factus essem. Εἴθε παῖς ἐμὸς εὔθηρος εἴη. Εὐ. Εἴθ' ὑμῖν ἀμφοῖν νοῦς γένοιτο σωφρονεῖν. Σο. Εἰ γὰρ γενοίμην τέκνον ἀντὶ σοῦ νεκρός. Εὐ. Ζεῦ μηκέτ' εἴην, εἰ κακὸς πέφυκ' ἀνήρ. Εὐ. — Εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον (erg. δρᾶν) πρόθυμος εἶ. Εὐ. Εἴθ' εὕρομέν σ' Ἄδμητε μὴ λυπούμενον. Εὐ.

A. 4. Umſchrieben wird das wünſchende Präteritum durch ὤφελον, εἴθ' ὤφελον oder εἰ γὰρ ὤφελον mit dem Infinitiv. Μηδαμοῦ γένος ποτὲ φῦναι γυναικῶν ὤφελ', εἰ μὴ 'μοὶ μόνῳ. Εὐ. Εἴθ' ὤφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς θνήσκοντος εἶναι· πάντα γὰρ κατειργάσω. Σο. Εἰ γὰρ ὤφελον οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα ἀγαθὰ ἐξεργάζεσθαι. Πλ. Vgl. Dial. Sy. A. 5.

A. 5. Als beſchwörender Wunſch ſteht οὕτω mit dem Optativ: ſo wahr wünſche ich daß —. Οὕτω νικήσαιμί τ' ἐγὼ καὶ νομιζοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγοῦμαι εἶναι θεατὰς δεξιούς. Ἀρ. — Λέγω ἅπερ ἤκουσα· οὕτω μοι πολλὰ ἀγαθὰ γένοιτο. Δη. — Ἔγωγ' οὕτως ὀναίμην τῶν τέκνων, μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκεῖνον. Ἀρ.

A. 6. Durch den Optativ mit ἄν bezeichnet der Redende

daß der ausgesprochene Satz seiner Ansicht nach vorkommenden Falls sich verwirklichen könne: ποιοίην ἄν faciam, ποιήσαιμι ἄν fecerim, deutsch beides ich möchte, dürfte thun. vgl. § 53, 6, 4. Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, λιπὼν δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ. Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ. Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ. Πάντες ἂν ὁμολογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει. Αν.

A. 7. Aus Vorsicht bedient man sich dieser Ausdrucksweise oft auch da wo man die objective Gewißheit des Satzes nicht im Entferntesten bezweifelt; in Fällen also wo wir lieber den Indicativ des Präsens oder Futurs gebrauchen (zum Theil von unserm hinzugefügten können). Ἀνὴρ ἄριστος οὐκ ἂν εἴη δυσγενής. Γν. Ἀργὸς μὲν οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν ξυλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Οὐκ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν. Ἀρ. Εἷς ἕκαστος ἓν μὲν ἂν ἐπιτήδευμα καλῶς ἐπιτηδεύοι, πολλὰ δ' οὔ, ἀλλ' εἰ τοῦτο ἐπιχειρεῖ, πολλῶν ἐφαπτόμενος ἀποτυγχάνοι ἂν ὥστ' εἶναί που ἐλλόγιμος. Πλ.

(A. 8. Mit Höflichkeit gebrauchte man diese Ausdrucksweise in der zweiten Person sogar imperativisch. Λέγοις ἂν ὡς τάχιστα καὶ τάχ' εἴσομαι. Αἰσ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.)

A. 9. In der Frage entspricht der Optativ mit ἄν nicht bloß unserm mögen —, dürfen —, können —, sondern selbst unserm sollen —. Ποῦ δῆτ' ἂν εἶεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. Σο. Σμικροῖς τὰ μεγάλα πῶς ἔλοι τις ἂν πόνοις; Εὐ. — Τί ἄν τις ἐπιχειροίη τοῖς ἀδυνάτοις. Ξε. Τί ἄν τις οὐχὶ πρὸς σὲ τἀληθῆ λέγοι; Ἀρ. Ποῖ τις ἂν τράποιτο; Ἀρ. Ποῖ δῆτ' ἂν τραποίμην; Ἀρ. Daneben ποῖ τις τρέψεται, ποῖ τρέψομαι, ὁμεθα nach § 52, 7, 2 u. 3, wie ποῖ τράπωμαι, ὠμεθα nach § 54, 2, 2.

A. 10. Verschieden von ἄν mit dem Optativ bezeichnet ἄν mit dem Indicativ historischer Tempora daß die Handlung nicht statt finde oder nicht statt gefunden habe, indem daran gehindert oder dazu nicht veranlaßt worden sei. Man setzt also z. B. βουλοίμην ἄν velim von Handlungen die statt finden können aber vielleicht auch nicht statt finden; dagegen ἐβουλόμην ἄν vellem von solchen die man als nicht stattfindend oder nicht statthaft vorstellt. Ueber den Unterschied des Imperfects und Aoristes § 54, 10, 2. Τούτων οὐδενὸς χρῄζω τυχεῖν, δόξαν δὲ βουλοίμην ἂν εὐκλείας ἔχειν. Εὐ. — Ἐβουλόμην ἂν ὑμᾶς ὁμοίως ἐμοὶ γιγνώσκειν αὐτόν. Ἰσ. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην. Πλ. Τὸ λέγειν ὡς „οὐκ ἂν ᾠόμην· τίς ἂν ἤλπισε ταῦτα γενέσθαι"; μέγιστον εἶναί μοι δοκεῖ σημεῖον ἀπειρίας. Πολ.

4. Der Imperativ erklärt das Verlangen des Redenden die Handlung verwirklicht zu sehen, sei es für den einzelnen Fall: Befehl, Verlangen, Bitte; oder allgemein für alle Fälle: Gebot, Forderung.

A. 1. Der Grieche hat nur eine Form sowohl für den Fall wo sich der Imperativ auf eine individuelle Handlung bezieht, hier auch durch ἴθι (δή), φέρε (δή) vgl. 2 A. 1, oder ἄγε (δή), ἄγετε eingeleitet, als für den wo er, wie bei Gesetzen und Geboten, eine allgemeine Beziehung hat. Im ersteren Falle kann bei der zweiten Person der Nominativ σύ, ὑμεῖς hinzugefügt werden, wenn ein Gegensatz ihn veranlaßt. Ἢ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Βέβαιος ἴσθι καὶ βεβαίως χρῶ φίλοις. Γν. — Ἀποκρινέσθω καὶ μὴ ἄλλα καὶ ἄλλα θορυβείτω. Πλ. —

Verwirklichung eingetretene Vergangenheit vorgestellt wird, so daß diese Modi auch dem Lat. fut. exacto entsprechen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45 f.] *Μέγ' ἐστὶ κέρδος ἦν διδάσκεσθαι μάθῃς. Μέ. Νέος ἂν πονήσῃς, γῆρας ἕξεις εὐθαλές. Μέ. Οὔτε πέφυκεν ἀθάνατος ἡμῶν οὐδείς, οὔτ' εἴ τῳ ξυμβαίη, γένοιτο ἂν εὐδαίμων. Πλ. Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσιν, εἰ καλῶς καταπράξειεν ἐφ' ἃ ἐστρατεύετο, μὴ πρόσθεν παύσασθαι πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε. Ξε. — Ἀ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας· οὕτω παῖδας εὖ παιδεύετε. Εὐ. Τὴν ἀρχὴν τὴν κατὰ θάλασσαν ὁπότεροι ἂν κατάσχωσιν, ὑπηκόους ἕξουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων. Ἰσ. Οὐδεὶς πώποτε ἑκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφεῖτο ὥσπερ ἅπαξ κτήσαιτο. Ξε. — Οὐ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἐν τῷ θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν. Ξε. Οἱ στρατιῶται ὅτε ἔξω τοῦ θυνοῦ γένοιντο καὶ ἐξείη πρὸς ἄλλους ἀπιέναι, πολλοὶ Κλέαρχον ἀπέλιπον. Ξε. Ἐγὼ γυναικὶ ἕν τι πιστεύω μόνον, ἐπὰν ἀποθάνῃ, οὐ βιώσεσθαι πάλιν· τὰ δ' ἀλλ' ἀπιστῶ πάνθ', ἕως ἂν ἀποθάνῃ. Γν. Αὐτοὶ ἔφασαν συνεκπλευσεῖσθαι, ἕως τὰ πράγματα κατασταίη. Ἀν.* Vgl. § 65, 7, 6.

A. 6. Eben so hat der Optativ des Aorists ohne *ἄν* die Bedeutung der Vergangenheit in ideell abhängigen Sätzen, namentlich in Verbindung mit (nicht hypothetischen) Relativen, mit *ὅτι* und *ὡς* so wie in abhängigen Fragen. [Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 29 f.] Bei hinzugefügtem *ἄν* tritt die Bedeutung A. 4 ein. *Ἥρ ὁ Ἁρμένιος ἀναβιοὺς ἔλεγεν ἃ ἐκεῖ ἴδοι. Πλ. Διεθρόησαν ὡς χρήματα πολλὰ ἴδοιεν. Θ. Ὁ κῆρυξ ἐκήρυττε τίς τὴν ἱκετηρίαν καταθείη. Ἀνδ. — Ἡγοῦμαι τοιαύτην τέχνην, ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν ἐνεργάσαιτ' ἂν καὶ δικαιοσύνην, οὔτε πρότερον οὔτε νῦν οὐδεμίαν εἶναι. Ἰσ. Κύρῳ ἴσμεν ἐθελήσαντας πείθεσθαι τοὺς μὲν ἀπέχοντας παμπόλλων ἡμερῶν ὁδόν, τοὺς δὲ οὐδ' ἑωρακότας πώποτε αὐτόν, τοὺς δὲ καὶ εὖ εἰδότας ὅτι οὐδ' ἂν ἴδοιεν. Ξε. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Οὐκ οἶδ' ὅπως ἂν σαφέστερον ἐπιδεῖξαι δυνηθείην. Ἰσ. Λέγεται ὁ Κῦρος ἐρέσθαι τὸν νεανίσκον εἰ δέξαιτ' ἂν βασιλείαν ἀντὶ τοῦ ἵππου. Ξε.*

A. 7. Das Particip des Aorists bezeichnet das dem Verbum an welches es sich anschließt Vorhergegangene, Vorzeitiges; auch in der A. 5 erwähnten Bedeutung, dem Lat. fut. ex. entsprechend. *Καὶ ζῶν ὁ ᾠὸς καὶ θανὼν κολάζεται. Μέ. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμου λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Χάριν λαβὼν μέμνησο καὶ δοὺς ἐπιλαθοῦ. Γν.*

A. 8. Einem Aorist angefügt bezeichnet das Particip des Aorists zuweilen in sofern jenem Gleichzeitiges als es ausdrückt wodurch, worin eben die Handlung des Aorists sich äußert. So steht gewöhnlich auch bei *εὑρίσκω* und *ἔλαθον* das Particip im Aorist. [Kämpf über den aoristischen Gebrauch des Part. der gr. Ao.] *Εὖ γε ἐποίησας ἀναμνήσας με. Πλ. Πολλὰς τῶν πολεμίων ναῦς ἔλαβον τριηραρχήσαντες. Ἀν. Τόδε μοι χάρισαι ἀποκρινάμενος. Πλ.* [vgl. z. Th. 2, 68, 2. 8, 17, 2. 87, 3.] *(Ὅσ' ἡμᾶς τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.) Φοβούμεθα περὶ τοῦ νέου, μή τις φθῇ ὑμᾶς ἐπ' ἄλλο τι ἐπιτήδευμα τρέψας αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Πλ. Βέλτιόν ἐστι προειπεῖν, ἵνα μὴ λάθητε ἐξαπατηθέντες. Δη. (Τόδε δεῖ σκοπεῖν, ὅταν κρίνειν μέλλῃς φύσιν φιλόσοφον, μή σε λάθῃ μετέχουσα ἀνελευθερίας. Πλ.* zu Ξε. An. 1, 3, 14.)

A. 9. Der Infinitiv des Aorists bezieht sich am gewöhn-

lichſten in der Bedeutung des Indicativs auf die Vergangenheit: ποιῆσαι gethan haben. Doch kann auch er zeit- und dauerlos überhaupt das Eintreten einer Handlung, ſelbſt einer künftigen, bezeichnen; ohne ἄν beſonders da wo Zuverſicht anzudeuten iſt. Vgl. 1 A. 10. *Φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Ἄνευ τοῦ γίγνεσθαι γενέσθαι ἀδύνατον. Πλ. — Τὸ γνῶναι ἐπιστήμην του λαβεῖν ἐστιν. Πλ. Χαλεπὸν τὸ ποιεῖν, τὸ δὲ κελεῦσαι ῥᾴδιον. Φιλ. Πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν. Δη. — Ἱπποκράτης ἐπιθυμεῖν δοκεῖ ἐλλόγιμος γενέσθαι, τοῦτο δὲ οἴεται οἱ μάλιστα γενέσθαι, εἴ σοι συγγένοιτο. Πλ.* [Vgl. Buttm. zu Pl. Krit. 14, 3 u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 6 g. E.]

IV. Futura.

7. Das Futur, dem Aoriſt am nächſten ſtammverwandt, bezeichnet eigentlich das künftige Eintreten der Handlung, erweitert ſich aber zu einer unbeſtimmten, aoriſtiſchen Angabe um ſo leichter je mehr überhaupt das Künftige unſicher da ſteht. So heißt alſo von ἔχω ich habe, ἕξω ich werde erlangen, aber auch ich werde beſitzen; von ἄρχω ich beherrſche, ἄρξω ich werde die Herrſchaft erlangen, aber auch ich werde beherrſchen. Selbſt ἔσομαι iſt beider Bedeutungen empfänglich: ich werde ſein und ich werde werden. *Οἱ Ἀθηναῖοι ἡγοῦντο, εἰ Συρακούσας σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τὰ ἄλλα ἕξειν. Θ. Νῦν πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται ὅπως ἄρξουσι ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται. Ξε. Οὐκ ἀπὸ τῶν κοινῶν προσδοκᾶν χρὴ πλουτήσειν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἰδίων ἐπανορθώσειν, εἴπερ ἔσται τι τῶν δεόντων ἡμῖν. Δη. — Οὐκ ἔσται μακάριον τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος οὐδ' εὔδαιμον. Πλ. Διανοήθητε μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. Θ. Διαιρετέον οἵτινες ἄρξουσί τε καὶ ἄρξονται. Πλ.*

A. 1. Auch ein allgemeiner Satz kann in Bezug auf die davon erſt zu gewinnende Erkenntniß durch das Futur ausgedrückt werden, das hier dem Ipf. 2 A. 5 antiſtrophiſch erſcheint. *Φιλόσοφος ἡμῖν τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως. Πλ. Ταὐτὸν ἄρα ἑτέρῳ ἢ ἕτερον ἑαυτοῦ οὐκ ἔσται. Πλ.*

A. 2. Die erſte Perſon des Futurs ſteht auch, beſonders in der Frage, dem Conjunctiv ſynonym, in exhortativer Bedeutung: wollen wir —? Der Conjunctiv aber ſtellt die Sache mehr fremder Entſcheidung, das Futur beiderſeitiger Betrachtung oder Berathung anheim. *Τί ποιήσομεν; Αὐτὸς γνώσει. Πλ. Οἶσθα διότι θαυμάζεις ἢ ἐγώ σοι εἴπω; Πλ. Τί δῆτα δρῶμεν; μητέρ' ἢ φονεύσομεν; Εὐ.*

A. 3. Die zweite und dritte Perſon des Futurs entſpricht zuweilen unſerm mögen und ſollen; letzterm in der Frage auch die erſte. *Πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς. Σο. Κακῶν δὲ κᾀσχρῶν οὔ τιν' εὐκλειαν ἐρεῖς. Αἰσ. Τὸν Παφλαγόνα, ὃς ταῦτ' ἔδρασεν, εἰφ' ὅ, τι ποιήσεις κακόν; Οὐδὲν μέγ' ἀλλ' ἢ τὴν ἐμὴν ἕξει τέχνην. Ἀρ. Οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ ῥιγήσουσι καὶ ἀγρυπνήσουσιν; Ξε. — Ποῖ τις τρέψεται; Ἀρ. Οὐχὶ κυβεύσουσιν ἀρ' ἄνθρωποι; Περὶ τοῦ γὰρ τοῦτο ποιήσει; Ἀρ. Ταῦτα δὴ τολμῇς λέγειν; εἶτ' ἐγὼ σοῦ φείσομαι; Ἀρ.*

Ζεῦ, Ζεῦ τέλειε τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰσ. Ζεῦ, Ζεῦ θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰσ. Κέκτησο ὀρθῶς ἂν (ἃ ἄν) ἔχῃς ἄνευ ψόγου. Εὐ. — Ἴθι εἰπέ. Πλ. Ἄγε δὴ εἰπέ. Ξε. Ἄγετε ὦ ἄνδρες δειπνήσατε. Ξε. — Τούτου ἕνεκα τύπτου. Ἀρ. Περὶ τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Ἰσαῖ. — Ἀεί τι βούλου χρήσιμον προσμανθάνειν. Σο. Ἐρωτᾷ μηδεὶς ἐναντία πραττέτω. Πλ. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Χαιρόντων πόνοι. Εὐ. — Ἴθι νῦν λιβανωτὸν δεῦρό τις καὶ πῦρ δότω· ὑμεῖς δὲ ταῖς Μούσαις τι μέλος ὑπάσατε. Ἀρ. Κατάθου σὺ τὰ σκεύη. Ἀρ. Ueber den Imperativ bei ὅς z. Her. 1, 89, 2.

A. 2. Selbſt ein bloßes ſich gefallen laſſen kann der Imperativ bezeichnen: mögeſt du, mag er, es —, ich habe nichts dagegen daß —. So auch beim Einräumen einer Behauptung, z. B. ἔστω es ſei ſo, ich gebe es zu; ferner von einer bloßen Annahme: geſetzt daß du, er —. *Τί ἀπήγγειλας; εἰ μὲν ἀληθῆ, σώζου· εἰ δὲ ψευδῆ, δίκην δός. Δη. Τοῦτο ἴτω ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον. Πλ. Οὐδ' εἰ πάνυ χρηστός ἐσθ', ὡς ἐμοῦ γ' ἕνεκα ἔστω, βελτίων ἐστὶ τῆς πόλεως τὸ ἦθος. Δη. — Ἐθέλω σοι ξυγχωρῆσαι, καὶ ἔστω οὕτως. Πλ. — Πλούτει κατ' οἶκον· ἐὰν δ' ἀπῇ τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν. Σο. Προσείπατω τινὰ φιλικῶς ὅ, τε ἄρχων καὶ ὁ ἰδιώτης· ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόρρησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; Ξε. Φέρε δὴ καὶ παῖδες γενέσθωσαν· φροντίδων ἤδη πάντα πλέα. Στ.*

(A. 3. *Εἰπέ μοι* findet ſich bei einer an Mehrere gerichteten Anrede, unter denen man Einen als Vertreter der Uebrigen ſich entgegenſtehend denkt. *Βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιιόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι· λέγεταί τι καινόν; Δη.* Vgl. Kr. z. Dem. 4, 10 p. 26.)

A. 4. Ueber den Imperativ *ἔχε δή* § 52, 2. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präſens oder dem Conjunctiv des Aoriſts § 54, 2, 2; über *οὐ μή* mit dem Indicativ des Futurs oder mit dem Conjunctiv § 52, 7, 6; über den imperativiſchen Gebrauch des Conjunctivs § 54, 2, 1; deßgleichen des Optativs § 54, 3, 8. Wie unſer nur erſcheint auch *μόνον* beim Imperativ. *Ἡ φύσις φέρει ἅπαντα ταῦτα· φεῦγε τὰς λύπας μόνον. Φιλ.*

II. Die Modi in ideell abhängigen Sätzen.

5. In abhängigen Sätzen findet ſich der Optativ in der Regel nur nach einem hiſtoriſchen Tempus des Hauptſatzes; der Indicativ und Conjunctiv nach einem Präſens oder Futur, aber nicht ſelten auch nach einem hiſtoriſchen Tempus. Vgl. § 26, 11, 9.

A. Die Regel: der Conjunctiv begleitet die Haupttempora, der Optativ die hiſtoriſchen, empfiehlt ſich mehr durch Kürze als durch allgemeinere Anwendbarkeit.

6. In ideell abhängigen Sätzen kann der Indicativ der directen Rede in den Optativ übergehen, wenn der Satz dem ſie ſich anſchließen ein hiſtoriſches Tempus enthält; ſonſt bleibt er unverändert.

A. 1. Ideell (bloß durch die Vorſtellung) abhängig nennen wir Sätze die mit *ὅτι, ὡς* oder Relativen angefügt werden, ſo wie abhängige Fragen. Die Verwandtſchaft dieſer Satzarten iſt einleuchtend; ihrer Trennung wider-

ſtrebt auch die Conſtruction. Vgl. § 65, 1. In ſolchen Sätzen alſo muß der Regel gemäß, abweichend vom Lateiniſchen, der Indicativ ſtehen, wenn der Satz dem ſie ſich anſchließen ein wirkliches (nicht hiſtoriſches) Präſens oder Futur enthält. *Κάτοιδε τἀνθρώπων ὅτι χαίρειν πέφυκεν οὐχὶ τοῖς αὐτοῖς ἀεί. Σο. Λέγεται ὡς ὄντως ἐστὶ κοινὰ τὰ φίλων. Πλ. Αὐτὸς οὐδεὶς οἶδε τοῦ ποτ' ἐγένετο. Μέ. Οἱ φιλόσοφοι ζητοῦσιν, ὡς ἀκήκοα, τί ἐστιν ἀγαθόν, κοὐδὲ εἷς εὕρηκέ πω τί ἐστιν; Φιλ.*

A. 2. Nach einem hiſtoriſchen Tempus, auch dem hiſtoriſchen Präſens, kann ſtatt des Indicativs der Optativ eintreten, wenn der Satz nicht als objective Erſcheinung, ſondern als ſubjective Auffaſſung reflectirt vorzuſtellen iſt. Oft finden ſich beide Modi neben einander. Der Grieche zeigt hier eine uns zuweilen auffallende Vorliebe für den objectivirenden Indicativ. *Ἀπεκρίναντο ὅτι μανθάνοιεν οἱ μανθάνοντες ἃ οὐκ ἐπίσταιντο. Πλ. Ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο. Ξε. Τελευτίας ἔπεμπε πρὸς Δέρδαν, διδάσκων ὅτι οἱ Ὀλύνθιοι κατεστράμμενοι τὴν μείζω δύναμιν Μακεδονίας εἰσὶν καὶ οὐκ ἀνήσουσι τὴν ἐλάττω, εἰ μή τις αὐτοὺς παύσει τῆς ὕβρεως. Ξε. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε. — Ἐπυνθάνοντο αὐτῶν καὶ ὁπόσην χώραν διήλασαν καὶ εἰ οἰκοῖτο ἡ χώρα. Ξε. Ἐρομένων ἡμῶν ὅστις εἴη καὶ εἰ ζῇ ἢ μή, ἐν Σικελίᾳ ἔφασαν ἀποθανεῖν στρατευόμενον. Ἰσαῖ. Οἱ βάρβαροι ἐθεῶντο θαυμάζοντες ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε.* [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Indicativ, *ὅτι* ꝛc.]

A. 3. So findet ſich auch das Imperfect. *Οἱ στρατιῶται ἐπείθοντο τῷ Κλεάρχῳ, ὁρῶντες ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα, οἱ δ' ἄλλοι ἄπειροι ἦσαν. Ξε. Ὁ χθιζινὸς ἄνθρωπος ἡμᾶς διεδύετ' ἐξαπατῶν καὶ λέγων ὡς φιλαθήναιος ἦν καὶ τἀν Σάμῳ πρῶτος κατείποι. Ἀρ. Ἐπελέλησθε παντάπασι σύ τε ὅτι βασιλεὺς ἦσθα, οἵ τε ἄλλοι ὅτι σὺ ἄρχων. Ξε.* [Vgl. das Reg. zu Xe. An. u. Imperfect.]

A. 4. Nach einem obliquen Satze mit *ὅτι* oder *ὡς* und dem Optativ oder Indicativ (oder ſelbſt nach dem Infinitiv) folgt, das oblique Verhältniß fortſetzend, der Optativ, wie ſelbſt der Indicativ, nothwendig ohne *ὅτι* oder *ὡς*, am gewöhnlichſten durch *γάρ*, doch auch durch *δέ* [ſelten durch *οὖν*, wie Dem. 50, 50] und ſelbſt ohne Partikel angefügt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 40 f. vgl. z. Dion. p. 169.] *Λυκομήδης ἔλεγεν ὡς μόνοις τοῖς Ἀρκάσι Πελοπόννησος πατρὶς εἴη· μόνοι γὰρ αὐτόχθονες ἐν αὐτῇ οἰκοῖεν. Ξε. Ἤκουον Γοργίου ὡς ἡ τοῦ πείθειν πολὺ διαφέροι πασῶν τεχνῶν· πάντα γὰρ ὑφ' αὑτῇ δοῦλα δι' ἑκόντων, ἀλλ' οὐ διὰ βίας ποιοῖτο. Πλ. — Θηραμένης ἀναστὰς λέγει ὅτι ποιήσει ὥστε τὴν πόλιν ἐλαττῶσαι μηδέν, οἷοιτο δὲ καὶ ἄλλο τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν Λακεδαιμονίων εὑρήσεσθαι τῇ πόλει. Αν.* (*Ὑπέσχετο τὸν ἄνδρ' Ἀχαιοῖς τόνδε δηλώσειν ἄγων, οἷοιτο μὲν μάλισθ' ἑκούσιον λαβών, εἰ μὴ θέλοι δ', ἄκοντα. Σο.*) — *Οἶομαι αὐτὸν κἀκεῖνον ἐρεῖν τὸν λόγον, ὡς ἄκυρόν ἐστι ψήφισμα· προβούλευμα γάρ ἐστιν. Δη. Ἔτι αὐτοῖς τοιαύτη δόξα παρεισήκει ὡς καὶ Ἀθηναίοις πολεμήσουσι· προθύμως γὰρ τοῖς ἀδικουμένοις ἥξουσι βοηθήσοντες. Αν.*

A. 5. Auch in ſolchen Fällen kann, wie überhaupt in der obliquen Rede, der Infinitiv gebraucht werden. vgl. § 65, 11, 6. Nach manchen Verben tritt auch eine Participialconſtruction ein. S. Inf. u. Part. vgl. § 56, 7, 1 ff. vgl. 65, 1, 4.

A. 6. Der Indicativ oder Optativ mit *ἄν* bleiben, wenn

der Satz ideell abhängig wird, unverändert. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 38. vgl. zu Xe. An. 1, 6, 2.] Doch können beide Modi auch, statt durch ὅτι oder ὡς angefügt zu werden, wenn der einleitende Satz es erfordert, in die Construction mit dem Infinitiv oder Particip übergehen, jedoch mit Beibehaltung des ἄν. Der Zusammenhang muß dann ergeben ob der Infinitiv oder das Particip in den Indicativ oder in den Optativ aufzulösen sei. *Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποιεῖτε μόνοι. Δη. Οὐκ οἶδ' ὅ, τι ἄν ἐποίησεν. Ἰσαῖ. Ταῦτ' οἶδ' ὅτι ἂν ἐδρᾶτε. Ἀρ. Μέγα τεκμήριον ὡς οὐκ ἂν ἀπέκτεινε Φρύνιχον· ὁ γὰρ Φρύνιχος οὗτος τοὺς τετρακοσίους κατέστησεν. Αν. Εὖ πράττοντες οὐκ οἶδ' εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἠθέλησαν. Δη. — Οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ἂν γνοίη. Ἀντ. Ἡράκλειτος λέγει ὡς δὶς εἰς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης. Πλ. Εἶπεν ὅτι κάλλιστα εἶεν τὰ ἱερὰ καὶ ὁ ἀνὴρ ἂν ἀλώσιμος εἴη. Ξε.*

Γελοῖον τὸ εἰ μὲν τὸ σῶμα κάκιον ἔχοντι ἀπηντησάς τῳ μὴ ἂν ὀργίζεσθαι· ὅτι δὲ τὴν ψυχὴν ἀγροικοτέρως διακειμένῳ περιέτυχες, τοῦτό σε λυπεῖν. Ξε. Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι. Ξε. — Σωκράτης τοὺς εἰδότας τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, ἐνόμιζε καὶ τοῖς ἄλλοις ἂν ἐξηγεῖσθαι δύνασθαι. Ξε. Οἶμαι πάντας ἂν ὁμολογῆσαι τοὺς νόμους πλείστων καὶ μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίους εἶναι τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. — Εὖ ἴσθι μηδὲν ἄν με τούτων ἐπιχειρήσαντά σε πείθειν, εἰ δυναστείαν μόνον καὶ πλοῦτον ἑώρων ἐξ αὐτῶν γενησόμενον. Ἰσ. — Πάντ' ἂν φοβηθεὶς ἴσθι. Εὐ. [ɔ. Th. 5, 9, 2. 15, 2.]

7. Der interrogative Conjunctiv selbständiger Sätze bleibt, ideell abhängig geworden, unverändert, wenn er sich einem Haupttempus anschließt; wenn einem historischen Tempus oder einem Optativ kann er stehen, geht aber gewöhnlicher in den Optativ über.

A. 1. Ueber den Conjunctiv vgl. § 54, 2, 3 und zu Th. 2, 4, 4 u. zu Xe. An. 1, 10, 5. Beim Optativ kann an sich eine Zweideutigkeit eintreten, z. B. *ἠγνόουν ὅ, τι ποιοῖεν, ποιήσειαν* (wie ignorabant quid facerent) kann sowohl heißen: sie wußten nicht was sie thäten, gethan hätten, als: sie wußten nicht was sie thun sollten. Die Entscheidung giebt der Zusammenhang. *Ἐρωτᾷ πῶς με θάπτῃ. Πλ. Ἀμηχανῶ πότερ' ἔχω τάδ' ἢ μεθῶ. Εὐ. Εἶπὲ παρὰ τίνας ἔλθῃ. Πλ. Ὁρῶ σε ἀποροῦντα ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπῃ. Ξε. —* (*Ὦ παῖδες ὑμῖν οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.*) *Οὐ διὰ τὸ πονεῖν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὅ, τι ποιῇς ὕπνου ἐπιθυμεῖς. Ξε. Οὐκέτι ῥᾴδιον ἔχειν ὅ, τι τις εἴπῃ. Πλ. Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Ἀπορῶ ὅ, τι χρήσομαι τοῖς ὑπολοίποις καὶ τίνος πρώτου μνησθῶ. Ἰσ. — Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τοὺς ἄνδρας εἴτε ἄλλο τι χρήσωνται. Θ. Οὐκ ἔχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ. — Ἐπεί μ' Ἔρως ἔτρωσεν ἐσκόπουν ὅπως κάλλιστ' ἐνέγκαιμ' αὐτόν. Εὐ. Ἠπόρει ὅ, τι χρήσαιτο τῷ πράγματι. Ξε. Ὁ Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν. Ξε. Διεσιώπησεν σκοπῶν ὅ, τι ἀποκρίναιτο. Ξε. Οὐδὲν ἔχοντες ὅ, τι ποιήσαιεν παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. Ξε. — Οἶσθ' ὅτι οὐκ ἂν ἔχοις ὅ, τι χρήσαιο σαυτῷ. Πλ. — (Οὐκ οἶδ' ὅπως εἴποιμ' ἂν εὐτυχεῖν τινα. Εὐ. Οὐκ ἔχω τίς ἂν γενοίμην. Αἰσ.)*

A. 2. Wenn nach *οὐκ ἔχω* diese Constructionen eintreten, so geschieht dies nur in sofern der Ausdruck mit *ἀπορῶ* synonym ist. Nicht statthaft

sind sie in der Regel, wenn ἔχω keine Negation bei sich hat oder der Satz nicht wenigstens eine Negation involvirt. [*Εὐπορεῖς ὅ, τι λέγῃς.* Pl. Ion. 536, b? zw. auch Phaidr. 255, e u. Lys. 6, 42, erklärlich Pl. Symp. 194, Isokr. 4, 44 u. Xen. Oik. 7, 20.] Synonym mit dem Conjunctiv erscheint *χρή. Οὐκ οἶδ' ὅπως ὑμῖν ἀπιστῆσαί με χρή. Αἶσ. Οὐκ ἔχω τί χρὴ λέγειν. Εὐ. Τί χρῆμα δρῶ; — τί χρή με δρᾶν.* Eu. Iph. T. 1215. 7.

III. Die Modi in finalen Sätzen.

8. In finalen Sätzen wird der Conjunctiv gebraucht, wenn ein Haupttempus, gewöhnlicher der Optativ, wenn ein (der Bedeutung nach) historisches Tempus (auch ein historisches Präsens) im Hauptsatze steht. Vgl. 5. [Franke De particularum finalium apud Graecos constructione in der Zeitschr. f. die Alt. 1839 S. 1236 ff.]

A. 1. Finale Sätze sind solche die Zweck oder Absicht bezeichnen, eingeführt durch *ἵνα, ὡς, ὅπως* daß, damit oder *μή* damit nicht. *Τὸν κακὸν ἀεὶ δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ, οὐ τὸν δυστυχῆ. Πλ. Τὰ τῆς θεοῦ μὲν πρῶτον ὡς καλῶς ἔχῃ φροντιστέον μοι. Εὐ. Πολλά με διδάσκεις ἀφθόνως διὰ φθόνον, ὅπως ἀκούων πολλὰ μηδὲν ἥσθω. Φιλ. Μὴ φθόνει τοῖς εὐτυχοῦσι, μὴ δοκῇς εἶναι κακός. Χάρης. — Ἵνα μὴ δῷ δίκην, τὴν πόλιν ἐχθρὰν τῇ πόλει πεποίηκεν. Δη. Κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθῃ κακὸν μέγα. Εὐ. — Ἐκαλούμην ἐπὶ τὰ δεῖπνα, ἵν' εὐφραίνοιντο οἱ συνόντες. Ξε. Κῦρος φίλων ᾤετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι. Ξε. Ὀκνοῦντες μὴ ἀφαιρεθεῖεν τῷ Δεξίππῳ λέγουσιν. Ξε.*

A. 2. Der Conjunctiv ist auch in dieser Verbindung seiner Grundbedeutung gemäß mehr postulirend, er bezeichnet einen vorgesteckten Zweck; der Optativ die Absicht deren Erreichung als dem Subject vorschwebend zu denken ist. Bei seiner Vorliebe für objective Redeweisen wählt der Grieche auch nach historischen Zeitformen statt des mehr ideellen und subjectiven Optativs sehr häufig den mehr positiven Conjunctiv; an manchen Stellen wohl auch mit Bezug darauf daß der zu erreichende Zweck als noch in der Gegenwart vorschwebend zu denken ist. [zu Her. 1, 185, 3 u. z. Th. 3, 22, 5 vgl. 7, 70, 1, 8, 87, 3.] *Παρανῖσχον φρυκτούς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας ᾖ καὶ μὴ βοηθοῖεν, πρὶν σφῶν οἱ ἄνδρες διαφύγοιεν. Θ. Ναῦς οἱ Κορίνθιοι ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν. Θ. Λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἴησαν φύλακες καὶ ἦν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ παραγίγνωνται. Θ. Τὸ ἀπολλύναι ἀνθρώπους ξυμμάχους πολλοὺς δεινὸν ἐφαίνετο εἶναι, μή τινα διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι ἐς τὰ πράγματα ὦσιν. Ξε. — Ἵν' οἱ ἄλλοι τῶν δικαίων τύχωσι, τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν ἀνηλίσκετε. Δη. — Τιμόθεος δανείζεται χιλίας δραχμάς, ἵνα διαδιδοίη τοῖς Βοιωτίοις τριηράρχοις καὶ παραμένωσιν. Δη.*

(A. 3. Selten findet sich nach einem Präsens oder Futur bei Zweckpartikeln der Optativ, am häufigsten bei *ἵνα*, an Stellen wo entweder in dem Haupttempus ein Präteritum mit zu denken ist oder aber rein Ideelles vorschwebt. *Ὅπως τοὺς πολεμίους δύναισθε κακῶς ποιεῖν, οὐκ οἶσθα μανθάνοντας ὑμᾶς πολλὰς κακουργίας. Ξε. Τοῦτον τὸν τρό-*

πον ἔχει ὁ νόμος, ἵνα μηδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτο ἐπὶ τῷ δήμῳ. Δη. Οἶμαι καὶ οἴκοι ἡμᾶς τούτου ἕνεκα ἀσκεῖν καὶ γαστρὸς κρείσσους εἶναι καὶ κερδέων ἀκαίρων, ἵν' εἴ ποτε δέοι, δυναίμεθα αὐτοῖς συμφόρως χρῆσθαι. Ξε.) [*Ηηγὰς ποταμίας μετέρχομαι, ὡς ὕβριν δείξωμεν Αἰγίσθου θεοῖς, γόους τ' ἀφείην αἰθέρ' εἰς μέγαν πατρί. Εὐ.* Vgl. Her. 2, 93, 2.]

A. 4. In ſofern der Zweck als eventuell bezeichnet wird, ſeine Erfüllung nur als eine vorkommenden Falls zu gewärtigende vorſchwebt, finden ſich ὡς und öfter ὅπως auch mit ἄν und dem Conjunctiv; nie aber ἵν' ἄν, wenn ἵνα nicht etwa wo heißt, nicht leicht μὴ ἄν. [Xen. π. πόρων 4, 39? Ueber μὴ ἄν mit dem Opt. Kr. zu Xen. An. 5, 9, 28.] *Τὰς ἀρετὰς ἐπιτηδεύομεν οὐχ ἵνα τῶν ἄλλων ἔλαττον ἔχωμεν, ἀλλ' ὅπως ἂν ὡς μετὰ πλείστων ἀγαθῶν τὸν βίον διάγωμεν. Ἰσ. Τὸν Ἔρωτα δεῖ εὐλαβεῖσθαι, ὅπως ἂν τὴν μὲν ἡδονὴν αὐτοῦ καρπώσηται (τις), ἀσχολασίαν δὲ μηδεμίαν ἐμποιήσῃ. Πλ. Ὡς ἂν μάθῃς, ἄκουσον. Ξε. Ἐκπέμψω τοῦτον, ὡς ἂν ἄγνοια προςῇ. Σο.* [Ueber (ὡς ἄν u.) ὅπως ἄν mit dem Optativ z. Th. 7, 65. vgl. Ar. Ekkl. 881, Xen. Hell. 4, 8, 16. 30. z. Her. 1, 75, 3.]

A. 5. Daß ὅπως oder wenigſtens ὅπως μή mit dem Conjunctiv des erſten activen und medialen Aoriſts nicht verbunden werde iſt ungegründet. [zu Xe. An. 1, 3, 14 lat. Ausg.] Daneben aber ſteht es häufig mit dem Indicativ des Futurs (ſo auch mit εἶμι), wie die objectiviſchen und adverbialen Relative immer, wenn ſie einen Zweck bezeichnen. Vgl. § 53, 7, 7. *Ψημὶ νῦν χρῆναι ἐπιταθῆναι ἡμᾶς εἰς ἀνδραγαθίαν, ὅπως τῶν τε ἀγαθῶν ᾖ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπολαύσωμεν καὶ ὅπως τοῦ πάντων χαλεπωτάτου ἄπειροι γενώμεθα. Ξε. Κελεύουσι προστατεῦσαι χρήματα λαβόντα, ὅπως ἐκπλεύσῃ ἡ στρατιά. Ξε. Ἐγὼ ἡγήσομαι τοῖς ἵπποις, ὅπως, ἄν τινα ἴδωμεν, μὴ διαφυγὼν σημήνῃ τοῖς πολεμίοις. Ξε. — Δεῖ μηχανᾶσθαι ὅπως οἱ κακοὶ χωρὶς οἵ τε ἀγαθοὶ ταῖς ὁμοίαις ἑκάτεροι ξυλλήξονται καὶ μή τις αὐτοῖς ἔχθρα διὰ ταῦτα γίγνηται. Πλ. Ἐπεβουλεύσθε, ὅπως μήτ' ἀγαθὸν μηδὲν ψηφίσαισθε, πολλῶν τε ἐνδεεῖς ἔσεσθε. Αν. Ἐκέλευον παραγγεῖλαι ὅπως εἰς τὰ στρατόπεδα μηδεὶς εἴσεισιν. Ξε. Φόβος ἐστίν, ἐὰν μὴ κόσμιοι ὦμεν πρὸς τοὺς θεούς, ὅπως μὴ καὶ αὖθις διασχισθησόμεθα καὶ περίιμεν ἔχοντες ὥσπερ οἱ ἐν ταῖς στήλαις κατὰ γραφὴν ἐκτετυπωμένοι. Πλ.* Vgl. § 38, 3, 3.

A. 6. Vorherrſchend findet ſich der Indicativ des Futurs bei ὅπως nach den Begriffen dafür ſorgen, darauf hinarbeiten, ſich bemühen u. ä. Es iſt aber hier eigentlich rein relativ, wie denn nach ſolchen Verben auch ὅτῳ τρόπῳ [zu Xe. An. 1, 3, 11 lat. Ausg.], wie ὅπως und ὡς mit ἄν und dem Optativ, erſcheint (auch der bloße Optativ des Futurs in obliquer Rede nach einem hiſtoriſchen Tempus). *Νομοθέτης οὐ τοῦτο μέλει ὅπως ἕν τι γένος ἐν πόλει διαφερόντως εὖ πράξει. Πλ. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. Φρόντιζε ὅπως μηδὲν ἀνάξιον τῆς βασιλείας ποιήσεις. Ἰσ. Καλῶς δημαγωγήσεις, ἐὰν σκοπῇς ὅπως οἱ βέλτιστοι μὲν τὰς τιμὰς ἕξουσιν, οἱ δ' ἄλλοι μηδὲν ἀδικήσονται. Ἰσ. Καλὸν τὸ παρασκευάζειν ὅπως ὡς βέλτισται ἔσονται τῶν πολιτῶν αἱ ψυχαί. Πλ. Οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι ὅπως ἀποφεύξεται πᾶν ποιῶν θάνατον. Πλ. Παρεσκευάζοντο Ἀθηναῖοι, τὰ τῶν ξυμμάχων διασκοποῦντες ὅπως μὴ σφῶν ἀποστήσονται. Θ. — (Ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσοιντο, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν. Ξε. —) Νῦν κελεύεις με προστατεύειν σου καὶ ἐπιμελεῖσθαι*

ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθως πένης γένοιο; Ξε. Διηγησόμεθα ἢ ἐπιμέλονται ὡς ἂν βέλτιστοι εἶεν οἱ πολῖται. Ξε. Ueber den Conj. u. Opt. nach diesen Verben zu Xe. An. 1, 8, 13. Fu. u. Conj. Th. 7, 39, 2.

A. 7. Auch ohne sich einem Satze anzuschließen steht *ὅπως* mit dem Indicativ des Futurs als angelegentliche Aufforderung: *ὅπως ἀνὴρ ἔσει* (*Εὐ.*) daß du dich als Mann beweisest, beweise dich ja als Mann; eben so bei dringender Vorsorge *ὅπως μή*: daß nur nicht —. Vgl. A. 13. *Φέρε δὴ ὅπως μεμνησόμεθα ταῦτα. Πλ. Ὅπως ἐπὶ δεῖπνον εἰς Φιλοκτήμονος ἰμεν. Ἀρ. Ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται. Ξε. — Ὅπως μὴ οὐχ οἷός τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Πλ.* Vgl. A. 13.

(A. 8. Mit dem Indicativ historischer Tempora verbindet man *ὡς*, *ὅπως* und am häufigsten *ἵνα*, um zu bezeichnen, daß der Satz nicht verwirklicht werde oder worden sei, indem auch der Hauptsatz etwas nur Desiderirtes enthält. Diese Sprechweise ist rein hypothetisch und man kann mit geringer Veränderung den Hauptsatz in einen hypothetischen (mit *εἰ*), den finalen in den Nachsatz desselben (ohne *ἵνα* 2c.) verwandelt denken. Daher haben auch die Tempora dieselbe Bedeutung wie in hypothetischen Sätzen: *ἵνα ἐγίγνετο* damit es würde oder geworden wäre (letzteres von einer dauernden oder wiederholten Handlung), *ἵνα ἐγένετο* oder *ἐγεγένητο* damit es geworden wäre. *Ἂν* findet sich zuweilen hinzugefügt, in sofern auch wenn der blos desiderirte Hauptsatz wirklich statt fände, doch die Erfüllung des finalen Satzes noch problematisch sein könnte. [Hermann z. Vig. 350.] *Φεῦ, φεῦ τὸ μὴ τὰ πράγματ' ἀνθρώποις ἔχειν φωνήν, ἵν' ἦσαν μηδὲν οἱ δεινοὶ λόγοι. Εὐ. Δοκῶ ἂν ὑμῖν κελεύειν ἐκεῖνον μένειν, ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο. Αν. Πρὸ πολλοῦ ἂν ἐποιησάμην ἐπιστεῖλαί σοι ταῦτα, ἵν', εἰ ἐπείσθης, μὴ τηλικούτῳ κινδύνῳ περιέπεσες. Ἰσ. Ἐχρῆν αὐτοὺς ζητεῖν, ἵνα ἀπηλλάγμεθα τούτου τοῦ δημαγωγοῦ. Λείν. — Ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅτι δικαιότατος ὢν καὶ ὁσιώτατος ἔζη τε ζῶν καὶ τηλευτήσας ἀτιμώρητος ἂν κακῶν ἁμαρτημάτων ἐγίγνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. Πλ. Ἐχρῆν τὸν εὐτυχοῦντ' ὅτι πλείστους ἔχειν γυναῖκας, εἴπερ ἂν τροφὴ δόμοις πιρῆν, ὡς τὴν κακὴν μὲν ἐξέβαλλε δωμάτων, τὴν δ' οὖσαν ἐσθλὴν ἡδέως ἐσώζετο. Εὐ.* Vgl. Hermann De part. *ἄν* 1, 10, p. 55.)

A. 9. *Μή* heißt wie das lat. ne nach den Begriffen des Fürchtens daß, indem ein Streben die Handlung verhindert zu sehen vorschwebt, so wie *μὴ οὐ* daß nicht, ne non oder ut. [Hermann De ell. p. 216 s. u. zu Eu. Iph. T. 1348.] Wie man im freien Satze sagt *μὴ ἀληθὲς ᾖ* daß es nur nicht wahr sei, so auch *φοβοῦμαι μὴ ἀληθὲς ᾖ* ich fürchte daß es wahr sei. Auch hier folgt nach *μή* auf die Haupttempora der Conjunctiv, auf die historischen der Optativ, äußerst häufig aber auch auf diese der Conjunctiv, in sofern er das Streben zu verhüten dringender postulirt vorstellt. [zu Xe. An. 1, 8, 24 lat. Ausg.] Nach *κίνδυνός ἐστιν* findet sich sowohl *μή* als der Inf. vgl. § 50, 6, 4. u. zu Xe. An. 4, 1, 6. *Πολλάκις ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ. Δη. Δέδοικα μὴ οὐδ' ὅσιον ᾖ παραγενόμενον δικαιοσύνῃ ἀπαγορεύειν. Πλ. Ὀκνῶ μή μοι ὁ Λυσίας ταπεινὸς φανῇ. Πλ. — Δείσας μὴ οὐ πρῶτος παραδράμοι παρέρχεται πάντας. Ξε. — Οἱ θεώμενοι ἐφοβοῦντο μή τι λάθῃ. Ξε. Κίνδυνός ἐστιν (ἦν) μὴ οἱ Ἕλληνες συστῶσι (συσταῖεν). Ξε.* Vgl. § 55, 3, 18. [Ueber *μή* — *μή* vgl. Xe. Mem. 1, 2, 7 u. Th. 2, 13, 1.]

A. 10. Dieselbe Construction findet sich auch nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. *Ἔγωγε ὑπὲρ ὑμῶν αἰσχύνομαι, μὴ δόξῃ τὸ πρᾶγμα ἀνανδρίᾳ τινὶ πεπρᾶχθαι.* Pl. *Ὑπώπτευε μὴ ἀπάτης ἕνεκα λέγοιτο.* Xe. *Ἠθύμησάν τινες ἐννοούμενοι μὴ τὰ ἐπιτήδεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν.* Xe. *Φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν.* Xe. *Σκοπῶ μὴ δόξαν ὑμῖν παράσχωμαι περὶ μικροῦ πολλὰ λέγειν.* Pl. [zu Xe. An. 3, 1, 5, z. Th. 2, 13, 1. vgl. Her. 1, 155, 1. 7, 149, 1. 8, 53, 1. 9, 90, 2.]

(A. 11. Uebrigens finden sich nach den Begriffen des Fürchtens auch andere Zweckpartikeln, häufiger jedoch nur *ὅπως μή*, meist mit dem Indicativ des Futurs. *Τοῦ δαίμονος δέδοιχ' ὅπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος.* Ar. — *Οὐ φοβεῖ δικαζόμενος τῷ πατρὶ ὅπως μὴ ἀνόσιον πρᾶγμα τυγχάνῃς πράττων.* Pl. — *Ἥδέως ἂν ἠρόμην τὸν ἄνδρα, εἰ μὴ φοβοίμην ὅπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράποιτο.* Xe. — *Ἀνδρὸς τῇ θυγατρὶ μὴ φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἄξιον ταύτης.* Xe.)

A. 12. Mit dem Indicativ findet sich *μή*, auch nach den Begriffen des Fürchtens, vielleicht in sofern es eigentlich Fragewort ist: ob nicht. *Ὁρῶμεν μὴ Νικίας οἴεταί τι λέγειν καὶ οὐ λόγου ἕνεκα ταῦτα λέγει.* Pl. *Ὅρα μὴ παίζων ἔλεγεν.* Pl. — *Τὴν εἰρήνην δέδοικα μὴ λελήθαμεν ὥσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγοντες.* Dem. *Φοβοῦμαι μή τινας ἡδονὰς εὑρήσομεν ἐναντίας.* Pl. (*Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ.* Dem.)

A. 13. Ohne sich einem Satze anzuschließen findet sich *μή* oder auch *ὅπως μή* mit dem Conjunctiv selbständig, eine Besorgniß ausdrückend wie unser daß nur nicht. *Μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν.* Pl. — *Μὴ καθαρῷ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ.* Pl. *Ὅπως μὴ ἐν μὲν τοῖς ζωγραφήμασιν ᾖ τοῦτο τὸ μὴ ὀρθῶς διαιμεῖν, ἐπὶ δὲ τοῖς ὀνόμασιν οὔ, ἀλλ' ἀναγκαῖον ᾖ ἀεὶ ὀρθῶς.* Pl. Vgl. A. 7. [Hermann De ell. p. 216 s.]

A. 14. *Ἵνα*, selten *ὡς*, mit dem Conjunctiv eines Verbums der Aeußerung, findet sich mit Bezug auf einen vorschwebenden Gedanken wie: ich will dies erwähnen. Aehnlich oft auch wir. *Ἵνα συντέμω ταῦτα, δίκην ἠναγκάσθην αὐτῷ λαχεῖν.* Dem. *Οἱ περὶ τῆς βλάβης νόμοι, ἵν' ἐκ τούτων ἄρξωμαι, ἂν ἑκών τις βλάψῃ, διπλοῦν τὸ βλάβος κελεύουσιν ἐκτίνειν.* Dem. *Ὡς συντέμω, ζῶν εἶσ' εἰς Ἅιδην.* Ev.

IV. Die Modi in hypothetischen Perioden.

9. In rein hypothetischen Perioden haben beide Sätze den bloßen Indicativ, der Vordersatz mit *εἰ*, wenn Bedingung und Folge rein objectiv in unzweifelhafter Consequenz vorgestellt werden, von einer Ansicht des Redenden über die Wirklichkeit der Bedingung oder über die Gewißheit der Folge kein Zweifel des Redenden angedeutet wird. Vgl. § 65, 5, 2. *Εἰ χρὴ γαμεῖν, χρὴ ἔκ τε γενναίων γαμεῖν, δοῦναί τ' ἐς ἐσθλοὺς ὅστις εὖ βουλεύεται.* Ev. *Εἰ θεοί τι ὁρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶν θεοί.* Ev. *Μὴ λέγ', εἰ φιλεῖς ἐμὲ μῆτερ, ἐφ' ἑκάστῳ τὸ γένος.* Mé.

A. Die reine Bedingungspartikel ist *εἰ*, aus der mit dem hypothetischen *ἄν* mit kurzem *α* (§ 69, 7, 1) verschmolzen *ἐάν, ἤν, ἄν* (mit langem *α*) wird, welche drei nur der Form nach verschieden sind. Der Satz dem die Bedingungspartikeln angehören ist Vordersatz, auch wenn er nachsteht. *Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου.* Mé.

10. Wenn der Redende die Bedingung und ihre Folge als nicht wirklich vorstellen will, so gebraucht er im Vorder- und Nachsatze Indicative historischer Tempora, im Vordersatze mit εἰ, im Nachsatze meist mit ἄν. Vgl. § 53, 10, 5. Als Gegensatz schwebt vor: nun aber (νῦν δέ) verhält es sich nicht so.

A. 1. Ἄν wird hinzugefügt, weil die Folge meist noch als eine doch von Umständen abhängige erscheint; es fehlt, wenn man sie als unausbleiblich bezeichnen will. Vgl. § 53, 10, 5. *Εἰ ἐξ ἀρχῆς ταῦτα ἐγίγνωσκε, πολέμιος μὲν ἦν, οὐ μέντοι πονηρός γ' ἂν δικαίως ἐνομίζετο. Ξε. Εἰ μὴ τὸ λαβεῖν ἦν, οὐδὲ εἷς πονηρὸς ἦν. Δίφ. Καλὸν ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε εἶξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ. Θ.*

A. 2. Das Imperfect entspricht hier im Allgemeinen dem lateinischen und deutschen Conjunctiv des Imperfects; der Aorist und das (viel seltenere) Plusquamperfect unserm Conjunctiv des Plusquamperfects. *Πολλοῦ ἂν ἄξιον ἦν τὸ πλουτεῖν, εἰ καὶ τὸ χαίρειν αὐτῷ συνῆν· νῦν δὲ ἅμφω ταῦτα κεχώρισται. Στ. Λυκοῦργος οὐδὲν ἂν διάφορον τῶν ἄλλων πόλιν τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Ξε. Τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ, εἴ τι περὶ ἐμοῦ γεγράφει. Δη.*

A. 3. Auch was noch dauernd statt findet rückt hier doch, in sofern es eine bloß angenommene, bis zur Gegenwart nicht verwirklichte Thatsache vorstellt, in die Vergangenheit zurück; und so erklärt sich der Gebrauch des Imperfects von der gegenwärtigen Handlung. Indeß findet sich das Imperfect auch von der Vergangenheit, also für unser Plusquamperfect, mit dem Begriffe der Dauer oder in einer sonst diesem Tempus gemäßen Bedeutung. [ζ. Th. 1, 9, 3. 44, 1.] *Εἰ μὴ τότ' ἐπόνουν, νῦν οὐκ ἂν εὐφραινόμην. Φιλ. Ἀγαμέμνων οὐκ ἂν νήσων ἔξω τῶν περιοικίδων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. Θ. Μένειν ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν ἄλλων· εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. Δη. Εἰ ἐκέλευον ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αἱ σπονδαί. Θ.*

A. 4. Es versteht sich daß im Vorder- und Nachsatze verschiedene Tempora stehen können, was auch mit Bezug auf A. 2 gilt. *Εἰ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα. Ξε. Εἰ σύμμαχον προσέλαβον, ἢ κακῶς ἐδόκουν ὑμῖν βεβουλεῦσθαι; Ξε. Εἰ μὴ τῷ 'πεποίθειν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος. Ἀρ. Εἰ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν, Φίλιππος οὐκ ἂν ὑβρίκει τοσοῦτον χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἕνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. Δη. Εὐρυβιάδης εἰ τέλος ἐπέθηκεν οἷς διενοήθη πράττειν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυεν ἀπολωλέναι τοὺς Ἕλληνας. Ἰσ. Εἰ μία μόνον ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἂν ἢ ἐξέπεσεν. Αἰ.*

A. 5. Nach dem Imperfect eines Vordersatzes in der Bedeutung A. 2 findet sich auch der Aorist mit Bezug auf die Gegenwart: ἀπεκρίνω ἄν du würdest antworten, eigentlich wohl nur das Eintreten der Handlung bezeichnend. *Εἰ ἐπεθύμεις ταύτης τῆς σοφίας, τί ἂν ἀπεκρίνω; Πλ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἔδει τῳ, πόλλ' ἂν περιεσκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴη εἴτε οὔ, καὶ εἰς συμβουλὴν ἂν τοὺς φίλους παρεκάλεις. Πλ. Εἰ πάντες ἐβοηθοῦμεν ἀλλήλοις ἀεί, οὐδεὶς ἂν ὧν ἄνθρωπος ἐδεήθη τύχης. Μέ.*

A. 6. Durch Assimilation haben bei dieser Art von Sätzen auch relative und temporale Bestimmungssätze dieselben Tempusformen.

So auch bei den verwandten Sätzen der § 53, 2, 7 und eb. 10 A. 5 erwähnten Art. *Εἰ ἐβουλόμεθα χρημάτων ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι, μάλιστ' ἂν οὕτως ἐξωρμῶμεν ἀντέχεσθαι τούτων. Ξε. Εἰ οἶκοι εἶχον ἕκαστοι τὰς δίκας, τούτους ἂν σφῶν αὐτῶν ἀπώλλυσαν οἵτινες φίλοι μάλιστα ἦσαν Ἀθηναίων τῷ δήμῳ. Ξε. Εἰ περὶ καινοῦ τινος πράγματος προυτίθετο λέγειν, ἐπέσχον ἂν ἕως οἱ πλεῖστοι τῶν εἰωθότων λέγειν γνώμην ἀπεφήναντο. Δη. — Ἔδει τοὺς λέγοντας ἅπαντας ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι. Δη. Ἡδέως ἂν Καλλικλεῖ τούτῳ ἔτι διελεγόμην, ἕως αὐτῷ τὴν τοῦ Ἀμφίονος ἀπέδωκα ῥῆσιν. Πλ.*

11. Wenn der Redende über die Bedingung und ihre Folge seine subjective Ungewißheit ausdrücken will, so setzt er *εἰ* mit dem Optativ und im Nachsatze den Optativ mit *ἄν*.

A. 1. Während also die Redeweise R. 10 andeutet daß der ausgesprochene Gedanke nicht statt finde, setzt diese (R. 11) voraus man halte für möglich sowohl daß er statt finde als nicht statt finde. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4. 5. *Εἰ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοισιν εἰδείης κακά, ἄσμενος ἔχοις ἂν Νικοφῶν ἃ νῦν ἔχεις. Φιλ. Οὐκ ἂν φορητὸς εἴης, εἰ πράσσοις καλῶς. Αἰσ. Εἰ ἅπαντες μιμησαίμεθα τὴν Λακεδαιμονίων ἀργίαν καὶ πλεονεξίαν, ἅπαντες ἂν ἀπολοίμεθα. Ἰσ.*

A. 2. Auch im Vordersatze findet sich *ἄν*, wenn der Redende die Geneigtheit eventuelle Verwirklichung (8 A. 4) anzunehmen ausdrücken will, dem Optativ mit *ἄν* in einem selbständigen Satze entsprechend. Nur in dieser Hinsicht ähnlich ist *εἰ ἄν* ob etwa. vgl. 6 A. 6. *Εἴπερ τι ἄλλο φαίην ἄν, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἓν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἄν. Πλ. Εἰ μήτ' ἔστι μήτ' ἦν μήτ' ἂν εἰπεῖν ἔχοι μηδεὶς μηδέπω καὶ τήμερον, τί τὸν σύμβουλον ἐχρῆν ποιεῖν; Δη.*

12. Wenn die Bedingung als objectiv möglich vorzustellen ist, so steht im Vordersatze *ἐάν*, *ἤν* oder *ἄν* mit dem Conjunctiv: *ἐὰν ᾖ* si sit, wenn es sein sollte.

A. 1. Im Nachsatze finden sich am gewöhnlichsten der Indicativ des Präsens oder des Futurs, wenn die Folge als positiv, der Optativ mit *ἄν* wenn sie als wahrscheinlich, der Imperativ wenn sie als geheißen vorgestellt wird. Ueber den Conjunctiv des Aorists § 53, 6, 5. *Πάντ' ἔστιν ἐξευρεῖν, ἐὰν μὴ τὸν πόνον φεύγῃ τις ὃς πρόσεστι τοῖς ζητουμένοις. Φιλ. Τὸ γαμεῖν, ἐάν τις τὴν ἀληθειαν σκοπῇ, κακὸν μέν ἐστιν ἀλλ' ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. — Ἂν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Κῦ. Ἐὰν ἔχωμεν χρήματ', ἕξομεν φίλους. Μέ. Ἂν γνῷς τί ἐστ' ἄνθρωπος, ἡδίων ἔσει. Διφ. — Ὅτου ἄν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα προθύμως δύνηται, ἀγαθὸς ἂν εἴη προστάτης. Ξε. — Εὐλαβοῦ τὰς διαβολάς, κἂν ψευδεῖς ὦσιν. Ἰσ.*

A. 2. Fast gleichbedeutend mit dieser Ausdrucksweise, oft mit ihr abwechselnd, ist *εἰ* mit dem Indicativ des Futurs, leicht auch anwendbar wo man die Wirklichkeit der Bedingung ablehnt oder als zweifelhaft vorstellt. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 45.] *Εἰ μὴ καθέξεις γλῶσσαν, ἔσται σοι κακά. Εὐ. Οὐ πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ ἀδικοῦντι. Πλ. Ἦν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν· εἰ δὲ φοβησόμεθα τοὺς κινδύνους, εἰς πολλὰς ταραχὰς καταστήσομεν ἡμᾶς αὐτούς. Ἰσ.*

(A. 3. *Εἰ* mit dem Conjunctiv findet sich zuweilen selbst in der attischen Prosa, wenn die Idee der Wirklichkeit oder Verwirklichung des Bedingungssatzes vorherrscht *Οὐ ναυτικῆς καὶ ψαύλου στρατιᾶς μόνον δεῖ, εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι.* Θ. Vgl. Hermann De praecc. Att. 2 in Opusce. (p. 275 ss. u. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 36.]

A. 4. Wenn hypothetische Perioden der Art R. 12 von einem historischen Tempus ideell abhängig werden (§ 54, 6, 1), so kann statt *ἐάν, ἤν, ἄν* mit dem Conjunctiv *εἰ* mit dem Optativ eintreten. *Ξενοφῶν Μεγαβύζῳ ἐπέστειλεν, ἢν μὲν αὐτὸς σωθῇ, ἑαυτῷ ἀποδοῦναι τὰ χρήματα· εἰ δέ τι πάθοι, ἀναθεῖναι τῇ θεῷ.* Ξε. *Δυσπάριτον χωρίον ἔφη εἶναι, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* Ξε.

A. 5. Wenn durch den hypothetischen Perioden in der Vergangenheit mehrfach Vorgekommenes zu bezeichnen ist, so steht im Vordersatze *εἰ* mit dem Optativ, im Nachsatze gewöhnlich der Indicativ eines historischen Tempus mit und ohne *ἄν*. *Ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο· τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο.* Ξε. *Κῦρος εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ προσεδίδου.* Ξε. *Εἴ τις ἀντείποι, εὐθὺς τεθνήξει.* Θ. *Ὁ φιλόσοφος, εἴ τι αἰτοίην, ἔφη οὐκ ἀγαθὸν εἶναι τἀργύριον.* Γν. Vgl. Elmsley z. Eu. Med. 1185. 6.

A. 6. Statt *ἄν* mit dem Optativ oder Indicativ kann im Nachsatze auch *ἄν* mit dem Infinitiv oder Particip stehen: z. B. *ἂν εἶναι* = *ὅτι ἂν ἦν* oder *εἴη*. Vgl. § 54, 6, 6. So auch wenn ein Particip den Bedingungssatz vertritt. *Εἴ τι ἐμοὶ κακὸν βουλεύοις, ἅμα ἄν μοι δοκεῖς καὶ σαυτῷ κακόνους εἶναι.* Ξε. *Εἶπεν ὅτι οὐκ ἂν φασιν εἰσελθεῖν αἱ γυναῖκες, εἴ τις τῶν διακόνων ἔνδον ἔσοιτο.* Ξε. — *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως τι τούτων ἐποίησε, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Ξε. — *Ὄμνυμί σοι μηδ' ἀποδιδόντος δέξασθαι ἄν.* Ξε.

A. 7. Aus den 9—12 erwähnten Arten hypothetischer Sätze wird eine große Anzahl anderer combinirt, indem z. B. der Vordersatz nach 10, der Nachsatz nach 9 ꝛc. gebildet wird. Diese Combinationen erklären sich meist leicht aus den allgemeinen Angaben. Daher nur folgende Beispiele. *Εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς αἱ κατηγορίαι, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν.* Δη. *Εἰ μικρὰ ταῦτά ἐστιν ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος.* Δη. *Εἰ οὕτως ταῦτ' ἔχει, πῶς ἂν πολλοὶ ἐπεθύμουν τυραννεῖν;* Ξε. *Ἀδικοίημεν ἄν, εἰ μὴ ἀποδώσω.* Ἐν. *Εἰ ἀφέλοι τις τοῦ βίου τὰς ἡδονάς, καταλείπετ' οὐδὲν ἕτερον ἢ τεθνηκέναι.* Γν. *Εἴ τις τάδε παραβαίνοι, ἐναγὴς ἔστω.* Αἰ. *Ἐγὼ ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὅπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις.* Ξε.

A. 8. Bei einem Hauptsatze finden sich zuweilen mehrere Bedingungssätze, indem sie 1) entweder Bedingungen von verschiedener Beziehung ausdrücken; 2) oder der eine auf den ganzen hypothetischen Perioden sich bezieht; 3) oder der eine den andern bedingt; 4) oder der zweite dem ersten epexegetisch angefügt ist. [Kr. z. Dem 4, 1 p. 7 s.] Die drei ersten Fälle kann man sich dadurch faßlicher machen daß man den ersten Bedingungssatz in eine Participialconstruction umwandelt. *Εἰ μή τις ὑπερβεβλημένην φύσιν ἔχοι, οὔ ποτ' ἂν γένοιτο ἀνὴρ ἀγαθός, εἰ μὴ παῖς ὢν εὐθὺς παίζοι ἐν καλοῖς καὶ ἐπιτηδεύοι τὰ τοιαῦτα πάντα.* Πλ.

Ὁ εὐσεβὴς ὢν τοῖσι δυσσεβεστάτοις εἰ ταὐτ' ἐπράττε, πῶς τἄδ' ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ Ζεὺς ὁ λῷστος μηδὲν ἔνδικον φρονοῖ. Εὐ. Εἰ ἡμεν νέοι δὶς καὶ γέροντες, εἴ τις ἐξημάρτανε, διπλοῦ βίου λαχόντες ἐξωρθούμεθ' ἄν. Εὐ. — Ἐὰν ἡδέα πρὸς τὰ λυπηρὰ ἴστῃς, ἐὰν μὲν τι ἀνιαρὰ ὑπερβάλληται ὑπὸ τῶν ἡδέων, ταύτην τὴν πρᾶξιν πρακτέον ἐν ᾗ ἂν ταῦτ' ἐνῇ· ἐὰν δὲ τὰ ἡδέα ὑπὸ τῶν ἀνιαρῶν, οὐ πρακτέα. Πλ. — Ἀξιοῦμεν, εἴ τινα ὁρᾶτε σωτηρίαν, ἐὰν καρτερῶμεν πολεμοῦντες, διδάξαι καὶ ἡμᾶς. Πλ. Εἴ τίς σε ἀνέροιτο τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες ὅτι στρογγυλότης, εἴ σοι εἶπεν ἅπερ ἐγώ, εἶπες δήπου ὡς ὅτι σχῆμά τι. Πλ. — Εἰ κακὸν ἐσμεν, τί γαμεῖθ' ἡμᾶς, εἴπερ ἀληθῶς κακὸν ἐσμεν; Ἀρ. Εἰ δρᾷς τοῦτο, ἐμοιγε ἔσται τοῦτο τεκμήριον ὅτι σωφρονεῖς, ἐὰν μὴ ἀπολίπῃ τούτου. Πλ. Κἂν δοῦλος ᾖ τις, οὐδὲν ἧττον δέσποτα ἄνθρωπος οὗτός ἐστιν, ἂν ἄνθρωπος ᾖ. Φιλ.

A. 9. Der Vordersatz ist oft im Vorhergehenden bloß enthalten, wie bei *γὰρ ἄν* denn sonst, seltener bei *καὶ ἄν, μέντοι ἄν, ἢ ἄν*; oft auch im Folgenden, wie in einem adversativen Satze. *Οὔτε ἐσθίουσι πλεῖω ἢ δύνανται φέρειν, διαῤῥαγεῖεν γὰρ ἄν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γὰρ ἄν. Ξε. Οὐκ ἐρεῖς ὅτῳ οὐκ εἰσὶ πάπποι· πῶς γὰρ ἐγένοντ' ἄν ποτε; Μέ. (Χρὴν τῶν φίλων τεκμήριον σαφές τι κεῖσθαι κοὐκ ἂν ἠπατώμεθα. Εὐ. Πάντας θεραπεύειν βούληται δύ' ἢ τρεῖς ἐχόν; μαίνοιτο μέντ' ἄν. Δη. Οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἠξίωσαν τῆς πατρίδος φυγὴν ποιήσασθαι ἢ πολλοὺς ἂν ἐξήλασαν. Δη.* Kr. z. Dion. p. 20.) — *Αὐτοὶ ἂν ἐπορεύθησαν ᾗ οἱ ἄλλοι· τὰ δ' ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐκβῆναι. Ξε.* Vgl. Th. 2, 35, 1 u. zu Xe. An. 3, 2, 24.

A. 10. Ueber die Vertretung eines Bedingungssatzes durch Participia § 54, 12, 6. Auch eine Präpositon mit ihrem Casus kann hypothetische Kraft haben. So namentlich *κατὰ* oder *διὰ τοῦτο, τοῦτον διὰ σέ* wenn es auf dies, diesen, dich angekommen wäre, im negativ *εἰ μὴ διὰ σέ* wenn du es nicht gehindert hättest. *Κατὰ γε αὐτοὺς τοὺς λόγους ἠπίστουν ἂν ὑμῖν. Πλ. Διά γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπολώλειτε. Δη. Φαίνονται οἱ Ἕλληνες κρατήσαντες ἂν τῶν βασιλέως πραγμάτων, εἰ μὴ διὰ Κῦρον. Ἰσ. Ἐδόκουν ἂν πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. Θ.*

A. 11. Bei *ἤ εἴ* als wenn nach einem Comparativ hat der vorhergehende Satz die Geltung des Vordersatzes. *Ἡ ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν μᾶλλον οἶδε τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ εἰ κληρούμενοι ὅ, τι λάχοι τοῦτο τις πράσσοι. Ξε. Ἐγὼ τοὺς φίλους πλουσίους ποιῶν τούτους μοι νομίζω θησαυροὺς καὶ φύλακας ἅμα ἐμοῦ καὶ τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν πιστοτέρους εἶναι ἢ εἰ φρουροὺς μισθοφόρους ἐπεστησάμην. Ξε.*

(A. 12. Bei Gegensätzen mit *εἰ μέν* oder *ἐὰν μέν* und *εἰ δὲ μή* fehlt zum ersteren der Nachsatz, als welchen man gewöhnlich *εὖ ἔχει* so ist es gut ergänzt, wiewohl es natürlicher scheint das vorhergehende Verbum in einer angemessenen Form zu denken. [zu Xe. An. 7, 7, 15.] *Εἰ μὲν ἐγὼ ὑμᾶς ἱκανῶς διδάσκω οἷους δεῖ πρὸς ἀλλήλους εἶναι· εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνετε. Ξε. Ἐὰν μέν σοι ἐθέλῃ ἀπνευστὶ ἔχοντι πολὺν χρόνον παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀνακογχυλίασον. Πλ.*)

V. Die Modi in relativen Sätzen.

13. Relative Nebensätze sind der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. Relative Nebensätze nennen wir die in denen das Relativ, mit einem Demonstrativ und einer Conjunction gleichbedeutend, z. B. ὅς für καὶ οὗτος oder οὗτος δέ, bloß einen Nebengedanken anreiht; relative Bestimmungssätze die welche von dem bezüglichen Begriff attributartig ein specifisches Merkmal angeben oder auch, den substantivirten Adjectiven entsprechend, selbst die Stelle eines Substantivs vertreten. In sofern aber solche Sätze sich nicht auf individuelle Gegenstände beziehen, sondern beliebige der bezeichneten Art befassen heißen sie hypothetische relative Sätze, indem hier z. B. ὅς oder ὅστις so v. a. εἴ τις ist, ὃς ἄν so v. a. ἐάν τις.

A. 2. Der Regel gemäß findet sich also im relativen Nebensatze nicht nur der bloße Indicativ, sondern auch der Indicativ mit ἄν 3 A. 10; der Optativ wünschend 3 A. 1 und in obliquer Rede 6 A. 2 (hier daneben auch der Infinitiv § 55, 4, 9); der Optativ mit ἄν 6 A. 6; ja selbst der Conjunctiv 2 A. 1 und Imperativ 4 A. 1. Ἦλθε τὸ ναυτικὸν τὸ τῶν βαρβάρων, ὃ τίς ἰδὼν οὐκ ἂν ἐφοβήθη; Λυ. Ὃ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἶην ἐγώ. Εὐ. Πᾶν ἐξαιρεῖ λόγος, ὃ καὶ σίδηρος πολεμίων δράσειεν ἄν. Εὐ. Εἰς καλὸν ὑμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς σκέψεως. Πλ. Οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε. Λυ. Vgl. 4 A. 1 E.

14. Auch der relative Bestimmungssatz (13 A. 1) ist im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. So zunächst des Indicativs und des Optativs, sowohl des wünschenden 3 A. 1 als in obliquer Rede vgl. 6 A. 1. Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὅρα. Γν. Οἶμαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν. Ξε. Σωκράτης ἐτεκμαίρετο τὰς ἀγαθὰς φύσεις ἐκ τοῦ ταχύ τε μανθάνειν οἷς προσέχοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ ἂν μάθοιεν. Ξε.

A. 2. Eben so steht bei Relativen dieser Art der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν 3 A. 10, wie der Optativ mit ἄν 3 A. 6. Ἠξίου τὴν αὐτὴν Πασίωνι ψευδομένῳ γίγνεσθαι ζημίαν ἥσπερ ἂν αὐτὸς ἐτύγχανεν, εἴ τι τούτων ἐφαίνετο ποιήσας. Ἰσ. Οὐδὲν τοιοῦτον ἐξεῦρον ὁπόθεν ἂν εἰκότως ὑπερείδετε τὴν ἐμὴν ὁμιλίαν. Λυ. — Οὐ ῥᾴδιόν ἐστιν εὑρεῖν ἔργον ἐφ' ᾧ οὐκ ἄν τις αἰτίαν ἔχοι. Ξε. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ.

A. 3. Wenn einem Satze mit ἄν sich ein relativer derselben Art anschließt, so kann die Partikel ἄν stehen und fehlen. Ὑμῶν οὐθ' ἂν εἷς οὐδὲν ὧν ἂν ἰδίᾳ τινὶ δοίη, τοῦτ' ἀφέλοιτο πάλιν. Δη. (Ἄνδρας οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἂν ἔφη δύνασθαι ἰδεῖν. Ξε.) — Πῶς ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος οὗ παντάπασιν ἄπειρος εἶης; Πλ. Δῆλον ὅτι κυρβιερνᾶν καταστάθείς ὁ μὴ ἐπιστάμενος ἢ στρατηγεῖν ἀπολέσειεν ἂν οὓς ἥκιστα βούλοιτο. Ξε. Ὁ αὐτὸ αὑτῷ ἀνόμοιον εἴη καὶ διάφορον, σχολῇ γ' ἄν τῳ ἄλλῳ ὅμοιον ἢ φίλον γένοιτο. (Τοιούτους ἐγωγε ὑπηρέταις οὓς εἰδείην ἀνάγκη ὑπηρετοῦντας ἀηδῶς ἄν μοι δοκῶ χρῆσθαι. Ξε.) Οὐκ ἂν θρέψαις ἄνδρα

ὅστις ἐθέλοι τε καὶ δύναιτό σου ἀπερύκειν τοὺς ἐπιχειροῦντας ἀδικεῖν σε; Ξε.

A. 4. Aehnlich findet sich auch sonst beim Relativ der Optativ sowohl mit als ohne ἄν nach Sätzen die bloß eine Idee ausdrücken, z. B. nach Infinitiven. *Χρὴ νομοθετεῖν οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσήσαι. Δη.* (*Ὅν ἡ πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν. Σο.*) *Τοῦ αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη φείδεσθαι δεῖ. Ξε.* — *Ἄνδρα ὠφελεῖν ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο κάλλιστος πόνων. Σο. Ὑπερορᾶν οὐ δυνατὸν ὑμῶν ἀνδρὶ ὃς εἰδείη κυρίους ὄντας ὅ, τι βούλεσθε αὐτῷ χρῆσθαι. Ξε. Ἄφες παντας διαγωνίζεσθαι ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο. Ξε.* — *Τίς ποτ' ἐστὶν ἐκείνη ἡ ἐπιστήμη ἣ ἡμᾶς εὐδαίμονας ποιήσειεν; Πλ. Τίς ἰχθὺς κράτος ὅστις ξένους δέξαιτο; Ἀρ.* — *Λέγε εἰ δοκεῖ τίς σοι ἰατρὸς ὑγιᾶ τινα ποιῶν ὠφέλιμα καὶ ἑαυτῷ ποιεῖν καὶ ἐκείνῳ ὃν ἰῷτο. Πλ.*

15. Das hypothetische Relativ (13 A. 1) steht mit ἄν und dem Conjunctiv, wenn ein Präsens oder Futur, mit dem Optativ ohne ἄν, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht.

A. 1. Es entsprechen also ὃς ἄν, ὅστις ἄν (selten ος ἂν τις gestellt) ꝛc. dem ἐάν 12 A. 1; das ὅς ꝛc. und der Optativ dem εἰ und dem Optativ 12 A. 4. Das ἄν wird hier von dem Relativ in der Regel gar nicht oder doch nur durch Einschiebung eines wenig bedeutenden Wortes entfernt. *Οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι. Ξε. Ἔστιν ἀνδρὸς νοῦν ἔχοντος τὴν εὐκαιρίαν διαφυλάττειν ὑπὲρ ὧν ἂν ἀεὶ τυγχάνῃ διαλεγόμενος. Ἰσ. Κόσμον φυλάσσουσ' ὅντιν' ἂν τάξῃ πόλις. Εὐ. Πᾶν ὅ, τι ἂν μέλλῃς ἐρεῖν πρότερον ἐπισκόπει τῇ γνώμῃ. Ἰσ.* — *Ἐγὼ νομίζω ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιαύτας καὶ τὰς πολιτείας γίγνεσθαι. Ξε. Μέχρι τοῦδε οἱ ἔπαινοι ἀνεκτοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσεν. Θ.* — *Πατρίς ἐστι πᾶσ' ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ. Ἀρ. Ὡς ἂν χρήσηταί τις τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς καιροῖς, οὕτως ἀνάγκη καὶ τὸ τέλος ἐκβαίνειν ἐξ αὐτῶν. Ἰσ.* — *Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν οὓς μὴ μόνοι νικῷεν, οὐδ' ἂν μετὰ ξυμμάχων δύνασθαι. Λυ. Κῦρος οὕστινας μάλιστα ὁρῴη τὰ καλὰ διώκοντας, τούτους πάσαις τιμαῖς ἐγέραιρεν. Ξε. Πολλάκις καὶ τῶν ἀπόντων φίλων ἔστιν οἷς ἑώρα πέμποντα ταῦτα αὐτὸν οἷς ἠσθεὶς τύχοι. Ξε.*

A. 2. Wenn hypothetische Perioden der ersten Art von einem historischen Tempus ideell abhängig werden, so ist der Conjunctiv mit ἄν gleichfalls statthaft. *Τοιούτους ἤλπιζον ἔσεσθαι καὶ τοὺς ἄλλους οἱοίπερ ἂν ὦσιν οἱ τῶν πραγμάτων ἐπιστατοῦντες. Ἰσ.*

(A. 3. Wie εἴ, so findet sich auch das Relativ ohne ἄν mit dem Conjunctiv, wo keine Modificirung des Gedankens als eines nur eventuell (vorkommenden Falls) zu erwartenden auszudrücken ist. Bei Dichtern ist dieser Sprachgebrauch unzweifelhaft, bei Prosaikern hat man die Stellen häufig geändert. *Ὅπου Ἀπόλλων σκαιὸς ᾖ, τίνες σοφοί; Εὐ. Τῶν ἐλευθέρων οὐδεὶς κακίων δοῦλος ὅστις ἐθλὸς ᾖ. Εὐ. Τοὺς λόγους οὐ μηκυνοῦμεν, ἐπιχώριον ὂν ἡμῖν οὐ βραχεῖς ἀρχῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι. Θ.*)

(A. 4. Gleichfalls angezweifelt ist ὃς ἄν ꝛc. mit dem Optativ nach einem historischen Tempus; ein Sprachgebrauch der jedoch, zumal in obliquer Rede, eine Anzahl sicherer Beispiele für sich hat und als dem Falle 14 A. 3. 4 verwandt wohl erklärlich ist. *Σωκράτης τοὺς λαμβάνοντας τῆς ὁμιλίας*

μισθὸν ἀνδραποδιστὰς ἑαυτῶν ἀπεκάλει, διὰ τὸ ἀναγκαῖον αὐτοῖς εἶναι διαλέγεσθαι παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Ξε. Ἐλογιζόμην, εἰ ταῦτα προθύμως σοι συλλάβοιμι, ὡς ἐξέσοιτό μοι διαλέγεσθαί σοι ὁπόσον ἂν χρόνον βουλοίμην. Ξε.

VI. Die Modi in temporalen Sätzen.

16. In temporalen Sätzen steht der Indicativ, wenn objectiv für eine individuelle Thatsache eine bestimmte, individuelle Zeit angesetzt wird. *Τύχοιμ' Ἀφροδίτης ἡνίκ' ἐστὶν εὐμενής.* Εὐ.

A. 1. Die temporalen Conjunctionen entsprechen rücksichtlich ihrer Construction im Allgemeinen den Relativen, indem sie eigentlich nichts anders sind als relative oder relativartige Adverbia der Zeit. Sie bezeichnen 1) theils die Zeit in welche die Hauptandlung fällt: *ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα* (und *ὡς*) als (vgl. § 51, 8, 1), *ἕως, ἕστε* und *μέχρι* so lange wie; 2) theils die vor der sie eintritt: *πρίν* bevor; 3) theils die bis zu der sie sich erstreckt: *ἕως, ἕστε, ἄχρι* (*οὗ*), *μέχρι* (*οὗ*) bis; 4) theils die nach der sie eintritt: *ἐπεί, ἐπειδή* (und *ὡς*) nachdem. *Ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ φρόνει μέγα.* Μέ. *Ἥρκει τῇ πόλει τὰ τείχη διασώζειν, ὁπότε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐνέβαλον.* Ξε. — *Ἕως ἐστὶ καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.* Λη. *Μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰπόμεθα.* Θ. — *Οἱ Λακεδαιμόνιοι Μεσσηνίους πολιορκοῦντες οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, πρὶν ἐξέβαλον ἐκ τῆς χώρας.* Ἰσ. — *Ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς Κατάνην.* Θ. *Παίουσι τὸν Σωτηρίδαν, ἕστε ἠνάγκασαν πορεύεσθαι.* Ξε. *Ἄχρι οὗ ὅδε ὁ λόγος ἐγράφετο, Τισίφονος τὴν ἀρχὴν εἶχεν.* Ξε. *Ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο.* Ξε. *Γέγραφε ταῦτα Θουκυδίδης ἕως ἕκαστα ἐγένετο, μέχρι οὗ τὴν ἀρχὴν κατέπαυσαν τῶν Ἀθηναίων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι.* Θ.

A. 2. Bei den Verben des sich Erinnerns, Wissens kann ein Satz mit *ὅτε* die Stelle des Objects vertreten: *μέμνησθε ὅτε* ihr erinnert euch der Zeit da —. *Ἐμέμνητο Πλειστοάνακτα ὅτε ἐσβαλὼν ἀνεχώρησε πάλιν.* Θ. *Οὐκ ἴσθ' ὅθ' ὑμᾶς οἱ Λάκωνες ἀπώλεσαν;* Ἀρ. (*Δοκεῖτέ μοι ἄριστ' ἂν γνῶναι ἀναμνησθέντες ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὅτ' ἐγὼ Μενέξενον προσέπεμψα.* Ἰσ.)

A. 3. Ebenfalls den Indicativ haben *ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή* in causaler Bedeutung: da, weil. *Ὅτε τοιαῦτα πολλὰ γεγένηται, εἰκὸς ὑμᾶς μήπω τοὺς τῶν κατηγόρων λόγους ἡγεῖσθαι πιστούς.* Αν. *Ὁπότε πόλις τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἷα τε φέρειν, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ;* Θ. *Ἐπεὶ ὑμεῖς οὐ βούλεσθε συμπορεύεσθαι, ἀνάγκη μοι μεθ' ὑμῶν ἰέναι.* Ξε. *Γίγνεται πόλις, ἐπειδὴ τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος πολλῶν ἐνδεής.* Πλ.

A. 4. Mit dem dynetischen *ἄν* verbunden wird *ἕστε* gewöhnlich elidirt: *ἕστ' ἄν; ὅτε* und *ὁπότε* nicht bloß elidirt sondern auch vereinigt: *ὅταν, ὁπόταν.* Aehnlich wird aus *ἐπεί* und *ἄν ἐπάν* oder *ἐπήν*, welche beide Formen als gut attisch anzuerkennen sind, wie aus *ἐπειδή* und *ἄν ἐπειδάν*, welches bei weitem üblicher ist als die verhältnißmäßig seltenen Formen *ἐπάν* und *ἐπήν*. Den übrigen Zeitpartikeln wird *ἄν*, wenn es hinzutritt, unmittelbar angefügt.

17. Im hypothetischen Sinne haben die temporalen Conjunctionen mit *ἄν* verbunden oder verschmolzen (16 A. 4) den Con-

junctiv, wenn ein Präſens oder Futur, gewöhnlich ohne ἄν den Optativ, wenn ein hiſtoriſches Tempus im Hauptſatze ſteht. Beide Conſtructionen können ſowohl die Unbeſtimmtheit einer als die Wiederholung derſelben Handlung ausdrücken.

A. 1. Alſo auch hier entſpricht das ὅταν dem ἐάν ꝛc. ſ. 15 A. 1. Ὅτε, ὁπότε, ἐπεί und ἐπειδή entſprechen unſerm wie oft, ſo oft, in ſofern ſie eine wiederholte Handlung ausdrücken. Ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. Αἰσχ. Ἅπαντα δυσχέρεια, τὴν αὐτοῦ φύσιν ὅταν λιπών τις ὁρᾷ τὰ μὴ προσεικότα. Σο. Συμβουλεύω σοι, ὁπότ' ἂν ἴδῃς τινὰ καλήν, φεύγειν προτροπάδην. Ξε. Μαινόμεθα πάντες, ὁπότ' ὀργιζώμεθα. Φιλ. Ἥνιχ' ἂν οἴκοι γένωνται, ὁρῶσιν οὐκ ἀνασχετά. Ἀρ. — Μηδένα φίλον ποιοῦ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Ἰσ. Ὁ νομοθέτης τοὺς διδασκάλους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτρίβας τὰς παλαίστρας ἀνοίγειν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον πρὶν ἂν ὁ ἥλιος ἀνίσχῃ. Αἰ. — Ἃ ἂν ἀσύντακτα ᾖ, ἀνάγκη ταῦτα ἀεὶ πράγματα παρέχειν, ἕως ἂν χώραν λάβῃ. Ξε. Ἔστ' ἂν ἡ χειμῶνα ἢ πολεμίους δείσωσι, τὰ κελευόμενα πάντα ποιοῦσιν. Ξε. Μέχρι τούτου ποιήσονται τὴν διαφορὰν μέχρι (οὗ) ἂν οἱ αἴτιοι ἀναγκασθῶσιν ὑπὸ τῶν ἀναιτίων ἀλγούντων δοῦναι δίκην. Πλ. Δεῖ τοὺς γενομένους μέχρι ἂν ζῶσιν πονεῖν. Μέ. — Ἐπάν τις τυγχάνῃ λυπούμενος, ὅσσον ὀδυνᾶται, φίλον ἐὰν παρόντ' ἴδῃ. Φιλ. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, τοῦτ' οὐ πέπεισμαι. Ξε.

Ὅτε ἔξω τοῦ δεινοῦ γένοιντο, πολλοὶ τὸν Κλέαρχον ἀπέλειπον. Ξε. Ὁπότ' εὖ πράσσοι πόλις, ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερεν, εἴ τι δυστυχοῖ. Εὐ. — Οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν αὐτοῖς ἄριστον. Ξε. — Περιεμένομεν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, ᾖειμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. Πλ. Οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἔστασαν, καὶ πάλιν, ἐπεὶ πλησιάζοι ὁ ἵππος, ταὐτὸν ἐποίουν. Ξε.

A. 2. Nach einem hiſtoriſchen Tempus oder dem Optativ mit ἄν im Hauptſatze kann der Optativ bei Zeitpartikeln auch von einer einzelnen Handlung ſtehen, um ſie bloß als Vorſtellung des Hauptſubjects zu bezeichnen. Σπονδὰς ἐποιήσαντο, ἕως ἀπαγγελθείη τὰ λεχθέντα. Ξε. Σταύρωμα ἐποιήσαντο, ἕως δὴ οἱ ξύμμαχοι αὐτοῖς βοηθήσοιεν. Ξε. Ἔπειθον μὴ ποιεῖσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοιντο. Ξε. Προὐκίνησαν τὸ στῖφος, ὡς παυσομένους τοῦ διωγμοῦ, ἐπεὶ σφᾶς ἴδοιεν προορμήσαντας. Ξε. — Ἀπίοιμεν ἄν, ὁπότε τὸν μισθὸν ἔχοιεν οἱ ταῦτα ὑμῖν καταπράξαντες. Ξε. Δέοιτο ἂν αὐτοῦ μένειν, ἕστε σὺ ἀπέλθοις. Ξε.

A. 3. Manche dieſer Conjunctionen finden ſich auch ohne ἄν, ſelbſt in der muſtergültigen Proſa, mit dem Conjunctiv, in ſofern der Gedanke gar nicht als problematiſch vorgeſtellt wird. Oefter finden ſich ſo πρίν und μέχρι (οὗ), beſonders bei Thukydides (und Dichtern). Vgl. Kr. Reg. z. Th. u. πρίν u. zu 1, 137, 2. Οὐ χρὴ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι πρὶν ἣν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. Θ. Ἔσπεισται μέχρι οὗ ἐπανέλθωσιν οἱ πρέσβεις. Θ. Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἥδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Σο.

A. 4. Wenn der Hauptſatz von einem hiſtoriſchen Tempus ideell abhängig iſt, kann die Conſtruction mit (ἄν und) dem Conjunctiv beibehalten werden; kann aber auch mit Weglaſſung des ἄν in den Optativ übergehen. Ἦν ἡ γνώμη, ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσιν,

ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Θ. *Τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας μεταπέμψωσιν.* Θ. *Τὴν Πάνθειαν ἐκέλευσεν ὁ Κῦρος διαφυλάττειν τὸν Ἀράσπην, ἕως ἂν αὐτὸς λάβῃ.* Ξε. (*Οὐ προεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἴσθμια διεορτάσωσιν.* Θ.) *Ἔλεγεν ὅτι νομίζοιτο, ὁπότε ἐπὶ δεῖπνον καλέσαι Σεύθης, δωρεῖσθαι αὐτῷ τοὺς κληθέντας.* Ξε.

A. 5. In der iterativen Bedeutung finden sich die Zeitpartikeln zuweilen auch nach einem (nicht historischen) Präsens oder Futur des Hauptsatzes, namentlich wenn dies ein Optativ ist oder wenn ein Infinitiv von dem Präsens abhängt. *Ἐπεὶ ἐγγὺς ἦδη εἶεν οἱ ἀντίπαλοι, παρελαύνοι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* Ξε. — *Ἐπεί τις ἐσθίειν τὰ ἱκανὰ ἔχοι, ἐκπονοῦντι ὀρθῶς μᾶλλον δοκεῖ μοι ἡ ὑγίεια παραμένειν.* Ξε. *Ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἡνίκα ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι.* Ξε. *Φήσομεν μηδέποτε μηδὲν ἂν μεῖζον μηδὲ ἔλαττον γενέσθαι, ἕως ἴσον εἴη αὐτὸ ἑαυτῷ.* Πλ.

A. 6. *Πρὶν ἄν* mit dem Conjunctiv findet sich regelmäßig nur nach negativen Sätzen oder einer Frage die eine Negation enthält [Elmsley zu Eu. Med. 215]; so wohl auch regelmäßig nur *πρίν* mit dem Optativ. Eben so *πρίν* mit dem Indicativ, das jedoch in der Bedeutung bis auch zuweilen nach affirmativen Sätzen vorkommt, namentlich bei Tragikern und beim Thukydides, bei letzterem häufiger in der Verbindung *πρὶν δή* und *πρίν γε δή*. [z. Th. 5, 61, 1 u. 7, 71, 4.] Sonst findet sich nach affirmativen Sätzen vorherrschend *πρίν* mit dem Infinitiv, welche Construction jedoch auch nach negativen Sätzen vorkommt, da man auch ein wirkliches Factum als bloße Vorstellung ausdrücken kann. Ueber das Subject § 55, 2, 1 u. z. Th. 1, 39, 2. *Τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς.* Εὐ. (*Αἰσχρὸν ἡγοῦμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς ὅ, τι ἂν βούλησθε ψηφίσησθε.* Αν.) — *Ἄφρων νέος τ' ἦν, πρὶν τὰ πράγματ' ἐγγύθεν σκοπῶν ἐξεῖδον.* Εὐ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσύχαζον, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἤρετο.* Θ. *Παρεπλήσια οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρὶν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους.* Θ. — *Ὁ προκαταγιγνώσκων, πρὶν ἀκοῦσαι σαφῶς, αὐτὸς πονηρός ἐστι πιστεύσας κακῶς.* Μέ. *Πρὶν τὴν ἀρχὴν ὀρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὁντινοῦν λόγον ποιεῖσθαι.* Δη. — *Τῶν ἐπισταμένων νῦν πρὶν μαθεῖν οὐδεὶς ἠπίστατο.* Ξε.

A. 7. Den Conjunctionen (6—17) kann ein stark betonter Begriff vorangehen. [Vgl. Reg. z. Th. u. Stellung.] *Ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιορκοῦνται.* Ξε. *Τίθει, καλλίοσιν ἵνα ὀνόμασι χρώμεθα, τὸ μὲν χρυσὸν τὸ δ' ἄργυρον.* Πλ. *Εὖ ποιεῖν ἡμᾶς οὐδεὶς ἐθελήσει, τοὺς πρότερον ποιήσαντας ἐὰν ἠδικημένους ἴδῃ.* Δη. *Μισῶ πονηρόν, χρηστὸν ὅταν εἴπῃ λόγον.* Μέ. Aehnlich bei ὅστις Th. 3, 39, 1. 6, 36, 1.

§ 55. Infinitiv.

1. Der absolute Infinitiv. Subject des Infinitivs.

1. Der Infinitiv drückt die reine, auf kein Subject fixirte Idee des Verbums aus. Daher kann er auch in manchen Verbindungen absolut stehen.

A. 1. So findet er ſich in den Redensarten ὀλίγου oder μικροῦ [πολλοῦ] δεῖν wenig gefehlt, ἐκὼν εἶναι ſo weit man freiwillig iſt, ungezwungen handelt (dies regelmäßig in negativen Sätzen vgl. Hermann z. Vig. p. 886, Lobeck z. Phryn. p. 274 s. u. Herbſt Ueber Cebets Emend. S. 23), τὸ νῦν εἶναι für jetzt, einſtweilen, in τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι ſo weit es auf jenen ankommt. [Kr. zu Xe. An. 1, 6, 9 lat. A.] Τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὅμοιόν ἐστι τῷ ὀνειδίζειν. Δη. Οἱ ἁρμόττοντες θώρακες ὀλίγου δεῖν οὐ φορήματι ἀλλὰ προσθήματι ἐοίκασιν. Ξε. [Ἀκμάζει ἡ ψυχὴ περὶ τὰ ἑνὸς δεῖν πεντήκοντα ἔτη. Ἀρλ.] — Ἐκὼν εἶναι οὐδὲν ψεύσομαι. Πλ. Ἀνάγκη ἔχειν ἀψευδίαν καὶ τὸ ἑκόντας εἶναι μηδαμῇ προσδέχεσθαι τὸ ψεῦδος. Πλ. — Ἀπόχρη μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηκέναι. Ἰσ. — Τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε. Ξε.

A. 2. Am häufigſten abſolut erſcheint εἰπεῖν, beſonders in Verbindung mit ὡς, das den Begriff des ungefähr Paſſenden der Aeußerung enthält. vgl. § 69, 63, 5. So ſteht ὡς (ἔπος) εἰπεῖν ſo möchte man ſagen, im Gegenſatze zu genauem Ausdrucke (ἀκριβεῖ λόγῳ), beſonders häufig ein πᾶς oder οὐδείς mildernd [z. Th. 1, 1, 2, Stallbaum zu Plat. Rep. 341, b u. Lobeck Paralipp. p. 59], ὡς συνελόντι, συντόμως, ἁπλῶς, τὸ ὅλον εἰπεῖν, ὡς ἐν ὑμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι ꝛc. vgl. über συνελόντι § 48, 5, 2. Εἰσὶν ἑαυτοῖς εὔνοι πάντες, ὡς εἰπεῖν, ἄνθρωποι. Ξε. Σχεδόν, ὡς εἰπεῖν, κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἦθος. Ἀρλ. Ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντα, τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ; Πλ. — Ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς συνελόντι εἰπεῖν, οὐδαμοῦ. Ξε. Ὡς συντόμως εἰπεῖν, πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. Ὡς ἁπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, ἀλλ' ὡς ἐπὶ τὸ πολύ, τίς τῶν πολεμησάντων τοῖς Πέρσαις οὐκ εὐδαιμονήσας ἀπῆλθεν; Ἰσ. Τοῦτό που, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν, ψεῦδος, ἵνι δὲ καὶ ἀληθῆ. Πλ. Θεμιστοκλῆς, τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. Θ. — Ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι, ἐὰν κολάζητε τοὺς ἀδικοῦντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ νόμοι καλοί. Αἰ. Οὐδεμία ἔμοιγε δοκεῖ τέχνη ἡ ῥητορικὴ εἶναι, ὡς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι. Πλ.

(A. 3. Aehnlich ſind Ausdrücke wie (ὡς) ἐμοὶ δοκεῖν wie es mir ſcheint, (ὡς) οὕτωσὶ ἀκοῦσαι wenn man es ſo anhört, (ὡς) εἰκάσαι wie zu vermuthen iſt oder wenn man vergleicht u. ä. [Hermann z. Vig. 154 u. 156.] Εἰσέρχονται μαθηταὶ πολλοί, ἐμοὶ δοκεῖν. Πλ. Τὰ τρία ἡμῖν ἐν τῇ πόλει κατῶπται, ὡς γε οὕτωσὶ δόξαι. Πλ. — Ἔστι τοῦτο, οὕτωσὶ ἀκοῦσαι, λόγον τιν' ἔχον. Δη. Ἀκοῦσαι οὕτωσὶ παγκάλως ἔχει. Δη. — Ἑλένης τὸ κώνυμ' ἐστίν, ὡς ἀπεικάσαι. Εὐ. Ἐγίγνοντο ἐν τῷ αὐτῷ ξυμπτώματι, ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, τῷ ἐν Θερμοπύλαις. Θ.

A. 4. Abſolut, gewiß ohne Ergänzung, gebrauchte man den Infinitiv auch zur Bezeichnung eines Wunſches (optativiſch), als eine Art Ausruf, der auch bloß ein ſich gefallen laſſen ausdrücken kann. Das Subject ſteht dabei im Accuſativ. Θεοὶ πολῖται, μή με δουλείας τυχεῖν. Αἰσχ. Πείθεσθε, καὶ παραστῆναι παντὶ τὸ καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι. Θ. — Ξ. Μίσθωσαί τινα. Δ. Ἐὰν δὲ μὴ 'χω; Ξ. τότ' ἔμ' ἄγειν. Ἀρ. [Hermann De ell. p. 131 s. Ueber den Gebrauch in Verträgen z. Th. 4, 16, 1 u. 8, 37, 3.]

A. 5. Die zweite Perſon wird ſo nicht leicht vorkommen; ähnlich jedoch ſteht ſie imperativiſch mit dem Subject im Nominativ, der aber

wohl urſprünglich als vocativiſche Anrede zu betrachten iſt. [Hermann z. Vig. 157?] *Σὺ Κλεαρίδα, τὰς πύλας ἀνοίξας ἐπεκθεῖν. Θ. Ἀκούετε λεῳ, πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος. Ἀρ. Μὴ πλουτεῖν ἀδίκως, ἀλλ' ἐξ ὁσίων βιοτεύειν. Φωκ.*

A. 6. Mit *τό* ſteht der abſolute Infinitiv exclamativ, einmal als Ausruf des Aergers: daß ich doch —; dann auch als Ausruf der Verwunderung: was ſagſt du dazu daß —. *Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν. Ξε. — Τὸ δὲ μὴ πατάξαι σ' ἐξελεγχθέντ' ἀντικρυς. Ἀρ.*

A. 7. Abſolut bezeichnet der Infinitiv mit *τό* auch unſer: was das anbetrifft; eben ſo *τὸ μή* mit dem Infinitiv unſer daß nicht; jenes meiſt Nominativ, dieſes Accuſativ. *Τὸ μηδὲ ἄκοντά τινα ἐξαπατῆσαι, μέγα μέρος εἰς τοῦτο ἡ τῶν χρημάτων κτῆσις ξυμβάλλεται. Πλ. — Τὸν ὅμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Θ.*

2. In zuſammenhängender Rede ſteht das Subject des Infinitivs, wenn eins da iſt, im Nominativ, wenn es das Subject des den Infinitiv regierenden Verbums bloß erneuert; im Accuſativ (wie im Lateiniſchen in beiden Fällen), wenn es ein neuer, verſchiedener, Begriff iſt.

A. 1. Im erſtern Falle muß das Subject des Infinitivs mit dem des regierenden Verbums natürlich gleichbedeutend ſein, in der Regel alſo ein Pronomen. Für beide Fälle gleich anwendbar iſt die Regel mag der Infinitiv mit oder ohne Artikel ſtehen, wie ſie auch nach *ὡς, ὥστε, ἢ μήν* und *πρίν* mit dem Infinitiv beobachtet wird. [Nach *ὅς* Th. 6, 64, 5.] *Ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην ἥτις εἴη μεγίστη πίστις δοῦναι, ἢ μὴν ἐγὼ τοῦ πατρὸς ἀκούειν. Δη. Ἔδοξε πάσσαφος εἶναι διὰ τὸ αὐτὸς μὴ οἷός τ' εἶναι ἐπιστήμην καὶ ἀνεπιστημοσύνην καὶ μίμησιν ἐξετάσαι. Πλ. Εἰ οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν, ὑμεῖς δὲ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. Δη. Οὐκ ἐγὼ αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν. Θ.* [Arndt De pron. 2 p. 24.] *— Οἱ βραδεῖς ἂν παιδευθῶσι καὶ γυμνάσωνται, εἴς γε τὸ ὀξύτεροι αὐτοὶ αὑτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιδόασιν. Πλ. Φασί τινες οὐκ ἐνούσης ἐν τῇ ψυχῇ ἐπιστήμης σφεῖς ἐντιθέναι. Πλ. Αὐτῷ τούτῳ διαφέρει τῷ ἡ μὲν ἡδονὴ εἶναι, ἡ δὲ μὴ ἡδονὴ τῶν ἡδονῶν. Πλ. Ὀρέγονται τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι. Θ. — Ἀναξίβιος διεπράξατο ὥστε αὐτὸς ἐκπλεῦσαι ἁρμοστής. Ξε. Ἔπεμψε πρὶν ἐν Τεγέᾳ αὐτὸς εἶναι. Ξε. — Μοχθεῖν ἀνάγκη τοὺς θέλοντας εὐτυχεῖν, αἰσχρόν τε μοχθεῖν μὴ θέλειν νεανίαν. Εὐ. Τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναί τε παίδων Παρμένων πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει. Μέ. Πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχή. Πλ.*

(A. 2. Der Nominativ kann auch beibehalten werden, wenn der Infinitiv ſich nicht unmittelbar, ſondern etwa durch ein *δεῖν* oder *χρῆναι* dem Hauptſatze anſchließt; eben ſo wird in dieſer Verbindung auch das Prädicat (A. 4) auf einen beim Infinitiv als Subject zu denkenden Nominativ bezogen im Nominativ geſetzt. [Vgl. Arndt De pron. 2 p. 21 s.] *Πεποίηκα τοῦτ' ἐγώ· διό φημι δεῖν αὐτὸς στεφανοῦσθαι. Δη. Εἰ οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ἀπολειφθήσεται. Αν. Οἱ τύραννοι αὐτοί τε ὡπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὁπλοφόρους ἀεὶ συμπεριάγεσθαι. Ξε.*

A. 3. Da das Subject sich selbst objectiviren, sich selbst als Gegenstand der Betrachtung vorstellen kann, so findet sich nicht selten, besonders bei Gegensätzen, statt des Nominativs der Accusativ beim Infinitiv. Vgl. § 51, 2, 2. So auch das Prädicat. vgl. A. 4. *Ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι. Πλ. Φημὶ δεῖν ἐκείνους μὲν ἀπολέσθαι, ὅτι ἠσέβησαν, ἐμὲ δὲ σώζεσθαι, ὅτι οὐδὲν ἡμάρτηκα. Ἀνδ. — Ταῦτ' οὐκ οἴομαι οὕτως ἔχειν, ἀλλ' ἐμὲ φαῦλον εἶναι ζητητήν. Πλ. Γέγραφεν „ὄντων παίδων", ἕνα φάσκων αὐτὸν εἶναι. Δη.* vgl. Eu. unbest. Br. 89. (*Ἐλθὼν ἀπεκινδύνευσεν ἡμέραν μίαν, ὥστ' ἢ γεγονέναι λαμπρὸν ἢ τεθνηκέναι. Γν.* vgl. Th. 1, 12, 3. Ueber den Fall wo *σφᾶς* nothwendig ist z. Th. 3, 24, 1 u. Arndt De pron. 2 p. 37 u. 38.)

A. 4 Weggelassen wird das persönliche Pronomen als Subjectsnominativ, wenn es mit dem Subject des regierenden Verbums eins und nicht betont ist; sein Prädicat aber (wie auch sonst zugehörige nominale Begriffe) steht auch dann im Nominativ. *Ἑπομόσας λέγω ἢ μὴν πιστεύειν σοι φύσει νομίζειν φιλεῖν ταῦτα πάντας ἀφ' ὧν ἂν ὠφελεῖσθαι νομίζωσιν. Ξε. Νόμιζε γήμας δοῦλος εἶναι διὰ βίου. Μέ. Εἴπερ ἀξιοῦμεν ἐλεύθεροι εἶναι, ἐκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται. Ξε. — Οἱ γιγνώσκεσθαι δοκοῦντες ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος τοῦ καλόν τι ποιοῦντες ὁρᾶσθαι μᾶλλον ὀρέγονται. Ξε. Ἀθάνατα μὲν φρόνει τῷ μεγαλόψυχος εἶναι, θνητὰ δὲ τῷ συμμέτρως τῶν ὑπαρχόντων ἀπολαύειν. Ἰσ. — Ἡ τῆς ψυχῆς φιλία διὰ τὸ ἀγνὴ εἶναι ἀκορεστοτέρα ἐστίν. Ξε. Ἐκ τοῦ πρότερος λέγειν ὁ διώκων ἰσχύει. Δη. Ἄποικοι οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. Θ. Οὐδὲν διαφέρει ἰσχὺς πρὸς τὸ ἰσχὺς εἶναι, ἐάν τε ἐν ἀνδρὶ ᾖ, ἐάν τε ἐν γυναικί. Πλ. Περικλῆς πρὸς τῷ εὐφυὴς εἶναι ἐκτήσατο τὸ ὑψηλόνουν. Πλ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. — Ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Ξε. Πλήθει ὑπερφέρομεν ὥστε τὴν γῆν δηοῦν ἐπιφοιτῶντες. Θ.* [Ueber den No. eines Particips im Plural auf den Singular eines Verbums bezogen z. Th. 6, 26, 3.]

A. 5. Wenn ein dem Infinitiv beizufügendes Prädicat oder ein anderer nominaler Begriff sich auf einen Dativ oder Genitiv des (Haupt-) Satzes bezieht, so steht es gleichfalls im Dativ oder Genitiv. *Αὕτη αὐτοῖς αἰτία ἐγένετο δυοῖν γενέσθαι ἢ ξύνοδος. Πλ. Ἅπασιν ἀνάγκη τῷ τυράννῳ πολεμίῳ εἶναι. Πλ. Οὐδενὶ σχολὴ διὰ βίου κάμνειν ἰατρευομένῳ. Πλ. Τοῖς πλουτοῦσι τοῦτο ἔμφυτον, σκαιοῖσιν εἶναι. Εὐ. — Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Τεκοντι ἀρετὴν καὶ θρεψαμένῳ ὑπάρχει θεοφιλεῖ γενέσθαι. Πλ. — Οὐκ ἀλλοτρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασιν, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Δη. Παντὶ που μᾶλλον ἐγχωρεῖ ἢ φύλακι μεθυσθέντι μὴ εἰδέναι ὅπου γῆς ἐστιν. Πλ. — Παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. Ξε. Πρέπει τῷ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι. Πλ. — Ἐξαρκεῖ αὐτοῖς ζῆν ἀγάμοις. Πλ. Συμφέρει τῇ πόλει τοιοῦτον οὐδὲν φαίνεσθαι ἐψηφισμένη. Δη. Τῶν πόλεων ταῖς ὑπερεχούσαις λυσιτελεῖ ἐξ ἀνθρώπων ἀφανισθῆναι μᾶλλον ἢ δούλαις ὀφθῆναι γενομέναις. Ἰσ. — Τίμιον ἦν πᾶσιν ἀνθρώποις τὸ γενέσθαι πολίταις παρ' Ἀθηναίοις. Δη. Παρασκευὴ ἔσται αὐτῷ ἐπὶ τὸ οἷός τε εἶναι ὡς πλεῖστα ἀδικεῖν. Πλ. — Ἀνεγέλασαν ἐπὶ τῷ κρείττονι τοῦ Ἔρωτος φάσκοντι εἶναι. Ξε.*

Οὐκ ἀφθονία τῶν προθυμουμένων ὡς ἀρίστων καὶ ὅτι μάλιστα ὡς τάχιστα γίγνεσθαι. Πλ. Ὀλίγοι ἄν τινες τῶν προσποιουμένων

εἶναι σοφῶν ἐρωτηθέντες οὐκ ἂν φήσειαν. Ἰσ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. Ξε. Οἱ Ἀθηναῖοι τῶν πολεμίων ἀνυποστάτων οἰομένων εἶναι ἐκράτησαν. Ἰσ. — Οἱ Συρακόσιοι ἐγηγερμένοι ἦσαν μὴ ἀνιέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι σφῶν. Θ. Βουλευομένων ὑμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Θ. [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1006.]

A. 6. Das Prädicat beim Infinitiv kann ſich auch auf einen bei dem (Haupt-) Satze nur zu denkenden Begriff beziehen, nicht bloß wenn als ſolcher ein beſtimmtes Nomen zu ergänzen iſt, ſondern auch wenn ein allgemeiner Begriff, wie τὶς man oder ἄνθρωποι vorſchwebt. In beiden Fällen erſcheint der Ac. am häufigſten. Τοσοῦτον μόνον σε ἐγίγνωσκον ὅσον ἥκουον Ἀθηναῖον εἶναι. Ξε. Οὐ φιλογέλωτας δεῖ εἶναι (erg. αὐτούς, τοὺς νέους). Πλ. Ἄριστα οἶμαι ζῆν τοὺς ἄριστα ἐπιμελομένους τοῦ ὡς βελτίστους γίγνεσθαι. Ξε. — Κράτιστόν ἐστιν (erg. ἐμοὶ) μαθητῇ σῷ γενέσθαι. Πλ. Οὐκ ἔστιν ἀκούσασί γε (erg. ἡμῖν) τὸ λόγου κρεῖττον καταμαθεῖν. Ξε. Vgl. zu Xe. An. 4, 1, 17.

Ὁμολογῶ σωφροσύνην εἶναι τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Πλ. Φιλάνθρωπον εἶναι δεῖ καὶ φιλόπολιν. Ἰσ. Ἥδιστόν ἐστιν εὐτυχοῦντα νοῦν ἔχειν. Γν. — Οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω γε χαλεπὸν ὥσπερ τὸ λαβόντα στερηθῆναι λυπηρόν. Ξε. Ἄνευ τοῦ δεόμενον τυγχάνειν τινὸς οὐδὲν οὕτω πολυτελῶς παρασκευασθείη ἂν ὥσθ' ἡδὺ εἶναι. Ξε. — Δρῶντας ἢ μὴ δρῶντας ἥδιον θανεῖν. Εὐ. Αἰσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι. Θ. Οὐ δεῖ φιλεῖν ὡς μισήσοντας ἀλλὰ μᾶλλον μισεῖν ὡς φιλήσοντας. Ἀρλ. — Σωκράτης παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι. Ξε. Ἀυσιτελεῖ τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. Δη. Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαυμαστόν. Ξε. — Ἐν Λακεδαίμονί ἐστι τῆς ἀρετῆς ἄθλον τῆς πολιτείας κυρίῳ εἶναι μετὰ τῶν ὁμοίων. Δη. Ἀυσιτελεῖ ὑπομεῖναι τὴν ἀλγηδόνα καὶ ὑγιεῖ (ὑγιᾶ) εἶναι. Πλ. Εἰ ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακά, ὁ χρυσὸς ἧττον κτῆμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν. Σο.

A. 7. Der Accuſativ iſt bei dem Infinitiv auch ſtatt des Ge. und beſonders ſtatt des Da. bei demſelben zuläſſig, und zwar ſowohl als Subjects- wie als Prädicatsaccuſativ, dieſer nicht bloß in allgemeinen Sätzen der Art A. 6, ſondern ohne Anſtoß auch auf einen da ſtehenden (Ge. oder) Da. bezogen. Unzuläſſig jedoch wäre der Ac. z. B. in der letzten Stelle A. 5, wo εἶναι bloß Copula und προθύμων Prädicat iſt. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 1006. Andere, auch appoſitive Beiſpiele im Index zu Xe. An. unter Accuſativ. [Hermann zu So. OK. 1436. vgl. Elmsley zu Eu. Med, 727. 1207.] Οὐκ ἔστιν ἄνευ φιλοτιμίας οὔτε πόλιν οὔτε ἰδιώτην μεγάλα καὶ καλὰ ἔργα ἐργάζεσθαι. Πλ. Σώφρων ἐστὶν ὅτ' αὐτὸν οὐκ ἐξεστιν ἀσελγαίνειν. Αν. Περιειστήκει τοῖς βοηθείας δεήσεσθαι δοκοῦσιν αὐτοὺς βοηθεῖν ἑτέροις. Δη. — Ζῆν ἡδέως οὐκ ἔστιν ἀργὸν καὶ κακόν. Μέ. Ἔστιν ἐλευθερίους εἶναι καὶ ἄνευ χρυσίου. Ξε. Οὐκ ἔστιν ἀδικοῦντα καὶ ἐπιορκοῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι. Δη. — Ἔστιν οὐδέποτε μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. Δη. — Τί δὴ βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὖσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. Ξε. — Συμφέρει αὐτοῖς φίλους εἶναι μᾶλλον ἢ πολεμίους. Ξε. — Τῷ κοσμίῳ προσετέτακτο αὐτοκράτορα εἶναι. Πλ. — Ψυχῇ οὐκ ἐγχωρεῖ κακὴν

γενομένην εὖ τι θεραπεύειν. Πλ. Σοὶ συγγνώμη λέγειν ταῦτ' ἐστὶ μὴ πάσχουσαν ὡς ἐγὼ κακῶς. Εὐ. — Τῶν αὐτῶν ἐστὶν αὐτούς τε πάντα τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι καὶ τοὺς τοιούτους ἐπαινεῖν. Δη. Διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ἐδεξάμην τὴν στρατηγίαν. Ξε.

II. Infinitiv als Subject und Object.

3. Das Verhältniß des Infinitivs ohne Artikel (mit oder ohne Subject und Prädicat) ist das eines No. oder Ac. Vgl. § 50, 6.

A. 1. Wie der deutsche Infinitiv mit zu, erscheint der griechische als Subject prädicativ gebrauchter Substantive und prädicativer Neutra von Adjectiven bei der (oft zu ergänzenden) Copula ἐστίν (vgl. § 50, 6, 4); als Subject auch der gew. sog. Impersonalien, wie wie bei Passiven bei deren Activen er als Ac. eintritt. S. 4 A. 2. Auch kann er zu einem ihn ankündigenden Pronomen, wie zu οὗτος, bloß als Appositionen hinzugefügt sein. S. § 57, 10, 7. Wenn er sein eigenes Subject (im Ac.) hat, ist er durch daß ich, du ꝛc. zu übersetzen; wenn als solches τινά oder τινάς bei Allgemeinheit des Satzes (2 A. 6) zu ergänzen ist, durch daß man. Ἔργον εὑρεῖν συγγενῆ πένητός ἐστιν. Μέ. Ξένον προτιμᾶν μᾶλλον ἀνθρώποις ἔθος. Γν. Ἐν Πέρσαις νόμος ἐστὶν οὗτος συγγενεῖς φιλεῖν. Ξε. Πανταχοῦ ἐν τῇ Ἑλλάδι νόμος κεῖται τοὺς πολίτας ὀμνύναι ὁμονοήσειν. Ξε. Τοῖς τυράννοις ἔθος καθέστηκε τοῖς τῶν ἄλλων πόνοις καὶ κακοῖς αὐτοῖς ἡδονὰς παρασκευάζειν. Ἰσ. — Φύσιν πονηρὰν μεταβαλεῖν οὐ ῥᾴδιον. Γν. Χαλεπὸν οὕτω τι ποιεῖν ὥστε μηδὲν ἁμαρτεῖν. Ξε. Οὐχ οἷόντε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε. Βαρβάρων Ἕλληνας ἄρχειν εἰκός. Εὐ.

Οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί. Εὐ. Μόνῳ ἰατρῷ τοῦτο καὶ συνηγόρῳ ἔξεστ', ἀποκτανεῖν μὲν ἀποθανεῖν δὲ μή. Φιλ. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδύ γ' ἀποθνήσκειν ὅτῳ ζῆν μὴ πάρεσθ' ὡς βούλεται. Μέ. [zu Xe. An. 3, 4, 39.] Ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὖθις μὴ σωφρονεῖν. Ξε. Οὐκ ἔστιν ᾧ μάταιον οὐ ῥᾳθυμίᾳ τὰ τῶν πονούντων μὴ πονήσαντας λαβεῖν. Γν. — Πολλοῖς οὐκ ἤρκεσε ζῆν ἡδέως. Ξε. Οὐ λυσιτελεῖ μετὰ μοχθηρίας σώματος ζῆν ἀνθρώπῳ. Πλ. Οὐ ξυμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγιγνεσθαι τῶν ἀρχομένων. Πλ. Τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει; Δη. Οὐ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει πρὸς φῶς. Σο. Κτᾶσθαί τι ἀγαθὸν καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις προσήκει. Ξε. Οὐ δῆπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκει εἶναι. Ξε. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Φρονεῖν θνητὸν ὄντ' οὐ χρὴ μέγα. Εὐ. Οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ. Γν. — Τῷ Κύρῳ ἐγένετο ὀλίγοις διαλεγομένῳ μηδὲν τῶν οἰκείων ἀτημελήτως ἔχειν. Ξε. Ἐάν ποτέ σοι συμβῇ κινδυνεύειν, ζητῶ τὴν ἐκ τοῦ πολέμου σωτηρίαν μετὰ καλῆς δόξης. Ἰσ. Συμβαίνει βελτίονος εἰρήνης τυγχάνειν τοὺς πολεμικῶς διακειμένους τῶν ῥᾳδίως τὰς ὁμολογίας ποιουμένων. Ἰσ. (Κάθαρσις συμβαίνει εἶναι τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχήν. Πλ. Ueber ὑπάρχειν z. Th. 5, 9, 7 vgl. § 55, 2, 5; über den Ac. u. Da. bei ἐνδέχεσθαι z. Th. 8, 27, 3.)

A. 2. Von einigen der hieher gehörigen Verben finden sich auch Participia mit dem Infinitiv, sowohl des Activs als des Passivs, welcher

Sprachgebrauch jedoch ſich dem A. 8 erwähnten anſchließt. *Οὐδὲν τῶν ἐνόντων εἰπεῖν παρέλιπον. Αἰ. Τῶν ἐνόντων ἀξίως ῥηθῆναι ἐν τῷ πράγματι οὐδὲν παραλέλοιπεν. Πλ. — Εἰσὶ φύσεις ἀνθρώπων πολὺ διαφέρουσαι ὀφθῆναι ἀλλήλων τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν. Αἰ. — Ἐγὼ ἡγησάμην ἂν γενέσθαι ταύτην καλλίστην δωρεὰν καὶ μάλιστα πρέπουσαν ἐμοί τε δοῦναι καὶ σοὶ λαβεῖν. Ἰσ. Μὴ σπεῖρε πολλοῖς τὸν παρόντα δαίμονα· σιγώμενος γάρ ἐστι θρηνεῖσθαι πρέπων. Σο. Ἄκουσον λόγον τινὰ προσήκοντα περὶ πάντων τῶν τοιούτων ῥηθῆναι Πλ.* [*Οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῇ. Εὐ.*]

A. 3. Entſprechend dem Falle A. 1 haben den Infinitiv als Ac. Begriffe die eine Qualification zu der Handlung bezeichnen, Verba wie Adjective, ja ſelbſt Subſtantive mit Verben. Vgl. § 50, 6, 4—6. *Τὸ ψεῦδος οὐ δύνασαι ἀληθὲς ποιεῖν. Ξε. Αὐτὸς εὑρεῖν τὴν τέχνην ἀδυνατῶ. Πλ. Ἡ ἀμπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφώτερον. Εὐ. Ἀληθινὸς ἄρχων οὐ πέφυκε τὸ αὑτῷ συμφέρον σκοπεῖσθαι. Πλ. Τὰς ὁμοιότητας παντὸς ὁ τὴν ἀληθειαν εἰδὼς κάλλιστα ἐπίσταται εὑρίσκειν. Πλ. — Ἀνάγκην οὐδὲ θεὸς εἶναι λέγεται δυνατὸς βιάζεσθαι. Πλ. Ἀγαθὸν ὄντα διαφερόντως καὶ πλούσιον εἶναι διαφερόντως ἀδύνατον. Πλ. Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ. Δύο τέχνας ἀκριβῶς διαπονεῖσθαι σχεδὸν οὐδεμία φύσις ἱκανὴ τῶν ἀνθρωπίνων. Πλ. Δεινὰι μὲν αἱ γυναῖκες εὑρίσκειν κακά. Εὐ. Χρήματα πορίζειν εὐπορώτατον γυνή. Εὐ. Σοφώτεροι δὴ συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν. Εὐ. Ἐπιστήμων ἐστὶ λέγειν τε καὶ σιγᾶν πρὸς οὓς δεῖ. Πλ. — Ἀγαθοί ἐσμεν τὸ κακὸν ἐφ' ἑτέρων ἰδεῖν. Σωσικράτης. Τἆλλα εὑρήσεις ὑπουργεῖν ὄντας ἡμᾶς οὐ κακούς. Ἀρ. — Γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ ῥηθέντα. Δη. Φρονεῖν οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς. Σο. Ἀφορμὰς τοῖς λόγοισιν ἀγαθοὶ ἔχουσι, κἂν τις ᾖ βραδὺς λέγειν. Εὐ. — Οὐ μάντις εἰμὶ τἀφανῆ γνῶναι σαφῶς. Εὐ. Οἱ παῖδες ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι. Πλ.* [ʒ. Th. 2, 44, 2.]

A. 4. Verwandt iſt der Inf. bei *ὀλίγου δέω* ꝛc. § 47, 16, 2. 3 u. ä. Begriffen, wie auch bei *ἀμελῶ*, wo er gew. *τοῦ* zugefügt hat, und bei *κινδυνεύω. Σμικροῦ ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Πλ. Οὐκ ἀπορῶ εἰπεῖν πολλά. Δη. Διδάσκεις ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. — Σωκράτης ἐπὶ Δηλίῳ ἐκινδύνευεν ἀποθανεῖν. Πλ. Κινδυνεύει τὸ λίαν εὐτυχεῖν ἐνίοτε ἐπαχθεῖς ποιεῖν. Δη.* [Vgl. ʒ. Her. 7, 9, 2.]

A. 5. Eigenthümlich haben auch *οἷος* und *ὅσος* ſelbſt mit ihren Demonſtrativen verbunden (und aſſimilirt) den Inf. bei ſich, indem jenes gleichſam geeigenſchaftet, dieſes zureichend bedeutet. [zu Xe. An. 2, 3, 13.] *Ἐγὼ ἀεὶ τοιοῦτος οἷος τῶν ἐμῶν μηδενὶ ἄλλῳ πείθεσθαι ἢ τῷ λογῳ. Πλ. Καλὸν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Πλ. Οἱ θεοὶ γλῶτταν μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων ἐποίησαν οἵαν ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύουσαν τοῦ στόματος ἀρθροῦν τὴν φωνὴν καὶ σημαίνειν πάντα. Ξε. Οἱ πολλοὶ λόγων καλῶν τε καὶ ἐλευθέρων οὐχ ἱκανῶς ἐπήκοοι γεγόνασιν, οἵων ζητεῖν τὸ ἀληθές. Πλ. — Δοκεῖ τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν ὅσον ἔξω τοὺς ἐχάτους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Ξε. Ἐνέμοντο τὰ αὐτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν. Θ.* [Vgl. ʒ. Th. 6, 25, 2.]

A. 6. Eben ſo ſteht der Inf. bei *ὥστε* daß und *ἐφ' ᾧ* (ſo v. a. *ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧ*), *ἐφ' ᾧτε* unter der Bedingung daß —; (doch auch der Ind. Fu. bei Her. (3, 83, 2. 6, 65, 1. 7, 153, 2) und Thuk. (1, 103, 1. 113, 2. 126, 6. 4, 30, 3 vgl. § 65, 3, 3). *Ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω*

πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προσδεῖσθαι. Ξε. Πῶς ἂν οὗτος ἐθέλοι τὰ ἀλλότρια ἀποστερεῖν ἐφ' ᾧ κακόδοξος εἶναι; Ξε. (Ἀφιέμεν α ἐπὶ τούτῳ ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. Πλ.)

A. 7. Der Infinitiv bei Adjectiven bezeichnet auch eine Handlung rücksichtlich der das Prädicat dem Subject beigelegt wird, dem lateinischen Supinum auf u entsprechend. Wir sprechen z. Th. eben so wie die Griechen, z. Th. nehmen wir eine unpersönliche Ausdrucksweise: ἡ ὁδὸς ἀμήχανός ἐστιν ἐξελθεῖν es ist unmöglich auf dem Wege einzudringen [zu Xe. An. 1, 2, 21 u. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.] Ἔστι σοι δυνατὴ γενέσθαι πόλις εὖ οἰκουμένη. Πλ. (Ἡγήσατο δυνατὴν καὶ ὑποζύγια πορεύεσθαι ὁδόν. Ξε.) Εἰσὶν ἔνιαι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖαι διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι. Πλ. Ὦ πλοῦθ' ὅσῳ μὲν ῥᾷστον ἐν βάρος φέρειν. Εὐ. Ἡ εὐκλεια ὅσῳ ἂν πλείων ᾖ, τοσούτῳ κουφοτέρα φέρειν γίγνεται. Ξε. Ἀκολασία καὶ ἀδικία ἡδὺ καὶ εὐπετὲς κτήσασθαι. Πλ. Χαλεπαὶ αἱ ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι. Θ. Μοναρχία ἄνομος χαλεπὴ καὶ βαρυτάτη ξυνοικῆσαι. Πλ. Ἡ αἰτία ἀπορωτάτη ἐστὶν ἀποδεῖξαι. Αν. — Ἐγώ σε ἐπαναθεασόμενος ἦλθον ποῖός ποτε φαίνῃ ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Ξε. Τεταγμένη στρατιὰ κάλλιστον μὲν ἰδεῖν τοῖς φίλοις, δυσχερέστατον δὲ τοῖς πολεμίοις. Ξε. Πείθου· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ. Σο. Ἡ ὁδὸς ἡ εἰς ἄστυ ἐπιτηδεία πορευομένοις καὶ λέγειν καὶ ἀκούειν. Πλ. — Εἰσὶν ἐν τοῖς πολλοῖς ἄνθρωποι ἀεὶ θεῖοί τινες οὐ πολλοί, παντὸς δ' ἄξιοι ξυγγίγνεσθαι. Πλ. Ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. Θ. — Τὸ μὲν τόδ' ἀνθρώποισιν ἥδιστον βλέπειν. Εὐ. Τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὁρῶν ταῦτ' φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζω. Δη. Ἐρῶ λόγον οὐκ ἄφοβον εἰπεῖν. Πλ.

(A. 8. In solchen Verbindungen gebrauchen die Attiker in der Regel (auch bei passiver Bedeutung) nur Infinitive von Activen und Neutren; doch nicht ganz ohne Ausnahmen. Δεινὸς ὁ οἶνος καὶ παλαιῖσθαι βαρύς. Εὐ. Ὁ μὲν ἀποδιδράσκων κατανοῆσαι χαλεπός, ὁ δέ γε φιλόσοφος οὐδαμῶς εὐπετὴς ὀφθῆναι. Πλ. Ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἴσως τισὶν ἡδύ, ῥηθῆναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Ἰσ. Οἱ πρόγονοι ἄξιοι εἰσὶν εὐλογεῖσθαι. Ἀρ

(A. 9. Aehnlich erscheint der Inf. auch bei Adverbien und selbst bei Substantiven. Ueber die Participia A. 2. Τοῖς μὲν εὔνοις κάλλιστα ἰδεῖν ποιεῖται τὴν ἐξέτασιν, τοῖς δὲ δυσμενέσι φοβερώτατα. Ξε Θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Πλ. [Ἀγγέλλεις δείματ' ἀκούειν. Εὐ.])

A. 10. Aehnlich dem Falle A. 7 stehen auch δίκαιος, ἐπιεικέως, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος persönlich gebraucht mit dem Inf. Ὁ παθὼν παντὸς βοηθείας δίκαιός ἐστι τυγχάνειν. Δη. Ἡ δωρεὰ χάριτος καὶ ἐπαίνου δικαία ἐστὶ τυγχάνειν. Δη. Ὁπότε τις ἀσθενήσειε τῶν θεραπεύεσθαι ἐπιεικέως, ἐπεσκόπει. Ξε. Ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὓς ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι. Θ. Ἐπίδοξος ἡ δεσπραγία μεταβάλλειν ἐστὶν αὐτῶν. Ἀντ.

A. 11. Wie bei Begriffen der Qualification erscheint der Inf. auch bei den verwandten des Lehrens und Lernens (vgl. § 56, 7, 9), des Uebens und Gewöhnens; des Nöthigens und Bewirkens; des Vorhabens (§ 53, 8), Anfangens (§ 56, 5, 1), Versuchens, Rüstens [z. Th. 7, 35, 1], Gewährens u. ä. so wie bei ihren Gegentheilen. Χρὴ μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν. Ξε. (Γλώσσῃ ἐδιδάχθης· οὐκοῦν τὸ σωφρονεῖν. Αἰσ. Μὴ διδάσκ

τὰ κακὰ φαίνεσθαι καλά. Εὐ.) Ὁ παιδεύων λέγειν τε ἃ δεῖ καὶ πράττειν δικαίως ἂν τιμῷτο. Ξε. Τὴν τῶν κρατούντων μάθε φέρειν ἐξουσίαν. Γν. — Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκειν μελετῶσιν. Πλ. Χρὴ εὐθὺς ἐκ νέου ἐθίζειν αὑτὸν τοῖς αὐτοῖς χαίρειν καὶ ἄχθεσθαι τῷ δεσπότῃ. Πλ. Γυναῖκές ἐσμεν, ἐξαπατᾶν εἰθισμένοι. Ἀρ. Εἰώθασιν οἱ ἄνθρωποι οὐ ἐπιθυμοῦσιν ἐλπίδι ἀπερισκέπτῳ δίδόναι. Θ. Νομίζει τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προστάττειν πράγματα. Ξε. Παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις νομίζεται τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Ξε. Αἱ ἐπιφάνειαι καὶ λαμπρότητες οὐκ ἐκ τῆς ἡσυχίας, ἀλλ' ἐκ τῶν ἀγώνων φιλοῦσι γίγνεσθαι. Ἰσ.

Ὅσα τύραννος μὴ πείσας τοὺς πολίτας ἀναγκάζει ποιεῖν ἀνομία ἐστίν. Ξε. Ψυχὴν βιάζου τἀμὰ συμφέρειν κακά. Εὐ. — Τοῖς φίλοις οἴεται ὀφείλειν τοὺς φίλους ἀγαθὸν μέν τι δρᾶν, κακὸν δὲ μηδέν. Πλ. Δράσαντι καὶ παθεῖν ὀφείλεται. Μέ. — Ἡ ἐγκράτεια πάντων μάλιστα ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. [Mit ὥστε zu Xe. An. 1, 6, 2 vgl. zu 4, 2, 23.] Τί ἐστι τὸ ἀπεργαζόμενον ὀρθῶς χρῆσθαι ἢ ἐπιστήμη; Πλ. Ὁ Ἀνταλκίδας κατέβη διαπεπραγμένος ξυμμαχεῖν βασιλέα. Ξε. — Πλούτῳ πεποιθὼς ἄδικα μὴ πειρῶ ποιεῖν. Γν. Ὅταν μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον ὅτι ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ. Πλ. Γοργίας ἐτόλμησε λέγειν ὡς οὐδὲν τῶν ὄντων ἔστιν. Ἰσ. — Τί τοὺς θανόντας οὐκ ἐᾷς τεθνηκέναι; Εὐ. Οὐ δεῖ τοῖς ποιηταῖς ἐπιτρέπειν ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτοῖς ᾖ φίλον. Πλ. Συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι. Ξε. Δόξας πάρες ἄλλοις ἐπαινεῖν. Πλ. Οὐδενὶ ἀνθρώπων ὑφείμην ἂν οὔτε βέλτιον οὔτε ἥδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Ξε. Γυναικὶ ἄρχειν οὐ δίδωσιν ἡ φύσις. Γν. — Οὔ τι φθονῶ σοι δαιμόνων τιμᾶν γένος. Αἰσχ. [Ueber ἐπιμελεῖσθαι mit dem Inf. z. Th. 6, 54, 6.]

A. 12. Eben so steht der Inf. bei den Begriffen des Antreibens und Aufforderns—vgl. § 48, 7, 15, des Bittens vgl. § 47, 16, 7 u. 48, 7, 15 und Bedürfens vgl. § 47, 16, des Festsetzens, Bestimmens und manchen andern ähnlicher Bedeutung. Τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος δρᾶν καὶ τὸ μὴ δρᾶν πολλάκις προΐεται. Σο. Σωκράτης προέτρεπε τοὺς συνόντας ἀσκεῖν ἐγκράτειαν. Ξε. Πῶς ἂν αὐτοὺς προτρεψαίμεθα πάλιν ἀνεράσθηναι τῆς παλαιᾶς ἀρετῆς; Ξε. Ἡ ἀκμὴ τῆς ῥώμης ἐπαίρει τῷ θυμῷ χαρίζεσθαι. Ἀντ. Φιλοτιμία οὐχ ἥκιστα παροξύνει κινδυνεύειν ὑπὲρ εὐδοξίας τε καὶ πατρίδος. Ξε. — Τοὺς τὰς πολιτείας καταλύοντας καὶ μεθιστάντας εἰς ὀλιγαρχίαν κοινοὺς ἐχθροὺς παραινῶ νομίζειν πάντων τῶν ἐλευθερίας ἐπιθυμούντων. Δη. Ὑμῖν ὦ ἄνδρες συμβουλεύω ἐγὼ γνῶναι ὑμᾶς αὐτούς. Ξε. Μόγις ὑμᾶς προὐκαλεσάμην σπουδάζειν. Πλ. Παρακελευόμεθα τῷ νεανίσκῳ σοφίαν τε καὶ ἀρετὴν ἀσκεῖν. Πλ. Πολλὰ διεκελευόμην αὐτῷ οὕτω ποιεῖν. Ξε. Οἱ νόμοι παραγγέλλουσι τῷ πατρὶ τῷ σῷ σε ἐν μουσικῇ καὶ γυμναστικῇ παιδεύειν. Πλ. Αἱ ἡδοναὶ πείθουσι τὴν ψυχὴν μὴ σωφρονεῖν. Ξε. — Ἱκετεύειν δεῖ τοὺς θεοὺς δεσποτῶν ἀγαθῶν τυχεῖν. Ξε. Πάντες αἰτοῦνται τοὺς θεοὺς τὰ μὲν φαῦλα ἀποτρέπειν, τἀγαθὰ δὲ δίδόναι. Ξε. (Ἄσκει μὲν ἀρετήν, εὐτυχεῖν δ' αἰτεῖ θεούς. Γν.) Ἂν σωφρονῇς, τοὺς θεοὺς παραιτήσῃ συγγνώμονάς σοι εἶναι. Ξε. Οὐκ ἔστι πόλις οὐδεμία ἥτις οὐ δεῖται εἰσάγεσθαί τι ἢ ἐξάγεσθαι. Ξε. — Λυκοῦργος σωμασκεῖν ἔταξεν οὐδὲν ἧττον τὸ θῆλυ τοῦ ἄῤῥενος φῦλον. Ξε. Νόμον θὲς τὸν μὴ δυνάμενον αἰδοῦς καὶ δίκης

μετέχειν κτείνειν ὡς νόσον πόλεως. Πλ. Θανεῖν πέπρωται ἅπασιν. Πυθ.

A. 13. Eine Aufforderung enthalten können auch die Verba der Aeußerung, bei welchen neben dem Inf. (lat. ut) sowohl der Da. als der Ac. statthaft ist, mit demselben Unterschiede wie bei παραγγέλλειν § 48, 10. [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 1006.] Οἱ νόμοι πάντα φιλανθρώπως καὶ δημοτικῶς φράζουσι πράττειν. Δη. — Ἔλεγον ἐγώ σοι μὴ γεμεῖν, ζῆν δ' ἡδέως. Γν. Σοὶ δ' εἶπον ὦ παῖ τὰς τύχας ἐκ τῶν πόνων θηρᾶν. Εὐ. Παρὰ Ῥωμαίοις ἀπείρηται γυναιξὶν πίνειν οἶνον. Πολ. — Εἴρηκα ἐγὼ πάντας πείθεσθαί σοι. Ξε. [Ages. Th. 6, 29, 3.] Ἐν τῷ περὶ Μεγαρέων ψηφίσματι εἴρητο αὐτοῖς μὴ χρῆσθαι τῇ Ἀττικῇ ἀγορᾷ. Θ. Ἐν ταῖς σπονδαῖς αὐτονόμους τὰς πόλεις εἶναι γέγραπται. Δη. Τίμησιν ἐμοὶ ἐποίησαν, τοῦ νόμου κειμένου τὸν ἀποκτείναντα ἀνταποθανεῖν. Ἀντ. (Ueber den Inf. bei βοᾶν zu Xe. An. 1, 8, 12, bei κηρύσσειν eb. 4, 1, 13, bei ἀποκρίνεσθαι z. Th. 4, 99, bei ἀνεῖλεν, ἔχρησε zu 1, 103, 2. 126, 1. Ueber den passiven Inf. zu 5, 46, 1.)

A. 14. Dieser Inf. findet sich auch bei Passiven die ein Subject haben. Ἐξῆκεν ὁ χρόνος ὃς ἦν εἰρημένος παραμένειν. Ξε. Λίτος εὗρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν. Θ. [zu Xe. An. 4, 1, 14. vgl. 1, 3, 20.

A. 15. Scheinbar findet sich dieser Inf. zuweilen auch bei Verben der Ansicht, am häufigsten bei δοκεῖν, das aber dann eig. gut scheinen bedeutet, wie ἡγεῖσθαι, νομίζειν ꝛc. für recht halten. Δοκεῖ μοι ἀνδρας ἐλθόντας πρὸς Κῦρον ἐρωτᾶν ἐκεῖνον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι. Ξε. (Πολλάκις Σιμωνίδης ἠγήσατο τύραννον ἐπαινέσαι. Πλ. Vgl. Heindorf zu Plat. Prot. 88 u. Lobeck z. Phryn. p. 753.)

A. 16. Nach den Begriffen des Vorsatzes (προαιρετικά) und Strebens (ἐφετικά) findet sich wie der Infinitiv, so erforderlichen Falles auch der Accusativ mit dem Infinitiv. So auch bei αἱρεῖσθαι wählen [Th. 6, 80, 5], δέχεσθαι sich gefallen lassen, προσποιεῖσθαι sich stellen als ob. Οἱ ἀγαθοὶ ἐπιπονεῖν ἐθέλουσιν. Ξε. Καλῶς ἀκούειν μᾶλλον ἢ πλουτεῖν θέλε. Γν. Ὅστις πένης ὢν ζῆν ἐν ἀσθενείᾳ βούλεται ἀθυμότερον ἑαυτὸν ποιεῖν ἐπιθυμεῖ. Μέ. Μὴ βούλου περιδεεῖς εἶναι τοὺς μηδὲν ἀδικοῦντας. Ἰσ. Οἱ ἀπιστοῦντες τῇ ἑαυτῶν ξυνέσει ἀμαθέστεροι τῶν νόμων ἀξιοῦσιν εἶναι. Θ. Οὐδὲν ἀνὴρ εὔψυχος ἀξιοῖ λάθρᾳ κτείνειν τὸν ἐχθρὸν ἀλλ' ἰὼν κατὰ στόμα. Εὐ. Οἱ Ἀθηναῖοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι. Θ. [Δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασι βοηθεῖν. Θ.] Θανεῖν μὲν οὐ χρῄζω, πόνων δ' ἂν οὐδὲν ἀχθοίμην βίον. Εὐ.

Ὦ φιλόζωοι βροτοί, οἳ τὴν ἐπιστείχουσαν ἡμέραν ἰδεῖν ποθοῦντες ἔχοντες μυρίων ἄχθος κακῶν. Εὐ. Οὐ χρὴ πλουτεῖν ζητεῖν τὸν εὐδαίμονα ἐσόμενον. Πλ. Μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺς πένης γένῃ. Γν. Σωκράτης μηχανικοὺς γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. Ξε. Οὐ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις. Σο. Οἱ διδάσκαλοι παρατίθεσθε τοῖς παισὶν ἐπὶ τῶν βάθρων ἀναγιγνώσκειν ποιητῶν ἀγαθῶν ποιήματα, ἵνα ὀρέγωνται τοιοῦτοι γενέσθαι. Πλ. Τύραννον πῶς ἐφιέσθαι φυγεῖν. Σο. Εἶναι τὸ ἀγαθὸν αὐτοῖς ἐρῶσιν. Πλ. Ὅρα ὑμᾶς ὡρμημένους στρατεύειν. Θ. Ἀγωνισάσθε τοῖς Ἕλλησιν ἄρξαι πρῶτοι τῆς ἐλευθερίας. Θ. [zu 3, 38, 2. 8, 89, 4.] Διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς τὰ προδεδογμένα. Θ. [vgl. zu 3, 40, 1.] Ἀμφισβητεῖ ἀνὴρ εἶναι. Αἰ. Ἀντιποιεῖται ταῦτα κατὰ πόλεων

λαβὼν εἰκότως ἔχειν. Αἰ.) — Ἑλοίμην (δεξαίμην) ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν. Πλ. Προαιρεῖσθε τὸ κατεπείγον μᾶλλον πράττειν ἢ τῇ γαστρὶ χαρίζεσθαι. Ξε. — Εἰσὶν ἀπαιτηλαί τινες δέσποιναι προσποιούμεναι ἡδοναὶ εἶναι, κυβεῖαί τε καὶ ἀνωφελεῖς ἀνθρώπων ὁμιλίαι. Ξε.

„Χρύσεα χαλκείων" διαμείβεσθαι νοεῖς. Πλ. Ἐπὶ βλάβῃ τῇ τῶν γυναικῶν τις τυραννεῖν ἐπινοεῖ. Ἀρ. Ὦ Ζεῦ τί δρᾶσαι διανοεῖ με τήμερον; Ἀρ. Ὅστις γαμεῖν βουλεύετ' οὐκ ὀρθῶς βουλεύεται, διότι βουλεύεται χοὔτω (καὶ οὕτω) γαμεῖ. Γν. Ἐπεβούλευε διαβάλλειν με πρὸς ὑμᾶς. Ξε. Γαμεῖν κεκρικότα δεῖ σε γιγνώσκειν ὅτι ἀγαθῶν μεθέξεις, ἂν λάβῃς μικρὸν κακόν. Γν.

Ἕτοιμός εἰμι ἐπαινεῖν, ἄν τι καλῶς λέγῃς. Πλ. Οὐδείς πώποτε ὦ δέσποτ' ἀπέθαν' ἀποθανεῖν πρόθυμος ὧν' τοὺς γλιχομένους δὲ ζῆν κατασπᾷ τοῦ σκέλους ἄγοντας ὁ Χάρων. Ἀντιφάνης. — Τί ἐν νῷ ἔχεις ποιεῖν; Πλ. Ἥκω ἐκμαθεῖν σπουδὴν ἔχων εἰ ταῦτ' ἀληθῆ. Εὐ. Νόμιζε πᾶσάν με προθυμίαν συνέξειν ταῦτά σοι πραχθῆναι. Ξε. Πολλὴν πρόνοιαν ἔσχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. (Ueber den Inf. bei πείθεσθαι z. Th. 3, 48, bei ἐπιβουλεύειν zu Xe. An. 5, 6, 29.)

A. 17. Ueber den Inf. des Futurs nach diesen Verben § 53, 7, 11.

A. 18. Mit dem Inf. verbunden werden auch die (entgegengesetzten) Begriffe der Furcht wie der Scheu und des sich Hütens, Hinderns, Verschiebens u. ä., in sofern der Begriff der Abgeneigtheit, des Sträubens in ihnen vorherrscht. Vgl. 56, 6, 5. Φοβοῦνται παντα χοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ. Ξε. Δέδοικα περὶ τῶν θεῶν διαλέγεσθαι. Πλ. [z. Th. 1, 136, 1.] (Τὰς συμφορὰς δὴ τῶν κακῶς πεπραγότων οὐ πώποθ' ὕβρισ', αὐτὸς ὀρθῶν παθεῖν. Εὐ.) Ὀκνῶ προδότης καλεῖσθαι. Σο. [vgl. Th. 1, 120, 3.] — „Φεύγει οὐδὲ μένει οὐδ' αἰδεῖται κακὸς εἶναι." Πλ. Πρωτοῦ μὲν αἰδῶς ἦν ἐμοὶ λέγειν τάδε. Αἰσχ. Αἰσχύνεται δὲ ταγάθ' ἀσκήσας ἀνὴρ κακὸς κεκλῆσθαι πᾶς τις. Εὐ. Τὰ δίκαια πάντες αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. Θνητὸς πεφυκὼς μὴ εὐλαβοῦ τεθνηκέναι. Γν. — Κακῶς παθεῖν ὑπὸ τῶν κρειττόνων οὐδὲν κωλύει καὶ τοὺς μηδὲν ἐξημαρτηκότας. Ἰσ. (Τοὺς ἱππέας ἐκώλυσε τοῦ καίειν. Ξε. vgl. § 47, 13.) Μηδεὶς νόμος ἀπειργέτω ποιεῖσθαι υἱόν. Πλ. Τὸ δαιμόνιόν μοι ἐναντιοῦται τὰ πολιτικὰ πράττειν. Πλ. — Ἀνεβάλλετό μοι διαλεχθῆναι. [Ueber φυλάσσειν μή- z. Th. 3, 23, 1.]

A. 19. Ueber μή nach diesen Begriffen s. § 54, 8, 9—11.

A. 20. In lockerem Verhältnisse bezeichnet der Inf. die Handlung zu deren Behuf die Hauptandlung erfolgt und drückt so mittelbar auch eine beabsichtigte Folge aus: zu, um zu. Vgl. A. 12. So bei Verben die ein anderes Object bei sich haben wie auch bei Passiven und Neutren. Γῆ ἐν τῷ μέσῳ τοὺς καρποὺς τρέφει τῷ κρατοῦντι λαμβάνειν. Ξε. Οὐκ ἂν τὸν αὐτοῦ παῖδά τις δοίη κτανεῖν. Εὐ. [z. Th. 4, 19, 1.] Γοργίας παρέχει ἑαυτὸν ἐρωτᾶν τῶν Ἑλλήνων τῷ βουλομένῳ ὅ, τι ἄν τις βούληται. Πλ. Διέλαβον τὸ μέρος ἕκαστος φυλάττειν τοῖς θεοῖς. Ξε. Ὅς ἂν ὑμᾶς λάθῃ, τοῦτον ἀφίετε τοῖς θεοῖς κολάζειν. Δη. Τὸ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον. Ξε. Τὴν ἡλικίαν σοῦ περιμένει ὁ πατὴρ ἐπιτρέπειν πάντα. Πλ. Ἡμᾶς ἔπεμψε τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι. Εὐ. [z. Th. 4, 132, 3, vgl. z. Her. 1, 46, 2.] — Τὸ συμφέρον ἡ πόλις προὐτίθει σκοπεῖν. Δη. Ἄρχοντας εἵλεσθε ἄρχειν μου. Πλ. Νομιοῦσί σε καὶ αὐτὸν καταδικά-

ζειν σαυτοῦ πάντα τὰ ἐσχατα παθεῖν. Ξε. — Τοῖς μὲν ἡγεῖσθαι δέδοται, τοῖς δ' ἕπεσθαι τέταχται. Ξε. Δεῖ τοὺς ἄρχειν αἱρεθέντας τῶν κτημάτων τῶν ἰδίων ἀμελεῖν. Ἰσ. Ἡ θύρα ἡ ἐμὴ ἀνέῳκτο τῷ δεομένῳ εἰσιέναι. Ξε. — Πολλαὶ πέλται ἦσαν φέρεσθαι. Ξε. Ἐμοὶ οὐκ ἐθέλει γενέσθαι τὰ ἱερὰ ἐξάγειν. Ξε. [ζ. An. 2, 2, 3.] — Ἀκμάζειν ἡγοῦμαι ἐρύκειν ἀπ' ἐμαυτοῦ τὰ κακά. Ξε. — Ξυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. Θ. Ξυνέκειτο αὐτοῖς τῶν πυλῶν ἀνοιχθεισῶν ἐσπίπτειν τοὺς Ἀθηναίους. Θ. [ζ. Th. 4, 68, 4. Ueber den Inf. nach ἀφικνεῖσθαι ꝛc. ζ. Th. 1, 128, 2.]

A. 21. In eben dem Verhältnisse steht der Inf. bei den hieher gehörigen Transitiven oft auch da wo zu ihnen ein Object, wie ζ. B. τί, bloß zu ergänzen ist. Wie man nämlich sagt οἶνον πιεῖν ἔδωκά σοι (Eur. Kykl. 520) und οἶνον μοι ἐγχεῖς πιεῖν (Ar. Wesp. 616), so auch bloß πιεῖν, φαγεῖν πέμπω (Xen. Kyr. 4, 5, 1 vgl. 7, 1, 1), δίδωμι Ar. Ritter 706, ἐγχέω (eb. 118), λαμβάνω (Eur. Kykl. 561). Διψῶντι πάντα προσφέρων σοφὰ οὐκ ἂν πλέον τέρψειας ἢ πιεῖν διδούς. Σο. Πολλάκις οἱ κάμνοντες οὐκ ἐθέλουσι καῦσαι παρασχεῖν τῷ ἰατρῷ. Πλ. — Ὑπόσχες Σωκράτει ἐξελέγξαι. Πλ.

III. Der Infinitiv bei Begriffen der Vorstellung und Aeußerung.

4. Bei den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung bezeichnet der Inf. zwar etwas Wirkliches, aber nur als subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes.

A. 1. Wenn das Subject des Inf. mit dem des Hauptsatzes zusammenfällt, so wird es gar nicht oder im No. ausgedrückt; ein etwa zugehöriges Prädicat aber steht im Nominativ vgl. § 55, 2, 1; eben so appositiv zugefügte Begriffe. Wenn das Subject des Inf. ein verschiedener Begriff ist, so tritt der Ac. mit dem Inf. ein. Nicht gescheut wurden zwei Accusative, wenn der Sinn die Zweideutigkeit beseitigt. Εἶναι δίκαιος καὶ δοκεῖν εἶναι θέλει. Φιλήμων. Ἔοικασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. Ξε. Πιστεύουσιν ἀλλήλοις μηδὲν αἰσχρὸν προστάττειν τοῖς παισίν. Ξε. Ἔλπιζε τιμῶν τοὺς γονεῖς πράξειν καλῶς. Γν. Ὧν γ' ἂν μὴ ὦσι νόμοι, γνώμῃ τῇ δικαιοτάτῃ δικάσειν ὀμωμόκατε. Δη. Προφασίζεται ἀῤῥωστεῖν. Δη. — Δόξει τις ἀμαθεῖ σοφὰ λέγων οὐκ εὖ φρονεῖν. Εὐ. Ἠλίθιός ἐστιν εἴ τις οἴεται διὰ τὸν πλοῦτον, μηδὲν ἐπιστάμενος δόξειν τι ἀγαθὸς εἶναι. Ξε. Ὅταν εὐπορῶν τις αἰσχρὰ πράττῃ πράγματα, τί τοῦτον ἀπορήσαντα πράξειν προσδοκᾷς; Γν. (Καταδικάζω ἐμαυτοῦ, εἴ τινος βιαίου ἐξάρχω, τῆς ἐσχάτης δίκης ἄξιος εἶναι. Ξε. Κελεύει ἐάν τις καταγνωσθῇ ἀδικεῖν, ἀποθανόντα εἰς τὸ βάραθρον ἐμβληθῆναι. Ξε.) Μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν. Ἰσ. Βοιωτοὶ ἀπειλοῦσιν αὐτοὶ καθ' ἑαυτοὺς ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν. Ξε. — Οὐδένα οἶμαι δαιμόνων εἶναι κακόν. Εὐ. Ὅ, τι ἂν ποιῇς νομιζ' ὁρᾶν θεούς τινας. Γν. Μεγίστην ἡγοῦμαι ξυμμαχίαν εἶναι καὶ βεβαιοτάτην τὸ τὰ δίκαια πράττειν. Ἰσ. Ἐγὼ ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς τἀργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνον. Μέ. Σωκράτης τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε. — Οὔποτε φήσω γάμον εὐφραίνειν πλέον ἢ λυπεῖν. Εὐ. Πρωταγόρας ἔλεγε πάντων χρημάτων μέτρον εἶναι ἄνθρωπον. Πλ. Πάντες ἂν ὁμο-

λογήσαιτε ὁμόνοιαν μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι πόλει, στάσιν δὲ πάντων κακῶν αἰτίαν. Αν. Μὴ κατόκνει μακρὰν ὁδὸν πορεύεσθαι πρὸς τοὺς διδάσκειν τι χρήσιμον ἐπαγγελλομένους. Ἰσ. Ἠτιῶντο αὐτοὺς καὶ Κορινθίους πεῖσαι μὴ συστρατεύειν. Ξε. — Τὸν ζῶντα καίνειν τοὺς τεθνηκότας λέγω. Αἰσ. [Vgl. Th. 6, 10, 1, Her. 1, 114, 2.]

A. 2. Nach δοκῶ, λέγομαι und diesem ähnlichen Passiven erscheint der No. mit dem Inf., wenn das Subject, der Ac. mit dem Inf., wenn dessen Inhalt der Hauptbegriff ist. Ἔδοξε σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. Ξε. [z. Th. 5, 59, 4.] Πρὸς δύο οὐδ' ὁ Ἡρακλῆς λέγεται οἷός τ' εἶναι. Πλ. Λέγεται καὶ τοὺς θεοὺς ὑπὸ τοῦ Διὸς βασιλεύεσθαι. Ἰσ. Ἥγγελταί γε δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Πλ. Ἔρως ὁμολογεῖται παρὰ πάντων μέγας θεὸς εἶναι. Πλ. Ὁμολογεῖται τοὺς ἀπὸ τοῦ Διὸς εὐγενεστάτους τῶν ἡμιθέων εἶναι. Ἰσ. Κριθέντες μηδὲν συνειδέναι ἀφείθησαν. Ξε. Τὸ θεῖον ὑπολαμβάνεται βοηθεῖν τοῖς ἀδικουμένους. Ἀρλ.

A. 3. Die persönliche Construction, der bloße No. mit einem aus dem Verbum des Hauptsatzes zu denkenden Inf., ist bei δοκῶ, ἔοικα, φαίνομαι und Passiven, wie λέγομαι, auch in Zwischensätzen mit ὡς üblich. [zu Xe. An. 1, 4, 5 vgl. z. Th. 7, 86, 4.] Κακῶς ἄρ' ὄντως εἶχες, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖς. Ἀρ. Ὄχλον παρέξεις, ὡς ἔοικας, ὦ γύναι. Εὐ. Οὐχ ἕσπου τοῖς λεχθεῖσιν, ὡς φαίνει. Πλ. Οἱ Εὐρυτᾶνες ὠμοφάγοι εἰσίν, ὡς λέγονται. Θ.

A. 4. Zuweilen erscheinen von Verben der Vorstellung und Aeußerung Active ohne Inf. bloß mit zwei Accusativen, wie δοκεῖν und Passive bloß mit zwei Nominativen, wobei man ohne Noth εἶναι zu ergänzen pflegt, da jene Verba auch an sich ein Prädicat einem Subject anfügen können. Νόμιζ' ἀδελφοὺς τοὺς ἀληθινοὺς φίλους. Μέ. [Cobet N. l. p. 519.] Τὸ κέρδος ἡγοῦ κέρδος, ἂν δίκαιον ᾖ. Μέ. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μή ποθ' ἡγήσῃ φίλον. Γν. Ἐγὼ μὲν ἄπιστον καὶ θεοῖς ἐχθρόν, οὐ μόνον ἀνθρώποις, ὑπολαμβάνω τὸν γονέων ἀμελοῦντα. [Δη.] Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν ἐκμαθεῖν ἀστεῖον ἐπιτήδευμα κρίνω τῷ βίῳ. Μέ. — Κεφάλαιον παιδείας λέγομεν τὴν ὀρθὴν τροφήν. Πλ. Φασὶν κακίστους οἱ πονηροὶ τοὺς κακούς. Μέ. Τὰς καλὰς πράξεις ἁπάσας ἀγαθὰς ὡμολογήσαμεν Πλ. Τὴν σιγήν σου συγχώρησιν ἡήσω. Πλ. Τὴν ἀληθῆ δόξαν ἐπιστήμην ὁρίζει. Πλ. — Κρεῖσσον οὐδὲν ἀνάγκης εὗρον. Εὐ.

Τυφλόν τι τἀνόητόν μοι δοκεῖ. Μέ. Τὸ θανεῖν κακῶν μέγιστον φάρμακον νομίζεται. Εὐ. Κράτιστοι ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων. Θ. Ταῦτα διέγνωσται ἄριστα τῶν ἐπιτηδευμάτων ἃ καὶ τοῖς πολλοῖς καὶ τοῖς ὀλίγοις ἁρμόττοντα μάλιστα τυγχάνει καὶ πλείστους ἐπιθυμητὰς ἔχει. Ἀνδ. (Γνωσθέντες ὧν ἐπεθύμουν εἰς ταραχὰς κατέστησαν. Ἰσ.) — Τὸ πάλαι τύραννος ὁ Ἔρως λέγεται. Πλ. Ἄῃσχιστον ἀδικία καὶ σύμπασα ψυχῆς πονηρία ὁμολόγηται ἡμῖν. Πλ. — (Νόσον ψυχῆς ἄνοιαν συγχωρητέον. Πλ. Ἡδονὰς καὶ λύπας ὑπερβαλλούσας τῶν νόσων μεγίστας θετέον τῇ ψυχῇ. Πλ.)

(A. 5. Auch nach den Verben des Nennens findet sich besonders

bei Her. und Platon der Ac. mit dem Inf. εἶναι, dieser für uns pleonastisch. *Μάντεις ὀνομάζουσι τοὺς προσημαίνοντας εἶναι. Xe. Πάσας ἡδονὰς ἀγαθὸν εἶναι προσαγορεύεις. Πλ.*)

(A. 6. Zuweilen findet sich auch der Inf. wo eig. ein verbum finitum und das regierende Verbum mit ὡς als Zwischensatz eintreten sollte. *Τοὺς στρατηγούς, οὓ ἐνίκων ναυμαχοῦντες, ὅτι διὰ χειμῶνα οὐχ οἷοί τ' ἔφασαν τοὺς ἐκ τῆς θαλάττης ἀνελέσθαι, θανάτῳ ἐζημίωσατε. Αν.*)

(A. 7. Andrerseits kann ὡς, ὅ mit einem solchen Verbum und doch mit Bezug auf dasselbe statt des Indicativs der Inf. oder ὅτι folgen. *Τόδε, ὡς οἶμαι, ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Πλ. Παντάπασιν, ὃ καὶ κατ' ἀρχὰς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀληθείας μετέχειν δέοι τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι. Πλ.*)

A. 8. Umgekehrt werden Verba wie *δοκεῖν, οἴεσθαι, φάναι* ohne ὅτι oder ὡς selbständigen Sätzen vor-, ein- oder zugefügt. [Ohne Kommata vgl. Th. 2, 54, 2.] *Πρὸ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρότερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς, δοκεῖ δέ μοι οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ πρὸ Ἕλληνος οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις αὕτη. Θ. Ἆλθοις ἂν ἡμῖν εἰδὼς πάντα τὰ τῶν πολεμίων· οἶμαι δὲ καὶ λόγων καὶ βουλευμάτων κοινωνὸν ἄν σε ποιοῖντο. Xe. Οἶδ' ἐγὼ γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προςγίγνεται. So. — Τὰ μὲν ἐκ τοῦ παραχρῆμά μοι δι᾽ῃει, τὰ δὲ πρότερον ἐσκεμμένη, ὅτε μοι δοκεῖ συνετίθη τὸν ἐπιτάφιον λόγον. Πλ. Κύπρις τοῦτον λαβοῦσα πῶς δοκεῖς κατθύβρισεν. Εὐ. Τίνες φῆς ἦσαν οἱ λόγοι; Πλ. — Ταύτην πίνειν ἠνάγκαζον οὗτοί μοι δοκεῖ. Δη. Τί ἀπολογησόμεθα φής; Πλ.* [Vgl. zu Xe. An. 2, 1, 16. 5, 8, 22 u. z. Th. 1, 3, 1.]

A. 9. In obliquer Rede findet sich zuweilen der Inf. auch nach (den einfachen) Relativen und den Conjunctionen ὡς, (ὥσπερ,) ὅτε, ἐπεί, ἐπειδή. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Krit. 1829 S. 41.] *Οὐκ ἄν ποτε φαῖμεν ἀληθείᾳ χορὸν κακὸν ἀκολουθῆσαι, ἀλλ' ὑγιές τε καὶ δίκαιον ἦθος, ᾧ καὶ σωφροσύνην ἕπεσθαι. Πλ. Ἔφη ἀφικνεῖσθαι τεταρταίους ὅθεν καθορᾶν ἄνωθεν διὰ παντὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ γῆς τεταμένον φῶς εὐθύ. Πλ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι δέκα ἄνδρας Σπαρτιατῶν προςείλοντο βασιλεῖ, ἄνευ ὧν μὴ κύριον εἶναι ἀπάγειν στρατιὰν ἐκ τῆς πόλεως. Θ. — Ὡς ἀκοῦσαι τοὺς παρόντας, θόρυβον γενέσθαι φασίν. Δη. Λέγεται Ἀλκμαίωνι, ὅτε δὴ ἁλᾶσθαι αὐτόν, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. Θ. Φασὶν ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἡττᾶσθαι καὶ οὐ πράττειν διὰ ταῦτα τὰ βέλτιστα, ἐπεὶ γιγνώσκειν. Πλ. Τοῦτ' ἔφη σκεπτέον εἶναι, τίς κτῆσις δικαία ἐστίν, ἐπειδὴ τὸ μὲν νόμιμον δίκαιον εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον. Xe.* [Zw. ist εἰ mit dem Inf. z. Th. 4, 98, 3.]

A. 10. Wenn ὅτι und ὡς mit dem Inf. stehen, so ist dieser gesetzt als ob die Conjunction nicht vorherginge, also eine Vermischung zweier Constructionen. *Νομίζω ὅτι ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς τὸν ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν. Xe. Νομίζειν χρὴ ὡς ἄνδρας ἀγαθοὺς μᾶλλον ἢ κακοὺς αὐτοὺς γενήσεσθαι. Xe.*

A. 11. Nicht selten ist der Inf. auch, besonders zu den § 56, 3, 1 erwähnten Begriffen, aus dem Vorhergehenden oder wohl auch aus dem folgenden zu ergänzen; wobei von dem zu ergänzenden Inf. selbst ein Object abhängen kann. [Kr. z. Dion. p. 117 s. u. Reg. z. Th. u. Infinitiv 5.] *Μιλτιάδῃ τελευτήσαντι Χερσονησῖται θύουσιν ὡς νόμος οἰκιστῇ. Ἡρ.*

Ἀνὴρ ἀγαθὸς γίγνου, ὥσπερ σε εἰκός, Σπαρτιάτην ὄντα. Θ. Ἁπλᾶς γε λύπας ἐξὸν οὐκ οἴσω διπλᾶς. Εὐ. Ἃ μὴ προσήκει μήτ' ἄκουε μήθ' ὁρα. Γν. Οἱ πρόγονοι ἀμφοτέρων περιεγένασιν, ὡς ἑκατέρων προσῆκεν. Λυκ. Πειθώμεθα οἷς ἂν ἡμᾶς καθήκῃ. Ξε. Κρεῖττον σιωπᾶν ἢ λαλεῖν ἃ μὴ πρέπει. Γν. Ἃ δεῖ παρὼν φρόντιζε, μὴ παρὼν ἀπῇς. Αἰσ. Οἱ πρόγονοι συμβούλοις ἐχρῶντο τοιούτοις οἵοις χρὴ τοὺς εὖ φρονοῦντας. Ἰσ. — Ἀποκρίνασθε ὅ, τι κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον ἔχετε. Ξε. Μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσι, τὰς δ' ἄλλας οὐκ ἐδυνήθησαν. Θ. Ταῦτα τὰ ἐρωτικὰ ἴσως κἂν σὺ μυηθείης· τὰ δὲ τέλεα καὶ ἐποπτικὰ οὐκ οἶδ' εἰ οἷός τ' ἂν εἴης. Πλ. — Οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ἐποίουν ἐς τὴν Πύκνα καλουμένην, οὔπερ καὶ ἄλλοτε εἰώθεσαν. Θ. [vgl. Kr. z. Dem. 4, 1.] Βασιλεὺς τὰ μὲν ἔχει, τὰ δὲ μέλλει. Ἰσ. Ἰφικράτης ὀξέως τὰς ναῦς ἐπληροῦτο καὶ τοὺς τριηράρχους ἠνάγκαζεν. Ξε. Τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται. Θ. Εἰ τις Ἀθηναίους φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι. Θ. Εἰς ὄψιν ἦλθες ὥνπερ ἐξηύχου πάλαι (erg. εἰς ὄψιν ἐλθεῖν). Αἰσχ. — Εἰς μὲν τὰς ἄξουσιν, εἰς δὲ τὰς εὐλαβήσονται. Πλ. Οἱ μισθοφόροι κακὸν μὲν οὐδὲν ποιοῦσι τὸν μηδὲν ἀδικοῦντα, τοὺς δὲ κακούργους βουλομένους κωλύουσιν. Ξε. — Δεῖ αὐτούς τε ἄνδρας ἀγαθοὺς εἶναι καὶ τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν. Ξε. Χειρίσοφος ἐλάμβανε τὰ ὅπλα καὶ τοῖς ἄλλοις παρήγγελλεν. Ξε. Εἴ τι εὑρίσκοιεν τῶν εἰρημένων μὴ ἀφειμένον ἀφῃροῦντο. Ξε. — Ἐξεῖη ἄν σοι, εἴ ποι βούλοιο, θεωρήσοντι πορεύεσθαι. Ξε. — Γίγνεσθε ἄνδρες οἵουσπερ ὑμᾶς οἱ Ἕλληνες ἀξιοῦσιν. Θ. Ὅρα μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ᾖ, ἐμὸς δὲ προσποιῇ. Δη. Ἐγὼ μὲν κοινωνεῖν ἕτοιμος, οἶμαι δὲ καὶ Λάχητα τονδε. Πλ. Ὁ φθάσας τὸν μέλλοντα κακόν τι δρᾶν ἐπῃνεῖτο καὶ ὁ ἐπικελεύσας τὸν μὴ διανοούμενον. Θ.

(A. 12. Der Inf. des Präſens kann auch aus einem andern Tempus ergänzt werden. Ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὥσπερ νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι. Ξε. Vgl. Her. 8, 114. Ueber die Ergänzung eines paſſiven Inf. aus einem Activ Th. 3, 64, 2 u. 5, 28, 3.)

§ 56. Particip.

I. Das Particip prädicativ.

1. Das Particip, ein verbales Adjectiv, erſcheint als ſolches auch in Anſehung ſeines Gebrauches, mit einigen, zum Theil nur ſcheinbaren Eigenthümlichkeiten, die aus ſeinem Weſen erklärlich ſind.

2. Als Adjectiv kann das Particip attributiv und ſo auch ſubſtantivirt (§ 43, 2 u. 4 mit den A.), prädicativ und appoſitiv eintreten.

3. Als Prädicat findet ſich das Particip ſelbſt in Verbindung mit dem einfachſten Prädicatsverbum εἶναι; eben ſo bei ὑπάρχειν, dies mehr nur Demoſtheniſch. [Vgl. Th. 5, 83, 1.]

A. 1. Dieſe Ausdrucksweiſe ſtellt die Handlung als ein beſtehendes Ergebniß vor. [Vgl. Ariſtot. Φυσ. ἀκρ. 1, 3, 10 u. z. Th. 1, 1, 1. 38, 2.]

Dem gemäß ist sie am meisten beim Part. Pr. und Pf. üblich. *Εἰμὶ νὲν μὲν τυράννῳ ἐοικώς, τότε δὲ σαφῶς δοῦλος ἦν. Ξε. Εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖςδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν. Θ. Μέτριος πρὸς ἅπαντάς εἰμι, ἐλεήμων, εὖ ποιῶν πολλούς. Δη.* — *Ἦσαν ἀπιστοῦντές τινες Φιλίππῳ καὶ νοῦν ἔχοντες. Δη. Αἰ γνῶμαι δεδουλωμέναι ἁπάντων ἀνθρώπων ἦσαν. Πλ.* — *Ὅταν γνῶσιν αὐτὴν αὐτῆς τις ἔχῃ, γιγνώσκων που αὐτὸς ἑαυτὸν ἔσται. Πλ.* — *Ἐγὼ τὸ πρᾶγμά εἰμι τοῦτο δεδρακώς. Δη. Οὐδ' ἤσθοντο ὅτε ἦν τετελευτηκὼς Ἀγνίας. Δη. Ὁ παραβὰς τίνα δοὺς δίκην ἀξίαν ἔσται δεδωκώς; Δη. Οὔτε συντεταγμένοι οὔτε μάχεσθαι παρεσκευασμένοι κατειλημμένοι ἔσονται. Ξε.* (*Ὁ παιδοτρίβης ἂν ἀποκτείνας αὐτὸν εἴη. Ἀντ. Τὸ σὸν διδάξας τοὐμὸν οὐ μαθὼν ἔσει. Μέ.*) — *Τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. Δη.*

A. 2. So stehen auch die (adjectivisch gewordenen) Participia von Impersonalien. *Ὅσιως τὰ περὶ τὴν πόλιν διῴκησαν, ὥσπερ προσῆκον ἦν. Ἰσ. Σφόδρ' ἐστὶ ξυμφέρον τὸ μηδὲν ἀσκεῖν ὑγιὲς ἐν τῷ νῦν βίῳ. Ἀρ.*

A. 3. Es findet sich sogar *ἔστιν ὤν, γιγνόμενος*, wie auch *ἔστιν* (*οὔτως*) *ἔχων*; selten *ὤν* mit einem andern Particip. *Οὐδαμοῦ τά γε μὴ ὄντα ὄντ' ἐστίν. Πλ. Ὑπόμνημα ἦσαν ὄντες οἱ στέφανοι. Δη. Προσήκει τό, τε γεγονὸς εἶναι γεγονὸς καὶ τὸ γιγνόμενον εἶναι γιγνόμενον, ἔτι δὲ τὸ γενησόμενον εἶναι γενησόμενον καὶ τὸ μὴ ὂν μὴ ὂν εἶναι. Πλ. Ἦσάν τινες καὶ γενόμενοι Νικίᾳ λόγοι πρότερον πρός τινας τῶν Κυθηρίων. Θ.* — *Ἔστιν οὕτως ἔχον τε καὶ γεγονός. Πλ. Ἔστιν οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχοντα. Δη.* [Heindorf zu Plat. Phaid. 113.] — (*Τοῦτό ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι νόμοις κυρίοις ὑπάρχον καλὸν καὶ σαφές. Δη.*) — *Σὺ ὢν δὴ διαφερόντων πάντων τῶν ἐμφρόνων οὐχ ἕξεις εἰπεῖν; Πλ.*)

A. 4. Am häufigsten steht so *εἶναι* mit einem (activen) Particip das den Artikel bei sich hat. Vgl. § 50, 4, 3 u. 4. *Νόμος ὁ βοηθῶν ἔστω τῷ τῆς πόλεως ξυνδέσμῳ μετὰ θεῶν. Πλ. Νοῦς ἔστιν ὁ διακεκοσμηκὼς πάνθ' ὅσα κατ' οὐρανόν. Πλ. Ὁ ἐνταῦθα ἑαυτὸν τάξας τῆς πολιτείας εἰμὶ ἐγώ. Δη.*

(A. 5. *Εἶναι* in dieser Verbindung auszulassen, so daß also das Particip für das entsprechende verbum finitum stände, ist ein wenigstens der mustergültigen Prosa abzusprechender Gebrauch, wenn das Particip nicht etwa völlig adjectivisch geworden, wie z. B. *ξυμφέρον* Thuk. 3, 44, 1. [Vgl. indeß Hermann z. Vig. 215. 227 und Göttling zu Arl. Pol. 287.] Nur *προσῆκον, πρέπον, ἐξόν, δέον* finden sich für *προσῆκόν ἐστι* 2c. Kr. in den Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 37 u. Schömann z. Isai. S. 346. 443.)

A. 6. *Ἔχειν* mit dem Particip eines Präteritums (von einem Activ, Medium oder Deponens) bezeichnet eig. einen durch die Handlung begründeten und bestehenden Besitz: *ἡρπακὼς ἔχει* = *ἥρπακε καὶ ἔχει*. [Doch findet sich namentlich *ἔχω* mit dem Particip des Aorists, besonders bei Dramatikern, auch bloß als nachdrucksvollere Umschreibung. vgl. Dial. Syntax A. 8.] *Ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις. Σο. Κρεῖττον ἐμφανὴς φίλος ἢ πλοῦτος ἀφανής, ὃν σὺ κατορύξας ἔχεις. Γν.* [vgl. Reg. z. Th. u. *ἔχειν* A.] *Χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀναχεκομισμένοι. Ξε.* (*Ὠνούμενοι βαρβάρους ἀνθρώπους ἔχουσιν. Ξε.*) — *Εἰς ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἢ τούτων πονηρία καὶ ψευδολογία καταστήσασα ἔχει. Δη.* [*Ποίῳ ξὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Σο. Τὸν λόγον σου θαυμάσας ἔχω. Πλ.* Vgl. Valck. zu Eu. Phoi. 712.]

4. Eben ſo ſteht der No. des Particips bei Verben die ein modificirtes Sein ausdrücken, wie *τυγχάνειν, λανθάνειν, φαίνεσθαι.*

A. 1. *Τυγχάνω* [poet. auch *κυρῶ*] *ὤν* ꝛc. können wir meiſt überſetzen ich bin eben, gerade, zufällig; *λανθάνω ὤν* ꝛc. ich bin unbemerkt, unverſehens; *λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν* ꝛc. ich thue mir ſelbſt unbemerkt vgl. § 46, 9. Ueber das Tempus des Particips § 53, 6, 8. *Μέγιστον τῶν κακῶν τυγχάνει ὂν τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Οὐκ ἂν τύχοιεν γενόμενοι βασιλέων ἔκγονοι ἢ δυναστῶν τὰς φύσεις φιλόσοφοι. Πλ. Ἄρχων ἀνὴρ πᾶς, ξύνεσιν ἣν ἔχων τύχῃ. Εὐ. — Λήσειν διὰ τέλους μὴ δόκει πονηρὸς ὤν. Μέ. Τοῦ οἴνου ἀφαιρεῖν χρή, ἕως λάθωμεν ὑδροποτοῦντες γενόμενοι. Ξε. Ὅστις ᾄδεται λέγων ἀεί, λέληθεν αὐτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς. Σο. Οἱ τῆς αὐτῶν διανοίας ἀμελοῦντες λελήθασι σφᾶς αὐτοὺς ἅμα τοῦ τε φρονεῖν ἄμεινον καὶ τοῦ πράττειν βέλτιον τῶν ἄλλων ὀλιγωροῦντες. Ἰσ. Σπουδῇ διαλεγόμενοι ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Πλ. — (Λέληθε σε ὅτι ἡ ἰσότης ἡ γεωμετρικὴ μέγα δύναται. Πλ.)*

A. 2. In hypothetiſchen und relativen Sätzen ſteht *τυγχάνειν* auch ohne Participp, das dann aus dem Verbum des Hauptſatzes zu ergänzen iſt. [Reg. z. Th. u. *τυγχάνειν.*] *Ξένοι, ἐὰν (οὕτω) τύχωσιν, ἔστιν ὅτε καὶ ἀπέκτειναν ἀλλήλους. Ξε. Ὁ περὶ πάντ' ἄδικος τάχ' ἄν, εἰ τύχοι, καὶ τοῦτον ἠδίκει. Δη. Ὁ πάνδημος Ἔρως ἐξεργάζεται ὅ, τι ἂν τύχῃ. Πλ.*

A. 3. *Τυγχάνειν* [wie *κυρεῖν*] findet ſich auch ohne das Participp *ὤν* mit einem bloßen Subſtantiv oder Adjectiv als Prädicat. [Reg. z. Th. u. *τυγχάνειν.*] *Πολλοῖς ἀπόκρισις ἡ σιωπὴ τυγχάνει. Γν. Εἴ τις εὔνους τυγχάνει, ἴτω μεθ' ἡμῶν. Ἀρ.* [*Καὶ τὸ πάνυ λαμπρὸν οὐκ ἀκίνδυνον κυρεῖ. Γν.*]

(A. 4. So findet ſich auch *συμβαίνειν*; ſelten mit zugefügtem Participp. *Συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἡ ἀδικία. Πλ.* [vgl. z. Th. 5, 92.] — *Ὅταν συνιέναι λέγῃ, ταὐτὸν παντάπασι τῷ ἐπίστασθαι συμβαίνει λεγόμενον. Πλ.* Vgl. Engelhardt zu Plat. Menex. 6.)

A. 5. *Φαίνεσθαι* (erſcheinen) mit dem Participp giebt das Urtheil als ein reales, als ein durch die Erſcheinung Jedem ſo (objectiv) ſich herausſtellendes: es zeigt ſich, es iſt offenbar daß; *φαίνεσθαι* mit dem Infinitiv giebt es als ein ſolches das ein Subject ſich aus der Erſcheinung entnimmt: es kommt mir vor als ob, wie *δοκεῖν* mit dem Infinitiv ein rein ſubjectives Urtheil ausdrückt. Vgl. 55, 4, 1 u. Kr. z. Dion. p. 133. *Μάλιστ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης. — Φαίνεταί σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονάς; Πλ.* [Vgl. Ariſtot. *Ἠθ. Εὐδ.* 7, 2.]

A. 6. Oefter als *τυγχάνειν* (A. 3) verbindet auch *φαίνεσθαι* ohne das Participp *ὤν* ein Prädicat mit einem Subject. *Ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανεῖται. Πλ. Οἱ φύσει λογιστικοὶ εἰς πάντα τὰ μαθήματα, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὀξεῖς φαίνονται. Πλ.* Vgl. z. Dion. p. 133.

A. 7. Wie *φαίνεσθαι* werden auch *φανερός* und *δῆλός εἰμι* (wie deſſen Compoſita) mit dem Participp verbunden: es iſt offenbar daß ich —. Vgl. § 55, 3, 10. (Ueber *δῆλός εἰμι ὡς* — Kr. zu Xe. An. 1,

5, 9.) Ὅπου μάλιστα πλεονεκτῶν ὁ κράτιστος φαίνεται, ἐνταῦθα προθυμότατα φανεροί εἰσιν ἀγωνιζόμενοι πάντες. Ξε. Ἄνδρα λέγεις ὃς ἂν τοὺς φίλους τοὺς πρόσθεν εὖ ποιῶν φαίνηται δῆλον εἶναι καὶ τοὺς ὕστερον εὖ ποιήσοντα. Ξε.

A. 8. Nach φανερός und δῆλός εἰμι kann auch ὅτι folgen. Ἆρ' ἂν καλὸν ποιήσαιμεν τῷ εὐθὺς φανεροὶ εἶναι ὅτι καὶ τοὺς εὖ ποιοῦντας πειρώμεθα νικᾶν εὖ ποιοῦντες; Ξε. Δῆλός ἐστιν ὅτι ἃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ οἶδεν. Ξε.

A. 9. Dreifache Construction hat ἐοικέναι (ſcheinen, in ſofern von Objecten ein Bild, εἰκών, ſich in einem Subject reflectirt) mit dem Nominativ des Particips den objectiven Reflex der Wirklichkeit bezeichnend: die Anſchauung geben als ob —; mit dem Infinitiv eine aus dem Reflex von Erſcheinungen gebildete Anſicht ausdrückend: nach der Betrachtung ſcheint es daß; mit dem Dativ des Particips eig. ähnlich ſein bedeutend. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείᾳ ἡδόμενοι. Ξε. Παντάπασιν ἐοίκασιν οἱ θεοὶ πολλὴν τῶν ἀνθρώπων ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. Ξε. Τοῖς μεριμνῶσίν τε καὶ λυπουμένοις ἅπασα νὺξ ἔοικε φαίνεσθαι μακρά. Γν. Ἔοικας τὴν εὐδαιμονίαν οἰομένῳ τρυφὴν καὶ πολυτέλειαν εἶναι. Ξε. [Den No. verwirft Cobet N. l. p. 341. Doch vgl. Heindorf zu Plat. Phaid. 122 u. Matth. Ausf. gr. Gr. § 555 A. 2.)

5. Aehnlich erſcheint der No. des Particips bei Verben die gewiſſe Momente der Handlung bezeichnen, wie anfangen, endigen, fortdauern.

A. 1. Bei ἄρχεσθαι ſteht das Particip, wenn eine andere Phaſe derſelben Handlung (Mitte oder Ende), der Infinitiv, wenn eine andere Handlung als Gegenſatz vorſchwebt. Die Stellen für ἄρχειν mit dem Particip ſind z. Th. durch Erklärung zu beſeitigen (wie Soph. El. 522, aber wohl nicht Il. β, 378; ſicher iſt auch ὑπάρχειν mit dem Particip z. Her. 6, 133, 1. 9, 78, Xen. An. 2, 3, 23 und 5, 5, 9, wie κατάρχειν Kyr. 1, 4, 4.). Ἆρ' οὐ μουσικῇ ἀρξόμεθα πρότερον παιδεύοντες ἢ γυμναστικῇ; Πλ. Ἤδη ἔπη φθέγγομαι, καὶ ταῦτα ψέγων· ἐὰν δ' ἐπαινεῖν τὸν ἕτερον ἄρξωμαι, τί με οἴει ποιήσειν; Πλ.

A. 2. Mit dem Particip ſtehen ferner παύω (mit dem Accuſativ), παύομαι, λήγω, ἐπέχω. Ἀγαμέμνων τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας. Ἰσ. Τοὺς πένητας ἔπαυσα ἀδικουμένους. Αη. — Ἐγὼ μισῶν γυναῖκας οὐδέποτε παύσομαι. Ἀρ. [vgl. 6 A. 1.] Σῶμα αἰὲ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. Πλ. Θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάτην ἔσχων. Σο. (Ἐπίσχες ὀργιζόμενος. Μέ.)

A. 3. Die Begriffe der Dauer, zu denen auch οὐ διαλείπω gehört, mit einem Particip verbunden überſetzen wir durch ein Adverbium: fortdauernd, fortwährend; das Particip durch das verbum finitum. Ἀγαθῶν φύσει ἀεί ποτε τῇ πόλει συνεραστὴς ὢν διατελῶ. Ξε. Οὐδὲν ἄδικον διαγεγένημαι ποιῶν. Ξε. Ὁ ἥλιος τὸν πάντα χρόνον πάντων λαμπρότερος ὢν διαμένει. Ξε. Ἐπιμελόμενος ὧν δεῖ διάξω. Ξε. Οὐ δοκῶ σοι ἀπολογεῖσθαι μελετῶν διαβεβιωκέναι; Ξε. Οὐ πώποτε διέλιπον καὶ ζητῶν καὶ μανθάνων ὅ, τι ἐδυνάμην ἀγαθόν. Ξε. Οὐδένα διαλέλοιπα χρόνον ὑπὸ πονηρῶν διαβαλλόμενος. Ἰσ. (Ἡ πόλις τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει. Πλ. Ἔφη μάλιστα σφᾶς μεσοῦν δειπνοῦντας. Πλ.

A. 4. Ohne ὤν findet ſich unter dieſen am häufigſten διατελῶ. [z. Th.

1, 34, 2.] *Τοῦ δικαίου ἀθάνατος ἀεὶ δόξα διατελεῖ μόνου. Μέ. Εὐδαιμονέσταται πόλεις λέγονται αἳ ἂν πλεῖστον χρόνον ἐν εἰρήνῃ διατελῶσιν. Ξε. Ἐὰν ἐμὲ φίλον ποιήσῃς, τῶν χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Ξε. Οἵπερ τοῖς συμμάχοις πιστοὶ διαμένουσιν ἐν ταῖς συμφοραῖς, οὗτοι καὶ ὑμῖν αἰσχύνοιντ' ἂν μὴ ἀποδιδόντες χάριτας. Ξε. (Οὐδεὶς ἄλυπος τὸν βίον διήγαγεν. Ποσείδ.)*

A. 5. *Φθάνω* komme zuvor wird gew. gleichfalls mit dem No. des Particips verbunden (vgl. § 53, 6, 8); mit dem Infinitiv selten bei Attikern, öfter bei Spätern. [Vgl. Th. 3, 82, 7, Ar. Ri. 934, Wo. 1384 u. Wyttenbach z. Julian S. 181 u. Kr. z. Arr. 1, 8, 5.] *Πλεῖστον δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. Ξε. Πορεύομενον αὐτὸν φθάνει ἡμέρα γενομένη. Ξε.*

(A. 6. Eigenthümlich ist die Formel *οὐκ ἂν φθάνοις*, z. B. *περαίνων* Plat. Phaid. 100), *λέγων* (Symp. 185) sage unverzüglich, wohl ursprünglich Frage: willst du nicht eher (als irgend etwas sonst thun) sagen? dann aber durch den Gebrauch als solche verwischt, so sehr daß man des Ursprungs uneingedenk nach der äußerlichen Analogie dieser Formel auch sagte *οὐκ ἂν φθάνοιμι, οὐκ ἂν φθάνοι* in dem Sinne: ich werde er wird unausbleiblich, also synonym mit *φθάνοιμι ἄν, φθάνοι ἄν. Εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος τούτοις τοῖς θηρίοις δουλεῦον. Δη.* So Buttmann § 150 S. 451 f. Nach Hermann z. Vig. 204 heißt *φθάνειν* eig. aufhören, ablassen und *οὐ φθάνω ποιῶν* entweder fortwährend thun, wie Eur. Or. 936: *οὐ φθάνοιτ' ἔτ' ἂν θνήσκοντες* non cessabunt caedes, Ermordungen werden fortwährend erfolgen; oder eifrig beflissen thun, wie Plat. Symp. 214: *οὐκ ἂν φθάνοιμι (ταληθῆ λέγων)*. Daher sei es dem Gedanken nach ziemlich gleich ob man z. B. *οὐκ ἂν φθάνοις ποιῶν* fragend oder affirmativ sage, ob nach Eur. Or. 1551: *οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε κλῆθρα συμπεραίνοντες μοχλοῖς;* non curabitis ut occlusae sint fores? oder ohne Frage: *οὐκέτ' ἂν φθάνοιτε* — non omittetis fores occludere. So zeige sich auch wie mit und ohne Negation der Sinn derselbe sei: *οὐ φθάνοιτ' ἄν* — non omittetis occludere fores, *φθάνοιτ' ἄν* — omittite occlusas.)

A. 7. Auf *οὐ φθάνω* folgt auch *καί*: ich habe nicht sobald als —. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν. Ἰσ.* Vgl. Markland zu Eu. Hik. 1219 u. Hermann z. Vig. 203.

A. 8. Durch ein Adverbium (fort, weg) übersetzbar ist meist auch *οἴχεσθαι. Τὸ ἀδύνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν. Πλ. Δόξας ἀνὴρ ἄριστος οἴχεται θανών. Εὐ.*

II. Particip bei Verben der Kraftäußerung und Empfindung, des Verfahrens und Zustandes.

6. Gleichfalls als Prädicat steht das Particip bei Verben die bezeichnen mit welcher Kraft oder welcher Empfindung die durch das Particip, von uns durch den Inf. mit zu, ausgedrückte Handlung erfolge.

A. 1. Von der ersten Art sind die Verba des Ertragens, Ermüdens u. ä. *Ἥδιον οὐδὲν οὐδὲ μουσικώτερόν ἐστ' ἢ δύνασθαι λοιδορούμενον φέρειν. Φιλ. Οὗτος ἀνὴρ οὐχ ὑπομένει ὠφε-*

λούμενος καὶ κολαζόμενος. Πλ. Ἀνέχου πάσχων· ὁρῶν γὰρ ἔχαιρες. Εὐ. Ὅστις ἐπιθυμῶν ἀνέχετ' αἰσχροῦ πράγματος, οὗτος ποιήσει τοῦτ', ἐὰν καιρὸν λάβῃ. Γν. Ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν ὃς τὰ μεγάλα καρτερεῖ μὴ λαμβάνων. Γν. (Ἐν θήρᾳ πολλάκις ἄσιτοι καρτεροῦμεν. Ξε.) Γυναῖκας μισῶν οὔποτ' ἐμπλησθήσομαι. Εὐ. Μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. Πλ. Μανθάνων μὴ κάμνε. Στ. Τοὺς θεοὺς οὐκ ἀπαγορεύομεν θεραπεύοντες. Ἰσ. Ἀγησίλαος οὐκ ἀπεῖπε μεγάλων καὶ καλῶν ἐφιέμενος. Ξε. Οὐ μὴ ἀνῇς ἐρωτῶν. Πλ. (Μὴ φιλοτιμοῦ ἐλέγχων. Πλ.)

A. 2. Auf ein Object bezogen haben περιορᾶν den Accusativ, das Passiv den Nominativ, ἀνέχεσθαι gew. den Genitiv. Καλῶς θημαγωγήσεις, ἐὰν μήθ' ὑβρίζειν τὸν ὄχλον ἐᾷς μήθ' ὑβριζόμενον περιορᾷς. Ἰσ. (Φίλον δ' ὀργῆς ἐν κακοῖς μὴ περιίδῃς. Γν.) Οὐ περιοπτέα ἐστὶν ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη. Ἡρ. — Πῶς πατὴρ τέκνου θανόντος ῥᾳδίως ἀνέξεται; Εὐ. (Οὐκ ἀνέξεται τίκτοντας ἄλλους, οὐκ ἔχουσ' αὐτὴ τέκνα. Εὐ.)

(A. 3. Mit dem Inf. (des Ao.) steht περιορᾶν [selten ἀνέχομαι vgl. Herm. Eur. Phoin. 549], wenn nur die Möglichkeit des Eintretens der Handlung zu denken ist. Τούσδε δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε ἣν οὐ δίκαιον. Θ. z. Th. 1, 35, 3 u. z. Her. 1, 24, 2.)

A. 4. Von Verben der Empfindung gehören besonders hieher die welche Freude und Aerger bezeichnen. Ὁ θεός, ὡς ἔοικε, πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικρούς. Ξε. Ὅταν ἁμαρτάνῃς τι, χαῖρ' ἠττώμενος. Γν. Πᾶς ἀνήρ, κἂν δοῦλος ᾖ τις, ἥδεται τὸ φῶς ὁρῶν. Εὐ. Ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε μαίνεται. Εὐ. (Ἆρ' οὐκ ἀγαπήσεις τούτων τυγχάνων; Πλ.) — Οὐκ ἂν ἀχθοίμην μανθάνων. Πλ. Ἀγανακτήσει ἀποθνήσκων. Πλ. Ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἥδεται, εὖ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶνια ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. Ξε. Ἀδικούμενοι, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. Θ. Οὐκ αἰσχύνομαι μανθάνων. Πλ. Μεταμέλει μοι οὕτως ἀπολογησαμένῳ. Πλ. vgl. z. Her. 7, 54. [Μετεμέλοντο πρότερον οὐκ ἀναστάντες. Θ. Ueber ἀγάλλεσθαι z. Th. 4, 95, 2.]

A. 5. Mit dem Infinitiv steht αἰσχύνεσθαι, wenn es Scheu vor der zu begehenden Handlung bezeichnet. Vgl. § 55, 3, 18. Τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δὲ ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε ὅτι αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. Ξε.

7. Auch bei mehreren Verben die sich auf sinnliche oder geistige Wahrnehmung beziehen, steht das Particip als Prädicat: im Accusativ, wenn sie active, im Nominativ, wenn sie passive Bedeutung haben; in beiden Fällen gewöhnlich durch daß zu übersetzen.

A. 1. Die üblichsten der hieher gehörigen Verba zeigen folgende Beispiele. Ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μᾶλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους οὓς ἂν αἴσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. Ξε. Ὁρῶ λύπας ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζονας. Φιλ. Ὁ θεὸς τὰ μέγιστα μὲν πράττων ὁρᾶται, τάδε δὲ οἰκονομῶν ἀόρατος ἡμῖν ἐστιν. Ξε. [Οὐ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω. Σο.] Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα; Πλ. Ἐπύθετο κατὰ πλοῦν ἤδη ὢν τὸ Πλημμύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἁλωκός. Θ. Χερρόνησον κατέμαθε πόλεις ἑνδεκα ἢ δώδεκα ἔχουσαν. Ξε. Τὰ τοῦ πολέμου τοιαῦτα

ἐγίγνωσκον ὄντα ὡς μὴ ὑστερίζειν δέον τὸν ἄρχοντα. Ξε. Γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μὲν ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες. Θ. (Κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας. Θ.) Οὐδένα οἶδα μισοῦντα τοὺς ἐπαινοῦντας. Ξε. (Εὐήθης ἐστὶν ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα. Δη.) Ἠπίστατο τοὺς Ἕλληνας οὐκ εἰθισμένους ὑπομένειν τὰς μοναρχίας. Ἰσ. Ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ' ἀεί. Μέ. Μεμνήμεθ' ἐς κίνδυνον ἐλθόντες μέγαν. Εὐ. [Ueber ἐνθυμεῖσθαι z. Th. 1, 120, 4, über διανοεῖσθαι ꝛc. zu 1, 141, 1.]

A. 2. Eben ſo gebrauchte man die Verba des Zeigens, Findens oder Betreffens. Οἶδα Σωκράτην δεικνύντα τοῖς ξυνοῦσιν ἑαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. Ξε. [Ueber ἀποδεικνύναι z. Th. 2, 62, 1.] Ἀνανδρίας ἕνεκα δειχθήσεται τοῦτο πεποιηκώς. Δη. Ἀποφαίνουσι τοὺς φεύγοντας πάλαι πονηροὺς ὄντας. Αν. Τοῦτο τὸ γράμμα δηλοῖ ψευδῆ τὴν διαθήκην οὖσαν. Δη. Δηλοῦται παρὰ τὴν αὐτοῦ ἁμαρτίαν ἀτυχήμασι περιπεσών. Ἀντ. Ἀδικοῦντα Φίλιππον ἐξήλεγξα. Δη. Πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελήλεγκται. Δη. — Εὑρήσομεν καὶ τῶν ἔργων καὶ τῶν διανοημάτων ἁπάντων ἡγεμόνα λόγον ὄντα καὶ μάλιστα χρωμένους αὐτῷ τοὺς πλεῖστον νοῦν ἔχοντας. Ἰσ. Ἀφ' ὧν μὲν εἰ φανεῖ δίκαιος, δρῶν δ' ἐφευρίσκει κακά. Σο. Κλέπτων ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ, σιγᾶν ἀνάγκη. Σο. Ἅπανθ' ὅσ' ὀργιζόμενος ἄνθρωπος ποιεῖ, ταῦθ' ὕστερον λάβοις ἂν ἡμαρτημένα. Μέ. [Ueber τηρεῖν z. Th. 6, 100, 1.] Τοὺς νόμους κακουργῶν εἵληπται. Δη. Παρὰ τοὺς νόμους πράττων τις φωρᾶται. Δη. Οὔ ποτε τούτους προδοὺς ἁλώσομαι. Ξε. [Aehnlich bei ſynonymen Redensarten z. Th. 3, 64, 1.]

(A. 3. Selten finden ſich ſo die Verba die eine Vorſtellung oder eine Aeußerung bezeichnen, öfter jedoch ἀγγέλλειν; über νομίζειν Kr. zu Xe. An. 6, 4, 24. Πᾶσι ταῦτα δεδογμένα ἡμῖν νόμιζε. Πλ. Πότερόν σε φῶμεν νῦν σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; Πλ. Τίθημί σε ὁμολογοῦντα. Πλ. Τισσαφέρνης Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλεν. Ξε. — Ὁμολογούμεθα μετ' οἴνου ἐλθόντες. Αν. Κῦρος φύσιν τῆς ψυχῆς καὶ τῆς μορφῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται. Ξε. Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες περιόντας. Ξε. z. Th. 1, 131, 1. Ueber νομίζειν zu 7, 68, 1.)

(A. 4. Auch bei dieſen Verben (A. 1—3) fehlt zuweilen ὤν. Μένων ὅσους ἂν αἰσθάνοιτο ἀδίκους ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο. Ξε. Ἐν εὐδίᾳ ὁρῶ ὑμᾶς. Ξε. Ἡδύ γε δικαίους ἄνδρας εὐτυχεῖς ὁρᾶν. Μέ. [z. Th. 4, 24, 2. 8, 16, 2.] Ὀφθήσει κακός. Σο. Τοῖς ἐναντίοις ἀσχολίας πυνθάνονται. Ξε. Ἐν Χερσονήσῳ ἐπύθεσθε Φίλιππον. Δη. Πονηροῦ δεσπότου οἰκέτας οὐ δοκῶ χρηστοὺς καταμεμαθηκέναι. Ξε. — Ὁ νομοθέτης ζημιοῖ τὸν λέγοντα, ἐὰν μὴ ἀποδεικνύῃ ἀληθῆ. Αν. Διαθήκας ἤδη πολλοὶ ψευδεῖς ἀπέφηναν. Ἰσαῖ. Δέδεικται ψυχὴ τῶν πάντων πρεσβυτάτη, γενομένη τε ἀρχὴ τῆς κινήσεως. Πλ. Φράσω, ὥς σε δηλώσω κακόν. Σο. — Πολλοὺς τοὺς ἀσελγεῖς εὑρήσετε καὶ τοὺς ὑβρίζοντας ἐπὶ τῇ τοῦ φιλοτιμεῖσθαι προφάσει. Δη. Εἴ που ἧττους τῶν πολεμίων ληφθησόμεθα, ἐν ἀνδραπόδων χώρᾳ ἐσόμεθα. Ξε. Οὐ φονεὺς ἁλώσομαι. Σο. Τοῖς σοῖς φίλοισιν εὑρίσκου φίλος. Εὐ. Ἅπαντα καθ' ἡμῶν εὑρηται. Δη. Πάντ' ἐφεύρηται κακός. Σο. — Οἱ πρέσβεις τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βέλτιω ἤγγελλον. Θ. Ἠγγέλθης μοι γενναῖος. Εὐ. vgl. z. Th. 6, 34, 7.)

A. 5. Mit dem Nominativ des Particips ſtehen auch manche Active

wie Media und Deponentia dieſer Verba, beſonders der zu A. 1 gehörigen, in ſofern vom Subject ein Prädicat ausgeſagt wird. (No. neben dem Ac. Th. 7, 47, 1.] Der in dieſem Falle auch zuweilen vorkommende Ac. iſt nach § 55, 2, 3 zu erklären. vgl. Xe. An. 5, 6, 20. *Αἰσθάνομαι τὸ μὲν ὕδωρ ἡμᾶς ἐπιλεῖπον, αὐτὸς δ' ἐμπεπτωκὼς εἰς κατηγορίας. Ἰσ. Ὁρᾷ?, ὅσοι νομίζετ' οὐκ εἶναι θεόν, δὶς ἐξαμαρτάνοντες οὐκ εὐγνωμόνως. Εὐ.* (*Ὁρῶμεν ἡμᾶς ἀπόρους ὄντας. Ξε.*) *Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὰν γνῶσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε. Μανθάνετε καὶ σπεύδοντες. Θ. Ἐνενόησα καταγέλαστος ὤν. Πλ.* (*Ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. Θ.*) *Ἐν πολυτρόποις ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες. Θ. Τἆλλ' ὄντες ἴστε μηδενὸς βελτίονες. Εὐ. Οὐχ ἃ χρείττων ᾔδει ὤν, ταῦτα τοὺς συνόντας προὐκαλεῖτο, ἀλλ' ἅπερ εὖ ᾔδει ἑαυτὸν ἥσσονα ὄντα, ταῦτα ἐξῆρχεν. Ξε. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ αὐτὸς ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ.* (*Δεῖξον οὐ πεποιηκότα τοῦτο σαυτόν. Δη.*) *Ἐνδείκνυσο περὶ τὰ μέγιστα σπουδάζων. Ἰσ. Ἀλκιβιάδης ἐδήλωσε τῶν νόμων καταφρονῶν. Ἀνδ. Οἱ Ἀθηναῖοι φανερὸν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμοῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Λυκ.* [*Ἑαυτὸν οὐδεὶς ὁμολογεῖ κακοῦργος ὤν. Μέ. — Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Αἰσχ. Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Εὐ.*]

A. 6. Dreifache Conſtruction hat *σύνοιδα*, die von A. 1, die von A. 5, oder, wenn es einen Da. bei ſich hat, das Particip dieſem angefügt. *Σύνιστε πολλοὺς καὶ μεγάλους οἴκους ὑπὸ τῶν κολακευόντων ἀναστάτους γεγενημένους. Ἰσ. Πρὸς τοὺς πολεμίους μεγαλοφρονέστεροι γίγνονται οἳ ἂν ξυνειδῶσιν ἑαυτοῖς εὖ ἠσκηκότες. Ξε. Ἥδιστον αὐτὸν ἑαυτῷ συνειδέναι μηδὲν ἐξημαρτηκότι. Ἀντ.*

A. 7. Bei den (zu A. 1 gehörigen) Verben die einen Genitiv regieren ſteht das Particip, wenn es Prädicat (des geſetzten oder zu ergänzenden) Objects iſt, im Genitiv. Vgl. § 47, 10, 13. *Οὐκ ἠσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων. Ξε. Ἐγὼ ἡδέως ἀκούω Σωκράτους διαλεγομένου. Πλ. Μέμνημαι τοῦτο σοῦ λέγοντος. Ξε. Εἰ γιγνώσκεις ἐμοῦ φθεγγομένου, δήλωμά σοι γίγνεται παρ' ἐμοῦ. Πλ.*

A. 8. Faſt bei allen hieher (zu R. 7) gehörigen Verben findet ſich auch der Infinitiv, der aber als Ausdruck einer bloßen Idee erſcheint, während das Particip eine Realität prädicativ vorſtellt. Vgl. § 65, 1, 4.

A. 9. *Εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, μανθάνειν,* ſelten *αἰσθάνεσθαι* [zu Th. 5, 4, 5], mit dem Infinitiv beziehen ſich auf die Fähigkeit des Hervorbringens oder die Möglichkeit des Eintretens der Handlung. Nur den Infinitiv geſtattet *γιγνώσκειν* in der Bedeutung urtheilen, verſtehen, beſchließen. *Λύπην οἶδεν εὔνους ἑαυτὸν ἰᾶσθαι φίλος. Μέ. Δίκαιος ἀδικεῖν οὐκ ἐπίσταται τρόπος. Μέ. Ὦ μακάρι' ἀτυχεῖν θνητὸς ὢν ἐπίστασο. Διφ. — Ἄνθρωπος ὢν γίγνωσκε τῆς ὀργῆς κρατεῖν. Μέ. Γίγνωσκε τἀνθρώπεια μὴ σέβειν ἄγαν. Αἰσ. Τἆλλα πάντα ζῷα καὶ ἀγνωμονέστερα καὶ ἀχαριστότερα ἀνθρώπων ἐγίγνωσκεν εἶναι. Ξε. Ὑμῖν ἐγνωκέναι τὰ δίκαια ποιεῖν ὑπάρχει. Δη. — Ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσῃ. Σόλων.* (*Ἐν τῷ φρονεῖν μηδὲν ἡδιστος βίος, ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μαθῇς. Σο.*) Zw. *ὁρᾶν* z. Th. 8, 60, 3.

A. 10. *Μεμνῆσθαι* mit dem Infinitiv heißt auf etwas bedacht ſein, ſich angelegen ſein laſſen. *Χαλεπὸν εὑρεῖν τὸν μεμνησό-*

μενον καταχωρίζειν ἕκαστα. Ξε. Μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν. Μέ. Νῆφε καὶ μέμνησ' ἀπιστεῖν. Ἐπίχ.

A. 11. Der Infinitiv ſteht auch bei *ἀγγέλλειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι* und beſonders häufig bei *ἀκούειν*, wenn die gemeldete oder percipirte Sache nicht als real vorgeſtelltes Prädicat, ſondern als bloße Vorſtellung des Subjects zu denken iſt (mehr Ungewißheit). *Ἤγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας. Πλ. Ἤισθετο αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπυνθάνοντο ἐς τοὺς Εἵλωτάς τι πράσσειν Παυσανίαν. Θ. Ἀκούων τινὰς εἶναι λέγειν τε καὶ πράττειν ἱκανοὺς ἐζήτησα τούτοις ἐντυχεῖν. Ξε.*

A. 12. *Ὅτι* daß oder ſeltener *ὡς* wie, daß folgt auf die hieher gehörigen Verba (auch mit der Anticipation § 61, 6), wenn der Gedanke als Thatſache vorgelegt wird, am gewöhnlichſten bei den Verben der Aeußerung, faſt regelmäßig auch *ὅτι* bei *ἐνθυμεῖσθαι*. Vgl. § 55, 4. 56, 7, 1 E. u. 65, 1, 4. *Ὁρῶμεν ὅτι οἱ σώφρονες οὐδὲν δήπου ἄδικον οὐδὲ ἀνόσιον ποιοῦσιν. Ξε. Ἐπύθοντο ὅτι Μίνδαρος ἐν Κυζίκῳ εἴη. Ξε. Ὅτι δεῖ γράμματα ἐπίστασθαι ἠκηκόειν. Ξε. Μανθάνω ὅτι το ὑπὸ ταῖς γεωμετρίαις λέγεις. Πλ. Ἱκανῶς ἔγνωκεν ὅτι ἄριστον δικαιοσύνη. Πλ. Τίς οὐκ οἶδεν ὅτι οἱ νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττόνων προσλαμβάνουσιν; Ξε. Τιμόθεος ἠπίστατο τοὺς δεδιότας ὅτι μισοῦσι δι' οὓς ἂν τοῦτο πεπονθότες τυγχάνωσι, τήν τε πόλιν διὰ τὴν φιλίαν τὴν τῶν ἄλλων εὐδαιμονεστάτην καὶ μεγίστην γενομένην. Ἰσ. Ἐνθυμοῦ ὅτι τοῖς σπουδαίοις οὐχ οἷόν τε τῆς ἀρετῆς ἀμελεῖν διὰ τὸ πολλοὺς ἔχειν τοὺς ἐπιπλήττοντας. Ἰσ. Μέμνησ' ὅτι ἀνὴρ γεγένησαι δι' ἐμέ. Ἀρ. — Σωκράτης ἐπεδείκνυεν ὅτι τὸ ἄφρον ἄτιμόν ἐστιν. Ξε. Δηλοῖ ὅτι ἕτερον λέγει τῶν ἄλλων τὸ μὴ ὄν. Πλ. — Ὁρῶ ὡς χαλεπὸν τὰ βέλτιστα λέγειν ἐστίν. Δη. Περὶ ἡδονῆς ἀκηκόαμεν ὡς ἀεὶ γένεσίς ἐστιν. Πλ. Μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν. Θ. Ἴσθι ὡς ταῦτα μαθὼν κλέος ἕξεις. Ἀρ. Γίγνωσκε ὡς πᾶσιν ἡμῖν ἀποθανεῖν ὀφείλεται. Εὐ. Μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσει ποτέ. Μέ.*

A. 13. Nach den Verben der Erinnerung folgt *ὅτε* wenn es die Thatſache an eine gewiſſe Zeit anknüpft: ich erinnere mich der Zeit da. *Μέμνησαι ὅτε οὐδ' ἀναγρύζειν μοι ἐξουσίαν ἐποίησας. Ξε. (Οἶδ' ἡνίκ' Αἴας εἶλκε Κασάνδραν βίᾳ.. Εὐ.)* Vgl. § 54, 16, 2 und Herm. zu Eu. Hek. 108.

8. Bei Verben die ein Urtheil über ein Verfahren oder einen Zuſtand ausſprechen bezeichnet das Particip die Handlung auf welche dieſes Urtheil ſich bezieht: darin daß, damit daß, dadurch daß. Dem Aoriſt geſellt ſich dabei auch das Particip im Aoriſt ohne den Begriff des Vorzeitigen. Vgl. § 53, 6, 8.

A. 1. So bei *εὖ, καλῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, εὐτυχεῖν, νικᾶν, ἡττᾶσθαι* u. ä. *Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτω τελευτήσας τὸν βίον. Αν. Οὐκ ἔστιν ὅ, τι ἂν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. Πλ. Ἀδικεῖτε πολέμου ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. Θ. Κεχάρισαί γέ μοι ὦ γλυκύτατον τὴν γραῦν ἀπαλλάξασα μου. Ἀρ. Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι. Ξε. Μακάριος ὅστις εὐτυχεῖ γάμον λαβὼν ἐσθλῆς γυναικός, εὐτυχεῖ δ' ὁ μὴ λαβών. Εὐ. Πάντας πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν· ἐὰν γὰρ τοὺς φίλους κρατῇς εὖ ποιῶν, οὐ μή σοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμιοι. Ξε.*

Ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου εἴς γε δύναμιν οὐχ ἥττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Ξε. [zu Xe. An. 1, 9, 11.] Πολεμοῦντες οὐ κερδαίνομεν. Ἀρ. Τὰ ἄλλα μ' ἤρεσας λέγων. Ἀρ. Ἀρκέσω ἐγὼ λέγων. Εὐ. Οὕτοι καταπροίξει μὰ τὸν Ἀπόλλω τοῦτο δρῶν. Ἀρ.

A. 2. Das Particip εὖ, καλῶς ποιῶν entspricht meist unserm und daran hat er wohl gethan, und das ist recht schön von ihm, oft mit sarkastischer Färbung. Aehnlich steht (vorangestellt) οὐ (οὔτι) χαίρων nicht ungestraft, übel zugerichtet. Εὖ ποιῶν ἀπόλωλ' ἐκεῖνος. Ἀρ. Καλῶς καὶ τὰ δίκαια ποιῶν ὁ δῆμος ὠργίσθη. Δη. Τοῦτο ἐπ' ἐκείνου, εὖ ποιοῦν, οὐ συνέβη. Δη. — Οὐ χαίροντες ἀπαλλάξετε. Ξε.

(A. 3. Aehnlich ist τί παθών was ficht dich an daß —. Von Mehreren verworfen wird das synonyme τί μαθών was fällt dir ein daß —. [Herm. z. Vig. 194.] Ἤροιτο τί δὴ παθὼν οὕτω θαυμάζοι τὴν τέχνην. Αἰλ. — Σὺ δὲ δὴ τί μαθὼν οὐκ ἀποθνήσκεις; Ἀρ. Τί μαθόντες ἐμαρτυρεῖτε ὑμεῖς; Δη. Vgl. Rehdantz z. Dem. 4, 39.]

A. 4. In λῃρεῖς ἔχων, wie in synonymen Formeln, wird das Gehaben, das Charakteristische eines Schwätzers bezeichnet. Οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων. Ἀρ. Τί διατρίβεις ἔχων; Ἀρ. [Hermann z. Vig. 228.]

A. 5. Ἀρχόμενος ist oft unser im Anfange, τελευτῶν zuletzt, διαλιπών nach einer Zwischenzeit [φέρων hastig, ἀνύσας flugs]. Ἐγώ, ἅπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον, ἀξιῶ ξυγχωρεῖν. Θ. Ἦν πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύσηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται. Ξε. [vgl. z. Th. 4, 72, 4.] Ὁ ἐν καιρῷ μόχθος πολλὴν εὐδαιμονίαν τίκτει βροτοῖσι τελευτῶν. Εὐ. Οὐ πολὺ διαλιπὼν ἐτελεύτησεν. Θ. Ἀντὶ φιλοτίμων ἀνδρῶν φιλοχρήματοι τελευτῶντες ἐγένοντο. Πλ. [Ὑπέβαλεν ἑαυτὸν φέρων τοῖς Θηβαίοις. Αἰ. Vgl. Hemsterh. zu Luc. Todteng. 6, 3. Ἄνοιγ', ἄνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον. Ἀρ.]

A. 6. Ἀρξάμενος ἀπό (ἔκ) τινος ist oft zu übersetzen: von Jemand, etwas an (ihn, dies mit) gerechnet, in der Regel dem zu bestimmenden Begriffe angefügt. [Buttmann zu Plat. Men. p. 212 s.] Τοὺς ἐν πλείσταις ἐξουσίαις γεγενημένους ἴδοι τις ἂν ταῖς μεγίσταις συμφοραῖς περιπτωκότας ἀρξαμένους ἀφ' ἡμῶν καὶ Λακεδαιμονίων. Ἰσ. Ἀδίκοις κάκιστα ξύμπαντα, ἀρξάμενα ἀπὸ τῆς ὑγιείας. Πλ. Κακὰ πολὺ πλείω ποιοῦσιν ἢ ἀγαθὰ πάντες ἄνθρωποι ἀρξάμενοι ἐκ παίδων. Πλ. Vgl. Buttm. zu Pl. Men. Ind.

A. 7. Im Dialog fügt man seine Worte oft syntaktisch an die Rede dessen der eben gesprochen hat; eben so an die unterbrochene eigne. So auch das Particip. Ξυγχωρῶ καὶ παραδέχομαι. Καλῶς γε σὺ τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Ἀναμιμνήσκονται ἅ ποτε ἔμαθον. Ἀνάγκη. Πότε λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν; Πλ.

III. Das Particip appositiv und absolut.

9. Die appositive Participialconstruction und ihr zur Seite gehend die absolute sind eine unklarere Ausdrucksweise für Sätze die mit dem Hauptsatze in einem temporalen oder realen Verhältnisse stehen.

A. 1. Einem Begriffe des Hauptsatzes kann ein Particip mit eigenem Subject angefügt werden, wenn dieses theilweise (oder auch ganz) mit jenem Begriffe zusammenfällt. Ὁ πεζὸς ἀμφοτέρων πολὺν τὸν ἀγῶνα

εἶχε, φιλονεικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἤδη καλοῦ, δεδιότες δὲ οἱ ἐπελθόντες μὴ ἔτι χείρω πράξωσιν. Θ. Τὸ ἄλλο ἐκομίσθη, ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρὸς λυθείς. Θ. Ἀπεβλέψατε πρὸς ἀλλήλους ὡς αὐτὸς ἕκαστος οὐδὲν ποιήσων. Δη. Τὸ ἐγχειρισθῆναι αὐτοῖς πολεμίων πλῆθος πεφοβημένον, ἐπὶ τὸ μάχεσθαι οὐδένα τρεπόμενον, ἐς δὲ τὸ ἀπόλλυσθαι πάντας πάντα ὑπηρετοῦντας, πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσαιτο; Ξε. (Ἅρμα ἐξήγετο, φοινικίσι καταπεπταμένοι οἱ ἵπποι. Ξε.) [Ἀνεγείρας τὴν ἐμὴν ἀηδόνα καλοῦμεν αὐτούς. Ἀρ.]

[A. 2. Dieſelbe Verbindung iſt ſtatthaft, wenn beim Particip ein weiterer Begriff, beim beſtimmten Verbum ein Theilbegriff deſſelben als Subject eintritt. *Οἱ ἄνθρωποι λιπόντες τὴν ὁδὸν φεύγοντες ὀλίγοι ἀπέθνησκον.* Ξε. Vgl. Th. 4, 108, 3. vgl. zu 1, 100, 3. 6, 3, 2.]

[A. 3. Bei Gegenſätzen erlaubte man ſich zuweilen einem im Nominativ geſetzten Particip zwei Subjecte anzufügen, wenn auch das Particip nur dem einem angehört. [Dem. 52, 30 vgl. Xen. Kyr. 4, 6, 3 und An. 1, 8, 27.] *Πάχης προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἱππίαν — ὁ μὲν ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ δ' ἐκεῖνον ἐν φυλακῇ ἀδέσμῳ εἶχεν.* Θ.]

(A. 4. Wirklich anakoluthartig wird der Nominativ des Particips auch auf einen (geſetzten oder zu denkenden) Accuſativ, Dativ oder Genitiv des Hauptſatzes bezogen, theils weil man für den gewählten Ausdruck leicht einen ſynonymen mit dem Nominativ denken konnte, z. B. für *ἦν πᾶσι βοή* etwa *πάντες ἐβόων*; theils weil der Nominativ gewiſſer Maßen formlos iſt. Vgl. § 45, 2, 2 u. 3. *Αἰαν πάλαι δή σ' ἐξερωτῆσαι θέλων σχολὴ μ' ἀπεῖργεν.* Εὐ. *Θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι.* Θ. — *Ἦν πᾶσ' ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων, ὅσον ἐτύγχανεν πνέων, αἱ δ' ἠλάλαζον.* Εὐ. *Μετὰ ταῦτα ἡ ξύνοδος ἦν, Ἀργεῖοι μὲν ὀργῇ χωροῦντες, Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως.* Θ. — *Τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο, Ἀθηναῖοι μὲν περιπλέοντες, Πελοποννήσιοι δὲ ἐν τῇ ἠπείρῳ στρατοπεδευόμενοι.* Θ. *Ἡ οἰμωγὴ εἰς ἄστυ διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων.* Ξε.)

A. 5. Als abſolute Accuſative gebrauchte man von imperſonalen oder ohne Subject geſetzten Verben, im letztern Falle paſſiven oder paſſivartigen, das Neutrum der Participia; von den letztern am häufigſten Perfecte, hin und wieder Aoriſte. So finden ſich *δέον* da es nöthig iſt, *προσῆκον* da es ſich gebührt [z. Th. 4, 95, 1], *ὄν, ἐόν* und *παρόν* da es erlaubt iſt u. ä.; *εἰρημένον* da es geſagt, beſtimmt war [z. Th. 1, 125 u. Kr. z. Arr. 1, 29, 2 lat. A.], *προσταχθέν* da es geheißen war u. ä. [Hermann z. Vig. 213.] Hinzutreten können auch *ὡς* und *ὥσπερ* als ob, wie wenn. *Οὐχ οὗτοι ἱκανοί εἰσιν ἀγωνιστὰ οἵτινες ἀγρυπνῆσαι δέον ἡττῶνται τούτου.* Ξε. *Ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε.* Θ. *Τοὺς σκώπτειν δυναμένους εὐφυεῖς καλοῦσι, προσῆκον τῆς προσηγορίας ταύτης τυγχάνειν τοὺς ἄριστα πρὸς ἀρετὴν πεφυκότας.* Ἰσ. *Ἐκβῆναι οὐκ ὂν ἀναγκαῖον ἦν ἐπ' ἀγκύρας ἀποσαλεύειν.* Δη. *Ἐξὸν ζῆν ἡμῖν μὴ καλῶς καλῶς αἱρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.* Πλ. *Μὴ τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἐλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς.* Εὐ. [z. Xe. An. 5, 8, 3.] *Βουλῆς νῦν ἀξιοῖ τυχεῖν, οὐ μετὸν αὐτῷ.* Λυ. *Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐστιν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι.* Θ. [1, 120, 3.] *Τί αὐτοῖς ὑπάρχον τῶν ἑτέρων κατηγοροῦσιν; Ἀνδ. Ἀμφοτέροις μὲν δοκοῦν ἀναχωρεῖν, κυρωθὲν δὲ οὐδὲν οἱ Μακεδόνες ἐχώρουν ἐπ' οἴκου.* Θ. [z. 4, 125, 1; δόξαν 5, 65, 3. 8, 79, 1. 93, 1.] — *Λακεδαιμόνιοι ἀδικησουσιν Ἀθηναίους, εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων*

μὴ σπένδεσθαι. Θ. Ἰατρῷ προστεταγμένον ὅλον τι θεραπεύειν τῶν μορίων ἀμελοῦντι ἔξει ποτὲ καλῶς αὐτῷ τὸ πᾶν; Πλ. — Ἀλκιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι, ὡς οὐκ ἐξεσόμενον τῇ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. Αν. Οὐ δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνετε, ὥσπερ οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Αν. Σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Xε. (Ueber χρεών z. Th. 3, 40, 4, χρησθέν 3, 96, 1, τυχόν zu Xe. An. 5, 9, 20 u. Arr. An. 1, 10, 6 lat A., παρατυχόν z. Th. 1, 76, 3.)

(A. 6. Mit ταῦτα findet ſich δόξαντα ταῦτα und ſelbſt δόξαν ταῦτα (wie δοκεῖ ταῦτα). Δόξαντα ὑμῖν ταῦτα εἵλεσθε ἄνδρας εἴκοσιν. Lyſ. Δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα. Πλ. Vgl. zu Xe. An. 4, 1, 13.)

A. 7. Eben ſo (wie A. 5) ſtehen auch Neutra von Adjectiven mit ὄν abſolut; ohne ὄν wohl nur wenn ὡς hinzutritt. Παρεκελεύοντο κραυγῇ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ ἄλλῳ τῳ σημῆναι. Θ. Ἐγὼ οἶμαι ψηφίσασθαι ἂν τὸ πλῆθος συνελθὸν τοὺς κρατίστους καὶ τιμιωτάτους δώροις πλεονεκτεῖν, ἅμα μὲν συναγορευόντων ἡμῶν, ἅμα δὲ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν. Xε. — Ὡς οὐκ ἀναγκαῖον τὸ κλέπτειν αἰτιᾶσθαι τὸν κλέπτοντα. Xε. [Vgl. z. Th. 2, 35, 1. 3, 94, 3.]

A. 8. Sonſt ſteht bei hinzugefügtem Subject, τούτου, τούτων u. der abſolute Genitiv. Vgl. § 47, 4, 4. Τούτου ὑπάρχοντος καὶ τούτοις ἐφεξῆς ἡμῖν λεκτέον. Πλ. Δόξαντος τούτου ᾤχετο. Xε. Δεξάντων τούτων κατέλιπον τρεῖς ναῦς. Xε. Ἐπίσταμαι τριήρεις πολλάκις ἐκπεμπομένας, τούτου μὲν ἀδήλου ὄντος εἴτε βέλτιον εἴτε κάκιον ἔσται· ἐκείνου δὲ δήλου ὅτι οὐδέποτε ἀπολήψονται ἃ ἂν εἰσενέγκωσιν. Xε. [Vgl. Cobet N. l. p. 326 s. ?]

A. 9. Ueber den ohne Subject ähnlich gebrauchten Ge. § 47, 4, 4 u. 5; über den abſoluten Ge. überhaupt § 47, 4 und A. 2 u. 3.

A. 10. Mit hinzugefügtem Subject findet ſich der abſolute Accuſativ (wie der Ge.) in Verbindung mit ὡς als ob und ὥσπερ gerade wie wenn. Τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες, κἂν ὦσι σώφρονες, εἴργουσιν ὅμως ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν. Xε. Πολλοὶ τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους. Xε. Vgl. Elmsley zu Eu. Her. 693 ?

A. 11. Ueber den abſoluten Dativ § 48, 5, 1. Als zum Particip gehöriges Nomen iſt oft nicht bloß zum Ge. (§ 47, 4, 3), ſondern auch zum Da. und Ac. ein Pronomen zu ergänzen. Kr. zu Xe. An. 4, 1, 17 und 7, 1, 10, u. Reg. z. Th. u. Pronomen E.

10. Im temporalen Verhältniſſe bezeichnet das Particip eine rein äußerlich der Zeit nach ſtatt findende Verbindung, wie eben das Tempus des Particips ſie andeutet: dem beſtimmten Tempus Gleichzeitiges das Präſens, Vorzeitiges der Aoriſt und das Perfect, Bevorſtehendes das Futur.

A. 1. Die Griechen, mit einer Fülle von Participien ausgeſtattet, gebrauchen die den Ausdruck verkürzende Participialconſtruction ungleich häufiger als wir und ſelbſt als die Lateiner (daher auch φιλομέτοχοι genannt. In vielen Fällen überſetzen wir die Participia durch das Relativ oder durch Conjunctionen: 1) das des Präſens durch wann (zur Zeit da), während, indem, da, ſo lange als, ſo oft als:

2) das des Aoriſts und Perfects durch wann, nachdem, als, da; 3) das des Futurs (oft die Nebenidee des Zweckes enthaltend) durch um, indem er ſollte oder wollte ꝛc. *Καὶ φύσει πως εὐάγωγόν ἐστι πᾶς ἀνὴρ ἐρῶν. Μέ.* (*Πότερον κάλλιον πράττοι ἄν τις εἰς ὢν πολλὰς τέχνας ἐργαζόμενος ἢ ὅταν μίαν εἰς* (ἐργάζηται); *Πλ.*) *Νεανίας ὅστις ὢν Ἄρην στυγεῖ κόμη μόνον καὶ σάρκες, ἔργα δ' οὐδαμοῦ. Εὐ. Τί φής; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Μέ. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Ὅτε μὲν ἐπίοι τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ὑπεχώρουν, ἀναχωροῦσι δ' ἐπέκειντο. Θ. — Πολλοὶ ἤδη ἐξαπατήσαντες καὶ διαλαθόντες τῶν παρόντων κινδύνων ἀπελύθησαν. Λυκ. Γράμματα μαθεῖν δεῖ καὶ μαθόντα νοῦν ἔχειν. Γν. Ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων. Εὐ. — Ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἦκεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος. Θ. — Οἵαπερ παρόντος ἐμοῦ λέγετε, τοιαῦτα καὶ περὶ ἀπόντος φρονεῖτε. Ἰσ. Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ.*

A. 2. Oft überſetzen wir das Particip durch ein verbales Subſtantiv und das Subſtantiv durch den Genitiv. *Αἴας μ' ἀδελφὸς ὤλεσ' ἐν Τροίᾳ θανών. Εὐ. Ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρεῖχεν. Θ.* Vgl. § 50, 11, 3.

A. 3. Verbeutlicht und näher beſtimmt wird die temporale Bedeutung des Particips durch hinzugefügte Adverbia. So ſtehen vor dem Particip *μεταξύ* mitten in — und *εὐθύς* ſogleich nach — (das Particip durch ein Subſtantiv zu überſetzen), nie ſo *εὐθέως* [Lobeck z. Phryn. p. 145***]; vor oder nach demſelben *ἅμα*; nur nach demſelben *ἐνταῦθα δή, εἶτα, ἔπειτα, οὕτω,* (*τότε*) *ἤδη.* (Eben ſo folgt zuweilen auch *μετὰ ταῦτα* und *ἐκ τούτου.*) *Οἱ βάρβαροι καὶ φεύγοντες ἅμα ἐτίτρωσκον. Ξε. Ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη. Ξε. — Τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρὸς ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι; Αἰ. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται. Θ. Τοῖς καλοῖς εὐθὺς ἰδόντες εὖνοι γιγνόμεθα. Ἰσ.* (*Ἐπιγενομένη ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους. Θ.* zu Ξε. An. 4, 3, 30.) — *Οὐ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν χρῄζων τις εἶτα μηδὲ ταῦτ' ἔχῃ λαβεῖν. Σο. Σκόπει τάδε, μὴ νῦν φυγόντες εἶθ' ἁλῶμεν ὕστερον. Εὐ. Οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγησάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι καὶ ἀπολαύειν αὐτοῦ ἀγαθὰ νομίσαντες ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχοντες ἐπαινοῦσιν. Ξε. — Οἱ ζωγράφοι ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἑκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιοῦσι φαίνεσθαι. Ξε. Ὑπὲρ μεγίστων καὶ καλλίστων κινδυνεύσαντες οὕτω τὸν βίον ἐτελεύτησαν. Λυ. — Τῷ ὑπερβάλλοντι τῶν ἐπαίνων φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. Θ. Κοινῇ ἀσκήσαντες τότε ἤδη, ἐὰν δοκῇ χρῆναι, ἐπιθησόμεθα τοῖς πολιτικοῖς. Πλ. — (Εἴ τις δῶρα λαμβάνων μετὰ ταῦτα λέγει καὶ γινώσκει περὶ τῶν πραγμάτων, ἐξώλης ἔστω. Δείν.* [vgl. Her. 8, 25.] *Ἐν ἐμαυτῷ πεῖραν λαβὼν ἐκ τούτου καὶ ἄλλον ἤλαυνον. Ξε.* vgl. Dem. 53, 24.)

(A. 4. *Ἔρχεσθαι* und *ἰέναι* mit dem Particip des Futurs ſtehen auch in uneigentlicher Bedeutung: ich bin im Begriff zu —, bei Attikern ſelten. [Elmsley zu Eu. Med. 1024.] *Οἶσθα εἰς οἷον κίνδυνον ἔρχει ὑποθήσων τὴν ψυχήν. Πλ. Ὅπερ ἤδη νῦν ἐρῶν, ἡ ἁπληστία παρασκευάζει τυραννίδος δεηθῆναι. Πλ.* Ueber *παρασκευάζεσθαι* mit dem Part. des Fu. ohne *ὡς* z. Th. 2, 18, 1. vgl. 5, 8, 2.)

(A. 5. Mit einer kleinen Ungenauigkeit ſteht in relativen und Frageſätzen bei *χρή* und *δεῖ* das Particip mit dem Infinitiv, während eig. nur jenes zu *χρή* oder *δεῖ* gehört: was muß —, um zu —. *Ποίαν*

χρὴ ποίῳ ἀνδρὶ συνοῦσαν ὡς ἀρίστους παῖδας τίκτειν; Πλ. Τί χρὴ τὸν ἄθλιον δράσαντας σοὶ χαρίζεσθαι; Εὐ. Ἦσαν ἐπὶ χαράδρᾳ, ἣν ἔδει διαβάντας πρὸς τὸ ὀρθιον ἐκβαίνειν. Ξε. z. Th. 2, 51, 1. vgl. Her. 8, 129, 1.)

11. Die temporale Verbindung kann auch eine bloß angenommene, hypothetische sein: im Fall, wenn.

A. So am häufigsten in allgemeinen Sätzen. Ὁ θυμὸς ἀλγῶν ἀσφάλειαν οὐκ ἔχει. Εὐ. Ὦ τρὶς κακοδαίμων ὅστις ὢν πένης γαμεῖ. Γν. Πᾶς ἑαυτῷ συγγνώμην ἔξει κακῷ ὄντι. Πλ. Οὐκ ἔστιν αἰσχρὸν ἀγνοοῦντα μανθάνειν. Γν. Δυοῖν λεγόντοιν θατέρου θυμουμένου ὁ μὴ ἀντιτείνων τοῖς λόγοις σοφώτερος. Εὐ. — Ῥίψας λόγον τις οὐκ ἀναιρεῖται πάλιν. Γν. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Ῥᾷον παραινεῖν ἢ παθόντα καρτερεῖν. Γν. Πόνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς. Σο. — Χρήματα κτωμένους εὐφραίνει καὶ κεκτημένους ἐλευθεριώτερον καὶ ἡδιον ζῆν ποιεῖ. Ξε. — Ἐπὶ Κέκροπος ξυνῄεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα. Θ.

12. Verbundene Handlungen können leicht auch als auf einander einwirkende gedacht werden, und dem gemäß kann das Particip zu seinem Verbum auch in einem causalen Verhältnisse stehen.

A. 1. So bezeichnet das Particip des Präsens und der Präterita auch das Mittel: dadurch daß, und selbst den Grund: deßhalb weil, da; das des Futurs den Zweck: um zu. Μὴ κρῖν' ὁρῶν τὸ κάλλος, ἀλλὰ τὸν τρόπον. Γν. Πατὴρ ἀπειλῶν οὐκ ἔχει μέγαν φόβον. Μέ. Δαίμων ἐμαυτῷ γέγονα γήμας πλουσίαν. Γν. — Ὁ ἄδικος λόγος νοσῶν ἐν αὐτῷ φαρμάκων δεῖται σοφῶν. Εὐ. Οἱ μεγάλα δαπανώμενοι πολλῶν δέομενοι αἰσχροκερδέστατοί εἰσιν. Ἀνδ. Συνετὸς πέφυκὼς φεῦγε τὴν πανουργίαν. Γν. Οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς ἔχει τὰ πράγματα. Δη. — Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν. Εὐ. — (Λέγω τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. Πλ.)

A. 2. Verdeutlichen kann man die Angabe des Grundes, wenn man dem Particip ἅτε oder ὡς vorsetzt: ἅτε (selten οἷα vgl. z. Th. 2, 5, 2), wenn der Grund als äußerlicher (objectiv), in der Natur der Sache liegender, vorgestellt wird: da nämlich, quippe; ὡς, wenn die Erscheinung der Sache den Grund als Urtheil hervorbringt: wie, wie wenn, als ob, in der Voraussetzung, Meinung daß —. [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 46.] Ὁ Ἔρως, ἅτε αὐτὸς ὢν μόναρχος, ἐπὶ πᾶσαν τόλμαν ἄξει. Πλ. Ἅτε ἀήθους τοῖς Λακεδαιμονίοις γεγενημένης τῆς τοιαύτης συμφορᾶς, πολὺ πένθος ἦν. Ξε. (Οἷα δὴ ἀπιόντων ἐπελαύνουσιν. Ξε.) — Οἱ βιασθέντες ὡς ἀφαιρεθέντες μισοῦσιν. Ξε. Αἱ πόλεις ἐπὶ τοῖς μεγίστοις ἀδικήμασι ζημίαν θάνατον πεποιήκασιν, ὡς οὐκ ἂν μείζονος κακοῦ φόβῳ τὴν ἀδικίαν παύσοντες. Ξε. Ἤρωτα ὡς τἀληθῆ ἐροῦντος (erg. ἐμοῦ). Ξε.

(A. 3. Die Partikeln ἅτε und ὡς erscheinen auch (ohne ὤν) bei einem bloßen Nomen. Τοὺς τῆς τραγῳδίας ποιητὰς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξόμεθα, ἅτε τυραννίδος ὑμνητάς. Πλ. [Schneider zu Plat. Rep. 551, e.] Ἀναβαίνει ὁ Κῦρος λαβὼν Τισσαφέρνην ὡς φίλον. Ξε. Ueber οἷα Pflugk zu Eu. Andr. 912.)

A. 4. Nach einem causalen Particip kann auch οὕτως eintreten; eben so verdeutlichend und verstärkend διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα.

Παντὸς μᾶλλον αὐτὸς ἀπορῶν οὕτως καὶ τοὺς ἄλλους ἀπορεῖν ποιῶ. Πλ. Νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι διὰ τοῦτο προσέλαβον. Ξε. Σωκράτης οἴεσθαι ἔφη τὸν Ὀδυσσέα Ἑρμοῦ τε ὑποθημοσύνῃ καὶ αὐτὸν ἐγκρατῆ ὄντα διὰ ταῦτα οὐδὲ γενέσθαι ὗν. Ξε. [z. Xe. An. 1, 7, 3.]

13. Sogar auch gegenſätzlich kann das Particip ſeinem Verbum beigefügt werden.

A. 1. Gewöhnlich iſt es in dieſem Falle durch obgleich überſetzbar, mitunter durch welcher. (Auch hier fehlt ὤν zuweilen.) *Πολλοὶ μὲν ὄντες εὐγενεῖς εἰσιν κακοί. Εὐ. Ἀνὴρ δίκαιος οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος οὐ βούλεται. Φιλήμων. Ἔρχεται τἀληθὲς εἰς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. Πολλοὺς ὁ καιρὸς οὐκ ὄντας ποιεῖ φίλους. Γν. — Δίς τό γε καλὸν ῥηθὲν οὐδὲν βλάπτει. Πλ. — Πολλῶν κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν θηρίων ὄντων μέγιστόν ἐστι θηρίον γυνή. Μέ.* Vgl. § 57, 2, 5.)

A. 2. Verdeutlicht wird dieſes Particip durch ein vorgeſetztes *καί* auch, ſelbſt, negativ *οὐδέ, μηδέ,*) und *καίπερ* obgleich, das bei den Attikern nicht leicht anders als mit dem Particip oder einer participartigen Conſtruction vorkommt, während *καίτοι* nur bei einem ſelbſtändigen Satze eintritt. [Kr. Stud. 2 S. 49.] Erſt bei Spätern werden beide öfter auch umgekehrt gebraucht. Vgl. Kr. z. Arr. 1, 5, 7. [Auch Plat. Symp. 219, Rep. 511, Lyſ. 31, 34?] *Καὶ δοῦλος ὢν τίμιος πλουτῶν ἀνήρ. Εὐ. Αἱ συμφοραὶ καὶ βραχὺν ὄντα μακρὸν δοκεῖν εἶναι ποιοῦσι τὸν βίον. Ἡρ. Κύπρις οὐδὲ νουθετουμένη χαλᾷ. Εὐ. Γυναικὶ πείθου μηδὲ τἀληθῆ κλύων. Εὐ. — Συμβουλεύω σοι, καίπερ νεώτερος ὤν. Ξε. Διαπεπραγμενος ἦκε, καίπερ ἄψυχον φίλον. Εὐ. Λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου. Σο.*

A. 3. Urgirt wird der Gegenſatz durch ein zugefügtes *ὅμως*, das auch dem Particip ſich anſchließen und nicht minder vor demſelben ſtehen kann. [z. Th. 5, 61, 3.] *Ἦ δοκεῖ τίς σοι γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Πλ.* — (*Καὶ θνήσκουσ' ὅμως, πολλὴν πρόνοιαν εἶχεν εὐσχήμως πεσεῖν. Εὐ. — Πείθου γυναιξίν, καίπερ οὐ στέργων ὅμως. Αἰσ.* vgl. Dial. Sy. A. 2. —) *Φοβεῖται μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται. Πλ. Οὓς ἂν αἰσθάνωμαι ὅμως καὶ εὖ πάσχοντας ἔτι ἀδικεῖν πειρωμένους, τούτους ὡς ἀνηκέστους πλεονέκτας ὄντας ἤδη καὶ τῆς χρήσεως ἀποπαύω. Ξε. Ὅμως πρός γε τὰς ἄλλας τέχνας καίπερ οὕτω πραττούσης φιλοσοφίας τὸ ἀξίωμα μεγαλοπρεπέστερον καταλείπεται. Πλ.*

IV. Verſchiedene Caſus von Participien durch Conjunctionen, mehrere Participia ohne Conjunctionen verbunden. Ergänzung.

14. Copulative und adverſative Partikeln können Participia von verſchiedener Bedeutung und ſelbſt von verſchiedener Form verbinden.

A. 1. So kann mit einem cauſſalen ein hypothetiſches Particip verbunden werden. *Νομίσαντες ἐλασσώσεσθαι καὶ ὄντες ἐπίτιμοι νεωτεριοῦσιν. Θ.* [vgl. zu Xe. An. 1, 7, 4.] *Ὑμῶν ἀνδρῶν ὄντων καὶ εὐτόλμων γενομένων ἐγὼ ὑμῶν τὸν οἰκαδε βουλόμενον*

ἀπιέναι τοῖς οἴκοι ζηλωτὸν ποιήσω ἀπελθεῖν. Ξε. Ἄφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν πολεμίων, ἀνδρίας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας δὲ προσγενομένης. Θ. [Vgl. Reg. z. Th. u. *καί* I, 1.]

A. 2. Noch auffallender verbindet sich z. B. mit einem regierten Ge. ein absoluter, mit einem absoluten ein No. oder Da., ein Ac. mit einem absoluten Ge., ein Da. mit einem No. ꝛc. [zu Xe. An. 1, 10, 6 u. Reg. z. Th. u. Particip 2.] Ein auch im Lateinischen vorkommender Sprachgebrauch, am freisten bei Livius, oft mißverstanden. Τὰ ἐπιτήδεια εἶχον ἐκ τῆς ἐν μέσῳ χώρας πολλῆς καὶ ἀγαθῆς οὔσης καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐνόντων. Ξε. Ἀλκιβιάδης τοῖς Πελοποννησίοις ὕποπτος ὢν καὶ ἀπ' αὐτῶν ἀφικομένης ἐπιστολῆς ὥστ' ἀποκτεῖναι ὑποχωρεῖ παρὰ Τισσαφέρνη. Θ. Οἱ Ἕλληνες παρασκευάζονται ὡς ταύτῃ προσιόντος (βασιλέως) καὶ δεξόμενοι. Ξε. [z. Th. 1, 65, 1.] — Εἰσῆλθομεν εἰς τὸν πόλεμον ἔχοντες τριήρεις οὐκ ἐλάττους τετρακοσίων, ὑπαρχόντων δὲ χρημάτων πολλῶν, ἄρχοντες δὲ τῶν νήσων ἁπασῶν. Ξε. [vgl. z. Th. 4, 8, 6. 41, 3.] — Οὐδαμόθεν μαθὼν οὐδὲ ὄντος διδασκάλου οὐδενὸς αὐτῷ ἔπειτα συμβουλεύειν ἐπιχειρεῖ. Πλ. Ἦλπιζον ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων. [vgl. 4, 13, 1.] — Τῷ τείχει προσέβαλον ὄντι ἀσθενεῖ καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων. Θ. Οὓς χεῖρας προϊσχομένους καὶ ζωγρήσαντες διεφθείρατε, πῶς οὐ δεινὰ εἴργασθε; Θ. — Μεταπεμφθέντες ἦλθον ἢ οὐδενὸς καλέσαντος. Αν. [vgl. z. Th. 4, 5.] Καρποὺς ἀφθόνους εἶχον οὐχ ὑπὸ γεωργίας φυομένους ἀλλ' αὐτομάτης ἀναδιδούσης τῆς γῆς. Πλ.

Οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες. Θ. — Ἔμαθον ἃ φῂς αὐτὰς ἐπίστασθαι ὡς οὔτε χρήσιμα ὄντα πρὸς τὸν βίον οὔτε ποιήσουσαι αὐτῶν οὐδέν. Ξε. Ἡ γυνὴ τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται οὔτε προπεπονθυῖα οὐδὲν ἀγαθὸν οὔτε γιγνῶσκον τὸ βρέφος ὑφ' ὅτου εὖ πάσχει οὐδὲ σημαίνειν δυνάμενον ὅτου δεῖται. Ξε. Κάλλιστον ὅτι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς ξυμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανακτεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιούτων, οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χαλεπῶς φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὂν μεγάλης σπουδῆς. Πλ. — Εἶδεν εἴτε δή τινος εἰπόντος εἴτ' αὐτὸς συνεὶς ὅτι σωτηρία μόνη γένοιτ' ἂν αὐτῷ ἡ ὑμετέρα φιλανθρωπία. Δη. — Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς ὅταν ἐξέλθωσιν ἢ οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς ἢ ῥᾳδίως ληψόμενοι βίᾳ. Θ. — Αἰσχυνοίμην ἄν, εἰ γεγονὼς μὲν ἀφ' Ἡρακλέους, τοῦ δὲ πατρὸς βασιλεύσαντος, αὐτὸς δ' ἐπίδοξος ὢν τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης περιίδοιμι τὴν χώραν τοὺς οἰκέτας τοὺς ἡμετέρους ἔχοντας. Ἰσ. Ἐκείνοις οὐκ ἐβούλετο μάχεσθαι, ἄλλως τε καὶ εὐτυχηκόσι, τῶν δὲ ἀποτετυχηκότων. Ξε. Οἵονται ῥᾳδίως ἂν ἂν βούλωνται κακῶς ποιεῖν, ὥσπερ τῶν μὲν ἄλλων ἀδικούντων, ἄριστοι δὲ ἄνδρες αὐτοὶ γεγενημένοι. Αν. Ἐνόμιζον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων βλάπτειν ἂν μεγάλα. Θ.

15. Einem beſtimmten Verbum finden ſich oft mehrere Participia ohne Conjunctionen angefügt, doch auf mehr als eine Weiſe. [Kr. in den Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 50 ff.]

A. 1. Selten iſt ein wirkliches Aſyndeton von Participien. Τὰ δέκα τάλαντα ὁρώντων, φρονούντων, βλεπόντων ἔλαθον ὑμῶν ὑφελόμενοι. Αἰ.

A. 2. Häufig ſchließt ſich ein Particip dem andern an, in-

dem man z. B. für λαβὼν συνέλεξε καὶ ἐπολέμει sagen kann λαβὼν συλλέξας ἐπολέμει. Ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον. Xe. Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ξενίσας καὶ καταμεθύσας ἐμβαλὼν εἰς ἅμαξαν νύκτωρ ἐξαγαγὼν ἀπέσφαξε καὶ ἠφάνισεν. Πλ. — Κατάσκοπον πέμψαντες ἀπαγγείλαντος αὐτοῖς ὡς εἴη ταῦτα ἀληθῆ τοὺς Ἐρυθραίους εὐθὺς ξυμμάχους ἐποιήσαντο. Θ. — Οἱ πρόγονοι καὶ τῶν πολεμίων καὶ τῶν συμμάχων περιγεγόνασι, τοὺς μὲν εὐεργετοῦντες τοὺς δὲ μαχόμενοι νικῶντες. Λυκ. — Ἄδικοι ὄντες λισσόμενοι ὑπερβαίνοντες καὶ ἁμαρτάνοντες πείθοντες αὐτοὺς ἀζήμιοι ἀπαλλάξομεν. Πλ.

A. 3. Das eine Particip kann dem andern auch appositiv beigefügt werden. Ἐξέτασιν ποιήσαντες ἐν τοῖς ἱππεῦσι, φάσκοντες εἰδέναι βούλεσθαι πόσοι εἶεν, ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι πάντας. Xe. Ἐντυχὼν ἀνθρώπῳ ὀφθαλμιῶντι, ἀπιόντι ἐξ ἰατρείου κάλαμον ἔχοντι, ἀπέκτεινεν. Xe.

A. 4. Ein Particip kann mit einem Verbum zu einem Begriffe verschmelzen und diesem so verbundenen Begriffe ein anderes Particip beigefügt werden. Ὠιόμεθ' ὑμᾶς πειθομένους τὰ παρ' ὑμῖν φοβηθέντας οἴχεσθαι ἀποδράντας ἐπὶ θάλασσαν. Xe. Ἡ πόλις ἀγωνιζομένη περὶ πρωτείων καὶ τιμῆς καὶ δόξης κινδυνεύουσα πάντα τὸν αἰῶνα διατετέλεκεν. Δη. Ἐπιθυμῶ ἐκταθείς, ὥσπερ Ὀδυσσεύς, καθεύδων ἀφικέσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα. Xe.

A. 5. Doch können zwei Participia einem Verbum auch in verschiedener Beziehung angefügt sein. Ἆρα προσδοκᾷς ποτέ τινά τι ἱκανῶς ἂν στέρξαι ὃ πράττων ἂν ἀλγῶν τε πράττοι δὴ καὶ μόγις σμικρὸν ἀνύτων; Πλ. Ὅμοσαν σφάξαντες κάπρον βάπτοντες οἱ μὲν Ἕλληνες ξίφος, οἱ δὲ βάρβαροι λόγχην. Xe. Θύσαντες, ἐπεὶ καλλιερήσαντο, ἀριστήσαντες ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησάμενοι ἐπορεύοντο τοὺς τοξότας μεταξὺ τῶν λόχων ἔχοντες. Xe. — Προδραμόντες διαβάντες τὴν χαράδραν, ὁρῶντες πρόβατα πολλά, προσέβαλλον πρὸς τὸ χωρίον. Xe.

A. 6. Prädicativ kann ein Particip einem andern selbst in Verbindung mit dem Artikel zugefügt werden, wie ζῶν ἔχεται so ὁ ζῶν ἐχόμενος ꝛc. vgl. § 50, 12, 1 u. z. Th. 1, 75, 2. Οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων τοῖς ζῶσι λυπηρότεροι ἦσαν. Θ. Παρεγένοντο ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. Θ. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Xe. Ἀπεκρίνατο Θεαγένους ἀδελφὴ εἶναι τοῦ πεσόντος ἐν Χαιρωνείᾳ στρατηγοῦντος. Πλουτ.

16. Oft ist das Particip (wie der Infinitiv § 55, 4, 11) zu einem Verbum aus einem in der Nähe stehenden Verbum zu ergänzen.

A. So zu τυγχάνειν, λανθάνειν, φθάνειν; παύειν, λήγειν, διατελεῖν; ὁρᾶν u. a. Πρὸς ὀργὴν ἤντινα τύχητε ἔστιν ὅτε σφαλέντες τὴν τοῦ πείσαντος μίαν γνώμην ζημιοῦτε. Θ. Τῶν πολεμίων τὰ μὲν ἐκ Σικελίας δι' ὀλίγου πορισμένων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον μέν, ὅμως δ', ἢν μὴ προσέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, τὰ δὲ φθήσονται. Θ. — Οὐκ ἀρχῆς ἐφιέμεθα, παῦσαι δὲ μᾶλλον ἑτέρους σπεύδομεν. Θ. Ἔλεγον χρῆναι ἔτι ζητεῖν καὶ μὴ παύσασθαι. Ἀνδ. Τὰ μέν σ' ἐπαινῶ κοὐδαμῇ λήξω ποτέ. Αἰσ. Ἄργος καὶ Θῆβαι καὶ τότ' ἦσαν μέγισται καὶ νῦν ἔτι διατελοῦσιν. Ἰσ. — Ὥρμίσαντο καὶ αὐτοί, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον. Θ.

[ζ. Th. 1, 73, 3.] Ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ᾐσθάνοντο [erg. πληροῦντας]. Θ. Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐ ῥᾳδίως ἔφερον, ἀλλὰ καίπερ οὐ βουλόμενοι ἔνδηλοι εἶναι τοῖς Ἀθηναίους, ἐπρεσβεύοντο παρ' αὐτούς. Θ.

V. Verbalia.

17. Participia ſind auch die Verbalia auf τός und τέος.

A. Ueber die Bedeutung derer auf τός § 41, 11, 25 f. Zuweilen ſtehen ſie auch in der Bedeutung unſeres — werth, wie ψεκτός tadelnswerth. Τοῖς μὲν γένει πολίταις ἱκανόν ἐστι λειτουργεῖν ὡς οἱ νόμοι προστάττουσι, τοὺς δὲ ποιητοὺς ὡς ἀποδιδόντας χάριν, οὕτω προσῆκει φαίνεσθαι λειτουργοῦντας. Δη. — Ὁρῶν τὰ ὁρατὰ καὶ ἀκούων τὰ ἀκουστὰ γιγνώσκεις. Ξε. Ἁλωτὰ γίγνεθ' ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ ἅπαντα. Μέ. — Ἡ μὴ ποίει τὸ κρυπτὸν ἢ μόνος ποίει. Γν. Ὅσα ἂν νοῦς τε καὶ διάνοια ἐργάσηται, ταῦτά ἐστι τὰ ἐπαινετά, ἃ δὲ μή, ψεκτά. Πλ. Τὰ μὲν μαθητὰ μανθάνω, τὰ δ' εὑρετὰ ζητῶ, τὰ δ' εὐκτὰ παρὰ θεῶν ᾐτησάμην. Σο.

Τὸ προαιρεῖσθαι τὸ κατεπεῖγον πράττειν ἐθίζοιμεν ἂν τὸν εἰς τὸ ἄρχειν παιδευόμενον, ὅπως μὴ τὰ τῆς πόλεως ἄπρακτα γίγνηται παρὰ τὴν ἐκείνου ἀρχήν. Ξε. Εἴωθε τῶν πόλεων αἷς ἂν μάλιστα ἀπροσδόκητος εὐπραξία ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. Θ. Περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας τὸ πρόθυμον εἶχον. Θ. Ὁ Πειραιεὺς ἦν ἀφύλακτος καὶ ἄκλῃστος. Θ. — Αἱρεῖ τὴν πόλιν ἀφυλάκτοις τε ἐπιπεσὼν καὶ ἀπροσδοκήτοις. Θ. Οἱ Ἀθηναῖοι οὐχ ὁρῶντες χρήματα ἐν τῷ κοινῷ ἀνέλπιστοι ἦσαν σωθήσεσθαι. Θ. Οἱ ἐπίκλητοι εὐπρεπῶς ἄδικοι ἐλθόντες εὐλόγως ἄπρακτοι ἀπίασιν. Θ. Ὁ νομοθέτης τὸν ἀστράτευτον οὐκ ἐᾷ στεφανοῦσθαι. Αἰ.

18. Die Verbalia auf τέος (§ 42, 11, 27) ſtehen gew. mit εἶναι, von dem jedoch ἐστίν häufig ausgelaſſen wird, entweder perſönlich als Prädicate eines Subjects oder unperſönlich im Neutrum, gewöhnlich des Singulars. Die Perſon von der die Handlung gefordert wird, ſteht im erſten Falle immer, im zweiten mehrentheils im Dativ. [Nie dabei ὑπό τινος.]

A. 1. Perſönlich ſtehen ſie (von tranſitiven Verben), wenn das Subject als Hauptbegriff hervortritt. Οὐ πρό γε τῆς ἀληθείας τιμητέος ἀνήρ, ἀλλ' ὃ λέγω ῥητέον. Κλ. Οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι. Ξε. Τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκουστέα. Σο. Ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἠγοῦντο εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπεῖπον μὴ ποιεῖν. Αἰ. (Πολλῶν ἔτι μοι λεκτέων ὄντων ἀνάγνωθι τὰ περὶ τῆς ἡγεμονίας. Ἰσ. Περὶ τῶν ὑμῖν πρακτέων ὕστερον βουλεύσεσθε. Δη. [Ausdrücke wie βασιλευτέα ἡ πόλις, ἐπιτρεπτέος ὁ ἀνήρ für ἐπιτρεπτέον τῷ ἀνδρί vgl. § 52, 4, 1 u. 2 ſcheinen nicht vorzukommen Ueber den Plu. §. 44, 4, 2; über συνεκποτέα ἐστί σοι τὴν τρύγα u. ä. ζ. Th. 1, 86, 2.]

A. 2. Unperſönlich ſtehen ſie, wenn die Handlung die Hauptſache iſt. Ueber den Plural § 44, 4, 2. Οἰστέον τὴν τύχην. Εὐ. Τὰς χρηστὰς καὶ ἡδονὰς καὶ λύπας καὶ αἱρετέον ἐστὶ καὶ πρακτέον. Ἕνεκα γάρ που ἀγαθῶν ἅπαντα ἡμῖν ἔδοξε πρακτέον εἶναι. Πλ. Ἕνιά ἐστιν ἃ οὐ πρὸς ἀνθρώπους ἀγωνιστέον, ἀλλὰ πρὸς αὐτὰ τὰ πράγματα. Ξε. Τῷ ἀδικοῦντι δοτέον δίκην. Πλ. — Γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἥττητέα ἡμῖν. Ἀρ.

A. 3. Bei der unperſönlichen Conſtruction findet ſich, da ſie mit δεῖ ſynonym iſt (Plat. Rep. 431, d), nicht ſelten ſtatt des Dativs (neben demſelben Thuk. 8, 65, 3) auch der Accuſativ [vgl. z. 1, 86, 2], wobei ἐστίν immer zu fehlen ſcheint (Göttling zu Ariſtot. Pol. S. 350). *Οὐ δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς κακῶς φρονοῦσιν. Ἰσ. Οὐδενὶ τρόπῳ φαμὲν ἑκόντας ἀδικητέον εἶναι. Πλ.*

A. 4. Dieſe Verbalia ſtehen oft auch im Sinne ihrer Media: φυλακτέον man muß ſich hüten (τί vor etwas), πειστέον man muß gehorchen ꝛc. *Φυλακτέον τὸν ἔρωτα. Πλ. Πειστέον πατρὸς λόγοις. Εὐ. Εἶπεν ὅτι ἑκτέον μου εἴη. Ξε. Τοῦ νουθετεῖν καὶ συμβουλεύειν ἀφεκτέον. Ἰσ. Μουσικῆς ἅπτέον ἢ γυμναστικῆς. Πλ. Εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον τοῦ σώματος. Πλ. — Πολλὴ εὐλάβεια ὑμῖν ποιητέα ἐστίν. Ἀντ. Ὅρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα. Ξε.*

Zweite Abtheilung: Syntheſis.

Erſter Abſchnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

Vorerinnerung. Der ſynthetiſche Theil der Syntax erörtert die mannigfachen Verbindungsweiſen welche zwiſchen einzelnen Begriffen unter einander und die welche in Satzverhältniſſen eintreten.

§ 57. Syntaktiſche Verbindung nominaler Begriffe.

I. Attributive Verbindung.

1. Das Attributiv eines Subſtantivs kann zunächſt ein Subſtantiv ſein, wo denn beide Subſtantive gleichſam ein parathetiſches Compoſitum bilden.

A. 1. Von perſönlichen Bezeichnungen finden ſich ſo am häufigſten, ſelten in Verbindung mit dem Artikel, *ἀνήρ* (wie *γυνή*) und (*ὁ, ἡ*) *ἄνθρωπος* (dies gewöhnlich geringſchätzig) mit Benennungen des Standes, Geſchäftes, Alters. Nicht hinzugefügt werden *ἀνήρ* ꝛc., wenn ſie nicht in irgend einer Beziehung hervorzuheben ſind: *ἰδιώτης* ein Privatmann, *ἀνὴρ ἰδιώτης* ein Mann der im Privatverhältniſſe lebt. Jenes bezeichnet ſchlechtweg den Stand, dieſes einen Mann in ſofern er dem Stande angehört. Oft iſt die Hinzufügung des *ἀνήρ* ehrend. *Ἀνηρότερον ἐκ βασιλέως ἰδιώτην φανῆναι ἢ ἀρχὴν μὴ βασιλεῦσαι. Ξε. — Ἀνδρὶ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν ἄλογον ὅ, τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον ὅ, τι μὴ πιστόν. Θ. Ἀνὴρ ἰδιώτης ἐν πόλει δημοκρατουμένῃ νόμῳ καὶ ψηφῳ βασιλεύει. Αἰ. Ἀνὴρ ὁπλίτης δοῦλός ἐστι τῶν ὅπλων. Εὐ. Δεινὸν εἴ τις κατ' ἀνδρὸς πολίτου τολμᾷ τοιαῦτα καταψεύδεσθαι. Αἰ. Οἱ Σπαρτιᾶται οὐ ταχεῖς ἦσαν περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον. Θ. — Ἀνὴρ ῥήτωρ πάντων τῶν κακῶν αἴτιος. Αἰ. Καλόν τι ἄν μοι δοκοῦμεν ποιῆσαι, εἰ προθύμως Γαδάτᾳ βοηθήσαιμεν, ἀνδρὶ εὐεργέτῃ. Ξε. Δεινόν τι ὡς ἀληθῶς κινδυνεύει καὶ ἀηδὲς εἶναι ἀνὴρ ἀδολέσχης. Πλ. Γέροντι πείθου ἀνδρί. Θέογνις. Ἀνδρὸς ὀργῶντος εἰς Κύπριν νεανίου ἀφύλακτος ἡ τήρησις. Εὐ. Γυναικὶ αἰσχρὸν μετ' ἀνδρῶν ἑστάναι νεανιῶν. Εὐ. Ἐχθρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Ἀρ. Δῶρά τις δίδωσι μοιχῷ γραῦς γυνή. Ἀρ.*

Δεινὸν ἦν προέσθαι δυστυχοῦντας ἀνθρώπους πολίτας. Δη. Βούλοιο ἂν ἐμὲ μᾶλλον τὸ ἀργύριον λαβεῖν ἢ τὸν μέτοικον ἄνθρωπον. Δη. Ἀγανακτῶ, εἰ διὰ πόρνην καὶ δούλην ἄνθρωπον περὶ τῶν μεγίστων εἰς κίνδυνον καθέστηκα. Λυ. Προσέρχεταί μοί τις πρεσβῦτις ἄνθρωπος. Λυ. — Ἡ ἀριθμητικὴ διδάσκει ἡμᾶς ὅσα ἐστὶ τὰ τοῦ ἀριθμοῦ καὶ ὁ ἀριθμητικὸς ἄνθρωπος. Πλ. (*Τοῦτω ἐστὸν παμμάχω, οὐ κατὰ τὼ Ἀχαρνᾶνε τὼ παγκρατιαστὰ ἀδελφώ. Πλ.*)

A. 2. Ueber (ὁ) *Εὐφράτης ποταμός* u. ä. § 50, 7, 1—7.

[A. 3. Hieher gehören als Schimpfnamen *ὄλεθρος Μακεδών* Dem. 9, 31, *ὁ. γραμματεύς* 18, 127, *γέροντες ὄλεθροι* Ar. Lyſ. 325. Vereinzelt finden ſich eben ſo *ὀπισθοφύλακες ὁπλῖται, λοχαγοί* Xen. An. 4, 1, 6. 7, 8; ſogar *λοχαγοὶ πελτασταί* und *γυμνῆτες ταξίαρχοι* 4, 1, 26. 28. Dergleichen Subſtantive (auch die A. 1) waren urſprünglich Adjective und daher findet man auch nicht nur *λόχοι φύλακες* Xen. An. 6, 3, 9, *ὁπλίτης στρατός, κόσμος* Eur. Herakl. 699. 800, Plut. Ant. 41, *ἱππότης στρατός* Her. 4, 136, 1, *ὄχλος γυμνής* Rheſ. 312, wohl auch *ὅμιλος στρατιώτης* zu Thuk. 6, 24, 3, *ναύτης ὅμιλος* Eur. Hek. 920, ſondern ſogar *οἰκέτης βίος* Eur. Jon 1373, *ἀλήτης βίος* Her. 3, 52, 2, *γέρων ὀφθαλμός* Eur. Or. 529, *νεανίας πόνος* Hel. 209, *νεανίαι λόγοι* Alk. 679, *παρθένος χείρ, ψυχή* Phoin. 838, Hipp. 1006, *πρυμνήτης κάλως* Med. 770, *λόγος ἔπαινος* Plat. Phaidr. 260, b, *λόγος πλεονέκτης* Her. 7, 158, 1, *δραπέται πόδες* Aiſch. 3, 152. Doch iſt dergleichen in der guten Proſa im Allgemeinen ſehr ſelten.

A. 4. Die Völkernamen ſtehen oft völlig adjectiviſch, regelmäßig bei perſönlichen Subſtantiven. *Οἱ Ἕλληνες πελτασταὶ ἔθεον ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* Ξε. vgl. z. Th. 1, 62, 2. Bei Homer findet ſich neben *λαὸς Ἀχαιῶν* auch *λαὸς Ἀχαϊκός, Τρωικός.* [Ueber *Ἕλλην* als Fe. u. *Ἑλλάς* als Masc. Pflugk zu Eur. Her. 131 u. Herm. zu Iph. T. 334.]

2. Am gewöhnlichſten iſt das Attribut eines Subſtantivs ein Adjectiv oder Particip, ein Adverbium oder eine Präpoſition mit ihrem Caſus.

A. 1. Vorangeſtellt wird von beiden Begriffen der betontere, mag der Artikel hinzutreten oder nicht. Vgl. § 50, 8, 1. *Πικρὸν νέᾳ γυναικὶ πρεσβύτης ἀνήρ. Εὐ. Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικράς, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Γν. Οἶδ' ἐγὼ φεύγοντας ἄνδρας ἐλπίδας σιτουμένους. Αἰσ.*

A. 2. Ueber attributiv gebrauchte Adverbia, Präpoſitionen mit ihrem Caſus und Sätze § 50, 8, 8—20 vgl. 6 A. 9; über den Ge. § 47, 9, 9 u. § 50, 8, 11; über den Da. § 50, 8, 12; über *ὅλος, πᾶς* ꝛc. § 50, 11, 7 ꝛc.; über *αὐτός, ὅδε* ꝛc. eb. A. 15. 19 ꝛc.

A. 3. Ein Epitheton kann mit ſeinem Subſtantiv zu einem Geſammtbegriffe verſchmolzen und dieſem ein anderes Epitheton beigefügt werden. *Γέρων ἐραστὴς ἐσχάτη κακὴ τύχη. Γν. Ἀθάνατόν ἐστι κακὸν ἀναγκαῖον γυνή. Φιλ. — Περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου λέγει. Πλ. Τί πρέπει ἀνδρὶ πένητι εὐεργέτῃ; Πλ. — Ἄλλη μία μόνη δουλεία ἑκούσιος λείπεται οὐκ ἐπονείδιστος· αὕτη δέ ἐστιν ἡ περὶ τὴν ἀρετήν. Πλ.* Ueber *πολλὰ καὶ δεινὰ πράγματα* u. ä. § 69, 32, 3.

A. 4. In andern Verbindungen werden mehrere Adjective bloß als Aſyndeta an einander gereiht. *Οἱ Μοσσύνοικοι ἄλλα δόρατα εἶχον παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις. Ξε.* Vgl. § 59, 1, 1.

(A. 5. Außerdem kann von zwei Adjectiven eins prädicativ stehen, in eben dem Sinne den es bei hinzugefügtem ὤν haben würde. *Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τίς ἄμοχθος εὐκλεής; Εὐ. (Οὐδεὶς ὢν ῥᾴθυμος εὐκλεὴς ἀνήρ. Εὐ.) Ῥᾴθυμος ἂν ἦς, πλούσιος πένης ἔσῃ. Μέ.)*

A. 6. Ueber die Verbindung mehrerer Participia ohne *καί* § 56, 15, 1—6.

II. Prädicative Verbindung.

3. Prädicativ kann ein Substantiv oder Adjectiv, auch ohne eintretendes Prädicatsverbum, an ein Nomen, selbst an ein bloß im Verbum enthaltenes, angefügt werden, wo wir meist als, zu, für hinzusetzen. Vgl. § 55, 4, 4 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Prädicat. *Θεὸς συνεργὸς πάντα ποιεῖ ῥᾳδίως. Γν. Μὴ ὡς θεῷ νομίζετε Φιλίππῳ τὰ παρόντα πεπηγέναι πράγματα ἀθάνατα. Δη. — Κλεὼν ἡρέθη κατάσκοπος. Θ. Ἵπποι ἤγοντο θύματα τῷ ἡλίῳ. Ξε. — Τίνος διδάσκαλοι ἥκετε; Ιλ. — Πολλὰ τἀδ' ἐν τῷ μακρῷ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπων χρόνῳ. Σο. Ἔφη αὐτὰς (τὰς ναῦς) ἐλάσσους ἢ βασιλεὺς ἔταξε ξυλλεγῆναι. Θ.* Vgl. § 50, 11, 1. Ueber die Beziehung des Prädicats auf die Zukunft z. Th. 4, 2, 2. 116, 2.

A. 1. Ein solches Prädicat erscheint auch als obliquer Casus; wenn es ein Substantiv ist, am häufigsten als Accusativ: obliques Prädicat. *Δίκαιος ἂν ἦς, τῷ τρόπῳ χρήσει νόμῳ. Μέ. Δίκαια δράσας συμμάχου τεύξει θεοῦ [συμμάχῳ χρήσει θεῷ]. Γν. Δίκαια δράσας συμμάχους ἕξεις θεούς. Μέ. Πένητας οὐδεὶς βούλεται κτᾶσθαι φίλους. Εὐ. Ὅσον νόσημα τὴν Κύπριν κεκτήμεθα. Εὐ. Ὅστις λόγους παρακαταθήκην λαβὼν ἐξεῖπεν ἄδικός ἐστιν ἢ ἀκρατὴς ἄγαν. Γν. — Τὰ δάνεια δούλους τοὺς ἐλευθέρους ποιεῖ. Γν. Πειρῶ τὸν πλοῦτον χρήματα καὶ κτήματα κατασκευάζειν. Ἰσ. Πῶς οὐκ ἄτοπον τοὺς προεστῶτας τῶν Ἑλλήνων ἕνα ἄνδρα τοσούτων ἀνθρώπων καθιστάναι δεσπότην; Ἰσ. Στρατευόμεθ' αἱρούμενοι καθάρματα στρατηγούς. Εὔπολις. Οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν. Ξε. — Ἔφασκεν ὄνειδος ἐξελθεῖν ταύτην τὴν στρατιὰν τῇ πόλει. Δη. Ἔφη τὸν Σόλωνα ἀνακεῖσθαι τῆς τῶν τότε δημηγορούντων σωφροσύνης παράδειγμα. Δη.*

A. 2. Wenn *ὡς* hinzutritt, wie öfter bei *χρῆσθαι*, so ist es vergleichend: pro, so wie, nicht anders als. [z. Th. 1, 53, 2.] *Ἐπίστανται οἱ κρείττονες τοῖς ἥττοσιν ὡς δούλοις χρῆσθαι. Ξε. Ἀλκιδάμας οὐχ ἡδύσματι χρῆται ἀλλ' ὡς ἐδέσματι τοῖς ἐπιθέτοις. Ἀρι.* [So auch *ὥσπερ* Xen. Oik. 14, 9.]

A. 3. Das oblique Prädicat kann auch ein Adjectiv oder Particip sein. Vgl. über die Stellung beim Artikel § 50, 11, 1. Hieher gehört auch *ἱστάναι τινὰ χαλκοῦν* u. ä. Jemanden eine eherne Bildsäule errichten. *Δύστηνος ὅστις καὶ τὰ καλὰ ψευδῆ λέγων οὐ τοῖσδε χρῆται τοῖς καλοῖς ἀληθέσιν. Εὐ. Ἐνόμιζεν ὅσῳ ἂν ἧττον ἕλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι. Ξε. — Τῆς τύχης εὐδαίμονος τύχοιτε. Εὐ.* [vgl. Th. 2, 62, 3.] *Ὅταν ἀκούω ἀνδρὸς περὶ ἀρετῆς διαλεγομένου, χαίρω ὑπερφυῶς. Ιλ. — Τὰς πρὶν φρέ-*

νας οὐκ εἶχες ὑγιεῖς. Εὐ. Οὔ τοι τὰ χρήματ' ἴδια κέκτηνται βροτοί. Εὐ. Τὰς ἐντεύξεις μὴ ποιοῦ πυκνὰς τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. [vgl. zu Xe. An. 1, 10, 2.] *Τὰς ὁμιλίας ἐσθλὰς διώκειν ὦ νέοι σπουδάζετε. Εὐ. Τἀληθὲς ἰσχυρὸν τρέφω. Εὐ. Τὸν τῇ φύσει οἰκεῖον οὐδεὶς καιρὸς ἀλλότριον ποιεῖ. Γν. Τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους χρὴ ἑλέσθαι. Θ. Ὁ Ἅιδης τοὺς νόμους ἴσους ποθεῖ. Σο. Ἕξεσι τοῖς ἐφόροις ἀκρίτους ἀποκτεῖναι τοσούτους ὁπόσους ἂν βουληθῶσιν. Ἰσ. — Φίλιππον θαυμάζουσι καὶ χαλκοῦν ἱστᾶσιν. Δη.* (*Σφυρήλατος ἐν Ὀλυμπίᾳ στάθητι. Πλ.*)

A. 4. Das oblique Prädicat erſcheint auch in Verbindung mit Präpoſitionen. *Τὸ ὑπὸ τῶν ὁμοίων ἐκόντων θαυμάζεσθαι τοῦ παρὰ τοῦ δεσπότου λαμβάνειν ὁτιοῦν κρεῖττον εἶναι δοκεῖ. Δη. Διεχειμάσατε ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις. Ξε. Νόμους ἔθεσθε ἐπ' ἀδήλοις μὲν τοῖς ἀδικήσουσι, ἀδήλοις δὲ τοῖς ἀδικησομένοις. Δη.*

A. 5. Als Prädicat, gew. als obliques, erſcheinen auch demonſtrative, relative und interrogative Pronomina. *Σὺ οὗτος εὑρέθης. Δη.* vgl. § 51, 7, 9. — [Ueber *τοιοῦτος* u. *τοσοῦτος* z. Th. 2, 78, 3. 4, 77, 1.] *Πάσχουσι τοῦτο ταὐτὸν ταῖς τικτούσαις. Πλ. Τὰς ἐλπίδας ἔχω τοιαύτας. Ἰσ. Τοὺς περὶ πραγμάτων ἀνομοίων τοῖς ἄλλοις ἀγωνιζομένους ἀναγκαῖόν ἐστι καὶ τοῖς λόγοις τοιούτοις χρῆσθαι. Ἰσ.* [vgl. z. Th. 6, 43, 1.] *Θησεὺς καὶ Ἡρακλῆς οὐ μόνον τοῖς ὅπλοις ἐκοσμήσαντο παραπλησίοις ἀλλὰ καὶ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς. Ἰσ. — Παράδειγμα ποιήσατε τοῖς βουλομένοις τὴν πόλιν εὖ ποιεῖν οἷων ὑμῶν ἐν τοῖς κινδύνοις τεύξονται. Λυ.* [vgl. Xe. An. 5, 5, 15.] *Οὐκ ᾔδει οἵοις θηρίοις ἐπλησίαζε τοῖς ἀνθρώποις τούτοις. Δη.* (*Ἐπίστασθε περὶ οἵου τινὸς ὄντος ἐμοῦ ψηφιεῖσθε. Λυ.*) *Οὐδὲν ἐδήλουν ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν. Θ. Ὦ φίλταθ' ὅσ' ἡμῖν τἀγαθὰ δέδρακας εἰρήνην ποιήσας. Ἀρ.* [Da. Th. 8, 27, 2.] — *Τί ἔχοντες δίκαιον ἢ τί τὸ ἰσχυρὸν ἀντιδικήσομεν; Δη. — Ποῖ λέγεις καὶ παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς; Πλ.* Ueber den Artikel § 50, 11, 1.

A. 6. Wenn ein interrogatives Pronomen einem demonſtrativen als Prädicat angefügt iſt, ſo müſſen wir (wie auch bei manchen der A. 5 angeführten Stellen,) den einen Satz oft durch zwei überſetzen: *τίς οὗτος ἔρχεται* wer iſt dieſer der da ankommt? *τί τοῦτο λέγεις* was iſt dies was du ſagſt? oder was willſt du damit ſagen? *Τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι; Εὐ. Τί τοῦτο εἰρῆσθαι φῶμεν; Πλ. — Τί τοῦτ' ἔλεξας; Εὐ. Τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε; Ἀρ. Τίνας τούσδ' εἰσορῶ; Εὐ. — Ποῖα ταῦτα λέγεις; Πλ.*

A. 7. Zu einem demonſtrativen Pronomen, wie *ὅδε, οὗτος*, kann auch ein Subſtantiv oder Adjectiv als Prädicat hinzutreten. Vgl. A. 1. *Οἵαν ἔχιδναν τήνδ' ἔφυσας. Εὐ. Ἐρώτημα τοῦτ' ἐρωτᾷς ἢ λόγου τινὸς ἀρχὴν λέγεις; Πλ. Οἱ ῥήτορες οἱ ποιοῦντες ἐν ταῖς πόλεσιν ἃ δοκεῖ αὐτοῖς καὶ οἱ τύραννοι οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο κεκτήσονται. Πλ. Οὐκ ἁπλοῦν ἔτι τοῦτο ἐρωτᾷς; Πλ. Τοῦτο παντελῶς εὖ ἥδες ᾠήθης. Δη.* (Ueber das Prädicat bei Interrogativen und Relativen § 50, 11, 1. vgl. z. Her. 2, 102, 2.)

4. Als Prädicat kann ſo auch ein Nomen angefügt werden das erſt in Folge der Handlung des Verbums als Prädicat eintritt: proleptiſches Prädicat.

A. 1. Nur in einigen Verbindungen iſt das proleptiſche Prädicat ein Subſtantiv, wie bei uns in der gemeinen Sprache: er lernt Kaufmann. *Ἔλαχον βασιλεύς, ὥσπερ προεκρίθην. Δη. Περικλῆς τοὺς υἱεῖς ἐπ-*

πέας ἐδίδαξεν οὐδενὸς χείρους Ἀθηναίων. Πλ. [Σωκράτης παῖς ἐμάνθανε λιθοξόος τὴν τοῦ πατρὸς τέχνην. Dion Chrys. 55 p. 283 R.]

A. 2. Von Adjectiven erſcheinen als proleptiſche Prädicate μέγας, ὑψηλός, μακρός u. ä. bei αὔξειν, αἴρειν u. ä. Verben. Ἅλως αὐτὸν αἰχμάλωτον εἵλομεν. Εὐ. — Ἄρας μετέωρον ἐς τὸ βάραθρον ἐμβαλῶ. Ἀρ. Ἀὴρ ἔχει τὴν γῆν μετέωρον. Ἀρ. Ὁ δεσπότης μου μετέωρος αἴρεται. Ἀρ. — Ἕνα τινὰ ἀεὶ ὁ δῆμος εἴωθε διαφερόντως προϊστασθαι ἑαυτοῦ καὶ τοῦτον τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν. Πλ. Μέγας ἐκ μικροῦ ὁ Φίλιππος ηὔξηται. Δη. Ὑψηλὸν ἐξαίρει αὐτόν. Πλ. Ἤιρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα. Θ. Τοὺς λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰωθὸς μηκυνοῦμεν. Θ. — Πενία διδάσκει ἄνδρα τῇ χρείᾳ κακόν. Εὐ. Μουσικὸν Ἔρως διδάσκει, κἂν ἄμουσος ᾖ τὸ πρίν. Εὐ. — Δεῖ τὰ ἐπίθετα καὶ τὰς μεταφορὰς ἁρμοττούσας λέγειν. Ἀρλ.

(A. 3. Auch eine bevorſtehende Beſtimmung kann das proleptiſche Prädicat ausdrücken. Τὰς βαλάνους τραγήματα ἀπετίθεσαν. Ξε. Νῆες ἑξήκοντα παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροῖς. Θ.) vgl. § 57, 3 E.

5. Ein Prädicat wird oft von einem andern, am häufigſten einem Verbum, d. h. eig. dem Particip angefügt: adverbartiges Prädicat. Gewöhnlich erſcheinen ſo nur Adjective.

A. 1. So finden ſich z. B. μέγας und πολύς bei ῥέω und πνέω ſowohl in eigentlicher als in uneigentlicher Bedeutung. [Ζεὺς χρυσὸς ῥυεὶς Δανάῃ συνεγένετο. Ἰσ.] Ὁ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐῤῥύη μέγας. Θ. [z. Ant. 6, 25, 5 lat. A.] Ὁ ἄνεμος ἐκπνεῖ μέγας. Θ. — Ἔστι κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἀφθόνου ῥέουσα. Ξε. Κύπρις οὐ φορητόν, ἢν πολλὴ ῥυῇ. Εὐ. Τῷ Πύθωνι θρασυνομένῳ καὶ πολλῷ ῥέοντι καθ' ὑμῶν οὐκ εἶξα. Δη. Ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέῤῥει. Ξε. Πολὺς τοῖς συμβεβηκόσιν ἔγκειται. Δη. [z. Th. 4, 22, 2.]

A. 2. Aehnlich gebrauchte man ἀσμενος, ἑκών, ἑκούσιος, ἐθελούσιος u. a; ja ſelbſt Participia, wie ἐθέλοντες εἰς κινδύνους καθιστάμενοι (Ἀνδ.), dieſe aber nicht bei Subſtantiven, alſo z. B. nur ἐθελονταὶ φίλοι. [z. Xe. An. 1, 6, 9.] Ueber die Stellung beim Artikel § 50, 12, 1 u. 4. [Ἥσυχος Xen. An. 6, 3, 11 u. Kyr. 5, 3, 55 bedarf für die Proſa noch zureichenderer Begründung; dichteriſche Stellen bei Elmsley zu Eur. Her. 7.] Ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν. Θ. Ἀσμένοις ἐγίγνετο τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων. Θ. Κακὸς ἑκὼν οὐδείς. Πλ. Ὁ κακὸς ἄκων τοιοῦτος. Πλ. Ἄκων ἁμαρτὼν οὐδεὶς ἀνθρώπων κακός. Σο. Τὰς πόλεις ἑκούσας παρέλαβεν. Ξε. Σκέψασθε εἰ τοῖς τε ἀναγκασθεῖσιν ὑπὸ τῶν πολεμίων καὶ τοῖς ἑκοῦσιν ἀποστᾶσιν τὰς αὐτὰς ζημίας προσθήσετε. Θ. — Λέγουσί τινες ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν Θεμιστοκλέα. Θ. Ὁ Νικίας ἀκούσιος ἠρημένους ἄρχειν ἀποτρέψαι ἐβούλετο. Θ. — Τὸ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους, ἀλλὰ ἐθελοντὴν ὑπομένειν τῷ ἄρχειν παιδευομένῳ ἂν προσθήκην ἐμέν. Ξε. Προθύμως ἐξωρμῶντο, ἅτε οὐκ ἀνάγκῃ, ἀλλ' ἐθελούσιοι καὶ χάριτος ἕνεκα ἐξιόντες. Ξε. Τοὺς ἐμοὶ ἐθελουσίους τούτους ἑπισπομένους ἀμέμπτους πάντας ποιεῖτε. Ξε. — Οἱ φιλόσοφοι αὐτόματοι ἐμφύονται Πλ. Ἥκει φερόμεν' αὐτόματα πάντα ταγαθά. Δη. Ὁ ἐλεύθερος ἐπαινῶν καὶ μὴ μάλιστά ἐστι καταφανής. Πλ. — Ἐθέλων ἕπεται. Ξε. Ἡ γῆ θέλουσα τοὺς δυναμένους καταμανθάνειν καὶ δικαιοσύνην διδάσκει. Ξε. Τῷ σφενδονᾶν ἐντεταγμένῳ ἐθέλοντι ἄλλην τινὰ ἀτέλειαν εὑρίσκωμεν. Ξε. — (Χρῆν Μυτιληναίους μηδὲν διαφέροντας τῶν ἄλλων ὑφ' ὑμῶν τετιμῆσθαι. Θ. [zu 3, 39, 5.] Οἱ τὰ

τραγῳδίαν εἶναι τὴν τούτων σύστασιν, πρέπουσαν ἀλλήλοις τε καὶ τῷ ὅλῳ συνισταμένην. Πλ.)

A. 3. Ordinale Adjective, wie πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, ὕστατος, τελευταῖος bezeichnen prädicativ angefügt die Ordnung in der dieſelbe Handlung unter mehrern Begriffen dem erwähnten zukommt, während die entſprechenden Adverbia, πρότερον, πρῶτον, ὕστερον (vgl. § 46, 3, 2) die Ordnung beſtimmen in der unter mehrern Handlungen deſſelben Subjects die erwähnte erfolgt iſt: πρῶτος Μηθύμνῃ προσέβαλε er war der erſte der M. angriff; πρώτῃ M. πρ. M. war der erſte Ort den er angriff; πρῶτον M. πρ. ſeine (oder überhaupt die) erſte Handlung war der Angriff auf M. [ζ. Th. 3, 101, 1.] Ueber die Stellung bei hinzutretendem Artikel § 50, 11, 1 u. 12, 1 u. 4; über πρῶτον und τὸ πρῶτον § 46, 3, 2. Aehnlich unterſcheide man μόνος und μόνον, wiewohl zuweilen μόνον erſcheint wo man μόνος erwarten möchte. Σπονδὰς λύουσιν οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. Θ. Ἐξῆν αὐτοῖς προτέροις διαβᾶσι τῶν ἐθνῶν ἕκαστον χειροῦσθαι. Ἰσ. Καλόν ἐστιν ἐν ταῖς τῶν ἄλλων ἀδικίαις καὶ μανίαις πρώτους εὖ φρονήσαντας προστῆναι τῆς τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίας. Ἰσ. Δακεδαιμόνιοι ὕστεροι ἀφίκοντο τῆς ἐν Μαραθῶνι μάχης γενομένης μιᾷ ἡμέρᾳ. Πλ. Τοὺς αὐτῶν νόμους ἀρέσκειν ἑκάστοις ἀναγκαῖόν που, τοὺς δὲ τῶν ἄλλων ὑστέρους. Πλ. Χαλεπόν ἐστιν ὕστατον ἐπελθόντα λέγειν. Ἰσ. Οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε. Δη. Ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ οἱ τελευταῖοι κρινόμενοι σώζονται. Λυ. Κακὸς κακῶς ἀπόλοιτο ὃς γυναῖκα δεύτερος ἔγημε· τὸν γὰρ πρῶτον οὐκ ἐρῶ κακῶς. Εὔβουλος. — Ἡ ἐγκράτεια μόνη ποιοῦσα καρτερεῖν μόνη καὶ ἥδεσθαι ποιεῖ. Ξε. Τῶν ὄντων ᾧ νοῦν μόνῳ κτᾶσθαι προσήκει λεκτέον ψυχήν. Πλ. Μὴ θανών ποτε σοῦ χωρὶς εἴην τῆς μόνης πιστῆς ἐμοί. Εὐ. Οἱ τύραννοι Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τὴν πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν. Θ. Περιέμενον Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὕποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις ἀθρόους γενέσθαι. Θ. Ἔργοισι χρηστός, οὐ λόγοις ἔφυν μόνον. Ἀντιφάνης. Τοὺς γε φιλοσόφους ἐν τοῖς λόγοις φρονοῦντας εὑρίσκω μόνον. Ἀναξιππος.

A. 4. Aehnlich werden beſonders mit Verben der Bewegung temporale Adjectiva verbunden, wie ὄρθριος, δευτεραῖος, τριταῖος ꝛc. ἀφίκετο er kam in der Frühe, am zweiten, dritten ꝛc. Tage an. Vgl. § 24, 3, 7. Eben ſo finden ſich αἰφνίδιος [ζ. Th. 6, 49, 2], χρόνιος [zu 1, 12, 1] u. a., einzeln auch locale Adjective, wie πελάγιος [ζ. Th. 8, 39, 3]; beſgleichen ὑπόσπονδος. Ἐσπέρας ἀκούσας ὄρθριος ἥκεις. Πλ. Κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἤδη σκοταῖοι. Ξε. Δευτεραῖοι ἀμφὶ δείλην γίγνονται πρὸς τῷ Γωβρύου χωρίῳ. Ξε. (Ἄγις ἑβδομαῖος ἀφ' οὗ ἔκαμεν ἐτελεύτα. Ξε. Ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας πεμπταῖα λογίζομαι τὰ παρ' ὑμῶν ἐν τοῖς Φωκεῦσι γενέσθαι. Δη.) Ποσταῖος ἂν τῷ στρατεύματι ἐκεῖσε ἀφικοίμην; Ξε. — Σχολαῖοι ἐκομίσθησαν. Θ. Ἀφικνοῦνται αἰφνίδιοι. Θ. Χρόνιοι ξυνιόντες τὰ οἰκεῖα πράσσουσιν. Θ. [zu 1, 12, 1.] — Ὑπαίθριος ἐταλαιπώρει. Θ. — Ἱππίας ἐχώρει ὑπόσπονδος εἰς Σίγειον. Θ. Τοὺς ἄνδρας διεκόμισαν (ἀπέδοσαν) ὑποσπόνδους. Θ. [ζ. 1γ 63, 3. 6, 88, 10.]

III. Appoſitive Verbindung.

6. Appoſitiv verbinden ſich Begriffe auf mehrere, z. Th. ſehr verſchiedene Arten, am innigſten durch ſynthetiſche Appoſition,

bei der zwei Begriffe, z. B. ein Eigenname mit dem Gattungsbegriffe desſelben, verbunden gleichſam ein Compoſitum bilden. So namentlich in Verbindung mit dem Artikel. S. § 50, 1—6. *Προσῆλθον ἡμῖν πέρυσι τοῦ μεταγειτνιῶνος μηνός. Δη.*

7. Weniger innig iſt die epitheteſiſche Appoſition, die der attributiven Verbindung (§ 50, 8, 1) entſpricht, auch mit Bezug auf Gebrauch und Stellung des Artikels mit ihr übereinſtimmend (§ 50, 7, 4 u. 8—12), und beſonders rückſichtlich der Eigennamen zu bemerken iſt.

A. Mehr ſcheiden ſich die Begriffe wenn ſie beide ihren Artikel haben, beſonders wenn die (dann betontere) Appoſition vorangeht. *Ἡ Φυλομάχη ἡ μήτηρ ἡ Εὐβουλίδου καὶ ὁ Πολέμων ὁ πατὴρ ὁ Ἀγνίου ἀδελφοὶ ἦσαν. Δη. Ὁ ἀδελφὸς ὁ Ἀρεθούσιος οὐδένα εἶα ὠνεῖσθαι. Δη. — Τὸν μιαρὸν καὶ ἀναιδῆ φυλάξομεν τὸν Φιλοχράτη. Δη. Τὴν πεντετηρίδα τότε πρῶτον ἐποίησαν οἱ Ἀθηναῖοι τὰ Δήλια. Θ.* vgl. 9 A. 1.

8. An die epitheteſiſche ſchließt ſich die partitive Appoſition an. vgl. § 47, 28, 3.

A. Genauer ſind hier zwei Arten zu unterſcheiden: die diſtributive, durch die dem Ganzen ſeine Theilbegriffe gegenſätzlich angeſchloſſen werden; und die adjunctive, durch die dem Ganzen nur ein, meiſt numeriſcher Begriff angefügt wird. Als ſolcher kann auch ein collectiver Singular ſich mit einem Plural verbinden, und dabei ſelbſt, inſofern die Appoſition näher ſteht und übergewichtlich iſt, das Verbum im Singular ſtehen. Vgl. § 47, 28, 3 und 63, 1, 3. *Λῦπαι αἱ μὲν χρησταί εἰσιν, αἱ δὲ κακαί. Πλ. — Ἡγοῦμαι τοὺς μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους. Πλ. Οἱ ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναίους οἱ δυνατώτατοι ἀνεχώρουν. Θ.* [Kr. z. Dion. p. 305.] — *Πᾶσι τοῖς εὐνομουμένοις ἔργον τι ἑκάστῳ ἐν τῇ πόλει προστέτακται. Πλ. — Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται καὶ ὠφελεῖ ἐκεῖνο ἐφ' ᾧ τέτακται. Πλ. Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. Ξε. — Οἱ ἱππεῖς ἤρημοι οἴχονταί μοι ἄλλος ἀλλαχῇ διώκων. Ξε.* Ueber *ἔνιοι* z. Her. 7, 187, 1; über das Particip § 56, 9, 1 u. 2.

9. Die ſelbſtändigſte iſt die parathetiſche Appoſition, die, beſonders wenn ſie ohne Artikel eintritt, einem relativen Nebenſatze (*ὅς—ἐστίν*) gleich gilt. *Πολλοὺς ὁ θυμὸς ὁ μέγας ὤλεσεν βροτῶν ἤ τ' ἀξυνεσία, δύο κακὼ τοῖς χρωμένοις. Εὐ. Τὸ σῶμα δεινὰ καὶ ἀναγκαῖα ἐν ἑαυτῷ παθήματα ἔχει, πρῶτον μὲν ἡδονήν, μέγιστον κακοῦ δέλεαρ, ἔπειτα λύπας, ἀγαθῶν φυγάς, ἔτι δ' αὖ θάρρος καὶ φόβον, ἄφρονε ξυμβούλω. Πλ. Κόλακι, δεινῷ θηρίῳ καὶ μεγίστῃ βλάβῃ, ὅμως ἐπέμιξεν ἡ φύσις ἡδονήν τινα οὐκ ἄμουσον. Πλ. — Ἡ ἡμετέρα πόλις, ἡ κοινὴ καταφυγὴ τῶν Ἑλλήνων, νῦν οὐκέτι περὶ τῆς ἡγεμονίας ἀγωνίζεται. Αἰ. Τὰ ξύλα καὶ τοὺς λίθους καὶ τὸν σίδηρον, τὰ ἄφωνα καὶ ἀγνώμονα, ἐάν τῳ ἐμπεσόντα ἀποκτείνῃ, ὑπερορίζομεν. Αἰ.* Vgl. § 50, 7, 12.

A. 1. Es iſt nicht nöthig, daß die Appoſition ihrem Nomen unmittelbar folge oder unmittelbar vorangehe. vgl. 10, 7 A. u. zu Xe. An. 1, 6, 11

lat. A. *Οὐκ ἔστι πενίας ἱερόν, αἰσχίστης θεοῦ. Γν. Ἀλήθεια παρέστω σοὶ καὶ ἐμοί, πάντων χρῆμα δικαιότατον. Γν. Οὐκ αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι, ἢ Δωριέα τινὰ Δωριέως ἢ Χαλκιδέα τῶν ξυγγενῶν. Θ. Σιγᾶν καὶ σωφρονεῖν αὖ φησι χρῆναι, δύο κακὼ μεγίστω. Ἀρ.*

A. 2. Wenn eine Präpoſition hinzutritt, ſo pflegt ſie bei dieſer Appoſition nicht wiederholt zu ſtehen. *Χωρῶμεν ἤδη παῖδες ἐς τὰ τῶν σοφῶν διδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα. Σο. Περὶ χρημάτων λαλεῖς, ἀβεβαίου πράγματος. Μέ. Ἐκ λόγων, κουφοῦ πράγματος, ἔργῳ μίση καὶ ἔχθραι βαρύταται γίγνονται. Πλ. (Ἐν τῷ Ἀρείῳ πάγῳ, ἐν τῷ σεμνοτάτῳ δικαστηρίῳ, ὁμολογῶν ἀδικεῖν ἀποθνήσκει. Λυ.)*

A. 3. Faſt epithetiſch iſt die parathetiſche Appoſition, wenn ſie, übergewichtlich betont, ihrem Begriffe vorangeht; ein Verhältniß bei dem z. Th. auch ein Uebergang zu dem R. 10 erwähnten eintritt. *Ἃ ἄν τις ἑκὼν ἑκόντι ὁμολογήσῃ φασὶν οἱ πόλεως βασιλῆς νόμοι δίκαια εἶναι. Πλ. Ὦ Ζεῦ τί δὴ κίβδηλον ἀνθρώποις κακόν, γυναῖκας ἐς φῶς ἡλίου κατῴκισας. Εὐ. — Ὁ κοινὸς ἰατρός σε θεραπεύσει, χρόνος. Φιλιππίδης. Τὸ κουφότατόν σε τῶν κακῶν πάντων δάκνει, πενία. Μέ.*

10. Epexegetiſch iſt die Appoſition, wenn ſie einem allgemeinern Begriffe den beſtimmteren zufügt: nämlich. Statt ihrem Begriffe wird ſie zuweilen einem auf denſelben bezogenen Relativ angefügt. *Εἰσὶν ἡδοναὶ πολλαὶ βίου, μακραί τε λέσχαι καὶ σχολή, τερπνὸν κακόν, αἰδώς τε. Εὐ. Ὁ θάνατος τυγχάνει ὢν δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν. Πλ. (Ἂν τις ἀνδρὸς σῶμα τρώσῃ, κεφαλὴν ἢ πρόσωπον ἢ χεῖρας ἢ πόδας, κατὰ τοὺς νόμους φεύξεται τὴν τοῦ ἀδικηθέντος πόλιν. Λυ.) — Ὡς θαυμασίως πέφυκε τὸ ἡδὺ πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίως ἔχειν, τὸ λυπηρόν. Πλ. Τὸ δίκην διδόναι μεγίστου κακοῦ ἀπαλλαγὴ ἦν, πονηρίας. Πλ. — Ὀρθὴ ἡ παροιμία, τὸ τὰς ἀπάσας μὴ ῥᾴδιον εἶναι διαφυγεῖν. Πλ. Φήμη πλανᾶται καὶ διέγνωσται πάλαι, τὸ μὴ βεβαίους τὰς βροτῶν εἶναι τύχας. Γν. — Οὐδείς ἐστ' ἀτελής, οὐδ' οὓς οὗτος ἔγραψε, τοὺς ἀφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος. Δη.* Vgl. Elmsley zu Eur. Her. 601 und Pflugk zur Hek. 771.

A. 1. Eine ſolche Appoſition haben auch mit Adjectiven, beſonders mit pronominalen, verbundene Subſtantive. *Ἔν ἐστ' ἀληθὲς φίλτρον, εὐγνώμων τρόπος. Μέ. Ἔν ἀπέχθημα πάγκοινον βροτοῖς, οἱ περὶ τυράννους καὶ πόλεις ὑπηρέται. Εὐ. Κοινὸν ἀγαθόν ἐστι τοῦτο, χρηστὸς εὐτυχῶν. Μέ. Οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῆς τῶν παλαιῶν φιλοσοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. Πλ. Τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστι τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος. Πλ. — Τοῦτο πῶς οὐκ ἀμαθία αὕτη ἡ ἐπονειδίστος, ἡ τοῦ οἴεσθαι εἰδέναι ἃ οὐκ οἶδεν; Πλ. Πολλοῦ μισθοῦνται ἀλλοτρίαν φωνήν, τὴν τῶν αὐλῶν. Πλ. Ζεὺς δὴ μέγιστον τοῦτ' ἐποίησεν κακόν, γυναῖκας. Σιμ. Ἀμ. Μάλα φιλοσόφου τοῦτο τὸ πάθος, τὸ θαυμάζειν. Πλ. (Ἔνεστι τοῦτο τῇ τυραννίδι νόσημα, τοῖς φίλοισι μὴ πεποιθέναι. Αἰ.) Μένει ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν ξυγκεῖσθαι. Πλ. (Τὸ τῆς πόλεως ἦθος ἴδοι τις ἂν τοιοῦτον [,] ἀψευδὲς καὶ χρηστόν. Δη.)*

A. 2. Eben dieſe Appoſition kann auch bei ſubſtantivirten Adjectiven, beſonders pronominalen, eintreten. Vgl. § 50, 11, 21. *Ποτέρῳ εἰκὸς ἐστι πιστεῦσαι, τῷ διὰ τέλους τὸν αὐτὸν λόγον ἀεὶ λέγοντι ἢ τῷ τοτὲ μὲν φάσκοντι, τοτὲ δ' οὔ; Ἀντ. Περικλῆς δυοῖν ἐγένετο μαθητής, Ἀναξαγόρου τε καὶ Ἀμωνος. Ἰσ. — Τούτῳ διαφέρει ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζῴων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι. Ξε. (Ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. Πλ. Ἔγραψαν ταῦτα ἃ δὴ πάντες ὑμνοῦσι, γνῶθι σαυτὸν καὶ μηδὲν ἄγαν. Πλ.)*

A. 3. So erſcheinen denn auch Pronominaladjective im Neutrum ſubſtantivirt (vor dinglichen oder doch als dinglich gefaßten) Subſtantiven männlichen und weiblichen Geſchlechtes: eben ſo *ἕν, δύο, τρία* u. zwei, drei Dinge. *Τί ποτ' ἐστὶν αὐτό, ἡ ἀρετή; Πλ. — Καὶ τοῦτό τοι τἀνδρεῖον, ἡ προμηθία. Εὐ. Τοῦτο ὡς ἀληθῶς ψεῦδος καλεῖται, ἡ ἐν τῇ ψυχῇ ἄγνοια ἢ τοῦ ἐψευσμένου. Πλ. Τοῦτ' ἔσθ' ὃ θνητῶν εὖ πόλεις οἰκουμένας δόμους τ' ἀπόλλυσ', οἱ καλοὶ λίαν λόγοι. Εὐ. — Πᾶσαι ψυχαὶ πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι. Πλ. Τοῦτό γε αὐτό, ἡ εὐβουλία, δῆλον ὅτι ἐπιστήμη τίς ἐστιν. Πλ. — Ἐκεῖνο ἰσχύει μέγα, πλοῦτος λαβών τε τοῦτον εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Ἐκεῖνο κερδαίνειν ἡγεῖται, τὴν ἡδονήν. Πλ. — Ἔστιν οὗ ἐπιθυμοῦμεν, φρονήσεως. Πλ. — Ἀμφοτέροις κατεῖχον τοὺς πολίτας, καὶ ταῖς τιμωρίαις καὶ ταῖς ἐπιμελείαις. Ἰσ. — Δύο ἐστὶ τὰ παιδεύοντα τοὺς νέους, ἥ τε τῶν ἀδικούντων τιμωρία καὶ ἡ τοῖς ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς διδομένη δωρεά. Λυκ. Δύο ἔτι λοιπά, ἥ τε σωφροσύνη καὶ οὗ δὴ ἕνεκα πάντα ζητοῦμεν, δικαιοσύνη. Πλ. Ἐλεύθερος πᾶς ἐνὶ δεδούλωται, νόμῳ, δυσὶν δὲ δοῦλος καὶ νόμῳ καὶ δεσπότῃ. Μέ. — Μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ, ἁμαρτάνετε. Θ. (Ὁ Λεπτίνου νόμος τρία τὰ μέγιστα ὀνείδη κτᾶται, φθονερούς, ἀπίστους, ἀχαρίστους εἶναι δοκεῖν. Δη.) — Ὑφ' ὧν κρατεῖσθαι τῇ ψυχῇ αἰσχρόν, τούτων ἐγκράτειαν ἄσκει πάντων, κέρδους, ὀργῆς, ἡδονῆς, λύπης. Ἰσ.*

A. 4. Die etwa hinzutretende Präpoſition wird bei der epexegetiſchen Appoſition bald wiederholt, bald nicht, letzteres wenn eine engere Verbindung ſtatt findet. *Οὐ περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας ἀγωνίζεσθε. Θ. Ἐπὶ τὸ κρεῖσσον τούτου πολύ, τὸ ἑκόντας πείθεσθαι, ἄλλη ἐστὶ συντομωτέρα ὁδός. Ξε. Ὑπὸ ταύτης ἄγονται τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τι ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν. Πλ. Τὸ μέλος ἐκ τριῶν ἐστι συγκείμενον, λόγου τε καὶ ἁρμονίας καὶ ῥυθμοῦ. Πλ. — Ἐκ τούτων οἱ ὀνομαστοὶ γίγνονται, ἐκ τῶν ἐπιτηδευσάντων ἕκαστα. Πλ. Αἱ ἐπὶ τούτου πράξεις ἅπασαι, ἐπὶ τοῦ ἀλύπως ζῆν καὶ ἡδέως, ἆρ' οὐ καλαί; Πλ. Ἀσθενῶν μετὰ ποτέρου ἂν ἡδέως κινδυνεύοις, μετὰ σοφοῦ ἰατροῦ ἢ μετ' ἀμαθοῦς; Πλ.* Vgl. die Beiſpiele § 51, 7, 4.

A. 5. Unſer nämlich wird bei der epexegetiſchen Appoſition, auch wenn als ſolche ein Infinitiv mit oder ohne Artikel eintritt, ſo wenig wie im Lateiniſchen ausgedrückt. Doch erſcheint ſtatt deſſen (nach Subſtantiven) zuweilen *λέγω* ich meine; *λέγω δέ*, wenn es zuerſt ſteht, jedoch, wenigſtens bei Spätern, auch ohne *δέ*. [Lobeck zu So. Ai. 569.] *Ἕτερον ἀπεκτείνατε, Κτησικλέα λέγω. Δη. (Ὦ μῆτερ ἐσθλοῦ παιδός, Ἀλκμήνην λέγω, ἔξελθε. Εὐ. Προσέκρουσ' ἀνθρώπῳ πονηρῷ, Ἀνδροτίωνα λέγω. Δη.) — Παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσιν. Δη.*

A. 6. Der Infinitiv ohne Artikel erscheint als No. oder Ac. epexegetisch da wo er auch ohne Artikel stehen würde, wenn das Pronomen dem er sich anfügt nicht da stände, wiewohl auch hier der Artikel oft statthaft, zuweilen nothwendig ist. So zunächst nach Substantiven die ein pronominales oder qualitatives Adjectiv bei sich haben. *Βάρος τι καὶ τόδ' ἐστίν, αἰνεῖσθαι λίαν. Εὐ. Αὕτη μόνη ἐστὶ κακὴ πρᾶξις, ἐπιστήμης στερηθῆναι. Πλ. Τίς αὕτη τέρψις, ἄκοντας φιλεῖν; Σο. Σκεψώμεθα τὴν αὐλητικήν. οὐ δοκεῖ σοι τοιαύτη τις εἶναι, τὴν ἡδονὴν ὑμῶν μόνον διώκειν, ἄλλο δὲ οὐδὲν φροντίζειν; Πλ.* — (*Δύο ἔφαμεν εἶναι τὰς παρασκευὰς ἐπὶ τὸ ἕκαστον θεραπεύειν καὶ σῶμα καὶ ψυχήν, μίαν μέν, πρὸς ἡδονὴν ὁμιλεῖν, τὴν δὲ ἑτέραν, πρὸς τὸ βέλτιστον. Πλ. Πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν; Πλ. Παισὶν ὑπεῖπον τοῖσδε τοὺς αὐτοὺς λόγους, τιμᾶν πόλιν. Εὐ.* —) *Ἔστι πενία αὕτη σαφής, τὸ δεόμενόν τινος μὴ ἔχειν χρῆσθαι. Ξε. Εὑρήσομεν ταύτην ἀρχὴν οὖσαν πάντων τῶν κακῶν, τὸ μὴ ἐθέλειν τὰ δίκαια πράττειν ἁπλῶς. Δη.* [ζ. Th. 1, 32, 3.] *Μία αὕτη σωτηρία καὶ πόλεως καὶ ἔθνους, τὸ προστατῶν ἀνδρῶν ἀγαθῶν καὶ συμβούλων σπουδαίων τυχεῖν. Δείν.* — *Μανικὸν ἐν νῷ ἔχεις ἐπιχείρημα ἐπιχειρεῖν, διδάσκειν ἃ οὐκ οἶσθα, ἀμελήσας μανθάνειν. Ξε. Δέομαι ὑμῶν δικαίαν δέησιν, ἐξ ἴσου ἡμῶν ἀμφοτέρων ἀκοῦσαι. Δη.* — (*Οὐ θαῦμ' ἔλεξας, θνητὸν ὄντα δυστυχεῖν. Εὐ.*)

A. 7. Eben so steht der Infinitiv meist ohne Artikel nach substantivirten Neutren, besonders von Pronominaladjectiven. Vgl. § 51, 7, 4. *Τὸ ῥᾷστον εἶπας, αἰτιάσασθαι θεούς. Εὐ. Πᾶσι κοινὸν τόδε ἰδίᾳ θ' ἑκάστῳ καὶ πόλει, τὸν μὲν κακὸν κακόν τι πάσχειν, τὸν δὲ χρηστὸν εὐτυχεῖν. Εὐ. Τί δῆτα βροτοῖσιν οὐκ ἔστιν τόδε, νέους δὶς εἶναι καὶ γέροντας αὖ πάλιν; Εὐ. Ἔστι τοῦτο, λόγῳ λέγειν τὰ ὄντα τε καὶ μή. Πλ. Αὐτὸ τοῦτό ἐστι χαλεπὸν ἡ ἀμαθία, τὸ μὴ ὄντα καλὸν κἀγαθὸν μηδὲ φρόνιμον δοκεῖν αὐτῷ εἶναι ἱκανόν. Πλ. Κεῖνο τέκνον κάλλιον, ἰσότητα τιμᾶν. Εὐ. Χαλεπόν ἐστιν ὃ μέλλω ποιεῖν, ἀνδρὸς ἀρετὴν διὰ λόγων ἐγκωμιάζειν. Ἰσ.* — *Δεινὸν τόδ' εἶπας, ξενοφονεῖν ἐπήλυδας. Εὐ. Τοῦτ' αὐτὸ χρῄζω, πάντας Ἀργείους μαθεῖν. Εὐ. Μόνου αὐτοῦ καὶ θεὸς στερίσκεται, ἀγένητα ποιεῖν ἅσσ' ἂν ᾖ πεπραγμένα. Ἀγάθων. Ἓν οὐκ ἐπίστασθ' οὐδ' ἐθηράσασθέ πω, φρονεῖν διδάσκειν οἷσιν οὐκ ἔνεστι νοῦς. Εὐ. Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ. Ἓν [δὴ] νομίζω τοῦτο τῶν ἀνελευθέρων εἶναι, τὸ βαδίζειν ἀῤῥύθμως ἐν ταῖς ὁδοῖς. Ἄλεξις.* — *Τί ἄλλο πλὴν ὕβρις τάδ' ἐστί, κρείσσω δαιμόνων εἶναι θέλειν; Εὐ. Ἀμφότερα δόξω, καὶ περὶ τὴν φιλοσοφίαν διαφέρειν καὶ κοσμιώτερον βεβιωκέναι τῶν ἄλλων. Ἰσ.* — *Τοῦτο ἐγὼ παντάπασι διδακτὸν ᾠμην εἶναι, τὸ ἐπιμελῆ ποιῆσαι. Ξε.*

(A. 8. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen ein epexegetischer Infinitiv einem andern Infinitiv angefügt ist. *Δοκῶ τὸ ῥᾷστον ποιεῖν, ἐπιτιμᾶν τοῖς ἄλλοις. Εὐ. Τόδ' ἐγὼ φημι χρῆναι ποιεῖν, ὡς τάχιστα πειρᾶσθαι ὡς πλεῖστα παραιρεῖν. Ξε. Κινδυνεύουσι τοιοῦτόν τι ποιεῖν οἱ τὴν δίκην φεύγοντες, τὸ ἀλγεινὸν αὐτοῦ καθορᾶν, πρὸς δὲ τὸ ὠφέλιμον τυφλῶς ἔχειν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ἔμφρονα κριτὴν ἔσεσθαι δεῖ ταῦτα τρία ἔχειν, ὅ τέ ἐστι πρῶτον γιγνώσκειν, ἔπειτα ὡς ὀρθῶς, ἔπειθ' ὡς εὖ. Πλ.* Vgl. ζ. Th. 2, 77, 4. 5, 6, 3 u. ζ. Her. 8, 109, 1.)

A. 9. Auch nach Adverbien erscheint der epexegetische Infinitiv,

besonders nach οὕτως. (Ueber ὧδε vgl. Her. (2, 121, 2.) 3, 4, 2. (142, 3.) 5, 95. 7, 8, 5.) Ὑμᾶς ὦ παῖδες οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευον, τοὺς μὲν χειρωτέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμῆσθαι. Ξε. (Ἐνταῦθ' ἀνήρ τίς ἐστιν ἀνδρὸς διάφορος, ἐν τῷ τό, τε κακὸν εὖ φέρειν καὶ τἀγαθόν. Φιλ.)

[A. 10. Einem Satze kann ein Substantiv mit einer Bestimmung als Appositiion angefügt werden, entweder als No. mit Bezug auf das Subject oder als Ac. wo das Ergebniß der Handlung zu bezeichnen ist. Κεῖνται πεσόντες, πίστις οὐ σμικρὰ πόλει. Εὐ. Ἐμέθυον, ἱκανὴ πρόφασις εἰς ἁμαρτάνειν. Φιλ. Τὸ λοίσθιον δή, θριγκὸς ἀθλίων κακῶν, δούλη γυνὴ γραῦς Ἑλλάδ' εἰσαφίξομαι. Εὐ. — Οὐ παύσομαι τὰς Χάριτας ταῖς Μούσαις συγκαταμιγνύς, ἡδίστην συζυγίαν. Εὐ. Εὐδαιμονοίης, μισθὸν ἡδίστων λόγων. Εὐ. Οὐ χρὴ ἐπιθυμίαις ἐᾶν ἀχολάστους εἶναι καὶ ταύτας πληροῦν, ἀνήνυτον κακόν. Πλ. Τοιοῦτον ἀνθρώποισιν ἡ δυσπραξία, ἧς μήποθ' ὅστις καὶ μέσως εὔνους ἐμοὶ τύχοι, φίλων ἔλεγχον ἀψευδέστατον. Εὐ. Vgl. Dial. Sy. A. 6.]

A. 11. Häufiger finden sich Substantivirungen ohne Verbum ankündigend vor einem Satze (zuweilen auch eingeschoben), der dann der epexegetischen Apposition, entspricht. Gewöhnlich nimmt man solche Substantivirungen als Accusative, vielleicht nur dann mit Recht wenn sie in einer Art von transitivem Verhältnisse zu dem Verbum des Satzes stehen, da sie in manchen Fällen mit dem Subject in Beziehung stehen. Von Pronominaladjectiven gehören hieher αὐτὸ τοῦτο gerade so, ταὐτὸ τοῦτο eben so (vgl. § 46, 3, 3), δυοῖν θάτερον von beiden, ἀμφότερον beides; eben so der Artikel τό, z. B. mit einem Ge., wie τὸ τῶν παιζόντων wie man im Scherz zu sagen pflegt. Αὐτὸ τοῦτο, τοὺς φίλους ἐν τοῖς κακοῖς χρὴ τοῖς φίλοισιν ὠφελεῖν. Εὐ. Ταὐτὸ τοῦτο, ἰδιᾳ διαλυσάμενος οὐδ' εἰσήγαγε τὸν Πολύζηλον. Δη. — Δυοῖν θάτερον, ἢ εὑρήσομαι ἐφ' ὃ ἐρχόμεθα ἢ ἧττον οἰησόμεθα εἰδέναι ὃ μηδαμῇ ἴσμεν. Πλ. Δυοῖν δεῖ θάτερον, ἢ πρωτεύειν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἢ πανταπασιν ἀνῃρῆσθαι. Ἰσ. Δυοῖν τὰ ἕτερα, ἢ οὐδαμοῦ ἡμῖν ἢ πάνυ που ὀλιγαχοῦ αἱ ἡσύχιαι πράξεις ἐν τῷ βίῳ καλλίους ἐφάνησαν ἢ αἱ ταχεῖαί τε καὶ ἰσχυραί. Πλ. — Ἀμφότερον οὗτος, εὐτυχεῖ τε καὶ φρονεῖ. Φιλ. Ὁρῶσι τοὺς αὐτοὺς ἀμφότερα, καὶ δικαιοτάτους ὄντας καὶ μεγίστην δύναμιν κεκτημένους. Ἰσ. — Τὸ τῆς παροιμίας, ὁρῶντες οὐχ ὁρῶσι καὶ ἀκούοντες οὐκ ἀκούουσιν. [Δη.] Πῶς ζῇ; Τὸ τῶν παιζόντων, τοῦτο σὺ καὶ ἐμοὶ ἐρεῖς. Πλ.

A. 12. Am häufigsten erscheinen so als Ankündigung, ein Urtheil über den Inhalt des Satzes aussprechend, substantivirte Adjective, besonders Superlative, selten Participia, z. B. τὸ λεγόμενον wie man zu sagen pflegt. Vgl. § 46, 3, 3. Κεφάλαιον τῶν εἰρημένων, οἵουσπερ τοὺς ὑφ' ὑμῶν ἀρχομένους οἴεσθε δεῖν περὶ ὑμᾶς εἶναι τοιούτους χρὴ περὶ τὴν ἀρχὴν τὴν ἐμὴν ὑμᾶς γίγνεσθαι. Ἰσ. Τὸ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην. Ξε. — Τὸ πάντων ἀνανδρότατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. Δη. Τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν ἅπαντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει. Ξε. Ἔπειτα τὸ δεινότατον· εἰ καὶ δεδωκότες ἦτε ὡς μάλιστα τὴν προῖκα, ἣν οὐ δεδώκατε, τίς ὁ τούτων αἴτιος; Δη. Τὸ πάντων ἐναντιώτατον αὐτονομίᾳ, καθίστατε δεκαδαρχίας. Ξε. — Τὸ ῥᾷστον τοῖς ἀδικεῖν προῃρημένοις, μαρτυρήσει τις αὐτῷ κατ' ἐμοῦ. Δη. Εἰμὶ ἐπὶ τῷ βουλομένῳ, ἂν τε τύπτειν βούληται, ἐάν τε, τὸ ἔσχατον,

ἀποκτεῖναι. Πλ. — Τὸ λεγόμενον, τὰ παίδων μαθήματα θαυμασιὸν ἔχει τι μνημεῖον. Πλ. Τὸ λεγόμενον, κατόπιν ἑορτῆς ἥκομεν. Πλ. Σχολῇ που, τὸ κατὰ τὴν παροιμίαν λεγόμενον, ὅ γε τοιοῦτος ἂν ποτε ἕλοι πόλιν. Πλ. (*Ὦ ἑταῖρε, μεταξὺ τῶν λόγων, ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Πλ.*)

A. 13. Aehnlich finden ſich auch Subſtantive, ſelbſt ohne ein Adjectiv *σημεῖον, τεκμήριον*, meiſt mit *δέ*: zum Beweiſe dient der Umſtand daß —. *Ἀδολεσχεῖν δοκῶ καὶ ἀερομετρεῖν καὶ τὸ πάντων δὴ ἀνοητότατον δοκοῦν εἶναι ἔγκλημα, πένης καλοῦμαι. Ξε. Τὸ δὴ σχετλιώτατον καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦν ὕβρεως εἶναι σημεῖον, τοσούτων ἀνθρώπων σὺ παρελθὼν κατηγορεῖς. Δη. — Οὐκ ἀπέχρη. σημεῖον δέ, ἐθεσθε ἱερὸν νόμον. Δη. Τὰ ὄρνεα διεφθείρετο. τεκμήριον δέ, τῶν ὀρνίθων ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο. Θ.* [z. Th. 2, 50.]

A. 14. Gewöhnlicher tritt nach dieſen Ausdrücken (A. 13) *γάρ* ein, das auch nach denen A. 12 nicht ſelten folgt, ſo daß ſie dann als Satz zu faſſen ſind: Beweis iſt Folgendes: nämlich. *Ἀθηναῖοι περὶ χρηστῆς δόξης μᾶλλον ἐσπούδαζον ἢ περὶ χρημάτων. τεκμήριον δέ· χρήματα γὰρ πλεῖστα ὑπὲρ φιλοτιμίας ἀνηλωσαν. Δη. Οὐδὲν ἐπίστευον ἐκεῖνοι· σημεῖον δέ· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἦκον ὡς ἡμᾶς. Δη. — Τῆς Κλεισθένους πολιτείας οὐκ ἂν εὕροιμεν μᾶλλον συμφέρουσαν. τεκμήριον δὲ μέγιστον· οἱ γὰρ ἐκείνῃ χρώμενοι παρ' ἑκόντων τῶν Ἑλλήνων τὴν ἡγεμονίαν ἔλαβον. Ἰσ. Τὸ ἐν τοῖς πρεσβύτατον εἶναι τὸν θεὸν τίμιον. τεκμήριον δὲ τούτου· γονῆς γὰρ Ἔρωτος οὐκ εἰσίν. Πλ. — Ἐβούλοντο τοὺς ἀμείνους τὰ ἄξια ἔχειν. τεκμήριον δὲ ὡς οὐ πολεμίως ἔπρασσον· οὐ γὰρ ἠδίκησαν οὐδένα. Θ.*

Κεφάλαιον τοῦ καλῶς ἀλλήλοις ὁμιλεῖν· αἱ γὰρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. Ἰσ. Τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ γνωριμώτατον ὑμῖν· ὁ γὰρ τοῦ Σόλωνος νόμος οὐδὲ διαθέσθαι τὸν ποιητὸν ἐᾷ τὰ ἐν τῷ οἴκῳ, ὅταν ποιηθῇ, Δη. Αὐτὸ τὸ ἐναντιώτατον· αὕτη γὰρ ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρεν. Ἀνδ. Τὸ ἐχόμενον· στρατόπεδον γὰρ ἔτη δέκα κατέσχεν. Ἰσ. [Ueber *δῆλον δέ* z. Th. 1, 11, 1.]

A. 15. Nach Subſtantivirungen der Art findet ſich auch *ὅτι*. *Τὸ μέγιστον, ὅτι τῶν ἐξ αὐτοῦ γεγονότων οὐδένα κατέλιπεν ἰδιωτικοῖς ὀνόμασι προσαγορευόμενον. Ἰσ. Τὸ ἔσχατον πάντων, ὅτι πανταχοῦ παραπῖπτον τὸ σῶμα θόρυβον παρέχει. Πλ.*

A. 16. Ein Adjectiv der Art kann aber auch durch das Relativ eingeführt werden, ſowohl wenn ein ſelbſtändiger Satz als wenn *γάρ* oder *ὅτι* darauf folgt. S. § 51, 13, 13.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Der höchſte Grundſatz der Congruenz iſt daß Gleiches ſich möglichſt dem Gleichen geſelle. Bei attributiver und prädicativer Verbindung muß der adjectiviſche Begriff mit ſeinem Nomen im Genus, Numerus und Caſus übereinſtimmen; bei anaphoriſcher regelmäßig im Genus und Numerus; bei appoſitiver im Caſus. Ausnahmen § 45, 2, 3 und 56, 9, 4.

A. 1. Anaphoriſch nennen wir nicht bloß eine ſolche Verbindung bei der ein Pronomen, namentlich ein Demonſtrativ oder Relativ, ſon-

dern auch die bei der ein Adjectiv oder Particip sich auf ein (meist vorhergehendes) Nomen bezieht.

A. 2. Oefter als andere Sprachen läßt die griechische da wo Form und Sinn collidiren den Sinn vorwalten: die formale Congruenz weicht der realen. So erscheint besonders bei einem persönlichen Neutrum der adjectivische Begriff im Masculinum. (*Ὦ φίλτατ', ὦ περισσὰ τιμηθεὶς τέκνον θανεῖ πρὸς ἐχθρῶν. Εὐ.* *Ὦ χαῖρε κολλιχοφάγε Βοιωτίδιον. Ἀρ.*) *Παρεκάθητο νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν· τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ.* — *Ἀμφὶ πύλας Κάδμου θανόντων ἑπτὰ γενναίων τέκνων ἄπαιδές εἰσιν, οὓς ποτ' Ἀργείων ἄναξ Ἄδραστος ἤγαγεν. Εὐ.* *Τὰ μειράκια τὰ πᾶσι παραγεγενημένα τούτοις ἐκείνου κατεφρόνησαν, οὐκ ὀρθῶς γιγνώσκοντες. Ἰσ.* *Τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Πλ.* *Οὐκ ἂν δέξαιτο ἐγκαταλιπεῖν γε τὰ παιδικὰ ἢ μὴ βοηθῆσαι κινδυνεύοντι. Πλ.* — *Ταῦτ' ἔλεγεν ἡ μιαρὰ καὶ ἀναιδὴς αὕτη κεφαλή, ἐξεληλυθὼς τῇ προτεραίᾳ παρ' Ἀριστάρχου. Δη.* *Αἱ μένουσαι φυλαὶ διατρίβουσι μελετῶσαί τά τε ἄλλα καὶ διαγωνιζόμενοι ταῦτα πρὸς ἀλλήλους διατελοῦσιν. Ξε.* *Τίς ἂν ἐφίκοιτο τοιαύτης φύσεως ὃς τὸν τόπον ὅλον ἐπὶ μετριότητα παρήγαγεν; Ἰσ.* [Vgl. Reg. z. Th. u. Congruenz.]

A. 3. Verletzt wird die Regel scheinbar zuweilen beim Dual. Namentlich wird für den selbst bei Dichtern seltenen Artikel *τά* (§ 44, 2, 4 vgl. Ar. Ri. 424 u. 484) in der att. Prosa wohl immer *τώ* als zweigeschlechtlich gebraucht vgl. § 14, 9, 2; vorherrschend in derselben auch *τοῖν* für *ταῖν*. Vgl. jedoch Hertlein obss. critt. 1 p. 31 s. u. Mehlhorn in der Zeitschr. f. Alt. 1838 S. 598. Eben so steht *τώδε* für *τάδε* Aisch. Cho. 205, So. Ant. 561, El. 977 (wo auch *ὦ*) und für das bezweifelte *ταύτα* (Ar. Frie. 847, wo Bekker *ταύτας* hat vgl. § 25, 5, 1) steht *τούτω* Aesch. Pers. 184, Isokr. 8, 116. 12, 156. 157, Xen. Kyr. 1, 2, 11, Plat. Rep. 452, Theait. 195, Ges. 679 a, *ἀλλήλω* Xen. Mem. 2, 3, 18. Neben *ταύταιν* Plat. Pol. 260, Isai. 5, 15, Soph. Oid. T. 1504, K. 859. 1149 erscheint *τούτοιν* (*αὐτοῖν*) Plat. Phil. 57, Ges. 693 e, 898 a; dagegen *ταῖνδε* Soph. El. 1133, Oid. K. 445, 1290, Ar. Ekkl. 1106. Aehnlich findet sich neben *αὐτά* Soph. Ant. 770 *αὐτώ* Aisch. Pers. 187, And. 1, 113, wie neben *αὐταῖν* Soph. Oid. K. 346. Thesm. 950 *αὐτοῖν* (*τοῖν θεοῖν*) And. 1, 113, neben *ἀλλήλαιν* Xen. Mem. 2, 3, 18 *ἀλλήλοιν* Pl. Rep. 427, d. Vereinzelt sind femininisch *ἐμώ* Eur. Suppl. 140, *μόνω* Plat. Ges. 777, *ματαίω* und *ἀξίω* Eur. El. 1064, (daneben *εὐπρεπεστάτα κασιγνήτα* Aesch. Pers. 189 f.), *οἶν* Pl. Ges. 644, *ἀμφοτέροιν* Isokr. 4, 139, (*δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν* Thuk. 6, 43, 1?) Selten findet sich das dualische Masc. eines Particips bei einem Femininum wie Plat. Phaidr. 237: *δύο τινὲ ἑστον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα. Πλ.* [vgl. Valckenaer z. Eu. Hipp. 386.] *Οὕτω διάκεισθον ὥσπερ εἰ τὼ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν, ἀφεμένω τούτου τράποιντο πρὸς τὸ διακωλύειν ἀλλήλω. Ξε.* Vgl. die Erkl. zu Eur. Alk. 913 (927) und § 44, 2, 4; über *ἀμφοτέρω, οι* wie über *δύο* eb. A. 2. 3.

A. 4. Ueber die Assimilation des Relativs § 51, 10, 1 ff.

2. Wenn verbundene Nomina ein gemeinschaftliches Attribut haben, so wird dieses gewöhnlich nur dann wiederholt, wenn Deutlichkeit oder Nachdruck es erfordern; sonst dem nächsten Nomen angefügt.

A. 1. Wiederholt wird gewöhnlich der Artikel, wenn die verbundenen Begriffe jeder für sich zu denken, nicht zu einer Gesammtheit zusammen zu fassen sind (vgl. Spalding z. Dem. 36, 5 u. Kr. Stud. 2 S. 79 f.); meist auch, wenn die Nomina von verschiedenem Genus; regelmäßig, wenn sie von verschiedenem Numerus sind. Ausnahmen sind am häufigsten bei Platon. [Kr. z. Dion. p. 140 u. z. Xe. An. 2, 1, 7. vgl. Isai. 8, 37.] *Σκόπει εἰ τάδ' ἐστὶ τό, τε δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον καὶ καλὸν καὶ αἰσχρόν. Πλ. Ἀγαθὸν εἶναί φησι τὸ χαίρειν πᾶσι ζῴοις καὶ τὴν ἡδονὴν καὶ τέρψιν. Πλ. Αἴτιος τοῦ ζῆν ὁ ἄρχων τε καὶ βασιλεὺς τῶν πάντων. Πλ. — Ἐφάνη ἄρτι ὡρισμένα τὸ ὅσιον καὶ μή. Πλ. Πᾶς τις ἥδεται λέγων τά τ' ὄντα καὶ μή. Εὐ. Αἱ ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀναχρούσεις καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγίγνοντο. Θ. Καταδύεται ἐς τὸ ἐντὸς τῆς ψυχῆς ὅ, τε ῥυθμὸς καὶ ἁρμονία. Πλ. Τοῦ ὄντος τε καὶ ἀληθείας ἐρασταὶ εἶσιν οἱ φιλόσοφοι. Πλ. Ἐμὲ αἱρήσει ἡ τῶν πολλῶν διαβολή τε καὶ φθόνος. Πλ.* Vgl. z. Dion. p. 201 u. zu Xe. An. 4, 3, 26.)

A. 2. Ein adjectivisches Attribut das zu mehreren Nominen gehört findet sich wiederholt gewöhnlich nur der Deutlichkeit oder des Nachdrucks halber oder wenn die Nomina von verschiedenem Genus oder Numerus (oder beides) sind. Oft jedoch wird es auch in diesem Falle nur Ein Mal gesetzt und dem nächsten Nomen angefügt. *Ἡ αὐτὴ ἀρετὴ πολίτου τε σπουδαίου καὶ ἀνδρὸς σπουδαίου. Ἀρλ. Ἓν σῶμα ἔχων καὶ ψυχὴν μίαν παντὶ θυμῷ φιλεῖ τοὺς ἑαυτὸν εὖ ποιοῦντας. Δη. — Ποταμοὺς εἰώθαμεν λέγειν τοὺς αὐτοὺς καὶ κρήνας τὰς αὐτάς, καίπερ ἀεὶ τοῦ μὲν ἐπιγιγνομένου νάματος, τοῦ δ' ὑπεξιόντος. Ἀρλ. Ἐκεῖνος ὁ καιρὸς καὶ ἡ ἡμέρα ἐκείνη εὔνουν καὶ πλούσιον ἄνδρα ἐκάλει. Δη. Πάσαις ἡλικίαις καὶ πᾶσιν ἤθεσιν ἡ χρῆσις τῆς μουσικῆς ἐστι προσφιλής. Ἀρλ. — Συχνῷ τῷ ψεύδει καὶ τῇ ἀπάτῃ κινδυνεύει ἡμῖν δεήσειν χρῆσθαι τοὺς ἄρχοντας ἐπ' ὠφελείᾳ τῶν ἀρχομένων. Πλ.*

Τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον. Πλ. Τὸν ἥττονα δουλούμεθ' ἄνδρες ἄνδρα καὶ πόλις πόλιν. Εὐ. Εἰκός γε παντὶ καὶ λόγῳ καὶ μηχανῇ πατρίδος ἐρῶντας ἐκπονεῖν σωτηρίαν. Γν. Ἀναμνήσθητε ἐξ ὅσων κακῶν καὶ πολέμου ὑμᾶς αὐτοὺς πειριεποιήσατε. Αν. Δεήσομαι πάντων ὑμῶν μηδεμίαν μήτε χάριν μήτ' ἄνδρα περὶ πλείονος ποιεῖσθαι ἢ τὸ δίκαιον. Δη. (Ὁ σίγλος δύναται ἑπτὰ ὀβολοὺς καὶ ἡμιοβόλιον Ἀττικούς. Ξε.) — Δεινὰ πεπόνθασι καὶ πόλεις ὅλαι καὶ ἔθνη. Δη. Λακεδαιμόνιοι καὶ ἡμεῖς οὔτε νόμοις οὔτε ἔθεσι χρώμεθα τοῖς αὐτοῖς οὔτε πολιτείᾳ. Ξε. — Ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη. Θ. Τοὺς ἀναξίους παιδεύσεως ποῖ' ἄττα φῶμεν γεννᾶν διανοήματά τε καὶ δόξας; Πλ. — (Μέγαρα ἀπέχει Συρακουσῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν. Θ. vgl. zu 6, 49, 3.)

A. 3. Ein Adjectiv als Attribut zweier persönlichen Singulare kann, wenn ohne Artikel, im Plural stehen. *Σωφρόνων ἐστὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς οὕτω ποιεῖν ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει. Ξε.*

3. Ein adjectivischer Begriff der zu verbundenen Nominen als Prädicat gehört wird nur ein Mal gesetzt; eben so in der Regel adjectivische Pronomina welche sich auf verbundene Nomina beziehen.

A. 1. Ein adjectivisches Begriff auf zwei (verschiedene) persönliche Singulare als Prädicat bezogen steht im Singular, wenn jeder gleichmäßig; im Dual, wenn beide jeder für sich; im Plural, wenn sie verbunden zu denken sind. Der Plural (und Dual) steht im Masculinum auch wenn er sich auf ein Masc. und Fem. bezieht. Vgl. § 43, 1, 2. (Doch kann er sich auch nach dem nächsten Nomen richten. Vgl. Xen. Kyr. 7, 5, 60.) *Ὁ σώφρων καὶ σωφρονοῦσα ἔστω πάντα εὐδόκιμος.* Pl. — *Σωκράτει ὁμιλητὰ γενομένω Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην.* Xe. — *Ἀγάθων καὶ Σωκράτης λοιποί.* Pl. — *Ἄλκηστις ἠθέλησε μόνη ὑπὲρ τοῦ αὐτῆς ἀνδρὸς ἀποθανεῖν ὄντων αὐτῷ πατρός τε καὶ μητρός.* Pl. — *Τὸ ἔσχατον τῆς ἐλευθερίας τοῦ πλήθους, ὅταν δὴ οἱ ἐωνημένοι καὶ αἱ ἐωνημέναι μηδὲν ἧττον ἐλεύθεροι ὦσι τῶν πριαμένων.* Pl. *Εἶδον νέους τε καὶ νέας ὁμιλοῦντας φιλοφρόνως ἀλλήλοις.* Pl. — *Ἧττον ἂν εἴη στάσις ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν.* Xe.

A. 2. Bei einer Verbindung persönlicher und sachlicher Nomina richtet sich das adjectivische Prädicat nach dem persönlichen, wenigstens im Genus, wenn es im Plural steht; zuweilen auch nach dem sachlichen, wenn dies näher steht. *Ἐπύθετο Στρομβιχίδην καὶ τὰς ναῦς ἀπεληλυθότα.* Th. *Αὐτοί τε ἄνθρωποι καὶ γῆ αὐτῶν ἐπώνυμοι τοῦ καταστρεψαμένου καλοῦνται.* Hr. *Ἡ τύχη καὶ Φίλιππος ἦσαν τῶν ἔργων κύριοι.* Ai. (*Τιμωμένου πλούτου ἐν πόλει καὶ τῶν πλουσίων ἀτιμοτέρα ἀρετή τε καὶ οἱ ἀγαθοί.* Pl.)

A. 3. Im Neu. Plu. steht ein adjectivisches Prädicat auf ein persönliches oder unpersönliches Nomen bezogen, wenn beide bloß als Gegenstände betrachtet werden. *Ἡ καλλίστη πολιτεία τε καὶ ὁ κάλλιστος ἀνὴρ λοιπὰ ἂν ἡμῖν εἴη διελθεῖν.* Pl. (*Ἔχω αὐτῶν καὶ τέκνα καὶ γυναῖκας ἐν Τράλλεσι φρουρούμενα.* Xe.)

A. 4. Wenn zu mehrern unpersönlichen Nominen ein adjectivisches Prädicat hinzugefügt wird, so richtet es sich entweder nach dem nächsten oder steht im Plu.; am häufigsten im Plural des Neu., in sofern die Nomina bloß als Gegenstände betrachtet werden. Vgl. z. Th. 3, 97, 3. In diesem Falle ist das adjectivische Prädicat eig. substantivirt. Vgl. 43, 4, 11. *Καὶ νόμος καὶ φόβος ἱκανὸς ἔρωτα κωλύειν.* Xe. *Ἄφοβον δείκνυσι καὶ σχῆμα καὶ πρόσωπον καὶ λόγους.* Xe. *Οὔτε τυραννίδες χωρὶς πόνου γένοιντ' ἂν οὔτ' οἶκος μέγας.* Ev. — *Τὸ ὑγιαίνειν καὶ τὸ νοσεῖν, ὅταν μὲν ἀγαθοῦ τινος αἴτια γίγνηται, ἀγαθὰ ἂν εἴη, ὅταν δὲ κακοῦ, κακά.* Xe. *Τέχναι πᾶσαι καὶ σοφίσματα διὰ τὸν Πλοῦτόν ἐσθ' εὑρημένα.* Ar. *Κάλλος καὶ ἰσχὺς διελῶ καὶ κακῷ ξυνοικοῦντα ἀπρεπῆ φαίνεται.* Pl. *Δόξα καὶ ἐπιμέλεια καὶ νοῦς καὶ τέχνη καὶ νόμος σκληρῶν καὶ μαλακῶν πρότερα ἂν εἴη.* Pl. *Λύπη ὀργή τ' εἰς ἕνα ψυχῆς τόπον ἐλθόντα μανία τοῖς ἔχουσι γίγνεται.* Gy. *Εὐγένειαί τε καὶ δυνάμεις καὶ τιμαὶ ἐν τῇ ἑαυτοῦ δῆλά ἐστιν ἀγαθὰ ὄντα.* Pl. *Τὸ κινησόμενον καὶ κίνησιν συγχωρητέον ὡς ὄντα.* Pl. (*Τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ πολιτείας μενόντων οὐκ ἔνι τῶν αἰσχρῶν αὐτῷ τούτων ἀπαλλαγῆναι.* Dη.)

A. 5. Substantivirte Neutra adjectivischer Pronomina können sich eben so auf mehrere unpersönliche Nomina auch von anderm Genus beziehen. Doch können sich die Pronomina auch adjectivisch gebraucht nach dem nächsten Nomen richten. (Auf zwei ein-

heitliche Begriffe bezogen ſteht das Pronomen im Dual, in ſofern jeder für ſich zu betrachten iſt.) Ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθροὺς στρατιώτας τρέφειν δεῖ· ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγελία, πάραλος, ταῦτ' ἐστὶν ἱκανά. Δη. (Οὐκ οἶδα) εἴτε χρὴ κακίαν εἴτ' ἄγνοιαν εἴτε καὶ ἀμφότερα ταῦτ' εἰπεῖν. Δη. Πᾶν δὴ τὸ καλῶς ἔχον ἢ φύσει ἢ τέχνῃ ἢ ἀμφοτέροις ἐλαχίστην μεταβολὴν ὑπ' ἄλλου ἐνδέχεται. Πλ. — Ὁμολογεῖται τὴν φύσιν ἡμῶν ἔκ τε τοῦ σώματος συγκεῖσθαι καὶ τῆς ψυχῆς, αὐτοῖν δὲ τούτοιν οὐδεὶς ἔστιν ὃς οὐκ ἂν φήσειεν ἡγεμονικωτέραν πεφυκέναι τὴν ψυχὴν καὶ πλέονος ἀξίαν. Ἰσ. Εὐαγόρας παῖς ὢν ἔσχε κάλλος καὶ ᾠδὴν καὶ σωφροσύνην, ἅπερ τῶν ἀγαθῶν πρεπωδέστατα τοῖς τηλικούτοις ἐστίν. Ἰσ. Ἥκομεν ἐκκλησιάσοντες περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ τῷ τῶν ἀνθρώπων. Ἰσ. Εὐεργετῶν ἀνθρώπους καρποῦμαι ἀσφάλειαν καὶ εὐκλειαν, ἃ οὐ κατασήπεται. Ξε. — Φίλιππος καὶ πλοῦτον καὶ δύναμιν ἐκέκτητο ὅσην οὐδεὶς τῶν Ἑλλήνων, ἃ μόνα τῶν ὄντων καὶ πείθειν καὶ βιάζεσθαι πέφυκεν. Ἰσ.

A. 6. Subſtantivirt finden ſich auch demonſtrative und relative Pronomina im Neutrum beſonders des Singulars auf ein Masc. oder Fem. ſelbſt eines perſönlichen Begriffes, bezogen oder es ankündigend. Φιλοσοφία ἐστὶ χάριεν, ἂν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ. Πλ. Ἐπιστήμης οὐδὲν ἐστι κρεῖττον, ἀλλὰ τοῦτο ἀεὶ κρατεῖ. Πλ. Οὐχ ὧν ἕνεκα οἱ πολλοί φασι δεῖν πονηρίαν μὲν φεύγειν, ἀρετὴν δὲ διώκειν, τούτων χάριν τὸ μὲν ἐπιτηδευτέον, τὸ δ' οὔ, ἵνα δὴ μὴ κακὸς καὶ ἵνα ἀγαθὸς δοκῇ εἶναι. Πλ. — Οὐδεπώποτε λόγους ἠγάπησα, ἀλλ' ἀεὶ ἐνόμιζον τοὺς περὶ τοῦτο διατρίβοντας ἀργοτέρους εἶναι πρὸς τὰς πράξεις. Ἰσ. — Ἡ γῆ ἐγέννησεν ἄνθρωπον, ὃ συνέσει ὑπερέχει τῶν ἄλλων. Πλ. — Εὐδαιμονίας τοῦτ' ἔστιν, υἱὸς νοῦν ἔχων. Μέ. Ὃ μεταξὺ ἀμφοτέρων ἔφαμεν εἶναι τὴν ἡσυχίαν, τοῦτό ποτε ἀμφότερα ἔσται· λύπη τε καὶ ἡδονή. Πλ.

A. 7. Zuweilen bezieht ſich ein ſolches Neu. auf den verbalen Begriff der im Subſtantiv enthalten iſt. [Kr. z. Dion. p. 4.] Τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσιν. Θ. Παντάπασι φύσεως κακίας σημεῖόν ἐστιν ὁ φθόνος καὶ οὐκ ἔχει πρόφασιν δι' ἣν ἄν τύχοι συγγνώμης ὁ τοῦτο πεπονθώς. Δη. Οὐδεμία παραίνεσις ἀγαθοὺς ἂν ποιήσειε τοξότας, εἰ μὴ ἔμπροσθεν τοῦτο μεμελετηκότες εἶεν. Ξε.

A. 8. Das Neu. beſonders von Pronominaladjectiven kann ſich auch auf nicht ſubſtantiviſche Begriffe beziehen. So ſelbſt auf Verba, in ſofern der Inf. entweder da ſteht oder (mit dem Zugehörigen) gedacht wird. Ὁ εὖ ζῶν μακάριός τε καὶ εὐδαίμων, ὁ δὲ μή, τἀναντία. Πλ. — Φαμὲν οὐχ ἧσσον ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου. Θ. Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Οὐχ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾶν. Θ. Εὐψυχίαν ἔσπευσας ἀντ' εὐβουλίας, ὃ δῆτα πολλοὺς ὤλεσε στρατηλάτας. Εὐ. Φθονεῖ ἢ καὶ φοβεῖται· ἀμφότερα γὰρ τάδε πάσχει τὰ μείζω. Θ.

A. 9. Das Relativ bezieht ſich in einigen Stellen nach zwei verſchiedenen Begriffen bloß auf den (wichtigern) erſten. Εὗρες ἄνδρας καὶ πόλισμ' ἐλεύθερον, οἵ σ' οὐκ ἔδεισαν. Εὐ. Οὐκ ἄχρηστοι αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς οἱ πρέσβεις περιῆλθομεν. Δη. [Vgl. Xe. An. 2, 5, 8 u. Pflugk zu Eu. Her. 363.]

A. 10. Auf einen Dual kann ſich ein Plural beziehen. Ἄνδρε

δύο χωρεῖτον, ὧν μαθόντες εἴσιτον. Σο. Διάκεισθαι ὥσπερ τῷ χεῖρε, ἃς ὁ θεὸς ἐπὶ τὸ συλλαμβάνειν ἀλλήλαιν ἐποίησεν. Ξε.

4. Bei der appositiven und anaphorischen Verbindung richtet der Grieche sich oft nicht nach der Form, sondern nach dem Wesen des bezüglichen Begriffes.

A. 1. So können auf Collective jeglichen Geschlechtes (und Numerus) bezogen Participia (Adjective) und Pronomina im Plural des Masc. stehen, in sofern man die bezüglichen Individuen gedacht wissen will. [Kr. De auth. p. 30 s., z. Dion. p. 32 u. Reg. z. Th. u. Plural.] Ὁ ὄχλος ἠθροίσθη, θαυμάζοντες καὶ ἰδεῖν βουλόμενοι. Ξε. (Τροίαν ἑλόντες δήποτ' Ἀργείων στόλος θεοῖς λάφυρα ταῦτ' ἐπασσάλευσαν. Αἰα.) Στρατιὰ ἔτυχε παρελθοῦσα, πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες. Θ. Τὸ στράτευμα ἐπορίζετο σῖτον, κόπτοντες τοὺς βοῦς καὶ ὄνους. Ξε. — Μελέτω σοι τοῦ πλήθους καὶ περὶ παντὸς ποιοῦ κεχαρισμένως αὐτοῖς ἄρχειν. Ἰσ. [Selten so ἑαυτῶν, wie Th. 6, 53, 3.] Τίς σε αἰτιᾶται πόλις νομοθέτην ἀγαθὸν γεγονέναι καὶ σφᾶς ὠφεληκέναι; Πλ. Τίς ἂν εὖ φρονῶν τοῦ τῆς Κακίας θιάσου τολμήσειεν εἶναι; οἳ νέοι μὲν ὄντες τοῖς σώμασιν ἀδύνατοι εἰσιν, πρεσβύτεροι δὲ γενόμενοι ταῖς ψυχαῖς ἀνόητοι. Ξε. [z. Th. 3, 67, 2. 6, 80, 1.] Δεῖ ζηλῶσαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐν Λακεδαίμονι βασιλείαν. ἐκείνοις γὰρ ἀδεικεῖν ἦττον ἔξεστιν ἢ τοῖς ἰδιώταις. Ἰσ. [Ueber den Plural eines Verbums z. Th. 1, 72, 1.]

A. 2. So stehen auch nach Erwähnung von Ländern und Städten adjectivische Begriffe, auf deren Bewohner hinweisend, im Plu. des Masc.; im Plu. eben so auch Verba. Ἀφίκοντο εἰς Κοτύωρα, πόλιν Ἑλληνίδα, Σινωπέων ἀποίκους, οἰκοῦντας ἐν τῇ Τιβαρηνῶν χώρᾳ. Ξε. Θεμιστοκλῆς φεύγει ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης. Θ. Τῶν ἐπὶ Θράκης μεγίστη πόλις Ὄλυνθος· οὗτοι τῶν πόλεων προσηγάγοντο ἔστιν ἃς. Ξε. (Πυρώσω τὰς Ἀθήνας, οἵ γε ἐμὲ ὑπῆρξαν ἄδικα ποιοῦντες. Ἡρ.) — Ναυτικὰ ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης ἀντείχοντο. Θ. Γοργίας ὁ Λεοντῖνος διέτριψε περὶ Θετταλίαν, ὅτε εὐδαιμονέστατοι ἦσαν. Ἰσ. Vgl. Th. 8, 61, 2.

A. 3. Auch auf einen individuellen Singular kann ein mehrheitlicher Begriff bezogen werden, in sofern dieser die Masse (oder doch eine Mehrheit, wie Th. 1, 136, 2) von Individuen zu denen jener mit gehört umfaßt. [zu Xe. An. 3, 4, 41 u. z. Th. 3, 22, 4. 6, 101, 5.] So besonders das Reflexiv der dritten Person; ferner αὐτοί, σφεῖς [4, 114, 5] und σφέτερος. Ἀγησίλαος εἶπεν ὡς εἰ μὴ ἑαυτοὺς αἱρήσονται, δηώσει πᾶσαν τὴν γῆν αὐτῶν. Ξε. Κῦρος ἐπεσκοπεῖτο εἴ τι δυνατὸν εἴη τοὺς πολεμίους ἀσθενεστέρους ποιεῖν ἢ αὐτοὺς ἰσχυροτέρους. Ξε. Ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν. Θ. — Τισσαφέρνης διελαύνων κατέκανε μὲν οὐδένα, διαστάντες δ' οἱ Ἕλληνες ἔπαιον καὶ ἠκόντιζον αὐτούς. Ξε. (Βασιλεὺς συνήει καὶ εἶδον οἱ Ἕλληνες ἐγγὺς ὄντας καὶ παρατεταγμένους. Ξε.) Θεμιστοκλῆς ἐκέλευε τοὺς πρέσβεις μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ κομισθῶσιν· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσιν. Θ. [zu 1, 72, 2 u. Reg. u. Pronomina g. E.] — Ὁ Γύλιππος ἀνήγαγε τοὺς σφετέρους. Θ. [zu 5, 10, 6. vgl. Xe. Hell. 7, 5, 6. Das Verbum im Plural nach dem Namen des Feldherrn 3, 112, 3; über das Particip im No. des Plurals nach dem Verbum im Sing. zu 6, 25, 3.]

A. 4. In gleicher Weise treten nicht selten nach Singularen Plurale von Demonstrativen und Relativen ein, in sofern alle Individuen der Gattung zu bezeichnen sind. Vgl. Person zu Eu. Or. 910. (Selten um-

gekehrt.) *Κακὸν φυτὸν πέφυκεν ἐν βίῳ γυνὴ καὶ κτώμεθ' αὐτὰς ὡς ἀναγκαῖον κακόν. Μέ. Ἄνθρωπος εἶ δήπουθεν, ὧν ἐστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Ἄλλος ἀναστὰς ἔλεγε τῷδ' ἐναντία, αὐτουργός, οἵπερ καὶ μόνοι σώζουσι γῆν. Εὐ. Φίλοις ἀληθὴς ἦν φίλος παροῦσί τε καὶ μὴ παροῦσιν, ὧν ἀριθμὸς οὐ πολύς. Εὐ. — Δεῖ τινας φίλους ὑπάρχειν, οἷον αὐτὸς δή. Δη.*)

A. 5. Wegen ihrer collectiven Bedeutung können auch Wörter wie *ἕκαστος, τὶς, πᾶς τις, οὐδείς, ὃς ἄν, ὅστις* (*ἄν*) mit Pluralen in Beziehung stehen, sowohl der Plural auf den Singular bezogen als umgekehrt. *Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥξει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Ξε. Προσήει ἑνὶ ἑκάστῳ, ὅστινας ᾤετο ἔχειν τι δοῦναι. Ξε. Ἕκαστον ἐκέλευσε τοῖς καινοῖς ἑαυτῶν θεράπουσιν εἰπεῖν ὅτι ὅστις ἂν ὄπισθεν φαίνηται, κολασθήσεται. Ξε. Ἔφυγον ἐκ τῆς ἀγορᾶς, δεδιότες εἰς ἕκαστος μὴ συλληφθείη. Ἀνδ. Πίστεις ἔδοσαν ἀλλήλοις, νομίζων ἕκαστος τὴν ἐπιτουρίαν ταύτην αὐτῷ παρασκευάζειν. Ἰσ. (Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε.) — Ἑώρα τοὺς παινουμένους ὑπό τινος ἀντεπαινοῦντας τούτους προθύμως. Ξε. Ἄν τι πάθωσι κακὸν λυποῦνται ἐπὶ τούτοις. Ξε. Πᾶς τις ὄμνυσιν οἷς ὀφείλων τυγχάνω. Ἀρ. Δοκεῖς ἄν τι ἔθνος ὅσα κοινῇ ἐπί τι ἔρχεται ἀδίκως πρᾶξαι ἄν τι δύνασθαι, εἰ ἀδικοῖεν ἀλλήλους; Πλ. Οὐδεὶς κοιμήθη, τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες. Ξε. Ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, εὐχόμενοι μὲν μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδεὶς ἐπιχειρῶν. Δη. — Ὅς ἂν κάμνηται τῶν οἰκετῶν, οὑτῶν σοι ἐπιμελητέον πάντων, ὅπως θεραπεύηται. Ξε. Ἀσπάζεται πάντας ᾧ ἂν περιτυγχάνῃ. Πλ. Βασιλέας πολλοὺς κεκολάκευκεν, ὅ ἂν συγγένηται. Λυ. — Ὅστις αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ ἢ γλῶσσαν ἣν οὐκ ἄλλος ἢ ψυχὴν ἔχειν, οὗτοι διαπτυχθέντες ὤφθησαν κενοί. Σο. Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν, ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὢν ὁμοῖος ᾖ. Εὐ. (Θαυμάζοντες ἄλλος ἄλλῳ ἔλεγεν. Πλ.)*

A. 6. Ueber die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Substantiv das in einem Adjectiv enthalten ist s. § 43, 3, 12. Vgl. Pflugk zu Eur. Herk. 157. Auf ein in *ὑμέτερος* liegendes *ὑμεῖς* bezieht sich *οἵ* Xe. Cyr. 5, 2, 15.

§ 59. Parataktik.

1. Parataktisch ist diejenige Verbindung bei der Begriffe oder Sätze unabhängig von einander zusammengestellt werden. Dies geschieht entweder syndetisch d. h. durch Hinzufügung von Conjunctionen (*σύνδεσμοι*); oder asyndetisch d. h. durch bloße Zusammenstellung.

A. 1. Im Griechischen waltet bei Weitem mehr als in neueren Sprachen das Streben Begriffe und Sätze durch Conjunctionen zu verbinden und die Rede zu einem wohlgefügten, organischen Ganzen zu gestalten. Asyndeta erscheinen daher regelmäßig nur aus besonderen stilistischen Gründen, namentlich um der Rede mehr Lebhaftigkeit und Eindringlichkeit zu geben oder auch um anzudeuten daß man noch mehreres Aehnliche denken könne. [zu Xe. An. 3, 4, 31 lat. A. vgl. zu 2, 4, 28 deutsche A.] *Ἦν*

ἐν τῷ στρατεύματι πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὁλοφυρμός, βοή, νικῶντες, κρατούμενοι, ἄλλα ὅσα ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πολυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι. Θ. Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐωθοῦντο, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Ξε. Ἀναισχυντοῦσιν, ἀρνοῦνται, ψεύδονται, προφάσεις πλάττονται, πάντα ποιοῦσιν ὑπὲρ τοῦ μὴ δοῦναι δίκην. Δη. Εἰρηκα, ἀκηκόατε, ἔχετε, κρίνατε. Ἀρλ.

A. 2. Bloße Verkürzung iſt das Aſyndeton in ἄνω κάτω neben ἄνω (τε) καὶ κάτω drunter und drüber. Ἀνάτρεψον ἔμπαλιν ἄνω κάτω τὰ πάντα συγχέας ὁμοῦ. Εὐ.

A. 3. Dem Aſyndeton geſellt ſich oft die Anaphora, eine nachdrucksvolle Wiederholung deſſelben Wortes, das dann wenigſtens im zweiten und den folgenden Sätzen gewöhnlich die erſte Stelle einnimmt: ἀναφορὰ ἀσύνδετος. [zu Xe. An. 3, 1, 37 lat. A.] Νῦν αἵδε μ' ἐκσώζουσιν, αἵδ' ἐμαὶ τροφοί, αἵδ' ἄνδρες, οὐ γυναῖκες, εἰς τὸ συμπονεῖν. So. Πάντων τῶν πεπραγμένων ἐξέστη, ὧν ἀπήγγειλεν, ὧν ὑπέσχετο, ὧν περιμάχητον τὴν πόλιν. Δη. — Ἔστιν ἀνθρώπῳ λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος. Ἐπίχαρμος. Ἔχεις πόλιν, ἔχεις τριήρεις, ἔχεις χρήματα, ἔχεις ἄνδρας τοσούτους. Ξε. (Ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς. Αἰ.)

A. 4. Weniger lebhaft als eindringlich erſcheint viel häufiger dieſelbe Anaphora auch mit μέν — δέ; bloß mit δέ oft bei Dichtern, ſelten in der Proſa, wie Her. 1, 114, 1. 5, 26. 7, 10, 6. Hieher gehört auch ἅμα μέν — ἅμα δέ simul — simul, zugleich — und, theils — theils. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Anaphora.] Ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων ὄψις, ἀπάτης δὲ ἡ διὰ τῶν ὤτων. Πλ. Δεινὴ μὲν αἴρεσις κυμάτων θαλασσίων, δειναὶ δὲ ποταμοῦ, καὶ πυρὸς θερμαὶ πνοαί, δεινὸν δὲ πενία, δεινὰ δ' ἄλλα μυρία· ἀλλ' οὐδὲν οὕτω δεινὸν ὡς γυνὴ κακόν. Εὐ. Ὁ ἀρετὴν ἔχων πλουτεῖ μὲν ὄντων φίλων, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι. Ξε. Γνώμη ἀνδρὸς εὖ μὲν οἰκοῦνται πόλεις, εὖ δ' οἶκος, εἴς τ' αὖ πόλεμον ἰσχύει μέγα. Εὐ. — Ζεύς ἐστιν αἰθήρ, Ζεὺς δὲ γῆ, Ζεὺς οὐρανός. Αἰσ. — Τὸ πείθειν οἷοί τ' εἶναι τοῖς λόγοις ἐστὶν αἴτιον ἅμα μὲν ἐλευθερίας αὐτοῖς τοῖς ἀνθρώποις, ἅμα δὲ τοῦ ἄλλων ἄρχειν ἐν τῇ αὑτοῦ πόλει ἑκάστῳ. Πλ.

A. 5. Aſyndeta von Sätzen ſind im Allgemeinen bei Dichtern viel häufiger als bei Proſaikern. Kaum als ſolche zu betrachten ſind die Stellen an denen der zweite Satz eine Erklärung oder Erläuterung des erſten enthält, wo freilich oft auch καί oder γάρ anwendbar wäre. [K.: De auth. p. 57 u. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Aſyndeton.] Ἄψαι τοῦ ἔργων, ἐπίδειξον ἡμῖν ὅ, τι λέγεις. Αἰ. Τετόλμηται, δέδοται τὸ σῶμα τῷ κινδύνῳ. Αἰ. — Εἰμί τις γελοῖος ἰατρός· ἰώμενος μεῖζον τὸ νόσημα ποιῶ. Πλ. Ἐλπίδα χρὴ ἔχειν· ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιούτων ἐσώθησαν. Θ. — Τοῦτο ἐξ ἀνάγκης αὐτῷ συμβαίνει. Λογίζεσθε γάρ· ἄρχειν βούλεται, τούτου δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑμᾶς ὑπείληφεν· ἀσκεῖ πολὺν ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ. Δη. — Αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν· ἑκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστὶ τοιούτους οἳ τυγχάνουσιν ὄντες περὶ τὸ πρᾶγμα οὗ ἑκάστη ἐστὶν ἡ τέχνη. Πλ. Ἆρ' οἱ κόσμιοι οὐ (ταὐτὸν) τοῦτο πεπόνθασιν; ἀκολασίᾳ τινὶ σωφρονοῦσιν; Πλ. Ὅπως μὴ ποιήσετε ὅ πολλάκις ὑμᾶς ἔβλαψεν· πάντ' ἐλάττονα νομίζοντες τοῦ δέοντος ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε. Δη. Ἐν τοῖς λόγοις ἀεὶ τοιοῦτος εἰ· σαυτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἀγριαίνεις παρὰ Σωκράτους. Πλ. Μία ἀρχὴ τοῖς μέλλουσι καλῶς βουλεύεσθαι· εἰδέναι δεῖ περὶ οὗ ἂν ᾖ ἡ βουλὴ ἢ παντὸς ἁμαρτάνειν ἀνάγκη. Πλ. [ζ. Th.:

60, 3. 6, 11, 4.] — (Ὦ παῖ σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά. Σο. Μὴ πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαθεῖν καλόν. Σο. Μὴ πλοῦτον εἴπῃς· οὐχὶ θαυμάζω θεόν, ὃν χὠ (καὶ ὁ) κάκιστος ῥᾳδίως ἐκτήσατο. Κύ. Μεταδίδου παῤῥησίας· βέλτιστον τοῦτο δοῦλον ποιήσει πολύ. Μέ.) Vgl. § 54, 1, 2.

A. 6. Aehnlich finden sich appositiv selbst der Conjunctiv und Optativ; über den Infinitiv § 57, 10, 8. Κτῆσαι Μυκήνας μηδ', ὅπερ φιλεῖτε ὁρᾶν, πάθῃς σὺ τοῦτο, τοὺς ἀμείνονας παρὸν φίλους ἑλέσθαι τοὺς κακίονας λάβῃς. Κύ. Φυλακτέον μὴ τοιοῦτον ἡμῖν οἱ ἐπίκουροι ποιήσωσι, ἀντὶ ξυμμάχων εὐμενῶν δεσπόταις ἀγρίοις ἀφομοιωθῶσιν. Πλ. Οὐκ εὔκολος γίγνοιτ' ἂν ὁ κατοικισμὸς ταῖς πόλεσιν, ὅταν μὴ τὸν τῶν ἐσμῶν γίγνηται τρόπον, ἓν γένος ἀπὸ μιᾶς ἰὸν χώρας οἰκίζηται. Πλ. — Ὡς οἱ ἐπιτηδεύοντες ἀδυναμίᾳ τοῦ ἀδικεῖν ἄκοντες αὐτὸ ἐπιτηδεύουσι, μάλιστ' ἂν αἰσθοίμεθα, εἰ τοιόνδε ποιησαίμεν τῇ διανοίᾳ, δόντες ἐξουσίαν ἑκατέρῳ ποιεῖν ὅ, τι ἂν βούληται, τῷ τε δικαίῳ καὶ τῷ ἀδίκῳ, εἶτ' ἐπακολουθήσαιμεν θεώμενοι ποῖ ἡ ἐπιθυμία ἑκάτερον ἄξει. Πλ. Δημοφῶντι τὰ δύο τάλαντα καρποῦσθαι ἔδωκεν, ἵνα δυοῖν θάτερον διαπράξαιτο, ἢ διὰ τὰ διδόμενα βελτίους αὐτοὺς εἶναι προτρέψειεν, ἢ εἰ κακοὶ γίγνοιντο, μηδεμιᾶς συγγνώμης παρ' ὑμῶν τυγχάνοιεν. Δη.

(A. 7. Auffallend folgt auf den Indicativ statt eines epexegetischen Indicativs zuweilen ein Particip. Σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ποτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες. Πλ. (Δῆμος ὧδ' ἂν ἄριστα σὺν ἡγεμόνεσσιν ἕποιτο, μήτε λίαν ἀνεθεὶς μήτε πιεζόμενος. Σόλων.) Τούτου ἕνεκα ταύτην ἐποιησάμην τὴν ὑπόθεσιν, ἡγούμενος ἐκ τοῦ παραινεῖν τήν τε διάνοιαν τὴν ἐκείνου μάλιστ' ὠφελήσειν καὶ τὸν τρόπον τὸν ἐμαυτοῦ τάχιστα δηλώσειν. Ἰσ. Vgl. z. Her. 7, 8, 10 u. z. Th. 3, 18, 2.)

A. 8. Aehnlich wie A. 5 findet sich das Asyndeton bei lebhaften Aufforderungen und Versicherungen. Ἱκετεύω ὦ πάππε, δός μοι ἄρξαι αὐτοῦ. Ξε. Ἀποκτείνατέ με, οὐ παραιτοῦμαι. Ἀνδ. Τίνι ἐμποδὼν εἰμι; παρίημι, ἀρχέτω. Ξε. Ἑκών, ἑκὼν ἥμαρτον, οὐκ ἀρνήσομαι. Αἰσ. Ἥξεις, ἐπείγου μηδέν, εἰς τὸ μόρσιμον. Σο.

A. 9. Zwei Sätze unverbunden schroff neben einander gestellt können der erste einen gesetzten Fall, der zweite eine eventuelle Folge ausdrücken. Vgl. § 54, 1, 1. Ἢν λάβῃ μηδὲν φερομένην, δοῦλος αὐτὸς γίγνεται. ἀλλ' ἔλαβεν αἰσχράν· οὐ βιωτὸν ἐστ' ἔτι. ἀλλ' ἔλαβεν ὡραίαν τις· οὐδὲν γίγνεται μᾶλλόν τι τοῦ γήμαντος ἢ τῶν γειτόνων. Γν. Anders Dem. 19, 221.

A. 10. Ein Gegensatz mit οὔ kann asyndetisch eintreten. Weniger scharf ist ἀλλ' οὔ, neben dem sich auch das nur ablehnende καὶ οὔ findet. Τὸ συνετὸν θεὸς δίδωσιν, οὐχ ὁ πλοῦτος. Εὐ. Ὁ [μὲν] εἰς τὸν ἀσθενῆ τι Πάμφιλε ποιῶν ὑβρίζειν, οὐχ ἁμαρτάνειν δοκεῖ. Φιλιππίδης. Τῶν κακῶν ἄλλ' ἄττα δεῖ ζητεῖν τὰ αἴτια, ἀλλ' οὐ τὸν θεόν. Πλ. Ἴστοι γυναικῶν ἔργα κοὐκ ἐκκλησίαι. Γν.

A. 11. Wenn man das Vorhergehende zusammenfaßt, um etwas Neues anzuknüpfen, gebraucht man statt des gewöhnlichen μὲν οὖν oft bloß μέν, wie Thuk. 1, 55, 1. 110, 2. 2, 102, 5. [vgl. Reg. z. Th. u. μέν.] Statt durch δέ etwas anzuknüpfen stellt Xenophon ohne Conjunction das Verbum voran An. 5, 6, 25. 7, 3, 32. 6, 40; beßgleichen 3, 4, 42. 4, 1, 20. 8, 6, 7 u. a. Mehr Nachweisungen dort im Register unter Asyndeton.

2. Parataktisch angefügt werden Begriffe und Sätze durch

copulative und adverſative Conjunctionen, wie καί, (τέ), οὐδέ, μηδέ; καὶ — καί, τὲ (—) καὶ, τέ — τέ; εἴτε — εἴτε, οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε; οὔτε — τέ, μήτε — τέ; (μὲν —) δέ, ἀλλά, μέντοι; ἤ oder, ἤ — ἤ entweder — oder ꝛc.

A. 1. Ueber die Bedeutung dieſer Partikeln einzeln unten § 69; hier nur über mehr oder weniger Gemeinſames eigenthümlicher Verbindungen. Zwar verbindet auch der Grieche gew. nur Gleichartiges; doch weniger ſervil als wir findet er mehrfach Verbindungen die uns als Mißverhältniſſe erſcheinen würden ganz naturgemäß, zumal wenn das Verbundene nur äußerlich, in der Form, verſchieden iſt.

A. 2. Ueber die Verbindung verſchiedener Caſus von Participien § 56, 14, 2. (Sonſt iſt dieſe Verbindung ſelten. So auch die eines bloßen Caſus mit einer Präpoſition und ihrem Subſtantiv.) *Κρήνη ἡδέος ὕδατος καὶ ἄφθονος ῥεῖ ἐπ' αὐτῇ τῇ θαλάσσῃ. Ξε. — Ἀπεκρίνατο διὰ βραχέων τε καὶ αὐτὰ τὰ ἐρωτώμενα. Πλ. Τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν. Θ.*)

A. 3. Leicht verbinden ſich verſchiedene Wortarten die ſinnähnliche Verhältniſſe bezeichnen. [Reg. z. Th. u. Her. u. Verbindung.] *Ὦ παγκάκιστη καὶ γυνή. Εὐ. Λόγοισι συμβὰς καὶ θεῶν ἀνώμοτος φίλος γένοι' ἄν. Εὐ. Παρεπεπλεύκεσαν τοῖς ἐν τῷ ὄρει τιμωροὶ καὶ νομίζοντες κατασχήσειν ῥᾳδίως τὰ πράγματα. Θ. — Παρῆλθε βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς. Θ. Καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις. Πλ.* [s. Th. 8, 48, 6.] *Ἐβλασφήμει κατ' ἐμοῦ ταχὺ καὶ πολλὰ καὶ μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Δη. Ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν. Θ. Οἱ ἵπποι ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπωροῦντες. Θ. Προσπίπτει ἄφνω τε καὶ νυκτός. Θ. — Πρῲ ἐσβαλόντες καὶ τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος ἐσπάνιζον τροφῆς. Θ. Ἅμα τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου ναῦς ἔστειλαν. Θ. Ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ. Θ. — Πολλῷ θορύβῳ καὶ πεφοβημένοι παρεσκευάζοντο. Θ.* [vgl. 3, 58, 3. 4, 18, 1. 69, 3.] *Διὰ πολλοῦ θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους ἀντανήγοντο. Θ. Ἀπό τε τῆς χώρας ἐτρέφοντο καὶ ἐργαζόμενοι μισθοῦ. Ξε.* [vgl. Th. 3, 25, 2. 4, 26, 3.] *Ἀδύνατοι ἦσαν ἀποβῆναι τῶν τε χωρίων χαλεπότητι καὶ τῶν Ἀθηναίων μενόντων. Θ. Ἐγένετο πλούσιος οὐκ ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου οὐδὲ δόντος τινός. Πλ. — Ἀθηναῖοι ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγούς, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους. Θ.* [zu 6, 8, 2. vgl. zu 5, 9, 7.] — *Ἀπέφαινε πολλὴν εὐπορίαν καὶ φύσει κρατερὸν ὂν τὸ χωρίον. Θ.* [vgl. 3, 36, 1.] *Ἐπαινούμενοι μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἅπασι χαίρετε. Ξε. Οὐ ναυτικῆς στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμπλεῖν. Θ. Ὁ Πεδάριτος αὐτός τε καὶ τὸ στράτευμα ἔχων προσέβαλε τῷ ἐρύματι. Θ. Παρεβοήθει μετά τε τοξοτῶν οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλαβών. Θ.* [zu 1, 26, 3.]

A. 4. Einem Caſus wird zuweilen ein Satz angeſchloſſen. *Τὸ γνῶθι σαυτόν ἐστιν ἂν τὰ πράγματα ᾖδῃς* [εἰδῇς Cobet] *τὰ σαυτοῦ καὶ τί σοι ποιητέον. Μέ. Δεῖξον τὸ ψήφισμα καὶ τίνες ἐγένοντό μου κατήγοροι. Δείν.* Vgl. § 51, 13, 5 u. Th. 6, 63, 3. — *Οἱ κιθαρισταὶ σωφροσύνης τε ἐπιμελοῦνται καὶ ὅπως ἂν οἱ νέοι μηδὲν κακουργῶσιν. Πλ. Ἔδεισε περί τε τοῖς ἐν Νισαίᾳ Πελοποννησίοις καὶ μὴ τὰ Μέγαρα ληφθῇ. Θ. — Ἐπιμέλειαν ἔχομεν*

τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον. Θ. — Ἐναμάχησαν ἀντίπαλα καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν. Θ. — Ἀρετὴ μισθοὺς τῇ ψυχῇ παρέχει ζῶντός τε τοῦ ἀνθρώπου καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ. Πλ. [Παρεσκευάζοντο ὥςπερ τε προειδέδοκτο καὶ τῶν Συρακοσίων ἐναγόντων. Θ. [vgl. z. Th. 6, 72, 4.]

A. 5. Leicht ſchließt ſich auch einem Particip ein ſinnverwandter Satz an. Δοκεῖ σοι εὐδαίμων εἶναι ἄνθρωπος δουλεύων τε καὶ ᾧ μηδὲν ἐξείη ποιεῖν ὧν ἐπιθυμοῖ; Πλ. Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Θ. [vgl. 4, 126, 1.] [Ἀνελόμενοι τὰ ναυάγια καὶ ὅτι αὐτοῖς οὐκ ἀντέπλεον, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. Θ.] Διέβη ναῦς ξυλλέξων καὶ ὅπως ἄλλαι ναυπηγηθείησαν. Ξε. [z. Th. 1, 73, 1. vgl. 4, 86, 1. 5, 83, 4.] Häufig verband man einen Caſus und Sätze mit εἴ τις, wie Th. 3, 21, 1. 35. 4, 69, 3. 128, 3. 5, 3, 3. 6, 32, 2, relative und hypothetiſche Sätze zu 1, 144, 3.

A. 6. Einem relativen Satze wird zuweilen ein ſelbſtändiger angefügt, was auch Göthe u. A. ſich öfter erlauben, während auch, während u. ä. gebraucht. [zu Xe. An. 1, 1, 2. vgl. z. Th. 6, 11, 1.] Οὐκ ἤδη ἀνέγκλητος ἂν εἴης ἐν τῇ πατρίδι, ἢ σε τιμᾷ καὶ σὺ πράττεις τὰ κράτιστα. Ξε. — Ἐγὼ ἤδη σοι λέγω ὅτι ἦν ἄλλοι τε μακαριωτάτην ἐνόμιζον εἶναι βιοτὴν καὶ ἐγὼ συνεγίγνωσκον αὐτοῖς, ταύτην καὶ ἐγὼ νῦν ἔχων διάξω. Ξε. — Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι ἔσται. Θ. — (Δαρεῖον Κῦρος μεταπέμπεται ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἧς αὐτὸν σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται. Ξε.) — Κακίᾳ τινὶ καὶ ἀνανδρίᾳ τῇ ἡμετέρᾳ διαπεφευγέναι ἡμᾶς δοκεῖ τὸ πρᾶγμα, οἵτινές σε οὐ διεσώσαμεν οὐδὲ σὺ σαυτόν. Πλ. — (Οὐδὲν προσδόμεθα ἐπαινέτου ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει. Θ. vgl. Lyſ. 14, 17.)

A. 7. Von ſelbſt verſteht es ſich daß man verſchiedene Tempora und Modi verband, wenn es ſinngemäß war. Οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής. Πλ. Πολλάκις ἔβλαψε δόξα μεγάλα τ' εἴργασται κακά. Εὐ. Ἰδοῦσα ἔσχον θαῦμα καὶ περισκοπῶ. Σο. Vgl. § 53, 2. — Ἐγὼ ἐσκέφθαι φημὶ καὶ οὐκ ἂν ἀρνηθείην. Δη. Σὺ μήτ' ἀποτρέπου τἀληθὲς οὔτε κατατενῶ λίαν ἐγώ. Εὐ. Οὐ κακὸν ἔχω μηδ' ἔχοιμι. Ἀντιφάνης. Ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην. Δη. Vgl. z. Th. 1, 131, 2. 2, 44, 1. 3, 113, 2. Kr. z. Dion. p. XLVII u. § 54, 8, 2.

A. 8. Leicht iſt in manchen Verbindungen der Uebergang von einem Infinitiv zu einem ſelbſtändigen Satze. Λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἁμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θαυμαστὸν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπώπτευον θεῖσαι αὐτούς. Ξε. Τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥστε μηδὲν αὐτόθεν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας, ἀλλὰ διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν ἃ ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Ξε. Ξυνέβη ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἅψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον. Θ. [zu 2, 47, 2. vgl. 8, 5, 2.]

(A. 9. Auffallender ſind manche Uebergänge von einem Particip

zu einem bestimmten Verbum. [z. Th. 1, 57, 2.] *Νόσῳ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Θ. Παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων, ὡς ἐξ οἴκου μεγάλου, καὶ ἵππους δὲ ἦγεν. Ξε.*)

A. 10. Von der Construction mit *ὅτι* oder *ὡς* daß geht man zuweilen zu der mit dem Infinitiv über; selten umgekehrt. *Ἐσηγγέλθη αὐτοῖς ὡς εἴη Ἀπόλλωνος ἔξω τῆς πόλεως ἑορτή, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπιχθύτας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. Θ. Ἔλεγε τοῖς προέδροις ὅτι ἐσβολὴ ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται· προαποπεμφθῆναί τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα. Θ.* [*Διεβόων ὡς φθείρεται τὰ πράγματα· τὸν δ' αὖ Τισσαφέρνην τάς τε ναῦς οὐ κομίζειν καὶ ὅτι κακοῖ τὸ ναυτικόν. Θ.* zu 8, 78, 2.]

§ 60. Ptotik.

1. Als Subject des Satzes steht der Nominativ vgl. § 45, 2; der Accusativ beim Infinitiv gew. nur dann wenn es ein von dem Subject des Hauptverbums verschiedener Begriff ist. Vgl. § 55, 2 mit den A.

A. 1. Ueber eigenthümliche Erscheinungen des No. § 45, 2, 1—4 und § 56, 9, 4.

A. 2. Ueber die Form des No. für die des Vo. § 45, 2, 5.

2. Das Prädicat steht in demselben Casus in welchem das Nomen von dem es ausgesagt wird steht oder stehen müßte.

A. 1. Es kann nämlich jenes Nomen oft fehlen, besonders beim Infinitiv nach § 55, 2, 4 u. 6 vgl. § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Ueber den No. und Ac. bei *ὄνομά ἐστιν ἐμοί* § 48, 3, 6. Ueber den Prädicativsgenitiv § 57, 3, 1. 3 u. 4; beim absoluten Ge. § 47, 4; über den prädicativen Ge. § 47, 6 vgl. eb. 8 A. 2 u. 9 A. 2.

A. 3. Selbst numerische Begriffe mit oder ohne Substantiv können sich, statt im Ge. zu stehen, ihrem Nomen im Casus assimiliren vgl. § 47, 8, 2. Nothwendig ist diese Assimilation in dem Falle § 47, 28, 4 vgl. 50, 11, 1 u. 57, 3. *Ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες. Ξε. Τὸ ὁπλιτικὸν ἠθροίσθη δισχίλιοι. Θ.* (*Οἱ Ἀρκάδες παρῆσαν πολλοὶ ὁπλῖται. Ξε.*) *Φόρον τέσσαρα τάλαντα ἔφερον. Θ.* [zu 2, 13, 3.] *Ξέρξης ἔστειλε πεντήκοντα μυριάδας στρατιάν. Αν.* [vgl. Xe. An, 3, 5, 16. (*Τάφρος ἦν ὀρυκτὴ βαθεῖα, τὸ εὖρος ὀργυιαὶ πέντε. Ξε.* vgl. An. 4, 5, 4.)

3. Das Object bestimmen die Regeln § 46—48.

A. 1. Ueber die Abweichung durch Assimilation § 51, 10 u. 12.

A. 2. Was rücksichtlich der Rection von Simplicien bemerkt ist gilt auch von Compositen, so weit es nicht ausdrücklich beschränkt worden. Also z. B. wie *φεύγειν τινά* so auch *ἀποφεύγειν τινά* etc. Ueber die Casusbestimmungen durch Präpositionen s. unter diesen § 68.

4. Zu mehrern Verben gehörige Substantive oder Pronomina werden bei etwaniger Verschiedenheit der bezüglichen Verhältnisse dem nächsten Verbum angefügt, oft auch da wo dieses eben nicht übergewichtliche Bedeutung hat.

[A. 1. Selten zur Erscheinung kommt die Regel, wenn das Nomen Ein Mal im No., dann in einem obliquen Casus erforderlich ist. *Ἡμεῖς εἰ μέλλομεν τούτους εἴργειν, σφενδονητῶν τὴν ταχίστην δεῖ* (erg. *ἡμῖν*). Xe. z. An. 2, 5, 41.]

[A. 2. Noch auffallender richtet sich sogar nach einem parentheſenartigen Satze mit *γάρ* ein vorangehendes Nomen, wenn es dem Begriffe nach diesem mit angehört, auch in der Construction nach demselben, statt sich dem Hauptsatze anzufügen. Ein Sprachgebrauch der sich jedoch auf den Jonismos und einige Stellen des Thuk. beschränkt. (z. Th. 1, 72, 1.) *Τῶν Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμειναν, ξυνθέμενοι ξυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς Σάμον.* Th.]

5. Wenn zwei verbundene Verba ein gemeinsames Object haben, so setzt es der Grieche auch dann wenn beide verschiedene Casus regieren, regelmäßig nur ein Mal, gewöhnlich in dem Casus welchen das zunächst stehende Verbum erfordert. [Kr. z. Dion. p. 119. vgl. p. 17.]

A. 1. So bei einer Verbindung durch *καί, οὐδέ, οὔτε — οὔτε.* (*Ἐνδεής ἐστι καὶ οὐκ ἔχει ὁ Ἔρως κάλλος.* Pl.) — *Πρὸς τοὺς ἐπιπλήττοντας καὶ νουθετοῦντας ὑμᾶς οὕτω διατίθεσθε δυσκόλως ὥσπερ πρὸς τοὺς κακόν τι ἐργαζομένους.* Is. *Φαίνεται ὁ δῆμος ταῖς ἄλλαις πολιτείαις μαχόμενος καὶ καταλύων.* Is. — *Οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν ἐκ τῶν πόλεων.* Pl. — *Οὐκ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν* (erg. *αὐτοῦ*). Pl. *Διέγνωκας ὅτι πάντως συνεστέον Πρωταγόρᾳ, ὃν οὔτε γιγνώσκεις οὔτε διείλεξαι οὐδεπώποτε, σοφιστὴν δ' ὀνομάζεις.* Pl. *Ἵππον οὐκ ἂν οἰηθεῖμεν ὃν οὐδ' ὁρῶμεν οὔθ' ἁπτόμεθα.* Pl.

A. 2. Am häufigsten erscheint die Regel bei Verbindung eines Particips und seines bestimmten Verbums. *Ἀνόητον ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας μὴ κατασχήσει τις.* Th. (*Λύπη οὖ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθῇ τις.* Th.) *Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά, μαντείας δ' ἐᾶν. Εὐ. Τεθνηκόσιν ἔλεγεν, οἷς οὐδὲ τρὶς λέγοντες ἐξικνούμεθα. Ἀρ. Τὰ τῶν θεῶν ἔχοντες ἐπιμελούμεθα. Εὐ.*

A. 3. Doch kann auch das entferntere Verbum, wenn es bedeutsamer ist, den Casus des gemeinsamen Objects bestimmen; dies selbst bei einer Verbindung mit *καί* oder *μέν—δέ. Βάλλειν δεήσει ἀναιρουμένους ταῖς βώλοις.* Xe. — *Ἐγὼ ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον οὐδὲν παύομαι.* Pl. *Πᾶς πάντα καὶ διεδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα.* Pl. — *Ἐπιτιμᾷ καὶ ἀποδοκιμάζει τῶν ἀρχόντων τισίν.* Av. *Ἀντεῖπον καὶ ἐλοιδόρησα ἐκείνῳ ὧν ἦν ἄξιος.* And. — *Φαίνεται ἡ ψυχὴ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις.* Pl. [Vgl. Pflugk zu Eur. Herakl. 227 u. Lobeck zu Soph. Ai. 476 S. 268.]

A. 4. Von selbst versteht es sich daß, wenn die verbundenen Verba denselben Casus regieren, das gemeinsame Object nur Ein Mal gesetzt wird. *Ἐν φρονίμοις περὶ τῶν μεγίστων τἀληθῆ εἰδότα λέγειν ἀσφαλές.* Pl. *Ἡ τοῦ σώματος νοσοτροφία ἀπείργουσα αὐτὸν τῶν πολιτικῶν κατέχει.* Pl.

A. 5. Auch von einer Präpoſition regiert kann ein Nomen als Object (als bloßer Ac.) zu einem Verbum mit gehören. [ζ. Th. 1, 114, 1.] *Μέρος τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον αἰρεῖ. Θ. Οὐδὲν φροντίζει ἐξ ὁποίων ἄν τις ἐπιτηδευμάτων ἐπὶ τὰ πολιτικὰ ἰὼν πράττῃ. Πλ.*

A. 6. Ueber relative und interrogative Objecte § 51, 9, 2. 17 A. 4 ff.

6. Wenn einem relativen Satze ein zweiter durch eine copulative oder adverſative Conjunction angeſchloſſen wird, ſo pflegt man das Relativ bei dieſem nicht zu wiederholen; ſondern läßt es entweder ergänzen oder dafür ein entſprechendes demonſtratives oder erforderlichen Falls ein perſönliches Pronomen eintreten. *Ἆρα μετ' ἐκείνου ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου ᾧ τὸ ἄδικον μὲν λωβᾶται, τὸ δὲ δίκαιον ὀνίνησιν; Πλ.*

A. 1. Am regelmäßigſten iſt die Auslaſſung, wenn ein No. zum zweiten Satze erforderlich wäre. *Δοκεῖ τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις ᾧ μηδὲν ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν. Πλ. Τούτοις ἅπασιν ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς αὐτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς. Πλ.* — *Ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν; Ξε.*

A. 2. Als obliquer Caſus wird beim zweiten Satze das perſönliche Pronomen nothwendig, das demonſtrative (gew. ein Caſus von *αὐτός*), wenn die Deutlichkeit es erfordert, geſetzt. *Οἰκία πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρα τῆς ἐμῆς, οἵ γε οἰκίᾳ μὲν χρῆσθε γῇ τε καὶ οὐρανῷ, κλῖναι δ' ὑμῖν εἰσιν ὁπόσαι γένοιντ' ἂν εὐναὶ ἐπὶ τῆς γῆς. Ξε. Καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν, ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός; Σο. — Ὅστις λέγει μὲν εὖ, τὰ δ' ἔργ' ἐφ' οἷς λέγει αἴσχ' ἐστὶν αὐτοῦ, τοῦτον οὐκ αἰνῶ ποτε. Εὐ. Φήσουσί τινές με διεξιέναι τοὺς νόμους οὓς Λυκοῦργος μὲν ἔθηκε, Σπαρτιᾶται δ' αὐτοῖς χρώμενοι τυγχάνουσιν. Ἰσ. Οὐκ ἐπιτρέψομεν ὧν φαμεν κήδεσθαι καὶ δεῖν αὐτοὺς ἄνδρας ἀγαθοὺς γενέσθαι γυναῖκα μιμεῖσθαι ἄνδρας ὄντας. Πλ.* — (*Ἃ δ' ἑτέρων ἐπράχθη καὶ οὐ χαλεπὸν ἦν περὶ τούτων πυθέσθαι, ἐτόλμησε ψευσάμενος τέτταρσι καὶ εἴκοσι μναῖς τοὺς αὐτοῦ θυγατριδοῦς ζημιῶσαι. Λυ. Πολλαὶ πράξεις ἤδη τοιαῦται γεγόνασιν ὑφ' ἓν ἀρχῇ μὲν ἅπαντες ὑπέλαβον εἶναι συμφορὰς καὶ τοῖς παθοῦσι συνηχθέσθησαν, ὕστερον δὲ τὰς αὐτὰς ταύτας ἔγνωσαν μεγίστων ἀγαθῶν αἰτίας γεγενημένας. Ἰσ.*) — *Ἀριαῖος, ὃν ἡμεῖς ἠθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ ἐδώκαμεν καὶ ἐλάβομεν πιστὰ μὴ προδώσειν ἀλλήλους, καὶ οὗτος νῦν ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν πειρᾶται. Ξε.*

(A. 3. Ein ähnlicher Gebrauch findet ſich auch bei Verbindung eines Particips mit einem Verbum. *Βούλομαί σοι κἀκείνας τὰς εὐφροσύνας δηλῶσαι ὅσαις ἐγὼ χρώμενος, ὅτ' ἦν ἰδιώτης, νῦν, ἐπειδὴ τύραννος ἐγενόμην, αἰσθάνομαι στερόμενος αὐτῶν. Ξε.*)

[A. 4. Seltener erſcheint auch im zweiten Satze ein Relativ, wie Her. 3, 40, 2, Thuk. 2, 43, 3. 44, 1. 4, 92, 2. 6, 4, 3. 89, 5. 101, 1. Plat. Euthyd. 278, e; dagegen in der Anaphora Od. *β*, 131, Eur. Bakch. 443 u. öfter.]

7. Zu ergänzen iſt im Griechiſchen ſehr häufig ſowohl das Subject als das Object, beide beſonders wenn ſie als wenig betonte perſönliche Pronomina, einen kurz vorher erwähnten Begriff erneuernd, eintreten würden, aus dem Zuſammenhange ſich von ſelbſt

ergebend: er, sie, es; ihn, sie, es; demselben, derselben ꝛc. [Register zu Kr.s Ausgaben u. Subject und Object.]

A. 1. Ueber das Subject der dritten Person § 51, 5, 3. Auch das zu ergänzende Object ist gewöhnlich ein Pronomen der dritten Person: *αὐτόν, αὐτῷ* ꝛc. Von der ersten und zweiten Person fehlt häufig nur der (im Verbum enthaltene) Nominativ vgl. § 51, 1; selten ein obliquer Casus. *Πολλοὶ οὕτω πρός τινας ἔχουσιν ὥστε κακῶς μὲν πράττοντας* (erg. *αὐτοὺς*) *μὴ δύνασθαι περιορᾶν, ἀλλὰ βοηθεῖν ἀτυχοῦσιν* (erg. *αὐτοῖς*), *εὐτυχούντων δὲ* (erg. *αὐτῶν*) *λυπεῖσθαι. Ξε.* — *Ἐμπιπλὰς ἁπάντων τὴν γνώμην ἀπέπεμπεν* (erg. *αὐτούς*). *Ξε. Ἐπαγγειλαμένου τοῦ Ἀγησιλάου τὴν στρατείαν διδόασιν* (erg. *αὐτῷ*) *οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσαπερ ᾔτησεν. Ξε. Αἰ δοκοῦσι κάλλισται τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέποιεν ἂν μάλιστα ἐπιμελουμένῳ* (erg. *αὐτῶν*), *ταύτας μοι ἐπιδείκνυε. Ξε. Ἦν τις μαλακύνηται, μὴ ἐπιτρέπετε* (erg. *τοῦτο αὐτῷ*). *Ξε. Τοῦτο ἔμοιγε φαίνεται ὅτι οὐ πᾶσά γε καρτερία ἀνδρία σοι φαίνεται, τεκμαίρομαι δὲ* (erg. *τοῦτο*) *ἐνθένδε. Πλ.* — *Μὴ οἴου τὰ μόνα ἡμῖν ἀγαθὰ ὄντα ὑμῖν παραδώσειν* (erg. *ἡμᾶς*). *Ξε.* Vgl. § 47, 4, 3 und § 51, 6, 3 u. 4.

A. 2. Aehnlich ist zuweilen aus einem (meist vorhergehenden) Adjectiv ein Prädicatsaccusativ zu ergänzen. *Ποιητὴς ὁ Ἔρως σοφὸς οὕτως ὥστε καὶ ἄλλον ποιῆσαι* (erg. *σοφον*). *Πλ. Ξύνισμεν ὡς οἱ σοφισταὶ αὐτοί τε ἀντειπεῖν δεινοὶ τούς τε ἄλλους ὅτι ποιοῦσιν* (erg. *δυνατοὺς*) *ἅπερ αὐτοὶ δυνατοί. Πλ.*

(A. 3. Bei manchen Verben schwebt ein Nomen vor dessen Begriff sie selbst anregen. So zuweilen auch ein Nomen mit einer Präposition. *Αὐτός τε ἔσπευδε καὶ τοῖς νεανίσκοις ἐγχεῖν* (erg. *οἶνον*) *ἐκέλευσεν. Ξε. Ξενοφῶν ὑπελάσας ἤρετο εἴ τι παραγγέλλοι· ὁ δ' ἐπιστήσας* (erg. *τὸν ἵππον*) *εἶπεν. Ξε.* [Dial. Sy. A. 4.] *Παρήγγελλε τοὺς τοξότας ἐπιβεβλῆσθαι* (erg. *τὰ τοξεύματα*) *ἐπὶ ταῖς νευραῖς. Ξε.* — *Τῶν ἱππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων* (erg. *ἀπὸ τῶν ἵππων*), *τῶν δ' ἀναβαινόντων* (erg. *ἐπὶ τοὺς ἵππους*) *ἐπελαύνουσιν. Ξε.*)

A. 4. Bei andern Verben kann ein ihnen sinnverwandtes Nomen als Object gedacht werden. *Ἤμπων* (erg. *ἄγγελον*) *ἐκέλευε τὰ ὅπλα παραδιδόναι. Ξε. Αὐτόμολοι ἀπήγγελλον* (erg. *ἀγγελίαν*) *Κύρῳ περὶ τῆς στρατιᾶς. Ξε. Ὁρῶσιν οἱ διδόντες εἰς τὰ χρήματα. Εὐ. Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων; Εὐ.* Vgl. Xe. Kyr. 3, 1, 34 u. § 52, 1, 2.

A. 5. Bei einigen Verben schweben ganz unbestimmte sachliche Objecte vor. Vgl. § 52, 1, 5. *Θεράπευε τὸν δυνάμενον, ἅπερ νοῦν ἔχῃς. Γν. Τὰ μὴ δυνάμενα τῶν ὑποζυγίων ἥρπαζον. Ξε. Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν, ἀλλ' ἀντιτάττεσθαι. Μέ.*

A. 6. Aehnlich kann ein allgemeiner persönlicher Begriff, wie *τινά, ἀνθρώπους* als Object bei einem gesetzten Prädicat vorschweben. *Τὰ κακῶς τρέφοντα χωρὶς ἀνδρείους ποιεῖ. Μέ. Τὸ μὲν θάρσος ἀμέλειάν τε καὶ ῥᾳθυμίαν καὶ ἀπειθειαν ἐμβάλλει, ὁ δὲ φόβος προσεκτικωτέρους τε καὶ εὐπειθεστέρους καὶ εὐτακτωτέρους ποιεῖ. Ξε.* Vgl, § 52, 1, 3 und 55, 2, 6.

8. In einzelnen Verbindungen stehen Präpositionen mit ihrem Casus im Verhältnisse eines bloßen Casus: *περὶ εἴκοσιν ἀπέθανον, ἀπέκτειναν* ungefähr zwanzig fielen, tödteten sie.

A. 1. So gebrauchte man bei Zahlen *εἰς* gegen und *περί* ungefähr mit dem Ac. allgemein im Verhältnisse eines No., Ac. und Sub-

jectsgenitivs. *Ξυνεβοήθησαν εἰς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας. Θ. Ἀπέθανον αὐτῶν περὶ τριακοσίους. Ξε. Ξυνελέγησαν ὁπλῖται τῶν Λακεδαιμονίων ἐς ἑξακοσίους. Ξε. — Διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους. Θ. — (Περιτυγχάνουσι τοῖς λελυμένοις, ὡς περὶ ἑκατὸν οὖσιν. Ξε.) — Ἤδη συνειλεγμένων ὡς περὶ ἑπτακοσίους λαβὼν αὐτοὺς καταβαίνει. Ξε. Ἦν κατάπληξις παρὰ τοῖς πολιορκουμένοις, καίπερ ὄντων τῶν μισθοφόρων εἰς μυρίους. Πολ.* Ueber *ἀμφί* Kr.s Lex. zu Xe. An. u. ὁ, ἡ, τό 8, c.

[A. 2. Aehnlich findet sich *ἐπὶ δέκα σταδίους* eine Strecke von zehn Stadien als No. und als Ac., auch mit einem davon regierten Ge. Man denke sich dies wie *ἐπὶ δέκα σταδίους τι*, entsprechend einem *τὸ ἐπὶ δ. στ.* [Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 42. vgl. z. Th. 6, 34, 7.] *Κατεσκάφη τῶν τειχῶν τῶν μακρῶν ἐπὶ δέκα σταδίους ἑκατέρου. Αν. — Ἦν ἀντὶ τοῦ ἐπὶ δέκα στάδια τῶν μακρῶν τειχῶν διελεῖν ὅλα τὰ μακρὰ τείχη διασκάψαι. Αν. Προὐκαλοῦντο τῶν μακρῶν τειχῶν ἐπὶ δέκα σταδίους καθελεῖν ἑκατέρου. Ξε.*]

[A. 3. Eben so gebraucht besonders Thuk. *ἐπὶ πολύ* eine weite Strecke hin, *ἐπὶ μέγα* einen großen Theil. Vgl. § 68, 42, 1. *Ἀπέφαινεν ἐρῆμον ὂν τὸ χωρίον αὐτό τε καὶ ἐπὶ πολὺ τῆς χώρας. Θ.* (Reg. z. Th. u. *πολύς.*) *Ἐσεσιδήρωτο ἐπὶ μέγα τοῦ ξύλου. Θ.* z. Th. 2 76, 3.]

[A. 4. Aehnlich findet sich besonders bei Thuk. auch das distributive *κατά* mit dem Ac., z. B. in *καθ' ἑκάστους* und *καθ' ἕκαστον*, im Verhältnisse eines (Ac.) No. od. Da.: die, den einzelnen, im Einzelnen; *κατὰ δέκα* je zehn. [z. Th. 4, 32, 3. 47, 2.] *Ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες. Θ. Βραχυτάτῳ ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. Θ. Ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη, ἐπιπαριὼν ἕκαστα, καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο. Θ.*]

9. Ueber den Infinitiv in Casusverhältnissen § 50, 6, 1—9.

10. Als Casus erscheinen häufig auch Sätze.

A. 1. Selbständige Sätze in der Regel nur wenn durch den Artikel substantivirt nach § 50, 6, 10; relative meist ohne denselben nach § 51, 13, 1—6, selten mit dem Artikel § 50, 8, 20. Aehnlich finden sich auch hypothetische oder temporale Sätze. Vgl. § 59, 2, 5 E. *Βίος ἐστὶν ἂν τις τῷ βίῳ χαίρῃ βιῶν. Γν. Τὸ ἐχυρὸν τοῖς ξυναγωνιουμένοις οὐ τὸ εὔνουν τῶν ἐπικαλεσαμένων φαίνεται, ἀλλ' ἢν τῶν ἔργων τις δυνάμει πολὺ προὔχῃ. Θ. Σοφιστῇ μισθὸς κάλλιστός ἐστι καὶ μέγιστος ἢν τῶν μαθητῶν τινες καλοὶ κἀγαθοὶ καὶ φρόνιμοι γένωνται. Ἰσ. — Φιλανθρωπίᾳ οὐκ ἀφαιρήσεσθε ἤν τι ἐᾶτε αὐτοὺς ἔχειν. Ξε. — Τὸ σπεύδειν σοι καὐτῷ παραινῶ κεἰ (καὶ εἰ) τινος κήδει πέρι. Σο. — (Δουλοῖ ἄνδρα ὅταν ξυνειδῇ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά. Εὐ.* Vgl. Aisch. 3, 88. 124.)

A. 2. In solchen Verbindungen findet sich zuweilen *εἴ τις* ohne Verbum, als welches bald *εἶναι* zu ergänzen, bald das Verbum des Hauptsatzes wiederholt zu denken ist. Von dieser Weise aus ist wie *ὅστις, ὁπότερος* auch *εἴ τις* völlig adjectivisch geworden: *ὅτου δὴ* oder *εἴ του πείθοντος* eig. so v. a. *πείθοντος ὅστις δὴ ἐπειθε*, dann schlechtweg gleich mit *πείθοντός τινος.* Vgl. § 51, 15, 1 u. z. Th. 4, 128, 3. 7, 21, 5. *Τῶν νέων τινὰ αἱρήσει, Θεαίτητον τόνδε ἢ καὶ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. — Οἱ ἄλλοι ἀπώλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ τῆς χιόνος*

καὶ εἴ τις νόσῳ. Ξε. Οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ξυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν. Ξε. [vgl. Th. 4, 26, 3.] — Πάντας ἐξῆγεν, ἐλαύνοντας βοῦς, αἰγας, οἷς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν. Ξε. — (Πολεμοῦνται ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων. Θ. Ἐξῆν ὁποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις διαμάχεσθαι. Θ. Vgl. 51, 15, 2.)

Zweiter Abſchnitt: Von den Sätzen.

§ 61. Subject und Prädicat.

I. Das Subject an ſich.

1. Das Subject eines Satzes iſt entweder perſönlich oder unperſönlich. Das perſönliche Subject der erſten und zweiten Perſon wird, wenn es nicht betont iſt, bloß durch die Form des Verbums ausgedrückt. Vgl. § 51, 1 u. 60, 7, 1.

2. Für die erſte Perſon des Singulars gebrauchte man auch, in der Proſa jedoch ſelten, die erſte Perſon des Plurals.

A. 1. Dies geſchah urſprünglich wohl in ſofern der Sprechende ſeine Angehörigen mit betheiligt dachte. [Iſokr. 12, 16. 21, Her. 7, 160, 2] Doch bald erloſch dieſe Beziehung und es finden ſich nicht bloß ſehr plötzliche Wechſel beider Numeri, ſondern auch (bei Tragikern) auffallende Vermiſchungen. Ὡς Κῦρος ἐπὶ τὸ φιλεῖσθαι δοκεῖ ἡμῖν ἐλθεῖν, τοῦτο πειρασόμεθα διηγήσασθαι. Ξε. — (Οὐ δικαίως, ἢν θάνω, θανούμεθα. Εὐ. — Ἥλιον μαρτυρόμεθα δρῶσ' ἃ δρᾶν οὐ βούλομαι. Εὐ.

A. 2. Eben ſo finden ſich auch die obliquen Caſus von ἡμεῖς für die von ἐγώ. Οὐδ' ἀμελεῖν ἡμῶν ἐθέλουσιν, ἀλλ' ἀεί τι φλαῦρον περὶ ἐμοῦ λέγουσιν. Ἰσ.

3. Die zweite Perſon des Singulars wird auch, gleichſam ideell, an jeden bezüglichen Hörer oder Leſer gerichtet, für unſer man gebraucht.

A. 1. Dieſer Gebrauch iſt bei weitem nicht ſo ausgedehnt wie im Lateiniſchen, meiſt beſchränkt auf Verbindungen wie εἶδες ἄν cerneres, man hätte ſehen können, ἡγήσω ἄν man hätte glauben ſollen, ἡγήσαιο ἄν credideris, man möchte glauben, u. ä. Vgl. § 54, 3, 10. (Daneben τις, wie Xe. Kyr. 7, 1, 38 u. z. An. 1, 5, 8.) Ὧν ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν οἱ προσήκοντες, ὀλίγους ἂν εἶδες. Ξε. Ἐπέγνως ἂν ἐκεῖ οὐδένα οὔτε ὀργιζόμενον κραυγῇ οὔτε χαίροντα ὑβριστικῶς γέλωτι, ἀλλ' ἰδὼν ἂν αὐτοὺς ἡγήσω τῷ ὄντι ἐς κάλλος ζῆν. Ξε. Ὁρῶν ταῦτα ἡγήσαιο ἂν Λακεδαιμονίους μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν

εἶναι. Ξε. [Τὸν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ ἥξεις εἰς τοὺς Αὐτομόλους ἐν ὅσῳπερ ἐξ Ἐλεφαντίνης ἦλθες ἐς τὴν μητρόπολιν τῶν Αἰθιόπων. Ἡρ.]

(A. 2. Aehnlich findet sich auch εἰπέ μοι nach § 54, 4, 3. Εἰπέ μοι τί τοῦτ' ἀπειλεῖ τοὔπος ἄνδρες δημόται. Ἀρ. Vgl. § 63, 4, 1.)

4. Das Subject der dritten Person wird wo wir ein unbetontes er, sie, es, sie, auf einen vorhergehenden Begriff bezogen, gebrauchen, gleichfalls nicht gesetzt. Vgl. § 60, 7, 1.

(A. 1. Sogar aus einem Plural kann der Singular als Subject ergänzt werden. Οὐδεὶς κολάζει τοὺς ἀδικοῦντας τούτου ἕνεκα ὅτι ἠδίκησεν. Πλ. Vgl. Th. 3, 17, 2.)

A. 2. Bei Gegensätzen ist nach ἀλλά [und δέ] aus einem vorhergehenden οὐδείς oder μηδείς als Subject ἕκαστος zu denken. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 4, 10, 1.] Ἐμοὶ οὐδεὶς δοκεῖ εἶναι πένης ὢν ἄνοσος, ἀλλ' ἀεὶ νοσεῖν. Σο. Μηδεὶς φθόνῳ τὸ μέλλον ἀκούσῃ, ἀλλ' ἂν ἀληθὲς ᾖ σκοπείτω. Δη.

A. 3. Ganz fehlen kann das Subject der dritten Person des Singulars, wenn eine einzelne Handlung von einer Person herrührt deren regelmäßiges Geschäft die bezügliche Thätigkeit ist. [zu Xe. An. 1, 2, 17.] Ἡνίκα ἂν ὥρα ᾖ, σημανεῖ (erg. ὁ σαλπιγκτὴς) τῷ κέρατι. Θ. Ἐκήρυξε (erg. ὁ κῆρυξ) τοῖς Ἕλλησι συσκευάζεσθαι. Ξε. (Ὠδυνήθην ὅτε δὴ ἠχεῖνη προσθοκῶν τὸν Αἰσχύλον. ὁ δ' ἀνεῖπεν· εἴσαγ' ὦ Θέογνι τὸν χορόν. Ἀρ.) Τὸν νόμον ὑμῖν ἀναγνώσεται (erg. ὁ γραμματεύς). Δη.

A. 4. So ergänzte der Grieche ὁ θεός oder Ζεύς zu ὕει (hinzugefügt Il. μ, 25 vgl. Ar. Wo. 368), νίφει, ἀστράπτει, [καθὸ ἡ τοιαύτη ἐνέργεια ἐξαιρέτως τῷ Διὶ ἀναπέμπεται Apoll. Syn. 2, 5]. Auch findet sich z. B. ὁ θεὸς ὕει Her. 2, 13, 3. 3, 117, 2; χιονίζει Her. 2, 22, 2, χειμάζει Xen. Oik. 8, 16, Her. 7, 191, σείει Ar. Lys. 1142, Thuk. 4, 52, 1, (Ποσειδὼν Her. 7, 129, 3). Selbst συσκοτάζει ist wohl hieher zu ziehen [vgl. Polyb. 31, 21: συσκοτάζοντος ἄρτι τοῦ θεοῦ]. Für unser es regnet ꝛc. sagte man, entsprechend dem ποιεῖ (ὁ θεὸς) ὕδωρ, ὑετόν (Ar. Wesp. 261. 63 vgl. Xen. Oik. 20, 11: ὕδωρ ὁ ἄνω θεὸς παρέχει), γίγνεται ὕδωρ (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 5, 1 und Lex. Xen. u. ὕδωρ) mit ἄνωθεν (4, 75, 3), πολὺ ἐξ οὐρανοῦ (2, 77, 4) wie ὕδωρ πολὺ ἦν ἐξ οὐρανοῦ (Xen. An. 4, 2, 2). Eben so von Schnee und Hagel γίγνεται χιών (eb. 4, 4, 8), χάλαζα (Hell. 4, 5, 4) wie von Donner und Blitz γίγνονται βρονταὶ καὶ ἀστραπαί (Thuk. 6, 70, 1 vgl. 2, 77, 4.)

A. 5. Ohne Subject findet sich die dritte Person des Singulars für unser man, wenn schon ein Satz vorhergegangen bei dem ein allgemeiner Begriff wie τὶς (τινά) vorschwebt. Ἡδὺ τὸ οἴεσθαι τεύξεσθαι ὧν ἐφίεται. Ἀρλ. Οὐκ ἔστιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Πλ. Δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει. Πλ. Ἐκείνη καλλίστη ἀπαλλαγή, ἑαυτὸν παρασκευάζειν ὅπως ἔσται ὡς βέλτιστος. Πλ.

(A. 6. Auf ein so vorschwebendes τὶς, τινές oder ἄνθρωποι kann sich ein Casus (meist ein obliquer) von αὐτός, ἑαυτοῦ beziehen, selbst in einem Nebensatze. Οὐκ ἐνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν, μήτι γε τοῖς θεοῖς. Δη. Ἡδὺ ἀνδρεῖόν τι καὶ καλὸν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ. Ξε. — Οὐ δεῖ ἐπὶ τὸ αὐτίκα ἡδὺ προϊέναι αὐτούς. Ξε. Ἡ τυραννὶς ἀναγκάζει καὶ ταῖς ἑαυτῶν πατρίσιν ἐγκαλεῖν. Ξε. — Τῆς ζημίας μεγίστη τὸ ὑπὸ πονηροτέρου ἄρχεσθαι, ἐὰν μὴ αὐτὸς ἐθέλῃ ἄρχειν. Πλ. Αἰσχρὸν νενόμισται

μὴ φάναι συμβουλεύειν, ἢν μή τις αὐτῷ ἀργύριον διδῷ. Πλ. Τὼ ἄνδρε οἵω τε ποιῆσαι δυνατὸν εἶναι αὐτὸν αὑτῷ βοηθεῖν ἐν τοῖς δικαστηρίοις, ἄν τις αὐτὸν ἀδικῇ. Πλ.

A. 7. Auch die dritte Person des Plurals des Präsens steht ohne Subject für unser man, in sofern die Handlung von Menschen allgemein, wenn auch unbestimmt ausgesagt wird, besonders bei Verben der Aeußerung. [Reg. z. Th. u. Subject.] Eben so das Imperfect von Berichterstattern (vgl. § 53, 2, 2); hin und wieder auch sonst, wie Th. 2, 51, 2, Xen. An. 1, 9, 5. *Πόνος, ὡς λέγουσιν, εὐκλείας πατήρ. Εὐ. Καὶ δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. — Οὔ που ἀμαθίᾳ γε, ἀλλ' ἐπιστήμῃ εὖ βουλεύονται. Πλ. Τὰς σπουδὰς οἴονται δεῖν ἕνεκα παιδιῶν γίγνεσθαι. Πλ. Ἐνόμισεν, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσιν, πάντα ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι. Θ. — Ἦκε ἐπὶ Ποτίδαιαν ἔρχονται προσεκάθητο τῇ πόλει. Θ.* [vgl. Her. 2, 106, 1.]

A. 8. Ueber den Wechsel des Subjectes Kr. De auth. p. 32 vgl. 48; über die Ergänzung eines Subjectes aus einem synonymen Worte ꝛc. Kr. Reg. z. Th. u. Subject.

5. Ohne Subject steht die dritte Person in sofern unbestimmt ein allgemeiner Begriff von Personen oder von einer Sache vorschwebt: irgend wer, irgend welche, etwas.

A. 1. So stehen (scheinbar) ohne Subject, ihr Prädicat mit enthaltend, *ἔστιν* und *εἰσίν* es ist, sind vorhanden mit einem das Subject vertretenden relativen Satze, aus dem man das zuweilen auch zugefügte *τὶς* (*τινές, τί, τινά*) denken kann. (*Ἀνάγκη πᾶσι τοῖς στρατευομένοις εἶναί τινα ὅτῳ σκηνῆς μελήσει. Ξε. Εἰσί τινες οἳ τῶν τοιούτων καταγελῶσιν. Πλ.*) *Τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας. Ξε. Εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται. Θ. Οἱ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ ἐπλανήθησαν. Θ. Ἦσαν οἳ καὶ πῦρ προσέφερον. Ξε.* Vgl. Kr. Stud. 2 S. 62 f., z. Th. 2, 49, 5. Ueber *εἰσὶ δὲ οἳ καί* u. *εἰσὶ δὲ καὶ οἵ* zu 7, 57, 3.

A. 2. Der Singular findet sich besonders in der Frage *ἔστιν ὅστις —;* und in *οὐκ ἔστιν ὅστις —.* [Affirmativ zu Xe. An. 1, 8, 20 u. zu Th. 2, 94, 3. Elmsley Med. p. 374?] *Ἔστιν ὅστις βούλεται ἄθλιος καὶ κακοδαίμων εἶναι; Πλ. Ἔστιν ὅτῳ ἄλλῳ τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Ξε. (Ἔσθ' ὅτῳ θρασύνεται. Ἀρ.) Ἔστι πρὸς ὁποῖον βίον ἄλλον ἢ τὸν κολακεύοντα εἰκότως τρέψεται; Πλ. — Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐστ' ἐλεύθερος; Εὐ. Οὐκ ἔστι περὶ ὅτου οὐκ ἂν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς μᾶλλον ἢ ἄλλος ὁστισοῦν. Πλ. (Οὐδείς ἐστιν ὄντιν' οὐ πεφενάκικε Φίλιππος τῶν αὐτῷ χρησαμένων. Δη. Οὐκ ἔστιν οὐδεὶς ὅστις οὐχ αὑτῷ φίλος. Γν. — Οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπων βίον οὔτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψαίμην ποτέ. Σο. — Οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγαναχτοίη. Αν.)*

A. 3. *Ἔστιν* ist so sehr absolut geworden, der Idee des Numerus und Tempus entkleidet, daß es sogar mit dem Plural (nicht bloß des Neutrums) von *ὅς* und *ὅστις* verbunden und auch auf die Vergangenheit bezogen wird [vgl. § 63, 4, 4], so daß *ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. ist a. *ἔνιοι; οὐκ ἔστιν οἵ, οἵτινες* so v. a. *οὐδένες.* (Ueber die Zweifel gegen den No. *ἔστιν οἵ* Kr. zu Xen. An. 5, 10, 6 u. z. Ar. 1, 7, 11. *οὐκ ἔστιν οἵτινες* Minos 320, a.) *Ἄχων ἔστιν οὓς ἐγὼ ἐπαινῶ καὶ φιλῶ. Πλ. Οἱ στρατηγοὶ ἔστιν ἐν οἷς τῶν στρατηγικῶν ἔργων οὐ γνώμῃ διαφέροντες ἀλ-*

λήλων οἱ μὲν βελτίονες οἱ δὲ χείρονές εἰσιν, ἀλλὰ σαφῶς ἐπιμελείᾳ. Ξε. Ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπων τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Ξε. Προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. Ξε. — Ὑποπτοι ἐγένοντο ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ξυγκειμένων. Θ. Στρατιὰν εἶχεν ἐκ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. Θ. Ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας εἶχον. Θ. [zu Th. 7, 25, 5. vgl. zu 7, 11, 2. 1, 6, 4 u. 23, 3.]

(A. 4. Selbſt ἦν verbindet Xen. mit dem Plural von ὅς. Τῶν πολεμίων ἦν οὓς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν. Ξε.)

A. 5. In gleicher Weiſe (A. 1. 2) verbindet ſich ἔστιν mit relativen Adverbien localer, temporaler (ὅτε) und modaler Bedeutung, überſetzbar irgendwo ꝛc., irgend wann ꝛc., irgend wie. Ἔστιν ἔνθα χὴ (καὶ ἡ) δίκη βλάβην φέρει. Σο. Ἔστιν οὗ σιγὴ λόγου κρείσσων γένοιτ' ἄν, ἔστι δ' οὗ σιγῆς λόγος. Εὐ. Ἔστιν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου (καὶ ὅπου) χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Εὐ. Λίριδι τὴν πόλιν τοῦ τείχους ἔστιν ᾗ πεπτωκότος. Θ. — Ἔσθ' ὅποι ἡμᾶς ἔτ' ἄξεις; Ἀρ. Ἔστιν ὁπόθεν αἰσθήσει πληρώσεως ἐφάπτοιτ' ἄν; Πλ. — Οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ποιοῦσιν ἐγὼ τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν. Δη. Οὐκ ἦν ὅπου οὐ παρετίθεσαν κρέα. Ξε. (Εὑρήσετε καὶ ἔνθα ἄνευ μοναρχίας πόλις οἰκεῖται. Ξε.) — Ἀνδρεία καὶ σοφία ἔστιν ὅτε βλαβερὰ καὶ φίλοις καὶ πόλει δοκεῖ εἶναι. Ξε. [Οὐκ ἔστιν ὅτε Th. 2, 39, 1?] — Ἦν ὁπότε αὐτοῖς πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι. Ξε. (Ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. Σο.) Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρός; Πλ. Οὐκ ἔστιν ὅπως ἤβην κτήσει πάλιν αὖθις. Εὐ. Οὐκ ἔσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστίν. Σο. — Ἔστιν ᾗ τὸ ἀνθρώπινον γένος φύσει τινὶ μετείληφεν ἀθανασίας. Πλ. Κοινωνία ψυχῇ καὶ σώματι διαλύσεως οὐκ ἔστιν ᾗ κρεῖττον. Πλ. Τὸ λευκὸν τῷ μέλανι ἔστιν ὅπῃ προσέοικεν; Πλ. (Ἥκειν δέδωκεν ἔστιν ὃν τρόπον, οὐχ ὃν ἂν τύχῃ. Δη.)

A. 6. Unbeſtimmt iſt zuweilen der Begriff eines Dinges oder auch der Zeit und Localität als Subject zu denken, namentlich bei ἔστι, γίγνεται und bei Paſſiven, in welchen Fällen wir ein es hinzufügen. Vgl. § 43, 4, 13. [z. Th. 1, 6, 4 u. Reg. z. Th. u. Subject.] Ἡμέρα ἐγένετο. Θ. Πρὶν ἡμέραν εἶναι τὸ ἀκάτιον ἐσῆγον. Θ. Ἤδη ἦν ἐν τῷ τρίτῳ σταθμῷ. Ξε. [vgl. § 62, 2, 2 vgl. Th. 7, 81, 1.] Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πληθουσαν. Ξε. [z. An. 1, 8, 1.] Ἐπεὶ πρὸς ἡμέραν ἐγίγνετο, προσέπιπτον. Ξε. — Παρασταντες οἱ Συρακόσιοι, ἦν δὲ χρημνώδες, ἔβαλλον. Θ. — Ἐρρύη αὐτῷ ἐκ τῆς ῥινὸς βληθέντι. Ξε. Ἐὰν δόξῃ μοι, ἐμεῖν ποιῶ, ἐὰν δ' αὖ, κάτω διαχωρεῖν. Πλ. — [Ἐπειδὴ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, ξυνῄεσαν. Θ. Ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν ἀνήγετο. Θ. zu 2, 3, 3.] — Ἐπεὶ αὐτοῖς παρεσκεύαστο, εἰσῆγαγον τὸ στράτευμα. Ξε. [z. Th. 1, 46, 1.] Πέπαισται μετρίως ἡμῖν. Ἀρ. Τὸ πάλαι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπαυται. Θ. Βεβοήθηται τῷ νόμῳ. Ἀντ. Ueber die Verbalia § 56, 18, 2.

(A. 7. Aehnlich findet ſich παρέχει (vgl. § 52, 2, 3), das daher ſo v. iſt als πάρεστιν, und δηλοῖ, δείκνυσιν, σημαίνει die Sache zeigt, wie αὐτὸ δηλοῖ neben τὸ πρᾶγμα, τὸ ἔργον αὐτὸ δηλοῖ. Καλῶς γε σωφρονεῖν παρεῖχέ σοι. Εὐ. Δηλοῖ ἐμοὶ ὅτι πάντα τὰ πράγματα τῶν βαρβάρων ἠρτηνται ἐκ Περσῶν. Ἡρ. Πῶς ἠγωνίσμεθα; Δείξειν ἔοικεν. Ἀρ. — Ὅτι αἰσχρὰ τὰ πεπραγμένα, αὐτὸ δηλώσει. Δη. Πρωταγόρας ἱκανὸς μακροὺς λόγους καὶ καλοὺς εἰπεῖν, ὡς αὐτὰ δηλοῖ. Πλ. Πωλεῖν αὐτὸν προῄρητο, ὡς αὐτὸ ἔδειξεν. Αἰ. Τί δράσετ' ὦ τέκν';

Αὐτὸ σημανεῖ. Εὐ. — Τάχ' αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγώ, σαφῶς. Σο. (Ueber *παρείκει* z. Th. 3, 1, *παρέστηκε* zu 6, 78, 1, *καθέστηκε* zu 1, 76, 2, *εἰσέρχεται* ꝛc. Dial. Sy. A. 4.)

A. 8. Statt der unpersönlichen Construction gebraucht der Grieche in mehrern Fällen die persönliche, vgl. § 55, 3, 4. 7 u. 10; beide unterschieden § 55, 4, 2 u. 3, § 56, 4, 8 u. 18 A. 1 u. 2.. (*Φοβερός ἐστι μὴ ἀνήκεστόν τι ποιήσῃ. Ξε.* [vgl. An. 5, 7, 2, Her. 3, 155, 3.] — *Ἥμισυς ὁ βίος βιῶναι κρείττων ἀλύπως ἐστὶν ἢ διπλάσιος λυπουμένῳ. Αν. Ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν. Θ.* zu 6, 84, 3. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. 634.)

II. Anticipation des Subjects.

6. Bei ideell abhängigen Sätzen (§ 54, 6, 1) veranlaßt das Streben schon beim Hauptsatze das Subject, zuweilen auch einen andern Begriff, besonders hervorzuheben, diese Begriffe dem abhängigen Satze voranzustellen, meist auch constructionsmäßig dem Hauptsatze anzuschließen: Anticipation, Prolepsis, gewöhnlich ungehörig Attraction genannt. [Kr. z. Th. u. Anticipation.]

(A. 1. Anticipation durch Stellung allein. [Heindorf zu Pl. Phaidr. 125.] *Ἐπιχειρήσομεν εἰπεῖν ἀνδρία τί ποτ' ἐστίν. Πλ. Τὸν μέλλοντα ῥητορικὸν ἐσεσθαι ἀνάγκη εἰδέναι ψυχὴ ὅσα εἴδη ἔχει. Πλ. Οὐχ ὁρᾷς οἱ εἰς τὸν τετρημένον πίθον ἀντλεῖν λεγόμενοι ὡς οἰκτείρονται, ὅτι μάτην πονεῖν δοκοῦσιν; Ξε. — Βούλομαι δεῖξαι τὸ βιάζεσθαι καὶ ὑβρίζειν ὡς ἅπαντες ὑμεῖς φεύγετε. Δη.*)

A. 2. Am gewöhnlichsten erscheint der anticipirte Begriff im Hauptsatze als Object (meist im Ac.) eines Verbums des Erkennens oder Aussagens, wie z. B. *οἶδά σε ὃς εἶ* und *οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ* oder *τίς εἶ* ich weiß (nicht) wer Du bist. [z. Th. 1, 136, 3.] *Ἀνθρώπου ψυχὴ θεῶν ᾔσθηται ὅτι εἰσίν. Ξε. Γνώσεται τὸν Ἡσίοδον ὅτι τῷ ὄντι ἦν σοφός, λέγων πλέον εἶναί πως ἥμισυ παντός. Πλ. Γῆν πάντες οἴδασιν ὅτι εὖ πάσχουσα εὖ ποιεῖ. Ξε. Ἀγνοεῖ ἑαυτὸν ὅτι σωφρονεῖ. Πλ.* [vgl. Xe. An. 1, 9, 7.] *Μέμνησθε τοὺς χρόνους ὅτι τῶν ἀδικημάτων εἰσὶ πρότεροι. Δη. — Οὐκ ᾔσθησαι τὰς ἄνευ ἐπιστήμης δόξας ὡς πᾶσαι αἰσχραί; Πλ. Γνώσει κακοῦ θυμοῦ τελευτὴν ὡς κακὴ προσγίγνεται. Σο. Εἰσί τινες οἳ μ' ἔλεγον ὡς καταδιηλλάγην. Ἀρ.*

Ὁρᾷς τὴν φύσιν τὴν τῶν πολλῶν ὡς διάκειται πρὸς τὰς ἡδονάς. Ἰσ. Τοὺς κριτὰς ἃ κερδανοῦσι βουλόμεθ' ὑμῖν φράσαι. Ἀρ. Ὁρᾶς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση. Σο. Ἀνθρώπους οἶδα καὶ μάλα δοκοῦντας φρονίμους εἶναι οἷα πεπόνθασιν ὑπ' Ἔρωτος. Ξε. Τῆς τοῦ ὄντος θέας οἵαν ἡδονὴν ἔχει ἀδύνατον ἄλλῳ γεγεῦσθαι πλὴν φιλοσόφῳ. Πλ. Μάνθανε αὐτὴν τὴν ἀλήθειαν οἷόν ἐστιν. Πλ. — Τό γε στρατηγεῖν τοῦτ' ἐγὼ κρίνω καλῶς, γνῶναι τὸν ἐχθρὸν ᾗ μάλισθ' ἁλώσιμος. Εὐ. Ἐπετήρουν τοὺς Ἀθηναίους οἱ κατασχήσουσιν. Θ.

Οὗτός σου δοκεῖ ἀποπειρᾶσθαι εἰ οἷός τ' ἔσει τῷ σαυτοῦ λόγῳ βοηθεῖν. Πλ. Οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγόρου λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν εἰ καλῶς κεῖνται ἢ μή. Ἀντ. Ἐφύλαττον αὐτὸν εἰ καὶ τὴν νύκτα ἐστήξοι. Πλ. — Πειρῶ εἰπεῖν ἀνδρίαν τί ὂν ἐν πᾶσι τούτοις ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Μίμησιν ἔχοις ἄν μοι εἰπεῖν

ὅ, τι πότ' ἐστίν; Πλ. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων ὅ, τι λέγουσι καὶ ὅ, τι ποιοῦσιν. Ξε. Τοῦτον οὐ μανθάνω ὅ, τι βούλεται λέγειν. Πλ. Ἐνόμιζον ἄλλους μὲν γιγνώσκειν τοὺς μὲν οἰόν τ' εἶναι, τοὺς δ' οὔ· ἑαυτὸν δὲ ὅστις ἐστὶ πάντα τινὰ ἐνόμιζον ἄνθρωπον εἰδέναι. Ξε. Ἔλεγχε σαυτὸν ὅστις εἶ. Ζήνων. Ἀνήρετ' ἄρτι Χαιρεφῶντα Σωκράτης ψύλλαν ὁπόσους ἄλλοιτο τοὺς αὐτῆς πόδας. Ἀρ. [vgl. Her. 1, 67, 2 u. 3, 130, 1.] Οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει. Πλ. Βούλεσθ' ἀκοῦσαι τήνδ' ὅπως ἀπώλετο; Ἀρ. [Ueber die Stellung z. Th. 6, 76, 1.]

A. 3. Diese Fügung findet sich zuweilen auch bei Passiven, wo der Accusativ als Subject eintritt [doch z. B. bei λέγεται sich auch erhalten findet]. Ἐπιδειχθήσονται οἱοί εἰσιν ἄνθρωποι. Δη. Τῶν Ἀθήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γιγνώσκουσι τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἧττον ἀνθρώπων. Ξε. [vgl. Her. 2, 174.] Τοὺς Ἕλληνας οὐδέν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἔπονται. Ξε. Τοὺς βιαίους ἵππους ἀγαθόν μοι δοκεῖ εἶναι προρρηθῆναι ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται Ξε. — Ἐν Αἰσώπου λόγους ἐστὶν λεγόμενον δή τι, τὴν ἀλώπεχ' ὡς φλαύρως ἐκοινώνησεν ἀετῷ ποτε. Ἀρ.]

A. 4. Auch zu einem Nomen des Hauptsatzes kann der Subjectbegriff des abhängigen Satzes als Genitiv construirt, ja selbst mit einer Präposition dem Hauptsatze beigefügt werden. Μέγα σοι ἐρῶ τεκμήριον τοῦ νόμου ὅτι οὕτως ἔχει. Πλ. Ἐγὼ κριτὴς κατὰ τὸν Πρωταγόραν τῶν τε ὄντων ἐμοὶ ὡς ἔστι καὶ τῶν μὴ ὄντων ὡς οὐκ ἔστιν. Πλ. Βούλει λαβεῖν μου πεῖραν ὅπως ἔχω; Πλ. Εἰλήφαμεν ἐπιστήμην τοῦ ἴσου ὅ, τι ἐστίν. Πλ. — Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὧν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὧν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. — Ὀρθῶς λέγεις περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν. Πλ. [vgl. Th. 6, 82, 1.] (Τὰ παρὰ τῶν θεῶν ἐπισκεπτέον εἰ συμβουλεύουσιν αὐτὸν φίλον ποιεῖσθαι. Ξε.) Οἶμαι εἶναί τι ἡμῖν τοῦτο πρὸς τἆλλα μόρια τὰ τῆς ἀρετῆς πῶς ποτ' ἔχει. Πλ.)

A. 5. Selten ist die Anticipation bei Zweckpartikeln; allgemein üblich jedoch bei ἐπιμελεῖσθαι und bei den Verben des Fürchtens mit μή. Δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Ξε. — Οἱ τύραννοι φοβοῦνται τοὺς μὲν ἀνδρείους μή τι τολμήσωσι τῆς ἐλευθερίας ἕνεκα· τοὺς δὲ σοφούς, μή τι μηχανήσωνται· τοὺς δὲ δικαίους, μή τι ἐπιθυμήσῃ τὸ πλῆθος ὑπ' αὐτῶν προστατεῖσθαι. Ξε. Τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρέων ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη. Ξε. Τοὺς ἀνθρώπους φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν. Ξε. — Ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν. Πλ. Ἀνάγκη ἐστὶν ἀεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ ψυχῆς, μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται. Πλ.

(A. 6. Der zum Verbum des Hauptsatzes construirte Begriff kann in dem abhängigen Satze auch als obliquer Casus durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen werden. Τὴν παροῦσαν δύναμιν, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε, δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα. Θ. [vgl. 4, 86, 2.] Τὴν νῆσον ταύτην ἐφοβοῦντο, μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται. Θ. Περὶ τῶν υἱέων ἐν ἀπορίᾳ εἰμὶ τί δεῖ αὐτοῖς χρήσασθαι. Πλ.)

(A. 7. Auch ein Objectivbegriff des abhängigen Satzes kann zum Hauptsatze construirt werden. Ἴσως ἄν τις τὸν χρόνον ὑμῶν θαυμάσειε πῶς ποτε πολὺν οὕτως εἰάσαμεν.)

A. 8. Eine Anticipation ähnlicher Art wie A. 2 u. 4 ist es, wenn der Subject- oder Objectbegriff eines Infinitivs zu dem diesen regierenden

Verbum, Substantiv oder Adjectiv construirt wird oder auch als Subject eintritt. [Reg. z. Th. u. Her. u. Anticipation.] *Δέομαι* (ich bedarf) *ὑμῶν στρατεύεσθαι σὺν ἐμοί. Ξε. Ταὐτὸν ἔπαθε Ἴωλος πάθος ὅπερ Γοργίου κατηγόρει πρὸς σὲ παθεῖν. Πλ. — Γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Εὐ. Ὁμήρῳ οὐ πιστεύεις καλῶς λέγειν; Πλ. Ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἦν ἡμερῶν ἀνδρὶ εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. Θ. — Οὔ σ' ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὅπλων ἐλθόντι δοῦναι κυρίως αἰτουμένῳ; Σο. Σῶμα νοσῶδες μικρᾶς ῥοπῆς ἔξωθεν δεῖται προσλαβέσθαι πρὸς τὸ κάμνειν. Πλ. Σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων. Πλ. Τὸ ἐμὸν παράδειγμα, οἵων ἐπιθυμῶ τῶν προτρεπτικῶν λόγων εἶναι, τοιοῦτον. Πλ. Τὸ ἐφίεσθαί τινος λαβεῖν τῷ ἀπωθεῖσθαι ἐναντίον. Πλ. Ἀθηναῖοι τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους. Θ. — Δεινότατον τοιούτους τρέφειν κύνας ὥστε ὑπ' ἀκολασίας τοὺς κύνας ἐπιχειρῆσαι τοῖς προβάτοις κακουργεῖν. Πλ. Οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Πλ. — Δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιος εἶναι ἐπονομάζεσθαι. Πλ. Τῷ κυρίῳ τῶν φόρων γενομένῳ τάξαι Ἀριστείδῃ οὐδεμιᾷ δραχμῇ πλείω τὰ ὑπάρχοντα ἐγένετο. Δη. — Ἡ στρατιὰ πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι. Θ. Ἐπὶ τούτοισι ἡ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι. Ἡρ. Ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τοῦτο τὸ ὄνομα καλεῖσθαι Οὐρανία. Πλ. Ἡ τῶν πραγμάτων οὐσία Ἑστία καλεῖσθαι ἔχει λόγον. Πλ.* [Heindorf z. Krat. 40.]

(A. 9. Eben so fügte man auch bei Präpositionen statt des Infinitivs mit seinem Object dieses, um es voranzustellen, der Präposition an und ließ den bloßen Infinitiv ohne Artikel folgen. *Τὰ σκάφη μὲν οὐχ εἵλκον, πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν. Θ. Μάχονται περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι. Θ.*)

III. Assimilation.

7. Wenn das Subject ein sachlicher adjectivischer Begriff (ohne Substantiv) ist, so muß es eigentlich ein substantivirtes Neutrum sein. Sehr gewöhnlich aber werden besonders *ὅδε, οὗτος, (ἐκεῖνος)* und *ὅς*, statt im Neutrum zu stehen, im Genus und Numerus dem folgenden Prädicat assimilirt ist. [Kr. z. Dion. p. 18 u. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 32.] *Ἥδε ἀρχὴ τῆς ὁμολογίας, ἐρέσθαι ἡμᾶς αὐτούς. Πλ. Οὐχ οὗτος ὅρος ἐστὶ δικαιοσύνης ἀληθῆ τε λέγειν καὶ ἃ ἂν λάβῃ τις ἀποδιδόναι. Πλ. Ὀρθότης ἐστὶν αὕτη ἣ ἐνδείξεται οἷόν ἐστι τὸ πρᾶγμα. Πλ. Πάντες οὗτοι νόμοι εἰσὶν οὓς τὸ πλῆθος συνελθὸν καὶ δοκιμάσαν ἔγραψε, φράζον ἅ, τε δεῖ ποιεῖν καὶ ἃ μή. Ξε. (Ἐκεῖνός ἐστιν ἔλεγχος μέγιστος. Αν.) Τὸν νομέα χρῆναι ἔφη εὐδαίμονα τὰ κτήνη ποιοῦντα χρῆσθαι, ἢ δὴ προβάτων εὐδαιμονία. Ξε.* [Vgl. zu Th. 1, 68, 4.]

A. 1. Diese Pronomina finden sich so auch in einem obliquen Casus, meist als Object bei ihrem Prädicat: *ταύτην τέχνην ἔχει = αὕτη (τοῦτο) ἐστὶν (ἡ) τέχνη ἣν ἔχει* er hat dies als Gewerbe. *Λέγουσι πολλοὶ εἶναι ταύτην ὀρθότητα ὀνομάτων, συνθήκην. Πλ. Ταύτην ἐσχάτην δίκην δυνάμεθα παρ' αὐτῶν λαβεῖν. Αν. Ἰδού, δίδωμι τήνδ'*

ἐγὼ γυναῖκά σοι. Ἀρ. Καλὴν ἐκείνην δωρεὰν αὐτῷ δεδώκατε. Αν. Οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι. Ξε. Ὡς ἐς πατρίδα ταύτην ἐπεμψαν. Θ. Οὐκ εἰκὸς εἰρήνην αὐτὴν κριθῆναι ἐν ᾗ οὐκ ἀπέδοσαν πάντα. Θ. [vgl. Th. 5, 2, 2 u. zu 5, 26, 2.) Ἥνπερ καλοῦμεν μάθησιν ἀνάμνησίς ἐστιν. Πλ. — Σωκράτης εἶπεν ὅτι διαγεγένηται πράττων τὰ δίκαια καὶ τῶν ἀδίκων ἀπεχόμενος, ἥνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Ξε. — Θησεὺς τοὺς Ἀθηναίους ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι. Θ. Ἐν ταύτῃ παγκάλῃ ἀναπαύλῃ τινὶ γεγόναμεν. Πλ. Γνώσεσθαί μ' ἔφη τεκμηρίῳ τῷδε. Πλ. Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ ἐχρῶντο. Θ. [vgl. 3, 51, 1.] — Μόνης ταύτης γυναικὸς πατὴρ ἠξίωσε κληθῆναι. Ἰσ. Μεγίστου πολέμου συστάντος ἐκείνου Ἀθηναῖοι τῶν ἀριστείων ἠξιώθησαν. Ἰσ.

(A. 2. Auch wenn das Subſtantiv den Artikel hat, kann das Pronomen ſich ihm aſſimiliren. [z. Th. 3, 28, 2 vgl. 8, 59. 90, 4.] Ἡ ἀρχὴ αὕτη τοῦ ξύμπαντος κακοῦ ἐγένετο. Πλ. Ὁ πονηρὸς οἶνος οὗτος ἐστι Νικοφῶν. Φιλ. Πολλὴ ἀνάγκη ταύτην εἶναι τὴν αἰσχίστην βοήθειαν. Πλ. Ἡ μάχη τῶνδε τῶν ἀνδρῶν ἦδε. Ἡρ.

(A. 3. Nicht zu verwechſeln ſind die Fälle wo οὗτος ein ſolcher Prädicat iſt. Οὗτοι ἔστωσαν οἱ σοφισταί. Πλ. vgl. Her. 3, 155, 1.)

A. 4. Unterbleiben kann die Aſſimilation (viel gewöhnlicher als im Lateiniſchen), wenn der Begriff des Dinglichen rein und ſelbſtändig hervortreten ſoll. Ἔδοξεν ἡμῖν τοῦτο εἶναι πόλις. Πλ. Τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι. Δη. — Ταῦτα τῶν ἀπορίων ἡ μεγίστη. Πλ. Λόγοι ταῦτ' εἰσίν. Δη. Πάντ' ἐστὶ ταῦτ' ἐλπίδες. Πλ. Ἆρ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλὴ τρυφή; Ἀρ. Οὐ λόγων κόμπος τάδε μᾶλλον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀληθεία. Θ. — Τρυφὴ καὶ ἀκολασία καὶ ἐλευθερία, ἐὰν ἐπικουρίαν ἔχῃ, τοῦτ' ἔστιν ἀρετή τε καὶ εὐδαιμονία. Πλ. Καὶ ὅσα τύραννος ἄρχων γράφει, καὶ ταῦτα νόμος καλεῖται. Ξε. — Οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή. Πλ. Αὐτὸ τοῦτ' ἐστὶν ἀρετή, τὸ σώζειν ἑαυτόν τε καὶ τὰ ἑαυτοῦ. Πλ. (Τοῦτό ἐστιν ὁ συκοφάντης, αἰτιάσασθαι μὲν πάντα, ἐξελέγξαι δὲ μηδένα. Δη.) — Ἀρακχνια λεπτὰ ὑφηνάμενοι, ὅ, τι ἂν ἐνταῦθα ἐμπέσῃ, τούτῳ τροφῇ χρῶνται. Ξε. — Πατρὶ πείθεσθαι χρεὼν παῖδας νομίζειν τ' αὐτὸ τοῦτ' εἶναι δίκην. Εὐ. Τοῦτο ἄνοιαν προσαγορεύω. Πλ. (Φὴς τοῦτ' εἶναι τὴν ἀρετήν; Πλ. Πῶς οὐκ ἂν δικαίως προδοσίαν τις ὑμῶν τοῦτο κατηγορήσειν; Ξε.) — Ἐγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Ξε. Λογίζεται ἐκεῖνα πάνθ' ἁμαρτίας. Ἀρ. Ταῦτ' ἔχοντες ἀφορμὴν δύναμιν τῇ πόλει κατασκευάσομεν. Ἀνδ. — Εὐδαιμονίαν τοῦτο νομίζω, τὸ πολλὰ ἔχοντα πολλὰ καὶ δαπανᾶν. Ξε. Κτῆσιν τοῦτο ἔφαμεν εἶναι ὅ, τι ἑκάστῳ ὠφέλιμον εἴη εἰς τὸν βίον. Ξε. (Ἡγοῦνται τοῦτ' εἶναι τὴν τέχνην, ἣν ὡς πλείστους προσαγάγωνται. Ἰσ.) Vgl. A. 9.

A. 5. In dieſer Weiſe erſcheint zuweilen als Prädicat ein Subſtantiv wo wir ein Adjectiv gebrauchen, wie jedoch dieſelben Subſtantiva auch ohne τοῦτο ſich finden. Ἡ τῶν λόγων χάρις ἔργῳ ζημία γίγνεται. Δη. [Vgl. § 48, 3, 5.] Ἀνάγκη εὐεξίας ἐπιμελεῖσθαι. Ξε. Συγγνώμη ἀδελφῷ βοηθεῖν. Δη. [z. Th. 5, 88, 1.] Οὐχὶ δέος μή σε φύλῃσῃ. Ἀρ. Ἔστι δέος μή ποτ' εἰς αἰτίαν ἐμπέσῃ. Δη. [vgl. z. Arr. An. 5, 13, 3 lat. A.], — Ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος μή τι παρασπάσηται τῶν ὅλων πραγμάτων. Δη. Ἤδη κεκλήρωσθ', εἰ τόδ' ἦν ἡμῖν φόβος. Εὐ. [Pflugk zu Eu. Her. 739.] (Φόβος τὰ θεῖα τοῖσι σώφροσιν βροτῶν. Γν.) — Νῦν καὶ τοῦτο κίνδυνος μὴ λάβωσι προστάτας. Ξε. Τοῦτο (πᾶσα) ἀνάγκη. Πλ. Τόδε ἀνάγκη, μηδὲν εἶναι ἐκτὸς τοῦ ἑνός τε

καὶ τῶν ἄλλων. Πλ. Ἔστι ταῦτα (κομιδῇ) γέλως, μᾶλλον δ' ἀναισχυντία δεινή. Δη. Πῶς ταῦτ' ἐστὶ πρόνοια; Αν. [Vgl. z. Th. 2, 14, 2. 65, 4. 6, 16, 3.]

[A. 6. Auch bei persönlichen Begriffen erscheint *τάδε*, z. B. *οὐκ ἴσθ' Ἕκτωρ τάδε* (Ευ.) so v. a. *τάδε οὐ τὰ ἀμφ' Ἕκτορα πράγματά ἐστιν. Οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν; Θ.*]

A. 7. Auch bei Adjectiven tritt die Assimilation zuweilen ein. *Πάντων καλλίστη ἐστὶν ἡ σκέψις. Πλ.* [*Ἦσαν ζειαὶ αἱ πλεῖσται. Ξε.*] *Τούτῳ πλείστῳ χρήσεται τῷ λόγῳ. Δη.* [*Τούτῳ καὶ πλείστῳ σίτῳ ἐχρῶντο. Ξε.*]

A. 8. Das Relativ nimmt, auch wenn es sich auf ein vorhergehendes Nomen bezieht, nicht selten das (etwa verschiedene) Genus des folgenden Prädicats an, wenn dies der übergewichtliche Begriff ist. *Ἐγὼ τέχνην οὐ καλῶ ὃ ἂν ᾖ ἄλογον πρᾶγμα. Πλ. Φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθόν φασιν, οἱ πολλοὶ οὐτε ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν οὔθ' ὅπως οἳ ὄντες ἑαυτοῖς σώζωνται. Ξε. — Πλείων ἡ σπουδὴ περὶ τὴν ἀρετὴν ἢ περὶ τῆς κτήσεως, ὃν καλοῦμεν πλοῦτον. Ἀρλ. Φιλίαν ἀλλήλων ἐνεποίει ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ εἴπομεν. Πλ. Λόγοι εἰσὶν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. Πλ.*

Τοῦ παμφορωτάτου κτήματος, ὃ καλεῖται φίλος, ἀργῶς καὶ ἀνειμένως οἱ πλεῖστοι ἐπιμέλονται. Ξε. Φόβον εἰςπέμπει μετὰ δίκης, ὃν αἰδῶ καὶ αἰσχύνην, θεῖον φόβον, ὠνομάκαμεν. Πλ. Τὴν διὰ τοῦ στοιχείου ὁδὸν ἔχων ἔγραψεν, ἣν δὴ λόγον ὡμολογήσαμεν. Πλ. Ἡ πόλις τοῦ μεγίστου νοσήματος οὐ μεθέξει, ὃ διάστασιν ἢ στάσιν ὀρθότερον ἂν εἴη κεκλῆσθαι. Πλ. Φῶς ὁ θεὸς ἀνῆψεν, ὃ δὴ νῦν κεκλήκαμεν ἥλιον. Πλ. Οἱ αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν, ὅπερ σαφεστάτη πίστις. Θ. Ἐκεῖθεν μέρη ῥεῖ, ἃ δὴ διὰ ταῦτα ἴμερος καλεῖται. Πλ.

A. 9. Substantivirt erscheint das Neutrum des Relativs auch in Verbindung mit Masculinen und Femininen. *Τί λέγεις τοῦτο ὃ ἐν πᾶσιν ὀνομάζεις ταχυτῆτα εἶναι; Πλ. Ὃ ἐγὼ φημι τὴν ῥητορικὴν εἶναι ἀκήκοας. Πλ. Ἤδη μανθάνομεν ὃ βουλόμεθα καλεῖν τὴν αἴσθησιν. Πλ.* (*Ἣν καλοῦσιν οἱ πλεῖστοι τῶν ἀνθρώπων εἰρήνην, τοῦτ' εἶναι μόνον ὄνομα* (δοκεῖ). *Πλ.*) — *Ἐδόκει οἶκος ἀνδρὸς εἶναι ὅπερ κτῆσις. Ξε. Ἔστι θυμὸς ἵππῳ ὅπερ ὀργὴ ἀνθρώπῳ. Ξε. Οἴνου τε μεταβάλλονται καὶ σίτου πρᾶσιν, ὃ δὴ καπηλείαν ἐπονομάζουσιν οἱ πλεῖστοι. Πλ.*

8. Die Fragepronomina *τίς*, *ὅστις* richten sich als Prädicat nach dem Subject, in sofern der Fragende wissen will was für ein Individuum der Gattung er zu denken habe; sie stehen im Neutrum, wenn er wissen will was das Subject als Gegenstand (Ding, Wesen) sei. *Τί φῂς ἀρετὴν εἶναι; Πλ. Δημοκρατίαν οἶσθα τί ἐστιν; Ξε. Σωκράτης διελέγετο σκοπῶν τί καλόν, τί αἰσχρόν· τί σωφροσύνη, τί μανία· τί πόλις, τί πολιτικός. Ξε. Τί νομίζεις δῆμον εἶναι; Τοὺς πένητας τῶν πολιτῶν ἔγωγε. Ξε. Τί ἂν φαίης τὸν τοῦτο δυνάμενον ὥσπερ τοὺς προτέρους τὸν μὲν μουσικὸν ἔφησθα, τὸν δὲ γραφικόν; τοῦτον δὲ τίνα; Πλ. Τί ποτε λέγεις τοὺς βελτίους, ἐπειδὴ οὐ τοὺς ἰσχυροτέρους; Πλ. Ὁ ἥρως τί ἂν εἴη;*

Πλ. — Εἰπὲ ὅ, τι ἡγεῖ ἀνδρίαν εἶναι. Πλ. Ὅ, τι ποτὲ ὁ σοφιστής ἐστιν, θαυμάζοιμ' ἂν εἰ οἶσθα. Πλ. Δουλεύομεν θεοῖς, ὅ, τι πότ' εἰσὶν οἱ θεοί. Εὐ.

A. 1. Im Deutſchen erfordert dieſe Sprechweiſe zum Theil eine abweichende Ueberſetzung, z. B. *τί ἔσται ὁ —;* was ſoll aus dem — werden? *τί σοι φαίνεται ὁ —?* was ſcheint dir zu dem —? *Τί φῶ τὸν —;* was ſoll ich zu dem — ſagen? *Ἐθαύμαζον τί ἔσοιτο ἡ πολιτεία. Ξε. Τί σοι φαίνεται ὁ λόγος* (ὁ νεανίσκος); *Πλ. Τί ἐφαίνοντό σοι οἱ λόγοι; Πλ. — Τί σοι δοκεῖ ὁ τοιοῦτος; Ξε. Τούτους τί δοκεῖτε; Ξε. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν; Ξε. Οὐκ ἐχοντες ὅ, τι γένωνται ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο. Θ.*

A. 2. Der Singular *τί* kann auch in Verbindungen wie *τί ταῦτ' ἐστι* ſtehen, wenn man fragt, was die Einzelheiten für eine Geſammterſcheinung bilden. [zu Xe. An. 1, 10, 14.] *Ἐὰν ὀλίγοι συνελθόντες γράψωσιν ὅ, τι χρὴ ποιεῖν, ταῦτα τί ἐστιν; (Νόμος.) Ξε. Τί τὰ πράγματ' ὑμῖν ἐστι τὰν Λακεδαίμονι; Ἀρ. Τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα; Πλ. (Τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα; Πλ.)*

A, 3. So finden ſich auch andere Singulare ſubſtantivirter Neutra von Pronominaladjectiven als Prädicate mit Masculinen oder Femininen wie mit Pluralen verbunden. [Auffallender iſt an einigen Stellen *τοῦτο ἀληθῆ λέγεις* ꝛc., wo *ἀληθῆ* adverbartig iſt.] *Οὐ δήπου τοῦτό γε σαφῶς δοκεῖτε εἰδέναι ὡς οὐδὲν εἰμ' ἐγὼ ἔτι, ἐπειδὰν τοῦ ἀνθρωπίνου βίου τελευτήσω. Ξε. Πένης οὐδὲν εὐγενὴς ἀνήρ. Εὐ. Τοῖς οὐδὲν οὐσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διον. Τὸν υἱὸν χρὴ μεταβαλόντα τοὺς τρόπους εἶναι πανοῦργον, ἄδικον, ὑγιὲς μηδὲ ἕν. Ἀρ. Καλεῖ γυναῖκας τὰς λάλους, τὰς οὐδὲν ὑγιές, τὰς μέγ' ἀνδράσιν κακόν. Ἀρ. Τί συνεσημαίνετο τὰ μηδὲν ὑγιὲς ὄντα μηδ' ἀληθῆ γράμματα; Δη. Πάντα ταῦτα ταὐτόν τι λέγω. Πλ. [Τοῦτο ἀληθῆ λέγεις. Πλ. Τοῦτο δοκεῖς μοι ἀληθῆ λέγειν. Πλ. (Τοῦτο σκεπτέον εἰ ἀληθῆ λέγω. Πλ.) Ἀληθῆ δοκῶ σοι. Πλ. Ἀληθῆ ἔδοξε (τις). Ἴπλ. Πάνυ σοι ἀληθῆ δοκῶ. Πλ. (Καὶ ταῦτ' ἀληθῆ δρᾶν νοεῖς; Σο.)].*

§ 62. Verbum.

Vorer. *Οὐδεμίαν οὔτε οὕτως οὔτ' ἐκείνως πρᾶξιν οὐδ' ἀπραξίαν οὐδὲ οὐσίαν ὄντος οὐδὲ μὴ ὄντος δηλοῖ τὰ φωνηθέντα, πρὶν ἄν τις τοῖς ὀνόμασι τὰ ῥήματα κεράσῃ, τότε δ' ἤρμοσέ τε καὶ λόγος ἐγένετο εὐθὺς ἡ πρώτη συμπλοκή, σχεδὸν τῶν λόγων ὁ πρῶτος καὶ σμικρότατος. Πλ.*

1. Subject und Prädicat, auch wenn ſie noch eine Beſtimmung bei ſich haben, bilden oft bloß zuſammengeſtellt, ohne Vermittelung eines Verbums, einen Satz; meiſt jedoch nur wenn die dritte Perſon bezeichnet wird. [Reg. z. Kr.s Ausgaben unter *εἶναι.*]

A. 1. Gewöhnlich ergänzt man hier *ἐστιν* oder, wenn das Subject ein männlicher oder weiblicher Plural iſt, *εἰσίν. Τῶν γρονηματων ὁ Ζεὺς κολαστὴς τῶν ἄγαν ὑπερφρόνων. Εὐ. Πλεονεξία μιγιστον ἀνθρώποις κακόν. Μέ. Τῷ τεκόντι πᾶν φίλον. Σο. Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοὐκ ὀνήσιμα. Σο. — Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. — Φιλότεκνόν πως πᾶν γυναικεῖον γένος*

Εὐ. Τὸ μὴ κακῶς φρονεῖν θεοῦ μέγιστον δῶρον. Αἰσ. Γυνὴ λέγουσα χρήσθ' ὑπερβάλλων φόβος. Μέ. [Neben einem da ſtehenden Verbum, wie Th. 1, 107, 3. 138, 4; ſelbſt in abhängigen Sätzen, wie 1, 91, 1. 5, 10, 2. 7, 45. vgl. A. 5 u. 6.]

A. 2. Statthaft iſt dieſe Auslaſſung auch wenn das Subject ein nicht durch den Artikel ſubſtantivirter Inf. oder ein relativer Satz iſt; wenn als Prädicat ein adjectivartiges Adverbium (2 A. 3) oder ein Ge. (§ 47, 6) eintritt; über das Particip jedoch § 56, 3, 5. *Σοφόν τοι κἀν κακοῖς ὄ δεῖ φρονεῖν. Εὐ. Ἃ τυγχάνω ἀκηκοὼς φθόνος οὐδεὶς λέγειν. Πλ. — Μακάριος ὅστις οὐσίαν καὶ νοῦν ἔχει. Μέ. — Ἀνδρὸς τὰ προσπίπτοντα γενναίως φέρειν. Μέ. — Φίλου κακῶς πράσσοντος ἐκποδὼν φίλοι. Σο. Χωρὶς τό, τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Σο. Θεοὶ ὅταν τιμῶσιν οὐδὲν δεῖ φίλων· ἅλις γὰρ ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν θέλῃ. Εὐ. —*

A. 3. So bilden unperſönliche Ausdrücke wie *εἰκός, δῆλον, οἷόν τε* u. ä. allein einen Satz. Seltener noch als bei dieſen erſcheint *ἐστί* bei *ἀνάγκη* [vgl. Herm. zu Soph. Trach. 294] u. ä. vgl. § 61, 7, 5 und den Verbalien auf *τέος* vgl. § 56, 18 und A. 3. Ganz adverbial geworden ſind *ὅσαι ἡμέραι* u. ä. (§ 51, 13, 15). Hieher gehört auch die Formel *οὐδὲν οἷον* z. B. *ἀκούειν* nichts iſt ſo (gut) als hören, am beſten iſt es zu hören. Selbſt *ἔστω* u. *ἂν εἴη* iſt in einzelnen Fällen zu ergänzen. *Πάντα δ' ἀρσένων γυναιξὶ πράσσειν εἰκός, αἵτινες σοφαί. Εὐ. Δῆλον ὅτι οὕτως ἔχει. Ξε. Τῷ ἀληθεῖ χαλεπαίνειν οὐ θέμις. Πλ. Φέρειν ἀνάγκη τὰς παρεστώσας τύχας. Εὐ. — Ἐν τοῖς κακοῖς πολλή γ' ἀνάγκη κἀπιτηδεύειν κακά. Σο. Πᾶσα ἀνάγκη τόνδε τὸν κόσμον εἰκόνα τινὸς εἶναι. Πλ. Πᾶσα ἀνάγκη μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ὁδόν. Λουκ. — Οὐχ οἷόν τε ἄνευ δικαιοσύνης ἀγαθὸν πολίτην γενέσθαι. Ξε.* (*Οἱ ἄδικοι οὐδὲν πράττειν μετ' ἀλλήλων οἷοί τε. Πλ.*) *Ἀδύνατον πολλὰ τεχνώμενον ἄνθρωπον πάντα καλῶς ποιεῖν. Ξε. Ἡμῖν οὐ βιαστέον τύχην. Εὐ. Ὁ ἐχθρὸς ἐς τοσόνδ' ὑμῖν ἐχθαρτέος ὡς καὶ φιλήσων αὖθις. Σο. — Οἱ Λακεδαιμόνιοι ἦρχον τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ. Ἰσ. Ἥλικα ὁ παλαιὸς λόγος ἥλικα τέρπειν. Πλ. — Τοῖς θεοῖς μεγίστη χάρις* (erg. *ἔστω*), *ὅτι ἔδοσαν ἡμῖν τυχεῖν ὧν ἐνομίζομεν ἄξιοι εἶναι. Ξε.* [vgl. An. 3, 3, 14.] — *Ἅλις λόγων. Σο. Τούτων μὲν ἅλις, ἄδην. Πλ. Ταῦτα μὲν οὖν οὕτως. Πλ. Ἰσ. — Αἰσχρὸν* (erg. *ἂν εἴη*), *εἰ πύθοιτό τις, λόγοις κολάζειν ᾧ βιάζεσθαι παρῇ. Σο.* [vgl. Th. 5, 100.]

A. 4. Selten fehlt *εἶναι* in abhängigen Sätzen; am ſeltenſten wo es geſetzt in einer andern Form als der dritten Perſon des Indicativs des Präſens ſtehen müßte. *Οἶδα ὅτι χρήματα ἡδὺ κτῆμα. Ξε. Ἱππέας ἔπεμψεν ἐροῦντας ὅτι ἐν ὁδῷ ἤδη πάντες. Ξε. Οὐδεὶς πώποτε ἐπῆλθεν ἱκανῶς τῷ λόγῳ ὡς ἀδικία μέγιστον κακῶν. Πλ.* (*Ὑπώπτευον ὑμᾶς τῷ τε μεμονῶσθαι καὶ ὅτι βάρβαροι οἱ ἐπιόντες ἔκπληξιν ἔχειν. Θ.*) — *Ἐξ Ἀκάνθου καὶ Ἀπολλωνίας, αἵπερ μέγισται τῶν περὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέσβεις ἀφίκοντο. Ξε. Ὁρᾷς Ὀδυσσεῦ τὴν θεῶν ἰσχὺν ὅση; Σο. Τὰ εἰς τὴν πόλιν καὶ ὅσα εἰς ὑμᾶς ὡς δύναμαι λαμπρότατα ποιῶ. Δη.* [zu Th. 1, 16. 4, 48, 5. 8, 70, 1.] *Ἕως ἔτ' ἐν ἀσφαλεῖ, φυλάξασθε. Δη. Ἐμοὶ θανάτου μέλει, εἰ μὴ ἀγροικότερον εἰπεῖν, οὐδ' ὁτιοῦν. Πλ.* (*Οὐ διὰ τοῦτο ἀποκτεῖναι κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ.*) [Bei εἰ ob Her. 2, 38, 1.] — (*Δεῖ οὐσίαν κεκτῆσθαι μηδεμίαν μηδένα, ἂν μὴ πᾶσα ἀνάγκη. Πλ. Μηδὲν ἄγων ὧν ἂν αὐτοῖς χρεία κενὸς ἀπεισιν. Πλ. Κελεύει πέμψαι ἄνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσιν. Θ. Ὡς ἂν οἷόν τε διὰ βραχυτάτων ἐρῶ. Λυ. Ἔστ' ἂν ἔκδημος Θησεύς, ἄπειμι.*

Εὐ. — *Φιλοσοφητέον ὡμολογήσαμεν. Πλ.*) Ueber die Ergänzung bei ὅστις Schäfer z. L. Bos p. 604.

A. 5. Die erste und zweite Person der Copula fehlt überhaupt selten (vgl. Seidler zu Eur. El. 37); öfter jedoch bei ἕτοιμος, das selbst ohne ἐγώ von der ersten Person gebraucht wird. Doch wird auch dem ἕτοιμος oft εἰμί beigefügt. [z. Her. 1, 42 vgl. Alexis 108, 25.] *Φιλήκοος ἔγωγε καὶ ἡδέως ἄν τι μαθοιμι. Πλ. Σὺ οὐδέπω ταπεινὸς οὐδ' εἴκεις κακοῖς. Αἰσ.* — *Εἰ ψυχρὰ λέγω, σὺ αἴτιος, πράγματά μοι παρέχων. Ξε. Σεαυτὸν οὐκ ἔχεις εὑρεῖν ὁποίοις φαρμάκοις ἰάσιμος. Αἰσ.* — *Αἴγισθ' ἕτοιμοι κοὐκ ἀπαρνούμεθ' ἄναξ. Εὐ. Εἰ ἃ συμφέρει χωρὶς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἕτοιμος λέγειν. Δη.* — *Χρὴ φίλοις ἐπαρκεῖν, ὡς ἕτοιμός εἰμ' ἐγώ. Εὐ.*

(A. 6. Auch das Imperfect fehlt zuweilen. [Reg. z. Th. u. Her. u. εἶναι u. z. Xe. An. 1, 2, 18.] *Νὺξ ἐν μέσῳ καὶ παρῆμεν τῇ ὑστεραίᾳ εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Αἰ. Ἤρετο εἰ οἱ τεθνεῶτες αὐτῶν καλοὶ κἀγαθοί. Θ.* — *Ἐπειδὴ φιλόσοφοι οἱ τοῦ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ὡσαύτως ἔχοντος δυνάμενοι ἐφάπτεσθαι, τίνας δὴ δεῖ πόλεως ἡγεμόνας εἶναι; Πλ.*)

2. Verbunden werden Subject und Prädicat am gewöhnlichsten durch εἶναι sein und *γίγνεσθαι* werden; daneben durch καθίστασθαι, καταστῆναι exstare, exstitisse, *ὑπάρχειν* und *πεφυκέναι*, φῦναι von Natur beschaffen sein, bei Dichtern oft nur ein kräftigeres εἶναι. *Εἷς ἐστὶ δοῦλος οἰκίας ὁ δεσπότης. Γν. Τῆς ἐπιμελείας δοῦλα πάντα γίγνεται. Γν. Γίγνου ἐς ὀργὴν μὴ ταχὺς ἀλλὰ βραδύς. Γν.* — *Ἅπαντα δοῦλα τοῦ φρονεῖν καθίσταται. Μέ. Ἐνίοτε πολὺ δεινότερον καθέστηκε τὸ δοκεῖν εὐπορεῖν ἢ τὸ φανερῶς ἀδικεῖν. Ἰσ. Ἡ πόλις ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. Θ. Παίδευμα Ἔρως ἀρετῆς ὑπάρχει. Εὐ.* — *Τὸν εὐτυχοῦντα χρὴ σοφὸν πεφυκέναι. Εὐ.* [*Ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ. Εὐ.*] — (*Αἱ στῆλαι παραδείγματα ἑστᾶσι τοῖς βουλομένοις τι ποιεῖν ὑμᾶς ἀγαθόν. Δη. Οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χρησάμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Πλ.* [z. Th. 3, 53, 2.] *Τὸ πρᾶγμα ἀτύχημα συμβέβηκεν. Δη.*) Ueber *κωλυτὴς γίγνεται* ꝛc. z. Th. 3, 23, 3. 8, 50, 3.

A. 1. Ueber *τυγχάνειν* ꝛc. § 56, 4 ff., Verba der Vorstellung und Aeußerung § 55, 4, 4, der Wahl u. a. § 57, 3, 1. ff. § 61, 7, 1. (*ἀκουειν* § 46, 12, 1.)

A. 2. *Εἶναι* kann auch selbst das Prädicat enthalten: existiren, leben von Menschen; bestehen, vorhanden sein, statt finden von Sachen. Eben so *γίγνεσθαι*: geschehen, eintreten oder zu Theil werden, betragen [zu Xe. An. 1, 2, 9]. vgl. § 48, 3, 1 u. 2. *Ὅτ' οὐκέτ' εἰμί, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ. Σο. Ἐὰν ἀποθάνῃς, αὖθις ἐξ ἀρχῆς ἔσῃ, ἔσῃ δ' ὅ, τι ἂν βούλῃ, κύων, πρόβατον, τράγος. Μέ.* — *Λειτουργήσουσιν, ἅνπερ ἡ πόλις ᾖ, πολλοί. Δη. Οἴνου γε μηκέτ' ὄντος οὐκ ἔστιν Κύπρις. Εὐ. Τῶν ὀρθῶς δοθέντων ἀφαίρεσις οὐκ ἔστιν. Πλ.* — *Νόμῳ τὰ πάντα γίγνεται καὶ κρίνεται. Γν.* Ueber *γίγνεται τὰ ἱερά* zu Xe. An. 2, 2, 3.

A. 3. Daher erscheinen bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι* auch Adverbia; *ὀρθῶς ἐστιν* es findet auf richtige Weise statt, verhält sich richtig; *καλῶς γίγνεται* es geschieht, erfolgt, tritt ein auf gute

Weiſe. Ὀρθῶς ἐστι τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι. Πλ. Καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ. Ἀρ. Ξε. Ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται. Θ. — Τίς ὁ τρόπος ἡμῖν γιγνόμενος ὀρθῶς γίγνοιτ' ἄν; Πλ. Πότερον αὐτὰ καλλιόνως οὕτως εἶναι φαῖμεν ἂν ἢ καθάπερ νῦν γίγνεται γιγνόμενα; Πλ. Μὴ οὕτω γένοιτο κακῶς τῇ πόλει. Δη.

A. 4. Einige, meiſt locale Adverbia ſind mit εἶναι oder γίγνεσθαι verbunden als indeclinable Adjective zu betrachten [zu Xe. An. 2, 5, 36], wie denn hier auch ἐστί fehlen kann (1 A. 2), was in den Fällen 2 A. 2 u. 3 unſtatthaft iſt (mit Ausnahme des Falles § 48, 3, 4). Vgl. 66, 1, 5 u. 6. Sogar als oblique Caſus finden ſich ſolche Adverbia. Ἑώρα οἷος ὁ κίνδυνος καὶ ὡς ἐγγὺς ἤδη ἦν. Θ. Οὐκ ἔστιν ὄνειδος ὅτου ποῤῥωτέρω ἐστὶν ἢ πόλις ἡμῶν ἢ τοῦ φθονερὰ δοκεῖν εἶναι. Δη. Χωρὶς σοφία ἐστὶν ἀνδρίας. Πλ. Ἥδη ἦν ὀψέ. Θ. [zu 4, 93, 1.] — Οὐκ ἂν γένοιτο χωρὶς ἐσθλὰ καὶ κακά. Εὐ. — Χρὴ τοὺς βουλομένους ἐλευθέρους εἶναι τὰς ἐκ τῶν ἐπιταγμάτων συνθήκας φεύγειν ὡς ἐγγὺς δουλείας οὔσας. Ἰσ. Ἀρ' οὐ προσήκει ψυχῇ ἀδιαλύτῳ εἶναι ἢ ἐγγύς τι τούτου; Πλ. Ἡ βοὴ πλείων τε ἐγίγνετο καὶ ἐγγύτερον. Ξε. Ἐφοβοῦντο μὴ σφίσι δίκα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται. Θ. Κακὸν χρημάτων ὄντων ἄλις φειδοῖ πονηρᾷ μηδὲν' εὖ ποιεῖν βροτῶν. Εὐ. (Μέθες με. λύπας ἄλις ἔχων ἐλήλυθα. Εὐ. Ἄλις ἔχω τοῦ δυστυχεῖν. Εὐ.)

3. Nicht fehlen kann in der Regel das Verbum, wenn es das Prädicat mit enthält. Einige Verba jedoch, beſonders ſo allgemeine wie die des Gehens und Kommens, des Thuns und Sprechens, ſind bei gewiſſen Verbindungen ſo weſentlich, daß ſie, wenn auch bei lebhafter Aeußerung oder der Kürze halber nicht hinzugefügt, doch von ſelbſt hinzugedacht werden.

A. 1. So fehlen Verba des Gehens oder Kommens bei Adverbien oder Präpoſitionen, beſonders wenn der Satz entweder fragend oder imperativiſch ausgeſprochen iſt. Ὦ φίλε Φαῖδρε ποῖ δὴ καὶ πόθεν; Πλ. Ἀρτι ὦ Τερψίων ἢ πάλαι ἐξ ἀγροῦ; Πλ. — Δεῦρο Δημόσθενες. Δη. Θεαίτητε δεῦρο παρὰ Σωκράτη. Πλ. — Ἐς κόρακας, ὡς ἄγροικος εἰ καὶ δυσμαθής. Ἀρ. Οὐκ ἐς κόρακας (erg. ἐῤῥήσεις); καταρᾷ σὺ τῷ διδασκάλῳ; Ἀρ. Ἐς κεφαλήν σοι. Ἀρ. Πλ. Τὰ παραγγέλματα ἔστω τοιάδε· ἄγε, εἰς τὰ ὅπλα· ἄνω τὰ δόρατα, κάθες τὰ δόρατα. Ἀῤῥ. — Ἰλλὸς γεγένημαι προσδοκῶν, ὁ δ' οὐδέπω. Ἀρ.

A. 2. Kaum noch ergänzte man ein ἰέναι in (vereinzelten) Formeln wie παραγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα zu den (dem Ergreifen der) Waffen commandiren ꝛc., oder bei εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι ꝛc. [zu Xe. An. 1, 5, 13 u. 5, 6, 31 lat. A. vgl. Th. 3, 20, 3.] Κλέαρχος εὐθὺς παραγγέλλει εἰς τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσαν ἐπὶ τὰ ὅπλα. Ξε. Ἐκέλευσεν ἐπὶ τοὺς Σκιρίτας, τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. Θ. Ξε. Ὀρθὴν κελεύεις (erg. ὁδὸν ἰέναι); Ἀρ. — Ἐγὼ μὲν νὴν ἐς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Ἀρ. Λοιπόν ἐστι χωρίον, οἱ σπουδὴν ἔχω. Ἀρ. Φανερὸς ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος. Ξε.

A. 3. In einigen Fällen denkt man den Begriff φέρειν, wiewohl ſie z. Th. auch bloßer Ausruf ſind. Ὕδωρ κατὰ χειρός. Ἀρ. Ὕδωρ, ὕδωρ ὦ γείτονες. Ἀρ. Ἀνεβόα τις τῶν ξένων, βοήθεια. Πολ.

A. 4. Bei Adverbien kann der Begriff des Stattfindens oder Sich verhaltens, des Geſchehens oder Thuns ausgelaſſen werden. Ταῦτα μὲν οὖν δὴ οὕτως (ταύτῃ). Πλ. Ὡς εὐτυχῶς, ὅτι οὐκ ἐλή-

φθην ἔνδοθεν. Ἀρ. Εὖ γε, νὴ τὴν Ἥραν, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα. Πλ.

A. 5. Der unbeſtimmte Begriff geſchieht, macht, thut ſchwebt auch zuweilen bei einem bloßen Subject oder Object vor (ῥᾷ, ῥᾴσω ꝛc.), zum Theil gedacht in ſofern er in einem folgenden Verbum mit enthalten iſt. Vgl. § 51, 7, 14. Ueber Auslaſſung eines ſolchen Begriffes bei Negationen ſ. die Beiſpiele § 64, 5, 4. Σὺ τῇ θύρᾳ πρόσχεισο. Ταῦτ' ὦ δέσποτα. Ἀρ. Τὰς κόμας ἀποκερεῖ. Ἔοικεν, ἢν δ' ἐγώ. Οὔκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ. Ἀλλὰ τί; Πλ. Μηδὲν ἄγαν. — Τί δοκοῦσιν ὑμῖν ὦ ἄνδρες; ἆρά γε ὁμοίως ὑμῖν περὶ τῶν ἀδικούντων γιγνώσκειν; Αυκ. Τί ὁ πατὴρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον βλέπων ἐδόκει σοι κιθαρῳδεῖν. Πλ. Τί ὁ ἀνδρεῖος; οὐκ ἐπὶ τὸ κάλλιον ἔρχεται; Πλ. — Τί προσῆκεν; τὰ μὲν χρήματα ἔχειν τὴν πόλιν, τὸν δ' ἀποστεροῦντα κολάζειν. Δη. — Τί τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἆρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; Ξε.

A. 6. Bei dem ankündigenden τί tritt als Subject gewöhnlich der Accuſativ ein, wenn ihm das den folgenden Infinitiv regierende Verbum, z. B. χρή, gleich beigefügt iſt. Τί χρὴ τὸν μέτριον πολίτην; τὰ ἑαυτοῦ πειρᾶσθαι σώζειν. Ἰσαῖ. Τί προσήκει τὸν στρατηγὸν τὸν ἀγαθόν; στρατόπεδον συναγαγεῖν ἁρμόττον τῷ πολέμῳ. Ἰσ. — Τί χρὴ τὸν τῶν μεγίστων ἐπαίνων ἄξιον; οὐ μετὰ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς πόλεως στρατευόμενον ἀριστείων ἀξιοῦσθαι; Ἰσ. (Ἀλγεῖς· τί δ' ἡμᾶς; οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς. Εὐ.)

A. 7. Ebenfalls ein allgemeiner Begriff wie (γίγνεται oder) ποιεῖ kann bei den Formeln ἄλλο τι ἢ — und οὐδὲν ἄλλο ἢ — (wie bei nihil aliud quam) als vorſchwebend gedacht werden. So auch in der Frage τί ἄλλο ἢ —; und ἄλλο τι ἢ —; (Ὁ νομοθέτης οὐκ ἄλλο ἢ πρὸς τὴν μεγίστην ἀρετὴν μάλιστα βλέπων θήσει τοὺς νόμους. Πλ.) Ἐνέπρησαν τὰ πλοῖα ὅπως ἀπόγνοια ᾖ τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. Θ. Οὐδὲν ἄλλ' ἢ συμβουλεύουσιν ἡμῖν πάλιν περὶ ἀνδραποδισμοῦ κινδυνεύειν. Ἰσ. (Οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον. Δη.) Οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ ἐῴκεσαν. Θ. — Ἄλλο τι ἢ τούτοις οὗτε αἱ ἐπιστῆμαι χρήματά εἰσιν οὔτε τὰ κτήματα; Ξε. Οἱ ἀγαθοὶ ἄλλο τι ἢ φρόνιμοι; Πλ. Ἄλλο τι ἢ φαίης ἂν ἀναγκαῖον εἶναι φιλοσοφεῖν; Πλ. Τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; Θ. [ju 3, 39, 2.]

A. 8. Ἄλλο τι erſcheint auch als Fragepartikel, eig. für ſich ſtehend, wie unſer: nicht wahr? [Herm. z. Vig. 110.] Ἄλλο τι ὁ ἀγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνῳ φίλος; Πλ. Ἄλλο τι περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; Πλ.

(A. 9. Auch der Begriff des Zu Theil Werdens fehlt zuweilen (Vgl. über ἵνα τί; und ὅτι τί; § 51, 17, 8.) Ἑστηκας ἀργός; Οὐτοῶ σοι κόνδυλος. Ἀρ. Δῆλον ἐπὶ τίσι φθονοῦσι καὶ τίσιν, εἴπερ ἐστὶν ὁ φθόνος λύπη τις, μὴ ἵνα τι αὐτῷ, ἀλλὰ δι' ἐκείνους. Ἀρλ.)

(A. 10. Die Pronomina τοῦτο, (τόδε,) ἐκεῖνο finden ſich auch als das Folgende ankündigender Ausruf ohne Verbum, wo man ganz allgemein denken kann: findet ſtatt oder iſt zu betrachten. So καίτοι καὶ τοῦτο Dem. 4, 11. 18, 123, καὶ γὰρ (αὖ) τοῦτο 19, 314. 21, 167. 56, 40, ἔτι δὲ καὶ τόδε Xen. Hell. 7, 1, 4, ἀλλ' ἐκεῖνο Plat. Hipp. 283, ἐπεὶ κἀκεῖνο Dem. 44, 55, ἀλλ' ἕτερον Lyſ. 13, 79. Ueber τοῦτ' ἐκείνο § 51, 7, 11; ſo auch τόδ' ἐκεῖνο Eur. Med. 98.)

A. 11. In der Formel τί τοῦτο was weiter? ein διαφέρει (ſtatt

ἐστί) zu ergänzen ist eig. nicht richtig. *Ἄνδρα οὔπω εἶδες ἀνόητον χαίροντα; Οἶμαι ἔγωγε· ἀλλὰ τί τοῦτο; Πλ.*

A. 12. Oft schwebt ein Begriff des Sprechens vor, besonders bei Negationen. *Περὶ μὲν τούτων κατὰ σχολήν; Δη. Ἀλλ' οὔπω περὶ τούτων* (erg. λεκτέον). *Δη. Ἀλλὰ μήπω τοῦτο, ταῦτα* (erg. εἰρήσθω). *Δη. Σύ γε μηδὲν ἔτι πρὸς ταῦτα* (erg. λέξῃς). *Ἀρ. Μή μοι μυρίους ξένους* (erg. λέξητε). *Δη. Οὐκ ἂν γενοίμην Ἡρακλῆς ἄν. Μηδαμῶς* (τοῦτο λέξῃς). *Ἀρ. — Φίλιππος τοῖς συνέδροις χαίρειν* (erg. λέγει). *Δη. — Ἐνὶ λόγῳ* (erg. εἰπεῖν), *περὶ ὧν μὴ οἶδέ τις οὐκ ἔστι ψευδὴς δόξα. Πλ.* [Herm. De ell. p. 111 s.] *Ἐνὶ κεφαλαίῳ, μόνος τῶν πάντων στρατηγῶν* (Χαβρίας) *οὐ πόλιν, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα. Δη.* Vgl. 48, 6, 2 u. 15, 17.

A. 13. In Sprüchwörtern und Inschriften giebt es noch manche herkömmliche Auslassung von Verben, die sich sehr leicht von selbst ergeben. *Ὑς τὴν Ἀθηνᾶν* (διδάσκει). *Γλαῦξ εἰς Ἀθήνας* (φέρειν). *Ἐξ ὀνύχων λέοντα* (γιγνώσκειν). *Τὸ τρίτον τῷ σωτῆρι. Πλ.* [Heindorf zu Plat. Charm. 32 u. Stallbaum z. Phil. 160.] — *Οἱ σύμμαχοι ἀριστεῖον τῇ Ἀθηνᾷ* (erg. ἀνέθεσαν). *Δη. Ἀθηναῖοι ἀπὸ Μήδων. Αἱ. Οἱ σύμμαχοι τὸν δῆμον ἀνδραγαθίας ἕνεκα καὶ δικαιοσύνης* (erg. ἐστεφάνωσαν). *Δη.*

4. Mit diesen eig. elliptischen Auslassungen des Verbums nicht zu verwechseln sind die äußerst häufigen Fälle wo zu einem Begriffe ein Verbum aus einem vorhergehenden, selten aus einem folgenden, zu entnehmen ist. *Μέγα τοῖς ἠτυχηκόσιν, ὥσπερ ἐγώ, δυνηθῆναι περὶ ὧν πεπόνθασιν εἰπεῖν. Δη.* (*Ἔξεστιν, ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Ἀρ.*)

A. 1. Die so zu ergänzende Form kann von der da stehenden nicht bloß in der Person, im Numerus und Modus, sondern selbst im Tempus verschieden sein. Zuweilen ist auch aus einem Compositum ein Simplex zu ergänzen. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. Ergänzung und Verbum.] *Ἐγώ σε ἄσμενος ἑώρακα, οἶμαι δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες οὗτοι· σύ τε γὰρ Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Πάνυ χαλεπῶς ἔχω, οἶμαι δὲ καὶ ὑμῶν τοὺς πολλούς* (erg. χαλεπῶς ἔχειν). *Πλ. Τὸ ἐμὲ προχριθῆναι οὐχ ὑμῖν μοι δοκεῖ συμφέρον εἶναι, ἀλλ' ἧττον ἄν τι διὰ τοῦτο τυγχάνειν* (erg. δοκεῖτε) *εἴ τι δέοισθε. Ξε. Ὡς ἐμοῦ ὄντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Ξε. — Ἐγὼ καὶ Κύρῳ πιστὸς ἦν καὶ νῦν ὑμῖν εὔνους. Ξε. Πρὸς τὰς πύλας ἦλθον, ὡς δὴ ἐξ ἀγροῦ ἀπιόντες, ἡνίκαπερ οἱ ἀπὸ τῶν ἔργων ὀψιαίτατοι. Ξε. Χαρίζεσθαί σοι βούλομαι· καὶ γὰρ ἂν καὶ μαινοίμην εἰ μή* (erg. βουλοίμην). *Δη. — Οὗτος μὲν ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω. Δη. Ἐπειδὴ οὐ τότε* (erg. ἔδειξας), *ἀλλὰ νῦν δεῖξον. Δη. Ἐγὼ πάντα ὅσα προσῆκε τὸν ἀγαθὸν πολίτην* (erg. πράττειν) *ἔπραττον. Δη.* Vgl. § 55, 4, 11. — *Τοὺς στρατιώτας ὡς ἀπιόντας εἰς τὴν Ἑλλάδα πάλιν καὶ οὐ πρὸς βασιλέα* (erg. ἰόντας) *εἶα Κῦρος τὸν Κλέαρχον ἔχειν. Ξε.*

A. 2. So erscheint auch in Verbindungen wie *καὶ τότε καὶ νῦν* das Verbum, regelmäßig nur Ein Mal, im Präsens. *Ἡμεῖς ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν. Θ. Ἐμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας φυτεύειν οὔποτ' ἀνθρώπους ἐχρῆν. Εὐ. Τὸ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε νῦν ἔχει εἰπεῖν. Θ. Ἄλλα μὲν πρότερον, ἄλλα δὲ νῦν πειρᾷ λέγειν. Ξε.* [z. Th. 1, 86, 2.]

A. 3. Das zu ὥσπερ gehörige Nomen kann auch in demselben Casus

ſtehen wie das auf welches ὥσπερ ſich bezieht. Eben ſo aſſimiliren ſich auch adjectiviſche Relative mit ihrem Nomen dem vorhergehenden. [z. Th. 1, 69, 4.] *Οἶμαι τοὺς νεωτέρους πυνθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Ἀντ. Πῶς οὐ χρὴ πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς. Θ. — Εὔχεσθε πᾶσι τοῖς θεοῖς τὴν αὐτὴν λαβεῖν παράνοιαν ἐκεῖνον ἥνπερ ποτὲ τοὺς προγόνους αὐτοῦ. Δη. Ἔφη πρὸς ἄνδρας τολμηροὺς οἵους καὶ Ἀθηναίους τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους αὐτοῖς φαίνεσθαι. Θ.*

§ 63. Congruenz des Verbums.

1. Das Verbum richtet ſich in Perſon und Numerus gewöhnlich nach dem Subject.

A. 1. Bei einem collectiven Singular erſcheint das Verbum oft im Plural. *Μέρος ἀνθρώπων τὸ παράπαν οὐχ ἡγοῦνται θεούς, οἱ δὲ οὐ φροντίζειν ἡμῶν διανοοῦνται. Πλ. Ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον. Θ.* [Ueber den Plu. neben dem Si. zu Xe. An. 1, 7, 17.]

A. 2. Ein Relativ als Subject hat das Verbum in der Perſon des bezüglichen Begriffes bei ſich. (Selten iſt das Bedürfniß ein Demonſtrativ wie οὗτος als Subject mit der erſten oder zweiten Perſon des Verbums zu verbinden. Ueber αὐτός § 51, 6, 2.) *Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο* [=*ἐργάσαιντο*] *ἢ λαμπρόν, αἳ καθημεθ' ἐξηνθισμέναι; Ἀρ. Ἀχάριστον ὑμῶν σπέρμ', ὅσοι δημηγόρους ζηλοῦτε τιμάς, μηδὲ γιγνώσκοισθ' ἐμοί, οἳ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Εὐ.* (*Οἵπερ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ' ἀμφότερα τῆς αἰτίας ἐξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν προϊδωμεν. Θ.*)

A. 3. Beim Hinzutreten einer Appoſition von verſchiedenem Numerus kann das Verbum ſich nach dieſer (der näher ſtehenden) richten. So öfter bei ἕκαστος, das jedoch auch ſelbſt als Subject im Singular gebraucht ſeiner collectiven Bedeutung halber das Verbum im Plural annehmen kann. *Θῆβαι, πόλις ἀστυγείτων μεθ' ἡμέραν μίαν ἐκ μέσης τῆς Ἑλλάδος ἀνήρπασται. Αἰ. Αἱ τέχναι τὸ αὑτῆς ἑκάστη ἔργον ἐργάζεται. Πλ.* [z. Xe. An. 1, 8, 9.] — *Τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. Ξε. (Σὺ ὦ Λάχης καὶ Νικία, εἷπατον ἡμῖν ἑκάτερος, τίς ὁ διδάσκαλος ἑκατέρῳ. Πλ.)*

A. 4. Selbſt bei Vergleichungen, z. B. mit ἤ als, richtet ſich das Verbum zuweilen nach dem (etwa im Numerus verſchiedenen) verglichenen Begriffe. [z. Th. 1, 82, 2. 8, 29, 2.] *Ἡ τύχη ἀεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. Δη. Ἀνεπίφθονον ὅσοι ὥσπερ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι. Θ.* (*Αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται. Ξε.*) Vgl. § 69, 64, 2.

2. Der Plural eines Neutrums als Subject hat das Verbum gewöhnlich im Singular bei ſich. Vgl. § 44, 4, 1. *Ἀκόλαστα πάντη γίγνεται δούλων τέκνα. Εὐ. Διὰ τὰς γυναῖκας πάντα τὰ κακὰ γίγνεται. Μέ. Τὰ καλῶς εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται. Σο.*

A. 1. Selten und z. Th. zweifelhaft sind die Ausnahmen bei den Dramatikern [Dial. Sy. A. 2] und bei Platon [Schneider z. Rep. 353, b], nicht auffallend wenn das Subject lebende Wesen bezeichnet. Häufiger und sicherer sind sie auch ohne dies besonders bei Thuk. [zu 1, 58, 1] und noch mehr bei Xen. [zu Xe. An. 1, 7, 20 lat. A. vgl. Schömann z. Isai. p. 411.] *Τὰ μέσα τῶν πολιτῶν ὑπ' ἀμφοτέρων, ἢ ὅτι οὐ ξυνηγωνίζοντο ἢ φθόνῳ τοῦ περιεῖναι, διεφθείροντο. Θ. Ἆρ' ἄν ποτε ἅμματα τὸ αὐτῶν ἔργον καλῶς ἀπεργάσαιντο μὴ ἔχοντα τὴν αὐτῶν οἰκείαν ἀρετήν; Πλ. Ἐγένοντο ἐκ τῶν ἀνδραπόδων εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. Θ. Ἐνταῦθα ἦσαν τὰ Συεννέσιος βασίλεια. Ξε.*

A. 2. Ueber *δόξαν ταῦτα* § 56, 9, 6.

3. Bei einem Dual als Subject, wie bei zwei verbundenen Singularen steht das Verbum eig. im Dual, wenn die Aussage von jedem besonders; im Plural, wenn sie von beiden zusammengefaßt zu denken ist. Vgl. § 44, 2. Für die erste Person des Duals gebraucht wenigstens die gute Prosa auch von der passiven Formation immer die erste des Plurals. *Τῷ ἀδελφῷ αὐτῷ, ὥπερ ἐγενέσθην, ἄμφω ἄπαιδε ἐτελευτησάτην. Ἰσαῖ. Δῆλον ὅτι δύο ἐστὸν ψυχά. Ξε. Οὗτοι τί βουλεύεσθον ποιεῖν; Οὐδέν, ἀλλὰ βεβουλεύμεθα. Πλ. — Μίνως καὶ Λυκοῦργος νόμους ἐθέτην. Πλ. Καὶ σὺ καὶ σὺ χαίρετον. Ἆρ. Ἡδονή σοι καὶ λύπη ἐν τῇ πόλει βασιλεύσετον. Πλ. Ἥ τε πολιτικὴ καὶ ἡ φιλοσοφία ἀξίω λόγου ἐστόν. Πλ. Σοφία καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἄν ποτε γενοίσθην. Πλ. — Νὼ θεασώμεθα. Ἆρ. Τῶν αὐτῶν δέονται καὶ ἡ γυνὴ καὶ ὁ ἀνήρ, δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης. Πλ. Οὐ μόνον φυτοῖς ἐγγείοις, ἀλλὰ καὶ ἐν ἐπιγείοις ζῴοις φορὰ καὶ ἀφορία ψυχῆς τε καὶ σωμάτων ἐγγίγνονται. Πλ. (Δικανική τε καὶ ἰατρικὴ σεμνύνονται. Πλ.) — Ὡς εἰδέτην ἀλλήλους ἡ γυνὴ καὶ ὁ Ἀβραδάτης ἠσπάσαντο ἀλλήλους. Ξε. Εἰςέλθετ' εἰς νεοττιάν γε τὴν ἐμὴν καὶ τοὔνομ' ἡμῖν φράσατον. Ἆρ. Ὦ Πρωταγόρα τε καὶ Σώκρατες, εἴπετον δή μοι τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὃ ὠνομάσατε ἄρτι, ἡ δικαιοσύνη, αὐτὸ τοῦτο δίκαιόν ἐστιν ἢ ἄδικον; Πλ.*

A. 1. Einem von Zweien gebrauchten Plural kann sich ein Particip oder Adjectiv im Dual anfügen, wie dem Dual eines Verbums das Prädicat oder Particip im Plural. *Πάρεσμεν ὡς ἐπιδείξοντε καὶ διδάξοντε, ἐάν τις ἐθέλῃ μανθάνειν. Πλ. Τὸν θεὸν ἔρημον ἀπολιπόντε ποῖ φευξούμεθα τηνδὶ δεδιότε μηδὲ διαμαχούμεθα; Ἆρ. Νῶν δύ' ἀποχρήσουσιν μόνω. Ἆρ. Οὐκ ἂν φθάνοιτε τοῦτο πράττοντε. Ἆρ. — Εὕρεταὶ γεγονότε δότε παράδειγμα. Πλ. Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὠκεανός τε καὶ Τηθὺς ἐγενέσθην. Πλ. Ἐγελασάτην ἄμφω βλέψαντες εἰς ἀλλήλω. Πλ.*

A. 2. Selbst durch *ἤ* oder verbunden können zwei einheitliche Subjecte das Verbum im Plural bei sich haben, wenn die Aussage als von beiden zusammengefaßt zu denken ist. *Ἔμελλον ἀπολογήσασθαι Λεωχάρης ἢ Δικαιογένης. Ἰσαῖ. Εἴργονται, ὅταν ἀδελφὸς ἢ ἀδελφῇ τῳ γένωνται καλοί. Πλ. (Ἐμ' οὔθ' ὁ Πλούτωνος κύων*

οὔθ' οὐπὶ κώπῃ ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων ἔσχον. Εὐ. Vgl. die Erkl. zu Eu. Alk. 372.)

4. Bei mehr als zwei Subjecten steht der Plural. Nicht selten jedoch wird bei mehrern Subjecten, selbst bei persönlichen, auch wenn unter ihnen ein Plural ist, das Verbum dem nächsten Singular (oder Plu. eines Neu.) angefügt. *Λήθη καὶ δυσκολία καὶ μανία πολλάκις πολλοῖς διὰ τὴν τοῦ σώματος κακεξίαν εἰς τὴν διάνοιαν ἐμπίπτουσιν.* Ξε. — *Ζῶντι τῷ δικαίῳ παρὰ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων ἄθλοί τε καὶ μισθοὶ καὶ δῶρα γίγνεται.* Πλ. *Ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι φυλάττεσθαι.* Ξε. [zu Xe. An. 2, 4, 16 lat. A.] *Ἔστιν ἡ τούτου μήτηρ καὶ ὁ τῆς ἐμῆς γυναικὸς πατὴρ ἀδελφοί.* Δη. (*Σεύθης ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ Πολυνίκου περὶ Ξενοφῶντος τίς ἀνὴρ εἴη οὐδὲν εἶχε μέμψασθαι.* Ξε. *Ἧττον ἂν στάσις εἴη ἑνὸς ἄρχοντος ἢ πολλῶν.* Ξε.) *Ἦλθε Χρυσάντας τε ὁ Πέρσης καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ὁμοτίμων.* Ξε. *Γῆρας διδάσκει πάντα καὶ χρόνου τριβή.* Σο. — *Οἱ παῖδες καὶ τὸ γένος ἅπαν τὸ τοῦ ἐπιορκήσαντος μεγάλοις ἀτυχήμασι περιπίπτει.* Λυκ. *Σάρκες καὶ νεῦρα ἐξ αἵματος γίγνεται.* Πλ. — *Ἀπήγγελλεν ὅτι ἐπαινοίη αὐτοὺς καὶ Ἀναξίβιος ὁ ναύαρχος καὶ οἱ ἄλλοι.* Ξε. (*Τοὺς μείζους τίνας λέγεις; Οὓς Ἡσίοδός τε καὶ Ὅμηρος ἡμῖν ἐλεγέτην καὶ οἱ ἄλλοι ποιηταί.* Πλ.)

(A. 1. So erscheint auch der Singular des Imperativs vor mehrern Vocativen, vorzugsweise an einen gerichtet. *Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ Ἱππόκρατες, τί ἐν νῷ ἔχετε;* Πλ. *Εἰπέ μοι ὦ Σώκρατές τε καὶ ὑμεῖς οἱ ἄλλοι, πότερον παίζετε ἢ σπουδάζετε;* Πλ. Lobeck zu So. Ai. 191.)

A. 2. Auch wenn es dem Plural näher steht, richtet sich das Verbum zuweilen nach dem Singular, wenn dieser Hauptsubject ist. *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ διώκων εἰσπίπτει εἰς τὸ στρατόπεδον.* Ξε. (*Βρασίδας καὶ τὸ πλῆθος ἄνω ἐτράπετο, βουλόμενος ἑλεῖν τὴν πόλιν.* Θ.)

(A. 3. Selten findet sich bei einem einheitlichen Subject dem ein anderer Begriff durch *μετά* mit angefügt ist der Plural. *Δημοσθένης μετὰ τῶν συστρατηγῶν σπένδονται Μαντινεῦσιν.* Θ. z. Th. 3, 109, 2.)

(A. 4. Nur überhaupt ein Subject ankündigend oder umfassend steht zuweilen der Singular, namentlich *ἔστιν, ἦν, γίγνεται*, wenn auch mehrheitliche Subjecte folgen: *σχῆμα Πινδαρικόν.* [Heindorf zu Plat. Euthyd. 72, Herm. zu Eur. Ion 1161 u. Soph. Trach. 520; gegen ihn Schäfer zum Plutarch 5 p. 142 f.] *Ἔστι τούτω διττὼ τὼ βίω.* Πλ. — *Ἔστι μέν που καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν ἄρχοντές τε καὶ δῆμος, ἔστι δὲ καὶ ἐν αὐτῇ.* Πλ. *Δοκοῦντι δικαίῳ εἶναι γίγνεται ἀπὸ τῆς δόξης ἀρχαί τε καὶ γάμοι.* Πλ. [*Πάχναι καὶ χάλαζαι καὶ ἐρυσίβαι — γίγνεται.?* Πλ. *Σκέλη καὶ χεῖρες προσέφυ πᾶσιν.?* Πλ.] Vgl. § 61, 6, 3.)

5. Bei Verbindung mehrerer Subjecte von verschiedener Per-

son richtet das Verbum sich entweder nach dem nächsten oder man wählt bei Zusammenfassung der Aussage (3) den Plural und zwar die erste Person desselben, wenn ein Subject der ersten; die zweite, wenn keins der ersten angehört. *Οἶδα σαφῶς καὶ ἐγὼ καὶ σὺ ὅτι εὐδοκίμει Περικλῆς. Πλ. Ἐγὼ λέγω καὶ Σεύθης τὰ αὐτά. Ξε. Τὸ γνῶθι σαυτὸν καὶ τὸ σωφρόνει ἐστὶ ταὐτόν, ὡς τὰ γράμματά φησι καὶ ἐγώ. Πλ. Σύ τε Ἕλλην εἶ καὶ ἡμεῖς. Ξε. Εἶσει οἷοί τε ὑμεῖς ἐστε καὶ οἷοι ἡμεῖς. Ξε. Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἄλλος οὐδεὶς δύναιτ' ἀντειπεῖν. Ξε. Μεθ' ὑμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ὑμεῖς μετ' ἐκείνων. Δη. — Δεινοὶ καὶ σοφοὶ ἐγώ τε καὶ σὺ ἡμεν. Πλ. Τούτοις ἐγώ σε καὶ πόλις δωροίμεθα. Εὐ. Ἐγὼ καὶ σφὼ βαρείᾳ ξυμφορᾷ πεπλήγμεθα. Εὐ. Ξυμφωνοῦμεν ἐγώ τε καὶ ὑμεῖς. Πλ. — Τὴν μαιείαν ταύτην ἐγώ τε καὶ ἡ μήτηρ ἐλάχομεν. Πλ. Ἡμεῖς καὶ οἵδε οὐκ ἄλλην ἄν τινα δυναίμεθα ὠδὴν ᾄδειν. Πλ. — Οὔτε σὺ οὔτ' ἂν ἡμεῖς φαῖμεν. Πλ. Ὑμεῖς καὶ ἐγὼ τάδε λέγομεν. Πλ. — Οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι πρῶτοι καὶ πρῶτον ταύτην δόξαν περὶ θεῶν ἔσχετε. Πλ.*

6. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Numerus sind, so richtet sich das Verbum nicht selten nach dem Prädicat, besonders wenn dies der nachdrucksvollere oder nähere Begriff ist. So auch wenn das Subject Plural eines Neutrums, das Prädicat Plural eines Masculinums oder Femininums ist. *Αἱ χορηγίαι ἱκανὸν εὐδαιμονίας σημεῖόν ἐστίν. Ἀντ. Λόγοι γίγνονται τὸ λειπόμενον. Πλ. — Ὑπόλοιπόν ἐστιν οἱ στρατηγοί. Δη. Οὗτοι φανερά ἐστι λώβη τε καὶ διαφθορὰ τῶν συγγιγνομένων. Πλ. Οἱ ἀντιλέγοντες ὄχλος ἄλλως καὶ βασκανία κατεφαίνετο. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι ἔκτισαν τὸ χωρίον τοῦτο, ὅπερ πρότερον Ἐννέα ὁδοὶ ἐκαλοῦντο. Θ. Πάντα ταῦτα κακουργίαι εἰσίν. Ξε.* [Vgl. Th. 4, 26, 3.]

A. Wenn Subject und Prädicat von verschiedenem Genus (wie Numerus) sind, so richtet sich ein sie etwa verbindendes ὤν (oder *καλούμενος*) seltener nach dem Subject als nach dem Prädicat. *Ὑπεξέθεντο τὰς θυγατέρας, παιδία ὄντα. Δη. — Ἀθάνατον ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα. Πλ. Καλῶς ἔχει δηλῶσαι ὃ τυγχάνει οὖσα ἀρετή. Πλ. Ἐλπίς, κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα, βλάπτει. Θ. Τὸ ὅλον πᾶν ἂν εἴη, τὰ πάντα ὄν μέρη. Πλ. Πείθεσθαί ἐστι τῷ νομοθέτῃ χρεὼν τὸν ὄντα ἡμῶν ἕκαστον ἀθάνατον εἶναι, ψυχὴν ὀνομαζόμενον. Πλ. — Πάντα ὅσα ὑπὸ ποιητῶν λέγεται διήγησις οὖσα τυγχάνει. Πλ. Τὸ ἥττω εἶναι ἑαυτοῦ εὑρέθη ἀμαθία οὖσα. Πλ. — Καταφανέστατον γέγονεν ἄλλο ὂν αἰσθήσεως ἐπιστήμη. Πλ. (Ἀπορῶ) ἐπιστήμη (ὅ, τι) τί ποτε τυγχάνει ὄν; Πλ. Ψυχὴν ἠγνοηκέναι δοκοῦσιν ὀλίγου ξύμπαντες οἷόν τι τυγχάνει ὄν. Πλ. — Δείξει πρότερον ὂν ψυχὴν σώματος. Πλ. Τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν. Πλ. — Ἑνὸς ὄντος τῆς ἀρετῆς μόριά ἐστιν ἃ ἐρωτᾷς. Πλ. Τίνος ὄντος ἀρετῆς λέγεις ἃ λέγεις; Πλ. Οἱ Ἀργεῖοι ἐτύγχανον τότε ποιοῦντες τὴν θυσίαν τῷ Ποσειδῶνι, ὡς Ἄργους τῆς Κορίνθου ὄντος. Ξε.*

§ 64. Von den selbständigen Sätzen.

1. Ein selbständiger Satz hat gewöhnlich dieselbe Modalität, mag man ihn affirmativ, negativ oder interrogativ aussprechen. *Γνῶμαι ἀμείνους εἰσὶ τῶν γεραιτέρων. Γν. Ἀνδρὸς δικαίου καρπὸς οὐκ ἀπόλλυται. Γν. Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν.*

A. 1. Ausg. der imperative Conj. mit *μή* § 54, 2, 2.

A. 2. Die griechische Sprache ist rücksichtlich der Modalität viel ausdrucksreicher als andere, sowohl durch die Zahl und Bedeutsamkeit ihrer Modi als durch die in mannigfachen Beziehungen mit denselben verbundene Partikel *ἄν*. Ueber diese Genaueres § 69, 7.

2. Rein erscheint die Modalität im selbständigen Satze, wenn derselbe bloß durch die Modi (Indicativ, Conjunctiv oder Optativ ohne *ἄν*) ausgedrückt wird. In dieser Beziehung ist der Satz entweder

1) objectiv factisch, ausgedrückt durch den Indicativ;
2) prostaktisch, ausgedrückt durch den Imperativ oder Conjunctiv;
3) euktisch, ausgedrückt durch den Optativ oder Indicativ.

A. 1. Ueber den Imperativ § 54, 4, 1 u. 2; über *μή* mit dem Imperativ des Präsens oder dem Conjunctiv des Aoristes § 54, 2, 2; über die erste Person des Conjunctivs affirmativ § 54, 2, 1; prohibitiv eb. A. 2, interrogativ eb. A. 3; über den Optativ § 54, 3, 1—5.

A. 2. In diesen Bedeutungen sind die genannten Modi in selbständigen Sätzen einer Modification durch *ἄν* nicht wohl empfänglich, der Indicativ wenigstens nicht vom Präsens und Perfect; überhaupt nicht die Conjunctive und eben so wenig wohl auch die Imperative. Der Optativ mit *ἄν* erscheint nur bei Dramatikern (namentlich mit *πῶς*) auch wünschend. *Πῶς ἄν σύ μοι λέξειας ἁμὲ (ἃ ἐμὲ) χρὴ λέγειν; Ἀρ.*

A. 3. Ueber *ἄν* mit dem Optativ als gemilderten Indicativ § 54, 3, 7 und als gemilderten Imperativ eb. A. 8; über den Indicativ des Präsens und Futurs in einer imperativischen Frage § 53, 1, 9 und 7 A. 2 vgl. A. 3, so wie mit *οὔ* und *οὐ μή* eb. A. 4 u. 5.

3. Mit *ἄν* verbunden bezeichnet in einem selbständigen Satze der Indicativ eines historischen Tempus daß die Handlung vorkommenden Falls eintrat oder eingetreten wäre.

A. 1. Ueber diesen Gebrauch bei wiederholt Vorgekommenem § 53, 10, 3 vgl. § 54, 12, 5; von nicht Stattfindendem § 54, 3, 10 und § 61, 3, 1.

A. 2. Ueber den Indicativ ohne *ἄν* von etwas Nichtstattfindendem § 53, 2, 7 und 10 A. 5.

A. 3. Der Indicativ des Futurs mit der Partikel *ἄν* (ein von Man-

hen bezweifelter Sprachgebrauch) bezeichnet daß die Handlung wohl eintreten könne. [Hermann De part. ἄν p. 29 ss.] *Αἰγυπτίους οὐχ ὁρῶ ποίᾳ δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κολάσεσθε τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης.* Xε. [vgl. Th. 2, 80, 1 u. zu Xe. An. 2, 3, 18. So auch mit dem Infinitiv des Futurs. z. Th. 2, 80, 5.]

4. Der Optativ mit ἄν bezeichnet daß der Satz als ein möglicher bloß gedacht werde. S. § 54, 3, 6—9 vgl. 11 A. 1 u. 12 A. 1.

A. Ueber den Optativ des Aorists § 53, 6, 4.

5. Selbständige interrogative Sätze werden theils bloß durch den Ton (nach dessen Angabe, dem Fragezeichen) als solche ausgesprochen; theils durch eine Fragepartikel, wie οὔ, ἦ, ἆρα, μή, μῶν, eingeführt, theils haben sie ein adjectivisches oder adverbiales Fragewort. *Οὕτος καθεύδεις; Κρατῖνος. Ἕλληνες ὄντες βαρβάροις δουλεύσομεν; Εὐ. Οὐκ εἰκὸς ὕστατα ἀφικνεῖσθαι τὰ βραδύτατα; Πλ. Ζῷα οὐ ταῦτα καλεῖς ἃ ἂν ψυχὴν ἔχῃ; Πλ. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος, ἦ κακὸν μέγα; Εὐ. Ἆρ' ὄφελός τι τῶν ἄλλων κτημάτων ἄνευ φρονήσεως καὶ σοφίας; Πλ. Τῶν πολλῶν καλῶν μῶν τί ἐστιν ὃ οὐκ αἰσχρὸν φανήσεται; Πλ. — Οἳ φαίνονται καὶ λέγοντες ἃ μὴ ἴσασι καὶ πράττοντες πότερά σοι δοκοῦσιν ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἐπαίνου μᾶλλον ἢ ψόγου τυγχάνειν καὶ πότερον θαυμάζεσθαι μᾶλλον ἢ καταφρονεῖσθαι; Xε. Πῶς ἡμῖν ἔχεις; Γν. — Ἔστι προσενεγκεῖν τὰ ὀνόματα τοῖς πράγμασιν ὧν μιμήματά ἐστιν ἢ οὔ; Πλ. Πᾶς οἶδεν ὁποῖα ὁποίοις δυνατὰ κοινωνεῖν ἢ τέχνης δεῖ τῷ μέλλοντι δρᾶν ἱκανῶς αὐτά; Πλ. — Στρατεύοιτο πότερος ἂν ῥᾷον, ὁ μὴ δυνάμενος ἄνευ πολυτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη; Xε. Ποτέρως ἂν μᾶλλον ἀνθρωποι σωφρονοῖεν, ἀργοῦντες ἢ τῶν χρησίμων ἐπιμελούμενοι; Xε. Ποτέρως ἄν με κρίναις ἀξιοφίλητον μᾶλλον εἶναι, εἴ σοι αὐτὰ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι ἢ εἴ σε πειρώμην ἐξαπατᾶν; Xε. Τίς ὁ γνωσόμενος; ὁ ποιήσας ἢ ὁ χρησόμενος; Πλ. Τρέφεται ψυχὴ ὦ Σώκρατες τίνι; μαθήμασι δήπου. Πλ. — Φαίνεται φύσει τινὰ ὀρθότητα ἔχον εἶναι τὸ ὄνομα· ἢ οὔ; Πλ.*

A. 1. Ueber Fragen wie *πῶς οἶδα* § 54, 1, 3; *τί λέγομεν, λέξομεν, λέγωμεν* ꝛc. § 53, 1, 9. 7 A. 2—5; *οὐ παιήσετε;* § 53, 7, 4. Ueber die interrogativen Pronomina und Adverbia bei einzelnen Begriffen § 51, 17, 2 ff.; in abhängigen Sätzen eb. A. 7; mehrere verbunden eb. A. 10.

A. 2. Das direct und indirect gebräuchliche *πότερον*, seltener *πότερα*, ist ursprünglich ein Ac. nach der Analogie von *δυοῖν θάτερον* u. ä.. meist nur in Gegenfragen vorkommend. Vgl. § 57, 10, 11. *Πότερον αἱ γυναῖκες ἐν ταῖς πόλεσι φρονιμώτεραί σοι δοκοῦσιν εἶναι ἢ οἱ ἄνδρες, ὡς τὸ ὅλον εἰπεῖν γένος; Οἱ ἄνδρες. Πλ. Πότερον ἐξήτακας τοῦτο ἢ πῶς οἶσθα; Xε. Πότερον φῶμέν τι εἶναι αὐτὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν ἢ μή; Πλ.*

A. 3. Schon durch den Ausdruck der Frage selbst deutet man häufig an ob man das Gefragte bejaht oder verneint zu sehen erwarte. So setzen *οὔ, οὔκουν* eine Bejahung, *μή, μῶν, ἆρα* eine Verneinung voraus,

zuweilen jedoch auch eine Bejahung; unentſchieden iſt ἦ. Genaueres über dieſe Partikeln unten § 69. Ueber ἄλλο τι § 62, 3, 8.

A. 4. An Ausdrücken für Bejahung und Verneinung iſt das Griechiſche ungemein reich. Als ſolche erſcheinen außer vielen Adverbien φημί ich bejahe es, οὐ φημι ich verneine es vgl. § 67, 1, 2, das conceſſive ἔστω vgl. § 54, 4, 2, die Wiederholung des in Frage geſtellten Begriffes, des perſönlichen Pronomens mit γέ und ganzer Sätze. Ἆρ' ἔστιν τι ἔργον; Ναί. Πλ. Ψυχὴν οὐ τὴν ἀνδρειοτάτην καὶ φρονιμωτάτην ἥκιστ' ἄν τι ἔξωθεν πάθος ταράξειεν; Ναί. Πλ. — Ἀνθρώπους μὴ οὕτω φῶμεν βλαπτομένους εἰς τὴν ἀνθρωπείαν ἀρετὴν χείρους γίγνεσθαι; Πάνυ μὲν οὖν. Πλ. Φιλόσοφος τὴν φύσιν ἔσται ὁ μέλλων καλὸς κἀγαθὸς ἔσεσθαι φύλαξ πόλεως; Παντάπασι μὲν οὖν. Πλ. Οὐκ οἶσθα ὅτι ἀρχὴ παντὸς ἔργου μέγιστον ἄλλως τε καὶ νέῳ καὶ ἁπαλῷ ὁτῳοῦν; μάλιστα γὰρ δὴ τότε πλάττεται καὶ ἐνδύεται τύπος ὃν ἄν τις βούληται ἐνσημήνασθαι ἑκάστῳ. Κομιδῇ μὲν οὖν. Πλ. — Εὐδαίμονας λέγεις οὐ τοὺς τἀγαθὰ καὶ τὰ καλὰ κεκτημένους; Πάνυ γε. Πλ. Οὐ τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος; Παντάπασί γε. Πλ. Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν ἔργον εἶναι; Μάλιστά γε. Πλ. — Ἡ περὶ τὸν πόλεμον ἀγωνία οὐ τεχνικὴ δοκεῖ εἶναι; Καὶ μάλα. Πλ. — Τόδε μοι εἰπὲ ὕβρει τε καὶ ἀκολασίᾳ ἐστί τις κοινωνία; Πάντων μάλιστα. Πλ. — Ὁ ἐπιστήμων σοφός; Φημί. Πλ. — Οὐ τήν γε ὠφέλειαν ἑκάστης τῆς τέχνης ἰδίαν ὡμολογήσαμεν εἶναι; Ἔστω. — Ἆρα καὶ ἀρετὴ ὀφθαλμῶν ἔστιν; Καὶ ἀρετή. Πλ. Τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ τὰ αὐτὰ ἀποδοτέα ταῖς αὐταῖς φύσεσιν; Τὰ αὐτά. Πλ. Χρήσιμον καὶ ἐν εἰρήνῃ δικαιοσύνη; Χρήσιμον. Πλ. — Ὀφθαλμῶν, φαμέν, ἔστιν ἔργον; Ἔστιν. Πλ. Οὐκ ἐννενόηκας ὡς ἀμαχόν τε καὶ ἀκίνητον θυμός; Ἐννενόηκα. Πλ. — Ξυμβόλαια λέγεις κοινωνήματα ἢ τι ἄλλο; Κοινωνήματα δῆτα. Πλ. Οἶσθά που τῶν γενναίων κυνῶν ὅτι τοῦτο φύσει αὐτῶν τὸ ἦθος πρὸς μὲν τοὺς συνήθεις τε καὶ γνωρίμους ὡς οἷόντε πραοτάτους εἶναι, πρὸς δὲ τοὺς ἀγνῶτας τοὐναντίον. Οἶδα μέντοι. Πλ. Ἆρ' οὖ τοῦτο τούτου ἔργον θήσομεν; Θήσομεν μὲν οὖν. Πλ. — Οὐ καὶ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσι φῂς δίκαιον εἶναι; Ἔγωγε. Πλ. Δοκεῖ τί σοι εἶναι ἔπου ἔργον; Ἔμοιγε. Πλ. — Ὁ θεός τε καὶ τὰ τοῦ θεοῦ πάντῃ ἄριστα ἔχει; Πῶς δ' οὔ; Πλ. Ἔστιν ὅπως οὐ πάμπολυ διαφέρει γυνὴ ἀνδρὸς τὴν φύσιν; Πῶς δ' οὐ διαφέρει; Πλ. Ὁ τρόπος τῆς λέξεως καὶ ὁ λόγος οὐ τῷ τῆς ψυχῆς ἤθει ἕπεται; Πῶς γὰρ οὔ; Πλ. — Οὐ φρονίμους τοὺς φύλακας δεῖ ὑπάρχειν καὶ δυνατοὺς καὶ κηδεμόνας τῆς πόλεως; Ἔστι ταῦτα. Πλ. Οὐ κἂν ἔλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος πρότερον ὕστερον ἔλαττον γενήσεται; Ἔστιν οὕτως. Πλ. — Οὐκ ἐν μόνῃ τῇ τοιαύτῃ πόλει τόν τε σκυτοτόμον σκυτοτόμον εὑρήσομεν καὶ τὸν γεωργὸν γεωργόν; Ἀληθῆ. Πλ. Οὐκ ἐκεῖ μὲν ἀκολασίαν ἡ ποικιλία ἐνέτικτεν, ἐνταῦθα δὲ νόσον; Ἀληθέστατα. Πλ.

Τὸν ἐρωτᾶν καὶ ἀποκρίνεσθαι ἐπιστάμενον ἄλλο τι σὺ καλεῖς ἢ διαλεκτικόν; Οὔκ, ἀλλὰ τοῦτο. Πλ. — Ἔσθ' ὅτῳ ἂν ἄλλῳ ἴδοις ἢ ὀφθαλμοῖς; Οὐ δῆτα. Πλ. Τοῦ πεποιηκότος ὁ πεπονθὼς ἔλαττον ἔξω παρ' ὑμῖν; μὴ δῆτα. Δη. — Τί δέ; ἀκούσας ἂν ἄλλῳ ἢ ὠσίν; Οὐδαμῶς. Πλ. Ὃν ἡ τύχη καὶ τὸ δαιμόνιον φίλον μὲν ἀλυσιτελῆ, συμφέροντα δ' ἐχθρὸν ἐμφανίζει, τοῦτον ἡμεῖς φοβώμεθα; Μηδαμῶς. Δη. — Σὺ τοὺς ἄρχοντας ἐν ταῖς πόλεσι τοὺς ὡς ἀληθῶς ἄρχοντας ἑκόντας οἴει ἄρχειν; Μὰ Δί' οὔκ, ἔφη, ἀλλ' εὖ οἶδα. Πλ. Οὐ καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Μηδαμῶς, ἀλλ' ἔατε αὐτόν. Πλ. Οὕτω σ' ἐῶμεν λέγειν; Ἥκιστά γε. Πλ. — Ἔστι τι ἀγαθόν; Ἔστιν. Τούτῳ σέτί τι ἐναντίον πλὴν τὸ κακόν; Οὐκ ἔστιν. Τί δέ; ἔστι τι ὀξὺ ἐν

φωνῇ; Ἔφη. Τούτῳ μή ἐστί τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρύ; Οὐκ ἔφη. Πλ. — Ἥκιστα ἂν πολλὰς μορφὰς ἴσχοι ὁ θεός; Ἥκιστα σῆτα. Πλ. — Μείζονά τινα καὶ ὀξυτέραν ἔχεις εἰπεῖν ἡδονὴν τῆς περὶ τὰ ἀφροδίσια; Οὐκ ἔχω, ἢ δ' ὅς, οὐδέ γε μανικωτέραν. Πλ. — Ἦγεῖ τινά ποτ' ἂν γενέσθαι ἀνδρεῖον τὸν θάνατον δεδιότα; Μὰ Δία, ἢ δ' ὅς, οὐκ ἔγωγε. Πλ. Τί σοι ἔτι ποιήσω; ἢ εἰς τὴν ψυχὴν φέρων ἐνθήσω τὸν λόγον; Μὰ Δί', ἦν δ' ἐγώ, μὴ σύ γε, ἀλλ' ἃ ἂν εἴπῃς, ἔμμενε τούτοις. Πλ. — Ὃ μηδὲν κακὸν ποιεῖ, οὐδ' ἄν τινος εἴη κακοῦ αἴτιον; Πῶς γάρ; Πλ.

§ 65. Satzgefüge.

I. Ideell und real abhängige (consecutive und finale) Sätze.

1. Selbständige Sätze werden ideell abhängig, wenn man sie als vorgestellte oder geäußerte einem einleitenden Satze anfügt. So erscheinen positive Sätze durch ὅτι, ὡς oder ein Relativ eingeführt; interrogative sowohl durch εἰ und πότερον oder πότερα als durch ein interrogatives Adjectiv, Pronomen oder Adverbium, sei es ein directes oder indirectes, angefügt. Vgl. § 51, 17, 2 und 54, 6, 2. Δῆλον ὅτι κοινὰ τὰ φίλων ἔσται. Πλ. Ἴσως τὸ λεγόμενον ἀληθὲς ὅτι χαλεπὰ τὰ καλά. Πλ. Λέγει ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικώτερον φήμης. Αἰ. — Ἠρώτων αὐτὸν εἰ μηδὲν φροντίζει τῶν παρόντων. Ἰσ. Οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξεπίσταται τὴν αὔριον μέλλουσαν εἰ βιώσεται. Εὐ. Μὴ τοῦτο βλέψῃς εἰ νεώτερος λέγω, ἀλλ' εἰ φρονοῦντος τοὺς λόγους ἀνδρὸς ἐρῶ. Μέ. Ἐπισκεψώμεθα εἰ ὁ ἄριστος εὐδαιμονέστατος καὶ ὁ κάκιστος ἀθλιώτατος ἢ ἄλλως ἔχει. Πλ. — Βούλει καὶ τοῦτο σκεψώμεθα, πότεροι ζῶσιν ἥδιον, οἱ ἄρχοντες ἢ οἱ ἀρχόμενοι. Ξε. Ἐξετάσωμεν τὰ ἔργα τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ στρατηγοῦ, ἵνα εἰδῶμεν πότερον τὰ αὐτά ἐστιν ἢ διαφέρει τι. Ξε. Ἠρώτων σε πότερα μανθάνουσιν οἱ ἄνθρωποι, ἃ ἐπίστανται ἢ ἃ μή. Πλ. — Ἀκούσωμεν τί ἕκαστος ἐρεῖ. Πλ. Οὐ τοῦτο ἐνενόει τί πείσοιτο, ἀλλὰ τί ἂν ποιήσας σοι χαρίσαιτο. Ξε. Οὐ φροντιστέον ἡμῖν τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ. Ἐκέλευσε λέγειν ὅ, τι γιγνώσκοι. Ξε. — Ἆρα παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά, ἢ τεχνικοῦ δεῖ εἰς ἕκαστον; Πλ. Ἐννοήσας ὁποῖόν τινά σε ποιεῖ ἡ σωφροσύνη παροῦσα καὶ ποία τις οὖσα τοιοῦτον ἀπεργάζοιτο ἂν εἰπὲ τί σοι φαίνεται εἶναι; Πλ. — Νῦν τις λεγέτω ποτέρως ἂν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἴεται ἀσκεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλεῖστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλείστης καὶ τιμῆς τεύξεσθαι ἢ ἂν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι. Ξε. Βουλευσόμεθα ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. Ξε.

A. 1. Ueber den Indicativ in diesen Sätzen § 54, 6, 1;

den Optativ eb. A. 2; den Indicativ oder Optativ mit ἄν eb. A. 6; den Conjunctiv und den ihm entsprechenden Optativ in indirecten Fragen § 54, 7, 1; (den Infinitiv bei ὅτι und ὡς § 55, 4, 10; den Infinitiv nach ὡς wie und ὅ eb. A. 7; das fehlende ὅτι eb. A. 8;) die Bedeutung des Optativs des Aoristes mit und ohne ἄν § 53, 6, 6; das fehlende ἐστίν § 62, 1, 4; in ὅτι τί § 51, 17, 8.

A. 2. Den unverändert angeführten Worten Jemandes vorgesetzt vertritt ὅτι (nie ὡς) unser Anführungszeichen. *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς. Ξε. Ἐδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. Θ.*

A. 3. Die Sätze mit ὅτι und ὡς daß sind eig. Bestimmungssätze, welche den relativen Bestimmungssätzen entsprechen, wie denn beide Conjunctionen wirklich auch ursprünglich Relative sind, ὅτι das Neu. von ὅστις. Dem gemäß beziehen sie sich oft auch auf ein vorhergehendes Demonstrativ (wohl auch auf ein τί) oder es kann dasselbe doch leicht hinzugedacht werden: der Umstand daß. Solche Sätze gebrauchte man auch epexegetisch: nämlich. *Τῷ φθόνῳ τοῦτο μόνον ἀγαθὸν πρόσεστιν ὅτι μέγιστον κακὸν τοῖς ἔχουσίν ἐστιν. Ἰσ. Τοῦτο γιγνώσκω ὅτι τόλμης δικαίας καὶ θεὸς συλλαμβάνει. Μέ. Διενοήθημεν τὸ τοιόνδε ὅτι τὴν πόλιν ἐλευθέραν εἶναι δεῖ καὶ ἔμφρονα καὶ ἑαυτῇ φίλην. Πλ. Ἆρ' ἐπ' ἐκείνῳ γελᾶτε ὅτι οὐ δήσει συγγυμναστὴν με ζητεῖν; Ξε. Οὐ τοίς τῶν σοφωτάτων συγγράμμασιν ἐντετύχηκας ταῦτ' αὐτὰ λέγουσιν ὅτι τὸ ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ ἀνάγκη ἀεὶ φίλον εἶναι; Πλ. (Τί ἔχεις εἰπεῖν ὡς ἄξιόν σοί ἐστι μέγα φρονεῖν ἐφ' ᾗ εἶπας τέχνῃ; Ξε.) — Μέγιστον ἀγαθὸν τῷ ὀρεγομένῳ φίλον ἀγαθὸν ποιήσασθαι ὅτι ἀνάγκη αὐτῷ ἀσκεῖν ἀρετήν. Ξε. Ἀπορῆσαι ἐποίησε τὸν Θηβαῖον ὅτι Μαντινέας ὀλίγους τινὰς πάνυ εἶχεν. Ξε. Τά τε ἄλλα ζηλῶ σε τοῦ πλούτου καὶ ὅτι οἱ ἄνθρωποι, ἢν μὴ δανείσῃς, οὐκ ὀργίζονται. Ξε. — Οἶμαι ἡμᾶς ἐρεῖν ὡς ἄρα καὶ ποιηταὶ καὶ λογοποιοὶ κακῶς λέγουσι περὶ τῶν ἀνθρώπων τὰ μέγιστα, ὅτι εἰσὶν ἄδικοι μέν, εὐδαίμονες δὲ πολλοί, δικαιοι δ' ἄθλιοι, καὶ ὡς λυσιτελεῖ τὸ ἀδικεῖν, ἐὰν λανθάνῃ. Πλ.*

A. 4. Statt eines Satzes mit ὅτι oder ὡς erscheint vielfach die Construction mit dem Infinitiv § 55, 4 mit den A., oder mit dem Participium § 56, 1—7 vgl. A. 12; letzteres überhaupt in sofern es als Prädicat zu betrachten ist, während ein Satz mit ὅτι den Gedanken als Thatsache, mit ὡς als zur Betrachtung vorliegende Thatsache, die Construction mit dem Infinitiv bloß subjectiv Aufgefaßtes oder Angenommenes vorstellt. Daher findet sich nach Verben die rein subjectiv eine unsichere Ansicht ausdrücken ὅτι oder ὡς fast niemals. So nach *οἴεσθαι, δοκεῖν, ἐλπίζειν, φάναι.* Denn auch in *φάναι* liegt ein subjectiver Begriff: seine Meinung sagen, während die objectiven Synonyma *λέγειν* reden (mit Bezug auf den Inhalt), *εἰπεῖν* sprechen (mit Bezug auf den Ausdruck) nicht selten auch mit ὅτι oder ὡς erscheinen. [Vereinzelt *φάναι ὅτι* Plat. Gorg. 487, ὡς Dem. 4, 48, Xen. Hell. 6, 3, 7, wie *οἴεσθαι ὡς* Xen. Mem. 3, 3, 14, *ἐλπίζειν ὡς* z. Th. 5, 9, 2; von Spätern *δοκεῖν ὅτι* Polyb. 28, 9, 4, *ἐλπίζειν ὅτι* Kr. z. Arr. An. 1, 4, 7 lat. A. Daher ferner steht z. B. bei *γιγνώσκειν*, wenn es urtheilen, beschließen, bei *εἰδέναι* wenn es verstehen bedeutet der Infinitiv. *Πείθειν* mit dem Inf. heißt überreden etwas zu thun vgl. § 55, 3, 12; mit ὡς etwas zu glauben. *Ἐμέ γε οὐ πείθει ὡς ἔστιν ἡ ἀδικία τῆς δικαιοσύνης κερδαλεώτερον. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit ὅτι (oder ὡς) wird zuweilen durch einen relativen oder hypothetischen von dem welchem er anzufügen ist getrennt. Doch

rscheint ὅτι in solchen Fällen auch doppelt. [Kr. z. Xe. An. 1, 6, 2.] Ἐκέευσεν ἀνειπεῖν, ὃς ἂν μὴ παρῇ, ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. Ξε. Ἠείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν. Ἐ. — Ἔλεγεν ὅτι, εἰ μὴ καταβήσονται, ὅτι κατακαύσει τὰς κώμας. Ξε. Ἔαφὲς δοκεῖ εἶναι ὡς εἰ μέλλουσι πᾶσαι αἱ πρόσοδοι ἐκ πόλεως προσιέαι, ὅτι εἰρήνην δεῖ ὑπάρχειν. Ξε. [zu Xe. An. 3, 2, 25.]

A. 6. Ein Satz mit ὅτι oder ὡς (auch mit εἰ ob) kann sich auf inen zu ergänzenden Gedanken wie: damit man einsehe beziehen, wenn ls Nachsatz desselben eine Aufforderung folgt. Ὅτι οὐ ληρῶ, ἐκεῖθεν ὸν λόγον θεωρήσατε. Αἰ. Ὡς (ὅτι) ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς ἰάρτυρας. Ἀνδ. — (Εἰ εἰκότα λογίζομαι, σκόπει καὶ ταῦτα. Ξε.)

A. 7. Nach Verben der Gefühle, besonders nach θαυμάζειν, kann ein Fragesatz eintreten, in sofern sie den Wunsch zu wissen mit andeuten, wie miror quid, zuweilen unser ich begreife nicht was. [zu Xe. An. 1, 3, 16.] Ἐθαύμαζον ὅποι ποτὲ τρέψονται καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Ξε. Ἐγωγε ὅ, τι ποτὲ ἐρεῖ πρὸς ἡμᾶς θαυμάζω. Δη. Τοῦτο ἴσως θαυμάζεις σὺ πῶς ἐγὼ ἀνήλωκα. Ξε. Θαυμάζω πότερα ὡς κρατῶν βασιλεὺς αἰτεῖ τὰ ὅπλα ἢ ὡς δῶρα. Ξε.

A. 8. Wie ἤ nur in der directen, so steht εἴ nur in der indirecten Frage. Nach Begriffen der Ungewißheit entspricht es auch unserm ob nicht, indem der Grieche die reine Ungewißheit ausspricht wo wir eine präsumptive Möglichkeit andeuten. [zu Xe. An. 3, 2, 22.] Οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον εἰ συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν οὔτε τῷ καλὴν γῆμαντι, ἵνα εὐφραίνηται, δῆλον εἰ διὰ ταύτης ἀνιάσεται. Ξε. Πολλὰ δύσκολα εὕροις ἂν ἐν τοῖς πᾶσιν, ἀλλ' εἰ πλείονα τὰ συμφέροντ' ἔνεστι τοῦτο δεῖ σκοπεῖν. Μέ. Τίς οἶδεν εἰ ζῆν τοῦθ' ὃ κέκληται θανεῖν, τὸ ζῆν δὲ θνήσκειν ἐστίν; Εὐ. Τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ. Ξε.

(A. 9. Aehnlich findet sich εἴ nach Begriffen der Furcht, da auch sie eine Ungewißheit ist, für unser ob oder ob nicht, also dem μὴ οὐ wie dem μή synonym. Φόβος εἰ μοι ζῶσιν οὓς ἐγὼ θέλω. Εὐ. Φέρουσά σοι νέους ἥκω λόγους φόβῳ μὲν εἴ τις δεσποτῶν αἰσθήσεται. Εὐ. Οὐ δέδοικα εἰ Φίλιππος ζῇ, ἀλλ' εἰ τῆς πόλεως τέθνηκε τὸ τοὺς ἀδικοῦντας μισεῖν καὶ τιμωρεῖσθαι. Δη. (Φοβοῦνται ὅποι ποτὲ προβήσεται ἡ τοῦ ἀνδρὸς δύναμις. Ξε.)

A. 10. Elliptisch stehen εἴ u. ἐάν, indem nach Begriffen der Wahrnehmung ein um zu erkennen, nach denen der Verrichtung ein um zu ermitteln, zu versuchen (πειρώμενος) vorschwebt. Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. Ἄκουσον ἢν τι καὶ γυνὴ λέξῃ σοφόν. Εὐ. Ἄθρει εἰ τὰ προσήκοντα ἑκάστοις ἀποδιδόντες τὸ ὅλον καλὸν ποιοῦμεν. Πλ. — Ἀγωνίζομαι εἰ χρή μοι μετεῖναι τῆς πόλεως. Ἰσ. Διεξεληλύθασι διὰ πασῶν τῶν ζημιῶν οἱ ἄνθρωποι προστιθέντες, εἴ πως ἧσσον ἀδικοῖντο ὑπὸ τῶν κακούργων. Θ. Τί δέ; εἰ καὶ σὺ παρακελεύσαιο, εἰ ἄρα τι καὶ σὺ ἀμείνους ποιήσαις τοὺς στρατιώτας; Ξε. Τὸ ἑξῆς τούτοις πειράσομαι διελθεῖν, ἐάν πως ἐκκαλέσωμαι καὶ ἐλεήσαντέ με σπουδάσητον. Πλ. [Ueber den Ao. § 53, 6, 4.]

A. 11. In der indirecten Gegenfrage erscheint neben πότερον, πότερα oder εἰ — ἤ häufig εἴτε — εἴτε. (Ὁπότερα, εἴτε λαθόντες τὸν Λύσανδρον ἐπέπεσον αὐτῷ, εἴτε καὶ αἰσθόμενος προσιόντας ὡς κρατήσων ὑπέμενεν ἄδηλον. Ξε.) Παρὰ τῆς Ἑκάτης ἔξεστι τοῦτο πυθέσθαι, εἴτε τὸ πλουτεῖν εἴτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Ἀρ. Τοὺς παῖδας οὔπω ἴστε

εἴτε ἀγαθοὶ εἴτε κακοὶ ἠβήσαντες γενήσονται. Αν. (*Ἐβουλεύσαντο εἴτε διακινδυνεύσωσιν ἐκπλεῦσαι, εἴτε κατὰ γῆν ἐλθωσιν. Θ.*)

2. Real abhängig ſind Sätze die eine Folge des Hauptſatzes ausdrücken. Die Folge iſt entweder eine unbeabſichtigte oder eine beabſichtigte: conſecutive oder finale Sätze.

3. Die unbeabſichtigte Folge bezeichnet *ὥστε* mit einem beſtimmten Modus, gew. dem Indicativ, wenn ſie als eine poſitive Thatſache ausgeſprochen wird; *ὥστε* mit dem Infinitiv, wenn ſie als eine der Beſchaffenheit des Hauptſatzes oder eines Begriffes deſſelben gemäße Wirkung zu denken iſt; auch von wirklich Geſchehenem in ſofern es als eine ſolche Wirkung bloß gedacht wird. Vgl. § 55, 3, 6 und über das Subject eb. 2 A. 1. *Οὕτως ἰσχυρόν ἐστιν ἡ ἀλήθεια ὥστε πάντων ἐπικρατεῖ τῶν ἀνθρωπίνων λογισμῶν. Αἰ. Τὰ ἐν τῷ βίῳ οὕτως ἡμῖν δοκεῖ παντὸς ἄξια ὥστε πάντες τὸ καταλιπεῖν αὐτὰ πάντων μάλιστα φεύγομεν. Ξε. Λακεδαιμόνιοι τοσοῦτον ἀπολελειμμένοι τῆς κοινῆς παιδείας καὶ φιλοσοφίας εἰσὶν ὥστ' οὐδὲ γράμματα μανθάνουσιν. Ἰσ. — Κλέαρχος ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστε ἐκείνους ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. — Χρὴ εἰς τοιοῦτον ἀγῶνα μηδέποτε καταστῆναι ὥστε πάντα λαβεῖν ἢ πάντ' ἀποβαλεῖν. Ξε. Μὴ ἡ βία σε μηδαμῶς νικησάτω τοσόνδε μισεῖν ὥστε τὴν δίκην πατεῖν. Σο. Διὰ παντὸς τοῦ χρόνου τὴν ἀλήθειαν οὕτω φαίνου προτιμῶν ὥστε πιστοτέρους εἶναι τοὺς σοὺς λόγους ἢ τοὺς τῶν ἄλλων ὅρκους. Ἰσ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. — (Τοσοῦτόν τι ἀγαθὸν κρίνω ἔγωγε τὸ φιλεῖσθαι εἶναι ὥστε νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα ταγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε.)*

A. 1. Dem gemäß ſteht es beſonders in der Bedeutung weßhalb, daher nur mit einem beſtimmten Modus, dem Indicativ, auch mit *ἄν*, dem Optativ, meiſt mit *ἄν*, dem Imperativ und imperativen Conjunctiv; nur mit dem Infinitiv nach *ἤ* bei Comparativen (§ 49, 4 vgl. 1) und wenn es etwas zu Erſtrebendes einführt (ſynonym mit *ὅπως*), wie in der Bedeutung unter der Bedingung daß und in den Verbindungen wo auch der bloße Infinitiv ſtatthaft wäre. (Vgl. m. A. zum Thuk. 1, 119 u. 2, 2, 4.) *Ἀρκεῖ μοι μικρὰ καὶ μειζόνων αἰσχρῶς οὐκ ἐπιθυμῶ, ὥστε καὶ σιγῶ καὶ λέγω βουλευσάμενος. Αἰ. Κλεάρχου τὸ χαλεπὸν ἐῤῥωμένον πρὸς τοὺς πολεμίους ἐδόκει εἶναι, ὥστε σωτήριον καὶ οὐκέτι χαλεπὸν ἐφαίνετο. Ξε. — Τὸ χωρίον πανταχόθεν κατόπτόν ἐστίν, ὥστε τίς ἂν ἀπετόλμησεν ἐπιχειρῆσαι τοιούτῳ πράγματι; Αν. — Εἴ τις χρῷτο τῷ ἀργυρίῳ ὥστε πριάμενος κακόν τι διὰ τοῦτο κάκιον ἔχοι, πῶς ἂν ἔτι τὸ ἀργύριον αὐτῷ ὠφέλιμον εἴη; Ξε. Οὐκ ἐδίδαξεν, ὥστε αὐτοὺς ἂν ἡμᾶς δέοι τούς τε ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς κρίνειν. Ξε. (Ἐπίστασθε, ὥστε κἂν ἄλλους εἰκότως ἂν διδάσκοιτε. Ξε.) — Τὰ πολλὰ ὁ Πρωταγόρας ἔνδον διατρίβει, ὥστε θάῤῥει. Ξε. — Ἕτοιμος καὶ Κέβης, ὥστε μήτε ταῦτα φοβούμενος ἀποκάμῃς σαυτὸν σῶσαι, μήτε ὃ ἔλεγες ἐν τῷ δικαστηρίῳ δυσχερές σοι γενέσθω. Πλ.*

Χρὴ πάντα ποιεῖν ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως μετασχεῖν. Πλ. Οἱ πρόγονοι ὑμῶν ἀποθνήσκειν ἑτόλμων ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοεῖν. Αυκ. Ἐξῆν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων ὥστ' αὐτοὺς πακοὺν βασιλεῖ. Δη. Ὁ τοῖς πλείστοις ἐργωδέστατόν ἐστιν, ὥστε υλάξασθαι τὸ ὑπὲρ τὸν καιρὸν ἐμπίπλασθαι, τοῦτο ῥᾳδίως πάνυ φυλάττετο. Ξε. Πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μείζω δύναμιν ἔχονας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι. Ἰσ. Ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε Ἰρωταγόρου τοῦδε σοφώτερον ἐλέσθαι. Πλ.

A. 2. Dem Infinitiv nach ὥστε wird ἄν beigefügt wo in selbständiger Rede ἄν mit (dem Optativ oder) dem Indicativ eines historischen Tempus stehen würde. (*Ἐγὼ ἐπὶ τούσδε ἐλῶ, ὥστε ἂν ἀναγκασθῆναι ἡμῖν προσέχειν τὸν νοῦν. Ξε.*) *Σωκράτης οὕτως ἡδη τότε πόρρω τῆς ἡλικίας ἦν ὥστε, εἰ καὶ μὴ τότε* (erg. *ἐτελεύτησεν*), *οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον. Ξε.* (vgl. § 54, 10, 2.) *Δέκα μῆνας ἀποληφθέντος τἀνθρώπου, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε. Δη.* (vgl. § 54, 3, 10.)

A. 3. Ueber *ἐφ' ᾧ* (τε) unter der Bedingung daß mit dem Infinitiv § 55, 3, 6. [vgl. Lennep z. Phal. p. 268.] Mit dem Indicativ des Futurs findet sich diese Formel besonders bei Thukydides. Vgl. § 55, 3, 6. *Μετὰ τὴν ἐν Κορωνείᾳ μάχην τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται. Θ.* (*Πάντα κίνδυνον ὑποδύονται ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ξε.*)

A. 4. Mehrfach eben so wie ὥστε findet sich, jedoch viel seltener, ὡς mit dem Infinitiv (vgl. § 49, 4, neben ὥστε Xen. *ἱππ.* 10, 12), zuweilen auch mit dem Begriffe des Beabsichtigten, der aber mehr im Infinitiv als in der Conjunction enthalten ist. [So am häufigsten bei Spätern, besonders bei Arrian. Vgl. Sintenis zu Plut. Them. 26.] Ueber ὡς *εἰπεῖν* u. a. § 55, 1, 2 u. 3. *Ἐδόξατέ μοι φάναι τῆς ἀρετῆς μόρια εἶναι οὕτως ἔχοντα πρὸς ἄλληλα ὡς οὐκ εἶναι τὸ ἕτερον αὐτῶν οἷον τὸ ἕτερον. Πλ. Ἐπίσταμαι ἰδιώτας ὄντας ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. Ξε. — Φέρονται σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἢν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Ξε. Ἔχεις τι εἰπεῖν ὡς μὴ μισεῖσθαι; Ξε.* (*Ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἡδη ἔσομαι ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν. Ξε. — Οὕτω πολλὰ ἔχω ὡς μόλις αὐτὰ καὶ ἐγὼ αὐτὸς εὑρίσκω. Ξε. Οὐκ ἄν ποτε οὕτω μωροὶ ἦσαν ὡς εἰ ᾔδεσαν, ἐν τῷ ἄστει ἂν ὑποχειρίους αὐτοὺς παρεῖχον. Ξε. Τοιοῦτόν τι ἐποίησεν ὡς πᾶς ἂν ἔγνω ὅτι ἀσμένη ἤκουσεν. Ξε. — Πάντα ταῦτα οὕτως ἡδέα μοι δοκεῖ εἶναι ὡς μᾶλλον ἡδεσθαι, ποιῶν ἕκαστα, οὐκ ἂν εὐξαίμην. Ξε.*

4. Die bezweckte oder beabsichtigte Folge bezeichnen *ἵνα, ὡς, ὅπως*, wie negativ *μή* ne, *ἵνα μή, ὡς μή, ὅπως μή* mit dem Conjunctiv oder Optativ: finale Sätze. S. § 54, 8, 1 ff.

A. 1. Ueber *μή* (*οὐ*) nach Begriffen der Furcht eb. A. 9—13.

A. 2. Ueber die Modi des Präsens und Aoristes § 53, 6, 4; über die Zweckpartikeln mit dem Indicativ § 54, 8, 12, historischer Tempora eb. A. 8.

A. 3. Die Relative, von einer beabsichtigten Bestimmung gebraucht, stehen mit dem Indicativ des Futurs nach § 53, 7, 7, so auch oft *ὅπως* nach § 54, 8, 5 u. 6 vgl. A. 7.

A. 4. Ueber *ἵνα τί* § 51, 17, 8.

A. 5. Ueber *ὅπως* (*μή*) u. (*ὅπως*) *μή* ohne Hauptsatz § 54, 8, 7 u. 13. Ueber einen nach *ἵνα* oder *ὡς* fehlenden Zwischengedanken eb. A. 14.

A. 6. Ueber das finale Particip des Futurs § 56, 12, 1. vgl. 10 A. 1; 53, 7, 9.

II. Hypothetische, relative, temporale, caussale Sätze.

5. Ein Verhältniß von Grund und Folge findet sich auch bei den hypothetischen Sätzen. S. § 54, 9—12 mit den A.

A. 1. Umwandlung finaler Verhältnisse in hypothetische: *τὸν κακὸν δεῖ κολάζειν, ἵν' ἀμείνων ᾖ = ἐὰν τὸν κακὸν κολάσῃς, ἀμείνων ἔσται.* Vgl. § 54, 8, 1 mit 12 A. 1; ferner 8 A. 8 mit 10 A. 2.

Uebersicht der gewöhnlichsten hypothetischen Verhältnisse.

A. 2. A) Rein objective Bedingung, d. h. eine solche bei welcher der Redende von seiner Ansicht über ihre Wahrheit nichts andeutet: im Vordersatze *εἰ* mit dem Indicativ; im Nachsatze der Indicativ ohne *ἄν*, wenn die Folge als nothwendig oder unausbleiblich erscheint (§ 54, 9 vgl. 12 A. 2); der Optativ mit *ἄν*, wenn sie als von Umständen abhängig vorgestellt wird. Vgl. § 54, 3, 6 u. 7. *Εἰ ἐθέλεις ἐννοῆσαι τὴν γε τῶν ἄλλων ἀνδρίαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι εἶναι ἄτοπος. Ξε. Εἰ ἐς ἀλλήλους ἀδικόν τι φρονήσετε, ἐκ πάντων τῶν ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε. Ξε. — Εἰ τοῦτο ἀγνοεῖς ὅτι πίστις ἀφορμὴ πασῶν ἐστι μεγίστη πρὸς χρηματισμόν, πᾶν ἂν ἀγνοήσειας. Δη. Εἰ ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῷεν. Ἰσ. Εἰ οὗτοι ὀρθῶς ἀπέστησαν, ὑμεῖς ἂν οὐ χρεὼν ἄρχοιτε. Θ. Κατάστασις γένοιτ' ἂν οὐδενὸς νόμου, εἰ τοὺς δίκῃ νικῶντας ἐξωθήσομεν. Δη.*

A. 3. B) Objective Bedingung mit der Idee eventueller Verwirklichung: im Vordersatze *ἐάν, ἤν, ἄν* mit dem Conjunctiv; über den Nachsatz § 54, 12, 1. Ueber den Conjunctiv der Ao. § 53, 6, 5. *Ἐὰν μὲν καλὴν γήμω, ἔξω κοινήν, ἐὰν δὲ αἰσχρὰν ποινήν. Πιττακός.*

A. 4. C) Rein subjective, bloß gedachte, Bedingung, ohne Vorurtheil für oder gegen die Verwirklichung: im Vordersatze der Optativ, im Nachsatze der Optativ mit *ἄν*, wenn die Consequenz als eine eventuelle; mit dem Indicativ ohne *ἄν*, wenn sie als eine unzweifelhafte zu denken ist. (Ueber *εἰ* mit dem Conjunctiv § 54, 12, 3. *Εἰ κατασταίην εἰς ἔλεγχον καὶ λόγον, δυνηθείην ἂν ἐπιδεῖξαι πάντας ἀνθρώπους πλείους ἐπιστήμας ἔχοντας διὰ τῆς ἀκοῆς ἢ διὰ τῆς ὄψεως. Ἰσ. — Τὸ λέγειν εὖ δεινόν ἐστιν, εἰ φέροι τινὰ βλάβην. Εὐ. Τί δεῖ καλῆς γυναικός, εἰ μὴ τὰς φρένας χρηστὰς ἔχοι; Εὐ. Ὦ πεφθέν', εἰ σώσαιμί σ', εἶσει μοι χάριν; Εὐ.*

A. 5. D) Subjective Bedingung mit der Idee daß sie nicht wirklich sei: im Vordersatze *εἰ* mit dem Indicativ eines historischen Tempus; im Nachsatze der Indicativ eines historischen Tempus ohne *ἄν*, wenn die Folge als unausbleiblich erscheint nach § 54, 10, 1 vgl. 12 A. 7; der Indicativ eines historischen Tempus mit *ἄν*, wenn sie als eventuell verwirklicht vorzustellen ist. Vergangenes als Bedingung ausgesprochen kann nicht anders als bezweifelt oder nicht wirklich scheinen. Denn sonst würde es aufhören Bedingung zu sein, statt wenn müßte da eintreten. Ueber die Bedeutung der verschiedenen historischen Tempora § 54, 10, 2 u. 3. *Ἡ πόλις ἐκινδύνευσε πᾶσα διαφθαρῆναι, εἰ ἄνεμος ἐπεγένετο. Θ. Εἰ ἐγὼ ἤδη τὴν*

ηκόη τὴν ἐπίδειξιν, οὐδὲν ἂν ἐκώλυέ σε αὐτίκα μάλα εἰδέναι τὴν λήθειαν· νῦν δὲ οὐκ ἀκήκοα. Πλ.

(A. 6. Auch durch den Indicativ des Präsens (und Futurs nach 54, 12, 2) ausgedrückt kann eine Bedingung als zweifelhaft erscheinen, als bestimmt abgelehnt. Im Nachsatze pflegt dann, wie zuweilen auch nach dem Indicativ eines Imperfects oder Aoristś, der Optativ mit ἄν hinzutreten. *Εἰ μηδὲ ταῦτα οἶδα, καὶ τῶν ἀνδραπόδων φαυλότερος ἂν εἴην. Ξε. Πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν ἰόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν. Πλ. — Οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἴ τότε πειρώμενός μου ταῦτά πως ἔλεγες. Πλ. Τὸ πρῶτον τοῦ ζώματος μανικὸν ἂν φανείη, εἰ ἐνέβαλε τὸ μέν. Πλ.*)

A. 7. Umgekehrt kann εἰ mit dem Indicativ auch eines historischen Tempus von einer nicht bezweifelten Sache vorkommen, besonders in sofern man den Anschein doch wohl noch denkbaren Zweifels annimmt. So am häufigsten nach θαυμάζω u. ä. Begriffen, wo es denn dem ὅτι synonym erscheint. *Οὐ δίκαιον, εἴ τινες τοὺς ἁπαντῶντας τύπτουσι, τῆς ὁρμῆς κατηγορεῖν. Ἰσ. Ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν αὐτόν, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν οὔτε χεῖρας ἀνταιρομένους οὔτε πολεμίους. Θ. — Τόδε ἐθαύμασα, εἰ ἐν ἀρετῆς καὶ σοφίας τίθης μέρει τὴν ἀδικίαν, τὴν δὲ δικαιοσύνην ἐν τοῖς ἐναντίοις. Πλ. Θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχὴν διδομένην ἐδεξάμεθα. Θ. — Οὐκ αἰσχύνομαι, εἰ τῶν νόμων ἔλαττον δύναμαι. Ἀνδ. Πότερον ἐπὶ τούτῳ γελᾶτε, εἰ βούλομαι γυμναζόμενος μᾶλλον ὑγιαίνειν ἢ εἰ ἥδιον ἐσθίειν καὶ καθεύδειν; Ξε. Δημοσθένης οὐκ ἀγαπᾷ, εἰ μὴ δίκην δέδωκεν, ἀλλ' εἰ μὴ καὶ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται ἀγανακτεῖ. Αἰ. Φθονεῖς ἅπαις οὖσ', εἰ πατὴρ ἐξεῦρέ με. Εὐ.*

A. 8. Ueber die Bedeutung des Conjunctivs und Optativs des Aoristś in hypothetischen Sätzen § 53, 6, 5; das hypothetische Particip § 56, 11; mehrere Bedingungssätze bei einem Hauptsatze § 54, 12, 8. Εἰ mit dem Optativ kann auch, wenn im Nachsatze ein historisches Tempus steht, iterative Bedeutung haben. Vgl. § 54, 12, 5. *Εἴ τινες διώξειαν αὐτούς, τούτους, ὁπότε ἀποχωροῖεν, ἐπικείμενοι καὶ ἀκοντίζοντες δεινὰ εἰργάζοντο. Ξε.*

A. 9. Ein Satz mit εἴ τίς, ἐάν τις kann als Casus eintreten (gleich den relativen Sätzen § 51, 13, 1—5), übersetzbar durch wer etwa, si quis. Vgl. § 60, 10, 1. *Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐπλήρουν τὰς ναῦς. Θ. Δίδασκε εἴ τι ἔχεις σοφόν. Ξε. Ποιοῦσιν ὑμᾶς εἴ τι τυγχάνουσιν ἀγαθόν. Ἀνδ.*

A. 10. (Urgirt wird die Bedingung durch die Formel *εἰ τὰ μάλιστα* wenn auch noch so sehr. *Τίνος ἕνεκ', εἰ τὰ μάλιστα μὴ τινὲς ἀλλὰ πάντες ἦσαν ἀνάξιοι, τῶν αὐτῶν ἠξίωσεν ὑμᾶς τε καὶ τούτους. Δη.*)

A. 11. Das Verbum kann bei den Bedingungspartikeln zuweilen fehlen. So *ἐστί* bei εἴ, ein Begriff des Hinderns bei *εἰ μὴ διά* — nach § 54, 12, 10. Nicht selten ist aus dem Hauptsatze besonders zu εἶπερ und εἶπερ ποτέ das Verbum zu ergänzen. So auch erhielt *εἰ μή* nach Negationen die Bedeutung außer, nisi (selbst in der Verbindung *εἰ μὴ εἰ* z. Th. 1, 17, 1). Seltener steht ähnlich ὅτι μή. *Οὐ κελεύσω, εἰ μὴ ξυμφέρον. Θ. Ἀρήσει θεαίτητον ἢ τῶν ἄλλων εἴ τίς σοι κατὰ νοῦν. Πλ. — Οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ, τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει. Πλ. — Φημὶ δεῖν ἐθελῆσαι, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν. Δη. — Ἡμῖν*

οὐδέν ἐστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή. Xε. (Ὁ χρηματιστικὸς πρὸς τὸ κερδαίνειν τὴν τοῦ τιμᾶσθαι ἡδονὴν ἢ τὴν τοῦ μανθάνειν οὐδενὸς ἀξίαν φήσει, εἰ μὴ εἴ τις αὐτῶν ἀργύριον ποιεῖ. Πλ.) Σωκράτης οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθεν, ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος. Πλ. Vgl. § 62, 1, 4. u. z. Th. 4, 26, 3.

A. 12. Auch die Adverſationsformel εἰ δὲ μή wenn aber nicht ſteht häufig ohne Verbum, z. B. nach μάλιστα μέν am liebſten, was am beſten iſt. [z. Th. 1, 32, 1. vgl. 6, 16, 5.] Zuweilen iſt dabei ein bloß dem Zuſammenhange gemäßes Verbum zu denken. Einmal ſtereotyp geworden erſcheint εἰ δὲ μή auch nach ἐὰν μέν; und ſelbſt, da der Begriff der Negation in dem allgemeinen widrigenfalls aufgegangen iſt, nach negativen Sätzen für εἰ δέ. Μάλιστα μὲν εὑρετὴς γίγνου τῶν βελτίστων· εἰ δὲ μή, μιμοῦ τὰ παρὰ τοῖς ἄλλοις ὀρθῶς ἔχοντα. Ἰσ. — Ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ λέγειν ἀληθές, ξυνομολογήσατε· εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε. Πλ. — Ἔρωτα παύει λιμός· εἰ δὲ μή, χρόνος. Κράτης. Ἀπήτει τὰ χρήματα· εἰ δὲ μή (erg. λήψεται), πολεμήσειν ἔφη αὐτοῖς. Ξε. — Πόλεμον οὐκ εἴων ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται. Θ. Εὖχου μὴ λαβεῖν πεῖραν φίλων· εἰ δὲ μή, γνώσῃ σεαυτὸν ἄλλο μηδὲν πλὴν σκιάν. Φιλ. (Τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει ἐρωτῶν ἐμὲ ὥσπερ ἐγὼ σέ· εἰ δέ (erg. βούλει), καὶ αὐτὸς ἐπὶ σαυτοῦ λόγῳ διέξελθε. Πλ. Heind. z. Euth. 34.)

A. 13. Ueber den fehlenden Nachſatz § 51, 12, 12; ein ſcheinbares Fehlen deſſelben bei ἤ εἰ — eb. A. 11; Fehlen des Bedingungsſatzes eb. A. 9.

A. 14. Eine Auslaſſung ähnlich der § 54, 8, 14 und § 65, 1, 6 erlaubte man ſich zuweilen auch bei hypothetiſchen Sätzen: ſo wiſſe man daß, man würde ſagen daß. Εἴ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν. Ξε. Εἰ ἦσθα μετρία τἆλλά γ' ἡδίστη θεῶν πέφυκας. Εὐ. Ἀνοσιώτατον πρᾶγμα καὶ ἀπιστότατον ἐποίησεν, εἰ μή τις εἰδείη τὴν τούτου μανίαν. Αν. — Οὐκ ἔστι λύπης, ἥνπερ ὀρθῶς τις σκοπῇ, ἄλγημα μεῖζον τῶν ἐν ἀνθρώποις φύσει. Μέ.

A. 15. Καὶ εἴ (καὶ ἐάν) auch wenn, ſelbſt wenn, ſogar dann wenn iſt verſchieden von εἰ καί (ἐὰν καί) wenn auch, wenn ſchon. Bei καὶ εἴ denkt man den Hauptſatz als unabweislich bei jeder Bedingung, ſelbſt bei der ausgeſprochenen, die als äußerſte erſcheint; bei εἰ καί die Bedingung, die wohl auch eintreten könne, als gleichgültig für den Hauptſatz. [Hermann z. Vig. 307.] Τῆς γῆς κρατοῦντες, καὶ εἰ θαλάττης εἴργοιντο, δύναιντ' ἂν καλῶς διαζῆν. Ξε. Ἠγεῖτο ἀνδρὸς εἶναι ἀγαθοῦ ὠφελεῖν τοὺς φίλους, καὶ εἰ μηδεὶς μέλλοι εἴσεσθαι. Αν. Καὶ εἰ μηδένα ἀνθρώπων ᾐσχύνου, τοὺς θεοὺς ἐχρῆν σε δεδιέναι. Αν. Ἀνὴρ πονηρὸς δυστυχεῖ, κἂν εὐτυχῇ. Μέ. — Μὴ ἀτιμάσωμεν εἰπεῖν, εἰ καί τῳ σμικρότερον δοκεῖ εἶναι. Πλ. Εἰ καὶ βασιλεὺς πέφυκας, ὡς θνητὸς ἄκουσον. Σωτάδης. (Εἰ καὶ διενοήθημεν ὅτι μάλιστα τῆς δίποδος ἀγέλης εἶναί τινι θρεπτικὴν τέχνην, οὐδέν τι μᾶλλον ἡμᾶς ἔδει βασιλικὴν αὐτὴν προσαγορεύειν. Πλ. Τίς ἔστιν ὅστις, εἰ καὶ μηδεὶς ἄλλος ἐπῇν ἀγών ἔτι μηδὲ κίνδυνος, οὐκ ἂν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ κατέδυ; Δη.) Τὰ δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, αἰσχύνονται μὴ πράττειν. Δη. (Οὕτω καὶ περὶ τῶν ἀρετῶν, κἂν εἰ πολλαὶ καὶ παντόδαπαί εἰσιν, ἕν γέ τι εἶδος ταὐτὸν ἔχουσιν. Πλ.) Heindorf zu Pl. Soph 69.)

A. 16. Da εἰ καί die Bedingung als eine ſolche die auch eintreten

könne vorstellt, so ist es zuweilen durch unser wenn gleich, obgleich zu übersetzen. In andern Fällen gehört das *καί* (wie auch *μηδέ* nach *εἰ*) zum folgenden Begriffe. *Εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν ὅσ' ἀντιλέξει· τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.* Σο. — *Δεινόν γ' εἶπας, εἰ καὶ ζῆς θανών.* Σο. *Εἰ καὶ μηδέν μοι τούτων ὑπῆρχε, δικαίως ἂν τῶν μεγίστων ἠξιώθην.* Ἰσ.

A. 17. Von *οὐδέ* und *μηδέ* selbst nicht vor *εἰ*, *ἐάν* (*ἐπειδάν*) gehört nur das in ihnen enthaltene *καί* selbst zum Bedingungs-, die Negation zum Hauptsatze: mithin ist *οὐδ' εἰ* (*ἐάν*) = *καὶ εἰ* (*ἐάν*) —, *οὔ*. Auch können sie, wenn schon der Hauptsatz mit einer Negation vorangeht, epanaleptisch vor *εἰ*, *ἐάν* eintreten. [zu Xe. An. 1, 6, 8.] Ueber den ähnlichen Gebrauch des *οὐδέ* bei Participien § 56, 13, 2. Von *εἰ καί* ist die Negation *εἰ μηδέ*. *Οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι παρὰ τῶν θεῶν χρηστόν μνημονεύουσιν. Δη. Οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνῃ Φίλιππος, οὐδὲν μᾶλλον ὑμεῖς γε κινήσεσθε. Δη. Οὐδ' εἰ τρὶς ὅσα νῦν κέκτησαι, προσγένοιτό σοι, οὐδ' ὡς ἂν ἱκανά μοι δοκεῖ εἶναι σοι. Ξε.* (*Ὁ τύραννος οὐδ' ἐπειδὰν εἴσω τῆς οἰκίας παρέλθῃ, ἐν ἀκινδύνῳ ἐστίν. Ξε.*) — *Οὐκ ἂν τὰ θεῖα κρυπτόντων θεῶν μάθοις ἄν, οὐδ' εἰ πάντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν.* Σο. *Οὐ δεῖ διαβολῆς καταφρονεῖν, οὐδ' ἂν σφόδρ' ᾖ ψευδής. Μέ. Τὸν μὴ λέγοντα τῶν δεόντων μηδὲ ἓν μακρὸν νόμιζε κἂν δύ' εἴπῃ συλλαβάς· τὸν δ' εὖ λέγοντα μὴ νόμιζ' εἶναι μακρόν, μηδ' ἂν σφόδρ' εἴπῃ πολλὰ καὶ πολὺν χρόνον.* Φιλ. — *Ἔμοιγε δοκεῖ καὶ εἰ μηδ' ἐν τῇ αὐτῇ πόλει εἴη τῷ κεκτημένῳ, πάντα τοῦ οἴκου εἶναι ὅσα τις κέκτηται. Ξε.*

A. 18. In der obliquen Rede wird, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (vgl. § 54, 6, 2), von einem hypothetischen Satze der Indicativ der directen Rede in den Optativ verwandelt, oft jedoch auch beibehalten (vgl. § 54, 6, 2); immer bei Sätzen der § 54, 10 erwähnten Art (ein Beispiel § 54, 14, 2); der Conjunctiv mit *ἄν* bald beibehalten, bald in den Optativ ohne *ἄν* verwandelt nach § 54, 12, 4. *Ἔλεγον ὅτι εἰ βλαβερὰ πεπραχὼς εἴη, δίκαιος εἴη ζημιοῦσθαι. Ξε. Τῆς ἐπιμελείας ἔφησθα ὄφελος οὐδὲν εἶναι, εἰ μή τις ἐπίσταιτο ἃ δεῖ καὶ ὡς δεῖ ποιεῖν. Ξε. Οἱ προιστῶτες ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ περιοικίδες αὐτῶν πόλεις. Ξε. Εἴ τις πόλις ἐπὶ πόλιν στρατεύσοι, ἐπὶ ταύτην ἔφη πρῶτον ἰέναι. Ξε. Γιγνώσκειν ἔφασαν φθονοῦντας αὐτούς, εἴ τι σφίσιν ἀγαθὸν γίγνοιτο, ἐφηδομένους δ', εἴ τις συμφορὰ προσπίπτοι. Ξε. — Προεῖπον ἡμῖν ὅτι εἰ μὴ παρεσόμεθα συστρατευσόμενοι, ἐκεῖνοι ἐφ' ἡμᾶς ἴοιεν. Ξε. Εἶπε στρατηγοὺς ἑλέσθαι ἄλλους, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν. Ξε.*

6. Die relativen Sätze sind entweder Neben-, Bestimmungs- oder Bedingungssätze. S. § 54, 13, 1.

A. 1. Die relativen Nebensätze sind als selbständige Sätze zu betrachten und es erscheinen daher in ihnen auch die verschiedenen Modalitäten dieser, am gewöhnlichsten der Indicativ (meist ohne *ἄν*) oder der Optativ mit *ἄν*. Vgl. § 54, 13, 2. *Παρῆν ὁ Μηδοσάδης τῷ Σεύθῃ, ὅσπερ ἐπρέσβευσεν αὐτῷ πάντοσε. Ξε. Ἐάν ποτε συμβῇ τι παῖσμα, ἃ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἥξει πάντα πρὸς ὑμᾶς. Δη.* (*Ἀνάγκη δούλῳ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον. Δη.*) Ueber den Infinitiv bei Relativen § 55, 4, 9.

A. 2. Eben so findet sich in relativen Bestimmungssätzen gewöhnlich der bloße Indicativ oder der Optativ mit *ἄν*. *Πάντες ἃ ἐπίστανται ῥᾷστά τε καὶ τάχιστα καὶ κάλλιστα καὶ ἥδιστα ἐργάζον-*

ται. Ξε. Οὐδεμίαν ἡγοῦμαι τοιαύτην εἶναι τέχνην ἥτις τοῖς κακῶς πεφυκόσι πρὸς ἀρετὴν σωφροσύνην ἂν καὶ δικαιοσύνην ἐμποιήσειεν. Ἰσ. Οἱ ποιηταὶ τοιούτους λόγους περὶ τῶν θεῶν εἰρήκασιν οἵους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἰπεῖν τολμήσειεν. Ἰσ. — Οὓς ἐδυνήθησαν συνειλήφασιν. Ξε. Ἦν ἄν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἶποι, ἤδη πάρεστιν. Δη. Μετρίων καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτείᾳ δύναιτ' ἂν ἐφικέσθαι, εὐνοίας, δικαιοσύνης, ἐπιμελείας, τῶν τοιούτων, καὶ συμφέρειν ἔμοιγε δοκεῖ καὶ χρῆναι διδόναι τὰς τιμάς. Δη. Ueber die Formel ποιοῦσιν ἃ ποιοῦσιν, εἶπεν ἃ εἶπεν u. ä. vgl. Kr. in den Jahrb. f. wiſſ. Kr. 1829 S. 47 u. z. Her. 2, 49, 1.) So ἔχειν ἃ ἔχομεν vom status quo z. Th. 1, 140, 3. Ueber relative Sätzen zwiſchen dem Artikel und ſeinem Nomen § 50, 8, 20.

A. 3. Ueber den wünſchenden Optativ § 54, 14, 1; über den Optativ mit und ohne ἄν nach (präſentiſchen) Zeitformen die eine bloße Idee ausdrücken eb. A. 3 u. 4.

A. 4. In der obliquen Rede erſcheint der Optativ ohne ἄν nach Relativen nicht leicht anders als wenn ein hiſtoriſches Tempus vorangeht. Daneben findet ſich auch in dieſem Falle (ſeltener bei Neben- als bei Beſtimmungsſätzen) der Indicativ; nothwendig in Sätzen der § 54, 14, 2 erwähnten Art; durch Aſſimilation der Indicativ eines hiſtoriſchen Tempus nach § 54, 10, 6. Ueber den Infinitiv § 55, 4, 9. Εἶπεν ὅτι ἄνδρα ἄγοι ὃν εἰρξαι δέοι. Ξε. Παρήγγειλεν ὁ Τηρίβαζος παρεῖναι τοὺς βουλομένους ὑπακοῦσαι ἣν βασιλεὺς εἰρήνην καταπέμποι. Ξε. Εὔξαντο σωτήρια θύσειν ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο. Ξε. — Ἔλεγον ὅτι ἄκρα τίς ἐστιν ἔνδον καὶ πολέμιοι πολλοί, οἳ παίουσιν ἐκδεδραμηκότες τοὺς ἔνδον ἀνθρώπους. Ξε. — Προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο ὡς δηλοίη οὓς τιμᾷ. Ξε.

A. 5. Eben ſo findet ſich nach einem hiſtoriſchen Tempus der Optativ, wenn der Gedanke als Vorſtellung des Subjects des Hauptſatzes ausgeſprochen iſt; beßgleichen in iterativer Bedeutung. Οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς οἰκτείρων, διαθεώμενος αὐτῶν ὅσην χώραν καὶ οἵαν ἔχοιεν. Ξε. — Ὅπου δειπνοποιοῖτο καὶ καθεύδοι, πῦρ νύκτωρ ἔκαεν. Ξε. Ὅντινα ἴδοιμι καλόν, τούτῳ προσῄειν. Ξε.

A. 6. Ueber den Indicativ mit ἄν § 54, 14, 2.

A. 7. Ueber das hypothetiſche Relativ § 54, 15, 1—4; die Bedeutung der Conjunctive und Optative des Aoriſts § 53, 6, 5.

A. 8. Ueber das ſynonyme Particip § 56, 11 A.

A. 9. Neben dem Conjunctiv und Optativ erſcheint auch der Indicativ hypothetiſch, mehr jedoch mit der Idee des Poſitiven. Gemiſchte Beiſpiele verſchiedener Arten relativer Sätze zur Prüfung. Vgl. auch § 54, 14, 4. Δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας ἀξιῶν αὐτῷ τι ἐξεῖναι διαλέγεσθαι ὅπως βούλεται καὶ σοὶ ὅπως ἂν αὖ σὺ βούλῃ. Πλ. Λακεδαιμόνιοι ἱκανοὶ εἰσι καὶ εἷς ἕκαστος ἐν ταῖς πόλεσι ὅ, τι βούλονται διαπράττεσθαι. Ξε. Ἔδωκεν ἡ στρατιὰ οὕστινας βούλοιτο προελόμενον ἰέναι. Ξε. Εἴ τις ὑμῶν γυναῖκα ἔχει, θαῤῥῶν διδασκέτω ὅ, τι βούλοιτ' ἂν αὐτῇ ἐπισταμένῃ χρῆσθαι. Ξε. Ἐπορευόμεθα διὰ ταύτης τῆς χώρας ὅποι ἐβουλόμεθα, ἣν μὲν ἐθέλοιμεν πορθοῦντες, ἣν δ' ἐθέλοιμεν κατακαίοντες. Ξε. Οὔ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, καλῶς ἂν εἰκάζοιμεν μὴ διδακτὸν εἶναι. Πλ. Οὐδὲν οὕτως ὁρῶ φαῦλον ἔργον ὁποῖον οὐκ ἀρκοῦσαν ἂν τροφὴν ἐμοὶ παρέχοι. Ξε. Στρατεύοιτο πότερος ἂν ᾖον, ὁ δυνάμενος ἄνευ πολιτελοῦς διαίτης ζῆν ἢ ᾧ τὸ παρὸν ἀρκοίη; Ξε. Οὐκ ἦν ὅ, τι ἂν ἐποι-

εἶτε μόνοι. Δη. Οὐδεὶς ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν (ᾖ) περὶ τούτων. Πλ. Χρὴ ὅσ' ἂν θεοὶ διδῶσι, φεύγειν μηδὲν ὦ τέκνον ποτέ. Σο. Σαθρόν, ὡς ἔοικε, ἔστι φύσει πᾶν ὃ ἂν μὴ δικαίως ᾖ πεπραγμένον. Δη. Ὠφέλιμα εὑρίσκετο πάντα ὁπόσοις τις ἐπίσταιτο χρῆσθαι. Ξε.

(A. 10. Ueber das hypothetische Relativ ohne *ἄν* mit dem Conjunctiv § 54, 15, 3; dasselbe mit *ἄν* und dem Optativ eb. A. 4.)

A. 11. Ueber das finale und qualitative Relativ mit dem Indicativ des Futurs § 53, 7, 7 u. 8; das synonyme Particip eb. A. 9 u. § 56, 12, 1. vgl. eb. 10 A. 1. Ueber die Einschiebung eines relativen Satzes nach dem Artikel § 50, 8, 20, über den Infinitiv beim Relativ 55, 4, 9.

A. 12. Ueber die Assimilation der Relative § 51, 10 mit den A.; die Stellung eb. 11 vgl. 5 A. 1; die Anfügung des Nomens an das Relativ eb. 12; die Substantivirung des relativen Satzes für alle Casus eb. 13 mit den A. vgl. 50, 8, 21. Das relative Adverbium involvirt ein demonstratives eb. A. 9. Verbindung mehrerer Relative eb. 14 mit den A.

A. 13. Incongruenz des Relativs (*ὅς, ὅστις* auf ein eigenschaftliches Substantiv bezogen) § 51, 13, 11; Relative ohne einen da stehenden Begriff auf den sie sich beziehen § 51, 13, 12 u. 14; Ergänzung eines kurzen Satzes eb. A. 13; Ergänzung des Verbums zum Relativ § 51, 13, 15 vgl. § 62, 1, 4; beßgleichen bei *ὅστις δή, ὁστισοῦν* ꝛc. § 51, 15, 1—4;

A. 14. Ueber die Ergänzung eines Zwischengedankens, wie: so wisse bei einem relativen Satze zu Xe. An. 5, 5, 20 vgl. § 51, 13, 13.

7. Auch die temporalen Sätze sind entweder Neben-, Bestimmungs- oder Bedingungssätze.

A. 1. Ueber die temporalen Conjunctionen § 54, 16, 1 u. 6. Selten erscheinen vor ihnen correlate Demonstrative, am häufigsten *πρότερον* vor *πρίν* und *τότε* vor *ὅτε, ὅταν.* [zu Xe. An. 3, 1, 16.]

(A. 2. Temporale Nebensätze, die sich selten finden, sind als selbständige zu betrachten. *Ὀλίγου πρόσθεν, ὅτε ἐγὼ ἔφη πλουτεῖν, ἐγέλασας.* Ξε. *Φίλιππος φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἐπιχειρεῖ, ἡνίκ' ἂν ἡμεῖς μὴ (οὔ?) δυναίμεθα ἀφικέσθαι.* Δη. Ein Beispiel des Infinitivs in obliquer Rede § 55, 4, 9.)

A. 3. In temporalen Bestimmungssätzen erscheint von einer individuellen, objectiv vorgestellten Thatsache die einer bestimmten Zeit angehört der Indicativ nach § 54, 16 vgl. eb. A. 1; der Indicativ eines historischen Tempus durch Assimilation nach § 54, 10, 6; von bloß Gedachtem der Conjunctiv meist in Verbindung mit *ἄν* (das mit *ὅτε, ὁπότε, ἐπεί* und *ἐπειδή* verschmilzt: *ὅταν, ὁπόταν, ἐπήν* oder *ἐπάν, ἐπειδάν*) wenn ein Präsens oder Futur, der Optativ ohne *ἄν*, wenn ein historisches Tempus oder ein Optativ mit *ἄν* im Hauptsatze steht vgl. § 54, 17, 1 u. 2; eben so in obliquer Rede, jedoch nicht nothwendig vgl. eb. A. 4. *Ἐπειδὰν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε. Δη. — Ἦν σύνθημα, ἐπεὶ καθίζοιντο, παίειν εὐθύς. Ξε. Σωκράτης γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν ἕως ἱκανός τις γένοιτο γῆν μέτρῳ ὀρθῶς διανεῖμαι. Ξε. Πορεύεσθαι ἐκέλευσεν ἡσύχως ἕως ἄγγελος ἔλθοι. Ξε.* (*Ἐκέλευε προκαταλαβεῖν τὸ ἄκρον, ἕως ἂν αὐτὸς ἔλθω. Ξε.* Vgl. § 54, 11, 2.)

A. 4. Unſer ſobald als drückt der Grieche gew. aus durch ἐπεί oder ἐπειδὴ τάχιστα oder πρῶτον. Οἱ τριάκοντα ἡρέθησαν, ἐπεὶ τάχιστα τὰ τείχη καθῃρέθη. Xε. (Ἐμοὶ δοκεῖ, ἐπὰν τάχιστα ἀριστήσωμεν, ὡς τάχιστα ἰέναι ἐπὶ τοὺς ἄνδρας. Xε.) Ἐπειδὴ τάχιστα ἐδοκιμάσθην, ἐπεξῆλθον τοῖς τριάκοντα ἐν Ἀρείῳ πάγῳ. Δν. Ὡς τάχιστα ἔως ὑπέφαινεν, ἐθύοντο. Xε. (Ἐπειδὰν θᾶττον συνίῃ τις τὰ λεγόμενα, καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται ὅπως ὡς βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Πλ. Ἢν τὰ τῶν θεῶν ἡμῖν θᾶττον συγκαταινῇ, ἐξίωμεν ὡς τάχιστα. Xε. Νόμον φαμὲν θήσειν, ὅταν πρῶτον γένωνται νομοθέται. Δη.

A. 5. Eben ſo haben hypothetiſche temporale Sätze nach § 54, 17, 1 vgl. A. 3 den Conjunctiv, meiſt in Verbindung mit ἄν, wenn ein Präſens oder Futur; den Optativ ohne ἄν, wenn ein hiſtoriſches Tempus, wie auch wenn ein Optativ oder Infinitiv im Hauptſatze ſteht. Vgl. eb. A. 2. Als Vergangenes vorgeſtellt bezeichnet ein hypothetiſcher temporaler Satz mehrfach Vorgekommenes (iterativ), welche Bedeutung wir theils dadurch daß wir ὅτε, ὁπότε, ἐπεί durch ſo oft (als) überſetzen, theils gar nicht genauer ausdrücken. S. die Beiſpiele § 54, 17, 1. Dagegen bezeichnet die Conſtruction mit dem Conjunctiv auch für die Zukunft Gültiges, alſo allgemeine Wahrheiten.

A. 6. In Bezug auf den Conjunctiv und Optativ des Aoriſts beachte man ſorgfältig das § 53, 6, 5 Bemerkte (welches auch auf temporale Beſtimmungsſätze anzuwenden iſt), um nicht gelegentlich ganz falſch zu überſetzen. So heißt ἕως ἄν, ἐστ' ἂν ἄρχωσι ſo lange ſie beherrſchen, ἕως ἄν, ἐστ' ἂν ἄρξωσι bis ſie zur Herrſchaft gelangt ſind. Denn auch das Eintreten der Handlung (§ 53, 5, 1 u. 2) kann der Aoriſt hier wie in jeder Art hypothetiſcher Sätze bezeichnen. So iſt auch z. B. ἐάν, ὅταν νομίσῃ, διανοηθῇ zu überſetzen: wenn er die Anſicht gefaßt hat. Ἐν νηὶ δεῖ διαπονεῖσθαι, ἕως ἂν εἰς οὖρον καταστῶσιν. Xε. (Αἱ ἐπιθυμίαι αἰκιζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὔποτε λήγουσιν, ἐστ' ἂν ἄρχωσιν (ἐπειδὰν ἄρξωσιν) αὐτῶν. Xε. Χρὴ ὅταν μὲν τιθῆσθε τοὺς νόμους ὁποῖοί τινές εἰσι σκοπεῖν· ἐπειδὰν δὲ θῆσθε, φυλάττειν καὶ χρῆσθαι. Δη. [vgl. Aiſch. 1, 6.] Ὅταν ἕκαστος διανοηθῇ ὡς ἄλλος ἔσται ὁ πράσσων καὶ μαχόμενος, τούτοις εὖ ἴστε ὅτι πᾶσιν ἅμα πάντα ἥκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα. Xε.

A. 7. Ueber die Vertretung temporaler Sätze mit ὅτε, ὁπότε, ἐπεί durch das Particip § 56, 10, 1.

(A. 8. Wenn auf einen temporalen (Beſtimmungs-) Satz ein allgemeiner Gedanke oder eine Beſchreibung folgt, ſo fehlt ein Zwiſchengedanke, wie: ſo geſchah was — oder: ſo fand ſich ein Ort der —, ſo wiſſe daß — [Her. 7, 102, 1.] Ἐπειδὴ ἐδιώκομεν, ἀληθῆ ὑμεῖς λέγετε. Xε. Ἐπεὶ ἐρῆμον χῶρον εἰσεβάλλομεν, ἀκτή τίς ἐστιν. Εὐ.)

8. Cauſſale Sätze, welche einen Grund des Hauptſatzes angeben, werden eingeführt durch ὅτι und διότι weil, ſeltener ὡς und ἐπεί da, mit dem Indicativ (oder mit ἄν und dem Optativ); in obliquer Rede nach einem hiſtoriſchen Tempus mit dem Optativ oder Indicativ. Τριήρης ἡ σεσαγμένη ἀνθρώπων διὰ τί ἄλλο φοβερόν ἐστι πολεμίοις ἢ φίλοις ἀξιοθέατον ἢ ὅτι ταχὺ πλεῖ; διὰ τί δὲ ἄλλο ἄλυποι ἀλλήλοις εἰσὶν οἱ ἐμπλέοντες ἢ διότι ἐν τάξει κάθηνται; Xε. Ἢ καὶ βασιλεύειν ἐπίστασαι,

ὅτι οἶσθα ἐπαινέσαντα Ὅμηρον τὸν Ἀγαμέμνονα, ὡς βασιλεὺς εἴη ἀγαθός; Ξε. Πρὸς ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὁρῶν καὶ πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος. Σο. Λεῖ μὴ μόνον κεκτῆσθαι τὰ ἀγαθά, ἀλλὰ καὶ χρῆσθαι αὐτοῖς, ὡς οὐδὲν ὄφελος τῆς κτήσεως γίγνεται. Πλ. Μέγα τὸ ὁμοῦ τραφῆναι, ἐπεὶ καὶ τοῖς θηρίοις πόθος τις ἐγγίγνεται τῶν συντρόφων. Ξε.

A. 2. Ὅτι ist rein objectiv, ὡς eig. subjectiv, etwas als bloß Scheinendes, Vorgestelltes bezeichnend, daher auch oft unser als ob, wie beim Particip, das zuweilen bei ὡς neben dem Indicativ oder Optativ erscheint. *Ὁ ἐζήλωσας ἡμᾶς (τοὺς τυράννους), ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει. Ξε. — Ὡς στρατηγήσοντα ἐμὲ μηδεὶς λεγέτω, ὡς δὲ τῷ ἀνδρὶ ὃν ἂν ἕλησθε πείσομαι. Ξε. Οὐκ ἠβούλοντο τοῖς μετὰ Θρασύλου συντάττεσθαι, ὡς αὐτοὶ μὲν ὄντες ἀήττητοι, ἐκεῖνοι δὲ ἥττημένοι ἦκοιεν. Ξε.* [Vgl. Xen. Mem. 4, 2, 30, Hell. 6, 3, 20, Soph. Oid. K. 861; über ὡς sei überzeugt daß mit dem Indicativ Elmsley zu Eur. Med. 596.]

A. 2. Ueber ὅτε, ὁπότε, ἐπεί, ἐπειδή weil § 54, 16, 3.

A. 3. Ueber caussale Sätze durch Participia mit oder ohne ἅτε oder ὡς ausgedrückt § 56, 12, 1 u. 2.

III. Nachsatz. Parataktik. Oblique Verhältnisse.

9. Der Nachsatz wird im Griechischen nicht (wie von uns durch so) durch ein eigenes Wort markirt. Wo er anfängt ergiebt sich theils aus dem Zusammenhange, theils daraus daß er gern mit einem betonten Worte anhebt. Doch wird dem ersten Worte, namentlich nach Zeitpartikeln, zuweilen auch, selbst wenn es wenig betont ist, noch ein δή eben beigefügt. *Ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθα ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς. Ξε.*

A. 1. Oefter findet sich im Nachsatze nach Zeitpartikeln mit Hervorhebung, besonders gegensätzlich, ein der Conjunction desselben correlates Adverbium oder eine entsprechende Präposition mit dem erforderlichen Casus von τοῦτο, ähnlich wie bei den Participien § 56, 10, 3. *Ἐπεὶ ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο ἐξ Ἰσθμοῦ, ἐνταῦθα οὐκέτι πείθεται. Ξε. Ἐπεὶ ὑπετέμνοντο αὐτόν, ἐνταῦθα δὴ βοηθεῖν ἐκέλευεν. Ξε. Ὅταν πλεῖστα τις ἔχῃ, τότε πλεῖστοι τούτῳ καὶ φθονοῦσι καὶ ἐπιβουλεύουσι καὶ πολέμιοι γίγνονται. Ξε. Ἐπειδὴ ἐγίγνωσκεν ἀποθανούμενος, ἐνταῦθ' ἤδη τῇ ἀληθείᾳ ἐχρῆτο. Ἀντ. (Ἐπειδὴ ἐς τὸν Φλιοῦντα ἐχώρουν, τότε δὴ ἐξεστράτευσαν καὶ αὐτοί. Θ. Φημὶ δεῖν, ἐὰν μὴ ἐθέλωσι ποιεῖν ταῦτα, τότ' ἤδη μετὰ τῶν ἐθελόντων ἡμᾶς γίγνεσθαι. Δη.) Ἐπειδὴ ἀπολέλαυκα τοῦ πράγματος καὶ πρεσβύτερος γέγονα, τηνικαῦτα ταπεινὴν ποιῶ τὴν φιλοσοφίαν. Ἰσ. Ἐπειδὰν χριθείς τις ἐξελεγχθῇ, τηνικαῦτα ἀδικήματα γίγνεται. Δη. Ἐπειδὴ οὗτοι διεσκεδάσθησαν, οὕτω δὴ τραπόμενοι ἔφυγον. Θ. Ἐπειδὴ τοὺς εὐσεβεῖς ἐξέβαλον, οὕτως ἤδη στρατείαν ἐποιήσαντο. Αἰ.*

Ὡς ἐνέκλιναν οἱ πελτασταί, ἐν τούτῳ οἱ ἱππεῖς ἐπέθεντο. Ξε. Ἐπεὶ οὗτοι ἤρξαντο ἄνδρας καλούς τε καὶ ἀγαθοὺς συλλαμβάνειν, ἐκ

τούτου κἀγὼ ἠρξάμην τἀναντία τούτοις γιγνώσκειν. Ξε. [vgl. An. 5,2,1. Eben so μετὰ ταῦτα z. Her. 5, 55.]

(A. 2. Aehnlich findet sich zuweilen epanaleptisch ταῦτα οὖν mit einem dem Verbum des temporalen Satzes synonymen Particip, wie ὁπότε ἐνθυμοίμην — ταῦτ' οὖν λογιζόμενος Xen. An. 3, 1, 20 vgl. Hell. 6, 5, 25 u. zu Arr. An. 1, 3, 6 lat. A. Häufiger erscheint eine solche Epanalepsis, wenn statt des temporalen Satzes ein Particip vorhergeht, wie ὁρῶν — ταῦτα διανοηθείς Isokr. 16, 32 vgl. 12, 46, ἡγούμενος — ταῦτα διανοηθείς Lys. 3, 13, ἐννοηθέντες — ταῦτα ἐνθυμουμένοις Kyr. 4, 2, 3. Γιγνώσκων ὁ Κρόνος ὡς ἀνθρωπεία φύσις οὐδεμία ἱκανὴ τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι, ταῦτ' οὖν διανοούμενος ἐφίστη βασιλέας γε καὶ ἄρχοντας ταῖς πόλεσιν ἡμῶν δαίμονας. Πλ.)

A. 3. Ueber Verkettungen von Perioden s. Reg. z. Th. u. z. Her. u. d. W.

10. Ueber paratatktische Verbindung von Sätzen § 59,1,5 ff.; von Sätzen mit Begriffen eb. 2 A. 4 f.

(A. 1. Von paratatktisch verbundenen Sätzen ist der erste zuweilen dem Gedanken nach einem relativen oder temporalen Nebensatze gleich. Ἐπεὶ ἐπὶ θύραις ἦσαν, ἦν τις Ἡρακλείδης· οὗτος προσιὼν ἑκάστῳ ἔλεγεν ὅτι Σεύθης ἄρχων ἔσοιτο. Ξε. Καρδούχους ἔφασαν βασιλέως οὐκ ἀκούειν, ἀλλὰ καὶ ἐμβαλεῖν ποτε εἰς αὐτοὺς βασιλικὴν στρατιάν, τούτων δ' οὐδένα ἀπονοστῆσαι. Ξε. Vgl. z. Th. 1, 6, 4. 3, 10, 1. 6, 39, 2. zu Xe. An. 1, 9, 14. 3, 1, 26.)

A. 2. Nicht selten sind Uebergänge vom Particip zum bestimmten Verbum. Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben u. Uebergang.

11. Uebersicht der obliquen Verhältnisse. In der obliquen Rede sind an sich alle Modi zulässig.

A. 1. Der Indicativ ist nothwendig in ideell abhängigen Sätzen die sich einem (nicht historischen) Präsens oder Futur anfügen nach § 54, 6, 1, indem der Gedanke hier als rein objective Thatsache von dem vortragenden Subjecte auszusprechen ist. So selbst in der Fortsetzung einer obliquen Darstellung, z. B. nach γάρ eb. A. 4.

A. 2. Der Optativ erscheint in der obliquen Rede regelmäßig nur nach einem historischen Tempus, indem der Gedanke bloß als von dem Subject des Hauptsatzes Vorgestelltes wiedergegeben wird. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 1, auch in der Fortsetzung nach γάρ ꝛc. eb. A. 4; nach εἰ § 54, 12, 4 u. § 65, 5, 18; bei Relativen § 65, 6, 4; in temporalen Sätzen § 54, 17, 4.

A. 3. Statt des Optativs findet sich auch nach einem historischen Tempus häufig der Indicativ, indem der Grieche überhaupt die objectivirende Darstellung liebt. So in ideell abhängigen Sätzen nach § 54, 6, 2, nach Relativen § 65, 6, 4.

A. 4. Der Conjunctiv steht in der obliquen Rede in finalen, hypothetischen, relativen und temporalen Sätzen, in derselben Weise wie in nicht obliquer Rede; regelmäßig, wenn ihr Hauptsatz von einem Präsens oder Futur, zuweilen auch (meist als Uebergang zu directer Rede), wenn derselbe von einem historischen Tempus ideell abhängig ist, auch wenn das bestimmte Tempus des Haupt-

satzes Infinitiv oder Particip geworden ist. S. § 54, 8, 1. 12 A. 4. 15 A. 2. 17 A. 4.

A. 5. Ueber den Infinitiv in obliquer Rede § 55, 4, 9.

A. 6. In der Fortsetzung einer obliquen Rede wo wir den Conjunctiv gebrauchen: es sei aber —, denn es sei —, sodann sei ꝛc. findet sich im Griechischen in der Regel nur bei einem eng angefügten Satze mit δέ oder γάρ der Optativ. Vgl. § 54, 6, 4. Aber selbst in solchen Fällen kann, in andern muß die Construction mit dem Infinitiv eintreten, die dann oft ganze Seiten hindurch ohne ein hinzugefügtes ἔφη oder einen ähnlichen Ausdruck fortgesetzt wird. Ἔλεγεν ὁ Βρασίδας αὐτοῖς φίλος ὢν λέναι· Θεσσαλοῖς τε οὐκ εἰδέναι καὶ Λακεδαιμονίοις ἔχθραν οὖσαν· νῦν τε ἀκόντων ἐκείνων οὐκ ἂν προελθεῖν· οὐδὲ γὰρ ἂν δύνασθαι· οὐ μέντοι ἀξιοῦν γε εἴργεσθαι. Θ. Ueber den Infinitiv nach ὅτι Elmsley zu Eu. Med. 760.

A. 7. Der oblique Infinitiv tritt oft plötzlich nach der directen Rede ein, besonders da wo aus einem, meist sinnverwandten Begriffe derselben leicht ἐνόμιζον oder εἶπον für ihn ergänzt werden kann. So ἐνόμιζον aus διενοοῦντο Thuk. 6, 96, 2, aus φοβούμενοι 4, 8, 5, aus ἐς δέος κατέστησαν 4, 108, 1, aus ὁρῶν 7, 42, 5 vgl. 4, 27, 3; διενοοῦντο aus ἦν αὐτῶν ἡ διάνοια 4, 52, 3, aus προσεῖχον τὸν νοῦν 6, 93, 2; ἔφη aus παρῄνει 8, 46, 1, aus ἠξίου 4, 3, 2, vgl. 4, 87, 1, εἶπον (nach ἀλλά) aus οὐκ ἐᾶν 5, 41, 2. Manches noch Auffallendere der Art findet sich besonders bei Thukydides. Vgl. Kr.s Register zu demselben unter Ergänzung.

A. 8. Andrerseits gehen die Griechen bei ihrer Vorliebe für directe Darstellung oft, besonders nach ὅτι, plötzlich aus der obliquen Rede in die directe über; selten umgekehrt. Ἐνταῦθα δὴ Κῦρον εἰπεῖν αὐτῷ ἀπιόντα θαῤῥεῖν, ὅτι παρέσται αὖθις· ὥστε ὁρᾶν σοι ἐξέσται. Ξε. Ἔλεγον ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι· εἶη δ' ἄν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε. Θ. (Μόλις διαπραξάμενος ἦκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἴη. Ξε.)

A. 9. Wo die Lateiner in der Fortsetzung einer obliquen Rede eine Aufforderung durch den bloßen Conjunctiv ohne ut, wir durch er möge — solle — ausdrücken, pflegen im Griechischen die Infinitive δεῖν, χρῆναι oder eine ähnliche Ausdrucksweise einzutreten, die Rede also nach A. 6 geformt zu werden. Doch findet sich auch der bloße Infinitiv, wie πέμψαι z. Thuk. 4, 50, 3, nach dem Relativ § 55, 4, 9; eben so in einem Vertrage, wie 4, 118. 8, 58. vgl. zu § 55, 1, 4.

A. 10. In relativen Sätzen assimilirt sich die Form ihres Verbums mehrfach der des Hauptsatzes. Vgl. § 53, 2, 7. 54, 6, 3 u. 10 A. 6.

Dritter Abſchnitt:
Von den aklitiſchen Redetheilen.

§ 66. Adverbia.

1. Adverbia ſtehen im Griechiſchen als Beſtimmungen nicht bloß von Adjectiven, Verben oder Adverbien, ſondern auch von Subſtantiven, ohne Artikel § 50, 8, 19, mit demſelben eb. A. 8—10 u. 15. *Οὐκ ἄξιοί ἐσμεν τοῖς Ἕλλησιν οὕτως ἀγαθοὶ ἐπιφθόνως διακεῖσθαι.* Θ.

(A. 1. Hieher gehört auch ἄλλως eitel, nichtig. *Διεβόων τὰς Φοινίσσας ναῦς μένοντες, ἄλλως ὄνομα καὶ οὐκ ἔργον, κινδυνεύσειν διατριβῆναι.* Θ.)

A. 2. Entſprechend werden Adverbia auch ſubſtantivirt, am gewöhnlichſten vermittelſt des Artikels nach § 50, 5, 1 u. 10 vgl. eb. 8 A. 15 u. 17; ſelten durch ein hinzugefügtes oder hinzugedachtes τὸ. *Διάνοιαν καλεῖν μοι δοκεῖς τὴν τῶν γεωμετρικῶν ἕξιν, ὡς μεταξύ τι δόξης τε καὶ νοῦ τὴν διάνοιαν οὖσαν.* Πλ. *Ἔστι τοιοῦτον ἡ ὀρθὴ δόξα, μεταξὺ φρονήσεως καὶ ἀμαθίας.* Πλ.

A. 3. Durch Präpoſitionen ohne den Artikel, am gewöhnlichſten durch εἰς, ſubſtantivirt erſcheinen von Adverbien häufig ἀεί, αὖθις, αὖριον; ἅπαξ, τρίς (eig. bis auf ein, drei Male. So auch παρ' αὐτίκα. (Die Präpoſition mit Wörtern der Art als Ein Wort zu ſchreiben iſt nicht rathſam. Vgl. Eur. Hel. 1650: *ἐς μὲν γὰρ ἀεὶ*, Dem. 2, 10: *εἰς μὲν ἅπαξ.*) *Οὐ χρὴ ποτ' ὀρθαῖς ἐν τύχαις βεβηκότα ἕξειν τὸν αὐτὸν δαίμον' ἐς ἀεὶ δοκεῖν.* Εὐ. *Τοῦτο ἐπειδὴ ἀμφίλογόν ἐστιν, εἰς αὖθις ἀποθώμεθα.* Ξε. *Ἐμοὶ δοκοῦσιν οὐ μενεῖν ἐς αὔριον.* [Εὐ.] *Τὸ ἐς αὔριον ἀεὶ τυφλὸν ἕρπει.* Σο. — *Ἡ παρ' αὐτίκα λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνηστος καταλείπεται.* Θ. *Κρεῖσσον εἰς ἅπαξ θανεῖν ἢ τὰς ἁπάσας ἡμέρας πάσχειν κακῶς.* Λίσ. *Οὐδὲν μάταιον ἐς τρὶς εὔξεται θεῷ.* Εὐ.

A. 4. Selten, bei guten Schriftſtellern z. Th. nur vereinzelt, finden ſich *εἰς τήμερον* Plat. Symp. 174, *εἰς νῦν* Plat. Tim. 20, *εἰς ἔτι νῦν* Polyb. 2, 16, 13, *ἐς αὐτίκα* Ar. Frie. 367, *ἐς ὕστερον* Her. 5, 41, 1. 74, Plat. Soph. 247, Eu. Iph. A. 720, *ἐς ἔπειτα* Thuk. 1, 130, 2? *εἰς τότε* Pl. Pol. 262, Geſ. 830. 845. 888, Dem. 14, 24 und a. (*μέχρι τότε* Thuk. 8, 24, 3. Her. 6, 34, *ἕως τότε* Polyb. 3, 90, 13), *εἰς πότε* Soph. Ai. 1186, *εἰς ὅτε* Xen. Kyr. 5, 1, 25, *εἰς ὁπότε* Aiſch. 3, 99, *ἐς ὀψέ* Thuk. 3, 108, 3. Dem. 57, 15, Polyb. 17, 9, 2, (*ἕως ὀψέ* Thuk. 3, 108, 3?) *μέχρι ὀψὲ τ.* 83, 2, *μέχρι ἐχθὲς ἢ πρῴην* Dem. 19, 260, *μέχρι δεῦρο* Plat. Symp. 217, Geſ. 814, Aiſch. 3, 24, (*μέχρι τοῦ δεῦρο* Thuk. 3, 64, 2,) *μέχρι ποῖ* Xen. Hell. 4, 7, 5, *μέχρι ὅποι* Plat. Gorg. 487, *μέχρι ἐνταῦθα* Xen. An. 5, 5, 4. Plat. Kr. 412, Soph. 222, Symp. 210, *μέχρι πόῤῥω τῆς ἡλικίας* Iſ. 15,

4,) *καθ' ἅπαξ* Dem. 18, 197. 21, 32. 87. Erſt bei Spätern finden ſich *ἐκ τότε* Arr. An. 1, 26, 4 vgl. Jacobs z. Achill. T. p. 894 (zw. *ἐξ ὅτε* Ar. Vög. 334) u. *ἐκπάλαι* z. B. Arr. An. 1, 9, 8, *πρὸ πάλαι* Ar. Rit. 1145, *ἀπ' ἐντεῦθεν* Polyb. 40, 6, 1 u. ä.; ferner (wie ſchon bei Her.) *ἐπὶ μᾶλλον*. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 45 ff.

A. 5. Zuweilen erſcheinen Adverbia nur als indeclinable Adjective. Vgl. § 62, 2, 4. *Τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὖ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδὼν μάλιστα ἀνθρώποις γίγνεται. Ξε. Τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἠχθοντο, ἐμποδὼν ὄντι σφίσιν. Θ. Κλέαρχος ἐβούλετο τοὺς παραλυποῦντας ἐκποδὼν εἶναι. Ξε. Οἱ καιροὶ παρεληλύθασιν, ὥστ' ἤδη μάτην εἶναι τὸ μεμνῆσθαι περὶ αὐτῶν. Ἰσ.*

A. 6. Ueber andere Adverbia bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι* § 62, 2, 3 u. 4. Bei Adverbien des Ortes heißt *εἶναι* ſich befinden, *γίγνεσθαι* kommen: *ἐκεῖ, ἄνω, ὁμοῦ* ꝛc. *ἦσαν, ἐγίγνοντο*. Vgl. Kr. zu Xe. An. 1, 2, 7. Daneben bemerke man *ἐντεῦθεν* (*ἐκεῖθεν, ἐνθεν*) *εἶναι* dorther (gebürtig) ſein. *Ἐντεῦθέν εἰμι, Αυδία δέ μοι πατρίς. Εὐ.*

A. 7. Aehnlich ſteht häufig *ἔχειν* mit einem Adverbium, wo wir meiſt ſein mit einem Adjectiv gebrauchen. Vgl. § 52, 2, 2. *Τόδ' ἔστιν οὐ τοιοῦτον, ἀλλ' ἑτέρως ἔχον. Ἀρ. Τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἅπασιν ἰλθεῖν ἔστ' ἀναγκαίως ἔχον. Γν. Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι καὶ νόμου. Μέ.* Ueber *ὥσπερ εἶχεν* § 52, 2, 2 u. zu Th. 3, 30, 1; über *ἔχειν* u. ä. mit Adverbien und dem Ge. § 47, 10, 5.

A. 8. Selbſt ohne Verbum finden ſich ſo zuweilen Adverbia ſatzartig, exclamativ ein Urtheil über das Vorhergehende ausſprechend (epikritiſch). So beſonders *εἰκότως* natürlich! *δικαίως* mit Recht! Vgl. § 62, 3, 4. *Ἡ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι, εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπηκόοις. Θ. Ἀμφότεροι ἔῤῥωντο ἐς τὸν πόλεμον, οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται. Θ. Γενναῖον τὸ ψήφισμα καὶ ἄξιον τῶν ὑμετέρων προγόνων, δικαίως· συγγενεῖς γὰρ οὐ μόνον τὰς ψυχάς, ἀλλὰ καὶ τὰς τῶν ἀδικούντων τιμωρίας ἐκέκτηντο. Λυκ.* [Vgl. Kr. z. Dion. p. 127.]

(A. 9. Auch mitten in der Rede erſcheinen Adverbia zuweilen ſatzartig, wie *ὀρθῶς* für *ὀρθῶς ἔχει, ἀπίστως* für (*οὕτως*) *ὥστε ἄπιστον εἶναι* ꝛc. *Δίκαιον νομίσαι ταῖς γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι. Θ. Ἱππίας ἀδήλως τῇ ὄψει ἐπλάσατο πρὸς τὴν ξυμφοράν. Θ. Τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενίκηκεν. Θ. Τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν; Δη.*)

(A. 10. Leicht erklären ſich kurze Ausdrücke wie *παρασκευάζεσθαι οἴκαδε* ſich zur Heimreiſe anſchicken (Xen. An. 7, 7, 57 vgl. oben § 62, 3, 2), *κατακωλύειν τινὰ ἔξω* Jemand zurückhalten, daß er draußen bleibe (eb. 5, 2, 16). Vgl. § 62, 3, 4. Ueber Verbindungen wie *οἱ ἐκεῖθεν* (*ἄνδρες*) *ἐπιβοηθοῦσιν* § 50, 8, 15.)

A. 11. Geſtellt werden von den Adverbien die des Maaßes gew. unmittelbar vor den Begriff zu dem ſie gehören, zuweilen durch Einſchiebungen getrennt. Vgl. § 49, 7, 7. Doch finden ſie ſich auch, weniger betont, nachgeſtellt, ſelbſt in Verbindung mit dem Artikel. Vgl. § 50, 10, 4. *Πάνυ σφόδρα ἐνετέλλετό μοι μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλὸν ὃς ἐμὲ πείσαι ἄλλως ποιεῖν. Πλ.*

A. 12. Mit Nachdruck ſteht ein Adverbium bisweilen zuletzt. *Χάριν σωθέντες ὑπὸ σοῦ σοὶ ἂν ἔχοιμεν δικαίως. Πλ. Ὑπερβάντες τὴν Ἴδην εἰς Ἀντανδρον ἀφικνοῦνται πρῶτον, εἶτα εἰς Θήβης πεδίον. Ξε.*

2. In der Rection ſtimmen die Adverbia im Allgemeinen mit den ſtamm- oder ſinnverwandten Adjectiven überein. S. § 47, 26, und § 48, 13 mit den A. Zu den mit dem Ge. verbundenen Adverbien gehört auch ἄλις vgl. § 62, 2, 4.

A. 1. Ueber Adverbia des Ortes und der Zeit mit dem Ge. § 47, 10, 4; οὕτως ἔχω u. ä. mit dem Ge. eb. A. 5; mit dem ſynonymen Ac. eb. A. 7.

A. 2. Ueber die präpoſitionsartigen Adverbia mit dem Ge. § 47, 29, 1 u. 2. Eben dahin gehört auch δίχα. Ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Xe. Ἄκουσον ὦ γύναι θυμοῦ δίχα. Ἀρ. Anderer Art ſind λάθρᾳ und das mehr thukydideiſche κρύφα (Kr. zu Thuk. 1, 67, 2). Ueber ἑκάς Dial. Sy. § 62, 2, 3. [Θεμιστοκλέους τὰ ὀστᾶ φασι τεθῆναι κρύφα τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ. Θ.] Ἀμφοτέροις λάθρᾳ ἑκατέρων νύκτα συνέθετο τὴν αὐτήν. Xe.

A. 3. Ueber adverbartige Accuſative § 41, 12, 10, § 46, 3, 2—5, § 43, 3, 9, Dative § 41, 12, 11, § 48, 15, 17. Präpoſitionen mit einem ſubſtantivirten Nomen adverbartig gebraucht § 43, 4, 5.

3. Die pronominalen Adverbia des Ortes und der Zeit § 25, 10, 6 entſprechen (unbeſtimmter) den Präpoſitionen ἔν, ἐξ, εἰς mit einer zugehörigen Form der verwandten adjectiviſchen Pronomina.

A. 1. So beziehen ſich beſonders die relativen Adverbia auch auf vorhergehende Subſtantive oder Subſtantivirungen. Πορεύομαι ἐπὶ τὴν οἰκίαν οὗ Τιμόμαχος κατήγετο. Δη. Ὅπου μὲν οἱ φύσαντες ἠσσῶνται τέκνων, οὐκ ἔστιν αὕτη σωφρόνων ἀνδρῶν πόλις. Σο. Πλησίον ἦν ὁ σταθμὸς ἔνθα ἔμελλε καταλύειν. Xe. — Ὁ φοῖνιξ ὅθεν ἐξαιρεθείη ὁ ἐγκέφαλος ὅλος αὐαίνετο. Xe. Αἱ πόλεις ἡμῶν ὅθεν ἐσμὲν πείθονται τοῖς Λακεδαιμονίοις. Xe. Ἐκεῖνα κτήσασθε ὁθεν ὁ πλοῦτος φύεται. Xe.

(A. 2. Wenn Adverbia der Art, auch ohne vorhergehendes Nomen, ſich auf Perſonen beziehen, ſo iſt der Begriff ganz allgemein zu faſſen: auf, von welcher Seite. So auch im Lateiniſchen, wo Tacitus dieſen Gebrauch am weiteſten ausdehnt. Ἤρξαντο καταβαίνειν πρὸς τοὺς ἄλλους ἔνθα τὰ ὅπλα ἔκειτο. Xe. Οἰδ' ἐγὼ τὸ πρᾶγμα τοὔθ' ὅθεν πάλαι καττύεται. Ἀρ. Vgl. zu Xe. An. 2, 5, 26 u. 7, 7, 17.)

A. 3. Gemäß der R. 3 ſagte man auch ἄρχεσθαι ἐντεῦθεν ꝛc. nach § 47, 13, 9 [z. Th. 2, 1 vgl. 1, 5, 2] und wie τελευτᾶν εἴς τι [z. Th. 4, 109, 1.] ſelbſt τελευτᾶν ποι. Πόθεν ἄρχεται; ἀπὸ σωφροσύνης πρῶτον ἤρξατο. Αἰ. Οἵμοι τί δράσω; ποῖ τελευτήσω βίον; Εὐ. Τὸ τῶν παίδων τέλος ἄδηλον οἳ τελευτᾷ κακίας καὶ ἀρετῆς ψυχῆς τε πέρι καὶ σώματος. Πλ.

A. 4. Ueber den ſcheinbaren Gebrauch der Adverbia auf -θεν für die entſprechenden der Ruhe § 50, 8, 15 u. 17. In manchen Fällen ſcheinen jene faſt geradezu für dieſe zu ſtehen. Σοφώτεροί τοι συμφορὰς τὰς τῶν πέλας πάντες διαιρεῖν ἢ τύχας τὰς οἴκοθεν. Εὐ. Οἰκίας καὶ πλοῖα τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ. Δη. — Τὸ καταγώγιον κύκλῳ οἰκήματα εἶχε κάτωθεν καὶ ἄνωθεν. Θ.

A. 5. Ueber τὰ οἴκαδε ποθεῖ u. ä. § 50, 8, 18.

A. 6. Ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα, εἴσω, ἔξω, ἄνω, κάτω verbinden

ſich auch mit Verben der Bewegung. *Ἀνέβην ἐνθάδε. Ξε. Ἐνταῦθα οὐκ ἦλθον ἐγὼ οἱ ἐλθὼν μήτε ὑμῖν μήτε ἐμαυτῷ ἔμελλον μηδὲν ὄφελος ἔσεσθαι. Πλ. Ἔνταῦθα ἐλέγετο Μήδεια καταφυγεῖν. Ξε. Οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Ξε. Ἐφέροντο εἴσω πολλοί. Ξε. Προήγαγον τὸ στράτευμα ἔξω τῶν κωμῶν. Ξε. Ἐδίωκον ἄνω. Ξε. Κάτω οἱ πολλοὶ ἐκυλινδοῦντο. Ξε.* [*Ὁδοῦ κατάρχει τῆς ἐκεῖ. Συ.*]

A. 7. Ueber *πῇ, ποί* ꝛc. § 25, 10, 5.

A. 8. Ueber die Auslaſſung des demonſtrativen Adverbiums § 51, 13, 9 vgl. A. 8; die Aſſimilation eb. 10 A. 8; das bloß zum Particip gehörige Relativ eb. 9 A. 4; interrogative Adverbia eb. 17 A. 1 ff.

A. 9. Mit *αὐτοῦ* dort werden Präpoſitionen, meiſt nur der Ruhe, mit ihrem Caſus verbunden. [zu Xe. An. 2, 2, 1 vgl. z. Th. 5, 22, 1.] *Ἐσκήνησαν αὐτοῦ ἐν καλαῖς οἰκίαις. Ξε.* (*Πῶς οὐκ αὐτοῦ Μεγαροῖ κατέλυεν; Πλ.*) *Μένων αὐτοῦ ἔμεινε παρὰ Ἀριαίῳ. Ξε.* Ueber [*αὐτοῦ ἐς* z. Her. 8, 121] *αὐτόθεν ἔκ* z. Th. 5, 83, 1.

§ 67. Negationen.

I. Die Negationen Begriffe aufhebend und in den verſchiedenen Arten von Sätzen.

1. Adverbia ſind auch die Negationen (*ἀποφάσεις*) *οὔ* und *μή*, von denen *οὔ* den Begriff aufhebt, *μή* ablehnt oder zurückweiſt. Jenes verneint die Realität des Vorgeſtellten, dieſes die Geltung der Vorſtellung. [Fr. Franke de particulis negantibus linguae Gr. comm. I. II. III.]

A. 1. Was von den einfachen Negationen bemerkt wird gilt, beſonders rückſichtlich ihres Unterſchiedes, in der Regel auch von ihren adjectiviſchen und adverbialen Ableitungen.

A. 2. Einzelne Begriffe werden beſonders durch *οὔ* aufgehoben, ja zuweilen ins Gegentheil verwandelt, wie *οὔ φημι* nego, verneine (§ 64, 5, 4), läugne, ſage daß nicht, (dagegen *φασὶν μόνοι οὐ μηδίσαι* (*Θ.*) ſie ſagen daß ſie allein nicht mediſch, ſondern helleniſch, geſinnt geweſen ſeien), *οὐχ ὑπισχνοῦμαι* ſchlage ab, *οὐκ ἀξιῶ* verlange daß nicht, *οὐκ ἐῶ* veto, verwehre (auch erlaube nicht), *οὐ χαίρων* übel zugerichtet (§ 56, 8, 2) ꝛc. [Reg. z. Th. u. *οὔ*.] *Οὔ φασι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτιννύναι. Πλ.* (*Τὸ παράπαν ἔφη οὐκ ἐκβῆναί με ἐκ τοῦ πλοίου. Ἀντ.*) *Ἐσυκοφάντησεν., οὐ φάσκων αὐτοὺς λύσεσθαι. Αν.* (*Ἐπαινοῦντες τὴν κλῆσιν οὐχ ὑπισχνοῦντο συνδειπνήσειν. Ξε.*) *Ἀρτάβανος γνώμην ἀπεδείξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρξῃ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Ἡρ.* [z. Th. 2, 18, 2.] *Οὐκ ἀξιῶ τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀῤῥωδίᾳ ἔχειν. Θ. Τίνας ὁ νομοθέτης οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχρῶς βεβιωκότας, τούτους οὐκ ἐᾷ δημηγορεῖν. Αἰ.* [Arnold z. Th. 6, 72.] *Τί οὐκ ἐποίησε, ἔστε σπονδῶν ἔτυχεν. Ξε. Τί τῶν ἀνελπίστων καὶ ἀπροσδοκήτων ἐφ' ἡμῶν οὐ γέγονεν; Αἰ.*

A. 3. So findet ſich *οὔ* (und *μή*) auch bei Adjectiven und

Adverbien, von denen *οὐ πάνυ* (wofür wohl *πάνυ οὔ* nicht vorkommt) und *οὐ μάλα* durch nicht eben und selbst durch gar nicht vgl. Plat. Phaidr. 288, e, wie oft auch *οὐχ ἧσσον* durch mehr und *οὐχ ἥκιστα* durch am meisten zu übersetzen sind. Vgl.: er liebt das Kind nicht wenig und nicht wenig. [Reg. z. Th. u. *οὔ*.] *Γυναικόφρων δὴ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ. Εὐ. — Τοῖς φάσκουσι λυπῶν εἶναι παῦλαν πάσας τὰς ἡδονὰς οὐ πάνυ πως πείθομαι. Πλ. Οὐ πάνυ εἴωθ' ἀληθὲς οὐδὲ ἓν λέγειν γυνή. Μέ. Εἰμὶ οὐ πάνυ τι σοφός. Πλ. Οἱ τύραννοι οὐ μάλα ἁμφὶ θεωρίας ἔχουσιν. Ξε. — Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται. Θ. Προσήκει οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν. Θ.* Ueber *οὐκ ἐλαχιστος* z. Th. 1, 2, 3, *οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι* zu 1, 5, 1. vgl. § 67, 10, 4.

(A. 4. So findet sich *οὔ* auch bei Substantiven; über *μή* unten 9. *Ἐξώκισέ μ' οἴκων γάμος οὐ γάμος. Εὐ. Δύστην' ἀληθεῖ' ὡς ἐν οὐ καιρῷ πάρει. Εὐ. Δι' οὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γῆν μύθοις ἄλλως φερόμεθα. Εὐ. Ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν. Θ.* [z. Th. 1, 137, 4.] *Ἡ φρὴν τῶν οὐχὶ δούλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα. Εὐ.*

A. 5. In Sätzen die an sich *μή* erfordern tritt gewöhnlich *μή* auch in Verbindungen dieser Art (A. 2—4) ein. Gar nicht selten ist *μὴ φάναι, μὴ φάσκειν*. Hieher gehört auch *μὴ προσποιεῖσθαι* dissimulare sich stellen als ob etwas nicht statt fände, auch mit zu ergänzendem Infinitiv nach § 54, 4, 11. Ueber *ἐὰν οὐ φῇ, φάσκῃ* unten 4 A. 1. An Stellen wo *οὔ* nach *εἰ* in einem Gegensatze mit *δέ* erscheint ist dies als Uebergang zu einem selbständigen Satze zu betrachten. (Lys. 12, 36, Aisch. 3, 242.) *Μερὶς ἑκατέροις ἴση ἐστὶ τούτοις μὲν τὸ φάσκειν, ἐμοὶ δὲ τὸ μὴ φάσκειν. Ἀντ. Ἆρ' οὐ τῶν μὲν τριῶν ἕτερον αὐτὴν φήσομεν εἶναι, τοῦ δὲ τετάρτου μὴ φῶμεν; Πλ. Εἰ μή φησι ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, τί οὐ παραδέδωκε τοὺς οἰκέτας; Λυκ. Ἐὰν περί του ἀμφισβητήσωσι καὶ μὴ φῇ ὁ ἕτερος τὸν ἕτερον ὀρθῶς λέγειν, χαλεπαίνουσιν. Πλ. Ἐχθρὰν οὖτος αὑτῷ πρὸς ἐμέ, ἂν τ' ἐγω φῶ ἄν τε μὴ φῶ, φησὶν εἶναι. Δη.* [*Ἐὰν οὐ φάσκῃ, ἐρεσθε αὐτόν. Λυ.*] — *Ἐὰν μὴ προσποιῆται ὑμῶν ἀκούειν, μηδ' ὑμεῖς ἐκείνου ἐθέλετε ἀκούειν. Αἰ.* [vgl. Th. 3, 47, 3.] *Οὐδὲν πέπονθας δεινόν, ἂν μὴ προσποιῇ. Μέ. — Συχνὰ ἔχειν μοι δοκεῖ παραδείγματα πρὸς ἃ τις βλέπων ὀνίναιτ' ἄν, μιμεῖσθαι αὐτὰ ἐπιχειρῶν μὴ πάνυ τι. Πλ. — Ἐδόκουν ἂν οὐσίαν ἢ μὴ οὐσίαν αὐτῷ προστίθεσθαι. Πλ. Ἐννόει εἴ σοι δοκεῖ ὄψις τις εἶναι ἢ ἑαυτῆς τε καὶ τῶν ἄλλων ὄψεων ὄψις ἐστὶ καὶ μὴ ὄψεων. Πλ. Διαφέρει εἰ μὴ ἓν μὴ ἔστι τοῦ εἰ ἓν μὴ ἔστιν; Πλ. — Εἴ τινες γνώμην μὴ ἐπιτηδείαν εἶπον, οὐχ οἱ ἀπόντες τούτων αἴτιοί εἰσιν. Λυ.*

A. 6. Unser kein bei einem gesetzten oder ergänzten Substantiv wie unser nichts wird nur, wenn es betont ist, durch *οὐδείς, μηδείς*, sonst bloß durch *οὔ* oder *μή* ausgedrückt. *Ὁπλίτην ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα εἶχεν. Δη. Οὐ πόλιν, οὐ φρούριον, οὐ ναῦν, οὐ στρατιώτην ἀπώλεσεν οὐδένα* (*ὁ Χαβρίας*). *Δη.* Vgl. § 61, 5, 2 u. 3 und zu Xen. An. 4, 6, 2.

2. In selbständigen Sätzen erscheint *οὔ*, namentlich beim Indicativ (auch mit *ἄν* z. B. in dem Falle § 54, 3, 10) und beim Optativ mit *ἄν* eb. A. 6.

A. 1. Ueber *οὔ* mit dem imperativen Futur § 53, 7, 4; *οὐ* (—) *μή* eb. A. 5 und 6. [*μή* Dem. 23, 117.] Ueber *μή* mit dem Indicativ in Fragen § 69 unter *μή* und *ἆρα*. (Auch sonst findet sich *μή* zu-

veilen in Fragen. [Sogar affirmativ Elmsley zu Soph. Oid. K. 177.] *Πῶς μήτε ψεύσομαι φανερῶς μήτε ἐπιορκεῖν δόξας πάνυ' ἃ βούλομαι διαπράξομαι; Δη. Πῶς ἂν λέγων γέ τις τοῦτο ὃ λέγοι μὴ ὃ ὂν λέγοι; Πλ.*

A. 2. *Μή* dagegen tritt ein beim Imperativ § 54, 4, 1; beim mperativen und prohibitiven Conjunctiv eb. 2 A. 1—4, auch enn ſie nur zu ergänzen ſind vgl. § 64, 5, 4; beim wünſchenden Optativ § 54, 3, 1 u. 3, und ſo ſelbſt beim wünſchenden Indicativ. *Λέγετε, εἰσίω ἢ μή; συμπίεσθε ἢ οὔ; Μλ. — Ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν; Ξε.* [Ueber *μή* beim Opt. mit *ἄν* z. Th. 6, 18, 1.]

3. In abhängigen Sätzen wird *οὔ* beibehalten, wenn die bhängigkeit nur eine ideelle oder formale iſt, namentlich in Sätzen mit *ὅτι* und *ὡς* daß (§ 65, 1), in abhängigen Fragen eb.), in relativen und temporalen Sätzen die nicht hypothetiſch ſind (§ 65, 6 u. 7) und bei den einen Grund angebenden Conunctionen *ὅτι, διότι* ꝛc. (§ 65, 8). *Ἐνθυμηθῆναι χρὴ ὅτι ὐδείς ἐστιν ἀνθρώπων φύσει οὔτε ὀλιγαρχικὸς οὔτε δημοτικός. Λυ. Ὁ λόγος ἡμῖν ὀρθός, ὡς οὐκ εἰσὶν οἱ πλουτοῦσι ἀγαθοί. Πλ. — Ἀμφοτέρων ἄξιον ἀκοῦσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὔτ' ἂν ἐκεῖνα δύναιντο ποιεῖν μὴ ἑτέρων υμπραττόντων, οὔτ' ἂν νῦν ἐπεχείρησαν ἐλθεῖν μὴ ὑπὸ τῶν αὐτῶν οἰόμενοι σωθήσεσθαι. Λυ. Εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ἡμετέρου θορύβου. Λυ. — Κατ' ὀλίγας ναῦς διείλοντο, διότι οὐκ ἦν πλείοσι προσσχεῖν. Θ. Ἐπειδὴ πάντα ποιοῦντες δίκην παρ' αὐτῶν οὐκ ἂν δύναισθε λαβεῖν, πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν ἀπολιπεῖν; Λυ.*

A. *Μή* ſteht in abhängigen Fragen der Art § 54, 7, 1 vgl. eb. 2 A. 3, ſelbſt beim Indicativ. Aber auch in einer ſolchen indirecten Frage die einer directen mit dem Indicativ entſpricht kann *μή* nach *εἴ* und *εἴτε* eintreten, wenn der Fragende die Sache wirklich als zweifelhaft vorſtellt, während er ſie bei *εἰ οὔ* und *εἴτε οὔ* als rein objectiv, alſo bei *εἰ οὔ* als entſchieden wahr denkt. [Engelhardt z. Plat. p. 126 u. Buttm. zu Plat. Men. 23, 1.] *Ἔδοξεν ὁρᾶν ὅτῳ τρόπῳ τὰ πράγματα μὴ ἀνεθήσεται. Θ. — Ἐρωτᾷς εἰ οὐ καλή μοι δοκεῖ εἶναι ἡ ῥητορική. Πλ. Ἐπινθανόμην εἰ οὐ τοῦτο ἑκάστου εἴη ἔργον ὃ ἂν ἢ μόνον τι ἢ κάλλιστα τῶν ἄλλων ἐργάζηται. Πλ. Ἰδὲ εἰ οὐκ ἀναγκαῖον σοὶ δοκεῖ δίκαιον εἶναι πᾶν τὸ ὅσιον. Πλ. — Βούλομαι ἐρέσθαι εἰ μαθών τίς τι καὶ μεμνημένος μὴ οἶδεν. Πλ. — Σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ. Πλ. Θεὸς εἴτ' ἔστιν εἴτ' οὐκ ἔστι μὴ βούλου μαθεῖν. Φιλ. Εἰ τὸ σῶμα ἐπιτρέπειν σε ἐδει τῳ, πολλὰ ἂν περισκέψω εἴτε ἐπιτρεπτέον εἴτε οὔ. Πλ. — Περὶ τούτου οὐδένα λόγον οὐδὲ συμβουλὴν ποιεῖ, εἴτε χρὴ ἐπιτρέπειν σαὐτὸν τῷ σοφιστῇ εἴτε μή. Πλ.* [Vgl. Ant. 6, 2.] — *Ὁ νέος οὐχ οἷός τε κρίνειν ὅ, τι τε ὑπόνοια καὶ ὃ μή. Πλ. Χρόνος δείκνυσιν ἡμῶν ὅστις ἐστ' ἢ μὴ κακός. Εὐ.*)

4. In hypothetiſchen Sätzen wie in relativen und temporalen von hypothetiſcher Bedeutung ſteht *μή*. *Εἰ μὴ πυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. Γν. Εἰ ἤσθα μὴ κάκιστος, οὔποτ' ἂν πάτραν τὴν σὴν ἀτίζων τήνδ' ἂν εὐλόγεις πόλιν. Εὐ. — Ἐν ᾧ ἄν τις πράγματι μὴ πείθηται τῷ εὖ λέγοντι ἁμαρτήσεται δήπου, ἁμαρτὼν δὲ ζημιώσεται. Ξε. Ὅτῳ*

σοφία μὴ προσείη, πάσης ἀρετῆς τὸ μέγιστον μέρος, οὐκ ἄν ἔτι τελέως ἀγαθὸς γενόμενος εὐδαίμων ποτὲ γένοιτο. Πλ. — Ὅταν μὴ τοὺς ἀδικοῦντας λάβητε, τοὺς ἐντυγχάνοντας κολάζετε. Ἰσ. Ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνήεσαν. Θ. Ὑπεξαρεῖν πολλοὺς δεῖ τὸν τύραννον, εἴπερ μέλλει ἄρξειν, ἕως ἄν μήτε φίλον μήτε ἐχθρὸν λίπῃ μηδένα ὅτου τι ὄφελος. Πλ.

[A. 1. Einige Ausnahmen finden ſich bei *εἰ* mit dem Indicativ, theils weil *οὐ* mit dem folgenden Begriffe zu einem verſchmolzen iſt, wie *οὐ πολλοί* = *ὀλίγοι* Lyſ. 13, 62, *οὐκ ἐᾶς* = *κωλύεις* Soph. Ai. 1132, vgl. Dem. 22, 41, *οὐκ ἐθέλω* ich weigere mich Thuk. 3, 55, 1 vgl. Il. d. 300, Xe. An. 6, 4, 16, theils weil *εἰ* faſt dem *ἐπεί* da gleich iſt, wie And. 1, 33, Eur. Med. 88 vgl. Ant. 4 *γ*, 3, Xe. An. 7, 1, 29; oder auch dem *ὅτι* daß And. 1, 102, Lyſ. 29, 4. 30, 32, Thuk. 1, 121, 4? mit m. Anm. oder aus einem Uebergange in die directe Rede eb. vgl. Aiſch. 3, 242 u. Lyſ. 12, 36, wobei in Gegenſätzen ſelbſt der Satz mit *εἰ μὲν οὖ* gleichſam parenthetiſch als ſelbſtändig gedacht wird, wie Thuk. 3, 42, 2. Lyſ. 31, 31, Xe. An. 7, 1, 29. Parenthetiſch zu faſſen iſt auch *οὐκ εἰκότως* Thuk. 6, 89, 2 vgl. Aiſch. 2, 87. Härter iſt *ἐὰν οὐ φάσκῃ* Lyſ. 13, 76 und *χω. ἐὰν οὐ φῆτε* Plat. Apol. p. 25.]

A. 2. Bei den Relativen und bei den Zeitpartikeln erſcheint *μή* auch in Verbindung mit dem Indicativ bei hypothetiſcher Bedeutung. (Nach dem verbietenden *μή* ſteht in relativen Sätzen *μή* durch Aſſimilation.) *Ἐπίσταμαι ὁρᾶν θ' ἃ δεῖ με κοὐχ ὁρᾶν ἃ μὴ χρεών. Εὐ. Γίγνεται ὁ σώφρων ἐπιστήμων ὢν τε οἶδεν ὅτι οἶδεν καὶ ὢν μὴ οἶδεν ὅτι οὐκ οἶδεν. Πλ. Ἅ τις μὴ προσεδόκησεν, οὐδὲ φυλάξασθαι ἐγχωρεῖ. Ἀντ. — Τὰ νοσήματα ὅσα μὴ μεγάλους ἔχει κινδύνους οὐκ ἐρεθιστέον φαρμακείαις. Πλ. — Ὅλοιο καὶ σὺ χώστις* (*καὶ ὅστις*) *ἄκοντας φίλους πρόθυμος ἐστι μὴ καλῶς εὐεργετεῖν. Εὐ. Ὅ, τι μὴ χρεὼν οὕτοι χρεὼν παθεῖν. Εὐ. (Ὅστις τοῦ μὲν μὴ ἀδικεῖν οὐ προνοεῖται, τοῦ δὲ μὴ δοῦναι δίκην ἐπιμελεῖται, οὗτος κακουργεῖ. Αν.) — (Μὴ ἃ μὴ ἔθιγες ποιοῦ σεαυτῆς. Σο. Οἱ μήτε τῶν ἰδίων πω μήτε τῶν κοινῶν φροντίζοντες τούτοις μάλιστα χαίρουσι τῶν λόγων οἱ μηδὲ πρὸς ἓν χρήσιμοι τυγχάνουσιν ὄντες. Ἰσ. Μὴ βιάζου τοιοῦτον δ' οὐ μήτ' αὐτὸς δόξεις βελτίων εἶναι μήθ' οἱ πεισθέντες σοι. Δη.) — Ὁπότε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα ὅ ἐστι, σχολῇ εἴσομαι εἴτε ἀρετή τις οὖσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὔ. Πλ.*

A. 3. In relativen Beſtimmungsſätzen findet ſich gew. *οὐ*; doch auch *μή* von bloß Denkbarem, Qualitativem. (Selten erſcheint *μή* ähnlich in relativen Nebenſätzen, wie Iſ. 8, 110, Thuk. 8, 76, 5; wohl in der Regel bei *ὅσοι* und *ὁπόσοι* quotquot.) *Ἕνα ἐν πολλοῖς ἴσως εὔρους ἄν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Εὐ. Οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται. Φιλ. Πῶς ἄν τις εὖ εἰδείη οἷς μὴ παρεγένετο αὐτός; Ἀντ. — Ἐγὼ νομίζω τὸν τοιοῦτον πονηρὸν εἶναι προστάτην ὅστις τοῦ παρόντος χρόνου ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ μὴ καὶ τοῦ μέλλοντος προνοεῖται. Ἀνδ. Ἐνθυμεῖσθαι χρὴ ποτέροις χρὴ πιστεύειν μᾶλλον, οἷς πολλοὶ μεμαρτυρήκασιν ἢ ᾧ μηδεὶς τετόλμηκεν. Αν. — Ἁραπλήσιον ποιοῦσιν ὥσπερ ἄν εἴ τις προσποιοῖτο κράτιστος εἶναι τῶν ἀθλητῶν ἐνταῦθα καταβαίνων οὗ μηδεὶς ἂν ἄλλος ἀξιώσειεν. Ἰσ. — Τοὺς λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, ξυνεκόμισαν ζῶντας. Θ. — Τίς οὕτως ἄπειρος τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος ὃς οὐκ ἂν βουλόμενος εἶναι πονηρὸς διδάξειεν ἃ κἀκῶς φυλάττεται τῶν χωρίων; Αν. Πολλῷ δικαιότεροί ἐστε, ὧν πεπείρασθε, τούτοις χαρίσασθαι ἢ οὓς οὐκ ἴστε ὁ-*

ποῖοί τινες ἔσονται. Αν. Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν ἅ τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ οὐ χρή. Ξε. Ueber *οὐκ ἔστιν ὅστις οὔ* u. ä. § 51, 10, 11. § 61, 2 u. 5.

A. 4. Auch in der iterativen Bedeutung haben die Relative und die temporalen Partikeln *μή*. *Ἐβούλευον οὐδὲν ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεστῶσι δοκοίη. Θ. Ὁπότε μὴ φαῖεν* (*ἀγαθόν τι δεδρακέναι*), *ἀπάγοντες ἀπέκτειναν. Θ. Ἐπεὶ μὴ ἀνταναγοιεν, ἀναχωροῦντες ἡσύχαζον. Θ.*

5. Finale Sätze haben die Negation *μή*, auch in Verbindung mit dem Indicativ. Vgl. § 54, 8, 5. 6. 8. *Παρήλθομεν, ὅπως μὴ χεῖρον βουλεύσησθε. Θ. Φυλακτέον ἐστίν, ὅπως μηδὲν ὑμῖν συμβήσεται τοιοῦτον. Ἰσ.* (*Ξυνέβησαν ἐφ' ᾧ ἐξίασιν καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται τῆς γῆς. Θ.*)

A. Ueber *ὅπως μή* ohne Hauptsatz § 54, 8, 7; *μή* und *μὴ οὐ* nach den Begriffen der Furcht § 54, 8, 9—12.

6. Consecutive Sätze werden in der Regel durch *οὐ* negirt, wenn *ὥστε* oder *ὡς* einen Indicativ (auch mit *ἄν*) oder *ἄν* mit dem Optativ; durch *μή*, wenn sie einen Conjunctiv oder Infinitiv (auch mit *ἄν*) bei sich haben. Vgl. § 65, 3.

A. 1. Beispiele über *ὥστε οὐ* und *ὥστε* (*ὡς*) *μή*. *Αἱ δόξαι δραπετεύουσιν ἐκ τῆς ψυχῆς τοῦ ἀνθρώπου, ὥστε οὐ πολλοῦ ἄξιαί εἰσιν. Πλ. Τὴν φιλολογίαν ἡγοῦνται οὐ μικρὸν συμβαλέσθαι μέρος πρὸς τὴν παιδείαν, ὥστ' οὐκ ἀδίκως ὑπολαμβάνουσιν ἅπαντες τοὺς λέγειν ὄντας δεινοὺς τῆς πόλεως εἶναι μαθητάς. Ἰσ. — Λακεδαιμόνιοι τὴν ἡγεμονίαν ἀπώλεσαν, ὥστ' εἴ τις φαίη τότε τὴν ἀρχὴν αὐτοῖς γενέσθαι τῶν παρόντων κακῶν, οὐκ ἂν ἐλεγχθείη ψευδόμενος. Ἰσ. Οὗτός ἐστιν ὁ συκοφαντῶν, ὥστ' οὐδὲν ἂν δικαίως αὐτοῦ λέγοντος ἀποδέχοισθε. Ἰσ. — Τούτους ἂν καθίσταντο, ὥστε οὐκ ἂν ῥᾳδίως ἂν μετέστη ἡ πολιτεία. Αν. — Πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι μηδ' ἀπαλλάττεσθαι τοῦ μεγίστου κακοῦ. Πλ. Τὰ παραδείγματα τὰ γεγενημένα τῶν ἁμαρτημάτων ἱκανὰ τοῖς σώφροσι τῶν ἀνθρώπων ὥστε μηκέτι ἁμαρτάνειν. Ἀνδ. — Τοιαῦτα αὐτοῖς εἴργασται ὥστε μήτ' ἂν ψευδόμενον δεινότερα τῶν ὑπαρχόντων κατηγορῆσαι μήτε τἀληθῆ βουλόμενον εἰπεῖν ἅπαντα δύνασθαι. Αν. — Τοὺς θανάτους τοῖς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται ῥαθυμότατα καὶ ὡς ἀνθρώπων μηδένα εἰδέναι. Ἀντ.*

A. 2. Nothwendig ist *ὥστε μή* mit dem Infinitiv, wenn ein Streben vorschwebt; wenn man bloß eine Ansicht bezeichnet, so kann auch *ὥστε οὔ* mit dem Infinitiv eintreten, in sofern sie als positiv vorgestellt wird [z. Th. 5, 40, 2], während sie bei *μή* mehr als bloß abgelehnte Idee erscheint. *Ὑμᾶς πάντας εἰδέναι ἡγοῦμαι τοῦτον οὕτω σκαιὸν εἶναι ὥστε οὐ δύνασθαι μαθεῖν τὰ λεγόμενα. Αν. — Οὕτως ὠμαλισμένοι ταῖς συμφοραῖς εἰσιν ὥστε μηδένα γνῶναι δύνασθαι τοὺς κάκιστα πράττοντας αὐτῶν. Ἰσ. Ἐγὼ νομίζω τηλικούτων πραγμάτων Ἀλκιβιάδην αἴτιον δόξειν ὥστε μηδένα τῶν προτέρων ἀδικημάτων μεμνῆσθαι. Ἀνδ. Οὕτω καθαρὸν χρὴ τὸν βίον εἶναι τοῦ σώφρονος ἀνδρὸς ὥστε μὴ ἐπιδέχεσθαι δόξαν αἰτίας πονηρᾶς. Αἰ. — Ἐγὼ τοιοῦτον ἐμαυτὸν ἐν ταῖς τῆς πόλεως συμφοραῖς παρέσχον ὥστε εἰ πάντες τὴν αὐτὴν γνώμην ἔσχον ἐμοί, μηδένα ἂν ὑμῶν μηδεμιᾷ κεχρῆσθαι συμφορᾷ. Αν.*

II. Die Negationen bei Infinitiven, Participien, Substantiven, Adjectiven und Adverbien. Stellung.

7. Der Infinitiv erfordert meist als Negation μή.

A. 1. Nothwendig ist μή überall wo man etwas verbietet oder abgewehrt wissen will, wie in den Fällen § 55, 1, 4 u. 5. 3 A. 12. 13. 16. 18; ferner wo der Infinitiv bei unpersönlichen Ausdrücken als Subject steht eb. 3 A. 1: ἀξιῶ αὐτὸν μὴ ποιεῖν oder οὐκ ἀξιῶ αὐτὸν ποιεῖν; δεῖ μὴ ποιεῖν oder οὐ δεῖ ποιεῖν. Δοῦλον, φησὶν ὁ νόμος, μὴ γυμνάζεσθαι. Αἰ. Κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι ἄνδρας. Θ. Παρεκάλει μὴ δὶς πρὸς τὸν αὐτὸν λίθον πταίειν. Πολ. Συμβουλεύω σοι μὴ ἀφαιρεῖσθαι ἃ ἂν δῷς. Ξε. Ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Θ. Εἰ ἀξιοῖς σοι μηδὲν ἀλγεινόν ποτε Μήδει' ἔσεσθαι μακαρίως ἔχεις φρενῶν. Γν. — Αὐτὴ ἑαυτὴν οὐκ ἔπεισε μὴ κακοτεχνῆσαι. Ἀντ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ γενέσθαι δέσποτα, ἄνθρωπος ὤν, ἄνθρωπος. Φιλ. — Ἡγούμεθα ἐλευθερίας σημεῖον εἶναι μηδὲν ποιεῖν ἄκοντας. Αν. Τὰς ὁμοίας χάριτας μὴ ἀντιδιδόναι αἰσχρόν. Θ. Κέρδιστον εὖ φρονοῦντα μὴ δοκεῖν φρονεῖν. Αἰσ. Εἰκὸς σοφὸν ἄνδρα μὴ ληρεῖν. Αἰσ. Ἐνόμιζον ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ, ἡσυχίαν ἔχοντι, μήτε δίκας ἔχειν μήτε πράγματα. Αν. Χρὴ μὴ καταφρονεῖν τοῦ πλήθους. Ἰσ. Μὴ ὀκνεῖν δεῖ. Θ. Κἂν εὐτυχῇ τις, ὡς ἔοικε, προσδοκᾶν ἀεί τι δεῖ καὶ μή τι πιστεύειν τύχῃ. Ἄλεξις. — (Αἰτίαν εἴχετε μὴ βοηθεῖν τοῖς ἀφισταμένοις. Θ. Ὑμεῖς (οἷοί τέ ἐστε) τὰ ὑπάρχοντά τε σώζεσθαι καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔργῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. Θ.)

A. 2. Regelmäßig steht μή auch bei dem durch den Artikel substantivirten Infinitiv. Καὶ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Γν. Σκαιὸν τὸ πλουτεῖν κἄλλο (καὶ ἄλλο) μηδὲν εἰδέναι. Εὐ. Οὐκ ἀπεδέχοντο τὰς κατηγορίας, μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι. Θ. Τοῦ μὴ ἀδικεῖσθαι κτήσασθαι δύναμιν παγχάλεπον. Πλ. Περικλῆς ἐκκλησίαν οὐκ ἐποίει τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ἐξαμαρτεῖν. Θ. Ὅμηρος οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω ἀντίπαλον εἰς ἓν ὄνομα ἀποκεχρίσθαι. Θ.

A. 3. Scheinbare Ausnahmen von A. 1 und 2 sind es wenn ein Gegensatz mit οὔ gleichsam parenthetisch (διὰ μέσου) eintritt; oder οὔ eig. zum vorhergehenden Verbum gehörig, nur des Gegensatzes halber nachgestellt ist; ferner wenn οὐδείς in οὔ und τίς aufzulösen und οὔ mit dem Hauptverbum zu verbinden ist: ἀξιῶ παραβῆναι οὐδέν = οὐκ ἀξιῶ παραβῆναί τι. Κελεύει οὐκ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ; ἀλλ' ἐν τῷ θεάτρῳ τὴν ἀνάῤῥησιν γίγνεσθαι. Αἰ. Δεῦρο ἥκουσιν ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμμαχεῖν ἀλλὰ ξυναδικεῖν. Θ. — Οὐδενὸς ἁμαρτεῖν δίκαιός ἐστιν. Ἀντ. Οὐδένα χρὴ τῶν δεομένων περὶ πλείονος ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ὅρκων ποιεῖσθαι. Αν. Ἀξιῶ ἐγὼ ὧν ὠμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν. Ξε. — Ἔφυν οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Σο. Ἀπεκτείνατε τὸν ἄνδρα, ὃ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶσαι. Ἀντ.

A. 4. Nach den Begriffen der Vorstellung und Aeußerung hat der Infinitiv nur dann nothwendig μή, wenn sie in einer an sich μή erfordernden Fügung stehen, z. B. beim Imperativ; oder wenn sie eine Aufforderung enthalten (nach A. 1); οὔ kann stehen in sofern der Infinitiv einem Satze mit ὅτι entspricht; (wohl regelmäßig steht es bei Attikern in der Fortsetzung einer obliquen Rede § 65, 11, 6); daneben

doch auch μή in ſofern nicht, wie bei οὔ, der factiſche Gegenſatz gedacht, ondern nur die Idee abgelehnt wird. [Vgl. Th. 2, 42, 1 u. zu 1, 139, 2.] Ἔμελλον ἀποφεύξεσθαι καὶ δίκην οὐ δώσειν. Ἀντ.) Δοκεῖς χαιήσειν ἢ οὐκ ἀποφανεῖσθαι; Ἀνδ. Ἡγούμην οὐκ εἶναι ἀνθρωίνην ἐπιμέλειαν ᾗ ἀγαθοὶ οἱ ἀγαθοὶ γίγνονται. Πλ. Εἶ τι τούτων ἀηθὲς ἦν, οἴεσθε οὐκ ἂν αὐτὴν λαβεῖν; Δη. Ἐνόμισεν οὐκ ἂν ύνασθαι μένειν τοὺς πολιορκοῦντας. Ξε. Ἀνάγκη φαμὲν οὐδένα ἑῶν οὔτε μάχεσθαι τὰ νῦν οὔτε μαχεῖσθαί ποτε. Πλ. Αἰγινῆαι ἐνῆγον τὸν πόλεμον λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς πονδάς. Θ. (Τολμῶσί τινες λέγειν ὡς οὐδεὶς ἔνοχός ἐστι δειλίας· ιάχην γὰρ οὐδεμίαν γεγονέναι. Λυ.)

Νομίσατε νεότητα καὶ γῆρας ἄνευ ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι. Θ. Οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τοῦτον τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα ί ἐστι νόμος. Ξε. Ἔγνωσαν μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμένους ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν. Ξε. Οἱ μάντεις λέγονται ἑαυτοῖς μὴ προορᾶν τὸ ἐπιόν. Ξε. Ὁμολογοῦμεν μὴ παρὰ φύσιν εἶναι ταῖς τῶν φυλάκων γυναιξὶν μουσικήν τε καὶ γυμναστικὴν ἀποδιδόναι. Πλ. Ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς τείσεσθαι. Ξε. Ὄμνυμι πάντας θεοὺς μὴ ἐλέσθαι ἂν τὴν βατιλέως ἀρχὴν ἀντὶ τοῦ καλὴ εἶναι. Ξε. Ἀπεκρίνατο μηδενὸς ἧττων εἶναι. Ξε.

A. 5. In mehrfacher Weiſe kann δοκεῖν mit einer Negation verbunden werden, da es auch gut ſcheinen, beſchließen heißt: οὐ δοκεῖ πορεύεσθαι er ſcheint nicht zu marſchiren oder es ſcheint nicht daß man marſchiren müſſe (ſyn. οὐ δοκεῖ πορευτέον εἶναι); δοκεῖ οὐ πορεύεσθαι es ſcheint daß er nicht marſchirt, ſondern da bleibt; δοκεῖ μὴ πορεύεσθαι man beſchließt nicht zu marſchiren. Vgl. § 55, 3, 15.

8. Beim Particip ſteht μή als Negation, wenn es hypothetiſche Bedeutung hat; ſonſt mehrentheils οὔ. Οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν. Εὐ. Τὸ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον. Θ. — Ἐσχάτη ἀδικία δοκεῖν δίκαιον εἶναι μὴ ὄντα. Πλ. Οὐ πώποτ' ἐζήλωσα πλουτοῦντα σφόδρα ἄνθρωπον ἀπολαύοντα μηδὲν ὧν ἔχει. Γν. — Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Μέ. — Οὐκ εὐτυχοῦσαι δόξετ' οὐχὶ δυστυχεῖν. Εὐ. Ἔρχεται τἀληθὲς ἐς φῶς ἐνίοτ' οὐ ζητούμενον. Μέ. [Θρασύς τε δυνατὸς καὶ λέγειν οἷός τ' ἀνὴρ κακὸς πολίτης γίγνεται νοῦν οὐκ ἔχων. Εὐ.] — Φιλοσοφοῦσιν οἱ οὔτε ἀγαθοὶ οὔτε κακοί πω ὄντες. Πλ. Τὸν οὐκ ὄντα πᾶς εἴωθεν ἐπαινεῖν. Θ. Εἰώθατε τὰ οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἕτοιμα. Ἀνδ.

A. 1. Οὔ ſteht auch wo das Particip Prädicat iſt, in den Verbindungen § 56, 4, 7. Ἔτυχεν οὐκ ἐξαληλιμμένον τὸ τεῖχος. Θ. Ἡ γυναικεία φύσις οὐδὲν χείρων τῆς τοῦ ἀνδρὸς οὖσα τυγχάνει. Ξε. Φανερὸς γέγονεν οὐ τῶν σωμάτων συγγενὴς ὤν, ἀλλὰ τῶν χρημάτων. Λυ. Σωκράτης οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοκῶν τά τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. Ξε. Ὁρῶ, ὥσπερ τὰ τοῦ σώματος ἔργα τοὺς μὴ τὰ σώματα ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους ποιεῖν, οὕτω καὶ τὰ τῆς ψυχῆς ἔργα τοὺς μὴ τὴν ψυχὴν ἀσκοῦντας οὐ δυναμένους. Ξε. Ὁ ἀντοφείλων τὴν χάριν ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀποδώσων. Θ. Ἐγὼ δείξω οὐ παραινέσαι οἷός τε ὢν μᾶλλον τοῖς πέλας ἢ καὶ ἔργῳ ἐπεξελθεῖν. Θ. Ἑτέρους ἂν ἔχοιμι

ἐπισθεῖξαι οὐ μεταςχόντας τῆς πολιτείας. Λυ. [Τὸν πόλεμον οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προῄδει μὴ ἐπ' ἀγαθῷ ποτε τὸ Πελασγικὸν κατοικισθησόμενον. Θ. 2, 17, 2. vgl. 1, 76, 1. 5, 60, 4, Iſokr. 15, 144; durch die Conjunctive veranlaßt Dem. 22, 18. 23, 68.]

A. 2. Selbſt mit ὡς verbunden ſteht οὔ beim Particip; auch bei der abſoluten Conſtruction mit und ohne ὡς oder ὥσπερ § 56, 9, 5. Ἐθορυβεῖτε ὡς οὐ ποιήσοντες ταῦτα. Λυ. Δημοκράτης ἐδόκει πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τά τε ὄντα ὡς ὄντα, τά τε μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. Ξε. — Τῆς Λακεδαιμονίων ἀρχῆς ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον ἐκείνους ἡμῖν ἐπιτάσσειν. Θ. Τῆς βουλῆς ἀξιοῖ τυχεῖν οὐ μετὸν αὐτῷ. Λυ. Τοὺς ἀδικοῦντας ἀζημίους ἀφίετε, ὥσπερ τοῦ ὀνείδους ἀλλ' οὐ τῆς ζημίας αὐτοῖς μέλον. Λυ. Ἐν ὀλιγωρίᾳ ἐποιοῦντο, ὡς οὐχ ὑπομενοῦντας σφᾶς. Θ. [Nach einem Imperativ ὡς μή mit einem abſoluten Ge. Th. 7, 15, 1. 77, 7, Xe. Kyr. 1, 6, 11.]

A. 3. Für οὔ ſteht μή beim Particip, wenn es mit einer an ſich μή erfordernden Fügung verbunden iſt, z. B. mit dem Imperativ oder mit einem Infinitiv der Art 7 A. 1 vgl. A. 4, oder wenn es einem hypothetiſchen Satze angehört (auch einem relativen hypothetiſchen, wie Th. 1, 71, 1). Ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν. Θ. Γύναι σάφ' ἴσθι μή με θωπεύσαντά σε. Εὐ. Ὁ παῖς εἴπερ ἐστὼς φανερὸς ὑμῖν ἐστι μὴ βληθείς, δηλοῦται διὰ τὴν αὑτοῦ ἁμαρτίαν ἀποθανών. Ἀντ. Ὡς ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. Ξε. (Ἀφιετέ με ἢ μὴ ἀφίετε, ὡς ἐμοῦ οὐκ ἂν ποιησοντος ἄλλα. Πλ.) — Χρὴ τὸν ἀγαθὸν πολίτην μὴ ἐκφοβοῦντα τοὺς ἀντεροῦντας, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ ἴσου φαίνεσθαι ἄμεινον λέγοντα. Θ. Εἰδότα γε μὴ εἰδέναι τὸ αὐτὸ ἢ μὴ εἰδότα εἰδέναι ἀδύνατον. Πλ. Ἐπέσχετο εἰρήνην ποιήσειν μήτε ὁμηρα δοὺς μήτε τὰ τείχη καθελών. Λυ. — Τί ἐστιν, εἰ χρὴ μὴ κελευσθεῖσαν λέγειν; Εὐ. Εἰ δόξω μηδὲν προσῆκον τοσαῦτα χρήματα ἐγκαλέσαι, διαβληθείην ἂν τὸν ἅπαντα βίον. Ἰσ. Δεινὸν ὅταν τις μὴ φρονῶν δοκῇ φρονεῖν. Ἡγ. [Ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μὴ προνοίᾳ μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχῃ. Ἀντ.] So auch nach dem wünſchenden Optativ Diphil. 71, 9.

A. 4. Eine Negation vor einem Particip kann bloß zu dieſem, ſie kann aber auch zu dem folgenden Verbum an welches das Particip ſich anſchließt mit gehören. [z. Th. 1, 12, 1.] Λάλος ἐστὶν ὁ χρόνος· οὐκ ἐρωτῶσιν λέγει. Εὐ. — Οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω. Θ. Μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς μετανίστατό τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασα αὐξηθῆναι. Θ. Εἰ καὶ σφόδρ' ἀλγεῖς μηδὲν ἠρεθισμένος πράξῃς προπετῶς. Μέ.

9. Auch bei Subſtantiven, Adjectiven, Adverbien und Präpoſitionen mit ihrem Caſus ſteht in hypothetiſcher Bedeutung μή; ſonſt in der Regel οὔ. Εἰς πύκτης ὀνοῖν μὴ πύκταιν οὐκ ἂν δοκεῖ σοι ῥᾳδίως μάχεσθαι; Πλ. Ἔφασαν παρανομίαν ἐπὶ τοῖς μὴ ἀνάγκῃ κακοῖς ὀνομασθῆναι καὶ οὐκ ἐπὶ τοῖς ἀπὸ τῶν ξυμφορῶν τι τολμήσασιν. Θ. Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. Πλ. — Οὐκ οἶδα· δεινὸν δ' ἐστὶν ἡ μὴ ἐμπειρία. Ἀρ. Δοκεῖ τίς σοι εἶναι ἀκοὴ ἢ τῶν ἄλλων ἀκοῶν ἀκούει καὶ τῶν μὴ ἀκοῶν; Πλ. — Τὸ τῶν ὁμοίων ἠξιῶσθαι τοὺς μὴ ὁμοίους οὐ δίκαιον. Ἀρλ. Τὰ μήτε ἀγαθὰ μήτε κακὰ οὐ βουλόμεθα. Πλ. Τὸ μὴ ἐμποδὼν ἀνταγωνίστῳ εὐνοίᾳ τετίμηται. Θ. — Εἱλόμην ἀποσχέσθαι τῆς τοι-

αὐτῆς ἰδέας δι' ἀμφότερα, διά τε τοὺς οὐκ εὐκαίρως αὐτῇ χρωμένους καὶ διὰ τὸ μὴ βούλεσθαι ταπεινοτέρους ποιεῖν τοὺς ἡμιθέους. Ἰσ. — *[Οὐκ ἄξιον τῇ πόλει ὀνειδίσαι ἃ μὴ μετὰ νόμων ἥμαρτεν.* Θ. *Ὁ μὴ ξὺν ἀνάγκῃ τι παθὼν χαλεπώτερος διαφυγὼν τοῦ ἀπὸ τῆς ἴσης ἐχθροῦ.* Θ. *Μάλιστα οἱ μὴ ξὺν προφάσει τινὰ κακῶς ποιοῦντες ἐπέρχονται καὶ διόλλυνται.* Vgl. zu 1, 91, 4. 3, 67, 1. 4, 87, 3. 98, 4 u. 6, 86, 2.]

A. 1. Auch hier kann *μή* für *οὔ* eintreten in denselben Fällen wie beim Particip nach 8 A. 3. *Μὴ χαῖρ' Ἀτρείδῃ κέρδεσι τοῖς μὴ καλοῖς.* Σο. *Τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην.* Αἰσ. *Ἐπεὶ τὰ μὴ καλὰ πράσσειν ἐτόλμας τλῆθι καὶ τὰ μὴ καλά.* Εὐ. — *Ὅρκους τὰ μὴ δίκαια μὴ νικᾶν λέγω.* Αἰσ. *Οὐδὲν κωλύει τοὺς περὶ ἕτερα δεινοὺς γενομένους μὴ χρηστοὺς εἶναι περὶ τὰ συμβόλαια.* Ἰσ. — *Συγγνωστόν ἐστιν εἰπεῖν καὶ τὰ μὴ καλά.* Σο. *Τὸ ζῆν μὴ καλῶς πόνος μέγας.* Εὐ. *Τὸ μὴ καλῶς λέγειν κακόν τι ἐμποιεῖ ταῖς ψυχαῖς.* Πλ. — *Δεινόν μοι δοκεῖ εἶναι, εἰ τοῖς εἰποῦσι περὶ τὸ πλῆθος τὸ ὑμέτερον μὴ τὰ ἄριστα ὁ μηδὲν εἰπὼν ταὐτὰ πείσεται.* Αν.

A. 2. In sofern *οὔ* den Begriff aufhebt, findet es sich auch wo die Construction eig. *μή* erfordern würde: *οὐ προσήκοντα* Ungebührliches. *Περικλῆς οὐκ ἠγετο μᾶλλον ὑπὸ τοῦ πλήθους ἢ αὐτὸς ἦγεν, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν.* Θ. *Βουλεύεσθε βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων.* Θ. *Μὴ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν, καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται.* Θ. *Δεινά γ' ἂν πάθοιμεν εἰ τοὺς μὲν οὐχ οἵους τε ὄντας ἐξάρνους εἶναι μὴ οὐ χρήματα ἔχειν ὑμῶν, τούτους ἀφῆτε [ἀφεῖτε].* Αν.

10. Gestellt werden die einfachen Negationen in der Regel unmittelbar vor den negirten Begriff.

A. 1. So unterscheide man *οὐ πάντα ὀρθῶς ἐποίησεν* nicht Alles —, wohl aber Manches; *πάντα οὐκ ὀρθῶς ἐποίησεν* Alles nicht richtig —, sondern falsch; *ὀρθῶς πάντα οὐκ ἐποίησεν* mit Recht hat er Alles nicht gethan —, sondern unterlassen. vgl. zu Xe. An. 1, 4, 5. (Doch steht die Negation zuweilen vor einem Infinitiv wo sie zum folgenden Verbum gehört.) *Φιλεῖ πόλεμος οὐ πάντ' εὐτυχεῖν.* Εὐ. *Ὡς οὐ σὺ αἴτιος δεῖξον.* Δη. *Ἀβροκόμας οὐ τοῦτ' ἐποίησεν, ἀλλ' ἀπήλαυνεν.* Ξε. *Φαίνεται ἡ νῦν Ἑλλὰς οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις οὖσαι τὰ πρότερα.* Θ. *Οὐκ ἐν γυναικὶ φύεται πιστὴ χάρις.* Μέ. (*Οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε.* Θ.)

A. 2. Nach ihrem Begriffe steht die Negation, wenn beide, jeder für sich, stark hervorzuheben sind. So besonders bei Gegensätzen mit *μέν* und *δέ*. Hier steht *οὔ* auch wenn ein Vocal folgt (nach *δέ* betont, auch wenn es nicht abschließt). *Πάντες μὲν οὐκ ἦλθον, Ἀριαῖος δὲ καὶ Ἀρτάοζος.* Ξε. *Ἦν ὁ ποταμὸς δασὺς δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ.* Ξε. [zu Xe. An. 4, 4, 3.] — *(Ἐσώθη ὁ ἐμὸς πατήρ· οἷόν τε δ' οὐκ ἦν, εἴπερ ἐγὼ μηνυτὴς ἐγενόμην περὶ τοῦ πατρός.* Ἀνδ. *Ἡ συγγραφὴ πολλὰ οὐ δυνήσεται ὠφελῆσαι τοὺς ἀναγιγνώσκοντας.* Διον. —) *Ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομένουσι δ' οὔ.* Θ. *Τὰ ἡδονὰς ἔχοντα ἐπιτηδεύματα κολακεύει μὲν ἡμῶν τὰς ψυχάς, πείθει δ' οὔ τοὺς καὶ ὁπηοῦν μετρίους.* Πλ. *Ἐδέθη καὶ ἠκίσθη, ἀπώλετο δ' οὐχί, ἀλλ' ἐλύθη.* Αν. *Τὸν ἰδόντα καὶ μύσαντα μεμνημένον, ὁρῶντα δ' οὔ ἀποδείξαντες οὐκ εἰδότα ἀπεδείξαμεν καὶ ἅμα μεμνημένον.* Πλ. *Πιστεύσαι θεῶν χρὴ θεραπόντοισιν ἐς τὰ νῦν πεπραγμένα βλέψαντα· συμβαίνει γὰρ οὐ τὰ*

μὲν τὰ δ' οὔ. (erg. ἀλλὰ πάντα.) Αἰσ. — Θεὸν νόμιζε καὶ σέβου, ζήτει δὲ μή. Γν. Φίλου τρόπους γίγνωσκε, μισήσῃς δὲ μή. Γν. Ὅλοιτο μὲν μή, δεσπότης γάρ ἐστ' ἐμός· ἀτὰρ κακός γ' ὢν εἰς φίλους ἁλίσκεται. Εὐ. Εἰ αὐτοῖς εἴη πάντα τὰ ἐπιτήδεια παρεσκευασμένα, χρῷντο δ' αὐτοῖς μή, ἆρ' ἂν εὖ πράττοιεν διὰ τὴν κτῆσιν; Πλ.

A. 3. An manchen Stellen gehört ein dem Verbum nachgesetztes μή, wenn auch wegen der Form desselben gewählt, doch eig. zum nächstfolgenden Worte. Ὅλοιντο μή τι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ λαθραῖ' ὃς ἔσχει μὴ πρέποντ' αὐτῷ κακά. Σο. Σκοπεῖτε μὴ τοῦτο εἰ τάλαντον ἔδωκεν, ἀλλὰ τὴν προθυμίαν. Δη. [Ueber μή τι sonst z. Th. 1, 126, 1. 6, 40, 2.]

A. 4. Wenn die Negation statt unmittelbar vor dem Nomen zu stehen vor dem Artikel oder der Präposition eintritt, so ist dabei (wenn es nicht schon hinzugefügt ist) das Gegentheil zu denken, z. B. bei οὐχ οἱ ἀδυνατώτατοι ein ἀλλ' οἱ δυνατώτατοι. Οἱ Ἕλληνες τὸ πάλαι ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων. Θ. [zu 1, 5, 1 vgl. 3, 57, 1 u. zu 7, 36, 3.] Ἐγὼ ἡγοῦμαι ἀδικεῖν εἴ τις ἀργὰς ἄρξας ἀρχὰς μὴ τὰ ἄριστα ἦρξε τῇ πόλει. Αν. Ἐὰν τὸ ὑπὸ τοῦ ὑγιεινοῦ μὲν βέλτιον γιγνόμενον, ὑπὸ τοῦ νοσώδους δὲ διαφθειρόμενον διολέσωμεν, πειθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ἆρα βιωτὸν ἡμῖν ἐστι διεφθαρμένου ἐκείνου; Πλ. — Παλαιὰς ἀρετὰς χρὴ τοῖς αἰσχρὸν τι δρῶσι διπλασίας ζημίας εἶναι, ὅτι οὐκ ἐκ προσηκόντων ἁμαρτάνουσιν. Θ. [zu 3, 67, 1.] Πελοποννήσιοι πολεμεῖν μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρασκευὴν ἀδύνατοι. Θ. — (Ἔφη ταῦτα πραχθήσεσθαι οὐκ εἰς μακράν, ἀλλ' εἰς τὴν ἔκτην. Αἰ.) Ἀμυνούμεθα τοὺς πολεμίους οὐκ εἰς μακράν. Ξε. Πάσχειν ὁτιοῦν αἱρεῖται παρ' ὑμῶν μᾶλλον ἢ Φιλίππῳ τι ποιῆσαι μὴ πρὸς ἡδονήν. Δη.

(A. 5. So steht die Negation zuweilen auch vor einem relativen Satze, indem das Gegentheil zu denken ist: ἀλλὰ ἃ οὐ —. Ταῦτα τοῦσα φάρμαχ' εὗρον οὐχ ἃ ἐβουλόμην. Εὐ. Σωκράτης ἐπιμελεῖσθαι θεοὺς ἐνόμιζεν οὐχ ὃν τρόπον οἱ πολλοὶ νομίζουσιν. Ξε. Τὸ ἀγνοεῖν ἑαυτὸν καὶ μὴ ἃ οἶδε δοξάζειν τε καὶ οἴεσθαι ἐγγυτάτω μανίας ἐλογίζετο εἶναι. Ξε.)

A. 6. Eben so (wie A. 4 u. 5) findet sich die Negation bei hinzugefügtem Gegensatze nachdrucksvoll vor dem betonten Begriffe oder Satze, auch getrennt vom Verbum; ja wenn dies vorangeht, selbst nach demselben. Ἐγὼ οὐ χαλεπὴν ὑμῖν εἶναι νομίζω τὴν πορείαν, ἀλλὰ παντάπασιν ἀδύνατον. Ξε. — Ξύμμαχοι ἐγενόμεθα οὐκ ἐπὶ καταδουλώσει τῶν Ἑλλήνων, ἀλλ' ἐπ' ἐλευθερώσει. Θ. Χρὴ τοὺς ἐλευθέρους οὐκ ἀσπαμένους σφόδρα κολάζειν, ἀλλὰ πρὶν ἀποστῆναι σφόδρα φυλάσσειν. Θ. Ζητοῦτε μὴ τοὺς πλεῖστα κεκτημένους, ἀλλὰ τοὺς μηδὲν κακὸν σφίσιν αὐτοῖς συνειδότας. Ἰσ. Δέδιμεν οὐχὶ μὴ ἔγκλημα ποιῆτε, ἀλλὰ μὴ ἐκ διεγνωσμένην κρίσιν καθιστώμεθα. Θ. — Ταῦτα χρὴ σκεψαμένους μὴ τοὺς ἐμοὺς λόγους ὑπεριδεῖν, τὴν δὲ αὐτοῦ τινα σωτηρίαν μᾶλλον ἐκ αὐτῶν προϊδεῖν. Θ. Εἰ ὁ καταμεμαρτυρημένος ὑπὸ τοῦ βίου τοῦ ἑαυτοῦ καὶ τῆς ἀληθείας ἀξιώσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεται, ἀνῄρηται ὁ νόμος καὶ ἡ ἀλήθεια. Αἰ. — Βασιλεὺς αἱρεῖται οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι διὰ τοῦτον εὖ πράττωσιν. Ξε.

A. 7. In Verbindung mit manchen Conjunctionen, wie γάρ, τοί, tritt οὔ oft zu Anfang eines Satzes ein, wenn auch sein Verbum entfernt ist.

Manche Hyperbata der Negationen erlaubte man ſich um den an ſie gerückten Begriff hervorzuheben. *Μὴ ὅ γε οὐ χρὴ ποιεῖ. Πλ.*

III. Mehrere Negationen verbunden. Ellipſen.

11. Zwei (mehrere) Negationen die verſchiedenen Begriffen angehören haben, wenn auch in einem Satze ſtehend, jede ihre Bedeutung. Vgl. R. 8. *Οὐ δι' ἀπειρίαν γε οὐ φήσεις ἔχειν ὅ, τι εἴπῃς. Δη. Οὐκ ἀγνοῶ οὐ τῶν ἐὺ πεφυκότων ὧν ἀνθρώπων. Δη. Ὑμῶν ἔργον τὸ μὴ πείθεσθαι τὰ μὴ δίκαια. Ἀντ. — Οὐ θέμις τῷ ὀρθῶς λέγοντι μὴ συγχωρεῖν. Πλ. Οὔτοι μὰ τὴν Δήμητρα δύναμαι μὴ γελᾶν. Ἀρ. — Οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι λέγοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι. Θ.*

A. 1. In der Frage kann das erſte *οὐ* zum ganzen Satze gehören: nonne, iſt es nicht ſo daß —? Ueber das ähnliche *οὐ* (—) *μή* § 53, 7, 5; *μὴ οὐ* nach Begriffen der Furcht § 54, 8, 9 f. *Οὐκ ἐπὶ τὸν δῆμον, πολεμιώτατον ὄντα ἡμῖν, οὐκ ἠθέλησαν ὑμῖν συστρατεύειν; Xε.* [zu Xe. An. 3, 1, 29.]

(A. 2. Die einfache Negation einer von ihr abgeleiteten nachgeſtellt hebt dieſe auf. *Αἱ δύο ἀποφάσεις μίαν κατάφασιν ἀποτελοῦσιν. Λουκ.*) So in *οὐδείς οὔ* nemo non, durchaus jeder, ſo v. a. *οὐκ ἔστιν ὅστις οὔ* § 61, 5, 2. [Nicht hieher gehören die Stellen wo *οὐ — οὐ* für *οὔτε — οὔτε* eintritt, wie Ar. Plut. 1114 vgl. Vögel 979. Zw. iſt Ant. 3, *δ*, 7.] *Τῶν ὁρώντων οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι τὴν ψυχήν. Xε. Γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται. Σο.* Hermann zu So. Ant. 4.)

A. 3. Wie jedes Wort, ſo kann auch die Negation wiederholt den Begriff bloß erneuern. So beſonders bei Betheuerungen. *Οὐ μὰ Δί', οὐ Φαίδρας ἐποίουν. Ἀρ. Θεοῖς τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν, οὔ. Σο. Οὐ μέτεστι τῶν ἴσων οὐδὲ τῶν ὁμοίων πρὸς τοὺς πλουσίους τοῖς πολλοῖς ἡμῶν, οὐ μέτεστι, οὔ. Δη.* [Elmsley zu So. Ai. 970.] — *Οὐχ ὥσπερ γε τὰς ἄλλας τέχνας κατατριβῆναι δεῖ μανθάνοντας, πρὶν ἄξια τῆς τροφῆς ἐργάζεσθαι τὸν διδασκόμενον, οὐχ οὕτω καὶ ἡ γεωργία δύσκολός ἐστι μαθεῖν. Xε. Δέδοικα μή, ἂν ἅπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν —, μὴ ἐπιλάθωμεν τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Xε.*

A. 4. Ueber das betheuernde *οὐ μή* § 53, 7, 6 vgl. Elmsley z. (Eu. Hik. 1066 u.) So. OT. 870; über das fragende § 53, 7, 5 vgl. Elmsley z. Med. 1120. So ſteht es auch verbietend, ein aus der Frage hervorgegangener Gebrauch. Vgl. Pflugk zu Eur. Andr. 758. Nach Elmsley zu Soph. Oid. K. 177 iſt *οὐ μὴ γράψεις = μὴ γράφε* oder *μὴ γράψῃς, οὐ μὴ γράψῃς = οὐ γράψεις. Οὐ μὴ προδώσεις ἁμὲ σαυτὸν ἐν κακοῖς. Γν. Τοὺς πονηροὺς οὐ μή ποτε βελτίους ποιήσετε. Αἰ. Οὐ μὴ εἰσίῃς. Ἰσαῖ. Οὐ μὴ κακισθεὶς εἰς ἀνανδρίαν πέσῃς. Εὐ.*

12. *Οὔ* und *μή* werden jedes mit einem oder mehreren ſeiner Ableitungen, ihnen vorangehend, ſo verbunden daß die Compoſita den Begriff der einfachen Negation bloß in Bezug auf den ſonſt noch in ihnen enthaltenen Begriff erneuern und urgiren. So ſagte man in der Regel z. B. *οὐκ ἔστιν οὐδὲν* ſtatt *οὐκ ἔστι τι* ꝛc. *Σώφρονος ἀπιστίας οὐκ ἔστιν οὐδὲν χρησιμώτερον βροτοῖς. Εὐ. Οὐκ ἔστιν*

οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὔτ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Εὐ. Οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασιν οὐδ' ἐλπίς. Σο.

A. 1. So ſtehen auch ohne οὔ oder μή mehrere Compoſita des einen oder des andern einfach verneinend. Οὐδαμοῦ δίκαιον οὐδένα ἡμῖν ἐφάνη ὂν βλάπτειν. Πλ. Σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν ὁρᾷ. Πλ. Θεοὺς φοβούμενοι μή ποτ' ἀσεβὲς μηδὲν μηδὲ ἀνόσιον μήτε ποιήσητε μήτε βουλεύσητε. Ξε.

A. 2. Aehnlich kann auch nach einem verneinenden Verbum die Negation erneuernd und urgirend eintreten. So überſetzen wir ἀντιλέγω ὅτι οὐκ ἔστιν ich beſtreite, läugne daß es iſt. Ὅτι ἀρετὴ οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. Πλ. Ἀντέλεγεν ὅτι οὐκ ἐγχωροίη. Ξε. Οὕτοι τούς γε θεωμένους τάδε ἀντιλέξειν οἶομαι ὡς οὐχὶ καὶ ἡ ἀνδρεία διδακτόν. Ξε. [zu Xe. An. 2, 5, 29.] Οὐ τοῦτο ἀμφισβητῶ ὡς οὐχ ὅταν τὸ αὐτὸ γιγνῶσκόν τις ἔχῃ, αὐτὸς αὑτὸν γνώσεται. Πλ. Ἐξελεγκτέος οὗτος ὁ λόγος ἡμῖν ἐστιν ὡς οὐ δικαιοσύνης καὶ σωφροσύνης κτήσει εὐδαίμονες οἱ εὐδαίμονες. Πλ. Θαυμαστὸν τὸ διαμάχεσθαι περὶ τούτου καὶ μὴ ἂν δύνασθαι ἀρνηθῆναι ὡς οὐκ ἀπέδωκα. Λυ.

A. 3. So wird nach Begriffen die eine Verneinung enthalten, wie mißtrauen, läugnen, verbieten, verhindern, ſich hüten, dem Infinitiv gew. μή beigefügt. [Reg. z. Th. u. μή.] Ἠπίστουν μὴ εἶναι τοὺς τὰ ὅπλα παραδόντας τοῖς τεθνεῶσιν ὁμοίους. Θ. — Ἠρνοῦντο μὴ πεπτωκέναι. Ἀρ. Πῶς ἂν τολμῷμεν ἕξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Πλ. Ὁ νόμος ἀπαγορεύει μήτε δικαίως μήτε ἀδίκως ἀποκτεῖναι. Ἀντ. Οἱ νομοθέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπεῖπον τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν. Αἰ. — Ὁ φόβος τὸν νοῦν ἀπείργει μὴ λέγειν ἃ βούλεται. Εὐ. Νόμων γραφαὶ εὖ ῥγουσι χρῆσθαι μὴ κατὰ γνώμην τρόποις. Εὐ. Κωλύομεθα μὴ μαθεῖν ἃ βούλομαι. Εὐ. — Παρὸν σεσῶσθαι φευξόμεθα μὴ θανεῖν. Εὐ. Χρὴ πάντως εὐλαβεῖσθαι γείτονα γείτονι μηδὲν ποιεῖν διάφορον. Πλ. Ἐφυλάξατο μηδένα βαλεῖν. Ἀντ. Δέδοικε μηδὲν ἐξαμαρτάνειν. Εὐ.

Ῥᾷον ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὰς ὁρᾶν. Θ. Ὁ πατὴρ ἀπεύξαιτ' ἂν τοῖς θεοῖς μηδαμῶς κατὰ τὰς τοῦ υἱέος εὐχὰς γίγνεσθαι. Πλ. Ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Λυ. Παυσανίας κριθεὶς ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Θ. Ἀφείμεθα μηδὲν ἂν πλημμελεῖν. Πλ. Ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἑκατέρων γῆν στρατεῦσαι. Θ.

A. 4. So findet ſich μή auch in Verbindung mit ὥστε wie mit dem Artikel τό oder τοῦ. Ὥστε μὴ ὀλισθάνειν ἢ ὕλη σχήσει. Ξε. Τὰς ναῦς ἀπέστρεψεν ὥστε μὴ ἑλθεῖν. Θ. — Κίμωνα παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι. Δη. Εὖ πάνυ φυλάττουσι τὸ μὴ μηδὲν βέβαιον ἐᾶν εἶναι. Πλ. (Παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν τὴν ὁλκάδα τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν Θ.) — Τοιαῦτα λέγων ἔσχε τοῦ μὴ ἐκπεπλῆχθαι. Ξε. Μία ἀποχρήσις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς. Πλ. (Οὐδείς πω τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. Θ.) Διὰ τὸ μῖσος μικρὸν ἀπέλιπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Ἰσ. Ἡ διὰ βίου ἄπληστος ζήτησις ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ καλῶς ἀσκεῖν τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἑκάστους. Πλ. (Ἐν ἀσφαλεῖ εἶσι τοῦ

μηδὲν παθεῖν. Ξε. Ἐνόμιζον οὐδεμίαν σωτηρίαν εἶναι τοῦ μὴ παθεῖν ἃ ἐποίησαν. Ξε.)

(A. 5. Hin und wieder findet ſich nach ſolchen Verben auch der Infinitiv ohne μή. [z. Th. 1, 73, 3. vgl. 1, 31, 3. Philem. 92, 3.] Σχήσω σε πηδᾶν δυστυχῆ πηδήματα. Εὐ. Ὀκνήσουσιν οἱ ἄγγελοι μὴ ἀποδόξῃ ἡμῖν τὰς σπονδὰς ποιήσασθαι. Ξε. — Τό γε δυστυχέστατος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῇ ἐκφεύγω. Ἀνδ.)

A. 6. Nach negativen Sätzen ſteht beim Infinitiv (auch mit τό oder ὥστε) ſtatt μή in der Regel μὴ οὔ; eben ſo nach Fragen die einer Negation gleich ſind und ſelbſt nach negationsartigen Begriffen, wie ἄνοια, αἰσχρόν ἐστιν. [Hermann De ell. p. 224 s.] Auch hier erneuert das οὔ die vorhergehende Negation. Οὐχ ὅσιόν σοί ἐστι μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνῃ εἰς δύναμιν παντὶ τρόπῳ. Πλ. Οὐκ ἐγχωρεῖ τοῖς πλεονεκτεῖν βουλομένοις μὴ οὐκ ἐκποδὼν ποιεῖσθαι τοὺς ἱκανωτάτους διακωλύειν. Ξε. Ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ μεγάλα βλάπτειν. Θ. [vgl. Her. 3, 82, 2.] — Εἰ ἅμα ἐλεύθερός τ' εἶης καὶ πλούσιος γένοιο, τίνος ἂν δέοιο μὴ οὐχὶ πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; Ξε. — Ἀνόητον ἡγοῦμαί σοι μὴ οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. Πλ. Αἰσχρόν ἐστι σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων. Πλ. — Πολλὴ ἄνοια τὸ μὴ οὐχ ἓν καὶ ταὐτὸν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος. Πλ. Οὐδεὶς οὕτω παῖδας εὖ παιδεύσεται, ὥστ' ἐκ πονηρῶν μὴ οὐ κακοὺς πεφυκέναι. Εὐ.

A. 7. Eben ſo ſteht beim Infinitiv nach Begriffen des Abhaltens und Widerſprechens mit einer Negation μὴ οὔ quominus (für unſern Sprachgebrauch überflüſſig). Οὐκ ἄν ποτ' ἔσχον μὴ οὐ τάδ' ἐξειπεῖν πατρί. Εὐ. Τὸ ἀγνοεῖν οὐκ ἐκφεύγει τῇ ἀληθείᾳ μὴ οὐκ ἐπονειδιστον εἶναι. Πλ. Ὁ Ἀστυάγης ὅ, τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. Ξε. — Μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μὴ οὐ συμβεβηκέναι μοι· περὶ δὲ τῶν ποιημάτων τὰ μὲν ὁμολογῶ τὰ δ' ἐξαρνοῦμαι μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον. Αἰ. Οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς νόμους. Δη. — Τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; Πλ. — Τὸ μὴ οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδεὶς ἀμφισβητεῖ. Πλ.

[A. 8. Wie jedoch nach ſolchen Begriffen ohne Negation auch der Infinitiv ohne μή vorkommt nach A. 5, ſo können ſie, wenn ſchon negirt, bloß μή nach ſich haben. [Reiſig comm. ad Soph. Oed. C. 350. Vgl. Eupolis 148, Thuk. 3, 39, 3, Xen. Hell. 5, 2, 1, Dem. 34, 3, Plat. Tim. 20 u. Ant. 3, β, 4 mit Anb. 3, 26, Her. 1, 209, 3.] Ἀδύνατον μὴ ὁμολογεῖν ταῦτα. Πλ. (Ταῦτά τινες οὐκ ἐξαρνοῦνται πράττειν, ἀλλ' ὁμολογοῦσιν. Αἰ.) Εὐδαιμονία οὐ παρέχει ὄκνον μὴ ἐλθεῖν ἐς τὰ δεινά. Θ. — Τίνα αἴσχιον μὴ φιλεῖν ἢ τὸν ἀδελφόν. Ξε.

(A. 9. Auch bei Participien findet ſich μὴ οὔ nur nach negativen Sätzen Her. 2, 110. 6, 9, 1. 106, 2, Soph. Oid. T. [13.] 221. (Oid. K. 360?) Philem. b. Stob. 83, 5, Plat. Lyſ. 212, Iſokr. 10, 47, Polyb. 16, 29, 6. 7. Vgl. Elmsley zu So. OT. 13. Οὐκ ἔστι φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μὴ οὐκ ἀντιφιλοῦν. Πλ. Τιμῆς τυχεῖν οὐχ οἷόν τε μὴ οὐ [τὸν] πολὺ τῇ γνώμῃ διαφέροντα. Ἰσ. [Αἱ πόλεις χαλεπαὶ λαβεῖν μὴ οὐ πολιορκίᾳ. Δη.] Vgl. Hermann De ell. p. 223 s. u. 233 s.

A. 10. Ueber μὴ οὔ mit dem Conjunctiv § 54, 8, 9, u. 13, οὐ μὴ § 53, 7, 5.

13. Ohne zugefügten Begriff ſtehen die Negationen, wenn derſelbe (gegenſätzlich) aus dem Vorhergehenden zu ergänzen iſt. Doch kann der Begriff auch, wie im Lateiniſchen (das Verbum) regelmäßig, wiederholt werden. *Τῶν καλῶν τῶν μὲν ἐρῶσι, τῶν δ' οὔ. Ξε. Οἷς οὕτω δέδοκται καὶ οἷς μή, τούτοις οὐκ ἔστι κοινὴ βουλή. Πλ. Ὁ μὲν συνοπτικὸς διαλεκτικός, ὁ δὲ μή, οὔ. Πλ. Χωρὶς τό, τ' εἶναι καὶ τὸ μὴ νομίζεται. Εὖ. Δεῖ τό, τε χρηστὸν καὶ τὸ μὴ σκοπεῖν. Πλ. Φημὶ μέτρον ἕκαστον ἡμῶν εἶναι τῶν τε ὄντων καὶ μή. Πλ. – Τὰ μὲν ἀκούσια τῶν ἁμαρτημάτων ἔχει συγγνώμην, τὰ δὲ ἑκούσια οὐκ ἔχει. Ἀντ.*

A. 1. So iſt auch in den Formeln *οὔκ, ἀλλὰ* — und *οὔκ, εἰ, ἐάν* zu *οὔ* das vorhergehende Verbum in der erforderlichen Form zu denken. Vgl. § 11, 11, 2; ferner bei *τί οὔ* und *τί μή; Ἔξεστιν ὃν ἂν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; οὔκ, ἀλλὰ νόμοι εἰσίν. Ξε. Νῦν τοὺς ὑπάρχοντας πολίτας ἀπελῶμεν; οὔκ, ἂν ἔμοιγε πειθώμεθα. Αν. – Οὐδὲν ἀποκωλύει πᾶν τε ὂν καὶ ὅλον ἓν εἶναι; Τί δ' οὔ; Πλ. Ἀρχοντές εἰσιν, ὥσθ' ὑπεικτέον. Τί μή; Σο.*

A. 2. Aehnlich findet ſich *μὴ γάρ. Ὅσα γ' ἐν τῷ παρόντι δυνατὸν ἐκὼν οὐκ ἀπολείψω. Μὴ γάρ* (erg. *ἀπολείψῃς*). *Πλ.*

14. Elliptiſch erſcheinen die Negationen beſonders in beſtimmten Formeln bei denen ein allgemeiner Begriff, wie ſein, thun, ſagen, hinzugedacht wurde.

A. 1. So fehlt *ἔστιν* bei *οὐδεὶς ὅστις οὐ* — vgl. § 51, 10, 11. *Οὐδὲν ὅ, τι οὐ ξυνέβη. Θ.*

A. 2. So findet ſich *οὐ γὰρ ἀλλά*, wobei man zu *οὐ γάρ* ſelteuer das vorhergehende Verbum zu denken hat (vgl. 13 A. 1) als allgemein: denn nicht iſt es ſo, gebührt es ſich, ſynonym mit *καὶ γάρ*. Aehnlich erhielt *οὐ μὴν ἀλλά* die Bedeutung indeſſen. [Selten *οὐ μέντοι ἀλλά*. z. Th. 5, 43, 2.] Ueber *οὐ μὴν οὐδέ* ja, aber auch nicht z. Th. 1, 3, 4. *Ὁρᾷς ὅτι οὐ κακῶς ἐλέγομεν ὡς ἄρα καὶ αὐτὰ τὰ τῆς φιλοσόφου φύσεως μέρη, ὅταν ἐν κακῇ τροφῇ γένηται, αἴτια τρόπον τινὰ τοῦ ἐκπεσεῖν ἐκ τοῦ ἐπιτηδεύματος; Οὐ γὰρ ἀλλ' ὀρθῶς ἐλέχθη. Πλ. Μὴ σκῶπτέ μ' ὦδελφ' (ὦ ἄδελφε)· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς. Ἀρ. – Τούτων ἀληθῆ μέν ἐστι τὰ πολλά, οὐ μὴν ἀλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. Δη.* Ueber *ἀλλὰ* (—) *γάρ* § 69, 14, 4.

A. 3. Elliptiſch ſtehen ferner *οὐχ ὅτι* [*οὐχ ὅσον* Thuk. 4, 62, 2] und *οὐχ ὅπως* ſtatt *οὐκ ἐρῶ ὅτι, ὅπως;* und zwar bedeutet *οὐχ ὅτι* nicht nur, *οὐχ ὅπως* nicht nur nicht (non modo) vgl. § 69, 46, 1; (*οὐχ ὅτι* auch obgleich;) *μὴ ὅτι* ſtatt *μὴ εἴπῃς ὅτι* nicht nur nicht oder nachgeſtellt geſchweige denn. *Ὑπεραποθνήσκειν μόνοι ἐθέλουσιν οἱ ἐρῶντες, οὐ (μόνον) ὅτι ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες. Πλ. (Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. Πλ.) — Οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας ἠξιώθημεν τυχεῖν. Ἰσ. Χρὴ τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζημιοῦν, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. Θ. — (Ὁ μηχανοποιὸς οὐτε στρατηγοῦ, μὴ ὅτι κυβερνήτου, οὔτε ἄλλου οὐδενὸς ἐλάττω ἐνίοτε δύναται σώζειν. Πλ.) Μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. Ξε.*

A. 4. [5.] Nach Verneinungen wie *οὐ (σῆτα), οὐδαμῶς* § 64,

5, 4, ist bloß das vorhergehende Verbum in einer positiven, nach *μὴ* (*ϑῆτα*), *μηδαμῶς* ꝛc. in einer prohibitiven Form (*ποίει, ποιήσῃς, ποιῶμεν* ꝛc. vgl. § 54, 2, 2) zu ergänzen; eine Ellipse dagegen tritt ein bei *οὔπω, μή μοι* ꝛc. nach § 62, 3, 12.

A. 5. [4.] *Μόνον οὔ* tantum non heißt eig. bloß nicht, es fehlt weiter nichts als daß = beinahe, einen zu starken Ausdruck mildernd; *ὅσον οὔ* fast, mit Bezug auf die Zeit, auch mit *ἤδη* oder *οὔπω* verbunden. [z. Th. 1, 36, 2 u. zu Xe. An. 7, 2, 5 lat. A.] *Οἱ σοφισταὶ μικροῦ κέρδους ὀρεγόμενοι μόνον οὐκ ἀϑανάτους ὑπισχνοῦνται τοὺς συνόντας ποιήσειν. Ἰσ. Χρὴ πρὸς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον χωρίον προσλαβεῖν. Θ. Ἐλέγετο ὅτι ὁ Ἰφικράτης ὅσον οὐκ ἤδη παρείη. Ξε. Οἱ ἄνδρες καὶ ἐπέρχονται καὶ ὅσον οὔπω πάρεισιν. Θ.*

§ 68. Präpositionen.

I. Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Präpositionen, eigentlich eine Art von Adverbien, ursprünglich des Ortes, erscheinen als solche am deutlichsten in der epischen Poesie.

2. Doch schon in der ionischen Prosa, noch mehr aber in der attischen finden sie sich gewöhnlich nur in fester Composition oder mit einem obliquen Casus verbunden.

A. 1. Die präpositionsartigen Adverbia (§ 66, 2, 2) unterscheiden sich von den Präpositionen dadurch daß sie auch selbständig (ohne Casus) stehen können und mit andern Wörtern nicht componirt werden. Nicht compositionsfähig sind auch einige den Ge. regierende Präpositionen, *ἄνευ, ἕνεκα, ἄχρι, μέχρι*, die man als uneigentliche Präpositionen betrachten kann. [Bei Spätern findet sich auch *ἕως* mit dem Ge.]

A. 2. Ohne Casus findet sich in der att. Prosa nur *πρός* außerdem in *πρὸς δέ* [z. Her. 1, 58 u. z. Th. 7, 70, 8], gew. mit folgendem *καί* auch, und *καὶ πρός* [*τὲ πρὸς* Aisch. Eum. 229, Eur. Or. 622. Bei Spätern finden sich auch, wie im Ionismos, *ἐπὶ δέ, μετὰ δέ.*] *Ἐγὼ ἡγοῦμαι τοῦτον τὸν λόγον ἀσύμφορον εἶναι τῇ πόλει λέγεσθαι, πρὸς δὲ καὶ οὐ δίκαιον. Δη. Ἄϑλιον ἔφην εἶναι τὸν ἀδίκως ἀποκτείναντα καὶ ἐλεεινόν γε πρός. Πλ.* [Heindorf zu Pl. Gorg. 55.]

A. 3. Ueber Tmesen § 42, 5, 1 u. 2.

3. Der Casus der Präpositionen ist ein Substantiv oder ein substantivirter Begriff, gewöhnlich ein declinables Wort.

A. 1. Ueber Präpositionen beim Infinitiv § 50, 6, 2 u. 3.

A. 2. Auch bei Adverbien stehen Präpositionen in der Regel nur in Verbindung mit dem Artikel vgl. § 50, 5, 1 u. 13; ohne ihn in den Fällen § 66, 1, 4.

4. In der Prosa stehen die Präpositionen in der Regel vor ihrem Casus.

A. 1. Häufig jedoch steht nach dem Casus *ἕνεκα*, nicht selten auch

πέρι nach dem Ge., selbst durch eingeschobene Worte getrennt vgl. § 9, 11, 1; ἄνευ eben nur zuweilen nach dem Relativ. Λιμένας ἔχετε, ὧν ἄνευ οὐχ οἷόν τε ναυτικῇ δυνάμει χρῆσθαι. Ξε. [vgl. Dem. 23, 136, öfter bei Aristot. u. Spätern.]

A. 2. Wenig üblich ist in der attischen Prosa Einschiebung der Präposition zwischen Adjectiv und Substantiv, häufiger nur bei ἕνεκα; über πέρι § 9, 11, 1. Vereinzelt sind Fälle wie τοιῷδε ἐν τάξει Plat. Kriti. 115, πᾶσαν ἐς ἀρετήν Thuk. 7, 86, 4? ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα 1, 3, 4? οὐδενὶ ξὺν νῷ Plat. Krit. p. 48, μηδενὶ ξὺν νῷ Ar. Wolk. 580 vgl. Arr. An. 4, 8, 6. τινὰ πρὸς ἰσχύν Plat. Ges. 644, τινὰ πρὸς ἄλλον Thuk. 5, 37, 2 (vgl. τινὰ εἰς ἑτέραν Anon. Dik. 5, μηδὲν δι' ἕτερον Isokr. 12, 23), τρόπων ἐξ οἵων 2, 36, 3 ἡμέρας περὶ τεσσαρας καίδεκα Thuk. 1, 117, 1 vgl. 54, 3. 6, 74, 2 u. Dial. Sy. § 6. Häufiger ist οὐδὲν (μηδὲν) δι' ἄλλο Lys. 16. 8. 30, 18, Isokr. 12, 216, Xen. St. d. Ath. 3, 1; daneben δι' οὐδὲν ἄλλο, wie Plat. Prot. 353, Dem. 5, 11, (οὐ) δι' ἄλλ' οὐδέν Isai. 5, 23. 11, 15 und οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο, Xen. Kyr. 2, 1, 21, und Plat. Phaid. 100. Ueber die Einschiebung der Präpositionen bei οὐδείς und οὐδέτερος, z. B. οὐδὲ καθ' ἕν, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων § 24, 2, 2.

5. Eingeschoben werden zwischen die Präposition und ihr Nomen in der Regel nur enge mit demselben verbundene Begriffe; außerdem jedoch auch postpositive Conjunctionen (§ 69, 3), besonders Sätze verbindende.

A. So namentlich Adjective, Adverbia, Präpositionen (mit ihrem Casus) ꝛc. § 50, 8, 1—21. Postpositive Conjunctionen haben auch bei hinzutretendem Artikel ihre Stelle gew. gleich nach der Präposition, wie ἐπ' οὖν τὸ λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. Δη. So stehen (μέν und) δέ beim Artikel, selbst wenn er Pronomen ist, vor demselben, wenn eine Präposition da ist nach § 50, 1, 14. Sehr selten sind in der Prosa Stellungen wie ἐπὶ τῷ δ' ἀφελέσθαι Dem. 20, 62, ἐν ταῖς δ' αὐταῖς ἡδοναῖς Plat. Ges. 816. [Ar. Wesp. 94, Lys. 593, Ekkl. 625, Men. b. Stob. 51, 27, Aisch. Ag. 1622, Eur. Med. 475, Andr. 336, Jon 742.]

A. 2. Eingeschoben findet sich auch οἶμαι (vermuthlich): ἐν οἰμαι πολλοῖς Dem. 20, 3 vgl. Plat. Rep. 564, a u. 568, c, παρὰ γὰρ οἶμαι τοὺς νόμους Plat. Pol. 300 und so bei ihm öfter, (wie ἔσως Dem. 22, 44, Polyb. 1, 56, 11 vgl. Plat. Gorg. 521), ὡς ἔπος εἰπεῖν Plat. Ges. 797. (Eben so beim Artikel οἱ μὲν (γὰρ) οἶμαι βέλτιστοι Dem. 19, 80. 54, 38, Plat. Ges. 722 vgl. Plat. Gorg. 483, c, wie ἡ γάρ που μίμησις ποίησίς τίς ἐστιν Soph. 265.)

A. 3. Ueber die Einschiebung der Ge. (auch von ὅς) § 47, 9, 19.

A. 4. Nach einem mit dem Artikel verbundenen Nomen, mag eine Präposition da sein oder nicht, stehen postpositive Conjunctionen, besonders μέν und δέ, wenn das Nomen stark hervorzuheben ist. Ὀργῆς νοσούσης εἰσὶν ἰατροὶ λόγοι, ἐν τῷ προθυμεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα ὁρᾷς ἐνοῦσαν ζημίαν; διδασκέ με. Αἰσ. Τοὺς κύνας τοὺς χαλεποὺς τὰς μὲν ἡμέρας διδέασι, τὰς δὲ νύκτας ἀφιᾶσι· τοῦτον δέ, ἢν σωφρονῇτε, τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε. Ξε. [Ueber μετὰ ταῦτα z. Th. 1, 56.]

6. Ein Prädicat zu einem mit dem Artikel verbundenen Nomen gehörig tritt, wenn es voranzustellen ist, zwischen die Präposition und den Artikel. Beispiele § 50, 11, 2 u. 3, § 57, 3, 4.

A. Dieselbe Stellung ist auch üblich, wenn das Prädicat vorangestellt zu einem persönlichen Pronomen gehört. [z. Th. 1, 73, 1. 3, 53, 1.] *Ἐπὶ πρῶτον ἐμὲ ἔρχεται. Πλ. Οὐ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο. Θ. Οὐκ εἰς Δημοσθένην ὄντα με ἠσέλγαινεν. Δη.* [*Ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ (πέρι) αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι. Θ. αὐτοῦ* del.?] (*Ἦλθον ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς. Θ.* z. Th. 6, 82, 4.)

7. Wenn einem Nomen das von einer Präposition abhängt eine Appositiοn beigefügt ist, so wird die Präposition theils auch dieser beigefügt, theils nicht. S. § 57, 9, 2. 10, 4.

A. 1. Wiederholt wird die Präposition auch bei dem urgirenden *οὗτος*. S. § 51, 7, 5.

A. 2. Ueber Nicht-Wiederholung der Präposition beim Relativ § 51, 11, 1. (*Φιλεῖ τὸ πλῆθος ἐν τούτοις τοῖς ἐπιτηδεύμασι τὸν βίον διάγειν ἐν οἷς ἂν τοὺς ἄρχοντας τοὺς αὐτῶν ὁρῶσι διατρίβοντας. Ἰσ.* So nicht selten *ἔν* vgl. m. Anm. zu Thuk. 2, 86, 1; *ἐξ* Isokr. 19, 46; *ἐπί* Aisch. 2, 68, *ὑπέρ* 3, 81; *ἀπό* sogar bei der Assimilation Xen. *π. πόρων* 4, 13 und epanaleptisch § 51, 11, 2 vgl. Poppo zu Thuk. 3, 64. Wenn der relative Satz vorangeht, so muß die Präposition beide Male stehen.

8. Wenn mit einem von einer Präposition regierten Begriffe ein andrer durch *ὡς* oder *ὥσπερ* [*καθάπερ*] verglichen angefügt wird, so steht die Präposition gewöhnlich bei beiden, wenn die Vergleichung folgt; bei *ὡς* regelmäßig, bei *ὥσπερ* gewöhnlicher nur bei der Vergleichung, wenn diese vorangeht; wohl immer nur bei ihr, wenn sie ein bloßes Adjectiv ist und vorangeht. [z. Dion. p. 259.] *Παρ' ἡμᾶς φοιτᾷ ὡς παρὰ φίλους. Πλ.* (*Ὡς βασιλέα πλέομεν ὥσπερ πρὸς δεσπότην. Ἰσ.*) *Μὴ ὡς ὑπὲρ ἀλλοτρίας, ἀλλ' ὡς οἰκείας τῆς πόλεως βουλεύεσθε. Αἰ.* (*Οἱ ἡμέτεροι περὶ οὐδὲν οὕτω τῶν ὄντων ἐσπούδαζον ὡς τὸ παρὰ τοῖς Ἕλλησιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.*) — (*Ἡ ψυχὴ ἐκλύεται ὥσπερ ἐκ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος. Πλ. Ὥσπερ ἐν κατόπτρῳ ἐν τῷ ἐρῶντι ἑαυτὸν ὁρῶν λέληθεν. Πλ.*) *Ὡς ἐν κατόπτροις αὐτῶν ταῖς πράξεσιν ἡγήσω καθεωρακέναι τὴν πάντων ἀμέλειαν. Πλ. Δεῖ ὡς περὶ μητρὸς καὶ τροφοῦ τῆς χώρας οὕτω βουλεύεσθαι. Πλ. Οἱ Μεσσήνιοι ὡς ἐς πατρίδα ταύτην πέμψαντες σφῶν αὐτῶν τοὺς ἐπιτηδειοτάτους ἐλήιζον τὴν Λακωνικήν. Θ. — Ὡς πρὸς φίλους ὄντας μοι τοὺς θεοὺς οὕτω διάκειμαι. Ξε. — Ὑμᾶς χρὴ ὅταν τελευτήσω ὡς περὶ εὐδαίμονος ἐμοῦ καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν πάντα. Ξε. Ὥσπερ ἐν ἀλλοτρίᾳ τῇ πόλει ἐκινδύνευον. Ἰσ.*

9. Wenn zwei oder mehrere Begriffe von derselben Präposition abhängen, so setzte man sie gewöhnlich nur ein Mal bei copulativer, oft auch bei adversativer Verbindung. Eben so in correspondirenden Fragen. Vgl. Reg. z. Th. u. Präpositionen. (*Ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ θαυμασθήσεσθε. Θ.*) Vgl. § 69, 59, 2. *Ἡγοῦμαι ὑμῖν τοῖς δικασταῖς περὶ πολλοῦ εἶναι τὰς φονικὰς δίκας ὀρθῶς διαγιγνώσκειν, μάλιστα μὲν τῶν θεῶν ἕνεκα καὶ τοῦ εὐσεβοῦς, ἔπειτα δὲ καὶ*

ὑμῶν αὐτῶν. Ἀντ. [vgl. Th. 1, 141, 6.] Εὑρήσετε τοὺς πλείστους τῶν ἀνθρώπων ἀμεινον βουλευομένους ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν ἢ σφῶν αὐτῶν. Ἰσ. [z. Th. 7, 77, 1 vgl. 47, 3.] Ἐγὼ οἰμαι ὑμᾶς δεῖν οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων διαφέρεσθαι ἀλλὰ τῆς τούτων διανοίας. Αν. [10, 7, wiederholt 11, 3.] Δῆλον ἐγένετο ὅτι τούτου ἕνεκα ἔλθοι, οὐ τῆς τῶν Ἑλλήνων εὐνοίας. Ξε. Οἱ τριάκοντα πολλοὺς μὲν ἔχθρας ἕνεκα ἀπέκτεινον, πολλοὺς δὲ χρημάτων. Ξε. — Πῶς ἔχεις δόξης τοῦ τοιοῦδε πέρι; Τίνος δή; Τοῦ ὑπολαμβάνειν παρὰ σεαυτῷ τὸν μὲν ἀμείνω ἄνδρα, Τὸν δὲ χείρω. Πλ. — (Βασιλεία καταλύεται ἢ καί τις ἀρχὴ πώποτε κατελύθη μῶν ὑπό τινων ἄλλων ἢ σφῶν αὐτῶν; Πλ.)

A. 1. Ueber Ergänzung des Subſtantivs zu der Präpoſition aus dem Vorhergehenden § 50, 1, 22.

[A. 2. Nur Dichter erlaubten ſich auch die Präpoſition erſt dem zweiten Worte beizufügen. Χρὴ Μεγαρέας μητε γῆ μήτ' ἐν ἀγορᾷ μένειν. Ἀρ. Vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 249.]

A. 3. Nicht anſtößig war es dieſelbe Präpoſition kurz hinter her, etwa nur durch den Artikel getrennt, zwei Mal zu gebrauchen. [z. Th. 1, 54, 1.] Λακεδαιμόνιοι ἐσφάλησαν ἐν τῇ ἐν Λευκτροις μάχῃ. Ξε.

A. 4. Ein mehrern parataktiſch verbundenen Präpoſitionen gemeinſchaftliches Object muß im Griechiſchen wie im Lateiniſchen bei jeder Präpoſition ſtehen: ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς auf und unter der Erde.

10. Mit der ein Mal geſetzten Präpoſition zwei verſchiedene Caſus zu verbinden war unſtatthaft. [z. Th. 6, 34, 4.]

11. Den Caſus der Präpoſition beſtimmte urſprünglich die Bedeutung deſſelben. Vgl. § 46, 1, 1—3. Es regieren aber

1) den Genitiv πρό, ἀπό, ἔκ oder ἐξ, ἀντί und die uneig. ἄνευ, ἕνεκα. Vgl. § 69, ἄχρι u. μέχρι);
2) den Dativ ἔν und σύν (ξύν);
3) den Accuſativ εἰς, (ὡς) u. ἀνά [dies dicht. auch den Da.];
4) den Genitiv und Accuſativ διά, κατά, ὑπέρ, μετά [dies bei Dichtern auch den Dativ];
5) den Genitiv, Dativ und Accuſativ ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί, ὑπό.

A. Die märkiſche Grammatik faßt die Rection der eigentlichen Präpoſitionen in folgende Verſe:

Setz ἔκ, πρό, ἀπ', ἀντί zum zweiten Caſus hin,
zum vierten εἰς, ἀνά, zum dritten ἔν und σύν;
zwei Caſus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά,
drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

II. Ueber ἔν und σύν; ἀντί, πρό, ἀπό; ἔξ, ἄνευ und ἕνεκα.

12. Ἐν in mit dem Da. bezeichnet in weiteſter Bedeutung daß etwas im Umfange oder Bereiche des Begriffes enthalten ſei. [Vgl. die Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Ueber das locale ἔν § 46, 1, 3 (ἐν Ἀρίφρονος ꝛc. § 43, 3, 6), das temporale § 48, 2, 6—9. Ersteres steht zuweilen auch für unser auf; besonders aber für unser bei, an, da der Grieche bei den Ortsnamen auch das Gebiet, die Umgebungen des Ortes mit umfaßt dachte. *Ἐν γῇ πένεσθαι κρεῖττον ἢ πλουτοῦντα πλεῖν. Γν.* — *Λεωτυχίδης ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων. Θ. Ἦλθον εἰς Τραπεζοῦντα, πόλιν Ἑλληνίδα, οἰκουμένην ἐν τῷ Εὐξείνῳ πόντῳ. Ξε.* [zu Xe. An. 4, 8, 22.]

(A. 2. Bei Verben der Bewegung bezeichnet ἔν das erreichte Ziel. Doch beschränkt dieser Sprachgebrauch sich bei att. Schriftstellern auf die Verbindung mit dem Perfect oder Plusquamperfect. [z. Th. 4, 14, 1.] Denn mehr als zw. sind Thuk. 4, 42, 3. 7, 17, 2, Xen. Hell. 7, 5, 10. Als Perfect gilt auch οἴχομαι. [Xe. An. 4, 7, 17.] Vgl. § 52, 1, 4. Nur bei τιθέναι und ähnlichen Verben findet sich neben εἰς auch ἔν, in sofern die Ruhe als Ergebniß zu bezeichnen ist. *Ἐς τὸ Ἥραιον κατέφυγον. οἱ δὲ ἐν τῷ Ἡραίῳ καταπεφευγότες ἐξῆεσαν. Ξε. Ὤιχοντο ἐν τοῖς ὀχυροῖς καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἐν τούτοις ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Ξε.* — *Θὲς ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους. Σο.* Regelmäßig ist *δῆσαι ἐν πέδαις.* Lobeck Paralipp. p. 524.)

A. 3. Bei Pluralen individueller Gegenstände (wie bei Collectiven) heißt ἔν auch unter (eben so im Gebiete der —); durch vor übersetzbar bei Begriffen des Redens, durch zu bei denen des Zuzählens. *Ὀχληρόν ἐστιν ἐν νέοις ἀνὴρ γέρων. Γν. Πορευόμενοι ἐν τοῖς φίλοις ἦσαν. Ξε. Οἱ Κρητῶν νόμοι οὐκ εἰσὶ μάτην διαφερόντως ἐν πᾶσιν εὐδόκιμοι τοῖς Ἕλλησιν. Πλ.* — *Ῥητορικοὺς καλῶ τοὺς ἐν τῷ πλήθει (ἐν τοῖς πολλοῖς) λέγειν δυναμένους. Ἰσ. Οὐ χαλεπὸν Ἀθηναίους ἐν Ἀθηναίοις ἐπαινεῖν ἀλλ' ἐν Λακεδαιμονίοις. Ἀρλ. Οὐ δοκοῦσί σοι ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζεσθαι τοὺς ἀχαρίστους; Ξε. Τὸ φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀρχομένων δοκεῖ ἐν τοῖς μεγίστοις εἶναι. Ξε.*

A. 4. In mannigfachen Beziehungen bezeichnet ἔν in welcher Sphäre sich etwas befinde, mit sehr ausgedehntem Gebrauche auch in uneigentlichem Sinne. *Δεῖ μετριάζειν ἐν ταῖς εὐπραξίαις. Δη. Ἐν ταῖς ὀλιγαρχίαις οὐκ ἔστι κακῶς λέγειν τοὺς ἄρχοντας. Δη. Τὸ ἐν ἰσηγορίᾳ δοκοῦντά τινος ἄξιον εἶναι τιμᾶσθαι τῶν καλῶν ἐστιν. Δη.* — *Κλύειν τὸν ἐσθλὸν ἄνδρα χρὴ τῶν ἐν τέλει. Γν. Πρωταγόρας τετταράκοντα ἔτη ἐν τῇ τέχνῃ ἦν. Πλ. Ἄχρηστοι τοῖς πολλοῖς οἱ ἐπιεικέστατοι τῶν ἐν φιλοσοφίᾳ. Πλ.* — *Οἱ βασιλεύσαντες ἐπαίδευσαν τὸ πλῆθος ἐν ἀρετῇ. Ἰσ. Ἐν ταῖς ἐλπίσιν χρὴ τοὺς σοφοὺς ἔχειν βίον. Εὐ. Ὡς μακάριον φρόνησις ἐν χρηστῷ τρόπῳ. Γν.*

A. 5. Leicht erklären sich Redensarten wie *ἐν ὅπλοις εἶναι* unter den Waffen sein, *ἐν παρασκευῇ εἶναι* sich mit Rüstungen beschäftigen [z. Th. 2, 80, 2], *ἐν ἐλπίδι εἶναι* [zu 4, 70, 3]; *ἐν αἰτίᾳ ἔχειν τινά* Jemanden Vorwürfe machen [z. Th. 1, 35, 2], *ἐν ὀργῇ ἔχειν (ποιεῖσθαι) τινά* Jemanden zürnen [z. Th. 2, 18, 3 vgl. Dem. 1, 16] u. ä.

A. 6. In sofern eine Wirkung in dem Object beruht bezeichnet ἔν den Gegenstand auf den etwas ankommt, von dem es abhängt; von Sachen gebraucht oft unser durch. *Τίς ἡ ἐμὴ δύναμις; ἀλλ' ἐν σοὶ πάντα ἐστίν. Δη. Ὅλης τῆς Ἑλλάδος ἐν ταῖς γυναιξὶν ἐστιν ἡ σωτηρία. Ἀρ.* [Elmsley zu Eu. Med. 223.] — *Ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο. Θ. Ἐν τῷ δικαίῳ ἐλπίδες σωτηρίας. Εὐ. Ἐν τῷ ἕκαστον δικαίως ἄρχειν ἥ τε πολιτεία καὶ τὸ ἄλλο πλῆθος τὸ ὑμέτερον σώζεται. Αν.*

A. 7. Ueber ἔν von der Zeit ꝛc. § 48, 2 mit den A.; mit Sub-

stantivirungen adverbartig § 43, 4, 5; ἐν ἑαυτῷ (ἑαυτοῦ) εἶναι § 47, 6, 6; ἐν Διονύσου ꝛc. § 43, 3, 6.

13. Σύν (ξύν) mit, gleichfalls den Dativ regierend, bezeichnet Verbindung und Zusammenhang, woraus sich der Begriff der Unterstützung entwickelt.

A. 1. Daß σύν τινι mehr Cohärenz, μετά τινος mehr Coexistenz bezeichne ergiebt schon die Vergleichung der Composita, z. B. συνέχω und μετέχω, συλλαμβάνω und μεταλαμβάνω. Vgl. über ἕπεσθαι σύν τινι und μετά τινος § 48, 7, 12. Τῆς γῆς σὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ ἀνῆς κρατεῖν. Σο. Ὅσοι γε σὺν νῷ χρηστὰ βουλεύουσ' ἀεί, κἂν μὴ παραυτίκ', αὖθίς εἰσι χρήσιμοι. Εὐ. — Σὺν μυρίοισι τὰ καλὰ γίγνεται πόνοις. Εὐ. Ὁ διδάσκαλος σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν ἀεὶ τὸν δικαστὴν ψῆφον τίθεσθαι. Ξε. Σὺν τῷ δικαίῳ τοι μέγ' ἔξεστιν φρονεῖν. Σο. — Ἡ κτῆσις τῶν πιστῶν ἔστιν οὐδαμῶς σὺν τῇ βίᾳ, ἀλλὰ μᾶλλον σὺν τῇ εὐεργεσίᾳ. Ξε.

A. 2. Σὺν (τοῖς) θεοῖς heißt mit Gewährung, gew. mit Hülfe der Götter und brachylogisch σὺν θεῷ (θεοῖς) εἰρήσεται, εἰπεῖν unter Voraussetzung göttlicher Hülfe sei es gesagt. [Hermann zu Soph. OK. 282.] (Ἡ εὐτυχεῖς σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ' ἢ πεπτωκότες. Σο.) Σὺν θεοῖς οὐδενὸς ἀπορήσομεν. Ξε. Πολλαὶ ὁδοὶ σὺν θεοῖς εὐπραγίας. Πινδ. — Οἶμαι μέν, οἶμαι, σὺν θεῷ δ' εἰρήσεται, ταύτης ἀπαλλάξειν σε τῆς ὀφθαλμίας. Ἀρ. Νῦν, σὺν θεοῖς εἶπεν, πολλὰς ἐλπίδας ἔχω. Δη.

14. Ἀντί, in der ursprünglichen Bedeutung gegenüber ziemlich verschollen [Xen. An. 4, 7, 6?], hat den Grundbegriff gegen, statt, und regiert den Genitiv.

A. 1. Daher bezeichnet es Gleichstellung oder Gleichgeltung, z. B. bei Verben des Tausches u. ä.; demnächst auch Stellvertretung; oft brachylogisch, mit seinem Substantiv für einen entsprechenden Satz gebraucht. Κἂν ἀνθ' ἑνὸς οὐκ ἐλάχιστον ἔγωγε θείην ἂν εἰς πολλὰ ἀνδρὶ νοῦν ἔχοντι πλοῦτον χρησιμώτατον εἶναι. Πλ. Ἡδύ γε παυτὸς φρόνησιν ἀντ' ὀργῆς ἔχων. Γν. Δεῖ τὰ μὲν ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαι τοῖς τι δεομένοις ἀποδόσθαι, τοῖς δὲ ἀντὶ αὖ ἀργυρίου θαλλάττειν ὅσοι τι δέονται πρίασθαι. Πλ. Τὸ βέλτιστον ἀντὶ τῆς δόξης τῆς παρὰ τῶν ἀνθρώπων αἱρεῖσθε. Πλ. Ἀντὶ τοῦ τιμωρεῖν τοῖς τυράννοις αἱ πόλεις μεγάλως τιμῶσι τὸν ἀποκτείναντα τὸν τύραννον. Ξε. — Κακὰ πράττει ἀντ' ἀγαθῶν. Πλ. Οὐκ ἔστι τοῦτο, ὡς ἔοικεν, ἐν ἀνθρώπου φύσει ἐπὶ ἃ οἴεται κακὰ εἶναι ἀντὶ τῶν ἀγαθῶν. Πλ.

A. 2. Ueber ἀνθ' ὧν § 51, 10, 4; ἀντί beim Comparativ § 49, 2, 7. [So gebrauchen die Tragiker es auch nach ἄλλος für ἤ. Οὐκ ἔστιν ἄλλη σή τις ἀντ' ἐμοῦ γυνή. Εὐ.]

15. Πρό eig. vor regiert den Genitiv.

A. 1. So zunächst local, auch uneigentlich, und temporal. Aus jener Bedeutung entwickelte sich der Begriff zum Schutze, zum Besten für. Πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν προφαίνεται. Αἰ. Μινῴα ἡ νῆσος κεῖται πρὸ Μεγάρων. Θ. Πολύ τι σκότος, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας. Δη. — Πίνδαρον τὸν ποιητὴν οἱ πρὸ ἡμῶν γεγονότες ὑπὲρ ἑνὸς μόνου ῥήματος, ὅτι τὴν πόλιν ἔρεισμα τῆς Ἑλλά-

ὸς ὠνόμασεν, ἐτίμησαν. Ἰσ. — Πρὸ δεσποτῶν τοῖσι γενναίοισι δούοις εὐκλεέστατον θανεῖν. Εὐ. Πολλάκις ἃ πρὸ αὐτοῦ τις οὐκ ἐξειρᾶσατο, ταῦτα ὁ φίλος πρὸ τοῦ φίλου ἐξήρκεσεν. Ξε.

A. 2. Den Vorzug bezeichnet πρό bei Begriffen der Wahl und Schätzung; auch bei Comparativen nach § 49, 2, 7. Sodann heißt es auch bloß anstatt. Γελοῖον καὶ φαῦλον τὸ πρὸ τῶν βελτίστων ἃ βραχύτερα αἱρουμένους φαίνεσθαι. Πλ. Βούλου γονεῖς πρὸ παντὸς ἐν τιμαῖς ἔχειν. Γν. Πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαριμένως εἰπεῖν. Ἰσ. — Τὴν αὐτὴν δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ λαχίστη δικαίωσις πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη. Θ.

16. Ἀπό von, mit dem Ge., bezeichnet ursprünglich Abscheidung. [Reg. z. Th. u. ἀπό.]

(A. 1. Entfernung bezeichnet ἀπό in eigentlicher wie in uneigentlicher Bedeutung: ἀπὸ σκοποῦ fern vom Ziele und fern vom Zwecke, nicht treffend, wie ἀπὸ τρόπου = πρὸς τοῦ καθήκοντος. Αἱ παλαιαὶ πόλεις διὰ τὴν λῃστείαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν. Θ. Οὐδένα ἔβαλε τῶν ἀπὸ σκοποῦ ἀφεστώτων. Ἀντ. Οὐκ ἀπὸ σκοποῦ εἴρηκεν αἴσθησιν καὶ ἐπιστήμην ταὐτὸν θέμενος. Πλ. Οὐδὲν ἀπὸ τρόπου λέγεις. Ὅρα δὴ καὶ εἰ τόδε πρὸς τρόπου λέγω. Πλ.)

A. 2. Dann bezeichnet ἀπό local und temporal bei Begriffen der Ruhe wie der Bewegung von wo etwas ausgeht. Ueber ἀπό bei Compositen mit ἀπό u. a. § 47, 13, 3 vgl. eb. A. 1. Ueber die sog. Attraction beim Artikel § 50, 8, 14. vgl. A. 17. Αἱ διώρυχες ἦσαν ἀπὸ τοῦ Τίγρητος ποταμοῦ. Ξε. Ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς τολμᾷ γράφειν ὅτι δεσπότης ἐστὶν ἁπάντων ἀνθρώπων ἀφ' ἡλίου ἀνιόντος μέχρι δυομένου. Αἰ. Οὐκ ἀπὸ τῆς αὐτῶν ὁρμῶνται Ἀθηναῖοι, ἀλλ' ἐκ τῆς τῶν ἐπικαλεσαμένων. Θ. Ἐγένετο ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. Θ. (Ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ.) — Προσήκει τοῖς ἀμφισβητοῦσιν ἀρετῆς εὐθὺς ἀπὸ γενεᾶς διαφέροντας εἶναι τῶν ἄλλων. Ἰσ. [§ 43, 4, 7.]

A. 3. Ein Ausgehen bezeichnen ἀπό und ἐξ auch bei den Begriffen des Anknüpfens: an. Aehnlich stehen sie bei ἄρχεσθαι: mit. Vgl. § 47, 13, 9 u. 56, 8, 6. Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Ξε. Ἀνεχρέμασεν ὑμᾶς ἀπὸ τῶν ἐλπίδων. Αἰ. Ἥρηται ἐκ τῶν θεῶν θάτερα. Πλ. Ἐκ τῶν δένδρων τινὲς ἀπήγχοντο. Θ.

A. 4. Ἀφ' ἵππου ex equo, zu Pferde u. ä. sagt man in sofern die Handlung auf ein Object gerichtet ist. Κῦρος τὰ θηρία ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου. Ξε. Τοξότης ἀφ' ἵππων Κρὴς οὐκ ἄχρηστος. Πλ. Ἀπὸ νεῶν ἐπεζομάχουν. Θ.

A. 5. Ein Herkommen bezeichnet ἀπό rücksichtlich des Ortes, der Masse, des Geschlechtes. Ἡμέρα ἀπὸ Ζαγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου. Θ. Τῶν ἀπὸ τοῦ δήμου τις ἀντεῖπεν. Θ. Ἀληθὲς ἦν ἄρα ἐσθλῶν ἀπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεσθαι τέκνα. Εὐ.

A. 6. Eben so steht ἀπό von der Masse der etwas entnommen wird, z. B. dem Vermögen. Τοσοῦτοι ἐφύλασσον ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ νεωτάτων. Θ. Τοσαῦτα λελειτούργηκεν ἀπὸ τοσούτων χρημάτων. Ἰσαῖ.

A. 7. Das Ausgehen einer Wirkung bezeichnet ἀπό sowohl von Personen als von Sachen, in Fällen der Art zuweilen unserm

durch, mit, bei, entsprechend, wie unserm nach bei σκοπεῖν, τεκμαίρεσθαι u. ä. Hieher gehört ἀφ' ἑαυτοῦ aus eigenem Antriebe. Ueber ἀπό bei Passiven § 52, 5, 1, bei Substantiven z. Th. 1, 37, 1. *Τῷ θεοφιλεῖ οὐχ ὁμολογήσομεν ὅσα γε ἀπὸ θεῶν γίγνεται, πάντα γίγνεσθαι ὡς ἄριστα; Πλ. Ἀπ' ἐχθρῶν πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί. Ἀρ. Φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Θ. Σωφρονίζει ὁ ἀπὸ τῶν δορυφόρων φόβος. Ξε. Αἱ θεραπεῖαι αἱ ἀπὸ τῶν μέγιστον φρονουσῶν γυναικῶν εὐφραίνουσι μάλιστα. Ξε. — (Πιστεύομεν τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν εὐψύχῳ. Θ.) — Ἀφ' ἑαυτῶν καὶ οὐ τοῦ πλήθους κελεύσαντος ταῦτα εἶπον. Θ. — Ἡ σελήνη ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς. Πλ. Οὐκ ἄξιον ἀπὸ τῆς ὄψεως οὔτε φιλεῖν οὔτε μισεῖν οὐδένα, ἀλλ' ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν. Λυ. Θάρσος καὶ ἀπὸ τέχνης γίγνεται ἀνθρώποις καὶ ἀπὸ θυμοῦ καὶ ἀπὸ μανίας. Πλ. Δύναμιν ἀπὸ τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα. Θ. — Τὸν θεῶν πόλεμον ἀπὸ ποίου ἂν τάχους φεύγων τις ἀποφύγοι; Ξε. Ἀπὸ τῆς αὐτῆς διανοίας δεῖ τάς τε ἰδίας δίκας καὶ τὰς δημοσίας κρίνειν. Δη. — Ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοπεῖτε. Θ. Οὐκ ἔστ' ἀναισχυντότερον οὐδὲν θηρίον γυναικός· ἀπ' ἐμαυτῆς ἐγὼ τεκμαίρομαι. Γν. — Οὐχ οἷόν τε μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. Θ. Τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξυνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται. Θ.*

A. 8. So bezeichnet ἀπό oft auch die Veranlassung; ja selbst eine Gemäßheit: nach, in Folge, auf. *Ἀπὸ στάσεων ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Θ. Ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται. Θ. — Ταῦτα οὐ πολέμῳ ἔλαβον, ἀλλ' ἀπὸ τῆς πρότερον ξυμβάσεως. Θ. Ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον. Θ.* [zu 4, 67, 5.]

A. 9. Ferner bezeichnet ἀπό woher (Gelb-) Mittel entnommen werden. *Ἔστι τῶν χρημάτων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων ἡ πρόσοδος. Θ. Οἱ λῃσταὶ δύνανται ζῆν ἀπὸ πολὺ κρειττόνων. Ξε. Κάλλιστόν τε καὶ ἄριστον καὶ ἥδιστον ἀπὸ τῆς γεωργίας τὸν βίον ποιεῖσθαι. Ξε. — Ἄρ' οἴει τοὺς θεοὺς ὠφελεῖσθαι ἀπὸ τούτων ἃ παρ' ἡμῶν λαμβάνουσιν; Πλ. Εἷς μίαν ἕκαστος τέχνην ἐν πόλει κεκτημένος ἀπὸ ταύτης ἅμα καὶ τὸ ζῆν κτάσθω. Πλ. Θαυμαστόν ἐστιν ὅτι ζῶντες ἀπὸ τοῦ συκοφαντεῖν οὔ φασιν λαμβάνειν ἀπὸ τῆς πόλεως. Δη. — Διαλαμβάνουσι τὸ ἀπὸ τῶν αἰχμαλώτων γενόμενον ἀργύριον. Ξε.*

A. 10. Ἀπὸ τῶν χρημάτων heißt vermittelst der Gelder, für die Gelder. *Στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Ξε. Περικλῆς Σάμον ἀπὸ διακοσίων νεῶν καὶ χιλίων ταλάντων κατεπολέμησεν. Ἰσ.*

A. 11. Eigenthümlich sind einzelne Redensarten, wie ἀπὸ στόματος auswendig, ἀπὸ γλώσσης mündlich, ἀπὸ ταυτομάτου ohne Veranlassung [z. Th. 6, 36, 2], ἀπὸ τοῦ προφανοῦς offen u. a. Vgl. § 43, 4, 5. *Δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδυσσείαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Ξε. Ὅσα ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον. Θ. Ἀψευδῆς τις ἀπὸ ταὐτομάτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν. Αἰ.*

17. Ἐξ, ἔκ mit dem Ge., dem εἰς correlat, dem ἀπό vielfach synonym, bezeichnet das Hervorgehen aus einer Umfassung, ursprünglich local. [Reg. z. Th. u. ἔκ.] *Οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. Μέ.*

A. 1. Wie ἔν bei nach 12 A. 1, so kann auch ἐκ von heißen. *Ἡ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονίᾳ γενομένῃ πολλὰ ἐνεοχμωσεν. Θ.*

A. 2. Wie bei localen Begriffen, so findet sich ἐξ auch bei persönlichen Pluralen. So steht bei ἔκ, wie bei εἰς und bei διά mit dem Ge., der Name des Volkes für den Namen des Landes. Ἀπιέναι ἐκέλευσεν ἐς κόραξας ἐκ τῶν πολιτῶν. Av. Ἡ ἐκ τῶν πολεμίων τροφὴ κουφοτέραν τὴν στρατείαν ἐδόκει παρέχειν. Xe. — Κτήνη ἐκ τῶν Ταόχων ἔλαβον. Xe.

A. 3. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14 u. 16 f. Nur scheinbar steht ἔκ für ἔν, in sofern nämlich eine Richtung auf den Standpunkt eines Andern vorschwebt. So auch bei Beschreibungen, z. B. ἐκ δεξιᾶς zur Rechten (τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος die nach dem J. hin gelegene Mauer). Ἤκουσαν οὐδὲν ἐκ τῆς Λακωνικῆς πεπραγμένον. Θ. Ἀνάγνωθι τὸν νόμον τὸν ἐκ τῆς στήλης. Ἀνδ. Ἵσθοντο οἱ ἐκ τῶν πύργων φύλακες. Θ. [vgl. Reg. z. Th. u. ἔκ.] — Χρὴ ἐκ μὲν θαλάττης τὴν Εὔβοιαν προβαλέσθαι πρὸ τῆς Ἀττικῆς, ἐκ δὲ τῆς μεσογείας τὴν Βοιωτίαν. Δη. Ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δ' ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Xe. [zu Xe. An. 5, 4, 3.] — (Τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν, τὸ δ' ἐς τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν. Θ.)

A. 4. Als Gegensatz zu εἰς kann ἔξ auch, wie ἀπό, von — an bedeuten. Τὴν Κιλικίαν ὄρος παρέχει ὀχυρὸν καὶ ὑψηλὸν ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν. Xe. Ἐκ τῶν ποδῶν εἰς τὴν κεφαλήν σοι πάντ' ἐρῶ. Ἀρ.

A. 5. Wie ἀπό steht ἔξ auch bei Begriffen des Anknüpfens und Anfangens § 68, 16, 3. Τὰ στρώματ' ὦ παῖ δῆσον ἐκ τῆς ἀσπίδος Ἀρ. Ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία. Xe. Οὔτε ναῦν ἐξ ἑνὸς ἀγκυρίου οὔτε βίον ἐκ μιᾶς ἐλπίδος ὁρμιστέον. Γν.

A. 6. Den Vorsprung bezeichnet ἔξ in ἐκ πολλοῦ (vgl. § 43, 4, 8), ἐκ τόξου ῥύματος u. ä. Ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἕλοι; Xe. Οὐδ' εἰ ταχὺς εἴη, πεζὸς πεζὸν ἂν διώκων καταλάβοι ἐκ τόξου ῥύματος. Xe.

A. 7. An den localen Gebrauch des ἔξ schließt sich der temporale (seit nach), der sich zuweilen mit dem caussalen berührt: ἐκ τούτου hierauf und deßhalb, aber ἐκ τούτων in der Regel in Folge dessen, aus diesen Gründen. (Doch auch synonym mit μετὰ ταῦτα Xen. ἱππρ. 1, 7, vgl. Oik. 2, 1. 4, 12. Mem. 3, 5, 4. (Hertlein.) Kr. zu Xe. An. 1, 3, 11.) Vgl. § 43, 4, 7. Μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεὰς τοῖς τοὺς γυμνικοὺς νικῶσιν ἀγῶνας καὶ στεφανίτας. Δη. Χαλεπὸν τὰ ἐκ πολλοῦ κατεψευσμένα καὶ ἐπιβεβουλευμένα, ταῦτα παραχρῆμα ἀπελέγχειν. Ἀντ. [vgl. § 50, 5, 13.] — Λακεδαιμόνιοι καθιστᾶσι γέροντας ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων. Αἰ. Εἰς ψευδος τρεπόμενοι ὑγιὲς οὐδὲν ἔχοντες εἰς ἄνδρας ἐκ μειρακίων τελευτῶσιν. Πλ. — Τερπνὸν ἐκ κυναγίας τράπεζα πλήρης. Εὐ. Ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. — Ἡμῖν τί συμβουλεύεις ἐκ τούτων ποιεῖν; Xe.

A. 8. Eine Herstammung bezeichnet ἔξ sowohl local als geschlechtlich. Ἀρχῖνος ὁ ἐκ Κοίλης ἐγράψατο Θρασύβουλον τὸν Στειριέα. Αἰ. Φιλοῦσι τὰς ἐξ Ἀθηνῶν παρθένους. Εὐ. — Τὸ στρατόπεδον εἶχεν αὐτῷ τοὺς μὲν ἀπὸ θεῶν, τοὺς δ' ἐξ αὐτῶν τῶν θεῶν γεγονότας. Ἰσ. Ὁ νόμος κελεύει ὁ τοῦ Σόλωνος κρατεῖν τοὺς ἄῤῥενας καὶ τοὺς ἐκ τῶν ἀῤῥένων. Δη. Οὐκ ἂν γένοιτο χρηστὸς ἐκ κακοῦ πατρός. Εὐ. Ἡ ψυχὴ οὐκ ἔργον ἐστὶ τοῦ θεοῦ μόνον ἀλλὰ καὶ μέρος, οὐδ' ὑπ' αὐτοῦ ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ γέγονεν. Πλουτ.

Vgl. § 47, 6, 5. (Neben dem bloßen Ge. Eu. Phoin. 8.) Ueber ξύλα τέμνειν ἐξ ὄρους z. Th. 2, 75, 2 vgl. Arr. An. 7, 16, 1.

A. 9. Ein Hervorgehen bezeichnet ἐξ auch rücksichtlich der Maße, des Wesens, der Kraft, selbst bei persönlichen Begriffen. Vgl. 16 A. 7. Ueber ἔκ bei Passiven § 52, 5, 2. Hieher gehört auch [Aristot. Met. 4, 24] ἐκ παντὸς τρόπου durch jedes Mittel, auf jede Weise u. ä. Ἐκ τῶν ὁμοίων οἱ κακοὶ γαμοῦσ' ἀεί. Εὐ. Εὑρήσετε ἐν πᾶσιν ἔργοις τοὺς μὲν εὐδοκιμοῦντάς τε καὶ θαυμαζομένους ἐκ τῶν μάλιστα ἐπισταμένων ὄντας, τοὺς δὲ κακοδοξοῦντάς τε καὶ καταφρονουμένους ἐκ τῶν ἀμαθεστάτων. Ξε. Πᾶσα πολιτεία μεταβάλλει ἐξ αὐτοῦ τοῦ ἔχοντος τὰς ἀρχάς. Πλ. Ἐκ πένητος ἐκ τῶν ὑμετέρων πλούσιος γεγένηται. Λυ. Ἡ ῥᾳστώνη ὄντως ἐστὶν ἐκ τῶν πόνων, ἐκ ῥᾳστώνης δέ γε οἶμαι τῆς αἰσχρᾶς οἱ πόνοι πεφύκασι γίγνεσθαι. Πλ. — Νόσοι τῶν καρπῶν ἐκ Διος εἰσιν. Ξε. Ἐκ θεῶν κακὰ γίγνεσθαι ἀδύνατον. Πλ. Αἱ ἐπιβουλαὶ ἐξ οὐδένων πλείους τοῖς τυράννοις εἰσὶν ἢ ἀπὸ τῶν μάλιστα φιλεῖν αὐτοὺς προσποιησαμένων. Ξε. Ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστὶ πολέμους ἐν ἀνθρώποις γίγνεσθαι. Ξε. Τῷ πονοῦντι ἐκ θεῶν ὀφείλεται τέκνωμα τοῦ πόνου κλέος. Αἰ. — Εὐρίσκεται ἡ ἀληθεια ἐκ τῶν εἰκότων. Αἰ. Ἐκ πολέμου εἰρήνη βεβαιοῦται. Θ. Τοὺς διδασκάλους ἐξ ἀνάγκης παρατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν παῖδας. Αἰ. Ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν. Δη. Ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. Δη. — Ὁ τύραννος ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἄν ποτε δύναιτο φίλος γίγνεσθαι. Πλ. Γίγνεται ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία καὶ μισανθρωπία. Πλ. Ὅστις τὰ ἥδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν, τί ἂν διαφέροι τῶν ἀφρονεστάτων βοσκημάτων; Ξε. Οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν. Σο.

A. 10. Verwandt ist der Begriff der Gemäßheit: nach, in Folge. Hieher gehört ἐκ τῶν παρόντων ex praesentibus, nach den gegenwärtigen Umständen, u. ä. [z. Th. 3, 29, 2. 6, 70, 4.] Χρὴ ἐκ τῶν ἔργων σκοπεῖν ἃ ἑκάστῳ τυγχάνει πεπραγμένα. Λυ. Δυνήσεσθε θαυμασθαι ἐκ τῶν ὁμολογουμένων καὶ τὰ ἀντιλεγόμενα. Αἰ. Ἐκ τῶν ἔργων χρὴ μᾶλλον ἢ ἐκ τῶν λόγων τὴν ψῆφον φέρειν. Λυ. Οὐκ ἐποίουν ἐκ τῶν ξυγκειμένων ἃ εἴρητο. Θ. Κλέαρχος ἐλέγετο ἀρχικὸς εἶναι ὡς δυνατὸν ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου οἷον καὶ ἐκεῖνος εἶχεν. Ξε. [z. Th. 6, 34, 2.] Πράξομεν ὅ, τι ἂν ἡμῖν ὡς ἐκ τῶν παρόντων κόσμον μάλιστα μέλλῃ οἴσειν. Θ. Χρὴ τὸν βελτίω ἐκ τῶν δυνατῶν ἀεὶ πανταχοῦ αἱρεῖσθαι. Πλ.

A. 11. Ueber ἐξ ἴσου ꝛc. § 43, 4, 5; ἐκ τοῦ εἰκότος z. Th. 4, 17, 4, ἐκ τοῦ ἀδίκου zu Xe. An. 1, 9, 16.

18. Ἄνευ ohne regiert den Ge.; über ων ἄνευ 4 A. 1.

A. Es ist der Gegensatz von σύν und heißt auch ohne Mitwirkung, ohne Zuthun oder Geheiß. Εὔκλειαν ἔλαβον οὐκ ἄνευ πολλῶν πόνων. Εὐ. — Τί βροτοῖς ἄνευ Διὸς τελεῖται; Αἰσ. Ταῦτα ἄνευ τῆς πόλεως ἐπράσσετο. Θ.

19. Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα wegen regiert den Ge. [Ueber οὕνεκα Dial. Sy. § 68, 19, 2 u. z. Th. 6, 56, 3.]

A. 1. Gew. steht es nach seinem Casus; nicht selten jedoch auch vor demselben; zuweilen eingeschoben und selbst von seinem Nomen getrennt. Ἢν μὲν ὁρμισθῇ τις ἡμῶν εἰς λιμένα τὸν τῆς τύχης, ἐβάλετ' ἄγκυραν καθάψας ἀσφαλείας εἵνεκα. Φιλ. Λέγεις, ἃ δὲ λέγεις ἕνεκα τοῦ

λαβεῖν λέγεις. Μέ. — Οὗπερ αὐτὸς ἕνεκα φίλων ᾠετο δεῖσθαι, ὡς συνεργοὺς ἔχοι, καὶ αὐτὸς ἐπειρᾶτο συνεργὸς τοῖς φίλοις κράτιστος εἶναι. Ξε. Στρατείας ἡ πόλις τῆς τῶν ἄλλων ἕνεχ' Ἑλλήνων ἐλευθερίας καὶ σωτηρίας πεποίηται. Δη.

A. 2. Ἕνεκα (γε) heißt auch was anbetrifft, soviel davon abhängt. Φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν. Ξε. Ἀσφαλῶς ἔζων ἕνεκά γε τῶν συκοφαντῶν. Ἰσ. [Heindorf zu Plat. Charm. 14.]

III. Ueber ἀνά und εἰς; διά, κατά, μετά und ὑπέρ.

20. Ἀνά auf, in regiert den Ac.

(A. 1. Oertlich heißt es auf — hin. Selten steht es ähnlich (distributiv) von der Zeit. Τοὺς Καρδούχους ἔφασαν οἰκεῖν ἀνὰ τὰ ὄρη. Ξε. Ἀνὰ πᾶσαν γῆν καὶ θάλατταν εἰρήνη ἔσται. Ξε. Οἱ παῖδες τοὺς πρεσβυτέρους ὁρῶσιν ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν σωφρόνως διάγοντας. Ξε.)

A. 2. Häufiger findet es sich bei Zahlen distributiv: ἀνὰ πέντε je fünf. Ἐπορεύθησαν ἀνὰ πέντε παρασάγγας τῆς ἡμέρας. Ξε.

A. 3. Vereinzelte Redensarten sind ἀνὰ στόμα im Munde, ἀνὰ κράτος in Eil, ἀνὰ λόγον nach Verhältniß. Ἀργὸς οὐδεὶς θεοὺς ἔχων ἀνὰ στόμα βίον δύναιτ' ἂν συλλέγειν ἄνευ πόνου. Εὐ. Προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἱδροῦντι τῷ ἵππῳ. Ξε. Λέγεται τοὺς λίθους ἔχειν ἀνὰ τὸν αὐτὸν λόγον τὴν λειότητα. Ξε.

[A. 4. Epiker und Lyriker verbinden ἀνά auch mit dem Da.]

21. Εἴς und ἐς (dies fast durchgängig bei Thuk. [zu 1, 1, 2]; sonst ist εἰς vorherrschend, auch bei den Dramatikern vgl. Elmsley zu Soph. Oid. T. p. XII) in, hinein, dem ἐξ entgegengesetzt, regiert den Ac. [Reg. z. Th. u. ἐς.]

A. 1. So steht es in eig. und uneig. Bedeutung, z. Th. auch unserm an entsprechend. Ueber εἰς διδασκάλου ꝛc. § 43, 3, 6 u. Dial. Sy. eb. A. 5. Ὅρκους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω. Σο. Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ὄλεθρον ἤγαγεν. Γν. — Ἀπέβησαν ἐς τὴν γῆν. Θ. Πάντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει. Σο.

A. 2. Mit Verben der Bewegung verbunden entspricht εἰς bei Orts- und Länder-Namen wie bei den für diese gebrauchten Völkernamen (17 A. 2 vgl. 12 A. 3) unserm nach, ins Land der, [zu Xe. An. 4, 7, 2]; unserm unter oft bei persönlichen Pluralen oder Collectiven; zuweilen nur kräftiger als ἐπί. Ueber εἰς, selten ἐν, bei den Verben des Versammelns m. Anm. zu Thuk. 2, 99, 1; über παρεῖναι εἰς zu Xe. An. 1, 2, 2. Σωκράτης πρῳ ἐς τοὺς περιπάτους καὶ τὰ γυμνάσια ἤει. Ξε. Σικελοὶ ἐξ' Ἰταλίας διέβησαν ἐς Σικελίαν. Θ. Ἐκ τούτων (τῶν Φασιανῶν) ἐπορεύθησαν εἰς Ταόχους. Ξε. — Οἱ τριάκοντα πολλοὺς τῶν πολιτῶν εἰς τοὺς πολεμίους ἐξήλασαν. Λυ. Ἐς ὄχλον ἕρπειν παρθένοισιν οὐ καλόν. Εὐ. — Ἐτολμήσατε σὺν τῷ πατρίῳ φρονήματι ἰέναι εἰς αὐτούς. Ξε. [z. Th. 4, 95, 2.]

A. 3. Scheinbar steht εἰς für πρός, weil man bei Ortsnamen oft auch deren Umgebungen mit befaßt (12 A. 1 vgl. z. Th. 1, 12, 2 u. 6, 105, 1); selbst bei Personennamen in sofern sie für einen localen Begriff eintreten, z. B. δικασταί für δικαστήριον. (Vgl. Sintenis zu Plut.

Per. exc. 4 und Spitzner zur Il. exc. 35.) *Πάρις ἦγαγ' Ἑλλάδ' εἰς Ἴλιον. Εὐ.* — *Οὔτ' εἰς Δελφοὺς οὐδ' εἰς Ἄμμων' ἐλθόντες ἐκεῖ θυσομεν. Ἀρ. Βαδίζουσιν εἰς ἀλλήλους. Ἀρ. Εἰς ὑμᾶς εἰσελθὼν ἐλπίζω τῶν δικαίων τεύξεσθαι. Αν.*

A. 4. Brachylogisch steht *εἰς* die einer Handlung folgende Bewegung mit umfassend. Ueber *παραγγέλλειν εἰς τὰ ὅπλα* § 62, 3, 2. Regelmäßig ist eig. (*κατ*)*έστην εἰς* — trat in —, gerieth, gelangte zu —. [zu Xe. An. 1, 1, 3 lat. A.] Vgl. § 36, 9, 5. Ueber *ἀφίστασθαι εἰς* zu Xe. An. 1, 6, 7. *Ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι ὡς λουσόμενος. Πλ. Τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες εἰς χωρίον ὀχυρὸν ἐπὶ τὰ ὄρη.* Xe. [zu Xe. An. 1, 2, 24.] *Θησεὺς κατέλυσε τῶν ἄλλων πόλεων τὰ τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχὰς ἐς τὴν νῦν πόλιν. Θ. Τὸν ζῶντα εἰς τοὺς πολεμίους ἁλόντα ἆρ' οὐ δωρεὰν δεδόναι δεῖ τοῖς ἐθέλουσι χρῆσθαι τῇ ἀγορᾷ ὅ, τι ἂν βούλωνται; Πλ.* [zu Arr. An. 1, 25, 4 lat. A.] — *Στὰς εἰς τὸ μέσον συνεκάλεσε τοὺς ἑαυτοῦ στρατιώτας. Ξε. Πολλάκις εἰς πολλὴν ἀθυμίαν κατέστην. Αν.* [Mancherlei andre Beispiele in den Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *ἐς, εἰς*.]

A. 5. Ein Ziel bezeichnend entspricht *εἰς* unserm bis zu, auf. Oft steht es auch bei *τελευτᾶν*. *Ἀπὸ σοῦ δεῖ ἄρχεσθαι, τελευτᾶν δ' εἰς Εὐθύδημον. Πλ.* — *Ὅπου ἂν εἰς ἀκόντιον ἀφικνῆται, ἀκοντίζει· ὅπου δ' ἂν εἰς δόρατος πληγήν, παίει. Ξε. Πολλὰ δεῖ μοχθεῖν τὸν ἥξοντ' εἰς ἔπαινον εὐκλεῶς. Γν. — Βλέπων πεπαίδευμ' εἰς τὰ τῶν πολλῶν κακά. Γν. Οὐ χρὴ ἀπὸ τῶν ἰδίων ἀγαθῶν ὀκνεῖν δαπανᾶν εἰς τὸ κοινὸν ἀγαθόν. Ξε. Ὁ ἄσωτός ἐστιν ὁ ἀναλίσκων εἰς ἃ μὴ δεῖ. Ἀρλ. — Παιδεύομεν ἀνθρώπους εἰς ἀρετήν. Πλ.*

A. 6. Von Personen so gebraucht heißt *εἰς* unter (mit Einmischung der Bedeutung A. 2), auf, gegen; vor bei Begriffen des Sprechens und des Rufes. [Reg. z. Th. u. *ἐς*.] *Τὸν κάκιστον πλοῦτος εἰς πρωτους ἄγει. Εὐ.* — *Ἀπέβλεψεν εἰς Αὐτόλυκον, σκοπῶν τί ἐκείνῳ δόξειεν. Ξε. Μὴ βούλεσθε εἰς ὑμᾶς τὴν αἰτίαν περιτρέψαι. Αν.* — *Ἕα μ' ἁμαρτεῖν· οὐ γὰρ ἐς σ' ἁμαρτάνω. Εὐ. Ὁ νομοθέτης ἐγραψε μηδ' εἰς τοὺς δούλους ὑβρίζειν. Αἰ. Προσφιλεῖς ὄντες διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν αὐτοῖς ἐτύγχανον. Θ. Οὐ σοφός, ἀληθὴς δ' ἐς φίλους ἔφυν φίλος. Εὐ.* [z. Th. 1, 128, 3.] — *Ἃ εἶπον εἰς ἅπαντας οὐκ ἀρνήσομαι. Εὐ. Ἐξαμαρτυρεῖν ἄνδρα τὰς αὐτοῦ τύχας εἰς πάντας ἀμαθές. Εὐ. Πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν εἰς τοὺς Ἕλληνας Ἀριστείδης. Πλ.*

A. 7. An den Begriff des Zieles schließt sich der des Zweckes: zu, zum Behuf, für. *Ἡ ἡμέρα ἀεί τι καινὸν εἰς τὸ φροντίζειν φέρει. Ποσειδ. Ἅπαντές ἐσμεν εἰς τὸ νουθετεῖν σοφοί. Εὐ.* — *Ἡ σπάνις πρόχειρος εἰς τὸ δρᾶν κακά. Γν. Τί εἰς πόλεμον κτῆμα χρησιμώτερον ἀνθρώπων; Ξε. Μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθά. Ξε.*

A. 8. Verwandt ist der Begriff des Betreffens: in Ansehung. Daher auch *εἰς δύναμιν* neben *κατὰ δ.* nach Vermögen. [zu Xe. An. 2, 3, 23.] *Ζηλωτὸς ὅστις εὐτύχησεν ἐς τέκνα. Εὐ.* | *Φεῦ, τοῖσι γενναίοισιν ὡς ἁπανταχοῦ πρέπει χαρακτὴρ εἰς εὐψυχίαν. Εὐ. Δεῖ κεχαρισμένως πράττειν τὸ πᾶν εἰς δύναμιν. Πλ. Οἱ κακοὶ πάντες εἰς πάντα ἄκοντές εἰσι κακοί. Πλ.*

A. 9. Bei Zahlen heißt *εἰς* theils gegen, an, theils steht es distributiv: zu, besonders in militairischen Ausdrücken, wie *εἰς δύο* zwei Mann hoch oder tief (neben oder hinter einander vgl. zu Xe. An.

2, 4, 26, 7, 1, 23). *Συνεβοήθησαν εἰς εἰκοσι μάλιστα. Θ.* — *Τῆς φάλαγγος ἔφασαν εἰς τρεῖς τὴν ἐνωμοτίαν ἄγειν· τοῦτο δὲ συμβαίνειν αὐτοῖς οὐ πλέον ἢ εἰς δώδεκα τὸ βάθος. Ξε.*

A. 10. Bei Zeitangaben bezeichnet εἰς theils eine Richtung, auf Bevorſtehendes bezogen: auf, an [zu Ξε. An. 1, 7, 1]; theils ein Erſtrecken: auf — hin, für. *Ἥκετε εἰς τὴν τριακοστὴν ἡμέραν. Ξε.* — *Ὠιήθη δεῖν τῆς ἀρετῆς τῆς αὐτοῦ μνημεῖον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον καταλιπεῖν. Ἰσ.*

A. 11. Endlich ſteht εἰς in einzelnen adverbartigen Verbindungen, wie εἰς καιρόν oder εἰς καλόν gelegen (§ 43, 4, 5), εἰς ὑπερβολήν übermäßig, ἐς τέλος endlich. [Pflugk z. Eu. Herk. 701, Hel. 1081.] *Εἰς καιρὸν ἦλθες, καίπερ ἀγγέλλων φόβον. Εὐ. Ἔγωγε λυποῦμαι μὲν εἰς ὑπερβολὴν ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ἐν δὲ τῇ λύπῃ φρονῶ. Φιλ. Ἐς τέλος οἱ μὲν ἐσθλοὶ τυγχάνουσιν ἀξίων· οἱ κακοὶ δ', ὥσπερ πεφύκασ', οὔποτ' εὖ πράξειαν ἄν. Εὐ.*

22. *Διά* mit dem Ge. heißt eig. durch. [Reg. z. Th. u. διά].

A. 1. So zunächſt local, auch in Verbindungen wie *διὰ Χαλύβων* durch das Gebiet der Ch. (vgl. 21 A. 2); ferner in uneig. Bedeutung; dann temporal: hindurch; eig. brachylogiſch in *διὰ τέλους* bis zum Ende hindurch, ſyn. *διατελῶν* Xe. Kyr. 7, 5, 75. [Vgl. Pflugk z. Herk. 103.] *Ἐπορεύθησαν διὰ Χαλύβων σταθμοὺς ἑπτά. Ξε. Διὰ τῆς ἀγορᾶς πορεύεται. Δη.* — *Ἡ ἀρετὴ βαίνει διὰ μόχθων. Εὐ.* — *Τέρας ἐστίν, εἴ τις εὐτύχηκε διὰ βίου. Γν. Οἱ νεανίσκοι δι' ἡμέρας λαλοῦσιν. Ἀρ. Φιλαργυρία τοῦτ' ἔστιν, ὅταν ἀφεὶς σκοπεῖν τὰ δίκαια τοῦ κέρδους διὰ παντὸς δοῦλος ᾖς. Γν. Τῶν ἐν βροτοῖς οὐκ ἔστιν οὐδὲν διὰ τέλους εὐδαιμονοῦν. Εὐ.*

A. 2. An die locale Bedeutung ſchließen ſich Redensarten wie *διὰ μάχης ἰέναι, ἔρχεσθαι* (τινί) Kampf (mit Jemand) beſtehen, *δι' ἔχθρας γίγνεσθαι* (τινί) ſich Jemand verhaßt machen u. ä. [z. Th. 1, 40, 3. 2, 11, 2. vgl. z. Her. 1, 169 u. Elmsley zu Eu. Med. 842.] Analog ſteht es auch ohne ein ſolches Verbum: unter. *Οὐκ εἰκὸς Ἀθηναίοις διὰ μάχης ἐλθεῖν. Θ. Εἰ βουλευόμεθα πάλιν αὐτοῖς διὰ φιλίας ἰέναι, ἀνάγκη ἡμᾶς πολλὴν ἀθυμίαν ἔχειν. Ξε. Οὐ δι' ἔχθρας οὐδετέρῳ γενήσομαι. Ἀρ. Ἅπασα ψυχὴ δείμασι ξυνοῦσα ἐκ νέων μᾶλλον ἂν διὰ φόβων ἐθίζοιτο γίγνεσθαι. Πλ.* — *Τὸ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυρωτέρα δύναμις ἢ διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν. Θ. Ἔσται ἡ συνουσία, εἴπερ ἔσται διὰ μέθης, οὐκ ἀθόρυβος. Πλ.* Ueber *διὰ φόβου εἶναι* ꝛc. z. Th. 6, 34, 2.

A. 3. Sowohl local als temporal kann *διά* mit dem Ge. auch einen Zwiſchenraum bezeichnen: nach einem Zwiſchenraum von —. *Διὰ δέκα ἐπάλξεων πύργοι ἦσαν. Θ. Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν. Ἰσ. Τὰ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα. Θ.* Vgl. 43, 4, 8. Ueber (ὡς) *διὰ ταχέων* z. Th. 4, 96, 1.

A. 4. Das Werkzeug bezeichnet *διά* mit dem Ge. bei perſönlichen wie bei unperſönlichen Begriffen. Vgl. § 48, 15, 1 und z. Th. 1, 83, 1. *Ἔλεγε δι' ἑρμηνέως. Ξε. Μὴ ὄντων οἴων δεῖ δι' ὧν αἱ μέγισται καὶ πλεῖσται πράξεις ἔμελλον εἶναι κακῶς ἡγεῖτο τὰ αὐτοῦ ἕξειν. Ξε.* — *Ἀπάτης μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις. Πλ. Εἴ τι καλὸν μανθάνει τις μάθημα, διὰ λόγου μανθάνει. Ξε. Διὰ τοῦ ἀρέσκειν τοῖς ἀνθρώποις καὶ τὸ πράττειν ἐστίν, ἡ δ' αὐθάδεια ἐρημία ξύνοικος. Πλ.*

23. Mit dem Ac. bezeichnet διά veranlaſſende Einwirkung: aitiatiſch, mit dem Ge. organiſch.

A. Mit perſönlichen Begriffen verbunden heißt es durch Wirkſamkeit oder durch Schuld; mit ſachlichen durch, wegen. Διὰ τοὺς εὖ μαχομένους αἱ μάχαι κρίνονται. Ξε. Τὰς παρόδους λαβεῖν ἠβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ. Δη. Διὰ τοὺς ἀδίκως πολιτευομένους ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ δημοκρατία γίγνεται. Αν. — Δικαιοσύνη αὐτὴ δι' ἑαυτὴν τὸν ἔχοντα ὀνίνησιν. Πλ. Ὅστις ἄρχεται τῶν διὰ τοῦ σώματος ἡδονῶν καὶ διὰ ταύτας μὴ δύναται πράττειν τὰ βέλτιστα, νομίζεις τοῦτον ἐλεύθερον εἶναι; Ξε. Τοὺς λογισμοὺς ἀκούσαι μου δι' οὓς τἀνταντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἡγοῦμαι Φίλιππον. Δη. Οἱ Ἀθηναῖοι δι' ἀρετὴν ἀλλ' οὐ διὰ τύχην ἐνίκησαν. Ἰσ.

24. Κατά mit dem Ge. heißt eig. herab.

A. 1. Es entſpricht unſerm auf — herab, von — herab, unter (— hinab). (Die Bedeutung von — herab lag wohl zum Grunde bei κατ' ἱερῶν bei Opfern. Κατὰ νώτου im Rücken, von hinten, beſonders im militairiſchen Sinne bei Her., Thuk. und Spätern.) Φέρε πᾶ ταχέως κατὰ χειρὸς ὕδωρ. Ἀρ. Κατὰ τῆς κλίμακος καταβαίνει. Αν. Ὠιχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον. Ξε. — Κατὰ τῆς γῆς καταδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης. Ξε. Ἡ Ἀτλαντὶς νῆσος κατὰ τῆς θαλάττης δῦσα ἠφανίσθη. Πλ. Ζητοῦσι τὰ κατὰ γῆς. Ἀρ. — Ὀμόσαντες καθ' ἱερῶν ἐνέγραφόν με. Ἰσαῖ. Ἐκ πλαγίου οἱ ψιλοὶ καθέστασαν καὶ κατὰ νώτου. Θ.

A. 2. Aus der Bedeutung auf — herab fließt die des Erſtreckens: über, rückſichtlich; vorzugsweiſe bei tadelnden Aeußerungen: gegen. Ὃ μαντεύομαι κατ' Ἰσοκράτους λέγειν ἐθέλω. Πλ. Ἀσφαλῆ καὶ ῥᾴδιον τὸν καθ' αὑτοῦ ποιήσεται ἔπαινον. Αἰ. — Οὐκ ἔστι δίκαιον ὑπὲ πολίτην τοὺς καθ' ὑμῶν λόγους, ἀλλὰ μὴ τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν ἐξαιφθαι. Δη.

25. Mit dem Ac. bezeichnet κατά ein Anſchließen ohne innere Verbindung. [Reg. z. Th. u. κατά.]

A. 1. So bezeichnet es local eine Nähe ſowohl im Verhältniſſe der Ruhe: bei, gegenüber; in, auf, zu, als der Bewegung: auf — zu; ferner temporal: um, zur Zeit. Τοὺς σταυροὺς ἕκαστοι τοὺς καθ' αὑτοὺς δῃήρουν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τὸ καθ' αὑτούς. Ξε. — Ἡ εὐλάβεια σκότον ἔχει καθ' Ἑλλάδα. Εὐ. Οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν. Πλ. Ἰατρὸς ὁ λόγος τοῦ κατὰ ψυχὴν πάθους. Γν. Τὸ δυστυχῆσαι κατὰ πόλεμον μέγιστόν ἐστι κακόν. Αἰ. Κατὰ τὴν ἀγορὰν ἀψευδεῖν νόμος γέγραπται. Δη. Οἱ Ἕλληνες ἐνίκων τοὺς Πέρσας καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. Ξε. [zu Xe. An. 5, 6, 5.] — Ὡς εἶδον ὁρμῶντας καθ' ἑαυτούς, σαφῶς νομίζοντες ἐπὶ σφᾶς ἴεσθαι φεύγουσι δρόμῳ. Ξε. (Οὐδεὶς ἐθέλει τυράννου κατ' ὀφθαλμοὺς κατηγορεῖν. Ξε.) — Συγκέχυκε νῦν τὴν πίστιν ὁ καθ' ἡμᾶς βίος. Μέ. Θεμιστοκλῆς ὁ τῶν καθ' ἑαυτὸν ἁπάντων ἀνδρῶν ἐνδοξότατος τοῦτ' ἐποίησεν. Δη.

A. 2. Aus dem Begriffe des Anſchließens entwickelt ſich die Bedeutung der Gemäßheit: gemäß, nach; vergleichbar; vermöge, wegen. Vgl. § 49, 4. (Gg. παρά wider Plat. Rep. 603, a.) Τὸ παρὰ τὰ μέτρα δοξάζον τῆς ψυχῆς τῷ κατὰ τὰ μέτρα (δοξάζοντι) οὐκ ἐν

εἴη ταὐτόν. Πλ. Πάνυ μοι κατὰ νοῦν λέγεις. Πλ. Δεῖ κατὰ φύσιν ἕκαστον ἕνα ἓν τὸ αὑτοῦ πράττειν. Πλ. Τρία ἐστὶ δι' ὧν ἅπαντα γίγνεται, ἢ κατὰ τοὺς νόμους ἢ ταῖς ἀνάγκαις ἢ τὸ τρίτον ἕθει τινί. Μέ. — Οὐδὲν οἷόν τε γίγνεσθαι κατὰ τρόπον τοῖς μὴ καλῶς περὶ τῶν ὅλων βεβουλευμένοις. Πλ. Κατὰ τὸν ἀκριβῆ λόγον οὐδεὶς τῶν δημιουργῶν ἁμαρτάνει. Πλ. — Ἡ γλῶττα κατὰ Λυσίαν τὸν ῥήτορα νοῦν οὔτε πολὺν οὔτε μικρὸν ἔχει. Λυ. Γύναι κατ' ἄνδρα σώφρον' εὐφρόνως λέγεις. Αἰσ. — Οἱ Ἴωνες ἠξίουν τοὺς Ἀθηναίους ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ τὸ ξυγγενές. Θ. Ὦ γῆρας ὡς ἐπαχθὲς ἀνθρώποισιν εἰ καὶ πανταχῇ λυπηρόν, οὐ καθ' ἓν μόνον. Γν.

A. 3. Hieran ſchließt ſich die allgemeinere Bedeutung in Anſehung. Aehnlich iſt τὸ (τὰ) κατ' ἐμέ ſo weit es auf mich ankommt. Κατὰ τὴν εὐδοξίαν ἀθανασίας μεταλαμβάνομεν, ἧς ἄξιον ὀρεγομένους καθ' ὅσον οἷοί τ' ἐσμὲν ὅτιοῦν πάσχειν. Ἰσ. — Ἀήττητος ἡ πόλις τὸ κατ' ἐμέ. Δη. [vgl. zu Xe. An. 1, 6, 9.]

A. 4. Den Begriff der Abſonderung hat κατά bei Reflexiven: für. Hieran ſchließt ſich die diſtributive Bedeutung: καθ' ἕνα je einer, κατὰ ἔθνος (ἔθνη) völkerweiſe, κατ' ἐνιαυτόν jährlich, καθ' ἡμέραν von Tage zu Tage, in dies. Κατὰ σφᾶς αὐτοὺς γενόμενοι ἀπεκρίναντο. Θ. Τῶν ἀγαθῶν καὶ τῶν κακῶν οὐδὲν αὐτὸ καθ' αὑτό παραγίγνεται τοῖς ἀνθρώποις. Ἰσ. — Χαβρίας τριήρεις πλέον ἢ εἴκοσιν εἶλε, κατὰ μίαν καὶ δύο λαμβάνων. Δη. Πομπὰς ἐποίησαν κατὰ ἔθνος ἕκαστοι τῶν Ἑλλήνων καὶ ἀγῶνας γυμνικούς. Ξε. Προσῆλθε ἑξακόσια τάλαντα ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ' ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει. Θ. Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον [μᾶλλον] ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ. [z. Th. 1, 2, 1. Ueber καθ' ἕν ἕκαστον z. Th. 6, 15, 3.]

A. 5. In adverbartigen Formeln hat κατά meiſt die Bedeutung A. 1; in κατὰ μόνας (erg. μοίρας vgl. § 43, 3, 3) für ſich, die A. 4; κατὰ μικρόν heißt ein wenig, nach und nach; ſtückweiſe. Μὴ ἐπειχθέντες βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. Θ. Κατὰ τάχος ἐς χεῖρας ἦεσαν. Θ. Ἡ οἰκοδομία κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Θ. Κίλλην Εἰδομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ ὁμολογίᾳ. Θ. — Οἱ κατὰ μόνας ἄριστα κιθαρίζοντες, οὗτοι καὶ ἐν τῷ πλήθει κρατιστεύουσιν. Ξε. — Ὑπὲρ ἐλευθερίας οὐδὲν ὅ, τι τῶν δεινῶν οὐχ ὑπομενετέον τοῖς καὶ κατὰ μικρὸν ἀρετῆς ἀντιποιουμένοις. Ἰσ. Ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Ξε. Δώσει λόγον κατὰ σμικρὸν ἐρωτώμενος. Πλ. [z. Th. 4, 111, 1. vgl. zu 4, 10, 4.]

26. *Μετά* mit dem Ge. heißt mit.

A. Ueber den Unterſchied von σύν 13 A. 1; bei ἀκολουθεῖν ꝛc. § 48, 7, 12. Ἀλαλὸς ἕως ἦν μετ' ἀνθρώπων, μετὰ καλλίστης ὧν δόξης διετέλεσεν. Ἰσ. Εἰκὸς τὴν τῶν θεῶν εὔνοιαν γενέσθαι μετὰ τῶν τὰ δίκαια πραττόντων. Ἰσ. Τὸ τῆς τύχης μεθ' ὑμῶν ἔσται. Θ. Μέγιστον ἀγαθόν ἐστι μετὰ νοῦ χρησότης. Μέ. Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται. Γν. Οὐδὲν θέλω κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας. Ξε. [Ueber μετὰ κινδύνων z. Th. 1, 18, 7.]

27. Mit dem Ac. heißt *μετά* nach.

A. 1. Es bezeichnet eine Folge ſowohl der Zeit als der Ordnung nach vgl. § 43, 4. 7. Κλέων Προμηθεύς ἐστι μετὰ τὰ πράγματα. Εὔπολις. Μετὰ μουσικὴν γυμναστικῇ θρεπτέοι οἱ νεανίαι. Πλ. Πάντων τῶν αὐτοῦ κτημάτων μετὰ θεοὺς ψυχὴ θειότατον. Πλ.

A. 2. Vereinzelt sind Ausdrücke wie μετὰ χεῖρας ἔχειν in Händen haben und μεθ' ἡμέραν (nach Tagesanbruch) bei Tage. Θεωρήσατε μάλιστα τὸ πρᾶγμα ἐκ τούτων ἃ νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. Αἰ. Πολλῷ πλέον γε ἀγνοεῖν ἔστι νύκτωρ ἢ μεθ' ἡμέραν. Ἀντ.

[A. 3. Μετά mit dem Da. (unter) ist dichterisch. Ἐμοί γ' εἴη τέκνα ἃ καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσιν πρέποι. Εὐ.]

28. Ὑπέρ mit dem Ge. heißt über und für.

A. 1. Ueber, oberhalb heißt es örtlich von der Lage. Χιμέριόν ἐστι λιμὴν καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται Ἐφύρη. Θ. Ὁ θεὸς ἔθηκε τὸν ἥλιον ὑπὲρ γῆς. Πλ. Ἤιρετο τὸ ὕδωρ ὑπὲρ τῶν θεμελίων. Ξε.

A. 2. Hieran schließt sich die Bedeutung für, zum Schutze, zum Besten; anstatt. Ἦν ἐθέλωμεν ἀποθνήσκειν ὑπὲρ τῶν δικαίων, εὐδοκιμήσομεν. Ἰσ. Ὑπὲρ γυναικὸς καὶ φίλου πονητέον. Γν. Οὐχ ὑπὲρ τῆς πόλεως εἰπεῖν δύναται, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς συσσίτους καὶ ὁμοσπόνδους μελετᾷ. Αἰ. — Μὴ θνῆσχ' ὑπὲρ τοῦδ' ἀνδρὸς μηδ' ἐγὼ πρὸ σοῦ. Εὐ. Ἐγὼ τοῦθ' ὑπὲρ σοῦ ποιήσω. Δη.

A. 3. Aehnlich heißt es, eig. mit dem Begriffe des Interessirens, über, halber, wegen; schlechtweg für περὶ τινος erst bei Demosthenes (Sauppe Epist. crit. p. 35 ss.) und Spätern. Οὐκ ἀθυμεῖν δὴ τοὺς ὑπὲρ τῶν δικαίων κινδυνεύειν μέλλοντας. Ἰσ. Τοῖς ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἔνεστιν ἐνίοτε πρὸς χάριν λέγειν. Δη. — Ὑπὲρ ἀρετῆς ἀθανάτου καὶ τοιαύτης δόξης εὐκλεοῦς πάντες πάντα ποιοῦσιν. Πλ. Ὁ τῇ πατρίδι γεγενῆσθαι νομίζων ὑπὲρ τοῦ μὴ ταύτην ἐπιδεῖν δουλεύουσαν ἀποθνήσκειν ἐθέλησεε. Δη. — Ὑπὲρ τῶν παρεληλυθότων ὀλίγους τιμωρησάμενοι πολλοὺς ποιήσετε κοσμιωτέρους. Αν. Δικάσειν ὁμωμόκατε ὑμεῖς οὐ περὶ ὧν ἂν ὁ φεύγων ἀξιοῖ, ἀλλ' ὑπὲρ αὐτῶν ὧν ἂν ἡ δίωξις ᾖ. Δη.

29. Mit dem Ac. hat ὑπέρ den Begriff des Ueberschreitens: über.

A. 1. Local steht es bei den Attikern mit dem Ac. nicht leicht von der Lage (Kr. in d. Jahrb. f. wiss. Kr. 1829 S. 30 f., vgl. jedoch Plat. Krit. 108, e, zw. Xen. An. 1, 1, 9 vgl. Her. 2, 10, 1, Pausan. 1, 14, 5 u. A. der Spätern bei Kr. z. Arr. An. 1, 14, 4 lat. A.), eher bei einem Verbum der Bewegung. Τοὺς ἄλλους παράδειγμα ὀνήσει γενόμενος ἀκλεὴς καὶ ὑπὲρ γῆς ὅρους ἀφανισθείς. Πλ.

A. 2. Am gewöhnlichsten steht ὑπέρ mit dem Ac. bei Begriffen des Maaßes und bei Zahlen. Μανία ἴσως ἐστὶν ὑπὲρ δύναμίν τι ποιεῖν. Δη. Οὐκ ἔστιν ὑπὲρ ἄνθρωπον οἷόν τε γίγνεσθαι ἀπέχεσθαι τῶν ἀφροδισίων. Πλ. Τίς ἀγορεύειν βούλεται τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων; Αἰ.

IV. Ueber ἀμφί, περί, παρά, πρός, ἐπί und ὑπό.

30. Ἀμφί um findet sich in der att. Prosa am gewöhnlichsten nur mit dem Accusativ.

A. 1. Mit dem Ge. findet sich ἀμφί um, wegen Xen. Kyr. 3, 1, 8 (vgl. § 68, 33, 3) An. 4, 5, 17.

A. 2. Mit dem Da. ist ἀμφί der att. Prosa fremd. [z. Arr. 5, 6, 5 lat. A.]

A. 3. Mit dem Ac. findet sich ἀμφί um am gewöhnlichsten in οἱ ἀμφί τινα § 50, 5, 6; oder bei Zeit- und Zahlangaben; sonst vereinzelt (neben dem viel üblicheren περί), z. B. in (εἶναι u.) ἔχειν ἀμφί τι um etwas beschäftigt sein. *Τοὺς ἀμφὶ τὴν ἑαυτοῦ οἴκησιν αὐτὸς ἐφορᾷ. Xe. Ἀπέδοτο τὸν ἵππον καὶ ἃ ἀμφ' αὐτὸν εἶχεν. Xe. Ἀσκοῦσι τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Xe. — Οἱ πολέμιοι εἶχον ἀμφὶ τὰ αὑτῶν. Xe. Οἱ ἄνδρες ἀμφὶ ὅπλα καλὰ καὶ ἵππους ἀγαθοὺς βούλονται δαπανᾶν. Xe. — Ἤδη ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. Xe. Κλέαρχος ἦν ὅτε ἐτελεύτα ἀμφὶ τὰ πεντήκοντα ἔτη. Xe.*

31. Περί um (eig. von Allseitigkeit wie ἀμφί von Zweiseitigkeit) findet sich in der Prosa mit dem Ge. nur in uneigentlicher Bedeutung: rücksichtlich, über, wegen.

A. 1. So besonders bei Ausdrücken des Denkens, Aeußerns, Handelns. [z. Th. 1, 131, 2.] *Ἡγοῖτ' ἂν δεινὰ πάσχειν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τεθνεῶσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων. Ἰσ. Πρέπει καὶ συμφέρει τὴν τῶν βασιλέων γνώμην ἀκινήτως ἔχειν περὶ τῶν δικαίων. Ἰσ. Οὐκ ἔστιν ὦ παῖ συντομωτέρα ὁδὸς περὶ ὧν ἂν βούλῃ δοκεῖν φρόνιμος εἶναι ἢ τὸ γενέσθαι περὶ τούτων φρόνιμον. Xe. — Πολὺ κρεῖττόν ἐστι περὶ τῶν χρησίμων ἐπιεικῶς δοξάζειν ἢ περὶ τῶν ἀχρήστων ἀκριβῶς ἐπίστασθαι. Ἰσ. Ὁ κακῶς διανοηθεὶς περὶ τῶν οἰκείων οὐδέποτε καλῶς βουλεύσεται περὶ τῶν ἀλλοτρίων. Ἰσ. Ἡ ἰατρικὴ περὶ τῶν καμνόντων ποιεῖ συνετοὺς εἶναι φρονεῖν καὶ λέγειν. Πλ. Χαλεπὸν περὶ τῶν ἀφανῶν εἰκάζειν. Ἀντ. Ἐγὼ οἶμαι δεῖν οὐ περὶ ὀνομάτων διαφέρεσθαι, ἀλλὰ περὶ τῆς τῶν ἔργων διανοίας. Λυ. Σοφοὺς νόμιζε οὐ τοὺς ἀκριβῶς περὶ μικρῶν ἐρίζοντας, ἀλλὰ τοὺς εὖ περὶ τῶν μεγίστων λέγοντας. Ἰσ. Ὁρμᾶσθε ἀγωνίζεσθαι περὶ τῆς ἀρετῆς. Xe. Ἐκέλευον μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν. Θ.*

A. 2. So findet sich *περί τινος* auch bei Verben die sonst den bloßen Ge. regieren; beßgleichen (mit leicht ersichtlichem Unterschiede) bei solchen deren volles Object der Ac. ist. Hieher gehört auch ἐπαίειν (τι, οὐδέν) *περί τινος*; der Ge. neben τι oder οὐδέν hängt wohl von diesen Ausdrücken ab; vgl. jedoch Her. 3, 29. Uebrigens ist ἐπαΐω eig. dialektisch, wenn gleich von Platon öfter gebraucht. *Ἡμῖν περὶ τῶν ὑμετέρων μελήσει. Πλ. Περὶ τοιαύτης ἐμνήσθη γυναικὸς ἢ τῇ δόξῃ πολὺ διήνεγκεν. Ἰσ. Τὸ πλῆθος περὶ τούτου λελῆθέναι οὐ θαυμάζω. Xe. — Πρῶτον, ὥς φησι Πρόδικος, περὶ ὀνομάτων ὀρθότητος μαθεῖν δεῖ. Πλ. Οὐ πάνυ ἡμῖν οὕτω φροντιστέον ὅ, τι ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ, τι ὁ ἐπαΐων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων. Πλ.*

(A. 3. Satzartig findet sich *περί* mit seinem Object auch für unser was — anbetrifft. *Περὶ μὲν τῆς μαρτυρίας, ὅτι ψευδῆ μεμαρτυρήκασι, αὐτοί μοι δοκοῦσιν ἔργῳ ἐξελέγχειν αὐτήν. Δη*).

A. 4. Ueber *πέρι* § 68, 4, 1.

A. 5. Die homerische Bedeutung über, höher als, hat sich allgemein erhalten in *περὶ πολλοῦ, σμικροῦ, παντός, οὐδενὸς ποιεῖσθαι* (ἡγεῖσθαι) über Vieles ꝛc. schätzen. [Schol. z Th. 6, 11, 5.] Ueber den bloßen Ge. § 17, 17, 2. *Ἀλήθειαν περὶ πολλοῦ ποιητέον. Οὐ τὸ ζῆν περὶ πλείστου ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆν. Πλ. Χρὴ οὔποτε περὶ σμικροῦ ποιεῖσθαι τὸ δοκεῖν ἀγαθοὺς εἶναι τοῖς ἄλλοις*

ἢ μὴ δοκεῖν. Πλ. Σωκράτης τὸ μήτε περὶ θεοὺς ἀσεβῆσαι μήτε περὶ ἀνθρώπους ἄδικος φανῆναι περὶ παντὸς ἐποιεῖτο. Ξε. Οἱ τριάκοντα ἀποκτιννύναι ἀνθρώπους περὶ οὐδενὸς ἡγοῦντο. Αν. (Ἐμοὶ περὶ πλείστου ἐστὶν ὑμᾶς πεῖσαι. Ἀνδ. Vgl. das Beispiel 68, 9.)

32. *Περί* mit dem Da. ist in der att. Prosa nicht häufig.

A. Namentlich in der att. Prosa selten im localen Sinne: um [zu Xe. An. 4, 5, 8 u. zu Arr. 1, 22, 6 lat. A.]; üblicher bei den Verben des Fürchtens: für; daneben *περί τινος φοβεῖσθαι* rücksichtlich einer Sache fürchten. [Reg. z. Th. und *περί* II.] (*Οἱ Θρᾷκες φοροῦσι χιτῶνας οὐ μόνον περὶ τοῖς στέρνοις, ἀλλὰ καὶ περὶ τοῖς μηροῖς.* Xe.) — *Ἔδεισαν περὶ τῷ χωρίῳ. Θ. Περὶ ἑαυτῶν φοβοῦνται καὶ ὑπὲρ ὑμῶν.* Xe. [z. 1, 60, 1 vgl. zu 6, 34, 4; Anderes zu 1, 69, 4.]

33. Mit dem Ac. heißt *περί* um im eig. und uneig. Sinne.

A. 1. Local steht es sowohl bei persönlichen als bei unpersönlichen Begriffen; auch in der Bedeutung in — umher, wie auch circa. Ueber *οἱ περί τινα* § 50, 5, 6. *Διῄρηται ἡ ἀγορὰ ἡ περὶ τὰ ἀρχεῖα τέτταρα μέρη· οἱ δὲ ἔμπροσθεν κομῶνται περὶ τὰ ἀρχεῖα.* Xe. — *Ὀλίγον πρὸ τῶν Μηδικῶν τριηρεις περὶ Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο. Θ. Εὕροι ἄν τις δυναστείας οὐκ ἐλάττους περὶ τοὺς βαρβάρους ἢ τοὺς Ἕλληνας. Πλ.*

A. 2. Wie *ἀμφί* (30 A. 3) gebrauchte man (häufiger) *περί* u bei Begriffen der Beschäftigung. *Οἱ περὶ τὴν μουσικὴν καὶ τὰς ἄλλας ἀγωνίας ὄντες σφᾶς αὐτοὺς ἐντιμοτέρους κατέστησαν.* Is. *Ἡγοῦμαι τοὺς περὶ τὴν ἀστρολογίαν καὶ τὴν γεωμετρίαν διατρίβοντας ὠφελεῖν τοὺς συνόντας.* Is. *Ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνῳ μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δὲ οἱ λόγοι. Δη. (Περὶ δόξης χρηστῆς μᾶλλον σπουδάζετε ἢ περὶ χρημάτων. Δη.)* Vgl. zu Th. 7, 71, 5.

A. 3. So finden sich auch *οἱ περί τι* die sich mit etwas Beschäftigenden und häufiger *τὸ (τὰ) περί τι* was zu einer Sache gehört; daneben *τὰ περὶ τινος*, z. B. durch Assimilation bei einem den Ge. oder *περί* mit dem Ge. erforderndem Verbum. *Ὁ σοφιστὴς ἐπαινῶν ἃ πωλεῖ ἐξαπατήσει ἡμᾶς, ὥσπερ οἱ περὶ τὴν τοῦ σώματος τροφήν. Πλ. Μὴ ἀπείπωμεν λέγοντες τὸ περὶ τὴν μουσικὴν ἢ χαλεπόν. Πλ. Κίνει βούλου τὰ περὶ τὴν ἐσθῆτα φιλόκαλος, ἀλλὰ μὴ καλλωπιστής.* Is. — *Τὰ περὶ τῆς δίκης ἐπύθεσθε ὃν τρόπον ἐγένετο. Πλ.* [z. Th. 8, 63, 1.] *Τὸ περὶ ἀνδρίας πεφυκὸς δεῖ εἰπεῖν. Πλ.*

A. 4. Allgemeiner erhält *περί* mit dem Ac. die Bedeutung des Betreffens; in Ansehung. *Ῥᾴων ἐν τοῖς ἐλάττοσιν ἡ μελέτη παντὸς πέρι ἢ περὶ τὰ μείζω. Πλ. Τιμόθεος οὕτως ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων θεραπείαν ὥσπερ δεινὸς περὶ τὴν τῶν πραγμάτων ἐπιμέλειαν.* Is. *Τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας γιγνομένους περὶ τὴν πόλιν τιμᾶτε καὶ τοὺς κακοὺς ἀτιμάζετε. Αν. — Ὁ σώφρων τὰ προσήκοντα πράττοι ἂν καὶ περὶ θεοὺς καὶ περὶ ἀνθρώπους. Πλ. Ἤν τι περὶ ἡμᾶς ἁμαρτάνωσι, περὶ τὰς ἑαυτῶν ψυχὰς καὶ τὰ σώματα ἁμαρτάνουσιν. Ξε.*

A. 5. Wie *ἀμφί* steht *περί* auch bei Zeit- und Zahlangaben. *Ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. Ξε.* Vgl. § 60, 8, 1.

34. *Παρά* mit dem Ge. bezeichnet ein Herrühren: von.

A. 1. In der gew. Sprache nur mit einem persönlichen

Object, besonders bei Verben des Gebens, Kommens, Empfangens, Vernehmens u. ä.; beßgleichen bei Passiven nach § 52, 5, 1. *Παρὰ φίλου ὧν προσφιλεῖς λέξεις λόγους. Σο. Παρ' ἀνδρὸς ὡς ἄνδρα ἐβάδιζεν. Δη.* — *Ἥγοῦ κράτιστον εἶναι παρὰ μὲν τῶν θεῶν εὐτυχίαν, παρὰ δ' ἡμῶν αὐτῶν εὐβουλίαν. Ἰσ. Νομίζω τῷ ὄντι αὐτόματα τἀγαθὰ τῷ φιλουμένῳ γίγνεσθαι καὶ παρὰ θεῶν καὶ παρὰ ἀνθρώπων. Ξε.* — *Μεῖζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ παρὰ πάντων ἑκόντων ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας. Δη. Μᾶλλον ἐλπὶς τοὺς ἀγαθοὺς ἢ τοὺς ἱερεῖα πολλὰ καταβάλλοντας πράξειν τι παρὰ τῶν θεῶν ἀγαθόν. Ἰσ. Οἱ ἄξιοι παρ' ὑμῶν τὰ δίκαια ἕξουσιν. Δη. Παρὰ πολεμίων ἀκόντων λαμβάνειν πάντων ἥδιστον ἔγωγε νομίζω εἶναι. Ξε. Πάντες οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομιεῖσθαι. Αἰ. — Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν.* [*Εὐ.*] *Παρὰ τῶν εἰδότων ἀκηκόατε. Ἰσ. Εὖ ἔχει τὰ τῆς σῆς τέχνης παρὰ σοῦ πυνθάνεσθαι. Πλ.* [Brachylogisch zu Xe. An. 1, 3, 7.]

A. 2. Eben so steht *παρά τινος* bei Substantiven, auch solchen die eine Gesinnung und Aeußerung bezeichnen, z. Th. synonym mit dem bloßen Ge. Ueber die sog. Attraction § 50, 8, 14. *Τῇ τιμῇ καὶ τῇ βεβαιότητι τὰς παρὰ τῶν δήμων δωρεὰς εὑρήσετε οὔσας βελτίους. Δη. Αἱ πόλεις διὰ τὴν ἀθανασίαν ὑπομένουσι καὶ τὰς παρὰ τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς παρὰ τῶν θεῶν τιμωρίας. Ἰσ. Λόγον παρ' ἐχθροῦ μήποθ' ἡγήσῃ φίλον. Γν. Συμβαίνει τῆς εὐνοίας τῆς παρὰ τῶν πολιτῶν μηδένας ἄλλους καταλείπεσθαι κληρονόμους πλὴν τοὺς ἐξ ἡμῶν γεγονότας. Ἰσ.*

35. Mit dem Da. heißt *παρά* bei.

A. Auch hier erscheint es in der gew. Sprache meist nur bei persönlichen Objecten, zuerst in deren Nähe etwas setzend; dann den Besitz bezeichnend; auch vom Urtheile. *Παρ' ὑμῖν ἐτράφην. Αἰ. Δουλείαν κακίστην νομίζω τὴν παρὰ τοῖς κακίστοις δεσπόταις. Ξε. Τρία ἐστὶ λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τὸ Κορινθίων. Θ. Τὸ βασιλικὸν χρυσίον παρὰ τούτῳ, οἱ δὲ κίνδυνοι παρ' ὑμῖν. Αἰ.* — *Παρὰ τοῖς ἀνδράσι νενομίσμεθα εἶναι πανοῦργοι. Ἀρ. Παρὰ τοῖς εὖ φρονοῦσι κρεῖττόν ἐστι ἢ παρὰ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν εὐδοκιμεῖν. Ἰσ.* — *Ὁ τῷ λογισμῷ πάντα παρ' ἑαυτῷ σκοπῶν τὸ κακὸν ἀφαιρεῖ, τἀγαθὸν δὲ λαμβάνει. Φιλ.* [*Παρὰ ταῖς ναυσίν* Th. 2, 89, 7 u. 8, 95, 2. vgl. Xe. An. 5, 10, 2. *γενόμενος παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασιν* 5, 26, 5.]

36. Mit dem Ac. hat *παρά* zwei Hauptbedeutungen: zu und neben.

A. 1. Zu heißt es bei einem persönlichen Object nach Begriffen der Bewegung. [zu Xe. An. 2, 4, 17. vgl. z. Th. 7, 39, 2 u. z. Her. 1, 120, 2.] (Neben in *στῆναι παρά τινα* Plat. Phaid. 116, Ar. Lys. 1122, 1276; doch auch *παρά τινι* Plat. Prot. 310. Bei *εἶναι* und *μένειν παρά τινα* Dem. 15, 7, Xen. π. ἱππ. 8, 12 vgl. An. 1, 9, 31, Ar. Vö. 846, Xen. Kyr. 1, 4, 18 vgl. 4, 2, 23 liegt wohl, wie bei *καθῆσθαι παρά τινα* (Schöm. z. Isai. p. 387), auch die Bedeutung neben zu Grunde. Vgl. z. Th. 3, 3, 3 u. 5, 67, 3.) *Τῆς παρ' ἐμὲ εἰσόδου σοι ὁ Σάρκας ἄρξει. Ξε.*

A. 2. Neben, längs heißt *παρά* mit dem Ac. bei Begriffen der Bewegung wie der Ruhe. Daher die temporale Bedeutung wäh-

rend. (Doch kann z. B. παρ' ἡμέραν auch einen Tag um den andern, alternis diebus heißen.) *Πλοῦς μὲν ὁ παρὰ γῆν, περίπατος δὲ ὁ παρὰ θάλατταν ἡδιστός ἐστιν. Πλουτ.* Ἦσαν κῶμαι πολλαὶ παρὰ τὸν ποταμόν. *Ξε. — Τὸν δίλιον ἄνδρα φεύγε παρ' ὅλον τὸν βίον. Ξε. Καρχηδόνιοι καὶ Λακεδαιμόνιοι παρὰ τὸν πόλεμον βασιλεύονται.* Ἰσ. *— Τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα ἀπολωλέκασιν. Δη. —* (*Τὰ τῆς Λήδης τέκνα παρ' ἡμέραν ἑκάτερος ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν* Ἅιδου *εἰσίν. Λουκ.*)

A. 3. Bei leblosen Objecten heißt παρά mit dem Ac. auch bloß neben oder bei. Vgl. A. 1. Eben so in uneig. Bedeutung. *Παρὰ τὴν πόλιν ἦν πυραμίς. Ξε. Παρ' ἄλληλα ἔσται φανερώτερα. Δη. —* Ἔδει παρ' αὐτὰ τὰ ἀδικήματα τὴν τιμωρίαν ποιεῖσθαι. *Δη. Εἰ ὑμῖν δοκῶ σπουδαιολογῆσαι μᾶλλον ἢ παρὰ πότον πρέπει, μὴ θαυμάζετε. Ξε. Μεγάλη ῥοπή, μᾶλλον δὲ τὸ ὅλον ἡ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα. Δη.*

A. 4. An A. 2 schließt sich die comparative Bedeutung: im Vergleich zu, vor. Daher bei Verben der Schätzung *παρὰ μικρόν, ὀλίγον, πολύ, οὐδέν. Παρὰ τὰ ἄλλα ζῷα ὥσπερ θεοὶ οἱ ἄνθρωποι βασιλεύουσιν. Ξε. Σωκράτης διάδηλος ἦν παρὰ τοὺς ἄλλους εὐτακτῶν. Ξε. — Χρὴ μὴ παρὰ μικρὸν ἡγεῖσθαι τὸ παρὰ πᾶσιν εὐδοκιμεῖν.* Ἰσ. *Οὐκ ὤμην αὐτῷ παρ' ὀλίγον ἔσεσθαι, ἀλλὰ παρὰ πολύ.* Ιλ. Ἔθετο παρ' οὐδὲν τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς. *Εὐ.* (*Πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι; Εὐ.*)

A. 5. Verwandt ist die Bedeutung der Differenz: um. Daher die gew. mit dem Infinitiv verbundenen Redensarten *παρὰ μικρόν, ὀλίγον ἦλθεν, παρὰ τοσοῦτον ἐγένετο* ꝛc. es fehlte (so) wenig daß er — u. s. [Reg. z. Th. u. παρά III.] *Παρὰ τρεῖς ψήφους μετέσχε τῆς πόλεως.* Ἰσαι. Ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ πολύ. *Θ. — Παρὰ μικρὸν ἤλθομεν ἀνδραποδισθῆναι.* Ἰσ. *Παρὰ τοσοῦτον ἐγένετ' αὐτῷ μὴ περιπεσεῖν τοῖς Ἀθηναίοις. Θ.*

A. 6. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich die causale (des Ausschlages): halber, wegen. [z. Th. 1, 141, 6.] *Οὐδὲν ἂν παρ' ἕνα ἄνθρωπον ἐγένετο τούτων. Λυκ. Οὐδεὶς παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν. Θ.*

A. 7. Der comparativen Bedeutung zur Seite geht die adversative: neben, außer, wider. *Οὐκ ἔστι παρὰ ταῦτ' ἄλλα.* Ἀρ. Ὁ νόμος τύραννος ὢν τῶν ἀνθρώπων πολλὰ παρὰ τὴν φύσιν βιάζεται. Πλ. Ὁ παρ' ἡλικίαν νοῦς μῖσος ἐξεργάζεται. Γν. *Οὐδενὶ πώποτε ξυνεχώρησα οὐδὲν παρὰ τὸ δίκαιον. Πλ. Πολλὰ παρὰ γνώμην ἐν τοῖς δικαστηρίοις ἀποβαίνει.* Ἰσ. *Παρ' ἐλπίδας μοῖρα βαίνει. Εὐ. Εἰκὸς γίγνεσθαι πολλὰ καὶ παρὰ τὸ εἰκός.* Ἀγάθων. *Τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίγνεται. Δη.*

37. *Πρός* mit dem Ge. heißt eig. von — her, von Seiten. [Reg. z. Th. u. πρός.]

A. 1. So steht es local, wo wir es (wie ab) durch nach — zu übersetzen [z. Th. 1, 62, 1]; demnächst von der Abstammung: von Seiten, wie vom Charakter: gemäß, und von der Parteinahme: auf Seiten; dann auch zum Vortheile des. [z. Th. 2, 86, 3.] *Ὥσπερ Χαλκὶς τῷ τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιωτίας κεῖται, οὕτω Χερσονήσου κεῖται πρὸς τῆς Θρᾴκης ἡ Καρδιανῶν πόλις. Δη. Τὸ πρὸς*

Σικυῶνος καὶ πρὸς ἑσπέρας τεῖχος ἐξετείχισαν. Ξε. — *Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου. Δη.* — *Χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. Μέ. Πρὸς τοῦ Λακωνικοῦ τρόπου τὸ τὰ βραχύτερα ἀεὶ προτιμᾶν. Πλ.* — *Δεῖ τίθεσθαι τὰ ὅπλα πρὸς τοῦ λογιστικοῦ. Πλ. Καλλίας μοι δοκεῖ πρὸς Πρωταγόρου εἶναι. Πλ. Πρὸς τῶν ἐχόντων Φοῖβε τὸν νόμον τίθης. Εὐ.*

A. 2. In der Formel *πρὸς (τῶν) θεῶν* bei den Göttern u. ä. (bei den Komikern zuweilen, bei den Tragikern immer ohne Artikel) wird das Erflehte eig. als ein von den Göttern zu Veranlaſſendes vorgeſtellt. Außerdem heißt *πρὸς θεῶν* auch vor den Göttern, von ihren Geſinnungen her. *Πρὸς παίδων καὶ γυναικῶν καὶ θεῶν ἱκετεύω καὶ ἀντιβολῶ, ἐλέησατέ με. Αν. Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μή μοι λέγε. Εὐ.* — *Ὅ, τι δίκαιόν ἐστι καὶ πρὸς θεῶν καὶ πρὸς ἀνθρώπων, τοῦτο πράξω. Ξε.* [Porſon zu Eu. Med. 325.]

(A. 3. Von — her, von Seiten heißt *πρός* auch bei Paſſiven (§ 52, 5, 2) und in ähnlichen Verbindungen. *Αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. Ἡ γεωργία δοκεῖ ἐνδοξοτάτη εἶναι πρὸς τῶν πόλεων. Ξε. Εἰκὸς ξύγγνωμόν τι γίγνεσθαι πρὸς τοῦ θεοῦ. Θ.*)

38. Mit dem Da. heißt *πρός* bei.

A. So im localen Sinne. Daran ſchließt ſich die Formel *εἶναι πρὸς πράγματι* mit einer Sache beſchäftigt ſein. Sodann heißt *πρός* mit dem Da. auch außer. *Οἱ ποταμοὶ πρὸς ταῖς πηγαῖς οὐ μεγάλοι εἰσίν. Ξε. Τήν τε ἀγορὰν κατέλαβον καὶ τὸν λιμένα τὸν πρὸς αὐτῇ καὶ πρὸς τὴν ἤπειρον. Θ.* — *Πρὸς τῷ λαβεῖν ὧν ὁ νοῦς τἄλλ' οὐχ ὁρᾷ. Γν. Πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν. Πλ.* — *Τοῦτ' ἐὰν σκοπῇ, κακὰ πρὸς τοῖς κακοῖσιν οὗτος ἕτερα συλλέγει. Φιλ.*

39. Mit dem Ac. heißt *πρός* eig. zu. [Reg. z. Th u. *πρός* III.]

A. 1. So bezeichnet es local und temporal eine Richtung: local ſowohl auf Orte als auf Perſonen und Sachen; auf dieſe auch in uneigentlichem Sinne: zu, nach, gegen, auf, auch von anzugreifenden Geſchäften. *Σικελοὶ τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορρᾶν τῆς νήσου ἔχουσιν. Θ.* — *Ἦν πρὸς ἡμέραν ἤδη. Αν. Ἔφυγον πρὸς τὴν γῆν. Ξε. Ἐνόμιζεν οὔτω πρὸς τοὺς φίλους καὶ εἰς τὴν πόλιν τοῦνομα μεῖζον ἀφίξεσθαι. Ξε. Ὅταν ἴδῃς πρὸς ὕψος ἠρμένον τινά, τούτου ταχεῖαν νέμεσιν εὐθὺς προσδόκα. Εὐ. Φιλεῖ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς ὁρᾶν. Εὐ. Χαλεπὸν γυναῖκα πρὸς νέαν ζεῦξαι νέον. Εὐ. Ἃ ἂν μάθῃ τις, ταῦτα σώζεσθαι φιλεῖ πρὸς γῆρας. Εὐ.* — *Παύσασθε καὶ πρὸς ἔργον ἐξορμώμεθα. Εὐ. Ἀθύμως μὲν ἦλθον ἐπὶ τὰ ὅπλα, ἀθύμως δὲ πρὸς τὰς φυλακάς. Ξε. Ὧι μανθάνομεν πρὸς τὸ εἰδέναι τὴν ἀλήθειαν ὅπῃ ἔχει πᾶν ἀεὶ τέτακται. Πλ. Ἡ φιλοτιμία μάλιστα παροξύνει πρὸς τὰ καλὰ καὶ ἔντιμα. Ξε. Φιλονεικείτω ἡμῖν πᾶς πρὸς ἀρετὴν ἀφθόνως. Πλ.*

A. 2. So ſteht *πρός τινα* auch bei Begriffen des Sprechens u. ä. vgl. § 48, 7, 13. (Bei unperſönlichen Begriffen nie der bloße Dativ.) Verwandt iſt die Formel *οὐδέν ἐστι τούτων πρὸς ἐμέ* nichts von dem trifft mich. (*Δη.*) Bei *λογίζεσθαι* und *ἐνθυμεῖσθαι* erſcheint (neben *παρ' ἑαυτῷ*) auch *πρὸς ἑαυτόν. Τί φῄς; λαθεῖν ζητῶν τι πρὸς γυναῖκ' ἐρεῖς; Γν. Σιγῇ μου ἀκούσατε διηγουμένου ἅπαντα πρὸς ὑμᾶς. Δη. Τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας. Ἰσ. Γοργίας πρὸς ἅ-*

παντα ἔφη ἀποκρινεῖσθαι. Πλ. Ἕτερος λόγος οὗτος, οὐ πρὸς ἐμέ. Δη. — Λογίσασθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς τί συμβήσεται. Δη. Ἐνθυμεῖσθε πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς εἴ τινας πώποτε ἠκούσατε οἶνον Ἀθήναζε ἐκ τοῦ Πόντου κατ' ἐμπορίαν εἰσάγοντας. Δη.

A. 3. Die Richtung kann als Anſtreben auch feindſelig gedacht werden: gegen, wider. Vgl. § 48, 9, 2. Ἐν τῇ ἑκάστου γνώμῃ φιλανθρωπία πρὸς φθόνον καὶ δικαιοσύνη πρὸς κακίαν ἀντιτάττεται. Δη. Πρὸς τὴν ἀνάγκην πάντα τἄλλ' ἐστ' ἀσθενῆ. Εὐ. Πρὸς τοὺς πολεμίους ἐστὶν ἀνδρίας κρίσις. Γν. Πρὸς υἱὸν ὀργὴν οὐκ ἔχει χρηστὸς πατήρ. Γν. — Οὐ δικαζόμεθα πρὸς αὐτούς. Θ. Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου. Εὐ. Θάρσος γε πρὸς τὰς συμφορὰς μέγα σθένει. Εὐ. Οἱ Πέρσαι ἐπεπαίδευντο καὶ πρὸς λιμὸν καὶ πρὸς ῥῖγος καρτερεῖν. Ξε.

A. 4. Eine Beziehung, ein Verhältniß überhaupt bezeichnet πρός mit dem Ac. bei den Begriffen des Verkehrs und der Geſinnung: mit, gegen vgl. § 48, 9. Ὁμίλει τῶν πόλεων πρὸς τὰς ἥττους. Ἰσ. Ἡδέως ἔχε πρὸς ἅπαντας, χρῶ δὲ τοῖς βελτίστοις. Ἰσ. Νῦν πρὸς ἀλλήλους δι' ἀντιλογιῶν πειρώμεθα καταλλαγῆναι. Θ. — Δεινὸν εὐτυχῶν ἀνὴρ πρὸς κακῶς πράσσοντας. Εὐ. Ὁ σκληρότατος πρὸς υἱὸν ἐν τῷ νουθετεῖν τοῖς μὲν λόγοις πικρός ἐστι, τοῖς δ' ἔργοις πατήρ. Μέ. Πρὸς τὸν τελευτήσαντ' ἕκαστος, κἂν σφόδρα πρὶν ἐχθρός ᾖ τις, γίγνεται φίλος τότε. Γν. — Τὴν εὔνοιαν τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐν τοῖς ἔργοις ἐνδείκνυσθε μᾶλλον ἢ ἐν τοῖς λόγοις. Ἰσ. Βεβαιόταται δοκοῦσι φιλίαι εἶναι γονεῦσι πρὸς παῖδας. Ξε. Ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους συνουσίαις ἢ λοιδοροῦσιν ἢ λοιδοροῦνται. Ἰσ. Ἄγει τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην. Δη. Τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλου ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα. Αἰ.

A. 5. Die Beziehung erſcheint oft bloß als Berückſichtigung oder Vergleichung: mit Rückſicht auf, gemäß; in Vergleich zu. [Vgl. καθ' ἑαυτό Xe. Mem. 3, 10, 12.] Vgl. § 49, 2, 8. Ἐλευθέρου τὸ μὴ πρὸς ἄλλον ζῆν. Ἀρλ. Οἶδα τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους. Θ. Χρὴ πρὸς τὸ παρὸν ἀεὶ βουλεύεσθαι. Ἰσ. Οὐ πρὸς τὸ ἀργύριον τὴν εὐδαιμονίαν ἔκρινον. Ἰσ. — Οὐδὲν ἡ εὐγένεια πρὸς τὰ χρήματα. Εὐ. Τὰ σμικρὰ πρὸς τὰ μεγάλα σμικρά ἐστιν. Πλ. Ἐν Ἀθήναις χρήματ' ἔνεστιν ὀλίγου δεῖν πρὸς ἁπάσας τὰς ἄλλας πόλεις εἰπεῖν. Δη. — Ἐθέλω σοι εἰπεῖν ὥσπερ οἱ γεωμέτραι, ὃ ὀψοποιικὴ πρὸς ἰατρικήν, τοῦτο ῥητορικὴ πρὸς δικαστικήν. Πλ. Δοκεῖς μοι τὸ εὔρυθμον οὐ καθ' ἑαυτὸ λέγειν ἀλλὰ πρὸς τὸν χρώμενον. Ξε.

A. 6. Aehnlich bezeichnet πρός mit dem Ac. unperſönlicher Begriffe das Object in Bezug auf das eine Eigenſchaft oder Handlung vorgeſtellt wird: in Bezug auf. Τιμόθεος ἀφυὴς ἦν πρὸς τὴν τῶν ἀνθρώπων χρείαν. Ἰσ. Πρὸς ἕκαστα δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι. Θ. Τὰ γυμνάσια πρὸς τὰς στάσεις χαλεπά. Πλ. Τὸ τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψυχὴ καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. — Οὐ τῷ πλήθει τῶν ἐτῶν διαφέρομεν πρὸς τὸ εὖ φρονεῖν ἀλλήλων. Ἰσ. Οὐ τῷ ἀριθμῷ οὔτε τὰ πολλὰ κρίνεται οὔτε τὰ ἱκανά, ἀλλὰ πρὸς τὰς χρήσεις. Ξε. Τόλμησόν ποτε πρὸς τὰς παρούσας συμφορὰς ὀρθῶς φρονεῖν. Αἰσ.

A. 7. Der Bezug kann auch als etwas zu Erreichendes gedacht werden: zu, zum Behuf. [Reg. z. Th. II. πρός II.] Πεπαιδεύμεθα πρὸς ἀρετήν. Ἰσ. Τίθεται ἑκάστη ἡ ἀρχὴ τοὺς νόμους πρὸς

τὸ ἑαυτῇ συμφέρον. Πλ. Ἄσχει τῶν περὶ τὸ σῶμα γυμνασίων μὴ τὰ πρὸς τὴν ῥώμην, ἀλλὰ τὰ πρὸς τὴν ὑγίειαν συμφέροντα. Ἰσ. Τοῖς δούλοις καὶ ἡ δοκοῦσα θηριώδης παιδεία εἶναι πάνυ ἐστὶν ἐπαγωγὸς πρὸς τὸ πείθεσθαι διδάσκειν. Ξε. Πρός τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; Ξε.

A. 8. Von einzelnen Formeln bemerke man beſonders πρὸς βίαν mit Gewalt, πρὸς ἡδονήν, χάριν (zum) nach Gelüſt, nach Gefallen, ſchmeichleriſch. [z. Th. 3, 42, 5.] Τὸ πίνειν πρὸς βίαν ἴσον κακὸν πέφυκε τῷ δι' ὕβρεως βίᾳ. Σο. Ἔπινον πρὸς ἡδονήν. Πλ. Οὐκ ἐθέλετ' ἀκούειν πλὴν τῶν πρὸς ἡδονὴν δημηγορούντων. Ἰσ. Οὐ πρὸς χάριν λέγω τοὺς λόγους οὓς λέγω, ἀλλὰ πρὸς τὸ βέλτιστον, οὐ πρὸς τὸ ἥδιστον. Πλ. Τὸ πρὸς χάριν ῥηθὲν ἐπισκοτεῖ τῷ καθορᾶν ὑμᾶς τὸ βέλτιστον. Ἰσ. Ὅπως μὴ πρὸς ὀργὴν ἀντιλέξεις. Ἀρ. Ueber πρὸς φιλίαν freundſchaftlich z. Xe. An. 1, 3, 19.

A. 9. Ueber πρός ohne Caſus § 68, 2, 2.

40. Ἐπί mit dem Ge. heißt eig. auf. [Reg. z. Th. u. ἐπί.]

A. 1. So im localen Sinne, auch metaphoriſch. Πᾶς ὅ, τ' ἐπὶ γῆς καὶ ὑπὸ γῆς χρυσὸς ἀρετῆς οὐκ ἀντάξιος. Πλ. Θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοις. Γν. Λεπτή τις ἐλπὶς ἐστ' ἐφ' ἧς ὀχούμεθα. Ἀρ.

A. 2. Demnächſt bezeichnet es auch eine unmittelbare Nähe: an, bei, vor. Daher τὰ ἐπὶ Θράκης (χωρία) die griechiſchen Pflanzſtädte an der thrakiſchen Küſte. Λέσβος κεῖται ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς καὶ Ἠλείας. Θ. Ποτίδαια ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς τὰ ἐπὶ Θράκης ἀποχρήσασθαι. Θ. Εἴωθα λέγειν ἐν ἀγορᾷ ἐπὶ τῶν τραπεζῶν. Πλ. — Ὡιόμεθα τὰ ὡμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου κύρια ἡμῖν ἔσεσθαι. Ἰσ.

A. 3. Auch bei Verben der Bewegung erſcheint ἐπί mit dem Ge., nicht, wie mit dem Ac., bloß die Richtung, ſondern das erreichte oder zu erreichende Ziel bezeichnend. Daher gew. ἐπ' οἴκου nach Hauſe; aber Xen. Kyr. 7, 2, 1 u. Hell. 7, 1, 29 war nur ἐπ' οἶκον ſtatthaft. [Προσωτάτω τῆς ἐπ' οἶκον ὁδοῦ ἀπεχώρει. Ξε.] Ἀνεχώρησαν ἐπ' οἶκον. Θ. Ἠπόρησεν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσῃ χωρήσας ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς Ποτίδαιαν. Θ. Ἀφικνοῦνται ἐπὶ Θράκης. Θ. Πολὺν γέλωτα παρέξομεν καὶ ἐπὶ τῶν ἵππων καθήμενοι, οἶμαι δὲ καὶ ἐπὶ τῆς γῆς καταπίπτοντες. Ξε.

A. 4. In vielen Verbindungen iſt ἐπί mit ἔν ſynonym, auch in temporaler Bedeutung, ſelbſt bei perſönlichen Objecten (vgl. § 47, 4, 6), beſonders von deren Leitung der Angelegenheiten: unter. [z. Arr. 2, 1, 4 lat. A.] Οἱ Ἀθηναῖοι πολλὰς ἐφ' ἑκατέρας τῆς ἠπείρου πόλεις ἔκτισαν. Ἰσ. Οἱ μὲν ἐν ταῖς αὐτῶν ἀνόμως ἀπόλλυνται, οἱ δὲ ἐπὶ ξένης ἁλῶνται. Ἰσ. Ἀρχὴν ἄρχεις ἢ 'πὶ στρατιᾶς τοῖς συσσίτοις ἀγοράζεις. Ἀρ. Τοὺς λόγους ἐν εἰρήνῃ ἐπὶ σχολῆς ποιοῦνται. Πλ. — Ἐπὶ τελευτῆς ἐπὶ τὴν δικαιοσύνην παρακαλῶ. Ἰσ. Τελευτῶν ἐπὶ γήρως, οὐ γὰρ ἐφ' ἥβης, ἐξεβλήθη. Ἀρ. Ἧιδ' ἐφ' ἑσπέρας. Ἀρ. Ἐπὶ τοῦ Δεκελεικοῦ πολέμου τὸ ναυτικὸν τῶν Ἀθηναίων ἀπώλετο. Δη. Πότερον ἡμῖν ἐνδοξοτέρα δοκεῖ ἡ πόλις εἶναι ἐπὶ τῶν νῦν καιρῶν ἢ ἐπὶ τῶν προγόνων; Αἰ. — Ἐπὶ Θησέως καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ὠκεῖτο. Θ. Ἐπὶ Κύρου ἄρχοντος οὐδὲν ἦν καθεστηκὸς φόρου πέρι. Ἡρ. [z. Th. 8, 97, 2.] Οἱ Λακεδαιμόνιοι πολὺ ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. Ξε.

A. 5. In manchen Verbindungen wird durch ἐπί das Object als ein von der Handlung betroffenes bezeichnet: in, bei, an, bei λέγειν von. *Τὸ δίκαιον ἄν τ' ἐπὶ μικροῦ τις, ἄν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίνῃ, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. Δη.* Ὁρῶ ἐπὶ πάντων ὁμοίως καὶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους καὶ ἐπιμελείᾳ πολὺ ἐπιδιδόντας. *Ξε. Συμφέρει ἐπί τε τῶν ἄλλων ἁπάντων καὶ μάλιστ' ἐπὶ τῶν λόγων μὴ τὰς εὐτυχίας, ἀλλὰ τὰς ἐπιμελείας εὐδοκιμεῖν.* Ἰσ. — Ἃ ἐπὶ τῶν ἄλλων ὁρᾶτε, ταῦτ' ἐφ' ὑμῶν αὐτῶν ἀγνοεῖτε. Ἰσ. *Προσῆκει ἐπὶ μὲν τῶν κινδύνων τὴν ἀνδρίαν ἐνδείκνυσθαι, ἐν δὲ τῷ συμβουλεύειν φρονιμώτερα τῶν ἄλλων ἔχειν εἰπεῖν. Δη.* — Ὅπερ ἐπὶ τῶν δούλων γε ἐλέγομεν, ταὐτὸν δραστέον τοῦτό γε καὶ ἐπὶ τοῖς ἐλευθέροισιν. Πλ.

A. 6. Aehnlich ist ἐφ' ἑαυτοῦ für sich, und ἐπὶ τεττάρων ꝛc. vier Mann hoch oder tief; auch ἐπὶ τέτταρας, wenn eine Bewegung gedacht wird. *Αὐτοὶ ἐφ' ἑαυτῶν ἐχώρουν. Ξε. Πᾶσα πρᾶξις αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς πραττομένη οὔτε καλὴ οὔτε αἰσχρά. Πλ.* — Ἐγένοντο τὸ μὲν μέτωπον ἐπὶ τριακοσίων, τὸ δὲ βάθος ἐφ' ἑκατόν. *Ξε.* Ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων. *Ξε.* Ἵστασθ' ἐφεξῆς πάντες ἐπὶ τρεῖς ἀσπίδας. *Ἀρ.*

41. Auch mit dem Da. heißt ἐπί eig. auf (an, bei). [Reg. z. Th. u. ἐπί II.]

A. 1. Bei ἐπί mit dem Ge. wird eine mehr zufällige, freiere Verbindung gedacht; bei ἐπί mit dem Da. schwebt mehr der Begriff der Zugehörigkeit vor. So findet sich neben dem gew. ἐπὶ νεώς auch ἐπὶ νηΐ mit dem Begriffe einer Bestimmung zur Anführung oder Bemannung. [zu Xe. An, 1, 4, 2 u. z. Th. 2, 80, 2. vgl. zu 8, 74, 1.] Ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τὰ ὅπλα ἔφερον. *Ξε. Οἱ Θρᾴκες ἀλωπεκίδας ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς φοροῦσι καὶ τοῖς ὠσὶ καὶ ζειρὰς μέχρι τῶν ποδῶν ἐπὶ τῶν ἵππων ἔχουσιν. Ξε. Κνῆμον, ναύαρχον ἔτι ὄντα, καὶ τοὺς ὁπλίτας ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσιν. Θ.*

A. 2. Mit einer ähnlichen Nebenbeziehung bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die Nähe. Eben so von der Zeit. Ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. *Ξε.* [z. Arr. 1, 29, 5 lat. A.] Ἔστι μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. *Ξε. — Πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται. Ξε.* — Ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς. *Ξε.*

A. 3. Wie die Nähe bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch die anschließende Folge, local und temporal: οἱ ἐπὶ πᾶσι die zuletzt Gestellten, der Nachtrab; ἐπὶ τούτῳ, τούτοις hierauf. Ἐπανέστη ἐπὶ πᾶσιν. *Al.* Ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὑπὸ τῶν ψιλῶν ἀπέθανον. *Ξε. —* Ἐπὶ κατειργασμένοις ἐλθεῖν βούλομαι. *Αν.*

A. 4. Vorsteherschaft bezeichnet ἐπί mit dem Ge. in sofern allgemeine Leitung, mit dem Da. in sofern bestimmte Einwirkung zu denken ist. *Τὰ πλεῖστα Φίλιππος διῳκήσατο τῷ διαφθείρειν τοὺς ἐπὶ τῶν πραγμάτων. Γη. Τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιῶνται. Δη. Κατελέγη μετὰ Θρασύλλου τοῦ ἐπὶ τῶν ὁπλιτῶν. Αν.* Ἐπὶ τῷ θεωρικῷ τότε ὢν ἐπέδωκα τὰ χρήματα. *Δη.*

A. 5. Analog dem Falle 40 A. 5 findet sich auch ἐπί mit dem Da., mehr ein Anschließen bezeichnend. Ἡσυχίαν ἐποίησεν ἔχειν τὴν ψυχὴν μένουσαν ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ. *Πλ.* (Εἰ καὶ κατὰ τὸν λογισμὸν ἐκείνα φανείη βελτίω, τῆς γε τύχης ἕνεκα, ᾗ παρὰ ταῦτ' ἀγαθῇ κέχρησθε, ἐπὶ

τούτων ἄξιον μεῖναι. Δη.) Δεῖ καρτερεῖν ἐπὶ τοῖς παροῦσι καὶ θαρρεῖν περὶ τῶν μελλόντων. Ἰσ. Οἱ προέχοντες ποιηταὶ ἐπὶ ταῖς καλουμέναις γνώμαις μάλιστ' ἐσπούδασαν. Ἰσ. — Τὸ θῆλυ γένος ἀνδρῶν ἐν τοῖς καλοῖς πολλῷ λέλειπται κἀπὶ τοῖς αἰσχροῖς πλέον. Εὐ. Προσήκει ἐπαινεῖν τοὺς ἐπ' ἀγαθῷ τινι διαφέροντας. Ἰσ. Ἀεὶ πεινῶμεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν. Γν. — Ἐπὶ πολλοῖς λεγόμενον εὖ τὸ μὴ κινεῖν τὰ ἀκίνητα καὶ περὶ τούτου λέγοιτ' ἄν. Πλ. Διαφορὰ ἐπὶ τῇ τοῦ οἰκείου ἔχθρᾳ στάσις κέκληται, ἐπὶ δὲ τῇ τοῦ ἀλλοτρίου πόλεμος. Πλ. — Ἔδοξε μὴ ἐπ' ἀνδρὶ νόμον τιθέναι, ἐὰν μὴ τὸν αὐτὸν ἐπὶ πᾶσιν Ἀθηναίοις. Ἀνδ.

A. 6. Aehnlich steht ἐπί mit dem Da. bei den Begriffen der Gefühle und Ansichten wie der verwandten Aeußerungen: über, ob, wegen. Χαίρειν ἐπ' αἰσχραῖς ἡδοναῖς οὐ δεῖ ποτε. Σο. Οὐδεὶς ἐπὶ σμικροῖσι λυπεῖται σοφός. Γν. Ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας. Ἰσ. Τί δεῖ ἃ πάλαι προεσδοκῶμεν πείσεσθαι, ὑπὲρ τούτων νῦν ἄχθεσθαι ἢ λίαν οὕτω βαρέως φέρειν ἐπὶ ταῖς τῆς φύσεως συμφοραῖς; Λυ. Εὐλαβεῖσθαι δεῖ ταῦτα ἐφ' οἷς τοῖς ἄλλοις χαλεπῶς τις ἔχων ὁρᾶται. Δη. Τὸν ἐπὶ ταῖς δωροδοκίαις προτρεπόμενον τοὺς δικαστὰς ὀργίζεσθαι αὐτὸν χρὴ τῶν τοιούτων πολὺ ἀφεστάναι. Αἰ. Ἐπὶ τίνι μάλιστα ἀγάλλῃ; Ἐπὶ φίλων ἀρετῇ καὶ δυνάμει καὶ ὅτι τοιοῦτοι ὄντες ἐμοῦ ἐπιμέλονται. Ξε. Μὴ φαίνου φιλοτιμούμενος ἐπὶ τοῖς τοιούτοις ἃ καὶ τοῖς κακοῖς διαπράξασθαι δυνατόν ἐστιν, ἀλλ' ἐπ' ἀρετῇ μέγα φρονῶν, ἧς οὐδὲν μέρος τοῖς πονηροῖς μέτεστιν. Ἰσ. Οὐχὶ νοῦν ἔχειν ἡγοῦμαι, εἴ τις ἐν ἀφθόνοις τραφεὶς ἐπὶ τούτῳ σεμνύνεται. Δη. Ἐπὶ ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον ἔγωγε μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα. Ξε. Δεῖ σκωπτόμενον ἐφ' ἑαυτῷ γελᾶν. Γν. Κέρδη τοιαῦτα χρή τινα κτᾶσθαι βροτῶν ἐφ' οἷσι μέλλει μήποθ' ὕστερον στένειν. Εὐ. Ἐλεεῖν ἐπὶ τοῖς ἀκουσίοις παθήμασι μᾶλλον προσήκει ἢ τοῖς ἑκουσίοις καὶ ἐκ προνοίας ἀδικήμασι καὶ ἁμαρτήμασιν. Ἀντ. — Ἐπὶ μὲν τοῖς ἀγαθοῖς φαιδροί, ἐπὶ δὲ τοῖς κακοῖς σκυθρωποὶ γίγνονται. Ξε. — Προειλόμην τῶν ἡδονῶν τὰς ἐπὶ ταῖς δόξαις ταῖς δ' ἀνδραγαθίαν γιγνομένας. Ἰσ. Ἔρως ἐμποιεῖ τὴν ἐπὶ μὲν τοῖς αἰσχροῖς αἰσχύνην, τὴν δὲ ἐπὶ τοῖς καλοῖς φιλοτιμίαν. Πλ. Οἱ ἐπὶ τοῖς καλῶς πραχθεῖσιν ἔπαινοι τῶν οὕτω τελευτηκότων κτῆμά εἰσιν. Δη.

A. 7. So bezeichnet ἐπί mit dem Da. auch allgemein den Beweggrund einer Handlung: wegen, aus; in sofern etwas Bevorstehendes gemeint wird Beabsichtigung: zu; oft eine Tendenz zu schaden andeutend [z. Th. 3, 93, 2 vgl. 4, 98, 1], besonders bei persönlichen Begriffen. Χρὴ ἐπ' ἀξίοις πονεῖν. [Εὐ.] Δίκαιος ἂν εἴης, ὅτι οὐκ ἐξαπατᾷς ἐπὶ πλεονεξίᾳ. Ξε. Ταῦτα ἐπ' εὐνοίᾳ τῇ ὑμετέρᾳ φασὶ παρανομῆσαι. Λυ. — Οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἴη τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; Ξε. Λῶρα ἐπὶ τῷ ἑαυτοῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει. Ξε. Ἐπὶ τῷ κερδαίνειν πᾶν ἂν οὗτος ποιήσειεν. Δη. Ἐπὶ τέχνῃ μανθάνει, ὡς σοφιστὴς ἐσόμενος. Πλ. Κύλων κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι. Θ. — Ἔνιοι ἐπὶ τοῖς ὑμετέροις ἐδωροδόκουν. Λυ. Ἔχουσι χρήματα ἐφ' ὑμῖν. Δη. (Ueber ἐπὶ θανάτῳ u. ἐπὶ θάνατον zu Xe. An. 1, 6, 10, ἐπὶ τούτῳ u. ἐπὶ τοῦτο z. Th. 4, 3, 2.)

A. 8. Aehnlich bezeichnet es worauf als seiner Bedingung etwas beruht: auf, unter der Bedingung daß. Ueber ἐφ' ᾧ (τε) § 65, 3, 3. Οἱ δανειζόμενοι ῥᾳδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὕστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν. Δη.

Ἠλεῖοι παρεκλήθησαν ὑπὸ Λεπρεατῶν ἐπὶ τῇ ἡμισείᾳ τῆς γῆς. Θ. Πρότερον ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι. Θ. Ἀλκιβιάδης τὴν Καλλίου ἔγημεν ἀδελφὴν ἐπὶ δέκα ταλάντοις. Ἀνδ. — Οὐκ ἂν ξυμβαῖμεν ἄλλως ἢ ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις. Εὐ. Ἠρώτα ἐπὶ τίσιν ἂν ξύμμαχος γένοιτο; ὁ δ' ἀπεκρίνατο ἐφ' ᾧ τε τοὺς πολίτας ἐλευθέρους τε καὶ αὐτονόμους ἐᾶν. Ξε.

A. 9. *Ἐπί τινι εἶναι, γίγνεσθαι* heißt in Jemandes Gewalt ſein, kommen (einſtweilig, während bei *ὑπό τινι* dauernde Unterwürfigkeit gedacht wird vgl. zu Xe. An. 1, 1, 4 lat. A.); über *ἔν τινι* § 68, 12, 6). Aehnlich ſteht *τὸ ἐπὶ τούτῳ* (*τοῦτον*), mit und ohne *εἶναι*, ſo viel an ihm lag (ſo weit es ihn betraf). Vgl. § 53, 10, 5. *Τὰ ὑμέτερα αὐτῶν ἐφ' ὑμῖν δικαίως ἐστὶ καὶ εὖ καὶ κακῶς, ἐὰν βουλησθε, διατίθεσθαι. Ἀντ. Εἰ ἐπὶ τοῖς πολεμίοις ἐγένοντο, τί ἂν ἔπαθον; Ξε. — Τὸ ἐπὶ τούτοις εἶναι ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθεστήκασι. Αν. Ἐκέλευε τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι ἐπιχειρεῖν. Θ. Τὸ ἐπὶ τούτῳ ἀπολώλαμεν ἅπαντες. Ξε. Σώφηθ' ὅσον γε τοὐπ' ἐμέ. Εὐ.* [Porſon zu Eu. Or. 1338.]

42. Mit dem Ac. heißt *ἐπί* auf, gegen, nach.

A. 1. Zunächſt bezeichnet es eine Richtung nach oben: auf; ſodann eine Richtung überhaupt: nach, zu (vgl. 40 A. 3); auch, beſonders von Perſonen, mit feindlicher Tendenz: gegen [z. Th. 1, 5, 1]; endlich auch ein Erſtrecken: über — hin, dies ſowohl local als temporal; taktiſch 40 A. 6. *Ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ἠγοῦντο. Ξε. — Οὐκ ἔχει φύσιν τοὺς σοφοὺς ἐπὶ τὰς τῶν πλουσίων θύρας ἰέναι. Πλ. Οὐ χρὴ πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύειν. Πλ. — Ὁ εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετήν τ' ἄγων ἔρως ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν· ὧν εἴην ἐγώ. Εὐ. Πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων ἀμελήσαντες τοῦ συμφέροντος ἐπὶ τὰς ἡδονὰς ὁρμῶσιν. Ἰσ. Προτρέπετε τοὺς νεωτέρους ἐπ' ἀρετήν. Ἰσ. — Ὁ χρόνος χαίρει μεταπλάττων πάντας ἐπὶ τὰ χείρονα. Γν. Πᾶν κτῆμα καὶ θρέμμα τὸ ἐπὶ τὸ βέλτιον ἰὸν (ἐπιδιδόν), τοῦτο καὶ εὐφραίνειν μάλιστα ᾤετο. Ξε. — Οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι. Θ. Οὐδέν ἐστ' ὄφελος πόλεως ἥτις μὴ νεῦρα ἐπὶ τοὺς ἀδικοῦντας ἔχει. Δη. — Τὸ ὄμμα δύναται ἐπὶ πολλὰ στάδια ἐξικνεῖσθαι. Ξε. Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐπὶ πολὺ τὰς δικαίας ποιοῦνται. Θ. Τὴν γῆν ἀπεμίσθωσαν ἐπὶ δέκα ἔτη. Θ.* Vgl. § 43, 4, 3 u. 8. Ueber *ἐφ' ἡμέραν* zu Th. 4, 69, 3, *ἐπὶ πᾶν* überhaupt zu 2, 51, 1.

A. 2. Das zu Erreichende kann auch ein zu Erlangendes, zu Holendes ſein: nach. *Πέμπουσιν ἐπὶ Δημοσθένην καὶ ἐπὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων. Θ.* [zu Xe. An. 5, 10, 2 lat. A.]

A. 3. Hieran ſchließt ſich der Begriff des Bezweckten: zu, für. [z. Th. 6, 9, 3.] *Ἔπλει ἐφ' Ἱερὸν ἐπὶ τὴν παραπομπὴν τοῦ σίτου. Δη. Οἱ διάκονοι τὴν τοῦ σώματος ἰσχὺν ἱκανὴν ἐπὶ τοὺς πόνους ἔχουσιν. Πλ. — Εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους, οὐκ ἐπὶ τὸν πόλεμον. Δη. Αἱροῦνται αὐτὸν ἐπὶ τὰς μεγίστας ἀρχάς. Πλ.*

43. *Ὑπό* mit dem Ge. heißt unter, von, vor.

A. 1. Unter heißt es zunächſt räumlich mit dem Begriffe des Uebердeckens, meiſt nur in *ὑπὸ γῆς*; dann bei Objecten unter deren Zuthun etwas geſchieht: *ὑπὸ μαστίγων* unter Geißeln, dadurch angetrieben; *ὑπὸ κήρυκος* unter Heroldsruf, dadurch ausbietend. *Ἠγοῦντο τῷ τοὺς αὐτοῦ καταισχύνοντι οὔτε τινὰ ἀνθρώπων οὔτε θεῶν φίλον εἶναι οὔτ' ἐπὶ γῆς οὐθ' ὑπὸ γῆς τελευτήσαντι. Πλ. — Οἱ βάρβαροι ἐτόξευον*

ὑπὸ μαστίγων. Xε. Μόνον οὐχ ὑπὸ κήρυκος πωλοῦσι τὰ κοινά. Δη. Vgl. z. Th. 5, 70; von, her zu Xe. An. 6, 2, 22.

A. 2. Ueber ὑπό bei Paſſiven § 52, 5, bei Neutren § 52, 3, 1. So ſteht es auch bei paſſivartigen Ausdrücken, beſonders bei Subſtantiven. [z. Th. 1, 130, 1.] Ἐγίγνετο ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. Θ. Θεμιστοκλῆς ἦν ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων. Θ. Ἥδεται τῇ ὑπὸ πάντων τιμῇ. Xε. — Δίκαιοι ὄντες ἀζήμιοι ὑπὸ θεῶν ἐσόμεθα. Πλ.

A. 3. Analog bezeichnet es, beſonders bei ſachlichen Begriffen, die wirkende Urſache (gew. ohne Artikel): von, aus, wegen. [Reg. z. Th. u. ὑπό.] Τῶν ἀποβαλλόντων τι ὄψει οὐδένα δυνάμενον καθεύδειν ὑπὸ λύπης. Xε. Ἡ ψυχὴ ὑπὸ ἡσυχίας οὔτε τι μανθάνει, ἄ, τε ἂν μάθῃ ἐπιλανθάνεται. Πλ. Ὑπὸ ἀνανδρίας ἢ γήρως ἤ τινος ἄλλης ἀσθενείας ψέγει τὸ ἀδικεῖν. Πλ. Ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν. Σο. — Ὑπὸ πνευμάτων οὐ δυνάμεθα βοηθεῖν. Δη. Οὐκέτι οἷόν τε ἦν καθεύδειν ὑπὸ τῶν ἱππέων. Θ.

44. Mit dem Da. heißt ὑπό unter.

A. Local bezeichnet es theils eine Lage, theils ein Verdecken; ſodann auch Unterwürfigkeit, bei Verben der Bewegung ein herbeigeführtes Reſultat ausdrückend. Τυγχάνει τὰ ἐπὶ γῆς ὑπὸ τῷ οὐρανῷ ὄντα. Πλ. Εὐκλεὴς θανεῖ γυνή τ' ἀρίστη τῶν ὑφ' ἡλίῳ μακρῷ. Εὐ. Ἔστι βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει. Xε. Τί ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ; Πλ. — Ἦν ἔτι ὑπὸ νόμοις καὶ πατρί. Πλ. Τῶν Ἑλλήνων οἱ μὲν ὑφ' ἡμῖν, οἱ δ' ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἰσίν. Ἰσ. — Οἱ πρόγονοι ὑπὸ τοῖς τυράννοις ἐγένοντο. Αν. Εὐαγόρας τοὺς φίλους ταῖς εὐεργεσίαις ὑφ' ἑαυτῷ ἐποιεῖτο. Ἰσ.

45. Mit dem Ac. heißt ὑπό eig. unter — hin.

A. 1. Local bezeichnet es das Erſtrecken; bei Verben der Bewegung auch das Erreichen mit Bezug auf höher Gelegenes; ein Erſtrecken auch in ὑπὸ τὸν ἥλιον wie in ὑπ' αὐγάς bei Lichte; auch temporal: während, um. Ἐπορευόμην τὴν ἔξω τείχους ὑπ' αὐτὸ τὸ τεῖχος. Πλ. Ἐν ταῖς ὑπὸ τὸ ὄρος κώμαις ηὐλίζοντο. Xε. [zu Xe. An. 7, 4, 5.] — Ἀναχεχωρηκότες ὑπὸ τὸ τεῖχος καὶ τὰς πύλας ἡσυχίαν ἦγον. Xε. Ὑπὸ τὴν σκιὰν ἐκαθέζετο. Ἀνδ. — Τὸν Φίλιππον τῶν ὑπὸ τὸν ἥλιον ἀνθρώπων ἔφη πάντων δεινότατον εἶναι. Αἰ. Ταῦτα ὑπ' αὐγὰς μᾶλλον ἴδωμεν. Πλ. — Θυρέαν ἔδοσαν Λακεδαιμόνιοι Αἰγινήταις ἐκπεσοῦσιν ἐνοικεῖν διά τε τὰς ὑπὸ τὸν σεισμὸν σφίσι γενομένας καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν εὐεργεσίας. Θ. [zu 1, 100, 3.]

A. 2. Von Unterwürfigkeit gebraucht bezeichnet ὑπό mit dem Ac. die Herbeiführung derſelben bei Verben der Bewegung; ein Erſtrecken der Gewalt bei Begriffen der Ruhe. Οἱ φρόνιμοι πόλεις τε καὶ ἔθνη δύνανται ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι. Πλ. Ὁποῖοί τινες ἂν οἱ προστάται ὦσι, τοιοῦτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ἐπὶ τὸ πολὺ γίγνονται. Xε. [vgl. z. Th. 6, 86, 3.]

V. Die Präpoſitionen in Compoſiten.

46. In Compoſiten haben die Präpoſitionen gew. eine oder die andere ihrer localen Grundbedeutungen, zum Theil jedoch eigenthümlich ſchattirt.

A. 1. Ἐν heißt gew. in, darin, dabei: ἔγγειος, ἐνοικεῖν, ἐμμένειν; über ἔν für εἴς § 48, 11, 3. 4.

A. 2. Σύν bezeichnet theils Verbindung (§ 68, 13, 1), theils Mitwirkung: συμπορεύεσθαι, συλλέγειν; συμπράττειν.

A. 3. Μετά bezeichnet gew. entweder Genossenschaft, Theilnahme oder Umwandelung: μεταδιδόναι, μετέχειν; μεθιστάναι, μετανοεῖν.

A. 4. Ἀντί bezeichnet besonders Gegensatz oder auch Vergeltung: ἀντιλέγειν, ἀντιδιδόναι.

A. 5. Πρό heißt vor, vorwärts; vor auch von Veröffentlichung, Vorsteherschaft, Vorzug, Zeit: προτάττειν, προβαίνειν, προγράφειν, προστατεύειν, προαιρεῖσθαι, προειπεῖν.

A. 6. Ἀπό bezeichnet gew. Trennung oder Sonderung (ab, se—): ἀπέρχεσθαι, ἀποτιθέναι, ἀπομανθάνειν verlernen. Ἀπαιτεῖν, ἀποδιδόναι, ἀπολαμβάνειν heißen Schuldiges fordern, abtragen, erhalten.

A. 7. Ἐκ bezeichnet gewöhnlich das Ausgehen: ἐξιέναι, ἐκβάλλειν; zuweilen Vollendung oder Genauigkeit: ἐξοπλίζεσθαι sich völlig bewaffnen, ἐκλογίζεσθαι genau berechnen.

A. 8. Das correlate εἰς heißt hinein: εἰσιέναι. vgl. A. 1.

A. 9. Ἀνά heißt auf, hinauf; auch, wie ἄνω, die Richtung von der Küste nach dem Binnenlande bezeichnend; ferner zurück, wieder: ἀνέχειν, ἀναβαίνειν, ἀνελίττειν; ἀναχωρεῖν; ἀναμάχεσθαι.

A. 10. Als Gegensatz von ἀνά heißt κατά herab; auch, wie κάτω, die Richtung aus dem Binnenlande nach der Küste bezeichnend: καταβάλλειν, καταβαίνειν. Von der Zurückführung und Rückkehr Verbannter sagt man κατάγειν, κατιέναι, κατέρχεσθαι, κάθοδος. Gegen heißt κατά besonders in den § 47, 24 angeführten Verben u. ä., wie in den von ihnen abgeleiteten Substantiven. Mit dem Begriffe der Vollständigkeit entspricht es oft unserm ver—: καταπιμπράναι, καταπράττειν, καταναλίσκειν.

A. 11. Διά heißt durch und über, trans: διέρχεσθαι, διάγειν, διαβαίνειν. Sodann bezeichnet es temporale Vollendung: διαμένειν, διατελεῖν; ferner Scheidung und Vertheilung (ver-, zer-, dis-): διέχειν, διίστασθαι; διαδιδόναι, διανέμειν.

A. 12. Ὑπέρ heißt über von der Höhe: ὑπερέχειν, ὑπερβαίνειν; dann vom Uebermaß: ὑπερμισεῖν, ὑπέρσοφος, ὑπέρευ; doch auch von Mißachtung: ὑπερορᾶν, ὑπερφρονεῖν.

A. 13. Ἀμφί heißt eig. von zwei Seiten: ἀμφίστομος.

A. 14. Περί heißt um, eig. von allen Seiten: περιέρχεσθαι, περιβλέπειν; dann mit dem Begriffe der Auszeichnung: περίβλεπτος, περιχαρής; aber auch mit dem der Vernachlässigung: περιορᾶν übersehen.

A. 15. Παρά hat theils die Bedeutung des lat. ad mit dem Begriffe des Anschließens oder Anlangens: παρεῖναι, παρέρχεσθαι, παρακαλεῖν, παραλαμβάνειν; theils die des praeter, neben: παρακαθῆσθαι, παριέναι, παραπλεῖν längs der Küste schiffen. Metaphorisch bezeichnet es auch Uebertretung oder Verletzung von Verbindlichkeiten: παραβαίνειν z. B. νόμον, παρασπονδεῖν, παραπρεσβεύειν.

A. 16. Πρός bezeichnet theils die Bewegung nach einem Orte: hinzu,

herzu, ad: προσιέναι, προσάγειν, προσκαλεῖν; theils ein Hinzufügen: zu, noch dazu: προστιθέναι, προσαποβάλλειν.

A. 17. Ἐπί heißt theils auf: ἐπιτιθέναι, ἐποικοδομεῖν; theils zu, gegen: ἐπέρχεσθαι, ἐπιστρατεύειν; theils nach, hinten, auch temporal: ἐπιτάττειν, ἐπιστάτης Hintermann (sonst auch Vorsteher), ἐπίγονος. Ein Hinzufügen bezeichnet es in ἐπίκτητος, ἐπιμετρεῖν u. a.

A. 18. Ὑπό heißt theils unter: ὑπόγειος, ὑποχείριος, ὑπόσπονδος; theils hat es den Begriff des Unvermerkten, Langsamen: ὑποχωρεῖν, ὑπάγειν.

A. 19. Nicht selten finden sich zwei, ja selbst drei Präpositionen in Compositen: ἀντεπεξελαύνειν, ἐπεκδιηγεῖσθαι, προεξανίστασθαι; doch nicht in beliebiger Folge, z. B. nicht ἀνεκ —. [Kr. De auth. praet. p. 1.]

A. 20. Bei zwei verbundenen Compositen erscheint die beiden gemeinschaftliche Präposition zuweilen nur beim ersten: συμπονεῖν καὶ φέρειν für συμφέρειν. [Schäfer z. Dem. 1 p. 246.]

§ 69. Conjunctionen.

1. Conjunctionen (σύνδεσμοι) im engern Sinne sind Wörter die einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken. Die Hauptarten sind

1) copulative: καί, τέ.
2) disjunctive: ἤ oder, εἴτε, οὔτε, μήτε, οὐδέ, μηδέ.
3) adversative: ἀλλά, ἀτάρ, μέν, δέ, μέντοι, καίτοι, καίπερ, ὅμως, (αὖ).
4) comparative: ἤ als, ὡς wie und ὥσπερ.
5) hypothetische: εἰ, ἐάν, (ἤν, ἄν).
6) temporale: ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἐπεί, ἐπειδή, ἔστε, ἕως, ἄχρι, μέχρι, πρίν.
7) finale: ἵνα, ὡς, ὅπως, μή.
8) consecutive: ὡς, ὥστε; ἄρα, δή, τοίνυν, οὖν.
9) causale: ἅτε, ὡς, ὅτι, ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε, ὁπότε, γάρ.

A. Ueber parataktische Verbindungen § 59, 2 mit den Anm.; über die verschiedenen Arten von Satzgefügen § 65.

2. Gewöhnlich rechnet man zu den Conjunctionen auch die Partikeln, welche die Realität positiv oder negativ bestimmen oder modificiren: γέ, δή, τοί, δῆτα, δήπου, δήπουθεν, ἄν, εἴθε, μέν, ἦ; μά, νή, ναί, wie die Fragewörter ἆρα, ἦ, μή, μῶν, πότερον, πότερα.

3. Postpositiv sind außer den Enklitiken γέ, πέρ, τέ, τοί noch das dynetische ἄν, ἄρα, αὖ, γάρ, δαί, δέ, δή, δήπου, δήπουθεν, δῆτα, μέν, μέντοι, μήν, οὖν, τοίνυν.

A. Ueber die Stellung vgl. § 68, 5. Das folgende Verzeichniß, hauptsächlich für das praktische Bedürfniß berechnet, führt die Conjunctionen in alphabetischer Folge auf und fügt auch manche Adverbia hinzu die syntaktisch wichtig sind.

4. Ἀλλά sondern, aber, doch, indessen. [Reg. zu Kr.'s Ausgaben.]

A. 1. Von ἄλλος stammend beseitigt es eben Ausgesprochenes (wohl auch nur Angedeutetes), um etwas Anderes einzuführen. So erscheint es besonders häufig nach einer Negation, die aber auch in einer Frage liegen kann. Ueber die Ergänzung eines οὐδείς aus ἕκαστος § 61, 4, 2. *Οὐκ ἀνδρὸς ὅρκοι πίστις, ἀλλ' ὅρκων ἀνήρ. Αἰσ. Τί δεῖ λέγειν περὶ τῶν παλαιῶν; ἀλλὰ τοὺς ἐφ' ἡμῶν αὐτῶν ἀναλογίσασθε. Δη.* [zu Xe. An. 4, 6, 19 u. Schäfer z. Dem. 3 p. 464.] — *Αἰσχρὰν γυναῖκ' ἔγημας, ἀλλὰ πλουσίαν. Γν.* — *Ἀλγεινὰ Πρόκνη σῆλον, ἀλλ' ὅμως χρεὼν τὰ θεῖα θνητοὺς ὄντας εὐπετῶς φέρειν. Εὐ.* (Ueber ἀλλά sondern bloß zu Xe. An. 1, 4, 18.)

A. 2. *Ἀλλ' οὔ, ἀλλὰ μή* heißt nicht aber, und nicht (vielmehr; § 59, 1, 10, auch nach einer Frage mit *οὔ;* nach einer andern Frage wie nach *ὡς* und *ὥσπερ* ist es unser und nicht vielmehr, ac non [zu Xe. An. 2, 1, 10]; *ἀλλ' οὐδέ* ja auch (selbst) nicht, nicht einmal. *Οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρῆν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν; Αἰ.* — *Τί τῶν τοιούτων ἔργων καλὸν ἐστιν ἢ σεμνόν, ἀλλ' οὐκ αἰσχύνης ἄξιον; Ἰσ. Γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικός, ἀλλὰ μὴ σεμνός. Ἰσ. Ὧν αὐτοὶ λαμβάνετε χάριν ἴστε, ὥσπερ ὑμεῖς τὰ τούτων μισθοφοροῦντες, ἀλλ' οὐ τούτων τὰ ὑμέτερα κλεπτόντων. Αν.* — *Τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ πειρώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὔτ' εὖ λέγειν οὔτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ πειράσομαι. Ξε.* [zu Xe. An. 1, 3, 3.]

A. 3. Nach *οὐ (μὴ) μόνον* steht für *ἀλλὰ καὶ* bloß *ἀλλά*, wenn der Gegensatz hervorzuheben ist. [Heindorf zu Plat. Prot. 28.] — Oft ist das bloße *ἀλλά* unser sondern nur. *Ἰμάτιον ἡμφίεσαι οὐ μόνον φαῦλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Ξε.* — *Οὐδένα ἄνθρωπον δεσπότην, ἀλλὰ τοὺς θεοὺς προσκυνεῖτε. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 1, 4, 18.]

A. 4. Eine Rede kann mit *ἀλλά* anfangen, wenn sie der eines Andern entgegensteht, wie Xen. An. 1, 7, 6. 2, 1, 4. 5, 16. Vgl. § 69, 16, 5. Für unser oder steht es in Reden, wenn man sich Fragen einwirft, bei der zweiten und den folgenden. [zu Xe. An. 2, 5, 18.] *Τίνα καὶ ἀναβιβάσωμαι δεησόμενον ὑπὲρ ἐμαυτοῦ; τὸν πατέρα; ἀλλὰ τέθνηκεν· ἀλλὰ τοὺς ἀδελφούς; ἀλλ' οὐκ εἰσίν· ἀλλὰ τοὺς παῖδας; ἀλλ' οὔπω γεγένηνται. Ἀνδ.*

A. 5. Mitten in der Rede und nach hypothetischen Sätzen heißt *ἀλλά* doch, wenigstens, tamen, certe. [Heindorf zu Pl. Soph. 44.] Eben so finden sich *ἀλλὰ — γε* doch wenigstens, *ἀλλ' οὖν* (— *γε* vgl. Elmsley zu Eu. Her. 689) doch gewiß (wenigstens). *Αὐτή γε νῦν σχὲς ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ. Σο.* [Elmsley zu Eu. Med. 882. 912 u. Her. 565 vgl. Buttm. zu So. Phi. 1041.] *Βούλομαι αὐτὸν διδάξαι, ἄν πως ἀλλὰ νῦν γε παιδευθῇ. Αν. Τοὺς πρώτους χρόνους ἀλλ' οὖν προσεποιοῦνθ' ὑμῖν φίλοι εἶναι. Αἰ. Ἐνόμιζον τοὺς ἄλλους ἀλλ' οὖν πειρᾶσθαί γε λανθάνειν κακουργοῦντας. Ἰσ.* — *Εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος. Σο. Εἰ μὴ πάντα, ἀλλὰ πολλά γε ἴστε. Δείν. Εἰ καὶ μὴ καθ' Ἑλλάδα τεθράμμεθ', ἀλλ' οὖν ξυνετά μοι δοκεῖς λέγειν. Εὐ. Οἱ δίκαιοι τῶν ἀδίκων εἰ μηδὲν ἄλλο πλεονεκτοῦσιν, ἀλλ' οὖν ἐλπίδα γε σπουδαίοις προέχουσιν. Ἰσ. Οἱ ἀεὶ τοῖς αὐτοῖς ἐπιστατοῦντες, ἢν*

καὶ τὴν φύσιν καταδεεστέραν ἔχωσιν, ἀλλ' οὖν ταῖς γ' ἐμπειρίαις πολὺ τῶν ἄλλων προέχουσιν. Ἰσ.

A. 6. Nach einer Negation oder einer negationsartigen Frage heißt (in zusammenhängender Construction) *ἀλλά*, gewöhnlicher *ἀλλ' ἤ*, außer, als, letzteres wohl eig. pleonastisch, gleichsam außer als. [Hermann z. Vig. 277. vgl. Stallbaum z. Plat. Phaid. 81, b u. Rep. 601, a.] Nur durch den Accent von *ἄλλ' ἤ* verschieden scheint *ἀλλ' ἤ* mehr hervorzuheben, während *ἄλλ' ἤ* (*ἄλλο ἤ, ἄλλο γ' ἤ*) bloß eine Ausnahme anführt. (*Λέγει μηδένα ἕτερον εἶναι τὸν φονέα ἀλλ' Ἀρίσταρχον. Δη.*) — *Οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκει ἀνθρώπῳ καὶ περὶ αὐτοῦ καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Πλ.* Ἡ φιλοσοφία πιστεύει οὐδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτὴ ἑαυτῇ. *Πλ. Οὐκ ἔστι τὰ πράγματα μαθεῖν ἀλλ' ἢ ἐκ τῶν ὀνομάτων. Πλ.* — Ἡ ῥητορικὴ οὐδὲν ἄλλο ἢ κολακεία τυγχάνει οὖσα. *Πλ.* (*Θέμις οὔτ' ἦν οὔτ' ἐστὶ τῷ ἀρίστῳ δρᾶν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Πλ.*)

A. 7. Ueber *ἄλλο τι* (*ἤ*) § 62, 3, 7 u. 8.

5. Ἄλλως anders; nichtig § 66, 1, 1 [vgl. Buttm. zu So. Phi. 947], *τὴν ἄλλως* § 43, 3, 8.

A. Unserm zumal entspricht *ἄλλως τε καί* (selten *καὶ ἄλλως καί*) vor einem hypothetischen oder temporalen (selten mit einem causalen) Satze, oder einem gleichbedeutenden Particip. [z. Arr. 1, 15, 2.] (Wo *καί* fehlt scheint *ἄλλως* vollends zu heißen vgl. Herm. z. Vig. 232. und Schäfer z. Dem. 5 p. 56.) *Οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. Θ. Οὐ δεῖ ἀδικεῖν τοὺς ἱκέτας, ἄλλως τε καὶ ὅταν μετ' εὐνοίας τινός, οὐ πονηρίᾳ πταίσωσιν. Μέ.* (*Δεῖ ἐπὶ τῶν πράξεων τῶν χρηστῶν αὐτοὺς δοκιμάζειν, ἄλλως τ' ἐπειδὴ περὶ τῶν γυμνασίων τῶν τῆς ψυχῆς ἀμφισβητοῦσιν οἱ περὶ τὴν φιλοσοφίαν ὄντες.* Ἰσ. z. Th. 6, 72, 2 vgl. Buttm. zu Pl. Men. 20, 5.) — *Περὶ τοῦ δικαίου καὶ ἀρετῆς πρῶτον, ἄλλως τε καὶ ξυμμαχίας δεόμενοι, τοὺς λόγους ποιήσομεθα. Θ. Οὐδὲν νομίζω ἀνδρί, ἄλλως τε καὶ ἄρχοντι, κάλλιον εἶναι κτῆμα οὐδὲ λαμπρότερον ἀρετῆς καὶ δικαιοσύνης καὶ γενναιότητος. Ξε. Πρὸς τὴν πονηρίαν ἀμιλλητέον ἡμῖν ἐστιν, ἄλλως τε καὶ προσῆκον ἡμῖν βελτίστοις ἁπάντων ἀνθρώπων εἶναι.* Ἰσ. (*Πολλὰ ἄν τις ἔχοι, ἄλλως τε καὶ ῥήτωρ, εἰπεῖν. Πλ.*)

6. Ἅμα zugleich. Vgl. § 48, 14.

A. Ἅμα mit dem Particip § 56, 10, 3; *ἅμα μέν — ἅμα δέ* § 59, 1, 4. Ἅμα (—) *καί* verbindet sowohl einzelne Begriffe (wie auch *ὁμοῦ*) als Sätze, in diesem Falle unser nicht sobald — als. *Καὶ ἅμα* fügt zuweilen (ohne *ὅτι*) einen zweiten Grund hinzu. *Σπανιώτατον εὐπαιδίας τυχεῖν ἅμα καὶ πολυπαιδίας.* Ἰσ. (*Ἐφόνευον ἄνδρας ὁμοῦ καὶ ἵππους. Ξε.*) — Ἅμα πλουτοῦσι καὶ ὑμᾶς μισοῦσιν. *Αν.* Οἱ πανουργοῦντες ἅμα τε πανουργοῦσι καὶ πρόφασιν εὑρίσκουσι τοῦ ἀδικήματος. Ἀντ. [z. Her. 1, 112, 1.] Ἀμυρταῖον διὰ μέγεθός τε τοῦ ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἐλεῖν καὶ ἅμα μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι. *Θ.*

7. Ἄν etwa. [Kurz. Hermann Opusce. 4 p. 373 ss. Ueber Einzelnheiten die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. ἄν.]

A. 1. Es bezeichnet eine bloß gesetzte Wirklichkeit, die, weil sie eben durch die Umstände bedingt ist, nur als Möglichkeit erscheint, weßhalb es das dynetische ἄν genannt wird (kurz, während das hypothetische lang ist. Vgl. 54, 9 A). Vermöge seiner Bedeutung erfordert es eig. immer ein

Verbum. Des ἄν empfänglich sind fast alle Modi; die Ausnahmen § 64, 2, 2. Ueber ἄν 1) mit dem Indicativ a) in selbständigen Sätzen § 64, 3, 1. 3; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9; beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3. b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6; c) im Nachsatze eines hypothetischen Perioden § 54, 10, 1—6, 12 A. 7 u. 8, § 65, 5, 8. 2) Mit dem Optativ a) in selbständigen Sätzen § 54, 3, 6—10, 11 A. 1, 12 A. 1; mit Ergänzung eines hypothetischen Satzes § 54, 12, 9: beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3; b) in ideell abhängigen § 54, 6, 6, vgl. § 65, 1; c) in finalen § 54, 8, 4; d) in hypothetischen § 54, 11, 2; e) in relativen § 54, 14, 2—4, § 65, 6, 1—4; f) in causalen 65, 8; g) im Nachsatze eines hypothetischen Satzes § 54, 11, 1 u. 2. 12, 1. 7 u. 8, § 65, 5, 2, 4 u. 6; h) in finalen Sätzen § 54, 8, 4; i) in temporalen § 65, 7, 3 E.]. 3) Den Conjunctiv hat ἄν verschmolzen mit εἰ in ἐάν, ἤν, ἄν § 54, 12, 1 u. 4; verbunden mit Relativen § 54, 15, 1 u. 2 oder verschmolzen mit temporalen Conjunctionen § 54, 17, 1. 4 u. 6. 4) Dem Infinitiv oder Particip wird ἄν beigefügt wo bei der Auflösung in einen selbständigen Satz (oder einen Satz mit ὅτι) ἄν mit dem Indicativ (meist eines historischen Tempus) oder mit dem Optativ stehen müßte § 54, 6, 6; beim Inf. des Fu. § 64, 3, 3; bei ὡς und ὥστε § 65, 3, 1, 2 u. 4; beim Particip auch iterativ zu Xe. An. 4, 7, 16. Zw. beim Part. des Fu. z. Th. 5, 15, 2. Ueber τάχ' ἄν ἴσως z. Th. 6, 10, 2.

A. 2. Fehlen kann das zu ἄν gehörige Verbum wenn das vorhergehende (in der da stehenden oder in einer sinngemäßen Form) zu ergänzen [Heindorf zu Pl. Lys. 40 u. Schömann z. Is. p. 424] oder ein allgemeiner Begriff, wie εἴη, ποιοίης, εἴποις zu denken ist: *Ὅλβου ἐπιῤῥέντος εὐτυχέστερος ἄλλου γένοιτ' ἂν ἄλλος, εὐδαίμων δ' ἂν οὔ. Εὐ. — Μισεῖ καὶ φιλεῖ οὔσπερ ἂν ἡ πατρίς* (erg. *μισῇ καὶ φιλῇ*). *Δη. Οἱ ἐρασταὶ ἐθέλουσι δουλείας δουλεύειν οἵας οὐδ' ἂν δοῦλος οὐδείς* (erg. *δουλεύειν ἐθέλοι*). *Πλ. Ἡ γυνὴ οὐκ ἤθελεν ἀπιέναι, ὡς ἂν ἀσμένη μὲ ἑωρακυῖα ἥκοντα διὰ χρόνου. Αν.* [zu Xe. An. 5, 7, 22.] *Οἱ οἰκέται ῥέγκουσιν, ἀλλ' οὐκ ἂν πρὸ τοῦ* (erg. *ἔῤῥεγκον*). *Ἀρ. — Τί δῆτ' ἄν* (erg. *εἴποις*), *ἕτερον εἰ πύθοιο Σωκράτους φρόντισμα. Ἀρ.*

A. 3. Zwei Mal steht ἄν (sehr selten beim Conjunctiv), wenn sein Begriff auch bei einem andern Worte als dem Verbum zu urgiren ist; oder bei weiterer Entfernung epanaleptisch, wie Xen. An. 2, 5, 20 [u. Reg. z. Th. u. ἄν F]. *Οὕτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν κακῆς ἀνὴρ κτήσαιτ' ἂν οὐδὲ σώφρονος κρεῖσσον. Σο.* [*Πῶς ἂν οὖν οὐκ ἂν δεινὰ πάσχοιμεν. Αν.* 20, 15. vgl. eb. § 9.] z. Th. 3, 42, 4. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 721, z. Med. 1257 u. zu So. Ai. 469 u. zu So. OK. 924; beim Inf. eb. zu So. OT. 1227.]

A. 4. Ergänzt werden kann ἄν besonders bei parataktischer Verbindung, wenn es zum ersten Verbum gesetzt ist, zu dem oder den folgenden. [zu Xe. An. 1, 6, 2 lat. A.] *Ὁ ἐκὼν πεινῶν φάγοι ἂν ὁπότε βούλοιτο καὶ ὁ ἐκὼν διψῶν πίοι. Ξε. Βίᾳ οὔτ' ἂν ἔλοις οὔτε κατάσχοις φίλον. Ξε. — Πείθοι' ἄν, εἰ πείθοι', ἀπειθοίης δ' ἴσως. Αἰσ. — Ἕτερον ἄν τι εἴη· οὐ γὰρ δὴ τό γε αὐτὸ πράττοι. Πλ.* Vgl. Lys. 14, 21, Kr. zu Xen. An. 4, 6, 13. und z. Th. 4, 19, 1.

A. 5. Gestellt wird ἄν, wenn es dem Verbum folgt, gew. unmittelbar nach demselben; vorangehend, wie immer beim Conjunctiv, ist es oft ziemlich weit von dem Verbum entfernt. Besonders fügt es sich gern an ein für die Modalität des Gedankens bedeutsames Wort, an γάρ, ὥς, ὥστε wie an die finalen und temporalen Conjunctionen, an Adverbia [Werfer Acta Mon. p. 252 ss.], Fragewörter und Negationen (οὐκ ἄν, selten ἂν οὐκ z. Th. 6, 50, 1), Conjunctionen und hy-

potheticſche Relative (vgl. § 54, 15, 1); wenn es zum Infinitiv gehört, an das dieſen regierende Verbum. [Arnold z. Th. 2, 89.] Bei *οἶδα* ſteht es zuweilen, wenn es auch erſt zum Verbum des abhängigen Satzes gehört. *Οὐκ οἶδ' ἂν εἰ πείσαιμι, πειρᾶσθαι δὲ χρή. Εὐ. Οὐκ ἂν οἶδ' ὅ, τι πλέον ἕὕροι τούτου. Δη.* [Elmsley zu Eu. Med. 911, Cobet N. l. p. 586 s. u. Schäfer z. Dem. 5 p. 169.]

(A. 6. Im Anfange des Satzes findet es ſich nur in ſolchen Verbindungen wo der Grieche eben keine Pauſe machte; auch dies nicht häufig. *Κἴπερ εἰ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς ἐγὼ ποιοῖς. Πλ.* — *Τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς; Πλ.* Vgl. Heindorf zu Pl. Phaid. 82.)

8. *Ἆρα* ſichtlich, begreiflich, scilicet; demnach. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.] Ueber die Stellung § 69, 3.

A. Es hat den Begriff des aus einer vorliegenden Thatſache Erſichtlichen, vgl. § 53, 2, 6. So auch in *ὡς ἄρα* (ſelten *ὅτι-ἄρα*) daß ja und *εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα* ob oder wenn nämlich, ob oder wenn etwa. Als Folgerungspartikel heißt es alſo. *Τοιαῦτα λέγουσι παραδείγματα ὡς ἄρ' οἱ πρόγονοι μεγάλα εὖ παθόντες οὐδέν' ἐτίμησαν. Δη.* — *Ἄκουε εἴ τι ἄρα λέγω. Πλ. Σὺν τοῖς φίλοισιν ἡδὺ μὲν πράσσειν καλῶς· εἰ δ' ἄρα συμβαίνοι τι δυσχερέστερον, εἰς ὄμματ' εὔνου φωτὸς ἐμβλέψαι γλυκύ. Εὐ. Ὁ νομοθέτης διδάσκει τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιξόμεθα, ἐὰν ἄρα διαγιγνώμεθα. Αἰ.* — *Τί περὶ ψυχῆς ἐλέγομεν; ὁρατὸν εἶναι ἢ οὐχ ὁρατόν; Οὐχ ὁρατόν. Ἀιδὲς ἄρα. Ναί. Ὁμοιότερον ἄρα ψυχὴ σώματός ἐστι τῷ ἀειδεῖ, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ. Πλ.*

9. *Ἆρα* num, directes Fragewort. [Herm. Vig. 292 ss.]

A. Nach Homer durch Verbindung des Frageaccents mit dem Wortaccente aus *ἄρα* entſtanden, drückt *ἆρα*, urſprünglich folgernd, eine Frage aus die man verneint zu ſehen erwartet (§ 64, 5); doch auch zuweilen bejaht, wenn man mit der Zuverſicht zweifelloſer Ueberzeugung ſpricht. [Heind. z. Pl. Krat. 12.] Sonſt ſteht in dieſem Sinne *ἆρ' οὔ* nonne, wogegen *ἆρα μή* doch (wohl) nicht mit, wenn auch nur ſcheinbarer, Beſorgniß Verneinung wünſcht. [zu Xe. An. 7, 6, 5.] Doppelſinnig iſt: *Ἆρ' ἐστὶ λῆρος πάντα πρὸς τὸ χρυσίον; Γν.* [vgl. Ar. Vö. 797.] — (*Σκεψώμεθα, τὸ ἀδικοῦντα διδόναι δίκην ἆρα μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν ἢ μεῖζον τὸ μὴ διδόναι; Πλ.*) *Βία τί ἐστιν; ἆρ' οὐχ ὅταν ὁ κρείττων τὸν ἧττω μὴ πείσας, ἀλλὰ βιασάμενος ἀναγκάσῃ ποιεῖν ὅ, τι ἂν αὐτῷ δοκῇ; Ξε. Τῆς κακῆς τε καὶ αἰσχρᾶς παιδείας ἐν πόλει ἆρα μή τι μεῖζον ἔξεις λαβεῖν τεκμήριον ἢ τὸ δεῖσθαι ἰατρῶν; Πλ.* [Heind. zu Pl. Phaid. 23.]

10. *Ἀτάρ* aber, doch.

A. Aus dem homeriſchen *αὐτάρ* entſtanden hat es mehr hervorhebende als gegenſätzliche Kraft. *Οὐδ' οἰκέτας χρὴ κολάζειν ὀργῇ· ἀτὰρ ἀντιπάλοις τὸ μετ' ὀργῆς, ἀλλὰ μὴ γνώμῃ προσφέρεσθαι ὅλον ἁμάρτημα. Ξε.*

11. *Ἄτε* quippe § 56, 12, 2 u. 3.

12. *Αὖ* andrerſeits, ſeinerſeits.

A. Es ſtellt dem Vorhergehenden etwas entgegen, auch mit *πάλιν*: *πάλιν αὖ*, ſeltener *αὖ πάλιν* [Heind. zu Pl. Gorg. 37 vgl. Schäfer Melett. p. 39 u. 99], auch *αὖθις αὖ, αὖθις πάλιν, πάλιν αὖθις, αὖ πάλιν αὖθις*, ſogar *αὖθις αὖ πάλιν* (Pflugk zu Eur. Herakl. 488), Erneuerung, Ge-

genſatz und Wiederkehr verbindend. Am häufigſten ſind δ' αὖ dagegen [Ullrich Beitr. z. Kritik des Th. 2 S. 18] und καὶ αὖ, dies in unmittelbarer Folge öfter bei Platon; gewöhnlich (bei Thuk. und Xen. immer) durch Einſchiebung des gegenſätzlichen Begriffes getrennt. [zu Xe. An. 1, 1, 7.] *Τροφὴ καὶ παίδευσις χρηστὴ σωζομένη φύσεις ἀγαθὰς ἐμποιεῖ, καὶ αἱ φύσεις χρησταὶ τοιαύτης παιδείας ἀντιλαμβανόμεναι ἔτι βελτίους τῶν προτέρων φύονται. Πλ. Θαῤῥαλέως ἐκτῶντο καὶ ὃ πέπατο αὖ τις ἥκιστα Κῦρον ἔκρυπτεν. Ξε. Οἱ Ἕλληνες ἐπῆσαν· οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο. Ξε. Ἔρως ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται οὐδ' αὖ γυναῖκας. Σο.*

13. Ἄχρι bis.

[A. Es findet ſich als Präpoſition mit dem Ge. und beſ. in ἄχρι οὗ als Conjunction, beides ſelten bei Attikern; ἄχρι εἰς — Xe. An. 5, 5, 4 ſteht in einem unechten §. Vgl. μέχρι.]

14. Γάρ denn, nämlich. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausg.]

A. 1. Aus γέ und ἄρα entſtanden bezeichnet es eine Erläuterung, ſowohl einen beſtimmten Grund angebend: denn, als eine Erklärung oder angekündigte Auseinanderſetzung einführend: nämlich; auch nach σημεῖον δέ u. ä. § 57, 10, 14. *Πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ. Εὐ. — Παραπλήσιον πρᾶγμ' ἐστὶ γῆρας καὶ γάμος· τυγεῖν γὰρ αὐτῶν ἀμφοτέρων σπουδάζομεν, ὅταν δὲ τύχωμεν ὕστερον λυπούμεθα. Γν. Ἓν δρᾷ μόνον δίκαιον ὧν ποιεῖ φθόνος· λυπεῖ γὰρ αὐτὸ κτῆμα τοὺς κεκτημένους. Γν.* (Ueber γὰρ ἄρα Heindorf zu Pl. Prot. 18.)

(A. 2. Auf denſelben Satz können zwei Sätze mit *γάρ* in verſchiedener Beziehung oder Bedeutung deſſelben zurückweiſen, wie Thuk. 1, 40, 4. u. 91, 2. 2, 5, 2 u. 44, 3. 3, 2, 1, Xen. An. 5, 6, 4 u. 6.)

A. 3. Der Satz mit *γάρ* kann ſich auch auf einen folgenden beziehen. *Φέρε δή, ῥητορικῆς γὰρ ἡμῖς ἐπιστήμων τέχνης εἶναι, ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων τυγχάνει οὖσα; Πλ. Νῦν δέ, σφόδρα γὰρ καὶ περὶ τῶν μεγίστων ψευδόμενος δοκεῖς ἀληθῆ λέγειν, διὰ ταῦτά σε ἐγὼ ψέγω. Πλ.* Ueber eine Unregelmäßigkeit § 60, 4, 2.

A. 4. So verband man *ἀλλὰ — γάρ*, zunächſt ohne Pauſe nach *ἀλλά*; dann ſelbſt ohne eingeſchobenes Wort. [Elmsley zu Eu. Med. 1035.] Häufig aber ſteht dies *ἀλλὰ γάρ* (at enim, aber — ja) elliptiſch, bezogen auf einen vorſchwebenden Gedanken, wie: doch etwas Anderes findet ſtatt, iſt zu erwägen. [Reg. zu Xe. An. u. *ἀλλά*.] Ueber *οὐ γὰρ ἀλλά* § 67, 14, 2. *Ἀλλ' ἡδὺ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, τόλμα. Σο. Εἰ ἐγὼ Φαῖδρον ἀγνοῶ, καὶ ἐμαυτοῦ ἐπιλέλησμαι· ἀλλὰ γὰρ οὐδέτερα ἔστι τούτων, εὖ οἶδα ὅτι οὐχ ἅπαξ ἤκουσεν. Πλ. — Ξύνισμέν γε ἡμῖν αὐτοῖς κηλουμένοις ὑπὸ τῆς ποιητικῆς· ἀλλὰ γὰρ τὸ δοκοῦν ἀληθὲς οὐχ ὅσιον προδιδόναι. Πλ.*

A. 5. Der Satz mit *γάρ* kann ſich der Conſtruction nach auch dem vorhergehenden anſchließen. So am gewöhnlichſten in dem Falle § 54, 6, 4. An andern Stellen iſt zum Subject (nicht leicht zum Object, wie Thuk. 6, 24, 2?) aus dem Verbum des Hauptſatzes die erforderliche Form zu ergänzen, wie Thuk. 6, 68, 4. 8, 87, 3. vgl. 3, 92, 3. 4, 68, 4.

A. 6. Ueber das elliptiſche *γὰρ ἄν* § 54, 12, 9.

A. 7. Ebenfalls elliptiſch ſteht *γάρ* mit Bezug auf eine in lebhafter Rede nicht ausgeſprochene Bejahung (*ναί*) oder Verneinung.

[Herm. z. Vig. 300, b.] *Τό γε φιλομαθὲς καὶ φιλόσοφον ταὐτόν; Ταὐτὸν γάρ, ἔφη. Πλ. Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματοῦντων. Μὴ γάρ, ἔφη. Πλ.*

A. 8. Auch in der Frage ſteht *γάρ* mit Bezug auf eine vorhergehende Aeußerung elliptiſch; *ὅλωλε γάρ; = ὅλωλεν; οὕτω γὰρ λέγεις.* [Reiſig En. ad Oed. C. 1575. Anders Herm. zu Ar. Wo. 192 nnd z. Vig. 300.] Hieher gehören auch die Formeln *οὐ γάρ;* iſt es denn nicht ſo? = nicht wahr? *ἦ γάρ* iſt es wirklich ſo? = nicht wahr? *τί γάρ;* denn wie (warum)? auch bejahend für *διὰ τί γὰρ οὔ. Ὁ νεανίσκος ἀναγελάσας εἶπεν· οἶει γάρ, ἔφη, ὦ Κῦρε ἱκανὸν εἶναι κάλλος ἀνθρώπου ἀναγκάζειν τὸν μὴ βουλόμενον πράττειν παρὰ τὸ βέλτιστον; Ξε. Δεῖ ἐκ τῶν ὁμολογημένων αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει· οὐ γάρ; Πλ. Φιλοσοφητέον ὁμολογήσαμεν τελευτῶντες· ἦ γάρ; Πλ. Οὐκ αἰσχρὸν τὸ γράφειν λόγους. Τί γάρ; Πλ.* [Heind. zu Pl. Soph. 38.]

15. *Γέ* gar; gerade, eben; wenigſtens. [Herm. Vig. 296, b.]

A. 1. *Γέ* hebt einen Begriff übergewichtlich hervor, oft durch Betonung oder Stellung übertragbar: in *ὅς γε* durch er der, oft da er; durch gar ſehr; durch eben, gerade, wenn es den Begriff des Vorzugsweiſe enthält; durch wenigſtens, wenn es beſchränkt. *Ἡδύς γε πίνειν οἶνος, Ἀφροδίτης γάλα. Ἀρ. Πολλαί γε πολλοῖς εἰσι συμφοραὶ βροτῶν. Εὐ. Μικρά γε πρόφασις ἐστι τοῦ πρᾶξαι κακῶς. Μέ. Ἐπίφθονον λίαν γ' ἐπαινεῖν ἐστιν. Εὐ. Μέμνημαι ἔγωγε. Καλῶς γε σύ, ἦν δ' ἐγώ, ποιῶν. Πλ. Ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀδικοῦντες τούτου γε ἕνεκα δικασταὶ ἐγένεσθε. Ἀντ. Νόμους πῶς ἄν τις ἡγήσαιτο σπουδαῖον πρᾶγμα, οὓς γε πολλάκις αὐτοὶ οἱ θέμενοι ἀποδοκιμάσαντας μετατίθενται; Ξε. — Φίλους ἐτίθεσαν τούς γε πολεμιωτάτους. Εὐ. — Τά γ' ἀρκοῦνθ' ἱκανὰ τοῖς γε σώφροσιν. Εὐ.* [Elmsley zu Ar. Ach. 93, Lobeck zu So. Ai. 534 u. Heind. zu Pl. Euthyd. 15.] *Ζητητέον ὅστις ἡμᾶς ἑνί γέ τῳ τρόπῳ βελτίους ποιήσει. Πλ.* [Heindorf z. Pl. Phaidr. 42.]

A. 2. Geſtellt wird *γέ*, wie auch *δή*, nach dem Begriffe zu dem es gehört. Doch können beide zwiſchen den Artikel wie zwiſchen die Präpoſition und ihr Nomen eingeſchoben werden: *οἵ γε ἀγαθοί, σύν γε (τοῖς) ἀγαθοῖς*, oder durch *μέν* und *δέ* von ihrem Begriffe getrennt ſein. *Οὗτοι μὲν ἔφυγον δ' ἐμέ, ἐσώθη δέ γε ὁ πατήρ. Ἀνδ. Τὸν μὲν ἰσχυρὸν πονοῦντα δεῖ κτᾶσθαι τἀγαθὰ καὶ τὸν ἀνδρεῖον κινδυνεύοντα, τὸν δέ γε σοφὸν λέγοντα. Ξε.* [Reiſig Comm. zu So. OK. 1534.] Ueber *γὲ μέντοι* unten 36 A.; *γὲ μὴν* Xe. An. 1, 9, 16 u. 2, 4, 6; *γ' οὖν (γοῦν)* zu Th. 1, 76, 3.

A. 3. Nach einigen Partikeln erſcheint es nur mit Einſchiebung eines hervorzuhebenden Begriffes: *καὶ — γε* [zu Xe. An. 3, 2, 24, vgl. Hermann zu Eu. Phoi. 1223], *ἤ — γε, μὴν — γε.* So auch *μέντοι — γε, καίτοι — γε* immer bei Thuk. (m. A. zu 1, 3, 2), gew. bei den Dramatikern; ſonſt auch *καίτοι γε, μέντοι γε*, wenn das *γέ* den ganzen Satz afficirt. [Reiſig Conjectt. p. 294 ss. u. Hermann z. Vig. 337 vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 132.] Eben ſo wird durch *εἴ γε* der bedingte Satz, durch *εἰ — γε* der eingeſchobene Begriff hervorgehoben. Aehnlich bei andern Conjunctionen. *Τίνι ἄλλῳ τις ἂν εἴη σοφός, εἴ γε μὴ ἐπιστήμῃ; Ξε. Πρώτη θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις. Σο.*

16. *Δέ* aber. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. a) Aus *δή* abgeschwächt, wie *μέν* aus *μήν*, dient es, schwächer als *ἀλλά*, zu lockerer Anfügung, auch in Fällen wo wir ein Asyndeton nicht scheuen. Vgl. § 59, 1, 1 u. 5; *μᾶλλον δέ* entspricht unserm oder vielmehr. *Σιγᾷς; σιωπὴ δ' ἄπορος ἑρμηνεὺς λόγων. Εὐ. Πολλὴν καὶ μεγάλην, μᾶλλον δὲ πᾶσαν δύναμιν ἔχει ξυλλήβδην ὁ πᾶς Ἔρως. Πλ.* — Geschärfter ist der Gegensatz, wenn *δέ* sich auf ein vorhergehendes *μέν* bezieht, auch in der Anaphora eb. A. 4 [vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1039]; nach einer Negation § 67, 10, 2. *Ἔργα μὲν νεωτέρων, βουλαὶ δ' ἔχουσι τῶν γεραιτέρων κράτος. Εὐ. Ὁ μὲν βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρά. Δημόκρ.* Das *δέ* ist von dem *μέν* oft weit entfernt. Vgl. Kr. Reg. zu Xe. An. u. z. Th. u. *μέν*. — Verschiedenartiges (durch *μέν*) und *δέ* verbunden § 56, 14, 2; ein relativer und ein selbständiger Satz § 59, 2, 6. Gegensätze mit *δέ* ohne *μέν* § 50, 1, 12. [vgl. Elmsley zu Eu. Med. 137, Heindorf zu Pl. Prot. 61 u. Phaid. 125.] § 59, 1, 4. So auch bei einzelnen Begriffen, wo *καί* oder *τέ* bei wirklichem Gegensatze unstatthaft sind. *Εἴπερ γε Δαρείου ἐστὶ παῖς, ἐμὸς δ' ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτ' ἐγὼ λήψομαι. Ξε.* — Ueber die Stellung § 68, 5, 1 u. 4. Vermieden wurden meist *οὐ δέ* und *μὴ δέ* ohne Einschiebung, wegen *οὐδέ* und *μηδέ*; doch findet sich *μὴ δέ* öfter bei (Herodot und) Platon. *Ἔξεστί μοι καὶ βούλομαι ταῦτ', οὐ ποιῶ δέ. Μέ. Πολλοὶ μὲν εὐτυχοῦσιν, οὐ φρονοῦσι δέ. Γν. Εὐηθία μοι φαίνεται φιλουμένη τὸ νοεῖν μὲν ὅσα δεῖ, μὴ φυλάττεσθαι δ' ἃ δεῖ. Μέ.* — Einem Satze mit *δέ* oder *ἀλλ' ὅμως* kann bei gemeinschaftlichem Verbum eine Beschränkung, meist mit *μέν*, vorangehen. *Ἧττον μέν, ἀδικοῦσι δέ. Αν. Οἱ σώφρονες οὐχ ἑκόντες, ἀλλ' ὅμως κακῶν ἐρῶσιν. Εὐ.* [z. Th. 6, 25, 2 u. Herm. z. Vig. 334.]

A. 2. Wenn zwei relative (oder hypothetische) Perioden durch *μέν* und *δέ* einander entgegengesetzt werden, so pflegen auch in den Nachsätzen *μέν* und *δέ* zu stehen (gleichsam epanaleptisch wiederholt), wenn sie mit einem Demonstrativ anfangen. *Οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστιν ἐμοί· οἷα δὲ σοί, τοιαῦτα δὲ αὖ σοί. Πλ.* [Werfer Acta Mon. 1 p. 90 ss. u. Schäfer Melett. p. 111. vgl. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 43.]

A. 3. Der Satz mit *μέν* kann eine Nebenbestimmung enthalten: während; wie denn die Griechen überhaupt oft Nebenangaben mit dem Hauptsatze in gleicher Construction coordiniren. [Kr. zu Dion. Hist. p. 238 und zu Xe. An. 7, 3, 16.] Durch während ist öfter auch *δέ* zu übersetzen, z. B. wenn es einer Frage eine Nebenangabe anfügt. *Τὸ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ, τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Ξε. Πῶς οὐ σχέτλιον τὴν μὲν πόλιν αὐτὴν ἡμῶν ἑκάστῳ δεδωκέναι ἄδειαν, αὐτὴν δὲ μὴ τετυχηκέναι ταύτης τῆς ἀσφαλείας; Δη.* — *Δέῃ τι αὐτῶν ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμιοι οὐκ ἔρχονται; Ξε.* [Vgl. Schömann z. Is. p. 195.]

A. 4. Anakoluthisch findet sich *δέ* auch in zusammenhängender Construction, z. B. nach einem Particip oder einem hypothetischen Satze, einen Begriff oder Satz einem andern entgegenstellend. [Buttm. Exc. XII ad Dem. Mid. mit der Beschränkung in m. A. zu Thuk. 2, 65, 3.] *Πάντων οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν — οὗτος δὲ ἐξέρει. Πλ. Εἰ τοῖς ἐν οἴκῳ χρήμασιν λελείμμεθα, ἡ δ' εὐγένεια καὶ τὸ γενναῖον μένει. Εὐ. Ἃ ἠπείλησας, ὡς Παφλαγόνας συμμάχους ποιήσεσθε ἐφ' ἡμᾶς, ἡμεῖς δὲ πολεμήσομεν καὶ ἀμφοτέροις. Ξε.* [Vgl. zu Xe. An. 2, 4, 24. 5, 5, 22. 6, 12 u. z. Th. 8, 70, 1.]

A. 5. Im Anfange einer Rede erscheint *δέ* im Gegensatze zu dem von einem Andern Gesagten, wie Xen. An. 4, 6, 10. Vgl. § 69, 4, 4 u. z. Th. 2, 72, 4. 5, 91, 1. Eben so bei Einwendungen, wo auch, wie nicht minder in andern Fällen, der Vo. vorhergeht. *Εἰπέ μοι ὦ Κρίτων, κύνας δὲ τρέφεις; Ξε. Ὦ παῖδες ὑμῖν δ' οὐκ ἔχω τί χρήσομαι. Εὐ.* [Porson u. Schäfer zu Eu. Or. 614.]

A. 6. Wie *μέν* und *δέ* entsprechen sich zuweilen auch *τέ — δέ*, *οὔτε — δέ*, indem von der Coordination (*τέ*) zum Gegensatz übergegangen wird. [Hermann zu So. Phi. 1312 vgl. Kr. z. Th. 1, 11, 1.] *Μετὰ ζώντων θ' ὅτ' ἦν, ἦκου' ἄριστα, νῦν δὲ τῶν τεθνηκότων. Σο. Χρὴν οὔτε σώματα ἄδικα δικαίοις τὸν σοφὸν συμμιγνύναι, εὐδαιμονοῦντας δ' ἐς δόμους κτᾶσθαι φίλους. Εὐ.* Vgl. zu Xen. An. 6, 1, 16.

A. 7. Ueber *καὶ — δέ* und *οὐδὲ — δέ* § 69, 32, 10.

17. *Δή* eben, verwandt mit *ἤδη*. [Vgl. die Reg. zu Kr.s A.]

A. 1. Temporal ist es in *νῦν δή* jetzt eben = *ἄρτι*, und *καὶ δή* auch eben, so eben = *ἤδη*. [Vgl. Ar. Frö. 647 mit 645 u. Herm. z. Vig. 301, b.] *Νῦν δὴ μὲν ὤμνυς μὴ γεγονέναι, νῦν δὲ φής. Μάγνης. Ἀκούω τῆς θύρας καὶ δὴ ψόφον. Ἀρ.*

A. 2. Am häufigsten urgirt *δή* einzelne Begriffe rücksichtlich ihrer Bedeutsamkeit, namentlich Verba, besonders Imperative (eben, sofort vgl. § 52, 2, 2. § 54, 2, 1), (quantitative) Adjective und Adverbia, Superlative (§ 49, 8, 2), Pronomina und Conjunctionen, wie *εἰ δή*, wenn eben, gar; *ὅτε δή* eben als ꝛc. Ueber den Gebrauch im Nachsatze § 65, 9. Zuweilen bezeichnet es auch das Vorgebliche. Ueber die Stellung § 69, 15, 2. *Ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει. Σο. Οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή. Πλ.* [Pflugk zu Eu. Hel. 279.] *Τὸ μισεῖσθαι πᾶσιν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν ἄρχειν. Θ. Παρὰ δόξαν πολλὰ πολλοῖς δὴ ἐγένετο. Πλ. Ὥπται πάλαι δὴ καὶ βεβούλευται τάδε. Αἰσ.* [Elmsley zu Eu. Med. 1085.] *Πολλοὶ κακῶς πράσσουσιν, οὐ σὺ δὴ μόνος. Εὐ. Χρόνος ἐγγίγνεται, ὃς δὴ δοκεῖ τὰ πολλὰ καλῶς βασανίζειν. Πλ. Τί δή (ποτε) οὕτως ἐπῆνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα; Ξε. — Τῷ γε μέλλοντι ἀδικεῖν οὐ μεγάλη τίς μοι δοκεῖ ἡ χρεία τῆς ῥητορικῆς εἶναι, εἰ δὴ καὶ ἔστι τις χρεία. Πλ. Τυγχάνουσι τότε παρόντες ὅταν δὴ αὐτοῖς ἥκῃ ἡ πλησμονὴ νόσον φέρουσα. Πλ. Οὐδὲ τῶν νόμων φροντίζουσιν, ἵνα δὴ μηδαμῇ μηδεὶς αὐτοῖς ᾖ δεσπότης. Πλ. Τῷ μὴ ἐρῶντι μᾶλλόν φησι δεῖν χαρίζεσθαι, διότι δὴ ὁ μὲν μαίνεται, ὁ δὲ σωφρονεῖ. Πλ. — Ἐδίδαξαν ὡς κατ' εὔνοιαν δὴ λέγειν. Θ.* [z. Th. 3, 10, 3.]

A. 3. Ueber *ὅστις δή* quicunque ꝛc. § 51, 15, 1 u. 4.

A. 4. Sätze schließt *δή* an, wenn eine Folge als reales Ergebniß des Vorhergehenden zu bezeichnen ist: daher. *Ἔλεγεν ὅτι κατίδοιεν στράτευμα. ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν. Ξε.*

A. 5. Von Verbindungen mit andern Partikeln merke man besonders *δὲ δή* als urgirende Hervorhebung des Gegensatzes [zu Xe. An. 1, 3, 14]; ferner *καὶ δή* und *καὶ — δή*, von denen jenes den Satz, dieses den eingeschlossenen Begriff hervorhebt. [zu Xe. An. 1, 8, 23.] Ueber *καὶ δή* schon A. 1, und eben, gesetzt daß § 54, 1, 1. [Herm. z. Vig. 331 u. Elmsley zu Eu. Med. 380.] *Ὡς ἄθλιοι οἱ δίκην διδόντες, ἢν δὲ δὴ ὁ ὁρῶν ταῦτα θεὸς οὐχ ἑατέον λέγειν τὸν ποιητήν. Πλ. Λέξω πρῶτον περὶ τοῦ πρώτου καιροῦ· καὶ δὴ ἐπανάγω ἐμαυτὸν ἐπὶ τὴν εἰρήνην. Αἰ.*

Πάντες οἱ τῶν βαρβάρων ἄρχοντες μέσον ἔχοντες τὸ αὐτῶν ἡγοῦντο· καὶ βασιλεὺς δὴ τότε μέσον εἶχε τῆς ἑαυτοῦ στρατιᾶς. Xε.

18. *Δῆθεν* ſcheinbar, angeblich. *Γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο.* Θ. [z. Th. 1, 92. 127, 1.]

19. *Δήπου, δήπουθεν* doch wohl, opinor.

A. Man erwartet dabei zuverſichtlich den Satz nicht in Abrede geſtellt zu ſehen. *Οὐ δήπου τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων πονηρότερον προσήκειν εἶναι.* Xε. *Ἄνθρωπος εἰ δήπουθεν· οὐκ ἔστ' οὐδὲ εἷς ᾧ μὴ κακόν τι γέγονεν ἢ γενήσεται.* Φιλ.

20. *Δῆτα* wirklich, allerdings. [z. Th, 6, 38, 4.]

A. Aus *δέ* oder *δή* und *εἶτα* entſtanden [Hermann zu Eu. Andr. 84] bezeichnet es genehmigende, anerkennende Bekräftigung. Vgl. § 64, 5, 4. In Fragen bringt es auf anzuerkennende zuverläſſige Beantwortung. *Ἀπ' ἐχθρῶν δῆτα πολλὰ μανθάνουσιν οἱ σοφοί.* Ἀρ. Ὀρ. *Νίκην δὸς ἡμῖν εἰ δίκαι' αἰτούμεθα.* Ἡλ. *Δὸς δῆτα πατρὸς τοῖσδε τιμωρὸν δίκην.* Εὐ. *Τί δῆτ' ἐν ὄλβῳ μὴ σαφεῖ βεβηκότες οὐ ζῶμεν ὡς ἥδιστα μὴ λυπούμενοι;* Εὐ. [vgl. Eu. Herakles 1302.]

21. *Ἐάν, ἤν, ἄν* (lang vgl. § 69, 7) wenn, si.

A. Aus *εἰ* und dem hyperiſchen *ἄν* zuſammengeſetzt erſcheint es nach 7 A. 1 regelmäßig mit dem Conjunctiv. S. § 54, 12, 1 u. 4. § 65, 1, 5. 12 A. 1 u. 4. § 65, 5, 3. 7 A. 6. Ueber *ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν* § 65, 5, 15; über *ἐάν τις* als Caſus § 65, 5, 9, *ἐάν τε — ἐάν τε* § 69, 25, 1; *ἐάν* ohne *ἤ* 6 A. 4; mit Ergänzung eines Particips § 65, 1, 10; *ἐὰν μήν* ohne Nachſatz § 54, 11, 12. Stellung § 54, 17, 17. Wie *εἰ* kann auch *ἐάν* ob heißen. *Ἄθρει, ἐάν πως ἀποτελεσθῇ.* Πλ. *Ἄκουε ἄν τι σοι δόξω λέγειν.* Xε. [Pflugk zu Eu. Andr. 44.] Vgl. § 65, 1, 10. Dsgl. *εἰ* und *εἴτε*.

22. *Εἰ* wenn, si, ob (nicht). [Vgl. die Reg. zu Kr.s A.]

A. Ueber *εἰ* 1) mit dem Indicativ § 54, 9. § 65, 5, 2. 6 u. 7, hiſtoriſcher Tempora § 54, 10. § 65, 5, 5 u. 7, des Futurs § 54, 12, 2; mit zu ergänzendem Verbum § 62, 4, 1; ohne *ἐστίν* oder *ἦσαν* § 62, 1, 4 u. 6. 2) mit dem Optativ § 54, 11 u. 12 A. 4 u. 5. § 65, 5, 4. 8. 18; *εἰ ἄν* § 54, 11, 2 [Hermann z. Vig. 303]; 3) mit dem Conjunctiv § 54, 12, 3; 4) *εἰ μὴ διὰ* — [die Erkl. zu Pl. Gorg. 516, d], *εἰ μή* außer ohne Verbum § 65, 5, 11. — Ueber *εἴ τις* als Satz § 65, 5, 9; *εἰ καί, καὶ εἰ* u. *οὐδ' εἰ* § 65, 5, 15—17 vgl. Engelhardt zu Pl. Apol. 19; *εἰ δὲ μή* eb. A. 12 vgl. Heind. zu Pl. Hipp. 12; *εἰ μὴ εἰ* eb. 11. Ueber *εἰ μέν* ohne Nachſatz § 54, 12, 12; *ἢ εἰ* eb. A. 11. — Ueber *εἰ* nach *θαυμάζειν* u. ä. § 65, 5, 7; *εἰ* ob und ob nicht § 54, 6, 2 u. 6. § 65, 1 u. A. 8, 10 u. 11; nach *φόβος* u. ä. eb. A. 9; brachylogiſch § 65, 1, 6; *εἰ οὔ* u. *εἰ μή* § 67, 3 A. [vgl. Engelhardt zu Pl. Euthyphr. p. 126 u. Herm. zu Elmsleys Eu. Med. 87 u. 348]; *εἰ γάρ* utinam § 54, 3, 3 vgl. A. 4; ſelten ſo bloß *εἰ*, wohl nur bei Dichtern. [Pflugk zu Eur. Hek. 836.] — Ueber *εἴ γε* Herm. z. Vig. 310.]

22b. *Εἴθε* § 54, 3, 3 u. 4.

23. *Εἴπερ* wenn gerade, wenn anders. [Herm. Vig. 310.]

A. Es giebt die Bedingung als eine, oft wenig zweifelhafte, Vorausſetzung. Ueber die Auslaſſung des Verbums § 65, 5, 11. [Heind. zu

Pl. Parm. 47.] *Δεῖται ὁ θεός, εἴπερ ἔστ' ὄντως θεός, οὐδενός. Εὐ. Εἴπερ ἦν ἀνὴρ ἀγαθός, ἐχρῆν ἄν μὴ παρανόμως ἄρχειν. Αν. Ἡ εὐανδρία διδακτόν, εἴπερ καὶ βρέφος διδάσκεται λέγειν ἀκούειν θ' ὧν μάθησιν οὐκ ἔχει. Εὐ. Οὐ πάντες ἐρᾶν φαμεν, εἴπερ γε πάντες τῶν αὐτῶν ἐρῶσι καὶ ἀεί; Πλ.*

24. *Εἶτα*, *ἔπειτα* darauf, dann; ſodann.

A. 1. Am gewöhnlichſten erſcheinen ſie (mit ſchärferer Adverſation) ohne *δέ*, auch wenn ein *μέν* vorhergeht, ſowohl temporal als bei einer Reihenfolge z. B. von Gründen. [zu Xe. An. 1, 3, 2 u. 10 vgl. Reg. z. Th. u. *ἔπειτα*.] *Ὦ γῆρας ὡς ἅπασιν ἀνθρώποισιν εἰ ποθεινὸν ὡς εὐδαιμον· εἶθ' ὅταν παρῇς, ἀχθηρὸν ὡς μοχθηρόν. Γν. Κατὰ πολλὰ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει προὔχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάντας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόντας. Θ.* (*Τὰ πονηρὰ κέρδη τὰς μὲν ἡδονὰς ἔχει μικρας, ἔπειτα δ' ὕστερον λύπας μακράς. Ἀντιφάνης.*)

A. 2. Ueber *εἶτα* und *ἔπειτα* bei Participien § 56, 10, 3. [So finden ſich ſelbſt *κἄτα* und *κἄπειτα*. Heindorf zu Plat. Phaid. § 89.] Fragen der Verwunderung über eine irrige Anſicht oder Zumuthung werden durch *εἶτα* oder *ἔπειτα* nur dann eingeführt wenn der Grund des Irrthums oder der Unbilligkeit vorher angegeben iſt: und nun, und doch; im Dialog auch wo man eben nur der befremdenden Anſicht eines Andern mit Verwunderung einen Einwand entgegenſetzt: ſo — alſo. [Herm z. Vig. 239.] *Ὧν ἐκτήσω κακῶς ἤρχες. εἶτ' ἐγὼ δίκην δῶ σῶν κακῶν ὁ μὴ σφαλείς; Εὐ. — Εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν; οἳ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζῴων ἄνθρωπον ὀρθὸν ἀνέστησαν. Ξε.*

25. *Εἴτε* — *εἴτε* ſei es daß — oder; ob — oder.

A. 1. In der erſten Bedeutung ſteht auch *ἐάν* (*ἤν*, *ἄν*) *τε* doppelt, wenn die Conſtruction es erfordert. Ueber eine Anakoluthie bei *εἴτε* — *εἴτε* § 50, 5, 9. Selten iſt *εἴτε* ſtatt *εἴτε* — *εἴτε* [Plat. Geſ. 632. 784. 814. 841. 844. 864. 907. 914 u. 928. vgl. Dial. Sy. § 69, 25], häufiger *εἴτε* — *ἤ*. [Dem. 45, 43, Stallbaum zu Pl. Phaidr. 277, d u. Lobeck zu So. Ai. 177.] *Δίκαιον, εἴτ' ἀγαθὸν εἴτε φαῦλον τὸ ἄρχειν, πάντας αὐτοῦ μετέχειν. Ἀρλ. Ὁ ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὢν καὶ δίκαιος εὐδαίμων ἐστὶ καὶ μακάριος, ἐάν τε μέγας καὶ ἰσχυρός, ἐάν τε σμικρὸς καὶ ἀσθενὴς ᾖ καὶ ἐὰν πλουτῇ καὶ μή. Πλ. — (Ἐάν τις ἀσεβῇ λόγοις εἴτ' ἔργοις, ὁ παρατυγχάνων ἀμυνέτω. Πλ.) — Εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πώποτε ἐγράψεν, ὀνειδος τῷ γράφοντι, εἴτε τίς φησιν εἴτε μή. Πλ.*) Vgl. § 56, 14, 1. § 65, 1, 11.

A. 2. Ueber *εἴτε* — *εἴτε* ob — oder § 65, 1, 11. [Selten iſt *εἴ* — *εἴτε*, wie Xen. An. 6, 4, 20 u. Plat. Geſ. 878. 952 vgl. Krat. 424. In der Bedeutung und wenn ſchreibt man beſſer *εἴ τε*, welches, wie *ἤν τε*, zuweilen auch einem vorhergehenden *οὔτε* entſpricht. Vgl. Xen. Mem. 1, 2, 47, Kr. zu Dion. hist. p. 268, z. Th. 3, 28, 1 u. Reg. z. Th. u. *εἰ* I g. E.]

26. *Ἐπεί*, *ἐπειδή* nachdem; ſeitdem [z. Th. 1, 6, 2]; da, weil.

A. Ueber den Indicativ bei *ἐπεί*, *ἐπειδή* § 54, 16, 1; den Optativ eb. 17 A. 1 u. 5. § 65, 7, 3 u. 5. Ueber *ἐπάν*, *ἐπήν*, *ἐπειδάν* § 54, 16, 4. 17, A. 1. § 65, 7, 6. [*Ἐπήν* ſteht Eur. Herf. 1364? Ar. Vö. 983. 1355, Lyſ. 1175, Thuk. 5, 47, 8. 8, 58, Iſokr. 5, 38, 4; bei andern Atti-

kern (an einigen Dutzend Stellen) *ἐπάν*; zw. jedoch An. 2, 4, 3, Kyr. 3, 2, 1. Die Tragiker scheinen keins von beiden gebraucht zu haben nach Elmsley zu Soph. Oed. K. 1226.] Ueber *ἐπεὶ τάχιστα* ꝛc. sobald als § 65, 7, 4; *ἐπεί, ἐπειδή* da, weil, eb. 8 A. 2. Beide heißen auch seitdem. *Οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνας λινοῦς ἐπανσαντο φοροῦντες.* Θ.

Ἔπειτα s. *εἶτα*.

27. *Ἕστε, ἕως* bis; so lange als.

A. Ueber beide mit dem Indicativ § 54, 16, 1; ohne *ἐστίν* § 62, 1, 4; durch Assimilation eb. 10 A. 6; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5. § 65, 7, 3; *ἕστ' ἄν, ἕως (ἄν)* mit dem Conjunctiv § 54, 16, 4. 17 A. 1. 3 u. 4, § 65, 7, 6; ohne *ἤ* § 62, 1, 4: *ἕως ἂν μή* § 67, 4. [Ueber *ἕστε* mit dem Inf. Her. 7, 171 u. Kr. z. Arr. 2, 1, 3. lat. A. Bei den meisten att. Prosaikern findet sich *ἕστε* selten oder nie, bei Platon nur Symp. 211, c, ziemlich oft bei Xenophon.] *Ἕστε ἐπί* (zu) Xen. An. 4, 5, 6. 8, 8 u. ä. findet sich sonst bei Attikern nicht. vgl. *μέχρι*. Ueber *ἕως περ* z. Th. 7, 19, 5; *ἕως τότε, οὗπέ* § 66, 1, 4. [*ἕως* mit dem Ge. § 68, 2, 1.]

28. *Ἦ* wahrlich, wirklich.

A. 1. Es betheuert die Wahrheit (*βεβαιωτικὸς σύνδεσμος*), am häufigsten in der Schwurformel *ἦ μήν*, gew. in Verbindung mit dem Infinitiv (auch des Präsens, selbst auf die Zukunft bezogen). *Ἦ βαρὺ φόρημ' ἄνθρωπος εὐτυχῶν ἄφρων. Αἰσ. Ἦ πού τι χαλεπόν ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν. Μέ. Ὄμνυμί σοι ἦ μὴν μηδέποτέ σοι ἕτερον λόγον ἐπιδείξειν. Πλ. — Ὁμολογήσας ἦ μὴν πείθεσθαι οὔτε πείθεται οὔτε πείθει ἡμᾶς. Πλ.* [zu Xe. An. 2, 3, 27 lat. A. Ueber *ἦ που* wahrlich wohl Elmsley zu Eu. Med. 1275 vgl. eb. Hermann zu V. 14.]

A. 2. Als directe Fragepartikel (§ 65, 1, 8) ist *ἦ* dasselbe Wort und drückt eig. Zweifel, ein Sträuben gegen Anerkennung aus, z. Th. jedoch nur aus Urbanität, so daß die Antwort sowohl bejahend als verneinend sein kann, wie bei — ne. Ueber *ἦ γάρ* 14 A. 8. *Ἦ οἰκειότερον σοφία τι ἀληθείας ἂν εὕροις; Καὶ πῶς; ἦ δ' ὅς. Ἦ οὖν δυνατὸν εἶναι τὴν αὐτὴν φύσιν φιλόσοφόν τε καὶ φιλομισοψευδῆ; Οὐδαμῶς γε. Πλ. Ἦ μημονεύεις οὖν ἅ σοι παρῆνεσα; Σαφ' ἴσθ, ἐπείπερ εἰςάπαξ ξυνῆνεσα. Ξε. Τί τὸ στέρεσθαι πατρίδος; ἦ κακὸν μέγα; Εὐ.* [Reisig zu So. OK. Comm. 818.] *Τί λέγεις; ἦ γὰρ οὐ ταῖς σαῖς χερσὶ τούτων τι ἐφύτευσας; Ξε.* [Elmsley zu Eu. Med. 678.] Ueber *ἀλλ' ἦ* an ergo Elmsley zu Eu. Her. 426.

29. *Ἤ* oder, aut, vel, -ve, an.

A. 1. Bei Zahlen ist *ἤ* aut (selten *ἤ — ἤ*) unser bis; *ἤ — ἤ* (*ἤτοι — ἤ* vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 146), ist unser entweder (gewiß) — oder. Bei Gegensätzen kann *ἤ* auch dem *εἰ δὲ μή* synonym sein. [z. Th. 1, 78, 3.] Ueber die Verbindung von Ungleichartigem durch *ἤ* § 59, 2, 3. § 56, 14, 2. So schließt es einem Begriffe auch einen Satz an, wo wir das Relativ hinzugefügt erwarten würden. *Χρῶ τοῖς εἰρημένοις ἢ ζήτει βελτίω τούτων. Ἰσ. Στρατηλάται τἂν μυρίοι γενοίμεθα, σοφὸς δ' ἂν εἷς τις ἢ δύ' ἐν μακρῷ χρόνῳ. Εὐ. — Ἦ λέγε τι σιγῆς κρεῖττον ἢ σιγὴν ἔχε. Εὐ. Αὐτοὶ ἤτοι κρινομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. Θ.* [z. Th. 2, 40, 2.] — *Λέγομεν ὑμῖν τὰ διάφορα δίκῃ λύεσθαι· ἢ θεοὺς μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνεσθαι πολέμου ἄρχοντας. Θ. — Ποίῳ δικαίῳ χρώμενος ἔρξῃς ἐπὶ τὴν*

Ἑλλάδα ἐστράτευσεν ἢ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἄν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν. Πλ. [Engelhardt zu Pl. Apol. p. 229 s.]

A. 2. In einer Gegenfrage steht *ἤ* oder, an (§ 64, 5 u. A. 2. § 65, 1 u. A. 11); auch da wo man einer vorhergehenden Frage von völliger Unbestimmtheit eine zweite als höchst wahrscheinlich das Richtige treffende anfügt: oder — nicht. *Δοκεῖ ταῦτα; ἢ πῶς λέγεις; Πλ. — Τίς ἡ παιδεία; ἢ χαλεπὸν εὑρεῖν βελτίω τῆς ὑπὸ τοῦ πολλοῦ χρόνου εὑρημένης; Πλ.* (Elmsley zu Soph. Oid. K. 66.)

30. *Ἤ* als, quam.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es bei Comparativen (§ 47, 27), (auch mit seinem Begriffe vorangestellt, doch nicht so häufig als quam im Lateinischen), nur nicht in den Fällen § 49, 4, 5; ausgelassen eb. 2 A. 2 u. 3. [So steht es auch nach den comparativen Verben *βούλομαι* und *ἐθέλω*, jedoch wohl nicht in der att. Prosa vgl. Dial. Sy. § 49, 2, 3.] Aehnlich findet es sich bei Begriffen der Verschiedenheit, wie *ἄλλος* (z. B. *ἄλλο τι —;* wo es auch fehlt nach § 62, 3, 7 u. 8), *ἀλλοῖος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν, διάφορος* [*διαφερόντως* vgl. Heind. zu Pl. Phaid. 77]. *Τὸ μὴ γενέσθαι ἐστὶν ἢ πεφυκέναι κρεῖσσον κακῶς πάσχοντα. Αἰσ. — Σωκράτης ἔπραττέ τι ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Πλ. Ἔστι ψυχὴ πόλεως οὐδὲν ἕτερον ἢ πολιτεία. Ἰσ. Πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. Ξε. Πάντα τἀναντία ὑπάρχει τοῖς τὰ σώματα εὖ ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς. Ξε. Σκέψασθε τί δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶναι διαφέρει. Δη. Διάφορόν τι οἴει ποιεῖν τοὺς τοῖς νόμοις πειθομένους φαυλίζων ἢ εἰ τοὺς ἐν τοῖς πολέμοις εὐτακτοῦντας ψέγοις; Ξε. Προσέβαλον ἐκ τοὔμπαλιν ἢ οἱ ἄνδρες αὐτῶν ὑπερέβαινον. Θ.* [z. Th. 3, 22, 4.]

A. 2. Mit dem Infinitiv erscheint *ἤ* zuweilen wo eigentlich ein Satz mit *εἴ* oder eine gleichbedeutende Participialconstruction stehen sollte. [z. Th. 6, 60, 3.] *Οὐδεμίαν ἄλλην ἡγούμην ἂν εἶναί μοι σωτηρίαν ἢ σὲ πεῖσαι. Αν.*

31. *Ἵνα* wo; damit.

A. Als Relativ (wo) hat es alle Constructionen deren die Relative überhaupt empfänglich sind [*ἵνα περ* bei einem Verbum der Bewegung z. Th. 4, 48, 5]; als Conjunction (damit) steht es nicht mit dem Indicativ des Futurs noch auch mit *ἄν* vgl. § 54, 8, 4, weil es eig. die Bedeutung wo festhaltend eine bestimmt beabsichtigte Thatsache angiebt, und daher mit dem eventuellen *ἄν* nicht vereinbar ist. [Reisig zu So. OK. Com. 182.] Ueber *ἵνα* mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Conjunctiv und Optativ eb. A. 1—3; brachylogisch 54, 8, 14. Ueber *ἵνα τί* und *ἵνα τι;* § 62, 3, 9.

32. *Καί* und; auch. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. *Καί* verbindet sowohl Begriffe als Sätze, auch verdoppelt: sowohl — als auch. Vgl. *τέ*. Wenn drei oder mehr Begriffe verbunden werden, so steht *καί* gew. nicht, wie im Deutschen und, nur zwischen den beiden letzten, sondern auch zwischen den beiden vorhergehenden; zuweilen auch vor dem ersten. Daneben findet sich häufig das Asyndeton § 59, 1, 1. Ueber die Verbindung von Verschiedenartigem durch *καί* § 59, 2, 1 ff.

A. 2. Zuweilen fügt *καί* dem Ganzen einen Theil oder dem Theile das Ganze bei. [Reg. z. Th. u. *καί* I A.] *Τὴν ἐλευθερίαν τῇ ἀπὸ τῶν*

ἀνθρώπων καὶ Λακεδαιμονίων τιμωρίᾳ πιστεύοντες πειρασόμεθα σώζεσθαι. Θ. Τῷ Πάχητι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἦλθεν ἀγγελία. Θ. Ὡς ἀργαλέον πρᾶγμ' ἐστὶν ὦ Ζεῦ καὶ θεοὶ δοῦλον γενέσθαι παραφρονοῦντος δεσπότου. Ἀρ. [Hysteronproteron bei καί z. Th. 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 107, 1. 108, 1.]

A. 3. *Καί*, seltener *τε καί* [zu Xe. An. 3, 2, 23], verbindet auch Adjective deren erstes wir zu dem folgenden (mit seinem Substantiv) als Bestimmung zu denken pflegen. So erscheint es am häufigsten, doch nicht nothwendig, nach πολύς. Ἡ πόλις νόμους ὑπέγραψεν, ἀγαθῶν καὶ παλαιῶν νομοθετῶν εὑρήματα. Πλ. Διὰ πολλῶν (τε) καὶ δεινῶν πραγμάτων σεσωσμένοι πάρεσμεν. Ξε. Πολλὰ καὶ χαλεπὰ συμβαίνει τοῖς ἀνθρώποις. Ξε. (Τὰς μὲν γυναῖκας πόλλ' ἀγαθὰ λέγει, σὲ δὲ πολλὰ κακά. Ἀρ. vgl. Xe. An. 3, 1, 22. 5, 6, 4. 7, 7, 30.)

A. 4. Wie ἤ bis (29, 1) steht *καί*, seltener *καί-καί*, auch bei Zahlen. (*Καὶ*) δὶς καὶ τρὶς φασι καλὸν εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Πλ. [z. Th. 1, 82, 3.]

A. 5. Für unser als, wie steht *καί* nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος und deren Adverbien ὡσαύτως ꝛc. [Reg. z. Th. u. *καί* I 6.] Τοῦτό γ' ἂν μάλιστα φιλοῖ τις ὧν ξυμφέρειν ἡγοῖτο τὰ αὐτὰ καὶ αὐτῷ. Πλ. Ὁ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνθυμήθη. Θ. Αἱ σιπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν. Θ. Ἔδυξεν αὐτοῖς παραπλήσια καὶ ἀντέλεγον. Θ.

A. 6. Wie nach οὐ φθάνω § 56, 5, 7 und ἅμα § 69, 6 A., so schließt *καί*, durch als übersetzbar, nach ἤδη (hier auch τὲ καί) und auch nach negativen Bestimmungen, wie οὐ πολλαὶ ἡμέραι διετρίβοντο, Sätze an einander. [zu Xe. An. 1, 8, 8 u. 7, 4, 12. vgl. Stallbaum zu Plat. Sym. p. 155.] Ἤδη (τε) ἦν μεσημβρία καὶ ἄνθρωποι ἠσθάνοντο. Πλ. — Οὔπω τούτου δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας. Πλ. [Anderes z. Her. 4, 181, 2.]

A. 7. Aehnlich wird nach Angabe einer Zeit in ihr Vorgefallenes durch *καί* angefügt. Ἐνταῦθα ἔμειναν ἡμέρας τρεῖς, καὶ ἦκε Μένων. Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 6.]

A. 8. Einer allgemeinen Bemerkung wird die Erwähnung eines unter sie gehörenden Falles angeschlossen durch *καὶ νῦν* und so auch jetzt, *καὶ τότε* und so auch damals. [Reg. zu Xe. An. u. z. Th. u. νῦν u. τότε.] Ueberhaupt genügt die lockere Verbindung durch *καί* in vielen Fällen, wo wir dem Verstande der Leser durch genauern Ausdruck nachhelfen. Ἐνίοτε ἂν καὶ καταψευδομαρτυρηθείη τις ὑπὸ πολλῶν καὶ δοκούντων εἶναί τι καὶ νῦν περὶ ὧν σὺ λέγεις, ὀλίγου σοι πάντες συμφήσουσι ταῦτα Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξένοι. Πλ. Τὸ γένος τὸ τῶν Θρᾳκῶν φονικώτατόν ἐστι καὶ τότε ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παίδων κατέκοψαν πάντας. Θ. — Ἄξιον ἐπιδεῖξαι ὡς τοὺς ἀδικοῦντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε. Αν.

A. 9. Durch und auch ist *καί* zu übersetzen, wenn es einen Satz anfügt in dem bei verschiedenem Subject das Verbum des vorhergehenden oder ein synonymes vorkommt. Πρὸ ἀμφοῖν προβεβλημένος ἀπεχώρει καὶ οἱ ἄλλοι πρὸς τοὺς συντεταγμένους ἀπῆλθον. Ξε. [zu Xe. An. 1, 2, 2.]

A. 10. Sonst entspricht unserm und auch *καὶ-δέ*, von denen *καί* auch, *δέ* und heißt (negativ οὐδὲ — δέ zu Xe. An. 1, 8, 20), immer (ausg. bei Epikern) mit Einschiebung eines Begriffes, und zwar eines betonten, einem vorhergehenden entgegengesetzten. Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε

καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν. Xe. Οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Xe.

A. 11. Καὶ-τέ gebrauchen die Attiker in der Regel nicht anders als so daß dem τέ ein folgendes καί [oder τέ] entspricht und das dadurch zu einem Ganzen Verbundene durch das erste καί dem Vorhergehenden angeschlossen wird. [zu Xe. An. 1, 2, 18 u. z. Th. 1, 9, 3.] Οἱ Ἀθηναῖοι μαχεσάμενοι ἐνίκων καὶ τὴν τε Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν καὶ τὴν πατρίδα ἔσωσαν. Ἀνδ. Τὸ πολὺ αὐτῷ ἀνατεταραγμένον ἐπορεύετο· καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πληθουσαν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός. Xe.

A. 12. Καί auch fügt etwas hinzu sowohl mit Bezug auf einen vorher genannten als auch auf einen leicht denkbaren Begriff, wobei aber der Grieche oft ungleich mehr als wir Aufmerksamkeit, Gedächtniß und Combinationsgabe voraussetzt, um auch den entfernter liegenden Begriff der neben dem mit καί eingeführten zu denken ist herauszufinden. [Die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. καί.] Ueber καὶ αὐτός § 51, 6, 6, καὶ οὗτος, καὶ ταῦτα eb. 7 A. 13 u. 14. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται. Xe. Τὸ μηδὲν ἀδικεῖν καὶ φιλανθρώπους ποιεῖ. Mé. Εἰ δικαίως ἐξετάσεις, καὶ γνήσιος ὁ χρηστός ἐστιν, ὁ δὲ πονηρὸς καὶ νόθος. Mé. Τὸν εὐτυχοῦντα καὶ φρονεῖν νομίζομεν. Εὐ.

A. 13. Wenn in einem demonstrativen und relativen Satze (ὅσπερ, ὥσπερ) verglichene Begriffe sich auf einander beziehen, so setzt der Grieche sehr selten, wie wir unser auch, sein καί bloß zu dem verglichenen Begriffe des demonstrativen Satzes [Xe. Hell. 1, 1, 27 u. Luc. νεκρ. διαλ. 13, 1. vgl. Heindorf zu Plat. Krat. 3], sondern entweder zu dem des relativen oder, was am gewöhnlichsten ist, zu beiden. [zu Xe. An. 1, 3, 6.] Eben so steht es bei ἤ (ἤ — ἤ) oder und nach ἤ als (mit der Negation in οὐδέ oder μηδέ verschmolzen), wenn letzteres auf einen Begriff der Verschiedenheit folgt. [Reg. z. Th. u. καί II.] Δοκεῖ μοι (καὶ) τὰ τῶν ἀνδρῶν σώματα ταὐτὰ πάσχειν ἅπερ καὶ τὰ τῶν ἐν τῇ γῇ φυομένων. Xe. Δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν. Xe. — Δίκαιον ἦ (καὶ) τῶν ἀγαθῶν κοινωνεῖν ἢ μηδὲ τῶν ἀτυχιῶν ἀπολαύειν. Ἰσ. Ἐζητεῖτο οὐδέν τι μᾶλλον ὑπὸ τῶν ἄλλων ἢ καὶ ὑπ' ἐμοῦ. Ἀντ.

A. 14. In derselben Weise erscheint καί in εἴ (ὡς) τις καὶ ἄλλος wozu vorher oft ein correlates καὶ ἐγώ, σύ, οὗτος zu denken ist. [zu Xe. An. 1, 3, 15 u. z. Th. 1, 142, 4.] Συμφέρει ὑμῖν, εἴπερ τῳ καὶ ἄλλῳ, τὸ νικᾶν. Xe. Ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι, ὥς τις καὶ ἄλλος. Xe.

A. 15. In manchen Verbindungen gehört καί nicht zu dem einzelnen Begriffe, vor dem es steht, sondern zu dem ganzen Satze. So in ὁ δὲ καί —. [zu Xe. An. 1, 3, 13.] Οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται. Θ. [Ueber ὁ μὲν καί z. Th. 7, 12, 1. 85, 4. 8, 47, 2.]

A. 16. Einem Frage-Pronomen oder Adverbium folgend bezeichnet καί daß man vorzugsweise auch diesen Begriff bestimmt wissen wolle: eben, nur. [zu Xe. An. 1, 8, 16.] Anders Porson zu Eur. Phoin. 1373: Dic praeterea, und Herm. zu Vig. 320: Qui τί χρὴ καὶ λέγειν interrogat, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit dubitat. vgl. Engelhardt zu Plat. Euthyphr. p. 93 u. Schn. z. Rep. 571, c.] Τί καὶ βουλεσθε ὦ νεώτεροι; Θ. Ἐκέλευσεν εἰπεῖν ποῦ καὶ ἐπλήγη. Xe. Εἶμι τηρήσουσ' ὅ, τι καὶ δράσει ποτέ. Ἀρ.

A. 17. Aehnlich bezeichnet καί nach ἐπεί, ἐπειδή, ἵνα, wofern es nicht etwa bloß zum nächstfolgenden Begriffe gehört, eine Hervorhebung: ja, doch

(eig. nicht nur aus andern Gründen, sondern auch weil, damit). Vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 57. *Ὅπως σώσεις μ', ἐπεὶ κἀπώλεσας.* Ἀρ. *Πρωταγόρας ῥᾳδίως ἐπεχείρησάξει, ἐπειδὴ καὶ τὰ πολλὰ ταῦτα ἐξεδίδαξεν.* Πλ. *Μὴ παρὰ δόξαν ἀποκρίνου, ἵνα καί τι περαίνωμεν.* Πλ. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *καί* II.]

A. 18. In sofern der Begriff der nach *καί* folgt ein übergewichtlich bedeutsamer ist, läßt es sich übersetzen selbst, sogar, gar. Hieher gehört auch die Verbindung mit numerischen Begriffen, wie *καὶ πάντες* auch alle noch übrigen [zu Xe. An. 1, 8, 2], sogar alle; *καὶ μάλα* und *καὶ πάνυ* gar sehr (eig. und auch sehr, und zwar sehr) u. ä., wie *καί* vor Superlativen (vel). Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausg. u. *καί* II. Ueber *καί* (mit der Negation in *οὐδέ* und *μηδέ* verschmolzen) bei Participien § 56, 13, 2. *Καλόν γε καὶ γέροντα μανθάνειν σοφά.* Αἰσ. *Τὸ καλῶς ἔχον που κρεῖττόν ἐστι καὶ νόμου.* Μέ. — *Ἔστιν ἀξία ἡ χώρα καὶ ὑπὸ πάντων ἐπαινεῖσθαι, οὐ μόνον ὑφ' ἡμῶν.* Πλ. *Ἀμείνων ἂν εἴη ὁ ἑνὶ δυνάμενος ἀρεστοὺς ποιεῖν ἢ ὅστις καὶ πολλοῖς;* Ξε. *Πολίτης προδότης καὶ τρὶς, οὐχ ἅπαξ ἀπολωλέναι δίκαιος.* Δη. [z. Th. 1, 44, 1.] *Οὗτος ὁ νόμος καὶ μάλα καλῶς ἔχει.* Αἰ. *Δοκεῖ μοι πρὸ Ἕλληνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι αὕτη ἡ ἐπίκλησις (ἡ Ἑλλάς).* Θ. [Kr.; Dion. p. 274.] *Τοὐμόν γε φράζω ὄνομα καὶ λίαν σαφῶς.* Ἀρ. *Οἷς πλεῖσται μεταβολαὶ ἐπ' ἀμφότερα ξυμβεβήκασι, δίκαιοί εἰσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς εὐπραγίαις.* Θ.

A. 19. Wenn das Wort nach *καί* den Begriff des Geringfügigen enthält, so übersetzen wir *καί* (negirt *οὐδέ, μηδέ*) durch auch nur, schon (vgl. § 51, 15, 3); durch schon auch in *καὶ πάλαι. Τύραννον εἶναι μωρία τὸ καὶ θέλειν. Εὐ.* *Ὡς τοῖς κακῶς πράσσουσιν ἡδὺ καὶ βραχὺν χρόνον λαθέσθαι τῶν παρεστώτων κακῶν.* Σο. *Οὐδὲ νοῦν ἔχει τὸ λέγειν ὧν μήτε τινὰ ἀνάγκην μήτε τὸν εἰκότα λόγον καὶ μετρίως ἂν τις ἐπεῖν εἴη δυνατός.* Πλ. *Ἐξῆν αὐτοῖς καὶ μηδένα λιπεῖν.* Ξε. — *Δίκαι' ἔμοιγε καὶ πάλαι δοκεῖς λέγειν.* Ἀρ. [Heindorf zu Pl. Soph. 7.]

A. 20. *Καί* auch kann nach *καί* und eintreten, wenn auch nur ein Wort dazwischen steht: *καί τις καί, καὶ ἔτι καὶ νῦν, καὶ δὴ καί.*

A. 21. Ueber *καὶ εἰ, ἐάν* und *εἰ, ἐὰν καί* § 65, 5, 15. [vgl. Engelhardt zu Pl. Apol. p. 196 s.] Mehrdeutig ist *καὶ γάρ*: 1) etenim, so daß *καί* sich auf den ganzen Satz bezieht; 2) nam etiam, so daß *καί* dem nächsten Begriffe angehört; 3) nam et, so daß *καί* einem folgenden *καί* entspricht. So kann *καὶ γὰρ συμμαχεῖν ἐθέλουσι* heißen: 1) denn sie sind auch entschlossen verbündet zu sein; 2) denn auch verbündet zu sein sind sie entschlossen; 3) denn nicht nur verbündet zu sein sind sie entschlossen, sondern auch — etwa *καὶ προσέχειν τὸν νοῦν.* (Δη.) In der zweiten (und dritten) Bedeutung kann auch der gegensätzliche Begriff zwischen *καί* und *γάρ* eingeschoben werden. [zu Th. 1, 31, 2 vgl. 77, 1.] Nur in der ersten und zweiten Bedeutung wird *καὶ γάρ* negirt *οὐδὲ γάρ.* Zu der [ersten oder] zweiten gehören auch *καὶ γὰρ εἰ* (*ἐάν*) und *οὐδὲ γὰρ εἰ* (*ἐάν*). Vor konnten auch *καὶ γὰρ καί* etenim etiam [z. Th. 6, 61, 2] und *καὶ* (*οὐδὲ*) *γὰρ οὐδέ.* *Ἐξέλωμεν ἀλλήλων τὴν ἀπιστίαν· καὶ γὰρ οἶδα ἀνθρώπους οὓς φοβηθέντες ἀλλήλους ἐποίησαν ἀνήκεστα κακά.* Ξε. *Πάμφιλος γαμεῖ; γαμείτω. καὶ γὰρ ἠδίκησέ με.* Κωμ. *Οἶδ' ἐγὼ ἄνδρ' ὄντα τὸν σὸν παῖδα· καὶ γὰρ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεταί τά γ' ἐσθλὰ χρηστὸς ὢν ἀνήρ.* Εὐ. *Ξένους ξενίζε· καὶ σὺ γὰρ ξένος γ' ἔσῃ.* Γν. (*Αἰδοῦς γε καὐτὸς δυσχερῶς ἔχω πέρι. καὶ δεῖ γὰρ κἄστιν οὐ μέγα κακόν.* Εὐ. *Οὐκ ἔστι πενίας οὐδὲν ἀθλιώτερον ἐν τῷ βίῳ σύμπτωμα· καὶ γὰρ ἂν φύσει σπουδαῖος ᾖς, πένης δέ, καταγέλως ἔσῃ.* Μέ. *Δει-*

νὸν τὸ τίκτειν ἐστιν· οὐδὲ γὰρ κακῶς πάσχοντι μῖσος ὢν τέκῃ προσγίγνεται. Σο. Οὐκ ἔστιν οἰκεῖν οἰκίαν ἄνευ κακοῦ· καὶ γὰρ τὸ γῆμαι καὶ τὸ μὴ γῆμαι κακόν. Σουσ. [Ueber *καὶ γὰρ οὐδέ* z. Th. 5, 7, 3, *οὐδὲ γὰρ οὐδέ* z. Her. 4, 16. vgl. Dem. 27, 43 u. Xe. Kyr. 7, 2, 20.]

33. *Καίπερ* obgleich, *καίτοι* und doch § 56, 13, 2.

34. *Μά* iſt Schwurpartikel: bei. Vgl. *νή*.

A. Es ſteht mit dem Ac. der Gottheit bei der man ſchwört und zwar bei Abläugnungen (*ἀπωμοτικόν*), indem die Negation *οὔ* vorhergeht oder folgt, oft beides vgl. § 67, 11, 3, oder doch im Zuſammenhange liegt. [Reiſig Conjectt. p. 106.] Bejahend iſt *νὴ τὸν* —. Doch findet ſich auch bejahend *ναὶ μά* —. Elliptiſch findet ſich *μὰ* (wie *νὴ*) *τόν* oder *τήν* nach § 50, 5, 9. [Schol. zu Ar. Frö. 1370.] *Οὐκ ἔστιν οὔτε ζωγράφος, μὰ τοὺς θεούς, οὔτ' ἀνδριαντοποιὸς ὅστις ἂν πλάσαι κάλλος τοιοῦτον οἷον ἡ ἀλήθει' ἔχει. Φιλ. Εἰ πλείω μοι δοὺς ἀπίοις ἢ λαμβάνων παρ' ἐμοῦ, μὰ τοὺς θεοὺς οὐκ οἶδ' ὅπως οὐκ ἂν δυναίμην μὴ αἰσχύνεσθαι. Ξε. Οὐ μὰ τοὺς θεούς, εἰ ἐπαιδοποιησάμην, οὐκ οἶδα εἰ ἐκτησάμην παῖδά ποτ' ἂν τοιοῦτον περὶ ἐμέ. Ξε. Οὐκ ἐβάλλετο; Μὰ Δί' ἀλλ' ὁ δῆμος ἀνεβόα κρίσιν ποιεῖν. Ἀρ. — Οὐκ ἂν σωφρονεῖν τίς σοι δοκοίη διαγωνίζεσθαι βουλόμενος; Ναὶ μὰ Δί', ἔφη, εἰ μέλλοι γε πλέον ἕξειν. Ξε. Φημὶ ἔγωγε. Μὰ τὸν — οὐ σύ γε. Πλ. — Ἀνάσχου ἐλεγχόμενος. Νὴ Δί' ἔφη, ἀνασχέσθω μέντοι. Ξε.*

35. *Μέν* freilich; zwar. Vgl. § 69, 16, 1—3. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Eig. aus *μήν* abgeſchwächt hat *μέν* deſſen Bedeutung freilich, gewiß z. Th. auch in der gew. Sprache beibehalten, namentlich in *μὲν οὖν* immo, vielmehr, oder in *πάνυ, παντάπασι, κομιδῇ μὲν οὖν* kräftiger bejahend (§ 64, 5, 4) und in *ἀλλὰ μὲν δή, καὶ μὲν δή, οὐ μὲν δή*. In allen dieſen Verbindungen erſcheint *μήν* nie. [Kr. Rec. in d. Hall. LZ. Sept. 1827 S. 13 f. vgl. zu Xe. An. 1, 7, 6. 9, 13.] *Χάριέν γέ τι πρᾶγμά ἐστιν ἡ φιλοσοφία. Ποῖον, ἔφη, χάριεν ὦ μακάριε; οὐδενὸς μὲν οὖν ἄξιον. Πλ. Ἄθλιος οὗτός ἐστιν ὁ Ἀρχέλαος κατὰ τὸν σὸν λόγον. Εἴπερ ὦ φίλε ἄδικος. Ἀλλὰ μὲν δὴ πῶς οὐκ ἄδικος; Πλ. Οὐ μὰ Δί', εἶπον ἐκεῖνοι, οὐ μὲν δή γ' ἔχαιρον. Ξε.*

A. 2. Aehnlich ſteht *μέν* (ohne entſprechendes *δέ*) bei einzelnen Begriffen, wie *ἐγὼ μέν* —, wobei man ſich einen Gegenſatz mit *δέ* hinzudenken kann. *Ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων. Ξε. Αὕτη μὲν ἡ μήρινθος οὐδὲν ἔσπασεν. Ἀρ.* [Vgl. Schn. zu Pl. Rep. 557, c.]

A. 3. Im gegenſätzlichen Bezuge zu *μέν* ſtehen meiſt *δέ* oder *μέντοι*, ſeltener *τοίνυν, ἀτάρ, ἀλλά, μήν, οὐ μὴν ἀλλά*. [Reg. zu Kr.s Ausgaben u. *μέν*.] Vgl. noch *δέ* und *εἶτα*. Oft verſchwebt der Gegenſatz in andern Wendungen. [Kr. Ind. zu Xe. An. in *μέν*.] Ueber *μέν γε* Buttm. zu Dem. Mid. 21, 7 u. Elmsley zu Eu. Med. 1062. vgl. Poppo zu Xe. Kyr. 2, 1, 16 u. Kr. z. Th. 1, 40, 3. 3, 39, 2. *Μὲν δή* und *μὲν οὖν* ſtehen häufig wie unſer alſo, nun, wenn man das Vorhergehende zuſammenfaſſend abſchließt und mit *δέ* etwas Neues anfügt; bloß *μέν* § 59, 1, 11.

36. *Μέντοι* freilich; jedoch.

A. Freilich heißt es beſonders in beſtätigenden Antworten

§ 64, 5, 4; jedoch in Gegenſätzen § 69, 35, 3; doch in Fragen, auch in οὐ — μέντοι nicht wahr? — doch. Zwiſchen καὶ (—) μέντοι und doch, und zwar kann ein betonter Begriff eingeſchoben werden. Vgl. 32 A. 10. [zu Xe. An. 1, 8, 20.] Ἥδομαι μὲν ὑπὸ ὑμῶν τιμώμενος· τὸ μέντοι ἐμὲ προχρισθῆναι οὐ δοκεῖ μοι συμφέρον εἶναι. Xe. Φέρ' ἴδω, τί μέντοι πρῶτον ἦν; ἐπίνομεν. Ἀρ. Οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; Πλ. — Ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινοὺς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια, καὶ τοὺς κρατίστους μέντοι μάλιστα. Xe. Ueber μέντοι — γε z. Th. 1, 3, 2, γὲ μέντοι zu Xe. An. 1, 9, 14 u. Hermann z. Vig. 337.

37. *Μέχρι* bis, als Präpoſition, local und temporal gebraucht hat den Ge.; als Conjunction, auch mit *οὗ*, bis, ſo lange als.

A. Die Nachweiſungen unter ἔστε. [*Μέχρι πρός* Pl. Tim. 25 u. Xe. Hell. 4, 3, 9. vgl. ἔστε.]

38. *Μή* nicht; damit nicht; doch nicht —? Vgl. ἆρα.

A. 1. Ueber μή nicht § 67, 1 ff., elliptiſch eb. 14 A. 3 u. 5, μή μοι ꝛc. § 62, 3, 12 [Heindorf zu Pl. Prot. 25], damit nicht, daß nicht mit dem Indicativ § 54, 8, 8 vgl. 12; mit dem Conjunctiv eb. A. 1 u. 2, ohne einleitenden Satz eb. A. 13; mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2; μή (οὔ) daß (nicht) nach den Begriffen der Furcht u. ä. eb. A. 9 u. 10. Hier findet ſich zuweilen μή mit ἄν und dem Optativ ſo als ob der Begriff der Furcht mit μή nicht vorherginge. Εἰ δοκοίην ἄνδρα ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ μὴ λίαν ἂν ταχὺ σωφρονισθείην. Xe.

A. 2. Ueber μή doch nicht —? ſ. S. 285 Z. 1.

39. *Μήν* doch, allerdings, vero. Vgl. 29.

A. 1. Es iſt theils bekräftigend theils adverſativ, am gewöhnlichſten letzteres, meiſt jedoch in Verbindung mit andern Partikeln. Häufig iſt ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, et sane, oft nur etwas Neues gegenſätzlich anknüpfend; ferner aber [zu Xe. An. 1, 9, 18, vgl. Herm. z. Vig. 332], und atqui, nun aber, Einwürfe und Schwierigkeiten einleitend. Ueber οὐ μὴν ἀλλά (viel ſeltener οὐ μέντοι ἀλλά) § 67, 14, 2. Τέ kann nach μήν nicht anders als nach Einſchiebung eines Wortes folgen. Ταῦτα χρὴ σῶσαι, εἰ Τιμαίῳ ξυνδοκεῖ. Δοκεῖ μήν. Πλ. Φιλονεικίας ἢ φιλοτιμίας ἕνεκα ἄκοντας μὲν ἀδίκους εἶναί φησιν, ἀδικεῖν μὴν ἑκόντας πολλούς. Πλ. Ὁ πόλεμός ἐστιν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου· ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται δῆλον. Δη. Μὴ τὸν ἐμὸν οἶκον νοῦν· ἔχεις γὰρ οἰκίαν. Καὶ μὴν ἀτεχνῶς γε παμπόνηρα φαίνεται. Ἀρ. Οὐ καθέξω τειχέων ἔσω στρατόν. Καὶ μὴν τὸ νικᾶν ἐστι πᾶν εὐβουλία. Εὐ.

A. 2. Nach τίς, ποῖος, ποῦ ꝛc. iſt μήν unſer ſonſt: τί μήν was ſonſt? warum nicht? Τούτοις ξυνέπεται τὸ πρεσβυτέρους μὲν ἄρχειν δεῖν, νεωτέρους δὲ ἄρχεσθαι. Τί μήν; Πλ. Βούλει ἐγω τιν' εἶπω λόγον ὃν τῶν περὶ ταῦτα τινῶν ἀκήκοα; Τί μήν; Πλ. [Schneider zu Pl. Rep. 582, c.]

40. *Μηδέ, μήτε, μήτι, μήτοι* ſ. *οὐδέ* ꝛc.

41. *Μῶν* doch nicht —?

A. Obwohl es aus μὴ οὖν entſtanden iſt, ſo findet ſich doch, da der

Urſprung verwiſcht iſt, auch *μῶν μή* und *μῶν οὖν*. [Herm. z. Vig. 252.] *Μεγάλης σχῆμα οἰκήσεως ἢ σμικρᾶς αὖ πόλεως ὄγκος μῶν τι πρὸς ἀρχὴν διοίσετον; Οὐδέν. Πλ. Ἐὰν ἐν ἑνὶ ἐγγένηται ἀδικία, μῶν μὴ οὐδὲν ἧττον ἀπολεῖ τὴν αὑτῆς δύναμιν ἢ οὐδὲν ἧττον ἕξει; Μηδὲν ἧττον ἐχέτω, ἔφη. Πλ. Μῶν οὖν οὐχ ἓν τῶν καλλίστων ἐστὶ τὸ περὶ τοὺς θεούς; Πλ.*

42. *Ναί* ja § 64, 5, 4 und 69, 34 A.

43. *Νή* bei § 69, 34 A.

44. *Νύν* nun, alſo. [Lobeck zu So. Ai. 1332.]

A. Mehr dramatiſch (lang bei Ar., lang und kurz bei den Tragikern vgl. Dial. Sy. § 69, 52, 3) findet es ſich doch auch in der Proſa, namentlich, wie *δή*, bei Imperativen. [Zu Xe. An. 7, 2, 26.] Ueber den Accent § 9, 3, 5.

45. *Ὅμως* dennoch. Bei Participien § 56, 13, 3. [Heindorf zu Pl. Theait. 9.]

46. *Ὅπως* wie; damit.

A. 1. *Ὅπως* iſt eig. relatives Fragewort: wie, quomodo, vgl. § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Als ſolches kann es mit dem Indicativ, dem Optativ mit und ohne *ἄν* wie mit dem Conjunctiv verbunden werden nach § 54, 6, 2 u. 6. 7 A. 1, vgl. § 65, 1 E.; über den Indicativ des Futurs § 53, 7, 7. Selten ſteht es in der Proſa dem geſetzten oder denkbaren *οὕτως* oder einem ähnlichen Begriffe correlat als Relativ [zu Xe. An. 2, 1, 6], mit den Conſtructionen deren die Relative überhaupt empfänglich ſind; noch ſeltener (wie *ὡς*) für *ὅτι* (nach negativen oder gleichbedeutenden Frageſätzen) außer in *οὐχ ὅπως* § 67, 14, 3 [*μὴ ὅπως* Xe. Kyr. 1, 3, 10], das auch ohne eine nach dem folgenden *ἀλλά* eintretende Negation (*ἀλλὰ καί*) gebraucht wird. *Ὅπως ἕκαστος ὑμῶν χαίρει καὶ βούλεται, τοῦτον τὸν τρόπον φερέτω τὴν ψῆφον. Ἰσ. Ποίει ὅπως ἄριστόν σοι δοκεῖ εἶναι. Ξε. Χρὴ τοὐμὸν σῶμα θάπτειν οὕτως ὅπως ἂν ἡγῇ νόμιμον εἶναι. Πλ. — Οὐδέ γε ὅπως ἄφρων ἔσται ἡ ψυχή, ἐπειδὰν τοῦ ἄφρονος σώματος δίχα γένηται, οὐδὲ τοῦτο πέπεισμαι. Ξε. Τοῦτον ἔχοι τις ἂν εἰπεῖν ὅπως οὐ δίκαιόν ἐστιν ἀποθνήσκειν; Ξε. — Ἐν ὀλιγαρχίᾳ ἐκ δημοκρατίας γενομένῃ πάντες αὐθήμερον ἀξιοῦσιν οὐχ ὅπως ἴσοι, ἀλλὰ καὶ πολὺ πρῶτος ἕκαστος εἶναι. Θ.* (Vgl. Thuk. 1, 35, 3, Lyſ. 30, 26, Iſ. 8, 45, Dem. 6, 9. 21, 11, Xe. Hell. 5, 4, 34.)

A. 2. Ueber *ὅπως* damit; 1) mit dem Indicativ § 54, 8, 7 u. 8, des Futurs eb. A. 5 u. 6; 2) mit dem Conjunctiv A. 1 u. 2, und *ἄν* eb. A. 4 [vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 15 s. u. Heind. z. Phaid. 8]; 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2. *Ὅπως* (*μή*) ohne einleitenden Satz eb. A. 7 u. 13. *Πολλὴν πᾶσι φιλοτιμίαν ἐνέβαλλεν ὅπως ἕκαστος ἄριστος φανείη.? Ξε.* Ueber *ὅπως μή* nach Verben des Fürchtens § 54, 8, 11.

47. *Ὅτε, ὁπότε, ὅταν, ὁπόταν* wann, da. [Herm. zu So. OK. 1699.]

A. Ueber den Unterſchied § 51, 8, 1 u. 17 A. 1. Mit dem Indicativ § 54, 16, 1—3. § 65, 7, 2; mit dem Optativ eb. 17 A. 1—5 u. § 65, 7, 3—5; brachylogiſch § 56, 7, 13; da, weil § 54, 17, 3; mit

dem Infinitiv 55, 4, 9. *Ὅταν, ὁπόταν* mit dem Conjunctiv § 54, 16, 4. 17 A. 1 u. 4, § 65, 7, 3—6.

48. *Ὅτι* daß; weil. S. § 65, 1, 1—6 u. 8, 1, vgl. § 56, 7, 12.

A. 1. Eig. das Neu. von *ὅστις* und daher auch bei Superlativen § 49, 10 u. A. 1—3 u. in *ὅτι μή* außer § 65, 5, 11. Ueber *ὅτι* daß eb. 1 A. 3, weil eb. 8 A. 1; 1) mit dem Indicativ § 54, 6, 1 u. 3, und *ἄν* eb. A. 6; 2) mit dem Optativ eb. A. 2, und *ἄν* eb. A. 6; 3) mit dem Infinitiv § 55, 4, 10. [Heindorf zu Pl. Phaid. 19.] Wie steht es mit dem Conjunctiv. Verschiedenheit von synonymen Constructionen § 65, 1, 4. Stellung (auch doppelt) eb. A. 5; brachylogisch eb. A. 6; für unser Anführungszeichen eb. A. 2; *ὅτι τί* § 51, 17, 8; *οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι* § 67, 14, 3. [Hermann z. Vig. 253 u. Heindorf zu Pl. Lys. 37.]

A. 2. Wie *δῆλον ὅτι*, nicht *δηλονότι* zu schreiben (Schneider zu Pl. Rep. 372, c, s. jedoch Buttmann Reg. zu Plat. Men. vgl. Anh. 1, 30), gebrauchte man (*εὖ*) *οἶδ' ὅτι* fast adverbial, ursprünglich mit Ergänzung des vorhergehenden Verbums. [z. Th. 6, 34, 7.] *Ποιήσεις οἶδ' ὅτι. Ἀρ. (Ὅτι) ταῦτ' ἀφαιρεῖσθαι πειράσεταί μ' εὖ οἶδ' ὅτι. Ἀρ. Πάντων εὖ οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν πάντα τὰ πράγματα προειμέν' ὁρῶ. Αν.*

49. *Οὔ, οὐκ, οὐχ, οὐχί* nein, nicht, § 67, 1—14.

A. Ueber *οὔ, οὐκ, οὐχ* § 11, 11; das seltene *οὐχί* steht mit Nachdruck; über die Betonung § 9, 2 u. A. 4, vgl. § 67, 10, 2; *οὔ* nein § 64, 5, 4, *οὔ* nicht § 67, 1 ff.; elliptisch eb. 14 A. 1—3 u. 5; *οὐ μή* 53, 7 A. 5 u. 6, vgl. *μή* 69, 38.

50. *Οὐδέ, μηδέ* als negirtes *καί* (auch, selbst) heißen auch nicht, selbst nicht, nicht einmal; als negirtes *δέ* noch auch, und nicht.

A. Zu einem einzelnen Begriffe gehörig stehen sie in der Regel unmittelbar vor demselben; bei Participien 56, 13, 2. Ueber *οὐδ' ἄν εἷς, οὐδ' ὑφ' ἑνός, οὐδὲ μεθ' ἑτέρων* § 24, 2, 2 u. § 68, 4, 2; *οὐδ' αὐτός* § 51, 6, 6; *οὐδ' ὁστιοῦν* ꝛc. § 51, 15, 3; *οὐδ' εἴ, ἐάν* § 65, 5, 17; *οὐδὲ γάρ, καὶ γὰρ οὐδέ* (und so auch *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*) § 69, 32, 21; *ἤ οὐδέ* eb. A. 13. Sätze verbindend heißen sie noch auch, wenn ein negativer, und nicht, wenn, was ziemlich selten ist, ein affirmativer Satz vorhergeht (hier gew. *καὶ οὔ, καὶ μή* vgl. Dial. Sy. § 69, 60 u. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 63 ff.). Ueber die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2, § 59, 2, 6, § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Wenn *οὐδέ, μηδέ* noch auch einzelne Begriffe verbinden, so sind dies eig. nur zwei unter ein Verbum gefaßte Sätze. (Ohne vorhergehende Negation zwischen zwei Begriffen stehend können *οὐδέ, μηδέ* auch den ersten mit negiren = *οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ* vgl. Th. 6, 55, 2. 8, 99, 1 u. zu 5, 18, 2.) Vgl. noch *οὔτε. Ὥσπερ γε θνητὸν καὶ τὸ σῶμ' ἡμῶν ἔφυ, οὕτω προσήκει μηδὲ τὴν ὀργὴν ἔχειν ἀθάνατον ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται. Εὐ. — Ἐπὰν γήμῃς, οὐδὲ σαυτοῦ κύριον ἔξεστιν εἶναι. Γν. Μηδὲ βελόνης ὦ φίλτατ' ἐπιθύμησον ἀλλοτρίας ποτέ. Φιλ. — Οὐ τοὺς κρατοῦντας χρὴ κρατεῖν ἃ μὴ χρεών, οὐδ' εὐτυχοῦντας εὖ δοκεῖν πράξειν ἀεί. Εὐ. Μή μοί ποτ' εἴη χρημάτων νικωμένῳ κακῷ γενέσθαι, μηδ' ὁμιλοίην κακοῖς. Εὐ. Δεῖ ποιεῖν τῶν σιτίων ἐπάξιόν τι, μηδὲ περινοστεῖν σχολὴν ἄγοντα, τῷ ζῇν πολεμιώτατον κακόν. Εὐ. Οὐδεμία τέχνη οὐδ' ἀρχὴ τὸ αὑτῇ ὠφέλιμον παρασκευάζει.*

Πλ. Μὴ πάντ' ἄκουε μηδὲ πάντα μάνθανε. Διον. Κω. Ὑπολειφθέντες καὶ οὐ δυνάμενοι εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανώμενοι ἀπώλοντο. Ξε. — (Αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἦκον. Θ.)

51. *Οὐκοῦν* oder *οὐκ οὖν* alſo nicht? alſo; *οὔκουν* 1) affirmativ: a) alſo nicht; b) gewiß nicht; 2) fragend: a) alſo nicht? b) nicht in der That? [Hermann z. Vig. 261 u. Breitenbach Zeitſchr. f. AW. 1841 Nr. 13 u. 14.]

A. 1. *Οὐκοῦν*, zuweilen *οὐκ οὖν* geſchrieben, ſetzt, eig. fragend, die Beſtätigung des Erfragten voraus: alſo nicht? nun nicht? Da aber der Redende ſo in der That ſeine eigene Meinung ausſpricht, ſo erhielt *οὐκοῦν* eine verſichernde Bedeutung: alſo (nun), ſonach. *Τί τὸ ζῆν; ψυχῆς φήσομεν εἶναι; Μάλιστά γ', ἔφη. Οὐκοῦν καὶ ἀρετήν τινά φαμεν ψυχῆς εἶναι; Φαμέν. — Πλ. Τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν. Δη. Οὐκ ἄλλως ἔγωγέ φημι. Οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαί ποτε ταὐτὸν τῷ χαίρειν. Πῶς γὰρ ἄν; Πλ.*

A. 2. *Οὔκουν* heißt, je nachdem *οὖν* alſo oder gewiß bedeutet, mit ſtärkerer Betonung des nicht 1) affirmirend: a) alſo nicht; b) gewiß (nun) nicht; (2) fragend: a) alſo nicht? b) nicht in der That? nun nicht?) *Ἐστὲ ὑμεῖς πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφελέσθαι ἕτοιμοι. οὔκουν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεύειν. Δη. Οὐκ εἴκεις κακοῖς, πρὸς τοῖς παροῦσι δ' ἄλλα προσλαβεῖν θέλεις. οὔκουν ἔμοιγε χρώμενος διδασκάλῳ πρὸς κέντρα κῶλον ἐκτενεῖς. Αἰσ. — (Δέδοικ' ἔγωγε· καὶ τὰ πρὶν γὰρ ἐκ λόγων καλῶν κακῶς ἔπραξα, σοῖς πεισθεὶς λόγοις. Οὔκουν ἔνεστι καὶ μεταγνῶναι πάλιν; Σο. Πρόσθεν οὐκ ἀνὴρ ὅδ' ἦν; Ἐχθρός γε τῷδε τἀνδρὶ καὶ τὰ νῦν ἔτι. Οὔκουν γέλως ἥδιστος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; Σο.)*

52. *Οὖν* allerdings, in der That; alſo.

A. 1. Es hat den Grundbegriff der Beſtätigung. So in *μὲν οὖν*, *πάνυ μὲν οὖν*, *οὐ μὲν οὖν* § 64, 5, 4 u. § 69, 35, 1; *ἀλλ' οὖν* § 69, 4, 5; in *καὶ οὖν* und *γὰρ οὖν* [Elmsley zu So. OK. 495] wie bei Relativen. Daraus entwickelt ſich die Bedeutung immer, — cunque — § 51, 15, 2—4. *Πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε, βοηθῶν ἐμοί· καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι. Πλ. Ἐπιστήμη ἐστὶ ψευδὴς καὶ ἀληθής; Οὐδαμῶς. Δῆλον γὰρ οὖν ὅτι οὐ ταὐτόν ἐστιν. Πλ. Εἰ ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἐστὶ θεὸς ἤ τι θεῖον ὁ Ἔρως, οὐδὲν ἂν κακὸν εἴη. Πλ.*

A. 2. Auch in *δ' οὖν* kann *οὖν* dieſe Bedeutung haben, namentlich wo man einer zweifelhaften Angabe eine entſchiedene Thatſache beifügt: gewiß aber iſt daß —. [zu Xe. An. 1, 2, 12. 3, 5.] *Παρεκάθητο αὐτῷ νέον ἔτι μειράκιον, ὡς μὲν ἐγῷμαι, καλόν τε κἀγαθὸν τὴν φύσιν, τὴν δ' οὖν ἰδέαν πάνυ καλός. Πλ.*

A. 3. Aus der Grundbedeutung entwickelt ſich die einer beſtätigenden Zurückweiſung auf das Vorhergehende: alſo, nun, die es auch in *δ' οὖν* haben kann. [Reiſig Enarr. zu So. OK. 1439 u. Kr. z. Th. 4, 82.] So ſteht es epanaleptiſch, beſonders nach Parentheſen. § 65, 9, 2. Ueber *μὲν οὖν* bei Uebergängen wie *μὲν δή* vgl. 69, 35, 3. *Ἀμφοῖν ταὐτὰ ἐδόκει μὴ ἀναγκάζειν πόλιν Ἑλληνίδα. ἐπεὶ δ' οὖν οὗτοι ἐδόκουν ἀπρόθυμοι εἶναι, πέμπουσι Λύκωνα. Ξε. Ὁ Πρόξενος, ἔτυχε γὰρ ὕστερος προσιὼν καὶ τάξις αὐτῷ ἑπομένη τῶν ὁπλιτῶν, εὐθὺς οὖν*

εἰς τὸ μέσον ἀμφοτέρων ἄγων ἔθετο τὰ ὅπλα. Xε. [zu Th. 3, 95, 1. vgl. 6, 64, 3.]

A. 4. Als consecutive Partikel bezeichnet οὖν eine Folge durch Einwirkung des Vorhergehenden begründet (reale oder factische Wirkung): dem zu Folge, deßhalb, also. Ἀναρχία ἂν καὶ ἀταξία ἐνόμιζον ἡμᾶς ἀπολέσθαι. Δεῖ οὖν πολὺ τοὺς ἄρχοντας ἐπιμελεστέρους εἶναι τοὺς νῦν τῶν πρόσθεν. Ueber τί οὖν; zu Xe. An. 5, 8, 11.

53. Οὔτε, μήτε weder, noch.

A. In der Regel erscheinen sie nur correspondirend, meist οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε weder — noch oder οὔτε (μήτε) — τέ nicht nur nicht — sondern auch, neque — et (schwerlich τέ — οὔτε oder μήτε. Vgl. Elmsley zu Soph. Oid. K. 367 u. Herm. zu Eur. Iph. T. 685). Ueber οὔτε — μήτε § 59, 2, 7; zw. οὔ — οὔτε ꝛc. Dial. Sy. 69, 64, 2 vgl. Engelhardt zu Pl. Lach. p. 68 ss. Ueber die Verbindung des Verschiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 6. § 60, 5, 1 u. 6 A. 2. Selten sind οὔτε (μήτε) — καί oder ἀλλά, häufiger τέ — δέ, οὔτε (μήτε) — δέ (§ 69, 16, 6), οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ, hingegen οὐδὲ — οὐδέ nur wenn der erste οὐδέ auch nicht, selbst nicht oder noch auch bedeutet. Ὅς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι, τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Pl. Μήτ' εὐτυχοῦσα πᾶσαν ἡνίαν χάλα, κακῶς τε πράσσουσ' ἐλπίδος κεδνῆς ἔχου. Εὐ. Τοιοῦτον οὐδὲν οὔτ' ἦν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. Δη. Οὐκ ἔστιν οὔτε τεῖχος οὔτε χρήματα οὐδ' ἄλλο δυσφύλακτον οὐδὲν ὡς γυνή. Γν. Σύ γε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Ξε. Δήμῳ γε μήτε πᾶν ἀναρτήσῃς κράτος μήτ' αὖ κακώσῃς πλοῦτον ἔντιμον τιθείς· μηδ' ἄνδρα δήμῳ πιστὸν ἐκβάλῃς ποτέ, μηδ' αὖξε καιροῦ μεῖζον. Εὐ.

54. Οὔτι nicht etwa, nicht eben, gar nicht [οὔτι γε] μήτι γε (δή, δὴ — γε) geschweige denn. [Stallbaum zu Pl. Prot. p. 45 u. Phaidr. p. 192.]

A. Ueber die Form § 25, 8, 4. Σφαλερόν, οὔτι γέλωτα ὄφλειν, ἀλλὰ μὴ σφαλεὶς τῆς ἀληθείας κείσομαι. Πλ. Οὐκ ἔνι αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὑτοῦ τι ποιεῖν, μήτι γε δὴ τοῖς θεοῖς. Δη.

55. Οὔτοι, μήτοι ja nicht, doch nicht. [Hermann z. Vig. 266.]

A. Beide gehören in der Regel zu einem bestimmten Verbum. Ἐπίσχες· οὔτοι τὸ ταχὺ τὴν δίκην ἔχει. Εὐ. Ὁ μὴ φέρων εὖ τι τῶν ἐν τῷ βίῳ ἀγαθῶν ἀλόγιστός ἐστιν, οὔτοι μακάριος. Μέ.

56. Πέρ gerade, eben § 25, 9, 2.

A. Aus dem alten πέρι sehr entstanden urgirt es die Identität: ὁ αὐτὸς ὅσπερ gerade derselbe welcher. In der gew. Sprache kommt es nicht leicht anders vor als den Bedingungs- und Zeitpartikeln wie den Relativen angehängt und in καίπερ; ἥπερ Th. 6, 40, 1 verdächtigt Kr.

57. Πλήν außer, ausgenommen.

A. Ueber πλήν als präpositionsartiges Adverbium § 47, 29, 2. Häufig steht es auch als Conjunction, sowohl mit einem vollständigen Satze als mit einem dem vorhergehenden Verbum angefügten Casus, so daß man das Ver-

bum mit der Negation ergänzen muß. *Πάντες ἄνθρωποι ἡδέως προσδέχονται τὰς ἑορτάς, πλὴν οἱ τύραννοι.* Xe.

58. *Πρίν* vorher; als Conjunction bevor. Auch nach *πρότερον* und *πρόσθεν* steht in der Regel nicht *ἤ* sondern *πρίν*, wo es auch ohne dieſelben stehen müßte. Kr. zu Xe. An. 3, 1, 16.

A. Ueber *πρίν* 1) mit dem Indicativ § 54, 16, 1. 17 A. 6; 2) mit *ἄν* und dem Conjunctiv eb. 17 A. 1. 3. 4. 6, mit demſelben ohne *ἄν* eb. A. 3 [Stallbaum zu Pl. Phaid. p. 40 s.] 3) mit dem Optativ eb. A. 1 u. 2; 4) mit dem Infinitiv eb. A. 6; *πρίν* (*γε δή*) eb. *Πρὶν ἤ* iſt bei Attikern wenig geſichert. [z. Th. 5, 61, 1. Hermann zu Eur. Med. 1024 (Elmsl.) unterſcheidet *πρίν* priusquam und *πρὶν ἤ* prius, quam. Vgl. Reiſig zu So. OK. Comm. 36.]

59. *Τέ* und, — que. [Vgl. *καί* u. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 1. *Τέ* hat mehr anreihende, *καί* mehr hinzufügende Kraft. Begriffe verbindet die gew. Proſa durch ein einzelnes *τέ* ſelten; Sätze am häufigſten Thukydides, der auch an abgeſchloſſene Sätze durch *τέ* häufig Neues anſchließt, wie die Lateiner durch que (z. Th. 1, 4). Allgemein üblich iſt *τέ — τέ*, beſonders Sätze [z. Th. 6, 34, 4 ꝛc. u. z. Dion. p. 39], und *τὲ* (—) *καί*, am häufigſten einzelne Begriffe verbindend. So *αὐτός τε καὶ* — [doch auch ohne *τέ*. z. Th. 4, 90, 1]. Jenes coordinirt: ſowohl — wie, einerſeits — andrerſeits; durch dieſes wird geſondert zu Denkendes verbunden: nicht nur — ſondern auch; während *καί — καί* anhäuft: ſowohl — als auch. Ueber *καὶ—τε* (—) *καί* § 69, 32, 11; die Verbindung des Verſchiedenartigen § 56, 14, 2. § 59, 2, 2 ff. vgl. *καί*. Ueber *τέ — δέ* § 69, 16, 6. (*Κῦρος αἰδημονέστατος τῶν ἡλίκων ἐδόκει εἶναι, τοῖς τε πρεσβυτέροις καὶ τῶν ἑαυτοῦ ὑποδεεστέρων μᾶλλον πείθεσθαι.* Xe.) *Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός θ' ἅμα.* Mé. *Αὐτοί τε βελτίονες ἐσόμεθα βουλόμενοι τοῖς παισὶν ὡς βέλτιστα παραδείγματα ἡμᾶς αὐτοὺς παρέχειν, οἵ τε παῖδες οὐδ' ἂν εἰ βούλοιντο ῥᾳδίως πονηροὶ γίγνοιντο αἰσχρὸν μηδὲν μήτε ὁρῶντες μήτε ἀκούοντες.* Xe. *Τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τε ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* Xe. *Ἕτερον τό τ' ἀλγεῖν καὶ τὸ θεωρεῖν ἐστ' ἴσως.* Gv. [Die Erkl. zu So. OK. 808.] *Εὖ τε λέγετε καὶ ἐγὼ τῷ νόμῳ πείσομαι.* Xe. [zu Xe. An. 1, 8, 17.] *Ἔστιν ἐν κοινῷ πᾶσιν ἀνθρώποις καὶ ἐξαμαρτεῖν τε καὶ κακῶς πρᾶξαι.* Ἀνδ.

A. 2. Ueber die Stellung § 69, 3. Auch auf *τέ* iſt das § 68, 5, 1 u. 4 Bemerkte anzuwenden. Wenn einzelne Nomina durch *τὲ — καί* verbunden den Artikel und eine Präpoſition gemeinſchaftlich haben, ſo wird *τέ* häufig gleich nach dem Artikel oder der Präpoſition geſetzt, ohne Wiederholung derſelben. Vgl. Kr. zu Xen. An. 2, 2, 8, z. Th. 1, 7, 2 u. Elmsley zu Eur. Her. 622. (Ziemlich ſelten ſind in der Proſa andere Hyperbata des *τέ*.) *Σωκράτης ἡγεῖτο πάντα θεοὺς εἰδέναι, τά τε λεγόμενα καὶ πραττόμενα καὶ τὰ σιγῇ βουλευόμενα.* Xe. *Ἦκω συμβουλεύσων περί τε τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ τῆς ὁμονοίας τῆς πρὸς ἡμᾶς αὐτούς.* Ἰσ. [Vgl. Reg. z. Th. u. *τέ*.]

A. 3. Als untrennbare Partikel hat ſich *τέ* aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauche erhalten in *οἷός τε* § 55, 3, 3, *ἐφ' ᾧτε* eb. A. 6, *ὥστε* § 65, 3, *ἄτε* § 56, 12, 2 u. 3.

60. *Τέως* bis dahin; bis.

A. So heißt es eig. auch in *τέως μέν* eine Zeit lang, genauer bis zu dem Puncte der durch den Gegensatz bestimmt wird. (Für *ἕως* steht es zuweilen auch in der att. Prosa, namentlich bei Demosthenes. Buttm. z. Mid. p. 187.) *Τέως μὲν ἡσύχαζον· ἐπεὶ δ' ἐγγὺς ἐγένοντο τοῦ χωρίου, ἐκδραμόντες τρέπονται αὐτούς.* Xe.

61. *Τοί* doch, ja, ja doch.

A. 1. Es bekräftigt eine Versicherung als Ueberzeugung. So erscheint es bei einzelnen Begriffen, wie Pronominen, bei beweisartig angefügten Sentenzen und in *γάρ τοι*. *Ἥξουσι· χαλεπή τοι γυναικῶν ἔξοδος.* Ar. [Herm z. Vig. 299.] *Σέ τοι, σέ τοι λέγω, Καρίων, ἀνάμενον.* Ar. [Heind zu Pl. Prot. 19 u. Elmsley zu So. Ai. 1368.] *Ὅρα, πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυχεῖ.* Ev. [Heind. eb. 89.] *Πιθοῦ· τὸ γάρ τοι τέκνα σωσαίειν καλόν.* Ev. Ueber *γέ τοι* zu Xe. An. 2, 5, 19.]

A. 2. Verdoppelt erscheint es in *τοιγάρτοι* (poet. *τοίγαρ*). Synonym ist *τοιγαροῦν*, einen Beleg (*γάρ*) als Ueberzeugung (*τοί*) von einer Thatsache (*οὖν*) versichernd. *Εὐήθεις νέοι ὄντες οἱ ἐπιεικεῖς φαίνονται· τοιγάρτοι, ἦν δ' ἐγώ, οὐ νέον, ἀλλὰ γέροντα δεῖ τὸν ἀγαθὸν δικαστὴν εἶναι.* Pl. *Μάλ' εἰκότως ἔρηκας. Τοιγαροῦν μήπω λήξωμεν τῆς νομοθεσίας.* Pl.

62. *Τοίνυν* ja nun.

A. Es bezeichnet daß der Gedanke dem vorher Erwähnten oder zu Denkenden gemäß sei, am gewöhnlichsten consecutiv: demgemäß, somit. Doch bezeichnet es zuweilen auch eine bloße Folge und steht als Uebergangspartikel synonym mit *δέ*: ferner, aber. *Λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστιν ὅ, τι ἐγὼ νῦν ποιῶ.* Pl. — *Ἐγὼ εὖ οἶδ' ὅτι εὖξω τὰ νῦν πεπραγμένα σοι καταπραχθῆναι. Ἐμοὶ τοίνυν αἴσχιον δοκεῖ εἶναι τὸ ταῦτα νῦν μὴ κατασχεῖν ἢ τότε μὴ λαβεῖν.* Xe.

63. *Ὡς* wie; damit; daß. [Vgl. die Reg. zu Kr.s Ausgaben.]

A. 1. Ueber *ὥς* für *οὕτως* § 25, 10, 11. So steht es eig. auch in *ὡσαύτως*, wo man es jedoch nicht betont, wenn es auch durch *δέ* getrennt ist; *ὡς δ' αὕτως* [*αὕτως* nach Elmsley z. Eur. Med. 313] neben *ὡσαύτως δέ*. Hieran schließt sich die exclamative Bedeutung: wie, quam vgl. § 51, 8, 1. *Ὡς οὐδὲν ἡ μάθησις, ἂν μὴ νοῦς παρῇ.* Gn.

A. 2. *Ὡς* mit einem Nomen einem andern Nomen beigefügt hat den Begriff einer Gleichstellung: pro, tanquam vgl. § 57, 3, 2 u. § 56, 12, 3. *Φυλαττόμενόν σε ὁρῶ ὡς πολεμίους ἡμᾶς.* Xe.

A. 3. So bezeichnet *ὡς* besonders mit dem Particip das Anscheinende; am häufigsten das bloß Vorgestellte oder Vorgegebene: wie als ob, als wenn. Vgl. § 56, 12, 2. 9 A. 5 u. 10 [Lenney z. Phal. p. 352]. Das Vorgestellte kann der Wirklichkeit gemäß sein: fühlend, erkennend daß; es kann aber auch auf Täuschung beruhen: wähnend, sich einbildend daß; oder Täuschung beabsichtigen: sich anstellend als ob, vorgebend daß. *Ἐτύγχανεν ὡς τιμώμενος ἐν τῷ πλησιαιτάτῳ δίφρῳ Σεύθῃ καθήμενος.* Xe. *Ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Xe. *Συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν.* Xe. (*Οὐκ ἐς λόγους ἐλήλυθ', ἀλλά σε κτενῶν.* Ev.) — *Ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον.* Xe. — *Ἠισθανόμην αὐτὸν ὡς δημοτικὸν ὄντα πειράσεσθαι παρὰ τὸ δίκαιον σώζεσθαι.* Av.

A. 4. Den (zuweilen jedoch erloschenen) Begriff des Anscheinenden hat ὡς auch bei Präpositionen: ὡς ἐς, ὡς ἐπί ꝛc. [Reg. zu Th. u. ὡς.] Diese Verbindung, scheint es, veranlaßte auch ὡς allein als Präposition zu gebrauchen: zu, jedoch nur bei persönlichen Objecten. *Παρεσκευάζετο ὡς ἐς μάχην. Θ. Ἀνάγεσθαι ἐμελλεν ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. Ξε. — Οὐχ ἥκει πρὸς σὲ κηρύσσων ὅδε, ἀλλ' ὡς ἐμέ. Ευ.*

A. 5. Aus dem Begriffe des Anscheinenden entwickelt sich die Bedeutung etwa, ungefähr bei Zahlen und in den Formeln ὡς τὰ πολλά, ὡς ἐπὶ τὸ πολύ ꝛc. ziemlich mehrentheils. *Ἔδωκε ὡς μυρίους δραχμάς. Αν. Ὁ πάγκακος ὡς τὰ πολλὰ ὢν ἄσωτος μάλα πένης. Πλ. Ἡ τῶν σωμάτων ἕξις ὑπὸ γυμνασίων καὶ κινήσεων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ σώζεται. Πλ.* [zu Xe. An. 3, 1, 42 u. Reg. z. Th. u. ὡς.]

A. 6. Mit einem nominalen Begriffe einem Satze beigefügt beschränkt ὡς die Gültigkeit dieses auf jenen: relative Gültigkeit, die wir oft durch für (in Betracht daß) ausdrücken. *Βρασίδας οὐκ ἦν ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν. Θ. Οἱ Καρδοῦχοι ἦσαν ὡπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν. Ξε.*

A. 7. Als Relativ mit einem Verbum verbunden ist ὡς der Constructionen des Relativs überhaupt empfänglich vgl. § 65, 6 mit den A.; mit dem Infinitiv § 55, 4, 7. Ueber die Ergänzung des Verbums bei ὡς ἄν § 69, 7, 2. Aehnlich ist bei ὡς ἕκαστοι (ἑκάτεροι) das Verbum des Hauptsatzes in der erforderlichen Form zu ergänzen. [z. Th. 1, 3, 4.] *Ξυνελέγοντο οἱ ἄλλοι ὡς ἕκαστοι, Φλιάσιοι δὲ πανστρατιᾷ. Θ. Τὰς ἄλλας ναῦς ὡς ἑκάστην ποι ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν πόλιν. Θ.*

A. 8. Eine ähnliche Verkürzung lag wohl zum Grunde bei ὡς ἀληθῶς mit (entschiedener) Wahrheit und ὡς ἑτέρως anderswie. Andre nehmen das ὡς hier exclamativ. [Schäfer z. Dem. 1 p. 413 u. Schömann z. Is. p. 368.] *Οὐδὲ μόριά γε ἔχει τὸ ὡς ἀληθῶς ἕν. Πλ. Τὰ μὲν σπουδῇ, τὰ δὲ ὡς ἑτέρως ἂν ποιοῖ. Πλ.*

A. 9. Ueber ὡς bei Superlativen § 49, 10.

A. 10. Wie ut kann auch ὡς temporal stehen, z. B. in ὡς τάχιστα sobald als § 65, 7, 4; desgleichen causal: da, weil eb. 8. [z. Th. 7, 15, 1.] Ueber das dem ὅτι synonyme ὡς § 65, 1, 1—6 vgl. § 54, 6, 1. 2 u. 6; elliptisch § 65, 1, 6; die Stellung eb. A. 5; in Verbindung mit dem Inf. § 55, 4, 7 u. 9. [Heindorf zu Pl. Phaid. 132.] Ueber ὡς ὅτι und ὅτι ὡς z. Arr. 7, 3, 6 lat. A.

A. 11. Wie οἷος nach § 55, 3, 5, so steht auch ὡς mit dem Infinitiv zur Bezeichnung der Folge § 65, 3, 4. Ueber (ὡς οὔ und) ὡς μή § 67, 6, 1.

A. 12. Ueber ὡς als Zweckpartikel (damit) mit dem Indicativ § 54, 8, 8; mit dem Conjunctiv eb. A. 1; elliptisch eb. A. 14; mit ἄν und mit dem Conjunctiv eb. A. 4; mit dem Optativ eb. A. 1—3.

64. Ὥσπερ gerade wie.

A. 1. Von weit beschränkterem Gebrauche als ὡς bezieht es sich immer auf Identität, auch dem adjectivischen ὁ αὐτός correlat. *Εἷς τὸ*

αὐτὸ σχῆμα κατέσησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνήει. Xe. Vgl. § 57, 3, 2 u. zu Xe. An. 1, 8, 29. 10, 10.

A. 2. Bei *οὐχ ὥσπερ* (*ὡς*) pflegt man die Construction statt dem *οὔ* dem *ὥσπερ* anzufügen. *Τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἐξω γενήσεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ᾠχετ' ἔχων.* Dη.

A. 3. Ὥσπερ und *ὡσπερεί* heißen auch gleichsam. Bei *ὥσπερ ἄν* ist oft aus dem Verbum des Hauptsatzes der Optativ zu ergänzen. *Ἐπειδὴ ὥσπερ μεθύομεν ὑπὸ τοῦ λόγου, συγχωρήσωμεν.* Πλ. *Μόγις πως ἐματὸν ὡσπερεὶ συναγείρας εἶπον.* Πλ. *Χρὴ ἀνθρωπίνως περὶ τῶν πραγμάτων ἐκλογίζεσθαι, ὥσπερ ἂν αὐτὸν ὄντα ἐν τῇ συμφορᾷ.* Ἀνδ.

65. Ὥστε so daß.

A. Ueber *ὥστε* mit dem Infinitiv § 65, 3, 1, mit *ἄν* eb. A. 2; *ὥστε οὔ* und *ὥστε μή* § 67, 6, 1 u. 2.

Berichtigungen.

Bei der Correctur auch dieſes Werkes hat mich mein getreuer Gehülfe Pökel redlich unterſtützt. Dennoch haben ſich einige meiſt unerhebliche Fehler eingeſchlichen.

I. in der Formlehre.

1) im Deutſchen. S. 67, 21. l. nie für nur. S. 116, 10 v. u. denen für dem. 170, 18 Eup. für Eur.

2) im Griechiſchen. 16, 20 l. *κλῆδα*. Empfehlenswerth iſt Bekkers Verfahren, der die Trennungszeichen als überflüſſig wegläßt in *κλῆις, κλῆδες* ꝛc., während er ſie (jetzt) in andern Fällen über den erſten Vocal ſetzt: *ἐπᾴξαι*. 33, 13. *οα* in *ω* § 18, 10. 53, 3 *τριήρεϊ*. 53, 10 v. u. *συγγενέε*. 66, 1 v. u. *ἤμερος*. vgl. Lobeck Paralipp. p. 467, 17. 90, 9 v. u. *ἀμετάβατα*. 143, 17. *ἶειν* für *ειν*. 1, 156, 2 v. u. ſtreiche das Fragezeichen. Accente und Spiritus ſind hin und wieder verwechſelt oder (in manchen Abdrücken) ausgefallen. So l. 23, 23 v. u. *οὔ*. 31, 14 *εἴ γ'*. 81, 19 v. u. *οὔ*. 84, 3 *οὗτος* und *οὗτοι*. 88, 10 *οὔ*. 88, 11 *ᾗ*. 126, 9 v. u. *ἤρμεθα*. 128, 11 *τιμᾶτον*. 148, 5 *ἦν*. 148, 4 *ἦμαι, ἦσαι, ἦσται, ἦνται*. 148, 5 *ἧσο ἧστο*. 153, 1 v. u. *ἔβλαστον*. 172, 12 *ἦκον*.

3) Zahlen zu berichtigen. 9, 2 v. u. 55, 12. 19, 15 v. u. V, 8 u. 46, 9 v. u. § 22, 5, 2. 144, 11 v. u. 3, 5, 4.

II. in der Syntax.

1) im Deutſchen. S. 15, 5 v. u. gehört: wie — 13, 12 in die vorhergehende Zeile vor u. öfter. 33, 12 l. Thuk. 8, 101, 1. 39, 1 hier ſelten ein. 48, 18 v. u. Pl. für Pſ. 99, 9 Artikels.

2) im Griechiſchen. 7, 2 v. u. *προσέγγεσθαι*. 9, 28 *παρεληλυθός*. 13, 5 *μίση*. 18, 22 *στρατιᾷ*. 23, 5 v. u. *ὑπώπτευον*. 24, 5 *δημοκρατίαν*. 76, 16 *ἦλθον*. 79, 18 v. u. *ξυμβαλόντες*. 107, 4 *Ἀρλ*. 133, 7 *Ξε*. 138, 9 v. u. *καθορᾷ*. 193, 23 v. u. *τελευτήσας*. 199, 15 v. u. *ἐφαίνετο*. 200, 6 v. u. *ἐσθλός*. 205, 25 v. u. *πάσσοφος*. 211, 6 *εἰθισμέναι*. 219, 11 v. u. *ἐπιτιμώης*. *Ἰσ*. 251, 3 *εἰσαγγελία*. 252, 23 v. u. *Λεοντῖνος*. 259, 7 *εἴργειν*. 284, 1 v. u. *ἐστί* für *σέτί*. 294, 10 *ἕκαστος* u. *πόλεσιν*. 295, 3 *ἔοικεν*. 311, 6 *διόλλυνται*. Θ. 313, 19 v. u. *μέτεστιν*. 320, 10 *τὸν*. 330, 12 *τἀναντία*. 348, 8 ſtreiche : beim Ind. des Fu. § 64, 3, 3. Falſch accentuirt ſind 23, 18 v. u. *σκῶπτέ με*. 46, 22 *μή μ'*. 180, 20 *μεθέψομαί ποτε*. 183, 22 *γιγνομένη*. 214, 13 *οἰνόν μοι*. 225, 4 v. u. *ἀπαλλάξασά μου*. 291, 18 v. u. *εἴ τις*. 297, 12 *πλεῖστά τις*. An einigen Stellen ſind Acut und Gravis verwechſelt, in manchen Abdrücken hin und wieder Accente und Spiritus abgeſprungen. Nicht den richtigen Spiritus haben 10, 7 *Εὐ*. 12, 26 *οἶν*. 17, 9 *Ἡραῖον*. 55, 17 *ὀρθῶς*. 190, 21 v. u. *ἠγνόουν*.

Neu-Ruppin, den 23. Mai 1862. **K. W. Krüger.**

Nachwort

zur erſten Auflage.

Das vorliegende Werk durch eine angemeſſene Vorrede einzuführen, was in mehr als einer Hinſicht wünſchenswerth wäre, iſt dem Verfaſſer für jetzt unmöglich, da ſeine Geſundheit wie ſeine Stimmung bald nach dem Anfange des Druckes unerfreulich geworden, im Verlaufe deſſelben ſich auf eine ſo bedenkliche Weiſe verſchlechterte daß er nur mit der äußerſten Anſtrengung das Werk bis hieher zu führen im Stande war. Vielleicht indeß findet ſich ſpäter eine Gelegenheit das Verſäumte nachzuholen, wenn nicht eher, ſo bei den Erläuterungen die der Verfaſſer zum erſten Bande herauszugeben gedenkt, theils um die erforderlichen Belege zu liefern, theils um Vieles was, beſonders in der Syntax, nur angedeutet, oft bloß durch einzelne Beiſpiele angeregt iſt, genauer zu erörtern, wohl auch manche Schwierigkeit in den gewählten Stellen zu beſeitigen.

Theils aus grammatiſchen Gründen theils auch des Inhalts wegen hat der Verfaſſer zuweilen Stellen aufgenommen in denen ſich etwas findet was in der gewöhnlichen Proſa ſelten oder gar nicht vorkommt; meiſt jedoch nur einzelne Ausdrücke, wie die Nomina *ἄναλκις*, *ἄναξ*, *ἀπέχθημα*, *ἀχθηρός*, *βίοτος* Leben, *βροτοί*, (*δαίς*), *δόκησις*, *ἔμπυρα*, *θέσφατον*, *θνητοί* für *ἄνθρωποι*, *δόμος*, *δώματα*, *δύστηνος*, *ἐσθλός*, *εὐθαλής*, *ἤπιος*, *κεδνός*, *κέρδιστος*, *κρυμός*, *κώκυμα*, *λέσχη*, *λυπρῶς*, *μιαίφονος*, *μοῖρα* Schickſal, *μορσιμος*, *μῦθος* Wort, *πάτρα*, *ποτνια*, *ῥῦμα* Rettung, *στρατηλάτης*, *τέκνωμα*, (*φρήν*, *φῶς*); Verba wie *αἰνέω*, *ἀρήγω*, *ἀτίζω*, *ἔρδω*, *ἕρπω* gehe, *ἐχθαίρω*, *κλύω*, *κυρῶ*, (*λαθέσθαι*,) *λίσσομαι*, *ὄλλυμι*, *περινοστῶ*, *πιθέσθαι*, *στείχω*, *τητῶμαι*; ſehr ſelten Formen, wie *ἔφα*, *χρόα*, *χάλκειος*, *ὅτιή*, *κεῖσε*; oder Fügungen, wie *τοῦδ' ἀνδρός*, *περισσὰ τιμηθείς*, *βίος στάς*, *ὠφελεῖν τινι*, *ἀφαιρεῖσθαι τινι*.*)

Wo die Beiſpiele gehäuft ſcheinen, wird der Kundige bald entdecken daß der Verfaſſer verſchiedene Hauptphaſen der Regel durchgeht, zuweilen Unbegründetes widerlegt, wie denn überall eine ſtillſchweigende Polemik hervortritt. Eine mit Liebe verfolgte Nebenrückſicht war die einen helleniſchen Lebenskatechismus zuſammenzuſtellen, eine Anthologie helleniſcher Weisheit.

Berlin, den 26. Juli 1843. **K. W. Krüger.**

*) Nicht ängſtlich war der Verfaſſer bei Aufnahme eigentlich nicht proſaiſcher Ausdrücke einzelner Proſaiker, namentlich des Thukydides, zu dem er an den betreffenden Stellen ſeiner Ausgabe die nöthige Auskunft gegeben hat.

Nachwort

zur zweiten Auflage.

Ὃς οὔτ' ἐρυθριᾶν οἶδεν οὔτε δεδιέναι
τὰ πρῶτα πάσης τῆς ἀναιδείας ἔχει. Δίφιλος.

Theils durch die den einzelnen Partien der Paragraphen vorgesetzten Ueberschriften, theils durch mancherlei Zusätze ist die zweite Auflage auch der Syntax um einige Bogen stärker geworden als die erste. Es gewinnt also den Schein als ob ich ein Versprechen gebrochen, da ich im Nachworte zum ersten Hefte des zweiten Bandes das Buch verkürzen zu wollen erklärt habe. Indeß dieses Versprechen ist dort ausdrücklich nur unter der Voraussetzung gegeben daß meinem Buche im Vaterlande freie Concurrenz gewährt würde. Damit aber verhält es sich so.

Der ersten Preußischen Schule die meine Grammatik einführte genügte dazu die Genehmigung der nächsten Behörde. Als aber einige Zeit darauf eine andere Anstalt die Einführung meines Buchs beantragte erhielt sie, wenn ich recht unterrichtet bin, die Antwort, daß nach einer neuerdings erlassenen höheren Verfügung die nachgesuchte Erlaubniß nur ertheilt werden könne wenn alle oder doch die meisten Gymnasien der Provinz das Buch annähmen.*)

Da nach meiner Kenntniß der hier in Betracht kommenden Verhältnisse eine solche Bedingung die Einführung meines Buches fast zur Unmöglichkeit macht, so schien es nicht gerathen das Werk durch Tilgung derjenigen Einzelnheiten die etwa nur für den Philologen gehören zu verkürzen. Auch sind solcher Sachen im ersten Theil keineswegs so viele da als vielleicht Manche Unkundigen weis gemacht haben; worüber ich zu seiner Zeit die Belege geben werde.

Uebrigens stelle ich hiemit abermals**) einem gewissen geheimen Kritiker jetzt öffentlich

eine Prämie von **tausend** Thalern in **Gold**,

wenn er wirklich den Beweis führt daß mein Buch nur in einigen Beziehungen vor andern Grammatiken, namentlich der Buttmannschen, Vorzüge besitze. Sein Aufsatz soll, von meinen Entgegnungen begleitet, einer philologischen Jury zur Entscheidung übergeben werden.

Sollte der geheime Kritiker auch jetzt auf meine Preisstellung nicht eingehen, so werde ich in Kurzem eine Kritik der neuesten Buttmannschen Grammatik und ihr Verhältniß zu der meinigen veröffentlichen. Vielleicht findet

*) Wen die merkwürdigen Verhandlungen über die unerfreuliche Sache interessiren, der findet die authentischen Angaben in der ersten meiner vier Oppositionsschriften.

**) Die Beziehung dieses Abermals findet seine Aufklärung in den Oppositionsschriften: Zur Charakteristik ꝛc. S. 5 f. Vgl. in den seitdem erschienenen krit. Briefen über Buttmanns griech. Gram., ein Vademecum für Viele, S. 48 ff., wo man der interessanten Aufklärungen nicht wenige finden wird.

der geheime Kritiker dann daß wenigstens seine wissenschaftliche Ehre ihn auffordere sich um die gestellte Prämie zu bewerben.*)

Berlin, den 3. April 1846. **K. W. Krüger.**

*) Bis heute (den 28. Januar 1852) ist meine Aufforderung erfolglos geblieben. Darum immer noch ein kleines „impelle" zugefügt. Der uns deutsche Philologen ohne Ausnahme wenig schonende J. N. Madwig spricht in der Vorr. zu seiner griech. Syntax S. X von „einem durch feinen Sprachtact und selbständige Beobachtung vorzüglichen Krüger" und daß der kein andrer sei als der Verfasser des vorliegenden Werkes wird der officielle Kritiker hoffentlich zugeben. Wenn nun aber das Urtheil des wackern Dänen gegründet ist, so wüßt' ich nicht wie das des geheimen Kritikers etwas Anderes sein könnte als Lüge und Verläumdung sans phrase. Einen solchen Vorwurf, zumal in einer solchen Sache, müßte, dächt' ich, ein Ehrenmann πυξ και λαξ von sich abwehren. Wie wär' es also wenn der geheime Kritiker sich jetzt endlich noch bewegen ließe auf meine Preisstellung einzugehen?

Uebrigens hab' ich nicht bei dieser Gelegenheit zuerst die Erfahrung gemacht daß Ausländer oft gerechter sind als ausländische oder ausländernde Inländer.

Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Werkes hat zwar zahlreiche, aber meist nicht sehr bedeutende Verbesserungen und Zusätze erhalten. Bedeutender und zahlreicher sollen sie werden, wenn es mir gelingt Muße zu finden, ein schon längst beabsichtigtes Bändchen Erläuterungen zu meiner Sprachlehre zu liefern. Mein Wunsch und meine Bitte ist dabei daß mich Andere durch möglichst zahlreiche und werthvolle Beiträge fördern mögen.

Eine Hauptsache, wenn auch nicht die Hauptsache, war mir die Beispielsammlung. Die Aufgabe war jedes Beispiel so zu wählen daß aus der bezüglichen Literatur kein passenderes aufzutreiben wäre. Allein bei einer Anzahl von etwa neuntausend Stellen sind natürlich nicht wenige untergelaufen, die sich leicht durch bessere ersetzen lassen. Was mir von Verbesserungen dieser oder andrer Art die ich nach meinen Grundsätzen aufnehmen kann nachgewiesen wird bin ich erbötig so wie es in Deutschland nicht gewöhnlich ist zu honoriren, nämlich den Betrag eines Druckbogens mit funfzig Thalern und jede Einzelheit verhältnißmäßig, unmittelbar nach der Veröffentlichung zahlbar. Meinerseits werde ich für die Vervollkommnung des Werkes um so lieber die mir möglichen Opfer bringen, je eifriger die deren Beruf es war schwierige Leistungen zu fördern, an der Unterdrückung der vorliegenden gearbeitet haben, redlich unterstützt durch Perfidie und Chicane, Ignoranz und Bornirtheit.

Berlin, den 28. Januar 1852. **K. W. Krüger.**

Schnellpressendruck der E. Feister'schen Buchdruckerei in Berlin, Unter den Linden No. 23.